DIE

ARABISCHEN, PERSISCHEN UND TÜRKISCHEN

HANDSCHRIFTEN

DER

KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOFBIBLIOTHEK

ZU WIEN.

IM AUFTRAGE DER VORGESETZTEN K. K. BEHÖRDE GEORDNET UND BESCHRIEBEN

VOM

PROFESSOR Dr. GUSTAV FLÜGEL,

COMMANDEUR DES GROSSHERRLICHEN MEDSCHIDIJE-ORDENS, RITTER DES KÖNIGLICH-SÄCHSISCHEN ALBRECHT-ORDENS, DES KAISERLICH-ÖSTERREICHISCHEN FRANZ JOSEPH-ORDENS, DES KÖNIGLICH-BAYERISCHEN VERDIENST-ORDENS VOM HEILIGEN MICHAEL I. CLASSE, DES KÖNIGLICH-PREUSSISCHEN ROTHEN ADLER-ORDENS III. CLASSE UND DES KAISERLICH-RUSSISCHEN ST. ANNEN-ORDENS III. CLASSE; CORRESPONDIRENDEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN ZU WIEN UND ST. PETERSBURG UND DER KÖNIGLICHEN AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN ZU MÜNCHEN UND ZU TURIN; ORDENTLICHEM MITGLIEDE DER KÖNIGLICH-SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU LEIPZIG U. S. W. U. S. W.

ZWEITER BAND.

HERAUSGEGEBEN UND IN CORRECTUR BESORGT DURCH DIE K. K. ORIENTALISCHE AKADEMIE IN WIEN.

WIEN.

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1865.

Inhaltsverzeichniss des zweiten Bandes.

DIE

ARABISCHEN, PERSISCHEN UND TÜRKISCHEN

HANDSCHRIFTEN

DER

KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF-BIBLIOTHEK

ZU WIEN.

ZWEITER BAND.

ROMANE UND ERZÄHLUNGEN.

Arabisch.

782.

الجزء الثانى من سيرة امير المؤمنين الحاكم بامر الله محمد بن المستنصر
بالله نزار القيروانى وما فيها من العجائب والغرائب

Der zweite Theil des Lebens des Fürsten der Gläubigen al-Ḥâkim biamrallâh Muḥammad Bin al-Mustanṣir billâh Nizâr al-Ḳeiruwânî, und was sich in demselben Wunderbares und Seltsames ereignete. — Die Handschrift, welche S. 2 mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جل فى ارتفاع مجده عن الاضداد والانداد والوزراء الخ und S. 658 mit den Worten schliesst: وهذا ما انتها الينا من حديث سيرة الحاكم بامر الله بن نزار القيروانى واولاده وذريته وزوجاته على التمام والكمال الخ, macht einen **Aḥmad Bin ʿAbdallâh Ibn Challiḳân** zum Verfasser, der nicht mit dem bekannten Biographen und Historiker zu verwechseln, sondern wahrscheinlich ein erborgter Name mit dem Zusatz صاحب تاريخ oder صاحب التاريخ ist, um sich eher Eingang und Geltung zu verschaffen. Abgesehen von der äussern Beschaffenheit des Codex, die seine Behandlung als Roman verräth, entspricht auch Titel und Inhalt einem solchen, nicht aber einem geschichtlichen Werke, und in der That ist der Held, welcher von 386—411 (996—1021) Ägypten und Syrien beherrschte, in seiner despotischen und abenteuerlichen Willkür ganz der Mann, den man viel lieber in das Reich der Fabel als in das der Wirklichkeit versetzen möchte. Der Verfasser führt seinen Erzähler auf die den Romanen eigenthümliche Form entweder durch قال صاحب التاريخ احمد بن خلكان oder قال الراوى „der Überlieferer sagt" ein und macht ihn so zum eigentlichen

Autor, der auch überall Verse einzustreuen weiss. — Die Abschrift vollendete Muhammad Bin Muhammad Bin 'Alî Bin Bulbân al-Mihmandâr المهمندار Freitag am Ende des Schawwâl oder den 21. Tamûz تموز 833 (21. Juli 1430). — S. 659 und 660 bilden ein vereinzeltes Blatt von dem Schreiber des Codex, das wahrscheinlich den Schluss eines andern Theiles oder Heftes enthält, mitten im Satze beginnt und mit den Worten schliesst: وهذا ما انتها الينا من سيرة الحاكم بالتمام والكمال الخ. Anstatt des vertilgten Namens des Copisten ist ابراهيم ابن فرج القاشانى hingesetzt und überall finden sich hier und vorher Namen von Lesern.

662 Seiten oder 331 Bl. klein Folio, 10 Z. hoch, gegen 6³/₄ Z. breit, Papier weissgelb und baumwollenartig, Naschî, rohe, starke, alte und deutliche Hand zu 23 Zeilen, der Text ziemlich gut erhalten. — A. F. 72 (107).
Hammer in a Dome un fragment Mines de l'Orient IV 202–206

783.

سيرة عنتر بن شدّاد

Der historische Roman 'Antar, vulgär für das richtigere 'Antara عنترة, der Sohn Schaddâd's, vom Stamme 'Abs العبسى und einer abyssinischen Sklavin, daher ihm von seiner Hautfarbe wie anderen ähnlicher Abstammung der Name Rabe غراب beigelegt wurde. Seine Poesie, welcher die Literatur ausser einer der sieben Mu'allaka einen Dîwân verdankt, sowie seine Heldenthaten, durch welche er wiederholt der Retter seines Stammes wurde, erwarben ihm endlich seine Freiheit und die Geliebte, die durch ihn berühmt gewordene 'Abla عبلة, seine Cousine. — 'Antar, der ein hohes Alter erreichte und doch gewaltsam starb, erlebte die Einführung des Islâm nicht, sondern fand nach der gewöhnlichen Annahme (s. H. Ch. *III*, S. 298, Nr. 5586) ein Jahr vor dem Auftreten Muhammad's, der von allen Beduinen-Arabern ihn allein zu sehen gewünscht hätte, oder vielleicht etwas früher seinen Tod. — Über die Vorzüge dieses historischen Romans und seinen Inhalt, der den Übergang aus der Zeit der Fabel in die Geschichte bildet, und uns ein vollständiges Sittengemälde des Arabers in der Wüste zur Zeit der Unwissenheit nach allen Beziehungen des häuslichen und öffentlichen Lebens hin aufrollt, ist hier der Ort nicht, mehr zu sagen. Es ist das bereits früher und von andern Kennern in England, Frankreich und Deutschland geschehen. Eine andere Frage ist die nach seinem Verfasser, nach der Zeit seines Entstehens und nach seinem Vaterlande. Zuerst wies Caussin de Perceval

(Journ. asiat. Août 1833, S. 99) aus einem Exemplare im Besitze Reinaud's den Verfasser nach und nennt ihn Sajjid Jûsuf Bin Ismâ'îl, eine Angabe, welche er in seinem Essai sur l'histoire des Arabes (*II*, S. 518) wiederholt, ohne hier wie dort trotz aller Bemühung etwas Weiteres über ihn und seine Zeit sagen zu können. Auch Jones, der zuerst ein Bruchstück aus dem Romane mittheilte und ihm bereits nach dem einzigen Bande, den er davon besass, das höchste Lob spendet (Poes. asiat. Comment. S. 323), berichtet weder etwas über den Verfasser noch über die Zeit seiner Entstehung. Ebensowenig F. Fresnel (Journ. asiat. Févr. 1838, S. 142 flg.), welcher drei verschiedene Berichte über 'Antar's Tod mittheilt. Ihm gingen Auszüge aus dem Roman selbst voran von Cardin de Cardonne (Journ. asiat. Mars 1834, S. 256) und von Caussin de Perceval (ebenda Oct. 1834, S. 317). — Eine andere Angabe theilte von Hammer-Purgstall (Journ. asiat. Avril 1838, S. 383 flg.) aus der bekannten Geschichte der Ärzte von Ibn Abi Uṣeibi'a mit. Sie erzählt, dass der Arzt Abû'lmuajjad Muḥammad Bin al-Mudschallâ المجلى Ibn aṣ-Ṣâig al-Dschazarî im Anfange seiner Laufbahn die Erzählungen 'Antar's al-'Absî geschrieben und in Bezug hierauf den Namen al-'Antarî erhalten habe (sic) كان فى اول امره يكتب احادث عنتر العبسى فصار مشهورا بنسبته اليه. Dass mit diesen Worten wirklich der Verfasser dieses ältesten Ritterromans angedeutet sei, möchte schwer zu unterschreiben sein. Dass er sich mit Schreiben d. i. Abschreiben desselben beschäftigte, ist klar angedeutet, aber kaum mehr. Ebensowenig beweist der Beiname 'Antarî. Noch heute heissen die Romanerzähler in Ägypten, welche sich vorzugsweise mit den Erzählungen aus dem Roman 'Antar beschäftigen, 'Anâtira oder 'Antarîja, vom Singular 'Antarî, eine Benennung, die gewiss nicht neu ist und von der grossen Allgemeinheit derselben, nach welcher alle sich mit 'Antar als Romanhelden Beschäftigenden mit diesem Namen belegt wurden, Zeugniss ablegt. S. Lane *III*, S. 28 der deutschen Übersetzung.

In jedem Falle aber ist etwas für den Zeitpunct des Entstehens des Romans durch jene Stelle gewonnen. Der genannte Arzt lebte um die Mitte des 6. (12.) Jahrhunderts, während Caussin, der jedoch seine Meinung nur als Muthmassung hinstellt, hauptsächlich um der Sprache willen die Abfassung gegen das 15. Jahrhundert aus Mangel bessern Wissens annimmt (Journ. asiat. Août 1833, S. 106), eine Annahme, welche schon das in Wien befindliche Exemplar zurückzuversetzen

veranlasst. — De Slane in seiner Auswahl altarabischer Poesien (Journ. asiat. Mai 1838, S. 445 flg.) lässt sich auf keine Beantwortung der Frage über den Verfasser oder die Zeit der Abfassung ein, sondern spricht nur von dem Helden selbst, über dessen Leben sich auch bereits in den Ausgaben seiner Mu'allaḳa, wie an den oben vielfach erwähnten Stellen und in dem Briefe Perron's (Journ. asiat. Déc. 1840, S. 499 flg.) hinlängliche Nachrichten finden.

Das Vaterland der Abfassung steht ebensowenig fest. Nach der Volkstradition und nach dem Zeugniss einiger Handschriften unterscheidet man zwei, aber durchaus nur leichthin verschiedene Redactionen, die von 'Irâḳ السيرة العراقية und die von Ḥidschâz السيرة الحجازية, welche letztere vorgezogen wird. Vulgäre und andere Ausdrücke sind in alle späteren Abschriften, zumal in die für die Kaffeehäuser bestimmten, durch die Abschreiber hineingekommen und nur alte gute, wie die Wiener in ihrem ersten Theile, können für ein Urtheil über die Sprache massgebend sein. — Wie letzteres Exemplar in die Hofbibliothek durch die Bemühungen von Hammer-Purgstall's im J. 1801 aus Ägypten gekommen ist, erzählt er vollständig bei Veranlassung seiner Anzeige von Hamilton's englischer Übersetzung eines ersten Theils in den Jahrbüchern der Literatur (*VI*, S. 229).

Wie bekannt, bildet der Roman in Syrien und Ägypten, in der Wüste wie in den Kaffeehäusern der Städte noch heute einen Gegenstand der angenehmsten Unterhaltung, doch in Ägypten weniger als in Syrien und überhaupt in der Gegenwart seltener als in früherer Zeit. Die für die öffentliche Erzählung bestimmten Exemplare finden sich in einer willkürlichen Anzahl von Heften, da dieselbe ganz allein vom Abschreiber abhängt. Auch das vorliegende, soweit es da ist, ist zwar in sechs Bände gebunden — der siebente gehört nicht dazu — und nicht vollständig, da das Ende fehlt, bildet aber 53 Hefte اجزاء und zerfällt in zwei Hälften, deren erste die drei ersten Bände mit dreissig Heften, die zweite ebenfalls drei, aber von gröberer und neuerer Hand geschriebene Bände umfasst, so dass man annehmen kann, zur Completirung des Ganzen würde noch ein Band oder sieben Hefte fehlen.

Die drei ersten im J. 871 (beg. 13. Aug. 1466) vollendeten Bände gehörten zu einem Exemplare aus der Bibliothek Sultan Muḥammad's II. (reg. 855—886= 1451—1481), wie Band I, Bl. 1r in schöner goldener Vignette bemerkt ist. Sein Anfang lautet nach einer ähnlichen goldenen und farbigen Vignette Bl. 1v:

الحمد لله الذى عزّ فاقتدر وعلا فستر ودك كل شئ لقدرته وانقهر الخ. Die angeblichen Quellen, welche der Verfasser benutzte, sind alle in den Überlieferungen der frühern Zeit bewanderte Männer, vorzüglich der Zeitgenosse Harûn ar-Raschîd's Aṣma'î اصمعى, der, weil er so oft als Quelle angeführt wird, im Orient selbst als Verfasser gilt, ferner Abû 'Ubeida und Dschuheina Bin 'Alîm al-Jamanî. Ausserdem heisst es oft قال كعب, قال الناقل, قال الراوى, قال صاحب الحديث والخبر الاحبار, und namentlich werden noch مسحل, ابن همام, مفرح, طارقة, بشارة, الربيع und kurzweg الشيخ neben Andern citirt.

Band I, 299 Bl. Folio, 12¾ Z. hoch, 9¼ Z. breit, wovon die fünf ersten Seiten vocalisirt sind, bricht mitten im zehnten Hefte, von denen die fünf ersten جلد, die spätern جزء genannt sind, unvollendet ab. — Das erste Heft endigt Bl. 36v, das zweite Bl. 64r, das dritte Bl. 94r, das vierte Bl. 126v, das fünfte Bl. 148r, das sechste Bl. 186r, das siebente Bl. 226v, das achte Bl. 266r, das neunte Bl. 297v. Jeder solcher Abschnitt scheint zur Erzählung für einen Abend bestimmt, wie z. B. im Band II der jedesmalige Schluss derselben والليلة مسا بسا يحسن لمن اسا andeutet. Die Anrede يا سادة findet sich überall.

Band II, Bl. 300r — 600v, setzt das zehnte Heft fort, das Bl. 328v schliesst. Das eilfte endigt Bl. 349v, das zwölfte Bl. 380v, das dreizehnte Bl. 410v. Hier zwischen Heft 13 und 15 ist von Bl. 438 — 450 eine von der rohen Hand der zweiten Hälfte restaurirte Lücke zu 21 Zeilen die Seite, wie das Original, in welche der Schluss des dreizehnten und der Anfang des vierzehnten Heftes ohne Bezeichnung fällt. Das fünfzehnte schliesst Bl. 470v, das sechzehnte Bl. 498v, das siebzehnte Bl. 526r, das achtzehnte Bl. 557r, das neunzehnte Bl. 585r. Das zwanzigste bricht wiederum mitten im Texte ab und der ganze Band hat durch Wasser, vorzüglich aber durch fressende Tinte gelitten, so dass oft in ganzen Zeilen die Wörter ausgefallen sind und Goldschlägerblättchen haben nachhelfen müssen.

Im Band III, Bl. 601r — 910v, endigt das zwanzigste Heft Bl. 614v, das einundzwanzigste Bl. 645r, das zweiundzwanzigste, welches falsch الثالث والعشرون statt الثانى والعشرون bezeichnet ist, Bl. 675r, das dreiundzwanzigste Bl. 702r, das vierundzwanzigste Bl. 726r, das fünfundzwanzigste Bl. 749v, das sechsundzwanzigste Bl. 775r, das siebenundzwanzigste Bl. 801r, das achtundzwanzigste Bl. 828r, das neunundzwanzigste Bl. 855r, das dreissigste Bl. 883r. Das folgende

bricht unvollendet ab und der Band schliesst mit den Worten: ما غسق الليل وانفجر الصباح وهنا نختم النصف الاول من قصة عنتر ونبتدى النصف الثانى بقولنا قال ابو عبيدة والاصمعى وجهينة مستعينين بالله تم هذا الكتاب بعون الملك الوهاب في اواخر رجب المبارك من الهجرة النبوية سنة احدى وسبعين وثمانمائة. — Mit den angegebenen Worten fängt auch in der That die zweite Hälfte des Werkes oder

Band IV, 310 Bl., Bl. 1r zu 21 Zeilen die Seite, an. Das einunddreissigste Heft schliesst Bl. 9r, das zweiunddreissigste Bl. 47r, das dreiunddreissigste Bl. 84r, das vierunddreissigste Bl. 119v, das fünfunddreissigste Bl. 157r, das sechsunddreissigste Bl. 191r, das siebenunddreissigste Bl. 228v, das achtunddreissigste Bl. 266v. Der Band bricht mitten im Text des folgenden Heftes ab, während von Bl. 306—310 eine andere ziemlich rohe und flüchtige, doch deutliche Hand eintritt.

Band V, Bl. 311r—597v, kehrt die Hand des vorigen Bandes zurück. Hier endigt das neununddreissigste Heft Bl. 314r, das vierzigste Bl. 346v, das einundvierzigste Bl. 391r, das zweiundvierzigste, nicht bezeichnete, wahrscheinlich Bl. 431r bei den Worten ونرجع الى سياقة الحديث والخبر, worauf die gewöhnliche Anfangsformel der Hefte folgt, das dreiundvierzigste Bl. 465v, das vierundvierzigste Bl. 505r, das fünfundvierzigste Bl. 541v. Mit Bl. 568 beginnt eine neue rohe und fette, doch deutliche Hand zu 21 Zeilen ohne jeden Schmuck. Wichtig ist in diesem Bande die Aufzählung der Namen für das Schwert Bl. 343v—345, die Lanze, das Ross, die Schlange u. s. w.

Band VI, Bl. 598r—960v, geht dieselbe Hand mit schmälerem Format zu 21 Zeilen bis Bl. 677r weiter. Bl. 677v ist leer, und mit Bl. 678 kehrt die erste Hand der Abschrift mit 21 Zeilen zurück. Allein zwischen Bl. 677v und 678 ist eine Irrung, der Blattzeiger trifft nicht und die erste Hälfte von Bl. 678r ist durchstrichen. Offenbar ist zu viel da und wahrscheinlich ein Theil doppelt, da auch das Heft zu lang wäre. Das sechsundvierzigste schliesst erst Bl. 687v, das siebenundvierzigste Bl. 723r, das achtundvierzigste Bl. 757r, das neunundvierzigste Bl. 789v, das fünfzigste Bl. 830r, das einundfünfzigste Bl. 872r, das zweiundfünfzigste Bl. 906v, das dreiundfünfzigste Bl. 940v. Wichtig ist in diesem Bande, der mitten im dreiundfünfzigsten Hefte abbricht, die Aufzählung der Stämme von Ḥidschâz.

Band VII, 170 Bl., der weder der Form noch der Schrift, noch weniger dem Inhalte nach unter diese Numer gehört, ist ein Bruchstück irgend eines andern

Exemplares mit einer Lücke Bl. 149 von unbestimmtem Umfange, und enthält keineswegs eine Fortsetzung oder den Schluss der aufgezählten sechs Bände, sondern das einundzwanzigste und von Bl. 88r an das zweiundzwanzigste Heft جزء irgendwelchen Exemplares. Auch kündigt sich der Schluss gar nicht als Ende des Werkes an. Es heisst auch hier, wie immer am Ende der Hefte, والليل مسا والحديث ليلة غدا تم الكتاب. Zwischen Z. 1 und 3 des Titels Bl. 1r ist eine andere Bezeichnung der Zahl des Heftes getilgt. — Der Band beginnt Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين قال الراوى الخ und Bl. 40v hat sich ein Leser, der Scheich Ḥusein al-Zarḳânî, der Sohn Ḥasan's al-Ḥâddsch al-Zarḳânî im J. 1194 (1780) eingezeichnet. Vgl. auch das Vorblatt. — Das grösste gedruckte Bruchstück des Textes dieses Romans verdanken wir Caussin de Perceval in seinen Extraits du Roman d'Antar à l'usage des élèves de l'école royale et spéciale des langues orientales vivantes. Paris 1841. 204 S. 8°.

910 Bl. Folio oder die erste in drei Bänden bestehende Hälfte des Werkes, 12¾ Z. hoch, 9¼ Z. breit, auf Baumwollenpapier, von einer Hand in nettem, egalen, correcten und deutlichen Naschî zu 21 Zeilen, die Stichworte roth, Einfassung golden und Textberichtigungen صح am Rande.

960 Bl. Folio oder die zweite, Band 4 bis 6 umfassende unvollendete Hälfte ist zum grössten Theil von einer Hand in neuerer Zeit in grobem, flüchtigen, doch lesbaren Naschî ebenfalls zu 21 Zeilen geschrieben, das Papier gewöhnliches geglättetes, die Stichwörter roth, die Einfassung blau und roth.

170 Bl. oder der unter dieser Numer befindliche siebente Band schmal Quart, 8¼ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und durch Gebrauch sehr abgenutzt und beschmuzt, Naschî stumpf und roh, aber leicht lesbar und nicht aus der neuesten Zeit. Bl. 170 ist restaurirt. — A. F. 14 (169).

784.

Bruchstück desselben Romans in 22 Heften von verschiedenen Händen, hier unter eine Numer vereinigt.

1 (*a*). 44 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, 7½ Z. breit, auf gewöhnlichem, durch vieles Lesen beschmuzten Papier von zwei verschiedenen Händen in Naschî, die erste Bl. 1v—19 zu 27 Zeilen, unegal, fett und weniger gefällig als deutlich; die zweite, Bl. 20—44v zu 31 Zeilen, fett, etwas weniger stumpf, deutlich. Dieses

Bruchstück, welches das zehnte Heft des Exemplares, zu dem es gehörte, bildete und wie die folgenden Hefte den Theil einer Abschrift für die Wüste oder die Kaffeehäuser ausmachte, beginnt wie gewöhnlich: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والليل امسا والحديث لبلة غدا تم الكتاب und schliesst ولا عدوان الا على الظالمين الخ. Vgl. oben.

2 (*b*). 43 Bl. klein Quart, 7¼ Z. hoch, gegen 5¼ Z. breit, das vierzehnte Heft seines Exemplares auf grauem, schmuzigen, abgenutzten Papier, von verschiedenen Händen in Naschî zu 17, 19 und 21 Zeilen, mehr oder weniger fett und roh, im Allgemeinen flüchtig, sonst ohne Lücken bis auf den Anfang, der mitten im Satze beginnt. Die Bezeichnung Bl. 1r الجزء الرابع عشر ist von späterer Hand und der Schluss Bl. 43v wie gewöhnlich والليل امسا وتمام الحديث لللة غدا. Einer der Abschreiber Husein asch-Scharâibî الشرايبى vollendete seinen Theil im Rabî' I 1194 (März 1780). S. Bl. 22v am Rande.

3 (*c*). 59 Bl. Quart, gegen 8 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss, schmuzig und fleckig, die ursprüngliche Hand Bl. 1—53 ein gefälligeres und sorgsameres Naschî als gewöhnlich zu 21 Zeilen, mit rothen Stichwörtern, die sechs letzten Blätter roh zu 20 und mehr Zeilen mit der Bemerkung am Schlusse كتب فى هذا الكتاب السيد ابراهيم العنانى. Dieses siebzehnte Heft seines Exemplares beginnt Bl. 1r mit den Worten: ثم ان عنتر بعد كلامه مع الملك قيس الخ. — Schluss Bl. 59v.

4 (*d*). 105 Bl. klein Quart, 7½ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier ursprünglich weissgrau, schmuzig und ausgeflickt, Naschî von verschiedenen mehr oder weniger rohen Händen zu 19, 21 und 23 Zeilen, mit dem Schluss Bl. 105v: قال الراوى وهو الاصمعى وابو عبيدة وجهينة الجنى رواة هذه السيرة العجيبة والامور المطربة الغريبة. Ein sechsundzwanzigstes Heft.

5 (*e*). 65 Bl. klein Quart, 7¼ Z. hoch, gegen 5¾ Z. breit, Papier hellgelb, schmuzig und geflickt, Naschî von verschiedenen rohen und ungefälligen Händen zu 19 und mehr und weniger Zeilen, zum Theil mit rothen Aufschriften; das siebenundzwanzigste an den vorhergehenden sich anschliessende Heft. Es beginnt nach der Basmala Bl. 1v mitten im Satze und wurde in seinem letzten Theile von dem Vorsteher der an der Moschee Azhar in Kahira Vorlesungen Haltenden شيخ الطالعين Ismâ'îl 13. Dschumâdâ I 1205 (18. Jan. 1791) in Abschrift vollendet. Siehe zu 11 (*l*).

6 (*f*). 59 Bl. klein Quart, über 7 Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier schmuzig und geflickt, Naschî roh von verschiedenen Händen; Bl. 1 von 'Alî al-Mazârîḳî im J. 1187 (beg. 25. März 1773) restaurirt. Der grössere recht rohe Theil zu 25 Zeilen hat auf jeder Seite gewöhnlich aller acht Zeilen eine rothe. Dieser achtundzwanzigste Theil seines Exemplares bricht unvollendet ab.

7 (*g*). 83 Bl. klein Quart, gegen 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier graugelb und schmuzig, Naschî zwischen 17 und 28 Zeilen von verschiedenen rohen Händen. Ein dreissigstes vollständiges Heft. — Anfang Bl. 1 v, Schluss Bl. 83 v.

8 (*h*). 36 Bl. klein Quart, 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellbraungelb, schmuzig und fleckig; Bl. 2—35 zu 25 Zeilen Naschî von derselben alten Hand wie 6 (*f*), und Bl. 1 und 36 von dem ebenda erwähnten 'Alî al-Mazârîḳî (hier المزاريق) Bin Dscha'far Bin Jûsuf im J. 1197 (1783) restaurirt, ebenso die rothen Zeilen wie dort. Dieses dreiunddreissigste Heft bricht Bl. 36 v unvollendet ab.

9 (*i*). 23 Bl. klein Quart, gegen 7¼ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier graugelb, schmuzig, Naschî zwischen 17 und 25 Zeilen von verschiedenen Händen, von Ḥusein asch-Scharâibî am Ende des Ṣafar 1194 (6. März 1780) restaurirt. S. zu 2 (*b*). Auch dieses sechsunddreissigste Heft bricht Bl. 23 v unvollendet ab.

10 (*k*). 65 Bl. klein Quart, 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier schmuzig, Naschî zu 17 Zeilen, ziemlich roh, doch deutlich, als siebenunddreissigster an den vorhergehenden sich anschliessender Theil von demselben Scharâibî im Rabî' I desselben Jahres vollendet. Bl. 24 und 25 sind von anderer Hand.

11 (*l*). 114 Bl. klein Quart, über 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier graugelb und schmuzig, Naschî von verschiedenen rohen Händen, der grössere Theil zu 17 Zeilen. Bl. 1—3 und spätere Blätter sind von Scharâibî im Rabî' I 1194 restaurirt und die letzten Blätter dieses achtundzwanzigsten Heftes von dem ebenfalls erwähnten Scheich einer Abtheilung der in Kahira Vorlesungen haltenden Professoren شيخ طائفة الطالعين al-Ḥâddsch Ismâ'îl 14. Muḥarram 1205 (23. Sept. 1790) vollendet.

12 (*m*). 89 Bl. klein Quart, 7 Z. hoch, 5¼ Z. breit, aus verschiedenen Bruchstücken von verschiedenen rohen Händen zusammengesetzt, darunter die von 'Alî al-Mazârîḳî mit der Jahreszahl 1180 (beg. 9. Juni 1766). Ein

einundvierzigstes an sich vollständiges Heft mit dem Schlusse Bl. 89 r: والليل امسا وبقية الحديث ليلة غدا. — Die folgenden Hefte sind ohne Bezeichnung ihrer Zahl, da ihnen Titel, Anfang und Schluss fehlt.

13 (*n*). 37 Bl. klein Quart, 8³/₄ Z. hoch, 6¹/₂ Z. breit, Papier gelbgrau, schmuzig und der Rand sämmtlicher Blätter ausgebessert, Naschî, flüchtig und roh, meistentheils zu 18 und 25 Zeilen, Weniges restaurirt. Der Anfang Bl. 1 r hebt mitten im Satze an, wie der Schluss mitten im Texte Bl. 37 v endigt.

14 (*o*). 87 Bl. Quart, 8¹/₄ Z. hoch, 6¹/₄ Z. breit, Papier schmuzig und ausgebessert, Naschî von verschiedenen rohen Händen, darunter die mit den rothen Zeilen. Der Anfang fehlt und der Text beginnt Bl. 2 r, der Schluss Bl. 87 r ist da.

15 (*p*). 97 Bl. Quart, über 8 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier grau und schmuzig; Bl. 1r—21 von roher deutlicher Hand, Bl. 22—97r von einer etwas bessern zu 22 Zeilen, beginnt mitten im Satze, schliesst aber vollendet. Geschrieben vor 1211 (1796).

16 (*q*). 95 Bl. klein Quart, 7¹/₂ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit; Bl. 70, 94 und 95 restaurirt, Naschî zu 23 Zeilen, fett, roh und deutlich. Der Anfang (Bl. 1 r) fehlt, der Schluss Bl. 95 v von anderer Hand ist da.

17 (*r*). 45 Bl. klein Quart, 7¹/₂ Z. hoch, 5¹/₄ Z. breit, Papier graugelb und schmuzig, Naschî, fett und roh von Muḥammad al-Ḳubâî القبائى (ob القبانى al-Ḳabbânî?), bekannt unter dem Namen Ḍarb al-ḥamâmîz المشهور بضرب الحماميز (wohl ضرب الهاميز). — Der Anfang (Bl. 2 r) fehlt, Schluss Bl. 45 v richtig.

18 (*s*). 76 Bl. klein Quart, über 7¹/₄ Z. hoch, 5 Z. breit, Naschî gewöhnlich zu 25 Zeilen von verschiedenen rohen Händen. Am Anfange Bl. 2 r defect, Schluss Bl. 76 v.

19 (*t*). 84 Bl. breit Octav, 7¹/₄ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier graugelb, schmuzig und ausgebessert, Naschî von verschiedenen rohen Händen, statt der fehlenden Blätter 73 und 74 zwei leere. Anfang Bl. 1 r und am Ende Bl. 84 v nennt sich ʿAlî al-Mazârîḳî, der Mehreres restaurirte.

20 (*u*). 36 Bl. klein Quart, gegen 7¹/₄ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit, Papier graugelb und schmuzig, Naschî zu 25 und 27 Zeilen von verschiedenen rohen Händen. Am Anfange Bl. 1 r und am Ende Bl. 36 v defect.

21 (*v*). 33 Bl. klein Quart, 7 Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit, Papier graugelb und schmuzig, Naschî flüchtig und roh zu 21 und 25 Zeilen; Bl. 33 restaurirt und am Anfange Bl. 1 r defect. — Schluss Bl. 33 r.

22 (*x*). 46 Bl. klein Quart, fast 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier braun- und graugelb und schmuzig, Naschî zu 23 und mehr Zeilen von verschiedenen rohen Händen. Am Anfange und Ende defect.

Sämmtliche aus dem verflossenen Jahrhundert stammende Hefte füllen zusammen 1421 Blätter. — Mxt. 460.

785.

سيرة المجاهدين وابطال السادة الموحدين الاميره ذو الهمة وعبد الوهاب

Der Roman der Glaubenskämpfer und der Helden unter den die Einheit Gottes bekennenden Fürsten, der Heldenfürstin Ḏû'l-himma und ihres Sohnes des Emîr Abdalwahhâb. — Ein berühmter, aber selbst in Ägypten selten gewordener Roman, den die 'Anâtira auf gleiche Weise in den Bereich ihrer Erzählungen ziehen. Er heisst gewöhnlich kurzweg von der Hauptheldin Sîrat Ḏû'lhimma oder Sîrat ad-Dalhama الدلهمة, in den Überschriften auch verbunden ذو الهمة الدلهمة. Neben ihr spielt ihr Sohn der Emîr 'Abd-alwahhâb, der Emîr und Held Abû Muḥammad al-Baṭṭâl الامير البطال und die Banû Kilâb die Hauptrolle. Ihre hervorragenden Gegner sind Okba der Scheich der Verirrung عقبة شيخ الضلال und Schumadras شومدرس,[1] der Spross der Unreinen نسل الانذال oder auch der Lügner الكذاب genannt. — Nach den Angaben, welche sich Lane (*III*, S. 29) verschaffen konnte, bestehen die Copien aus fünfundfünfzig Heften oder Bändchen, von denen ihm nach langem Suchen nur fünf zu finden gelang, und theilt aus ihnen ein Bruchstück in abgekürzter Übersetzung mit.

Dieser Roman, der wie 'Antar seinen Grund und Boden in der arabischen Wüste hat und die Heldenthaten ihrer Bewohner erzählt, schildert uns die Sitten und das Treiben derselben ebenso wie 'Antar, nur in einer spätern Periode zur Zeit der Umajjaden und ersten 'Abbâsiden. Allein über seinen oder seine Verfasser, sowie über die Zeit seines Entstehens lässt sich bis jetzt nichts mit Sicherheit nachweisen, und die innere Kritik wird auch hier das Beste thun müssen. Es lassen sich mehrere Überlieferer راوى unterscheiden, nach deren Autorität erzählt wird, unter ihnen als der bedeutendste Nadschd Bin Hischâm, und Lane berichtet

[1] Zusammengezogen aus شوم إدريس. S. Catal. codd. mss. Bibl. Sen. Civ. Lips., S. 527.

aus dem Munde der Erzähler von Kahîra, dass, nachdem der Roman 'Antar eine wahre Begeisterung für die Abenteuer der früheren arabischen Helden entzündet hatte, man eifrig allen derartigen Erzählungen und Überlieferungen nachforschte, welche dann irgend ein unbekannter Redacteur unter dem Titel سيرة المجاهدين, سيرة ذو الهمة oder سيرة الدلهمة zusammenstellte. Da er aber den Grad der Beredtsamkeit, durch den sich der Roman 'Antar auszeichnete, nicht erreichte, so wollte er ihn an Umfang übertreffen. So entstanden fünfzig Bände, während der Roman 'Antar nur fünfundvierzig aufzuweisen habe — eine Angabe, die durch die Willkür der Abschreiber alterirt worden ist. Diese haben auch, um ihre Erzählungen den Zuhörern der Neuzeit verständlich zu machen, vielfache Veränderungen mit dem ursprünglichen Text sich erlaubt und dadurch Prosa und Verse häufig entstellt: allein der frühere Ursprung ist nach Stil und Inhalt nicht getilgt und die eingestreuten Gedichte verrathen auch in ihrer gegenwärtigen Fehlerhaftigkeit noch immer einen bedeutenden Grad poetischer Schönheit.

Von den zwei Numern der Wiener Sammlung enthält die erste folgende zwölf Hefte:

1. 59 Bl. klein Folio, gegen $11\frac{1}{2}$ Z. hoch, über $7\frac{1}{4}$ Z. breit, ein drittes Heft seines Exemplars in Naschî von verschiedenen Händen zu 27 und 29 Zeilen, mit rothen Stichwörtern und Verspuncten. Der ursprüngliche Theil zu 27 Zeilen Bl. 32—45 und 48—59 ist deutlich, doch weniger gefällig; Bl. 1—9 und 11—31, nicht in der neuesten Zeit restaurirt, fett, grob und deutlich; Bl. 10, 46 und 47 neuerer, ungeübter, schlechter und unegaler Zug. Das Heft beginnt Bl. 1v الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين und schliesst Bl. 59v, Z. 4. Den übrigen Theil der Seite füllt der ausgestrichene Anfang des fünften Heftes. — Mxt. 357.

2. 55 Bl. in Format, Papier, Schrift und Einrichtung als Fortsetzung und viertes Heft ganz so wie das vorhergehende. Bl. 16v—27r und 54 und 55 sind von dem unter Nr. 784 genannten Besitzer 'Alî al-Mazârîkî, wohnhaft im Quartier des Waffenmarktes بخط سوق السلاح, restaurirt. Das Heft beginnt Bl. 1v: قال محمد بن هشام الراوى لهذا الكلام العجيب والامر المطرب الغريب بعد الف صلوة والف سلام على النبى الحبيب صلعم und ist vollständig. — Schluss Bl: 55r. — Mxt. 358.

3. 61 Bl., das fünfte vollständige Heft als Fortsetzung des vorhergehenden zu 27 Zeilen. Bl. 1 und 61 sind von Mazârîkî restaurirt. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 61v. — Mxt. 359.

4. 57 Bl., das sechste vollständige Heft desselben Exemplares, in dessen Überschrift ausser Dû'lhimma und ihrem Sohne 'Abdalwahhâb der Held Abû Muhammad ابو محمد البطال genannt ist. Bl. 1 und 57 sind von 'Alî al-Mazârîḳî als Besitzer restaurirt فى نوبة الفقير — على المزاريقى بخط سوق السلاح بالقرب من الرفاعى, wenn es nicht der ebenfalls Bl. 1 r genannte Copist Ḥasan für ihn that وكاتب الاحرف الفقير حسن. — Anfang Bl. 1 v, Schluss Bl. 57 r. — Mxt. 360.

5. 49 Bl., Papier graugelb wie in den anderen Heften, das siebente vollständige Heft desselben Exemplares mit den Schlussworten Bl. 49 r والليل امسى والحديث الآتى بعد ذلك ليلة الغدا. Bl. 1 und 49 sind von 'Alî al-Mazârîḳî القاطن بخط سوق السلاح restaurirt. — Mxt. 361.

6. 37 Bl., das achte Heft desselben Exemplares mit den von 'Alî al-Mazârîḳî القاطن بخط سوق السلاح بالقرب من زاوية العارف بربّه الرفاعى restaurirten Blättern 1 und 37 in flüchtigerem Zuge. — Mxt. 362.

7. 53 Bl., vielleicht das neunte am Anfange defecte Heft, das Bl. 3 r mitten im Satze mit den Worten beginnt: فوقف فى الميدان. Das Ende Bl. 53 r ist da und von al-Mazârîḳî restaurirt. — Mxt. 363.

8. 69 Bl., das eilfte zu demselben Exemplare gehörende Heft von wenigstens zwei Händen; die eine Bl. 1 v — 51 r, wo der Text ohne Schlussformel abbricht, und Bl. 69 stumpf und fett, doch deutlich, gleich dem Zuge der das dritte Heft restaurirenden Hand zu 27, 29, 30 und 35 Zeilen; die anderen Bl. 51 v — 68 v zu 37 Zeilen gedrängter und nach rechts cursiv mit rothen Stichwörtern. Wahrscheinlich ein vollständiges Heft, da zwischen Bl. 51 r und v nichts zu fehlen scheint. — Mxt. 364.

9. 43 Bl., das zwölfte von verschiedenen Händen restaurirte Heft. Bl. 1 v restaurirt von der ersten, Bl. 2 — 14 zu 35 Zeilen von der zweiten des vorhergehenden Heftes, Bl. 15 — 42 zu 35 Zeilen mit rothen Stichwörtern gehört einer der letztern ähnlichen Hand an, Bl. 43 r ist grösser und gestreckter. Zwischen Bl. 9 und 10 hat sich der Abschreiber verirrt, der Custos trifft nicht, eine spätere Hand hat Theile eingeschlossen und bei einem Haken ┌ Bl. 10 v bemerkt: اول الكلام المتصل بالاول. Zwischen Bl. 42 und 43 eine Lücke, sonst vollständig. — Mxt. 365.

10. 50 Bl., das dreizehnte Heft, dasselbe Naschî zu 35 Zeilen, wie Bl. 15 — 42 des zwölften Heftes mit rothen Stichwörtern. Bl. 1 v und 2 in demselben

Zuge restaurirt, wie Bl. 1 des vorhergehenden Heftes. Am Ende defect und statt der fehlenden Blätter vier leere gelbe. — Mxt. 366.

11. 51 Bl. ohne Bezeichnung der Zahl des Heftes, aber nach Format, Papier und Schrift zu demselben Exemplare gehörend, wie es scheint von der Hand des dreizehnten Heftes zu 35 Zeilen mit rothen Stichwörtern. Am Anfang, wo ein leeres Blatt, und am Ende, wo deren zwei, defect. — Anfang Bl. 2r, Schluss Bl. 51 v. — Mxt. 367.

12. 166 Bl. ebenfalls ohne Bezeichnung der Zahl der Hefte, demselben Exemplar angehörend und von zwei Händen; Bl. 3—88 zu 35 Zeilen dieselbe mit der im vorhergehenden Hefte, die zweite Bl. 89—166 zu 35 Zeilen von den früheren ganz verschieden, grösser und flüchtig mit rothen Stichwörtern. Der defecte Anfang durch zwei leere Blätter ersetzt und der Schluss Bl. 166v mit den Worten: غدا تسمع الكلام. — Mxt. 368.

Der ursprüngliche Theil mehrerer dieser Hefte, die zusammen 750 Blätter bilden, reicht vielleicht etwas über das 18. Jahrhundert hinaus, der grössere Theil aber gehört diesem gewiss an. Sie sind sämmtlich viel gebraucht und mehr oder weniger schmuzig, enthalten jedoch mancherlei der Öffentlichkeit werthe Erzählungen.

786.

Einundzwanzig bezeichnete Hefte und sechzehn einzelne ohne Bezeichnung von demselben Roman und ursprünglich verschiedenen Exemplaren angehörend, deren Schrift wie die der vorhergehenden Hefte insgesammt Ägypten als ihr Vaterland beurkundet.

1. 40 Bl. (eigentlich 41, da 31 und 31r als zwei zu zählen sind) gross Octav, 8¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, das ältere Papier braungelb, Naschî von mehreren Händen und im Allgemeinen roh und fett, wie alle den Romanerzählern angehörenden Exemplare. — In diesem zweiten Hefte seines Exemplares الجزء الثانى من سيرة ذلهمه sind alt und ursprünglich nur die Blätter 4, 5 und 10—29 zu 25 Zeilen mit rothen Stichwörtern, die übrigen von zwei verschiedenen, doch deutlichen Händen restaurirt. Zwischen Bl. 9 und 10 lückenhaft. Der Anfang Bl. 1v lautet: قال نجد ابن هشام فهذا ماكان من هولاى واما ما كان من الامير الصحصاح فانه بات وهو يقول لعده نجاح الحمد لله الخ. — Schluss Bl. 40r.

2. 25 Bl. Octav, über $6^{3}/_{4}$ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier schmuziggelb, Naschî zu 17 Zeilen, weniger schön als deutlich, mit rothen Stichwörtern. Es ist ein sechzehntes Heft mit restaurirter Überschrift: سيرة المجاهدين وابطال الموحدين الدلهمه والبطال والامير عبد الوهاب وعقبة شيخ الضلال وشومدرس نسل الاندال وما جرا لهم كمله العبد الفقير السيد احمد المجلد بن السيد سالم شيخ طائفة الطالعين — تحريرا فى اواخر شهر القعدة الحرام ختام سنة ١١٤٦. — Dieser Scheich einer Abtheilung der in Kahira Vorlesungen Haltenden, Aḥmad der Buchbinder, der Sohn des Sajjid Sâlim, restaurirte auch das erste Blatt und zwar gegen das Ende des Ḏû'lḳa'da 1146 (Ende April oder Anfang Mai 1734). Die alte und ursprüngliche Foliation geht von ٦٨—٧٤, Bl. 9 und 10 unterbricht diese oder ist weggeschnitten. Es folgt ٧٦ (also ein Blatt zu viel oder nicht foliirt) bis ٨١ = 16 Bl., hier zwischen Bl. 16 und 17 eine Lücke oder die Blätter sind verbunden, die Foliation springt auf ٤٠—٤٨ zurück. Bl. 25v bricht mitten im Satze ab und der Blattzeiger deutet auf die Fortsetzung dieses schwachen Überrestes irgendwelchen Exemplares hin. S. zu 5.

3. 229 Bl. klein Quart, über $7^{3}/_{4}$ Z. hoch, $5^{3}/_{4}$ Z. breit, Naschî zu 25 Zeilen, nicht ungefällig und nicht ganz jung, etwas fett, doch deutlich mit rothen Anfangs- und Stichwörtern. — Ein zweites sechzehntes Heft mit der Überschrift Bl. 1r: الجزء السادس عشر من سيرة المجاهدين الاميرة ذو الهمه وولدها عبد الوهاب وابو محمد البطال رحمة الله عليهم وعقبة شيخ الضلال وشو مدرس نسل الاندال على التمام والكمال تمت. Bl. 125 und 126 sind durch zwei leere Blätter ersetzt, im Ganzen 23 Lagen كراس zu 10 Blättern mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله الواحد المجزى بالصلوة على نبيه — قال نجد بن هشام صلوا على خير الانام ثم انّ الاميرة ذو الهمة احضرت ولدها الامير عبد الوهاب واعلمته برأى البطال فى صلب عقبة وقتل الملوك. — Der Schluss Bl. 229v ist richtig.

4. 141 Bl. klein Quart, über $7^{3}/_{4}$ Z. hoch, $5^{3}/_{4}$ Z. breit, Papier weissgelb, nicht ganz junges ägyptisches Naschî zu 25 Zeilen von zwei Händen, nicht scharf, etwas fett und deutlich, mit rothen Aufschriften und Stichwörtern. Bl. 111—141v, wo das Heft mit Blattzeiger unvollendet abbricht, eine andere deutliche, nicht schöne Hand zu 25 Zeilen. — Ein siebzehntes Heft mit einer Bl. 1r der vorhergehenden ähnlichen Überschrift und dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين — قال نجد بن هشام صلوا على البدر التمام فبيناهم كذلك واذا هو بالقاضى عقبة اللعين الخ. — Die Anlage der des vorhergehenden Heftes ähnlich.

5. 26 Bl. breit Octav, 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier braungelb und schmuzig, Naschî von mehreren Händen zu 23 und mehr oder weniger Zeilen, deutlich, roh

und wenig gefällig. — Ein zwanzigstes zur Recension von 2. gehöriges Heft, Bl. 6 und 7 zu 25 Zeilen von dem daselbst genannten und Bl. 15 bis an's Ende Bl. 26v von seinem Vater Sâlim, dem Vorleser im Collegium مطالع, 29. Scha'-bân 1128 (18. Aug. 1716) für sich selbst restaurirt كتبه لنفسه.

6. 49 Bl. breit Quart, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier graugelb, schmuzig und ausgebessert, Naschî zu 25 Zeilen von zwei Händen, deutlich, gedrängt, fett und wenig gefällig. — Ein einundzwanzigstes Heft mit der Aufschrift: الجزء الحادى والعشرون من سيرة المجاهدين وابطال الموحدين الدلهمة والبطال والامير عبد الوهاب وبنى كلاب السودان الانجاب وما وقع لهم مع عقبة المرتاب وشومدرس الكذاب على التمام والكمال. Bl. 9v—39v von einer der andern ähnlichen, mehr cursiven Hand zu 19 Zeilen und zwischen Bl. 39 und 40 eine Lücke, sonst vollständig. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 49r.

7. 59 Bl., ein zweiundzwanzigstes, sich an das vorhergehende nach Format, Papier und Schrift anschliessendes Heft zu 25 Zeilen mit dem Anfange Bl. 1v und dem unvollendeten Schluss Bl. 59v.

8. 119 Bl. breit Quart, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und schmuzig, Naschî, dem vorhergehenden ähnlich zu 19 Zeilen. Ein dreiundzwanzigstes vollständiges Heft mit der Aufschrift wie 6., dem Anfange Bl. 1v und dem Schluss Bl. 119v. Geschrieben vor 1177 (1763).

9. 38 Bl. Quart, 7 Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier graugelb und schmuzig, Schrift der von 5. ähnlich; Bl. 1 von besserer Hand ergänzt. — Ein vierundzwanzigstes Heft mit dem Titel Bl. 1v: الجزء الرابع والعشرون من سيرة المجاهدين وابطال الموحدين الاميره ذو الهمه وولدها الامير عبد الوهاب واولاده الاشبال وابو محمد البطال وعقبه شيخ الضلال والسودان الانجاب وفرسان بنى كلاب وما قاسوا من الحروب الصعاب على التمام والكمال. Bricht Bl. 38v unvollendet ab.

10. 111 Bl. Quart, 7 Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier graugelb und schmuzig, Naschî von verschiedenen Händen; die ältere zu 23 Zeilen, der von 6. und 7. ähnlich; die restaurirende und den bei weitem grössern Theil umfassende cursive und bessere von 6. zu 21 Zeilen mit rothen Stichwörtern; die dritte schlechtere und flüchtigere Bl. 67—85 zu 17 Zeilen. Ein fünfundzwanzigstes Heft mit dem Anfange: الحمد لله على كل حال الدائم الباقى بلا زوال الخ. Bricht Bl. 111v unvollendet ab.

11. 99 Bl. Octav, 7 Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb und schmuzig, Naschî zu 19 Zeilen, flüchtig, doch deutlich, von der restaurirenden Hand in 6. und 10., mit rothen Stichwörtern. Statt der fehlenden Bl. 12—15 und 95 leere. — Ein neunundzwanzigstes Heft mit dem Titel Bl. 1r: الجزء التاسع والعشرون من سيرة المجاهدين وابطال الموحدين الدلهمه والبطال والامير عبد الوهاب والسودان الانجاب وما وقع لهم من الكلام العجيب والامر المطرب الغريب مع مطرون الغدار وشومدرس المكار من الوقائع والاخطار. — Die Abschrift vollendete der Derwîsch Muḥammad im J. 1099 (beg. 7. Nov. 1687). — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 99r.

12. 95 Bl. breit Octav, gegen 7¼ Z. hoch, fast 5¼ Z. breit, Papier hellgelb und schmuzig, Naschî zu 19 Zeilen, von derselben flüchtigen Hand wie 11., mit rothen Stichwörtern. — Ein ein-, zwei- oder dreiunddreissigstes Heft,[1] vollständig, mit ähnlicher Überschrift und 12. Dschumâdâ I 1099 (15. März 1688) vollendet. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 95r.

13. 97 Bl., dasselbe Format, Papier, Schrift zu 19 Zeilen, wie das vorhergehende Heft. — Ein vierunddreissigstes vollständiges Heft; nur statt Bl. 32 ein leeres. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 97r.

14. 97 Bl. mit demselben Format, Papier und Schriftzuge zu 19 Zeilen wie 12. und 13. — Ein fünfunddreissigstes Heft, Bl. 29—31 durch leere Blätter ergänzt und Bl. 97 von roher und deutlicher Hand restaurirt, sonst vollständig. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 97v.

15. 80 Bl. Octav, über 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, von der Hand wie 8. zu 19 Zeilen. — Ein siebenunddreissigstes vollständiges Heft. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 80v.

16. 29 Bl. Octav, 6¾ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, Anlage und Schrift wie 14. zu 19 Zeilen, und Bl. 29 von derselben Hand restaurirt wie das letzte Blatt in 14. — Ein ebenfalls siebenunddreissigstes Heft, nach dem Schlusse vollständig. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 29r.

17. 125 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, 4¾ Z. breit, der ursprüngliche Theil Bl. 2, 8—11 und später auf gelbem Papier, Naschî zu 17 Zeilen, weniger roh, fett und wie alle Hefte ohne Grundstrich mit rothen Stichwörtern. — Ein neununddreissigstes Heft mit der das restaurirte Bl. 1 betreffenden Bemerkung

[1] Der Einer ist weggerissen.

Bl. 1r: كتب هذه الورقة الجديدة حسين الشرابي في صفر سنة ١١٩٣. Derselbe Scharâibî ergänzte auch die letzten zehn Blätter in demselben J. 1193 (1779), wie er am Ende sagt: كتب هذه العشرة اوراق (sic) الجدد حسين الشرابي كتبه في ربيع الاول سنة ١١٩٣. Ebenso sind restaurirt die Bl. 3—7, 12—14, 21, 61, 62, 72—74, von einer dritten Hand Bl. 77, und vielleicht von derselben in nur flüchtigerem Zuge oder von einer neuern Hand die Bl. 105—116; die erste, aber jüngste restaurirende Hand zu 15 und 17 Zeilen, die dritte zu 20 und 21 und die vierte zu 21 Zeilen. — Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 125r.

18. 44 Bl. Octav, gegen $7^1/_4$ Z. hoch, 5 Z. breit; Bl. 1—5 von ursprünglicher Hand zu 20 Zeilen; Bl. 6—25 von einer neuern zweiten, in grösserem und gesperrterem Zuge zu 17 Zeilen, mit rothen Stichwörtern; Bl. 26—27v zweite Zeile von einer dritten und von da bis Bl. 38 und Bl. 40—44 von einer vierten und neuen Hand zu 17 Zeilen, alles Naschî mehr oder weniger stark und roh. — Ein vierzigstes Heft, das Bl. 44v unvollendet abbricht.

19. 79 Bl. Octav, über $6^3/_4$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Naschî von einer Hand zu 19 Zeilen, flüchtig, fett, ohne Haarstrich und deutlich, mit rothen Aufschriften; Bl. 49 von der rohen und deutlichen Hand in 14. restaurirt; Bl. 68 und 69 durch zwei leere ersetzt. — Ein einundvierzigstes Heft, das Bl. 79v unvollendet abbricht.

20. 129 Bl. Octav, 7 Z. hoch, über $4^3/_4$ Z. breit, von derselben Hand zu 19 Zeilen wie 17., mit rothen Anfängen; die ersten Blätter wahrscheinlich von anderer, nicht viel jüngerer Hand und statt Bl. 79 und 80 zwei leere. — Ein vierundvierzigstes Heft, das Bl. 129v unvollendet abbricht.

21. 100 Bl. Quart, 7 Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, der ursprüngliche grössere Theil auf braungelbem Papier, Naschî zu 19 und mehr oder weniger Zeilen, grob, flüchtig, ohne Haarstrich, von keiner der vorhergehenden Hände. — Ein fünfundvierzigstes Heft mit einheimischer Foliation von der alten, nicht flüchtigen rohen Hand, welche Bl. 1 und Bl. 7—16 restaurirte und die Unterschrift Bl. 80r: تم الجزء المبارك وكان الفراغ منه يوم الاحد المبارك مستهل رجب الفرد من شهور سنة تسعه (sic) واربعين والف ausstrich und den Text unmittelbar bis Bl. 100r fortsetzte, wo das Heft schliesst.

Die fünfzehn unter Mxt. 461 (1—15) vereinigten einzelnen Hefte ohne Bezeichnung irgend einer Zahl derselben und aus verschiedenen Recensionen, zu denen ein sechzehntes gehört, sind folgende:

a (1). 66 Bl. gross Octav, $9^1/_4$ Z. hoch, gegen $5^3/_4$ Z. breit, Papier graugelb, der ursprüngliche Theil zu 23 Zeilen, von Bl. 25 an bis Bl. 66r in grossem, starken, egal fortlaufenden Naschî mit rothen Stichwörtern; Bl. 1—23 zu 29 Zeilen von kleiner, gefälliger, fetter Hand mit rothen Stichwörtern; Bl. 24 zu 15 Zeilen von einer dritten flüchtigen und eckigen Hand. — Ein vollständiges Heft mit dem gewöhnlichen Anfange Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين الخ, und auch der Schluss wie immer.

b (2). 95 Bl. Octav, $8^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier und Schrift wie *a* zu 23 Zeilen, und Bl. 1v von derselben das Heft *a* restaurirenden Hand ergänzt. Bricht Bl. 95v mitten im Satze ab.

c (3). 54 Bl. Octav, $8^3/_4$ Z. hoch, über $5^3/_4$ Z. breit, Papier baumwollen und hellbraungelb, altes ägyptisches Naschî zu 21 Zeilen, recht gefällig und mit rothen Stichwörtern. Eines der ältesten Bruchstücke, das Bl. 1r lückenhaft mitten im Texte beginnt. Bl. 53 und 54 sind von grober, sehr starker Hand restaurirt, mit rothen Satzpuncten. — Schluss Bl. 54v.

d (4). 67 Bl. Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit; Bl. 1—4 von grober roher Hand restaurirt; Bl. 5 bis an's Ende dieselbe Hand wie oben 8. zu 19 Zeilen. — Beginnt Bl. 1r mitten in der Rede, der Schluss Bl. 67v ist da.

e (5). 141 Bl. breit Octav, gegen $7^3/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, beginnt Bl. 2r ebenfalls mitten im Satze. Die ursprüngliche Hand dieselbe wie in *d* zu 19 Zeilen, Bl. 110 bis an's Ende in grobem, derben Naschî zu 19 Zeilen restaurirt. — Bl. 72r findet sich ein Leser vom J. 1188 (1774).

f (6). 20 Bl. Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, dieselbe Hand wie die vorhergehende zu 25 Zeilen. Beginnt Bl. 1r mitten im Satze, der Schluss Bl. 20r ist da.

g (7). 90 Bl. breit Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, über 5 Z. breit, Naschî zu 19 Zeilen von verschiedenen Händen, flüchtig und mehr oder weniger vernachlässigt. Der ursprüngliche Theil Bl. 1—12, 40 und 41, 46 und 84 zu 21 Zeilen wie der oben 11.; Bl. 85—90v, wo der Text unvollendet abbricht, ein derbes, grobes, deutliches Naschî zu 21 Zeilen mit dem Anfange Bl. 1r: وكذلك المعتصم لا راى الى ذلك.

h (8). 13 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier schmuziggelb und am Anfange und Ende defect, Naschî zu 25 Zeilen, keiner vorhergehenden Hand ähnlich, flüchtig und vernachlässigt. Bl. 4v von einer groben und Bl. 5—10 von der in *g* restaurirenden Hand. — Anfang Bl. 1r, Schluss Bl. 13v.

i (9). 35 Bl. Octav, fast $7^1/_4$ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier braungelb, Naschî zu 20 und mehr oder weniger Zeilen, flüchtig, derb, deutlich und wenig gefällig, mit rother Füllung in den Endbuchstaben. Bl. 1, welches r mitten in der Erzählung mit قال خبر beginnt, ist von alter Hand restaurirt. Auch der Schluss Bl. 35v bricht mitten im Satze ab.

k (10). 25 Bl. Octav, fast $7^1/_2$ Z. hoch, 5 Z. breit, Naschî zu 19 Zeilen, fett und roh, mit mangelhaftem Anfange Bl. 1r und richtigem Schlusse Bl. 25v.

l (11). 120 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, über $4^3/_4$ Z. breit, Naschî zu 19 und mehr oder weniger Zeilen, flüchtig, roh und von dem vorhergehenden verschieden. Das erste Blatt ist mit 10r foliirt, ohne dass leere Blätter vorangehen; manche Blätter, wie 40—47 und wohl auch die ersten zu 16 und mehr oder weniger Zeilen, sind frühzeitig restaurirt.

m (12). 111 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier schmuzig gelb, Naschî zu 19 Zeilen, deutlich, flüchtig, egal fort und wenig gefällig. Bl. 1 von derselben fetten Hand, wie mehrere andere Theile restaurirt, ebenso Bl. 2—30 von ähnlicher älterer Hand zu 21 Zeilen mit rothen Stichwörtern, und mehrfache Lücken z. B. zwischen Bl. 30 und 31, 45 und 46, 110 und 111. Bricht Bl. 111v unvollendet ab.

n (13). 90 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier schmuzig gelb, Naschî von verschiedenen Händen, die jüngste Bl. 1 und 2 mit rothen Puncten wie in c, sehr stumpf und roh, die anderen älter und mehr oder weniger roh und flüchtig zu 17, 27, 23, 25, 19 und 22 Zeilen, ausserdem lückenhaft, z. B. zwischen Bl. 44 und 45 und ausgebessert. Anfang Bl. 1v: قال الراوى وكان لخندق ولد يقال له جعفر الخ, Schluss Bl. 90v unvollendet.

o (14). 63 Bl. Quart, gegen $7^1/_4$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier schmuzig gelb, Naschî zu 17 Zeilen von der oben unter 18. erwähnten, gesperrten, deutlichen und nicht ganz ungefälligen Hand mit rothen Stichwörtern; Bl. 41—45 in fetter und flüchtiger Schrift ergänzt. Beginnt Bl. 4r mitten im Satze, zwischen Bl. 62, das unvollendet mit einem Blattzeiger abschliesst, und Bl. 63 als letztes von anderer Hand restaurirtes Blatt eine Lücke. — Der Schluss Bl. 63r richtig.

p (15). 22 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, gegen $5^1/_4$ Z. breit, Papier schmuzig gelb, lauter einzelne Bruchstücke von verschiedenen rohen, im Allgemeinen deutlichen Händen mit mehrfachen Lücken und ausgeflickt. — Anfang Bl. 1v: خبر

والليل امسا والحديث ليلة غده الطال لا يكون معنا فى البلد الخ und Schluss Bl. 22v: تم الجزء. Das letzte Blatt gehört vor das vorletzte.

g (16). 77 Bl. breit Octav, 8¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier grob und hell graugelb, Naschî, mit Ausnahme der drei ersten gefälliger geschriebenen Blätter grob, flüchtig, bisweilen undeutlich. Das Heft, das unter denen des Roman 'Antar stand, ist am Anfange und Ende defect und gehört dem Inhalte nach zu den ersten Heften des Romans. — Anfang Bl. 1r, Schluss Bl. 77v.

Die bezeichneten 21 Hefte füllen 1812 Blätter, die leer eingebundenen mitgerechnet; die unbezeichneten, abgesehen von den zwei Heften, welche die Foliation nicht mit der Zahl 1 beginnen, 1089, zusammen gegen 2900 Blätter. — Mxt. 461.

787.

Viererlei.

1. Bl. 1v—12v: حديث اهل الكهف

Die Legende von den Siebenschläfern, welche 309 Jahre in einer Höhle zubrachten, mit Namen فرالس, فطاليس, قطلايس, مرحلوس, امليخا, مكسلمينا, عرحلوس und ihr Hund قطمير, zum grössten Theil ganz abweichend von denen, welche sich bei Reinaud (Monumens Arabes, Persans et Turcs *II*, S. 59) finden. Wir kommen später auf sie zurück.[1] Vgl. Koran S. 18, V. 8 flg. — Sie beginnt Bl. 1v mit den Worten: قال حدثنا الامام عبد الله بن عباس رضه عن حديث اهل الكهف وما جرى لهم من خير وشانهم وكان متكئاً فاستوى جالسا وقال للسائل ويحك لقد سالتنى عن عبرة لمن اعتبر وزجر لمن انزجر und erzählt, wie unter Decius دقيانوس ein Hirt die Höhle und ein altes Buch fand, das nur ein Mönch lesen konnte, welcher ihm sagte, dass daselbst ein Schatz von Gold und Juwelen verborgen liegen müsse. Beide gehen hin, finden den Schatz, der Hirt erschlägt den Mönch und nimmt alles u. s. w. — Die Abschrift, ganz im Zuge der ägyptischen Kaffeehausexemplare, vollendete 'Abdassamî' عبد السميع Muḥammad al-Kaumî الكومى im J. 1196 (1782).

2. Bl. 13r—41v: Zusammenhanglos und aus verschiedener Zeit an einander gereihte Erzählungen und Anekdoten aus der Zeit vor Muḥammad und der der Chalifen. Der Anfang der ersten und der Schluss der letzten Erzählung

---

[1] مرحلوس und عرحلوس, قطلايس und فطاليس, sowie فرالس scheinen nur verschiedene Lesarten.

ist zwar am Rande nachgeholt, aber auch so Anfang und Ende des Werkchens nicht gewonnen. Die folgenden Überschriften vereinigen zum Theil mehrere kurze Erzählungen unter sich mit eingemischten Versen: Bl. 13v ومما نقل من باب ما نقل من حسن عبارات الفضلاء; Bl. 17v التخلص من الملوك وذوى الاقتدار وحسن الاعتذار وسرعة اجوبة الاذكياء; Bl. 18r وحكى من نوادر الشعبى; Bl. 20v ومن الحكايات اللطيفة ما حدث به ابراهيم ابن اسحاق الموصلى; Bl. 25r ومن غرائب ما وقع لابراهيم بن اسحاق الموصلى من التطفيل aus der Regierungszeit Ma'mûn's; Bl. 29v ومما وقع لابراهيم الموصلى وهى من اللطائف; Bl. 31v ومما نقل من كرم اهل البيت رضى الله عنهم; Bl. 37v وحكى ان نزار احد اجداد النبى صلعم. — Bl. 42r leer.

3. Bl. 42v—44v: Die im Rosenöl (*II*, S. 75—79) mitgetheilte Erzählung eines Vorfalls zwischen dem Chalifen Abû Dscha'far Manṣûr und dem Dichter Aṣma'î, der eine schwere Kasîde verfasst hatte, welche weder der Chalife nach einmaligem, noch sein Sklave مملوك nach zweimaligem, noch seine Sklavin جارية nach dreimaligem Hören im Gedächtniss behielt.

4. Bl. 45r—51r Mehrerlei. Zuerst ein Gedicht von Abû Nuwâs ابو نواس mit dem Anfange: وليلة طال سهادى بها, dann Bl. 45v eine Erzählung Kisâî's von al-Walîd, ein Auszug aus dem حيوة الحيوان und Bl. 49v—51r abermals eine Erzählung von Aṣma'î.

51 Bl. breit Octav, $7\frac{1}{4}$ Z. hoch, gegen $5\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier weiss, Naschî von 1, 3 und 4 ähnlich in grobem, mehr oder weniger flüchtigem und deutlichen Zuge zu 21 und 17 Zeilen, 2 etwas feiner, aber ebenfalls flüchtig und wenig scharf zu 15 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, zu 1 Textberichtigungen am Rande صح. — N. F. 90*a*, *b*, *c*, *d*.

788.

حكايات مضحكة ونوادر مستظرفة منتخبة من كتب شتى

Drei lächerliche Erzählungen und witzige Anekdoten aus verschiedenen Büchern in recht einfachem Stil ausgewählt.

1. Bl. 1v—3v Geschichte eines Königs und seines Wezîrs. Dieser wird auf Befehl des Erstern den Hunden zum Zerreissen preisgegeben, weiss aber durch allerhand Kunststückchen sich das Leben zu erhalten.

2. Bl. 3 v — 6 r: حكاية النحوى الحافى مع الإسكافى

Erzählung des barfüssigen Grammatikers mit dem Schuster, der von Ersterem über die verschiedenen Benennungen einer und derselben Sache, der Sandale نعل, مداس, ترجيل, بابوج, شرموزه belehrt sein will. Beide streiten sich in höchst gewandter, eleganter Rede herum. Die Erzählung beginnt: اجتاز نحوى باسكافى وقد تقطع نعله وهو حافى الخ

3. Bl. 6 r — 8 r: حكاية النحوى والفاخرانى

Erzählung vom Grammatiker und Töpfer, eine ähnliche beredte Unterhaltung beider über ein Gefäss الجرة, das dieser jenem nach genauer Vorschrift anfertigen soll.

8 Bl. Octav, 6¼ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî gross zu 11, 14, 15 und 16 Zeilen, nachlässig, gegen den Schluss immer flüchtiger, deutlich und ohne allen Schmuck. Früher mit fünfzehn anderen Schriften in einem Bande. — Legrand. — A. F. 344 *h* (547).

789.

حكاية تودد

Geschichte der Tawaddud, einer Sklavin Abû'lḥasan's zu Bagdad, der, nachdem er das ihm von seinem Vater hinterlassene bewegliche und unbewegliche Vermögen aufgezehrt hatte, durch die Gewandtheit dieser Sklavin, welche in Gegenwart des Chalifen Hârûn ar-Raschîd alle Doctoren und Gelehrte, die sie in verschiedenen Wissenschaften befragten, durch ihre treffenden Antworten in Verwirrung gesetzt hatte, dem drohenden Elend entging. — Eine Erzählung der 1001 Nacht. — Bl. 1 v und 2 r leer, Anfang Bl. 2 v: الحمد لله مخرج الغدق من الغيوم وعالم الموجود من المعدوم الخ. Das Lob Gottes und des Propheten geht weiter, wie überhaupt die ganze Erzählung selbständig behandelt ist und Bl. 57 r mit den Belohnungen Hârûn's an die Sklavin und ihren Herrn schliesst: فردها الى مولاها واعطاها خمسة الاف دينار لنفسها وجعل سيدها ندمه على طول الزمان واطلق له فى كل شهر الف دينار وقعد مع جاريته فى ارغد عيش هذا ما انتهى اليه من قصة الجارية تم. — Bl. 57 v — 60 r leer.

57 Bl. breit Octav, über 7 Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, sorgfältig und deutlich, zum Theil vocalisirt, Stichwörter roth. — Wahrscheinlich aus der Bibliothek Legrand's. — A. F. 353 (495).

Persisch.

790.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—134v:

حکایت موش صوفی وکربهٔ طالب علم

Geschichte der sufischen Maus und der durch die Wissenschaft Belehrung suchenden Katze, von einem Unbekannten zur Zeit des persischen Schâh Suleimân al-Ḥusein al-Mûsawî aṣ-Ṣafawî Bahâdurchân, der vom J. 1077—1106 (1666—1694) regierte, verfasst. S. Bl. 134r. — Diese rein zur Belehrung über Mystik abgefasste Erzählung beginnt Bl. 1v mit den Worten: جواهر زواهر حمد وسپاس نثار بارگاه قادریست که الخ und zerfällt in viele kleinere Erzählungen, untermischt mit einzelnen Versen, Versstücken und Gazelen, deren Inhalt am Ende in folgende drei Untersuchungsgegenstände مطلب zusammengefasst ist:

مطلب اول آنکه طبع مردم جاهل وشوخ طبعان بخوش طبعی وستم طریقی راغب واز حقیقت امور شرع وتصوف عاری ومبتدی اند پس لازم بود که بموش وکربه نسبت این چند کلمه ذکر کرده شود تا خواننده وشنونده را ظاهر وباطن بنور حقیقت منوّر کردیده بوسوسهٔ ناقص بعض از صوفیان تقلیدی ازراه نروند ومرتبهٔ دانش ایشان در شریعت رسول خدا وائمهٔ هدی صلوات الله علیهم اجمعین زیاده کردد

مطلب دوم این کمینه در نظر اهل علم وجود کربهٔ ندارد واهل علم را مرتبه زیاده از آنست که با صوفیان تقلیدی مباحثه ومجادله نماید بلکه آن فرقهٔ حسود در نزد کربهٔ طالب علم وجود موش ندارند بنابرین چند حرفی بزبان موش وکربه بیان شود

مطلب سوم موش نفس امّاره است وکربه ارادهٔ افعال حقیقت شایسته که منع نفس امّاره از امور قبیحه می نماید وبامر پسندیده رغبت میدهد وعقل صاحب خانهٔ دل الخ

Die Abschrift vollendete Dscha'far Bin Chalîl Freitags 17. Schawwâl 1134 (31. Juli 1722).

134 Bl. breit Octav, gegen 8 Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier hell weissgelb, Ta'lîḳ, indischer, cursiver Zug, deutlich und gross zu 15 Zeilen. Gut erhalten.

2. Bl. 1v—96r:

حکایت بدیع الجمال وسیف الملوك

Liebesgeschichte der Badî' al-dschamâl d. i. der Allerschönsten mit dem Prinzen Seif al-mulûk d. i. dem Schwerte der Könige, nach 1001 Nacht von unbekanntem Verfasser bearbeitet und in's Persische übersetzt, mit dem Anfange Bl. 1v: راویان اخبار وناقلان آثار چنین آورده اند حکیمان ودانایان واصحاب تواریخ وقصص که در وقت سلمان پیغمبر الخ. — Die Abschrift besorgte derselbe Dscha'far Bin al-Chalîl. — S. Nr. 793 und 802 die türkische Übersetzung.

96 Bl., in Format, Papier und Schrift ganz wie 1, mit rothen Aufschriften. — A. F. 192 (497).

791.

داستان بهمن شاه

Fabelhafte Geschichte Bahmanschâh's,[1] des Sohnes Fîrûzschâh's und Enkel Dârâbschâh's, von unbekanntem Verfasser. — Der Anfang mit einer ungewissen Anzahl Blätter fehlt und auch am Schlusse Bl. 116r bricht der Codex Zeile 3 am Ende eines Satzes wahrscheinlich unvollendet ab. Die Erzählung ist mit Versen durchflochten und nach verschiedenen Quellen redigirt. Bald heisst es راویان اخبار چنین روایت میکند, اما مؤلف اخبار چنین روایت میکند, bald راوی کوید, روایت کرده اند, مؤلف داستان کوید, کویند u. s. w. Die abgerissenen Anfangsworte Bl. 1r lauten: بنجهٔ بلنك وانکشتانش جون درخت الخ und die sonst prächtige Ausstattung des Bruchstückes lässt seinen üblen Zustand beklagen.

116 Bl. klein Quart, über $8^1/_2$ Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, vocalisirt und sehr gefällig, aus dem schönsten Zeitalter der Kalligraphie zu 25 Zeilen, die oft wechselnden Überlieferer in goldener oder blauer Schrift, die Stichwörter golden, die Satzpuncte kleine goldene mit Blau umschlossene Rosetten, Einfassung goldene und blaue Linien, der Rand leider ringsherum, öfter selbst bis in den Text hinein abgeschnitten. — Bl. 116v nennt sich ein Besitzer vom J. 1171 im Radschab (März 1758) und auf dem Vorblatte 1r der Dragoman von Ragusa دوره وندیك (Cod. دوبره ونیك) Michael mit dem J. 1176. — Ragusa. — Mxt. 229.

[1] Diese Aufschrift ist von mir nach dem Inhalt fingirt.

Türkisch.

792.

لطائف نصر الدين خواجه

Die lustigen Schwänke des Çhodscha Muḥammad Naṣr-addîn, geboren zu Siwri Ḥiṣâr سوْرى حصار bei Angora und begraben zu Akschehr, der türkische, bisweilen geistreiche, öfter aber etwas unflätige Till Eulenspiegel aus der Zeit Sultans Bâjazîd I. (reg. 1389—1403), eine unter den Osmanen populäre Berühmtheit. Das in vier Capitel zerfallende Buch erschien gedruckt zu Constantinopel 1253 (1837) und zu Bulak 1254 (1838). Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. 186 und 329, und *V*, S. 236; Krafft S. 55 und unten Nr. 794. — Schluss Bl. 45v ohne Unterschrift.

45 Bl. (Bl. 46—49 leer) Duodez, über 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 7 Zeilen, vocalisirt, deutlich und sehr gedehnt, auf der Zeile nur zwei bis vier Worte. Gut erhalten. — A. F. 450 (176).

793.

حكايات سيف الملوك وبديع الجمال

Die türkische Übersetzung der Erzählung des Prinzen Seif al-mulûk und der schönen Badî' al-dschamâl, von unbekanntem Verfasser. Vgl. die persische Übersetzung Nr. 790 und später Nr. 802. — Sie beginnt mit einem Gedicht, von dem nur noch eilf Distichen da sind, zum Preise Gottes, zum Lobe des Propheten, der vier Chalifen u. s. w. mit dem Anfange:

اكالوم الله آدين ابتداده قلا اسان ابتداده انتهاده

Zwischen Bl. 1 und 2 ist die erste, jedoch alte Lücke bemerkbar, obwohl die einheimische Foliation sich nicht unterbricht; doch ist das Diwânî von Bl. 1v von einer ganz andern Hand als das grobe Naschî von Bl. 2r flg., wo die Prosa weiter geht. Eine zweite grosse Lücke von 32 Bl. zeigt sich zwischen Bl. 110 und 111, wo die einheimische Foliation von ١١٠ auf ١٤٣ überspringt, und auch am Ende bricht der Codex Bl. 116v mitten im Texte ab.

116 Bl. (Bl. 117 Schmuzblatt) Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 18 Zeilen, stumpf und deutlich, Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen. Stark befleckt. — A. F. 163 (172).

794.

تنشيط المجالس

Die Erheiterung der Gesellschaften, von einem unbekannten Verfasser, der nicht viel vor dem J. 1000 (1591), wohl aber später gelebt haben kann. — Das Werkchen mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين الخ enthält eine Zusammenstellung von Erzählungen, Fabeln und Apologen, Schwänken und allerhand witzigen Geschichten aus verschiedenen Werken in drei Capiteln, wovon das erste ausgezeichnete Streiche des Nr. 792 genannten Naṣr-ad-dîn Chodscha باب اول (Bl. 1v) نصر الدين افنديك مناقباتنده در in Erzählungen حكايات, das zweite artige Einfälle des türkischen Dichters Lâmi'î لامعى مرحومك (Bl. 14r) باب ثانى رنكين اولان لطايفى بياننده در, wahrscheinlich aus dessen Beispielschau عبرت نما in Einfällen لطائف, das dritte verschiedene Erzählungen, worunter einige obscöne, von Weiberränken حكايات متفرقه وبعض مكر زنانى جامعدر (Bl. 20r) باب ثالث in „ausgezeichnete Streiche منقبه" überschriebenen Abschnitten enthält. — Schluss Bl. 32r, Z. 2 ohne Namen und Datum.

32 Bl. klein Octav, $6^3/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier heller und dunkler gelb, Schrift nasta'lîkartig zu 15 Zeilen, flüchtig, klein, ziemlich gefällig und deutlich, die Aufschriften roth. — A. F. 407 (177).

795.

Ein ziemlich verworrenes Bruchstück des Ḥamza-nâma,[1] eines Romans, welcher den alten islamischen Helden Ḥamza سلطان حمزه oder امير المؤمنين, den Oheim des Propheten, der im Kampfe bei Badr seinen Tod fand, zum Hauptgegenstand hat. Nicht nur Anfang und Ende, wo die Erzählung mitten

---

[1] S. Juwelenschnüre Abul-Maani's von Jos. von Hammer, Vorr. S. *VIII*, Anm.; Catal. Codd. Dresd. orr. S. 52, Nr. 346, wo derselbe Abû'lma'âlî heisst, — so ganz deutlich in der Unterschrift des Dresd. Codex S. 155; Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 71 und 72.

im Satze beginnt und schliesst, fehlt, sondern es finden sich auch ausser anderen Unordnungen in der Reihenfolge der Blätter Lücken zwischen den Bl. 35 und 36, 37 und 38, 41 und 42, und 44 und 45. Nur ganz wenige Überschriften, wie ادريس تاشاس Bl. 47 r unterbrechen den Text.

47 Bl. Octav, 7 Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Diwânî-Naschîsi zu 17 Zeilen, cursiv, klein und weniger gefällig als leserlich, die wenigen Aufschriften und Stichwörter roth oder roth überstrichen. — Mxt. 275*d*.

796.

Wahrscheinlich der Schlussband eines Romans, welcher die Kämpfe Alexanders des Grossen oder des Zweigehörnten schildert. Der unbekannte Verfasser beruft sich auf die Aussagen oder Berichte vielfacher Überlieferer, des Erzählers, der Tabarija, des Meisters, I'tiṣâm's, des Philosophen Dschâmasp راوى قولنجه, طبريه قولنجه, اوستاد قولنجه, اعتصام قولنجه, جاماسب حكيم قولنجه u. s. w. Aristoteles als der Rathgeber des Helden spielt eine bedeutende Nebenrolle, während dieser Band, dessen Anfang Bl. 1r so lautet: شله ديجك هر وزير بر دُرلوسوز سيلدى اندن ارسطاليس زمان ايدر يا ذا القرنين الخ, es hauptsächlich mit den Banû aṣfar بنو اصفر = الروم d. i. mit dem Geschlecht der Griechen[1] zu thun hat. — Die Abschrift datirt vom Ende des D̲û'lḳa'da 915 (März 1510), so dass der Ursprung des mit vielen Versen durchflochtenen Romans in frühere Zeiten fallen muss und wahrscheinlich aus dem Arabischen oder Persischen entlehnt ist. — Schluss Bl. 128 v.

128 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, zu 15 Zeilen, sehr gefällig und sorgfältig, vocalisirt und die Orthographie alt, Stichwörter roth, bisweilen eine Textverbesserung am Rande. — Ragusa Nr. 21. — Mxt. 274.

797.

قصّة ابو مُسْلم

Der Roman Abû Muslim, des Gründers der Dynastie der Abbâsiden und frühern Statthalters von Churâsân, in wenigstens drei Bänden, hier in einem vereinigt, von unbekanntem Verfasser. Der Schauplatz des Helden und seiner

---

[1] Vgl. Journ. asiat. Nov. 1835, S. 389 flg.; Annal. Musl. *I*, S. 16 und Anm. 17 und *II*, S. 126; Gagnier S. 14, 6); Zeitschr. der DMG. *II*, S. 237 flg.; *III*, S. 363 und 381 und *XV*, S. 143 und 144.

Thaten ist an verschiedenen Orten, in Damaskus, Hamadân, Samarkand u. s. w. Auf den ersten Band, der Bl. 1v so beginnt: ابو مسلم مروى مروانیلردن انتقام الب انلری زخمیله هلاك اندكی قصه‌نك ظاهر اولمسنه سبب اولدى كم سلطان محمود الخ, folgt mitten auf der Seite Bl. 93v der zweite المجلد الثانی und ebenso der dritte المجلد الثالث من قصة ابو مسلم Bl. 188r in der dritten Zeile von unten. Er schliesst Bl. 274r, und Bl. 274v fehlt zu Anfang der Seite, wo ein Raum von sechs Zeilen leer gelassen ist, unstreitig eine neue Überschrift, wohl zum vierten Bande. Von nun an tritt neben Abû Muslim der Held 'Alî Bin Mudschâhid mehr in den Vordergrund. — Wie das Vorwort fingirt, wurde der Roman auf Verlangen التماس des Sultans der Gaznawiten Maḥmûd von Abû Ṭâhir Ṭûsî verfasst. Die rothen Aufschriften geben den Gang der Erzählung an, und diese wird durch Abschnitte, von denen die ersten je einem der Chalifen von Abû Bakr an bis zum Sturz der Umajjaden gewidmet sind, bis auf die Zeit Abû Muslim's eingeleitet. — Der Text schliesst Bl. 374r, und Bl. 375 bemerkt ein Leser, Muḥammad Bin 'Alî, dass er den Band im J. 1081 (1670 und 1671) mit vielem Vergnügen gelesen habe, sowie ebenda v der Abschreiber 'Umar Ajjûbî Anṣârî sagt, dass der Band aus 372 Bl. bestehe, das Blatt 62 Zeilen, die Zeile 65 Buchstaben, der ganze Band also 22,438 Zeilen enthalte, welche Berechnung mit dem Thatbestand ziemlich übereinstimmt.

374 Bl. Folio, 14¼ Z. hoch, über 9 Z. breit, Papier ganz hell braungelb und geglättet, Naschî, durchaus lesbar zu 31 Zeilen, von fünf oder sechs Händen abwechselnd und gleichzeitig geschrieben; Bl. 1—45 von einer Hand; Bl. 146—153 durchaus vocalisirt von einer zweiten; Bl. 154 zwar auch vocalisirt, aber scheinbar von anderer Hand; Bl. 155—176 von einer vierten, aber ohne die rothen Überschriften, welche vorher und nachher da sind; Bl. 177 abermals von anderer Hand mit den rothen Überschriften; von Bl. 178 an die zweite vocalisirende Hand, und so abwechselnd fort. Von Bl. 292—305 und von Bl. 327 bis an's Ende statt der rothen Überschriften leer gelassener Raum. Verse sind wenig eingestreut. — A. F. 7 (498).

798.

كتاب فرج بعد شده

Das Buch der Freude nach der Bedrängniss, mit dem Anfange Bl. 1v: عقلاى كهن ونقلاى سخن ايله روايت ايتمشلركم الخ, von unbekanntem Verfasser

und nirgends eine Spur der Identität mit dem von Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 411) erwähnten türkischen Werke dieses Titels in dreizehn Capiteln von Muḥammad Bin 'Umar al-Ḥalabî. — Das vorliegende enthält gegen zwanzig grössere und kleinere Erzählungen aus der Zeit Hârûn ar-Raschîd's und später, ein Kaffeehaus-exemplar, das schon seine Bestimmung durch die Worte Bl. 1v کی مدح ایمّه حسن مداح اوله verräth. Bl. 139v lautet eine Inschrift: Josephus Jacobus Prean a Zallauzen hunc librum a castris Turcarum Domum portavi. Anno quo à nostris liberata de Turcis Vienna. — Schluss Bl. 138v.

138 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ zu 17 Zeilen, wenig gefällig, doch deutlich in wechselndem Zuge, anfänglich stumpfer, später schärfer, zuletzt wieder derber. — A. F. 286 (171).

799.

کلام حکایت قهرمان قاتل

Anfang der Geschichte des Tyrannen Ḳahramân, eines der alten Könige und Helden Persiens, der als Besieger der Dämonen gepriesen wird, von unbekanntem Verfasser, mit Berufungen auf unbestimmte Berichte und Überliefe-rungen wie in allen Romanen, اوستاد, اهل تاریخ قولنجه, راویان تواریخ عالم وناقلان سر راویان تواریخ عالم وناقلان سرگذشت بنی ادم احوال قولنجه und mit dem Anfange Bl. 2v: چرخ گردوندن وافعال دنیای دوندن اول وجهله نقل وبیان اولنور کم الخ. — Die Geschichte spielt in der ältesten Zeit von Adam und seinem Sohne Kajûmarṯ an. — Schluss Bl. 7r unvollendet. — Auf Bl. 1r die Worte: Principio della historia di Kereman Catil, und von einer andern Hand: Illustriss. viro D. D. Josepho Scaligero Karolus Labbaeus. D. D.

7 Bl. (Bl. 1v und 2r leer) Duodez, 5¾ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 9 Zeilen, flüchtig, deutlich, gefällig und vocalisirt. A. F. 222*c* (178).

800.

Bruchstück eines Romans, der im heroischen Zeitalter des persischen Reichs spielt und die Kämpfe mit Chotan, China, Indien, Turkestan, Kaschmir u. s. w. schildert. Haupthelden sind der Schâh Ḳubâd, Dschihângîr und Chammâr Schâhzâda. Der Anfang fehlt, der Stil ist höchst prosaisch und die Überschriften

sind persisch, z. B. Bl. 3r کشتن طرخان سر امیر سهل ابن ماهازا oder Bl. 3v مصاف جهارم ایران با توران. Die Abschnitte beginnen fast sämmtlich mit Ṭarsûsî oder Muḥammad Ṭarsûsî oder der Überlieferer erzählt طرسوسی راوی, راوی روایت قلور oder طرسوسی ایدر. — طرسوسی قلور, راوی اخبار روایت قلور, روایت قلور, محمد طرسوسی قلور, بیورر. — Die Abschrift vollendete Muṣṭafâ Bin Scheichî im J. 902 (beg. 9. Sept. 1496). — Anfang Bl. 1r, Schluss Bl. 207 r.

207 Bl. (Bl. 50 und 51 sind durch leere ersetzt) Octav, über $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier schmuzig weissgelb, Dîwânî von einer Hand, alter, eckiger, guter Zug des 10. Jahrhunderts zu 21 Zeilen, die vielen Aufschriften und Stichwörter roth. — Tengnagel, der im J. 1608 6 fl. dafür zahlte. — A. F. 272 (496).

801.

سیرة سید بطال

Roman des Sajjid Baṭṭâl, eines der beliebtesten Romanhelden des türkischen Volkes, den es aus seiner Mitte hervorgegangen wähnt und als den tapfersten Vorfechter im Kampfe gegen die byzantinischen Griechen verehrt, deshalb seine Thaten in das Sultanat Iconium versetzt, obwohl viel frühere Begebenheiten in den Roman verflochten sind. — Näheres über ihn siehe in der Abhandlung Fleischer's in den Berichten der Leipziger Gesellschaft der Wissenschaften aus dem J. 1848, *II*, S. 35—41 und 150—169.[1] — Dem vorliegenden Bruchstück fehlt nicht nur Anfang und Ende, sondern es finden sich auch Lücken von unbestimmtem Umfange zwischen Bl. 62 und 63, 104 und 105, 121 und 122, 122 und 123, 124 und 125. — Der Anfang Bl. 1v lautet: اجرو کتورسونلر اوت بطّاله ارمغانسز وارمزم ددی یارنلر شاذ خرّم اولب یوك ورمسونلر كه الخ, und der Schluss Bl. 26v: die letzte Aufschrift بو حکایت عبد الوهاب کافر اولدغین بلدرر Bl. 119r.

[1] Das wirklich geschichtliche Urbild Sajjid Baṭṭâl's ist der unter dem Chalifen Hischâm gegen die Griechen kämpfende Feldherr 'Abdallâh al-Baṭṭâl, nach Ṭabarî im J. 122 d. Fl. von dem griech. Kaiser geschlagen und getödtet. S. Abû'lmahâsin ed. Juynboll *I*, S. 291, Z. 10; S. 303, Z. 14 flg.; S. 305, Z. 5 und 6; S. 318, Z. 3; Weil, Gesch. der Chal. *I*, S. 638. Dagegen sind bei Makkari *I*, S. ٦٥٤, Z. 2 und 3 حدیث البطال und الف لیلة ولیلة als gleich ungeschichtlich und märchenhaft neben einander gestellt.

126 Bl. gross Octav, $9^1/_4$ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hell braungelb, Naschî zu 15 Zeilen, gross, stark, deutlich, vollständig vocalisirt und überhaupt sorgfältig, die Überschriften und Stichwörter roth. Von Bl. 26 fehlt ein Stück. — A. F. 96 (170).

802.

Bruchstück einer Sammlung zahlreicher Erzählungen, welcher Anfang und Ende und in der Mitte zwischen Bl. 13—14 eine unbestimmte Anzahl Blätter fehlen. Die erste hier Bl. 1r—13v vorhandene, am Anfange mangelhafte Erzählung, der Reihe nach im vollständigen Werke die sechsundzwanzigste, ist jene Liebesgeschichte des Prinzen Seif al-mulûk mit der Badî' al-dschamâl. S. Nr. 790 und 793. — Die zweite, ursprünglich die siebenundzwanzigste, ist Bl. 13v nur in der Überschrift حكايت ازان تمم الداره يا حستات[1] und zwei Zeilen Text vorhanden; die dritte oder zweiunddreissigste Bl. 14r—21r, deren Anfang fehlt, enthält die Geschichte irgend eines Prinzen mit der Prinzessin Frauenruhm فخر النسا; die vierte oder dreiunddreissigste Bl. 21r—29v beschäftigt sich mit Châlid und Jûsuf Haddschâm (der Chirurg) Fudûlî; die fünfte oder vierundreissigste mit Dâla und Muchtâla داله ومختاله وعرعان وى Bl. 29v—33v, wo die Erzählung mitten im Texte abbricht.

33 Bl. Octav, 7 Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier weissgelb, Dîwânî alt und schwer leserlich zu 15 Zeilen, die Aufschriften schwarz und roth. Wasserfleckig. — Mxt. 275c.

803.

Bruchstück eines sonst unbekannten Romans, dessen Held, der Fürst Mâhzâd ماه زاد mit dem Volke Ajusar ايوسر und mit Babarûsar ببروسر oder Babarsar ببرسر[2] kämpft. Als Quelle ist nur der Überlieferer راوى genannt und vom ganzen Werke nach der einheimischen Foliation nur noch Bl. 62—69 und die einzige Überschrift Bl. 2r قصهٔ ماه زاد وقصهٔ ببروسران übrig. Der Anfang Bl. 1r und der Schluss Bl. 8v mitten im Satze.

---

[1] Die Worte يا حستات sind unverständlich. — [2] ايوسر, türkisch-persische vox hybrida, Bärenkopf; ببرسر Leopardenkopf d. h. solche Köpfe habend.

8 Bl. Octav, $7\frac{1}{4}$ Z. hoch, $5\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 17 Zeilen, stumpf, doch deutlich, da und dort Vocale, Aufschriften, Satzpuncte und Stichwörter roth. — Mxt. 299.

804.

Eine Sammlung türkischer Erzählungen حكايات und Anekdoten لطيفه, mitten im Satze beginnend. — Die Abschrift datirt vom 1. Muḥarram 1187 (25. März 1773). — Schluss Bl. 20r.

20 Bl. Quart, $7\frac{3}{4}$ Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 19 Zeilen, gross, etwas stumpf, ziemlich gefällig und recht deutlich, Stichwörter und Einfassung roth. Sehr fleckig. — Mxt. 707.

UNIVERSALGESCHICHTE.

Arabisch.

805.

كتاب المعارف

Das Buch der Kenntnisse, ein encyklopädisches Handbuch der Geschichte, von dem mehrfach erwähnten und wahrscheinlich im Radschab 276 (Nov. 889) gestorbenen Abû Muḥammad ʿAbdallâh Bin Muslim Ibn Ḳuteiba ad-Dînawarî — er war in Dînawar in der Provinz Dschabal Richter — oder al-Marwî — sein Vater stammte aus Marw — beigenannt. — Vgl. die sorgfältige und vollständige lithographirte Ausgabe dieses so alten historischen Werkes der Araber von Prof. Wüstenfeld (Göttingen 1850), zu welcher er die vorliegende als die beste unter allen gebrauchten Handschriften mit grossem Dank benutzte. Eine zweite begann Dr. Sprenger in Calcutta. S. Zeitschrift der DMG. *VII*, S. 107—108. — Die Abschrift vollendete ʿAbdalḳâdir Ibn ʿAbdarraḥman am letzten Ṣafar 1107 (9. Oct. 1695). — Anfang Bl. 3v, Schluss Bl. 117r, dem noch eine Anrufung Gottes von einer zweiten und eine biographische Bemerkung über den Verfasser von einer dritten Hand folgt.

117 Bl. (Bl. 1—3r und 121v—122 Auszüge und Notizen in Versen und Prosa, und Bl. 118—121r leer) breit Octav, über 8 Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weissgelb und gelb, Naschî zu 27 Zeilen, gedrängt, gefällig und deutlich, Überschriften und Namen roth, mit Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — N. F. 188.

806.

مروج الذهب ومعادن الجوهر

Die goldenen Wiesen und die Fundgruben der Juwelen, die bekannte historische Encyklopädie, von dem ebenfalls bereits erwähnten und im J. 345 oder 346 (beg. 4. April 957) gestorbenen Abû'lḥasan 'Alî Bin Ḥusein Bin 'Alî al-Mas'ûdî, der dieses Werk, welches er später als seine anderen grossen Werke schrieb, die Blüthe لمح d. i. die kurz zusammengefassten Hauptsätze dieser letzteren und anderer Schriften nennt, in welchem er keinen Zweig der historischen Kenntniss unberührt gelassen habe. S. Ḥ. Ch. *V*, S. 500, Nr. 11828. — Seine schon immer von einzelnen Gelehrten mit wahrem Gewinn erfolgte Benutzung wird nun durch die Ausgabe Barbier de Meynard's und Pavet de Courteille's eine allgemeine. — Der vorliegende Codex mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله اهل الحمد ومستوجب الثنا والمجد الخ enthält beide Theile mit den hundertundzweiunddreissig Hauptstücken ابواب des Werkes, das mit einer Kosmographie anhebt. Der erste dieser Theile جزء schliesst Bl. 211v mit Hauptstück 83 ذكر خلافة الحسن بن على بن ابى طالب über das Chalifat Ḥasan's, des Sohnes 'Alî's. Der zweite Theil beginnt Hauptstück 84 mit dem Chalifat Mu'âwija's[1] und bringt Bl. 415r die Verwünschung من حرّف شيًا الخ gegen Jeden, der an seinem Werke irgendwie eine Veränderung vornehme. S. Ḥ. Ch. a. a. O.

415 Bl. Folio, 10¾ Z. hoch, über 7½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 31 Zeilen, wahrscheinlich ägyptischer Zug, klein, gedrängt und etwas flüchtig, aber alt und deutlich; von Bl. 51 an bis an's Ende eine andere Hand, Aufschriften und Stichwörter roth; Bl. 322—331 gut restaurirt, Textberichtigungen am Rande und mit Ausnahme einiger Flecke gut erhalten. — Mxt. 122.

---

[1] Eine Abgrenzung, welche nicht mit der gedruckten Ausgabe stimmt.

807.

كتاب مروج الذهب فى تواريخ العرب للمسعودى

Das Buch der goldenen Wiesen über die Geschichte der Araber von Mas'ûdî, wie der alte Titel Bl. 1r lautet, ein Auszug aus den goldenen Wiesen Mas'ûdî's von Ibrâhîm al-Ibscheihî الابشيهى, dessen Autograph wir vor uns haben, wie er selbst Bl. 1r sagt: جمع كاتبه مقراف (l. مُقارف) الذنوب الحقير ابراهيم الابشيهى عفى عنه und am Schlusse Bl. 121r wiederholt: وهذا اخر ما اردنا ايراده فى هذا المجموع المبارك بتاريخ شهر شعبان سنة ثمانية عشر ومائة والف بقلم جامعه مقراف (l. مُقارف) الذنوب الحقير ابراهيم الابشيهى عفى عنه, er, der Verfasser dieses Sammelwerkes, habe eigenhändig die Abschrift im Scha'bân 1118 (Nov. 1706) vollendet. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الّذى نوّر القلوب بلمعة الصدق والمحبّة الخ, bemerkt er, dass sein Werk mit der Geburt des Propheten anfange und bis zum Chalifat Mu'âwija's fortgehe, und dass ein Freund ihn um diese Zusammenstellung gebeten habe. Doch erwähnt er gegen das Ende noch kurz den Untergang der Umajjaden und den Anfang der Dynastie der Abbâsiden.

125 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier völlig weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, ägyptischer Zug, flüchtig und im Allgemeinen deutlich, die Verse vocalisirt, die Aufschriften roth. Wasserfleckig. — Schwachheim Nr. 141. — A. F. 373 (103).

808.

مداولة الايام ومماثلة الاحلام

Der mannigfache Wechsel der Zeitereignisse und ihre Ähnlichkeit mit Traumbildern, ein historisches Gedicht im Versmass Radschaz, vom schafiitischen Imâm und obersten Richter قاضى القضاة zu Ḥamât Nadschm-ad-dîn Abû Muḥammad 'Abdarraḥîm, Sohn des obersten Richters Schams-ad-dîn Abû'ṭṭâhir Ibrâhîm Bin Hibatallâh Bin al-Musallim al-Bârizî al-Dschuhanî al-Ḥamawî asch-Schâfi'î, bekannt unter dem Namen Ibn al-Bârizî, der, 75 Jahre alt, auf dem Wege nach Ḥidschâz im J. 683 (beg. 20. März 1284) starb. S. Orient. *II*, S. 273, über seinen

Urenkel daselbst S. 414 und über seinen Vater Annal. Muslim. *IV*, S. 538. — Das Gedicht beginnt Bl. 1 v:

يقول راجي ربّه الكريم عبد الرحيم ذا ابن ابرهيم
الحمد لله مبيّر الدول مقيمة للحق في كل الملل
وهذه ارجوزة عجيبة نادرة في فنها غريبة

Über den Titel sagt er weiter:

أضف مداولة الى الاسام وآعطف مائلة الى الاحلام

und

وقد جعلت بحروف أبجد رمز سنى موت ذوى تعدد
من الف وبا وقاف مثبتات آحادها والعشرات والمئات

Das Gedicht zerfällt in drei Theile: 1. Über das Leben Muḥammad's und die islamischen Dynastien in Asien, Afrika und Spanien, deren letzte die der Ajjûbiden; 2. Geographische Übersicht der dem Islâm unterworfenen Länder; 3. Die nicht islamischen oder die dem Islâm vorhergehenden Dynastien, welche er einzeln so ankündigt Bl. 3 r:

القسم من هذا الكتاب الاول دولات الاسلام به تحصّل

Er beginnt sogleich mit dem Gesandten Gottes und seinen Nachfolgern, ziemlich kurz bis Bl. 63 r;

القسم من هذا الكتاب الثاني فما حوى الاسلام من بلدان

Hier geht er sämmtliche Länder der Muḥammadaner nach den sieben Klima's bis Bl. 79 v durch;

القسم من هذا الكتاب الثالث ملك سوى الاسلام والتوارث

Zuerst die vier altpersischen Dynastien der Pischdadier الفيسداذية (statt الفيشداذية), der Kajânier كيانية, der Aschgânier اشغانية und der Sâsâniden ساسانية, dann die Altgriechen und Rumäer اليونان والروم, die Ptolomäer, die byzantinischen Kaiser, die Herrscher von Kinda ملوك كندة in Mesopotamien. Zuletzt noch ein Abschnitt über die Zeitrechnungen تاريخ. — 'Umar Bin Jûsuf Bin Muḥammad der Hanefit vollendete die Abschrift zunächst für sich den 29. Ramaḍan 759 (4. Sept. 1358) und bemerkt im Schlusswort Bl. 93 r: علقتها من نسخة بخط مولانا وسيدنا قاضي القضاة بدر الدين الشبلي الحنفي بطرابلس المحروسة وهنا بخطه ما صورته هذا اخر ما رأيت من الارجوزة

المسمّاة مداولة الايام ومماثلة الاحلام ولم اجدها مختومة بحمدلة ولا غيرها بل كما ترى هذا لفظه, „dass er also das Gedicht von einem Exemplare aus der Feder des Maulânâ und obersten hanefitischen Richter Badr-ad-dîn asch-Schiblî in Tripolis in Syrien abgeschrieben, welcher mit seiner Hand folgende Worte beigeschrieben gehabt habe: Das ist das letzte, was ich von dem jambischen Gedichte Mudâwalat al-ajjâm wa Mumâṯalat al-aḥlâm gesehen habe, und ich fand es durch keine Ḥamdala oder eine andere dieser entsprechenden Formel geschlossen, sondern so wie du es hier siehst“.

93 Bl. breit Octav, gegen 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier steif und vielleicht mit Baumwolle gemischt, Naschî zu 12 Zeilen, alter syrischer Zug, stumpf und fast vollständig vocalisirt, rothe Puncte nach jedem Halbvers. Text gut erhalten. — A. F. 406 (458).

809.

دول الاسلام وذيله للذهبى والسخاوى

Die Dynastien des Islâm und die Fortsetzungen dazu vom Verfasser und von as-Sachâwî, ein kurzes Handbuch über die Geschichte der Länder des Islâm vom schafiitischen Imâm al-Ḥâfiẓ Schams-ad-dîn Abû ʿAbdallâh Muḥammad Bin Aḥmad Bin ʿUṯmân Bin Ḳaimaz aḏ-Ḏahabî, der im J. 673 (beg. 7. Juli 1274) geboren wurde und 3. Ḏû'lḳa'da 748 (4. Febr. 1348) starb. Vgl. H. Ch. *III*, S. 239, Nr. 5141. — Die Worte auf dem Titelblatte 1r zu Anfang des Titels كتاب تاريخ ابن الجوزى und am Schlusse وذيله للعلامة السخاوى sind Zusätze, und zwar der erstere ein falscher von fremder Hand. Nach einer biographischen Notiz über Ḏahabî auf dem ersten Vorblatte beginnt Bl. 1v die Einleitung: الحمد لله العلى الكبير على الحمد له فانّه نعم المولى الخ. Viele hätten, fährt der Verfasser fort, Bücher über den Propheten verfasst, von denen er eine grosse Anzahl in seinem umfangreicheren Werke تاريخ الاسلام aufgeführt habe. Daher erwähnt er den Propheten nur in wenig Zeilen, geht dann zu seinen Nachfolgern über und erzählt die wichtigeren Todesfälle unter ihrer Regierung, Alles nach Jahren chronikenartig. Bl. 11v kommt er auf die Umajjaden; Bl. 33r auf die Abbâsiden, wo er im Laufe des J. 715 Bl. 180v als letzten Todesfall den des obersten Richters Taḳî-ad-dîn Suleimân Bin Ḥamza al-Muḳaddasî al-Ḥanbalî nennt. Das sei das Ende, bemerkt er; er habe aber einen Anhang oder

Fortsetzung in einigen Blättern hinzugefügt ثم ذيلت عليه اوراق, welche nach der Basmala mit dem J. 716 (beg. 26. März 1316) unmittelbar sich anschliesst هذا تذييل على كتاب دول الاسلام مما يذكر من التواريخ, und auf acht Blättern bis Bl. 189r bis zum J. 740 fortläuft, dessen Schlussworte والحمد لله وحده اخرما وجد من الذيل بخط الحافظ ابى عبد الله الذهبى على كتاب دول الاسلام — يتلوه تذييل مختصر من كلام السخاوى من سنة احدى واربعين وسبعمائة الى سنة احدى وتسعمائة والحمد لله وحده den Übergang zu einem zweiten Anhange bilden, welcher die Jahre 741—901 (beg. 21. Sept. 1495) umfasst, von dem im J. 902 gestorbenen Schams-ad-dîn Muḥammad Bin 'Abdarraḥman as-Sachâwî, unter dem Titel, wie Ḥâdschî Chalfa sagt, الذيل التام بدول الاسلام. Sogleich beginnt auch ohne weiteres Vorwort das Jahr 741. — Schluss Bl. 218v ohne jede Unterschrift und Bl. 208v — 210r einige biographische Auszüge am Rande diagonal.

218 Bl. (zwei Vorblätter) Octav, über 8 Z. hoch, gegen 4³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, flüchtig und in den diakritischen Puncten etwas nachlässig, im Allgemeinen deutlich, Aufschriften roth, Anderes roth überstrichen. Gut erhalten und da und dort am Rande Zusätze und Textverbesserungen. — N. F. 191.

810.

العبر فى اخبار البشر ممن عبر

Urkunden, enthaltend Nachrichten über die unter den Menschen, welche aus dem Leben gingen, oder wie Bl. 1r des Bandes *II* von alter Hand, aber nicht der des Codex steht العبر فى خبر من غبر Urkunden, Nachrichten von denen enthaltend, die dahin gegangen sind, wie bei Ḥâdschî Chalfa *IV*, S. 182, Nr. 8042, nur dass daselbst عبر statt غبر steht. — Ein Auszug in zwei Bänden, welchen der ebengenannte Historiograph Syriens مؤرخ الشام Dahabî aus seinem grossen Werke von zwölf Bänden تاريخ الاسلام (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 131, Nr. 2220) herauszog. Nach Ḥâdschî Chalfa ging dieses bis zu Ende des J. 741; Ibn Schuhba dagegen hält es für auffallend, dass er in seinem تاريخ الاسلام beim J. 700 (beg. 16. Sept. 1300) stehen geblieben sei, während er im Auszuge al-'Ibar bis zum J. 740 gelangte. Letzterer Angabe widerspricht jedoch das vorliegende Exemplar, welches ebenfalls mit dem J. 700 schliesst. — Der Verfasser selbst bezeichnet das Werk, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt:

الحمد لله مميت الاحياء ومحيي الاموات الخ, als ein chronikenartig mit nur wenig Worten die wichtigsten Ereignisse und Todesfälle Jahr für Jahr berührendes historisches Compendium تاريخ مختصر und beginnt sogleich mit dem ersten Jahre der muhammadanischen Zeitrechnung التاريخ الاسلامي. Schon Bl. 23r schliesst das erste Jahrhundert, Bl. 66v das zweite, Bl. 122r das dritte, Bl. 188r das vierte, der Band selbst aber Bl. 219v mit dem J. 461. — Bl. 20 scheint nach Papier und Schrift frühzeitig restaurirt und Bl. 91v endigt eine Hand mit dem dritten Wort und dem Zusatze سهو, allein auch بياض صح steht ganz richtig da, denn es fehlt nichts. In der Unterschrift dieses Bandes Bl. 219v, in welcher irgend ein Versehen unverkennbar ist, heisst es: „Das sei das Ende des ersten Theils اخر الجزء الاول des Werkes, ihm folge zu Anfange des zweiten das Jahr 462. Die Abschrift sei im Schawwâl des Jahres 458 (!) gegenüber der Ka'ba vollendet worden تجز تجاه الكعبة und es habe sich dieselbe Muḥammad Bin an-Nakkâsch, als er im Tempel von Mekka verweilte, copiren lassen استنسخه حين المجاورة بمكة. Aus Eile musste er nach dem Besitze drängen, so dass er die Abschrift mit Hilfe mehrerer Hände sich verschaffte, wie du derselben ansiehst وكان مستعجلا على تحصيله فحصّله بعدة الخطوط كما ترى. Der Leser möge daher den Zustand der Handschrift, wie er immer sei, على اى وجه كان entschuldigen.“ — Das Jahr 458 ist hier offenbar, wahrscheinlich statt 758, verschrieben, weil 462 kurz vorhergeht.

219 Bl. klein Folio, 9 Z. hoch, gegen $6^1/_4$ Z. breit, Papier gelblich und baumwollen, Naschî von verschiedenen alten Händen, syrischer oder ägyptischer Zug fast durchgängig zu 25, bisweilen zu 28 Zeilen, gewöhnlich derb und häufig ohne die diakritischen Puncte der Buchstaben, auf manchen Seiten zum grössten Theil, dabei an sich deutlich und die Angabe der Jahre mit grösserer schwarzer Schrift. Spuren der erfolgten Vergleichung überall am Rande صح und بلغ المقابلة und der Text fast durchaus gut erhalten.

Der vom ersten nach Form, Papier und Schrift verschiedene zweite Band beginnt Bl. 1v sogleich mit dem Jahre 474 سنة اربع وسبعين واربع مائة, so dass zwischen beiden die Jahre 462—473 fehlen. Das fünfte Jahrhundert schliesst mit Bl. 15r, das sechste mit Bl. 74r, das siebente mit Bl. 158v und zwar mit dem Jahre 700 سنة سبع مائة, im Ganzen sechzehn zehnblätterige كراس. Das Schlusswort Bl. 158r enthält den Ausspruch des Verfassers, dass er 17. Dû'lḥiddscha 715 (4. März 1316) das Werk zu Ende gebracht habe, ein neuer Beweis mehr gegen

Ibn Schuhba. — Die Abschrift vollendete für sich لنفسه Muhammad Bin Mûsâ ad-Dummarî الدمرى 2. Rabî' II 796 (4. Febr. 1394). — Der Leser, welcher am Rande die Ziffern auszeichnete — ob auch die schwarzen oder rothen Zusätze حاشية, möge dahingestellt sein —, nennt sich in einer Nachschrift Abû Dscha'far Muhammad Bin 'Alî al-Kasbî (? oder Kuseibî?) al-Kalbî mit dem Datum 11. oder 21. Rabî' I 885 (beg. 13. März 1480).

158 Bl. klein Folio, 9½ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier baumwollen, gelber und stark, Naschî zu 25 Zeilen, cursiv, fast nasta'lîkartig, wenig gefällig und gedrängt, die diakritischen Puncte mangelhaft, Angabe der Jahre, Anfangswörter, viele Namen u. s. w. roth. Gut erhalten. — Vom Herrn von Kremer 1851 in Damaskus gekauft. — Mxt. 721.

811.

كتاب مختصر جامع التواريخ

Kurze Geschichtsammlung, ein chronikenartiges, nach Jahren erzählendes historisches Handbuch vom J. 471 (beg. 14. Juli 1078) bis zum Dû'l-hiddscha des J. 749 (beg. 1. April 1348), von dem schafiitischen Scheich und Imâm Zein-ad-dîn Abû Hafs 'Umar Bin Muzaffar Bin 'Umar, bekannt unter dem Namen Ibn al-Wardî und am 27. Dû'lhiddscha des genannten Jahres 749 in Haleb gestorben und daselbst begraben, wie am Schlusse des Werkes Bl. 243 v ausdrücklich bemerkt ist, offenbar von einer andern Hand mit dem letzten Worte وانتهى التاريخ بموته in den Text eingefügt. — Der Codex, dessen Titel, sowie die Worte Bl. 1 r برسم خزانة مولانا السلطان المالك الملك الاشرف ابو النصر قاتباى عز نصره mit Goldbuchstaben auf blauen und purpurnen Feldern geschrieben und in goldenen und farbigen Linien eingeschlossen sind, befand sich früher in der Bibliothek des cirkassischen Herrschers von Ägypten und Syrien al-Malik al-Aschraf Abû'nnasr Kaitbai, der 873 (beg. 22. Juli 1468) zur Regierung gelangte, und beginnt, nachdem der Titel Bl. 1 v noch einmal mit goldenen Buchstaben auf blauem Grunde wiederholt ist, mit den Worten بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله حمدا لعلها هلعلها كشحا كمعا متسخا مهذبا كلعلها شتهعا واشهد ان لا اله الا الله وحده الخ. Der Verfasser, welcher Bl. 1 v sogleich mit dem J. 471 den Anfang macht, geht nach den Jahren, welche er mit den Worten ثم دخلت سنة, sowie die einzelnen Thatsachen

in denselben mit dem Worte فيها einleitet, und stets auch der Todesfälle von Gelehrten, Imamen und Richtern gedenkt. — Die Abschrift vollendete 'Ubeidallâh Bin Hâdschî Maḥmûd Bin Ḥâdschî Jaḥjâ Bin Ḥâdschî Aḥmad Bin Ḥâdschî Nûr-ad-dîn al-'Adschamî at-Tustarî — er war in Tustar geboren — al-Bagdâdî — er wohnte in Bagdad — dem Schafiiten Donnerstag I Rabî' II 862 (17. Jan. 1458) zunächst für den Ḳâḍî in Haleb, aus dessen Besitz oder vielleicht auch als Geschenk dieselbe erst später in die fürstliche Bibliothek gelangt sein muss.

249 Bl. hoch Quart, $9^1/_4$ Z. hoch, $6^1/_2$ Z. breit, Papier gelblich, Naschî, gross und ziemlich deutlich zu 19, 21, 24 u. s. w. Zeilen, mit Ausnahme der Titelblätter Bl. 1v und 2r ohne jede Zierde, die Anfangswörter, die Jahreszahlen u. s. w. roth überstrichen, die bedeutendsten Namen am Rande roth, ebenso Textberichtigungen und Glossen am Rande, von denen beim Einbinden Manches weggeschnitten worden ist. Sonst gut erhalten und correct. — A. F. 109 (453).

812.

مرآة الجنان وعبرة اليقظان فى معرفة حوادث الزمان وتقلب احوال
الانسان وتاريخ موت بعض المشهورين الاعيان

Der Spiegel für den Geist und das Warnungsbeispiel für den Wachsamen über die Kenntniss der Zeitbegebenheiten und der Veränderungen der Zustände des Menschen und die Zeitangabe des Todes einiger berühmter Männer, vom Scheich und Imâm Abû Muḥammad 'Abdallâh Bin Sa'd (l. As'ad)[1] Bin Alî Bin Nazîl al-haramein asch-scharîfein al-Jamanî, bekannt unter dem Namen al-Jâfi'î und 768 (beg. 7. Sept. 1366) gestorben. — Diese aus historischen und biographischen Werken ausgezogene Chronik, welche die wichtigsten Begebenheiten der muḥammadanischen Welt Jahr für Jahr trocken berichtet und Bl. 1v mit den Worten beginnt: اما بعد حمد الله المتوحّد بالالهيّة الخ, umfasst die Zeit vom J. 1 der Hidschra bis zum J. 750 (622—1349). Der Verfasser bemerkt am Ende

[1] Der Codex liest سعد, während Ḥâdschî Chalfa (*V*, S. 480. Nr. 11723) und Orientalia (*II*, S. 419) اسعد schreiben.

Bl. 495r, dass er den grössten Theil des Inhalts aus D̲ahabî und Ibn Challikân entlehnt und ihn mitten inne zwischen Kürze und Weitschweifigkeit gehalten habe. Der Codex, der ein bedeutendes Alter hat, ist lückenhaft, z. B. zwischen Bl. 216 und 217, wo vom J. 330 der Schluss und das J. 331 bis auf wenige Zeilen ganz fehlt, und zwischen Bl. 268 und 269, wo der Anfang des Jahres 410 Bl. 268v anhebt, das nächstfolgende aber das Jahr 477 Bl. 270v ist, so dass nach der eigenen Angabe des Codex 23 Blätter fehlen نقص ورق ٢٣. — Schluss Bl. 495r.

495 Bl. klein Folio, 10 Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 25 Zeilen, gedrängt und von verschiedenen Händen soweit möglich vervollständigt, während eine immer incorrecter und nachlässiger als die andere bei der Restauration verfahren ist. Schon der ursprüngliche Theil zeigt sich als unbeholfen, steif und schwerfällig; noch erträglich, obwohl incorrect, ist Bl. 1—4, 148—172, 487—494, wo bei sonst deutlichem Zuge die diakritischen Puncte oft fehlen oder falsch gesetzt sind; roher und ungenauer aber ist der restaurirte Theil Bl. 269—318, wo der Copist den Text häufig nur mechanisch nachgebildet hat. In dem ursprünglichen Theile, mit rothen Aufschriften, Stichwörtern, Einfassung und Inhaltsangabe am Rande, finden sich Textverbesserungen ebenda; schadhafte Blätter sind ausgebessert, doch war der Wurm bis in den Text hinein thätig. — A. F. 78 (701).

813.

بداية ونهاية

Anfang und Ende, fünf Bände der grossen aus zehn Bänden bestehenden Universalgeschichte des Scheich und Imâm al-Ḥâfiẓ ʿImâd-ad-dîn Abû'lfidâ Ismâʿîl Bin ʿUmar aus Damaskus, bekannt unter dem Namen Ibn Kat̲îr und gestorben im J. 774 (beg. 3. Juli 1372).

Der erste Band الجزء الاول Bl. 1v — 300v, welcher mit den Worten beginnt: الحمد لله الاول الاخر الظاهر الباطن الذى هو بكل شئ عليم الخ, enthält, vorzugsweise nach Koran und Sunna, die muḥammadanische Vorgeschichte, anhebend mit der Erschaffung des Himmels und der Erde und dessen, was im Himmel und an demselben ist; darauf folgt mit der Schöpfung Adams die Geschichte der Propheten, welche auf die der arabischen Stämme und die Vorgeschichte des Islâm führt. Der Inhalt ist Bl. 2r im Allgemeinen angegeben und

der Band bricht mitten in dem Abschnitte ذكر تزويج عبد المطلب ابنه عبد الله من[1] امنة بنت وهب الزهرية Bl. 300v mit den Worten حدثنا على بن حرب حدثنا und dem Custos محمد ab. — Der zweite Band, welcher die Geschichte Muḥammad's und des Islâm bis in's achte Jahr umfasst, fehlt. — Der dritte Band Bl. 1v—279v beginnt mit der Eroberung von Mekka im achten Jahre der Hidschra غزوة الفتح وقد كانت فى رمضان سنة ثمان und enthält eine Menge Wundererzählungen und zuletzt in einer Reihe von Abschnitten nichts als eingetroffene Prophezeihungen des Propheten. Ibn Kaṯîr selbst spricht sich am Schluss Bl. 279v über den Inhalt so aus: هذا اخر ما يسّر الله جمعه من الاخبار بالمغيبات التى وقعت الى زماننا مما يدخل فى دلائل النبوة والله الهادى واذا فرغنا إن شاء الله من ايراد الحادثات من بعد موته عليه السلام الى زماننا نتبع ذلك بذكر الفتن والملاحم الواقعة فى اخر الزمان ثم نسوق بعد ذلك اشراط الساعة ثم نذكر البعث والنشور ثم ما يقع يوم القيامة من الاهوال وما فيه من العظمة ونذكر الحوض والميزان والصراط ثم نذكر صفة النار ثم صفة الجنة وبالله المستعان وعليه التكلان. — Der vierte Band Bl. 1v—346r beginnt mit dem eilften Jahr des Islâm, erzählt Jahr für Jahr zuerst die Begebenheiten und dann die Todesfälle, reicht bis in das J. 77 mit der letzten Aufschrift Bl. 345v: ذكر مقتل شبيب فى هذه السنة عند ابن الكلبى und schliesst Bl. 346r mit der Überschrift der Vollendung dieses und des Anfangs des fünften Bandes mit den Worten: ثم دخلت سنة ثمان وسبعين. Hier nennt sich der Abschreiber ʿÂmir عامر Bin Aḥmad Bin ʿÂmir al-Uschmûnî al-Azharî der Schafiit und datirt die Vollendung dieses Theiles Montag den 22. ثانى عشرى Radschab 1141 (20. März 1728). — Der fünfte Band Bl. 1v—360v fängt mit dem J. 78, wie oben angegeben, an und führt die Geschichte bis zum J. 298 (beg. 9. Sept. 910) fort, wo er Bl. 360v mitten im Text unter der Aufschrift الحسين بن احمد بن محمد بن زكريا, der in diesem Jahre starb, mit dem Blattzeiger الجملة abbricht. — Der sechste Band, mit einem Zeitraum von 336 Jahren, fehlt. — Der siebente Band Bl. 1v—232v beginnt mit dem J. 615 (beg. 30. März 1218) und schliesst mit dem J. 746 (beg. 4. Mai 1345) Bl. 231r ثم دخلت سنة ست واربعين وسبعمائة. Hier gibt er in den letzten Jahren in der Aufschrift selbst den Tag der zu erzählenden Begebenheit an. Die letzte Aufschrift lautet: وخرج الركب

[1] Vgl. über diese Construction von زوّج mit من de Sacy in Chrestom. ar. 2. Ausg. *I*, S. 256—258.

الى الحجاز الشريف يوم السبت حادى عشر شوال وخرج ناس كثير وتجار كثير جدا und der Schluss sagt mit dürren Worten, dass diesem Band der achte vom J. 747 an folgen werde تم الجزء المبارك — يتلوه الجزء الثامن من سنة سبع واربعين وسبعمائة من الهجرة النبوية — Also bestand dieses Exemplar aller Wahrscheinlichkeit nach aus acht Bänden, da bis zum Tode des Verfassers nur noch 27 Jahre übrig bleiben. — Auf allen Bänden findet sich Bl. 1r der Titel, in welchem schwarze Zeilen mit rothen abwechseln.

1487 Bl. Folio, gegen 11½ Z. hoch, 7½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî von einer Hand zu 33 Zeilen, etwas flach mit wenig Haarstrich und Schärfe, dabei flüchtig, doch deutlich und unverändert, Aufschriften (im 5. Bande bisweilen grün) und Einfassung roth und Textberichtigungen da und dort am Rande der sorgfältigen Abschrift. — N. F. 187.

814.
تاريخ الدول والملوك

Die Geschichte der Reiche und Herrscher, vom hanefitischen Scheich Nâṣir-ad-dîn Muḥammad Bin ʿAbdarraḥîm Bin ʿAlî Bin Aḥmad Bin Muḥammad Bin ʿAbdalʿazîz Bin Muḥammad al-Miṣrî, bekannt unter dem Namen Ibn al-Furât, der im J. 807 (beg. 10. Juli 1404) starb. Neun Bände مجلدات, welche die Begebenheiten vom J. 501—799 (22. Aug. 1107 bis 5. Oct. 1396) umfassen und von Quatremère, Jourdain, Reinaud und Andern als eine Hauptquelle für die Geschichte der Kreuzzüge benutzt worden sind. S. über den Werth desselben Reinaud in den Extraits des Historiens Arabes; relatifs aux guerres des Croisades. Nouv. édit. S. *XXXIII* flg. — Aber auch diese neun Bände enthalten nur einen Theil des grossen universalhistorischen Werkes und die einzelnen Jahre des Codex scheinen ursprünglich je ein besonderes Fascikel gebildet zu haben, die hier zusammengebunden wurden, und eine neuere Hand, vielleicht die Legrand's, gab jedem dieser Bände einen besonderen Titel. Dieselbe Hand schrieb auf den Schnitt des ersten Bandes die Worte المجلد الاول من تاريخ ابن الفرات بخط المؤلف; was etwa früher dastand, ist nicht mehr zu erkennen. Wären aber diese Worte Wahrheit, so hätten wir das Autograph des Verfassers vor uns. Dieser Annahme kommt ausser andern bestätigenden Anzeichen der Umstand zu Hilfe, dass am Ende jedes Jahres Raum zum

Nachtragen der Biographien oder Todesfälle und ebenso bei einzelnen Biographien zum Vervollständigen derselben leer gelassen worden ist. Aber ausserdem finden sich ziemlich viel Lücken, welche bei jedem einzelnen Bande angegeben werden sollen.

Der hier sogenannte erste Band von 228 Blättern, dem eine unbestimmte Anzahl fehlender vorausgehen, trägt wie die übrigen Bände Bl. 1r folgenden Titel von der erwähnten neuern Hand: المجلد الاول من تاريخ الدول والملوك تاليف العالم الورع الفاضل ابن الفرات الحنفى, und sein Anfang, der gleichsam ein Programm zu sein scheint, welchem die Einleitung folgen sollte, lautet als Beispiel des etwas breiten Stils und zugleich als Beleg für den Inhalt des Werkes nach den eigenen Angaben des Verfassers Bl. 2r mit Weglassung der gebräuchlichen weit ausgesponnenen Anwünschungen so: بسم الله الرحمن الرحيم يقول العبد الضعيف الراجى عفو ربّه كثير العثرات محمد بن عبد الرحيم بن على بن احمد بن محمد بن عبد العزيز بن محمد بن الفرات الطالب الحنفى — باب فى ذكر ما حدث فى اول القرن السادس من هجرة سيدنا ونبينا محمد رسول الله صلعم — اعلم ارشدنا الله واياك انّ ابتداء هذا القرن المبارك كان مستهلّ شهر الله المحرم من شهور سنة احدى وخمسمائة — واخر هذا القرن سلخ ذى الحجة من شهور سنة ستمائة — وهذا القرن المذكور مدّته من اوله الى اخره مائة سنة من سنى الاسلام اعلم ارشدنا الله واياك انى اذكر فى مستهلّ شهور سنى هذا القرن ما حدث فيها من خلافة خليفة وحال سيرته ووفاته و خلعه ومن تملك البلاد والارض من ملوك الاسلام وغيرهم وما حدث من ولايات امراء وقضاة ووزراء وولاة وغيرهم وعَزْل من عُزِل وسبب عزلانه ومن تقلبت به الاحوال واذكر من وقفت على اخباره من الملوك والامرآء والفرسان الشجعان والفرادرق الاشراف المعتبرين والقضاة والعلماء والفقهاء والنحاة والشعراء واذكر المختص باخبارهم وموالدهم ومن لم اقف له على سيرة او خبر او على تاريخ مواد من اول هذا القرن الى نهاية ما يقف الكلام بتذكرته فيه ومن . . .[1]لى تاريخ مواد ولا وفاة وله ذكر فيه او مع احد من . . .[2]را القرن ذكرته فيه. — Unter der ersten Aufschrift ذكر الحوادث فى سنة احدى وسبعمائة bricht bereits Bl. 17v der Text mitten in einer Biographie ab, und Bl. 18r unten und v am Ende des Jahres ist, wie später überall, sowohl nach dem politischen wie nach dem biographischen Theile Raum leer gelassen. Ebenso befindet sich zwischen Bl. 87 und 88 eine Lücke von zwei bis drei Blättern mit den im J. 508 Verstorbenen.

---

[1] Verklebt. — [2] Verklebt.

Der zweite Band, 196 Bl., umfasst die Begebenheiten der Jahre 522—543 mit mehreren Lücken zwischen Bl. 9 und 10 mit dem Ende der Begebenheiten des J. 523 und den in ihm Verstorbenen; zwischen Bl. 63 und 64 mit den Begebenheiten des J. 529, während die Verstorbenen aufgezählt sind; zwischen Bl. 72 und 73 in der Geschichte des J. 530; zwischen Bl. 115 und 116 fehlt das Ende der Begebenheiten des J. 533 und der Anfang der Verstorbenen; zwischen Bl. 123 und 124 das Ende der Begebenheiten des J. 534, die Verstorbenen dagegen sind angeführt; zwischen Bl. 134 und 135 die Begebenheiten und die Verstorbenen des J. 536; zwischen Bl. 157 und 158 ein Theil der Begebenheiten des J. 540, sowie die Verstorbenen des J. 543. — Schluss Bl. 196r.

Der dritte Band Bl. 2r—219r bringt die Jahre 544—562 mit ähnlichen Lücken zwischen Bl. 34 und 35, wo die Verstorbenen des J. 545 fehlen; zwischen Bl. 118 und 119 in der Geschichte des J. 553; zwischen Bl. 209 und 210 fehlt das ganze Jahr. Die Blätter 70—90 sind oben etwas defect.

Der vierte Band Bl. 2r—211r enthält die Geschichte der J. 563—567, 586—588, 591—599, während die dazwischen liegenden Jahre ganz oder grossentheils fehlen. Die Lücken umfassen zwischen Bl. 104 und 105 das Ende der Verstorbenen des J. 567 bis zum Anfang der Geschichte des J. 586; zwischen Bl. 147 und 148 die Jahre 589 und 590, doch sind die Verstorbenen des J. 590 da; zwischen Bl. 157 und 158 die Verstorbenen des J. 591; zwischen Bl. 158 und 159 fast das ganze Jahr 592, indem mit dem Bl. 158 nur der Anfang des J. 592 vorhanden ist, und das ganze Jahr 593; zwischen Bl. 161 und 162 einen Theil der Begebenheiten und die Verstorbenen des J. 594, mit Ausnahme von zweien, die vielleicht die einzigen waren, welche der Verfasser bis jetzt in dem J. 594 anführte; zwischen Bl. 178 und 179 das Ende der Begebenheiten des J. 596, während die Verstorbenen erwähnt sind; zwischen Bl. 199 und 200 einen Theil der Geschichte des J. 598. — Der Band, welcher etwas gelitten hat, schliesst Bl. 211r mit den Begebenheiten des J. 599 ab.

Der fünfte Band Bl. 2r—203r erzählt die Geschichte vom J. 600—624 und hat die einzige Lücke zwischen Bl. 140 und 141 mit der Aufzählung der Verstorbenen des J. 618, den Begebenheiten der Jahre 619 und 620 ganz und dem Anfange der Begebenheiten des J. 621.

Zwischen diesem fünften und dem sechsten Bande Bl. 2r—222r fehlt wenigstens der Inhalt eines ganzen Bandes von dem Umfange des vorliegenden, der mitten in den Text des J. 660 hineinspringt, während Bl. 10r das J. 661 beginnt. Sein Inhalt umfasst nur die zehn Jahre bis 671 und schliesst eigentlich Bl. 223r, da Bl. 175 zweimal gezählt ist. Die einzige Lücke befindet sich in den Begebenheiten des J. 667 von einem oder zwei Blättern. Bl. 1—36 bildeten das Ende des fünften Bandes.

Der siebente Band Bl. 2r—193v, von dem Bl. 1—14 sich ursprünglich am Ende des sechsten Bandes befand, giebt die Geschichte der eilf Jahre von 672—682 und hat Bl. 84—95 in seinem oberen Theil viel gelitten.

Der achte Band Bl. 2r—188v ist am besten erhalten und umfasst die Geschichte der Jahre 683—696. Hier Bl. 176v im J. 695 (beg. 10. Nov. 1295) berichtet der Verfasser den Tod seines Grossvaters 'Alî Bin al-Ḥasan Bin Muḥammad Bin al-Furât الفرات.

Der neunte Band Bl. 2r—233r beginnt mitten im Text des J. 789 mit den Worten الى ثانى عشر محرم, worauf Bl. 13r das J. 790 folgt, so dass also zwischen dem achten und neunten Bande der Zeitraum vom J. 697—788 fehlt. Letzterer reicht bis zum J. 799 oder bis zum achten Jahre vor des Verfassers Tode. — Bl. 1—20 waren früher fälschlich mit dem achten Bande vereinigt, wesshalb Bl. 21r auch noch den alten von Legrand geschriebenen Titel trägt.

1893 Bl. gross Octav, 9 Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier gelblich und baumwollen, Naschî zu 23 bis 34 Zeilen, ägyptischer, gedrängter, wenig gefälliger, stumpfer Zug, in den man sich hineinlesen muss, um ihn deutlich zu finden, Aufschriften und Stichwörter roth. Wasserfleckig und da und dort wurmstichig, sonst gut erhalten. — A. F. 117—125 (443—451).

815.

كتاب العبر وديوان المبتدأ والخبر فى ايام العرب والعجم والبربر
ومن عاصرهم من ذوى السلطان الاكبر

Das Buch der belehrenden Beispiele und die Sammlung der Ursprünge der Nationen und der nach einander unter ihnen sich

ereignenden Begebenheiten oder ihrer historischen Entwickelung über die grossen Begebenheitstage der Araber, Perser und Berber, sowie der mit der höchsten Macht begabten, welche mit ihnen gleichzeitig waren,[1] von dem gelehrtesten und urtheilsfähigsten Historiker der Muḥammadaner und obersten malikitischen Richter Walî-ad-dîn Abû Zeid 'Abdarraḥmân Bin Muḥammad al-Ischbîlî al-Ḥaḍramî, allgemein bekannt unter dem Namen Ibn Chaldûn und im J. 808 (beg. 29. Juni 1405) gestorben. Da er in Tunis 1. Ramaḍân 732 (27. Mai 1332) geboren war, so haben wir den Beinamen al-Ischbîlî nur auf seinen zu Sevilla stattgefundenen Aufenthalt und al-Ḥaḍramî auf die Abstammung seiner Familie aus der Provinz Arabiens Ḥaḍramaut zu beziehen.

Bekanntlich zerfällt sein Werk, das Bl. 1v so beginnt: صلى الله على سيدنا محمد مولانا وآله وصحبه قال سيدنا ومولانا العبد الفقير الى الله تعالى ولى الدين قاضى المسلمين ابو زيد عبد الرحمن ابن خلدون الحضرمى المالكى — الحمد لله الذى له العزة والجبروت الخ, in eine Einleitung und drei Bücher, deren Inhalt nach dem Verfasser Bl. 3v folgender ist:

المقدمة فى فضل علم التاريخ وتحقيق مذاهبه والإلماع بمغالط المؤرخين

الكتاب الاول فى العمران وذكر ما يعرض فيه من العوارض الذاتية من الملك والسلطان والكسب والمعاش والصنائع والعلوم وما لذلك من العلل والاسباب

الكتاب الثانى فى اخبار العرب واجيالهم ودولهم منذ مبدأ الخليقة الى هذا العهد وفيه الالمام ببعض من عاصرهم من الامم المشاهير ودولهم مثل النبط والسريانيين والفرس وبنى اسرائل والقبط ويونان والروم والترك[2]

الكتاب الثالث فى اخبار البربر ومن الّهم من زناتة وذكر اوليتهم واجيالهم وما كان لهم بديار المغرب خاصّة من الملك والدول

Diese Theile zerfallen wieder in Unterabtheilungen und lauten in den verschiedenen Handschriften theilweise etwas verändert. Schon bei den Orientalen aber erhielt das erste Buch, welches wir hier allein in seinem ersten Theile vor

[1] Statt ذوى hat der folgende Codex ديوان. Derselbe Zusatz ومن الخ findet sich auch in dem Oxforder Manuscript bei Nicoll. S. 114 (l. daselbst عاصرهم statt عاصوهم) und in der türkischen Übersetzung. — [2] Gråberg fügt والافرنج hinzu.

uns haben, die Benennung مقدمة d. i. der bei uns unter dem Titel der Prolegomenen des Ibn Chaldûn allgemein bekannten und mit den wichtigsten Bemerkungen angefüllten historischen Encyclopädie, welcher gegenüber die vom Verfasser so genannte مقدمة ganz verschwand. Wir sehen die Hoffnung erfüllt, von de Slane die Fortsetzung des von Quatremère edirten Textes nebst Übersetzung zu erhalten, sowie derselbe Gelehrte bereits das dritte Buch durch Vermittlung des französischen Ministeriums in einer vortrefflichen Ausgabe, Text und Übersetzung, bekannt gemacht hat. An einer Ausgabe des zweiten Buches arbeitete in Paris auf Kosten seines Königs der Turiner Akademiker Abbé G. A. Arri. Sein frühzeitiger Tod machte dem verdienstvollen Unternehmen ein Ende. — Vgl. Journ. asiat. Oct. et Nov. 1825, S. 219 flg. und 279 flg.; den ausführlichen Auszug aus der den historischen Prolegomenen vorausgehenden Einleitung über den Werth der Geschichte vom Conte Cavaliere Jacopo Gräberg di Hemsö in Notizia intorno alla famosa opera istorica d'Ibnu Khaldùn filosofo Africano del secolo XIV, Firenze 1834; G. A. Arri in dem Separatabdruck aus dem Subalpino Giornale di Scienze, Lettere ed Arti: Storia generale degli Arabi e dei popoli loro contemporanei dalla loro origine sino alla metà del settimo secolo dell' era nostra. Opera del celebre Ebn Khaldoun da Tunisi. — Ms. Arabo appartenente alla Biblioteca privata di S. M.; Biographie universelle unter Ebn Khaldûn; de Sacy in der Chrestom. *I*, S. 390 flg. und *II*, S. 290; Ibn Batuta's Preface von Lee, S. *XVI* und *XVII*, Anm. — Die vorliegende Handschrift der Prolegomenen bricht mitten im Text Bl. 149v kurz vor Anfang der Überschrift فصل فى الحروب ومذاهب الامم فى ترتيبها d. i. Bl. 110v, Z. 10 von unten des folgenden Exemplares ab und hat Bl. 1r mehrere bibliographische Notizen über historische Werke.

159 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellorange, Naschî zu 25 Zeilen, cursiv, im Allgemeinen gefällig und deutlich, Überschriften roth, Vieles roth überstrichen, da und dort Textverbesserungen am Rande. Gut erhalten. — N. F. 186*b*.

816.

Zweites vollständiges Exemplar derselben Prolegomenen; nur bricht der Codex mitten auf der Seite 203r mit der rothen Aufschrift العلوم العقلية واصنافها ab, lässt die Bl. 203v—206r leer und dann erst folgt von restaurirender

Hand Bl. 206 v — 223 v mit dem Schlusse des Bandes, welcher so lautet: قال مؤلف هذا الكتاب عفى الله عنه اتممت هذا الجزء الاول بالوضع والتاليف قبل التنقيح والتهذيب فى مدة خمسة اشهر اخرها منتصف عام تسعة وسبعين وسبعمائة ثم نقحته بعد ذلك وهذبته والحقت به تواريخ الامم كما ذكرته فى اوله وشرطه وما العلم الا من الله العزيز الحكيم, woraus hervorgeht, dass er den ersten Entwurf und die Zusammenstellung dieses Theils innerhalb fünf Monaten des J. 779 (beg. 10. Mai 1377) vollendet habe.

223 Bl. (Bl. 224 und 225 leer) schmal klein Folio, 10½ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier gelb, rosig, hellgrüngelb, Nasta'lîk bis Bl. 203 r zu 31 Zeilen, etwas stark, gefällig, deutlich; Bl. 206 v — 223 v Naschî zu 31 Zeilen, nicht scharf, egal fortlaufend, nicht ungefällig und deutlich, Überschriften und Stichwörter roth, der Inhalt am Rande ausgezeichnet. Gut erhalten. — N. F. 186 *a*.

817.

ترجمة مقدمة ابن خلدون

Die türkische Übersetzung der Prolegomenen Ibn Chaldûn's, von dem im J. 1162 (beg. 22. Dec. 1748) gestorbenen Scheich al-islâm und Mollâ Muḥammad Ṣâḥib Efendi, bekannt unter dem Namen Pîrîzâda پیری زاده, der seiner Übersetzung den Titel عنوان السير Aufschrift der Begebenheiten gab und nach dem Vorwort, in welchem er sich weitläufig über Inhalt und Verhältniss seiner Übersetzung zum Original ausspricht, den Text oft zu umschreiben für nöthig fand. Sie beginnt Bl. 1 v nach goldener und farbiger Vignette: علمای اولی الابصار ذوی الاستبصاره معلومدر كه الخ und behandelt den Inhalt in sechs Abschnitten فصول Bl. 31 r, 102 v, 128 v, 283 v, 310 v und 344 r, deren letzter so überschrieben ist: الفصل السادس من كتاب الاول يعنى كتاب اولك التنجى فصلی علوم عقليه ونقليه‌نك اصنافی واصول وفروعی وتعليم وافاده‌نك طرق ومسالكی وامورە عارض ومتعلق اولان سائر احوال واحكام بيانده در. Auch dieses فصل hat zahlreiche Anhänge لواحق عديده. — Die Abschrift vollendete Sajjid Muḥammad Ḥasîb, ein Schüler Muṣṭafâ Râkim's, im J. 1209 (beg. 29. Juli 1794). Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 183, Nr. 8043 und *VI*, S. 557, Nr. 14622.

361 Bl. (Bl. 362 leer) Folio, 12¼ Z. hoch, 8 Z. breit, Papier bläulich, Naschî zu 35 Zeilen, gefällig und deutlich, die Überschriften roth, die Einfassung

golden und blau, mit Textberichtigungen am Rande. Sehr gut erhalten. Der Einband in Gold und Seide gestickt und das Futteral von Sammet. — Rzw. N. 90. — Mxt. 323.

818.

Zweites vom Anfang bis Ende mit dem vorhergehenden übereinstimmendes Exemplar derselben Übersetzung Bl. 1v — 379v mit goldener und farbiger Vignette. — Die Abschrift vollendete al-Ḥâddsch Muḥammad Bin al-Ḥâddsch Muḥammad 18. D̲û'lḳa'da 1190 (29. Dec. 1776).

379 Bl. schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, 6 1/2 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, nasta'lîḳartiger türkischer Zug zu 33 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, das Arabische roth überstrichen, Einfassung golden, schwarz und roth. Gut erhalten. — Mxt. 723.

819.

Drittes Exemplar derselben türkischen Übersetzung, welches nur die fünf ersten Abschnitte vollständig enthält und bis Bl. 344r des ersten Manuscriptes reicht. Doch heisst es am Schluss Bl. 351v: بو مجلدده مقدمه٭ ابن خلدونك رحمة الله تعالى عليه كتاب اولنك محتوى اولديغى فصول خمسه تمام اولوب ، بوندن صكره انشاء المولى عزّ شأنه انواع علوم عقليه ونقليه‌يى متضمن اخر فصول اولان فصل سادسك ترجمه سنه شروع اولنور. — Auch hier ist die Ausschmückung des Titels Bl. 1v wie im vorhergehenden Exemplare.

351 Bl. schmal Folio, gegen 10 3/4 Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier hell- und dunklergelb, Naschî zu 35 Zeilen, klein, gefällig und deutlich, Überschriften und Einfassung roth, Anderes roth überstrichen, Rand breit. Sehr gut erhalten in einem Originaleinband mit goldenen in dunkelgrünes Leder eingepressten Zierrathen. — Mxt. 184.

820.

Ein Bruchstück derselben türkischen Übersetzung in doppelter Abschrift. Die erste auf weissem Papier Bl. 1v — 59v umfasst ein Stück vor und nach dem vierten Abschnitte des ersten Buchs, das Bl. 36v beginnt, und bricht mitten auf der Seite ab. — Die zweite Abschrift auf hellgelbem Papier Bl. 61r — 84v ist kürzer; hier beginnt الفصل الرابع من الكتاب الاول. Bl. 79r und

am Schlusse findet sich noch der Blattzeiger. Zusätze am Rande, wie es scheint von der Hand des ersten Bruchstücks, da und dort.

84 Bl. (Bl. 85 leer) hoch Quart, über 10 Z. hoch, 7 Z. breit, Naschî von zwei Händen, das erste Bruchstück zu 21, das zweite zu 27 Zeilen, deutlich und gefällig, das des zweiten Bruchstücks cursiv, Rand breit. Sehr wasserfleckig. — N. F. 186*c*.

821.

روضة المناظر فى علم الاوائل والاواخر

Der Garten der Aussichten über die Wissenschaft der Anfänge und Enden der Dinge, vom Hanefiten Muḥibb-ad-dîn oder Zein-ad-dîn Abû'lwalîd Muḥammad Bin Muḥammad Bin Maḥmûd, bekannt unter dem Namen Ibn asch-Schiḥna ابن الشِّحْنَة, den er von seinem Urgrossvater جد الاعلى محمود الاول Schiḥna erhielt. Der Verfasser wurde 749 (beg. 1. April 1348) geboren, verlor seinen Vater im J. 760 (1359) und starb selbst mit Hinterlassung mehrerer Werke im J. 815 (beg. 13. April 1412), nachdem er das oberste Richteramt über die Hanefiten in Haleb und Kahira bekleidet hatte. — Sein Garten, welcher Bl. 1 so anfängt: قال سيدنا شيخ الاسلام محبّ الدين ابو الوليد محمد بن الشحنة الحمد لله الذى احسن كل شئ خلقه وبدا خلق الانسان من طين الخ, ist ein universalhistorisches Handbuch, welches er auf Verlangen des Malik Muajjad 'Imâd-ad-dîn Muḥammad Bin Mûsâ Bin Schahrî, des Gouverneurs von Haleb, verfasste und in einen Schlüssel, zwei Thürflügel مصراع und ein Schlusswort eintheilte, deren Inhalt er Bl. 1v so angiebt: اما المفتاح فهو ابتداء خلق السموات والارض وما فيها من عجائب خلق الله تعالى اما المصراع الاول ففى مدة ما بين هبوط آدم عليه السلام الى هجرة سيدنا محمد صلعم واما المصراع الثانى فمنها الى اخر مدة يقدر الله ان يترجم عنها يذكر فيها مشاهير الناس على اصنافهم وما اشتهر من الحوادث الغريبة فيهم واما الخاتمة فهى مشتملة على ما هو كالعيان مما يكون اخر الزمان. — Auf die Einleitung oder den Schlüssel, der von der Schöpfung des Himmels und der Erde, von den Propheten von Adam an, von den Kindern Israel, den vier altpersischen Dynastien, den alt- und neugriechischen, ägyptischen und arabischen Herrschern und den Kopten ganz kurz handelt, folgt Bl. 4r—24r die erste und von da bis Bl. 127r d. i. bis zum Jahre 806 (beg. 21. Juli 1403) die zweite Flügelthüre. Das Schlusswort bis Bl. 134v

enthält Traditionen über die letzten Dinge. — Das letzte Blatt 134 ist von einem ʿAbdassajjid Suleimân . . .[1] 12. D̲û'lkaʿda 1120 (23. Jan. 1709) restaurirt, während der Codex nach Schrift und Papier eher dem vierzehnten als dem fünfzehnten Jahrhundert angehört. Zwei Vorblätter enthalten mehrere Notata, darunter eine kurze Biographie des Verfassers. — Vgl. Fleischer in Sitzungsber. der phil. hist. Cl. der k. sächs. Ges. der Wiss. Bd. 11, 1859, S. 13 und 14.

134 Bl. (Bl. 135 leer, Bl. 136v Notizen) hoch Quart, gegen 9¼ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier alt und gelb, Naschî zu 25 Zeilen, ägyptischer und als solcher gefälliger und ziemlich deutlicher Zug mit braungelber Tinte und bisweilen ohne diakritische Puncte, die Aufschriften roth und der Inhalt am Rande oft ausgezeichnet. Gut erhalten. — N. F. 190.

822.

محاضرة الاوائل ومسامرة الاواخر

Die bereite Antwort über die Anfänge der Dinge und die nächtliche Unterhaltung über das Ende der Dinge, vom Scheich ʿAlâ-ad-dîn ʿAlîdede Bin al-Ḥâddsch Muṣṭafâ aus Szigeth السكتوارى oder der Bosnier البسنوى beigenannt, der um das Jahr 1001 (beg. 8. Oct. 1592) schrieb. S. Ḥ. Ch. *V*, S. 416, Nr. 11508. — Der Verfasser erzählt in der Einleitung, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: باسم الاول الاخر ، الباطن الظاهر ، نحمده بلسان الحمد وكل حامد الخ, dass er das Werk Sujûṭî's über die Anfänge mit Hinweglassung der Gewährsmänner der Überlieferungen, der Zusätze, der Wiederholungen und Büchertitel ausgezogen und aus den Überlieferungen des Propheten, seiner nächsten Nachfolger und Anhänger das Doppelte zu dem hinzugefügt habe, was er aus den bedeutendsten Büchern gesammelt hatte. Er ordnete sein Werk in zwei Theile, über die Anfänge der Dinge Bl. 6r in siebenunddreissig Abschnitten und das Aufhören derselben Bl. 136r in vier Abschnitten مراعيا اوائل الفاظ الاخبار فى الاوائل (sic) الاسطر إخال ما سبقنى احد فيه وذيلت فى اخر كتابى من اواخر الاخبار من انواع المحاضرات من التواريخ مما لم يودع فى غيره من كتب الاوائل للسيوطى والعسكرى. Es gebe aber zwei Redactionen seines Werkes وله نسختان, die

[1] Der weitere Namen undeutlich.

erste kürzere aus der vorliegenden ausgezogene, von welcher vor der erfolgten Reinschrift, an deren Vollendung ihn Krankheit und Geschäfte gehindert hatten, viele Exemplare verbreitet worden wären. Er fasste dann bei der Beendigung den Beschluss, vieles Neue hinzuzufügen. Ausserdem schickt er in der Einleitung zwei Abschnitte فصلين voraus, welche vom Sammler aus den Überlieferungen über die Anfänge der Dinge nach dem جامع صغير von Sujûṭî und seinen Zusätzen فى جمع من احاديث الاوائل الشريفة اخرجه من الكتاب الجامع الصغير وزياداته عليه للعلامة السيوطى, und von dem Begriffe des Wortes der Anfang und das Ende eines Dinges فى تعريف لفظ الاول والاخر handeln. Die Abschnitte sind folgende: Erster Theil. 1. (الفصل الاول) Bl. 6r فى الاحاديث المصدرة بالفاظ الاوائل من انواع الاخبار النبوية المحمدية من الكتاب الجامع الصغير — 2. Bl. 7r فى الاحاديث المتعلقة باحوال الاخرة والبعث — 3. Bl. 8r فى الاوائل المتعلقة ببدء المخلوقات واوائل الكائنات الكلية — 4. Bl. 19v فى اوائل الالسنة واللغات — 5. Bl. 23r فى اوائل الكتب الالهية ونزولها — 6. Bl. 24r فى اوائل الخطوط والاقلام واهاليها — 7. Bl. 26r فى اوائل الاشعار والشعراء — 8. Bl. 27v فى اوائل الاسلام والولاية الاسلامية واوائل الهجرة وما يتعلق بهما — 9. Bl. 29v فى الاوائل المختصة بالوحى والبعث واوائل نزول القرآن وآياته وسوره ما نزل اولا منها — 10. Bl. 32r فى الاوائل المختصة بحضرة الملة الابراهيمية واهل بيتها صلوات الله على حبيبه وخليله وآلهما — 11. Bl. 35r فى الاوائل المتعلقة بالحج وبالكعبة المعظمة والحرم الشريف والمدينة المنورة ومتعلقاتها من الحرم — 12. Bl. 39v (im Texte والسلاح) فى اوائل الجهاد ومتعلقاته من رجاله وابطاله والآلة — 13. Bl. 45v فى اوائل الخلافة والسلطنة والامارة وانواع الاحكام ومتعلقاتها — 14. Bl. 56r فى اوائل القضاء والاستقضاء والرشاء والارتشاء والفتوى والاستفتاء — 15. Bl. 59r فى الاوائل المختصة بالكتب الاسلامية وانواع مصنفاتها من علوم الحكمية والفلسفية. In einer خاتمة dieses Abschnittes Bl. 68v wird durchgeführt, dass ذو القرنين und اسكندر zwei verschiedene Personen seien. — 16. Bl. 69r فى اوائل الاسماء والكنى والالقاب والاعلام فى الاسلام وقبله — 17. Bl. 75v فى اوائل اللباس والتيجان (التاج والعمامة) وما يتعلق بهما — 18. Bl. 79r فى اوائل الاطعمة والاشربة ومتعلقاتها — 19. Bl. 81v فى اوائل النكاح والزواج وما يتعلق بهما — 20. Bl. 82r فى اوائل الطهارات[1] ومتعلقاتها — 21. Bl. 83v فى اوائل الصلوة والجمعة والجماعة والمساجد والعبادات — 22. Bl. 85v فى اوائل الاذان وما يتعلق به — 23. Bl. 87r فى اوائل الزكوة والصدقات — 24. Bl. 87v فى اوائل الصيام ومتعلقاتها — 25. Bl. 88r فى اوائل البيوع والمعاملات — 26. Bl. 89v فى اوائل الفرائض والوراثة — 27. Bl. 89v فى اوائل الحدود والجنايات — 28. Bl. 94r فى اوائل الجنائز والامراض — 29. Bl. 100v

[1] Dahin gehört das Nägelabschneiden, das Stutzen des Schnurbarts u. s. w.

في اوائل ضروب الامثال Bl. 108 r — 31. في اوائل الابنية والامكنة والعمائر Bl. 103 v — 30. في اوائل التغني والحداء[1] Bl. 110 r — 32. في اوائل الصيود ومتعلقاتها كالطيور والكلاب والسباع — في انواع Bl. 118 v — 34. في اول الصنائع والحرف وارباها وما يتعلق بها Bl. 112 v — 33. في اوائل اشراط الساعة والفتن Bl. 128 r — 35. الاوائل وهو فصل جامع لفنون الاوائل في اوائل الجنان والنيران دخولا[1] Bl. 131 v — 36. وعلامات القمة والبعث والنشور — 37. Bl. 133 r في الاوائل المختصة بالحضرة المحمدية وخصائص الاحمدية دنيا واخرى الخ. — Zweiter Theil. 1. Bl. 136 r في الاواخر المختصة بحضرة القران من اواخر السور والايات نزولا — 2. Bl. 139 v في الاواخر المتعلقة بالخلافة والملوك والدول وطبقاتها — 3. Bl. 149 r في الاواخر — 4. Bl. 151 r المختصة بانواع الاواخر وهو فصل جامع لانواع الاخبار والاثار المختصة بدخول الجنان وخروج النيران اخرا من الاشخاص المختلفة ونسأل الجنة ونعوذ بالله من النيران. — Die Abschrift vollendete Aḥmad Bin ʿAlî aus Sabacz (türkisch Bögürdlen) الكوردانى, bekannt unter dem Namen des Sohnes des Festungscommandanten دزدار زاده, in der Mitte des Dschumâdâ II 1041 (Januar 1632). S. Gesch. des Osm. Reichs *II*, S. 562. — Schluss Bl. 154 v.

154 Bl. (Bl. 1 Schmuzblatt) Octav, 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb gemischt, Taʿlîḳ zu 23 Zeilen, gedrängt, klein, flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden und viel Zusätze am Rande. Gut erhalten. — N. F. 198.

823.

مرج الزهور في وقائع الدهور

Die Wiese der Blumen über die Vorfälle der Zeiten, vom hanefitischen Scheich und Imâm Sajjidî Muḥammad Bin Ijâs, dem Ägypter, der um 928 (beg. 1. Dec. 1521) lebte. — In diesem allgemein geschichtlichen und culturhistorischen Werke, welches nicht mit desselben Verfassers ägyptischer Geschichte بدائع الزهور في وقائع الدهور zu verwechseln ist (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 26, Nr. 1707), findet sich eine bunte Zusammenstellung ziemlich heterogener Gegenstände. Dasselbe besteht aus zwei Theilen, wovon der erste Bl. 1 v—209 r so beginnt: الحمد لله القديم الاول الازلى الذى لا يتحول الخ und über dessen Inhalt der Verfasser Folgendes bemerkt: وبعد فقد الفت هذا التاريخ من فوائد الذين تقدموا في جميع التواريخ والسير فاستخرجت من بحار معانيهم ما حسن ايراده من نفائس الدرر — وابتدأت

[1] Dafür im Text: في الاوائل المختصة بدخول الجنان والنيران وشفاعة حبيب الرحمان.

بذكر بدو المخلوقات من قبل آدم ابى البشر ثم ذكرت من مبتدأ خلق ادم عليه السلام ومن جاء من نسله من اعيان الانبياء الكرام الى ان اصل الى اخبار نبينا محمد صلعم — ثم ذكرت من بعد ذلك الخلفاء (الراشدين) — الخلفاء الاموية — ثم الخلفاء العباسية من اول دولة عبد الله السفاح — الى ان انتهى فى اخبارهم لخليفة وقتنا المستمسك بالله ابى الصبر يعقوب الهاشمى الايوبى — ثم ذكرت من بعد ذلك ما كان من القاهرة من الخلفاء العبيدية الفاطمية — ثم ذكرت من بعد ذلك ملوك مصر من اول مبتدأ دولة الاكراد وهم الملوك الايوبية الى ان انتهى فى اخبارهم الى مبتدأ الدولة التركية — ثم ذكرت من بعد ذلك اخبار دولة الجراكسة من مبتدأ دولة الملك الظاهر برقوق ومن تولى الملك من بعده بالديار المصرية وقد اوردت ذلك جميعه على سبيل الاختصار. — Von Bl. 6v an schickt er eine kosmographische Übersicht über die Schöpfung der Sterne, die Klimate, Meere, Flüsse, Berge u. s. w. voraus. — 'Abdalgaffâr vollendete diesen Theil der Abschrift Donnerstag den 21. Radschab 1112 (1. Jan. 1701).

Nachdem der erste Theil sich durch Capitel wie Bl. 166v ذكر مناجات موسى وخطاب الحق له, Bl. 178v ذكر قصة خبر, Bl. 196r ذكر وصية النبى صلعم لابى هريرة, Bl. 201r ذكر قصة الاستاد الولى العارف برتة ابى اليهودى وما جرى له مع زوجته على الاتمام, يزيد البسطامى und durch Abschnitte über den Propheten Salomo, Daniel, den heil. Georg, Alexander, D̲û'lḳarnein und Gog und Magog von seinem historischen Character ziemlich entfernt hat, verläuft sich der zweite Theil الجزء الثانى Bl. 210v — 388 in völlig fremdartige Gegenstände, deren er bei Angabe des Inhalts des ersten Theils in der Einleitung nicht gedacht hat. Derselbe zerfällt in 22 Sitzungen مجالس über folgende Gegenstände: 1. Bl. 210v فى عقوبة تارك الصلوة — 2. Bl. 213r من العدات فى عقوبة عاق والديه غفل[1] — 3. Bl. 215v فى عقوبة شارب الخمر — 4. Bl. 218r فى عقوبة الزنا — 5. Bl. 220v فى عقوبة اللواط — 6. Bl. 221v فى عقوبة اكل[2] الربا — 7. Bl. 223v فى عقوبة النائحة على الميت — 8. Bl. 228r فى عقوبة مانع الزكوة — 9. Bl. 230r فى حق الزوجة على الزوج — 10. Bl. 232v فى سبع سور من الزبور واحادث قدسه — 11. Bl. 235v فى فضل الدعا — 12. Bl. 237v فى فضل التسبيح — 13. Bl. 239v فى اداء الامانات — 14. Bl. 243v فى روايات ومسائل شتى ومواعظ لطيفة — 15. Bl. 307v فى ذكر الصالحين — 16. Bl. 313r فى ذكر النساء الصالحات — 17. Bl. 318v فى ذكر الاولياء الابرار والصالحين الاخيار — 18. Bl. 329r فى ذكر شئ من اهوال القيامة — 19. Bl. 337r فى الموتى والقبر — 20. Bl. 354v فى فضل الجمعة والمبادرة اليها — 21. Bl. 360v فى زواج فاطمة الزهرا وقوله تعالى لا تقنطوا من رحمة الله (Kor. 39, 54) وذكر لا اله الا الله

---

[1] Verklebt. — [2] Cod. عقل. S. Koran *II*, 276.

22. Bl. 383v فى فضل الصلوة على رسول الله صلعم. — Bl. 209v steht auch noch ein دعا ليلة النصف من شعبان. — ʿAbdalgaffâr datirt die Vollendung dieses Theils der Abschrift vom Ramadân desselben Jahres.

388 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, gegen 5¾ Z. breit, Papier weissgrau, Naschî zu 22 und 23 Zeilen, alter ägyptischer, eckiger, doch lesbarer Zug, sehr lädirt durch die fressende Tinte, Aufschriften und Stichwörter roth. Beide Theile in einem Bande. Wasserfleckig. — A. F. 172 (108).

824.

مجموع من كتاب مشتهى العقول ومنتهى النقول

Sammlung aus dem Werke „Das Ersehnte der Verstandeskräfte und das Äusserste der Überlieferungen“. Verfasser und Epitomator, welcher das Äusserste, was einzelne Männer mit ihrem Verstand und ihrer Thätigkeit geleistet haben, oder worin irgend etwas seinen Höhepunct oder seine äusserste Grenze erreicht hat, schildert, sind unbekannt. — In dieser ohne alle Ordnung oder Eintheilung veranstalteten Sammlung, welche Bl. 1v so beginnt: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى وبعد هذا مجموع لطيف من كتاب شريف اعنى كتاب مشتهى العقول ومنتهى النقول وهو فى اجزاء[1] وهذه اثمار من اشجاره واقطار من بحاره من غير تبويب ولا ترتيب, finden sich interessante Dinge z. B. Bl. 4v منتهى الحفظ لابن جرير الطبرى . فريد فى علم التفسير كان يحفظ كتبا حمل ثمانين بعيرا وحفظ ابن الانبارى فى كل جمعة الف كرّاس وحفظ ثلثمائة الف بيت من الشعر استشهادا من الشعر للنحو وكان الشافعى يحفظ مرّة او نظرة وابن سينا الحكيم حفظ القران فى ليلة واحدة وكان يحفظ الف الف حديث والكلّ من بعض محفوظ احمد بن حنبل — منتهى التصانيف فى الكثرة ابن شاهين صنف ثلثمائة وثلثين مصنفا منها تفسير الف جزء والمسند الف وخمسمائة جزء والتاريخ مائة وخمسون مجلدا ومداد هذه التصانيف وغيرها سبعة وعشرون قنطارا قلت هذا من كرامة طىّ الزمان كالمكان oder منتهى علم الاثر oder Bl. 7r منتهى الكتب الصحيحة للبخارى من وراء الاسرى وليلة القدر لابن جرير. — Schluss Bl. 10r.

10 Bl. klein Octav, über 6¼ Z. hoch, gegen 4¼ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 15 Zeilen, zierlich, gefällig und durchaus deutlich, das Wort منتهى roth. Gut erhalten. — N. F. 213.

---

[1] Der Codex wiederholt: وفيه الاجزاء.

Persisch.

825.

نظام التواريخ

Die Ordnung der Geschichten, von Naṣr-ad-dîn Abû Ḥasan 'Alî al-Beiḍawî, wie der Codex, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: اما بعد حمد بى حد ونهايت وشكر بى عدد وغايت مبدعىرا كه الخ, ausdrücklich sagt: جنين كويد مؤلف اين كتاب مولانا امام معظم قاضى القضاة الاعظم افضل فضلاء مقتداى ائمة الامم اعجوبة زمان ناصر الملة الحق والدين ابو حسن على البيضاوى, während Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 354, Nr. 13846) und de Sacy (Notic. et Extr. *IV*, S. 672—699) den berühmten, am wahrscheinlichsten im J. 685 (beg. 27. Febr. 1286) gestorbenen Commentator zweifellos den Verfasser sein lassen. Ganz anders Quatremère (Hist. des Mongols S. *LXXXV* flg.), welcher Banâkitî zum Verfasser macht und das ganze von Müller herausgegebene Fragment[1] aus Raschîd-ad-dîn's zweitem Bande des جامع التواريخ, aus dem es Banâkitî entlehnte, genommen sein lässt. Diese Geschichte Chatâi's sei 717 redigirt, der Commentator Beiḍâwî aber früher gestorben. — Auch in den Pariser Exemplaren weicht die Einleitung des einen von der des andern ab, wie bei unserm Codex und Ḥâdschî Chalfa. Doch nennt jener Bl. 2r den Titel ausdrücklich نظام التواريخ und fährt zur Motivirung desselben fort: جون در ان سلسله حكام ملوك ايران وتوران زمين عرب وعجم جنانجه ياد كرده اند من لدن علماء[2] ادم عليه السلام الى يومنا هذا وهو الحادى والعشرين محرم سنة اربع وسبعين وستمائة بر سبيل اتصال آوردم واين كتاب بر جهار قسم نهادم وبزبان فارسى ساختم. — Es

---

[1] Die Historiae Sinensis Abdallae Beidavaei von Andreas Müller und in zweiter Ausgabe von dessen Sohn bildet nach des Vaters Angabe (s. Comment. alphabetica S. 2) von Beiḍâwî's historischen Compendien das achte, während er auch dieses zu einem Theile des نظام التواريخ macht, dessen Inhalt er genau und richtig angiebt. Nach Quatremère liess sich Müller durch den falschen Titel seines Exemplares täuschen. De Sacy, welcher Müller's Buch nicht erwähnt, giebt die Blätterzahl seiner gebrauchten Manuscripte an und diese lässt den vorliegenden Codex allerdings kürzer erscheinen. Das Verhältniss des von Müller herausgegebenen Fragments zum Codex und Beiḍâwî's Werk bleibt demnach noch näher zu bestimmen. — [2] Entweder für ابام oder nach türkischer Weise für علم der hochgelehrte Adam?

umfasst demnach dieses Handbuch die Zeit von Adam bis zum 21. Muḥarram 674 (17. Juli 1275) und zerfällt in vier Theile. Von Bl. 20 v — 29 r erwähnt es noch kurz folgende acht Dynastien: 1. طائفة اول صفاريان — 2. سامانيان — 3. Bl. 21 v غزنويان — 4. ديلمان — 5. Bl. 24 v سلجوقيان — 6. Bl. 26 r قهستان — 7. Bl. 27 r سلغاريان — 8. خوارزم شاهيان und giebt Bl. 29 v — 30 v dreiundzwanzig poetische Chronogramme auf den Tod berühmter Fürsten und Gelehrten. Vgl. noch de Sacy's Anthol. grammat. S. 37 flg.

30 Bl. Octav, $8^{3}/_{4}$ Z. hoch, $5^{1}/_{3}$ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, nett, fein und deutlich, Aufschriften, Namen und Einfassung golden. Gut erhalten. — N. F. 287.

826.

روضة اولى الالباب فى معرفة التواريخ والانساب

Der Garten der Verständigen über die Kenntniss der Geschichten und Genealogien, auch kurzweg die Geschichte Banâkitî's تاريخ بناكتى genannt, von Abû Suleimân Dâûd Bin Abî'lfaḍl Muḥammad al-Banâkitî, wie die Handschrift Bl. 1 v den Verfasser nennt, oder nach Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 499, Nr. 6635) Fachr-ad-dîn Muḥammad Bin Abî Dâûd Suleimân al-Banâkitî,[1] welcher zu den Geschichtschreibern und Dichtern aus der Zeit des Dschingiziden 'Alâ ad-dîn Ibn Uldschaitu gehört. S. Gesch. der schönen Redekünste Pers. S. 241. — Der Verfasser, welcher nach einer Vignette Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله حق حمده والصلوة على خير خلقه محمد وآله اجمعين الخ, bemerkt, dass er viele Geschichtswerke, vorzüglich aber des Wezîrs Chodscha Raschîd-ad-dîn جامع التواريخ benutzt habe. Sein Werk fange von Adam an und reiche bis zu seiner Zeit d. h. bis zur Herrschaft des Schâhinschâh 'Alâ-ad-dîn Abû Sa'îd Bahâdurchân Bin as-Sulṭân Muḥammad Bin Uldschaituchân اولجايتوخان Bin Argunchân Bin Abakachân Bin Maulâ Kuchân Bin Tulichân تولى خان Bin Dschingizchân d. i. bis zum 25. Schawwâl 717 (31. Dec. 1317). Das Werk umfasst folgende neun Theile: قسم اول در Bl. 2 v

[1] Vgl. Weiteres über den Namen bei Morley S. 25—28, wo der Titel روضة اولى الالباب فى تواريخ الاكابر والانساب lautet.

معرفة انساب وشعب وتواريخ انبياء واوصياء وحکّامی که از ابتدای دور آدم تا آخر ایام ابراهیم خلیل بوده اند وایشان دو طبقه اند عدد ایشان بیست ونه تن مدت اعمار ایشان جهار هزار وهشتصد وسی وهشت سال است قسم دوم Bl. 9 r در ذکر ملوك فرس ومشاهیر انبیاء وحکماء که در ایام ایشان بوده اند از ابتدای عهد کیومرث تا آخر ایام یزدجرد شهریار که آخر ملوك عجم بوده است وایشان جهار طبقه اند عدد ایشان شصت وهشت تن مدت پادشاهی ایشان جهار هزار وسیصد وبیست ودو سال است قسم سیم Bl. 26 r در بیان نسب سید المرسلین وخاتم النبیین محمد مصطفی — تا ابرهیم خلیل — وشرح احوال وشعب خلفاء راشدین وائمه مهدیین تا آخر ایام مستعصم که اخرین خلفاء بنی العباس بود وایشان سه طبقه اند عدد ایشان پنجاه وهفت مدت ملك ایشان ششصد وپنجاه وشش سال است قسم جهارم (Bl. 72 r) در اخبار سلاطین عظام وملوك کرام که در ایام خلفاء بنی العباس باستقلال در ممالك ایران پادشاهی کرده اند وایشان هفت طائفه اند عدد ایشان شصت ونه تن مدت پادشاهی ایشان از وقت خروج یعقوب بن اللیث تا آخر ایام خورشاه پادشاه ملاحده جهار صد سال است قسم پنجم (Bl. 82 r) در تاریخ یهود وذکر ملوك وانبیای بنی اسرائیل از عهد موسی علیه السلام تا اخرین پادشاه ایشان متنیا[1] که بختنصر اورا صدقیا نام نهاد وایشان سه طائفه اند عدد ایشان پنجاه ونه تن مدت حکومت نهصد وجهل ویکسال ونیم است قسم ششم Bl. 93 r در تاریخ نصاری وافرنج ونسبت مریم مادر عیسی علیه السلام تا داود — وذکر مملکت افرنج وقیاصره وپاپانی که خلفاء مسیح علیه السلام بوده اند از عهد مسیح الی یومنا هذا وایشان دو طائفه اند قیاصره وپاپان عدد ایشان سیصد وسه تن مدت ملك ایشان ۱۳۳۷ سال است قسم هفتم Bl. 107 r در تاریخ هنود وصور اقالیم وذکر ممالك هندوستان وپادشاهان ایشان از عهد باسدیق تا سلطان علاء الدین وایشان دو طائفه اند عدد ایشان بیست وسه تن مدت پادشاهی ایشان ۱۲۰۰ سال است قسم هشتم Bl. 117 r در تاریخ ختای از عهد نیکو پادشاه اولین ایشان تا اخر پادشاهان ایشان شودی شو وشو نسام که مغول اورا التان خان کفتندی که جنکیزخان واولاد او با او محاربت کردند وایشان سی وشش طائفه اند وعدد ایشان سیصد وپنج تن مدت پادشاهی ایشان بزعم اهل ختای جهل هزار ودو هزار وهشتصد وهفتاد وپنج سال است قسم نهم Bl. 126 v در تاریخ مغول ونسب جنکیزخان تا دوبون بایان والان قوا وشرح خروج جنکیزخان وکرفتن ممالك ایران وشعب فرزندان او الی یومنا هذا وایشان جهار طائفه اند از یك نسل عدد ایشان سی وشش تن مدت پادشاهی ایشان صد ویکسال است. — Der Schluss des Buches خاتمة الکتاب Bl. 176 r fällt in das J. 718 (beg. 5. März 1318).

---

[1] Der König Zedekias hiess eigentlich Mattanja מַתַּנְיָה.

176 Bl. (Bl. 177 leer) Quart, über $8^{3}/_{4}$ Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier gelb, dem indischen ähnlich, Naschî zu 20 Zeilen, ziemlich alt, stetig, gedrängt und gefällig, das letzte Blatt restaurirt, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — N. F. 193.

827.

تواریخ گزیده

Auserwählte Geschichten oder kurzweg, wie in der Einleitung Bl. 5r steht, گزیده Auserwähltes, von Maulânâ Ḥamdallâh Bin Abî Bakr Bin Ḥamdallâh Bin Naṣr Mustaufî Ḳazwînî, der um 750 (beg. 22. März 1349) starb. S. Ḥ. Ch. *V*, S. 177, Nr. 10644. — Der Verfasser, welcher Bl. 1v so beginnt: سپاس وستایش پادشاهی‌را که ملك او بی زوال است ومملکت او بی انتقال الخ, erwähnt Bl. 4v eine Reihe Schriften, die er benutzte, darunter تدوین امام رافعی, تواریخ محمد بن جریر طبری, جهانکشای جوینی, دیوان النسب, مشارب التجارب, تجارب الامم, نظام, سیر الملك, ترجمهٔ یمینی ابی شرف جربادقانی, زبدة التواریخ لجمال الدین القاسم کاشی, جامع التواریخ از, استظهار الاخبار لقاضی احمد دامغانی, سلجوق نامهٔ ظهیری نیسابوری, الملکی مصنفات مخدوم سعید شهید. Das Werk, welches mit Adam anhebt und bis zur Zeit seiner Abfassung im J. 730 (beg. 25. Oct. 1329) fortgeht, zerfällt in eine Eröffnung فاتحه, sechs Capitel ابواب, die wieder in Abschnitte فصول und weitere Unterabtheilungen gegliedert sind, und ein Schlusswort (خاتمه), deren Inhalt Bl. 6r — 8v genau angegeben und kurz folgender ist: فاتحه Bl. 8v در آفرینش کائنات — باب اول Bl. 10r در ذکر پیغمبران — باب دوم Bl. 43v در پادشاهان که پیش از دین اسلام بوده اند — باب سیم Bl. 68r در ذکر خاتم النبیین وسید المرسلین وحبیب رب العالمین محمد مصطفی علیه افضل الصلوات وخلفاء واصحاب واحفاد او — باب چهارم Bl. 187r در ذکر پادشاهان که در عهد اسلام بودند[1] — باب پنجم Bl. 291v ائمهٔ اهل سنت وقرا ومشایخ وعلماء دین — باب ششم Bl. 346v احوال شهر باب الجنة قزوین که مولد ومنشأ ومقام مؤلف است — خاتمه Bl. 373r انساب انبیا وپادشاهان وحکما وغیرهم بر سبیل شجره. — Die Abschrift wurde von al-Ḥâdschî Dschâbir Bin Sâlim al-Bagdâdî, bekannt unter dem Namen Diener des Koran خادم قران, Freitag 6. Rabî' II 964 (6. Febr. 1557) vollendet. — Schluss Bl. 374r.

---

[1] Hier sind erwähnt غوریان, غزنویان, پادشاهان ساسانیان, پادشاهان بنی لیث صفار, سلاطین قراختای, اسمعیلیان, اتابکان, خوارزم شاهیان, سلجوقیان, پادشاهان دیلم آل بویه, پادشاهان مغول, اتابکان لرستان.

374 Bl. Folio, gegen 11¼ Z. hoch, 7½ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Nasta'lîḳ zu 17 Zeilen, cursiv, gross, deutlich, Aufschriften grün und roth, Stichwörter und Einfassung roth, bisweilen eine Textverbesserung am Rande. Gut erhalten. — N. F. 192.

828.

بهجة التواريخ

Die Annehmlichkeit der Geschichten, vom Mollâ Schukrallâh Bin asch-Schihâb Aḥmad ar-Rûmî, welcher dieses universalhistorische Werk unter der Regierung des Eroberers von Constantinopel Abû'lfatḥ Muḥammad im J. 861 (beg. 29. Nov. 1456) verfasste und nach dem Inhaltsverzeichnisse seiner dreizehn Capitel Bl. 1v—4v (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 73, Nr. 1957) und nach zwei Belobungen des Werkes, einer persischen Bl. 4v — 5v von Maulânâ Ḥadrbeg Tschelebi und einer arabischen von Muḥjî - ad - dîn Muḥammad al - Chusrawî الخسروى, Bl. 5v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى برأ كل شئ ثم ارعاه الخ. Hierauf giebt er Bl. 7r eine Menge Geschichtswerke als Quellen an, welche für uns zum grossen Theil verloren gegangen sind (s. Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 179) und wiederholt Bl. 8 kurz den Inhalt der dreizehn Capitel. — Die Abschrift datirt vom J. 936 (beg. 5. Sept. 1529). — Nach dem Schlusse Bl. 178r folgen v Verse von Raḥmî, Ḳâbûs قابوس, Dû'lrumma und Imrû'lḳeis.

178 Bl. (Bl. 179 Schmuzblatt mit fünf türkischen Distichen) schmales, hohes Quart, gegen 9¾ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, persischer Zug, gefällig und deutlich, aber wie es scheint von sechs verschiedenen Händen: der ursprünglichen Bl. 2—32, 41—56, 89—136, 169—178; der zweiten Bl. 1, 33 und 34, 39 und 40; der dritten Bl. 35—38, 65—88; der vierten Bl. 57—64; der fünften Bl. 137—160; der sechsten Bl. 161—168; Aufschriften roth, Vieles roth überstrichen, der Inhalt am Rande roth ausgezeichnet. Gut erhalten. — H. O. 1.

829.

ترجمهٔ تاريخ طبرى

Die persische Übersetzung der Geschichte Ṭabarî's, vom Wezîr Abû 'Alî Muḥammad Bin Muḥammad Bin 'Abdallâh al-

Bal'amî (der Codex fälschlich العلى), welcher auf Befehl seines Fürsten des Samaniden Abû Şâlih Manşûr Bin Nûh (reg. 961—976) an diese Arbeit ging. S. H. Ch. *II*, S. 136, Nr. 2250. — Diese Übersetzung, welche Ṭabarî's Werk nur im Auszuge enthält und Bl. 4v nach einer Vignette mit den Worten beginnt: سپاس وآفرین مرخدایرا کامکار وکامران الخ, giebt zuerst die ganze gewöhnliche Vorgeschichte von Adam an, die Propheten, die alten persischen Könige bis Anuschirwân, die arabische Vorgeschichte bis auf den König der Himjariden, Dû'l-jazan, Bl. 130r die Geburt des Propheten Muhammad, Bl. 135v den Kampf des Parwîz mit Bahrâm, Bl. 144r den Chosroen Bin Mihr chasîs کسری بن مهر خسیس und die Geschichte Muhammad's und seiner Nachfolger, der übrigen Chalifen, Bl. 242r Mu'âwija, Bl. 299r den Tod des Chalifen Mu'tasim im J. 227 (beg. 21. Oct. 841), von den ihm folgenden Chalifen aber bis Mustandschid billâh (555—566) nur wenige Zeilen von jedem und dann noch Einiges bis zum J. 656 (1258) — die letzten Worte sind وکان ذلك فى سنة ست وخمسين وستمائة —, also ein Nachtrag von irgend einem Copisten über die mit dem J. 302 abgeschlossene Geschichte des im J. 310 (beg. 1. Mai 922) gestorbenen Ṭabarî hinaus. Eine ganz ähnliche Erscheinung zeigt sich in den Petersburger Exemplaren (Catal. S. 260—264, wo sich auch das Nöthige über die betreffende Literatur findet), wo ebenfalls vom Tode Mu'tasim's an mit einem Male die ausführliche Schilderung abbricht, so dass dem Übersetzer Bal'amî kein vollständiges Exemplar Ṭabarî's vorgelegen zu haben scheint. Vgl. damit Morley in A descriptive Catalogue of the Historical Manuscripts in the Arabic and Persian Languages, preserved in the Library of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Jreland S. 17—21. — Dubeux kam leider mit seiner Übersetzung dieses persischen Auszugs nicht über das 68. Capitel hinaus, welches die Geschichte des Propheten Schu'eib erzählt. Vgl. daselbst das Avertissement S. *IV* flg. über den Übersetzer und die Übersetzung. Dubeux ebensowenig wie Kosegarten kannten den Wiener mit nicht gewöhnlichem Aufwand geschriebenen Codex. — Schluss Bl. 301r.

301 Bl. (Bl. 1—3 leer) gross Octav, über 9¼ Z. hoch, über 6¼ Z. breit, Papier glatt und hellgelb, Naschî, Perlschrift zu 27 Zeilen, gefällig und deutlich, die Aufschriften in schwarzem Tulut zwischen zwei goldenen Linien, die arabischen Stellen roth. Gut erhalten. Bl. 8r am obern Rande ist der Namenszug des Sultans Ahmad III. (reg. 1115—1143 = 1703—1730) abgedruckt. — Rzw. Nr. 69. — Mxt. 374.

830.

روضة الصفاء فی سیرة الانبیاء والملوك والخلفاء

Der Garten der Reinheit über den Lebenslauf der Propheten, der Könige und der Chalifen oder, wie in dem Exemplare wiederholt steht, روضة الاصفیاء فی شرف الانبیاء والملوك والخلفاء der Garten der Reinen über den Adel der Propheten, der Könige und der Chalifen, von Muḥammad Bin Châwandschâh Bin Maḥmûd, dem unter dem Namen Mîrchând allgemein bekannten Historiker, welcher im J. 903 (beg. 30. Aug. 1497) starb. — Dieses grösste aller persischen historischen Werke, welches der Verfasser auf Bitten seiner Freunde, vorzüglich aber auf Verlangen des gelehrten Wezîrs Mîr ʿAlî Schîr im Kloster Chilâṣîja in Herât am Flusse Indschîl انجیل gegenüber der von jenem Wezîr gegründeten Akademie schrieb, zerfällt wie bekannt in ein Vorwort, sieben Theile, die jeder für sich ein Ganzes bilden, und ein Schlusswort خاتمه, das sich in wenig Exemplaren findet (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 501 flg., N. 6651). Das ganze Werk erschien lithographirt in Bombay 1848 und Bruchstücke mannigfach aus verschiedenen Bänden in Europa, sowie ausserdem Stellen des Werkes häufig angeführt werden, z. B. in Not. et Extr. *V*, S. 192 flg. und *IX*, S. 117—274. Die Annahme Jourdain's und des Major Price, dass Mîrchând میرخواند die sechs ersten Theile und das Schlusswort vollendet, den siebenten Theil dagegen höchstens nur angefangen, gewiss aber nicht zu Stande gebracht hat, wird auch durch die Petersburger Exemplare (s. Catal. S. 269—273) bestätigt, welche allesammt nur jene sechs Theile und die Châtima herstellen. Wo sich der siebente Band angegeben findet, enthält er die aus den Werken des Sohnes entlehnten etwa entsprechenden Partien, und selbst das Schlusswort, welches, da es fast nichts Historisches, dagegen mehr Geographisches bietet, der Verfasser während der Ausarbeitung des Werkes gleichsam unterwegs sehr leicht niederschreiben konnte, erscheint häufig interpolirt. Vgl. Weiteres über das Werk, seinen Inhalt und die dasselbe betreffende Literatur bei Morley S. 30—38.

Das vorliegende Exemplar enthält zwei Bände je zu drei Theilen, deren Inhalt nach der Einleitung in Not. et Extr. *IX*, S. 260, wo auch das Wiener Exemplar benutzt wurde, vollständig angegeben ist. — Der erste Band

enthält hier Bl. 5v — 222r den ersten Theil, Bl. 224v — 500r den zweiten, Bl. 500v — 660r, wo Bl. 649v al-Mu'tasim billâh als letzter Chalife genannt ist, den dritten. Jeder beginnt wie im zweiten Bande mit zierlicher Vignette. Dieser giebt Bl. 1v — 157v den vierten Theil, Bl. 158v — 305r den fünften, Bl. 306v — 535r den sechsten. — Der erste Band, wo Bl. 1 die Spuren eines vertilgten Sultansiegels sichtbar sind, hat keine Unterschrift; im zweiten dagegen, von welchem die Blätter 2—5, 201—206 und 209—214 verloren gegangen sind, schliesst der vierte Theil, hier immer مجلد statt قسم genannt, Bl. 157v mit der Angabe, dass Hâdschî Muhammad Bin Hâdschî Mahmûd Bin Hâdschî 'Alî Donnerstag den 3. oder 4. Dschumâdâ I 980 (11. oder 12. Sept. 1572) die Abschrift vollendete. Ausführlicher nennt er sich Bl. 305r am Ende des fünften von ihm früher — Sonnabend 10. Rabî' II 979 (1. Sept. 1571) — vollendeten Theiles العبد حاجى محمد بن خادم بيت الله وروضة النبى الهاشمى الابطحى حاجى محمود بن حاجى على. — Der sechste von einer der des ersten Bandes sehr ähnlichen Hand geschriebene Theil wurde von Muhammad Bin al-Mahmûd mit dem Ehrennamen Amîn-ad-dîn — er selbst nennt sich غلام آل محمد — Montag 17. Radschab 980 (23. Nov. 1572) vollendet, und der zweite Band gehörte früher zu einem vom Grosswezîr al-Hâddsch Muhammadpascha 1160 (1747) gestifteten frommen Legate وقف.

Band I. 660 Bl. klein Folio, $11^3/_4$ Z. hoch, über 8 Z. breit, Papier hell- und dunklergelb, Naschî zu 31 Zeilen von einer geübten Hand, nasta'lîkartig, gefällig und deutlich. — Band II. 535 Bl., Bl. 1—306 Naschî zu 29 Zeilen, weniger zierlich, aber deutlich, Bl. 306—535 zu 32 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden und farbig. — A. F. 28 und 29 (464, 1, 2).

831.

Zweites Exemplar des ersten — Bl. 1v bis 241v — und des zweiten Theiles — Bl. 243v bis 544r — desselben Werkes in einer sehr correcten und zuverlässigen Handschrift, welche im J. 1624 für 40 Reichsthaler in Constantinopel erworben wurde. S. Lambec. (Kollar) Comm. S. 300, Cod. *IV*, wo das Wort Tomus nicht als Band, sondern als Theil قسم zu verstehen ist, da das Ganze nur zwei Drittel des ersten Bandes des vorhergehenden Exemplares enthält.

544 Bl. Folio, über 13 Z. hoch, gegen 9 Z. breit, Papier graugelb, Nasta'lîḳ zu 25 Zeilen, schön und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, die arabischen Stellen roth überstrichen, Einfassung golden und farbig. — Tengnagel. — A. F. 11 (112).

832.

Der vierte und fünfte Theil desselben Werkes, wovon der vierte Bl. 1 v — 227 v von Ibn Sajjid Murâd al-Ḥuseinî al-Kâtib al-Maschhadî 24. Schawwâl 1044 (12. April 1635) und der fünfte Bl. 1 v — 237 v von Ḥâdschî Naḳd نقد 'Alî, dem Sohne ولد des Ḥâdschî 'Iwaḍ Tibrîzî im J. 1068 (beg. 9. Oct. 1657) vollendet wurde.

Band I, 227 Bl. Folio, über 12 Z. hoch, über 7 1/2 Z. breit, Papier indisch und hellgelb, Ta'lîḳ zu 25 Zeilen, gedrängt, mittelgross und gefällig, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Band II, 237 Bl. Folio, 10 1/4 Z. hoch, 7 Z. breit, Papier zum grossen Theil gelb, das übrige hell graugelb, Naschî zu 25 Zeilen, nasta'lîḳartig, gefällig und deutlich, Aufschriften roth. Bl. 1 und 2 restaurirt, sonst gut erhalten. — N. F. 195.

833.

Der sechste Theil desselben Werkes, der bis zum J. 873 (beg. 22. Juli 1468) reicht, mit einem Anhange ذيل Bl. 566 r, in welchem der Verfasser Gott für die Vollendung dieses Theiles dankt. — Die Abschrift datirt vom 5. Ḏû'lḥiddscha 1258 (14. Jan. 1843).

567 Bl. Octav, 8 3/4 Z. hoch, 5 1/2 Z. breit, Papier hellgelb und hellgrüngelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. In Juchten mit Goldschnitt. — Mxt. 247.

834.

خلاصة الاخبار فى بيان احوال الاخيار

Die Auswahl der besten Nachrichten über die Auseinandersetzung der Lebensverhältnisse der trefflichsten Männer, ein bis zum J. 904 (beg. 19. Aug. 1498) fortgeführter Auszug des vorhergehenden Werkes, von dem Sohne des Verfassers desselben Gijâṯ-ad-dîn Muḥammad Bin Humâm-ad-dîn mit dem ehrenden Beinamen Chândamîr خواند امير,

welcher dieser Arbeit sich auf den Wunsch des Wezîrs Mîr 'Alî Schîr, der ihm dazu seine Bibliothek öffnete, im J. 904 unterzog und 941 (beg. 13. Juli 1534) in Guzerate starb. — Das Werk beginnt S. 1=1v mit den Worten: خلاصهٔ کلمات راویان اخبار انبیای عالیمقدار ونقاوهٔ منشات واقفان اثار سلاطین ذوی الاقتدار حمد وثنای خالقی است که الخ und zerfällt in ein Vorwort مقدمه, zehn Bücher مقاله und ein Schlusswort خاتمه folgenden Inhalts: مقدمة S. 3 در ذکر اول چیزی که خلعت خلقت پوشیده وبیان انکه حق سبحانه وتعالی در هر روزی کدام شئ افرید وکیفیت سلوک جان وبنی الجان وریاست وحکومت ابلیس در میان ایشان — مقاله اول S. 6 در ذکر انبیای مرسلین — مقاله دوم S. 81 در ذکر حکماء — مقاله سوم S. 86 در ذکر ملوک عجم وسلاطین ما تقدم — مقاله چهارم S. 145 در ذکر حالات وغزوات خواجهٔ کائنات وخلاصهٔ موجودات علیه افضل الصلوات واکمل التحیات — مقاله پنجم S. 198 در ذکر خلفاء راشدین وائمهٔ اثنی عشر — مقاله ششم S. 237 در ذکر خلفاء بنی امیه — مقاله هفتم S. 274 در ذکر خلفاء عباسیه — مقاله هشتم S. 327 در ذکر سلاطین طبقات که بعضی معاصر عباسیان وبعضی بعد از ایشان در اطراف جهان حکومت کرده اند وگفتار در بیان سلطنت در ولایت خراسان — مقاله نهم S. 467 در ذکر فرزندان یافث بن نوح علیه السلام وبیان خروج چنگیز خان وسلطنت اولاد او در اطراف واقطار جهان — مقاله دهم S. 517 در ذکر فرمان فرمایی وکشور کشایی پادشاه ظفر قرین صاحب قران امیر تیمور کورکان وبیان سلطنت اولاد ان پادشاه گیتی ستان تا این زمان — خاتمه S. 609 در ذکر بلده فاخره هرات وبیان باغات وعمارات ان خطه جنت صفات وذکر بعضی از اهل فضل وهنر که در ایام دولت امیر عالی گهر در ان بلده مقیم بوده اند. — Vgl. dazu Morley S. 38—42. — Das Schlusswort S. 609—637 geht nach der Beschreibung der Stadt Herât und ihrer Umgebungen auf die Aufzählung der Medresen, Klöster, Moscheen, Bibliotheken und Hospitäler über, worauf von S. 617 die Aufzählung der in Herât zur Zeit des Verfassers lebenden Gelehrten und ausgezeichneten Männer folgt, deren auch noch in einem Anhange ذیل von S. 620 an erwähnt werden. — Vgl. Khondemir von Reinaud in Biogr. univers. Vol. *XXII*; Quatremère im Journ. des Savans Juillet 1843; Charmoy in Mémoires de l'Acad. Imper. des Sciences 6me Série Tom. *III*, S. 95 flg.; Lambec. Comment. ed. Kollar Vol. *II*, S. 299 und 380, Nr. 12. — Tengnagel kaufte den Codex 1624 zu Constantinopel für 11 Dukaten.

637 Seiten Folio, 12¹/₄ Z. hoch, über 7¹/₄ Z. breit, Papier graugelb, Naschî zu 26 Zeilen, persischer, deutlicher Zug, der Text sorgsam und correct, mit

Nachholung des Ausgelassenen am Rande und mit einer zierlichen Vignette am Anfange, die Überschriften roth, die Einfassung golden und farbig. — A. F. 21 (466).

835.

حبيب السير فى اخبار افراد البشر

Der Freund der Biographien, Nachrichten über ausgezeichnete Individuen des Menschengeschlechts enthaltend, von dem obenerwähnten Chândamîr, welcher das Werk im J. 927 (beg. 12. Dec. 1520) begann und 929 oder 930 abschloss. — Es fängt Bl. 1 v nach einer Vignette so an: ربنا آتنا من لدنك رحمة وهيئ لنا من امرنا رشدا الخ und preist den Emîr Muḥammad al-Ḥuseinî von Churâsân, auf dessen Verlangen er sich dieser Arbeit unterzog, und Chodscha Karîm-ad-dîn Ḥabîballâh, einen Grossen am Hofe des Ṣafawiden Schâh Ismâ'îl Bin Ḥeidar, welchem er in Gemeinschaft mit dem Nachfolger des gestorbenen Emîr Muḥammad al-Ḥuseinî, Durmischchân, das Werk widmete, das in eine Eröffnung, drei Bände und ein Schlusswort folgenden Inhalts zerfällt: افتتاح در ذكر اول مخلوقات حضرت جهان آفرين وكيفيت آفرينش آسمان وزمين وبيان سلوك جان وبنى الجان ورياست ابليس در ميان ايشان مجلد اول در بيان احوال انبياء عظام وحكماء كرام وسلاطين كه فرمان فرما بودند پيش از ظهور اسلام وذكر شمهٔ از سير حضرت سيد المرسلين ووقائع زمان خلفاء راشدين مشتمل بر جهار جزو مجلد دويم در ذكر مناقب ومفاخر ائمهٔ اثنى عشر — الى المحشر وبيان وقائع زمان حكام بنى اميه وبنى عباس وپادشاهانى كه معاصر عباسيان بوده اند ودر اطراف جهان حكومت نموده اند محتوى بر جهار جزو مجلد سيوم در توضيح وقائع حكومت طوائف سلاطين كه معاصر عباسيان در اطراف وخواقين كه بعد از انقضاء زمان استيلاء در اقطار امصار پادشاهى كرده اند ومراسم جهانبانى وكشورستانى بجاى آورده وذكر طلوع افتاب اقبال پادشاهى بفيض فضل نامتناهى الهى مبنى بر جهار جزو اختتام در ذكر بدائع غرائب ربع مسكون وعجائب وقائع جهان. — Dazu vgl. Morley S. 42—50. — Von den drei Bänden ist jedoch nur der erste und dritte in zwei ganz verschiedenen Handschriften vorhanden. Der erste schliesst Bl. 391 r mit der Geschichte des Chalifen 'Alî Bin Abî Ṭâlib ab, doch fehlen am Ende ein oder zwei Blätter; wenigstens ist das letzte Blatt von der Rückseite überklebt und daher nicht zu erkennen, ob der Schluss da ist. — Die zweite Handschrift, eine neue im J. 1843 in Constantinopel besorgte Abschrift,

beginnt Bl. 1v: یا رب بثنای خود سخن سازم کن الخ und schliesst mit der Regierung حکومت des Pahluwân Ḥasan Dâmagânî und des Chodscha ʿAlî Muajjad.

Band I, 391 Bl. klein Folio, 10 Z. hoch, $6^1/_4$ Z. breit, indisches hellgelbes Papier, Taʿlîḳ zu 21 und weniger Zeilen, älterer Zug, gefällig, mittelgross und deutlich, von Bl. 326 an feiner, die vorhandenen Aufschriften roth, Einfassung golden und farbig. Mit Ausnahme des ersten und der letzten Blätter gut erhalten. — Mxt. 311. — Band II, 323 Bl. Octav, $8^1/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier gelb, Taʿlîḳ zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, von Bl. 42r in der Mitte an bis an's Ende ein feinerer und netterer Zug, Überschriften roth. In Juchten mit Goldschnitt. — Mxt. 248.

836.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—144r: لبّ التواریخ

Das Mark der Geschichten, ein historisches Handbuch vom Emîr Jaḥjâ Bin ʿAbdallaṭîf al-Ḳazwînî, einem Anhänger der Schiiten, welcher das Werk unter der Regierung des Ṣafawiden Schâh Ismâʿîl I. im J. 948 (beg. 27. April 1541) vollendete und im J. 960 (beg. 18. Dec. 1552) starb. — Es beginnt Bl. 1v: حمد وسپاس خدایراست که سلاطین جهان بر آستانهٔ عظمتش کمینه بندکانند الخ, ist dem Fürsten Abû'lfatḥ Bahrâm Mîrzâ al-Ḥuseinî aus dem Hause Ṣafî gewidmet und zerfällt in folgende vier Theile: قسم اول Bl. 3r در بیان احوال هدایت مآل حضرت سید المرسلین وائمّه معصومین — وآن بر دو فصل است — قسم دوم Bl. 17v در ذکر پادشاهان که قبل از اسلام بوده اند وآن بر جهار فصل است — قسم سیم Bl. 32v در ذکر جمعی که بعد از اسلام حکومت وسلطنت داشته اند وآن مشتمل بر سه مقاله وشش بابست — قسم چهارم Bl. 126r در ذکر پادشاهان خاندان ولایت ودودمان هدایت وامامت عالیه علیه صفویه. — Die Abschrift wurde 10. Dschumâdâ II 1021 (8. Aug. 1612) vollendet. — Vgl. die Übersetzung in Büsching's Magazin Bd. *XVII.*

2. Bl. 2r—17r am Rande:

روضهٔ اطهار

Der Garten oder die Grabstätte der Reinen oder wie Bl. 2r die Aufschrift lautet: تذکرهٔ ملا حشری در بیان مقبرها اولیا[1] بهرامزاده (?) وغیره که در

---

[1] اولیا nach türkischer Weise für ولی?

تبریز ودر حوالی آسوده اند d. i. Denkschrift des Mollâ Ḥaschrî al-Anṣârî aus Tibrîz über die Gräber der Heiligen, welche in den Grabdenkmälern und anderwärts zu Tibrîz und in der Umgegend ruhen. — Der Verfasser, welcher Bl. 2v mit den Worten beginnt: بسم الله الرحمن الرحیم وبه نستعین اما بعد بر ارباب دانش وبینش مستور نمانده این فقیر — حشری تبریزی الانصاری که الخ, erzählt im Eingange, dass in Gesellschaft seiner Freunde die Rede auf sein Buch über die Gräber der Heiligen zu Schîrâz gekommen sei, und wie bereits der Derwîsch Ḥusein ein ähnliches Denkbuch über die Gräber der Heiligen unter dem Titel مزارات قبور die Wallfahrtsorte der Gräber zu schreiben unternommen, allein durch seinen Weggang nach Haleb unvollendet gelassen habe. Einige Bruchstücke desselben seien in seine Hände gelangt, und er habe nur auf Bitten der Freunde diese Abhandlung geschrieben und durch das erste Wort des Titels روضه die Zeit der Abfassung d. i. das J. 1011 (beg. 21. Juni 1602) bezeichnet. Sie zerfällt in sieben Capitel, deren Inhalt er angiebt. Das Ganze ist eine schlichte Aufzählung der einzelnen Heiligen (eig. Sündlosen) معصومون und Scheiche, deren Gräber oder Grabkapellen als Wallfahrtsorte oder Denkmäler derselben in und bei Tibrîz besucht und verehrt werden. — Der Text steht diagonal am Rande Bl. 2r—17r und am Rande von Bl. 143v nennt sich der Polizeipräfect von Tibrîz محتسب تبریز Mîr Muḥammad Ḳâsim Bin Mîr Muḥammad Hâschim als Besitzer und da seine Hand die des Codex ist, war er auch wahrscheinlich der Schreiber desselben.

144 Bl. klein Quart, über $8^1/_2$ Z. hoch, $6^1/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 17 Zeilen, deutlich und wenig gefällig, Aufschriften, Namen und Stichwörter roth. Text gut erhalten. — A. F. 137 (115).

837.

جهان آرا

Der Schmuck der Welt, ein universalhistorisches Handbuch vom Richter Aḥmad Bin Muḥammad Bin 'Abdalgaffâr al-Ḳazwînî, bekannt unter dem Namen al-Gaffârî, der in diesem Werke die allgemeine Geschichte bis zum J. 972 (beg. 9. Aug. 1564) erzählt und dasselbe für den Schâh Ṭahmâsp verfasste, auch durch die Worte نسخ جهان ارا die Zeit der Abfassung d. i. das

J. 971 andeutete. — Die Handschrift enthält nur ein Bruchstück, so dass wahrscheinlich mehr fehlt als da ist. Dagegen liegt ein Inhaltsverzeichniss von drei Blättern *I*v — *III*v فهرست ما فى هذه الرسالة bei, welches das unzureichende des Codex Bl. 1r ergänzt und das ganze Werk umfasst. S. den Catalog von Hammer-Purgstall S. 197—199. — Es zerfällt dasselbe in einen Titel عنوان und drei Bücher نسخ, deren Inhalt Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 658, Nr. 4352) kurz angiebt. Letztere zerfallen in Blätter صحيفة, diese in Zeilen سطور und diese in Buchstaben حروف. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit dem sechzehnten Blatte des zweiten Buches über die Sultane der Mogolen در سلاطين مغول und zwar سطر اول Bl. 2v در اولاد اوكتاى سطر ثانى در دوحهٔ جغتاى سطر سيم Bl. 6r در ذريت جوجى اكبر اولاد جنكيز خان حرف اول در سلاطين كوك اورده وولايت دست راست — darin zwei Buchstaben حرف ثانى Bl. 7r در خواقين اق اورده كه ولايت دست چپ الخ und. So nach dem Text; nach dem Fihrist: سلاطين اق اردو ايشان دو شعبه اند ما وراء النهر وخوارزمى. — Der Text fährt so fort: حرف اول در سلاطين بنابرين در ضمن دو حرف مبنى ميشود. ما وراء النهر حرف ثانى در سلاطين خوارزم سطر چهارم در ذريت تولى حرف[1] اول در دوحهٔ قاآنيه حرف ثانى ايلخانيه حرف اول در ايلكانيه حرف ثانى در چوبانيه از اولاد امير چوبان حرف ثالث Bl. 15v در طغاى تموريه حرف چهارم در ملوك سربدار حرف پنجم در ملوك اينجو حرف ششم در سلاطين آل مظفر صفحهٔ[2] هفتدهم Bl. 20r در سلاطين كوركانيه مبسوط در مقدمهٔ واصلى در چهار سطر مقدمه در امراى سلطان شاه سطر اول در اولاد ميرزا جهانكير سطر ثانى ذر ميرزا شاهرخ واولاد واحفاد سطر سيوم در اولاد عمر شيخ سطر چهارم در معركه شيرخان وافغان صفحهٔ هجدهم Bl. 32v در سلاطين آل عثمان صفحهٔ نوزدهم Bl. 36v در سلاطين قرا قوينلو صفحهٔ هشتم (بيستم .l) در سلاطين آق قوينلو نسخهٔ ثالث Bl. 44v در احوال قدس مآل حضرت اساطين سلاطين اند. — Es folgt nun die Dynastie der Ṣafawi Bl. 49v, von wo an bis zum Schluss die Darstellung nach Jahren mehr chronikenartig — zunächst von 905 bis 972 — sich gestaltet und nur von wenig Überschriften unterbrochen wird.

86 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6 ½ Z. breit, Naschî, neue Abschrift zu 23 Zeilen, flach, gefällig und deutlich, Überschriften und Namen roth, Rand breit. Aus einer Handschrift vom J. 990 copirt und gut erhalten. — N. F. 194.

---

[1] حرف ist hier und in der folgenden Überschrift, welche sechs حروف zu Unterabtheilungen hat, offenbar falsch. — [2] So nun immer, nicht صحيفه.

838.

مختصر تاریخ لاری

Auszug aus der persischen Geschichte Lârî's, von Muḥammad as-Saʿdî al-ʿUbâdî, bekannt unter dem Namen Muṣliḥ-ad-dîn, der nach 979 (beg. 26. Mai 1571), in welchem Jahre Lârî starb, gelebt haben muss. — Die Eintheilung des Auszugs ist dieselbe wie die des Originals, doch sagt der Verfasser nichts von diesem Verhältniss in der Vorrede, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: سپاس نامحدود وستایش نامعدود الخ und nachdem sie den Verfasser genannt, fortfährt: تالیف مختصری جامع نافع مشتمل بر ذکر مشاهیر انبیاء علیهم السلام ومعارف سلاطین عظام وعظماء علماء ومشایخ فخام ونبلاء حکماء انام وخلاصهٔ بعضی از وقائع ایام الخ. — Das Vorwort und die zehn Capitel sind folgende: مقدمه Bl. 2v در مبدأ آفرینش — 1. Bl. 3r باب اول در احوال انبیاء واوصیاء که از ابتداء زمان آدم تا اخر ایام نوح بوده اند — 2. Bl. 3v در ذکر طبقهٔ اول از ملوك فرس که ایشانرا بشدادیان خوانند — 3. Bl. 5r در ذکر کیانیان مدت ایشان ۷۳۸ سال — 4. Bl. 10r در احوال ساسانیان معروف باکاسره مدت ایشان ۴۱۸-سال — 5. در ظهور اسلام وبیان حال سید انام وخلفای کرام از ظهور اسلام تا انتهای دولت عباسیه ۶۴۵ سال — 6. Bl. 20v در ذکر وقائع بعد از وفات انصار در سقیفهٔ بنی ساعده متفق بر امارت سعد بن عباده شدند ابو بکر وعمر بنابر سماع خبر به انجا رفتند. Hier die vier rechtmässigen Chalifen, Ḥasan, Ḥusein, die Umajjaden und ʿAbbasiden — 7. Bl. 40r در طبقات سلاطین که در عهد عباسیه بیرق سلطنت افراشتند ودر بلاد اسلام تصرف داشتند — *a.* صفاریان — *b.* سامانیان — *c.* دیالمه — *d.* غزنویان — *e.* سلجوقیان — *f.* خوارزمشاهیان — *g.* اسماعیلیان مغرب ومشرق — *h.* اتابکان شام — *i.* اتابکان فارس وملوك قراختای در کرمان — 8. Bl. 58v در احوال مغول — 9. Bl. 74v در احوال اوزون حسن واخلاق وی (حسن بیك از قبیلهٔ اق قوینلو است) — 10. Bl. 177r در سلاطین روم. — Die Geschichte der Osmanen ist bis auf den 974 (1566) gestorbenen Sultan Suleimân den Grossen fortgeführt und die Aufzählung der in den einzelnen Perioden gestorbenen Staatsmänner, Gelehrten und Schriftsteller eine höchst dankenswerthe Zugabe. — Die Abschrift datirt von der Mitte des Schaʿbân 1135 (Mai 1723). — Vgl. die türkische Übersetzung von Lârî's Werk Nr. 845.

81 Bl. hoch Octav, über 10 Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weiss, Taʿlîḳ zu 31 Zeilen, flüchtig, nicht scharf, weniger gefällig als deutlich, Überschriften,

Namen, Zahlen und Stichwörter roth, Inhalt und Namen am Rande oft und roth ausgezeichnet, Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 12.

839.

سبحة الاخبار

Der Rosenkranz der Kunden, die persische Übersetzung[1] der unter dem obigen Titel bekannten türkisch geschriebenen genealogischen Tabellen von Adam bis zu den Osmanen. Verfasser der letztern ist der Scherîf Schafî'î شفيعى, der unter Suleimân dem Grossen schrieb. S. Nr. 867 und 868.[2] Auch Ḥâdschî Chalfa kennt unter dem Titel سبحة الاخبار و تحفة الاخبار vom Derwisch Muḥammad Bin Ramaḍân ähnliche bis auf den Sultan Suleimân herabgehende Tabellen. — Die Vorrede, welche mit den Worten beginnt: هذه سلسلهٔ خاقانى وخلاصهٔ دودمان عثمانى سلطان سلمان خان بن سلطان سليم خان الخ ist persisch, der die Personen und Dynastien begleitende Text dagegen türkisch. Jene erscheint im Anfange abgekürzt und das Exemplar beginnt mit Adam und geht bis auf den Sultan Muṣṭafâ III., den Sohn Sultan Ahmad's III. im J. 1171 (beg. 15. Sept. 1757) herab, unter dessen Regierung wahrscheinlich der Abschreiber lebte. An Adam schliessen sich in genealogischer Form, oder wenn man will in der eines Stammbaumes, die Patriarchen und Propheten bis auf Muḥammad herab an. Auf diese folgen die vier alten persischen Dynastien, die Umajjaden, 'Abbâsiden, Samaniden, Gaznawiten, Deilamiten oder Buiden, Chuwârazmschahe, Seldschuken, die Malâḥida oder Assassinen, die Dynastien Dschingizchân's und die Osmanen, genau wie in den Petersburger Handschriften. Nach der Schrift ist hier der Theil von Sultân Salîm II. im J. 974 neu hinzugefügt.

---

[1] Noch ist die Frage zu untersuchen, ob nicht die hier als persische Übersetzungen genannten Codices das Originalwerk sind, so dass die ursprüngliche persische Vorrede unübersetzt geblieben wäre. — [2] Es giebt zwei türkische Genealogien der Art unter den leicht zu verwechselnden Titeln سبحة الاخبار und سجة الاخبار. Schafî'î gilt als Verfasser der erstern und ist vielleicht gar nicht als solcher an obiger Stelle zu nennen. Der Petersburger Catalog (S. 468 flg.) nennt Jusuf Bin 'Abdallaṭîf als türkischen Übersetzer eines persischen Originals des Titels سجة الاخبار. Unstreitig bedarf das gegenseitige Verhältniss aller dieser genealogischen Tabellen zu einander noch der nähern Erörterung.

Papierrolle, 20 Ellen lang, 1/2 Elle breit, die persische Vorrede dîwânîartig mit Ta'lîkformen und grösser als das Dîwânî des türkischen Textes, ausserdem gefällig und deutlich und die Namen bisweilen in Ṯuluṯ. Die bedeutendern Personen sind roth wie die Kreise, in denen sie sich befinden, und die bei den unbedeutendern Namen einfach, bei wichtigern Personen, z. B. Adam und Abraham, ausser einer schwarzen Einfassung doppelt, bei Muḥammad dagegen dreifach roth. Gut erhalten. — Mxt. 487.

840.

Zweites Exemplar derselben genealogischen Tabellen mit persischem Vorwort, von denen der Anfang bis zum Propheten Ṣâliḥ صالح restaurirt, der ursprüngliche Theil aber bei weitem älter ist. Die letzten Sultane sind Suleimân, Salîm II. und Murâd III., und der den Personen und dem Anfange jeder neuen Dynastie gewidmete Text ist türkisch, nur bisweilen kürzer als in dem vorhergehenden Exemplare und bei einigen Sultanen fehlt er zuletzt ganz.

Papierrolle, 20 Ellen lang, 1/2 Elle breit, Naschî, gross und deutlich. Im ältern Theile sind die bedeutendern Namen bis auf Abû Muslim, dem Gründer der Dynastie der Abbasiden, grün in grünem Kreise, im übrigen Theile die Inschriften schwarz, die Kreise überall roth. — Mxt. 488.

841.

Drittes unvollständiges Exemplar der genannten Tabellen mit dem oben angegebenen Anfange. Dasselbe reicht nach der abgekürzten Vorrede nur bis auf den Propheten Ṣâliḥ; die noch folgenden rothen Kreise sind leer.

Papierrolle, 5 Ellen lang, 1/2 Elle breit, grosses türkisches Naschî ohne jeden Schmuck. — Mxt. 486.

842.

Viertes ähnliches Exemplar, in welchem nach Adam und den Propheten طبقهٔ اول mit Kajûmarṯ folgt, aber auch schon mit Ṭahmûraṯ طهمورث abbricht. Die übrigen Kreise sind unausgefüllt.

Papierrolle, 22 Ellen 16 Z. lang, 14 1/4 Z. breit, Papier hellgelb auf rothe Seide gezogen, Naschî, ungefällig, die Kreise roth. — N. F. 463.

Türkisch.

843.

Viererlei.

1. Bl. 1v—19r: روح الارواح

Die Freude der Geister, von dem bereits erwähnten Aḥmad Bîdschân. Vgl. Nr. 652. — Fast nichts als eine Prophetengeschichte von der Schöpfung an wie zur Verherrlichung Muḥammad's geschrieben, dessen unerschaffener Geist eine grosse Rolle spielt, mit dem Anfange: بلك كركدر كه حق جل وعلا دبلدبكم الخ. — Die Abschrift besorgte der sonst namenlose Derwîsch, Substitut des zweiten Gebetausrufers, درويش خليفه موذن ثانى.

2. Bl. 19v—28r:

تاريخ قسطنطنية كم استانبولدر

Die Geschichte Constantinopels oder Stambul's, durch und durch fabelhaft, nur da und dort mit historischem Anflug. Am Ende werden mehrere byzantinische Kaiser und Sultane erwähnt, und der obige Abschreiber nennt sich hier درويش خليفه مجلد.

3. Bl. 28v—68r: واقعه نامهٔ ويسى افندى

Das Traumbuch des Mollâ Uweis Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Weisî und im J. 1037 (beg. 12. Sept. 1627) gestorben. Vgl. die andern Exemplare Nr. 1039—1042 und die Ausgabe von Bulak 1252. — Der Verfasser, welcher mit den Worten beginnt: نسيم چمن ارای حمد وثنا الخ, hatte durch seine Anstellung als Richter in den verschiedensten und entferntesten Theilen des Reichs den wenig tröstlichen Zustand desselben kennen gelernt und fühlte in Folge seiner Erfahrung den Drang, zur Abhilfe dieses Zustandes seinen Theil beizutragen. Er wählte aber nicht wie in seiner Satyre das bittere Wort, sondern die weniger directe Form des Tadels, den Traum. In der Absicht, dem Sultan Aḥmád I. (reg. 1603—1617) mit seinen Rathschlägen zu dienen, fingirt er die Erscheinung Alexanders des Grossen im Traume, der in eine nächtliche Versammlung verstorbener grosser Männer versetzt wird, darunter Adam, Seth, Noah, Hûd, Ṣâliḥ, Abraham, Moses, Jesus, Muḥammad, dessen vier Nachfolger,

Mu'âwija, 'Amr, mehrere Umajjaden, Ḥaddschâdsch, Ma'mûn, Manṣûr, Ḥâkim-biamrallâh, Hulagu und der ägyptische Sultan Ḳaitbai, welche die Ursachen der Schicksale der Reiche besprochen hätten. Aus ihrem Munde theilt er nun die Vorschläge zur Verhütung des weitern Verfalls des Reiches mit. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 205 und Gesch. des Osm. Reichs *V*, S. 100 und 663. — Die Abschrift datirt vom J. 1032 (beg. 5. Nov. 1622 — oder 1033?).

4. Bl. 68v—81r: آصف نامه

Das Buch Aṣaf's, des vorgeblichen Wezîrs Salomo's, der durch seine Weisheit sprichwörtlich geworden ist und noch immer als Musterbild für die Weisheit späterer Minister gilt. Verfasser dieses Regierungskatechismus, der mit den Worten beginnt: حمد وثناء اول پروردکار بی همتایه اولسونکه الخ, ist der Grosswezîr Sultans Suleimân I., Luṭfîpascha Ibn 'Abdalmu'în, der im J. 950 (beg. 6. April 1543) starb. Er erwähnt den Sultan Bâjazîd II. und Salîm I., preist den Sultan Suleimân und theilt darauf die Abhandlung in folgende vier Capitel ابواب: 1. Bl. 70r اطوار واخلاق وزیر اعظم نه رسمه کرکدر وپادشاهله نیجه معامله کرکدر — 2. Bl. 75v ورعایا ایله نیجه معامله کرکدر آنی بلدرر — 3. Bl. 78v تدبیر خزینه بیانده در — 4. Bl. 80r تدبیر رعایا بیانده در. — Vgl. das zweite Exemplar Nr. 1001, 3, welches in seiner Eintheilung und seinem Inhalte etwas von diesem abweicht.

81 Bl. (Bl. 82 Schmuzblatt) Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — N. F. 202, 203, 204, 284.

844.

كتاب الانباء فى احوال الانبياء والملوك والاولياء

Das Buch der Nachrichten über die Lebensumstände der Propheten, der Könige und der Heiligen, vom hanefitischen Scheich Badr-ad-dîn Maḥmûd Bin Aḥmad as-Sarûdschî al-'Ainî, der im J. 855 (beg. 3. Febr. 1451) starb, in der türkischen Übersetzung von Muḥammad Sa'îd Ḳara Chalîl Efendizâda,[1] welcher die Übersetzung um das

[1] In der Vorrede Bl. 2r steht der Übersetzer als eine Person محمد سعید قره خلیل مولانا محمد سعید افندی زاده, während Ḥanîfzâda Nr. 14597 zwei قره خلیل افندی زاده und مولانا محمد سعید

J. 1142 (beg. 27. Juli 1729) in zwei Bänden anfertigte. — Über den Umfang dieser Bände und einen dritten Band, sowie über die Benutzung Ibn Schihna's und dass diese Übersetzung auf Befehl Ibrâhîmpascha's angefertigt worden sei, belehrt uns die Nachschrift im zweiten Bande Bl. 493r. — Ḥanîfzâda (Ḥ. Ch. *VI*, S. 551 und 552, Nr. 14596) berichtet, dass das grosse von 'Ainî in 19 oder 20 Bänden verfasste Geschichtswerk عقد الجمان (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 138, Nr. 2260 und *IV*, S. 229, Nr. 8182) ebenfalls in's Türkische übersetzt, die Arbeit aber als zu umfassend unter dreissig Gelehrte, welche er namentlich aufführt, vertheilt und so in acht Bänden in kurzer Zeit vollendet worden sei. Die vorliegende Übersetzung nennt er Nr. 14597 eine andere desselben Werkes in zwei Bänden, in welcher man alle Weitschweifigkeiten vermieden habe. Allein da uns unsere Übersetzung genau den Titel des Originalwerkes von 'Ainî angiebt, so geht daraus hervor, dass jener andern Übersetzung das dritte und kleinste der von Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 138, Nr. 2260) aufgeführten drei historischen Werke 'Ainî's, welches er unbenannt liess, dessen Titel wir aber nun erfahren, zum Grunde gelegen habe. Sonst entspricht der Codex den Angaben Ḥanîfzâda's. Derselbe enthält zuerst das unvollständige Inhaltsverzeichniss der einzelnen Abschnitte فصول, die wieder in Unterabtheilungen انواع zerfallen. Der erste Abschnitt beginnt mit der Geschichte Abrahams, auf welchen Lot, Schu'eib, Joseph, Moses, Hiob und so fort die Propheten und Heiligen alle bis auf Johannes يحيى und Zacharias folgen. — Der erste Band, welcher Bl. 1v beginnt: يواقيت شعشعه بار حمد بى قياس ولآلىء متلألىء شكر وسپاس خداى بيچون ولا يزال الخ, bricht Bl. 507v unvollendet mit dem Blattzeiger دمشك ab. Dafür enthält die erste Seite des zweiten Bandes die Wiederholung von der fast ganzen letzten Textseite des ersten Bandes, dessen Blattzeiger hier wiederkehrt, so dass der Text Bl. 2r im Zusammenhange fortgeht. Auch an der Spitze dieses Bandes steht zuerst das Inhaltsverzeichniss Bl. *I*v — *VI*r und der erste Abschnitt behandelt die Geburt der Maria فصل فى قصة مولد مريم عليها السلام. Der Verfasser nimmt dann den Übergang auf Jesus, Loḳmân, D̲û'lḳarnein, Georg جرجيس mit einer ganzen Reihe von Legenden, während die letzte Aufschrift Bl. 158r so lautet: فصل فى اخبار

افندى als Übersetzer nennt. Ein irgendwo anders befindliches Exemplar wird entscheiden, dass Letzterer sich geirrt hat oder vielmehr die benützte Abschrift fehlerhaft ist.

الانبياء المتقدمين والفترة. An diese schliessen sich die folgenden an: Bl. 163r فصل في قصة ملوك Bl. 235v — في قصة ملوك الفرس Bl. 171r — في تحريف اهل الكتاب Bl. 286r — في قصة ملوك يونان Bl. 283r — في قصة فراعنة مصر Bl. 237r — الكلدانيين في قصة ملوك السريان Bl. 301v — في قصة ملوك الافرنج Bl. 297v — في قصة ملوك الروم, dann nach den Herrschern Indiens und Chinas die Geschichte der Araber vor Muḥammad und nach ihm bis auf den abbasidischen Chalifen Ḳâdirbillâh, der im J. 381 (beg. 20. März 991) zur Regierung kam. — Schluss Bl. 493r.

Band I. 508 Bl. Octav, 8¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Nasta'lîḳ zu 25 Zeilen, cursiv, deutlich und gefällig; Bl. 1 und 2 von anderer deutlicher Nasta'lîḳhand, die auch Bl. 329—506 schrieb, Aufschriften und Einfassung roth. — Band II. 493 Bl., dasselbe Format und von derselben ersten Hand, Papier weiss und hellgelb. Gut erhalten. — N. F. 199.

845.

مرآة الادوار ومرقاة الاخبار

Der Spiegel der Perioden und die Leiter der Nachrichten,[1] die türkische Übersetzung des von Muṣliḥ-ad-dîn Muḥammad al-Lârî, der 979 (beg. 26. Mai 1571) starb, unter obigem Titel persisch herausgegebenen Geschichtswerkes. Der türkische Übersetzer ist der bekannte Geschichtschreiber al-Maulâ Sa'd-ad-dîn Ḥasan al-Muftî, bekannt unter dem Namen Chodscha Efendi, der im J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) starb und diese Übersetzung, welche nach einer Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: سپاس نامحدود وستايش نامعدود اول قادر معبود الخ, auf den Wink des Wezîrs Muḥammadpascha verfertigte, den er, sowie vorher den Sultan Suleimân, in der Einleitung erwähnt. — Das Originalwerk geht nach dem Chronogramm مدّ ظلّ افتابى bis zum J. 974 (beg. 19. Juli 1566) und enthält, wie wir schon oben Nr. 838 sahen, zehn Capitel, von denen das letzte die Geschichte der Osmanen behandelt. Letzteres liess der Übersetzer weg, während er anderwärts Ausgelassenes durch Zuthaten ergänzte, und bearbeitete die osmanische Geschichte in einem vielgepriesenen

[1] Im Codex steht الاخبار statt الاحبار im Widerspruch mit Ḥâdschî Chalfa und dem entsprechenden الادوار im ersten Gliede.

besonderen und unter dem Namen die Krone der Geschichten تاج التواريخ (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 92, Nr. 2045) bekannten Werke. So zerfällt denn die Übersetzung in die Vorrede und nur neun Capitel folgenden Inhalts: مقدمه در بيان آفرينش Bl. 5v — 1. Bl. 6v در بيان آدم صفى عليه الصلوة والسلام. — Auch خنوخ ,هنوش ,شيث und die andern Patriarchen und Propheten bis حام werden in diesem Capitel erwähnt. — 2. Bl. 10v در ذكر طبقهٔ اولى از ملوك فرس كه ايشانرا پيش دادبان خوانند وانبيا كه در زمان ايشان بوده اند — 3. Bl. 29v در ذكر كيانيان وانبيا وحكماى زمان ايشان — 4. Bl. 52r در ظهور نور اسلام — سيد الانام صلعم واحوال — 5. Bl. 71v در احوال ملوك ساسانيان در طبقات سلاطين كه در عهد عباسيه — 6. Bl. 232v خلفاى كرام وولايت امويه وبنى عباس در ظهور جنكيزخان — 7. Bl. 289v بيرق سلطنت افراشتند ودر بلاد اسلام تصرّف داشتند — وفتن وى در اكثر بلاد واحوال وى وآبا واولاد دربيان حال جماعتى كه از ان سلسله اند 8. Bl. 337v در بيان امير تمور از ابتداء ظهور تا منتهاى امور وذكر اولاد وى واحفاد وسلطنت ايشان در بلاد — 9. Bl. 383r در احوال حسن بك واولاد واعزهٔ ايشان[1] وى. — Schluss Bl. 386r.

386 Bl. klein Folio, 10 Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weissgelb, Nastaʿlîḳ zu 27 Zeilen, cursiv, gefällig und deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — N. F. 196.

846.

تاريخ نشانجى

Die Geschichte des Nischândschi oder Secretärs für den Namenszug des Sultans — persisch طغراكش — D̲âtî ذاتى Musṭafâ Efendi, der diesen Posten in der Canzlei Sultan Suleimân's I. versah und auf dessen Veranlassung dieses von den Osmanen vielgebrauchte kurze historische Handbuch schrieb, das auch den Namen die Geschichte des kleinen Nischândschi تاريخ كوجك نشانجى im Gegensatz zu einer grössern قوجه نشانجى später zu erwähnenden (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 113, Nr. 2159) führt. Dasselbe beginnt Bl. 2v nach einer Vignette: الحمد لله على الطافه السنيّة والصلوة على نبيه خير البريّة الخ und giebt in einem Fihrist des Codex Nr. 849 seine Eintheilung so an: سير انبيا عظام وخلفا كرام ، مناقب سلاطين آل عثمان وغزوات وخيرات ايشان ، تواريخ شاهان پيشين وملوك متقدمين ، تاريخ منتخب ، للفهم اقرب. — Die Einleitung schliesst Bl. 4v, worauf Bl. 5v nach einer

[1] ايشان ist ungehörig neben وى und zu streichen.

Vignette die Geschichte der Patriarchen und Propheten von Adam bis Jesus folgt; dann Bl. 17v—23r ein Abriss der Geschichte Muhammad's und seiner Nachfolger, sowie der عشره مبشره, Bl. 23v — 25r die Geschichte der Umajjaden, Bl. 25r—32r die der Abbasiden, Bl. 32r—37r die der Ajjubiden und Türken دولت الايوبية und الدولت التركية, Bl. 37v—39r die der Tscherkessen دولت جراكسه, Bl. 39v—41v die Genealogie der osmanischen Sultane von Suleimân aufwärts und ihre Eroberungszüge مناقب سلاطين آل عثمان وغزوات ايشان, Bl. 42v — 120v die Geschichte der Osmanen bis zum J. 969 (beg. 11. Sept. 1561) d. i. bis fünf Jahre vor dem Tode Suleimân's im J. 974, Bl. 120v—135r die frommen Stiftungen خيرات وحسنات, die Aufzählung der Mufti, der Oberstlandrichter und der Gelehrten der Zeit Suleimân's, und Bl. 135r und v ein Gazel mit frommen Wünschen für den Padischah غزل دعاى بادشاه اسلام. Andere Handschriften haben Zusätze, welche hier fehlen.

135 Bl. Octav, über 8½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier graugelb, Nasta'lîk zu 15 Zeilen, mittelgross, gefällig und deutlich, die Überschriften, Stichwörter und Zahlen roth, zwischen den grössern Abschnitten goldene und farbige Vignetten, Einfassung golden. — Mxt. 172.

847.

Zweites Exemplar derselben Geschichte Bl. 1v—140r, mit dem Haupttheile des Werkes, der osmanischen Geschichte Bl. 33r—114r. Die Bauten, die Gelehrten, Wezîre und Scheiche sind hier an ihrem gehörigen Orte, jedoch getrennt erwähnt, Bl. 114r folgen die vier alten persischen Dynastien تاريخ شاهان پيشين وملوك متقدمين سلاطين عالى جناب in vier Classen طبقات, Bl. 124r eine Beschreibung der Feste Szigeth وصف قلعهٔ سكتوار, Bl. 127v die Einnahme derselben 21. Safar 974 فتح قلعهٔ سكتوار فى ٢١ صفر الخير فى سنة ٩٧٤, Bl. 129r Eroberung des Schlosses كُولە (Kallo?) im J. 974, Bl. 129v ein Gebet für den Padischah. — Schluss Bl. 131 v. — Angehängt sind Bl. 132r chronologische Übersichten der alten Propheten von Adam an, Bl. 134 die der Imame ذكر تواريخ وفات حضرت امامان von Abû Hanîfa an, dann von Heiligen, berühmten Schriftstellern, Dichtern und andern grossen Männern, Bl. 138v—139r eine chronologische Übersicht der Regierungszeit der einzelnen Sultane und der Einnahme berühmter Festungen, Bl. 139v die Erscheinung des Engels Gabriel auf Erden

نزول حضرت جبرائل صلعم, und Bl. 140r die vier Rangplätze مقام der vier Erzengel Gabriel, Michael, Isrâfîl und ʿIzrâîl عزرايل (Cod. Azâriel عزازيل). — Die Abschrift vollendete ʿUmar Bin Muḥammad, einer der Spahi des Chalfa der Rechnungskammer عن زمرهٔ سپاهيان خليفهٔ محاسبه 25. Muḥarram 1040 (3. Sept. 1630).

140 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, altes gutes Dîwânî zu 21 Zeilen, ziemlich klein, gedrängt und scharf, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, mit Lesarten am Rande. Gebraucht, sonst gut erhalten. — H. O. 5*a*.

848.

Drittes Exemplar desselben universalhistorischen Handbuchs von Nischândschi mit der Genealogie der osmanischen Sultane مناقب سلاطين آل عثمان Bl. 33v und der osmanischen Geschichte Bl. 35v—108r. — Der übrige Theil des Manuscriptes enthält den Anhang des vorhergehenden Exemplares bis Bl. 131v daselbst; ausserdem einen besondern Panegyrikus auf Suleimân, die Kinder Salîm's, die Wezîre, Oberstlandrichter u. s. w. aus den Jahren 970—980 mit andern chronologischen Angaben der verschiedensten historischen Erscheinungen oder bedeutender Personen. Die letzte Angabe betrifft den Tod des Schâh Ismâʿîl Bin Ṭahmasp 12. Schawwâl 985 (23. Dec. 1577). — Die Abschrift datirt vom J. 1163 (beg. 11. Dec. 1749).

123 Bl. (Bl. 124 leer) Octav, über $8^3/_4$ Z. hoch, gegen $5^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 23 Zeilen, gedrängt, gefällig und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Zahlen roth und oft in goldene Linien eingeschlossen, Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 5*b*.

849.

Viertes Exemplar desselben Werkes Bl. 9v—130r, dem ein leeres Blatt und dann von Bl. 2v—8v Vierzeiler رباعيات, Hymnen الهيات, kleine Gedichte, Chronogramme auf das Jahr 985 und andere Notizen von verschiedenen Händen vorausgehen. Ein Inhaltsverzeichniss mit einem Lobe auf das Buch reiht sich Bl. 9r an und an Bl. 130 der Anhang.

138 Bl. (Bl. 139 Schmuzblatt) Octav, gegen $7^1/_2$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî alt, von einer Hand, die nach und nach flüchtiger wird, zu 19 Zeilen, Aufschriften, Namen und Ziffern roth. Etwas abgegriffen. — A. F. 319 (137).

850.

Fünftes Exemplar mit seinem Hauptheil Bl. 3v — 149v und zwei leeren Blättern an der Spitze, denen Bl. 3r das Inhaltsverzeichniss und das Lob auf das Werk folgt. An Bl. 149v schliesst sich sogleich die Geschichte der vier alten persischen Dynastien an.

159 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîk zu 17 Zeilen, stark, deutlich und sehr sorgfältig, Aufschriften, Namen und Ziffern roth. Gut erhalten. — A. F. 261 (138).

851.

Sechstes am Anfange mangelhaftes Exemplar, dem mehr als die Hälfte fehlt, indem es mit den Worten شهرينه نزول auf Bl. 70v des dritten Exemplares beginnt, so dass das Hauptwerk Bl. 36v abschliesst. Der Anhang mit der Aufschrift تواريخ شاهان پيشين وملوك متقدمين füllt die Bl. 37r — 46r.

46 Bl. Octav, gegen 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, etwas grober, nicht ungefälliger und deutlicher türkischer Zug, Aufschriften roth. Wasserfleckig. — Mxt. 302.

Alle diese sechs Exemplare weichen durch Zusätze und Auslassungen im Einzelnen von einander ab.

852.

جامع التواريخ

Der Sammler der Geschichten, ein universalhistorisches Werk von dem Secretär des Dîwâns, dem Emîr Muḥammad az-Za'îm الزعيم d. i. der Belehnte, der am Hofe Sultan Murâd's III. lebte und mit dem Brouillon des Werkes im Ramaḍân 982 (Dec. 1574 oder Jan. 1575) zu Stande kam. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 508, Nr. 3889. — Die Einleitung, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: فاتحه دابر جسم[1] عنبر شميم ، حمد بى حد اول بادشاه رحيم جنابنه كه الخ, nennt den Sultan Murâd III., den Enkel Suleimân's, und den Grosswezîr Muḥammadpascha, welchem das Werk gewidmet ist. Bl. 3v werden mehrere Werke als Quellen

---

[1] Unverständlich. Ob für فاتحهٔ ذات نسيم oder فاتحه‌دده برنسيم? Liest man پرنسيم, voll Duft, so bleibt دا übrig. Oder ist an داربو, Aloeholz, oder دارچين, Zimmt, zu denken?

erwähnt und gegen das Ende der kosmographischen Vorrede, die bis Bl. 25r reicht und über die Schöpfung des Himmels und der Erde, die Planeten, Himmelszeichen, sieben Klimata, das Reich Gog und Magog, die Bewohner der Erde, die Chinesen, Türken, Byzantiner اهل روم, Araber, Indier, Habessinier, Perser und die Chronologien handelt, findet sich Bl. 21r — 24r die ausführliche Inhaltsanzeige der fünf Theile اقسام mit vielen einzelnen Büchern مقاله als Unterabtheilungen. Jene fünf Theile behandeln 1. Bl. 15 die alten persischen Könige von Kajûmart an in den vier bekannten Dynastien; 2. Bl. 97r Muḥammad, die vier rechtmässigen Chalifen, die Umajjaden und Abbasiden; 3. Bl. 153r die صفاريان, سامانيان, غزنويان, ديلميان, سلجوقيان, كوهستانيان, سلغريان und خوارزميان; 4. Bl. 175r Ägypten, Syrien, Magreb, die Berbern und die Statthalterschaft der beiden heiligen Städte mit den خلفاء مهديين, ملوك ايوبيين, سلاطين تركيين und سلاطين چركسيين; 5. Bl. 194v die جنكيزيان, تيموريان, ملوك تركمانان, سلاطين آل عثمان und ملوك صوفيان. — Schluss Bl. 321r.

321 Bl. klein Folio, $10\frac{1}{2}$ Z. hoch, $7\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, türkischer gefälliger und deutlicher Zug, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 2.

853.

تاريخ الجنابي

Die Geschichte sämmtlicher islamischer Dynastien von Muḥammad an in möglichster Kürze, vom Mollâ Sajjid Muṣṭafâ Bin Ḥasan al-Ḥuseinî, bekannt unter dem Namen al-Dschannâbî, der, nachdem er Richter von Mekka und Haleb gewesen war, im J. 999 (beg. 30. Oct. 1590) starb. — Dieses Geschichtswerk, das er ursprünglich arabisch schrieb und dann selbst in's Türkische übersetzte, hat, soviel bekannt, nur obigen allgemeinen Titel; doch bemerkt Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 124, Nr. 2198), der das Buch zu seiner فذلكه benutzte, dass er dasselbe theils kurzweg das Meer البحر, theils der überströmende Ocean über das was die Anfänge und die Enden betrifft العلم الزاخر فى احوال الاوائل والاواخر betitelt gefunden habe. Dagegen giebt er ihn selbst (*II*, S. 18, Nr. 1662) auf eine dritte Weise البحر الزخار والعيلم التيار an. Unstreitig mag das arabische Original diesen Titel führen, ohne dass

er auf die türkische Übersetzung übergegangen ist. — Diese beginnt Bl. 2v: الحمد لله الذى هدانا ودعانا الى الهدى بعث الرسل والانبياء الخ und der Verfasser bemerkt: — وبعد فهذا مختصر فى التاريخ وبيان احوال الملوك الشماريخ تبصرة وهدى لمن اعتبر ورتبته على عدة ابواب وفصول وقواعد واصول. Tengnagel, welchem der Codex früherhin gehörte, hat an vielen Stellen den Inhalt am Rande lateinisch angegeben und auf Bl. 1 die einzelnen Capitel bis Bl. 146 verzeichnet. Diese sind kurz, aber ziemlich reichhaltig an Stoff, und Ḥâdschî Chalfa zählt deren zweiundachtzig, deren jedes eine Dynastie behandelt. — Das erste Capitel Bl. 2v—3v bespricht Muḥammad, das zweite Bl. 3v—7r seine Nachfolger, die Chalifen bis Ḥusein, Bl. 7r—12v die Umajjaden, Bl. 13r—25v die Abbasiden, Bl. 25v—30r die Fatimiden, Bl. 30r—35v die arabischen Stämme اولاد موسى الثانى, بنى اخضر, بنو قتادة und هواشم, Bl. 35v—37v die Scherîfs von Medina und die Idrisiden im Westen الادارسة بالغرب, Bl. 37v—38r die Chalifen der Banî Ḥammûd in Spanien, Bl. 38r—39r die Châlifen der Banî Ṭabâṭabâ in Jemen, Bl. 39r—40v die Deilamiten aus dem Hause ʻAlî, Bl. 40v—42r die Banû Leiṯ Ṣaffâr, Bl. 42r—44v die Gaznawiten, Bl. 44v—45r die Herrscher der Banî Mardâwîdsch Deilamî, Bl. 45v—46v die Guriten, Bl. 46v—47r die Herrscher Kart Gurijân ملوك كرت غوريان, Bl. 47r—49v die Buiden in Deilam, Bl. 49v—53r die Chuwârazmschâhe, Bl. 53r—58v die Dschingîziden, Bl. 58v—64r die Herrscher der Wüste von Kiptschak ملوك دشت قبجق, Bl. 64v—66r die Uzbeken in Transoxanien, Bl. 66r—68r die Herrscher Schîrwân's als Nachkommen des Scheich Ibrâhîm Darbandî, Bl. 68r—70 die Schâhe von Ardabîl, Bl. 70r—75r die Herrscher von Gîlân كيلان, Mazandarân, Hindustan und Guzurate كجرات, Bl. 75r—91r Timur und seine Nachkommen in mehreren Ästen, Bl. 91r—97v die Seldschuken, Bl. 97v—98r die Herrscher von Karmân بلاد كرمان, Bl. 98r—100r die Herrscher von Damaskus und Haleb, Bl. 100r—106v die Herrscher Rûm's, Bl. 106v—115r die Dynastien der Dânischmende in Rûm, die Herrscher Ḳaramâns ملوك قرمان, die Herrscher der angrenzenden Provinzen ملوك الطوائف, die Banû Muẓaffar in Schirâz, Karmân und Isfahân, سربداران die Serbedare (Cod. die Serbudalen (سربُدالان), آل جلاير الالخانى ملوك العراق, Bl. 115v—118r die Aḳ Ḳojunlu in Dijârbakr, Bl. 118r—120v die Ḳara Ḳojunlu, Bl. 120v—122v die Herrscher der Provinz Dulgâdir ملوك دلغادريه ihres Stammes Türken, Bl. 122v—127v die verschiedenen Dynastien in Ägypten und Syrien, die Tuluniden und

بنو طوغ, die Hamdâniden in Mosul, die Herrscher von Dijârbakr, die 'Ukeiliden in Mosul und Hilla, die Banû Mazjad Asadi, Emîre Ägyptens in Mosul ذكر بنى مزيد اسدى امراء مصر موصل, die Mirdâsiden in Haleb, Bl. 127 v — 131 r, die Atabeke in Damaskus, Haleb und Mosul, Bl. 131 r — 134 r die Herrscher in Mâridîn, Bl. 134 r — 146 v die Ajjûbiden in den sechs Ästen in Ägypten und Syrien, in Hidschâz und Jemen, in Hims (Emessa), Hamât, Haleb und Hisn Keifâ, Bl. 146 — 173 v die Dynastie der Tscherkessen und die Rûm جراكسه والروم, Bl. 173 v — 174 r die Aglabiden, Bl. 174 r — 191 r die Badîsiden, Himjâriden und Sinhâdschiden, die Mulattamûn im Magreb, die Kalbiden auf Sicilien, die Muwahhidûn im Magreb, die Marîniden ebenda, die بنو وطاس in Fez und Miknâsa, die Hafsiden in Tunis und Afrika, Bl. 191 r — 195 r die Zijâdiden in Jemen, die Naddschâhiden بنو نجاح, die Mahdiden بنو المهدى, Rasûliden und Zâhiriden بنو طاهر in Jemen, Bl. 195 r — 224 r die Osmanen bis auf Murâd III. herab. — Angehängt ist Bl. 225 die Copie eines Briefes 'Umar's, des Lehrers Sultans 'Utmân, an den Gouverneur von Ungarn مدبر الامور الانكروسته Eschemberg, Bethlen Gabor بتلان قابور betreffend.

225 Bl. (Bl. 226 — 229 leer) Folio, gegen 13¼ Z. hoch, über 8¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 17 Zeilen, gefällig und deutlich, von derselben wahrscheinlich europäischen Hand, welche al-Makîn (s. Nr. 884) schrieb, Aufschriften roth. — A. F. 12 (469).

854.

تاريخ جنابى

Die Geschichte Dschannâbî's, wahrscheinlich in dem von ihm selbst verfertigten Auszuge مختصر فى التاريخ, wie es in der Einleitung heisst, welche Bl. 1 v so anfängt: الحمد لله الذى هدانا ودعانا الى الهدى — وبعده فهذا مختصر فى التاريخ وبيان احوال الملوك الشماريخ تبصرة وهدى لمن اعتبر ولمن نظر فى عواقب الامور الخ. Derselbe geht bis über die Zeit Suleimân's I. d. i. bis zum J. 982 (1574) hinaus und zerfällt wie die vorhergehende Handschrift in eine Anzahl Capitel ابواب, Abschnitte فصول, Grundpfeiler قواعد und Hauptsätze اصول in ziemlich loser Ordnung. Das erste Capitel Bl. 1 r handelt von Muhammad, das zweite Bl. 3 r von seinen Nachfolgern den Chalifen bis auf Husein, die folgenden von den Umajjaden mit Einschluss eines besondern Abschnittes Bl. 14 v von denen in Spanien, Bl. 15 r von den Abbasiden und Fatimiden, Bl. 15 v — 92 v von der genealogischen

Kettenfolge der Familie Osmân's in chronologischem Auszuge bis zum J. 982, Bl. 93r von den Seldschuken, Bl. 108r von den Dânischmenden in zwei Zeilen und den Dschingiziden, Bl. 111r von den Herrschern der Wüste von Kiptschak ملوك دشت قپچاق mit einer Menge kleiner Dynastien, Bl. 118r von Timur mit seinen Dynastien, Bl. 140r von den byzantinischen Kaisern in ziemlich fabelhafter Weise, Bl. 161r von der Erbauung Constantinopels ebenso, Bl. 171r die Geschichte der Osmanen von ihrem Anfange an in einem besondern Abschnitte, der, wie mehrere andere zu den vorhergehenden compendiösen Auszügen der Dynastiengeschichten gehörend, hier herausgenommen und einzeln behandelt worden ist.

214 Bl. (Bl. 215 und 216 leer) Octav, 7¾ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, cursiv, gedrängt, ziemlich gefällig und deutlich, Ziffern und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 9.

855.

فصول حلّ وعقد

Die Abschnitte der Lösung und der Bindung oder wie im folgenden Exemplare vollständiger steht فصول حلّ وعقد اصول خرج ونقد die Abschnitte der Lösung und Bindung und die Grundsätze (l. واصول) der Ausgaben und Baarzahlungen, von dem bereits erwähnten Dichter und Historiker Muṣṭafâ Bin Aḥmad Bin 'Abdalmaulâ Tschelebi aus Galipoli, 'Âlî Efendi genannt und 1008 (beg. 24. Juli 1599) gestorben. — Es ist das grossentheils nur ein Auszug aus seiner grössern Geschichte كنه الاخبار (s. H. Ch. *V*, S. 260, Nr. 10950), deren Ausarbeitung ihm sechs Jahre gekostet hatte. Da nun seine Freunde von ihm später ein Handbuch über die Dynastien des Islâm von der muḥammadanischen Aera an bis zum Ursprung des osmanischen Reiches wünschten, so schrieb er dieses ein Jahr nach Vollendung des Hauptwerkes im J. 1006 und ein Jahr vor seinem Tode, also im J. 1007, so dass er unter der Regierung des Sultans Muḥammad III. im Ṣafar des genannten Jahres (Sept. 1598) damit fertig war. Er giebt hier die Geschichte der Entstehung von 32 Dynastien und der Ursachen ihres Unterganges zur Warnung für seine Zeitgenossen und die Regierung, da der Staat sich inmitten bedenklicher

Unruhen befand. — Dieses Handbuch, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: باسمك إللهم مالك الملك تؤتى الملك من تشاء وتنزع الملك ممن تشاء الخ, zerfällt in einen Eingang und 32 Abschnitte, soviel als der Mensch Zähne im Munde hat, mit folgenden Dynastien: 1. Die unmittelbaren Nachfolger Muḥammad's bis zum Imâm Ḥasan, dem Sohne 'Alî's; 2. die Umajjaden und Abbasiden; 3. die Familie Dschingizchân's und der Sturz der Abbasiden; 4. der Ursprung und Untergang des Reiches der Sâmaniden und das Reich des Subuktigîn und seiner Nachfolger; 5. die Ṭâhiriden, Banû Naṣr und Ṣaffâriden; 6. der Untergang der Herrscher von Dschurdschân (Stadt und Land) und der Ursprung der Deilamiten oder Buiden; 7. Untergang der Dynastie des Subuktigîn und Ursprung der Dynastie der Seldschuken; 8. die Seldschuken in Karmân; 9. die Dânischmende; 10. die Chuwârazmschâhe; 11. Dschingizchân und das Reich der Mogolen; 12. die Atabeke in Mosul, Haleb und Damaskus; 13. die seldschukidischen Atabeke in Aḏarbeidschân; 14. die Muẓaffariden; 15. die Ilchane; 16. die Ḳara Ḳojunlu; 17. die Aḳ Ḳojunlu; 18. die Timuriden; 19. die Gûriten; 20. die Isma'îlî oder Assassinen ملوك الحلاد; 21. die Herrscher von Schîrwân; 22. die Herrscher von Guzurate; 23. die Châne von Samarkand; 24. die Chane der Krim; 25. die Schâhe Persiens oder die Dynastie der Ṣafawî mit ihrem Gründer Ismâ'îl Ardabîlî; 26. die Tuluniden; 27. die Ichschididen; 28. die Fatimiden; 29. die Kurden und Ajjûbiden; 30. die Ajjûbiden in Jemen; 31. Die Turkmanen oder Bahriten-Mamluken in Ägypten; 32. die Tscherkessen daselbst. — Ein Anhang تذييل Bl. 51r schildert das Emporkommen der Osmanen und den Untergang der Seldschuken und ein Schlusswort خاتمة Bl. 52r die hierauf entstandenen kleinen Dynastien in Kleinasien. — Die Abschrift datirt vom Dschumâdâ II 1080 (Nov. 1669). — Schluss Bl. 58r.

58 Bl. breit Octav, 6³/₄ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî, gedrängt zu 27 Zeilen, flüchtig, weniger gefällig und scharf, deutlich bis Bl. 30, dann Bl. 31—44 restaurirt in gefälligem und deutlichen Naschî mit rothen Aufschriften. — H. O. 4.

856.

Zweites Exemplar desselben Werkes Bl. 1v—111r, eine Abschrift welche Muḥammad Bin Aḥmad im Monat Ṣafar 1008 (Aug. oder Sept. 1599) vollendete, also in demselben Jahre, in welchem der Verfasser starb. Dagegen fehlt hier die Angabe der Vollendung des Werkes durch den Verfasser im Monat Ṣafar 1007.

111 Bl. Octav, über 7¼ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier weiss, gelb, grünlich, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, cursiv und deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — A. F. 291 (125).

857.

زبدة التواريخ

Die Auswahl des Besten der Geschichten, die türkische Übersetzung, welche der ebengenannte 'Âlî von dem arabischen Werke اشراق التواريخ[1] des im J. 756 (1355) gestorbenen Richters Aḍud - ad - dîn 'Abdarraḥmân Bin Aḥmad al-Îdschî in zwei Theilen herausgab und dem Sultan Murâd III. widmete. Der erste Theil Bl. 1v—207v, welcher mit den Worten beginnt: حمد وسپاس اول صانع كردكار الخ, ist eine reine Geschichte der Propheten und Patriarchen von Adam bis auf Jesus herab. — Der zweite Band Bl. 210v—394v beginnt mit Muḥammad, dessen Privat- und öffentliches Leben bis zu seinem Tode ausführlich erzählt wird, und schliesst mit den ausgezeichnetsten seiner Gefährten. — In der Unterschrift ist als Datum der Vollendung nur der Monat Scha'bân, nicht auch das Jahr genannt.

394 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 17 Zeilen, flüchtig, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — N. F. 200.

858.

تاريخ رضوان پاشازاده

Die Geschichte 'Abdallâh Tschelebi's, des Sohnes Riḍwân pascha's, der im J. 1049 (1639) unter Sultan Ibrâhîm I. schrieb. — Der Anordnung dieses universalhistorischen Werkes, welches in einer grossen Anzahl Abschnitte die alte und neue Geschichte ziemlich desultorisch behandelt, liegt als leitender Faden die Geschichte Ägyptens in neun Hauptabtheilungen zu Grunde, an welche der Verfasser seine anderweitigen Betrachtungen anknüpft. — Bl. 1—3r ist leer; dann folgt Bl. 3v—14v ein vollständiges, sorgsam in besondern

[1] Dafür schreibt Ḥâdschî Chalfa (*I*, S. 320, Nr. 791 und *III*, S. 535, Nr. 6804) zweimal unrichtig اشرف التواريخ..

Feldern ausgeführtes Inhaltsverzeichniss, welches Rûḥîzâda im J. 1184 (beg. 27. April 1770) verfasst haben will,[1] und der Anfang Bl. 15v: حمد وثنا اول بارگاه اعلایه سزادر که خیام افلاکی بی طناب وبی عماد بساط زمین اوزره بنیاد ایدوب الخ. Das Werk selbst zerfällt in folgende neun Haupttheile: فصل اول Bl. 17v خلقت حضرت ادم علیه السلام ووجه ارضده ابتداء سلطنت ایدن سلاطین عالم بیانندهدر فصل ثانی بعد الهبوط ممالك مصره متصرف اولن ملوك اعظم بیانندهدر فصل ثالث اقالیم مصرده اولان طلسمات وقاهره‌ده اولان عجایبات بیانندهدر فصل رابع ممالك مصرك سائر امصار اوزرینه اولن شرفی وملوکنده غیر ملوکدن تفوّقی وتفضیلی بیانندهدر فصل خامس اقالیم مصر قاچ قسم اوزرینه تقسیم اولندوغی بیان ایدر قسم سادس اقالیم مصر قبضهٔ اسلامه کردکدن صکره مالك اولن ملوك عالیجاه جانبلرندن حکومت ایدن نواب عزّت دستگاه بیانندهدر فصل سابع ملوك مصر مزال سلطنت وحرمانلرینه سبب اولان نوّاب بیانندهدر فصل ثامن سلطان سلیم خان حضرتلرینك سلطان غوری ایله ایلدوکی جنك عظیم بیانبدهدر فصل تاسع سلطان طومان بای تخت غورتیه اقامت وپادشاه پر صلابت ایله بش دفعه قتاله اقامت ایلدوکی بیانندهدر. — Die Abschrift bis hieher Bl. 298r datirt vom 20. Rabî' I 1189 (21. Mai 1775). — Von Bl. 298v — 310r sind Tabellen angehängt über die Statthalter حکّام Ägyptens von Adam's Tode an bis zur Sündfluth, dann von dieser bis zum Islâm, ferner über die Umajjaden, Abbâsiden, Fatimiden, Ajjubiden, Tscherkessen und über die osmanischen Pascha's میرمیران unter Sultan 'Uṯmân III. (reg. 1754—1757). — Die Abschrift auch dieses Theils vollendete Ḥâfiẓ Muṣṭafâ Bin Muḥammad Jabandschi Mijâna یابانجی میانه der Fremde aus Majâna oder Mijâna (einer Stadt in Aḏarbeidschân) zwei Tage später 22. Rabî' II 1189 als das Hauptwerk.

310 Bl. (Bl. 311—312 leer) breit Octav, Papier weissgelb, Naschî zu 17 Zeilen, gefällig und sehr deutlich, die Aufschriften roth, die innere Einfassung golden und roth, die äussere golden und schwarz, zwischen beiden Zusätze. — Sehr gut erhalten. — H. O. 6.

859.

نخبة التواريخ والاخبار

Die Auswahl der Geschichten und Kunden, von Maulânâ Muḥammad Bin Muḥammad al-Edirnewi, früher einer der Secretäre

[1] Es scheint auf Geheiss des Verfassers schon früher angelegt und hier nur wie der Codex selbst, mit welchem es eine Hand hat, in Abschrift vorhanden zu sein.

des Dîwâns, später Professor am Collegium Amîr al-umarâ, als welcher er 10. Rabî' I 1050 (30. Juni 1640) starb. — Nach Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 315, Nr. 13631) ist diese Dynastiengeschichte, welche der Verfasser dem Sultan 'Uṯmân II. widmete, in ihrem Hauptheile ein Auszug aus Dschannâbî (s. Nr. 853 und 854). Sie umfasst zwei Bände, von denen der erste nach Ḥâdschî Chalfa siebenundachtzig Dynastien enthält, der zweite mit der osmanischen Geschichte dem Codex abgeht, ohne dass sich irgend ein Anzeichen von diesem Mangel in ihm findet. — Bl. 1v — 5r geben Auszüge aus der Geschichte Meḳka's الاعلام باعلام بلد الله الحرام von Bâḳî Efendi, aus كنه الاخبار von 'Alî ad-Daftarî, aus مرآة الزمان und der Geschichte Ibn Kaṯîr's, Bl. 5v — 7r das ausführliche Inhaltsverzeichniss, Bl. 7r — 8v Zeugnisse über die Vorzüge dieses Geschichtswerkes von Jaḥjâ, Ḥusein Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Achîzâda, Kamâl-ad-dîn Muḥammad Bin Aḥmad, dem frühern Ḳâḍî'askar Rumili's,[1] Muḥammad Bin 'Abdalganî, dem Ḳâḍî'askar Rumili's und Scheichî 'Abdalmadschîd Bin Abî'lleiṯ, bekannt unter dem Namen Siwâsî und Prediger خادم الوعظ in der Freitagsmoschee des Sultans Aḥmad, Bl. 9v beginnt die Einleitung mit den Worten: محامد بى انتها وشكر جزيل عدم الانقضاء الخ, und Bl. 11r die erste Dynastie mit Muḥammad und seinen Nachfolgern, welcher hierauf der Reihe nach die andern bis zu den Tscherkessen-Sultanen in Ägypten, Damaskus und Haleb bis Bl. 399r und endlich bis Bl. 421r die Gouverneure Ägyptens unter den osmanischen Herrschern bis auf Muḥammadpascha unter Murâd IV. (reg. 1623 — 1640) folgen. — Die Abschrift vollendete der Imâm Muḥammad Bin Aḥmad 10. Ramaḍân 1077 (6. März 1667). — Bl. 420v — 422r sind leer und Bl. 422v — 437r enthalten Beiträge zur osmanischen Geschichte, hauptsächlich das J. 1031 betreffend, vermuthlich aus einem andern Werke, von der Hand desselben Abschreibers.

437 Bl. (Bl. 438 Schmuzblatt) Folio, 10¾ Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier weiss, hell- und dunkelgelb, Naschî zu 19 Zeilen, vocalisirt, cursiv, schön und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — N. F. 197.

860.

Zweites Exemplar des eben beschriebenen und dem Sultan 'Uṯmân II. gewidmeten Geschichtswerkes, welches den ersten Band nur

[1] So weit von der Hand des Codex, dann folgt ein nettes und feineres Naschî.

im Auszuge enthält, dagegen im zweiten die Geschichte der Osmanen ausführlich erzählt. — Es beginnt Bl. 1v, zählt Bl. 2v die Dynastien von Muḥammad und seinen Nachfolgern an auf, den Stammbaum der einzelnen Chalifen stets an der Spitze; Bl. 12r folgt die Geschichte der عشرهٔ مبشره und Bl. 13 die der zwölf Imame, Bl. 14r die der Umajjaden mehr nur genealogisch als historisch und der übrigen Dynastien bis Bl. 73v mehr chronikenartig nach Jahren, zuletzt ganz kurz die osmanischen Statthalter in Ägypten. — Bl. 73v—283r enthält als zweiter und zwar als Haupttheil des Werkes die Geschichte der Osmanen ذکر احوال سلاطین آل عثمان bis zum Tode Sultan Aḥmad's I., der im J. 1026 (1617) starb, nach Jahren erzählt. — Angehängt ist Bl. 284v—287v das Inhaltsverzeichniss von zwei verschiedenen Händen.

287 Bl. (Bl. 288 und 289 leer) Folio, 10½ Z. hoch, über 7 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî etwas klein zu 33 und 31 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Namen und Zahlen roth, der Inhalt auf dem breiten Rande roth ausgezeichnet und der Text wenigstens theilweise verglichen. Gut erhalten. — H. O. 3.

861.

Drittes Exemplar in zwei Bänden, wovon der erste Bl. 1v—248 die Dynastien bis zu den osmanischen Statthaltern Ägyptens im J. 1026 (1617) aufzählt. — Der zweite Band, welcher mit den Worten: سپاس نامحدود وستایش غیر معدود الخ beginnt und dem Sultan Murâd IV. (st. 1049 = 1640) gewidmet ist, enthält die osmanische Geschichte von der Gründung des Reichs bis zum J. 1026 (1617) oder dem Tode Sultan Aḥmad's I.

Band I. 248 Bl. Quart, 9⅝ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier verschiedenartig gelb, Naschî zu 27 Zeilen, cursiv und gross, ziemlich neue Abschrift, welche die Wörter am Ausgange der Zeilen abbricht, Aufschriften roth. — Band II. 271 Bl. von derselben Hand mit Ausnahme von Bl. 99—107, die eine bei weitem schlechtere Hand, ganze Seiten ohne diakritische Puncte, geschrieben hat. — A. F. 95 (130).

862.

Viertes unvollständiges Exemplar von der Regierung Suleimân's I. (Bl. 53 des zweiten Bandes des vorhergehenden Exemplares) bis an das Ende des Werkes.

218 Bl. (Bl. 219 und 220 leer) klein Quart, $7^3/_4$ Z. hoch, $6^3/_8$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, deutlich und sorgfältig, Überschriften und der Inhalt am Rande roth. Bl. 136 ist verkehrt geschrieben, bisweilen auch eine Seite, z. B. Bl. 142r und 148r, leer gelassen, ohne dass der Text unterbrochen wird. — A. F. 95*a* (131).

863.

مرآة العوالم

Der Menschenspiegel, von dem mehrfach erwähnten (s. Nr. 855) und im J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) gestorbenen ʿÂlî-Efendi, der dieses Handbuch im J. 995 (1587) für Sultan Murâd III. verfasste. — Es beginnt Bl. 1v: سپاس بی سیار اول صانع کردکار وخالق پروردکار جناب شریفنه اولسون که الخ und zerfällt in folgende zwei Abschnitte: فصل اولنده Bl. 2v خلقت نور محمدیدن حضرت ادم برادلدوغی زمانه کلنجه واقع اولان موجوداتی روایت اصحیله تسطیر ایلدم وفصل ثانیده حضرت ادم علیه السلام خلقت منیفه‌سندن صکره متحقق اولان ممکنات ومکونات وبین انبیا قرنا بعد قرن ضبط اولنه کلان تواریخ مختلفة الروایات واصح عباراتله تقریر ایلدم. — Der Verfasser, welchen Ḥâdschî Chalfa (*V*, S. 484, Nr. 11736) richtig beurtheilt, beginnt mit der Zeit vor der Weltschöpfung, mit der Erschaffung des Lichtes Muḥammad's und bewegt sich in den geschmacklosesten Fictionen. Übrigens ist Alles nur kurz behandelt. — Schluss Bl. 18v.

18 Bl. (Bl. 19 Schmuzblatt mit einigen Notizen) schmal Octav, $8^1/_4$ Z. hoch, über $3^3/_4$ Z. breit, Papier rosa, hellgrün, gelb, grauviolett u. s. w., die Blätter mit Goldstaub belegt, Naschî zu 17 Zeilen, bisweilen vocalisirt, nett und deutlich, Satzpuncte roth, manche Worte roth oder roth überstrichen. Gut erhalten. — N. F. 352.

864.

بدائع الوقائع

Die originellen Zeitbegebenheiten, von Chodscha Ḥusein, dem Reïs Efendi unter Murâd IV. (st. 1640) und dem im J. 1648 hingerichteten Sultan Ibrâhîm I., den er im Eingange preist. — Das Werk, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: باسمه سبحانه وتعالى حمد وسپاس بی غایه وثناء بی قیاس ما لا نهایه درکاه جناب کبریایه لایق وسزادر که الخ und dessen Abfassung in das J. 1054 (1644)

fällt, umfasst eine Vorrede مقدمه mit drei Capiteln ابواب und vier Abschnitte فصول, deren Inhaltsverzeichniss nebst einer Mahnung تنبيه sich Bl. 2 v findet. Darauf folgen Überlieferungen und Erzählungen über die Erschaffung des Lichtes, über die Schicksalstafel und den Griffel لوح وقلم, die Schöpfung des Himmels und der Erde, der Engel und Dschinnen, Adam's und Eva's. Die Einleitung mit ihren drei Capiteln führt folgende Überschrift: مقدمة حضرت شفيع المذنبين محمد
خاتم المرسلين عليه السلامك نور نبوتلرينك خلقتی وبعض اوّليات بياننده در باب اول
Bl. 16r—60r ابو البشردن خير البشر حبيبه كلنجه حاملی اولان اجداد طاهرينك بعض
مناقبی ذكرنده در باب ثانی Bl. 60r—104v حضرت رسالت منزلتك صلعم حين ولادتلرندن
زمان هجرتلرينه دكن واقع اولان اجمال وقايعدر وبو باب ولايت انتساب كرامت جناب بش
فصلی مشتملدر باب ثالث Bl. 154v—241v رسول اكرم صلعم وقت هجرتدن هنكام رحلتلرينه
وارنجه وقوع بولان بعض احوالك ووفاتلرينك بياننده در وبو باب كرامت انتساب اون ايكی فصلی
مشتمل اولمشدر. — Das erste Capitel der Vorrede giebt also die ganze arabische Vorgeschichte, das zweite die Geschichte von der Geburt des Propheten bis zu seiner Entweichung nach Medina, das dritte zuerst eine Beschreibung von Mekka und Medina und dann die Geschichte des Propheten bis zu seinem Tode, und das Schlusswort خاتمه Bl. 193 v — 241 r führt dessen Geschichte in neun Büchern مقاله طقوز aus. — Die Aufschriften der vier Abschnitte des Werkes lauten so:
اولكی فصل Bl. 243r خلفاء راشدين وائمهٔ اثنی عشر وخلفاء امويه وعباسيه وفاطميون
ذكرنده در اكنجی فصل Bl. 575r خلفاء عباسيه ايامنده خراسان وما وراء النهرده وفارس
واذربايجان وسائر بلادده استقلال اوزره سلطنت ايدنلرك اجمالا مناقبلری در اوچنجی فصل
Bl. 539v خلفاء عباسيه دن صكره مصر وشام وسائر ديار اسلامده اولان پادشاهلرك مناقبلريدر
دوردنجی فصل آل جنكيز وپادشاه سرخ سران[1] بياننده در. — Alles ist hier nach der Reihenfolge der Begebenheiten und den Jahren, welche beide ihre besondern rothen Überschriften haben, geordnet. Von Bl. 383r an sind die Classen der Gefährten des Propheten eingeschoben und von Bl. 387 r — 388 v die Classen طبقات der Chalifen, Sultane und Könige bis auf Sultan Muḥammad II. den Eroberer herab, Bl. 389 v folgen die Umajjaden in Damaskus, Bl. 417 v eine Beschreibung von Damaskus, Bl. 421 v die von Jerusalem, Bl. 460 r die Abbasiden, wo unter Mamûn Bl. 514 v die Philosophen Aristoteles, Plato u. s. w. und die

[1] Rothköpfe d. h. Perser.

Freigeister bis auf Bâbak al-Churramî erwähnt werden, Bl. 530r eine bedeutende Lücke und eine leere Seite, Bl. 530v die Fatimiden, Bl. 539v die Ajjûbiden, Bl. 550r die Bahritischen Mamluken, Bl. 556r die tscherkessischen Sultane und zwischen Bl. 570r—572v leere Seiten und ein leeres Blatt, Bl. 575r die Ṣaffâriden in Churâsân, Sûstân, Mâzandarân und Zubehör توابع, Bl. 578v die Samaniden, in Transoxanien und Churâsân, Bl. 585r Subuktigîn (hier سُبُكتكين) und seine Nachfolger, Bl. 599v ʿAbdalmûmin im Magreb, wo Bl. 599 und 600 die علم الجفر والجامعة behandelt wird, Bl. 604 die Herrscher von Tunis und Afrika, und hier schliesst die Handschrift unvollendet mit Vertröstung ان شاء الله auf die Geschichte der Herrschaft der Osmanen in Afrika und der Herrscher von Marokko ab. — Die Abschrift, welche die im Fihrist vorgezeichnete Ordnung nicht festhält, ist nicht frei von Verwirrung.

609 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier weiss, gelb u. s. w., Naschî, deutlicher türkischer Zug von zwei einander nicht unähnlichen und mit einander abwechselnden Händen, Überschriften, Namen und Stichwörter roth, Einfassung nicht auf allen Seiten. — A. F. 63 (708).

865.

روضة الابرار

Der Garten der Gerechten, von dem im J. 1061 (1651) unter Muḥammad IV. abgesetzten Mufti ʿAbdalʿazîz, bekannt unter dem Namen Ḳara Tschelebizâda, der dem im J. 1058 (1648) hingerichteten Sultan Ibrâhîm I. sein Werk widmete und 1068 (beg. 9. Oct. 1657) starb. — Dasselbe beginnt nach einer Vignette Bl. 1v mit den Worten: نسیم عنبر شمیم حمد وسپاس وكلدستهٔ نوبستهٔ ثنا وشكر بی قیاس الخ und zerfällt in vier Abschnitte فصول und zwei Ergänzungen تكملتان, welche die Geschichte von Adam bis zum J. 1058, ausführlicher nur bis 1056, erzählen. Der erste Abschnitt Bl. 3v فصل اول در بیان قصص هادیان سبل انبیا ورسل erwähnt die alten Erzväter und Propheten von Adam bis auf Bischr Bin Ajjûb. Der zweite Bl. 82r lautet: در بیان سیر واخبار حضرت سید الابرار صلعم, der dritte Bl. 105r: در بیان احوال خلفا وملوك اسلامیه beginnt mit Abû Bakr, und hat von Bl. 227r an eine Ergänzung über die vier alten persischen Dynastien, der vierte Bl. 236v در بیان احوال خجسته مآل اهلهٔ آسمان جهانبانی اجلهٔ سلاطین آل

عثمانى. Das Werk erschien gedruckt in Bulak 1248 (1833) in einem Foliobande von 637 S. Text.

477 Bl. (Bl. 478 leer) klein Folio, 10¹/₄ Z. hoch, gegen 6¹/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, gross, schön und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, der Inhalt der wichtigern Begebenheiten am Rande roth ausgezeichnet, Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 13.

866.

تقويم التواريخ

Die bekannten chronologischen Tabellen Hâdschî Chalfa's (*II*, S. 395, Nr. 3496) in derjenigen der vier Redactionen (s. H. Ch. a. a. O. und die Randbemerkung im Codex Bl. 95 v), welche auf jeder Seite zehn Jahre enthält. Die gedruckte Ausgabe hat den Text fortlaufend, während die Handschriften nach dem Originale tabellenförmig angelegt sind. Jedes Jahr hat sein besonderes Fach und diese Fächer sind hier quer über die Seite angelegt, nicht von oben herab, während ausser dem obern Rande die Angabe des Jahrhunderts als Inhaltsanzeige fortläuft. Ausserdem finden sich am Rande Zusätze von der Hand des Codex, in welchen sich ein Besitzer, Nadschîb, vorn mit dem J. 1131 (beg. 13. Nov. 1718) einschrieb.

96 Bl. (Bl. 97 Schmuzblatt) Octav, über 8³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî im fortlaufenden Text zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Zahlen roth, Einfassung golden und blau. Die ersten Blätter wasserfleckig, sonst gut erhalten. — A. F. 126 (134).

867.

سبحة الاخيار

Der Rosenkranz der Besten, genealogische Tabellen von Adam an bis auf Sultan Ahmad II. im J. 1106 (beg. 22. Aug. 1694), von dem oben Nr. 839 genannten Scherîf Schafi'î, der unter Suleimân I. diese Tabellen selbständig verfasste (oder aus dem Persischen übersetzte?). — Der Codex hat nach der Basmala einen breiten goldenen Streifen mit dem Verse des Korans 14, 29

und beginnt mit den Worten سلسله جنابی حمد وسپاس ومرسله بندانی ستایش بی قیاس اول خالق الجن والناس الخ. Der kurzen türkischen Vorrede folgt ein Chronogramm von neun Distichen auf das Jahr 1071 (beg. 6. Sept. 1660), in welchem diese Niederschrift auf Befehl des Silihdâr Muhammadpascha angefertigt wurde, mit dem Halbvers des Schlusses:

اصل وفرعیله عجب سلسله در آدمه دال

worauf die Reihe der Propheten und Patriarchen, beschränkt auf die Zahl, welche der Koran heiligt, mit Adam und seinen Nachkommen eröffnet wird, so dass hier wie später jeder Hauptperson etwas erklärender türkischer Text beigegeben ist. An diese reihen sich die vier altpersischen Dynastien mit Kajûmart an der Spitze an, an diese die spätern Propheten bis Muhammad und seine Nachfolger und dann die genealogischen Tafeln folgender zwölf Dynastien:

١ طبقهٔ بنی امیّه بونلر اون دورت نفر ایدیلر مدت خلافت سال ٩٩

٢ طبقهٔ عباسیان بونلر اوتوز بدی نفر ایدیلر مدت سلطنت سال ٥٢٣

٣ طبقهٔ سامانیان بونلر طقوز نفر ایدیلر مدت سلطنتلری سال ١٠٦

٤ طبقهٔ صفاریان بونلر اوج کمسه ایدیلر مدت سلطنتلری سال ٥٠

٥ طبقهٔ دیلمیان بونلر اون بش کمسه ایدیلر مدت سلطنتلری سال ٢٣٧

٦ طبقهٔ بنی سبکتکین اون اوج کمسه ایدیلر مدت سلطنتلری سال ١٦١

٧ طبقهٔ خوارزمیان طقوز کمسه ایدیلر مدت سلطنتلری سال ١٣٢

٨ طبقهٔ سلجوقیان اون دورت کمسه ایدیلر مدت سلطنتلری سال ١٦٩

٩ طبقهٔ سلقوریان اون بش کمسه ایدیلر مدت سلطنتلری سال ١٣١

١٠ طبقهٔ ملاحده بونلر سکز کمسه ایدیلر مدت سلطنتلری سال ١٧٢

١١ طبقهٔ جنکیزخان

١٢ طبقهٔ آل عثمان ابّد الله سلطنتهم الی انقراض الزمان

Nach dem Schlusse d. h. nach Ahmad II. sind noch einige der folgenden Sultane erwähnt und die Namen alle roth in goldenem Kreise.

Papierrolle in ledernem Futteral, 16 Ellen lang, 9 Z. breit, Nasta'lîk, im Allgemeinen gefällig und deutlich, der ganze Text in goldener Einfassung. — H. O. 11.

868.

سبحة الاخبار

Der Rosenkranz der Kunden, ein dem Rosenkranz der Besten ähnliches genealogisches Werk, von unbekanntem Verfasser.[1] — Auf den von einer zierlichen Vignette Bl. 1 v eingehüllten Titel dieses Exemplares, das durch seine wirklich bessern Gemälde von besonderem Werthe ist, folgt der Anfang Bl. 1 v: سپاس على الاطلاق وستايش باستحقاق اول بارى خلايق حكيم الخ, dann Bl. 2 r die Dedication an Suleimân I., unter welchem diese Art dem Titel nach wenig, dem Inhalte nach fast gar nicht von einander abweichender Werke in Aufnahme gekommen zu sein scheint. Nach kurzem Vorwort beginnt Bl. 4 v der Stammbaum der Propheten und Patriarchen wie gewöhnlich mit Adam, Noah, Abraham u. s. w. Ihnen schliessen sich die vier altpersischen Dynastien طبقات an, dann die spätern Propheten bis Jesus und Muhammad und dessen Nachfolger, ferner die zwölf Imame und zuletzt die Genealogien folgender zehn Dynastien: 1. Bl. 9 r Die Umajjaden; 2. Bl. 9 v Die Abbasiden; 3. Die Samaniden; 4. Die Buiden; 5. Bl. 10 r Die Banû Subuktigîn; 6. Die Chuwârazmschâhe; 7. Die Assassinen ملاحدهٔ الموت; 8. Die Seldschukiden; 9. Bl. 11 r Die Dschingizchaniden; 10. Die Osmanen und ihre Vorfahren, herabgeführt bis auf den im J. 1099 (1687) entthronten Sultan Muhammad IV., so dass diese Ausgabe als Fortsetzung des unter Suleimân I. (st. 1566) verfassten Originals erscheint. — Von Bl. 4 v beginnen die Gemälde in vergoldeten Medaillons zunächst mit Adam und Eva. Um sie herum läuft der beschreibende Text, während der leere Raum überall mit goldenen Arabesken ausgefüllt ist und die weniger bedeutenden Glieder der Familie nur dem Namen nach in vergoldeten Medaillons verzeichnet sind. Nur Kain قابل hat zur Warnung einen schwarzen Grund statt des goldenen und das Feuer vor sich. Der Prophet trägt wie gewöhnlich den weissen Schleier und grünen Turban. Abgebildet sind auch Dschingizchân, Tulichân, Hulaguchân, der Gründer der osmanischen Dynastie 'Utmân, zuletzt Bl. 16 r Murâd IV. (gest. 1049 = 1640), Ibrâhîm I. (hingerichtet 1648) und Muhammad IV. (gest. 1687) mit seinem Sohn,

[1] Dem Inhalte nach könnte der Derwîsch Muhammad Bin Ramadân der Verfasser sein; nur der Codex selbst giebt keine Andeutung.

wahrscheinlich Muṣṭafâ II., zur Seite in demselben Medaillon und am Fusse seines Thrones steht der Name des Künstlers in zierlichster Schrift Ḥasan aus Constantinopel حسن المصور الاستانبولی. Dazu Bl. 16v gleichsam als neue Dedication oben im halben Medaillon mit Goldrand in schönster Goldschrift die Worte: ذکر احوال سلطان الاعظم پادشاه عالم وشهنشاه بنی ادم سلطان البرّین وخاقان البحرین خادم الحرمین الشریفین السلطان ابن السلطان ابن السلطان السلطان ابو الفتح الغازی سلطان محمد خان ابن السلطان ابراهیم خان ابّد الله دولتهم الی یوم القیام. Endlich noch einige historische Data bis zum J. 1085 (1674). — Vgl. A Series of Portraits of the Emperors of Turkey, from the foundation of the monarchy to the year 1815. Engraved from pictures painted at Constantinople. Commenced under the auspices of Sultan Selim the third, and completed by command of Sultan Mahmoud the second. With a biographical account of each of the emperors. By John Young. Im Ganzen 28 Kaiser von 'Utmân I. bis Salîm III. in Mezzotinto.

17 Bl., wovon Bl. 17r als Schlussblatt mit goldenen Blumenarabesken geziert ist, Folio, 11 Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier gelb, Naschî, nett und deutlich, die Namen, Überschriften und Stichwörter roth, die Einfassung in doppelt goldenen und mehrfarbigen Linien. Im Ganzen 102 sorgfältig ausgearbeitete Gemälde. — Der Codex ist eine Beute aus den Türkenkriegen. — A. F. 50 (143).

869.

Zweites Exemplar oder vielmehr eine dem Sultan Salîm II., dem Sohne Suleimân's I., gewidmete Redaction des Rosenkranzes der Besten, von unbekanntem Verfasser auf Befehl des genannten Sultans herausgegeben, mit dem Anfange der Einleitung Bl. 1v: حمد بی عد وثنای بی حد اول حکیم قدیم وعلیم الخ. Auf diese folgt die gewöhnliche genealogische Kette mit Adam an der Spitze, allein statt des sonst den Namen beigefügten Textes ist hier gewöhnlich jeder Dynastie oder Classe ein solcher einleitend vorangestellt, dann die vier altpersischen Dynastien Bl. 2r طبقهٔ پیشدادیان, طبقهٔ کیانیان, طبقهٔ اشکانیان, طبقهٔ ساسانیان und von den spätern die Umajjaden, Samaniden, Abbasiden, Deilamiten oder Buiden, Aliden علویان oder Fatimiden, die Familie Maḥmûd Subuktigîn's, die Chuwârazmschâhe, die Assassinen پادشاهان ملاحده, die Seldschukiden, Dschingiziden und die Osmanen bis auf Sultan Salîm II. herab.

34 Bl. Folio, 11 Z. hoch, 7¾ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî, der Text zu 23 Zeilen, die Überschriften roth, sonst höchst einfach; die durch Linien wie gewöhnlich mit einander verbundenen Schilde oder Medaillons fassen den schwarzen Namen in einen oder bei den hervorstechenden Personen in mehrfache bunte Ränder der gewöhnlichsten Farben ein. — A. F. 51 (144).

870.

وفيات پر عبر لاولى الالباب من اعتبر

Nekrolog voll von Beispielen für verständige Männer, welche Mahnung annehmen, oder auch kurzweg وفيات die Todesfälle genannt, von al-Hâddsch Muhammad Amîn, bekannt unter dem Namen Ibn asch-Scheich Hâddsch Muhammad Lâlâibegizâda, welcher das Werk im J. 1077 (beg. 4. Juli 1666) verfasste (s. Hanîfzâda bei H. Ch. *VI*, S. 640, Nr. 14990), mit der Fortsetzung vom Reïs Rasmî Ahmad Efendi bis in das J. 1213 (beg. 15. Juni 1798) herab. Der von Hanîfzâda angegebene Anfang fehlt hier, er beginnt vielmehr Bl. 1v mit Chadîdscha und dem Propheten, welche er dem Jahre 1 voranstellt, und enthält im Ganzen zwölf Todtenlisten: 1. Bl. 1v—26v Todesfälle von Männern und Frauen vom J. 1 der Hidschra bis auf den Tod des Jazidschî Scheich Muhammad Scheich 'Uschschâkî im J. 1192 (1778) وفات يازيجى شيخ محمد شيخ عشاقى در قاسم پاشا جمالى خليفه سيدر سنة ١١٩٢. Dieser Theil ist von Rasmî Ahmad Efendi vorzugsweise nach Hâdschî Chalfa's Tafeln zusammengestellt; 2. Bl. 28v—29r Die nächsten Chalifen nach Muhammad mit Hasan und Husein und die zwölf Imame; 3. Bl. 29v—34v Die Kinder der zwölf Imame von 'Alî an, die umajjadischen und abbasidischen Chalifen, die Fatimiden, Hamdaniden, die Familie جنگز قاآن, mit Mangu Kaân Bin Tuli an der Spitze, die Ak Kojunlu oder پادشاهان بايندريه, die Gaznawiten, die Seldschuken bis zum J. 1160 und die Safawî; 4. Bl. 37v—42v Die osmanischen Sultane, ihre Söhne und Mütter bis zum J. 1203; 5. Bl. 43v—44r Die Kislaraga اغاان دار السعادة الشريفة bis zum J. 1213; 6. Bl. 44v—50r Die Grosswezîre; 7. Bl. 51v—54r Die Mufti; 8. Bl. 55v—59r Die Kâdî'askar von Rumili bis zum J. 1145; 9. Bl. 61v—64r Die von Anatoli bis zum J. 1168; 10. Bl. 64v—65r Die Sultanslehrer bis zum J. 1121; 11. Bl. 65v—67r Die Nakîb al-aschrâf oder Vorsteher der Emire

oder der Nachkommen des Propheten bis zum J. 1165; 12. Bl. 68v—72v Die Richter von Constantinopel bis zum J. 1160. — (S. Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 187, 14).

73 Bl. (Bl. 74 leer) Octav, über 7 ½ Z. hoch, 4 ¼ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîk zu 21 Zeilen, Perlschrift, cursiv und gefällig, Aufschriften und Ziffern roth. Gut erhalten. — H. O. 14.

871.

تاريخ طبعى بك افندى

Geschichtswerk, von (Abû?) Bakrbeg Chalîlpaschazâda, bekannt unter dem Namen Tab'îbeg, der im J. 1076 (beg. 14. Juli 1665) die Abfassung des Werkes begann und wahrscheinlich 1081 (s. Bl. 29v und 281r) vollendete. Nach der Inhaltsanzeige Bl. 1v—2v und den leeren Blättern 3 und 4 beginnt die Einleitung, in welcher er Salîm, den Sohn des 1058 (1648) hingerichteten Sultan Ibrâhîm I. und Suleimânpascha erwähnt, Bl. 5v mit den Worten: الحمد لله الاول فليس قبله شئ والاخر فليس بعده شئ الخ. Der Verfasser gedachte nicht sowohl eine Geschichte als vielmehr eine Philosophie derselben, wenn man so sagen darf, oder überhaupt ein pragmatisches Geschichtswerk zu liefern, allein dazu fehlte es ihm nicht nur an umfassender Kenntniss, sondern auch an Geschick. Er erwähnt Bl. 6v — 16r die Propheten und Erzväter ganz kurz von Adam bis auf Muhammad, kommt Bl. 18v auf den Tod Ismâ'îl's und die zwölf israelitischen Stämme und nähert sich erst Bl. 29v der eigentlichen Aufgabe mit dem neuen Anfange: الحمد لله المبدى المتعال الخ, indem er zuerst bis Bl. 148v die allgemeine Geschichte der islamischen Dynastien, die Muhammad's eingeschlossen, bis auf die Gründung des osmanischen Reichs behandelt, die dann die übrige Hälfte des Bandes ausfüllt und bis auf das J. 1057 (beg. 6. Febr. 1647) herabreicht, nachdem er noch des Grosswezîrs Mûsâpascha gedacht, welcher bei Negroponte blieb. — 'Abdallâhpascha, Gouverneur des Schlosses Ibrail, besass den Codex 1233 (beg. 30. Nov. 1817).

302 Bl. Folio, 12 Z. hoch, 7 Z. breit, Papier hellgelb und weiss, Naschî zu 29 Zeilen, flüchtig, gefällig, gross und deutlich, Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 7.

872.

ترجمهٔ تاریخ طبری

Die türkische von einem Unbekannten auf Befehl eines Ministers Aḥmad-pascha gefertigte Übersetzung des persischen Auszuges der Geschichte Ṭabarî's (s. Nr. 829), über welche Dubeux a. a. O., Avert. S. *VII* flg., und Kosegarten, Praef. S. *XVI* flg., berichten, ohne etwas Näheres über den Verfasser melden zu können. Offenbar ist die von beiden Gelehrten angezogene Stelle Frähn's aus Ḥâdschî Chalfa, dessen Petersburger Exemplar interpolirt ist, unzulässig, da die Übersetzung aus späterer Zeit datirt als dort angegeben ist. Sie beginnt Bl. 1v mit den Worten: شکر (و) منت اول الله حضرتلرینه اولسون کی بو مخلوقاتی الخ, hält an der von dem Übersetzer des persischen Auszugs willkürlich angenommenen und vom arabischen Original völlig abweichenden Eintheilung fest und umfasst die drei ersten Theile derselben, die Geschichte von der Weltschöpfung an bis auf Muḥammad, und zwar Theil 1. Bl. 1v — 147v bis mitten in die Geschichte Moses', Theil 2. Bl. 147v — 278r bis Jonas, und Theil 3. Bl. 278v — 376v bis Muḥammad. — Zwischen Bl. 139 — 140 ist eine Lücke von unbedeutendem Umfange. — Gedruckt in fünf Theilen in einem Bande zu Constantinopel im J. 1260 (1844).

376 Bl. (Bl. 377 Schmuzblatt) Folio, $10^{3}/_{4}$ Z. hoch, $7^{1}/_{2}$ Z. breit, Papier hellgelb und schmuzig, Naschî, rein türkischer Zug zu 26 Zeilen und weniger, die Orthographie sehr incorrect, zum Theil vocalisirt und deutlich, Überschriften und bisweilen Stichwörter roth. Durch Feuchtigkeit da und dort bis zur Unleserlichkeit entstellt. — A. F. 47 (132).

873.

Ein kurzes Handbuch der allgemeinen Geschichte, mehr biographisch oder genealogisch als historisch, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: حضرت رسول صلعم دن مقدم کلن پادشاهلر دورت صنفدر بریسی دادانیاندر الخ, also sogleich mit den vier altpersischen Dynastien, denen er die gleichzeitigen Biographien der alten Propheten einreiht. Hierauf erwähnt es Bl. 11r Muḥammad mit seinen vier Nachfolgern und Ḥasan, Bl. 13r die Umajjaden, Abbasiden, Ajjubiden, tscherkessischen Sultane, Buiden, Bl. 22r die Samaniden, Gaznawiten,

Chuwârazmschâhe, Seldschukiden, Assassinen, Dschingiziden und Ṣafawî (سرخ سران) mit einem Anfange der osmanischen Dynastie. Das Ganze macht den Eindruck, als ob es ein Auszug aus einem grössern Werke zum Selbstgebrauch sei. — Schluss Bl. 27 r.

27 Bl. Octav, 7 Z. hoch, gegen $4^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Zug nasta'lîḳ-artig zu 19 Zeilen, flüchtig, gedrängt und deutlich, Aufschriften roth. Wasserfleckig und abgegriffen. — N. F. 205.

874.

تنقيح تواريخ ملوك

Die Läuterung der Geschichten der Könige, von Ḥusein Efendi oder Chodscha Ḥusein, bekannt unter dem Namen Hazârfann Tausendkunst هزارفن oder Hazârfand هزارفند oder kurzweg al-Hazâr und Hazâr, der diese von den Türken geschätzte Universalgeschichte nach seinem eigenen Zeugniss am Ende des folgenden Codex Bl. 300 r mit dem Anfange des Muḥarram 1081 (21. Mai 1670) zu schreiben begann und 24. Schawwâl 1083 (12. Febr. 1673) vollendete. Er widmete dieselbe dem Sultan Muḥammad IV. und bekennt hauptsächlich aus den drei Werken, dem arabischen Dschannâbî's (s. Nr. 853), dem persischen Mîrchând's (s. Nr. 830) und dem türkischen 'Âlî Efendî's (vgl. Nr. 855, 857 und 863) geschöpft und selbst lateinische und griechische Geschichtswerke benutzt zu haben, um ihr durch eine ausführlichere Behandlung der Hellenen, Byzantiner und der Stadt Rom einen besondern Werth zu geben. Er starb nach Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 451, Nr. 3676, verglichen mit *VI*, S. 540, Nr. 14550 und S. 564, Nr. 14653) im J. 1103 (beg. 24. Sept. 1691). — Das Werk, welches bis auf die Einnahme von Caminiec قلعهٔ قمانيچه durch S. Muḥammad IV. im J. 1083 herabreicht und nach zierlicher Vignette Bl. 1 v mit den Worten beginnt: حمد وصد حمد اول حضرت ذى الجلال افريدكاره كم الخ, zerfällt in folgende neun Capitel, die wieder in Abschnitte untergetheilt sind, und in ein Schlusswort: ١ (الباب الاول) Bl. 3 v فى ذكر ملوك فرس قديم وبطالسهٔ[1] يونان وهم على

[1] Die folgenden Codices schreiben richtig بطالسه die Ptolemäer, plur. fr. von بطلميس, bei dessen Pluralbildung nach der Regel ein Consonant ausgestossen wird. Als solcher ist freilich z. B. حكيم فيثاغورث genannt.

خمسة طبقات ٢ Bl. 12v فى ذكر ظهور دولت اسلام بمولد سيد المرسلين وخاتم النبيين حضرت محمد المصطفى صلعم وذكر غزواته وبعض خصائصه الشريفة ٣ Bl. 16v فى ذكر الخلفاء الراشدين من بعده رضوان الله عليهم اجمعين ٤ Bl. 20r مناقب هجرت نبويه دن صكره كلن خلفا وملوك وسلاطين اسلاميه دولتنك مشهورلرندن ذكرلرى اختيار اولنان اللى ايكى دولت تحرير اولنمشدر ٥ Bl. 116v فى ذكر دولت سلاطين آل عثمان ٦ Bl. 158r فى ذكر ابتداء ظهور دولت ملوك يونانيه در ولايت رومه كه حالا قزل الله ديمكله مشهور در وبعض حكماء يونانيان ٧ Bl. 165v فى ذكر دولت پادشاهان روم در استانبول وابتداء بناء قسطنطنيه ٨ Bl. 192v فى ذكر احوال ولايت چين وماچين وخطا وختن وبعض جزائر چين[1] ٩ Bl. 233r بحر محيط غربيده واقع اولان اماريقا يعنى يكى دنيانك ظهورين واحوالن بيان ايدر. خاتمة Bl. 238v فى ذكر قواعد اخذ طول وعرض واميال. — Das Schlusswort ist im folgenden Codex mit Figuren begleitet, welche hier fehlen. Vgl. das vollständige Inhaltsverzeichniss der Capitel und Abschnitte in der Einleitung Bl. 2v — 3v.

242 Bl. klein Folio, 10¾ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 27 Zeilen dem neueren Dîwânî ähnlich, stark und deutlich, Überschriften roth, Einfassung golden und schwarz. — A. F. 56 (474).

875.

Zweites Exemplar derselben Universalgeschichte Bl. 2v — 300r mit dem vollständigen Inhaltsverzeichniss Bl. 3v — 6r. In dem geographischen Schlussworte Bl. 294v, das hier خاتمة طول وعرض ايله كرهٔ ارضك انقسامنده در überschrieben ist, finden sich sehr genau und fein gezeichnete Figuren, und ein zweites Schlusswort Bl. 298r خاتمة الخاتمة mit dem Anfange: ابتداء تاريخ عالم وعصر حضرت آدم‌دن بو آنه كلنجه طوائف وامم بيننده عادت الهيه وارادت عليه مقتضاسى بو در كه الخ handelt über die Chronologie. — Bl. 300r endlich giebt Hazârfann, wie in der vorhergehenden Numer bereits bemerkt wurde, genau die Zeit der Abfassung des Werkes an.

300 Bl. (Bl. 1 Schmuzblatt) Octav, über 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 23 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, mit Zusätzen am Rande von der Hand des Codex, der vielleicht vom Verfasser selbst

1 Statt der Worte وخطا — چين hat dieser Codex وقوانين واديان ملوكهم.

geschrieben ist, worauf auch die erwähnte Unterschrift deuten könnte, zumal das folgende Exemplar als eine genaue Abschrift dieselbe ebenso hat, wie die Zusätze am Rande mit منه d. h. vom Verfasser; Aufschriften und Einfassung roth und der Inhalt am Rande bisweilen ausgezeichnet. Gut erhalten. — A. F. 276 (135).

876.

Drittes Exemplar desselben Werkes mit dem Inhaltsverzeichniss Bl. 2v — 4v, mit vielen am Rande befindlichen und vom Verfasser منه herrührenden Bemerkungen und Zusätzen und der am Schlusse Bl. 238v befindlichen und oben erwähnten Unterschrift über die Zeit der Abfassung.

238 Bl. (Bl. 239 und 240 leer) Octav, gegen 8¼ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb und sonst farbige Blätter, Neschî zu 27 Zeilen, gedrängt, cursiv und im Ganzen deutlich, Aufschriften und der am Rande verzeichnete Inhalt roth, Einfassung golden. — H. O. 8.

877.

ترجمهٔ تاریخ منجم باشی

Die türkische Übersetzung der von dem Vorstand der Hofastronomen Muhammad's IV. رئيس المنجمين und Maulawî - Derwîsch Ahmaddede Efendi Bin Lutfallâh, bekannt unter dem Namen Munaddschimbaschi, in zwei grossen Bänden unter dem Titel des Sammlers der Dynastien جامع الدول arabisch herausgegebenen und die Zeit von der Schöpfung Adam's bis zum J. 1083 (beg. 29. April 1672) umfassenden allgemeinen Weltgeschichte (s. H. Ch. *VI*, S. 533, Nr. 14521), von Ahmad Bin Muhammad, bekannt unter dem Namen Nadîm Efendi, unter den Auspicien des Grosswezîrs Dâmâd Ibrâhîmpascha in den zehn Jahren von 1132 (beg. 14. Nov. 1719) bis 1142 (beg. 27. Juli 1729) in zwei Bänden (s. H. Ch. *VI*, S. 544, Nr. 14571) verfasst, aus denen in dem vorliegenden Exemplare drei Theile in einem Bande geworden sind. — Munaddschimbaschi starb im J. 1113 oder 1114 (1702). Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 21—22 und Hist. des Mong. von Mour. d'Ohsson Expos. S. *XLIV*. — Nach einem kurzen Auszuge der Biographie des Scheich Ahmaddede Bl. 1v aus dem Anhange zum Anhange der Lebensbeschreibungen von

Scheichî نقل من ذيل الذيل للشيخ محمد شيخی ملخصا beginnt Bl. 2v nach schöner Vignette die Übersetzung mit den Worten: الحمد لوليه والصلوة على نبيه اما بعد بردم كه الخ. Nadîm preist den Sultan Aḥmad III., der ein Sohn Muḥammad's IV. war und 1730 entthront wurde, erzählt, wie er im Dschumâdâ II 1132 die Übersetzung begonnen habe, und erwähnt von Bl. 3v an beiläufig siebzig arabische, persische und türkische Geschichtswerke, die er als Quellen benutzte. S. Gesch. des Osm. Reichs *VII*, S. 545—550. Darauf folgt das unzuverlässige Inhaltsverzeichniss Bl. 3v—6v, nach welchem das Werk in einem Titel عنوان und zwei Büchern كتاب besteht. Jener zerfällt in ein Vorwort مقدمه und einen Vorsatz مقصد und dieser in zwei Linien سطر; das erste Buch in einen Titel عنوان und zwei Blätter صحيفه, das zweite Blatt in einen Titel und fünf Linien; das zweite Buch in zwei Blätter صحيفه, das erste Blatt in einen Titel und einige Linien بر قاج سطر, die erste Linie in vier Wörter كلمه, die wieder untergetheilt sind, das zweite Blatt in zwei Tafeln لوحه, die erste Tafel, Umajjaden und Abbasiden, in zwei Linien mit weitern Unterabtheilungen hier und vorher, die zweite Tafel in einige d. h. zehn Linien, die jede mit einer grossen Anzahl wieder getheilter Unterabtheilungen ein Jahrhundert umfasst. — Das mag vielleicht die Eintheilung des Originalwerkes sein. — In der Übersetzung beginnt Bl. 6v der erste Theil الجلد الاول bis Blatt 292r mit dem Titel عنوان und schliesst mit Seif-ad-daula, Sa'd-ad-daula Abû'lma'âlî und Sa'îd-ad-daula Abû'lfaḍâil Sa'd ab. — Die Abschrift wurde bis hieher von Zakarîjâ im letzten Zehntel des Ramaḍân 1176 (in der ersten Hälfte des April 1763) vollendet. — Der zweite Theil Bl. 293v—490v beginnt nach brillanter Vignette mit den Worten: الحمد لله العزيز العلام الخ und zwar mit der siebenten قرن der ersten Tafel und den Ichschididen in Ägypten. Die zweite Tafel mit ihren zehn Linien beginnt Bl. 300r und geht bis zum J. 1083 (beg. 29. April 1672). — Dieser Theil wurde von al-Ḥâddsch Ibn Amîrî aus Brusa البروسی, bekannt unter dem Namen Sandaldschizâda صندلجی زاده, am 1. Dschumâdâ II 1203 (28. Jan. 1789) in Abschrift vollendet. — Der dritte Theil Bl. 493v — 633v enthält nach zierlicher Vignette die Geschichte des osmanischen Reichs bis zum J. 1083 und schliesst mit der Angabe, dass die Übersetzung Freitags 25. Schawwâl 1142 vollendet wurde.

633 Bl. Folio, 11 ¾ Z. hoch, 7 ½ Z. breit, Papier weissgrau, erster Theil Naschî zu 37 Zeilen, gedrängt, gefällig und durchaus deutlich; zweiter und

dritter Theil ebenfalls zu 37 Zeilen, stärker, gefälliger und noch sorgsamer und deutlicher als der erste Theil, Aufschriften und Stichwörter roth, die Einfassung golden, schwarz und roth. Ein prächtiges Exemplar in einem inwendig und auswendig reich verzierten Lederbande mit Futteral und vortrefflich erhalten. — Mxt. 336.

878.

مجمع الاخبار فى تعريف الاخيار

Sammlung der Nachrichten über die Kundmachung der Besten, von al-Ḥâddsch Aḥmad Bin Scha'bân Bin Muḥammad, Professor am alten Collegium 'Alîpascha's بمدرسة على باشا العتيق zu Constantinopel. — Unstreitig haben wir hier das Dedicationsexemplar von der Hand des Verfassers (s. die Unterschrift) vor uns, der nach dem vollständigen in Fächer vertheilten Inhaltsverzeichnisse Bl. 2v—8r und nach einer Vignette Bl. 9v mit den Worten الحمد لله الباقى وكل من عليها فان الخ beginnt und in der Einleitung erzählt, dass er immer gewünscht ein kurzes historisches Handbuch zu sammeln. Er habe dann die arabische Geschichte مجمع اللطائف فى تاريخ الخلفاء, deren Verfasser er nicht nennt und der auch anderwärts nicht aufzufinden ist, gesehen und solche als sehr lehrreich und nach Inhalt und Form als vortrefflich erkannt und sie zu Anfange des J. 1142 (beg. 27. Juli 1729) zu übersetzen angefangen, dazu aber Korancommentare, Traditionssammlungen, Biographien und Geschichtswerke excerpirt und dieses dadurch vermehrte und in ein Vorwort und neun Abschnitte getheilte Werk dem Sultan Maḥmûd I. (reg. 1730—1754), einem Sohne Sultans Muṣṭafâ II., als Geschenk dargebracht.[1] — Der Inhalt der Vorrede und der neun Abschnitte فصول ist folgender: المقدمة Bl. 11r فى بيان اول ما خلق الله اللوح المحفوظ الخ (الفصل ١ الاول) Bl. 14r فى بيان قصص الانبياء ٢ Bl. 53v فى بيان احوال خلفاء الراشدين ٣ Bl. 64r فى بيان احوال دولة الامويين ٤ Bl. 77v فى بيان احوال دولة العباسيين ٥ Bl. 98r فى بيان احوال دولة الفاطميين ٦ Bl. 102r فى بيان احوال دولة الايوبية ٧ Bl. 106r فى بيان احوال دولة الاتراك ٨ Bl. 115r فى بيان احوال دولة الجراكسة ٩ Bl. 121v فى بيان احوال سلطنة آل عثمان. Dieser letzte Abschnitt reicht bis auf

[1] Unstreitig war das Bl. 9r vorhandene und nun durch einen Goldüberstrich völlig getilgte Siegel das des Sultans.

den genannten Sultan Maḥmûd I. herab. — Dann heisst es Bl. 210r: Die Vollendung dieser Abschrift gelang mir al-Ḥâddsch Aḥmad Bin Scha'bân Bin Muḥammad وبعد فقد تيسّر لى اتمام هذه النسخة اللطيفة المسمى بجمع الاخبار فى تعريف الاخبار — بتوفيق الله — بيد العبد الحاج احمد بن شعبان بن محمد — den Sonnabend im Monat Radschab 1143 (Januar 1731).

210 Bl. (Bl. 1 leer) Octav, gegen $7^3/_4$ Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, zierlich und deutlich, Aufschriften und viele Namen roth, andere roth überstrichen, Einfassung golden. Sehr gut erhalten. — H. O. 10.

879.

Zweierlei.

I. Bl. 4v—145v: تاريخ

Eine allgemeine Geschichte ohne besondern Titel, die sich hauptsächlich mit der osmanischen Dynastie beschäftigt und alle andern historischen Data so kurz als möglich, lediglich um beim Auswendiglernen das Gedächtniss zu unterstützen, behandelt. Der Verfasser Muḥammad, früher Secretär für den Namenszug des Sultans in den kaiserlichen Diplomen سابقا نگارندهٔ طغرای غرای مناشیر سلطانی وآرایندهٔ[1] توقیع وقیع[2] طوامیر خاقانی schrieb wahrscheinlich unter Murâd III., während er Suleimân I. in der Einleitung erwähnt, welche Bl. 4v mit folgenden Worten beginnt: هو الاه ولا سواه مالك الملك لا شريك له وحده لا اله الا هو الحمد لله على الطائفة السنية الخ. Nachdem er den Werth der Geschichte gepriesen und sich über die Bestimmung seines Werkes ausgesprochen hat, beginnt er Bl. 6r eine ganz kurze fast nur Namen und Zahlen berührende Geschichte der Propheten und Patriarchen von Adam an bis auf Muḥammad herab Bl. 15r, und fügt am Schlusse summarisch die Chronologie تواريخ انبيا بر وجه اجمال bei. Ebenso kurz behandelt er die Nachfolger Muḥammad's und die Umajjaden und Abbasiden bis Bl. 24v, dann die Fatimiden und tscherkessischen Sultane und kommt Bl. 32r an's Ende des ersten Abschnitts mit Sultan Salîm I., der 922 (1516) die 138 J. lang Ägypten beherrschenden Tscherkessen stürzt. — In der nun folgenden Geschichte der Osmanen Bl. 32—144r, welche bis zum J. 989 (1581) fortgeführt

---

[1] Im Codex وارندهٔ und im folgenden واراندهٔ. — [2] Im folgenden Codex رفيع statt وقيع.

ist, bespricht er am ausführlichsten die Regierungszeit Suleimân's I., Salîm's II. und Murâd's III. und giebt ausserdem in besondern Capiteln kurze biographische Notizen über die Gelehrten, Wezîre, Pascha's, Eroberungen, Feldzüge und Bauten für die Zeit der einzelnen Sultane. Den Schluss Bl. 144v—154v bilden die vier altpersischen Dynastien, die ملوك يونان, nämlich Alexander der Grosse und die dreizehn Ptolomäer bis zur Kleopatra und die ملوك روم, die Kaiser von Rom, aber fast nur dem Namen nach unter Zugrundelegung des Werkes بداية النهاية.

2. Bl. 155v—174v:

تذكرة الشعراء وتبصرة النظماء

Gedenkbuch der Dichter und Verständigung über die Verskünstler, von 'Abdallaṭîf aus Kastamuni, bekannt unter dem Namen Laṭîfî und im J. 990 (beg. 26. Jan. 1582) gestorben. — Ein Bruchstück der von Chabert auszugsweise übersetzten Dichterbiographien, welche der von seinen Landsleuten als parteiisch angeklagte Laṭîfî, weil er seine kastamunischen Verwandten als grosse Dichter ausposaunte, im J. 953 (beg. 4. März 1546) abschloss. Er theilte sie in drei Theile, zuerst die grossen mystischen Scheiche Rum's, dann die Dichter unter den osmanischen Sultanen, beide zusammen zwanzig Biographien, und zuletzt die Dichter aus den andern Ständen aus der Zeit von Murâd II. (reg. 1421—1451) bis zum J. 953 unter Suleimân I., letztere zusammen 282 alphabetisch geordnete Namen. S. H. Ch. *II*, S. 261, Nr. 2814; Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 28 flg.; Diez, Denkwürd. *I*, S. 244. — Das Bruchstück beginnt mit den Worten: محامد منظومهٔ فصاحت نظام الخ, die etwas ausgedehnte Einleitung endet Bl. 166v und das Ganze mit Scheich Ibrâhîm Gülschanî كلشنى oder mit Bl. 33v des Codex Nr. 1221. Vgl. diesen und noch zwei andere Exemplare. Nr. 1222 und 1223.

174 Bl. (Bl. 1—4 Schmutzblätter mit einzelnen Notizen) Octav, 7¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, hellgelb, rosa, grün, Diwânî-Naschisi zu 19 Zeilen, etwas flüchtig und eckig, doch nicht ungefällig und deutlich, Bl. 65r—154v Naschî, grösser und deutlich zu 15 Zeilen, wahrscheinlich von derselben Hand, Bl. 155v—174v sehr gedrängter dîwânîartiger Zug zu 17 Zeilen, Namen, Aufschriften, Zahlen und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Mxt. 520 und 521.

880.

Zweites Exemplar der soeben unter 1. erwähnten Schrift, welches eilf Zeilen Einleitung mit den Anfangsworten: ابتداء تمام حق شد فتح باب ابن كتاب الخ vorausschickt, aber Bl. 130v mitten im Text (Bl. 146v letzte Zeile des ersten Exemplares) abbricht. Auch ist es sonst von Auslassungen nicht frei. Die osmanische Geschichte beginnt hier Bl. 40v.

130 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, hell- und dunklergelb, grün, Naschî, türkischer Zug zu 15 Zeilen, der immer flüchtiger und dîwânîartig wird, sonst deutlich, Aufschriften, Zahlen und Stichwörter roth. Mit Ausnahme der Lücke gut erhalten. — Aus der Kopeeny'schen Sammlung vom J. 1849. — Mxt. 651.

SPECIALGESCHICHTE.

a. Geschichte der Chalifen.

Arabisch.

881.

كتاب المغازى

عن ابى عبد الله محمد بن عمر الواقدى

Buch der Eroberungszüge Muhammad's, nach der Überlieferung des im J. 207 (beg. 27. Mai 822) gestorbenen Abû 'Abdallâh Muhammad Bin 'Umar al-Wâkidî. Dem Titel ist Bl. Ir folgendes Isnâd beigefügt: رواية ابى عمر بن العباس بن محمد بن حيويه عن عبد الوهاب بن ابى حبة[1] عن محمد ابن شجاع الثلجى عن الواقدى رواية الامام الرضا ابى بكر محمد بن عبد الباقى بن محمد الانصارى عن ابى محمد الجوهرى عن ابى حيويه سماع مسعود بن على عبيد الله بن احمد بن

[1] Von Kremer hat wiederholt (s. Einl. S. 6 und 7) بن ابى جية drucken lassen, was nach dem Ḳâmûs unter حبّة, wo dieser محدث erwähnt wird, nicht zulässig erscheint.

الناذر الصغار, welches sich in der vom Consul Alfred von Kremer in der Bibliotheca Indica nach diesem Exemplar besorgten Ausgabe (Calcutta 1856) nicht findet, während sonst die Einleitung derselben uns jeder weitern Beschreibung des Codex überhebt. Bei jedem einzelnen Hefte desselben ist bemerkt, unter wem dasselbe gelesen und folglich redigirt worden ist.

196 Bl. Quart, 9¼ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier baumwollen, Naschî, alt zu 20 Zeilen, von verschiedenen Händen, wie von Kremer genauer bezeichnet, aus dessen Besitz der Codex im J. 1858 in den der k. k. Hofbibliothek übergegangen ist. — Mxt. 739.

882.

تاريخ الخلفاء

Die Geschichte der Chalifen, vom Scheich Dschalâl-ad-dîn 'Abdarraḥmân Bin Abî Bakr as-Sujûṭî, der im J. 911 (beg. 4. Juni 1505) starb und diese von Traditionen vollgepfropfte und mit Versstücken ausgeschmückte Geschichte von Abû Bakr bis auf den im J. 903 (beg. 30. Aug. 1497) gestorbenen abbasidischen Chalifen in Ägypten Abû'l'izz 'Abdal'azîz Bin Ja'kûb Bin al-Mutawakkil, als Chalife al-Mutawakkil'ala'llâh genannt, herabführt. — Bl. 1v — 2v enthält das nach den einzelnen Chalifen geordnete Inhaltsverzeichniss, worauf Bl. 3v der Anfang mit den Worten: اما بعد حمد الله الذى وعد فوفا واوعد فعفا الخ folgt. Sujûṭî bemerkt, wie er sich zur Aufgabe gemacht habe, ausser den Begebenheiten, welche die Regierung jedes einzelnen Chalifen begleiteten, auch die gleichzeitigen Imame und Gelehrten zu erwähnen. Während Andere in ihre Geschichte der Chalifen Alles unter einander aufgenommen hätten, habe er ein besonderes Werk über die Propheten, eines über seine Gefährten, eines über die Classen der Korancommentatoren u. s. w. geschrieben, und so nun auch eines über die Chalifen. Über den weitern Inhalt s. Tarikh-Al-Kholfaa, or History of the Khalifs, by Jalal Al-din Al-Osyooti, herausgegeben von Lees und Mawlawi Abd al Haqq. 8°. Calc. 1857. — Nach einigen vorausgehenden Abschnitten فصول über verschiedene Gegenstände kommt der Codex Bl. 15r auf Abû Bakr, Bl. 89r auf die Umajjaden und Bl. 118r auf die Abbasiden. Bl. 236r werden die benutzten Quellen aufgezählt, unter ihnen einige uns unbekannte. Ein Gedicht von 114 Distichen, Bl. 236r — 238v, dem hier vier abgehen, über die Chalifen und ihre

Sterbezeit, so wie ganz kurze Abschnitte über mehrere Dynastien schliessen das Ganze. — Die mit dem Original verglichene Abschrift vollendete Muṣṭafâ al-Gazâlî Bin al-Ḥâddsch Murâd Sonntags den 25. Rabî 'I 1151 (13. Juli 1738).

240 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 23 Zeilen, ägyptischer Zug, gedrängt, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Einfassung roth, die durch die Vergleichung gewonnenen Verbesserungen am Rande. Gut erhalten. — Schwachheim Nr. 15. — A. F. 207 (104).

883.

Zweites Exemplar derselben Geschichte der Chalifen, welche as-Sajjid al-Ḥâddsch Muḥammad Sajjid Eïgönül ای كوكل 'Alî Agazâda 13. Ḏû'l-ḳa'da 983 (13. Febr. 1576) in Abschrift vollendete. — Schluss Bl. 318r.

318 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 20 Zeilen, klein und ungefällig, Abtheilungspuncte und Stichwörter roth. Orientalischer Lederband. — N. F. 440.

884.

تاريخ

Annalen, d. h. die in doppelter Textausgabe und mehrfacher Übersetzung erschienene Geschichte der Saracenen vom christlichen Scheich al-Makîn Dschardschîs (Georgius) Abû'ljâsir Bin Abî'lmakârim Bin Abî'ṭ-ṭajjib, bekannt unter dem Namen Ibn al-'Amîd, der im J. 1223 in Ägypten geboren wurde und in Damaskus 672 (beg. 18. Juli 1273) starb. S. Schnurrer's Biblioth. S. 113 flg.; Zenker (1. Ausg.) Nr. 740—743 und H. Ch. II., S. 104, Nr. 2103. — Das Werk, welchem der Theil von Erschaffung der Welt bis Muḥammad hier abgeht, beginnt Bl. 1v mit den Worten: (l. بجميع) الحمد لله القدس لجميع اللغات المحد فى سمو عرشه الخ und der Verfasser, welcher Ṭabarî's Geschichtswerk und die Auswahl المنتخب daraus vom Scheich Kamâl-ad-dîn al-Armûnî الارمونى zu lang fand, entschloss sich nach Einsicht noch mancher anderen historischen Handbücher مختصرات selbst ein solches zu schreiben, und zwar von Muḥammad an bis zum Mamluken-Sultan al-Malik aẓ-Ẓâhir Rukn-ad-dîn Beibars in Ägypten 658 (beg. 18. Dec. 1259), in der Reihenfolge der Jahre. — Bl. 293v eine Genealogie Muḥammad's und Bl. 293v—294r ein vermuthlich im Text ausgelassener

Nachtrag, der mitten im Satze, ohne Nachweis, wohin er gehört, anfängt. — Auf dem letzten nicht foliirten aufgeklebten und kleineren Blatte bemerkt eine Unterschrift in Dîwânî, welche schwerlich zum Codex gehört, dass Ishâḳ Bin 'Alî die Abschrift 24. Muḥarram 945 (22. Juni 1538) vollendet habe.

294 Bl. Quart, 10³/₄ Z. hoch, 7³/₄ Z. breit, weisses europäisches Papier, Naschî zu 15 Zeilen, gross, deutlich, ziemlich incorrect, wie von derselben europäischen Hand, welche Nr. 853 schrieb. — Tengnagel, welchem der Codex gehörte, gab am Rande den Inhalt fast bis zu Ende lateinisch an. — A. F. 53 (452).

885.

لطائف الافكار وكاشف الاسرار

Die feinen Gedanken und der Enthüller der Geheimnisse, mehr eine historische Encyclopädie als eine wirkliche Geschichte, die nur um des zweiten Capitels willen hier ihren Platz findet, von Ḥusein Bin Ḥasan, einem Richter zur Zeit Suleimân's I., der sein Werk im J. 936 (beg. 5. Sept. 1529) verfasste und dem Grosswezîr Ibrâhîmpascha widmete. — Nach einer Kasîde auf Mîm Bl. 3 von 33 Distichen unter dem Titel استغفار Bussgebet vom frommen Scheich Sajjid Abû Madjan Schu'eib ابو مدين شعيب, worin jeder Vers mit استغفر الله anfängt, während ausserdem zwei Schlussverse Muḥammad, seinen Gefährten und seiner Familie gewidmet sind, beginnt Bl. 4v der Codex mit den Worten: احمد الله حمدا بعد ما اظهر من معدن الانسان يواقيتا ودررا الخ und dem Bekenntniss des Verfassers, dass man von ihm ein ethisch-historisches Werk — التقاط زهر الآداب und ضبط التواريخ — gewünscht habe. Er theilte dasselbe in folgende fünf Capitel, welche wieder in Abschnitte zerfallen: 1. Bl. 5v في احكام السياسات — 2. Bl. 9v في تاريخ اكابر البريات — 3. Bl. 59r في الادبيات — 4. Bl. 61r في الاخلاق المحمودات والمذمومات — 5. Bl. 81r في عجائب المخلوقات. — Das erste Capitel الباب الاول enthält a. فصل في الاشياء المتعلقة بالسلطنة — b. Bl. 6r فصل في تفصيل طبقات الولاية وهي خمسة الاولى الوزارة الثانية في اصحاب المناصب وبيان مراتبهم الثالثة في اصحاب الانشاء الرابعة في الدفاتر وحفظها الخامسة في الاموال — c. Bl. 8r فصل في المشاورة — d. Bl. 8v فصل في العدل. — Das zweite Capitel behandelt zunächst die Chalifen der beiden heiligen Städte في تاريخ الخلفاء في الحرمين الشريفين, dann die andern Chalifen und Dynastien, wie Ajjubiden, Tscherkessen u. s. w. — Die

Abschrift datirt von der Mitte des Monats Scha'bân 1020 (October oder November 1611). — Schluss Bl. 90r. — Bl. 90v—95v sind mehrere Gedichte von al-Ḥasan Bin Muḥammad al Burînî البورينى asch-Schâmî und von Ibn al-Ḥâdschib, ein Brief, einige Verse von Bâbûr Pâdischâh, dem Grossvater Dschalâl-ad-dîn's Akbar, eine Bemerkung über Verrichtung des kanonischen Gebets und andere Notizen enthalten.

96 Bl. (Bl. 1 und 2 leer) Octav, 7¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, deutlich und gefällig, Ueberschriften und Einfassung roth. Tengnagel schrieb Bl. 5—15, 21—28 und 31—32 die Stichwörter des Inhalts lateinisch an den Rand. — A. F. 149 (460).

886.

كتاب النزاع والتخاصم فيما بين بنى امية وبنى هاشم

Buch über den Streit und gegenseitigen Kampf zwischen den Umajjaden und Haschimiden, vom schafiitischen Scheich Taḳî-ad-dîn oder Schihâb-ad-dîn Abû Muḥammad oder Abû'l'abbâs Aḥmad Bin 'Alî Bin 'Abdalḳâdir Bin Muḥammad Bin Tamîm al-Maḳrîzî, gestorben 845 (Jan. 1442), mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله المعطى من شاء لا مانع لعطائه ولا رادّ لمراده وقضائه الخ. — Eine Monographie Maḳrîzî's über den Ursprung des Streites zwischen den Umajjaden und Hâschimiden und die Fortsetzung desselben zwischen den Umajjaden und Abbasiden, von denen die erstern die entschiedensten Gegner Muḥammad's, eines Urenkels Hâschim's, waren. Maḳrîzî verhehlt nicht seine Verwunderung darüber, dass die Umajjaden ihre Hände nach dem Chalifate ausgestreckt haben, während sie selbst so entfernte, die Hâschimiden dagegen so nahe Verwandte des Propheten waren, فانى كثيرا ما كنت اتعجب من تطاول بنى امية الى الخلافة مع بُعدهم من جذم رسول الله صلعم وقرب بنى هاشم. Vgl. Wüstenfeld in Zeitschr. der DMG. *VII*, S. 35 und 36. — Der Abschreiber 'Alî Bin as-Sajjid Muḥammad at-Tîtilâwî التيتلاوى bemerkt am Schluss Bl. 32v, dass er diese Copie 15. Ḏû'lḳa'da 1131 (30. Sept. 1719) aus einem Exemplare genommen habe, welches die Abschrift nach einem von Maḳrîzî selbst geschriebenen Exemplare enthielt. Auch finden sich am Rande überall die Spuren der erfolgten Vergleichung.

32 Bl. klein Octav, 7 Z. hoch, 4½ Z. breit, das gemischte Papier ist von der Tinte so zerfressen, dass Stückchen herausgefallen sind und ganze Seiten überzogen werden mussten, Naschî, klein zu 23 Zeilen, eckig, aber correct und das Erhaltene deutlich, Stichwörter roth, sonst ohne Schmuck. — Schwachheim Nr. 92. — A. F. 342c (109).

887.

كتاب فى ذكر ما ورد فى بنى امية وبنى العباس

Buch, enthaltend das, was zum Lobe oder Tadel der Umajjaden und 'Abbasiden überliefert worden ist, von dem ebengenannten Historiker Maḳrîzî. — Die kurze Abhandlung beginnt Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على نبينا وآله وصحبه اجمعين الخ und berichtet, wie in einer gelehrten Versammlung von Freunden die Frage aufgeworfen worden sei, welche von den beiden Familien, die Umajjaden oder Abbasiden, den Vorzug verdiene وقع ذكر المفاضلة بين بنى امية وبنى العباس, eine Frage, welche den Verfasser veranlasste, zu sammeln, was sich darüber überliefert vorfand. Er geht vom Ursprunge und der Abstammung der Umajjaden aus, welche mehreren Stämmen angehörten, wie den Ḳureisch, 'Abs u. s. w., und in zwei Familien zerfallen, die grossen und die kleinen oder die ältern und jüngern Umajjaden فبنو امية هؤلاء بيتان احدهما بنو امية الاكبر وثانيهما بنو امية الاصغر. Darauf häuft er aus allen Traditionssammlungen zusammen, was dort zum Tadel derselben berichtet wird, und kommt Bl. 9v auf die Grossthaten der Abbasiden und ihre Vorzüge فصل فى ذكر مآثر بنى العباس وفضائلهم, unter denen ihre Verwandtschaft mit dem Propheten obenansteht. اعلم ان بنى العباس عصبة رسول الله صلعم فانهم بنو عمه وهم من آل بيته و يرجعون فى نسبهم الى السيد الكبير. Der Streit sei also schon hierdurch entschieden. — Maḳrîzî vollendete diese Abhandlung Sonnabends den 3. Ṣafar 837 (19. Sept. 1433), und 'Alî Bin as-Sajjid Muḥammad at-Tîtilâwî die Abschrift 7. Schawwâl 1131 (24. Aug. 1719). — Schluss. Bl. 15v.

15 Bl., Format, Papier und Schrift zu 23 Zeilen wie im vorhergehenden Codex. Die ätzende Tinte hat auch hier das Papier gedunkelt. Der Text ist ebenfalls vollständig verglichen, die Schlagwörter und Ueberschriften theils roth, theils roth überstrichen, und am Rande findet sich bisweilen der Inhalt kurz mit grösserer Schrift angegeben. — A. F. 342b (109).

888.

اعلام الناس بما وقع للبرامكة من بنى العباس

Die Belehrung der Menschen über die Behandlung, welche die Barmakiden von den Abbasiden erfuhren, von Muhammad, bekannt unter dem Namen Dijâb al-Atlîdî ذياب الاتليدى, aus dem District al-Chasîba من اقليم المنية الخصيبة. — Der sonst unbekannte Verfasser, wahrscheinlich ein Ägypter, beginnt sein Werk, das durch den Titel leicht Täuschung herbeiführen kann, Bl. 1v: الحمد لله الذى انزل على عبده الكتاب المبين الخ und theilt mit, wie er von einem Freunde gebeten wurde, etwas über die Vorfälle in der Zeit der Umajjaden und Abbasiden zu sammeln. Indem er mit 'Umar Bin al-Chattâb beginnt, kommt er Bl. 25r auf die Dynastie der Umajjaden, Bl. 109v auf die der Abbasiden, und hier im Verlauf des Chalifats Hârûn ar-Raschîd's Bl. 145v auf die Geschichte der Barmakiden. Mit dem Chalifat Mu'tasimbillâh's 218—227 = 833—842 schliesst er diese Erzählungen von Liebesabenteuern und Anekdoten, in denen hübsche Mädchen die ganze Erzählung hindurch eine grössere Rolle spielen als das Schicksal und der Untergang der Barmakiden. Doch sind von 'Umar bis auf Mu'tasim alle Chalifen aufgeführt, aber nur insofern als ihr Hof Stoff für die Absichten des Verfassers lieferte. — Der Malikite Muhammad as-Sandschurdschî السنجرجى vollendete die Abschrift Dienstag 25. Safar 1150 (24. Juni 1737). — Schluss Bl. 407v.

407 Bl. (Bl. 408 ein arabisches Gedicht) Octav, über 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî gross zu 13 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, fast alle Anfangsworte und die Einfassung roth, Bl. 64—67 in kleinerem und feinerem Zuge restaurirt, im Allgemeinen ein gutes Kaffeehausexemplar und mit Ausnahme einiger Flecke auch gut erhalten. — v. Prokesch, 160 Piaster = 16 fl. — Mxt. 92.

Türkisch.

889.

كلشن خلفا

Rosenbeet der Chalifen, von Murtadâ Efendi Nazmîzâda نظمى زاده al-Bagdâdî, der diese Geschichte der abbasidischen Chalifen Bagdads

vom J. 127 (beg. 13. Oct. 744) bis zum J. 1130 (beg. 5. Dec. 1717) und ebenso die der Stadt Bagdad von ihrer Gründung an im J. 145 (beg. 1. April 762) bis zur Zeit des osmanischen Statthalters 'Umarpascha fortführt. Letzterem widmete er dieses im J. 1127 begonnene und 1130 (beg. 5. Dec. 1717) vollendete Werk, das im J. 1143 (1730) in klein Folio (130 Bl.) gedruckt erschien und mit den Worten beginnt: مطلع انوار كلام قديم ميمنت افزاى امور جهان حبل متين الخ. Clodius gedachte nach der Vorrede seines Chronicon peregrinantis auch dieses Werk zu übersetzen; es erschien aber diese Uebersetzung nicht, und ob eine russische aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts existire, vermag ich nicht näher nachzuweisen. — Die eigenthümliche Unterschrift dieses Codex, nach welcher die Abschrift von der Hand ihres Reinschreibers Naẓmî تم الكتاب — على يد مبيضه نظمى in Bagdad im J. 1116 (beg. 6. Mai 1704) vollendet wurde, lässt vermuthen, dass der Verfasser ursprünglich nur bis zum J. 1116 gelangte[1], aus welchem Jahre diese Reinschrift (des Verfassers selbst?[2]) datirt, während die folgenden Jahre später dazu kamen. Der Verfasser wurde 1132 (beg. 14. Nov. 1719) im Bade aus Rache ermordet. S. Gesch. des Osm. Reichs *VII*, S. 261.

331 Bl. klein Octav, 6¾ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, flüchtig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, Anderes roth überstrichen. Sehr gut erhalten. — Schwachheim Nr. 123. — A. F. 417 (482).

---

b. Geschichte von Mekka und Medina.

Arabisch.

890.

كتاب فيه معرفة ما يجب لآل البيت الشريف من الحقّ على من عداهم

Buch über die Kenntniss des Rechtes, welches den Angehörigen des heiligen Hauses des Propheten zukommt, gegenüber

---

[1] Damit stimmt auch Ḥanîfzâda (Ḥ. Ch. *VI*, S. 581—582, Nr. 14541), der sich im J. 1027 geirrt haben muss, überein. — [2] Nur steht hier نظمى, nicht نظمى زاده.

den Menschen ausser ihnen, von dem Nr. 886 und 887 genannten Makrîzî, der sehr viele Menschen in Ungewissheit über die der Familie des Propheten rechtlich schuldige Bevorzugung sah, weshalb sie dieselbe in ihrer Geltung schmälerten. Daher entschloss er sich gern, in dieser kurzen Abhandlung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله حق حمده وصلى الله على محمد رسوله وعبده وآله وصحبه واتباعه وجنده الخ, das was Gott derselben an Ansehen und Berechtigung zugewiesen und ihr versprochen hat, zusammenzufassen. Nachdem er der eigentlichen Untersuchung die Stellen des Korans und der Sunna sowie ihrer Erklärer als Unterlage vorausgeschickt hat, in denen von der Familie des Propheten die Rede ist, kommt er Bl. 4r auf die Erklärung des Ausdrucks اهل البيت mit den Worten: واختلف الناس فى اهل البيت مَنْ هُمْ فقال عكرمة ومقاتل وابن عباس هم زوجاته خاصّة لا رجل معهنّ وذهبوا الى ان البيت اريد به مساكن النبى صلعم. Andere erklärten anders. Alsdann verfolgt er die Geschichte des Stammes Hâschim in seinen hervorragenden Mitgliedern bis an den Schluss der Abhandlung, welche er im Dû'lka'da 841 (Mai 1438) verfasste. Auch diese Abschrift nahm der a. a. O. genannte 'Alî Bin as-Sajjid Muhammad at-Tîtilâwî am 15. Dû'lka'da 1131 (30. Sept. 1719) aus einem Exemplare, das aus dem Autograph Makrîzî's copirt war.

19 Bl., Format, Papier und Schrift zu 23 Zeilen wie Nr. 886 und 887, aber in Folge der scharfen Tinte, welche fortwährend Brüche erzeugt, ebenso schadhaft wie Nr. 886. Spuren der Vergleichung بلغ مقابلة und صح öfter am Rande. — A. F. 342d (109).

891.

كتاب السلاح والعدة فى فضائل بندر جدة

Buch der Waffen und das Rüstzeug über die Vorzüge[1] des Hafens von Dschudda, vom schafiitischen Scheich und Imâm 'Abdalkâdir Bin Ahmad Bin Muhammad Bin Faradsch, dem Freitagsprediger الخطيب von Dschudda, der im 10. Jahrhundert gelebt zu haben scheint. — Eine geschicht-

---

[1] Statt فى فضائل, das in der Ueberschrift steht, schreibt die Einleitung فى تاريخ und auch am Schlusse heisst es: اخر ما وجد من هذا التاريخ.

liche Monographie über Dschudda (gew. Dschidda) in Hidschâz, dem Hafen von Mekka, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل ثغر جدة افضل الثغور الخ und die Geschichte dieser Stadt in einer Vorrede und vier Abschnitten bis zum J. 951 (beg. 25. März 1544) herabführt, wo der im J. 963 (beg. 16. Nov. 1555) gestorbene Scherif Abû Numeir herrschte. — Die Vorrede handelt vom Ursprunge des Namens Dschudda, den nach as-Sajjid al-Fârisi in einem Brouillon, wie der Traditionslehrer Dschârallâh Bin Fahd berichtet, der Ort als die Wohn- und Grabesstätte der Mutter des Menschengeschlechts Eva und der Grossmutter جدة der ganzen Welt erhalten haben soll, oder nach Ibn al-Atîr in seinem Werke النهاية heisse al-dschudd الجد بالضم Meeresufer شاطئ البحر und ebenso al-dschudda, und davon sei die bei Mekka liegende Stadt benannt[1]. — Die vier Abschnitte führen die Ueberschriften: 1. Bl. 2r فصل فى فضل جدة وما ورد فيه من الاحاديث والاثار; 2. Bl. 2v فصل فى اول من جعلها ثغرا لمكة; 3. Bl. 4r فصل فى سبب عمارة هذه السور الموجودة باقية الان; 4. Bl. 8r فصل فى ذكر ما اشتمل عليه من العلماء والصلحاء. — Die Monumente مآثر, Grabmäler der Märtyrer مشاهد, Klöster زوايا, Moscheen und Wunderthaten كرامات der daselbst gewesenen Heiligen werden kurz erwähnt und manche Persönlichkeit und manche Schrift von Bedeutung als Zeuge angerufen.

8 Bl. breit Octav, über 7 Z. hoch, gegen $5^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, grob, steif und ohne Haarstrich, Ueberschriften, Schlag- und Anfangswörter roth. Eine der sechzehn in einem Codex Legrand's vereinigt gewesenen Schriften. — Schwachheim Nr. 134. — A. F. 344d (547).

892.

خلاصة الوفاء باخبار دار المصطفى

Die Auswahl des Besten aus dem Werke „die vollständige Darlegung der Nachrichten über den Wohnsitz des Auserwählten“ (Muhammad) d. i. Medina, von Sajjid Nûr-ad-dîn 'Alî Bin Ahmad as-Samhûdî, später al-Madanî ثم المدنى, der im J. 911 (beg. 4. Juni 1505) starb. In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى شرف طابة وشوق القلوب لسماع اخبارها المستطابة الخ, erzählt der Verfasser, dass er zuerst

---

[1] Der Erste, der Dschudda befestigte, war der Chalife 'Utmân Bin 'Affân.

das Werk الوفاء باخبار دار المصطفى geschrieben, dann dasselbe noch vor seiner Vollendung und Eintheilung in dem Werke وفاء الوفاء ausgezogen habe; das Hauptwerk الاصل sei hierauf, während seiner Abwesenheit in Mekka, bei dem Brande der Prophetenmoschee in Medina mitverbrannt; allein er habe dann die Erzählung dieses Brandes und manches andere Wichtige in dem zwar an äusserm Umfange um die Hälfte kleinern, aber durch die Masse des Inhalts und geordnetere Darstellung werthvolleren Auszug als das Hauptwerk nachgeholt, ihm obigen Titel gegeben und dasselbe in folgende acht Bücher getheilt, die wiederum in Abschnitte gegliedert sind: الباب الاول Bl. 3v فى فضلها ومتعلقاته وفيه عشرة فصول الباب الثانى Bl. 37v فى فضل الزيارة والمسجد النبوى ومتعلقاتها وفيه ثلاثة فصول الباب الثالث Bl. 67r فى اخبار سكانها الى ان حل النبى صلعم بها وسكنها وفيه اربعة فصول الباب الرابع Bl. 94v فى عمارة مسجدها الاعظم النبوى ومتعلقاته والحجرات المنيفات وفيه ستة عشر فصلا الباب الخامس Bl. 157v فى مصلى الاعياد بها ومساجدها النبوية ومقابرها وفضل أحد والشهداء به وفيه ستة فصول الباب السادس Bl. 188v فى اٰبارها المباركات والعين والغراس والصدقات التى هى للنبى صلعم منسوبات وفيه فصلان الاول فى الاٰبار المباركات وفيه تتمة فى العين المنسوبة له صلعم والعين الموجودة اليوم الثانى فى صدقاته صلعم وما غرسه بيده الشريفة الباب السابع Bl. 200v فما يعزى اليه صلعم من المساجد التى صلى فيها فى الاسفار والغزوات وفيه ثلاثة فصول الباب الثامن Bl. 207r فى اوديتها واحمائها وبقاعها وآطامها وبعض اعمالها وجبالها وفيه اربعة فصول. — Die Aufzählung der im letzten Capitel erwähnten Örtlichkeiten ist alphabetisch. Ausserdem sind in dem inhaltreichen Buche überall Gedichte eingestreut. — Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 450—451, Nr. 14294. — ʿAlî Bin Muḥammad Bin Saʿd-ad-dîn al-Lârî vollendete die Abschrift aus dem Autograph des Verfassers من نسخ المصنف Sonnabend den 25. Dschumâdâ I 972 (28. Jan. 1565) in Medina. — Schluss Bl. 256r.

256 Bl. Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, über $4^3/_4$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, fein, gefällig und deutlich, von Bl. 40 an cursiver und gedrängter, später wieder etwas ruhiger und stärker, Aufschriften und Einfassung roth, im Anfang stark wasserfleckig, sonst gut, am Rande Zeichen der erfolgten Vergleichung. — N. F. 214.

Persisch.

893.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—10r: رسالة فى فضائل مكة

Abhandlung über die Vorzüge Mekka's, von unbekanntem Verfasser, der hauptsächlich nach dem Scheich al-Ḥasan al-Baṣrî, der kein anderer als der im J. 110 (beg. 16. April 728) verstorbene Begründer der Lehre der Mutaziliten ist (s. Anthol. gramm. S. 304 (25) und Not. et Extr. *XII*, S. 359 (1)), und nach Andern berichtet. — Die Abhandlung, welche Bl. 1 mit den Worten beginnt: آيات كه در فضيلت مكه است انست الخ, enthält zuerst Stellen aus dem Koran, dann Bl. 2v zehn doppeltgereimte Verse mit dem Anfange:

بسم الله الرحمن الرحيم هست نداى دَر بيت كرم

hierauf hauptsächlich Traditionen und Citate von Ḥasan aus Baṣra, und zwar zuversichtlich aus seinem كتاب الاخلاص (s. Ḥ. Ch. *V*, S. 35, Nr. 9787). — Schluss Bl. 10r.

2. Bl. 11v—61r: فتوح الحرمين

Eröffnungen über die beiden heiligen Städte, mit dem Anfangsvers:

احسن ما همّ به ذو الهمم ذكر جميل لولى النعم

der nun zwar keineswegs mit dem Halbvers als Anfang eines ähnlichen Werkes von al-Muḥjî bei Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 385, Nr. 8922) übereinstimmt, während alle andern Bezeichnungen beide Werke identificiren. Wie dieses hat auch jenes (siebzehn) Abbildungen von Grabmälern, den Fusstapfen des Propheten, der ganzen Ka'ba nebst Umgebung und den verschiedenen Eingangsthoren u. s. w. Der Text ist ein doppeltgereimtes Gedicht, welches nach dem Eingangsgedicht zuerst die Einheit Gottes, dann Bl. 14v den Propheten, Bl. 15v die vier Nachfolger Muhammad's und die zwölf Imame besingt, und in dem Gedicht Bl. 17v über die Anordnung des Buches das Wort اضيق d. i. 911 (beg. 4. Juni 1505) als Chronostichon wählt, was für die Zeit der Abfassung von Werth ist. Hierauf schildert es, abgesehen von den eingestreuten mystischen Episoden, die mit Zeichnungen ausgestattete Oertlichkeit der beiden Städte Mekka und Medina und die bei der Wallfahrt zu beobachtenden Gebräuche.

61 Bl. Octav, gegen $9\frac{1}{4}$ Z. hoch, $3\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ in zwei Columnen zu 15 Zeilen, zierlich und deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden, schwarz und blau. Gut erhalten. — N. F. 224.

Türkisch.

894.

رسالۀ مكّيّة

Abhandlung über Mekka, von Maulânâ Fauzî, der im J. 959 (1552) unter Sultan Suleimân I. schrieb. Vielleicht ist in Folge einer Verwechslung des ز mit ر der 978 (beg. 5. Juni 1570) gestorbene Dichter Mollâ Aḥmad Bin 'Abdallâh Faurî gemeint, der auch eine Pilgerreise nach Mekka unternahm und Mehreres schrieb. Doch vgl. auch Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 503. — Die Abhandlung enthält Bl. 2v — 3r ein Gedicht an den Grosswezîr 'Âlîpascha عالى پاشا und der Verfasser erzählt in der Einleitung, dass, als Suleimân durch seinen Wezîr Mekka mit neuen Gebäuden und frommen Stiftungen auszustatten begann, er den Entschluss gefasst habe, unter Zugrundelegung verschiedener Werke eine kurze Geschichte über die nach und nach zehnmal erfolgte Restauration der Ka'ba بيت عتيق zu schreiben. Die Abhandlung beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد أوفى واوفر وثناى لا يحصى ولا يحصر أول معبود بالحق الخ und berichtet, dass das erste Mal die Engel auf Befehl Gottes bauten, dann baute Adam يعنى ثانيه عمارة ادم, zum dritten Mal die Kinder Adams, zum vierten Mal Abraham Bl. 13v, und hier bricht Bl. 18v mitten auf der Seite der Text ab, ohne den Bericht über die sechs letzten Restaurationen zu vollenden.

18 Bl. Octav, über $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, ta'lîḳartiger oder wenigstens sehr flüchtiger, nicht eben gefälliger, doch deutlicher türkischer Zug, die arabischen Stellen roth. Der Text gut erhalten. — A. F. 198b (174).

895.

الإعلام بأعلام بلد الله الحرام

Belehrung über die Wahrzeichen der heiligen Stadt Gottes (Mekka), vom hanefitischen Scheich und Imâm Ḳuṭb-ad-dîn Muḥammad

Bin Aḥmad al-Makkî, der im J. 988 (beg. 17. Febr. 1580) starb,[1] in's Türkische unter obigem Titel übersetzt von dem im J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) verstorbenen Dichter und Mollâ 'Abdalbâkî, wie Ḥâdschî Chalfa (*I*, S. 362, Nr. 949) sagt, wenn hier nicht vielleicht eine Verwechslung mit dem in demselben Jahr verstorbenen Geschichtsschreiber und Dichter 'Âlî vorliegt. Im Werke selbst nennt sich der Übersetzer nirgends. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 115 und *IV*, S. 72. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل الكعبة البيت الحرام قياما للناس الخ und die Widmung an den Grosswezîr Muḥammadpascha Sokolli العتيق enthält, preist der Verfasser den Sultan Murâd III. und alle Chalifen und Sultane, die sich um die Ka'ba verdient machten, Mahdî, Mu'taḍid, Muḳtadir, Suleimân I., Salîm II., Murâd III. und theilt sein Werk in ein Vorwort, zehn Capitel und ein Schlusswort: المقدمة Bl. 6v فى ذكر سند المؤلف فيما نقله فى الكتاب ۱ (باب اول) Bl. 7r شهر مكه وضع وهيئتى ۲ Bl. 21r كعبهٔ معظمه نك — بناسى بيانده در ۳ Bl. 71r وضع مسجد حرام ايام جاهليتده وصدر اسلامده نه حال اوزره ايدى انك بيانده در ٤ Bl. 82v مسجد حرامه خلفاء بنى عباسك اتدكلرى زياده‌لر بيانده در ٥ Bl. 113r مسجد حرامك تربيعندن صكره واقع اولان زياده‌لر بيانده در ٦ Bl. 160r ملوك چراكسه بيانده در ٧ Bl. 193r كزيدهٔ سلاطين زمان وسرآمد ملوك ممالك عرصهٔ جهان اولان آل عثمان حضرتلرينك مناقب عليه ومحامد جليه‌لرى ذكرنده در الخ ٨ Bl. 226r سلطان عاليشان — سلطان سليمان خان دولتى بيانده در ٩ Bl. 240v صاحب سرير ممالك سلطنت — سلطان سليم خان ثانى دولتى بيانده در. Das zehnte Capitel fehlt und dafür Bl. 247r der Abschnitt فصل فى ذكر اساطين المسجد قبل التجديد وبعده. Es sollte die Regierungszeit des Sultans Murâd III. enthalten. — خاتمة الكتاب Bl. 255v فى ذكر المواضع المتبركة بمكة. — Die Abschrift datirt vom Donnerstag 29. Dschumâdâ II 1006 (6. Febr. 1598), also zwei Jahre vor dem Tode des Übersetzers. — Schluss Bl. 274v.

274 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî zu 13 Zeilen, etwas stumpf, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften, Namen, Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen, Einfassung golden. — N. F. 225.

---

[1] Nach Andern im J. 990. Vgl. die Ausgabe des arabischen Originals (welches im Titel بيت statt بلد hat) von Wüstenfeld als dritter Band seiner Chroniken der Stadt Mekka Vorr. S. XI. Daselbst findet sich auch Weiteres über Ḳuṭb-ad-dîn.

896.

تاريخ مكهٔ مكرمه

Die Annalen Mekka's, von Suheilî Efendi, der unter und für Sultan Murâd IV. (st. 1049 = 1640) schrieb und auch Verfasser des 1142 (1830) zu Constantinopel gedruckten تاريخ مصر الجديد والقديم ist. — Die Abhandlung, welche Bl. 1 v nach goldener Vignette mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل البيت مثابة للناس وامنا غير مجحود الخ und in der Einleitung die benutzten Schriften des Maulânâ Azraḳî, des Imâm Fâkihî, des Sajjid Samhûdî und des Taḳî-ad-dîn Fâsî erwähnt, zerfällt in folgende fünf Capitel: ١ (باب اول) Bl. 6 v ابتداء بناى بيت شريف ملائكه مكرمين بناسيدر. Hier wird in eilf besonderen Abschnitten die eilfmalige Erbauung oder Restauration der Ka'ba geschildert, am ausführlichsten die letzte von Bl. 27 r an unter Murâd IV. ٢ Bl. 66 r زمان جاهليتده ودولت اسلامده واقع اولان سلاطين ارباب اكر زمان قديمده واهكر ٣ Bl. 70 v بيت شريفه خدمت ايدن ارباب اكر زمان قديمده واهكر تفصيلى دركه شرح اولندى دولت اسلامده كلن سلاطين بيانده در ٤ Bl. 74 v معالق كعبهٔ معظمه بيانيدر ٥ Bl. 83 v بيت شريفك كودهٔ منيفه سى بيانده در mit dem Schluss Bl. 86 v. — Von Bl. 87 r — 99 r folgen die arabischen Fetwa über die Erneuerung der Ka'ba oder einzelner Theile derselben vom malikitischen Scheich Châlid Bin Aḥmad, vom hanefitischen Mufti Aḥmad Bin Muḥammad Bin Aḳ Schams-ad-dîn, vom hanbalitischen Mufti 'Abdallâh Bin Abî Bakr Bin Ẓahîr al-Ḳuraschî und der ausgezeichnetsten Vertreter der Gelehrsamkeit السادة العلماء in Fragen und Antworten.

99 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, cursiv, gefällig und deutlich, Aufschriften roth, Satzpuncte und Einfassung golden. Gut erhalten. — N. F. 226.

897.

كتاب فضائل مكة المعظمة

Das Buch von den Vortrefflichkeiten Mekka's, von unbekanntem Verfasser, der auf Verlangen diese sorgfältige Auswahl اخلاص der Nachrichten über Mekka veranstaltete. — Die Schrift, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى انعم علينا بالاسلام وجعلنا من امة محمد الخ, zerfällt in folgende zehn

Capitel: ١ Bl. 5r في بناء الملائكة الكعبة قبل خلق ادم عليه السلام ومبدأ الطواف وكيف كان
٢ Bl. 7v في ذكر هبوط ادم عليه السلام الى الارض وبنائه الكعبة وحجه وطوافه البيت الحرام
٣ Bl. 10v في ذكر اختيار ابراهيم عليه السلام موضع البيت وبنائه فيه ٤ Bl. 14v في ذكر فضائل
مكة وفيما يتعلق بها ٥ Bl. 17v ذكر استحباب تعجيل الحج وذم التاخير ٦ Bl. 20r في ذكر الجلوس
والنظر الى مكة والطواف بها عند المطر وطلوع الشمس وشدة الحر والبرد ٧ Bl. 25v في ذكر المواضع
التي تُستجاب الدعوات فيها وزيارة الاماكن الشريفة بمكة وحواليها ٨ Bl. 27r في ذكر فضائل
زمزم والسعي بين الصفا والمروة ٩ Bl. 30r ثواب كل عمل يفعله الحاج من حين خروجه من
منزله الى اخر نُسُكه ورجوعه الى بيته ١٠ Bl. 33r في ذكر ثواب من مرض في مكة او مات
حاجا او معتمرا او مات عقيب الحج في تلك السنة فيها او في غيرها. — Schluss Bl. 35v.

35 Bl. breit Octav, 8½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier gelblich, Naschî zu 11 Zeilen, türkischer Zug, ziemlich gefällig, deutlich und vocalisirt, das Arabische roth, grün, blau, Einfassung grün. Gut erhalten. — N. F. 227.

---

c. Geschichte Syriens.

Arabisch.

898.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—84r:

كتاب الروضتين في اخبار الدولتين

Buch der beiden Gärten, enthaltend Nachrichten über die beiden Höfe, oder wie Ḥâdschî Chalfa (*I*, S. 262, Nr. 546) schreibt ازهار الروضتين في اخبار الدولتين die Blumen der beiden Gärten, ein Bruchstück der Geschichte der beiden grossen Fürsten und Sultane von Haleb, Damaskus und Ägypten Nûr-ad-dîn (reg. 541—569) und Ṣalâḥ-ad-dîn (reg. 568—589), vom schafiitischen Scheich und Imâm Schihâb ad-dîn ʿAbdarraḥmân Bin Ismâʿîl Bin Ibrâhîm Bin ʿUṯmân Bin Abî Bakr Bin Ibrâhîm Bin Muḥammad Bin al-Muḳaddasî ad-Dimischḳî, bekannt unter dem Namen Abû Schâma ابو شامة und im J. 665 (beg. 2. Oct. 1266) gestorben. — Dasselbe beginnt Bl. 1r mitten im Satze: باحسان وجميع الاولياء والابدال الخ, so dass hier, da

die Vorrede alsbald mit اما بعد fortgeht, etwa eine Seite oder höchstens ein Blatt zu fehlen scheint. Der Verfasser entschuldigt den Wechsel seiner Studien, dass, nachdem er den besten Theil seines Lebens den Gesetz- und Humanitätswissenschaften gewidmet, er einen Theil desselben nun den historischen zuwende. Er habe, nachdem er eine grosse Zahl historische und biographische Werke gelesen, gewünscht, selbst ein Werk derart zusammenzustellen, deshalb das grösste neuere Geschichtswerk, die hundert und acht Hefte جزء in achtzig Bänden betragende Geschichte der Stadt Damaskus von Ibn al-Ḥasan al-'Asâkiri, ausgezogen, gereinigt und Lehrreiches hinzugefügt. In diesen Studien sei er auch auf das Leben und die Grossthaten Nûr-ad-dîn's und Ṣalâḥ-ad-dîn's gekommen, welche in ihm den Entschluss erzeugten, sie besonders zu behandeln. Nachdem er Bl. 3 eine Übersicht ihrer Geburts- und Sterbezeit, ihrer Herrschaft und Dynastie gegeben, Bl. 3 v — 4 r andere Schriftsteller, die vor ihm dieselbe Aufgabe behandelten, kurz beurtheilt, selbst die Lobgedichte und Diwâne nicht ausgenommen, und erwähnt, dass er auch die Aussagen glaubwürdiger Männer benutzte, beginnt er Bl. 4 v die Geschichte selbst, kommt Bl. 28 v auf den Ursprung der Familie der Atabeke اهل البيت الاتابكى von Aksunkur, Bl. 32 v in mehreren Abschnitten auf dessen Sohn Zankî und Bl. 59 v auf Nûr-ad-dîn, allein nur bis zum J. 545 (beg. 30. April 1150), wo der Codex mit dem ersten Halbvers einer Kasîde Bl. 84 r abbricht und Bl. 84 v noch einige Verse folgen. — Vgl. Prof. Fleischer in Sitzungsber. der phil.-hist. Cl. der K. Sächs. Ges. der Wiss. 1859, Bd. 11, S. 14. — Der Abdruck des Werkes in der Beiruter Ḥadîka geht bis zu S. ٥٦ in Nr. 51 dieser Zeitung.

2. Bl. 85 r — 88 v: دفتر الكتب

التى وقفها المرحوم الشيخ امين افندى ابن المرحوم الشيخ خليل افندى الشهير بابن الفتال على شيخنا العلامة الشيخ سعيد افندى ابن المرحوم السيد حسن الحلبى ثم من بعده على طلبة العلم الشريف فى دمشق الشام سنة ١٢٢٦

Verzeichniss der Bücher, welche der Scheich Amîn Efendi, der Sohn des Scheich Chalîl Efendi, bekannt unter dem Namen Ibn al-Fattâl, unserm gelehrten Scheich Sa'îd Efendi, dem Sohn des Sajjid Ḥasan al-Ḥalabî und nach dessen Tode den Studenten der erhabenen Rechtswissenschaft

in Damaskus im J. 1226 (1811) durch Legat vermacht hat. — Ein Verzeichniss von fast zweihundert, hauptsächlich juristischen Werken.

88 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî klein zu 23 Zeilen, eine mehr deutliche als gefällige Hand, Aufschriften und Stichwörter roth. Das Erhaltene gut; doch verräth das Verzeichniss von Bl. 85 r an einen schlechtern Zug. — Unstreitig gehörte die Handschrift obigem Legate an, wie auch das Wort وقف auf mehreren Seiten andeutet. — Aus der von Kremer'schen Sammlung vom J. 1852. — Mxt. 718.

899.

الدرّ المنتخب فى تاريخ حلب

Die auserwählten Perlen, enthaltend die Geschichte Haleb's, eine der Fortsetzungen zu des im J. 660 (beg. 26. Nov. 1261) verstorbenen Halebensers Ibn al-'Adîm[1] Geschichte Haleb's, betitelt „Das Ziel des Strebens بغية الطلب“, von Abû'lhasan Schams-ad-dîn 'Alî Bin Muhammad Bin Sa'd al-Dschibrînî,[2] bekannt unter dem Namen Ibn Chaṭîb an-Nâṣirîja d. i. der Sohn des Freitagspredigers an der Moschee und dem Collegium Nâṣirîja, geb. 774 (beg. 3. Juli 1372) und gest. 843 (beg. 14. Juni 1439). Vgl. Hamak. Spec. S. 237 (691) und Nic. S. 597. — Der Codex, der früher (1845) im Besitz Catafago's يوسف كتافاكو war, beginnt Bl. 1 r nach roher Vignette: الحمد لله القديم الازلى الدائم الابدى الخ und erzählt in der Einleitung, dass die Vorzüge Haleb's, welches der Verfasser seine Heimath وطن nennt, viele Schriftsteller zu Werken über diese Stadt veranlasst habe, unter denen das erschöpfendste und dabei alphabetisch geordnet das Kamâl-ad-dîn's Omar, bekannt unter dem Namen Ibn al-'Adîm, sei, wie der Emîr Badr-ad-dîn al-Ḥasanî نقيب السادة الاشراف بالممالك الحلبية dem Verfasser berichtete, sowie dass der Brouillon desselben مسوّدة ohngefähr vierzig grosse Hefte und ebensoviel die Reinschrift betragen habe, obwohl Ibn al-'Adîm an der Vollendung durch den Tod verhindert worden sei. Allein die Hefte seien noch vor

[1] S. H. Ch. *II*, S. 59, Nr. 1877. Der Verfasser nennt ihn Bl. 2r الامام العلامة كمال الدين ابو القسم عمر ابن احمد بن العديم الحلبي الحنفى. — [2] الجبريني von بيت جبرين, einem östlich von Haleb gelegenen Dorfe.

dem Einfalle Timur's zerstreut worden und wenig davon aufzufinden, er selbst habe nur ein einziges Heft und zwar von der Hand des Verfassers aus dem Buchstaben Mîm gelesen und jetzt bei sich, dessen Inhalt er angiebt.[1] Ausserdem sah er noch des Imâm Ibn Schaddâd's Werk الاعلاق الخطيرة und fasste darauf den Entschluss, einen Anhang zu Ibn al-'Adîm's Werk zu schreiben. Nachdem er einen Abschnitt aus dem نزهة النواظر über die Grenzen von Syrien mit den Nachbarstaaten gebracht, kommt er zuletzt auf seine Vaterstadt und theilt den Inhalt ziemlich so wie Ibn Schâddâd in fünfundzwanzig Capitel ابواب: ١ Bl. 4v فيما جاء فى فضلها ٢ Bl. 6v فى وجه تسميتها واشتقاقها ٣ Bl. 9r فى ذكر من بناها والطالع الذى بنيت فيه ٤ Bl. 10r فى ذكر فتحها ٥ Bl. 10v فى ذكر صفة عمارتها واسوارها ٦ Bl. 14v فى ذكر عدد ابوابها مفصّلة ٧ Bl. 17v فى ذكر قلعتها ٨ Bl. 22v فى ذكر القصور التى كانت تسكنها ملوكها ٩ Bl. 24r فى ذكر جامعها وجامع قلعتها وما تجدد بها من الجوامع ١٠ Bl. 31v فى ذكر المزارات التى فى باطنها وظاهرها ١١ Bl. 43v فى ذكر المساجد بباطنها وظاهرها ١٢ Bl. 44r فى ذكر ما بباطنها وظاهرها من الخوانق والربط ١٣ Bl. 45v فى ذكر ما بباطنها وظاهرها من المدارس ١٤ Bl. 52v فى ذكر ما بها من الطلسمات والمنافع والخواص ١٥ Bl. 57r فى ذكر ما بباطنها وظاهرها من الحمامات ١٦ Bl. 57r فى ذكر نهرها وقناتها الداخلة الى البلد ١٧ Bl. 62r فى ذكر ارتفاعها وقصباتها ١٨ Bl. 63r فى ذكر ما مدحت به حلب نثرا ونظما ١٩ Bl. 67r فى ذكر حدودها ومضافاتها القديمة والحادثة ٢٠ Bl. 90v فى ذكر ما اغفله ابن شداد من ذكر ما كان موجودا فى زمانه ٢١ Bl. 91r فى ذكر ما تجدّد بها بعد ابن شداد من المساجد والمدارس والمشاهد والزوايا والترب والمعاملات ٢٢ Bl. 93v فى ذكر ما بها من الحارات والخطط والدور العظام الملوكية والجنينات والبحرات والخانات القديمة والحادثة ٢٣ Bl. 96v فى ذكر الامور

[1] Ich habe den in der Handschrift nicht angegebenen Verfasser dieser Fortsetzung von Ibn al-'Adîm nach Hâdschî Chalfa جابرى genannt, während von Kremer in den Sitzungsber. der k. Akad. der Wiss. in Wien 1850, erste Abthl., S. 212 flg. und 1851, Bd. *VI*, S. 411 Ibn asch-Schiḥna als solchen bezeichnet und sich wahrscheinlich durch die Worte Bl. 2r ترجمة جدّى الامير حسام الدين محمود شحنة حلب auf diesen hingewiesen geglaubt hat. Allein der Grossvater Dschibrînî's konnte ebenfalls شحنة حلب Polizeipräfect von Haleb gewesen sein, und es ist kaum glaublich, dass Ibn asch-Schiḥna sich selbst so citiren würde, wie es geschehen ist, während der Verfasser behauptet, diesen benutzt zu haben und ihn wörtlich copirt.

المختصّة بحلب الموجودة فيها دون غيرها Bl. 100r ٢٥ في ذكر متنزهاتها وهي كثيرة Bl. 99r ٢٤
وهو تمام الابواب في ذكر احوال نوّابها وقضاتها وامرائها وارباب وظائفها في هذا الزمان وذكر
بمدن الشام. — Die Abschrift datirt vom 23. Scha'bân 1193 (5. Sept. 1779). — Schluss Bl. 102 r. — Bl. 102 v folgt das Inhaltsverzeichniss noch einmal von Catafago.

102 Bl. breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss und glatt, Naschî, cursiv zu 19 Zeilen, ziemlich grosser Zug, mehr deutlich als gefällig, Einfassung, Aufschriften und Stichwörter roth. — Aus der von Kremer'schen Sammlung erworben 1852. — Mxt. 714.

900.

نهاية الارب في فنون الادب

Das höchste Ziel des Strebens über die philologischen Wissenschaften; ein Bruchstück der bekannten Encyclopädie von Schihâb-addîn Aḥmad Bin 'Abdalwahhâb an-Nuweirî al-Kindî, der im J. 732 (beg. 4. Oct. 1331) starb. — Dasselbe enthält den dritten und vierten Fann oder den dritten Band المجلد الثالث seines Exemplars, und handelt im dritten Fann Bl. 1v—131r von den stummen Thieren في الحيوان الصامت, deren verschiedene Arten, zuerst der Löwe Bl. 2r, unter Benutzung der Dichter und Prosaiker für den vorliegenden Stoff hier wie überall angegeben werden. Der letzte Theil dieses dritten Fann, der in fünf Theile — Bl. 2r, 18r, 28v, 71v, 83r — und jeder derselben wieder in mehr oder weniger Capitel zerfällt, hat nach seinen sieben Capiteln noch ein achtes Bl. 122r als Anhang ذيل, an dessen Ende Bl. 131r der Abschreiber 'Abdalḳâdir Bin 'Alî Bin Ibrâhîm al-'Alḳamî al-Azharî asch-Schâfi'î العلقمي بلدا الازهري وطنا الشافعي مذهبا diesen Fann als neuntes Heft الجزء التاسع des Exemplars bezeichnet, die Abschrift aber in Kahira aus einem Exemplare, das aus dem Autographum Nuweirî's copirt war, Donnerstags den 12. Rabî I 972 (18. Oct. 1564) vollendete. — Vgl. Reiske, der uns zuerst mit dem Inhalt des Werkes soweit möglich bekannt machte, in den Prodidagm. ad Hagji Chalifae Tabulas S. 233 flg. und Dozy I, S. 4 flg. — Bl. 131v bis 133r leer. — Der vierte Fann Bl. 133v—252v handelt von den Pflanzen في النبات und enthält

ebenfalls fünf Theile, welche in mehr oder weniger Capitel zerfallen. — Am Schlusse ist bemerkt, dass mit diesem Fann das zehnte Heft الجزء العاشر zu Ende gehe und dass im fünften Fann das eilfte Heft über die Geschichte في التاريخ folgen werde.

252 Bl. kl. Folio, 10 Z. hoch, $6^3/_4$ Z. breit, Papier mit Baumwolle gemischt und schmuzig weiss, Naschî, ägyptischer Zug zu 25 Zeilen ohne Haarstrich, deutlich, Aufschriften, Namen und Stichwörter roth. — Aus der von Kremer'schen Sammlung 1852 erworben. — Mxt. 713.

901.

الانس الجليل بتاريخ القدس والخليل

Die ruhmreiche Vertrautheit mit der Geschichte Jerusalems und Hebrons, wo Abraham angeblich begraben sein soll, vom hanbalitischen Richter Mudschîr-ad-dîn Abû'ljaman 'Abdarrahman al-'Alîmî, der im J. 927 (beg. 12. Dec. 1520) starb. — Dieses brauchbare Werk, aus welchem sich Auszüge in den Fundgruben Bd. *I*, S. 83—100; *II*, S. 118—142 und 375—387; *III*, S. 211—220; *IV*, S. 215—236; *V*, S. 145—163 befinden, beginnt Bl. 1 v mit den Worten: الحمد لله المتفضل على خلقه بفتح ابواب الرحمة الخ, und hat die Aufgabe, alles was Jerusalem betrifft, von Adam an bis auf die Gegenwart d. i. bis zum Ende des J. 900 kurz zu berichten, jedoch überall mit Hinzufügung einiger Begebenheiten, Nachrichten und Todesfälle von Gelehrten. Nachdem Bl. 1 v—2 r der Inhalt des Werkes nicht nach gezählten Abschnitten oder Capiteln, sondern durch ein vierundzwanzigmal wiederholtes ثم اذكر angedeutet ist, machen die bezüglichen Koranstellen, die Namen der مسجد اقصى und Jerusalems den Anfang und den Schluss die Biographie des herrschenden Sultans al-Malik al-Aschraf Kaitbai und die Erwähnung seines Collegiums مدرسة, das einer der Glanzpuncte Jerusalems und das zuletzt erbaute daselbst ist, mit seinem Scheich al-islâm Kamâl-ad-dîn Abû'lma'âlî Muhammad Bin Abî Scharîf asch-Schâfi'î. Im Schlussworte Bl. 204 r bemerkt der Verfasser, dass er am 15. Dû'lhiddscha 900 (6. Sept. 1495) angefangen und die Sammlung und Anordnung in noch nicht vier Monaten, da er einen Monat lang etwas niederzuschreiben verhindert gewesen,

vollendet habe. Auch verspricht er eine Fortsetzung ذيل der Jerusalem und Hebron betreffenden Begebenheiten vom Anfange des J. 901 bis so lange ihm Gott das Leben schenken werde. Die Reinschrift vollendete er Montag den 17. Ramaḍân 901 (30. Mai 1496). — Die Abschrift datirt von Montag dem 1. Muḥarram 1152 (10. April 1799).

204 Bl. Quart, über 9½ Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier graugelb und weiss, Naschî, der ursprüngliche Theil Bl. 1—63 weniger nett, doch ziemlich deutlich und im Allgemeinen recht correct, Bl. 64 bis an's Ende weisseres Papier, der Zug ähnlich, aber stumpf zu 26 und mehr und weniger Zeilen, dazwischen Bl. 77—86 recht deutliches und fliessendes Naschî zu 41 und weniger Zeilen. Bis Bl. 63 die Überschriften und Stichwörter roth, von da ab roth oder grün oder schwarz, am Rande des älteren Theiles mehr Textverbesserungen als später. — A. F. 83 (463).

902.

Zweierlei.

I. Bl. 1v—91v: تحفة الانام فى فضائل الشام

Geschenk für die Menschen über die vortrefflichen Eigenschaften von Damaskus, von Schams-ad-dîn Abû'l'abbâs Aḥmad Bin Muḥammad al-Buṣrâwî, bekannt unter dem Namen Ibn al-Imâm, der diese kurze Abhandlung im J. 1003 (beg. 16. Sept. 1594) verfasste. Zwar ist Titel[1] und Verfasser nirgends im Codex genannt, doch zweifle ich keinen Augenblick an der vollen Richtigkeit meiner Angabe gegenüber andern Annahmen und dem vielleicht von anderer Hand hineingeschriebenen Schmuztitel كتاب فضائل الشام. Vgl. auch H. Ch. *II*, S. 222, Nr. 2552. — Der Verfasser beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الاول بلا بداية الاخر بلا نهاية الخ und giebt kurz in der Einleitung den Inhalt an, den er alsdann in folgende sechs Capitel vertheilt: Bl. 2r ١ فى ذكر الشام وما ورد فى فضلها من النصوص Bl. 3r ٢ فى ذكر دمشق وما ورد فى فضلها على الخصوص Bl. 4r ٣ فى فضل جامع دمشق وما اشتمل عليه من الآثر والمفاخر والمحاسن التى

[1] Der Schmuztitel Bl. 1r lautet كتاب فضائل الشام ويليه محاسن الشام und ein weisses Papier auf dem Einband enthält die Worte كتاب فيه تاريخ محاسن الشام وفضائل الشام مجلد واحد. Ibn Schuhbâ ist schwerlich der Verfasser.

شرف بها على امثاله من الاوائل والاواخر ٤ Bl. 14v فى ذكر بعض من توفى ودفن بدمشق وغيرها من ارض الشام من الانبياء ثم من الصحابة والتابعين والعلماء العاملين والاولياء الكرام الذين اشتهرت كراماتهم بين الانام ٥ Bl. 82v فى ذكر ما اشتملت عليه دمشق من البقاع الشريفة والآثار والمعاهد المعظمة المنيفة وهو مشتمل على اربع فصول[1] ٦ Bl. 88r فى ذكر ما يقع فى دمشق فى اخر الزمان من نزول عيسى ابن مريم عليه السلام من الملك الديان ثم خروج الدجال وما يأتى به من الكفر والعدوان والزور والبهتان ثم هلاكه وهلاك اتباعه على وجه لم يخطر ببال الانسان. — Die Abschrift datirt vom 19. Radschab 1065 (25. Mai 1655).

2. Bl. 93v—198v:

نزهة الانام فى محاسن الشام

Die Ergötzung der Menschen über die Schönheiten von Damaskus, wahrscheinlich von Abû'lbâkâ 'Abdallâh Bin Muḥammad al-Badrî al-Miṣrî ad-Dimischkî dem Schafiiten. Zwar ist bei Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 323, Nr. 13677) der Titel durch die Worte فى محاسن اهل الشام etwas verändert, allein seine Quelle konnte bereits den Zusatz اهل beigefügt haben, zumal ein bedeutender Theil des Inhalts auf die Bewohner von Damaskus zurückkommt. — Der Verfasser,[2] der sich nirgends aus dem Codex errathen lässt, während der Titel bestimmt angegeben ist, beginnt Bl. 93v: الحمد لله الذى جعل الشام فى وجه الارض شامة خضرا الخ und bemerkt, dass er auf an ihn gerichtete Fragen über die Schönheiten von Damaskus hier antworten, sich aber kurz fassen wolle, und so werden Menschen, Pflanzen, Früchte, Bauten, Umgebungen, Wasser, kurz alle Vorzüge der schönen Hauptstadt Syriens berührt. Eine bestimmte Eintheilung ist nicht festgehalten, sondern jeder Übergang auf eine neue Schönheit wird durch die Worte فمن محاسن الشام eingeleitet. — Die Reinschrift der Abhandlung datirt vom 1. Ramaḍân 1065 (5. Juli 1655).

198 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5¼ Z. breit, Papier weiss und glatt, Naschî zu 21 Zeilen, dünner, hoher, flüchtiger, deutlicher Zug, Bl. 12—21 von schlechterer, fetter und flüchtiger Hand restaurirt, Aufschriften und Stichwörter roth. — Aus der von Kremer'schen Sammlung 1852 erworben. — Mxt. 711.

cf. Kremer. Top. v. Damaskus II 30 ff.

[1] Im Text sind nicht vier, sondern fünf Abschnitte und im dritten Capitel sieben. — [2] Von Kremer macht hier Ibn Tulun zum Verfasser, wofür sich, wie vorher für Ibn Schuhba, nirgends ein Anhalt findet.

903.

ترجمهٔ فتوح الشام

Die türkische Übersetzung von Wâkidî's Werke „die Eroberungen Syriens", von Muhammad Bin Jûsuf al-Dscharkasî, dem Gouverneur des Hafenschlosses von Beirut المرابط فى حصن بيروت دزدارى oder ثغر بيروت, der diese Übersetzung auf Verlangen des Mîrmîrân oder Untergouverneurs von Tripolis in Syrien Chalîlpascha im J. 1081 (beg. 21. Mai 1670) unternahm. Sie zerfällt in drei Bände in einem Theile, wovon der erste Bl. 1v—204r, der bis zum J. 27 der Flucht reicht, mit den Worten beginnt: حمد وسپاس وشكر بى قياس اول حقّ ازلى وقيّوم لم يزل الخ und Bl. 204v mit der Angabe schliesst, dass er 21. Rabî' I 1098 (4. Febr. 1687) vollendet worden sei. — Nach den leeren Bl. 205 und 206r folgt im zweiten Bande Bl. 206v—295r ohne Unterbrechung die Fortsetzung mit dem Anfange: چون ابا عبيده عموما شام ايالتنى فتح ايلدى عمر ابن الخطّابه مكتوب يازوب ايتدوكى فتحى الخ, während Bl. 248v mitten auf der Seite ein Schluss mit والله اعلم بالصواب folgt und auf der folgenden Seite der Text ganz einfach bis zu Ende fortläuft. Am Schlusse Bl. 295r nennt sich der Übersetzer nach einer Anrufung: ان تعفو وتتجاوز عن مترجم هذا الكتاب العبد الحقير — محمد ابن چركس المرابط فى حصن ثغر بيروت — وكان الفراغ من تحرير هذا الكتاب فى سلخ شهر محرم الحرام لسنة ثمان وتسعين والف. — Der dritte Theil Bl. 296v—315v beginnt: بو جزؤ دخى اصحاب كزينك عجم ديارنده واقع اولان فتوحاتلرى بياننده در und schliesst Bl. 315v: وقد تم هذا الكتاب — بقلم مترجمه العبد الحقير محمد بن چركس المحافظ بحصن ثغر مدينة بيروت المحمية فى سلخ شهر محرم الحرام لسنة ثمان وتسعين والف, wo die Worte بقلم مترجمه ebenso wie die am Schlusse des zweiten Theiles, wo derselbe Monat desselben Jahres genannt wird, andeuten, dass der Codex ein Autograph des Übersetzers enthält. — Sein Inhalt aber endigt mit Besiegung des Jazdadschard, der Einnahme von Isfahan und Istachar und den siegreichen Kämpfen in Churâsân und Karmân. — Hâdschî Chalfa und Hanîfzâda (*IV*, S. 380, Nr. 8907 und *VI*, S. 553, Nr. 14602) kennen mehrere Übersetzungen, die vorliegende aber nicht. Vielleicht trägt eine speciellere Untersuchung und Vergleichung derselben etwas zur Entscheidung über die Frage des wahren und falschen Wâkidî bei, der durch Ockley's: The conquest of Syria, Persia and Aegypt by the Saraceens — London 1708, übersetzt unter dem Titel „Geschichte der Saracenen"

von Theod. Arnold, Lpz. und Altona 1745, so viel Aufsehen erregte. Vgl. über diese Frage Ibn Challik. Nr. 655; Eichh. Repertor. *I*, S. 62—65; Annal. Musl. *II*, S. 142 und Anm. 129; Hamak. Spec. Praef. S. *IV*; Hamak. de expugnatione Memphidis et Alexandriae Praef. S. *VII* flg.; Dozy *II*, S. 159—161; Freytag in Selecta ex hist. Halebi S. 47 (11); de Rossi im Dizionario storico degli autori arabi S. 190; Nicoll S. 590.

315 Bl. Folio, 11 Z. hoch, 7¾ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 21 Zeilen, grosser, flüchtiger türkischer Zug, weniger gefällig als deutlich. Text gut erhalten in einer Originalenveloppe mit der Aufschrift: ترجمه فتوحات الامام الواقدى. — Mxt. 338.

---

d. Geschichte Ägyptens.

Arabisch.

904.

التحفة الملوكيّة فى الدولة التركيّة

Das königliche Geschenk über die türkische Dynastie, eine Geschichte Ägyptens unter der Herrschaft der türkischen Mamluken vom J. 647 (beg. 16. April 1249) bis zum J. 721 (1321), vom Emîr Rukn-ad-dîn Beibars ad-Dawâdâr an-Nâṣirî al-Manṣûrî al-Miṣrî, dem Vicekönig Ägyptens vom J. 711 (beg. 20. Mai 1311), der im J. 725 (beg. 18. Dec. 1324) starb. S. Orient. *II*, S. 316 und Ann. Musl. *V*, S. 249. — Ḥâdschî Chalfa kennt das Werk, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله ذى الفضل والاحسان والطول والامتنان الخ, nicht, und der Verfasser schrieb es später als die umfangreiche Geschichte زبدة الفكرة (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 537, Nr. 6820), welches er hier التاريخ المختصر المسمّى بزبدة الفكرة فى تاريخ الهجرة nennt. Allein dieses reicht nur bis zum Anfang der türkischen Herrschaft in Ägypten nach der Vertilgung der ajjubidischen Dynastie. Obgleich nun „das königliche Geschenk" eine Fortsetzung jenes erstern Werkes ist, so machte er es doch zu einem selbständigen und auch in der Darstellung unabhängigen Theile, begann mit der Dynastie des Mu'izz-addîn Eibek الدولة المعزّيّة und den vorausgehenden Rüstungen der bahritischen

Türken وما تقدمها من اسباب الترکين البحرية الذين كانوا كواكب الدولة الصالحة bis zur Herrschaft des Sultan al-Malik al-Manṣûr Kalâun aṣ-Ṣâliḥî, während das Schlusswort sich mit dessen Sohne al-Malik an-Nâṣir Muḥammad beschäftigt. Später machte er aus diesem selbständigen Theile einen Auszug und legte ihn in der Bibliothek des letztgenannten Sultans nieder. — Die erste Aufschrift Bl. 2v, welche zugleich den Anfangspunct dieses Werkes angiebt, lautet: ذكر الاسباب التى هيّأها الله عز وجل لما اراده من تمليك الطائفة المؤمنة التركية على الملّة الاسلامية لما كانت وفاة الملك الصالح نجم الدين ايوب — فى سنة سبع واربعين وستمائة. Die Erzählung schreitet chronikenartig nach Jahren bis zum J. 711 Bl. 115r vorwärts, worauf mehrere Gedichte folgen und Bl. 125 noch kurz der Auszug zur Einnahme von Issus اياس im J. 721 gemeldet wird. — Schluss Bl. 126r. — Von Bl. 127r—135r ist ein kurzer chronologischer Überblick folgender Dynastien mit Voraussendung der Zeitbestimmung der Propheten von Adam bis zur Tödtung Ḥusein's und der Geburt des 'Umar Bin 'Abdal'azîz von derselben alten Hand angehängt: Bl. 127v ذكر الخلفاء الراشدين من بنى العباس Bl. 127v — ذكر تواريخ الخلفاء الامويين — Bl. 128v ابتداء دولة الملك الناصر صلاح الدين Bl. 129v — ابتداء دولة الاتراك والسوجكية — Bl. 130v — ذكر الخلفاء الفاطميين وتواريخهم Bl. 132r — ذكر ابتداء دولة سلاطين بنى ايّوب العادلية Bl. 132v ذكر توجه الامير علاء الدين امير حاجب والامير علاء الدين ايدغدى البُلبلى im J. 706 (beg. 13. Juli 1306). — Schluss Bl. 135r. — Die Abschrift ist alt und wurde nur ein Jahr nach dem Tode des Verfassers 25. Radschab 728 (5. Juni 1328) von Aḥmad Bin Muḥammad Bin Asad al-Kindî, bekannt unter dem Namen Ibn Lâkî ابن لاقى in Damaskus im Salon des Ibn an-Naschschâbî بقاعة ابن النشابى vollendet.

135 Bl. (Bl. 136 Schmuzblatt) Quart, gegen 9½ Z. hoch, über 6½ Z. breit, Papier baumwollen und gelb, Naschî, syrischer Zug zu 19 Zeilen, gross, nicht ungefällig, deutlich und bisweilen vocalisirt, Tinte braunschwarz. Mit Ausnahme von Bl. 1 gut erhalten. — Ein Geschenk des Ritters von Picciotto k. k. Consul zu Haleb an die Hofbibliothek. — Mxt. 665.

905.

سكردان السلطان

Die Zuckerbüchse des Sultans, vom Scheich und Imâm Schihâb-ad-dîn Abû'l'abbâs Aḥmad Bin Jaḥjâ at-Tilimsânî, bekannt unter dem Namen Ibn Abî Ḥadschala, welcher das Werk im J. 757 (1356) zur

Erholung für al-Malik an-Nâṣir Abû'lmaḥâsin al-Ḥasan, den bahritischen Mamlukensultan (reg. 755—762) verfasste und im J. 776 (beg. 12. Juni 1374) starb. — Dasselbe beginnt nach mancherlei Excerpten Bl. 1, darunter ein موشح حسنى, Bl. 2v: الحمد لله الذى انطق الطير بحكمته واجرى البحار السبعة بقدرته وجعل مولانا السلطان السابع من جلس على سرير المملكة من اخوته الخ, und wie schon in diesen Anfangsworten, so spielt in der Einleitung und im ganzen Werke die Siebenzahl eine Hauptrolle wohl mit Anspielung darauf, dass al-Malik an-Nâṣir der siebente Regent seiner Dynastie war. Auch bemerkt der Verfasser, er habe, da die Zahl sieben eine der heiligsten من اشرف الاعداد sei und sie sich vorzugsweise in Ägypten finde, dieses Werk über ihren Gebrauch im J. 757 (1356) verfasst. Zuckerschachtel des Sultans aber habe er es genannt, weil es verschiedene Gattungen des Ernsthaften und Scherzhaften enthalte, Politik und Moral, Witzworte, Beschreibungen, Abenteuer, Lobreden, Satyren und Geschichten aller Art. Er theilte es in ein Vorwort, sieben Capitel und ein Schlusswort oder Ergebniss نتيجة, deren Inhalt sich bei Nicoll S. 140 vollständig, bei Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 604, Nr. 7191) kürzer gefasst angegeben findet. Jedes der sieben Capitel hat ein Schlusswort خاتمة, und das Ergebniss Bl. 56v, welches der Verfasser als die Hauptsache des Buches النتيجة التى مدار هذا الكتاب عليها betrachtet wissen will, hat ebenfalls sieben Capitel, wovon zwei bei Ḥâdschî Chalfa fehlen. — Die Abschrift datirt vom 28. Ḏû'lḳa'da 834 (7. Aug. 1431).

123 Bl. (Bl. 124 leer) klein Octav, Papier graugelb und mit Baumwolle gemischt, Naschî, ägyptischer Zug zu 16 und mehr Zeilen, steif, ohne Grundstrich, sonst correct und da und dort vocalisirt, die Überschriften, hauptsächlich die Zahl sieben, wo sie vorkommt, die Ziffern, Anfangs- und Stichwörter und oft die Namen roth, Textberichtigungen am Rande. — Ein alter guter Codex, der mit dem Zeugniss[1] . . . . بلغ مقابلة باصل Bl. 123v schliesst. Bl. 1 ist restaurirt. — Schwachheim Nr. 96. — A. F. 405 (102).

906.

Zweites Exemplar desselben Werkes mit einer kleinen Vignette Bl. 1v, dessen Abschrift Muḥammad Bin Ḥasan Dirâz d. i. der Lange دراز Dienstag den 24. Dschumâdâ II 986 (28. Aug. 1587) vollendete. — Schluss Bl. 118r.

---

[1] Verwischt.

118 Bl. Octav, 7³/₄ Z. hoch, gegen 5¹/₄ Z. breit, Papier gelbbraun und ziemlich dünn, Naschî zu 14 Zeilen, gedrängt, nett, correct und bisweilen vocalisirt, Überschriften und Satzpuncte roth, Stichwörter roth überstrichen, Einfassung blau, viele Textberichtigungen am Rande. — A. F. 256 (459).

907.

نزهة الناظر وراحة الخاطر

Die Ergötzung des Lesers und die Erholung des Geistes, eine Geschichte der Ajjûbiden in Ägypten und anderwärts von ihrer Erhebung an im J. 526 (beg. 23. Nov. 1131) bis zum J. 778 (beg. 21. Mai 1376), von unbekanntem Verfasser, der diesen Auszug aus seinem grössern Werke غاية المطلوب فى تاريخ بيت ايوب d. i. der Endpunct des Erstrebten über die Geschichte des Hauses Ajjûb herausgab und um 778 gelebt haben muss. — Nach einer Kasîde Bl. 1r mit der Überschrift فراقة غريبة عربية und dem Anfange:

انى ليقلقنى شوق وتذكارو   لما حدا بهم الحادى وقد ساروا

und nach der Überschrift Bl. 1v تاريخ نزهة الناظر وراحة الخاطر فى جمع التواريخ من كتاب غاية المطلوب فى تاريخ بيت ايوب beginnt das Werk mit den Worten: الحمد لله الذى انزل القرآن على عبده تنزيلا الخ. Der Verfasser bekennt, dass ihn die überhäufte Masse der in seinem Werke غاية المطلوب gesammelten Begebenheiten unruhig gemacht und er daher beschlossen habe, eine kürzere Geschichte zu schreiben, und zwar mit Bezug auf die grossen Eigenschaften seines Herrschers des Sultans الملك العادل ابو المفاخر فخر الدنيا والدين سلمان — ابن السلطان الملك العادل شهاب الدنيا والدين غازى ابن السلطان الملك العادل محيى الدنيا والدين محمد ابن السلطان الملك الكامل سيف الدين ابى بكر (?) ابن السلطان الملك الموحد تقى الدين عبد الله ابن الملك المعظم غياث الدين تورانشاه ابن السلطان الملك الصالح نجم الدين ايوب ابن السلطان الملك الكامل ابو المعالى ناصر الدين محمد ابن السلطان الملك العادل سيف الدين ابى بكر (?) ابن نجم الدين ايوب ابو الملوك الايوبية ابن شادى ابن مروان. Die Begebenheiten werden einfach und natürlich mit Benutzung früherer Quellen nach den Jahren ohne weitere Eintheilung, da und dort mit eingelegten längern und kürzern Versstücken شعر berichtet, und im letzten Jahre 778 Bl. 110r der Antritt der Regierung des Malik Madschd-ad-dîn Sultan 'Îsâ, der Sohn des Sultans al-Malik al-Muzaffar in Mâridîn erwähnt. —

Die Abschrift vollendete Chiḍr Bin Chiḍr Bin al-Ḥâdschî Ḥasan Bin al-Ḥâdschî Muḥammad Bin al-Ḥâdschî Ḥasan Bin Ismâ'îl Bin 'Alî al-Amidî الامدى Donnerstag 14. Dschumâdâ II = 2. Schubâṭ 937 (2. Febr. 1531).

110 Bl. gross Quart, über 10½ Z. hoch, gegen 7½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, cursiv zu 23 Zeilen, geschlungener, grosser und deutlicher Zug, Bl. 71—94 eine andere stärkere und sehr deutliche Hand, Aufschriften und Angabe der Jahre roth. Text gut erhalten. — Rzw. Nr. 85. — Mxt. 355.

908.

كتاب المواعظ والاعتبار فى ذكر الخطط والآثار

Das Buch der Erinnerungen und der Beherzigung über die Beschreibung der alten Territorialeintheilungen und Denkmäler Ägyptens, von dem mehrfach erwähnten und Donnerstag 19. Ramaḍân 845 (31. Jan. 1442) gestorbenen Taḳî-ad-dîn Aḥmad al-Maḳrîzî, unstreitig die schätzenswertheste und vielfach von Europäern, wie Langlès, de Sacy und andern benutzte Schrift des Verfassers, die wir nun in einer zu Bulak im J. 1270 (1853) in Druck erschienenen Ausgabe von zwei Foliobänden zu 498 und 521 Seiten besitzen. — Auch in dem vorliegenden Exemplare umfasst das Werk zwei Bände, wovon der erste Bl. 1v—334v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى علم وفهم وعلّم الانسان ما لم يعلم الخ und die Einleitung die acht Hauptfragen erwähnt, welche jedes Werk nach alter Gewohnheit in der Einleitung an sich zu stellen und zu beantworten habe: ذكر الرؤس الثمانية واعلم ان عادةً القدماء من المعلمين قد جرت ان ياتوا بالرؤس الثمانية قبل افتتاح كل كتاب وهى الغرض والعنوان والمنفعة والمرتبة وصحة الكُتاب ومن اى صناعة هو وكم فيه من الاجزاء واى انحاء التعاليم المستعملة فيه. Maḳrîzî bespricht diese acht Vorfragen und giebt unter der siebenten die Eintheilung des Werkes in folgende sieben Theile: اولها (d. i. اول الاجزاء) يشتمل على جمل من اخبار مصر واحوال نيلها وخراجها وجبالها ثانيها يشتمل على كثير من مدنها واجناس اهلها ثالثها يشتمل على اخبار فسطاط مصر ومن ملكها رابعها يشتمل على اخبار القاهرة وخلائفها وماكان لهم من الآثار خامسها يشتمل على ذكر ما ادركت عليه القاهرة وظواهرها من الاحوال سادسها يشتمل على ذكر قلعة الجبل وملوكها سابعها يشتمل على ذكر الاسباب التى نشأ عنها خراب اقليم مصر وقد يتضمن كل جزء من هذه الاجزاء السبعة عدة اقسام. Am Schluss Bl. 334v findet sich noch eine kurze biographische

Notiz über Makrîzî, der 766 (beg. 28. Sept. 1364) geboren war, eine vortreffliche Erziehung genoss, erst in die Fusstapfen seines Grossvaters Schams-ad-dîn Ibn as-Ṣâig tretend das hanefitische Recht studirte, nach dem Tode seines Vaters aber 806 Schafiit wurde und 845 starb. — Die Abschrift, in welcher da und dort mitten im Text leere Stellen für Worte und ganze Zeilen gelassen sind, datirt vom 19. Radschab 973 (9. Febr. 1566).

Der zweite Band mit dem Anfange ذكر حارات القاهرة وظواهرها endigt den dritten Theil Bl. 129v, worauf Bl. 130r—134v eine Reihe Nachträge aus dem Autograph Makrîzî's folgen ووجد بخط المصنف في اصله ما صورته, welche der Abschreiber aus demselben, als es ihm zur Hand kam, nachholte und mit den Worten انتهى ما رأيته بخط في اصله الخ abschliesst. Aus gleichem Grunde erklären sich die Verbesserungen und Correcturen am Rande, wodurch der revidirte Theil dieser Handschrift entschiedenen Werth erhält. Bl. 135r lautet die nächste Aufschrift ذكر الجزائر und Bl. 185v die ähnliche Bemerkung wie oben هذا اخر الجزء الثالث من اصل مصنفه الامام مقريزى, worauf die Handschrift unmittelbar roth fortfährt: ورأيت على هامش النسخة التى نقلت منها und neue Nachträge bis Bl. 186r bringt. Nach dem Schlussworte Bl. 388v اخر المجلد الرابع من تجزئة المصنف الامام المقريزى وتمامه scheint das Autograph in vier Bänden bestanden zu haben. — Muḥammad Bin Muḥammad Bin Bahâ-ad-dîn al-Anṣârî asch-Schâfi'î al-Hûî الهوى بلدا verfertigte diese Abschrift für sich نفسه und vollendete sie in Kahira 9. Muḥarram 976 (4. Juli 1568). Später, im J. 1047, kam sie in den Besitz des Chodscha 'Abdal-'aẓîm Bin Dschalâl-ad-dîn al-Ḥimṣî al-Ḥanafî, der seinen Wohnsitz in Kahira hatte, dann لقد اشتراه الفقير حسين IIIIIIIII ذهب. — Vgl. Not. et Extr. *VI*, S. 320—386; de Sacy in Chrestom. *I*, S. 93 flg. und *II*, S. 88 flg. und Ibn Kutlubuga S. 76—77.

Band I 334 Bl. Quart, 9¾ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb und baumwollenartig, Naschî, ägyptischer Zug zu 35 Zeilen, eng und deutlich, Überschriften, Anfangswörter und Einfassung roth, Bl. 20—79 von neuerer ähnlicher Hand auf anderem Papier. — Band II 388 Bl. von derselben ursprünglichen Hand. — A. F. 69, 69*a* (97, 98).

909.

Zweites vollständiges Exemplar desselben Werkes in drei Bänden اجزاء mit fortlaufender Seitenzahl Band I Bl. 1v—305v, Band II Bl. 306r—685v,

Band III Bl. 686r—1068v. — Der erste Band, in welchem der Anfang etwas verändert lautet: الحمد لله الذى عرف وفهم وعلّم الانسان ما لم يعلم الخ und der bis zum J. 37 der Hidschra reicht, bricht mitten in der Zahl mit سبع ab, während der zweite mit وثلثين fortfährt. Ebenso hört der zweite Band mitten im Texte nach dem Abschnitte von den Brücken قناطر auf und der dritte geht ohne Unterbrechung fort. — Die Abschrift vollendete 'Umar Tschelebî Ḥamza Mirza (?) مرزه für sich im J. 1197 (beg. 7. Dec. 1782).

1068 Bl. Quart, 8¼ Z. hoch, 6 Z. breit, Naschî zu 25 Zeilen von einer Hand, flüchtiger ägyptischer Zug, zwar deutlich, doch wenig gefällig, die Stichwörter und theilweise die Namen roth. Der Inhalt am Rande ausgezeichnet. Gut erhalten. — Acerbi 1830. — Mxt. 206*a*, *b*, *c*.

910.

البيان والإعراب عما بارض مصر من الاعراب

Erklärung und deutliche Darstellung der arabischen Familien, welche in Ägypten ihren Wohnsitz haben, ebenfalls von Makrîzî, der diese Abhandlung mit dem Anfange: الحمد لله ذى النعم الجزيلة والآلاء الجمة الجليلة الخ zunächst für sich anlegte. — Von den Stämmen, die sich bei der Eroberung Ägyptens daselbst niederliessen, hatte die Zeit mehrere dem Untergange zugeführt und die Umstände der meisten ihrer Nachkommen sind unbekannt. Die übriggebliebenen Stämme aber sind folgende: 1. ثعلبة — 2. جرم — 3. جذام[1] — 4. الجوانسة والكعوك واولاد غانم — 5. اولاد بقر بن نجم — 6. العايذ بياء اخر الحروف — 7. بنو رداد بن بعجة بن زيد — 8. الشواكرة اولاد شاكر بن راشد — 9. بنى قريش — 10. الصوالحة oder الصالحيون d. i. اولاد صالح — 11. بنو الحسن من بنى على بن ابى طالب — 12. بنو سهم نسل عمرو بن العاص — 13. اولاد الكنز اصلهم من ربيعة بن نزار — 14. كنانة هم بنو كنانة بن خزيمة — 15. الانصار — 16. البرابر, dazu am Rande برابر برابر — 17. هوارة, dazu am Rande Bl. 14v: قف على ان هوارة كان من اجناد مصر الذين اسكنهم التابعة بها — 18. حرام وحرام فى جذام وهو بنو حرام بن جذام — 19. Bl. 16v بنو سليم. — Diese Genealogie der Stämme und ihre Geschichte bewegt sich vorzugsweise um ihre

[1] Wüstenfeld hat in „El-Macrizi's Abhandlung über die in Ägypten eingewanderten arabischen Stämme" (Göttingen 1847), zu welcher er die vorliegende Handschrift benutzt hat, S. 9 im Text und S. 48 in der Übersetzung den Stamm سنبس unter 3.

Niederlassung bei der Eroberung Ägyptens, ihre Ausbreitung, Unterwerfung oder Vertreibung und Versetzung. — Ausser den Spuren einer sorgsamen Vergleichung in Verbesserungen und Nachträgen am Rande بلغ مقابلة und صح finden sich Bl. 12 r und 15 r Andeutungen dessen, was Makrîzî am Rande seines Exemplares nachgetragen hatte, mit den Worten انتهت الطرة بخط المؤلف und طرة بخط المؤلف هوّارة صعيد. Derselbe vollendete diese Abhandlung im Dû'lka'da 841 (Mai 1438) und der früher (s. Nr. 886 und 887) mehrfach erwähnte 'Alî Bin as-Sajjid Muhammad at-Tîtilâwî die Abschrift 4. Dû'lka'da 1131 (19. Sept. 1719).

18 Bl. Octav, 7 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 23 Zeilen, klein, flüchtig, deutlich, die aufgeführten Stämme am Rande roth. — A. F. 342a (109).

911.

اختصار الجمان من اخبار ملوك الزمان

Auszug oder vielmehr Bruchstück des Werkes „Die Perlen aus den Annalen der Könige der Jahrhunderte", von Sajjidî al-Hâddsch Muhammad asch-Schatibî, dessen Name Muhammad mit dem Verfasser des كتاب الجمان im Leydner Codex *II*, S. 154 bei Dozy, nicht aber mit den Angaben de Sacy's über die Pariser Exemplare in Not. et Extr. *II*, S. 124 flg. übereinstimmt. — Das Bruchstück, welches Bl. 1 v mit den Worten beginnt: قال المصنف رحمه الله واما ملوك مصر وهم العبيديون الذين تسموا الفاطميين الخ, handelt zunächst von den Fatimiden in Ägypten, den Ajjûbiden, den ملوك الاتراك, ملوك الشيعة العبيديون, unter ihnen der Erbauer von المهدية, ملوك البربر, dem Nil, den Wundern des Nils u. s. w., von der Geschichte der Stadt Fes und anderer afrikanischer Städte und Herrscher, der Stadt Marokko und einiger Herrscher, darunter der letzte der Emîr Ja'kûb al-Mansûr. Es wäre demnach ein Bruchstück über Ägypten und Afrika aus dem dritten Theile der von de Sacy erwähnten und excerpirten Universalgeschichte, wenn sich nämlich die Handschriften identificiren lassen, was ohne Vergleichung nicht zu ermitteln ist. Die Kürze bei Dozy giebt keinen Anlehnungspunct ab. — Den Schluss bilden Bl. 20 v die Worte كمل هذا الفصل المبارك.

20 Bl. Duodez, $5^1/_2$ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellgelb, Schriftzug magribinisch zu 17 Zeilen, klein, gedrängt, gefällig und deutlich, Aufschriften abwechselnd

roth und blau, der Inhalt am Rande roth ausgezeichnet nebst Textberichtigungen und Zusätzen. — Rzw. Nr. 74. — Mxt. 410.

912.

Zweites Exemplar desselben Bruchstücks, eine Abschrift von Franz von Dombay Agram den 24. Mai 1800 mit dem Schluss S. 28 كمل هذا الفصل, worauf arabisch geschriebene Bemerkungen zum vorhergehenden Text folgen.

31 Seiten Folio, 13 ½ Z. hoch, 9 Z. breit, zu 19 Zeilen die Seite. — Mxt. 503.

913.

كوكب الروضة.

Der Stern d. h. der Blumenflor der Insel Rauḍa Kahira gegenüber, von dem im J. 911 (beg. 4. Juni 1505) verstorbenen Dschalâl-ad-dîn as-Sujûṭî, welcher den Titel von den Worten des Verfassers des Ṣiḥâḥ كوكب الروضة نوّرها entlehnte und diese schöne Sammlung مجموع حسن über die Geschichte der Insel Rauḍa, wie er in der Einleitung selbst sagt, Bl. 1 v mit den Worten beginnt: سبحان الله فاتق الانهار وفالق الازهار الخ. — Nach Anführung von bezüglichen Koranversen und Traditionen und nach Erklärung des Wortes und Namens Rauḍa الروضة beschreibt er die Befestigung der Insel, ihre Gebäude, Paläste, Moscheen und Brücken, den Nil und seine Wunder, die Blumen, Gewächse und Früchte auf derselben, erwähnt die in der Folge der Zeit nach einander herrschenden Fürsten, welche in irgend einer Beziehung das Andenken der Insel verewigten, und theilt eine grosse Anzahl von Gedichten zum Ruhme derselben mit, darunter sein eigenes Bl. 207 r — 209 r unter dem Titel النهر لمن برز على شاطئ النهر. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 411, Nr. 14125 und S. 673, Nr. ٢٨٧. — Die Abschrift vollendete Schihâb-ad-dîn Bin Nu'mân Schihâb-ad-dîn ad-Danûscharî al-Gamrî الدنوشرى بلدا الغمرى وطنا im J. 1073 (beg. 16. Aug. 1662).

274 Bl. breit Octav, 7 ¾ Z. hoch, gegen 5 ¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, rein ägyptischer Zug zu 21 Zeilen, deutlich, aber wenig scharf, mit einigen Abbildungen Bl. 53 und 54 r, Aufschriften, Anfangswörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — N. F. 209.

914.

حسن المحاضرة فى اخبار مصر والقاهرة

Die Schönheit der stetsfertigen Unterhaltung über die Nachrichten von Ägypten und Kahira, ebenfalls von Sujûṭî mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله الذى فاوت بين العباد وفضل بعض خلقه على بعض الخ . — Den Inhalt des Werkes, zu welchem der Verfasser eine grosse Anzahl Schriften (28) benutzte und von dem die nach Ägypten gekommenen und alphabetisch geordneten Gefährten des Propheten einen grossen Theil ausfüllen, giebt Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 69, Nr. 4511) recht gut an. Vgl. auch Uri S. 150 und den folgenden Codex. Europäische Gelehrte zogen ihn bereits vielfach zu Rathe. — Schluss Bl. 239r.

239 Bl. hoch Quart, 9³/₄ Z. hoch, 6³/₄ Z. breit, Papier baumwollenartig, Naschî zu 29 Zeilen, älterer ägyptischer Zug, klein und deutlich, Aufschriften, Namen und Stichwörter roth, Bl. 230—239 von neuerer roher Hand restaurirt. Mit Ausnahme von Bl. 1 gut erhalten. — Mxt. 128.

915.

Die zweite Hälfte des vorhergehenden Werkes, dessen richtiger Titel auf Bl. 2r zu suchen ist, mit dem selbständigen Anfange Bl. 2v: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين الخ. — Den Band eröffnet die Reihe der Statthalter, welche seit der Eroberung Ägyptens bis zur Herrschaft der ʿUbeididen dieses Land verwalteten, also mit Bl. 127r des vorhergehenden Bandes beginnend. Hierauf folgen Bl. 15r die Gouverneure der ʿUbeididen, Bl. 41r die abbasidischen Chalifen, Bl. 58r die Sultane Ägyptens, Bl. 72v der Unterschied zwischen den Worten الخلافة والملك والسلطنة, Bl. 73v der Gerichtshof für Beschwerden ذكر جلوس السلطان بمصر للظالم und so fort recht belehrende Bemerkungen über manche sonst dunklere Verhältnisse und Einrichtungen. Eine Beschreibung der Bauten, des Nils, der Kanäle, Flüsse, Seen, Gewächse, Blumen, Früchte schliesst das Ganze Bl. 206r. — Die Abschrift vollendete ein gewisser Ibrâhîm Sonnabends den 12. Ṣafar 1127 (17. Febr. 1715).

206 Bl. (Bl. 1, 207 und 208 leer) breit Octav, 7¹/₂ Z. hoch, 5¹/₄ Z. breit, Papier hellgelb und stark, Bl. 19—70 und 121—141 von der scharfen Tinte hart

angegriffen, Naschî zu 21 und später zu 22 Zeilen, ägyptischer Zug, weniger schön und scharf als deutlich. — Acerbi 1830. — Mxt. 148.

916.

انتخاب حسن المحاضرة

Auswahl des Bessern aus dem genannten Werke in türkischer Übersetzung, von Maḥmûd Bin ʿAbdallâh Bin Muḥammad al-Bagdâdî, der seine Arbeit ʿAbdarraḥmanpascha widmete und Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد خداى لم يزل ولا يزال الخ. — Die Abschrift datirt vom Muḥarram des J. 1135 (beg. 12. Oct. 1722).

153 Bl. klein Quart, 7½ Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weiss und glatt, Naschî zu 17 Zeilen, als türkischer Zug gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. — Mxt. 691.

917.

الدرّ الثمين المنظوم فيما ورد فى مصر واعمالها بالخصوص والعموم

Die gereihten kostbaren Perlen über das was im Allgemeinen und im Besondern über Ägypten und dessen Provinzen überliefert worden ist,[1] von dem in Ägypten geborenen und aufgewachsenen المصرى منشأ ومولدا Hanefiten ʿAlî Bin Dâûd al-Chaṭîb al-Dschauharî, nach dessen Absicht das Werk, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: من مدّ الكون استمدّ التوفيق والعون الحمد لله الاول والاخر والباطن والظاهر وهو بكل شئ علم الخ, alle Schönheiten Ägyptens umfassen und berichten soll, was über dasselbe im Koran und in der Sunna vorkommt, was die Gelehrten, die Geschichtschreiber und die alten Philosophen darüber gesagt haben, wodurch sich Ägypten vor allen andern Ländern auszeichnet und was es überall für Wunder enthält. Den Stoff vertheilte er in folgende zwanzig Capitel ابواب: ا انّ مصر واهلها Bl. 7v

[1] So in der Einleitung Bl. 7r. Auf dem Titelblatt in goldenem Schilde: كتاب الدرّ الثمين المنظوم فيما تختصّ به مصر بالخصوص والعموم

فى رباط الى يوم القيامة وما ورد من الوصيّة بقبط مصر وان ارضها اطيب الاراضى ٢ Bl. 9v فيما ورد فيها من البركة والرخا وان البركة عشرةُ اشياء تسعة فى مصر وواحدة فى جميع الامصار ٣ Bl. 14v فى ذكر من كان بمصر من الصدّيقين ٤ Bl. 15v فى ذكر من وُلد بمصر من الانبياء والصدّيقات ٥ Bl. 17r فى ذكر من صاهر فيها من الانبياء ٦ Bl. 18r فى ذكر الحكماء وما ظهر من حِكَمهم وآثارهم ٧ Bl. 23v فى ذكر من ملك مصر قبل الطوفان وحكم بها ٨ Bl. 38v فى ذكر مقبرة هُرْمُس الحكيم وولده وبنائهما الهَرَمَيْن ٩ Bl. 57r فى ذكر من ملك مصر بعد الطوفان الى ان فُتِحَت فى الاسلام[1] ١٠ Bl. 59v فى ذكر من خرّبوا الدنيا وغلبوا على مصر ١١ Bl. 62v فى ذكر من ملك مصر فى الاسلام ١٢ Bl. 64r فى ذكر الرباطات التى بمصر ١٣ Bl. 65r فى ذكر العَمَل بمصر[2] ١٤ Bl. 68r فى ذكر كُوَر مصر وما فيها من البز والاوانى والفواكه والطعام والشراب ١٥ Bl. 83r فى ذكر اموال مصر وارتفاع خراجها ١٦ Bl. 87v فى ذكر مقياسات مصر ١٧ Bl. 88v فى ذكر ما تختص به مصر من دون غيرها ١٨ Bl. 90v فى ذكر خَراج مصر ومقداره ١٩ Bl. 93v فى ذكر عجائب مصر وغرائبها ٢٠ Bl. 94v فى ذكر البرابى — Vgl. das Inhaltsverzeichniss Bl. 4r—6v. — Schluss Bl. 99v.

99 Bl. klein Octav, gegen 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb und stark, Naschî zu 9 Zeilen, altägyptischer Zug, weitläufig und etwas steif, vollständig, aber nicht zuverlässig vocalisirt, der Titel Bl. 1r in goldenen Feldern, Aufschriften und Einfassung roth. — Schwachheim Nr. 93. — A. F. 282 (455).

918.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—9v:

البدور السافرة فيمن ولى القاهرة

Die glänzenden Vollmonde über die Statthalter in Kahira, ein Gedicht vom Scheich Nûr-ad-dîn Muḥammad Bin Jûsuf al-Minhâdschî, der aller Wahrscheinlichkeit nach in der zweiten Hälfte des 10. (16.) Jahrhundertes starb und unter Suleimân I. in Ägypten dichtete. — Von diesen hundert und neunzig doppeltgereimten Distichen lautet Bl. 1v der Anfang:

---

[1] Im Text heisst es: ملك مصر ثلاثة وخمسون ملكا اولهم بيصر وآخرهم هرقل الرومى وكسرى الفارسى — قبط im ersten Capitel ist ولد بيصر بن حام بن نوح. — [2] Zu den hier erwähnten Bauten gehört مسجد سلمان.

يقول عفو الاله الراجي   محمد بن يوسف المهاجي
الحمد لله مليك الملك   والحكم العدل بغير شك

und der Inhalt des Gedichts im 6. und 7. Distichon kurz und gut so:

وبعده اذكر ولاة القاهره   منتظما مثل النجوم الزاهره
منذ بدا الاسلام فيها حتى   زمانىنا وقتا بها فوقتا

Dasselbe zählt nämlich alle Statthalter Ägyptens von der Eroberung desselben durch 'Umar im 6. Jahre der Flucht bis zum J. 956 (1549) auf, während die einzelnen Titel die Reihe der Dynastien bezeichnen, welche über Ägypten herrschten, sowie die wichtigsten Begebenheiten. Der letzte erwähnte Statthalter 956—961 und nachherige Grosswezîr ist 'Alîpascha der Fette und der letzte Sultan Suleimânschâh. Der Schluss Bl. 9v ist folgender:

وافضل الصلاة والسلام   على اجلّ الرسل الكرام
والال والصحب على الدوام   شئ يكون مسكه الختام .

2. Bl. 9v—10v: ذكر نبذة فى التواريخ

Kurze Auszüge aus Jbn al-Dschauzî's Geschichte aus den Jahren zwischen 451 — 749, die sich in Ägypten durch böse Krankheiten und viele Todesfälle auszeichneten.

10 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15, 16 und 17 Zeilen, das Gedicht in zwei Columnen, alter, vielleicht gleichzeitiger Zug, deutlich und ziemlich gefällig, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Legrand — A. F. 344c (547).

919.

Zweierlei.

1. Bl. 1v — 102v:

جواهر البحور ووقائع الامور

Die glänzenden Juwelen der Meere und die Begebenheiten der Dinge[1], oder wie die Aufschrift Bl. 1r vollständig heisst: كتاب جواهر

[1] Bei Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 641, Nr. 4272) lautet der Titel جواهر البحور ووقائع الدهور.

البحور ووقائع الامور وعجائب الزهور واخبار الديار المصرية وما ورد فيها من الآيات العظمة والاحاديث الشريفة وما خصّت به دون غيرها من البركة ومن الفراعنة والجابرة وغيرهم wodurch so ziemlich der Inhalt der Abhandlung angedeutet ist, von Ibrâhîm Bin Waṣîfschâh al-Miṣrî, der Mehreres über Ägypten schrieb (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 150) und dem Zeitalter Suleimân's des Grossen angehört. — Er beginnt Bl. 1 v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ, preist Ägypten nach Koran, und Sunna, Geschichtschreibern und Dichtern — viel Sagenhaftes aus alter Zeit — erwähnt die alten Herrscher, ihre Bauten, die Einkünfte, die Eroberung des Landes durch die Araber, seine Statthalter und Herrscher bis zum Jahre 689 (1290) welche letztere حملة السلاطين, auf fünfhundert angegeben werden, unter ihnen als der letzte der siebente der türkischen Herrscher السابع من ملوك الترك oder der baḥritischen Sultane al-Malik al-Manṣûr Ṣeif-ad-dîn Abû'lma'âlî Kalâun قلاوون. Den Schluss macht Bl. 102 v eine kurze Erwähnung der Tscherkessen und ihrer Sultane und der beiden osmanischen Sultane Salîm I. und Suleimân I. — Der christliche Abschreiber Georg Sohn des Franciscus جرجس ولد فرنسيس قس (قسيس?) vollendete die Abschrift 14. Schawwâl 1215 (28. Febr. 1801).

2. Bl. 103 r — 113 r:

التحفة المرضية فى الاراضى المصرية

Das wohlgefällige Geschenk über die Ländereien Ägyptens, vom hanefitischen Scheich, und Rechtsgelehrten Zein-al-'âbidîn oder Zein-ad-dîn oder kurzweg Zein Bin Ibrâhîm al-Miṣrî, bekannt unter dem Namen Ibn Nudscheim, dessen Ableben am zuverlässigsten in das J. 997 (beg. 20. Nov. 1588) gesetzt wird. Er selbst nennt sich in der Einleitung, welche Bl. 103 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى فضل العلم واهله الخ, kurzweg Zein Bin Nudscheim al-Ḥanafî und gibt die Veranlassung zu dieser staatsrechtlichen Schrift, deren Inhalt sich am wenigsten aus ihrem Titel abnehmen lässt, so an: لما كثر الكلام فى سنة ثمان وخمسين وسعمائة (l. وتسعمائة) فى حكم المابعة من بيت المال واستمر مدة طويلة وفى صحة الوقف وحكم المابعة من بيت المال وحكم الخراج فى الموقوف من الاراضى سألنى جماعة ان اكتب رسالة مختصرة ونبذة محررة مشتملة على بيان هذه الاحكام لعل ان يعمل بها الحكام. Er stellte sich zur Erörterung des Streitpunctes folgende drei Fragen, auf welche er einzeln Antwort giebt: المسئلة الاولى Bl. 103 v اعلم ان الامام نصب ناظرا لصالح

المسلمين وصرح فى فتح القدير بانه كوصىّ اليتيم واختلفوا فى وصىّ اليتيم هل له بيع عقار اليتيم الخ المسئلة الثانية Bl. 107 v فى صحة وقف اراضى مصر المسئلة الثالثة Bl. 108 v فى وجوب الخراج تتمة الخراج فى اللغة ما يخرج من غلة und ein Schlusswort Bl. 111 r: فى الارض الموقوفة الارض او الغلام الخ. — Schluss Bl. 113 r.

113 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier 1. hellorangegelb, 2. etwas dunklergelb, Naschî, ägyptischer Zug zu 15 Zeilen, etwas grob und stumpf, sonst deutlich, Bl. 103—113 noch weniger gefällig zu 19 Zeilen. Gut erhalten. — N. F. 210 und 211.

920.

نزهة الناظرين فى تاريخ من ولى مصر من الخلفآء والسلاطين

Die Ergötzung der Lesenden, enthaltend die Geschichte der Chalifen und Sultane, welche über Ägypten geherrscht haben,[1] vom Scheich und Imâm Zein-ad-dîn Mar'î مرعى Bin asch-Scheich Jûsuf al-Ḥanbalî al-Makdisî al-Azharî, der nach Eichhorns Repertorium (Th. 3, S. 275) im J. 1029, nach Arabadschibaschi (s. H. Ch. *VI*, S. 336, Nr. 13742) im J. 1033 (beg. 25. Oct. 1623) starb und diese kurzgefasste Geschichte Ägyptens, welche Bl. 2 v mit den Worten anhebt: الحمد لله الباقى وكلّ من عليها فان الخ für den Richter von Kahira 'Azmîzâda verfasste, nicht ohne gelegentlich Verse und selbst ganze Gedichte einzustreuen. — Nach einer Einleitung مُقَدِّمَة darüber, wer zuerst im Islâm sich einer Zeitrechnung bedient habe, und zwar der Chalife 'Utmân, welcher mit dem Muharram das Jahr begann وقال عثمان ارّخوا من المحرم اول السنة وهو شهر حرام واوّل الشهور فى العدّة ومنصرف الناس عن الحج فاجمعوا على ذلك, berührt der Verfasser ganz kurz die Lebensdauer Adam's, Noah's, Abraham's, Moses', David's, Jesus' u. s. w. bis Muhammad Bl. 5 r, dann Bl. 6 r die vier nächsten Chalifen, Bl. 7 r die Umajjaden, Bl. 9 v—16 r die Abbasiden im Allgemeinen und bis Bl. 19 v die Chalifen in Ägypten aus diesem Hause. Von nun an kommt er auf die eigentliche Aufgabe des Buchs المقصود بالذات, auf die Herrscher und Statthalter Ägyptens im Islâm لان الخلفآء الذين كانوا بها من العباسية لم يكن لهم من الخلافة

---

[1] Statt ولى haben Andere تولى. Der Verfasser wollte nur kurz على سبيل التلخيص erzählen.

الا الاسم والمستقل بالامور والتصرف انما هو للسلاطين الى ان تولى احمد بن طولون نائبا عن الخليفة المعتز بالله العباسى فى رمضان سنة اربع وخمسين ومائتين. Es folgen Bl. 28v—42r die 'Ubeididen oder Fatimiden, Bl. 42r—52v die Ajjubiden اصحاب الفتوحات, Bl. 52v—60r die bahritischen Mamluken الدولة التركية ممالك الدولة الكردية, Bl. 60r — 75r die Kalâuniden الدولة القلاوونية, Bl. 75r—91r die Tscherkessen, worauf in einer فائدة noch einmal die letzten 22 Sultane genannt werden. Den Schluss macht Bl. 91r—125v die osmanische Dynastie zunächst vom Sultan Salîm I., dem Eroberer Ägyptens 923 (1517) aufwärts bis zum Gründer der Dynastie 'Uṭmân, hierauf die Sultane mit ihren Statthaltern الوزراء بمصر bis zum letzten Bl. 125v, dem im J. 1049 (1639) gestorbenen Muṣṭafâ I., dem Oheim des im J. 1031 hingerichteten Sulṭan 'Uṭmân II., und dem Statthalter Ibrâhîmpascha as-Silihdâr, der im J. 1031 nach Ägypten kam. — In einer خاتمة Bl. 125v—138r ist eine ethisch-politische Abhandlung unter Zugrundelegung prophetischer Überlieferungen mit guten Rathschlägen und Regierungsmaximen angehängt, die er an die Fürsten richtet, welche etwa sein Buch lesen möchten. — Die Abschrift dieses zur Übersicht der ägyptischen Herrscher recht brauchbaren Handbuchs wurde 1. Muḥarram 1100 (26. Oct. 1688) nach dem Autograph des Verfassers نقلت من نسخة مؤلفها vollendet.

138 Bl. (Bl. 1 leer) klein Octav, 7 Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier graugelb, Naschî zu 13 Zeilen, deutlich und ziemlich gefällig, die Überschriften und Stichwörter roth. — Schwachheim Nr. 150. — A. F. 411 (111).

921.

Zweites Exemplar desselben Werkes, das Bl. 1 verschiedene Notizen und Verse und Bl. 2r den Zusatz enthält: وفى هذا الكتاب فى اخره رسالة لطيفة فى حق الدخان المسماة بتحقيق البرهان فى شأن الدخان للعمدة الفهامة والعالم العلامة الشيخ مرعى الحنبلى. Allein diese Abhandlung über das Tabakrauchen fehlt im Codex. Dagegen finden sich Bl. 72v die Worte قال المؤلف تم فى ثانى ذى الحجة سنة سبع وعشرين والف und die Copie صورة eines Schreibens von Timur an al-Malik az-Ẓâhir صورة مكتوب من تمور الغادر الى الملك الظاهر und die Antwort darauf Bl. 73r—74r (الجواب) وقيل هذا هو انشاء الفاضل بدر الدين بن علاى الدين فضل الله وما اظن لذلك صحة. — Die Abschrift wurde von einem ungenannten Copisten auf Befehl des Scheich al-islâm Muḥammad Efendi الناظر فى الاحكام الشرعية in der Stadt an-Naḥârija بمدينة النحارية 27. Muḥarram 1029 (3. Jan. 1620) vollendet. — Bl. 75v ein Gebet.

75 Bl. (Bl. 76 und 77 leer) breit Octav, gegen 7¾ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 17 Zeilen, syrischer Zug, etwas stumpf, doch deutlich, Überschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 36 *a*.

922.

Drittes Exemplar Bl. 2v—80v, das aus der Familie des Verfassers stammt. Der Abschreiber desselben war nämlich Muḥammad Ja'ḳûb (sic) al-Maḳdisî al-Ḥanbalî, der Sohn des Scheich Muḥammad, der Sohn des Scheich Jaḥjâ, der Sohn des Scheich Jûsuf, des Vaters des Verfassers dieser Geschichte, welche mit Sultan Muṣṭafâ ohne jeden Anhang abschliesst und Freitag den 21.[1] Dschumâdâ II 1141 (beg. 22. Jan. 1729) in Abschrift vollendet wurde.

80 Bl. (Bl. 1 leer) breit Octav, 7¾ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 19 Zeilen, ägyptischer deutlicher Zug, steif und weniger gefällig, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung — doppelte Linie — roth. Gut erhalten. — H. O. 36 *b*.

923.

التحفة السنيّة فى اخبار الدولة الجركسيّة

Das erhabene Geschenk, die Annalen der tscherkessischen Dynastie enthaltend, von demselben Verfasser Mar'î al-Ḥanbalî al-Maḳdisî, wie der verdächtige von Legrand hineingeschriebene Titel lautet. Bl. 1 nämlich mit dem Anfange 1v: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم الخ ist ebenso wie das letzte von dem früheren Besitzer Legrand ergänzt, während das ebenfalls verloren gegangene Bl. 22 unergänzt blieb. Auch bleibt es ungewiss, ob mit dem letzten Blatte das Werk auch wirklich beendigt ist oder, was wahrscheinlicher, ein grösserer Theil desselben fehlt, es müsste denn der Verfasser überhaupt nicht mit demselben zu Ende gekommen sein. Er geht sogleich zu seiner Aufgabe, zur Geschichte der zweiten Dynastie der Mamluken in Ägypten, der Tscherkessensultane, über, von denen der hier zuerst erwähnte, der Reihe nach der 25. Herrscher Ägyptens aus türkischem Stamme, al-Malik aẓ-

---

[1] لحادى عشرى, hier wie so oft die abgekürzte Form عشرى für عشرين. Vgl. Bd. *II*, S. 45 ثانى عشرى und ganz häufig in Maḳrîzî, z. B. *II*, S. 244 mehr als einmal, aber stets nur bei der Ordinalzahl.

Zâhir Seif-ad-dîn Abû Sa'îd Barkuk Bin Anaṣ انص al-Dscharkasî al-'Utmânî, der erste Herrscher seines Stammes eine recht ausführliche nach Jahren und Monaten geordnete Monographie auf 86 Blättern vom J. 784 (1382) an ebenso ausfüllt, wie sein Sohn al-Mâlik an-Nâṣir Zein-ad-dîn Abû'ssaâdât Faradsch und dessen Geschichte bis zum J. 810 (beg. 8. Juni 1407) Bl. 82 r — 207, wo die Worte stehen: اخر ما وجدنا من هذا الكتاب. Ausserdem sind am Schlusse jedes Jahres die in demselben Gestorbenen erwähnt. — Nun aber stehen am Anfange der vierzehnten كراسة Bl. 132 r die bedeutsamen Worte: رابع عشر من بدائع الزهور لابن اياس, und allerdings hat Ibn Ijâs ein nach Jahren und Monaten geordnetes Werk بدائع الزهور في وقائع الدهور von zwei oder vier Bänden über die Geschichte Ägyptens und zwar bis zur Dynastie der Tscherkessen und dem J. 928 (beg. 1. Dec. 1521) geschrieben (s. H. Ch. *II*, S. 26, Nr. 1707), so dass Legrand sich augenscheinlich über Titel und Verfasser getäuscht hat, und wir hier vielmehr einen Theil des Werkes von Ibn Ijâs vor uns haben.

207 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, ägyptischer deutlicher Zug, Überschriften, Anfangswörter und die Bezeichnung der Jahre und Monate roth. — A. F. 274 (454).

924.

لطائف اخبار الاول في من تصرّف في مصر من ارباب الدول

Die anmuthigen Nachrichten der Vorfahren über die Vertreter der Dynastien, welche in Ägypten freie Herrschaft übten, von Muḥammad Bin 'Abdalmu'tî Bin Abî'lfatḥ Bin Aḥmad Bin 'Abdalganî Bin 'Alî al-Isḥâkî al-Manûfî, der dieses Werk im Dû'lḥiddscha 1033 (Sept. oder Oct. 1624) vollendete und dem Sultan Muṣṭafâ I. widmete. — Der Codex, dessen erstes Blatt, wie es scheint, abermals von Legrand ergänzt ist, ohne dass auf seine von den obigen Angaben abweichenden Worte im Titel und Namen des Verfassers besonderes Gewicht zu legen ist, beginnt mit den Worten: الحمد لله الملك العزيز في ملكه واقتداره الذي ملك الوجود بقوته الخ und zerfällt in ein Vorwort, zehn Capitel und ein Schlusswort mit da und dort eingestreuten Gedichten: Bl. 3 v المقدمة في فضائل مصر آ Bl. 38 r في خلافة الخلفاء الاربعة ومن ولي بعدهم وهو الحسن بن علي بن

ابى طالب ٢ Bl. 73 r فى دولة بنى امية ٣ Bl. 102 v فى الدولة العباسية ٤ Bl. 176 v فمن ولى مصر من نواب الخلفآء الراشدين وبنى امية والدولة العباسية وما دخلها من تغلّب بنى طولون والاخشيدية ٥ Bl. 196 r فى دولة الفواطم ٦ Bl. 209 r فى الدولة الايوبية السنية ٧ Bl. 222 v فى الدولة التركية المعروفين بالمماليك البحرية ٨ فى دولة الجراكسة ٩ Bl. 242 v فى ظهور ملوك آل عثمان ١٠ Bl. 261 r فى من تصرّف بمصر من نواب آل عثمان المكرمين واحصآء الوزراء المعظمين وايراد اخبارهم ومدة مقامهم بالديار المصرية واحكامهم الخاتمة Bl. 299 v فى مواعظ ونصائح وسلوك وآداب للسلاطين والملوك. — Der zuletzt erwähnte Sultan ist Muṣṭafâ I. bis zu seinem Todesjahre 1031 (1622), während die Statthalter bis in das folgende Jahr reichen. — Die Abschrift datirt aus der Mitte des Scha'bân 1115 (Dec. 1703). — S. ein anderes Exemplar bei Krafft. S. 96. — Schluss Bl. 310 r, die Unterschrift Bl. 310 v.

310 Bl. klein Quart, 7 1/2 Z. hoch, über 5 3/4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 und mehr und weniger Zeilen, ägyptischer, etwas eckiger und steifer Zug, Überschriften und Stichwörter roth. — A. F. 275 (456).

925.

Zweierlei.

1. التحفة البهيّة فى تملّك آل عثمان الديار المصريّة

Das nette Geschenk über die Besitznahme der ägyptischen Ländereien durch die osmanischen Herrscher, von dem Scheich und Imâm Schams-ad-dîn Muḥammad Bin Abî'ssurûr al-Bakrî aṣ-Ṣiddîkî al-Miṣrî,[1] der im J. 1028 (1619) starb, und wie mehrere Mitglieder seiner angesehenen Familie auch noch andere Werke schrieb. S. Codex Nr. 978;

---

[1] Wenn Muḥammad Bin Abî'ssurûr der Grossvater des von de Sacy (Not. et Extr. *I*, S. 165) erwähnten Schams-ad-dîn Muḥammad Bin Abî'ssurûr al-Bakarî aṣ-Ṣadikî ist und dieser die Beinamen al-Bakari und as-Sadiki von dem fünften und sechsten Imâm Muḥammad al-Bâkir und Dscha'far aṣ-Ṣâdik erhalten haben soll, so liegt eine Verwechslung von بكر mit باقر und von صديق mit صادق vor; es müsste denn dort الباقرى الصادقى stehen. Die Beinamen البكرى الصديقى führen vielmehr auf eine Abstammung vom Chalifen ابو بكر الصديق zurück. — Übrigens ist der Titel und Bl. 1 r von Legrand ergänzt.

Ḥ. Ch. *VII*, S. 1163, Nr. 6170 und Not. et Extr. *I*, S. 165—280. Eine der vorliegenden Geschichte ähnliche ist die von Ḥâdschî Chalfa ebensowenig gekannte الروضة الزهيّة فى ولاة مصر والقاهرة, welche Pocock in seiner Ausgabe der Hist. Dynast. benuzte. Das vorliegende Werk beginnt Bl. 1v: الحمد لله مصرّف امور العالم بقدرته فى سائر الاكوان الخ und zerfällt in folgende drei Zweige: الفرع الاول Bl. 1r فى ذكر فتح مولانا السلطان سليم خان ابن المرحوم بايزيد خان لمصر الفرع الثانى Bl. 40r فى ذكر ولاتها من البكلربكية من حين فتحها فى سنة ثلاث وعشرين وتسعمائة الى سنة ثمان وثلاثين والف الفرع الثالث Bl. 80r فى ذكر جميع قضاتها من حين الفتح المذكور الى هذا التاريخ d. i. bis zum J. 1038. — Im letzten Zweige löst sich der Inhalt fast nur in Nomenclatur auf und die Reihe der Statthalter ist wahrscheinlich von anderer Hand bis zum J. 1042 fortgeführt.

86 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, älterer ägyptischer deutlicher Zug zu 21 Zeilen, Überschriften und Anfangswörter roth, der Inhalt oder die Namen am Rande roth ausgezeichnet.

2. خلاصة التواريخ

Die Quintessenz der Geschichten von dem Derwîsch ʿAlî in Haleb. — Ein ganz kurzes, fast nur Namen und Zahlen enthaltendes Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة على سيدنا محمد سيد المرسلين الخ. Zuerst eine Übersicht der vorislamischen Herrscher. Die vier altpersischen Dynastien, die Griechen und Römer und die arabischen Könige; dann der nachislamischen: die Chalifen, die Ṣaffariden, Samaniden, Deilamiten, Ġaznawiten, Seldschuken السلاجقة, Atabege, Ismailiden, Fatimiden العزّية, Ajjubiden, Mamluken, Tscherkessen, Chuwarazmschâhe, Dschingiziden, Timuriden und Osmanen bis auf Sultan Murâd III. 982 (1574), unter welchem der Verfasser wahrscheinlich schrieb. — Die Abschrift vollendete Aḥmad Bin Dschaʿfar Dienstag 7. Rabîʿ II 1125 (3. Mai 1713).

30 Bl. (Bl. 18v leer) Octav, Papier gelblich, Naschî zu 19 Zeilen von anderer nicht ägyptischer und deutlicher Hand, Überschriften roth, Namen am Rande herausgehoben. — A. F. 283 (457).

926.

Zweites Exemplar des vorhergehenden unter 1. genannten Werkes Bl. 1v—156r. — Zwar giebt das Inhaltsverzeichniss die Reihe der Statthalter und Richter als bis zum J. 1045 fortlaufend an, allein im Codex sind die Richter ganz richtig nur bis zum J. 1038, wo der oberste Richter Muḥammad Efendi nach einem Jahre und zwanzig Tagen abgesetzt wurde, und die Statthalter bis zum J. 1042 verzeichnet. — Die nach Möglichkeit verglichene Abschrift wurde Montag 20. Ḏû'lḥiddscha 1175 d. i. 1. Juli تموز 1762 vollendet.

156 Bl. (Bl. 157—158 leer) Octav, über 6½ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier weiss und nach Quaternionen vertheilt, Naschî, maronitischer Zug zu 17 Zeilen, mittelgross, stumpf und deutlich. Text gut erhalten. — H. O. 35.

927.

اخبار مصر السعيدة

Nachrichten über das glückliche Ägypten, wie der Schmuztitel Bl. 1r den Titel bezeichnet, eine von unbekanntem Verfasser veranstaltete Sammlung von Stellen aus dem Koran, der Sunna, den Historikern, Philologen und Dichtern über die vorzüglichen Eigenschaften Ägyptens und den hohen Werth des Nil, mit dem Anfange Bl. 1v: حمدا لمن افاض على مصر الكنانة من سحائب فيض فضله بحر النيل الخ. — Auf die erste Stelle von Schihâb-ad-dîn Aḥmad, bekannt unter dem Namen al-Ḥidschâzî in seiner تذكرة aus Nuweirî's Werke نهاية الارب فى فنون الادب folgen 24 Stellen aus dem Koran, in denen Ägypten erwähnt wird, und dann Überlieferungen; ebenso über den Nil aus demselben Schihâb-ad-dîn al-Ḥidschâzî nach Nuweirî, dann von Bl. 14r an aus einem Werke in der Bibliothek Ṣalâḥ-ad-dîn's, dessen Verfasser er nicht kennt, ebenfalls über den Nil, ferner aus dem Buche رسم الارض und aus andern Quellen. — Schluss Bl. 45v und Bl. 46r Aussprüche von Ibn ar-Râwandî, Zamachscharî und Andern.

46 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, Naschî zu 9 Zeilen, schöner, mittelgrosser, deutlicher Koranzug, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — N. F. 212.

928.

رسالة مشتملة على غزوة السلطان الاعظم والخاقان المكرم السلطان سليم خان ابن السلطان بايزيد خان مع السلطان ابى النصر قانصو الغورى سلطان مصر واعمالها

Abhandlung über den Feldzug des Sultans Salîm I., Sohn Sultans Bâjazîd II., gegen den Sultan von Ägypten und dessen Provinzen, Abû'nnaṣr Kânṣû al-Gaurî, vom Scheich Aḥmad Bin 'Alî Bin Aḥmad al-Maḥallî, dem Sandfigurendeuter الرمال, bekannt unter dem Namen Ibn Zanbal ابن زنبل, der diese Monographie nach der Angabe am Schlusse des Codex zu Ende des Muḥarram 1109 (Mitte August 1697) vollendete, wenn sich die Worte تمت الرسالة — فى اواخر شهر محرم الحرام سنة ١١٠٩ هذا تاريخ مؤلفه auf die Abfassung derselben beziehen und nicht auf solche als blossen von Irgendjemand gemachten Auszug aus einem grössern Werke Ibn Zanbal's, der sich selbst الجامع لسيرة الجراكسة وما وقع بينهم مع السلطان سليم ابن عثمان خان und im Fortgange des Textes bisweilen الناقل لهذا التاريخ oder صاحب التاريخ nennt, zumal das folgende Exemplar die Abhandlung geradezu als مختصر من تاريخ الشيخ احمد ابن زنبل bezeichnet. Doch lässt sich beides insofern vereinigt denken, als Ibn Zanbal sie, vielleicht vervollständigt, noch besonders herausgab; daher هذا تاريخ مؤلفه. — Der Auszug des Sultans Kânṣû aus Ägypten wird auf Sonnabend den 16. Rabî' II 921 (30. Mai 1515) gesetzt, ohne dass er wiederkehrte, indem er im folgenden Jahre in der Schlacht auf der Wiese Dâbig مرج دابغ bei Haleb Reich und Leben verlor. — Die Abhandlung beginnt Bl. 1v mit den Worten: هذه رسالة مشتملة على غزوة السلطان الاعظم والخاقان المفخم الخ, und die Abschrift datirt vom Montag 5. Dû'lka'da 1195 (19. Oct. 1781).

80 Bl. breit Octav, 7 3/4 Z. hoch, gegen 5 3/4 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, flüchtig, nicht zierlich, deutlich, Überschriften und Anfangswörter roth, der Inhalt am Rande roth ausgezogen, und Bl. 7v und 8r aus Versehen leer geblieben. — Ägyptische Sendung Nr. 20. — Mxt. 208 *a*.

929.

Ein Bruchstück derselben Monographie mit dem Originaltitel Bl. 1r هذا مختصر من تاريخ الشيخ احمد بن زنبل الرمال فى دخول السلطان سليم خان مصر وما

جرى له مع السلطان قانصوه الغورى فى مرج دابغ وغيره من الواقع والاحكام على التمام والكمال, während in der Einleitung der Titel angegeben ist wie im vorhergehenden Codex. — Das Bruchstück bricht mitten im Text Bl. 80v mit den Worten فعند ذلك امر السلطان سلم الرماة ان يبدوا بالرمى d. h. in der ersten Zeile Bl. 38r des erwähnten Exemplares ab.

80 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 13 Zeilen, deutlich und weitläufig, am Rande der Inhalt bisweilen roth und grün angegeben, Anfangswörter roth. — H. O. 34*a*.

930.

Ein zweites kleineres Bruchstück desselben Werkes mit der Aufschrift Bl. 1r: هذا تاريخ وقعة السلطان الغورى مع السلطان سليم خان und den Schlussworten mitten auf der Seite Bl. 60v: وا ما طولون باى — ثم رجع فلم يرى خلفه احد من عسكره فلا زال طالبا نحو d. i. auf Bl. 19v Z. 4 des Codex Nr. 928 oder Bl. 42v des Codex Nr. 929.

60 Bl. (Bl. 61 und 62 leer) Duodez, 5¾ Z. hoch, 3¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî, roher, vernachlässigter ägyptischer Zug zu 11 Zeilen. — H. O. 34*b*.

931.

هذا مجموع لطيف يشتمل على وقائع مصر القاهرة من سنة ١١٠٠ الف ومائة الى اخر تاريخ المجموع

Eine kleine Sammlung, welche die Begebenheiten in Kahira vom J. 1100 (beg. 26. Oct. 1688) bis an das Ende dieser Sammlung (d. i. 1151 = 1738) enthält, von al-Ḥâddsch Muṣṭafâ Bin al-Ḥâddsch Ibrâhîm al-Maddâḥ d. i. der Kaffeehauserzähler al-Ḳinalî d. i. der Hennaverkäufer القنلى, einem aus dem Gefolge Ḥasanaga's, eines Officiers der ʿAzaben تابع المرحوم حسن اغا عذبان (l. عزبان) دمرداشى, mit dem Anfange Bl. 2v:

الحمد لله الكريم الوهاب   غافر الذنب يتوب على من تاب

Den Inhalt sprechen ziemlich genau die Worte der Einleitung aus: وقائع مصر القاهرة من عزلان السلطان محمد خان والسلطان سليمان خان والسلطان احمد خان والسلطان

مصطفى خان والسلطان احمد خان والسلطان محمود خان وما اتى مصر فى ايام دولتهم فى هذه المدة من الباشاوات[1] على الترتيب وما وقع فى مدهم من الوقائع بين محافظين مصر المحروسة من السناجق والاغاوات واختيارية السبعة اوجاقات والكتخداوات وجاويشية البابين والجورنجية وواجب رعايات الافندية. Die Begebenheiten, unter denen Aufstände und gewaltsame Veränderungen in Absetzung und Einsetzung der Statthalter als Abspiegelung der Vorfälle in Constantinopel unter den genannten Sultanen eine bedeutende Rolle spielen, sind weitläufig erzählt, ohne dass, wie es scheint, das Werk ganz zu Ende geht. Wenigstens schliesst der Codex Bl. 201 r so, dass man eine Fortsetzung oder irgend ein Endwort erwartet.

201 Bl. (Bl. 62—64 bis auf $1^1/_2$ Zeile leer und lückenhaft, Bl. 202 leer) klein Quart, $7^3/_4$ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weissgelb und nach Quaternionen vertheilt, Naschî von ägyptischer der maronitischen ähnlicher Hand zu 17 Zeilen, neuer, etwas fetter und deutlicher Zug, Überschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 38.

932.

نبذة فى بيان قصة مشيخة فرانسا وحروبها وقدومها لبرّ مصر ورجوعها لفرانسا مسيحيّة ١٧٩٢

Ein Stück aus der Geschichte der Republik Frankreich, ihre Kriege, die Ankunft der Franzosen auf dem Festlande von Ägypten und ihre Rückkehr nach Frankreich im J. 1792,[2] unstreitig nach einer europäischen Quelle von einem unbekannten Übersetzer, mit dem Anfange Bl. 1 v nach obiger Überschrift: فى هذه السنة هاجت شعوب مملكة فرانسا الهيجان الكلى الخ. — Es wird die Flucht des Königs von Frankreich mit seiner Familie und seine Gefangennehmung kurz berichtet, dann Napoleon نابليون بونابارته als Oberfeldherr سر عسكرهم oder امير الجيوش, der sechsjährige Krieg in Italien und Napoleon's Abfahrt von Toulon طولون nach Malta مالطا und von da nach Ägypten Bl. 2 v erwähnt. Hierauf folgt die weitläufige Erzählung des ägyptischen Feldzugs und die Kämpfe mit den Engländern انكليز. Das Ganze schliesst mit den

[1] Jedenfalls richtig. Das Wort ist verwischt. — [2] Dieses Jahr bezieht sich nur auf den Anfang der Erzählung.

21 Friedensartikeln شروط, welche dem Abzuge der Franzosen vorhergingen, vom J. 1801, unterzeichnet

العثمانية	الفرانساوية
يوسف باشا حسن	جنرال نزلو جنرال مروبه
صدر اعظم قبطان باشا	

Der Codex gehörte im J. 1844 einem Syrer aus Askalon Muṣṭafâ Madschdalî und wurde 1849 aus der Kopecny'schen Sammlung erworben.

50 Bl. Octav, $8^1/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 19 Zeilen, cursiv, fett, deutlich. Gut erhalten. — Mxt. 663.

Türkisch.

933.

نزهة الطالب

Die Ergötzung des Suchenden oder nach Bl. 2r عمدة للراغب ونزهة للطالب die Stütze für den Begehrenden und die Ergötzung für den Suchenden, eine von Aḥmad Tschausch Miṣr Awloniawi — اولونيه وى d. i. aus Valona — aus den fünf Werken خطط von Makrîzî, نخبة الدهر von Abû Ṭâlib al-Anṣârî, حسن المحاضرة von Sujûṭî, مرآة الزمان und aus مسالك von Ibn Faḍl-allâh zusammengelesene und in's Türkische übersetzte historisch-topographische Beschreibung Ägyptens von der ältesten Zeit an in 25 Capiteln, deren Inhalt Bl. 2v—3r verzeichnet ist, aber nichts Besonderes umfasst. — Der Codex, der nach der goldenen Aufschrift für die Bibliothek des Emîr 'Uṯmân Kadchudâ geschrieben wurde und später ein Wakf war, beginnt Bl. 1v mit den Worten: بنام خالق توانا كه هر شى ذاتيله وارقلدى الخ und ist am Ende unvollständig, indem vom letzten Capitel etwa drei Blätter fehlen.

116 Bl. (Bl. 117—119 leer) Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier hellorange, Naschî zu 21 Zeilen, deutlich und ziemlich gefällig, Überschriften, Stichwörter, Zahlen und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 39.

934.

تاريخ مصر

Geschichte Ägyptens, vom Molla Ṣâliḥ Bin Dschalâl al-Miṣrî, der im J. 973 (beg. 29. Juli 1565) oder nach Andern 977 starb (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 150), und dieses verworrene ebensosehr geographische wie geschichtliche Handbuch, welches Bl. 1 v mit den Worten beginnt: سبحان الله نه لطف وجود در كه الخ, im J. 953 (beg. 4. März 1546) für Sultan Suleimân I. verfasste, und dabei vorzugsweise die beiden Werke Sujûṭî's كوكب الروضة und حسن المحاضرة benutzte. — Nachdem er die Einheit Gottes und den Propheten besungen und Suleimân gepriesen, schildert er den Zustand Ägyptens seit Adam her, nennt die alten Herrscher und Propheten, Städte und Bauten, geht dann zur Geschichte des Landes seit der Eroberung durch die Araber über, verfolgt die Chalifen u. s. w. bis zu den Mamlukendynastien, gedenkt der neuern Städte Bl. 180r, der Canäle und anderer Bauten und verweilt zuletzt ausführlicher bei dem Zustande Ägyptens unter osmanischer Herrschaft, theils historisch, theils geographisch mit allerhand fabelhafter und abergläubischer Zuthat auf ziemlich desultorische Weise. — Die Handschrift ist nach dem Schlussworte Bl. 336 v das Autograph des Verfassers, der es in Constantinopel im J. 953 vollendete.[1]

336 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, flüchtiger türkischer Zug, gross, deutlich und wenig gefällig, Aufschriften und Namen roth. Text gut erhalten. — Aus der ägyptischen Sendung des Generalconsuls Laurin Nr. 13. — Mxt. 221.

935.

Zweierlei.

1. Bl. 1 v — 103 r: تاريخ مصر

Zweites Exemplar des ebenbeschriebenen Werkes, von Ṣâliḥ Dschalâlzâda ar-Rûmî, wie er auch bezeichnet wird. S. Gesch. des Osm.

---

[1] Es heisst da: وبو مسوّده مترجم فقير صالح بن جلال الدن تاريخ ٩٥٣ ده تمام مصردن دار السلطنة استانبوله كلدوكى زمانده تمام اولدى. Das folgende Exemplar ist kaum 30 Jahre älter.

Reichs *IX*, S. 253, 197). — Die Abschrift datirt vom Ende des Monats Ṣafar 982 (Anfang Juni 1574). — H. O. 197a.

2. Bl. 103v—141v: سليم نامه

Das Buch der Eroberungen des Sultan Salîm I. فتوحات سلطان سليم, des Vaters Suleimân's I. oder Grossen, vom Molla Isḥâḳ Tschelebi Bin Ibrâhîm al-Uskûbî, der im J. 944 (beg. 10. Juni 1537) starb. — Der Schluss steht am Rande mit der Jahreszahl ٩٨٢. — Vgl. Nr. 989, 990 und 991, wo Ausführlicheres bemerkt werden soll.

141 Bl. Folio, über 11¼ Z. hoch, gegen 7¾ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 22 Zeilen, cursiv, Aufschriften, Stichwörter und Namen roth mit einzelnen Textverbesserungen am Rande. Der Text mit wenig Ausnahmen gut erhalten. — H. O. 197a. 18

936.

تاريخ مصر

Geschichte Ägyptens,[1] von Muḥammad Bin Jûsuf al-Ḥallâḳ im J. 1128 (beg. 27. Dec. 1715) verfasst,[2] eigentlich eine Geschichte der ägyptischen Statthalter unter den osmanischen Sultanen von dem Eroberer Salîm I. (922) an bis Aḥmad III. mit einem Anhange aus der Zeit Maḥmûd's I. — Nach einem Verzeichniss der osmanischen Statthalter Bl. 2r preist dieses geschätzte Geschichtswerk, welches Bl. 2v mit den Worten beginnt: حمد بى حد وثنا لا بعد اول ملك متعال وكريم ذو الجلال الخ, den regierenden Sultan Aḥmad III., dem al-Ḥallâḳ dasselbe widmete, und den Eroberer Ägyptens Sultan Salîm I., nennt kurz Bl. 7v—8v die Emîre Ägyptens unter dem tscherkessischen Sultan Ḳânṣû Gaurî, erzählt dessen Besiegung durch Salîm I., erwähnt die نواب اقليم d. h. die Statthalter von Syrien und Palästina, die Richter von Kahira حكام مصر, die Scheiche der Araber مشايخ عربان, bis er Bl. 58r zur eigentlichen Aufgabe المرام, zur Aufzählung der osmanischen Statthalter von Cheirbegzâda und Ablaḳ Muṣṭafâ-

---

[1] Bl. 1r steht richtig: تاريخ مصر سلطان سليم جلوسندن تا سلطان محمود اول زماننه كلنجه مصر ديارنه حاكم اولان والى لرى ذكر ايدر. — [2] Nach Ḥanîfzâda (s. Ḥ. Ch. *VI*, S. 539, Nr. 14542) weniger genau 1123. — S. Codex Bl. 4r.

pascha an bis auf 'Alîpascha, der 3. Muḥarram 1130 (7. Dec. 1717) zum zweiten Mal Statthalter wurde, übergeht. — Noch sind Bl. 284r — 285r von anderer roherer Hand in der Kürze die spätern Pascha's unter Sultan Maḥmûd I., und zwar 'Uṯmânpascha 1146 (beg. 3. Juni 1733) und Abû Bakrpascha als die letzten, hinzugefügt.

285 Bl. (Bl. 286 leer) Octav, 7¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, cursiv, ziemlich gefällig, deutlich und zum Theil vocalisirt, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 37.

937.

Zweierlei.

1. Bl. 2v — 39r: تاريخ مصر

Bruchstück aus der Geschichte Ägyptens unter osmanischer Herrschaft, ein Auszug aus dem Werke Ḥallâḳ's, die Geschichte von nur einigen Monaten und Tagen des J. 1122 (beg. 2. März 1710) unter der Statthalterschaft Chalîlpascha's, wie auch der Anfang andeutet: سبب تحرير حروف اولدر كه صكّرا منصبدن منفصل اولان خليل پاشانك مدّتده اولان وقائعی بيان ايدر. Ebenso

2. Bl. 40v — 59r: ein zweites Bruchstück desselben Werkes, gleichsam eine Monographie mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ, aus dem J. 1127 (1715), die Statthalterschaft 'Abdîpascha's betreffend.

59 Bl. (Bl. 1 leer) Octav, 7½ Z. hoch, über 4¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 17 Zeilen, flüchtig und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Einfassung roth. — H. O. 40 *a*, *b*.

938.

نخلستان طرب فى محاسن ارض العرب

Der Palmenhain der Freude über die Schönheiten des Landes der Araber, worunter hier Ägypten zu verstehen ist. — Der Verfasser Scheichzâda Sîrûzî سيروزی d. i. aus Seres widmete dieses Handbuch, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: جواهر بهيّه حمد بيحد اول سلطان نافذ الحكم الخ, dem Ḳâimaḳâm Muṣṭafâpascha und theilte es in folgende vier Ägypten topographisch und historisch kurz beschreibende Abschnitte: فصل اول Bl. 3v خطّه نفيسه مصر حقنده وارد اولان بعضى آثار واخبار بياننده اولوب استطرادًا نيچه حكايات لطيفه دخى ضمه فصل

مزبور قلمنش در فصل ثانی Bl. 16r اولاد کرام آدم علیه السلامدن اوّلا نازل ارض مصر اولوب وطوفان نوح نجی علیه السلامدن مقدّم ومؤخّر مالکان زمام سلطنت مصر اولان ملوك وسلاطین بیاننده اولوب غرق فرعوندن صکره قبضهٔ تصرّف اهل اسلامه کلنجه‌یه دکین کملر متصرّف دولتسرای مصر اولدیغی علی نسق الاجمال نظم سلك بیان قلمنش در فصل ثالث Bl. 38 v عهد خلافت علیّهٔ عمری ده رضی الله عنه واسطة العقد فتوح ومغازی اولان فتح مصر نه وجه اوزره جلوه‌کر منصّهٔ ظهور اولوب واول ارض بهشت آیین نه کیفیّت ایله مسخّر سیوف ارباب دین اولدوغنی بیان ایدر فصل رابع Bl. 59r نیل مصر حقّنده وارد اولوب محیّر عقول واوهام اولان بر نتیجه آثار غرابت انجام بیاننده اولوب عجائب جلیلهٔ مصردن بر تاج عجیبهٔ عالم ارا ومدینهٔ اسکندریه‌ده واقع اولان مرآت عالمنا وسائر عجیبه وغریبه دخی ردیف قصّهٔ نیل قلمنش در. — Die Abschrift vollendete al-Ḥâddsch ʿAbdallâh, bekannt unter dem Namen Ḥasan Agazâda. — Schluss Bl. 90r.

90 Bl. hoch Octav, gegen 9½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Nastaʿlîḳ zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden und schwarz, goldene Rosetten als Puncte, am Rande Zusätze und oft der Inhalt roth ausgezeichnet. Gut erhalten. — N. F. 231.

---

e. Geschichte des Magreb.

Arabisch.

939.

الانيس المطرب القرطاس فى اخبار ملوك المغرب وتاريخ مدينة فاس

Der den Garten Karṭâs erheiternde Gefährte[1] über die Nachrichten von den Königen Mauritaniens und die Geschichte der

---

[1] So lautet der Titel am Schluss des ersten Bandes, dagegen im zweiten wie so oft kurzweg كتاب القرطاس. Gayangos in The Hist. of the Mohamm. Dynast. in Spain *II*, S. 516 stellt den Titel so her: الانيس المطرب بروض القرطاس فى اخبار ملوك المغرب وتاريخ مدينة فاس und bemerkt, dass al-Ḳarṭâs ein ausserhalb Fes gelegener Garten sei. — Vgl. Rasmussen in Annal. Islam. S. *IX* und über die nöthige Literatur Ḥ. Ch. *VII*, S. 630.

Stadt Fes, von Abû'lḥasan 'Alî Bin 'Abdallâh Ibn Abî Zar' al-Fâsî,[1] der dieses Werk vor dem J. 726 (beg. 8. Dec. 1325) oder wohl richtiger vor dem J. 729 für den König Abû Sa'îd 'Utmân Bin Abî Jûsuf Ja'ḳûb Bin 'Abd-alḥakk, dem neunten Herrscher aus der Dynastie der Mariniden (reg. von 710—731=1310—1330) verfasste. — Zwei Bände, deren erster Bl. 1v so anfängt: الحمد لله مصرّف الامور بمشئته وتدبيره الخ und mit S. ١٣٤ der Ausgabe von Tornberg schliesst, der zweite ebenda mit الخبر عن دولة امير المؤمنين يوسف بن عبد المؤمن بن على الزناتي الكومى anhebt und das Werk mit dem J. 710 (beg. 31. Mai 1310) zu Ende führt. — Die Abschrift des ersten Bandes wurde Sonntag 22. Radschab (nach der Verbesserung Scha'bân) 1198 (beg. 15. Nov. 1783), die des zweiten am 4. Ramaḍân desselben Jahres (21. Juli 1784) vollendet.

Das ist der Codex, den Dombay zu seiner Übersetzung: Geschichte der mauritanischen Könige, Agram 1794 und 1797 2 Bde. 8. benutzte. Vgl. damit die portugiesische Übersetzung: Historia dos Soberanos Mohametanos das primieras quatro dynastias e de parte da quinta que reinarao na Mauritania, escripta em arabe por Abu Mohammed Assaleh filho de Abdelhalim natural de Granada, e traduzida e annotada por Fr. Joze de Santo Antonio Moura. Lisboa 1828. 4.

Band I 123 Bl., Band II 132 Bl., klein Quart, gegen 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb und weiss, magrebinischer Schriftzug von einer Hand, klein und gedrängt zu 15 Zeilen, Überschriften, Namen und Anfangswörter blau und roth, ebenso die Einfassung und im Band I Textvergleichungen am Rande, sowie in beiden Bänden Bleistiftbemerkungen von Dombay. — A. F. 257 (461) und 258 (462).

940.

Bruchstück desselben Werkes, enthaltend die Geschichte der Gründung der Stadt Fes durch den Imâm Idrîs Ben Idrîs von den Worten S. ١٣, Z. 7 von unten in der Ausgabe von Tornberg لما رأى ادريس ان الامر قد استقام له وعظم الى ان ظهرت الدولة المرينية قد تجبرت البلاد وتامنت الطرق bis zu den Worten: مُلكه الخ S. ٢٦, Z. 7 von unten, nebst der lateinischen Übersetzung von Dombay aus dem

[1] Gleiche Verschiedenheit herrscht in den Angaben des Namens des Verfassers. Wie er oben steht, ist er aus dem Codex selbst entlehnt.

J. 1785. — Den Text S. 1—37 vollendete der Lehrer Dombay's al-Ḥasan Bin ʿAbdalḳâdir al-Wâfalâwî Donnerstag 20. Rabîʿ II 1199 (beg. 3. Nov. 1784).

37 S. Text zu 12 Zeilen und 88 Seiten lateinische Übersetzung, Quart, gegen 9 Z. hoch, über 6¾ Z. breit, Papier europäisch, Zug magrebinisch, gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung roth und blau. — Rzw. Nr. 72. — Mxt. 381.

941.

مختصر يشتمل على ذكر من اسّس مدينة فاس من الادارسة الحسنيين

Kurzer Bericht über die Erbauung, Vergrösserung und Verschönerung der Stadt Fes durch die Idrisiden aus dem Hause Ḥasan, wie in der Einleitung bemerkt ist, von unbekanntem Verfasser, der frühestens im 9. Jahrhundert der Flucht oder wahrscheinlich später gelebt hat. Er preist in dieser Monographie, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل الحمد فاتحة الكتب الخ, den Wezîr Abû ʿAlî Muḥammad Bin Seidûn al-Wazîr Abî Muḥammad ʿAbdallâh Bin ʿAlî Bin Saʿîd al-Jabânî, der ihn aufforderte, eine kurze Geschichte der Gründung der Stadt Fes und der Erbauung der Freitagsmoschee der beiden Stadttheile al-Ḳarûjîn und al-Andalusîjîn جامع القرويين والاندلسيين zu schreiben. Sie zerfällt in folgende zwei Capitel: Bl. 2v الباب الاول فى ذكر من اسّسها من الادارسة الحسنيين وما جاء من الثناء عليها وعلى سكانها عن العلماء المرضيين Bl. 16v الباب الثانى فى ذكر من ادارها بالاسوار وزاد فيها الزيادات وذكر جامعها العتيق ونما انتهت اليه من الدور والارحى والحمامات und enthält viele eingestreute Gedichte. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Aḥmad al-Bujâʿḳûbî البويعقوبى al-Ḥasanî der Kaufmann zunächst für sich 10. Schaʿbân 1185 (19. Oct. 1771). — Schluss Bl. 45r.

45 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 21 Zeilen, magrebinischer, ziemlich gefälliger, gedrängter und verhältnissmässig deutlicher Zug, Aufschriften in verschiedenem Roth und grösserm Schwarz, gleichsam in magrebinischem Ṯuluṯ. Gut erhalten. — Rzw. Nr. 75. — Mxt. 400.

942.

Zwei Freundschafts- und Handelsverträge zwischen Österreich und Marokko vom J. 1783 und 1784.

1. Bl. 1—11. Zuerst Bl. 1v—5r der arabische Text, dann Bl. 6—10 die lateinische Übersetzung, jener mit dem Anfange: الحمد لله لما تعيّن لاظهار المحبة

والصفوة الخ, enthaltend den Friedens- Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Kaiser Joseph II. يوسف الثانى قيصر روما und Sîdî Muhammad Bin 'Abdallâh Bin Ismâ'îl, Sultan von Marokko, Fes, Sûs u. s. w., im Namen ihrer Fürsten abgeschlossen in Wien 17. April 1783 durch Baron von Jenisch ده ينش und den Pascha von Tanger Muhammad Bin 'Abdalmâlik القائد محمد بن عبد (الله)[1] المالك باشا طنجه ونواحيها. — Das Instrument الرخصة selbst enthält zwölf Artikel شروط.

2. Bl. 2v—8v: Die Ratification des obigen Vertrags durch den marokkanischen Kaiser. Vorausgeht ein kurzer Bericht vom 19. Scha'bân 1196 (30. Juli 1782), welcher die Absendung des Gouverneurs oder al-Kâid Muhammad Bin 'Abdalmâlik meldet. Es folgt dann der Eingang zu den zwölf Artikeln, die Artikel selbst und der Schluss vom 10. Radschab 1198 (30. Mai 1784).

19 Bl. gewöhnliches Folio, Naschî auf europäischem Papier von der Hand Dombay's. — Mxt. 498.

943.

Erneuerter Friedens- und Handelstractat

zwischen Kaiser Franz II. السلطان قيصر فرانجسقوس الثانى und dem marokkanischen Kaiser Abû'rrabî' Maulânâ Suleimân Ibn Maulânâ Muhammad Bin Maulânâ 'Abdallâh Bin Maulânâ Ismâ'îl vom 6. Rabî' II 1220 (4. Juli 1805). Mogniat de Pouilly دابولى الكندى brachte diesen von ihm 1805 in zwölf Artikeln abgeschlossenen und unter obigem Datum ausgefertigten Tractat, dem hier eine deutsche Übersetzung beigegeben ist, den 9. Februar 1806 nach Wien.

5 Bl. Folio, $12^1/_2$ Z. hoch, gegen $8^1/_2$ Z. breit, Text zu 15 und 16 Zeilen von der Hand Dombay's, 8 Bl. deutsche Übersetzung von anderer Hand. — Mxt. 499.

944.

Politische Testamente.

Bl. 8v: Copie arabe du testament politique du Sultan Mulei Soliman en faveur de son neveu Mulei Abderhaman et adressé au peuple de Maroc.[2] Nur Adresse oder Aufschrift zu

---

[1] الله scheint fälschlich eingeschoben zu sein. S. später. — [2] Bl. 8 ist verbunden und gehört vor Bl. 1, wohin es hier genommen ist.

Bl. 1r: نسخة من وصية مولانا سليمان رحمه الله ابن سيد محمد ابن مولانا عبد الله ابن مولانا اسماعيل الشريف — فى 4 ربيع النبوى عام 1238

Bl. 2: Traduction du testament de Mulei Soliman Sultan de Maroc, adressé au peuple et aux grands de Fez, pour céder pendant sa vie la succession au trône à son neveu, Mulei Abderhaman Ibn Hishâm. — Bl. 3 leer.

Bl. 4v: Copie arabe du testament politique du Sultan Mulei Soliman, pour donner la succession au trône à son neveu Mulei Abderhaman — adressé au peuple de Fez. — Nur Adresse zu

Bl. 5r: هذه نسخة من وصية سلطان مراكش عند موته وملك المغرب ونواحيه — امير المؤمنين مولانا سليمان رحمه الله بن سيد محمد ابن مولانا عبد الله ابن مولانا اسماعيل الشريف — فى 4 ربيع النبوى عام 1238

Bl. 6—7r: Traduction du testament politique du Sultan Mulei Soliman, pour céder pendant sa vie le gouvernement à son neveu Mulei Abderhaman, adressé surtout au peuple de Maroc et aux provinces voisines.

Am Ende zwei französische erläuternde Bemerkungen.

8 Bl. Folio, $11^3/_4$ Z. hoch, über $7^1/_4$ Z. breit, weisses europäisches Papier, das Arabische in magrebinischer Schrift. — Mxt. 455.

945.

Zweiundzwanzig diplomatische Actenstücke.

Arabisch und türkisch mit theils deutscher, theils französischer Übersetzung, von der Hand von Dombay's und von anderer Hand, mit der Aufschrift S. 1: Marokko 1803 und 1804.

1. S. 3—6: Deutsche Übersetzung eines Schreibens des Sultans von Marokko Suleimân Bin Muḥammad an Se. Majestät den Kaiser von Österreich, vom 4. Scha'bân 1218 (18. Nov. 1803).

2. S. 7—9: Französische Übersetzung eines zweiten ähnlichen Schreibens von demselben Datum.

Beide Schreiben enthalten Versicherungen in Betreff des bestehenden Friedens und der Geneigtheit den Handelstractat zu erneuern und die Kauffahrer zu schützen.

3. S. 12—14: Arabisches Schreiben des Kaisers Franz II., datirt Wien den 30. Aug. 1803, an den Kaiser von Marokko Mulei Suleimân.

4. S. 16—18: Das arabische Original des Schreibens Nr. 1.

5. S. 19: Siegel des genannten Kaisers von Marokko nebst deutscher Erklärung.

6. S. 21. Türkisches Schreiben des Reïs Efendi Muṣṭafâ an den Vicestaatscanzler Grafen Cobenzl, Constantinopel 11. D̲û'lḳa'da 1215 (26. März 1801). Ein Creditiv für den interimistischen Geschäftsträger Jean Dipoldo.

7. S. 23—26: Deutsche Übersetzung dieses türkischen Schreibens von Dombay, Wien 22. Juni 1801.

8. S. 27—31: Mémoire de plainte contre le Pascha de Hotin tant à cause des excès sur les confins qu'à l'égard du payement éludé des dettes des sujets ottomans de ces contrées-là, présènté le 9 janvier 1784. — Türkisch und französisch in sieben Artikeln, von anderer Hand.

9. S. 35—37: Mémoire de l'Internonce Impérial communiqué à Mr. l'ambassadeur de France pour obliger la Porte à changer son Takrir du 27. janvier et à se charger de la responsabilité du fait des barbaresques. — Französisch und halbbrüchig, gegenüber S. 35—36 die darauf bezügliche türkische Note in Text und französischer Übersetzung, vom letzten Januar 1783 فى اواخر كانون ثانى.

10. S. 39: Mémoire présenté le 20. décembre 1783, au sujet des affaires Russes. — Französisch und türkisch.

11. Traduction du second Takrir responsif de la Porte au sujet de l'affaire algérienne en date du 3 fevrier 1783. — Französisch und türkisch.

12. S. 45—51: Mémoire de l'Internonce Impérial au sujet des affaires Barbaresques, présenté le 30. décembre 1782. — Türkisch und französisch.

13. S. 53—55: Mémoire de plainte des excès commis par les sujets Turcs sur les confins de l'Esclavonie, présenté le 9. janvier 1784. — Türkisch und französisch.

14. S. 58: Mémoire de l'Internonce I. R. accompagnant celui de l'Envoyé de Russie, du 15. Nov. 1782. — Französisch und türkisch.

15. S. 59: Ultimatum ou dernières propositions de la Cour Impériale de toutes les Russies pour l'arrangement de ses affaires avec l'Empire ottoman. — Ohne Datum, aber wahrscheinlich vom J. 1782. — Französisch und türkisch.

16. S. 61: Mémoire de l'Internonce Impérial présenté le 5. fevrier 1783 pour la sûreté des trois batimens impériaux retournans dans leur pays. — Französisch und türkisch.

17. S. 63 und 64: Traduction d'un mémoire remis par la Porte au Chargé d'affaires I. et R. le 28. août 1802, concernant la suspension provisoire du Tarif — Französisch.

Von hier an wieder Abschriften von Dombay's.

18. S. 64 und 65: Türkischer Text der erwähnten Denkschrift.

19. S. 67 und 68: Traduction d'un Mémoire de la Porte remis au Chargé d'affaires I. et R. et daté 5. Rebiulewwel 1217 (6. juillet 1802). — Französisch.

20. S. 69 und 70: Türkischer Text dieser Denkschrift.

21. S. 71: Mémoire présenté le 24. mars 1783, touchant l'arrangement des affaires barbaresques. — Französisch und türkisch von der andern Hand.

22. S. 73: Traduction du Takrîr responsif de la Porte au sujet de l'affaire algérienne en date du 27. janvier 1783. — Französisch und türkisch.

74 Seiten Folio, darunter viel leere, 14 Z. hoch, 8½ Z. breit, Papier und Schrift europäisch. — Mxt. 511.

946.

تاريخ سنار

Geschichte von Senâr seit Erbauung dieser Stadt im 9. Jahrhundert durch die Dynastie der Fundsch فنج bis zum J. 1235 (beg. 20. Oct. 1819) só wie ihrer Herrscher und Thaten, ausführlich oder summarisch, wie sie dem unbekannten Verfasser, der wahrscheinlich ein Fakîr jenes Landes war, zu Ohren kam, ohne bestimmte Ordnung, nur erzählungsweise und durch die Reihenfolge der Jahre zusammengehalten. Auch der dort erstandenen Heiligen und ihrer Wunderthaten كرامات ist gedacht. Doch bricht die Handschrift, welche Bl. 1 r mit den Worten beginnt: الحمد لله سيد الخلق ومعيدها الخ, ohne jeden Schluss am Ende eines Satzes so ab, als ob sie auf die Fortsetzung warte, ist durchaus incorrect und wie es scheint von höchst unwissender und nachlässiger Hand geschrieben. — Der apostolische Vicar von Centralafrika Dr. Ignaz Knoblecher brachte sie aus Chartum nach Wien, wo sie Dr. Joseph Müller, früher Amanuensis an der Hofbibliothek, derselben zum Geschenk machte.

29 Bl. Folio, über 10½ Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî, roher unegaler Zug zu 13, 14, 18 und 19 Zeilen. — Mxt. 677 *a*.

f. Geschichte Transoxaniens und Persiens.

Arabisch.

947.

يمينى فى تاريخ يمين الدولة محمود بن سبكتكين

Das Jamînische Buch, d. i. die Geschichte des Sajjid al-Malik al-Muajjad Jamîn-ad-daula Abû'lkâsim Maḥmûd Bin Nâṣir-ad-dîn Abî Manṣûr Subuktigîn, des im J. 422 (1031) gestorbenen grossen Gaznawiten, vom Dichter und ausgezeichneten Stilisten Abû'nnaṣr Muḥammad Bin 'Abdaldschabbâr al-'Utbî العتبى, der unter seinem Helden und dessen Vater hohe Stellen bekleidete. — Dieses durch seinen blühenden Stil im Orient hochgeachtete, in's Persische und Türkische übersetzte und um des erhabenen Schwunges der Rede willen mehrfach commentirte Geschichtswerk (s. Ḥ. Ch. *IV*, S. 514—515, Nr. 14476), das oft تاريخ العتبى اليمينى, الكتاب اليمينى, التاريخ اليمينى und ganz kurz genannt wird, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الظاهر بآياته الباطن بذاته الخ und ist wahrscheinlich um 410 (beg. 9. Mai 1019) geschrieben. Da das Emporkommen der Gaznawiten durch Subuktigîn genau mit dem Sturze der Samaniden zusammenhängt, so schickt 'Utbî deren Geschichte voraus. Ausser Maḥmûd selbst spielt sein Bruder, der Emîr und Feldherr صاحب الجيش Abû'lmuẓaffar Naṣr, der ihm ein treuer Beistand war, eine bedeutende Rolle. — Abû'schscharaf Nâṣiḥ Bin Ẓafar al-Dschârbâḏkânî oder Dschârbâḏakânî übersetzte das Werk in's Persische, und nach dieser Übersetzung theilt de Sacy in Not. et Extr. *IV*, S. 325—411 den Hauptinhalt desselben mit. Dagegen giebt Dr. Nöldeke Auszüge aus dem Originalwerke in Text und Übersetzung in den Sitzungsber. der Wiener Akademie der Wissensch., philos. hist. Classe, 1857, Heft 1, S. 15—102, und berichtet zugleich über die betreffenden und von ihm benutzten Wiener Handschriften. Vgl. auch Reinaud im Mémoire sur l'Inde S. 25 und 26. Der Text erschien gedruckt in Delhi 1847. — Die Abschrift vollendete as-Sajjid Ismâ'îl Ibn asch-Scheich Jûsuf al-Chaṭîb 5. (3.?) Schawwâl 1185 (11. Jan. 1772). — Schluss Bl. 192v.

192 Bl. breit Octav, gegen 8 Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 23 Zeilen, wenig Haarstrich, etwas flüchtig und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — N. F. 207.

948.

الفتح الوهبى على تاريخ ابى نصر العتبى

Die durch Gottes Gnade erlangte Eröffnung zu der Geschichte des Abû Nasr al-'Utbî, ein vortrefflicher Commentar zu dem ebengenannten Werke von Aḥmad Bin 'Alî Bin 'Umar al-'Udawî ad-Dimischḳî, bekannt unter dem Namen al-Manînî المنينى d. h. aus Manîn bei Damaskus, der ihn unter Sultan Maḥmûd I. (starb 1168 = 1754) verfasste. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 601, Nr. 14826. — In der Vorrede dieses prächtigen Exemplares, das nach einer Vignette Bl. 1 v mit den Worten beginnt: حمدا لمن احسن كل شئ خلقا وتصويرا الخ, erzählt Manînî, dass er im J. 1144 (beg. 25. Juni 1731) die Aufforderung erhielt, diesen Commentar mit Hinzufügung des gesammten Textes zu schreiben, da dieser in allen früheren Commentaren fehle. Er habe auf Geheiss zuerst das letzte Viertel, als dieses fertig, den nächsten Theil bis gegen die Hälfte commentirt, worauf ein Freund ihn bat, auch den übrigen Theil vom Anfang des Buches an zu bearbeiten. Für diesen letzten Theil sei ihm kein anderes Hilfsmittel als ein verfälschtes und incorrectes Exemplar des Commentars von an-Nadschâtî zur Hand gewesen. Vgl. Nöldeke a. a. O. S. 85 flg. — Der Text ist durchgängig roth geschrieben oder, wenn ein Versehen vorgefallen, wenigstens roth überstrichen, und die Abschrift für 'Alî Efendi al-Murâdî von Musṭafâ Bin Aḥmad al-Ḥuseinî aṭ-Ṭarâbulusî al-Ḥiṣnî 23. Rabî' I 1160 (5. März 1747) vollendet worden.

370 Bl. Folio, 11¾ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî klein zu 41 Zeilen, flüchtig, gefällig und deutlich, Einfassung schwarz und golden. Sehr gut erhalten. Juchtenband mit Goldschnitt. — Mxt. 333.

949.

ترجمة اليمينى

oder ترجمهٔ يمينى عتبى die bereits vorher erwähnte persische Übersetzung des Jemînîschen Buches von 'Utbî, welche Abû'schscharaf Nâṣiḥ

Bin Ẕafar Bin Sa'd al-Munschî al-Dscharbâḏaḳânî um oder nach 582 (beg. 24. März 1186) für Ulug Bârîk الغ بارك, den Fürsten aus der Dynastie der Atabege in 'Irâḳ, verfasste.[1] Vorzüglich aber war es der weise und die Wissenschaft liebende Wezîr jenes Fürsten Abû'lḳâsim 'Alî Bin al-Ḥasan Bin Muḥammad Bin Abî Ḥanîfa, der ihm zu dieser Arbeit rieth, die Bl. 1r mit den Worten beginnt: سزاوارترين چيزى كه زبان كوينده بدان معشوق باشد الخ. Vgl. über Weiteres de Sacy nach den Pariser Exemplaren a. a. O.; Nöldeke S. 18, 19 und 76 flg. und Quatremère in Hist. des Mongols S. 66 (84). — Die Abschrift datirt aus dem letzten Drittel des Rabî' II 716 (Mitte Juli 1316). — Schluss Bl. 168r.

168 Bl. breit Octav, 8¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier braungelb und baumwollenartig, Naschî zu 23 Zeilen, alter, guter, deutlicher Zug, Bl. 1 aus dem folgenden Manuscript ta'lîḳartig copirt, Bl. 2—7 von ebenfalls neuer, aber incorrecter Hand in deutlichem Naschî restaurirt, die Aufschriften weiss auf Gold, Stichwörter und Puncte golden, das Arabische, hauptsächlich die Verse, Ṯuluṯ, letztere gegen das Ende oft roth; überhaupt nicht ohne Aufwand. Mit Ausnahme gewischter Stellen gut erhalten. — N. F. 218.

950.

Zweites Exemplar dieser Übersetzung, früher zu einem im J. 924 (1518) gestifteten Waḳf gehörig und noch älter als das vorhergehende Exemplar, indem die Abschrift vom 10. Scha'bân 691 (27. Juli 1292) datirt.

194 Bl. klein Quart, 9 Z. hoch, gegen 6¼ Z. breit, Papier gelbbraun und baumwollenartig, Naschî alt, gefällig und deutlich von drei verschiedenen Händen: 1. Bl. 1—9; 13—16; 20—25; 30—59; 178—194 die ursprüngliche Hand zu 19 Zeilen, etwas steif, Aufschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Namen roth. — 2. Bl. 10—12; 17—19; 26—29 ebenfalls zu 19 Zeilen, doch gröber und flüchtiger, aber nicht so alt. — 3. Bl. 60—177 dem ursprünglichen Theile an Alter sich nähernd zu 15 Zeilen, nur grösser und in der Einrichtung wenig abweichend. Auch das Papier der drei Hände ist etwas verschieden. Textberichtigungen am Rande. — Rzw. Nr. 88. — Mxt. 384.

---

[1] Dscharbâḏaḳân جرباذقان lag in der Nähe von Hamadân im Districte des Schlosses Farzîn (Farrazîn?), in welchem Ulug Bârîk residirte.

Persisch.

951.

كتاب تاج المآثر فى التاريخ

Die Krone der Grossthaten, ein Geschichtswerk von Ṣadr-ad-dîn Muḥammad Bin Ḥasan Niẓâmî, welcher unter dem im J. 633 (beg. 16. Sept. 1235) gestorbenen afganischen Sultan in Indien Schams-ad-dîn Ilatmisch schrieb. — Das Werk, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد وسپاس بی قیاس کِ الخ, umfasst den Zeitraum vom J. 587—614 (1191—1217) und behandelt die Regierung der afganischen Sultane Ḳuṭb-ad-dîn Eibek und Schams-ad-dîn Ilatmisch in einer hochfliegenden durchaus poetischen Sprache, voll persischer und arabischer Verse und der mannigfachsten Beschreibungen und Schilderungen von Naturgegenständen, Waffen, Thieren u. s. w., welche mehr den Dichter als den Historiker verrathen. Schon die Einleitung oder Vorrede scheint mehr um des Stils als des Inhalts willen so ausgedehnt zu sein (bis Bl. 39v). Dennoch ist das Werk für die Geschichte der Dynastien Hindostans in der angegebenen Periode von unverkennbarem Werthe. — Der Codex, an dessen Schlusse Bl. 304v sich noch ein Abschnitt oder Anhang در محاسن این کتاب befindet, stammt aus der Bibliothek des Sultans Bâjazîd II., des Sohnes Muḥammad's, dessen Siegel auf dem ersten und letzten Blatte vertilgt ist, und kam im J. 1749 in den Besitz Legrand's. — Die schöne, alte Abschrift datirt vom Montag im letzten Drittel des Dschumâdâ I des J. 859 (Mitte Mai 1455).

307 Bl. hoch Quart, 10 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, höchst zierlich, mittelgross, das häufig vorkommende Arabisch vocalisirt, am Anfange eine geschmackvolle, goldene und farbige Vignette, Bl. 1v und 2r der Text ganz in Gold gehüllt, die Basmala in kufischer Schrift, die Überschriften und Stichwörter roth, die Einfassung der zahlreichen durch Mittellinien getrennten Verse und des gesammten Textes golden, im Texte und seltener am Rande einfache Erklärungen einzelner Wörter oder Formen. Bl. 1 und die letzten Blätter etwas beschädigt, sonst gut erhalten. — A. F. 70 (114).

952.

زبدة التواريخ

Die Quintessenz der Geschichten oder تاريخ حافظ ابرو, die Geschichte von Ḥâfiẓ Abrû. — Nur ein kurzes die J. 624—647 umfassendes Bruchstück der allgemeinen und seltenen unter obigem Titel bekannten Universalgeschichte vom Molla Nûr-ad-dîn Luṭfallâh Bin ʿAbdallâh, gewöhnlich Ḥâfîẓ Abrû genannt, der aus Herât oder Merw stammt, aber in Hamadân erzogen wurde und in Zandschân im J. 834 (beg. 19. Sept. 1430) starb. — Sein Werk, das er dem im J. 837 gestorbenen Enkel Timur's Baisunkur Mîrzâ widmete, ist so selten, dass der Abschreiber, welcher in Constantinopel mit einer Copie desselben beauftragt war, behauptete, ausser diesem im J. 1835 copirten und in der Bibliothek der Aja Sofia befindlichen Bruchstück in ganz Constantinopel nichts weiter gefunden zu haben. — Nach Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 535—536, Nr. 6807) und nach Elliot (Biographical Index to the Historians of Muhammedan India Vol. *I*, S. 81) ist die Geschichte vom Anfang der Welt bis auf das J. 829 (beg. 13. Nov. 1425) herabgeführt, was auch durch das Exemplar der Petersburger Akademie (s. Catal. S. 268) bestätigt wird. Letzteres ist, soviel bekannt, das einzige vollständige Exemplar in ganz Europa, indem das der kaiserl. Bibliothek zu Petersburg nur die Hälfte d. h. die beiden ersten Theile des ursprünglichen Werkes enthält. — Unser Bruchstück, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: ثم دخلت سنة اربع وعشرين وستمائة درين سال سلطان جلال الدين خوارزمشاه شنيد كه الخ, bricht Bl. 20v im Laufe des Jahres 647 mitten im Satze mit Zurücklassung des Blattzeigers ab. — Vgl. auch Quatremère in Hist. des Mongols S. *CIII* (186) und von Hammer-Purgstall in der Gesch. der gold. Horde S. 62 und 379, wo Einiges über den bedeutenden Werth dieses Werkes bemerkt ist.

20 Bl. Octav, über 9 Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier gelb, Nastaʿlîḳ zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich, die Aufschriften der Jahre roth. — Mxt. 454.

953.

عالم آرای عبّاسی

Der abbâsische Weltschmuck oder die Geschichte des Schâh ʿAbbâs I. oder des Grossen Bahâdurchân, Sohn des Schâh Muḥammad

Chudâbanda aus der Dynastie der Ṣafawî, gest. 1037 (beg. 2. Sept. 1627), dessen Namen sie führt und unter dessen Regierung sie von Iskandar mit dem Beinamen al-Munschi المنشی d. i. der Stilist oder Secretär bis zu Ende des ersten Theiles des zweiten Bandes im J. 1025 (1616) verfasst wurde. Der zweite Theil des zweiten Bandes bis zum Tode des Schâh ʿAbbâs kam später gleichsam als ein Anhang hinzu. — Die Handschrift vereinigt beide Bände, wovon der erste Bl. 1 v nach bunter Vignette mit den Worten beginnt: عنوان صحیفهٔ سلطنت وعالم آرای پادشاه کام کار الخ[1] und Bl. 1 v — 258 r die Jahre 996 — 1025 (1587 — 1616), der zweite Bl. 259 v — 337 v die Jahre 1026 — 1037 umfasst. — S. über den Inhalt Morley a. a. O. S. 133 — 136, wo auch die betreffende Literatur sich findet und das folgende Exemplar. — Nach der Unterschrift Bl. 258 r kam der erste Band am Ende des Dschumâdâ I 1013 (24. Oct. 1604) zu Stande, und die Abschrift besorgte in demselben Jahre Chudâdâd der Sohn des Bihrûz خداداد ولد بهروز. — Der Abschreiber des zweiten Bandes war Sajjid Abû'lḥasan der Sohn des Sajjid Zakî از سادات تاج العارفین ابو الوفائی, der ihn auf Befehl des Ḥâdschî Walîbeg حاجی ولی بیك besorgte.[2]

337 Bl. Folio, 13 Z. hoch, 8½ Z. breit, indisches gelbbraunes Papier, Taʿlîḳ, indischer Zug zu 25 Zeilen, gross und deutlich, die Schrift des zweiten Bandes mit Ausnahme wie es scheint von Bl. 320 — 322, welche die erste Hand verrathen, gröber, flüchtiger und undeutlicher ebenfalls zu 25 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung roth, golden, blau. Gut erhalten. — Rzw. Nr. 57. — Mxt. 325.

954.

Zweites Exemplar desselben Werkes in einem Bande und mit dem Titel تاریخ عالم آرای عباسی. — Der erste Band Bl. 1 v — 298 r beginnt hier ganz verschieden vom andern Exemplare: چون نشر محامد کبریای الهی که بیرون از دائرهٔ عقول واوهام پرده کشای در امید الخ und scheint überhaupt einer besondern Redaction anzugehören, der zweite Bl. 300 v—446 r so: بعد از حمد وسپاس خالق آسمان وزمین

---

[1] In einem andern von mir eingesehenen Exemplare steht پادشاهان کامکار. —
[2] Beide Abschreiber geben ihre Wohnstätte an, die ich aber nicht nachzuweisen vermag.

الخ. — Das Ganze zerfällt in zwei Tafeln صحيفه, zwölf Bücher مقاله und ein Schlusswort خاتمه, deren Inhalt der Verfasser Bl. 5 v — 6 r angiebt. Nur der zweite Band stimmt vollständig mit dem ersten Exemplare überein. — Die Abschrift des ersten Bandes vollendete ʿAzîzallâh Bin ʿAbdalbâkî 14. Dû'lhiddscha 1110 (13. Juni 1699), die des zweiten früher 10. Schaʿbân 1110 (11. Febr. 1699), beide auf Befehl des Sultan Muhammad Ridâ, des Gouverneurs von Bâdkûr محمد رضا سلطان حاكم جليل القدر بادكور. Der Codex schreibt بادكور.

446 Bl. Folio, gegen 11 Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier braungelb und nach Quaternionen vertheilt, Taʿlîk flüchtig und gedrängt zu 17 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Verspuncte roth. Der Text gut erhalten. — Rzw. 60. — Mxt. 349.

955.

تاريخ نامهٔ نادر oder تاريخ نادر شاه

Geschichte Nâdirschâh's oder Geschichtsbuch Nâdir's, nicht zu verwechseln mit dem von Mîrzâ Muhammad Mahdîchân aus Mâzandarân, dem Secretär Nâdir's, verfassten, von Jones 1770 in zwei Bänden französisch und nach diesem von M. Gadebusch (Greifswalde 1773) übersetzten Geschichtswerke. — Der unbekannte Verfasser des vorliegenden Codex, welcher später lebte als Muhammad Mahdî und in seiner Erzählung vom J. 1134 (beg. 22. Oct. 1721) ausgeht, beginnt Bl. 2 v mit den Worten: دیباج دیباجهٔ کتاب کتّاب فصاحت قرین مخطط ومدبّج از مدیح وآفرین جهان آفرینی است که الخ und scheint es zunächst auf den Aufwand orientalischer Beredtsamkeit, welche mehr dem rhetorischen Wortspiel und der Lobhudelei als der historischen Thatsache nachgeht, abgesehen zu haben, wovon wenigstens die lange Einleitung bis Bl. 27 Zeugniss giebt. Die einzelnen Überschriften sind folgende: Bl. 27 v: در بیان بواعث اختلال ممالك ایران بتقدیر مالك الملك — Bl. 28 v: در بیان استیلاء افاغنهٔ غلجه باصفهان نزهت بنیاد — Bl. 36 r: مطلق در بیان خاتمهٔ کار — Bl. 37 r: در تتمیم ذکر ما سبق — Bl. 39 r: جلوس حضرت طهماسب شاه در بیان تدرج حال وترقی احوال نادر — Bl. 40 r: محمود وجلوس اشرف وقتل خاقان شهید در بیان نهضت — Bl. 42 v: در بیان تسخیر مشهد مقدس — Bl. 46 r: شاه بتقدیر ایزد بیچون در بیان تسخیر — Bl. 48 r: رایات همایون بجانب هرات خلد بنیاد بعزم تنبیه افاغنهٔ ابدالی

اصفهان — Bl. 52r: در بیان استیصال اشرف بقهر خدای بیچون — Bl. 56r: در بیان فتح ارومی
وتبریز — Bl. 58v: در بیان جنك ابراهیم خان بافغان وشکست او از آن فوج لئیم — Bl. 61v:
در بیان عروسیٔ شاهزاده قلی رضا میرزا — Bl. 68r: در بیان تسخیر هرات نزهت قرین وقلع
افاغنهٔ ابدالی از آن سر زمین — Bl. 73r: در بیان توجه حضرت شاهطهماسب بجانب ایروان
ورجعت اختر اقبالش از ان سیر — Bl. 76r: در بیان نهضت موکب نادری بجانب بغداد خلد
نظام عثمان پاشای سر عسکر وظهور کسر در لشکر ایرانی بعد از فتح بتقدیر ایزد بیچون وانکشاف
مدلول — Bl. 84v: در بیان توجه والا کرّت ثانی (بجانب) روم وقتل عثمان پاشا — Bl. 91r:
در بیان طغیان محمد خان وخاتمهٔ کالهٔ ان بدبخت مغرور — Bl. 93v und 94r: در بیان توجه
والا کرّت ثالث بجانب روم وقتل عبد الله پاشا — Bl. 99r: در بیان جلوس خدیو قارن قرین
بتأیید مالك الملك ملك آفرین — Bl. 107v: در فتح بلخ وتدمیر سرکشان عنید — Bl. 109v:
در بیان تسخیر هندوستان — Bl. 124v: در بیان قتل شاهجهان آباد وتأدیب جهلای دون —
Bl. 129v: در بیان تفویض سلطنت هندوستان بمحمد شاه وانصراف موکب حضرت قرین بجانب
ایران زمین — Bl. 132v: در بیان تسخیر ممالك سند وتأدیب سرکشان آن سر زمین —
Bl. 135r: در بیان تسخیر بخارا وتأدیب سرکشان لباب — Bl. 138r: در بیان تسخیر خوارزم
وتدمیر معاندان دون — Bl. 142r: در صفت قلعهٔ کلات — Bl. 144v: در بیان تذهیب
قبّهٔ علیّهٔ خورشید ظهور — Bl. 146r: در بیان حرکت از قزوین بجانب داغستان بعزم تأدیب
لکزیهٔ زشت عمل. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Dscha'far . . .[1] im J. 1243 (beg. 25. Juli 1827).

151 Bl. Folio, gegen 12¼ Z. hoch, 7¾ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ gross zu 13 Zeilen, flüchtiger, starker, gefälliger und deutlicher Zug, Aufschriften und die Interlinearglossen bis Bl. 80 zur Erklärung arabischer und sonst schwerer Ausdrücke roth, die vielen arabischen Stellen roth überstrichen. Gut erhalten. — Erworben 1847 aus der Sammlung des Herrn H. Barb, der den Codex in Persien ankaufte. — Mxt. 648.

---

[1] Das letzte Wort undeutlich.

g. Geschichte der Mogolen und anderer asiatischer Völker und Staaten.

Persisch.

956.

تاریخ جهانکشای جوینی

Geschichte der Welteroberer, von ʿAlâ-ad-dîn ʿAṭâmalik, dem Sohne des Präsidenten des Dîwân صاحب دیوان Bahâ-ad-dîn Muḥammad al-Dschuweinî d. i. aus dem District Dschuwein in Churâsân nicht weit von Nîsâbûr, geboren um 624 oder 625 (1227) und 4. Ḏû'lḥiddscha 681 (5. März 1283) gestorben.[1] — Das Werk, welches Gregor Bar-Hebraeus (Chron. syr. *I*, S. 574) ein bewundernswürdiges Buch nennt, und das von allen spätern Schriftstellern über mogolische Geschichte, wie Niḳbî Bin Masʿûd, Mîrchând, Chândamîr und Raschîd-ad-dîn benutzt und von Bar-Hebraeus geradezu ausgeschrieben worden ist, beginnt Bl. 1v mit den Worten: سپاس وثناء معبودیرا که واجب الوجودست الخ und behandelt bis Bl. 90r die Geschichte der Mogolen und Dschingîzchâns vom J. 605—649 (1208—1251). Auf die Bemerkung daselbst تمام شد مجلد اول از تاریخ جهانکشای جوینی folgt fast ohne Unterbrechung Bl. 90r die Geschichte der Sultane von Chuwârazm ذکر مبدأ دولت سلاطین خوارزم, die mit der Aufschrift Bl. 125r ذکر بقیت احوال سلطان محمود واختلال کار او. Dieser Abschnitt umfasst also die Jahre vom Sultan Sandschar 491 bis etwas über 611 hinaus. — Die Abschrift besorgte Ḥâdschî Muḥammad Buchârî mit dem Ehrennamen Hadschri (?هجری) nach einem Exemplare in der Bibliothek der Madrasa Sultan Bâjazîd's II. zu Constantinopel, das nur diesen ersten Theil des Werkes enthielt, während der folgende über die Thaten Mangu's und den Zug Hulagu's gegen die Assassinen oder Ismailiden fehlt,

---

[1] Ḥâdschî Chalfa sagt 683 und Abû'lfidâ 680, Beide weniger richtig. Vgl. Quatremère in Mémoire historique sur la vie et les ouvrages d'Ala-ed-dîn Ata-Melik Djouwaini in Fundgr. d. Or. *I*, S. 231—232 und Histoire des Mongols S. *LXVII* und S. 169 (39); Ḥ. Ch. *II*, S. 658, Nr. 4353; Not. et Extr. *II*, S. 383 flg. und *IV*, S. 698; Hist. des Mongols von Mour. d'Ohsson *I*, S. *XIV—XXIII*.

und vollendete sie 10. Schawwâl 1249 (20. Febr. 1834). — Den Schluss Bl. 129r macht ein Gazel Hadschrî's.

129 Bl. Quart, gegen 9 Z. hoch, gegen 6½ Z. breit, Papier rosa und gelb, Ta'lîk zu 25 Zeilen, gedrängt, etwas fett und deutlich, Überschriften und Namen roth, ganz neue Abschrift mit breitem Rande. — N. F. 217.

957.

جامع التواريخ

Der Sammler der Geschichten, auch bekannt unter dem Namen جامع التواريخ رشيدى, جامع رشيدى, جامع اعظم, während der erste Theil vorzugsweise den Titel تاريخ غازانى die Geschichte Gâzânchân's führt, der dem Wezîr Raschîd-ad-dîn Faḍlallâh, bekannt unter dem Namen der Chodscha خواجه d. i. der Lehrer oder Ṭabîb d. i. der Arzt den Auftrag gab, dieses Geschichtswerk, das bedeutendste, umfassendste und zuverlässigste unter allen Geschichtswerken über die Mogolen, weil aus den sichersten Quellen geschöpfte, mit Benutzung der Archive des Reichs und der erfahrensten Männer am Hofe zu verfassen. Gâzânchân starb bereits im Schawwâl 703 (Mai 1304),[1] allein sein Bruder Chudâbanda Muḥammad oder Ûldschâitû اولجايتو befahl Raschîd-ad-dîn nicht nur die Fortsetzung, sondern auch die Erweiterung des Planes. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 509, Nr. 3891. — Im J. 710 (beg. 31. Mai 1310) war das Werk, dessen erster Band jedoch nach weiteren Angaben bis zum J. 712 fortgeführt ist, redigirt und vollständig aufs Reine geschrieben, so dass er das fertige Exemplar in der von ihm bei Tibrîz erbauten Moschee in dem genannten Jahre niederlegen konnte. Zugleich wies er einen Fonds an, dessen jährliche Interessen zur Herstellung von Abschriften bestimmt waren. — Nach dem auch hier Bl. 4v—6r angegebenen Inhaltsverzeichnisse war das ganze Werk in drei Bände vertheilt, deren zweiten er um seines grossen Umfanges willen späterhin in zwei Bände zerfallen liess. S. Quatremère S. *LXXII—LXXIV.* Von Allem befand sich bis vor nicht langer Zeit nur der erste Band, welcher die Geschichte der Mogolen enthält, nebst

[1] Ḥ Ch. *II*, S. 509 ist das Jahr ٧٠٤ ein Versehen von ihm statt ٧٠٣, wie er auch in den Tabellen richtig hat.

einigen Bruchstücken des zweiten in Europa, bis man theils in London, theils im britischen Indien auch das Übrige theils ganz, theils in Bruchstücken entdeckte. S. Morley S. 1—11. — Auch der Wiener Codex enthält nur ein Drittel mehr als der von Quatremère herausgegebene Theil d. i. Bl. 1v—212r, und liefert von da ab d. h. vom Tode Hulagû's an die Fortsetzung bis zum Tode dessen Urenkels Gâzânchân. — Die Einleitung Bl. 1v beginnt mit den Worten: فهرست كتاب داستانها وفذلكة حساب بيانها حمد وثنا وآفرين حضرت جهان آفرين تواند بود الخ. Wie aber schon im Inhaltsverzeichnisse bei der speciellen Eintheilung des dritten Bandes sich eine Lücke vorfindet, so giebt es deren viele von der halben Seite an bis zu einzelnen Wörtern herab, veranlasst nach allem Anschein durch das undeutliche oder selbst lückenhafte Exemplar, welches dem Copisten vorlag. So Bl. 6v, 7v, 8v, 13r, 24v, 26r, 33v, 69r, 78v, 79v, 83v, 84v, 89v, 98r und v, 101r, 104r, 106r, 108r, 169v, 175r, 177v, 186r, 187v, 188v, 195r, 197v, 202v, 203r, 204r, 214r, 226v, 227v, 228r, 234v, 235r, 243r und v, 248v, 254v, 258v, 260r, 266r, 268r, 274r, 275r, 289r, 309r, 323v. — Schluss Bl. 333r. — Darauf folgt ein Anhang von sechs Blättern mit neuer Foliation von der restaurirenden Hand und mit der Aufschrift Bl. 1v: فهرست ما فى هذا كتاب جامع التوارخ مشتمل بر دو مجلد, darauf am Ende des Fihrist Bl. 2v ذيل تاريخ رشيدى in zwei Capiteln mit Untertheilen, und Bl. 4v—6r eine Abschrift des oben Bl. 4v—6r befindlichen Inhaltsverzeichnisses. — Vgl. über den Verfasser, der im J. 718 (beg. 5. März 1318) hingerichtet wurde, und sein Werk, ausser den angeführten Stellen, die Abhandlung Quatremère's in den Fundgr. *V*, S. 265—272; Elliot's Biographical Index to the Historians of Muhammedan India Calc. 1849 Vol. *I*, S. 1—69, wo auch S. 12 flg Nachrichten über das Calcuttaer Manuscript gegeben sind; Biogr. univ. Tom. 73, S. 111 flg.; Journal des Savans 1838, S. 501—514; Klaproth's Mém. *I*, S. 293. Abel-Remusat, Nouv. Mélanges Asiat. *I*, S. 138—441; d'Ohsson, Hist. des Mongols *I*, S. *XXVIII—XXXVII*; Asiat. Journ. Nr. *XI*, 1840, S. 11—41 und Nr. *XIV*, 1843, S. 267—272; Journ. of the Asiat: Soc. of Bengal Vol. *IX*, S. 1131 und *X*, S. 934; Journ. Asiat. 1828, *I*, S. 322, wo Erdmann sein Exemplar erwähnt; Catal. de St. Pétersb. S. 279—282; Quatremère, Hist. des Mongols de la Perse Tom. *I*, Paris 1836 und dazu Jaubert's Anzeige im Journ. Asiat. 1838, Decbr., S. 571—589; von Hammer-Purgstall, Gesch. der schönen Redek. Pers. S. 12 und 242 und Gesch. der Ilchane *II*, S. 150, 219, 243, 259—262.

333 Bl. und 6 Bl. Anhang (Bl. 7 und 8 leer) gross Folio, 12³/₄ Z. hoch, über 9 Z. breit, Papier, der ursprüngliche Theil graugelb und indisch, der restaurirte weiss, Naschî, alter, prächtiger, sehr deutlicher und grosser Zug zu 27 Zeilen, Überschriften, Stichwörter und Namen in grossem Tulut, roth, heller und dunkler, grün, blau, gelb oder schwarz. Die Bl. 111—165 und 324—333 nebst den sechs Blättern des Anhangs sind nach dem Exemplare einer Bibliothek Constantinopels ebenfalls im gefälligen Naschî restaurirt. — Rzw. Nr. 56. — Mxt. 326.

958.

ذيل جامع التواريخ

Ein Anhang oder Fortsetzung zu dem جامع التواريخ Raschîd-ad-dîn's und als solcher ausdrücklich in der Einleitung des unbekannten Verfassers, der im Auftrage schrieb, bezeichnet. — Der Codex hat die Überschrift شاه رخ بهادر خان und die selbständige Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: النافذ احكامه واوامره فى الخافقين والمضرب خيامه فوق الفرقدين الخ, spricht sich über das Verhältniss dieses Anhanges zu Raschîd-ad-dîn und seinen Umfang aus. Er umfasst die Zeit von der Thronbesteigung Ûldschâitû's oder eigentlich vom Tode Gâzânchân's ذكر حوادثى كه بعد از واقعهٔ سلطان غازان بوقوع بيوست bis auf den heutigen Tag الى يومنا كه تاريخ هجرى بهشتصد وبيست رسيده است und hat als letzte Abschnitte Bl. 57r ذكر خروج امير شيخ حسن بن تمور — Bl. 58r ذكر طغاى تمور خان — Bl. 59r ذكر رفتن طغاى تمور بعراق — Bl. 59v ذكر سلطنت شاهزاده ساقى بيك — تاش — Bl. 60v ذكر جهان تمور خان — كرت ثانى. — In dem letzten Abschnitt nur 6 Zeilen und dann Schluss. — Die Abschrift datirt vom J. 1827.

60 Bl. Folio, 13¹/₄ Z. hoch, über 8¹/₂ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 27 Zeilen, flüchtig, wenig gefällig, ziemlich deutlich, Stichwörter und Einfassung roth. — Mxt. 327.

959.

تجزية الامصار وتزجية الاعصار

Die Einzelvorführung der Länderbezirke und die Vorüberführung der Jahrhunderte, vom Chodscha ʿAbdallâh Bin Faḍlallâh Bin Abî Naʿîm, allgemein bekannt unter dem Namen Waṣṣâf oder Waṣṣâf

al-ḥaḍra وصاف الحضرة d. i. der Lobredner der Majestät, so von Ûldschâitû, dem Bruder und Nachfolger Gâzânchân's, beigenannt, als er ihm das Werk unter Vermittlung Raschîd-ad-dîn's und Vorlesung zweier Oden auf den Sultan und die von diesem gegründete Stadt Sultanija überreichte.[1] — Waṣṣâf vollendete diese Geschichte, welche gewöhnlich kurz den Namen تاريخ وصّاف die Geschichte Waṣṣâf's führt, im Scha'bân 711 (Dec. 1311 oder Jan. 1312), fügte aber später zu den vier Theilen, aus denen dieselbe bestand und die zunächst bis zum letzten Scha'bân 699 (20. Mai 1300) reichen, einen fünften bis zum J. 728 (beg. 17. Nov. 1327) hinzu, der sich vorzugsweise mit der Geschichte der Regierung Abû Sa'îd's beschäftigt. Da sie mit dem J. 655 (1257) mitten in der Regierung Hulagu's als Fortsetzung 'Alâ-ad-dîn Dschuweinî's im جهان كشاى kurz vor der Einnahme Bagdad's beginnt, so umfasst sie einen Zeitraum von 73 Jahren, und da sie der Verfasser nicht blos unter historischem, sondern auch vorzugsweise unter rhetorischem Gesichtspunct schreiben und betrachtet wissen wollte, so ist sie auch nach diesem zu beurtheilen. Was 'Utbî mit seiner Geschichte Jamîn ad-daula's als rhetorisches Meisterwerk im Arabischen bezweckte, dasselbe that Waṣṣâf im Persischen, ohne dass dadurch ihr historischer Werth zu sehr herabgesetzt werden soll. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 156—157, Nr. 2337. Was Europäer über das Werk urtheilen, s. Gesch. der schönen Redek. Pers. S. 243; Wien. Jahrb. Bd. 71, Anz. Bl. S. 27; Gesch. der Ilchane an mehreren Stellen (s. das Register) und die Ausgabe des ersten Bandes nebst deutscher Übersetzung von Hammer-Purgstall; d'Ohsson, Hist. des Mongols *I*, S. *XXIII*; Quatremère, Hist. des Mongols *I*, S. *LXVIII*; Ouseley, Biograph. notic. S. 230 und 235; Nouv. Mélanges asiat. *I*, S. 437; Catal. de la bibl. impér. de St. Pétersb. S. 284.

Das erste hier zu beschreibende Exemplar ist ein Prachtcodex, der, wie die künstlichen Schilder auf den in Gold und Farben gehüllten Bl. 1v und 2r in Goldschrift aussagen, für die Bibliothek des Sultan Muḥammad II. im J. 866 (beg.

---

[1] Da, wie d'Ohsson erste Ausg. a. a. O. S. *XXV* berichtet, Waṣṣâf sein Werk den 24. Muḥarram 712 (2. Juni 1312) überreichte, so muss es der Sultan Ûldschâitû, der erst 716 starb, gewesen sein, der ihm diesen Beinamen gab, und nicht dessen damals sechsjähriger Sohn Abû Sa'îd, wie es in der Gesch. der schönen Redek. S. 243 heisst, obwohl Waṣṣâf später den fünften Band über Abû Sa'îd hinzufügte.

6. Oct. 1461) geschrieben wurde. Vorausgeht von neuerer Hand und auf etwas kleinerem Format Bl. *I*v — *III*v (Bl. *IV* — *VII* ist leer) das Inhaltsverzeichniss der fünf Theile مجلد in goldenen Fächern mit der Aufschrift in roherer goldener Vignette: فهرس كتاب وصّاف الحضرة, und die Einleitung, welche vom letzten Scha'bân des J. 699 (20. Mai 1300) datirt, beginnt nach einer goldenen und farbigen Vignette mit der Basmala in kufischer Schrift Bl. 2v und mit den Worten: حمد وستايشى كه انوار اخلاصش آفاق وانفس را چون فاتحهٔ صبح صادق متلالى سازد الخ und preist den Sultan Gâzân ausser andern einleitenden Abschweifungen. Die Geschichte des ersten Theiles oder Bandes selbst nimmt Bl. 11r bis Bl. 84r mit der Thronbesteigung Kubilâikâan's ذكر جلوس قبلاقاان ihren Anfang. Der zweite Theil füllt die Bl. 84v — 148r, der dritte 148v — 233r, der vierte 233v — 369r, wo ausser zierlichen Dessins am Rande die Bemerkung steht: صورة ما رأيناه فى هذه الخاتمة بخط المصنف قد فرغ من تلفيقه وتمنيقه مؤلفه ومحرّره اضعف عباد الله — عبد الله بن فضل الله بن ابى نعيم — فى شعبان سنة احدى عشرة وسبعمائة, der fünfte 369v — 407r. Jeder derselben hat am Anfange seine besondere goldene und farbige Vignette und am Ende bemerkt der Abschreiber Aḥmad Bin Abî Bakr Bin Muḥammad der Schreiber von Schiraz الكاتب الشيرازى, dass er diese Copie in der Mitte des Monats Ḏû'lḥiddscha 866 (September 1462) vollendet habe. — Hauptgegenstand ist auch in diesem Werke die Geschichte der Mogolen Persiens. Aber auch einzelne Thatsachen der mogolischen Kaiser in China und der Dschingîziden in Turkestân und Transoxanien kommen ebenso in Erwähnung wie die gleichzeitige Geschichte Ägyptens, Kermans und Indiens. Ferner ist am Ende des vierten Bandes aus der Geschichte Dschingîzchâns und seiner Nachfolger nach Dschihânkuschâi Einiges nachgeholt, ausserdem aber eine Menge poetischer Schilderungen von Städten, Einrichtungen und andern Gegenständen eingeflochten, sowie von Versen aus andern persischen und arabischen Gedichten oder selbstverfassten eine grosse Anzahl. Vgl. die folgende Numer.

407 Bl. gross Quart, 9¼ Z. hoch, gegen 6½ Z. breit, Papier vergilbt und stark, Naschî zu 25 Zeilen, sehr schön, zierlich und fein, deutlich und theilweise vocalisirt, alles Arabische roth, Aufschriften, Stichwörter, Einfassung und Schnitt golden, Einband von Leder mit eingepresstem Gold, am Rande bisweilen Textberichtigungen. — N. F. 220*a*.

960.

Zweites vollständiges Exemplar derselben Geschichte Waṣṣâf's, und zwar der erste Theil oder Band Bl. 1v—63r mit der Inhaltsangabe Bl. 1r: مجلد اول مشتمل بر ذکر جلوس قبلاقاان ومبادی ومقدمات آن وخواتم حال هلاکوخان وخانیت اولاد واحفاد او در اقالیم ثالث ورابع وخامس تا زمان دولت ارغون خان واحوال ملوك اطراف وصنادید انام در عهد ایشان. — Zweiter Band Bl. 63v—112v mit der Inhaltsangabe Bl. 63r in rundem goldenen Schilde: مجلد دوم محتوی بر شرح مجددات امور مُلك سلمان فارس از مبادی انتقال سلطنت بدودمان کریمهٔ سُلغری وبعضی احوال خانیت اروغ میمون نسل جنکیز خان تا اخر عهد ارغون خان. — Dritter Band Bl. 113r—176v: مجلد سیوم مبتنی بر ذکر کیخاتو خان وشرح حالات در آن عهد وخاتمهٔ کار او وخانیت بایدوخان وذکر سلاطین کرمان وصفت ممالك هند بطریق اجمال وذکر ملوك معبر وسلاطین دلی بر حسب تعلّق اینقال وجلوس همایون سلطان محمود غازان وشرح احوال او تا شهور سنة سبعمائة. — Vierter Band Bl. 177r—274v: مجلد چهارم مشعر بر تتمهٔ احوال سلطان محمود غازان وخاتمهٔ کار او وشرح بعضی امور که در مجلدات پیشین مهمل مانده وجلوس همایون پادشاه معدلت نشان الجایتو سلطان وبیان حال ملوك وصنادید معاصران پادشاه جنّت مکان تا اواخر سنة ثلاث عشرة وسبعمائة ومختتم بر مجمل کیفیة خروج وعروج جنکیز خان وقلع وقمع قصر دولت سلاطین زمان وخرابی جهان وجهانیان. — Hier ist Bl. 201 und 202 leer gelassen für Tabellen, welche sich im vorhergehenden Codex Bl. 266—269 vorfinden. — Fünfter Band Bl. 275r—301v: مجلد پنجم منطوی بر خاتمهٔ حال سلطان محمد اولجایتو سلطان عطّر الله مضجعه وجلوس سلطان سعید سلطان ابو سعید بر مسند خانیت وسوانح حالات در عهد دولت ان پادشاه غفران پناه. — Die Abschrift vollendete Muḥammad (Bin) ʿAlî Bin ʿAbdallâh, der damals in dem Hauptorte des Districtes Kâẓima am persischen Meerbusen wohnte المجاور فی القصبة الکاظمة, den letzten Ramaḍân 1175 (24. April 1762). — Bl. 303r—327r ist auf anderem Papier und von anderer Hand ein aufgefundener Nachtrag zum dritten Bande Bl. 117r, wo am Rande ٧ تتمه از مجلد سیوم اضافه در اخر کتاب steht,[1] hier unter der Randbemerkung ٧ تتمه از مجلد سیوم درین نقل شده nachgeholt. Es sind zwei Abhandlungen رسالتان, die erste Bl. 303r—311v über den Frühling رسالهٔ بهار نامه, die zweite Bl. 311v—327r über das Würfel- und Schachspiel رسالة محاضرات نرد وشطرنج.

---

[1] Fehlt auch Bl. 153v im vorhergehenden Codex.

327 Bl. Octav, über $8^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, Papier hell- und dunklergelb, Naschî sehr klein und fein, fast Perlschrift, zu 34 Zeilen, dabei höchst zierlich und abgesehen von der Kleinheit des Zuges deutlich, alles Arabische, die Überschriften und Stichwörter roth, die Einfassung golden, am Rande Bemerkungen. Gut erhalten. — N. F. 220 *b*.

961.

Drittes vollständiges Exemplar desselben Werkes, fünf einzelne Bände in einem Futteral mit der Aufschrift auf der Klappe: تاريخ وصّاف اثر كلك هوسار است از ترجمانانّ دولت عجه وهديهٔ ويست بكتبخانهٔ حضرت امپراطوريهٔ عجه سنهٔ ١٨١٢ / ١٢٢٨, die jeder einen der fünf Theile des Werkes enthalten und an der Spitze die Inhaltsanzeige des betreffenden Bandes haben, geschrieben vom Hofrath Valentin Huszár, früherem Dolmetsch der österreichischen Gesandtschaft zu Constantinopel, in den Jahren 1811 und 1812 in einem fast rein orientalischen Zuge. — Der erste Band enthält mit dem Inhaltsverzeichniss Bl. 1v—2r 112 Blätter und wurde von Huszár هوسار ترجمان دولت عجه im J. 1226 (1811) vollendet, der zweite Band, von 90 Bl., Index 1v—2r und Text 3v—90r, im J. 1226 (1812), der dritte von 112 Bl., Index 1v—2r und Text 3v—112r, im J. 1227 (1812), der vierte von 189 Bl., Index 1v—2v und Text 5v—189r, ohne Angabe des Datum, also in demselben Jahre, und ebenso der fünfte von 52 Bl., Index 1v—2r und Text 4v—52v, im J. 1227 (1812). Überall dieselbe Unterschrift.

555 Bl. Quart, über $8^1/_2$ Z. hoch, über $6^1/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîk, schöner, reiner, durchaus deutlicher Zug zu 25 Zeilen, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, Verse oft vocalisirt und ebenso die Koranstellen, die Einfassung golden, schwarz und blau. Vortrefflich erhalten. — Ein Geschenk Huszár's an die Hofbibliothek im J. 1813. — A. F. 130 (467).

962.

شرح وصّاف

Türkischer Commentar zur Geschichte Waṣṣâf's, von dem im J. 1130 (beg. 5. Dec. 1717) gestorbenen und bereits oben Nr. 100 und 101 erwähnten Ḥusein Efendi al-Bagdâdî, gewöhnlich Naẓmîzâda genannt. —

Der Verfasser erklärt sich in der Einleitung, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى رفع سبع طباق الخضراء بغير عمد ترونها الخ, vollständig über das Verhältniss dieses Commentars zu seinem oben beschriebenen Wörterbuch. Vorher habe er zwar bereits ein Wörterbuch zu Waṣṣâf verfasst, jetzt aber zum bessern Verständniss jenes Schriftstellers diesen selbständigen Commentar مجلد مستقل geschrieben, welcher die Redensarten und schwerern Stellen im Zusammenhange erkläre. Es heisst darüber Bl. 2r: عبارات مشكله وفقرات معضله ولغات غريبهٔ مختلفه يعنى عربيّه وفارسيّه وچغتاى ومغلى وخوارزمى ومصطلحات علوم صرف ونحو وعروض وموسقى وايقاع وهندسه وحساب ومنطق وحكمت وكلام وسائر مصطلح غريب اوزرينه بنا وايجاد ولغز ومعما وبرهانات حكميّه واقيسهٔ منطقيّه وضروب امثال وسائر منقولات ومعقولات واقسام تشبيهات ومجازات وصنوف استعارات وتمثيلات وكنايات وكوناكون بوقلمون صنائع معنويّه وتجانيس لفظيّه وخطّيّه ومحسنات بديعيّه وغيرها اوزرينه احداث وابداع اولنوب الخ. Dabei verweist er fortwährend auf das Wörterbuch, welches der Leser zur Hand haben muss und der Verfasser mit dem Commentar so verbunden haben will, dass der Commentar den ersten, das Wörterbuch den zweiten Band ausmacht. Jener ist in drei fast gleich starke Bücher getheilt, von denen das zweite mit dem zweiten Bande oder Theile Waṣṣâf's zusammenfällt, und der Anhang am Ende enthält den Commentar des Tractats über die rhetorischen Figuren im Waṣṣâf رسالهٔ بيانيّه در تاريخ وصاف. Der erste Theil des Commentars, in den vom Text nur die zu erklärenden Worte aufgenommen sind (ein Commentar قوله), schliesst Bl. 153r. — Der zweite Bl. 153—270r hat in seiner Mitte Bl. 204v—221r eine ausgelassene Stelle, die von dem gleichzeitigen Richter zu Bagdad 'Ubeidallâh Efendi ausgefüllt und deren Anfang in dem Codex am Rande durch die Worte بو محل عبد الله افندى بغداد قاضيسى ايكن نسخهٔ نظمى زاده ده نقصان بولنوب فاضل مرقومك تكميل ايلديكى بر قاچ اوراقدر und am Schlusse durch تم تكميل نقصان angedeutet ist. Aus den Anfangsworten 'Ubeidallâh's geht hervor, dass er diese Ergänzung auf Befehl des Statthalters zu Bagdad Ḥasanpascha verfasst und, da Naẓmîzâda durch seinen frühzeitigen Tod verhindert das Werk nicht habe vollständig zu Ende führen können, aus den Papieren und dem Brouillon des Verstorbenen zusammengestellt und redigirt habe. Er ergänzte aber diese Stelle, die ungewiss aus welchem Grunde gerade hier mitten im Texte ausgefallen ist, mit eigener Hand. Sie beginnt بتكلك آواز داد كه درچنين روزى مردانرا درچنين مقامى آسان آستين باز

ب. ودست تصادم طبقه هوابی کوش کوس رعد بمالد الخ und schliesst توان کردانید الخ

Dem dritten Theil Bl. 270v—429v fehlt der Anhang oder er steht wenigstens nicht am Ende. — Ḥanîfzâda, der (Ḥ. Ch. *VI*, S. 610, Nr. 14865) diesen Commentar neben dem von Schirwânî (Nr. 14864) und von Neilî Efendi (Nr. 14866 vgl. mit Nr. 14611, S. 555 und Cod. Nr. 102) erwähnt, berichtet zugleich, dass sein Vater Ibrâhîm Ḥanîf Efendi denselben im J. 1174 (beg. 2. Aug. 1760) in alphabetischer Ordnung in einen Auszug gebracht habe. S. ebenda S. 628, Nr. 14935.

429 Bl. (Bl. 430 leer) Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, $6^3/_4$ Z. breit, Papier wenig gelblich, Naschî, nicht ungefällig und recht deutlich zu 29 Zeilen, Stichwörter und Einfassung roth, der Text roth überstrichen und am Anfange eines jeden der drei Theile eine zierliche Vignette in Gold und Lazur. Gut erhalten und vom Herrn von Raab 14. Febr. 1840 um 70 fl. erworben. — Mxt. 334.

963.

Zweites Exemplar desselben Commentars, dessen erstes Buch die Bl. 1v—89v, das zweite die Bl. 91v—146r, das dritte die Bl. 146v—222v einnimmt. Eine äusserlich nicht sichtbare Lücke Bl. 114v zwischen den Textworten چون سلجوقشاه را یاسا رسانیدند und ترکان با امراء شول وتراکه مواضعه کرد füllt im vorhergehenden Exemplare die Bl. 198v erste Zeile bis Bl. 209r, Zeile 3 aus. Dagegen findet sich hier der in jenem Exemplar wenigstens nicht am Ende stehende Anhang شرح رسالهٔ بیانیه در تاریخ وصاف Bl. 222v—231v über die rhetorischen Figuren ohne besonderes Alinea. — Die Abschrift vollendete der bereits früher erwähnte Zakarijâ Ibn al-Ḥâddsch Baktâsch بکتاش im J. 1175 (beg. 2. Aug. 1761).

231 Bl. schmal Folio, $10^1/_2$ Z. hoch, $6^1/_4$ Z. breit, Papier gelb, Naschî, zierlich und klein, fast Perlschrift, gedrängt zu 37 Zeilen und correct, zu Anfange jedes der drei Bücher eine goldene und farbige Vignette, der Rand breit mit einer innern breiten goldenen, schwarzen und rothen und einer äussern rothen Einfassung, der Text roth überstrichen. Trefflich erhalten. — Rzw. Nr. 58. — Mxt. 353.

964.

Drittes vollständiges Exemplar des genannten Commentars, dessen erster Theil oder Band جلد Bl. 125r schliesst. — Im zweiten, der

Bl. 215r endigt, findet sich Bl. 166v nach der unbeschriebenen Seite Bl. 166r die oben erwähnte Ergänzung 'Ubeidallâh Efendi's bis Bl. 179r, wo am Rande bemerkt ist: تم شرح عبيد الله القاضى بدار السلام. — Der dritte beginnt Bl. 216v und schliesst Bl. 329r.

Der vollständige Apparat zu einer kritischen Ausgabe des auch zu Bombay im J. 1852 lithographirt erschienenen Wassâf und zu einem Commentar und Übersetzung liegt hier vor und ist wohl geeignet, einen jungen Orientalisten zu dieser verdienstvollen Arbeit einzuladen.

329 Bl. Folio, 11¼ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, roth und schwefelgelb, Naschî aus neuerer Zeit zu 35 Zeilen, schön und deutlich, zu Anfange jedes der drei Theile eine zierliche Vignette, die Textworte golden überstrichen, Abtheilungspuncte golden, Einfassung golden und schwarz. — N. F. 436.

965.

ذيل نظمى زاده

Anhang oder Ergänzung zu dem Commentar Nazmîzâda's zu Wassâf's Geschichte, dessen Abschrift al-Hâddsch Muhammad aus Sofia im Ramadân 1126 (Sept. oder Oct. 1714) vollendete.

98 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta zu 21 Zeilen, ungleich und im Ganzen gefällig, Stichwörter roth, Einfassung auf den beiden ersten Seiten golden und schwarz, dann durchgehends schwarz. Lederband. — N. F. 447.

966.

مقدمهٔ ظفر نامه

Die Einleitung zu dem Siegesbuche (s. die folgende Handschrift), welches letztere durch die von Petis de la Croix unter dem Titel Histoire de Timur-Bec Paris 1722 französisch und auszugsweise herausgegebene und in mehrfachen Abdrücken vorhandene Übersetzung allgemein bekannt geworden ist. Auch findet sich ein Bruchstück in Text und englischer Übersetzung im Appendix zu Stewart's Catal. S. 234—247. — Beides, die höchst wichtige Einleitung und das Siegesbuch, sind zwei ganz selbständige Werke und beide von dem um 850

(beg. 29. März 1446) gestorbenen Maulânâ Scharaf-ad-dîn 'Alî al-Jazdî verfasst. Jene, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: افتتاح تاریخ جهانداری وابتدای نامهٔ ظفر وبختیاری حمد وسپاس حضرت پادشاهی تواند بود که الخ, behandelt die Geschichte des Auftretens der Mogolen Dschingîzchân's und seiner Abkömmlinge, der Herrscher von Irân, Kiptschak und Transoxanien bis auf Timur. Sie zerfällt in ein Vorwort Bl. 9r über die Chronologie مقدمه در تعریف تاریخ وکیفیت آن, nachdem sie in blühendem Stil den Sultan Abû'lfatḥ Ibrâhîm Bl. 7v gepriesen und die Abfassung vom J. 822 datirt hat, dann in zwei Abschnitte, wovon der erste Bl. 10r über die Schöpfung der Welt und den Adel des Menschen vor den übrigen Geschöpfen فصل اول در شرح آفرینش عالم وشرف انسان بر دیگر حیوان, der zweite Bl. 12r zunächst von den Propheten فصل دوم مرور ذکر پیغمبران علیهم السلام und der Vorgeschichte der Tataren und Mogolen, und zuletzt in drei Büchern مقاله (s. deren Inhalt Bl. 13r) von dem Ursprunge der Tataren (Bl. 19r) und Mogolen und ihren Herrschern handelt, nachdem Japhet als Stammvater der Türken, Sem سام als Stammvater der Perser und Ham حام als Stammvater der Indier ابو الهند bezeichnet worden ist. Den meisten Raum Bl. 31r—70v nehmen die Kämpfe Temûtschîn's mit dem Ehrennamen Dschingîzchân mit den Chuwârazmschahen ein. — Schluss der Einleitung Bl. 89r. — Bl. 89v—91v beginnt nun zwar das ظفر نامه mit den Worten حمدا کثیرا طیّبا مبارکا الخ, bricht aber nach einigen Gedichten sogleich mitten im Text, Zeile 3 des Abschnittes گفتار در ولادت همایون حضرت صاحبقرانی ab. — Vgl. H. Ch. *IV*, S. 175, Nr. 8016; Catal. de St. Pétersb. S. 285 und Charmoy in Mém. de l'Acad. Impér. des Sciences de St. Pétersb. 6e Sér. Tom. *III*, S. 92—93.

91 Bl. (Bl. 92 leer) Octav, 8¾ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier rosa und hellgelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, neuere Constantinopolitaner Abschrift, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Koranstellen roth. Gut erhalten. — Mxt. 383.

967.

ظفر نامه

Das Siegesbuch, von dem bereits erwähnten Scharaf-ad-dîn 'Alî al-Jazdî, der uns hier als Fortsetzung seiner Einleitung die Grossthaten Timur's erzählt. — Nach dem Titel Bl. 1v und 2r in vier goldenen und lazurnen Fächern

mit gleicher zierlicher breiter Einfassung beginnt der Text, der die Jahre 733 bis zum Tode Timur's 807 (1332—1405) umfasst, Bl. 1v mit den Worten: حمدا كثيرا مباركا لمن يؤتى الحكمة من يشاء وينزع الملك ممن يشاء الخ, und wurde von dem Verfasser nach dem Chronogramm كلام صنف فى شيراز in Schiraz im J. 828 (beg. 23. Nov. 1424) vollendet. Wie überall viel Poesie eingeflochten ist, so schliesst auch ein Gedicht das Werk, dessen Abschrift vom 8. Rabî' II 907 (15. Oct. 1501) datirt.

348 Bl. hoch Quart, gegen 9½ Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier braungelb und nach Quaternionen vertheilt, Naschî, persischer Zug zu 25 Zeilen, gedrängt, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden, schwarz und blau. Juchtenband mit Goldschnitt. — Rzw. Nr. 68. — Mxt. 372.

968.

مطلع السعدين ومجمع البحرين

Aufgang der beiden Glückssterne und Zusammenfluss der beiden Meere, die Geschichte Timur's und einiger Timuriden vom Schcich Kamâl-ad-dîn 'Abdarrazzâk Bin Dschalâl-ad-dîn Ishâk Samarkandî, der sich längere Zeit in Samarkand aufhielt, im J. 816 (1413) zu Herât geboren war und im J. 887 (beg. 20. Febr. 1482) starb. — Zwei Theile in einem Bande, welcher den Zeitraum vom J. 704 (beg. 4. Aug. 1304) mit Abû Sa'îd, dem Sohne Ûldschaitu's und letztem Herrscher der Mogolen Persiens, bis zum J. 875 (beg. 30. Juni 1470) mit dem Tode des Sultan Mîrzâ Abû Sa'îd Gurgân im J. 873 und dem Antritt der Regierung des Sultan Mîrzâ Jadikar-يادكار Muhammad und seiner Tödtung 875, also 171 Jahre, umfasst. Der erste Theil Bl. 1v—150r beginnt nach einer Vignette mit den Worten: حسن مطلع انوار اخبار در افتتاح مقال الخ und schliesst mit dem Tode Timur's. Der zweite erzählt zum grossen Theil Thatsachen, welche der Verfasser selbst erlebte und zwar bis ein Jahr vor der Zeit, wo er das Werk schloss (827) d. h. die Geschichte von der Thronbesteigung Schâhruch's an im J. 807 (beg. 10. Juli 1404) bis zu der angegebenen Epoche (875). — Die Genauigkeit und Ausführlichkeit dieses Geschichtswerkes, welches die Begebenheiten in bestimmten Abschnitten nach den einzelnen Jahren erzählt, ist eine allgemein anerkannte und der Wunsch dasselbe vollständig durch den Druck bekannt gemacht zu sehen, ein gerechtfertigter. — Vgl. die umfassenden

Auszüge aus demselben und die Nachrichten über den Verfasser und sein Werk von Quatremère in Not. et Extr. *XIV*, S. 1—514; Langlès ebenda *V*, S. 583 (1); Charmoy in Mém. de l'Acad. de St. Pétersb. Tom. *VIII*, 6ᵉ Sér., S. 94; Catalog von Hammer's Handschr. S. 249—264; Catal. de St. Pétersb. S. 286—288; H. Ch. *V*, S. 603, Nr. 12261. — Maḥmûd Bin ʿAbdalḥusein Ṣabzawârî vollendete die Abschrift des ersten Theils 14. Radschab 949 (24. Oct. 1542), die des zweiten Theiles Bl. 151v—326r, in welchem sich Bl. 195v und 196r einige Lücken mitten in den Zeilen befinden, 20. Rabîʿ I 950 (23. Juni 1543).

326 Bl. Folio, 11½ Z. hoch, 8 Z. breit, Papier braungelb, Taʿlîḳ flüchtig, weniger gefällig als deutlich, gedrängt zu 31 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung breiter mit Schwarz eingefasster Goldstreif, Goldschnitt und gestickter Einband mit der Devise „Dem Stern des Orients". — N. F. 223.

969.

Der zweite Theil des erwähnten Werkes mit dem Anfange Bl. 2v: فاتحهٔ کلام حمد وثنای ملك علامی باید که الخ. — Die Abschrift vollendete Ibn Samâad-dîn Muḥammad Nûr-ad-dîn Ḥusein al-Ḥuseinî al-ʿArîḍî mitten im Schaʿbân des J. 1033 (Mai oder Juni 1624).

416 Bl. (Bl. 1 Schmuztitel und Bl. 235 leer) Folio, über 11¼ Z. hoch, über 6¾ Z. breit, Papier braungelb und nach Quaternionen vertheilt, Naschî, persischer Zug, etwas klein zu 21 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Rzw. Nr. 55. — Mxt. 348.

970.

تاریخ کشمیر

Die Geschichte Kaschmîr's, ein Compendium مختصر von unbekanntem Verfasser im J. 1122 (beg. 2. März 1710) geschrieben und dem mogolischen Fürsten Abû'nnaṣr Sajjid Ḳuṭb-ad-dîn Muḥammad gewidmet. — Dasselbe beginnt Bl. 1v mit den Worten: سپاس بیرون از مقیاس قیاس سزاوار جناب بادشاهی که الخ, beschreibt in der Einleitung مقدمه kurz Kaschmîr's erste Cultur, zählt eine Reihe Fürsten oder Râdscha راجه namentlich auf, und geht Bl. 76 flg. auf die Sultane Kaschmîr's über, unter ihnen Schihâb-ad-dîn, Ḳuṭb-ad-dîn, ʿAlîschâh, Zein

al-'âbidîn, Heidarschâh und dessen Sohn Ḥasan, und zuletzt auf die Chane bis zum J. 1102 (beg. 5. Oct. 1690), welche mit der Ankunft des Mîrzâ Jûsufchân in Kaschmîr schliessen Bl. 164 v.

Baron Carl von Hügel, der diesen mit einer Vignette über dem Text, sehr breitem Rande in Gold und Lazur daselbst und mit sechzehn Kämpfe und Jagden darstellenden Gemälden (Bl. 9v, 11v, 22v, 25r, 26v, 30v, 40r, 42r, 46r, 55v, 71r, 77r, 92r, 117v, 135v, 149r) gezierten Codex, in welchem die fünf Zeilen Text Bl. 1v und 2r ganz in Gold eingerahmt sind, 1835 in Kaschmîr zum Geschenk erhielt, überreichte ihn als solches der k. Hofbibliothek.

164 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier indisch und nach Quaternionen vertheilt, etwas grau und sehr glatt, Ta'lîḳ, grosser indischer, netter und deutlicher Zug zu 12 Zeilen, die innere Einfassung roth, schwarz, golden, blau, die äussere blau, in einem persischen mit Blumen gezierten und lakirten Originaleinbande. Sehr gut erhalten. — Mxt. 48.

971.

تاریخ طبرستان

Die Geschichte von Ṭabaristân (Rujân und Mâzandarân, mit Gîlân das alte Hyrcanien bildend), vom Sajjid oder Mîr Ẓahîr-ad-dîn oder Ẓahîr ظهیر Bin Sajjid Naṣîr-ad-dîn al-Mar'aschî, der um das J. 815 (1412) geboren und, als er seine Geschichte im J. 881 (1476), bis zu welchem er sie fortführte, vollendete, 66 Jahre alt war. — Die nähern Lebensumstände des Verfassers, welcher das Werk für den Fürsten von Gîlân Kârgia Mîrzâ 'Alî کارکیا میرزا علی schrieb, sowie seines Vaters, beides angesehene Männer in jenen Ländern, auf deren Schicksal sie selbst einwirkten, hat von Dorn, der auch die Wiener Handschrift benutzte, in dem Vorwort zu der Ausgabe des Textes S. 11 flg.[1] aus dem Werke selbst zusammengestellt. — Dasselbe beginnt Bl. 1v

---

[1] Sehîr-ed-dîn's Geschichte von Tabaristan, Rujan und Masanderân. Persischer Text u. s. w. St. Petersburg 1850, wo auch von S. 27 an einige Andeutungen über den Werth der Wiener Handschrift, welche der Herausgeber an sich über die Petersburger stellt, gegeben sind.

mit den Worten: حمد بيحد وثناى بعد مالك الملكرا كه الخ und schildert die Geschichte jener Länder von ihrem Anfange an bis zu dem genannten Jahre. Ob die versprochene Übersetzung dieses interessanten und handschriftlich seltenen Werkes erscheinen wird, weiss ich nicht, ich stimme aber dem Herausgeber gegenüber der Angabe Krafft's (Wien. Jahrb. Bd. 106, Anz. Bl. S. 4—10) bei, welcher die Handschrift im J. 1138 geschrieben sein lässt, während Dorn das J. 1038 als ursprünglich in der Unterschrift bezeichnet, später aber in's J. 1138 verändert glaubt. Der Widerspruch hebt sich bereits durch die Bl. 1r eingeschriebenen Worte تاریخ شهر ذی حجه سنه ١٠٤٩. — Beide Handschriften, die Wiener und die Petersburger, haben einen und denselben Abschreiber Ismâ'îl Mâzandarânî oder nach dem Petersburger Codex, dessen Abschrift 20. Dschumâdâ I 1034 (28. Februar 1625) vollendet wurde, vollständiger Ismâ'îl Ibn Maulânâ Sultan der Buchhändler صحاف aus Mâzandarân, während die Unterschrift des Wiener Bl. 228r so lautet: شد محرر بدست مداحی این کتاب از عنایت شاهی روز پنجشنبه سنه ١٠٣٨ باتمام رسید کتبه اسماعیل مازندرانی. — Andere Gelehrte hatten das Werk schon früher benutzt; nun aber ist ein ganz neues Ländergebiet geschichtlich umfassender aufgeschlossen.

228 Bl. (nicht 288, wie bei Dorn S. 27, wahrscheinlich in Folge eines Druckfehlers, steht) kleines, schmales Folio, 10 Z. hoch, gegen 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîk zu 17 Zeilen in einem fliessenden, egal fortlaufenden, netten Zuge, Überschriften und Stichwörter roth. — Schwachheim Nr. 21. — A. F. 79 (117).

Türkisch.

972.

تاریخ فنائی

Die Geschichte Fanâî's d. h. die aus dem Tschagataischen in das Osmanische von Constantinopel (der Übersetzer wollte, nach seinem Ausdrucke, جغتای دلندن جقروب رومی لباسله زینت ویرمك) übertragene Geschichte der vier alten persischen Königsdynastien, von dem schon öfter genannten Mîr 'Alî Schîr Nawâî. Vgl. die gedruckte Ausgabe der Übersetzung Fanâî's unter dem

Titel تاریخ ثنائی (Wien 1199 = 1785, ٢٨ Bl. 4°) und Catal. de St. Pétersb. S. 472 und 510. — Die Handschrift enthält Bl. 1, 21 und 47 chronologische Angaben تاریخ einzelner Begebenheiten der osmanischen Geschichte, beginnt Bl. 2 v mit den Worten: حمد ناحدود وثنای نامعدود اول صانع آفریده کاره الخ und nennt von den alten persischen Königen als den ersten کیومرث und Bl. 43 v als letzten Jazdadschard Ibn Schahrijâr یزدجرد ابن شهریار. — Bl. 44 r — 45 r enthält ein Lobgedicht Mîr 'Alî Schîr's von 46 Distichen auf Sultan Ḥusein.

45 Bl. (Bl. 46—48 Schmuzblätter) Octav, über 8½ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Namen roth. Gelesen, sonst gut erhalten. — Rzw. Nr. 78. — Mxt. 402.

973.

تاریخ سیّاح

Chronik des Reisenden oder wie der Titel vollständig in der zu Constantinopel 1142 (1729) gedruckt erschienenen Ausgabe (*VII* und 97 Bl. 4°) lautet: تاریخ سیاح در بیان ظهور اغوانیان وسبب انهدام بناء دولت شاهان صفویان Chronik des Reisenden über das Erscheinen der Afganen und die Ursache der Zerstörung des Gebäudes der Herrschaft der Schahe Ṣafawî, aus dem Lateinischen in's Türkische übersetzt und vom Drucker und ungarischen Renegaten Ibrâhîm Efendi, dem damaligen Vorstand der Druckerei, der diese Geschichte im J. 1141 in's Türkische übersetzt zu haben am Schlusse behauptet, im genannten Jahre herausgegeben. — Nach vorausgeschicktem kurzen Bericht über die Dynastie der Ṣafawî folgt die Geschichte der drei letzten Herrscher derselben 'Abbâs II., Ṣuleimân und Ḥusein, dann die Erzählung des Einfalls der Afganen unter Mîr Uweis und der Herrschaft des Mîr 'Abdallâh und Mîr Maḥmûd bis zur Ermordung desselben durch Aschrafschâh. Als Verfasser der Geschichte, der dieselbe in lateinischer Sprache niederschrieb, wird ein christlicher Reisende genannt, der 26 Jahre lang sich in Isfahan aufhielt und grösstentheils Augenzeuge der erzählten Begebenheiten war; und dieser Reisende ist der polnische Jesuit und Missionär Judas Thadaeus Krusinski, der in der Vorrede zur zweiten Auflage, die unter dem Titel Tragica vertentis belli Persici Historia per repetitas clades, ab anno 1711 ad annum 1728 continuata post Gallicos, Hollandicos,

Germanicos ac demum Turcicos Authoris typos auctior Authore Patre Thadaeo Krusinski Societatis Jesu Missionario Persico. Accessit ad eandem Historiam Prodromus iteratis typis subjectus. Leopoli 1740. Fol. erschien,[1] jene Anmassung Ibrâhîm's in der Unterschrift für falsch erklärt, indem er die Geschichte der persischen Revolution wohl zuerst lateinisch in Rom verfasste, diese aber nach einem ganz andern System entworfen ist als das türkische Werk. Letzteres enthält nur das Drittel des Ganzen, nämlich die Pars *II*, ist aber keineswegs eine treue Übersetzung des lateinischen. Diese erschien zu Paris im J. 1729 zu gleicher Zeit mit einer französischen, später auch eine holländische und eine deutsche Übersetzung desselben. Noch vor dem Erscheinen der lateinischen Ausgabe unternahm Krusinski zu Constantinopel auf Veranlassung seines Gönners Rakoczy, der sich daselbst aufhielt und dessen Beichtvater er war, die türkische Bearbeitung. Nachdem er Constantinopel verlassen, schrieb ihm Rakoczy unterm 8. Oct. 1729, dass er unter Vermittelung des Jesuitenpater Holdermann diese türkische Bearbeitung dem Grosswezîr durch den Drucker Ibrâhîm habe vorlegen lassen. Der Grosswezîr erkundigte sich nach dem Verfasser, als welchen man ihm einen christlichen Geistlichen nannte, und befahl den Druck. Dieser wurde auch trotz der Gegenvorstellungen Rakoczy's durch Ibrâhîm, dass man bis zur Abreise des persischen Gesandten Aschrafschâh warten möge, damit der Verfasser bei seiner Rückkehr nach Persien keine Unannehmlichkeiten erfahre, in's Werk gesetzt, nachdem der Grosswezîr durch den Kiaja und Kapudanpascha das Manuscript hatte durchsehen lassen und diese nichts Verfängliches gefunden hatten. Schon am 8. August d. J. hatte auch Holdermann an Krusinski geschrieben, dass im Verlauf weniger Tage seine Geschichte mit einer Karte Persiens die Presse verlassen werde.

Dasselbe Werk wurde endlich aus dem Türkischen abermals in's Lateinische von Joh. Christ. Clodius[2] zurückübersetzt herausgegeben und diese lateinische

---

[1] Vgl. auch Prodromus ad tragicam vertentis belli persici Historiam seu legationis a fulgida porta ad Sophorum regem Szah Sultan Hussein anno 1720 expeditae autentica relatio. Leopoli 1734 und französisch von Langlès Relation de Dourry Efendi. Paris 1810. — S. Gesch. des Osm. Reichs *VII*, S. 253. — [2] تاريخ سياح hoc est Chronicon peregrinantis, seu historia ultimi belli Persarum cum Aghwanis gesti etc. Lips. 1731, 4. S. Zenker Nr. 930.

Übersetzung von **Mitford**[1] in's Englische übertragen. — Die Handschrift in drei schmalen Octavbändchen — Band *I*, Bl. 1—181, Bd. *II*, Bl. 182—292, Bd. *III*, Bl. 293—408 — schrieb der Dolmetsch Marcus Antonius Rosa in Ragusa 1141 (1791) wörtlich aus der in Constantinopel gedruckten Ausgabe ab, und diese Abschrift dient vorzüglich dazu, türkische Cursivschrift leicht lesen zu lernen. Der Schluss heisst: تمت الترجمة بعون الملك الوهاب فى غرة شهر ذى الحجة سنة احدى واربعين ومائة والف تمت النسخة الغريبة على ايدى الضعيف المأمور[2] بعمل الطبع بدار الطباعة المعمورة فى غرة صفر الخير سنة اثنى واربعين ومائة والف فى البلدة الطيبة قسطنطنية صانها الله عن الافات والبلية. — Vgl. **Zenker** 1. Ausg. Nr. 929.

408 Bl. schmal Octav, gegen 7 Z. hoch, über $2^1/_2$ Z. breit, Papier europäisch und so dünn, dass es nur auf einer Seite beschrieben werden konnte, der Zug flüchtig zu 17 Zeilen. — Mxt. 293 *a*, *b*, *c*.

---

h. Byzantinische Geschichte.

Arabisch.

974.

Histoire du regne de Constantin et des empereurs ses successeurs,

wie auf dem Vorblatte des unstreitig von einem unbekannten Christen verfassten Codex bemerkt ist. — Die Geschichte, welche S. 2 nach obiger Überschrift ohne jede Einleitung sogleich fortfährt: وان شعب مدينة رومية جميعهم ، زينوا البلاد وفرشوا الطرقات وخرجوا الى استقبال قسطنطين الملك المعظم مادحين اياه كثيرا الخ, beginnt mit der Regierung Constantins des Grossen تملك قسطنطين الكبير الحسن العبادة, geht herab bis auf Sultan Murâd IV. im J. 1624 تملك السلطان مراد (S. 617) und erzählt die Begebenheiten chronikenartig nach Jahren. Auf die Geschichte Constantins bis S. 61

---

[1] Mitford G. N., The Chronicles of a Traveller; or a History of the Affghan Wars with Persia in the beginning of the last century; being a translation of the Tareekh i-Şeeah from the Latin of Clodius. London 1840. 8. — [2] Hier schiebt die Handschrift unnützerweise بر ein.

folgt bis S. 72 die des Constantius, an die sich die Regierung des Julianus Apostata يوليانس العاصى anschliesst. Mit Manuel Palaeologus تملك مانويل البالاولوغس endigt S. 506 die Reihe der christlichen Kaiser zu Byzanz. — Ganz kurz ist auf vier Seiten von 507 an gleichsam einleitend die Geschichte der Araber von Muhammad an insoweit erzählt, als diese mit den Byzantinern in Berührung kamen und nach und nach deren Länder eroberten, worauf die Erzählung S. 510 sogleich auf die Regierung Sultan Murâd's II. (starb 1451) übergeht, um in dessen Sohne Muhammad II. den Eroberer Constantinopels einzuführen. — Das Arabisch ist ganz das der christlichen Mönche; die Geschichte beschäftigt sich auch vielfach mit der christlichen Kirche, mit Erscheinungen u. s. w. — Die Abschrift vollendete Dabenour الدبنور, zweiter Dolmetsch des französischen Consulats in Seida الترجمان لطائفة فرانجة الساكنين فى صيدا الثانى im J. 1127 (1715) mit dem Zusatze zu Seida ضبط ابراهيم باشا المورى unter der Civilverwaltung des Moreoten Ibrâhîmpascha. S. 618 finden sich noch die Namen von zwei Lesern aus dem J. 1162.

617 Seiten oder 309 Bl. Folio, gegen $11\frac{1}{2}$ Z. hoch, $7\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî, europäischer Zug, gross zu 16 Zeilen, gefällig und deutlich, die Jahre und Satzpuncte roth. — A. F. 41 (106).

---

i. Religions- und Sectengeschichte.

Arabisch.

975.

كتاب الملل والنحل

Buch der Religionsparteien und philosophischen Secten, von Hâfiz Abû Muhammad 'Alî Bin Ahmad Bin Sa'îd al-Kurtubî az-Zâhirî الظاهرى,[1] bekannt unter dem Namen Ibn Hazm ابن حزم, in Cordova 30. Ramadân 384 (November 994) geboren und 27. Scha'bân 456 (August 1064)

---

[1] D. i. Anhänger der Exterioristen, die jede allegorische Deutung des Koran verwerfen.

in der Verbannung bei Niebla gestorben, da ihn hauptsächlich die rechtskundigen Gelehrten um seiner feindlichen Zunge und religiösen Ansichten willen verfolgten und mehrere spanische Fürsten aus ihren Staaten auswiesen.[1] Vgl. Ibn Challik. Nr. 459. — Auch das vorliegende Werk wird von den rechtgläubigen Muslimen, denen der gelehrte, philosophische und scharfe Kopf Unruhe machte, vielfach verketzert. S. H. Ch. *VI*, S. 115, Nr. 12893. — Dieser bis jetzt noch gar nicht bekannte Vorläufer des unter der folgenden Numer erwähnten Schahrastânî verdient um so mehr unsere Aufmerksamkeit, als auch seine übrigen philosophisch-religiösen Schriften noch nicht zu unserer näheren Kenntniss gelangt sind. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: قال الفقيه الاوحد الحافظ المحدث ابو محمد على بن احمد ابن حزم رضى الله عنه والحمد لله كثيرا اما بعد فان كثيرا من الناس كتبوا فى افتراق الناس فى دياناتهم ومقالاتهم كتبا كثيرة جدا الخ und zerfällt in folgende zwanzig Hauptstücke ابواب und diese in viele Abschnitte: ١. Bl. 2v باب الكلام على القسم الاول وهم مبطلوا الحقائق وفيهم السوفسطائية — ٢ Bl. 11r باب الكلام على ما (من .l) قال ان العالم لم يزل وله مع ذلك فاعل لم يزل — ٣ Bl. 11v الكلام على من قال ان للعالم خالقا لم يزل وان النفس والمكان المطلق الذى هو الخلا والزمان الذى هو المدة لم تزل موجودة وانها غير محدثة — ٤ Bl. 15v الكلام على من قال ان خالق العالم ومدبره اكثر من واحد — ٥ Bl. 19v سوال على المانية دامغ لقولهم بحول الله وقوته — ٦ Bl. 24v الكلام على النصارى — ٧ Bl. 34v الكلام على من يقول ان البارى تعالى خالق العالم جملةً كما هو بجميع احواله بلا زمان لكن دفعةً واحدة — ٨ Bl. 37r الكلام على من انكر النبوة والملائكة عليهم السلام — ٩ Bl. 48r الكلام فى الرد على من قال ان الانبياء عليهم السلام ليسوا انبياء ولا الرسل عليهم السلام من الله اليوم رسلا — ١٠ Bl. 50r الكلام على من قال بتناسخ الارواح — ١١ Bl. 52v فصل على من انكر الشرائع من المنتمين الى الفلسفة بزعمهم وهم ابعد الناس عن العلم بها — ١٢ Bl. 55r الكلام على اليهود وعلى من انكر التثليث من النصارى وعلى الموحدين من المجوس والصابئين — ١٣ Bl. 59v ذكر بعض معجزاته صلعم — ١٤ Bl. 65v ذكر مناقضات ظاهرة وتكاذيب واضحة فى الكتاب الذى تسميه اليهود التوراة ونبذ مما فى سائر كتبهم التى يؤمنون بها كايمانهم بالتوراة — ١٥ Bl. 116v اسماء ملوك بنى سلمن عليه السلام واديانهم وذكر ملوك الاسباط العشرة — ١٦ Bl. 138r (قال ابو محمد واما) كتب النصارى —

[1] Ich halte das Werk, in dem fortwährend die Rede mit قال ابو محمد eingeführt wird, für von anderer Hand, aus Dictaten oder wie sonst, redigirt.

١٧ Bl. 141 r ذكر ما بُنيته النصارى بخلاف نصّ التوراة وتكذيبهم لنصوصها التى بايدى اليهود — ١٨ Bl. 143 r ذكر مناقضات الاناجيل الاربعة والكذب الظاهر الموجود فيها — ١٩ Bl. 177 v ذكر ما فى كتبهم غير الاناجيل من الكفر والكذب والهوس — ٢٠ Bl. 190 v ذكر فصول يعترض بها جَهَلَةُ الملحدين على ضَعَفَةِ المسلمين. — Bl. 201 r endigt diese erste Abtheilung des Werkes unter vollkommener Schlussformel. Sie hat es mit den ملل zu thun, wie Bl. 201 v durch die Worte angedeutet wird وقد اكملنا الكلام فى الملل. Dann heisst es weiter: ولنبدا بحول الله تعالى وقوته فى ذكر نحل اهل الاسلام وافراقهم (افتراقهم .l) فيها وايراد جميع ما شغب به من بشغب منهم فيما غلّط منهم من نحلته وايراد البراهين الضرورية على ايضاح نحلة الحق من تلك النحل كما فعلنا فى الملل. Darauf folgt eine Eintheilung der muhammadanischen Secten mit der Überschrift Bl. 202 r ذكر ما اعتمدت عليه كل فرقة من هذه الفرق und Bl. 207 v القول فى المكان والاستواء مما اختصت به. — Die Abschrift datirt vom 1. Ṣafar 1091 (3. März 1680); allein Bl. 1—3 und 209 und 210 sind restaurirt, der übrige Theil aber gewiss älter. — Schluss Bl. 210 r.

210 Bl. kl. Folio, 9¾ Z. hoch, gegen 6½ Z. breit, Papier braungelb, Naschî, ägyptischer Zug zu 19 Zeilen, gefällig, sehr deutlich und da und dort vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth, mit Textverbesserungen am Rande. Text gut erhalten. — N. F. 216.

Türkisch.

976.

ترجمهٔ ملل ونحل

Die türkische Übersetzung des arabischen Werkes ملل ونحل von Schahrastânî, letzteres im Text herausgegeben von Cureton (London 1846) und in deutscher Übersetzung von Haarbrücker (Halle 1850 und 1851). — Verfasser der auch von Ḥadschî Chalfa (*VI*, S. 117) erwähnten türkischen Übersetzung ist der im J. 1070 (beg. 18. Sept. 1659) verstorbene Mufti von Iconium القونية Nûḥ Efendi Bin Muṣṭafâ ar-Rûmî al-Miṣrî, der Bl. 1 v mit den Worten beginnt: حمد نامحدود اول واجب الوجود حضرتلرينه اولسونكه الخ und alsbald, nachdem er die selige Secte فرقهٔ ناجيه und die zu Grunde gehenden Secten erwähnt, die Tradition Muḥammad's citirt: افترقت اليهود على احدى وسبعين فرق هالكه

فرقة وتفرقت النصارى على اثنين وسبعين فرقة وتفترق امّتى على ثلث وسبعين فرقة. — Die Übersetzung zerfällt in ein Vorwort مقدمه, das Bl. 5r beginnt, zwei Hauptstücke باب ثانى: Bl. 18r باب اول فرق ضاله بياننده در mit sieben فصول und Bl. 18r ایکی باب in zehn فصول mit neuen Unterabtheilungen, und ein Schlusswort Bl. 191v: خاتمه ملت حنيفه وشريعت اسلاميه دن خارج اولان طوائف بياننده در. — Die Abschrift besorgte Ḥâdschî Ḥanik ad-Dâgaschânî (ad-Dâgastânî?) im Radschab 1098 (Mai oder Juni 1687) تمت الكتاب — من يد العبد الفقير حاجى حنق الداغشانى (?الداغستانى) لاجل الاخ الشفيق المرحوم احمد جاوش غفر الله لنا انتقال اولشدر — فى رجب المرجب سنة ١٠٩٨. — Schluss Bl. 251v.

251 Bl. breit Octav, gegen 7½ Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî, starker türkischer Zug zu 13 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Stichwörter und die arabischen Stellen roth überstrichen, Textberichtigungen am Rande und gut erhalten. — N. F. 230.

---

k. Osmanische Geschichte.

Arabisch.

977.

الفتوحات العثمانية للاقطار اليمانية

Die osmanischen Eroberungen der jemenischen Ländergebiete. So lautet der Titel dieses Werkes auf dem Schnitt, dem Vorblatt und in der Einleitung, während Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 44, Nr. 1785) dasselbe Werk البرق اليمانى فى الفتح العثمانى d. i. „Der jemenische Blitz über die osmanische Eroberung" betitelt. Der Verfasser nennt sich nicht, ist aber nach Ḥâdschî Chalfa der im J. 988 (beg. 17. Febr. 1580) gestorbene Ḳuṭb-ad-dîn Muḥammad Bin Aḥmad al-Makkî, der unter Sultan Salîm II. schrieb und das Werk dem Grosswezîr الوزير الاعظم Sinânpascha widmete. Ḥâdschî Chalfa, welcher die vorliegende Ausgabe, die vielleicht den obigen Titel الفتوحات führt, als die erste bezeichnet, nennt die zweite in drei Hauptstücken unter Sultan Murâd III.

veröffentlichte und Muḥammadpascha gewidmete, die vielleicht den Titel البرق اليماني erhielt, die gewöhnliche. — Der alte werthvolle Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى نصر الدين الحنيفى بصارم وسنان الخ und nennt als frühern Schriftsteller über Jemen Bl. 2r den Imâm Muḥammad Bin 'Abdalḥamîd Bin 'Abdallâh Bin Chalaf al-Ḳuraschî al-Miṣrî, der vierzig Traditionen über die Vorzüge Jemens فى فضل اليمن sammelte, ferner den Imâm und Ḥâfiẓ Muḥammad Bin Ismâ'îl Bin Abî'ṣṣeif بن ابى الصيف al-Jamanî, der ein Werk über die Vorzüge Jemens und seiner Bewohner فى فضل اليمن واهله verfasste, und al-Ḥusein Bin Muḥammad al-Jamanî der Richter und Gelehrte von Ṣan'â صنعا, dessen Werk als reichhaltig حافل bezeichnet wird. — Der Verfasser spricht als Augenzeuge, hält sich kurz und beginnt mit dem Eintritt des zehnten (sechzehnten) Jahrhundertes. Auch verschmäht er keineswegs die Einflechtung von Gedichten und sonstigem rhetorischen und unterhaltendem Stoffe. — Das Werk zerfällt in folgende vier in Abschnitte getheilte Hauptstücke ابواب: 1. Bl. 5r—27r in 13 Abschnitten فى ذكر من ملك اليمن من اول القرن العاشر الى زمن الفتح الخاقانى الباهر — 2. Bl. 27r—80r in 37 Abschnitten فى ابتداء الفتح العثمانى واستيلاء الملك السلمانى بلاد اليمن الاقصى والدانى — 3. Bl. 80r—206r in 61 Abschnitten فصول, nicht in 71, wie im Codex verschrieben steht فى الفتح الثانى وعود المالك اليمنية الى سلك الملك العثمانى وهو المقصود بالذات من تأليف هذه المبانى وترصيف درر هذه الكلمات المنتظمة فى سلك عقد جواهر المعانى. — Das vierte Hauptstück فى اخبار من ولى تلك المالك ممن ادركناه وندركه فيما بعد ذلك ليكون مستتبعا لذيل مؤرخ بسلك هذه المالك fehlt im Codex und die Erzählung schliesst (s. Bl. 199v) mit dem J. 978 (beg. 5. Juni 1570) ab.

Aus dem Mangel des vierten Capitels könnte man abnehmen, dass der Codex die zweite Auflage in drei Capiteln enthalte; allein die Vorrede weist weitläufig die Dedication an Sinânpascha nach, der ihm Berichte über die Eroberung Jemens zukommen liess und die Ausarbeitung des Werkes befahl. Er beginnt auch nach der Dedication mit einer sogenannten hochtönenden Kaside قصيدة طنانة سارت بها الركبان, die in dieser Zeit zum guten Ton gehört zu haben scheint. Die Unterschrift Bl. 206r berichtet, dass die Abschrift des Originals كتابة الاصل, aus dem die vorliegende Copie genommen sei, den 1. Ramadân 981 (beg. 3. Mai 1573) vollendet wurde und dass die Abschrift des vorliegenden Codex Sonnabend den 4. Radschab 986 (6. Sept. 1578), also nur fünf Jahre später als das Original und noch bei Lebzeiten des Verfassers, von Aḥmad Bin Muḥammad Bin 'Alî Bin Sâlim Bin

Guneim Bin Salâma Bin 'Abdallâh Bin 'Abdarrahmân al-Muschtûlî[1] al-Misrî d. i. aus Alt-Kahira, wo er geboren und erzogen wurde, zu Stande kam.

206 Bl. klein Folio, gegen 10 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb und baumwollenartig, Naschî, ägyptischer flüchtiger Zug ohne Haarstrich zu 25 Zeilen, Aufschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 61.

978.

Zweierlei.

I. Bl. 1v—94v: المنح الرحمانية فى الدولة العثمانية

Die Geschenke der göttlichen Barmherzigkeit über die osmanische Herrschaft, ein Handbuch über osmanische Geschichte von dem am 20. Dschumâdâ I (6. Mai 1619) verstorbenen Scheich Zein-ad-dîn Muhammad Bin asch-Scheich Abî'ssurûr al-Bakrî as-Siddîkî الصديقى (s. Bl. 99v und 100r) al-Misrî, von dem bereits oben (Nr. 925, 1) die Rede war. — Nach dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله الذى منح من شاء من عباده فضلا جزيلا الخ bemerkt der Verfasser, dass, nachdem er sein Werk عيون الاخبار ونزهة الابصار (s. H. Ch. *IV*, S. 288, Nr. 8458) verfasst gehabt und ein angesehener Mann dasselbe mit hohem Interesse eingesehen habe, sei er von diesem ersucht worden, aus jenem die Geschichte des osmanischen Herrscherhauses herauszuziehen und sie mit Zusätzen zum Glanze jenes Hauses zu einem besondern Werke zu verarbeiten. Letzteres ist das vorliegende, welches er in (fünfzehn) Capitel eintheilte, von denen jedes einen der osmanischen Sultane bis zum Sultan Mustafâ I., dem Sohne Muhammad's III., behandelt, und fügt von der Zeit des Eroberers von Ägypten, Sultan Salîm I. (Cap. 9, Bl. 17v) an am Ende eines jeden Capitels einen besondern Abschnitt über die Beglerbege bei, welche Ägypten als osmanische Statthalter verwalteten. Doch fehlt das durch ein leeres ersetzte Blatt 39, welches den neunten und zwölften Beglerbeg halb und die dazwischen liegenden ganz enthalten müsste, und erst von Sultan Salîm II. (Cap. 11, Bl. 43v) an erwähnt er auch die berühmteren Scheiche und Lehrer اسناد. — Gegen das Ende des Werkes und ausführlicher im Schlussworte verweist er auf den nun folgenden Anhang ذيل (vgl. H. Ch. *VI*, S. 182, Nr. 13152) unter dem Titel

---

[1] المشتولى بلدا Muschtûl eine Stadt in Ägypten, wo der Verfasser zu Hause war.

2. Bl. 95r—105v:

اللطائف الربانية على المنح الرحمانية

Die göttlichen Gnadenerweisungen zu den Geschenken der Barmherzigkeit, mit dem Anfange: الحمد لله الذى اظهر الشرع بالدولة الشريفة العثمانية الخ. — Als nämlich der Verfasser das Werk Nr. 1 vollendet hatte, erfolgten wiederholte Regierungswechsel (Muṣṭafâ I. wurde entthront), und so wünschte er die Geschichte des den 3. Rabîʻ I 1027 (28. Febr. 1618) auf den Thron erhobenen Neffen Muṣṭafâ's, des Sultans ʻUṯmân II., eines Sohnes Aḥmad's I., hinzuzufügen. Dieser sei, wie des Verfassers Oheim, der Scheich Abû'lmawâhib Muḥammad aṣ-Ṣiddîḳî الصديقى in einem netten Chronogramm

لما وليتم على البرايا باذن ربى حقا وصدقا
فقلت هذا وارد الهى عثمان عين الملوك حقا

gesagt habe, in Wahrheit das Auge der Herrscher (bedeutet das J. 1027). Hierauf folgt ein längeres Chronogramm vom Scheich ʻAbdarraḥmân al-Mallâḥ, dann Bl. 98r die Beglerbege, Bl. 99v und 100r eine kurze Todesanzeige des Verfassers mit einem Trauergedichte von 6 Seiten auf ihn von demselben Scheich Fatḥ-addîn al-Ḥalabî und zwei kurzen Chronogrammen auf dasselbe J. 1028 يوم الاحد عشرى جمادى الاول, seinen Tod bezeichnend. — Bl. 105v aus der Zeit nach des Verfassers Tode bricht der Codex plötzlich mitten im Texte mit den Worten ab: ثم تولى مولانا الوزير حسين باشا فكان استيلاؤه على مصر فى يوم الاربعا سابع عشرين رمضان سنة تسع وعشرين والف. Diese Worte wie die Trauergedichte rühren von irgend einem Redacteur, vielleicht von seinem Oheim Muḥammad, her.

105 Bl. breit Octav, über 7 Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, ägyptischer Zug ohne Grund- und Haarstrich, sonst deutlich, Überschriften und Stichwörter roth, mit theilweiser Inhaltsangabe am Rande. Der Text erträglich erhalten. — H. O. 23.

979.

قلائد العقيان فى فضائل آل عثمان

Die goldenen Halsbänder über die erhabenen Verdienste des Hauses ʻUṯmân, eine Zusammenstellung von fünfundzwanzig Verdiensten,

welche die Herrschaft der osmanischen Sultane vor allen andern auszeichnen sollen, von dem bereits oben (s. Nr. 920) genannten Scheich und Imâm Zein-ad-dîn al-Mar'î المرعى Bin asch-Scheich al-Imâm Jûsuf Bin Abî Bakr Bin Aḥmad al-Ḥanbalî, der im J. 1033 (beg. 15. Oct. 1623) starb. — Nach dem Anfange Bl. 2v: الحمد لله الرحيم الرحمن الحليم المنان الخ deutet al-Mar'î Bl. 3r an, hier مفاخر سلاطين آل عثمان ومآثر اساطين من فاقوا بنى ساسان الخ besprechen zu wollen, handelt in einem Vorwort مقدمة von dem Verdienst Sultan d. h. Herrscher zu sein فضل السلطان und bringt Traditionen über das Herrschen und die Herrschaft. Der Sultan sei der Schatten Gottes auf Erden, zu dem jeder von Gottes Dienern, der Unrecht duldet كل مظلوم, seine Zuflucht nimmt. — Bl. 5r eröffnet die Reihe der fünfundzwanzig ausschliesslichen Verdienste des Hauses 'Utmân stets mit der Formel ومن فضائل ال عثمان, unter denen ganz absonderliche vorkommen, wie unter 12 Bl. 24r: قتل اولادهم الذكور خوفا من اثارة الفتن وفساد ملكهم واختلاف الكلمة وشق العصا بين المسلمين. Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 191—192. Andere sind ebenso problematisch, wie 13: اجلال العلماء واعتقاد الصلحاء واكرام آل القرآن, wo z. B. an der Behandlung Abû Ḥanîfa's gezeigt wird, wie andere Fürsten die Gelehrten verfolgten, während die osmanischen Herrscher sie hoch ehrten. Übrigens ist das Capitel nicht ohne Interesse. Die Eitelkeit, mit welcher (unter 7) die Eroberung Constantinopels ihnen als Verdienst angerechnet wird, während die umajjadischen Chalifen dazu zu ohnmächtig waren, klingt in dem Munde des arabischen Verfassers, der da und dort Verse einstreut, ziemlich zweideutig. — Ein Schlusswort خاتمة Bl. 62r enthält nur Anrufungen Gottes. — Nach der Unterschrift Bl. 64v vollendete der Verfasser das Werk 1. Muḥarram 1031, und die Abschrift besorgte der Beisasse von Jerusalem مجاور قدس شريف as-Sajjid Ḥâfiẓ Ajjûb.

64 Bl. klein Octav, über 6¼ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 15 Zeilen, gefällig und correct, Überschriften, Anfangs- und Stichwörter roth. Eine Abschrift aus neuerer Zeit. — H. O. 26.

980.

ترجمة قلائد العقيان

Die türkische Übersetzung des ebenbeschriebenen Werkes, welches der Arzt Maulânâ Schifâî شفائى Scha'bân Efendi Bin Aḥmad

Bl. 12r mit dem vollern Titel قلائد العقيان في فضائل ملوك ال عثمان bezeichnet und nach Hanîfzâda (H. Ch. *VI*, S. 554, Nr. 14605) für den im Aufruhr Oct. 1730 erschlagenen Grosswezîr Dâmâd Ibrâhîmpascha unter Sultan Ahmad III. übersetzte, den ich aber in der Handschrift nicht erwähnt fand. — Es ist weniger eine Übersetzung als eine durch viele Zusätze vermehrte Umarbeitung und durchaus veränderte Redaction, in der z. B. Nr. 3 im Original nicht ganz 4 Blätter, in der Übersetzung gegen 58 (Bl. 29v—88r) beträgt. Ebenso fasst Nr. 1 im Original etwas über 2 Seiten, in der Übersetzung 10 Blätter, von denen die Randglossen mehr hergeben als dort der ganze Text. Überdiess sind die Überschriften der einzelnen Abschnitte oder Numern in der Übersetzung theils zusammengeworfen, theils weiter ausgeführt. — Auf die leeren Blätter 1—2r folgt Bl. 2v—6v ein in's Einzelne eingehendes Inhaltsverzeichniss mit Hinweisung auf die Blätterzahl, dann Bl. 8r ein Lobpreis des Werkes, welches der Dichter Jûsuf Nabi im J. 1116 (beg. 25. April 1704) dem Übersetzer مولانا شفائي شعبان افندى ausstellte. Erst Bl. 9v beginnt die Übersetzung: سبحانك اللهم مالك الملك توتى الملك من تشاء وتنزع الملك ممن تشاء الخ, Bl. 11v wird des Verfassers des Originals al-Mar'î al-Makdisi المقدسي und Bl. 12r des Sultans 'Utmân II. und seines Vaters Ahmad I. (starb 1026=1617), unter denen jenes verfasst wurde, sowie des Grosswezîrs Hasanpascha gedacht. — Wir haben in diesem Codex, der Bl. 17v die Aufzählung der Verdienste beginnt, das Autograph des Übersetzers, welcher in der Unterschrift die Vollendung des Brouillon in dieser Abschrift تهيى الفراغ من تسويده لترجمه — شفائي شعبان auf die vierte Stunde in der Donnerstagsnacht den 29. Schawwâl 1115 (6. März 1704) ansetzt. Am Rande daneben befindet sich noch ein arabisches Dank- und Lobgebet für die Vollendung und Bl. 183v, um den Raum auszufüllen, ein Anecdotum des Chalifen 'Umar türkisch.

183 Bl. (Bl. 7 und 184 leer) klein Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, gegen $5^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 16 Zeilen in eigenthümlichem Zuge, in welchem die Haarstriche oft als die stärksten Grundstriche erscheinen, stellenweise vocalisirt, die Einfassung roth, Koranstellen und Namen roth überstrichen, mit vielen vom Übersetzer selbst am Rande beigefügten Bemerkungen und Auszügen, die oft als Commentar dienen, beim Einbinden aber da und dort verkürzt worden sind. Sonst trefflich erhalten. — H. O. 27.

Türkisch.

981.

حكايات فى اتراك اون يدنجى باب من ترجمهٔ عربشاه

Zwei Erzählungen über die Abstammung der Türken aus dem siebzehnten Capitel der türkischen Übersetzung der Geschichte Ibn 'Arabschâh's, mit dem Anfange Bl. 1v: ترك دخى اولو قبيله در الخ.

3 Bl. Octav, $9^1/_2$ Z. hoch, $6^1/_4$ Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, klein und gefällig, Überschriften roth. — N. F. 465.

982.

تاريخ ال عثمان

Geschichte der osmanischen Herrscherfamilie, vom Derwîsch Aḥmad Bin Jaḥjâ Bin Salmân Ibn 'Âschiḳpascha oder 'Âschiḳpaschazâda, der unter Sultan Bâjazîd I. (starb 805 = 1403) lebte, wie die Worte der Vorrede Bl. 2r andeuten, wo er den Sultan بايزيد خان غازى ابن بايزيد خان غازى (?) ابن مراد خان غازى ابن اورخان غازى ابن عثمان غازى nennt.[1] Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. *XXXIII*. — Nur ein kleines Bruchstück dieser ältesten uns bekannten osmanischen Geschichte mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله الذى انعم علينا وهدانا للاسلام الخ, das bis zum J. 726 (1325) reicht, wo 'Uṯmân starb und Urchân zur Regierung kam. Es ist in Capitel ابواب eingetheilt und überall sind Verse eingestreut, eine Erinnerung des Urenkels an seinen Urgrossvater 'Âschiḳpascha, den ältesten grössern ascetischen Dichter der Osmanen. Das Werk ist so selten, dass selbst Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 111, Nr. 2154) dasselbe ein altes verloren gegangenes واهى nennt. Der Verfasser bemerkt, dass seine

---

[1] Wenn der Verfasser bei dem Kampfe gegen die Ungarn 842 (1438) unter Murâd II. (starb 855 = 1451) zugegen war (s. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. 448 und 648) und vor Muḥammad II. (starb 886 = 1481) geschrieben haben soll (s. ebenda S. 589), so kann er schwerlich unter Bâjazîd II., der 1481 folgte und 1512 starb, wie von Hammer-Purgstall will, gelebt haben. — Das ابن بايزيد خان غازى der Handschrift ist nichts als eine falsche Wiederholung des schon einmal Geschriebenen.

Quelle das Buch des Juristen und Scheich Jachschî, eines Sohnes des Iljâs (Elias), der einer der Imâme des Sultans Urchân war, gewesen sei. Jachschî berichtete aber, was er aus dem Munde seines Vaters gehört hatte.

20 Bl. Octav, gegen 7¼ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier gelb, altes Dîwânî zu 17 Zeilen, Stichwörter roth. Wasserfleckig. — Mxt. 275 *a*.

983.

تواريخ آل عثمان

Die Annalen des osmanischen Herrschergeschlechts von seinem Ursprunge bis zum J. 876 (beg. 20. Juni 1471), von unbekanntem Verfasser, der, wenn er in der Zeit schrieb, bis zu welcher seine Geschichte reicht, unter Muhammad II. gelebt haben muss. — Das in wenig gebildetem, ziemlich gemeinem Stil, dem einige Verse beigemischt sind, geschriebene Werk beginnt Bl. 1 v mit den Worten: اول تواريخ آل عثماندر وغير عجائب حكايتلر كيم ايلرو زمانده واقع اولمشدر الخ und giebt nach kurzer Einleitung die Genealogie des Hauses ʿUtmân نسل آل عثمان غازى ابن ارطوكرول ebenso kurz. Die erste erwähnte Zahl ist das J. 706 und der Codex wahrscheinlich das von Veranzius (Wranczy) von seiner Botschaft an Salîm II. mitgebrachte Exemplar der alten Chronik, welche Lewenklau in seiner musulmanischen Geschichte benutzte. Die Schlussworte lauten: اخر الامر سلطان مصطفى يوسفجه خانى صيوب وچريسن قيروب يوسفجه خانى دوتوب واسير ايدوب قسطنطنية شهرنه باباسى سلطان محمد (حضرتنه) كوندردى والسلام تمت تمام. — Schluss Bl. 142 r.

142 Bl. (Bl. 143 Nachricht eines frühern Besitzers) breit Octav, über 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 13 Zeilen, sehr deutlich und gefällig, die Überschriften roth. — S. Lambec. *II*, S. 396, Nr. 85. — Tengnagel Nr. 23. — A. F. 251 (139).

984.

كتاب تاريخ ابى الفتح سلطان محمد خان

Geschichte des Vaters des Sieges d. i. des Sultans Abû'lfatḥ Muḥammad II., des Eroberers von Constantinopel, von Tûr Sînâ طور سينا

verderbt in Tursunbeg طورسون بك, der unter Muhammad II. zuerst Defterdâr Anatoliens, nachher erster Defterdâr von Constantinopel war und als Dichter den Beinamen Labîbî لبيبى führt. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 292. — Sein historisches Werk, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد بى حد اول احد مالك الملك سلطانه براشر كه خطاب انى جاعل فى الارض خليفة الخ, nennt in der Einleitung nicht nur Muhammad II., sondern auch seinen Sohn Bâjazîd II., dessen Regierung er von Bl. 150 an nach Vollendung der Geschichte Muhammad's bis zum J. 893 (beg. 17. Dec. 1487), also sechs Jahre hindurch, fortführt. — Die Abschrift besorgte Idrîs Bin Mûsâ. — Schluss Bl. 169r.

169 Bl. breit Octav, 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, netter, sorgfältiger, deutlicher Zug zu 13 Zeilen, die Aufschriften, Stichwörter und Koranstellen roth. Gut erhalten. — H. O. 28.

985.

تواريخ آل عثمان

Die Annalen der osmanischen Herrscherfamilie, von unbekanntem Verfasser, mit einem doppeltgereimten Gedicht Bl. 1v—3v an der Spitze, das so beginnt:

بر نيچه تاريخلر اولشدر عيان   كوكله بر نشئه دشدى ناكهان

worauf ein Abschnitt über die Veranlassung zur Abfassung سبب تأليف كتاب und Bl. 4r eine kurze Vorgeschichte der Osmanen تاريخ آل عثمان folgt. Das eigentliche Werk beginnt Bl. 6r mit dem Auftreten 'Utmân's im J. 687 (beg. 6. Febr. 1288) und geht bis zum J. 896 (beg. 14. Nov. 1490) mitten in die Regierungszeit Sultan Bâjazîd's II. hinein. Die Prosa ist ziemlich unausgebildet und der alte Codex mit vielen Versen ausgeschmückt. — Schluss Bl. 144v.

144 Bl. klein Octav, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 21 Zeilen, flüchtig, deutlich und theilweise vocalisirt. Auch ein Besitzer vom J. 1555 Michael Tschernowik ميكايل جرنوويق bezeugt nächst der Orthographie das Alter der Handschrift mit rothen Überschriften. Vgl. Meninski in Lambec. Comm. ed. Kollar *II*, S. 414, Nr. 193. — Tengnagel. — A. F. 445 (124).

986.

جهان نما

Weltschau d. i. das die Welt darstellende Geschichtswerk, oder auch تاريخ آل عثمان die Annalen der osmanischen Herrscherfamilie betitelt, wie die Aufschrift Bl. 1v sagt und Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 111, Nr. 2155) bestätigt, von Maulânâ Muḥammad Naschrî نشرى aus Brusa, der sich in der Schlusskasîde zum Lobe Bâjazîd's II., unter dessen Regierung er schrieb, Bl. 250v nennt und Professor in der genannten Stadt war. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 310. — Er theilte sein Geschichtswerk, das „zwischen dem J. 1485 (980), dem letzten darin erwähnten, und dem J. 1495, dem Todesjahre des Prinzen Dschem, den er noch als lebend voraussetzt, geschrieben sein" mag und Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد بى غايت وشكر بى نهايت اول خالق كردكار الخ, in folgende drei Abstufungen طبقات oder Perioden: 1. Bl. 2r انساب اولاد اوغوزخان; 2. Bl. 6v سلاطين سلجوقيه رومية ذكر ايدر und 3. Bl. 17v سلاطين روم آل عثمان غازى بيان ايدر; بيانده در. Die Abstammung der Türken wird hier bis auf Noah zurückgeführt, Bl. 22r der Anfang mit der Geschichte der Osmanen gemacht und dieselbe bis auf die Thronbesteigung Sultan Bâjazîd's II. Bl. 237v herab erzählt. Bl. 244v folgen dessen Grossthaten oder denkwürdige Handlungen آثار wie seine Bauten, seine Gesandtschaften in die fernsten Länder u. s. w., Bl. 245v die der Wezîre der bisherigen osmanischen Herrscher und ihre Namen آثار وزراء آل عثمان واسامیهم, Bl. 248r die Erwähnung der Gelehrten, frommen Derwische بدلاء und Scheiche, die in ihrer Zeit sich bekannt machten, und Bl. 250 die oben erwähnte Lobkasîde auf Bâjazîd II. — Wie der Verfasser in der Einleitung Bl. 2r sagt, ist diese Weltschau der sechste Theil seiner osmanischen Geschichte, den er als ein besonderes Werk ausschied: وقسم سادس اولاد اوغوزخان ترك اولادن واحوالن اصولیله وفروعیله بيان ايدر وبو قسم اوج طبقه منقسمدر. Er war gleichsam der seinem Werke glücklichen Erfolg sichernde Schlussstein خاتمة. Damit stimmt auch ʿArabadschibaschi (Ḥ. Ch. *II*, S. 659, Nr. 4356) überein, nur dass er das nähere Verhältniss und den Verfasser nicht bezeichnet. — Ḥusein Bin Ḥasan vollendete 20. Ṣafar 966 (2. Dec. 1558) die Abschrift dieses Codex, dessen Überschriften fast alle die Bezeichnung حكايت führen. Zwischen Bl. 1 und 2 ist ein Blatt verloren gegangen. — Vgl. die Auszüge von Behrnauer in den Quellen

für serbische Geschichte aus türkischen Urkunden (Wien 1857) S. *VI* und die bedeutendern von Nöldeke, der auch über die Handschrift und ihre Darstellung nähere Kunde giebt, in Zeitschrift der DMG. *XIII*, S. 176—218 und *XV*, S. 333—380.

250 Bl. breit Octav, über 6¾ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Na'schî zu 15 Zeilen, alter, steifer, etwas gedrückter, sonst nicht ungefälliger und recht deutlicher Zug, Aufschriften und Namen roth. Bl. 1 verletzt, ausserdem der Text gut erhalten. — H. O. 15.

987.

سليم نامه

Das Heldenbuch Salîm's I., der 2. Schawwâl 926 (22. September 1520) starb, von einem ungenannten Verfasser, welcher nur berichtet, dass er aus dem Munde seines Vaters Ḥasan diese Erzählungen — denn eine wirkliche Geschichte enthält das Buch nicht — niedergeschrieben habe. Sein Vater war bis an's Ende Salîm's fortwährend um ihn und sprach also als Augenzeuge, und auch der Sohn stand, wie er ebenfalls berichtet, bei dem Sultan sechs Jahre lang bis an dessen Tod in Dienst. Soll nun dieser Sohn und Herausgeber des Salîm-nâma der Mollâ Sa'd-ad-dîn Ibn Ḥasan sein, den Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 615, Nr. 7244) erwähnt und mit معلم سلطاني bezeichnet, so würde diese Annahme nicht anzuzweifeln sein. Keineswegs aber ist er, wie allgemein geschieht (s. Gesch. des Osm. Reichs *II*, S. *VI*, 10) und 634 †, sowie *IX*, S. 203, 59)), mit dem im J. 1008 (beg. 14. Juli 1599) verstorbenen Reichshistoriographen Sa'd-ad-dîn Muḥammad Bin Ḥasandschân, bekannt unter dem Namen Chodscha Efendi, zu identificiren, er müsste denn gegen 100 Jahr alt geworden sein. Allein der Verfasser des تاج التواريخ (s. Nr. 1026 und H. Ch. *II*, S. 112, Nr. 2158) erlangte nur ein Alter von 63 Jahren und war im J. 943 (1536) d. h. 17 Jahre nach dem Tode Salîm's I. geboren.[1] — Das Werk beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد وسپاس

[1] Doch ist mit diesen Bemerkungen die Frage keineswegs abgethan. Von Hammer-Purgstall behauptet (Gesch. des Osm. Reichs *II*, S. 634), Ḥasandschân, der Vater des Reichshistoriographen Sa'd-ad-dîn sei sechs Jahre lang Kammerdiener Salîm's gewesen, von Diez dagegen (S. 256), der Herausgeber des Salîm-nâma habe sechs Jahre lang bei Salîm

وشکر بی قیاس ملك الناس درکاهنه که الخ, nennt Sultan Salîm in der Einleitung, ist in lauter Erzählungen حکایت eingetheilt und von Diez (Denkw. Asiens *I*, S. 256—302) fast vollständig übersetzt. Wir würden das Ganze Memoiren nennen, in denen hauptsächlich die Nachrichten über die letzten Stunden des Sultans denkwürdig sind.

23 Bl. (Bl. 24—26 leer) klein Octav, 6¾ Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, nett, gefällig und deutlich von derselben Hand wie das Salîm-nâma von Uskûbî (s. Nr. 989), mit dem es früher einen Band ausmachte, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 59.

988.

سلیم نامه

Ein zweites Heldenbuch Salîm's I., von Kaschfî کشفی, unter welchem Namen mehrere Dichter bekannt sind, von denen vielleicht der im J. 945 (beg. 30. Mai 1538) gestorbene Kaschfî aus Sinope gemeint ist. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 222. Wenigstens lebte und schrieb der Verfasser des Salîm-nâma in jener Zeit. — Dasselbe beginnt Bl. 1v mit dem Verse:

سپاس بی قیاس آن صانعیرا که انشای بدائع صنعت اوست

und enthält viele persische und arabische Gedichte und Gedichtstücke. Eine äussere Eintheilung hat die Monographie nicht, sie erzählt vielmehr die Begebenheiten der Eroberung Persiens und Ägyptens der Zeitfolge nach und bestimmt die wichtigsten gern durch ein Chronogramm z. B. auf das Jahr 925 (1519) und 926,

---

im Dienst gestanden und sein Vater sei während Salîm's ganzer Regierungszeit dessen vertrauter Gesellschafter gewesen. Auf letzterer Annahme beruhen meine obigen Bemerkungen. Ferner aber werden wir im Codex Nr. 1999, 7, Bl. 68v—82r ein zweites Exemplar unter dem Titel مناقب سلطان سلیم finden, von dem es bei Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 112) heisst, dass es gewöhnlich Salîm-nâma genannt werde und (nach 'Arabadschibaschi) ein aus dem تاج التواریخ abgetrennter Theil sei. Diesemnach würde, wenn nicht bei Ḥâdschî Chalfa ein Versehen vorliegt, der Reichshistoriograph der Verfasser sein. Um also den Sachverhalt genau nachzuweisen, ist eine speciellere Ansicht und Vergleichung der verschiedenen Handschriften nöthig, vor Allem aber zu constatiren, ob von Hammer-Purgstall oder von Diez sich geirrt habe.

ein Umstand, der ebenfalls den Dichter verräth. Ein solches am Schlusse Bl. 90r setzt die vollendete Reinschrift des Verfassers in den Radschab 927 (Juni 1521). — Zwischen Bl. 1 und 2 sind mehrere Blätter verloren gegangen und Bl. 92 und 93 finden sich verschiedene Auszüge von verschiedenen Händen, roth und schwarz, in Versen und Prosa.

91 Bl. (Bl. 92 und 93 Schmuzblätter) breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 15 Zeilen, klein, gedrängt, gefällig und deutlich, die Koranstellen, alles Arabische und auch türkische Stellen in grösserm schönen, rothen Naschî und vocalisirt, die Chronogramme und Stichwörter golden und die von der Hand des Codex oder von einer andern zur Erklärung schwerer arabischer und persischer Wörter beigefügten türkischen Interlinearglossen roth. Gut erhalten. — H. O. 31.

989.

سليم نامه

Das Heldenbuch Salîm's I., das von seinem Verfasser, dem im J. 944 (beg. 10. Juni 1537) gestorbenen Mollâ Isḥâḳ Tschelebi Bin Ibrâhîm al-Uskûbî, auch Isḥâḳ-nâma das von Isḥâḳ verfasste Buch genannt wird. Er war der Sohn eines Schwertfegers und starb als Richter von Damaskus. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 218 und H. Ch. *II*, S. 112, Nr. 2158. — Dieses Salîm-nâma mit der Bestimmung, ein kurzer Panegyrikus seines Helden zu sein, ist mit eingestreuten grössern und kleinern Versstücken angefüllt, so dass die oft gereimte Prosa ununterbrochen mit Poesie wechselt. — Es beginnt nach einer Vignette Bl. 2v mit den Worten:

بسم الله الرحمن الرحيم اعظم اسماء كلام قديم

شكر وسپاس او پادشاه بى زواله كه الخ und erzählt die Begebenheiten, hauptsächlich den Bürgerkrieg Salîm's mit seinem Vater Bâjazîd II. und seinem Bruder Aḥmad, nur bis zu seiner Thronbesteigung im J. 918 (1512). Der letzte Abschnitt Bl. 99r berichtet über die Ankunft seines Sohnes, des Prinzen und Sultan Suleimân in Constantinopel. — Die Abschrift beendigte der Scheich Muḥammad, der Sohn des Scheichs Ḥadr حضر (statt خضر), bekannt unter dem Namen Jajabaschizâda ياياباشى زاده im J. 1029 (beg. 8. Dec. 1619).

101 Bl. Octav, 6¾ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier hellgelb, grün u. s. w., Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, zierlich, klein, durchaus deutlich, die Aufschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Koranstellen roth, die Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 29*a*.

990.

Zweites Exemplar desselben weitläufig erzählenden Salîm-nâma Bl. 1v—82v, wo dieselben Verse das Gedicht schliessen, wie im vorhergehenden Exemplare. — Die Abschrift datirt wahrscheinlich aus dem J. 952 (beg. 15. März 1545). — Bl. 83v Auszüge aus حديقة السعداء in Versen und Prosa.

82 Bl. Octav, 7 Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 17 Zeilen, gefällig, gedrängt und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Koranverse und Anderes roth überstrichen. Am Rande wird mehrfach durch مطلب auf den allgemeinen Inhalt hingewiesen. — H. O. 29*b*.

991.

Viererlei, türkisch und persisch.

1. Bl. 11r—94r: سليم نامه

Drittes Exemplar des erwähnten Heldenbuchs Salîm's von Isḥâḳ Tschelebi, am Anfange und Ende defect. Es beginnt mit Bl. 10v vorletzte Zeile des vorhergehenden Exemplares, für welchen Defect zehn leere Blätter eingeheftet sind. — Dieser Theil des Codex wurde letzten Ṣafar 974 (15. Sept. 1566) in Abschrift vollendet.

Ein viertes Exemplar s. oben Nr. 935, 2.

2. Bl. 94v—109r:

صورت مكاتب اسحق چلبى

Ungefähr zwanzig türkische Musterbriefe desselben Isḥâḳ Tschelebi, mit den Anfangsworten: رب لك الحمد كما ينبغى الخ. — Lauter Ergüsse seines eigenen Geistes واردات خواطر mehrfacher Art, darunter ein ابتدا نامه und Freundschaftsbriefe مودات مرغوبة. Öfters sind Verse eingeflochten.

3. Bl. 109r—153r:

من منشئات مولانا احمد

Eine ähnliche Sammlung persischer Musterschreiben, von Maulânâ Aḥmad, der vermuthlich derselbe ist mit dem Verfasser der folgenden Schrift Aḥmad Bin 'Alî Bin Aḥmad, dessen Lebenszeit unbekannt ist. Es sind Sendschreiben mannigfacher Art voll rhetorischen Schmucks, darunter نامه تصريفيه, رسالة منطقتة, من منشا حكمته, einige Kasiden, ein فتح نامه, Antwortschreiben, Einladung zum Spiel دعوة لمجالس اللهو, ein Elogium auf den Scheich Abû Isḥâḳ, überhaupt Bruchstücke seiner Compositionen من تراكيبه und من منشاته.

4. Bl. 153v—195v: كنز اللطائف

Schatz der Redefeinheiten, von dem obengenannten Aḥmad Bin 'Alî Bin Aḥmad, wohl dasselbe Werk, welches Ḥâdschî Chalfa (*V*, S. 248, Nr. 10891) كنز البلاغة nennt. Eine Sammlung persischer Musterschreiben oder Gelegenheitsbriefe verschiedener Art mit einem Anhange über die Titulaturen der einzelnen Stände und einige Antwortschreiben, die mit den Worten beginnt: ستايش بى قياس موجودى را تقدست اسماؤه كه الخ. Die erste Überschrift nach der langen Einleitung lautet Bl. 157v: المقالة الاولى فى الاشتياق also Ausdruck des Wunsches einen Freund wiederzusehen, dann Glückwünsche bei Geburten u. s. w., Beileidsbezeigungen تعزية, Entschuldigungen, Bitten, Klagen u. s. w. Nach den fünfzig Schreiben folgen Bl. 193r die Titulaturen القاب z. B. Rukn-ad-dîn, Ḳuṭb-ad-dîn u. s. w., dann die in den Schreiben an die Sultane, Wezîre u. s. w. zu beobachtenden Titulaturen, ferner Anfänge oder Eingänge مفاتحه, bis mitten in einem Antwortschreiben جواب der Text abbricht. Vielleicht fehlt nur ein Blatt, da die letzten Abschnitte einen ganz gewöhnlichen Anhang zu jedem Briefsteller bilden. Alle vier Theile des Codex sind von einer Hand geschrieben. — Vgl. ein zweites Exemplar bei Krafft S. 27, *LXXX*.

196 Bl. Octav, 7³/₄ Z. hoch, über 4³/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, flüchtig und wenig gefällig, Überschriften, Puncte und Einfassung roth. Der Text gut erhalten. — Mxt. 306.

992.

سليم نامه

Heldenbuch Salîm's I., von Sudschûdî سجودى[1] aus Kalkaldelen, welcher, da er auch ein Schützling des letzten Grosswezîrs Pîrîpascha unter Salîm war, als Zeitgenosse geschrieben haben muss. Sein Salîm-nâma, das nach lazurner und goldener Vignette Bl. 1v so beginnt: وبه نستعين ، بعد از فتح فاتحهٔ جنك وجدال ، وپس از ختم خاتمهٔ حرب وقتال الخ, ist nur eine Fortsetzung des von Isḥâḳ Tschelebi, indem es mit dem Regierungsantritt Salîm's im Ṣafar 918 (Mai 1512) anhebt und sich vorzugsweise mit dem persischen Feldzuge und der Schlacht zu Tschaldiran چالدران und dem ägyptischen, der auf der Wiese Dâbig مرج دابغ entschieden wurde, beschäftigt. Dort verlor der Schâh Ismâ'îl einen Theil seines Reichs, hier Kanṣu Gaurî, der achtzigjährige Mamlukensultan von Ägypten, Reich und Leben. Die Darstellung bewegt sich ebenso wie sein Vorbild vielfach in gereimter Prosa mit vielen eingemischten Versen und Chronogrammen. — Die Abschrift datirt vom Anfang des Dû'lhiddscha 1005 (16. Juli 1597), der Name des Abschreibers aber ist ausgestrichen und der Codex schliesst Bl. 38v mit den Distichen:

مناسب اتمام كتاب ورساله

الخط يبقى زمانا بعد كاتبه   وكاتب الخطّ تحت الارض مدفونا

يا ربّ فاغفر لعبد كان كاتبه   يا قارئ الخطّ قل بالله آمينا

امين امين لا ارضى بواحدة   حتى تدير عليها الف آمينا

38 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier weissgelb, Nasta'lîḳ zu 21 Zeilen, gedrängt, nicht schön, doch lesbar, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung in doppelter Linie roth. Gut erhalten und der Abschreiber war vielleicht der Verfasser selbst. — H. O. 30.

993.

Zweierlei.

1. Bl. 2v—18r:

دار السلطنة السنيّة قسطنطنية المحمية فتحنامهٔ سيدر

Das Kündigungsschreiben der Eroberung Constantinopels, der wohlbewahrten Residenz des erhabenen Sultanates, mit dem Anfange: الحمد لله الذى صدق وحده ونصر عبده واعزّ جنده الخ und

[1] Im Codex auch سجودى und سجودى.

2. Bl. 19r—39r:

ردوس قلعه‌سی فتح نامه‌سیدر

Das Kündigungsschreiben der Eroberung der Festung von Rhodus, welches Bl. 19r die vollständigere Überschrift trägt: جلال زاده مرحوم صالح افندینك منشآتندن ردوس قلعه‌سی فتح نامه‌سیدر, während Bl. 1r der Überschrift von beiden Schreiben die Worte beigefügt sind: جلال زاده مرحومك انشای مرغوبیدر والفاظ در افشانلریدر مصنف نسخه سندن بازلشدر. Beide Schreiben sind demnach aus dem Inschâ Ṣâliḥ Efendi's Dschalâlzâda und zwar aus des Verfassers Exemplare selbst genommen, der 973 (beg. 29. Juli 1565) starb und nicht mit seinem im J. 975 verstorbenen Bruder Muṣṭafâ Bin Dschalâl oder Dschalâlzâda, bekannt unter dem Namen Kodscha Nischandschi (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 113, Nr. 2159 und Catal. Bibl. Dresd. S. 53, Nr. 350) zu verwechseln ist. Jener war auch Verfasser eines Dîwân. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 289, Nr. 5505. Am Schlusse des zweiten Schreibens, das Bl. 19r mit den Worten beginnt: تا سلطان نفس ناطقهٔ قدسی اشیان داعیهٔ استکمال الخ, finden sich Chronogramme, in denen die Worte محض طول الله und دولت فاتح auf das Jahr der Abfassung 929 (beg. 20. Nov. 1522, in welchem Rhodus erobert wurde) hindeuten. — Der Abschreiber nennt sich Bl. 1r كاتب عبد الله عدنی der Secretär ʿAbdallâh ʿAdnî (ʿAdani?).

39 Bl. Octav, gegen 7 ½ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier braungelb und sehr fein, Naschî zu 19 Zeilen, zierlicher, gefälliger, flüchtiger und deutlicher Zug, Koranstellen und Stichwörter roth, Einfassung golden. Wasserfleckig. — H. O. 159.

994.

هشت بهشت

Die acht Paradiese, ursprünglich zwar persisch geschrieben, hier aber zum Theil in türkischer Übersetzung vorhanden und um des Zusammenhanges willen unter die türkisch geschriebenen historischen Werke eingereiht. Der Verfasser ist Maulânâ Ḥukm-ad-dîn Idrîs Bin Ḥusâm-ad-dîn Bitlîsi oder Batlîsî (Bidlîsî oder Badlîsî) بتلیسی oder بدلیسی, der 930 (beg. 10. Nov. 1523) starb. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 110, Nr. 2152 und *VI*, S. 500, Nr. 14406. — Ein seltenes Werk, das sich auf europäischen Bibliotheken nur in wenig Bruchstücken (s. Morley

S. 142 und 143) vorfindet und in seinen vier Bänden um den Preis von beiläufig hundert Ducaten und nach vielfacher Bemühung von seinem frühern Besitzer von Hammer-Purgstall in seiner Gesammtheit vereinigt wurde. Durch rhetorischen Schmuck in seiner Darstellung ausgezeichnet hat es, was den Bericht historischer Thatsachen betrifft, spätern Werken weichen müssen. Die historischen Thatsachen wurden ausgeschrieben und der rhetorische Schmuck reichte nicht hin, um Vervielfältigung von Abschriften zu veranlassen. Daher erklärt sich die Seltenheit des Werkes, dessen türkischer Übersetzer unbekannt geblieben ist.

Der erste Band in türkischer Übersetzung wurde im J. 1802 in Constantinopel für 20 Ducaten erworben[1] und beginnt Bl. 1v mit der Überschrift: بو مقاله طقوز يوز بدى سلاطين آل عثمانك تواريخى كتابنك تأليف وتصنيفى بياننده در und fährt fort: سنه سنده كه بو احقر فقراء ادريس بن حسام الدين بتليسى انطقه الله بالصدق والصواب الخ. Darauf nennt der Verfasser den Sultan Bâjazîd II., unter dem er im J. 907 (beg. 17. Juli 1501) zu schreiben begann, und bezeichnet als entsprechenden arabischen Titel كتاب الصفات الثمانية فى اخبار oder فى ذكر القياصرة العثمانية. — Das Ganze ist nach dem Muster einer aufgestellten Armee zuerst in Heerhaufen كتائب getheilt, von denen jeder das Leben und die Thaten eines Sultan oder ein Paradies ausfüllt. Der erste Heerhaufen oder das erste Paradies zerfällt (s. Bl. 3v flg.) in einen Vorposten طلعه, zwei Avantgarden oder Vordertreffen ايكى مقدمه und fünfzehn Erzählungen اون بش حكايتى; doch entspricht die Angabe des Inhaltsverzeichnisses nicht immer der Zahl der Erzählungen in der Ausführung, da letztere mit rother Tinte nachgetragen und daher wie so oft Verwirrungen ausgesetzt sind. — Dieser erste Band enthält drei Paradiese oder die drei Regierungen der Sultane 'Utmân Bl. 1v—86v, Urchân Bl. 86v—130v und Murâd I. Bl. 132v—200v, wo der Text mitten im Satze abbricht, während nur wenige Zeilen zur Vollendung des dritten Paradieses fehlen, welche sich auf der ersten Seite des zweiten Bandes in einer Abschrift von Hammer-Purgstall's nachgeholt finden. Jener zählte ursprünglich 230 Bl., von denen die dreissig letzten den Anfang des vierten Paradieses enthielten. Diese sind Bl. 1r—30v unter H. O. 16*a**, da sie durch

[1] Die Nachrichten über den Erwerb der vier Bände finden sich im Journ. asiat. Tom. *IV*, S. 35 note und das Lob des Werkes von Sa'd-ad-dîn in Gesch. des Osm. Reichs I, S. *XXXV*. Damit vgl. *IX*, S. 188—189.

Erlangung des zweiten Bandes Bruchstück eines zweiten Exemplares geworden, in ein besonderes Heft gebunden und reichen im zweiten Bande bis Bl. 38v Z. 7. — Bl. 31v des ersten Bandes hat die Überschrift مقدمه كبرى und berichtet, wie 'Utmân auf den Thron gelangte, und diese مقدمه hat Bl. 37v noch ein تذييل oder Anhang und das Ganze Bl. 83r eine Nachhut خاتمه. — Das zweite Paradies oder die Regierungsgeschichte Urchân's umfasst ebenfalls einen Vorposten طليعه, zwei Vordertreffen und siebzehn Erzählungen اون يدى حكايات, und ebenso das dritte Paradies oder die Regierungszeit des Sultans Murâd I., nur statt siebzehn Erzählungen achtzehn.

200 Bl. Folio, $10^3/_4$ Z. hoch, gegen 7 Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî zu 25 Zeilen, cursiv, nett und deutlich, viel vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Koranstellen roth, Einfassung und Schnitt golden. Gut erhalten. — H. O. 16*a*.

Der zweite Band in türkischer Übersetzung in neuerer von dem Exemplare einer constantinopolitaner Bibliothek genommenen Abschrift enthält Bl. 1v — 90v nach der Fortsetzung und dem Ende des dritten Paradieses Bl. 1r das vierte, Bl. 91v — 202v das fünfte und Bl. 203v — 273v das sechste Paradies mit der Geschichte der Regierungen Bâjazîd's I. Jilderim, Muhammad's I. und Murâd's II. — Das vierte Paradies oder der vierte Heerhaufen zerfällt in zwei Vordertreffen und sechzehn Erzählungen, das fünfte in ein Vordertreffen, achtundzwanzig Erzählungen und eine Nachhut خاتمه, das sechste, welches mit einem Gedicht beginnt, worin auch der Bruder Murâd's II., Mustafâ, erwähnt wird, in zwei Vordertreffen und vierundzwanzig Erzählungen.

273 Bl. (Bl. 274 leer) Folio, 11 Z. hoch, über $7^1/_4$ Z. breit, Papier ganz hellgelb, neuere Abschrift vom J. 1819 für 700 Piaster = 50 Ducaten in Naschî, weniger gefällig und grob, doch leserlich, von zwei Händen, die erste Bl. 1 — 190 zu 25 Zeilen, die andere gefälligere Bl. 191 — 273 ebenfalls zu 25 Zeilen, Überschriften, Stichwörter und Koranstellen roth. — H. O. 16*b*.

Der dritte Band im persischen Original bringt Bl. 1v — 176v das siebente und Bl. 177v — 334v das achte Paradies mit der Regierungsgeschichte Sultan Muhammad's II. und Bâjazîd's II. — Der Vortrab مقدمه des siebenten Paradieses Bl. 2v, welches Bl. 1v mit einem Gedicht beginnt, zerfällt in zwei Vorposten طليعه Bl. 6r und 10r, dieses ferner in ein Mitteltreffen oder Centrum

قلب Bl. 18r, das in vier Thoröffnungen فتح الباب getheilt ist, die wieder in Erzählungen حكايت und diese in Theile اقسام und weiter untergetheilt sind. Der rechte Flügel جناح يمنى des Mitteltreffens beginnt Bl. 53v, der linke جناح يسرى Bl. 56v, das ميمنه ميمنت آثار Bl. 61r und das ميسرهٔ مبشرة الاسمار oder wie im Text steht فتوحات ميسرهٔ مبشره mit der Erzählung von der Eroberung Constantinopels Bl. 63v. Alle diese Theile zerfallen in Unterabtheilungen, z. B. das ميمنه ميمنت آثار in zweiundzwanzig Erzählungen داستان. — Das achte Paradies Bl. 177v besteht aus einem Vortrab, einem Vorposten يزك طليعه, dem Mitteltreffen قلب und zwei Sendungen oder Expeditionen بعث. Die erste Expedition zerfällt in eine ميمنهٔ ميمونه وميسرهٔ مبشره mit Unterabtheilungen und einen Nachzug ذيل, die zweite in einen rechten und linken Flügel جناح يمنى ويسرى. Diese Copie wurde (s. Bl. 334v) eines Dienstags des Ramaḍân 1096 (Aug. 1645) vollendet. Hierauf folgen Bl. 335v — 350r grössere doppeltgereimte Gedichte auf die Begebenheiten aus der Periode der Regierung Bâjazîd's II., mit der Angabe, dass die Abschrift dieses Theils 20. Ḏû'lḥiddscha 1096 beendigt worden sei.

350 Bl. Folio, 11¼ Z. hoch, über 6¾ Z. breit, Papier hellgelb und in Quaternionen vertheilt, Ta'lîḳ zu 23 Zeilen, flüchtig, etwas grob und deutlich, dem indischen Zuge ähnelnd, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. Der Band kostete zwölf Ducaten. — H. O. 16*c*.

Der vierte Band enthält die Fortsetzung ذيل des Werkes in persischer Sprache vom Sohne des Verfassers Abû'lfaḍl Maḥmûd (bei H. Ch. Muḥammad) Daftarî d. i. Defterdâr oder Buchführer der Einnahmen und Ausgaben, der im J. 987 (beg. 28. Febr. 1579) starb. — Er enthält die Regierungsgeschichte Sultan Salîm's I. von 918—926 (1512—1520). Als nämlich Salîm II. von ihm den Brouillon seines Vaters über die Begebenheiten unter Salîm's I. Regierung begehrte, fand er nur wenige Blätter und verfasste nun selbst diesen vierten Band zwar als Anhang, doch aber auch als selbständiges Werk mit dem Anfange Bl. 1v: قل اللهم مالك الملك تؤتى الملك من تشاء الخ. Nach den Gedichten auf Gott als den Einigen توحيد, auf Muhammad und seine Himmelfahrt معراج preist er Bl. 6v Sultan Salîm II., erwähnt seine Thronbesteigung im J. 974 (1566), schickt eine grössere und kleinere Vorrede مقدمهٔ كبرى وصغرى voraus und lässt nach einem grössern Gedicht Bl. 17 das Verzeichniss der Abschnitte und Capitel folgen, in welche das Werk zerfällt. Der Inhalt ist den Jahren untergeordnet, die an sich durch

rhetorischen Schmuck ausgezeichnete Prosa fortwährend durch Gedichte unterbrochen und in Erzählungen داستان und حكايت gegliedert. — Schluss Bl. 153v.

153 Bl. (Bl. 154 leer) klein Folio, gegen 10 Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier hell- und braungelb, Naschî, weder schön noch hässlich, da und dort vocalisirt und leserlich zu 25 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Koranverse roth. Gekauft für 12 Ducaten und der Einband in russischem Leder und Goldschnitt. — H. O. 16*d*.

995.

نامهٔ فتوحات ممالك انكروس

Bericht über die Eroberungen der Länder der Ungarn, und zwar 1. Bl. 1v—6r فتح بلغراد der über die Eroberung Belgrads mit dem Anfange: اقضى قضاة المسلمين اولى ولاة الموحدين معدن الفضل واليقين الخ und der Unterschrift: Geschrieben zu Anfange des Rabî' I 936 (3. Nov. 1529) im Hafen von Belgrad بيورت بلغراد. — 2. Bl. 6v—10r: فتوحات ممالك انكروس وتوابع بدون der über die Eroberung Ofens im J. 932 (beg. 18. Oct. 1526) mit denselben Anfangsworten und der Unterschrift: Geschrieben تحريرا gegen das Ende des Dû'lka'da 932. — Bl. 10v Notizen von anderer Hand.

10 Bl. schmal Octav, 8½ Z. hoch, 3½ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 33 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich. Etwas fleckig, sonst gut erhalten. — H. O. 160.

996.

تواريخ آل عثمان

Annalen des osmanischen Herrscherhauses, oder auch, wie eine spätere Aufschrift im folgenden Exemplare Bl. 2v ebensowenig ganz richtig sagt غزوات مهاج سلطان سليمان die heiligen Kämpfe Sultan Suleimân's bei Mohacs, von dem bekannten im J. 940 (beg. 23. Juli 1533) gestorbenen Mollâ und Muftî zur Zeit Suleiman's Schams-ad-dîn Aḥmad Bin Suleimân Ibn Kamâlpascha, der hier die osmanische Geschichte vom Regierungsantritt Suleimân's 926 (1520) oder vielmehr vom J. 927 bis zum J. 933 (beg. 8. Oct. 1526) beschreibt.[1] — Der Codex ist zu Anfang mangelhaft, beginnt Bl. 1v ohne

[1] Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 111, Nr. 2153) berichtet sicher in Folge einer Verwechslung, dass er auf Betrieb des Sultans Bâjazîd (?) geschrieben habe. Derselbe führt jedoch (*II*, S. 113,

Basmala und Einleitung sogleich mit der Aufschrift des ersten Capitels: بو داستان سلطان جهانكير يعنى حضرت صاحب قران الخ und geht zwei Zeilen später sogleich in seinem Berichte vom J. 927 aus. Diese mit vielem Verswerk durchflochtene Geschichte, deren Überschriften alle mit den Worten بو داستان beginnen, schliesst Bl. 123 v ohne Namen und Datum. — Bl. 124 folgen verschiedene Notizen, darunter ein bemerkenswerthes Verzeichniss der Stationen, auf welchen der Grosswezîr Köprili كوپريلى Muḥammadpascha und sein Sohn Aḥmadpascha 6. Ramaḍân 1073 (beg. 6. Aug. 1662) mit der Armee von Adrianopel aus auf ihrem Kriegszuge verweilten, zugleich mit Angabe der Stundenentfernung dieser Tagesmärsche.

123 Bl. (Bl. 124 Schmuzblatt) Octav, gegen 7³/₄ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier weissgelb und stark, Nasta'lîḳ in gerundetem Zuge zu 21 Zeilen, flüchtig, ziemlich klein, nicht scharf, doch deutlich, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth. Etwas wasserfleckig am obern Rande den ganzen Codex hindurch bis in den Text hinein; sonst gut erhalten. — H. O. 46*a*.

997.

Zweites Exemplar derselben Geschichtsepisode, ebenfalls defect mit dem Schmuztitel Bl. 2r سلطان سليمان حضرتلرينك مى حاج تاريخى در und der spätern Aufschrift Bl. 2v غزوات مهاج سلطان سليمان. — Die Einleitung Bl. 2v—4r Zeile 2 beginnt mit den Worten: سپاس بى قياس ومنت لانهايت اول خداى بى همتايه كه الخ und deutet Bl. 3v an, dass das Werk in Abschnitte und Capitel zerfalle. Mit dem Schlusse der Einleitung Bl. 4r geht der Text sogleich auf Bl. 62v des vorhergenannten Codex über, so dass mehr als 62 Blätter fehlen. — Schluss Bl. 83v.

83 Bl. (Bl. 1 und 84—87 Schmuzblätter) Octav, 6³/₄ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 19 Zeilen, klein, gedrängt, gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Abgesehen von einigen Flecken das Vorhandene gut erhalten. — H. O. 46*b*.

Nr. 2159) die Monographie تاريخ غزوهٔ ميحاج noch besonders auf, so dass entweder die Titel leicht diese Täuschung herbeiführten, oder aber man riss die Erzählung der Schlacht von Mohacs als eine besondere Schrift aus jenem تاريخ los.

998.

تاريخ سلطان سليمان

Geschichte des Sultans Suleimân oder سليمان نامه Heldenbuch Suleimân's, von einem Verfasser, welcher den Dichternamen تخلص Fardî Efendi führt und, da er mit dem J. 949 abschliesst, früher als Suleimân gestorben sein mag. — Die Handschrift mit dem Anfange nach goldener und lazurner Vignette Bl. 1v: حمد بى حد وشكر بى عد ملك مالك الملكه لاَيقدر كه الخ und einem kurzen Gedicht, an dessen Schluss Bl. 6r sich der Verfasser nennt, beginnt die Geschichte selbst mit dem J. 926 oder dem Regierungsantritt Sultan Suleimân's und führt sie bis zum J. 949 (beg. 17. April 1542) oder dem Wechsel der Statthalterschaften, unter ihnen die Ofens, fort. Die Aufschriften geben die Begebenheiten stets treffend an und überall ist viel fremde und eigene Poesie eingestreut. — Die Unterschrift Bl. 364r lautet: قد استراح القلم عما الم به الالم من مضائق التسويد والتحرير بعون الله الملك القدير كتبه الفقير مصطفى آل عثمان und der Abschreiber war somit ein Prinz Mustafâ, und wahrscheinlich entweder der Sohn Murâd's III., der 102 Kinder hatte, unter ihnen der Freund schöner Redekünste und mit achtzehn seiner Brüder nach dem Tode des Vaters hingerichtete Mustafâ (s. Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 241) oder der gleichgebildete und ebenfalls hingerichtete Sohn Suleimân's I. Mustafâ. S. ebenda *III*, S. 316 flg.

364 Bl. Octav, über 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier gelbbraun, Naschî zu 13 Zeilen, netter, feiner, geschwungener Koranzug, durch und durch vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter und das Arabische roth. Sehr gut erhalten. — H. O. 42*a*.

999.

Zweites Exemplar derselben Geschichte Fardî's, aber nur zur Hälfte d. h. bis zum J. 936 (beg. 5. Sept. 1529) und bis Bl. 163r vorletzte Zeile des vorhergehenden Exemplares reichend. Es beginnt ebenfalls mit einer goldenen und lazurnen Vignette, ist ebenso schön geschrieben, hat aber statt des kurzen Gedichts von vier Distichen, in welchem sich der Verfasser nennt, nur ein einziges und ganz anderes. — Ein Vorblatt enthält Notizen.

159 Bl. Octav, über 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss, glatt und stark, Naschî zu 13 Zeilen, Koranzug, mittelgross, kunstgerecht, deutlich und vocalisirt, Aufschriften roth, Stichwörter, Abtheilungspuncte, Einfassung und Koranstellen golden. Am äussersten Rande zur Erklärung arabischer und persischer roth ausgezeichneter Wörter Glossen. — H. O. 42*b*.

1000.

كتاب تواريخ سلاطين آل عثمان

Annalen der Sultane des osmanischen Geschlechts, von unbekanntem Verfasser. — Der Codex beginnt ohne Basmala Bl. 1v sogleich mit dem Inhalte selbst: حكايتده كتورمشلر، در كم آل عثمان غازى بن ارطوكرل بن سلمان شاه بن قيى الب بن قزل بوغا الخ und umfasst in einfachem etwas rohen Stil die Geschichte der osmanischen Herrscher vom Anfange der Regierung 'Utman's امارت عثمان d. i. vom J. 687 (1288) bis zum J. 956 (1549) mitten in die Regierung Suleimân's I. hinein. Mit Bl. 44v beginnt die Regierung Muhammad's II. im J. 855 (1451) und Bl. 45r mit dem J. 857 die Eroberung von Constantinopel, während von Bl. 45v an unter der Aufschrift در بيان شهر قسطنطين die fabelhafte Erzählung der Gründung Constantinopels durch König Salomo und ihre Geschichte bis zur Einnahme durch die Osmanen eingeflochten ist. Ebenso fabelhaft lautet Bl. 66r flg. die Erzählung von der Aja Sofia در بيان ايا صوفيه. — Bl. 75v—76r ist eine Aufzählung früherer Herrscher von Constantinopel, von Noah angefangen bis zur türkischen Eroberung, von wo an die osmanische Geschichte bis zum J. 956 wieder ruhig fortgeht, angehängt. — Schluss Bl. 127r.

127 Bl. breit Octav (Bl. 130 und 131 mehreres Lateinische von einem frühern Besitzer, vom J. 1581, z. B. eine Beschreibung Constantinopels, zwei Gedichte u. s. w.), gegen 8 Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 11 Zeilen, stumpf, unsicher und flüchtig, doch im Allgemeinen deutlich und vocalisirt, Aufschriften, die Ziffern der Jahre und Einfassung roth, der Inhalt theils roth da und dort von der Hand des Codex, theils und zwar sehr oft und genau lateinisch von Tengnagel am Rande und die Übersetzung einzelner Wörter zwischen den Zeilen verzeichnet. S. Meniński Catal. in Lambec. Comm. ed. Kollar *II*, S. 395, Nr. 79. — Tengnagel Nr. 20. — A. F. 223 (480).

1001.

Dreierlei.

I. Bl. 1v—108r: تواريخ آل عثمان

Annalen des osmanischen Herrscherstammes, von dem Grosswezîr und Schwager Suleimân's I. Ḥâddsch Luṭfîpascha Bin ʿAbdalmuʿîn, einem geborenen Albanesen, der nach ʿArabadschibaschi (Ḥ. Ch. *IV*, S. 502, Nr. 9361) und Ḥâdschî Chalfa (Chronol. Tafeln S. ١٧٦) im J. 950 (beg. 6. April 1543), nach von Hammer-Purgstall (Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 258) im J. 957 (beg. 20. Jan. 1550) in der Verbannung zu Demotika starb und eine Reihe arabischer und türkischer Schriften hinterliess, die er in dieser Geschichte mitten im Text aufzählt und die wir in einer Anmerkung beifügen.[1] — Der Codex beginnt

[1] Luṭfîpascha's arabische Werke sind: ١ كتاب زبدة المسائل فى الاعتقادات والعبادات ٢ كتاب الكنوز فى لطائف الرموز فى الاحاديث الاربعين ٣ رسالة فى تصحيح النيّة والعمل بها ٤ رسالة فى تقرير الارواح اين يصيرَوا اذا اخرجوا من هذه الاجساد ٥ رسالة فى تقرير من احبّ لقاء (الله oder ربّه) ومن كرهه ٦ رسالة فى تقرير الشهداء وما يتعلّق بامور الآخرة ٧ رسالة فى خصائص اهل السنّة والجماعة وفى بيان اهل الاهواء والضلالة ٨ رسالة فى تصحيح صلوة الجمعة وما يتعلّق بها من الفضائل والآداب ٩ رسالة فى بيان دخول الحمّام وما يتعلّق بها والاختضاب وتقليم الاظافير ١٠ رسالة فى بيان متى ينقطع معرفة العبد من الناس عند حالة الموت وفى التوبة وبيانها وفى التائب من هو ١١ رسالة فى تقرير الصيد والذبائح وفيما يحلّ وما لا يحلّ ١٢ رسالة فى بيان التداوى والمصائب وتلقين الميّت وما يستحبّ من احوال المحتضرين عند الموت ١٣ رسالة فى بيان افعال العباد ويعنى به الاختيار الجزئى. — Seine türkischen Schriften sind: ١٤ كتاب تنبيه الغافلين وتاكيد الغافلين اجمالى ومفصّلى اصول دينه متعلّق ١٥ كتاب تحفة الطالبين ايمانه وعباداته متعلّق ١٦ كتاب خبات ابدى اهل سنّت والجماعة واهل هوا والفاظ كفره متعلّق ١٧ رسالهٔ سؤال وجواب ١٨ رسالهٔ نيّت بعض مسائل مهمّه بياننده وطتِه متعلّق امور المهمّات ١٩ واشبو تواريخ آل عثمان كه عبرت برله نظر ايدنلره مهر درخشان واوقيانلرك كوكللرينه مسرّت شعلهسن وبرمكده شمس تاباندر. — S. Codex Bl. 2v und die Übersetzung dieser Titel in der Gesch. des Osm. Reichs *III*, S. 703, wo auch S. 701 der beiden folgenden Schriften dieses Codex gedacht ist.

Bl. 1 v mit den Worten: حمد وثنا اول پروردكار سازكاره كه الخ, nennt die frühern muhammadanischen Herrscherdynastien und die grossen Männer und Völker zu Anfange jedes Jahrhundertes, und so bahnt er sich allmählich Bl. 7 r den Weg zum Anfang der osmanischen Herrscherdynastie ابتداء دولت آل عثمان. Mit Bl. 9 r vom J. 699 (beg. 28. Sept. 1299) an wird die Geschichte nach den Jahren fortgeführt; doch wenn Bl. 107 r das J. 961 genannt ist, so müssen diese letztern Jahre ein Zusatz von späterer Hand sein.

2. Bl. 109 v — 117 r: Geschichte der Colonie, welche unter Ṣaru Ṣaltuḳdede sich in Bulgarien im Districte Dobrudscha دوبرجه oder دوبروجه d. i. in der noch heute sogenannten dobruzischen Tatarei auf der westlichen Küste des schwarzen Meeres im J. 662 (beg. 4. Nov. 1263) niederliess, von dem Schâhnâmadschi oder öffentlich beauftragten Sänger der Heldenthaten Murâd's III. Sajjid Loḳmân. S. Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 232 und Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 259, Anm. 2. — Diese Monographie, welche mit den Worten beginnt: حمد وسپاس بى قياس اول خالق جن وناس حضرتلرينه كه الخ, erwähnt mehrfach ein اغوز نامه, das er benutzte, und spricht den Inhalt in folgenden zwei Distichen aus:

صارو صالتق عبورى روم ايلنه — التى يوز التمش ايكى ايدى همان
هپ اغوز نامهء تتبع ايدوب — يازدى اجمال ايله سيد لقمان

Hierauf giebt er zuerst, alles nach dem Uguz-nâma, eine kurze Geschichte der Seldschuken in Iconium vom Anfang ihrer Herrschaft an, und kommt Bl. 112 r auf die Erzählung der Auswanderung der zehn- bis zwölftausend Turkmanen vom weissen Berge Aktam, welche sich zur Zeit Hulaguchân's und des Paläologen Michael in Bessarabien, zu Babatagh und selbst in der Nähe von Adrianopel unter Anführung des Ṣaru Ṣaltuḳdede niederliessen. Der Codex sagt darüber: احوال عبور صارو صلتق دده رحمة الله عليه با جماعت بوزكان اسلاميه از اناطولى بروم ايلى بر موجب نقل اوغوز نامه بر وجه اجمال وذكر انهزام سلطان مرحوم عز الدين انار الله برهانه بار روم[1] از عليجاق وتوجه باز بجانب ملك روم ومال وحال او در ان سفرها چون سلطان عز الدين هلاكوخان خدمتندن مراجعت قلدى. — S. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. 122; *II*, S. 143; *III*, S. 202; *VIII*, S. 354.

---

[1] Wahrscheinlich باررروم aus بارزن روم (für das gewöhnliche ارزنة الروم) zusammengezogen.

3. Bl. 118v—124r: آصف نامه

Das Buch Aṣâf's, des gepriesenen Wezîrs Salomo's, ebenfalls von Luṭfîpascha in vier Capiteln, worüber bereits oben Nr. 843, 4 das Nöthige berichtet worden ist.

124 Bl. Octav, über 9 Z. hoch, gegen 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 23 Zeilen, gedrängt, gefällig und deutlich, doch verliert die Schrift von Bl. 39 an bis Bl. 76, wo der frühere Zug zurückkehrt, ihren cursiven Character. Aufschriften, Stichwörter und die doppelte Einfassung roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — H. O. 17*a*, *b*, *c*.

1002.

فتح نامهٔ سفر سکتوار

Das Buch von der Eroberung Szigeth's in doppeltgereimten Versen vom Dichter Marâḥî, der sich Bl. 7v nennt und nach einer Überschrift, welche den Zug Suleimân's nach Ungarn und vor Szigeth andeutet, mit einem Gedicht auf die Einheit Gottes beginnt, dessen Anfangsworte so lauten:

ای شرف بخش وجود انسان   مبدع ومخترع مرد وجهان

Es folgt dann ein Hymnus auf den Propheten, der Preis des Pâdischâh und seines Grosswezîrs Muḥammadpascha Ṣokolli und Bl. 7v—29v das Matnawî selbst mit einer Schlussrede خاتمهٔ رسالة Bl. 29r, aus welchem die Geschichte nichts Neues erfährt. S. Gesch. des Osm. Reichs *III*, S. 752. — Die Abschrift datirt vom J. 1110 (beg. 10. Juli 1698).

29 Bl. (Bl. 30 Schmuzblatt) Octav, gegen 7¾ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier grauweiss, Taʿlîḳ zu 13 Zeilen in zwei Columnen, flüchtig, etwas stark und sehr deutlich, Aufschriften roth. Bis auf Sudeleien gut erhalten. — H. O. 48.

1003.

شقلووش واسترغان واستون بلغرادە سفر اتمسنك سببنى بيان ايدر

Die Feldzüge Suleimân's I. gegen die Städte Siklos, Gran und Stuhlweissenburg im J. 1543, von Sinântschausch سنان چاوش, dem auch Cheir-ad-dînpascha (Barbarossa) auf Befehl Suleimân's die Tagebücher

über seine Thaten in die Feder dictirt hatte. S. Gesch. des Osm. Reichs *III*, S. 164 flg. — Ebenso schrieb er die vorliegende am Anfange — wo etwa zwei Blätter — und am Ende — wo eine unbestimmte Zahl Blätter fehlen — mangelhafte Monographie auf Veranlassung Cheir-ad-dîn's (s. Bl. 9r) und widmete sie ihm. Sie beginnt Bl. 3r mit einem doppeltgereimten Gedicht, dann wechselt Prosa mit Poesie, Bl. 6v folgt ein Hymnus auf den Propheten und Bl. 8v die Veranlassung zur Abfassung, bis der Verfasser Bl. 20v auf die Ursache der obengenannten Feldzüge und somit zur Lösung der eigentlichen Aufgabe übergeht, die er unter besondern Aufschriften der einzelnen Capitel durchführt. — Schluss Bl. 191v.

191 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 11 Zeilen, gefällig, deutlich und vocalisirt, Überschriften und Einfassung roth. Das Vorhandene gut erhalten. — H. O. 47.

1004.

غزوات خير الدين پاشا

Die Glaubenskämpfe Cheir-ad-dînpascha's d. h. die Seekriege des unter dem Namen Barbarossa allgemein bekannten frühern Beglerbeg von Algier und nachherigen Kapudanpascha oder Admiral. Er war der Sohn des rumilischen Sipahî Ja'kûb und starb 1546 unter der Regierung Suleimân's. In seiner ersten Jugend Seeräuber und bald kühner Parteigänger, war er es vorzugsweise durch seine kecken Raubzüge, der die Kriegsfahrt Kaiser Carl's V. nach Tunis veranlasste. Tschausch Sinân schrieb dieses Tagebuch (s. Nr. 1003), das die Hofbibliothek in zwei Redactionen besitzt, auf Befehl Suleimân's nach den Dictaten Cheir-ad-dîn's nieder. — Der Codex beginnt Bl. 1v nach Nennung des Verfassers: شكر سپاس وحمد بى قياس اول خالق وجود ورازق موجود ايچون اولسون كيم الخ und zerfällt in fünfzehn grössere Sitzungen مجلس oder Abschnitte in breitem, rohen Stile. — Schluss Bl. 189v.

189 Bl. Quart, gegen 9 Z. hoch, gegen 6¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 23 Zeilen, derber türkischer Zug zu 23 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Stichwörter und Einfassung bis Bl. 50 roth. Anfangs schmuzig, sonst gut. — H. O. 54.

1005.

Eine zweite abweichende Recension derselben Denkwürdigkeiten in reinerm mehr gehobenen Türkisch und von Bl. 4r—128v in neununddreissig kürzere Sitzungen zerlegt mit gleichem Anfange. Auch hier bezeichnet sich Tschausch Sinân nur durch الفقير oder بو محقی, welcher den Befehl habe das Einzelne niederzuschreiben. Cheir-ad-dîn heisst Bl. 2v رئيس المجاهدين في البحر und in der Unterschrift, nach welcher die Copie 27. Ramadân 1078 (11. März 1668) vollendet wurde, sind diese Denkwürdigkeiten حكايات Erzählungen genannt. Der Inhalt eignet sich ganz für die Mittheilung in den Kaffeehäusern, worauf vielleicht bei der Eintheilung in Sitzungen Rücksicht genommen ist.

128 Bl. breit Octav, über $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{1}{2}$ Z. breit, Naschî zu 15 Zeilen, cursiv, gefällig und deutlich, Überschriften und Stichwörter roth. Stellenweise wasserfleckig bis in den Text hinein. — H. O. 55.

1006.

تاريخ سلطان سليمان

Geschichte Sultan Suleimân's, kurz, fragmentarisch und ungeschichtlich genug, von irgend einem Unbekannten, mit dem Anfange Bl. 1v: سلطان سليمان حضرتلرى يدى قرالى اوزرنده التى دفعه سفر ايدوب الخ. — Die Schrift, welche mit der Erzählung einer achttägigen Schlacht gegen sieben verbündete Herrscher beginnt, bespricht mehr volksthümlich und romanhaft erzählend als historisch berichtend die einzelnen Vorfälle und vorzugsweise die militärischen Einrichtungen Suleimân's zu Gunsten seiner Janitscharen. — Bl. 21v—24r befindet sich ein angeblich Sultan Murâd IV. beigelegtes Fluch- oder Excommunicationsschreiben لعنت نامه vom J. 1041 (beg. 30. Juli 1631), in welchem allen Bösewichtern, wie Huren, Dieben, Betrügern jedweder Art u. s. w. die ewige Verdammniss angedroht wird — die Fiction irgend eines Moralisten. — Vgl. Nöldeke in Zeitschr. der DMG. *XII*, S. 220—238.

24 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, gegen $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier gelb, Naschî, starker, gefälliger und deutlicher Zug zu 11 Zeilen, Aufschriften und Einfassung roth. Wasserfleckig. — H. O. 49.

1007.

سليم نامه

Heldenbuch Salîm's I., ein doppeltgereimtes Gedicht, das auch unter dem Titel الفتوحات السليمية die Eroberungen Salîm's (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 113 und *IV*, S. 380, Nr. 8905) bekannt ist, von dem kurdischen Emîr und Dichter Schukrî, der für dieses inhaltreiche, jedoch in seiner Poesie rohe Salîm-nâma von dem Sohne des besungenen Helden eine bedeutende Belohnung erhielt. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 452. — Dasselbe beginnt Bl. 2v mit dem Distichon:

باشليالوم سوزنى بسم الله ايله . كم شرف تابر سوز اسم الله ايله

bespricht alsdann zuerst Salîm's Auftreten als Sandschakbeg von Trapezunt unter seinem Vater Bâjazîd II. und geht bis zur Dämpfung der Empörung des Statthalters von Syrien Gazâlî gleich nach dem Regierungsantritt Suleimân's, umfasst also die Zeit von 1490 (895) bis zum Januar 1521 (Ṣafar 927). Auf ein Gebet مناجات folgt zum Schlussgedicht eine Entschuldigung der Fehler und Mängel des Buchs خاتمه در معذرت خطا وخلل كتاب. — Schluss Bl. 78r. — Darauf Bl. 78v ein Chronogramm von zwei Distichen, in welchem die Worte مرآة اهل الحقائق das Jahr 927 als das der vollendeten Abschrift und man kann auch sagen der Abfassung des Gedichts andeuten. — Bl. 79r—88v sind von verschiedenen Händen in Dîwânî Fermane, Verse und andere Notizen zusammengetragen.

88 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ, türkischer gefälliger Zug in zwei Columnen zu 15 Zeilen, Überschriften roth, Einfassung blau. Wasserfleckig. — H. O. 32.

1008.

سليم نامه

Das Heldenbuch Salîm's I., auch كتاب فتح السلطان سليم خان das Siegesbuch Sultans Sälîmchân I. genannt, von Jûsuf, der im J. 1030 (beg. 26. Nov. 1620) Secretär der Tscherkessen in Kahira war. — Er trug das in vorhergehender Numer genannte poetische Salîm-nâma Schukrî's mit Vermehrungen anderer Gewährsmänner, wie شيخ احمد رمال und قوجى اغا, in Prosa über.

Schukrî selbst hatte bereits auf Kodschiaga's Veranlassung, der fortwährend in der Umgebung Salîm's gewesen war, die Irrthümer in seinem Salîm-nâma berichtigt und eine verbesserte Ausgabe desselben veröffentlicht. Diese legte Jûsuf seiner prosaischen Umarbeitung, welche Bl. 1 v mit dem Verse beginnt:

ابتدامز اولدی بسم الله ابله   تا شرف بوله سوز اسم الله ابله

zu Grunde, und hat nach dem Eingangsgedicht und einem Hymnus auf den Propheten نعت Bl. 4 v zur ersten Aufschrift: ابتدا سفر سلطان سليم بجانب شرقستان وفتح ارزنجان. — Am Ende, nachdem er von Bl. 1 v an den Tod Salîm's berichtet, fügt er Bl. 105 v flg. ein Verzeichniss der Statthalter Ägyptens seit dessen Eroberung durch die Osmanen حكام مصر فى الدولة العثمانية vom Tscherkessen Cheirbeg 923 (1517) an bis zum Arnauten Aḥmadpascha 1059 (1649) bei. — Die Abschrift datirt vom J. 1175 (beg. 2. Aug. 1761).

118 Bl. breit Octav, über 8 Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weiss, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, nett, gefällig und deutlich, Überschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — H. O. 33.

1009.

سليمان نامه

Das Heldenbuch Suleimân's, oft auch تاريخ السلطان سليمان genannt, von dem im Ramaḍân 1061 (September 1651) unter Sultan Muḥammad IV. abgesetzten und im J. 1068 (beg. 9. Oct. 1657) gestorbenen Mufti und Geschichtschreiber 'Abdal'azîz Efendi, bekannt unter dem Namen Ḳara Tschelebizâda. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 113, Nr. 2159 und S. 140, Nr. 2276, wo mehrere seiner historischen Werke aufgezählt werden. — Dem Codex geht ein Schmuzblatt und Bl. 2 r ein Verzeichniss der 25 Bücher مقالة von anderer Hand voraus, welche den Inhalt des Werkes bilden, das nach einer Vignette Bl. 3 v mit dem Verse beginnt:

انما الله اله واحد   فهو المنعم وهو الحامد

und die Regierung Suleimân's von seinem Antritt derselben bis zu seinem Tode in gefälligem mit vielen poetischen Zugaben durchflochtenen Stile schildert. Das letzte der 25 Bücher Bl. 166 v — 188 r zählt die grossen und gelehrten Männer unter Suleimân von Cheir-ad-dîn bis al-Maulâ Farruch al-Karamânî auf.

188 Bl. (Bl. 189 und 190 leer) klein Folio, 9½ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Naschî zu 23 Zeilen, sauber, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung in doppelter Linie roth. Sehr gut erhalten. — H. O. 43.

1010.

طبقات الممالك ودرجات المسالك

Die Classen der Reiche und die Grade der Heerstrassen, welches Werk sein Verfasser, der bereits oben Nr. 993, 2 genannte Muṣṭafâ Bin Dschalâl oder Dschalâlzâda at-Tauḳî'î التوقيعى d. h. Secretär der grossherrlichen Ausfertigungen oder Kodscha Nischândschi قوجه نشانجى oder Nischandschipascha, oder Nischani oder wie er sich ebenfalls nennt كاتب ديوان, auch als sein Schâhnâma zu bezeichnen liebte und jedenfalls den Inhalt, die Geschichte der Regierungszeit Suleimân's, damit genauer andeutete. — Nachdem der Verfasser, der während der ganzen Regierungszeit Suleimân's mit den höchsten Ämtern betraut, also Augenzeuge der von ihm geschilderten Begebenheiten war und nur ein Jahr später als Suleimân selbst 975 (beg. 8. Juli 1567) starb, in dem mit einer Vignette und neun Gemälden gezierten Codex Bl. 1v mit dem Verse beginnend:

الله اسميله در باشلنسه نامه   سعادت اوله عنوان اول كلامه

Gott, den Propheten und die ihm nächstfolgenden Chalifen nebst Ḥusein und Ḥasan gepriesen, geht er auf das Lob Suleimân's über, spricht sich Bl. 5r über die Veranlassung seiner trefflichen Geschichtschreibung aus und giebt die Eintheilung des Werkes in 30 Classen und 365 Grade, woraus sich der Titel erklärt, an. Doch hat er auf dieses vollständige Inhaltsverzeichniss hin Bl. 7r — 14r das Werk nicht ausgeführt, sondern aus Furcht vor dem zu grossen Umfang, wie er ferner in der Einleitung bemerkt, hielt er sich rein an die Erzählung der Begebenheiten اخبار حوادث وواقعات بادشاه und schied das Geographische und Statistische, sowie die topographischen Beschreibungen z. B. der Moscheen und die Nennung der Statthalter in den Provinzen aus, um diesen ganzen Stoff in einem zweiten besondern Bande zu behandeln. Doch was Suleimân an Bauten und sonst guten Werken ausführte, blieb nicht unberührt. — Für die Regierungsdauer Suleimân's von ihrem Anfange bis zur offenen Rebellion seines Sohnes Bâjazîd zu Iconium

963 (1556) ist dieses Geschichtswerk eines der bedeutendsten und hält sich von weiterer Eintheilung absehend rein an die Reihenfolge der Jahre. Die Gemälde, Festungen und Belagerungen darstellend, befinden sich Bl. 38 r, 45 r, 72 v, 103 v und 104 r ein Gemälde über beide Seiten, 129 v, 214 v, 248 v, 252 r, 291 v und Bl. 295 v zu einem Gemälde leer gelassen. Die Bl. 45 r und 103 v bis 104 r sind gleichzeitig und sorgfältiger ausgeführt, die andern roh und aus späterer Zeit. — Die auch durch ihr Alter kostbare Abschrift vollendete Ibrâhîm Bin ʿAlî im Schlosse Solnok صولنق im ersten Drittel des Schaʿbân Donnerstags 983 (November 1575). — Schluss Bl. 369 v. — Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 113, Nr. 2159; S. 154, Nr. 2329 und *IV*, S. 153, Nr. 7927.

369 Bl. Folio, 10½ Z. hoch, gegen 7¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 27 Zeilen, gefällig, sehr deutlich und sorgsam, Aufschriften roth, Einfassung golden und schwarz, das Gold auf grüner Unterlage und die Columnen durch grüne Goldlinien geschieden. — H. O. 41.

1011.

Zweites Exemplar derselben Geschichte Bl. 1 v — 409 v, das hier wie in zwei Abtheilungen zerfällt, wovon die erste Bl. 285 v mit dem die Vollendung des Werkes bis hieher andeutenden Distichon, das sich im vorhergehenden Codex Bl. 264 v findet, schliesst:

كفت اين نبذت بتعظيم وثنا تاريخ او
جامع سلطان محمد بيت حنان حكيم
٩٥٥

Nach den leeren Seiten Bl. 286 r — 287 r setzt die zweite Abtheilung Bl. 287 v mit dem Anfange

خدايا حمده كويا قيل زبانى   سپاس وشكره صرف ايتسون زمانى

die Geschichte vom J. 954 an fort.

409 Bl. Folio, 11 Z. hoch, gegen 7 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî und Nastaʿlîḳ, von fünf bis sechs verschiedenen mit einander abwechselnden, bald gröbern, bald feinern Händen in übrigens deutlichen Zügen, Einfassung roth. Von Tengnagel für 30 Thlr. gekauft. — Vgl. Lambec. *II*, S. 300, Nr. 8 und S. 383, Nr. 28. — A. F. 48 (471).

1012.

تاريخ آل عثمان

Geschichte des osmanischen Herrscherhauses, von Rustampascha, der wohl kein anderer ist als der fünfzehn Jahr mit geringer Unterbrechung die Grosswezîrschaft unter Suleimân I. behauptende und im J. 968 (1561) auch als Grosswezîr gestorbene Eidam Suleimân's. — Hâdschî Chalfa kennt diese osmanische Geschichte ebensowenig, wie irgend ein anderer Literaturhistoriker von denen, die ich einsehen konnte. Der Codex beginnt ohne jede Einleitung Bl. 1v sogleich mit der Aufschrift: تواريخ اوغوز خان وجنكيز خان تواريخ مختارده ابدر كه اتراك اوغوز خان اصناف وسلجوقيان وعثمانيان und den Textworten كثيره اولوب الخ, und der Verfasser handelt Bl. 1v kurz von den Stammvätern des Oguzchân oder der Tataren bis Noah hinauf, Bl. 2r von Oguzchân selbst und seinen Nachfolgern bis Kadrchân Bin Dschibrîl, der mit Sandschar Bin Malakschâh in Krieg gerieth, und Muhammadchân Bin Suleimânî, Bl. 4v von den Seldschuken ذكر ملوك آل سلجوق بن دقاق بن لقمان vom J. 383—672 (993—1273), Bl. 29v vom Auftreten der Türken in Karaman ابتداء ظهور القرامانين من اتراك ارمناك, Bl. 31v von der Genealogie des osmanischen Stammes und seinen ersten Eroberungen, Bl. 43r von den Streifzügen Urchân's, Bl. 47v von seiner Thronbesteigung, Bl. 53v von Murâd I. und so fort. Bl. 151v und 152r von anderer schlechter Hand schliesst mit dem Tode Muhammad's II. 886 (1481). Bl. 153v folgt die Thronbesteigung Bâjazîd's II., Bl. 186r der Schluss der Regierung Salîm's I. und Bl. 187v die Thronbesteigung Suleimân's I., bis Bl. 275r der Codex mitten auf der Seite nach dem J. 954, also im Laufe der Regierung Suleimân's, der Text mit einem rothen Querstrich abbricht. Von Bl. 276r an wird die Erzählung lückenhaft und nur auszugsweise bis zum J. 968 (beg. 22. Sept. 1560). Überhaupt ist die ganze Handschrift nicht aus einem Guss und die Schlussworte وفرهاد باشا وزير رابع سنة طوقوز يوز سكسن verrathen Zusätze von fremder Hand.

293 Bl. (Bl. 152v und 153r, 186v und 187r, 275v leer) Folio, 11 Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier weiss, hellgelb und hellgrün, Naschî von drei verschiedenen Händen, die erste Bl. 1—186 mit einem starken, grossen, gefälligen, deutlichen Zuge zu 21 Zeilen, die zweite Bl. 187v—275r cursiv, kleiner, weniger gefällig, doch deutlich ebenfalls zu 21 Zeilen, die dritte Bl. 276r—293v wieder grösser,

cursiv und weniger scharf zu 19 Zeilen, Aufschriften und Einfassung roth, am Rande Zusätze und der Inhalt und die Jahreszahlen ausgezeichnet. — Mxt. 339.

1013.

تواريخ سلطان سليم خان

Annalen des Sultan Salîm II., auch Salîm-nâma genannt, von Uṣûlî اصولى, der aber nicht mit dem im J. 945 (beg. 30. Mai 1538) verstorbenen Dichter Uṣûlî (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 261, Nr. 5290 und Gesch. der Oṣm. Dichtk. *II*, S. 241) zu verwechseln ist. — Nach dem Schmuztitel Bl. 1r war Uṣûlî zuerst Chodscha des Sultans, dann wurde er von Brusa aus Richter von Constantinopel und zuletzt Ḳâḍî'askar هذا كتاب سليم خان تواريخى در اصولى تاليفى در كه مرحوم سلطان سليمك خوجه‌سيكن سويلدكده بروسه دن اسلامبوله قاضى اولوب بعده قاضى عسكر اولمشدر. Er erlebte die Thronbesteigung Murâd's III., von welcher er im letzten Abschnitte Bl. 68v spricht. Vielleicht enthält der Codex den Brouillon des Verfassers, der überall Gedichte verschiedener Gattung einflicht. — Nach einer Vignette Bl. 3v und dem Anfange: حمد خداى متعال جل عن الاشباه والامثال كه الخ folgt ein Hymnus نعت auf den Propheten, und Bl. 12r ist eine Kasîde auf denselben mit einem Distichon angefangen und dann leerer Raum, ebenso Bl. 13v und an andern Stellen und später sind die Aufschriften oft ausgelassen. Bl. 67v—68v steht ein ترجيع عبرت نما und gegen das Ende mehrere Versstücke, darunter Bl. 70r ein Chronogramm auf die Thronbesteigung Murâd's III. Am Schlusse Bl. 71r ist die Vollendung der Abfassung vom 27. Muḥarram 995 (7. Jan. 1587) datirt und an der Seite bemerkt, dass die Niederschrift in Constantinopel in der Nähe der Freitagsmoschee 'Alîpascha's erfolgte.

71 Bl. (Bl. 1—3r und 72 Schmuzblätter) Octav, 7¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weiss, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen, cursiv, ziemlich nachlässig, doch deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 60.

1014.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—99r: تاريخ آل عثمان

Annalen des osmanischen Herrscherstammes, von Muḥammad Bin Muḥammad al-Fanârî, bekannt unter dem Namen Ta'lîḳîzâda تعليقى

دارز, der nach Salîm II. (starb 982 = 1574) schrieb und vielleicht derselbe mit dem in der Gesch. des Osm. Reichs (*I, XXXIX a)*) erwähnten Schâhnâmadschi, Verfasser eines Königsbuches oder cyklischem Dichter der osmanischen Geschichte, Ta'lîkdschizâda ist. — Der Anfang lautet: انشای شاهنامه مقال جهان کشا اخبار محامد سلطان محمود الفعال فعّال ما یرید ویشا در که الخ und das Ganze ist weder eine Geschichte noch eine Chronik zu nennen; der Stoff dient nur der Form und der rhetorischen Liebhaberei des Verfassers, der überall herumfährt und einzelne Züge bis auf seine Zeit herab gruppirt, dabei Gazelen, überhaupt Gedichte, Koranstellen, Sentenzen wo und wie es beliebt einflicht und mehr Episoden als zusammenhängende Geschichte liefert. Gleich im Eingange folgen sich mehrere persische Gedichte und der Verfasser erwähnt eine Reihe mächtiger Herrscher unter Lob und Preis in Versen und in Prosa, bis er Bl. 27 v auf Suleimân kommt, Bl. 30 r Bâjazîd II., v Salîm II., Bl. 34 wieder Suleimân, Bl. 53 r Muhammad II. und so unter Sprüngen fort bald einen Sultan, bald einen Prinzen شاهزاده, z. B. Bl. 86 v Mustafâ und Bl. 91 r Bâjazîd, erwähnt.

2. Bl. 90 v — 154 v: وصف ملوك جنكيزيان

Schilderung der fürstlichen Abkömmlinge des Dschingizchân. — Auch das ist keine eigentliche Geschichte, sondern nur eine poetische Auffassung einzelner Momente, von unbekanntem Verfasser, nach Geist und Inhalt vielleicht von dem obengenannten Ta'lîkîzâda. — Die Schrift beginnt: شاهشان اولدقلری در هیج بر دولته اولمشدر که الخ (l. شاهنشاهان), erwähnt zunächst nur immer allgemein den Chuwârazmschâh, Bl. 127 r den Schâh Ismâ'îl, Bl. 128 v Tahmasb, Bl. 133 r die Zustände der nächsten Bewohner Indiens احوال هنود und so fort. Bl. 145 r ist zur Hälfte und v ganz leer und ebenso da und dort einzelne Stellen.

3. Am Rande fast durchgängig, wie Bl. 1 v — 12 r, 14 v — 15 r, 16 v — 17 v und so fort, eine Zeile grosses, schönes Tulut, Gebete und Anrufungen Gottes, Koranstellen, Sentenzen, grossentheils arabisch, nur weniges Türkische enthaltend.

154 Bl. klein Folio, 9¾ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss, gelblich u. s. w., Naschî, gross, gefällig, deutlich zu 19 Zeilen, Aufschriften und Anderes roth und blau. Gut erhalten. — Mxt. 471.

1015.

تاريخ قبريس

Die Geschichte Cyperns, wie der Schnitt und eine spätere Aufschrift Bl. 1v sagt, richtiger تاريخ فتح قبريس die Geschichte der Eroberung der Insel Cypern unter Sultan Salîm II. im J. 980 (beg. 14. Mai 1572), oder im Allgemeinen, worauf die Einleitung anspielt, فتح نامه Siegesbuch, von Zeirak زيرك, welcher wahrscheinlich der von Ḥâdschî Chalfa (*V*, S. 507, Nr. 11865) erwähnte Muḥammad (Bin) Amrallah Zeirak al-Ḥuseinî ist, nach dem Chronogramm am Schluss Bl. 63v

تاريخ زيرك آمد نقش مراد

im J. 982 (beg. 23. April 1574) verfasst.[1] — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد راغم بر زبان الله رب العالمين الخ, preist Sultan Salîm II., gedenkt Suleimân's und gelangt in seiner Erzählung unter andern zu den Aufschriften Bl. 36v: صفت جنك رابع ووفات اسكندر پاشا وامان كفار خاكسار وقتل مسلمانان اسير وكفار علف شمشير فاتح ملك يمن وكشاينده° اولوب سروارلرى (سردارلرى) حبس دار البوار اولد وغيدر and Bl. 56r: ديار عدن سنان پاشا وكرداب اعدا قليج على پاشا بيله واروب قلعه° كفر بنياد حلق الواد وتونسى فتح ايتدكلرى, welcher Abschnitt Bl. 61v mit dem J. 982 schliesst. Ausser der Eroberung Cyperns sind also auch noch andere Episoden aus der Regierungszeit Salîm's II. der Erzählung einverleibt, wie der Tod des Iskandarpascha und ein Bericht über den Eroberer Jemens Sinânpascha. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin ʿAbdassalâm, bekannt unter dem Namen Ibn aṣ-Ṣûfî gegen die Mitte des Rabîʿ I. Das Jahr fehlt, wohl aber 982 zu denken, zumal das erwähnte Chronogramm gerade über der Unterschrift steht. — Schluss Bl. 63v.

63 Bl. (Bl. 64 Schmuzblatt) Octav, 7¼ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier hellgelb, Taʿlîḳ, cursiver und deutlicher Zug zu 21 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Koranverse roth. Am Anfang und Ende wasserfleckig. — H. O. 62.

---

[1] Die überstrichenen Worte geben nur 977, es fehlt also ein ه = 5 oder sonst etwas und allerdings ist nach مراد etwas ausgestrichen.

1016.

Dreierlei, türkisch und arabisch.

1. Bl. 1v—35v: تاريخ عثمان پاشا

Geschichte der Feldzüge 'Utmânpascha's, wie der Schmuztitel Bl. 1r sagt; ein anderer ist nicht da. Der unbekannte Verfasser nennt sich nur بو ضعيف, schrieb aber als Zeitgenosse und preist Sultan Murâdchân III., unter welchem in den Jahren 986—988 (1578—1580) die hier beschriebenen hauptsächlich zur Eroberung Georgiens unternommenen Feldzüge 'Utmânpascha's, des Gouverneurs von Schirwân und Darband دمور قپو, ausgeführt wurden. Zwar ist Tschausch Raḥîmîzâda als Verfasser genannt worden, aber weder die Handschrift noch andere Nachrichten geben bis jetzt einen Beleg für diese Annahme. — Die Abhandlung beginnt Bl. 1v mit den Worten: لحمد لله الواجب الوجود اول پادشاهلر پادشاهنه كه الخ und schliesst Bl. 35v.

2. Bl. 41v—51v: رسالة فى حق تراويح

Türkische Abhandlung über die Tarâwîḥ genannten Gebete welche im Ramaḍân zu den gewöhnlichen Nachtgebeten hinzukommen. Vgl. Mour. d'Ohsson *I*, S. 357; de Sacy in Chrest. *I*, S. ٥٩ und 167 (51 flg.) und Lane. Manners and Customs *III*, S. 108 Ausg. von 1846. — Der Verfasser Muḥammad Bin al-Maulâ Ḳuṭb-ad-dîn Raḥmatallah Kurdî, beginnt den in neun Capitel zerfallenden Tractat mit den Worten: الحمد لله الماجد المنان والناشر الاحسان والواضح البرهان الخ, preist den Monat Ramaḍân, in welchem, und zwar in der Leilat al-ḳadr genannten Nacht, der Koran offenbart wurde und der besser خير (s. Sur. 97, 1—3) ist als tausend andere Monate, und betrachtet die Tarâwîḥ als solche Gebete, welche dem freien Willen der Gläubigen überlassen sind مستحب. Lane bemerkt, dass diese aus zwanzig Rak'a bestehenden Gebete in Kahira von sehr Wenigen verrichtet werden. Dem letzten Capitel sind von Bl. 48r—51v vierzehn Tasbîḥât oder mit سبحان الملك anfangende Anrufungen Gottes oder Hymnen angehängt, und das letzte تسبيح schliesst mit einem Gedicht zum Abschiednehmen vom Ramaḍân an dessen Ende, wovon die ersten Halbverse mit الوداع anfangen und schliessen

الوداع يا شهر قران الوداع   الوداع يا شهر فرقان الوداع
الوداع يا شهر رحمان الوداع   الوداع يا شهر غفران الوداع

die übrigen sieben Distichen jeden Halbvers mit شهر anfangen und mit الوداع schliessen.

3. Bl. 52 v — 55 r: Sammlung von arabischen Gebeten, zuerst solche, die für Heilung der Schmerzen irgend eines bestimmten Gliedes berechnet sind فصل فى ادعية مخصوصة لداء عضو مخصوص, dann Gebete bei der Geburt للولادة, zur Zeit der Schwangerschaft, bei kalten, hitzigen und intermittirenden Fiebern, zuletzt ein Liebeszauber الخاتم الجليل المتى بمقاطيس القلوب وتسخير القلوب القاسية, Alles talismanisch und kabbalistisch.

55 Bl. Octav, 6¾ Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî von einer Hand zu 23 Zeilen, gedrängt, klein und deutlich. — H. O. 68 und 68*.

1017.

نصرت نامه

Das Siegesbuch, von 'Âlî aus Galipoli كليبولى عالى. Das ist der mehrfach genannte Muṣṭafâ Tschelebi, der diese Schrift in seinem Inschâ anführt. Er beschreibt hier nach der Einleitung mit dem Anfange Bl. 1 v: بسم الله القوى القدير، نعم المولى ونعم النصير الخ und dem Preise Murâd's III. den im J. 986 (1578) unter Murâd III. ausgeführten Feldzug nach Georgien in mehr als sechzig Abschnitten recht ausführlich und für die Geschichte von Gîlân, Schirwân und Georgien كرجستان werthvoll. 'Utmânpascha und Muḥammadpascha spielen die Hauptrolle. — Schluss Bl. 140 v.

140 Bl. hoch Octav, 9¼ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier weiss, gelb, hellrosa, hechtgrau u. s. w. in fortdauernder Abwechslung, Naschî zu 20 Zeilen, cursiv, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Koranstellen roth. Wasserfleckig, sonst gut erhalten. — H. O. 67.

1018.

Zweierlei.

I. Bl. 1 v — 5 r:

دمور قاپودن عثمان پاشا عوض افندیه کوندردکی مکتوبك صورتیدر

Abschrift des von 'Utmânpascha von Darband aus an 'Iwaḍ Efendi gesandten Schreibens, worin er über den nach Georgien

unternommenen Feldzug berichtet, unterschrieben مكتوب عثمان پاشا und datirt vom 16. Rabî' II 991 (9. Mai 1583).

2. Bl. 6v—12v: Ähnlicher Bericht über den Feldzug vom J. 993 (1585), welchen 'Utmânpascha gegen Tibrîz unternahm, vom Tschausch Rahîmîzâda چاوش رحيى زاده, mit dem Anfange بعد از فتح فاتحهٔ جنك وجدال وبس, unterschrieben بنده رحيى زاده چاوش دركاه عالى الخ, از ختم خاتمهٔ حرب وقتال اولدر كه الخ. Gleich am Anfange ist der 15. Scha'bân 993 als Tag des Aufbruchs von Erzerum genannt, und Verse und Chronogramme von 'Abdî عبدى sind auf das J. 993 beigegeben. — S. Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 170 flg.

12 Bl. Octav, 6¾ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, klein zu 23 Zeilen, flüchtig, nicht gerade ungefällig und deutlich, von derselben Hand wie der vorhergehende und folgende Codex, die früher zusammen einen Band ausmachten. Gut erhalten. — H. O. 69.

1019.

سور نامهٔ همايون

Beschreibung der Festlichkeiten, die zur Beschneidung Sultan Muhammad's III. veranstaltet wurden, von irgend einem Secretär des grossherrlichen Diwans ديوان همايون كاتبى. — Sie beginnt Bl. 1v: حمد وسپاس اول خالق الجن والناسه كه الخ und erzählt die Festlichkeiten, welche mit dem 14. Dschumâdâ I 990 (6. Juni 1582) begannen und Tag für Tag bis zum 24. Dschumâdâ II fortgesetzt wurden. Das Fest dauerte also über 40 Tage und steht als das feierlichste aller Beschneidungsfeste in der osmanischen Geschichte einzig da. — S. Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 118—134.

70 Bl., Format, Papier und Schrift zu 23 Zeilen wie in den beiden vorhergehenden Handschriften, die Aufschriften der einzelnen Tage roth. Gut erhalten. — H. O. 70.

1020.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—87r: شهنامهٔ سلطان مراد

Das Königsbuch Sultan Murâd's III., von Ahmad, bekannt unter dem Namen Schamsîpascha, der 988 (beg. 17. Febr. 1580) starb und vorgab von Châlid, dem Feldherrn der Chalifen 'Umar und 'Utmân, abzustammen und der letzte Abkömmling der Familie Kizil Ahmadlü zu sein, welche nach der

Theilung des seldschukidischen Reichs am schwarzen Meere herrschte, aber von den Osmanen gestürzt wurde. Er wuchs als Page Suleimân's auf, der ihn als einen witzigen Kopf gern hatte. Auch Salîm II. und Murâd III. sahen ihn gern um sich. Er verwaltete nach einander die Statthalterschaften von Haleb, Anatòli und Rumili, nachdem er Aga der Sipahi gewesen war. Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *III*, S. 314; *IV*, S. 3 flg. und 609; Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 23 flg.; H. Ch. *III*, S. 287, Nr. 5488; *IV*, S. 271, Nr. 8388. — Das Schâhnâma beginnt Bl. 1 v:

الهی جان کوزن اچ روشن ایله   جمالك بیرنه دل روزن ایله

und ist in doppeltgereimten Versen geschrieben. Auf ein Gebet an Gott مناجات nach dem Eingangsgedicht folgt ein Gedicht auf den Propheten, andere auf seine Nachfolger und auf Murâd III., und nachdem es die Samaniden und Seldschuken angesungen, wendet es sich an den Gründer der osmânischen Herrschaft 'Utmân Gâzî und besingt sämmtliche Sultane bis Murâd III. Bl. 76 v. Auch Wezîre wie Ibrâhîmpascha unter Suleimân und Mustafâpascha gehen nicht leer aus, und nach eingestreutem مربع, Gazel, Chronogramm auf die Eroberung von Schirwân und einem Gedicht mit der Überschrift شروان اوزره کلن قزلباشك منهزم اولدغیدر endigt es mit der Ermordung des Grosswezîrs Muhammad Sokolli (Oct. 1579) und einem Schlussgedicht خاتمه. Die Abschrift datirt vom 11. Dû'lhiddscha 1217 (4. März 1803).

2. Bl. 87r—88r: ملحمه نامه

Astronomische Abhandlung über den tatarischen oder mogolischen Thiercyklus in zwölf Capiteln, die Jahre 1033—1044 (1623—1634) umfassend, mit der Überschrift: اشبو ملحمه تاتار صارقتار اعتبارنجه در اون ایکی حیوان صورتی اون ایکی یله دلالت ایدر اما سنه باشی نوروزدن عد اولنور هر بار که اون ایکی اخر اولسه ینه ابتدادن عد اولنور غفلت اولنمیه وهم اون ایکی بابا تقسیم اولنمشدر.

88 Bl. gross Octav, 9 Z. hoch, über $5^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî in zwei Columnen zu 15 Zeilen, flüchtig, gefällig und deutlich, Überschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 22.

1021.

تاریخ آل عثمان

Annalen des osmanischen Herrscherstammes, von einem Unbekannten, der, da er den Inhalt bis zum J. 999 (beg. 30. Oct. 1590) unter Sultan

Murâd III. fortführte, unter diesem schrieb und wahrscheinlich auch starb. — Der Codex mit dem Anfange Bl. 1r nach goldener und lazurner Vignette: حمد وثنا ومنن لا تحصى اول خالق الارض والسماء الخ und der Widmung an Murâd III. beginnt die Geschichte Bl. 3r mit dem Sultanate 'Utmân's I. im J. 699, worauf Urchân, Murâd I. mit dem Beinamen Chudâwandigâr خداوندكار, Bl. 7v Jilderim Bâjazîd, 9r Muhammad I., 10v Murâd II., 15r Muhammad II., 18v Bâjazîd II., 24v Salîm I., 32r Suleimân I., 41r Salîm II. und zuletzt 44r Murâd III. folgen. Der Inhalt ist fast nur zu einer Übersicht geeignet. — Schluss Bl. 48r.

48 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weissgelb, Nasta'lîk zu 21 Zeilen, etwas roh, deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. Lakirter Originalband mit gemalten Blumen, Goldrand und schwarzer Einfassung. — H. O. 24.

1022.

تاريخ آل عثمان

Geschichte des osmanischen Herrscherstammes, von dem mehrfach erwähnten Mustafâ Bin Ahmad Bin 'Abdalmaulâ, bekannt unter dem Namen 'Âlî عالى und im J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) gestorben. Wie wir bereits sahen, war er auch Dichter, verwaltete nach einander die verschiedensten Ämter und erfuhr überhaupt sehr wechselvolle Lebensschicksale. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 115. — Dem Codex geht von späterer Hand, die auch bisweilen den Inhalt am Rande auszeichnete, auf 7 Seiten Bl. *IV*v—*VII*v ein das Einzelne berührendes Inhaltsverzeichniss mit Nachweisung der bezüglichen Seitenzahlen in 350 Feldern mit 343 Überschriften voran. Das zum Theil rhythmische Vorwort beginnt Bl. 1v mit den Worten: سپاس بسيار اول صانع بزركوار وخالق ليل ونهار جناب اعلاسنه كه الخ und in dem Capitel über die Veranlassung zu diesem Werke bemerkt der Verfasser, die Geschichte der osmanischen Dynastie vom J. 700 bis 1006 (1300—1597) schreiben zu wollen. Wahrscheinlich enthält der Codex den ausgeführten vierten Theil الركن الرابع seines unter dem Namen كنه الاخبار d. i. Substanz der Geschichten bekannten Geschichtswerkes. S. H. Ch. *V*, S. 260, Nr. 10950; Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 308 und 651—654 und den folgenden Codex. — Der im Allgemeinen für freimüthig und wahrheitsliebend geltende Verfasser, obwohl ihm Hâdschî Chalfa die Kritik abspricht, umfasst hier die

Geschichte des osmanischen Reichs von seinem Ursprunge bis in das dritte Jahr der Regierung Muḥammad's III. (reg. 1003—1012 = 1595—1603), nennt aber weder sich noch einen Titel im Werke, das stellenweise von Cantemir benutzt wurde. — Schluss Bl. 487 r.

487 Bl. (Bl. 488 leer) klein Folio, über 9¾ Z. hoch, über 6¼ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ, gedrängt zu 25 Zeilen, flüchtig und deutlich, Überschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung roth. Bl. 469—487 auf dunklergelbem Papier von neuerer Hand Ta'lîḳ, weniger gedrängt und deutlich zu 25 Zeilen. Gut erhalten. — H. O. 20*a*.

1023.

Ein absichtlich angelegtes Bruchstück desselben Werkes, welches die Bl. 84v bis 151r des vorhergehenden Codex oder die Geschichte der Regierung Muḥammad's II. vom J. 855 (1451) enthält, mit der Überschrift: ذکر سلطنت ابو الفتح سلطان محمد خان عالم مدار وکیفیت جلوس آن شهریار الخ. — In der Unterschrift Bl. 120v bemerkt der Abschreiber Aḥmad Bin Maḥmûd, welcher den Codex im Rabî' I 1146 (August oder September 1733) vollendete, es sei hiermit der erste Theil oder Heft des Werkes کنه الاخبار zu Ende gebracht قد وقع الفراغ من تحریر جزء الاول من کتاب کنه الاخبار, eine Bemerkung, die sicher auf einer falschen Ansicht beruht, da das Bruchstück mitten aus dem Werke herausgenommen ist.

120 Bl. schmal Folio, 11 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 29 Zeilen, flüchtig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — H. O. 20*b*.

1024.

Zweites Bruchstück desselben Werkes, die Regierungsepoche Suleimân's I. vom J. 926 (1520) an enthaltend d. i. Bl. 221v—344r des ersten Exemplares. — Der Anfang ist verletzt, er würde aber nach jenem Exemplare lauten: حمدا لمن خلق الخلق بالخلق العظیم الخ und auf dem Vorblatte v steht die Bemerkung von neuerer Hand: تاریخ لطائف الافکار وکاشف الاسرار للعالی سلمان نامه دیو تسمیه اولنور دیباجه‌سنده مصرح ذکر ایدر لکن بو کتابده دیباجه یوقدر نادر نسخه در, sowie Bl. 1v ebenfalls von späterer Hand gleichsam als Überschrift: عالی مرحومکدر سلطان سلمان ایچون تألیف اولنمشدر. — Das Werk scheint in einzelnen Biographien verbreitet worden zu sein. — Die Abschrift datirt vom J. 1078 (beg. 23. Juni 1667).

211 Bl. schmal Folio, über 10¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weissgelb, Schrift von zwei verschiedenen Händen, Bl. 1—55 Ta'lîk zu 27 Zeilen, mittelgross, gedrängt und lesbar, und Bl. 56—211 Naschî zu 25 und 27 Zeilen, etwas geschleppt, mit falschen Grundstrichen und da und dort gewischt, Überschriften roth. Am Anfange verletzt. — A. F. 67 (470).

1025.

جامع الكمالات

Der Sammler der Vollkommenheiten, von dem obengenannten Musṭafâ Tschelebî 'Âlî Efendi,[1] eine mehr kabbalistisch-paränetische und panegyrische als rein historische Murâd III. gewidmete Sammlung mehrerer einzelner Abhandlungen: 1. Bl. 2v—31r. — 2. Bl. 31v—37r. — 3. Bl. 37v—46r. — 4. Bl. 46v—55v. — 5. Bl. 56r—63r. — 6. Bl. 63v—65r. — Die erste Abhandlung, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: الحمد للواحد الذى لا ثانى له الخ und 992 (1584) verfasst wurde, hat gleichsam das Thema ان الاعداد[2] اسرارا كما ان للحروف آثارا, sucht die آثار عددته nachzuweisen und wendet Zahlen auf die Begebenheiten unter der Regierung der Sultane und auf deren Namen an. Ebenso werden Formeln wie بسم الله الرحمن, لا آله الا الله, wo es auf die Zahl der Buchstaben ankommt, so wie der اسم اعظم benutzt. Bl. 17r und v giebt er zwölf Abschnitte mit den Worten an: بو رسالهٔ جليله جامع الكمالات عنوانله املا وانشا قلندى كه فصل اول معرفت وفضيلت شهريارى ايله مكمل فصل ثانى طاعت وعبادت تاجدارى ايله ظاهر مبانى الخ und so die übrigen Abschnitte über die Vollkommenheiten weiter. — Ähnlich ist die Haltung der übrigen Abhandlungen, von denen die zweite den Satz ان الاعداد الخ abermals citirt.

65 Bl. klein Octav, gegen 7½ Z. hoch, gegen 4½ Z. breit, Papier weiss und stark, Nasta'lîk, cursiv zu 15 Zeilen, Überschriften, Stichwörter und viele Zeilen Text roth. Bis auf einige Flecke gut erhalten. — Geschenk eines Franciskaners an die Hofbibliothek vom J. 1841. — Mxt. 252.

---

[1] Auf dem Schmutzblatte 1 steht عالى افندى, Bl. 2r على افندى, so dass die Verfasserschaft 'Âlî's dadurch zweifelhaft würde. — [2] Es ist للاعداد zu lesen, obwohl wiederholt الاعداد dasteht.

1026.

تاج التواريخ

Die Krone der Geschichten, das um seines Inhaltes und Stiles willen gepriesenste unter den osmanischen Geschichtswerken, vom ersten amtlichen Reichshistoriographen dem Mollâ Sa'd-ad-dîn Muḥammad Ḥasandschân, bekannt unter dem Namen Chodscha Efendi und im J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) als Mufti gestorben. Sa'd ad-dîn war zuerst Prinzenlehrer خواجه, dann Heeresrichter und zuletzt unter Muḥammad III., dessen Lehrer er ebenfalls gewesen war, Mufti. Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 92, Nr. 2045 und S. 112, Nr. 2158, und Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 98. — Das Werk, welches stückweise übersetzt und sonst benutzt wurde,[1] beginnt Bl. 1v mit einem doppeltgereimten Gedicht in fünf Columnen bis Bl. 2r des Anfanges:

ابتدى بسم ربى المتعال · مالك الملك واهب الآمال

und berichtet nach Jahren und zwar bis Bl. 12r vom J. 616 bis 727, von da an zusammenhängender Jahr für Jahr bis zum J. 928 (1522), also vom Ursprunge der osmanischen Dynastie bis zum Tode Salîm's I 926, worauf noch einige Bemerkungen bis in das 2. Regierungsjahr Suleimân's hinein folgen. Die sieben letzten Zeilen Bl. 356r sind in Naschî restaurirt und der Codex schliesst hier ohne Datum und Namen, die verloren gegangen sind. Dagegen findet sich Bl. 193v nach dem Todesjahre Muḥammad's II. 886 der Abschreiber al-Ḥâddsch 'Alî Ibn al-Ḥâddsch Aḥmad, welcher die Abschrift bis hieher in 40 Tagen 2. Dschumâdâ II 1051 (8. Sept. 1641) vollendete. Bl. 194r beginnt alsdann der Bericht über die grossen Gelehrten unter Muḥammad's II. Regierung. — Sa'd-ad-dîn ist der

---

[1] So von Bratutti in Chronica dell' origine e progressione della casa ottomana, composta da Saidino turco. P. *I*. Vienna 1649. P. *II*. Madrid 1652; von Kollar in Saaded-dini annales turcici usque ad Muram *I*. Turcice et latine. Cura Ad. Fr. Kollar a Keresten. Viennae 1755. Fol.; von Podesta in Translatae Turcicae Chronicae Pars prima, continens originem ottomanicae stirpis, undecimque ejusdem stirpis Imperatorum gesta etc. Norimbergae 1672, 8; von Lewenklau und von Schlözer in Kritisch-historische Nebenstunden S. 3 flg., wo Verwechslungen untergelaufen sind.

erste wirkliche Reichshistoriograph von Auftrags wegen und alle später geschriebenen Reichsgeschichten sind nur eine Fortsetzung desselben.

356 Bl. klein Folio, gegen 11 Z. hoch, 7¾ Z. breit, Papier röthlich und braungelb, Dîwânî zu 21 Zeilen, flüchtig, gefällig und deutlich, Aufschriften und die doppelte Linie der Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 18.

1027.

Zweites Exemplar desselben Werkes in vier Bänden, in welche es der frühere Besitzer Kollar[1] ohne Rücksicht auf besondere Theile des Textes binden liess. Abschnitte des Inhalts sind am Rande mit arabischen Ziffern von ١ bis ٢٧٢, aber nur bis Bl. 407 ausgezeichnet, und Bl. 2 v — 5 v findet sich eine genaue Inhaltsanzeige der einzelnen Abschnitte mit Angabe der Seitenzahlen von anderer persischer Hand mehr im Ta'lîk. — Der Text beginnt Bl. 6 v und der erste enthält die Bl. 1 — 175 d. i. vom J. 616—814, der zweite die Bl. 176 — 353 d. i. vom J. 814—877, der dritte die Bl. 354—533 d. i. vom J. 877—916, der vierte die Bl. 534 — 716 d. i. vom J. 917 — 926.

716 Bl. schmal Quart, 9¼ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hell gelbbraun, Naschî zu 19 Zeilen von einer Hand, alt und deutlich, Überschriften roth, Einfassung blau. Gut erhalten. — A. F. 98 — 101 (120 — 123).

1028.

Ein Bruchstück des genannten Werkes, die Jahre 918 — 926 (1512 — 1520) oder die Regierung Ṣultan Salîm's I. d. i. die Bl. 608 r bis 716 v des eben beschriebenen Codex umfassend, mit der goldenen Aufschrift am Anfange: داستان حضرت سلطان سليم خصّ بالاحسان فى دار النعم. Auch diese Biographie ist wie die übrigen reich an eingeflochtenen Versstücken. — Der Abschreiber Ibrâhîm Bin Ḥasan bezeichnet Bl. 146 r dieses Bruchstück, das er am Ende des Scha'bân 1035 (Mai 1626) vollendete, als den dritten Theil des Geschichtswerkes الجزء الثالث من تواريخ آل عثمان.

---

[1] Bl. 6 v: Ex libris Adami Francisci Kollarii Veteromontani Pannonis Augustae Bibliothecae Caesareae Vindobonensis Custodis. Emptus Viennae duodecim aureis monetae Cremnicensis Anno MDCCLII. IX. Novembris.

146 Bl. Octav, über $7^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 19 Zeilen, klein, deutlich und correct, Überschriften, Stichwörter, Koranverse roth oder golden, die Verse gewöhnlich in rothe Linien eingeschlossen, die Einfassung des Textes mehrfach golden und farbig. — A. F. 228 (129).

1029.

Zweites grösseres Bruchstück der Krone der Geschichten vom Anfange des Werkes bis zum Tode Muḥammad's II. im J. 886 (1481) d. i. bis Bl. 389r des Kollar'schen Exemplares.

300 Bl. klein Folio, 11 Z. hoch, $7^1/_2$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 23 Zeilen, mittelmässig grosser, durchaus deutlicher und fester Zug, Überschriften, Stichwörter, Koranverse, Jahreszahlen und Einfassung roth. — A. F. 45 (119).

1030.

تاريخ سلانيكى

Die Geschichte Salânîkî's d. i. des Thessalonicenser Muṣṭafâ Efendi, deren Umfang Bl. 1v mit den Worten angegeben ist: صاحب تاريخ خواجكان ديوان همايوندن اولغله دواتدار وتشريفاتجى وحرمين واناطولى محاسبه جيسى اولديغى بو مجلدنده مسطور وطقوز يوز يتمش بردن بيك سكز سنه سنه وارنجه وقائع دولت عثمانيه محرر ومزبور در. Der Verfasser, zuerst also einer der Commis der Bureaux des kaiserlichen Diwans, hierauf Tintenfasshalter oder Secretär des Staatssecretärs (Nischandschi, s. Makrizi ed. Quatremère *I*, S. 118 [2]), dann Ceremonienmeister und zuletzt Vorstand der Rechnungskammer von Mekka und Medina und darauf von Anatolien, abgesehen von zeitweiligen andern Ämtern, die er bekleidete, berichtet die Begebenheiten der osmanischen Herrschaft vom J. 971—1008 (1563—1599) d. i. der drei letzten Jahre der Regierung Suleimân's, der Regierung Salîm's II., Murâd's III. und der fünf ersten Regierungsjahre Muḥammad's III., spricht also als Mitlebender, während ihm seine Anstellung im Finanzdepartement die sichersten statistischen Unterlagen an die Hand gab. S. Gesch. des Osm. Reichs *III*, S. 435; *IV*, S. 181 und 185*d*). — Der Codex enthält zunächst auf vier Blättern (*I—IV*) die Fächer zur Aufnahme eines Inhaltsverzeichnisses in Goldrahmen, das mit Ausnahme obiger Überschrift nicht ausgeführt

ist, und eine goldene Vignette mit dem Titel. Nach einer zweiten goldenen und lazurnen Vignette Bl. 1v folgt die rothe Überschrift: دفتر حوادث روزكار وواقعات دورانكه در زمان سلطنت سلطان سليمان خان خلّد الله تعالى خلافته واقع شده در بن پريشان اوراق ثبت نموده شده اكر بمرور ايام بنظر آيد اميد بسبب دعا شود وبالله العصمة والتوفيق حرّر فى اوائل شهر صفر المظفر سنة احدى وسبعين وتسعمائة. — Salânîkî schrieb also die Begebenheiten gleich in demselben Jahr nieder und so beginnt auch der Text ohne jede weitere Einleitung tagebuchartig mit der Angabe dieses Jahres تاريخ هجرة نبوتهنك صلعم سنه احدى وسبعين وتسعمائه ده واقع سلخ محرّم الحرام وغرّه صفر المظفرك دوشنبه كوننده سحردن und schliesst Bl. 417v mit dem J. 1008, nach welchem der Verfasser wahrscheinlich bald gestorben ist.

417 Bl. (Bl. 418 leer) hoch Octav, 9 ½ Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, türkischer Zug zu 27 Zeilen, klein, cursiv, gefällig und deutlich, Aufschriften und Ziffern roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 57.

1031.

تواريخ غزوات سلطان مراد ثالث

Geschichte der Feldzüge Sultan Murâd's III., von dem Verfasser des immerwährenden Kalenders مؤلف روزنامه, dem Scheich Muhammad Wafâ وفا (s. Nr. 1426 und 1427) oder, wie der Codex Bl. 7r will, Scheich Wafâî وفائى Muhammad. Da er Murâd III. in seiner Einleitung, die nach einer Vignette Bl. 2v mit den Worten beginnt: نور پاك يزدان حكيم از تحير كه قاصرم در شكر شول حكايت بى غايت الخ, ebenso preist wie dessen Grosswezîr 'Utmânpascha (gest. 993=1585), so muss er in dieser Periode gelebt haben. Auch wird diese Annahme durch ein Bl. 7r gegebenes Chronogramm auf das J. 992 bestätigt, und so wäre die Lebenszeit des Verfassers des Ruz-nâma gefunden, wenn der Schmuztitel Bl. 2r mit seinem مؤلف روزنامه Recht hat und Krafft (S. 142) nicht entgegensteht. Er erzählt vom 3. Rabî' II 993 (4. April 1585) an, den Jahren, Monaten und selbst den Tagen nach, sehr ausführlich bis zum Schawwâl 994 (September 1586). — Schluss Bl. 175r.

175 Bl. (Bl. 176—178 leer) breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Satzpuncte und Stichwörter roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 66.

1032.

Zweierlei.

1. Bl. 1—25r:

غزوات نامهٔ تریاکی غازی حسن پاشا

Die Feldzüge des Glaubenskämpfers Ḥasanpascha Tirjâkî d. i. des Opiumessers oder die Geschichte der Belagerung der Feste Kanischa قنژه oder قنیژه durch Erzherzog Ferdinand im J. 1601 und ihre durch allerhand Kriegslist und nicht ohne Tapferkeit glückliche Vertheidigung ihres Befehlshabers Ḥasanpascha, bis der Grosswezîr Ibrâhîmpascha Entsatz brachte, von unbekanntem Verfasser. Ḥasanpascha, ein thatkräftiger Mann, war früher Oberstallmeister Murâd's III., dann Statthalter des im J. 1600 (1009) eroberten Kanischa, hierauf bis zum J. 1016 (1607) Beglerbeg von Rumili und zuletzt Schwager Sultan Aḥmad's I., nachdem er auch noch andere Stellen bekleidet hatte. Die Erzählung seiner Thaten in obiger Monographie, welche Bl. 1v mit den Worten Sure 2, 250 beginnt: كم من فئة قليلة غلبت فئة كثيرة باذن الله والله مع الصابرين الخ, ist jedoch keineswegs frei von Übertreibungen, und nach der Unterschrift Bl. 25r: شويله معلوم اوله مرحوم ومغفور غازی حسن پاشانك غزوات نامه سیدر بو فقیر قنژه غزواتین یازدق اوقویانلر وایشدنلر بو فقیره وغازی حسن پاشایه دعا ایده لر الفقیر محمد بن سلمان افندی besorgte diese Abschrift Muḥammad Bin Suleimân Efendi.

2. Bl. 25v—27r:

حکایت شیخ الامام قطب الدین بایزید بسطامیدن

Türkische Erzählung vom Scheich und Imâm Ḳuṭb-ad-dîn Bâjazîd Bisṭâmî, von unbekanntem Verfasser.

27 Bl. Octav, über 6¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weissgelblich, Naschî zu 25 Zeilen, zierlich, gefällig und deutlich. Neuere gut erhaltene Abschrift. — H. O. 71*a*.

1033.

Viererlei.

1. Bl. 1v—149v:

غزوات تریاکی غازی حسن پاشا

Zweites in der Redaction abweichendes Exemplar derselben Monographie über die Feldzüge Tirjâkî's Gâzî Ḥasanpascha.

2. Bl. 150r—165v: Türkische Abhandlung über die glücklichen und unglücklichen Monate und Tage vom Muḥarram angefangen, mit den Eingangsworten: محرم بال (بل oder بيل .l) باشدر سبب وجه تجمه اوادر كه الخ. Ähnliche Abhandlungen später.

3. Bl. 166r—169v und 180v: Auszüge, Bemerkungen, Gedichte, Chronogramme, z. B. auf das J. 1097 (beg. 28. Nov. 1685), auf Suleimânpascha u. s. w., Recepte.

4. Bl. 170v—180r: Ein muḥammadanischer Katechismus in 266 auf ت ausgehenden Distichen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange:

خدايه صد هزاران شكر منت   كه محوبينه بيزى قلدى امت

180 Bl. Duodez, 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, gemeines europäisches Papier, Naschî, sehr roh, ungefällig, gross und deutlich zu 9 Zeilen. Gut erhalten. — H. O. 71*b*.

1034.

Drittes Exemplar der Feldzüge Ḥasanpascha's Bl. 1v—43r. — In der Unterschrift tilgte ein Besitzer, Jûnus Bin Ḥasan, den Namen des Abschreibers und setzte den seinigen an dessen Stelle. Die Abschrift datirt von der Mitte des Muḥarram 1082 (Mai 1671). — Bl. 43r—44v folgt ein Verzeichniss aller türkischen Statthalter Ofens بدونه كلن بكلربكيلر بونلر دركه ذكر اولنور von Suleimânpascha an bis Ibrâhîmpascha, als er zum zweiten Mal Statthalter wurde d. i. vom J. 948—1085 (1541—1674) von Suleimân dem Grossen bis Muḥammad IV. — Bl. 45r die Bemerkung: Liber hic ereptus est ex Bibliotheca Belgradensis Commendantis 1688.

44 Bl. (Bl. 45 Schmuzblatt) Octav, 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, verschiedene Hände oder eine Hand zu 17 Zeilen, die mit grösserm Naschî von links nach rechts anfängt, das immer cursiver wird, Bl. 32 aber sich in cursives Ta'lîḳ von rechts nach links umkehrt. Keiner der Züge sehr gefällig, aber deutlich, Einfassung bis Bl. 10 roth. Gut erhalten. — H. O. 71*c*.

1035.

Zweierlei.

1. Bl. 2v—36v: Bruchstück eines vierten Exemplares derselben Schrift, von dem zu Anfange etwa fünf Blätter und am Ende ein Blatt

verloren gegangen sind. Es bricht mit Bl. 24v des ersten Exemplares ab, und die Abschrift datirt vom 17. Ṣafar 1133 (16. Dec. 1720).

2. Bl. 37v—66r:

مرحوم محمود پاشانك زمان شبابندە وفاتنە دكين واقع اولان احوال شريفلرى ومناقب لطيفلرى ذكر اولنور

Panegyrikus des unter Muḥammad II. im J. 879 (1474) hingerichteten Grosswezîrs Maḥmûdpascha, der, von griechischen und illyrischen christlichen Ältern abstammend, in frühester Jugend mit Gewalt zum Islâm gezwungen worden war, ein grosser Freund der Wissenschaft und Werke des Friedens, die sein Andenken verewigt haben. Sein verdienstvolles Leben und sein unschuldiger harter Tod machten ihn im Munde des Volkes zu einem Märtyrer und dieser in gemeinem Türkisch mehr legendenartig als historisch treu geschriebene Panegyrikus, dessen erste Worte hier so lauten: فتح ابدى سلطان محمد خان حضرتلرينك باباارى غازى سلطان مرادخان الخ, gab dem Volksgefühl gegenüber der Grausamkeit des Sultans einen kräftigen Ausdruck, so dass die Legende eine Kaffeehauserzählung wurde. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 138 flg.; Gesch. des Osm. Reichs *II*, S. 122 flg. und ein zweites Exemplar im folgenden Codex.

66 Bl. breit Octav, über 7 ³/₄ Z. hoch, 5 ³/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Dîwânî zu 15 Zeilen, cursiv und ziemlich roh. Wasserfleckig. — Aus der Bibliothek des ersten Directors der orientalischen Akademie P. Joseph Franz. — A. F. 234 (133).

1036.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—22r: مناقب محمود پاشا

Zweites Exemplar des Panegyrikus des unschuldig hingerichteten Grosswezîrs Maḥmûdpascha, das die Lebensumstände desselben von seiner Kindheit an bis an seinen Tod erzählen will وبو رسالهٔ لطيفى (لطيفده .l) مرحوم محمود پاشانك زمان صباوتندن وفاتنه كلنجه واقع اولان احوالى ذكر اولنور, hier mit dem Anfange: شكر سپاس اول پادشاهه كه الخ, also abweichend vom ersten Exemplare.

2. Bl. 22v—86r: مناقب ترياكى حسن پاشا

Panegyrikus des Vertheidigers von Kanischa, Ḥasanpascha des Opiumessers. Dieses fünfte Exemplar ist trotz des verschiedenen Anfangs:

قال الله تعالى فقاتل فى سبيل الله وحرض المؤمنين على القتال عسى الله ان يكف بأس الذين كفروا الآية[1] حق سبحانه وتعالى حضرتلرى بر كېزلى كنز ايدى الخ dieselbe Schrift mit den vorhergehenden. Von Bedeutung sind die letzten Worte, welche diese besser stilisirte und vollständigere Redaction genauer bezeichnen: وبو كتابك ابتداسندن انتهاسنه وارنجه نقدر غزات وميرميران ذكر وتحرير اولنديسه ومرحوم ومغفور له سردفتر غزات اعنى به حسن پاشا يسر الله ما يشاء اسكنه الله تعالى فى الجنان وبو مناقبى تحرير ايدن الفقير الحقير المحتاج الى رحمة ربه القدير ادرنوى السيد عبد الله حسيب بن على ابن ولى بو مذكورك (مذكورلرك .l) ارواحنى اوج اخلاص وبر فاتحهٔ شريف قراءت ايدوب اهدا ايدوب شاد ايلين اخوان دينك حق سبحانه وتعالى صورى ومعنوى مرادلرين حاصل وهر مرامه واصل ايليه سعادات ابديهٔ دارين ايله مسرور ايليه ، اخر نفسده ايمان كاملدن ايرميه ، ودخى رؤية جمال با كمالله جملهمزى وجمله سنى مسرور ايليه ، امين يا معين بحرمة طه ويس الفاتحه سنه ١١٦٨ تمت ص[2]

3. Bl. 86v—87v: Ein doppeltgereimtes Gedicht von dem ebengenannten 'Abdallâh Ḥasîb aus Adrianopel mit der Überschrift كمت سيد عبد الله ادرنوى. Die Abschrift datirt vom J. 1168 (beg. 18. Oct. 1754), wie oben (Bl. 86r) bemerkt ist.

87 Bl. Octav, 8 Z. hoch, über 4³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, weder schön noch ungefällig, gross und deutlich, arabische Stellen und Einfassung roth. — H. O. 116 (und 171).

1037.

Eine ähnliche Geschichte der Feldzüge Ḥasanpascha's, mit dem Anfange Bl. 1v: سلطان مراد ثالث زمانك ده[3] عثمان پاشا شروان وقرص وطفليس الخ, die hauptsächlich die Kämpfe um Kanischa vom J. 1601—1606 unter Muḥammad III. und Aḥmad I. umfasst. — Der Codex hat Lücken zwischen Bl. 1 und 2, 19 und 20, 43 und 44. — Bl. 1v gehört vielleicht einer andern Schrift an. Bl. 2 ist von einer schlechtern Hand wie Bl. 1 und ebenso Bl. 47—56 restaurirt. — Bl. 60v Anfang eines türkischen Briefes.

56 Bl. (Bl. 57—60r leer) Octav, über 6³/₄ Z. hoch, über 4¹/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî von zwei Händen, einer ursprünglichen Bl. 3—46 in gefälligem

---

[1] S. Koran *IV*, 86. — [2] Die überstrichenen Worte sind roth geschrieben. — [3] Unorthographisch für زماننده.

kleinen Naschî zu 15 Zeilen mit rothen Aufschriften, und einer restaurirenden in einem unausgeschriebenen eckigen, doch lesbaren Zuge ohne alle Zierrath. — Mxt. 200.

1038.

عهد نامهٔ همايون

Grossherrliche Urkunde, wodurch Aḥmad I. (reg. 1012—1026 = 1603—1617) an der Stelle des zurückgetretenen Sigismund Rakoczy auf den Wunsch der Grossen, welchen der siebenbürgische Reichsstand Gabriel Bethlen (Bethlen Gabor) nach Constantinopel überbrachte und durch Erlangung dieses Diploms erfüllt sah, Báthory als Fürsten von Siebenbürgen von Seiten der Pforte bestätigte, datirt vom 22. Dschumâdâ I 1017 (3. Sept. 1608). — Auf der Rückseite unten ist in älterm Stile und gleicher Orthographie eine ungarische Übersetzung beigefügt, welche sicher aus der Zeit alsbald nach der Überbringung herstammt. — Vgl. die Abhandlung Dr. Behrnauer's darüber mit Text und Übersetzung im Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen Bd. *XVIII*, Wien 1857, S. 299—325.

Eine mit Goldstaub besprengte hellgraugelbe Papierrolle, 5 Ellen 6 Zoll lang, gegen 27 Zoll breit, oben eine halbe Elle leerer Raum, dann auf drei Zeilen die Segensformel in goldenem Naschî - Tulut, darauf der Namenszug (Ṭugrâ) Sultan Aḥmad's I. in goldenen Zügen mit nicht gerade künstlicher Ausschmückung und darunter 44 Zeilen Text in grossem Dîwânî mit weitläufigen $2\frac{1}{2}$ Zoll von einander abstehenden und säbelförmig von rechts nach links aufsteigenden Linien, darin Einzelnes z. B. der Name des Sultan in goldener Schrift. — Autographen-Sammlung *LIV*, 142.

1039.

واقعه نامهٔ ويسى

Das Traumbuch Weisî's d. i. des Mollâ Uweis Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Weisî und 14. Ḏû'lhiddscha 1037 (15. August 1628) gestorben. Er war 969 (beg. 11. Sept. 1561) geboren und bekleidete fast in allen Provinzen des türkischen Reichs Richterstellen, darunter in Uskub, wo er begraben liegt, sieben Mal. — Sein Traumbuch, das Bl. 1r mit den Worten beginnt: نسيم چمن اراى حمد وثنا اول پادشاه اسمان آفرين الخ, hat ihm bedeutenden Ruf

verschafft durch die Wahrheit seines historisch-politischen Inhalts, welcher den Verfall des Reichs zum Gegenstand hat. Die Fiction lässt ihm, wie wir bei einem ersten Exemplare (Nr. 843, 3) sahen, Alexander den Grossen im Traume erscheinen, der ihm aus dem Munde von fünfundzwanzig Propheten und Herrschern politische Zustände erzählt, in denen die Ursachen der Schicksale der Reiche entwickelt werden. Er verfasste das Werk im J. 1017 (beg. 7. April 1608) und widmete es dem Sultan Aḥmad I. — Die Abschrift datirt vom J. 1125 (1713).

26 Bl. Octav, gegen 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb und glatt, Naschî zu 17 Zeilen, gefällig und deutlich. — A. F. 344*b* (547).

1040.

Drittes Exemplar derselben Schrift Bl. 1v—25v, vollendet zu Anfange des Muḥarram 1151 (beg. 10. April 1738).

25 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier gelb, Nasta'lîḳ zu 15 Zeilen, gefällig, nicht scharf und deutlich, Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — H. O. 80*a*.

1041.

Viertes Exemplar desselben Traumbuchs Bl. 1v—17v ohne Namen und Datum.

17 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, flüchtig, gedrängt, gefällig und deutlich. Text gut erhalten. — H. O. 80*b*.

1042.

Fünftes Exemplar Bl. 1v—20v ohne Namen und Datum.

20 Bl. hoch Octav, 8½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb und röthlich, Naschî zu 17 Zeilen, gefällig und deutlich, Stichwörter und Abtheilungspuncte roth. Halbfranzband. — N. F. 429.

Ein sechstes Exemplar s. Nr. 1238, 2.

1043.

غزا نامهٔ خلیل پاشا

Das Buch der Feldzüge Chalîlpascha's, auch تاریخ خلیل پاشا die Geschichte Chalîlpascha's genannt, von unbekanntem Verfasser. Chalîlpascha,

von Geburt ein Armenier aus Caesarea in Cappadocien, zuerst Obersperberjäger, dann unter dem Grosswezîr Murâd Janitscharenaga, wurde unter Aḥmad I. 1609 zum ersten Mal und 1613 zum zweiten Mal Kapudanpascha und 1616—1619 unter Aḥmad I., Muṣṭafâ I. und 'Utmân II. Grosswezîr, hierauf wieder Kapudanpascha, und, nachdem er wiederholt und noch 1623 die Grosswezirschaft ausgeschlagen, 1626 (1036) unter Murâd IV. abermals Grosswezîr bis zu seiner Absetzung 1628 (1037), worauf er alsbald in hohem Alter starb. S. Gesch. des Osm. Reichs *V*, S. 77. — Die vorliegende Geschichte, welche Bl. 1v nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten beginnt: حمد وثنای جمیل ، وشکر بی منتهای لازم التبجیل اول خدای الخ, erzählt uns die in seinen höchsten Stellungen zu Wasser und zu Lande ausgeführten Feldzüge. — Schluss Bl. 243v.

243 Bl. (Bl. 244 leer) klein Folio, 10¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weissgelb und da und dort roṣa, Naschî zu 15 Zeilen, ziemlich gefällig und sehr deutlich, Aufschriften, Puncte und Einfassung in doppelter Linie roth. In einem Originalbande gut erhalten. — H. O. 72.

1044.

حکایت وقعهٔ سلطان عثمان خان وجلوس سلطان مصطفی خان کە کونه اولدغی وسلطان مصطفی خانك زماننده ظهور بولان واقعەلر بیاننده در

Die Erzählung von der Entthronung und Hinrichtung des Sultans Utmân II. (1031 = 1622) und die Thronbesteigung Muṣṭafâ's II. und der Vorfälle während dessen Regierung, von einem Militär بعض الاجناد (s. H. Ch. *II*, S. 114) mit Namen Tûgî توغی. — Die Schrift beginnt Bl. 2v mit einem doppeltgereimten Gedicht:

کل ای دل بشله سن آه وفغانه   فغانکدن یورك دردیله یانه

und fängt die Erzählung vom 7. Radschab 1031 (18. Mai 1622) an, worauf am folgenden 8. Radschab 'Utmân erdrosselt wurde. Überall sind Gedichte eingestreut, so Bl. 8r: ابیات در وصف صبح; Bl. 14r: غزل تیغی بك; Bl. 24r Lobgedicht auf Sultan Muṣṭafâ; Bl. 25r Elegie مرثیه auf den Tod Sultan 'Utmân's; Bl. 50r حکایت در کفتار داود پاشا in Versen; Bl. 57v Gedicht auf den Grosswezîr Huseinpascha. Den Schluss Bl. 60r—61v macht eine Bittschrift عرض حال des Verfassers Tûgî.

61 Bl. Octav, 7 Z. hoch, gegen 4¹/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 19 Zeilen, cursiv, nicht gerade ungefällig und deutlich. Schmuzig und wasserfleckig. — H. O. 74.

1045.

رسالهٔ مرحوم قوجه بك (كه) كورجهلى قوجه بك دمكله مشهور در فاتح بغداد سلطان مراد مرحومه محرم خاصّ اولوب تدبير دولته وامور سلطنته متعلّق تلخيصات شكلنده بو رسالهيى پادشاه مغفوره ويرمشدر

Die Staatsschrift des Ḳodschabeg Kurdschali über den Verfall des osmanischen Staatsgebäudes und der Einrichtungen, auf denen die Grösse desselben beruhte, seit der Thronbesteigung Murâd's III. 982 (1574), ferner unter Muḥammad III., Aḥmad I., Muṣṭafâ I., 'Uṯmân II., bis herab auf Murâd IV. (reg. 1032 — 1049 = 1623 — 1640), welchem der Verfasser, sein Vertrauter, diese im J. 1040 (beg. 10. Aug. 1630) verfasste pragmatische Abhandlung von dem grössten Werthe überreichte, in der er die Ursachen des Verfalls schonungslos aufdeckte und die Unordnungen nachwies, welche den früher geltenden Ḳânûn, den Träger des Flores osmanischer Macht, untergraben hatten. — Die Abhandlung mit ihren achtzehn Abschnitten beginnt Bl. 1 v mit den Worten: درر تابندهٔ حمد خداى متعال زيور افزاى تاج ديباجهٔ مقـال وغرر صلوة الخ und hat eine fast vollständige Übersetzung durch Dr. Behrnauer in der Zeitschr. der DMG. *XV*, S. 272 flg. erhalten. Vgl. ausserdem Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 344 flg. und *V*, S. 291. — Schlùss Bl. 39 v.

39 Bl. (Bl. 40 leer) Octav, 6³/₄ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, Ta'lîḳ, neuerer Zug zu 19 Zeilen, bisweilen geschleppt, gefällig und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 79.

1046.

تاريخ آل عثمان

Geschichte des osmanischen Herrscherhauses, deren Verfasser in ihrem ersten Theile ich nicht zu bestimmen wage. Zwar ist Bl. 1 r mit Bleistift Ḳara Tschelebi Muṣṭafâpascha genannt, allein die Lücke von acht Blättern

(Bl. 2—9) gestattet keinen nähern Ausweis und der zweite Theil von Bl. 209v gehört sicher einem andern Verfasser an. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد وسپاس اول خالق الجن والناس درکاهنه که الخ und hat keine Eintheilung als die einzelner Überschriften. Sein Inhalt umfasst die Zeit vom Auftreten der Osmanen und der Gründung ihrer Herrschaft bis herab zum J. 1032 (beg. 5. Nov. 1622) d. i. bis zum Tode Muṣṭafâ's II. Bl. 208r schliesst mit der Regierung Salîm's I. 926 (1520) und mit den Worten تم الكتاب, die auf das Ende des Werkes hindeuten, so dass wir zwei verschiedene Schriften in diesem Codex vor uns zu haben annehmen dürfen, denn der folgende Theil Bl. 209v—326v, der mit der Regierung Suleimân's beginnt und die osmanische Geschichte bis J. 1032 fortsetzt, gehört einem andern Verfasser an, den wir in der nächsten Numer kennen lernen werden, und ist auf Rosa-Papier geschrieben. — Die Niederschrift تحرير erfolgte von Mittwoch 7. Radschab 1031 bis 19. Dschumâdâ I 1032 (18. Mai 1622 — 21. März 1623).

326 Bl. klein Folio, 10¼ Z. hoch, über 6¾ Z. breit, Papier weiss, gelblich, rosa, Naschî mit Nasta'lîkzügen, gedrängt, gefällig und deutlich, bis Bl. 208r zu 27 Zeilen, von Bl. 209v an dagegen zu 25 Zeilen, in flüchtigerm Zuge, der mehrfach in beiden Theilen wechselt, Überschriften und Einfassung roth. Von Bl. 11 an gut erhalten. — H. O. 19.

1047.

تاريخ آل عثمان

Geschichte der osmanischen Dynastie, nach Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 113, Nr. 2160) gleichsam die Fortsetzung der Krone der Annalen von Sa'd-ad-dîn (s. Nr. 1026) mit der Regierung Suleimân's I. 926 (1520) beginnend und bis zur Regierung Muṣṭafâ's II. im J. 1032 (1623) fortgeführt,[1] von dem Reïs-Efendi und spätern Defterdar Ḥasanbegzâda, der im J. 1046 (beg. 5. Juni 1636) starb. — Der Codex, eine neuere Abschrift aus einem Constantinopolitaner Exemplar,[2] vollendet 15. Radschab 1242 (12. Febr. 1827), beginnt sogleich mit der Aufschrift: ذكر احوال وقائع سلطان سليمان خان اسكنه الله فى فردوس الجنان خانظان

---

[1] Der letzte Tag ist 9. Dschumâdâ I. — [2] Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. *XXXVIII* und *IX*, S. 204.

تجويد اخبار وسير الخ und ist ein zweites Exemplar der im vorhergehenden Codex von Bl. 209v an enthaltenen Schrift mit derselben Angabe am Schlusse Bl. 185r über die Zeit der Abfassung des Werkes.

185 Bl. (Bl. 186 leer) Quart, 9 Z. hoch, 6 1/2 Z. breit, Papier gelbgrün, hellrosa u. s. w., Naschî zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, gegen die zweite Hälfte gröber, Überschriften, Stichwörter und viele Namen roth oder roth überstrichen, am Rande bisweilen der Inhalt ausgezogen. — H. O. 65.

1048.

Bruchstück desselben Werkes, vom J. 1005 (beg. 25. Aug. 1596) unter Muḥammad III. beginnend d. i. von Bl. 66v der ebenerwähnten Handschrift bis zum J. 1032, doch häufig abgekürzt und mit veränderten Überschriften. Ausserdem zwischen Bl. 8 und 9 eine Lücke von wenigstens zehn Blättern. — Schluss Bl. 98v, worauf Bl. 99 und 100 ein Bruchstück desselben Werkes von derselben Hand folgt.

100 Bl. Octav, gegen 7 1/2 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, Dîwânî zu 17 Zeilen von gleichzeitiger Hand, die Überschriften roth. Bisweilen schmuzig. — Mxt. 199.

1049.

Ein ähnliches Bruchstück desselben Werkes, und zwar, wie der Schmuztitel Bl. 1r ganz richtig angiebt: تواريخ عن زمان سلطان محمد خان فاتح اكرى وسلطان احمد خان صاحب جامع شريف وسلطان مصطفى خان وسلطان عثمان خان ودفعه سلطان مصطفى خان واوائل سلطان مراد خان die Regierungszeit der Sultane Muḥammad III., des Eroberers von Erlau Agria اكره oder اكرى, Aḥmad I., des Erbauers der schönen Moschee Aḥmadîja, Muṣṭafâ I., ʿUṯmân II., wiederum Muṣṭafâ und die ersten Jahre der Regierung Sultan Murâd's IV., also die Zeit vom J. 1003—1045 (1595—1635) umfassend. Nun folgt zwar Bl. 2r ein zweiter Schmuztitel: تاريخ آل عثمان كوپرولى زاده عاقل بك d. i. die Geschichte der osmanischen Dynastie von Köprilizâda ʿÂḳilbeg, er wird aber durch die Aufschrift vor Anfang des Textes Bl. 2v: تواريخ آل عثمان حسن بكزاده واقعات عن زمان سلطان محمد خان رابع (l. ثالث) فاتح اكرى جلوس بر تحت (l. تخت) پادشاهى فى ١٦ جماذى الاول سنة ١٠٠٣ wieder völlig alterirt. Es ist, wie bereits angedeutet, ein Bruchstück Ḥasanbegzâda's, aber fortgeführt wahrscheinlich von ihm selbst bis zum J. 1045 und Bl. 3r

von der Aufschrift ذكر احوال قلعهٔ افلاق mit Bl. 61 r des Codex Nr. 1047 zusammenfallend. Bl. 59 v beginnt die Regierung Aḥmad's mit dem J. 1012, Bl. 74 r die Muṣṭafâ's, Bl. 110 v die Murâd's IV. — Schluss Bl. 137 v.

137 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und gelb, Naschî zu 17 Zeilen, flüchtig, etwas roh und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 75.

1050.

شهنامهٔ نادری

Das Königsbuch, von Mollâ Muḥammad Bin 'Abdalganî, daher gewöhnlich 'Abdalganîzâda genannt und allgemein unter dem Dichternamen Nâdirî bekannt. Er wurde im J. 980 (beg. 14. Mai 1572) geboren, war erst Mudarris, dann Richter an vielen Orten und wiederholt Oberstlandrichter von Anatoli und Rumili bis zum J. 1034 (beg. 4. Oct. 1624), worauf er im J. 1036 (beg. 22. Sept. 1626) mit Hinterlassung eines Dîwân's von bedeutendem Rufe (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 317, Nr. 5707) starb. Vgl. die Fortsetzung der شقائق von 'Aṭâî gedruckt in Constantinopel 1268 (1852) S. ٧٠٣ — ٧٠٤. — Nâdirî gehört in die cyklische Reihe der Schâhnâmadschi oder der beauftragten Verfasser von Königsbüchern, die von ziemlich prosaischen Dichtern entweder von der Gründung des osmanischen Reichs an oder nur über die Regierung einzelner Sultane verfasst wurden. Zu der letztern Classe gehört das Schâhnâma Nâdirî's von zweitausend doppeltgereimten Distichen, welche die Regierung 'Uṯmân's II. 1027—1031 (1618—1622) und vorzüglich dessen polnischen Feldzug — die Einnahme von Chocim — besingen. S. über ihren Inhalt Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 180 flg. — Das prächtige Exemplar, dessen beide ersten Textseiten Bl. 2 v und 3 r in Gold gehüllt und am Rande mit goldenen Arabesken verziert sind, beginnt nach einer Vignette das Eingangsgedicht mit den Worten:

بنام خدا خالق كائنات   شه پاك ذات صفى الصفات

worauf Bl. 4 v ein Gebet an Gott, dann ein Hymnus auf den Propheten, eine Beschreibung der nächtlichen Himmelfahrt, ein Gedicht auf die vier Chalifen nach Muḥammad, über die Veranlassung zur Dichtung folgen, bis Bl. 17 v das eigentliche Gedicht mit der Thronbesteigung 'Uṯmân's beginnt. — Schluss Bl. 79 v. — Die Abschrift ist ein Werk des berühmten Schönschreibers Derwîsch 'Alî.

79 Bl. (Bl. 80 leer) schmal Quart, über 9¼ Z. hoch, gegen 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, Koranzug in zwei Columnen zu 13 Zeilen, gross, sehr deutlich und vocalisirt, die Aufschriften cursives Ṯulut̲ und roth, der Text mit Goldstaub besprengt, Einfassung golden. Sehr gut erhalten. — H. O. 73.

1051.

بيك آلتيوز يكرمی بش سنه‌سی ماه مايسنده فرديناندوس ثانی
ايمپراطوری ايله سلطان مراد رابع بيننده عقد اولنان مصالحه‌نك
صورتيدر

Abschrift des zwischen Sr. Majestät dem Kaiser Ferdinand II. und Sultan Murâd IV. im J. 1625 geschlossenen Friedensbündnisses d. i. des zum dritten Mal in dem genannten Jahr erneuerten Sitvatoroker Friedens (zu Gyarmath), welchen der Hofkriegsrathpräsident Graf von Althan und Graf Esterhazy آلتانْ غروفی ميحال آدولف وغروف استرحازی ميقلوش nebst andern Commissaren vermittelten. Sieben Artikel nebst einem Eingange. — Schluss Bl. 4r.

4 Bl. Folio, 14 Z. hoch, über 8¾ Z. breit, gewöhnliches europäisches Papier und gebrochen, nur die zweite Hälfte von Franz von Dombay in Naschî zu 18 und weniger Zeilen beschrieben. — Mxt. 495.

1052.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—152r: انيس المسافرين

Der vertraute Gefährte der Reisenden[1] d. i. eine die Zeit vom J. 760—1043 (1359—1633) umfassende Geschichte Adrianopels تاريخ ادرنه, von Parwarî پروری ʿAbdarrahmân Bin Hasan, Professor مدرس an der Madrasa ʿAlîbeg oder Taschlik in Adrianopel, welcher das Werk 1046 (beg. 5. Juni 1636) vollendete.[2] Es ist das die bereits aus dem Anhange zur Histoire

[1] Es steht im Codex المساورين, also و ohne Punct, nicht aber ه, so dass mithin Ḥâdschî Chalfa (*I*, S. 488—489, Nr. 1457) und Petis de la Croix, die beide مسافرين und nicht مسامرين haben, gerechtfertigt sind. — [2] Ḥâdschî Chalfa a. a. O. etwas anders: ʿAbdarraḥmân Bin al-Ḥusein, bekannt unter dem Namen al-Cheir.

de l'Empire Ottom. von Petis de la Croix, übersetzt von Schulz 1769, bekannte Geschichte Adrianopels in vierzehn Abschnitten, deren Inhalt sich in Gesch. des Osm. Reichs *X*, S. 691—692 fast vollständig angegeben findet. Sie beginnt Bl. 1r mit den Worten: محامد بی انتها اول باسط الارض رافع السما در الخ; auf die Angabe der vierzehn Abschnitte verzichte ich der Kürze wegen.

2. Bl. 153v—194r:

سلطان عثماندنصکره اولان سلطان مصطفی خانك تاریخی در

Eine kurze Geschichte der Regierung Sultan Muṣṭafâ's I., mit dem Anfange: حمد بی حد وثنای لا یعد اول پادشاه بی زوال الخ, von dem armen Muḥammad's-Knecht, dem in der kaiserlichen Speisekammer im Dienste der Ausgaben-Registrirung stehenden geringen Diener. Weiter bezeichnet sich der Verfasser nicht, berichtet aber als Augenzeuge in seiner Weise. Auf dem Schnitt steht richtig تاریخ ادرنه مع وقعهٔ مصطفی خان اول, und der Codex stammt aus der Bibliothek Bahdschat Efendi's.

194 Bl. (Bl. 195 leer) Octav, gegen 7³/₄ Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, cursiv und weniger gefällig als deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Namen und viel Text roth. Gut erhalten. — Mxt. 21*a*—*b*.

1053.

تاریخ آل عثمان

Geschichte der osmanischen Dynastie vom J. 1000 (beg. 19. Oct. 1591)[1] bis zu Anfang des J. 1054 (1644) d. i. von den drei letzten Jahren Murâd's III. bis zur Mitte der Regierung Murâd's IV. von 'Abdalḳâdir oder Ḳâdirî d. i. Sajjid 'Abdalḳâdir Bin Muḥammad Bin Muḥammad, der im J. 1034 das Werk ايقاع السماع لجواز الاستماع verfasste, 1004 Mustermeister der Artillerie كاتب طوپجيلر (s. Bl. 44v) und dreissig Jahre später Nischandschi oder Secretär für den Namenszug des Sultans war. — Der Codex beginnt Bl. 1v nach der Überschrift: بيك بر تاريخنده واقع اولان انكروس سفرلريدر كه ذكر اولنور در زمان سلطان البرّين — السلطان مراد خان ابن سليم خان ابن سليمان خان — في سنة ١٠٠١ mit wenig einleitenden Worten: چون حضرت بارينك عزّ اسمه وجلّ ذكره ارادت ازليه الخ, worauf ein Gedicht und dann die Begebenheiten des Jahres 1000 folgen. Die

[1] Auf das Jahr 1000 kommt er Bl. 2r—3v nur des Zusammenhanges wegen zurück.

Erzählung ist einfach und ungekünstelt, aber treu und ausführlich, da der Verfasser als Augenzeuge und Mithandelnder berichtet. Ausserdem ist das Werk für die Statistik des Kriegs-, hauptsächlich des Artilleriewesens, wie für die Geschichte der Belagerungen ungarischer Städte in jener Periode besonders wichtig. — Schluss Bl. 539r. — Da der Abschreiber sich auf einem besondern Blatte (540r) das Datum der Geburt seines Sohnes Ḥuseinbeg 1. Rabî' II 1094 (28. Febr. 1683) zu eigener Erinnerung angemerkt hat, so ist sicher die Abschrift nicht viel früher vollendet. Auch findet sich Bl. 539r der Name des Besitzers Aḥmadaga, des Lehrers لالا Muḥammadpascha's, vom 9. D̲û'l-ḥiddscha 1096 datirt. — S. Weiteres über das Werk, welches Prokesch Ritter von Osten aus Ägypten mitbrachte, in Gesch. des Osm. Reichs *X*, S. 689—691.

540 Bl. mit zwei Vorblättern, Folio, 10¾ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Naschî zu 27 Zeilen, etwas cursiv, ziemlich gefällig und sehr deutlich, Aufschriften, Satzpuncte und Einfassung in doppelter Linie roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 130.

1054.

فتح نامهٔ بغداد

Buch der Eroberung Bagdads unter Murâd IV. (reg. 1032—1049 = 1623—1640), von dem Zeitgenossen Ḍijâ-ad-dîn Ibrâhîm, bekannt unter dem Dichternamen Nûrî. — Auch enthält sein Buch, das Bl. 1r mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى هدانا لهذا حمدا وذات باكه حكيم الخ, viele Gedichte, so nach dem Eingange einen Hymnus نعت auf den Propheten, ein Gebet مناجات zu Gott, die Veranlassung zur Abfassung dieses Siegesbuches und einen Lobpreis auf Murâd IV., unter welchem die Eroberung Bagdads nach vierzigtägiger Belagerung im Scha'bân 1048 (December 1638) erfolgte. Dasselbe schliesst Bl. 229r mit dem Todesjahre Murâd's 1049, worauf Bl. 229v—231r noch ein Schlusswort خاتمة الكتاب mit einem Gebet zu Gott und einem Gedicht folgt. Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *V*, S. 671.

231 Bl. (Bl. 232 Schmuzblatt mit Versen, Versstücken قطعه von Dschâmî und Notizen) breit Octav, 7¾ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 19 Zeilen, cursiv, gedrängt, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Koranstellen roth. Gut erhalten. — H. O. 78.

1055.

تاريخ فتح روان وبغداد

Geschichte der Eroberung Eriwans (1045 = 1635) und Bagdads,[1] vom Mufti Tschelebizâda ʿAbdalʿazîz, dem Verfasser des روضة الابرار, das er in der Einleitung dieser Monographie erwähnt, die nach dem Schmuztitel Bl. 1r تاريخ روان Bl. 1v mit den Worten beginnt: درر آبدار حمد وثنای بی نهایه نثار درکاه کبریا پناه الهی الخ und im J. 1052 (1642) verfasst wurde. Nach dem Lobpreis Murâd's IV. und Musṭafâpascha's folgt die Eintheilung in folgende sieben Capitel und das Schlusswort: ١ Bl. 3v پادشاه جم جاه حضرتلرینک روان فتحنه عطف عنان عزیمت بیوردقلری بیانده در — ٢ Bl. 17r سعادتلو پادشاه عالمپناه حضرتلرینک سفر رونده ایکن استانبولده ظهور ایدن امور بیانده در — ٣ Bl. 18v سلطان غازی حضرتلری استانبوله وصولدن صکره عز واقبال ایله سفر بغداده عزیمت بیورنجه واقع اولان احوال بیانده در — ٤ Bl. 26r سلطان عالی همت حضرتلری بغدادی استرداد ایچون سفر نصرت اثره عزیمت بیوردقلری بیانده در — ٥ Bl. 46v پادشاه عالی زاد حضرتلری سفر بغدادده ایکن دار سلطنتده واقع اولان بعض حوادث بیانده در — ٦ Bl. 50v حصول مراد برله بغداددن کلدکندن صکره واقع اولان امور بیانده در — ٧ Bl. 55r سردار اکرم وزیر اعظم حضرتلری سدّ ثغور اسلام وامور مهمه‌یی اتمام ایچون بغدادده. قلوب تقیدلریله امر صلح تمام اولندغیدر — Bl. 65r باعث شکر نعمت الهیه اولمق ایچون وزیر اعظم حضرتلری متصف اولدقلری بعض خصال حمیده ایله کتابمز مسکی الختام اولمق مناسب کورلدی. — Die Vollendung der Abschrift erfolgte durch Ḥusein den Secretär حسین کاتب 20. Rabîʿ II 1067 (5. Febr. 1657).

72 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, über $4^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, grün, schmuziggelb, Naschî zu 19 Zeilen, klein, gefällig und deutlich, Bl. 2—9 und 12—21 auf grünem Papier in gefälligem und deutlichem Taʿlîḳ restaurirt, Aufschriften roth. Bis auf wenige Flecke gut erhalten. — H. O. 77.

1056.

ذيل تاريخ قره جلبی زاده (عبد ال)عزيز افندی

Fortsetzung zur Geschichte روضة الابرار d. i. der Garten der Gerechten, von dem im J. 1068 (beg. 9. Oct. 1687) gestorbenen und soeben

[1] Der Titel ist von mir zum Theil ergänzt.

genannten 'Abdal'azîz Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Ḳara Ṭschelebizâda, unter Murâd IV. Richter von Constantinopel (s. Ḥ. Ch. *V*, S. 233, Nr. 10840) und unter Muḥammad IV. Mufti.[1] — Der Fortsetzer[2] beginnt Bl. 3v mit den Worten: اعزّه مسلمينى مبتلاى اندوه وبلا وغم الخ, berichtet über die Zeit vom J. 1056—1068 (1646—1658) d. i. der beiden letzten Regierungsjahre Ibrâhîm's I. und von Bl. 16v an der zehn ersten Muḥammad's IV., und erwähnt die Mufti und die Vorsteher der Verwandten des Propheten نقباى سادات dem Namen nach bis zum J. 1058, die Statthalter Ägyptens aber bis 1085, was gegen Tschelebizâda als Fortsetzer sprechen würde, wenn diese nicht ein Zusatz von fremder Hand sind, zu welcher Annahme jedoch kein Grund vorliegt.

106 Bl. hoch Octav, 10 Z. hoch, 5 ½ Z. breit, Papier weiss und glatt, Naschî, netter, obwohl flüchtiger Zug zu 23 Zeilen, gefällig und deutlich, die Namen und Jahre roth und im Anfange der Inhalt am Rande roth ausgezeichnet. Durch Wasserflecke verletzt. — H. O. 76.

1057.

تاريخ پچوى

Die Geschichte des Fünfkirchners d. i. die Geschichte des osmanischen Reichs vom Anfange der Regierung Suleimân's I. 926 (1520) bis zwei Jahre vor dem Tode Murâd's IV., der im J. 1049 (1640) starb, verfasst von dem im J. 1061 (beg. 25. Dec. 1650) verstorbenen Statthalter verschiedener Sandschake Defterdâr Ibrâhîmpascha, bekannt unter dem Namen Petschewi d. i. der aus Fünfkirchen, um das J. 1052 (1642). S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 537, Nr. 14536 und Gesch. des Osm. Reichs *V*, S. 666. — Der Verfasser erzählt theils aus dem Munde seines Vaters, sowie anderer lebender Männer und früherer Geschichtschreiber,[3] theils als Augenzeuge für die spätere Zeit. Vorausgeschickt ist auf sieben nicht

---

[1] Abgesetzt im Ramaḍân 1061 (September 1651). — [2] Ob Ḳara Tschelebizâda selbst? S. Gesch. des Osm. Reichs *V*, S. *VIII*. — [3] Er nennt in der Vorrede Dschalâlzâda Nischâni Muṣṭafâbeg und seinen Bruder Dschalâlzâda Ṣâliḥ Efendi, den Tauḳî'î توقيعى Ramaḍânzâda, den Dichter 'Alî Efendi, Ḥasanbegzâda, Ḥadîdî حديدى, den Secretär Muḥammad Efendi, sämmtlich bereits oben angeführt.

foliirten Blättern von anderer deutlicher Hand ein ausführliches und genaues Inhaltsverzeichniss فهرست مجموعه, worauf Bl. 1 v der Anfang folgt: حمدا لرب الجليل من عبد ذليل وسلاما على حبيب فائق من محب صادق الخ. Von den Aufschriften, welche Namen, Begebenheiten und Jahreszahlen angeben und die Eintheilung dieses geschätzten Geschichtswerkes bilden, lautet die von Bl. 489r: امور متفرق اجمال احوال سفر همايون بغداد دار الجهادك ذكرنده در الواقع فى ذى الحجة سنة ١٠٤٧ und die letzte Bl. 494v: امور متفرق عزيمت همايون بجانب دار السلطنة العلية ذكرنده در الواقع فى اوائل شهر ربيع الاول سنة ١٠٤٩, wodurch erwiesen ist, dass dieses Exemplar um vier Jahre weiter geht als das folgende und vielleicht eine zweite Ausgabe enthält. Die Abschrift datirt vom 5. Ḏû'lḳa'da 1079 (6. April 1669). — Schluss Bl. 495r.

495 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss und bunt, Schrift nasta'lîḳartig zu 17 Zeilen, gedrängt, flüchtig, leserlich und im Ganzen correct, Überschriften und Einfassung roth. Text gut erhalten. — A. F. 241 (127).

1058.

Zweites Exemplar desselben Geschichtswerkes, das nach einer zierlichen Vignette Bl. 1v beginnt und nach der letzten Überschrift Bl. 317v: سعادتلو بادشاهك دار الملك قسطنطنيه يه دخولى ذكرنده در سنة ١٠٤٥, wenn die Jahreszahl richtig, nur bis zum J. 1045 (beg. 17. Juni 1635) reicht. — Auch das in dem Domcapitel zu Olmütz befindliche schöne Exemplar geht wie das zuerst erwähnte bis zum J. 1049. S. Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst 13. Jahrgang 1822. Wien, Härter'sche Buchhandlung. Nr. 87 und 88. S. 470—472.

317 Bl. klein schmal Folio, 10 Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier weiss und glatt, Naschî zu 27 Zeilen, kleiner, netter, gefälliger und deutlicher Zug, Aufschriften und äusserer Rand roth, innerer silbern und roth. Gegen das Ende etwas wasserfleckig. — H. O. 44.

1059.

خمسهٔ نركسى افندى

Der Fünfer oder die poetisch-prosaische Sammlung der Schriften Narkasî Muḥammad Efendi's, der als Reichshistoriograph auf dem Zuge nach Bagdad unter Murâd IV. 1044 (beg. 27. Juni 1634) starb. — Derselbe enthält mit dem Anfange Bl. 1v: يقول الفقير الى رحمة الله تعالى احمد بن محمد الخ

1. Bl. 1r—53v كتاب اكسير دولت das Buch des Elixirs des Glückes.[1]

2. Bl. 54r—140v كتاب نهالستان das Zweigdickicht d. i. die Feldzüge Murtaḍâpascha's. Bl. 141 und 142r leer.

3. Bl. 142v—181v كتاب قانون الرشاد Buch des Kanons des geraden Weges[2] vom J. 1033 (beg. 25. Oct. 1623) mit arabischen Versen von Râgibpascha, dem Walî von Kahira.

4. Bl. 182r—216r اقوال المسلمة فى غزوات المسلمة. S. den folgenden Codex.

5. Bl. 216v—257r مشاق العشاق die Leiden der Liebenden.

Damit ist Bl. 258r.—297r seine von Muḥammad Bin Muḥammad Scheichî redigirte Briefsammlung انشاء verbunden und Bl. 298r flg. findet sich die vollkommene Beschreibung des Verhältnisses eines gerechten Wezîrs. — Schluss Bl. 316r.[3]

316 Bl. Octav, 8 Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 25 Zeilen, nett und klein und am Anfange jeder neuen Schrift eine bunte Vignette mit Gold und Rosetten, Stichwörter und einzelne Stellen roth, Einfassung golden und schwarz. Mit Randbemerkungen. — N. F. 437.

1060.

وقائع مسلمة بن عبد الملك

Zweites Exemplar der soeben unter 4. angegebenen Schrift d. h. die Feldzüge Maslama's des Sohnes des Umajjaden 'Abdalmalik gegen die Griechen von Bl. 22r an, wo sich die obenerwähnte Überschrift اقوال المسلمة فى غزوات المسلمة findet. Was unter dem Titel وقائع vorhergeht, scheinen andere auf das Leben Maslama's bezügliche Begebenheiten zu sein. Ich sah diesen neuerworbenen Codex nicht, der Bl. 3v mit den Worten beginnt: مر (نى؟) سياح جابك باى مضمون اشناى عالم شعر وانشا الخ. — Die Streif- oder Feldzüge selbst zerfallen in acht Capitel und die Abschrift vollendete Aḥmad aṣ-Ṣafadî für den Ḳâdî von

1 Dafür in Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 230 كيماى سعادت die türkische Übersetzung dieses Werkes von Gazâlî. — 2 Ebenda steht قانون الرشد. — 3 Der Codex, der defect sein sollte, ist, wie Dr. Friedrich Müller mir berichtet, complet. Da er zu den neuern Acquisitionen gehört, sah ich ihn nicht.

Anatolien al-Bursâwî im Gerichtsbezirke Timurṭâsch im Muḥarram 1114 (Juni 1702). — Schluss Bl. 84v.

84 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ, nett und klein zu 11 Zeilen, Überschriften und Randglossen roth, Stichwörter roth und schwarz mit Verbesserungen im Text. — N. F. 459.

1061.

تاريخ صولاقزاده

Geschichte der osmanischen Dynastie, von Muḥammad Tschelebi Hamdami, bekannt unter dem Namen Solakzâda und im J. 1068 (beg. 9. Oct. 1657) gestorben. — Sein Werk umfasst die Geschichte des osmanischen Reichs von dessen Gründung bis an das Ende der Regierung Sultan Aḥmad's I. 1026 (1617) und gilt auch unter den Osmanen für eines der besten historischen Handbücher ihrer Dynastie. Er schrieb es unter Muḥammad IV. (reg. 1058—1099 = 1648—1687), den er in der Einleitung preist, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى خلق الخلق وهداهم الى الصراط المستقيم الخ. An diese schliesst sich ein kurzes Gedicht an, welches das Namensverzeichniss sämmtlicher Sultane بيان فهرست شاهان bis auf Muḥammad IV. herab enthält, worauf Bl. 3v der Verfasser auf die Genealogie 'Uṯmân's übergeht und theils durch die Angabe der Jahre, theils durch die der Begebenheiten in rother Schrift mitten im laufenden Text die Übersicht, der auch öfter noch durch kurze Stichworte am Rande nachgeholfen ist, erleichtert. Mit dem Tode Murâd's III. 1003 (1595) schliesst Bl. 280v der erste grössere Abschnitt oder Theil; es folgt ein leeres Blatt, nach welchem Bl. 282v mit neuer brillanter Vignette die Thronbesteigung Muḥammad's III. das Werk fortsetzt und sein Tod in aller Form diesen besondern Abschnitt Bl. 320 v schliesst. Ebenso beginnt Bl. 321v nach abermaliger prächtiger Vignette die Thronbesteigung Aḥmad's I. einen neuen und den letzten Abschnitt. — Die correcte Abschrift vollendete al-Ḥâdschî Muṣṭafâ Bin 'Abdarraḥmân, der Imâm des alten Serai in Adrianopel im J. 1037 (beg. 12. Sept. 1627). — Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 424.

359 Bl. Folio, gegen 12¾ Z. hoch, gegen 7¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, wie es scheint von einer deutlichen, aber nicht gleichartigen Hand zu

31 Zeilen, im Anfange den Worten nach gedrängter, gegen das Ende viel weitläufiger, Überschriften roth, Einfassung golden. Gut erhalten. — A. F. 15 (472).

1062.

Zweites Exemplar desselben Werkes mit einer zierlichen Vignette am Anfange Bl. 1v. Es schliesst Bl. 179v mit dem J. 1054 (1644), also mitten in der Regierung Murâd's IV., und geht um viele Jahre weiter wie das vorhergehende Exemplar. — Die Abschrift vollendete in kurzer Zeit as-Sajjid Balîg Ismâ'îl Bin as-Sajjid Ibrâhîm, bekannt unter dem Namen Schâhîn Amîrzâda Burusawî im ersten Drittel des Dû'lka'da 1118 (Anfang Februar 1707).

179 Bl. (Bl. 180 leer) Folio, 11 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, flüchtig zu 35 Zeilen, gedrängt, im Ganzen gefällig und deutlich, Überschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden, schwarz und roth. Gut erhalten. — H. O. 21.

1063.

ميزان الحقّ فى اختيار الاحقّ

Die Wage der Wahrheit über die Wahl dessen, was das Wahrste ist, eine ausgezeichnete Abhandlung über eine Reihe streitiger Puncte, die zwischen den Strenggläubigen und Mystikern zu Constantinopel unter Murâd IV. (1032—1049) zu argen Parteiverfolgungen geführt hatten, z. B. über das Erlaubt- oder Nichterlaubtsein des Kaffeetrinkens und Tabackrauchens, über das Flötenspiel und den Reigen der mystischen Mönche u. s. w., von Mustafâ Bin 'Abdallâh Kâtib Tschelebi, allgemein bekannt unter dem Namen Hâdschî Chalfa und im Dû'lhiddscha 1068 (September 1658) gestorben. Er schrieb diese Abhandlung, welche Bl. 1v nach einer rohen Vignette mit den Worten beginnt: الحمد الله جعل العقل حجّة فى خلقه الخ, zunächst zur Vertheidigung seines Lehrers des Vorstehers der Scheiche رئيس المشايخ Kâdîzâda Efendi, des Hauptes der Dogmatiker, gegen die Angriffe der Mystiker und ihres Hauptes des Scheichs der Scheiche Sîwâsî Efendi. In der Einleitung spricht er vom Verstand als hohes Geschenk des Himmels und theilt alsdann die Abhandlung in ein Vorwort, das in vier Artikel und eine Mahnung تنبيه zerfällt und von der Verpflichtung, sich die Verstandeswissenschaften angelegen sein zu lassen علوم عقلية لزومى Bl. 1v مقدمه

مادهٔ اولی Bl. 3r مفتئ مهندس ایله غیر مهندس فتواسیدر مادهٔ ثانیه handelt, بیاننده در قاضئ مهندس ایله غیری مهندس حکمی در الخ, in einundzwanzig Untersuchungen بحث und ein Schlusswort خاتمه Bl. 26v تحدیث نعمت وبر قاچ وصیت در. — Die Untersuchungen sind folgende: ١ بحث اول Bl. 4r حیات حضر (statt خضر) علیه السلامده در ٢ 5v تغنی بحثیدر ٣ 6v رقص ودورده در ٤ 7v تصلیه وترضیه‌ده در ٥ 8r. دخان بحثیدر ٦ 10v قهوه‌ده در ٧ 11r برش وافیون وسائر مکیفات استعمالنده در ٨ 11v ابوی رسول اکرم صلعم‌ده در ٩ 13v ایمان فرعون بحثیدر ١٠ 14v شیخ محیی الدین ابن عربی شاننده واقع اولان اختلاف بحثیدر ١١ 15v لعن یزید بحثیدر ١٢ 16v بدعت بحثیدر ١٣ 17r زیارت قبور بحثیدر ١٤ 18r رغائب وبرات وقدر نمازلری بحثیدر ١٥ 18v مصافحه بحثیدر ١٦ 19r انحنا بحثیدر ١٧ 20r امر بالمعروف ونهی عن المنکر بحثیدر ١٨ 20v ملت بحثیدر ١٩ 24r رشوت بحثیدر ٢٠ 25r ابو السعود افندی ایله برکلی محمد افندی بحثیدر ٢١ 26r سیواسی افندی وقاضی زاده افندی بحثیدر. Diese wie das Schlusswort haben theilweise Unterabtheilungen, und am Rande befinden sich Zusätze vom Verfasser منه. — Schluss Bl. 31v. — S. Gesch. des Osm. Reichs V, S. 163 und 528 flg.

31 Bl. hoch Quart, gegen $10^1/_4$ Z. hoch, $7^1/_4$ Z. breit, Papier gelblich, Naschî zu 23 Zeilen, gefällig, sauber, deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 89.

1064.

فذلكة التواريخ

Abschluss der Geschichten, von demselben Ḥâdschî Chalfa. Es sind Annalen des osmanischen Reichs vom J. 1000 (beg. 19. Oct. 1591) bis 1065 (beg. 11. Nov. 1654) d. h. von den letzten Regierungsjahren Murâd's III. (starb 1003 = 1595) bis in das siebente Jahr der Regierung Muḥammad's IV., eine recht ausführliche und zuverlässige Quelle für ihre Periode, die nach den Jahren chronikenartig erzählt und am Ende jedes derselben die in ihm gestorbenen grossen Staatsmänner und Gelehrten aufführt. — Der Codex beginnt Bl. 1r mit den Worten: حمد وثنا وشکر بی انتها اول صانع ذی الجلال الخ; nachdem Bl. *I*v—*VI*v ein Inhaltsverzeichniss von neuerer Hand in Ta'lîḳ vorausgeschickt ist. Die kurze Einleitung fehlt den beiden folgenden Exemplaren, und der Verfasser schrieb diesen Theil

seiner Geschichtswerke, der eine seiner letzten Schriften ist, um des allgemeinen Nutzens willen türkisch. Der Codex bricht Bl. 456v kurz wie unvollständig ab, und am Rande ist zuletzt roth bemerkt, dass das Original, aus welchem diese Abschrift genommen wurde, an diesem Orte stehen geblieben sei. Dennoch scheint kaum etwas zu fehlen.

456 Bl. Folio, 10¼ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, etwas derber, weniger gefälliger als deutlicher türkischer Zug zu 27 Zeilen, Aufschriften, viele Namen, Stichwörter und Einfassung roth und am Rande Zusätze vom Verfasser منه. Gut erhalten. — H. O. 64.

1065.

Zweites Exemplar desselben Geschichtswerkes, welches den vollständigen Text Bl. 1v—392r enthält. — Die Abschrift datirt vom Rabî' I des J. 1087 (Mai oder Juni 1676).

392 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, gegen 7¼ Z. breit, Papier weissgelb, heller und dunkler, Naschî zu 29 Zeilen, ziemlich flüchtig, durchaus deutlich und im Allgemeinen correct, die Überschriften roth, Einfassung golden, am Rande oft ausgedehnte Zusätze theils zu weiterer Ausführung, theils zur Ergänzung von Ausgelassenem, gewöhnlich vom Verfasser selbst منه. — A. F. 55 (473).

1066.

Drittes vollständiges Exemplar desselben Werkes Bl. 1v bis 445r.

445 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weiss- und dunklergelb, Naschî zu 31 Zeilen, flüchtig, gefällig, reinlich und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — A. F. 62 (128).

1067.

Dreierlei.

I. Bl. 1v—8r:

رسالهٔ دستور العمل لاصلاح الخلل

Abhandlung betitelt: Die Richtschnur des Handelns zur Verbesserung der Mängel, ebenfalls von Ḥâdschî Chalfa, der sie in

seinem Wörterbuch nicht erwähnt. — Diese politische kurze aber inhaltreiche Abhandlung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد وثنا اول مالك الملك تقدس وتعالى به سزادر كه الخ, soll nach den Worten des Verfassers Heilmittel für die Gebrechen der öffentlichen an das Gesetz gebundenen Staatsverwaltung enthalten. Die Ausgaben deckten die Einnahmen nicht und so hielt man 19. Rabî' I 1063 (17. Febr. 1653) einen grossen Staatsrath über den Zustand der Finanzen im Beisein Sultan Muḥammad's IV. Der damals an der Rechnungskammer angestellte und bei dieser Versammlung gegenwärtige Verfasser schrieb auf Veranlassung derselben diese die Gebrechen der Staatsverwaltung enthüllende Schrift, wagte sie aber erst drei Jahre später dem Mufti Ḥusâmzâda zu übergeben, welcher sie dem Sultan mittheilte. Sie zerfällt in ein Vorwort Bl. 2v über die Zustände des Staats اطوار دولت باننده, in drei Abschnitte: 1. Bl. 3r über den Zustand der Unterthanen رعيت احوالنده در; 2. Bl. 4v über den des Heeres عسكر احوالنده در; 3. Bl. 6r über den des Schatzes خزينه احوالنده در; und in ein Endergebniss نتيجه über die Hilfsmittel zur Bannung der Verlegenheit und Wiederherstellung des verlornen Gleichgewichts der Finanzen تدبير انحراف مزاج Bl. 6v. S. Behrnauer's Übersetzung in Zeitschr. der DMG. *XI*, S. 111—132. — H. O. 81*b*.

2. Bl. 8v—26v: مكاتب ويسى افندى المرحوم

Vierzehn gesammelte Briefe des oben (Nr. 1039) erwähnten Weisî Efendi aus den Jahren 1010 (beg. 2. Juli 1601) und 1013, wovon die sieben ersten mit rothen Überschriften über den Inhalt versehen sind. Zahlreiche Verse unterbrechen vielfach die Prosa. — H. O. 170.

3. Bl. 26v—50r: تاريخ فتح ردوس

Geschichte der Eroberung der Insel Rhodus unter Suleimân I. 929 (im December 1522), von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: راى معارف ارای ارباب عرفان ، وضمير مهم كشاى اصحاب ايقانه ، شمس تابان ، كبى روشن ورخشان ، در حكه الخ. — Bl. 50v und 51 verschiedene Notizen von anderer Hand. — H. O. 45.

51 Bl. Octav, gegen $7^1/_4$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 19 und mehr Zeilen, gedrängt, flüchtig und correct, Überschriften roth. Gut erhalten.

1068.

تاريخ محمد خليفه

Geschichte Muḥammad Chalîfa's, des Sohnes Ḥusein's des Bosniers, oberster Kaffeekoch in der grossen Kammer, der in dieser Schrift die Begebenheiten vom J. 1043 (beg. 8. Juli 1633) bis 1070 (beg. 18. Sept. 1659) d. i. der sechs letzten Jahre des grausamen Murâd IV., die Regierung des Wüstlings Ibrâhîm I. und der zwölf ersten Jahre der Regierung Muḥammad's IV., als Augenzeuge berichtet. Ausführlich behandelt er den Aufstand der Cadetten und Pagen im J. 1058 (1648) kurz nach dem Regierungsantritt Muḥammad's IV. und giebt eine brauchbare Übersicht der Staatseinnahmen und Ausgaben unter Ibrâhîm I. Auch enthält der Codex gleich in der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل لكل مدولة دالّة ونصب لكل شئ علامة الخ, einige kurze geschichtliche Anhaltspuncte für seine Erzählung. — Schluss Bl. 109r.

109 Bl. Octav, 7 Z. hoch, $4^1/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî, gross zu 13 Zeilen, deutlich und gefällig, Aufschriften, Namen und Stichwörter roth. Gegen das Ende etwas wasserfleckig, sonst gut erhalten. — H. O. 82.

1069.

تاريخ حسن وجيهى

Geschichte Ḥasan Wadschîhî's, Mühürdâr oder Siegelbewahrer des Ḳapudânpascha Muṣṭafâpascha, der als Augenzeuge berichtet, aus der Hauptstadt der Krim باغچه سراى nach Constantinopel einwanderte und in Adrianopel begraben liegt. Er starb 1071 (beg. 6. Sept. 1660). S. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 441. — Seine Geschichte, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد اول احد محوّل الاحوال جنابنه كه نوع بنى ادمك الخ, fängt mit dem J. 1047 einleitend an und erzählt zunächst die im J. 1048 (beg. 15. Mai 1638) unter Murâd IV. unternommene Eroberung Bagdads, bei welcher der Grosswezîr Ṭajjâr Muḥammadpascha fiel und der Ḳapudânpascha oder Grossadmiral Muṣṭafâpascha zugegen war. Bl. 17v beginnt die Regierung Sultan Ibrâhîm's I. (1049=1640), worüber Wadschîhî vollständig sowie noch bis zum J. 1070 (beg. 18. Sept. 1659) über zwölf Jahre der Regierung Muḥammad's IV. berichtet. — Schluss Bl. 123r, nach welchem die Abschrift vom 22. Dschumâdâ II 1081 (6. Nov. 1670) datirt.

123 Bl. breit Octav, gegen $7^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, Papier weiss und glatt, Nasta'lîḳ zu 21 Zeilen, cursiv, vernachlässigt und wenig gefällig, Aufschriften und Einfassung roth. — H. O. 83.

1070.

جواهر التواريخ

Die Juwelen der Geschichten, vom frühern Siegelbewahrer des Grosswezîrs Köprili Aḥmadpascha, Ḥasanaga. Dieser, von den Thaten seines Herrn, der 15 Jahre lang vom J. 1072 (1661) bis zum J. 1087 (1676) unter Muḥammad IV. das Reich verherrlichte, bestens unterrichtet, fertigte die ihm dictirten Staatsschreiben aus und ist für die ganze Periode die authentischte Quelle. — Nach dem Inhaltsverzeichniss Bl. 2v—3r des Codex, welcher Bl. 3v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى فضّل المجاهدين على القاعدين درجةً الخ, berichtet der Verfasser in fünf Abschnitten zuerst über die Begebenheiten, deren Träger Köprili Aḥmadpascha als Statthalter von Erzerum und darauf von Damaskus war, dann von der Zeit seiner Grosswezîrschaft an über den ungarischen, venetianischen, kretischen und kandischen Feldzug bis zur Eroberung von Kandia 27. Sept. 1669, unter folgenden Aufschriften: فصل اول Bl. 4v وزير فاضل احمد باشانك ابتدا بكلربكلكى حوادثينك بياندر فصل ثانى Bl. 9v انكروس فتحنه عزيمت ايتدوكى بياندر فصل ثالث Bl. 110r تدارك مرور درياى جزيرهٔ كريد بياندر فصل رابع Bl. 132v مباشرت محاصرهٔ قنديه بياندر فصل خامس Bl. 164v جنك دريا بياندر خاتمهٔ كتاب فتح قنديه‌نك بياندر Bl. 212v. — Schluss Bl. 228r. — Darauf folgt Bl. 228v—230v zuerst eine Kasîde von Maḍâḳî مذاقى Suleimân Efendi auf Aḥmadpascha und drei Chronogramme auf die Eroberung von Kandia im J. 1080.

230 Bl. Folio, $10^1/_2$ Z. hoch, über 7 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, türkischer, starker, weniger gefälliger als deutlicher Zug, Aufschriften roth. Am obern Rande wasserfleckig bis in den Text hinein. — Erworben 1834. — Mxt. 120.

1071.

Zweites Exemplar desselben Werkes Bl. 1v—243r, dem am Schlusse von Bl. 235v an zuerst die oben erwähnte Kasîde von Maḏâḳî, Bl. 236v

eine erste نظيرۀ عجيبه بهيّهٔ مذاقى und Bl. 237v eine zweite نظيرهٔ ثانيه als Nachahmung sämmtlich auf ارى, daher نظيره, und Bl. 238v — 239r abermals eine Kasîde von ihm folgen. Hierauf mehrere Chronogramme auf das J. 1080, dann abermals Kasîden بو قصيده دخى باش تذكرهجى مذاقى سلمان افندينكدر und قصيدهٔ مذاقى براى صدر اعظم, zuletzt mehrere Epigramme von Andern und ein Schlussgedicht. — Über eine handschriftliche lateinische Übersetzung von Podesta, die hier fehlt, und den drei Sprachknaben Huber, Pezel und Schwegler vom J. 1681, welche dem Kaiser Leopold I. zugeeignet ist, vgl. Gesch. des Osm. Reichs *VI*, S. *V* 4).

243 Bl. Folio, 10¾ Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî, gross zu 19 Zeilen, cursiver, derber, türkischer, deutlicher Zug, Aufschriften, Stichwörter, arabische Stellen roth. Einige Wasserflecke gegen das Ende, sonst gut erhalten. — H. O. 84*a*.

1072.

مجمع سور همايون

Sammlung der grossherrlichen Feste. Diesem Register über die Feierlichkeiten des Beschneidungsfestes des Kronprinzen Muṣṭafâ und der Vermählung der Prinzessin Chadîdscha mit dem Wezîr Muṣṭafâpascha im Rabî' I und II 1086 (Juni und Juli 1675), welche der Vater von Beiden Muḥammad IV. in Adrianopel begehen liess, kann am Anfange nur wenig fehlen,[1] da die Aufzählung der Feierlichkeiten der Beschneidung so ziemlich mit dem Anfange des Festes vom 2. Rabî' I zunächst bis zum 16. beginnt, worauf Bl. 5r die Feierlichkeiten der Hochzeit vom 28. Rabî' I bis 10. Rabî' II und von Bl. 11v an die Aufzählung aller der einzelnen Geschenke folgen, welche den Prinzen Muṣṭafâ und Aḥmad von den verschiedenen Würdenträgern des Reichs bei dieser Gelegenheit dargebracht wurden, bis Bl. 41 v. — Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *VI*, S. 704—713.

41 Bl. Octav, gegen 6 Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 11 Zeilen, gefällig und sehr deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 88.

---

[1] Diese wenigen Zeilen hat von Hammer-Purgstall ergänzt mit dem Anfange: مجمع سور همايون; woher, weiss ich nicht. Die ersten Worte des Codex lauten: شهريارِيله سرافراز اولوب آراسته اولان طعاى الخ

1073.

Zweierlei:

1. Bl. 2v — 134r:

ذکر احوال شهنشاه حلیم فاتح قبریس جناب شاه سلیم

Geschichte der Regierungsperiode Salîm's II. des Eroberers von Cypern vom J. 974 — 982 (1566 — 1574) und seiner Nachfolger bis zur Regierung Muhammad's IV. von seiner Thronbesteigung 1058 bis zum J. 1064 (1648 — 1654). Wer der Verfasser dieses Auszugs aus Petschewi, Salanîkî und andern türkischen Geschichtschreibern der osmanischen Dynastie ist, lässt sich nicht bestimmen. Er beginnt ohne alle Einleitung gleich mit Angabe des Geburtsjahres Salîm's II. 930 und geht dann auszugsweise weiter. Für die Annahme, dass der Epitomator eine Person mit dem Verfasser der zweiten Schrift dieses Bandes, ʿAbdîpascha, sei, findet sich keine Gewähr in ihm. — Die Abschrift wurde in Kahira 26. Muharram 1126 (11. Febr. 1714) vollendet.

2. Bl. 137v — 260r: وقائع نامه

Buch der Begebenheiten oder Geschichte der Regierung Muhammad's IV., von ʿAbdarrahmân, bekannt unter dem Namen Nischandschi ʿAbdîpascha, der erst Page, dann Geheimschreiber, hierauf Kâimakâm und Statthalter von Basra wurde und 1102 (1690) zwei Jahre nach Muhammad's IV. Tode unter Suleimân II. als Befehlshaber auf Kandia starb, ein milder und gerechter Mann, der in seiner Stellung für den treuesten Berichterstatter über seinen Herrn gilt, welcher ihn öfter mahnte, Dieses oder Jenes von sich in sein geschichtliches Tagebuch aufzunehmen. Er war auch Dichter, wie seine Geschichte beweist, die sogleich mit einem Matnawî beginnt:

الهی ایتدم اسمکله بدایت   که هب سندندر انعام وعنایت

Darauf folgt unmittelbar Bl. 138r mit dem J. 1058 (1648) d. i. mit dem Anfange der Regierung Muhammad's IV. die Berichterstattung, welche den Jahren, Monaten und Tagen nach bis zum 3. Ramadân 1093 (5. Sept. 1682) fortgeht. Zwar sagt Hanîfzâda (H. Ch. *VI*, S. 534, Nr. 14523), dass diese Geschichte bis zum J. 1097 reiche; allein dieser und der folgende Codex gehen über das J. 1093 nicht hinaus.

260 Bl. Folio, über 11 Z. hoch, über 6¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, gedrängt zu 31 Zeilen, Bl. 2v—134 sehr flüchtig, nasta'lîkartig und vielleicht etwas älter, Bl. 137v—260r (Bl. 134v—137r leer) grösser, etwas stetiger, deutlicher und gefälliger, Aufschriften und Einfassung in doppelter Linie roth. Gut erhalten. — H. O. 58*a*.

1074.

Zweites vollständiges Exemplar des Tagebuchs 'Abdîpascha's, der hier arabisch توقيعى statt نشانجى genannt ist. — Ein Vorblatt enthält das Inhaltsverzeichniss der J. 1058—1093 von neuerer Hand, aber nur mit Angabe der Jahre und der Seitenzahl, worauf das Werk Bl. 1v beginnt und Bl. 101v wie der vorhergehende Codex mit dem 3. Ramaḍân 1093, wo der Verfasser Statthalter von Basra wurde, schliesst.

101 Bl. (Bl. 102 leer) klein Folio, 10¾ Z. hoch, gegen 6¾ Z. breit, Papier weissgelb, Nasta'lîk zu 29 Zeilen, sehr gedrängter, starker, doch kleiner und etwas flüchtiger Zug, Aufschriften und Angabe der Jahre roth. — Gut erhalten. — H. O. 58*b*.

1075.

Drittes am Anfange und Ende defectes Exemplar, das Bl. 3 mit den Worten اثارى لطف oder mit Zeile 5 von unten Bl. 2r des vorhergehenden Codex beginnt und bis zu den Worten قدم ايكن بونك زمان Bl. 39r Z. 11 von unten des genannten Codex reicht. Es enthält also nur Bl. 138r—179r des ersten, oder Bl. 2r—39r des zweiten Exemplars.

103 Bl. (Bl. 1 und 2 leer) breit Octav, gegen 7½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, starker, ziemlich gefälliger und deutlicher Zug zu 21 Zeilen, Aufschriften roth. Das Erhaltene gut. — H. O. 58*c*.

1076.

بر پاپاس ايمانه كلوب بونى تأليف ايلشدر

„Ein zum Islâm übergegangener christlicher Priester hat diese Schrift verfasst" lautet die Überschrift dieses türkischen historisch-astrologischen Tractats, der Bl. 2v mit den Worten beginnt: بر كون عظيم تفكره وارمش ايكن خاطرمه كلديكه الخ, und, nachdem er die Veranlassung zu dem Ausspruche

des Propheten كل منجم كذاب erzählt, von Muḥammad III. (reg. 1003 – 1012 = 1595 – 1603) Bl. 12r anfangend die Begebenheiten unter einzelnen Sultanen und selbst ihren Tod mit dem Horoskop in Verbindung zu bringen sucht. Der Verfasser begnügt sich aber nicht mit den osmanischen Sultanen, die er in willkürlicher Reihenfolge vorführt, sondern wendet seine Theorie auch auf andere Fürsten an. Wahrscheinlich lebte und schrieb er unter Muḥammad IV., über dessen Zeit auch die Abschrift, welche in Kutahia mitten im Muḥarram 1062 (Anfang Januar 1652) vollendet wurde, nicht hinausgeht.

41 Bl. breit Octav, 6 3/4 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb und wasserfleckig, Naschî, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich zu 17 Zeilen, Aufschriften und Einfassung roth, Vieles roth überstrichen. — Mxt. 689.

1077.

مصالحه oder صلح نامه

Geschichte der (erfolglosen) Friedensverhandlungen zu Wien 1099 (1659), von dem türkischen Botschafter D̲û'lfaḳâr Efendi, der in Begleitung des ersten Dragoman Iskarlatzâda اسكرلت زاده verhandelte. Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *VI*, S. 528 flg. — D̲û'lfaḳâr war später Vorsteher der Rechnungskammer روزنامه‌جى اول und fiel als Secretär der Janitscharen nicht weit von Olasch im Muḥarram 1108 (August 1696). — Seine Schrift beginnt Bl. 1v mit den Worten: انى توكلت على الله ربى وربكم الخ und berichtet, wie er zunächst die Thronbesteigung Suleimân's II. in Wien kundthun sollte, der 2. Muḥarram 1099 auf Ibrâhîm I. folgte. — Die Abschrift dieser durch die darin enthaltenen Actenstücke werthvollen Monographie datirt vom Donnerstag 8. Ramaḍân 1103 (24. Mai 1692).

98 Bl. Octav, über 8 Z. hoch, 4 1/2 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, cursiv, gefällig und deutlich, Überschriften roth, Einfassung schwarz, golden und roth. Text gut erhalten. — H. O. 90.

1078.

Eine mit einem Schreiben von Rakoczy's Sohne راقزى اوغلى an den Statthalter von Temeswâr طمشوار 'Alîpascha beginnende Specialgeschichte. Das Schreiben ist vom 13. Dschumâdâ II 1115 (24. Oct. 1703) datirt und من الحث

الصادق راقزى فرنجه unterschrieben. Die folgenden Blätter beschäftigen sich hauptsächlich mit der Geschichte Temeswâr's und 'Alîpascha's während seines Aufenthaltes daselbst bis zu seiner Absetzung und Vertretung durch Muḥammad-pascha. Das kurze am Schlusse Bl. 69v befindliche Datum فى ٧ن سنه ١١٣٧ (20. Mai 1725) deutet wohl sicherer auf die Vollendung der Abschrift als auf die der Abfassung.

69 Blätter breit Octav, 7 Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier glatt und weiss, Dîwânî, ziemlich gross zu 14 Zeilen. Gut erhalten. Aus der Kopecny'schen Sammlung vom J. 1849. — Mxt. 657.

1079.

زبدهء وقايعات

Die Quintessenz der Begebenheiten, vom Defterdâr Ḥâdschî Muḥammadpascha, bekannt unter dem Namen Dâmâd, der als Fortsetzer 'Abdîpascha's (s. Nr. 1073. 2) zu betrachten ist und viermal als Defterdâr ein- und abgesetzt wurde. — Seine Geschichte, die nach kleiner goldener Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد كثير اول سلطان كبير ومالك الملك القدير الخ, geht den Jahren nach und umfasst nach einer kurzen Vorgeschichte vom J. 1058 an die Zeit vom J. 1082 (beg. 10. Mai 1671) bis zum J. 1115 (beg. 17. Mai 1703) d. h von der Mitte der Regierung Muḥammad's IV. bis zur Thronbesteigung Aḥmad's III., und Ḥanîfzâda (Ḥ. Ch. *VI*, S. 534, Nr. 14524) kann also nicht Recht haben, wenn er sein Werk bis zum J. 1125 fortgehen lässt. Der Inhalt ist reich und die einzelnen Begebenheiten, welche durch die Aufschriften genau bezeichnet sind, zahlreich, sowie sorgfältig und kurz behandelt. — Schluss Bl. 444r.

444 Bl. klein schmal Folio, 10¹/₂ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 31 Zeilen, stark, gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 85.

1080.

تاريخ محمد كراى

Die Geschichte Muḥammad Gerai's. Unter diesem Namen sind mehrere Chane der Krim bekannt, wahrscheinlich aber ist der Verfasser dieser Specialgeschichte der Krim der Sohn Ḥâdschîgerai's, der vom J. 1683 an Chan

der Krim und Sohn Krimgeraî's war. S. den Namen des Verfassers Bl. 54r am Rande, wo er die Aushändigung des Siegelringes des Propheten Muḥammad an den Padischâh erzählt. — Er beginnt Bl. 1v mit den Worten الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيّدنا الخ, preist Muḥammad IV., erwähnt seinen Grosswezîr den Belagerer von Wien Ḳara Muṣṭafâpascha und umfasst im Ganzen die Jahre 1095—1115 (1684—1703) d. i. die letzten vier Jahre der Regierung Muḥammad's IV. bis zum Regierungsantritt Aḥmad's III. Als erster Chân ist Bl. 9v im J. 1095 der erwähnte Ḥâdschîgerai genannt, dann Bl. 12v Salîmgerai, Sohn Bahâdurgerai's im J. 1096, und Bl. 15v kommt der Verfasser bereits auf die Thronbesteigung Suleimân's II. 1099 (1687), und der Codex schliesst, nachdem Bl. 122v die Thronbesteigung Aḥmad's III. in letzter Überschrift angekündigt ist, Bl. 124v mit der Unterschrift: Vollendet Freitags im Radschab 1115, also in demselben Jahre, in welchem die Erzählung zu Ende geht, so dass der Codex, wenn er nicht Autograph ist, wenigstens eine völlig gleichzeitige Abschrift enthält.

124 Bl. (Bl. 125 Schmuzblatt mit Versen) klein Folio, 10³/₄ Z. hoch, gegen 7 Z. breit, Papier weiss, Bl. 1—15v Naschî zu 13 Zeilen, ta'lîḳartig, gross und deutlich, von Bl. 15v an vollständig Ta'lîḳ, flüchtig, gross, gefällig und deutlich zu 13 Zeilen, wohl Alles von einer Hand. Text gut erhalten. — H. O. 86.

1081.

عهد نامهٔ همايون

Erneuerter Handels- und Schiffahrtsvertrag mit den Niederlanden نذرلاندە und Dependenzen unter Muḥammad IV. mit dem Anfange Bl. 1v: چون حضرت مالك مهيمن ومتعال الخ in 42 Artikeln, zu Anfange des Ramaḍân 1091 (25. Sept. 1680).

18 Bl. Duodez, 5¹/₂ Z. hoch, 3¹/₂ Z. breit, Papier weiss, flüchtiger türkischer, nasta'lîḳartiger, deutlicher und nicht ganz ungefälliger Zug zu 13 Zeilen, Überschriften und Stichwörter roth. — 1852 erworben. — Mxt. 695.

1082.

تاريخ عبد الله الذى هو محمد شفيق

Geschichte 'Abdallâh's d. i. Muḥammad Schafîḳ's, der ein Zeitgenosse der von ihm erzählten Begebenheiten war und diese Geschichte auf

Befehl Sultan Aḥmad's III. schrieb. — Sie beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله على نعمائه لا مانع لعطائه الخ, berichtet die Ereignisse des J. 1115 (1703), in welchem Muṣṭafâ II. vom Throne gestürzt und Aḥmad III. auf denselben erhoben ward. In der Einleitung erwähnt der Verfasser den Wezîr صدر عالى 'Alîpascha, streut viel Verse ein, und, nachdem er die Veränderungen in einigen höhern Ämtern in Constantinopel erwähnt und Charaktere wie Râmî Muḥammad-pascha's, des Imâm Muḥammad Efendi Bl. 13v und des Imâm Sajjid Muṣṭafâ Efendi Bl. 14v, sowie einige Vorgänge des J. 1114 geschildert, geht er mit Bl. 15v auf die Geschichte der grossen Begebenheiten jenes Jahres selbst bis in das folgende hinein über. — Schluss Bl. 74v.

74 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, fetter, türkischer, deutlicher Zug zu 15 und mehr Zeilen, ohne ungefällig zu sein, Aufschriften und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. Gut erhalten. — H. O. 91.

1083.

شفيق نامه

Das Buch Schafîḳ's d. i. die Geschichte derselben Thronumwälzung von demselben Verfasser, allein so erzählt, dass, da die geheimen Triebfedern des Aufruhrs und dessen Verlauf mit seinen Folgen in dem erstern Werke aller Welt verständlich zu besprechen nicht rathsam war, er auch hier einen mehr mystischen Ton wählte, in welchem er sein politisch-historisches Bekenntniss kundgab. — Die Schrift beginnt nach einer farbigen und goldenen Vignette Bl. 1v. mit den Worten der Sure 7, 50: ولقد جئناهم بكتاب فصّلناه مطلع الانواردن بارقه فروز الخ und ist von Bl. 3v an in neun Bücher مقاله getheilt, von denen beispielsweise das erste folgende Aufschrift führt: بو مقاله سيما كاران صلاحك زير كلم خفاده جالدقلرى طبل فـون ابله بك لحظه بى حابى وباقى همه حضور دبدرك رقصـان اولان طائفهء مسلوبة الشعورك طشت در افتاد زبالاى بام اولدقلرين ابهام ايدر. — Vgl. damit Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 207. — Schluss Bl. 47r.

47 Bl. Octav, 8¼ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier dünn, hellgelb und gelbgrau, Nasta'lîḳ, gefällig und deutlich zu 19 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden. Am Rande überall Bemerkungen und Erklärungen. — H. O. 92.

1084.

Zweites Exemplar derselben Geschichte Bl. 1v—47v mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد ولقد جئناهم بكتاب الخ.

47 Zeilen Octav, 7¼ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîk zu 19 Zeilen, klein und nett, Stichwörter roth oder roth überstrichen, Einfassung schwarz und golden, die Randbemerkungen öfter in rothe Kreise eingeschlossen. — N. F. 427.

1085.

شرح شفيق نامه في واقعهء ادرنه

Commentar zu dem erwähnten Werke Muhammad Schafîk's über die bei Adrianopel vorgefallenen Begebenheiten, das in seiner räthselhaften Sprache einer Erläuterung gar sehr bedurfte. Verfasser des Commentars, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: يقول عبد الله الفقير اليه محمد بن احمد بن الحاج مصلى تجاوز الله عنه اللهم انا نحمدك على ما خلقتنا من سبع في السبعين الخ, ist nach dem Codex und Hanîfzâda (s. H. Ch. *VI*, S. 600, Nr. 14822) Muhammad Bin Ahmad Bin al-Hâddsch Musallî, der ihn im J. 1115 (beg. 17. Mai 1703) schrieb.[1] Es ist ein Commentar قوله mit einer Prachtvignette zu Anfange.

161 Bl. Octav, 6 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, flüchtig und klein zu 16 Zeilen, Text, Titel und Abtheilungszeichen roth, Einfassung schwarz-roth-golden, mit schwarzen und rothen arabischen Randbemerkungen. — N. F. 426.

1086.

Dreierlei.

1. Bl. 2r—7r: Der Friedenstractat von Carlowicz قارلويچه, bestehend in einem Eingange, welcher die paciscirenden Mächte, von türkischer Seite den Sultan Mustafâ II., nennt, und zwanzig Artikeln يكرمى مواد, unterschrieben 24. Radschab 1110 (26. Jan. 1699).

2. Bl. 7v—12r: Abermals zwanzig Artikel desselben Friedens مصالحه ohne jegliche Einleitung und Unterschrift, Grenzregulirungen mit Österreich betreffend.

---

[1] In der aus Hanîfzâda citirten Stelle ist in der Übersetzung nach den Worten Textus et commentarius das ausgelassene turcice scriptus est et hic einzufügen.

3. Bl. 12v—16r: Der Friedenstractat von Passarowicz پوزرفچه zwischen Aḥmad III. und dem deutschen Kaiser vom 22. Scha'bân 1130 (27. Juli 1718).

16 Bl. Folio, 11³/₄ Z. hoch, 8¹/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Dîwânî, gross zu 18 Zeilen. — Ein Geschenk des Amanuensis Wachter. — Mxt. 676.

1087.

Originalschreiben des Grosswezîrs Muḥammad an die polnische Republik.

Das Sendschreiben, welches der Grosswezîr Muḥammad über die mit Peter I. — auch zu Gunsten Polens und Carl's XII. — abgeschlossenen Friedensbedingungen nach der Schlacht von Hûsch Getschîdi هوش گچدی, die für Peter so unglücklich ablief, an die Polen ergehen liess, geschrieben auf der Ebene von Ṣarâṭa مورد صحرای صراطه, mit der Aufschrift: Den gesammten Polnischen Woiwoden, Magnaten, Senatoren und Ältesten, sowie sämmtlichen Mitgliedern der Polnischen Republik, thuen wir hiermit kund und zu wissen. Tugrâ und Siegel fehlen nicht.

Eine auf grüne Seide gespannte Rolle, 1 Elle breit und ³/₄ Elle hoch, zu 26 Zeilen. — Mxt. 482.

1088.

تاریخ وقائع قمنچه

Die Geschichte der Eroberung von Caminiec im J. 1083 (1672), auch فتح نامه Buch der Eroberung und تاریخ قمنچه die Geschichte Caminiec's genannt, von dem mehrfach erwähnten und im J. 1124 (beg. 9. Febr. 1712) gestorbenen Dichterkönig Jûsuf Nâbî. S. Nr. 721. 7 ein erstes Exemplar. — Diese in sehr gezierter und mit vielen Versen untermischter Prosa geschriebene Erzählung der Eroberung der polnischen Festung Caminiec durch den Grosswezîr Aḥmadpascha Köprili, dem diese Schrift gewidmet ist, beginnt Bl. 2v mit den Worten:

بی نام خدا سخنده تاثیر اولمز   بی رهبر حمد سوز جهانگیر اولمز

und gedenkt auch des Sultans Muḥammad IV. mit grossem Preise. Die Abschrift datirt vom 16. Schawwâl 1156 (3. Dec. 1743). — Schluss Bl. 39 v. — Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 537, Nr. 14534 und Krafft S. 104.

40 Bl. (Bl. 1 und 40 Schmuzblätter) Octav, gegen 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Taʿlîḳ zu 21 Zeilen, stark, flüchtig, wenig scharf, deutlich, Überschriften und viele Puncte roth, Einfassung golden und schwarz. Gut erhalten. — H. O. 87.

1089.

Drittes am Anfange defectes Exemplar derselben Monographie Bl. 3r—40v, das mit den Worten Bl. 3r Zeile 2 des vorhergehenden Exemplares beginnt: حامئ دين معين شرع مبين الخ, so dass ungefähr eine Seite fehlt.

40 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 17 Zeilen, gross, etwas roh, sehr deutlich, dabei viele Seiten gewischt und bis zur Unkenntlichkeit mit Tinte beschmuzt, Stichwörter roth, viele Puncte und Einfassung golden. — Mxt. 116.

1090.

بيك يوز اوتوز بر سنه سى ماه جمادى الاوّلك ايكنجى كونى ايلجى ابرهيم
پاشا حضرتلرى استانبولدن چقوب نجه روانه اولدوغنى وقوناقلريله
معا بيان ايدر فى ٢ جا سنة ١١٣١

Bericht der Reise, welche der Gesandte Ibrâhîmpascha 2. Dschumâda I 1131 (23. März 1719) von Constantinopel nach Wien vollzog, zugleich mit Angabe der Stationen, wo er von Tag zu Tag rastete. — Bericht über die Reise, welche der erste Bevollmächtigte, der im Auftrage der Pforte als zweiter Defterdâr den Passarowiczer Frieden schloss, Ibrâhîmpascha, nun Beglerbeg von Rumili, nach Wien als Grossbotschafter zur Bestätigung dieses Friedens unternahm, und über seinen Einzug in Wien Montag 28. Ramaḍân 1131 (14. August 1719) mit dem Anfange Bl. 1v: استانبولدن ادرنه ساعت ٤٤. Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *VII*, S. 247 flg. und 567. — Die Abschrift datirt vom 24. Dschumâdâ I 1138 (28. Jan. 1726). — Schluss Bl. 29r.

29 Bl. (Bl. 30 leer) breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 9 Zeilen, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Aus der Bibliothek des Propst Höck. — Mxt. 224.

1091.

عقد صلح وصلاح

oder عقد مصالحه ومهادنه oder عهد نامه وتصديق نامه d. i. der Belgrader Friede mit Russland oder der Friede Maḥmûd's I. (reg. 1143—1168 = 1730—1754) mit der Czarin چاریچه unter französischer Vermittelung in fünfzehn Artikeln. Bl. 7r—14r mit einer Einleitung, welche Bl. 1v so beginnt: حضرت خداوند مالك الملك على الدوام الخ und einem Schlusswort خاتمه Bl. 14r—15v, vom 14. Dschumâdâ II 1152 (18. Sept. 1739). Von dem weggerissenen Datum der Abschrift sind nur noch die Worte تحريرا فى اواسط geblieben.

15 Bl. Duodez, $5^1/_2$ Z. hoch, $3^1/_2$ Z. breit, Papier weiss und etwas fleckig, von derselben Hand zu 13 Zeilen wie der vorhergehende Codex, Stichwörter roth. Das letzte Blatt unten defect. — Erworben 1852. — Mxt. 697.

1092.

سور نامه

Das Buch der Feste oder das Hochzeitsbuch, von dem mehrfach erwähnten Sajjid Ḥusein Wahbî, nämlich die Beschreibung, welche der Dichter Wahbî (s. Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 339 flg.) von der Beschneidung von vier Söhnen Sultan Aḥmad's III. und von der Vermählung von fünf Prinzessinnen, unter ihnen drei Töchter des Sultans, im J. 1132 (1720) ziemlich ausführlich verfasste. S. Gesch. des Osm. Reichs *VII*, S. 264 und Ḥ. Ch. *VI*, S. 586, Nr. 14759. — Auf das Huldigungsgedicht Bl. 1v—4v an den Grosswezîr Ibrâhîm-pascha, den Günstling des Sultans, der das Fest auszurichten beauftragt war, mit dem Anfange:

حمد اكه كه نه سپهر منظور　　صنعيله يا پيلدى سور در سور

folgen die Einladungsschreiben an die Grossen des Reichs, hierauf die Beschreibung der von ihnen dargebrachten Geschenke, der Aufzüge der Zünfte, der Gastmale, der Spiele u. s. w. — Statt der Aufschriften ist bis Bl. 79 nur leerer Raum vorhanden.

219 Bl. Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, flüchtig, etwas vernachlässigt, doch deutlich bis Bl. 70, von da an

schwächer, und von Bl. 211 an eine dritte Hand, Aufschriften und Einfassung roth. Bl. 1 restaurirt. — H. O. 94.

1093.

بيك يوز اوتوز ايكى سنه‌سنده فرانچه‌يه كدن ايلچى محمد افندى قوللرينك تقريريدر

Bericht über die Sendung, welche der zweite Bevollmächtigte des Passarowiczer Friedens Muḥammad Efendi mit dem Beinamen Jirmi sekiz Tschelebi يكرمى سكز چلبى d. i. der junge Herr Achtundzwanzig im J. 1132 (1720) nach Frankreich unternahm. — Anfang Bl. 2r, Schluss Bl. 82r. — Vgl. Krafft S. 106. *CCLXXX.*[1]

82 Bl. (Bl. 1 leer) Duodez, gegen $5^3/_4$ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weiss und nach Quaternionen vertheilt, Dîwânî aus neuerer Zeit zu 9 Zeilen. Gut erhalten. — Mxt. 77.

1094.

Derselbe weit ausführlichere Reisebericht mit dem Anfange Bl. 2v: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة على سيد الانبياء والمرسلين الخ, vollendet 12. Rabîʿ II 1135 (20. Januar 1723). — Schluss Bl. 50v mit der Rückkehr nach Constantinopel. — Der Text desselben ist abgedruckt in Chrestomathie turque occidentale, Paris 1841, 8. unter dem Titel اشبو رساله ايلچيلك ايله فرانسه‌يه عزيمت ايتمش اولان محمد افنديك سفارتنامه‌سيدر. Vgl. Journ. asiat. Janvier 1842 S. 72—76.

50 Bl. Octav, über $7^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 21 Zeilen, flüchtig und ziemlich deutlich. Sehr wasserfleckig und dadurch die ersten Blätter verletzt. — Mxt. 692.

1095.

تاريخ فندقليلى

Die Geschichte Fundukḷili's, d. h. die Geschichte des osmanischen Reichs in vier Foliobänden vom J. 1065—1133 (1654—1720), also vom

[1] Die von Krafft angeführte Übersetzung ist wahrscheinlich von M. de Fienne. S. darüber so wie über eine andere Übersetzung Journ. asiat. a. a. O. S. 76.

7. Regierungsjahre Muḥammad's IV. bis in die Mitte der Regierung Aḥmad's III. (reg. 1115—1143 = 1703—1730), von Dem aus Fundukli, einer Ortschaft am thracischen Bosporus nicht weit von Topchana. — Ein in Europa seltenes Werk, dessen Verfasser unter der Regierung Aḥmad's III. gestorben sein mag. Es geht ihm jede Einleitung ab, und der erste Band Bl. 1v—340v beginnt nach einer rohen Vignette sogleich mit der Überschrift des J. 1065, berichtet, wie das ganze Werk, einzig nach der Reihenfolge der Jahre, die es mit Überschriften begleitet, und schliesst mitten im J. 1089 (beg. 23. Febr. 1678), das Bl. 320r beginnt. — Der zweite Band Bl. 1v—330v setzt die Geschichte des J. 1089 fort und geht bis zum J. 1101 (beg. 15. Oct. 1689), welches Bl. 315r beginnt und dessen Geschichte ebenfalls mitten in ihrem Laufe aufhört. Die Abschrift bis hieher wurde 17. Rabî' II 1242 (18. Nov. 1826) vollendet. — Der dritte Band Bl. 1v—320v setzt die Erzählung ohne Unterbrechung fort und endigt im Anfange des J. 1109 (beg. 20. Juli 1697). Die Abschrift vollendet 15. Ramaḍan 1242 (13. April 1827). — Der vierte Band Bl. 1v—375v setzt das genannte Jahr bis Bl. 45r fort und schliesst mit dem J. 1133. — Die Abschrift vollendete Ḥâfiẓ Muḥammad Chulûṣî خلوصى, Secretär der kaiserlichen Kammer كاتب دفتر خاقانى 13. Ṣafar 1243 (5. Sept. 1827).

1365 Bl. Folio, 11 Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî mit Dîwânîzügen zu 31 Zeilen, fein, cursiv, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung roth, Rand breit. Gut erhalten. — Mxt. 343 *a*—*d*.

1096.

Viererlei.

I. Bl. 1v—33v: تحفة الملوك.

Das Geschenk für Könige, von dem bereits erwähnten und im J. 1136 (beg. 1. Oct. 1723) gestorbenen Maulânâ Tâib Aḥmad Efendi, bekannt unter dem Namen 'Uṯmânzâda. — Dass obiger Titel, der sich ebensowenig wie der Name des Verfassers in der Abhandlung findet, der richtige sei, schliesse ich aus der Angabe seiner Gesammtwerke bei Ḥanîfzâda (Ḥ. Ch. *VI*, S. 623, Nr. 14918). Zwar führt er dasselbe nicht in einem besondern Artikel auf, woraus sich mehr ersehen liesse; allein ein anderer sonst auch zulässiger Titel قضايا عثمان (s. S. 619, Nr. 14902) entspricht in seinem Anfange, der hier Bl. 1v so

lautet: سبب تحریر کتاب مستطاب اولدر که الخ, dem vorliegenden Werke nicht. Dagegen stimmt der Schmuztitel auf dem Vorblatte تاریخ آل عثمان mit dem Inhalte, obwohl es nur ein kurzer Abriss der Geschichte der osmanischen Sultane مختصر تاریخ سلاطین ist, in welchem der Verfasser nach einer kurzen einleitenden Vorgeschichte über Suleimânschâh in Balch, Ertogrul ارطغرل, Sultan ʿAlâ-ad-dîn, Gijât-ad-dîn in Iconium und andere Fürsten Bl. 3r auf den Gründer der Dynastie ʿUtmân kommt und den geschichtlichen Faden bis zum J. 1094 (1683) unter Muḥammad IV. fortführt. — H. O. 110.

2. Bl. 1v—54r:

اجمال مناقب سلاطین ال عثمان

oder wie der Titel bei Ḥanîfzâda (Ḥ. Ch. *VI*, S. 620, Nr. 14907) lautet: فهرست شاهان فی ملوك آل عثمان Verzeichniss der Schahe, enthaltend die Herrscher der osmanischen Dynastie, von demselben Aḥmad Tâib ʿUtmânzâda, mit dem Anfange Bl. 1v: حمد وسپاس اول مؤلف نسخهٔ احسن تقویم عزیز وکریم حضرتلرینه سزادر که الخ. — Der Verfasser widmete diese etwas weiter ausgeführte Geschichte der osmanischen Sultane vom Gründer ʿUtmân an bis herab auf Aḥmad III. (reg. 1115—1143 = 1703—1730), den er nicht nur in einem Gedichte der Einleitung preist, sondern ihm auch noch am Schlusse einen in diesem Exemplare besonders reichhaltigen Abschnitt widmet. In der Behandlung der einzelnen Artikel hält er den praktischen Gang fest, dass er zuerst den Sultan beschreibt, dann seine Feldzüge und Eroberungen غزوات وفتوحات und zuletzt seine Stiftungen und guten Werke خیرات وحسنات z. B. seine Bauten erwähnt. — Bl. 48v — 54r bringt er gleichsam in einem Anhange in zwei besondern Artikeln seine Huldigung dem Gründer der Dynastie ʿUtmân und von Bl. 49v an dem regierenden Sultan Aḥmad III. dar. — S. ein zweites Exemplar in der folgenden Nummer. — H. O. 111*a*.

3. Bl. 1v—96r: حدیقة الوزراء.

Der Garten der Wezîre, von demselben ʿUtmânzâda im J. 1130 (beg. 5. Dec. 1717) verfasst, mit dem Anfange: حمد وثنای مالك الملك جهان افرین الخ. — Nach dem Preise Aḥmad's III. geht er alsbald auf die chronologische Aufzählung der Grosswezîre, 92 an der Zahl, über von ʿAlâ-ad-dînpascha, dem ersten

Grosswezîr unter 'Uṭmân und Urchân bis Râmî Muḥammadpascha, der unter Muṣṭafâ II. 1115 (1703) abgesetzt wurde. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 42, Nr. 4462 und *VI*, S. 569, Nr. 14681; Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 238; von Schlechta-Wssehrd in Denkschr. der kais. Akad. der Wiss. Phil. - hist. Cl. *VIII*, S. 15 und 46, Anm. 37. — H. O. 112*a*.

4. Bl. 1r—27r: ذيل حديقة الوزراء

Die Fortsetzung zum „Garten der Grosswezîre" mit der Überschrift oder dem besondern Titel: اجمال مناقب وزراى عظام حضرت سلطان احمد خان غازى d. i. Inbegriff der ruhmwürdigen Eigenschaften der Grosswezîre Sultan Aḥmad's III., vom Staatssecretär des Äussern رئيس الكتاب Dilâwar Agazâda 'Umar Efendi, der diese Fortsetzung im J. 1161 (1748) verfasste und 23. Ḏû'lḳa'da 1172 (18. Juli 1759) starb. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 42, Nr. 4462 und *VI*, S. 576, Nr. 14710. — Sie beginnt mit den Worten: حمد خداى عز وجل دخى نعت حبيب رب كريم الخ und geht sogleich auf den unmittelbar auf Râmî Muḥammadpascha folgenden noch 1115 (1703) unter Aḥmad III. abgesetzten Kawanos قوانوس oder قوانوز Aḥmadpascha über und schliesst mit Dâmâd Ibrâhîmpascha, dem letzten 1143 (1730) erschlagenen Grosswezîr Aḥmad's, so dass nur die dreizehn Grosswezîre dieses Sultans die vorliegende Fortsetzung ausfüllen. Die Einleitung der andern Exemplare (s. Nr. 1244, 2 und vgl. Nr. 1246) fehlt hier, und die Abschrift vollendete Aḥmad Bin Ḥasan im Dschumâdâ I 1173 (Dec. 1759 oder Jan. 1760), denn anstatt لسنة سبعون وثلثون ist wohl ثلث وسبعين zu lesen. — Bl. 27v—28v ist der Zahlenwerth der Buchstaben angegeben und derselbe auf eine Menge Eigennamen angewandt. — H. O. 113.

210 Bl. schmal Octav, 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, sehr gefällig und deutlich, Aufschriften, Namen und Stichwörter roth. Bl. 11 und 20 fehlt unten ein Theil des Textes, sonst gut erhalten. — H. O. 110, 111*a*, 112*a*, 113.

1097.

Zweites Exemplar des im ebenerwähnten Codex unter 2. beschriebenen Verzeichnisses der Schâhe, in welchem nach der Einleitung unter der Aufschrift Bl. 5v اجمال مناقب سلاطين آل عثمان wie im vorhergehenden Codex

die kurze Übersicht der Geschichte der osmanischen Sultane bis auf Aḥmad III. herab beginnt, dessen Lebensskizze hier bei weitem kürzer gehalten ist, sowie die ihr vorhergehende 'Utmân's ganz fehlt. — Schluss Bl. 50 v.

50 Bl. (Bl. 51 leer) breit Octav, 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, starker, nicht zierlicher, doch nicht ungefälliger und deutlicher Zug zu 17 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — H. O. 111 *b*.

1098.

عهد نامه

Friedensvertrag zwischen Österreich und den drei Barbaresken-Staaten Algier, Tunis und Tripolis جزائر غرب وتونس وطرابلس اوجاقلری vom J. 1139, zu dem die letztern nach und nach vom Sultan Aḥmad III. gezwungen wurden. Dreizehn Artikel zur Sicherstellung österreichischer Schiffe gegen Seeräuberei und österreichischer Unterthanen gegen Sklaverei, datirt vom 15. Radschab 1139 (8. März 1727) mit dem Namen des Schreibers Antoine كتبه الفقير انطوين. Vor dem Anfange Bl. 2r steht noch Bl. 1r ausser der Überschrift die Bemerkung: Vidimirt und richtig befunden. — Schluss Bl. 7r.

7 Bl. Quart, 7 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî, europäische, deutliche, nicht ungefällige Hand zu 17 Zeilen. Die Angabe der Artikel مواد roth. — Mxt. 497.

1099.

Grosswezîrliche Berichte an Sultan Aḥmad III. mit dessen Resolution خط همايون, sämmtliche fünf nach vorangestelltem پادشاهم mit dem Anfang: عرض بنده بمقدار بو دركه شوكتلو كرامتلو مهابتلو قدرتلو ولى نعمتم افندم الخ und des Inhalts: 1. Werden zwei Pakete angekommener Depeschen dem Kaiser unterbreitet. Dieser verfügt die Einziehung der Fiskalgüter Ibrâhîmpascha's. — 2. Übersendung von Depeschen von Seiten des Wezîrs Muṣṭafâpascha's, des Commandanten von Ardabîl Rustampascha und des Gouverneurs von Karatâg. Dem Berichte zufolge haben Einige aus dem Gefolge des Gouverneurs von Sîwâs 'Alîpascha auf ihrem Durchzuge den armen Unterthanen Belästigungen zugefügt. — 3. Meldung, dass der Seriaskar von Eriwan Wezîr Aḥmadpascha gegen Gendsche كنجه marschiren und von da sich nach Schamâchî شماخى begeben werde. — 4. Zufolge

von Depeschen des Seriaskar's von Rewân (Eriwân), Wezîr Aḥmadpascha sollen ihm noch vor dem Winter Mannschaften zugeschickt werden. — 5. Depeschen des Gouverneurs von Dschidda, Wezîr Abûbakrpascha melden dessen Ankunft in Kahira, seine wiederholten Zusammenkünfte mit dem Gouverneur von Ägypten Muḥammadpascha, und es entsteht die Frage, wie dieser zu entfernen sei.

Eine Rolle, 3 Ellen lang und ½ Elle breit, mit grüner Seide gefüttert, Papier stark, Naschî, gross, zuerst in knapper halber Breite links das خط همايون in Goldlinien eingefasst, darunter ganz links پادشاهم, und die erste Linie des Berichts nicht ausgeschrieben, damit پادشاهم nichts unter sich habe. Ziemlich gut erhalten, nebst einer zweiten Rolle mit der deutschen Übersetzung. — Mxt. 483.

1100.

تلخيصات

Ebenfalls grosswezîrliche Berichte Nr. 6—10 an Sultan Aḥmad III., eine Fortsetzung der eben beschriebenen Rolle. Manche Entscheidungen sind hier sehr kurz, z. B. zum Bericht 9: موجبله عمل ايليه سن demgemäss sollst du verfahren, oder zum Bericht 10: موجبجه عمل اولنق دونكه مكالمه نك خلاصه سى demgemäss zu verfahren; das Resumé der gestrigen Unterredung (vorzulegen).

Einrichtung und Grösse ganz wie die vorhergehende Rolle, zu welcher ebenfalls eine zweite mit der deutschen Übersetzung gehört. — Mxt. 484.

1101.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—65r: Gespräche zwischen einem Ägypter (Muslim), einem Syrer (Christen) und einem babylonischen Weisen über die politischen Angelegenheiten des Staats zur Zeit Aḥmad's III., um's J. 1707 verlegt. Nach Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 208 eine Streitschrift Fériol's, des französischen Gesandten in Constantinopel. — H. O. 96.

2. Bl. 1v—23r: سور نامه

Festbuch d. h. Beschreibung der Festlichkeiten bei der Vermählung dreier Töchter Aḥmad's III., der Prinzessin Umm Kultûm أمّ كلثوم mit 'Alîpascha, Chadîdscha mit Aḥmadpascha und 'Atîka عتيكه mit Muḥammadpascha 25. Dschumâdâ I 1136 (20. Febr. 1724), von unbekanntem Verfasser. — H. O. 95.

3. Bl. 1v—11v:

اجمال حكام مصر على الانفراد

Chronologische Tafeln oder summarisches Verzeichniss der Statthalter und Herrscher Ägyptens zuerst von Adam her bis zur Sündfluth, dann der von der Sündfluth bis zur Erscheinung des Islam, der von ʿUmar an, unter den Umajjaden, Abbasiden, fatimidischen Herrschern, den Türken, Tscherkessen und zuletzt unter den osmanischen Herrschern bis herab auf Ṣultan Maḥmûd I. (reg. 1143—1168=1730—1754). — H. O. 96*.

99 Bl. breit Octav, 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier heller- und dunklergelb, Naschî zu 15 Zeilen, deutlich und gefällig, Einfassung in doppelter Linie roth. Gut erhalten. — H. O. 95, 96, 96*.

1102.

غزوات جيوش عثمانية

Die Feldzüge der osmanischen Heere gegen Persien, oder wie der annähernd richtig angenommene Titel sonst bezeichnet werden möchte, nämlich eine Beschreibung des Feldzuges unter dem Seriaskar Ṭopal طوپال ʿUṯmânpascha gegen die Perser unter Ṭahmaspkulichân d. i. Nâdirkulichân oder Nâdirschâh im J. 1733, in dem die letztern in der ersten Schlacht völlig geschlagen und dadurch das bedrängte Bagdad entsetzt wurde, von einem Christen, der nach roher Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: حساب رومية اوزره ميلاد عيسىنك بيك يديوز اوتوز اوچ سنهسى الخ. Er spricht zunächst von Zeichen am Himmel zu Mosul, wo er sich vielleicht aufhielt, und giebt unter allerhand Nutzanwendungen Abbildungen davon. Bl. 4r erzählt er den Aufbruch der osmanischen Heere von Mosul nach Bagdad, die Schlacht und sonstige Vorfälle, erwähnt Bl. 25r die festen Orte قلاع, welche Ṭahmaspkulichân in der Nähe Bagdads erbaut hatte und von Bl. 26v an den Zustand der Bewohner Bagdads in den Tagen der Belagerung durch die Perser vom December كانون اول 1732 an. — Schluss Bl. 28v.

28 Bl. breit Octav, gegen 8 Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Nastaʿlîḳ, grosser, fetter, türkischer, naschîartiger, deutlicher Zug zu 11 Zeilen, Überschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 97.

1103.

تواريخ بانه لوقه ديار بوسنه

Geschichten des Feldzuges in Bosnien und des Kampfes um Banyaluka, welches die Türken gegen die österreichischen Heere behaupteten im J. 1149 (1736), von unbekanntem Verfasser, der auch die Jahre 1150 und 1151 berührt. Vielleicht ist es 'Umar Efendi, dessen كتاب احوال غزوات در ديار بوسنه 1154 (1741) in Constantinopel gedruckt und deutsch und englisch übersetzt erschien. — Die Abschrift des Codex, welcher Bl. 1v beginnt: بنام انكه نامش حرز جهانهاست حمد خالق البرايا وايتاى (? وايفاى) واجبات حضرت واهب العطايا ايله استعفاى الخ, vollendete Jûsuf Bin Ibrâhîm Kalâfatzâda Donnerstags im Dû'lhiddscha 1177 (Juni 1764).

41 Bl. breit Octav, 7³/₄ Z. hoch, 5¹/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich. Gut erhalten. — H. O. 100.

1104.

Handelsvertrag mit Schweden unter Mahmûd I. und Frederik فردرقوس durch des Letztern Commissar Baron Höpken قومسار بارون خوبكن und Carlson قارشون und den Grosswezîr Silihdâr as-Sajjid Muhammadpascha, in achtzehn Artikeln mit einem Eingange, der Bl. 1v so beginnt: حضرت خداوند مالك الملك لا يزال الخ und einer Schlussformel Bl. 14r — 16r, ausgefertigt in der Mitte des Ramadân 1149 (Mitte Januar 1737) und dem Original gleichlautend befunden von dem unterschriebenen Richter von Galata as-Sajjid Ahmad Murâdzâda.

16 Bl. Duodez, gegen 5³/₄ Z. hoch, 3¹/₂ Z. breit, Papier ganz hellgrün, dieselbe Hand wie die folgende Numer zu 13 Zeilen. Erworben 1852. — Mxt. 686.

1105.

مجموعة المصالحات بين دولت امپراطوريّه ودولت عليّه

Sammlung der Verträge zwischen den kaiserlichen Höfen zu Wien und zu Constantinopel, und zwar folgende vier: 1. Bl. 1v — 9r دولت امپراطوريه ودولت عثمانيه بيننده بلغراد التنده منعقد اولان مصالحه نك صورتيدر Abschrift des zu Belgrad am 14. Dschumâdâ II 1152 (18. Sept. 1739) zwischen

dem kaiserlichen Hofe zu Wien und der Pforte unter Maḥmûd I. in 23 Artikeln geschlossenen Friedens mit dem Anfange: الحمد لله العلى الاعلى والصلوة والسلام على رسوله الخ und der Unterschrift von obigem Datum. — 2. Bl. 9v—12r: دولت ايمپراطوريه ودولت عثمانيه بيننده بوز اللمشى تاريخنده منعقد اولان مصالحهٔ دائمه‌نك صورتيدر Verlängerung des Belgrader Friedens zwischen Österreich und der Pforte 11. Dschumâdâ I 1160 (21. Mai 1747). — 3. Bl. 12v—17v: دولت ايمپراطوريه ودولت عثمانيه بيننده تجارته دائر ودوستلوق استحكامنه متعلقه مواد ومصالحه‌نك صورتيذر Abschrift des zwischen Österreich und der Pforte in 17 Artikeln unter Maḥmûd I. erneuerten Handels- und Friedenstractates vom 17. Dschumâdâ I 1160 (11. Mai 1747). — 4. Bl. 18r—20v: دولت عثمانيه‌دن دولت ايمپراطوريه‌يه بيك يوز سكسان طقوز تاريخنده فراغت وتسليم اولنان بغدان اراضيلرى حقنده عقد وتمهيد اولنان مواد اربعه‌نك صورتيدر Abschrift des zwischen der Pforte in Bezug auf die Abgrenzung der Bukowina, Moldau und Wallachei in vier Artikeln und einem Zusatz خاتمه abgeschlossenen Endvertrags, und Bl. 20r وتكرار خوتين اراضيسى فصلنده استانبولده عقد وتمهيد اولنان مواد ثلاثه دخى الحاق وذكر وبيان اولنور drei Anhangsartikel über Abgrenzung des Gebiets von Chotin. Die Unterschrift datirt vom 13. Ajâr (ايار Mai) 1776.

20 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weisslich hellgelb, Naschî, türkischer, flüchtiger, feiner und deutlicher Zug zu 25 und 27 Zeilen, Aufschriften und Einfassung in doppelter Linie roth. Gut erhalten. — H. O. 156.

1106.

تدبيرات پسنديده

Wohlgefällige Verfahrungsregeln, welcher Titel als Chronogramm für das J. 1152 (beg. 10. April 1739) gewählt ist, von Abû Sahl Nuʿmân, der auf der Halbinsel Krim, in Madschâristân مجارستان d. h. im Magyarenlande oder Ungarn und wiederholt in Irân Reisen machte und uns als Professor مدرس und Kâḍîaskar oder Heeresrichter (1160=1747) und später als Richter von Magnesia, wo er diese Schrift verfasste, bekannt ist. — Er theilte seine Rathschläge, deren Einleitung Bl. 1v mit den Worten beginnt: لك الحمد يا ذا الجمال والجلال والاكرام الخ in drei Bücher مقاله, deren Inhalt er in der Einleitung Bl. 2r—7r ausführlich angiebt. Das erste nach einem Vorwort مقدمه erzählt von Bl. 8r—25v seine Reisen in der Krim und seinen Aufenthalt daselbst am

Hofe des Châns Mengligerai منكلى كراى zu Kaffa im J. 1150 (beg. 1. Mai 1737) als Heeresrichter اردو قاضيى unter der Aufschrift تدبير „Verfahrungsregel“ der einzelnen Abschnitte. — Das zweite Bl. 25v—85v seine Hilfe, die er als geometrischer Beirath dem türkischen Abgrenzungscommissar Maukûfatschi bei Bestimmung der türkischen und österreichischen Grenze in Folge des Belgrader Friedens an der Sawe, Unna und Donau, welche im J. 1154 (1741) zu Stande kam, angedeihen zu lassen beauftragt war. — Das dritte Bl. 85v—161v mit einem Vorworte مقدمه die Begebenheiten seiner Reise nach Hamadân, als er im J. 1160 (1747) den Grossbotschafter Kesreli كسره لى Aḥmad Efendi an Nâdirschâh in Folge des 1746 zwischen Persien und der Pforte geschlossenen Friedens als Lagerrichter begleitete. Das Werk, dem ein Schlusswort خاتمه Bl. 159r—161v beigegeben ist, wurde muthmasslich von Nu'mân Efendi 1167 (beg. 18. Oct. 1753) geschrieben.

161 Bl. Quart, über 8½ Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, gedrängt, im Ganzen gefällig und recht deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 98.

1107.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—7v:

مرحوم وزير اعظم اسبق شهيدا فوت اولان داماد على پاشانك
خطيله بو رساله بولنوب استنساخ اولنمشدر

Kurze Verhaltungsregeln für allerlei Stände über allerlei Gegenstände, ethisch und praktisch, von dem in der Schlacht bei Peterwardein 17. Scha'bân 1128 (5. August 1716) gefallenen Grosswezîr Dâmâd 'Alîpascha, mit dem Anfange: دائما الله عظيم الشان جل شانه حضرتلرندن خوف وخشيت اوزره اولوب الخ. — S. Gesch. der Osm. Dichtk. *VII*, S. 206.

2. Bl. 8v—40v:

بو تحريرات مرحوم جانكلى على نيك تدبير دولت عليه سيدر

oder تدبيرات جديده oder تدبير جديد die neuen Verfahrungsregeln Dschanikli's (hier جانكلى) 'Alîbeg oder Ḥâddsch 'Alîpascha, des Statthalters

(eig. Steuereinnehmers محصّل) von Dschânîk in der heutigen Statthalterschaft Kastamuni oder dem alten Paphlagonien und Statthalters von Trapezunt والی طربزون, der diesen Tractat im J. 1190 (beg. 21. Febr. 1776) verfasste. Derselbe beginnt: تدبیر جدید نادر اسابنی خلق ایتمکه حضرت باری الخ, zerfällt in 47 Gattungen نوع und ist dem Sultan ʿAbdalḥamîd (reg. 1187—1203 = 1773—1789) gewidmet. — Die Abhandlung, in deren Ausführung die Eintheilung in انواع nicht weiter hervorgehoben ist, enthält Rathschläge zu Verbesserungen von Einrichtungen und Zuständen des Staats, z. B. über die Unordnungen in Bagdad und ihre Ursachen und Abstellung derselben, über die Verbesserungen zur Verwaltung der Vorräthe und Magazine, des Marinearsenals u. s. w.

40 Bl. Octav, 6½ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weisslich hellgelb, Taʿlîḳ zu 24 und weniger Zeilen, flüchtig, nicht sehr gefällig, doch deutlich. Gut erhalten. — H. O. 104*a*.

1108.

Zweites Exemplar derselben neuen Verfahrungsregeln mit einem Inhaltsverzeichniss Bl. 1v—2v, worauf nach einer artigen Vignette Bl. 3v die Abhandlung nach der Überschrift تدبیر جدید wie das erste Exemplar beginnt und ebenso Bl. 73v schliesst. Der am Rande roth ausgezeichnete Inhalt erleichtert die Übersicht.

73 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 104*b*.

1109.

عهد نامهٔ همایون

Der zwischen Frankreich und der Pforte (zum zehnten Mal) durch Villeneufve erneuerte und verbesserte Handels- und Freundschaftsvertrag vom 4. Rabîʿ I 1153 (30. Mai 1740), mit der Überschrift: نشان شریف عالیشان سامی مکان سلطانی وطغرای غرّای جهانستان خاقانی نفذ بالعون الربّانی und dem Anfange Bl. 1v: چون حضرت حق جل وعلانك علوّ عنایات حکمی اولدر که الخ. Dieser von Maḥmûd I. und Ludwig XV. اون بشنجی لویز بی غایاتی الخ geschlossene umfassende Vertrag enthält in dieser Abschrift 101 Artikel mit der Unterschrift von obigem Datum in Çonstantinopel und besteht noch heute zwischen beiden Staaten in voller Kraft.

22 Bl. breit Octav, 7¾ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, cursiver türkischer Zug, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 466.

1110.

عهد نامهٔ همايون

Zweites Exemplar desselben Handels- und Friedenstractats mit ziemlich ausgedehnter Einleitung Bl. 2v—8v, worauf die 98 Artikel dieses Exemplars bis Bl. 38v und das Schlusswort Bl. 39r—40 mit demselben Datum vom 4. Rabî' I 1153 in der Hauptstadt بمقام دار السلطنة Constantinopel folgen.

40 Bl. klein Octav, 6 Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier hellgrüngelb, Naschî zu 12, 14 und 15 Zeilen, starker, flüchtiger, leserlicher, türkischer Zug, Aufschriften und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. Erworben 1852. — Mxt. 699.

1111.

فتحيه براى جزيرهٔ قبروس در زمان سلطنت حضرت شهنشاه غازى سلطان سليم خان

Geschichte der Eroberung Cyperns unter Sultan Salîm II. im J. 1571, von unbekanntem Verfasser. — Der Text Bl. 1v—78v, der die Jahre 977—979 (1569—1571) umfasst, beginnt: حمد نامحدود اول دركاه واجب الوجوده كه الخ und schliesst mit der Unterschrift, die Veranlassung gab, dem Codex hier seinen Platz anzuweisen, dass diese Copie auf Cypern zu Anfang des Muḥarram 1160 (Januar 1747) vollendet worden sei; von wem? werden wir sogleich erfahren. — Bl. 79r—82r folgt ein arabischer Anhang von derselben Hand, sogenannte فائده oder lehrreiche Winke enthaltend, nämlich Gebete zu Gott gegen allerhand Übel, z. B. Bl. 79v: ومما يفعل لطرد الجراد, und andere Notizen, mit der Unterschrift: Schrieb's der arme Aḥmad, der Imam an der Freitagsmoschee des 'Arab عرب Aḥmadpascha in der Stadt Levkoscha (Leucosia) لفكوشه auf der Insel Cypern im Muḥarram 1160; Bl. 83 arabische Fetwa in Fragen und Antworten aus خلاصة الفتاوى فى شرح الطحاوى; Bl. 85r—86r Erzählungen; Bl. 87r—88r Auszug aus den موضوعات العلوم, Alles von der nämlichen Hand. — Bl. 1r findet sich ein Lobspruch auf das Werk von Zeinal'ibâd dem Mufti von Rum und Professor am Collegium Bâjazîd's

und der Name eines gewissen فلاحى, welcher den Codex noch in dem Monat seiner Abschrift, im Muḥarram 1160, erwarb.

88 Bl. (Bl. 82v und 84 leer) Octav, über $7^1/_2$ Z. hoch, gegen $4^3/_4$ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Taʿlîḳ zu 15 Zeilen, flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 63.

1112.

خلاصة الاعتبار

Auswahl des Besten, was als Beispiel zur Betrachtung dienen kann, von dem griechischen Renegaten aus Retimo Rasmî Aḥmad Efendi, der unter Maḥmûd I. 1165 (1742) Aufseher der Pulverstampfe von Kallipoli, unter ʿUtmân III. (reg. 1168—1171 = 1754—1757) Vorsteher der Kammer der kleinen frommen Stiftungen und Gesandter nach Wien war, um die Thronbesteigung ʿUtmân's, worüber der Bericht in diesem Werke enthalten ist, zu künden,[1] hierauf 1764 Vorsteher der Rechenkammer von Anatoli und als solcher mit dem Range eines Nischandschi als ausserordentlicher Gesandter zweiten Ranges nach Berlin geschickt, dann 1769 (1183) Minister des Innern, Kiajabeg, auf nur sechs Wochen, später Präsident der Kammer des Tagebuchs und 1771 (1184) wiederum Kiajabeg wurde. Er überlebte den Frieden von Kainardsche, über welchen, sowie über die ganzen Kriege von 1768—1774 sich Betrachtungen in seinem vom Herrn von Diez übersetzten und 1813 herausgegebenen Werke vorfinden. Dasselbe beginnt Bl. 1v nach roher goldener Vignette: ايفاى حمد وثناى خداوند علّام واجراى وظيفهٔ صلوة وسلام ختامندن الخ und zerfällt in ein Vorwort مقدمه, einen Anhang لاحقه, sechs Abschnitte فصول und ein Schlusswort خاتمه, folgenden Inhalts: مقدمه (Bl. 2v) سفر مذكورك ظهورينه باعث اولان سببلر بيانده در لاحقه (Bl. 5v) سوء تدبيره متعلق ظهور ايدن مادّهلر ذكرنده در فصل اول (Bl. 8r) محسن زادهنك عزلى وحمزه پاشانك براى قدر صدارتى ايله اوضاع غريبهسى وامين پاشانك صدراعظم وسردار اكرم اولوب سنجاغ شريفله سفره چقماسى بياننده در فصل ثانى (Bl. 14v) خليل پاشانك صدارتى ايامنده قرتال وقعهسى بياننده در فصل ثالث (Bl. 21v) سلحدار محمد پاشانك صدارتى ايامى حوادثى بياننده در فصل رابع (Bl. 23v) محسن زاده محمد پاشانك سنهٔ اولى وسوانحى بياننده در فصل خامس

[1] Dieser Bericht wurde von Hammer-Purgstall übersetzt und von Nicolai herausgegeben. S. Gesch. des Osm. Reichs *VIII*, S. 215 *a*).

فصل در بانده حوادثی سنه سی یدی سکسان یوز امامندن صدارتی زاده محسن (Bl. 30 v) سادس (Bl. 32 v) محسن زاده‌نك صدارتندن اولان یوز سکسان سکز سنه سی حوادثی بیانده در خاتمه (Bl. 38 r) صلح منعقد اولوب ایلچیلر مبادله اولندقدن صکره قریم اهالیسی مخالفتیله ظهور ایدن حالات ناهجا بیانده در. — Schluss Bl. 46 v.

46 Bl. Quart, über 8 Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier weiss, Naschî, türkischer flüchtiger Zug, als solcher gefällig und recht deutlich zu 21 Zeilen, Aufschriften roth, Puncte und Einfassung golden. Gut erhalten. — H. O. 103.

1113.

تاریخ طمشواری الحاج ابراهیم نعیم الدین

Geschichte des Ḥâdschî Ibrâhîm Na'îm-ad-dîn aus Temeswâr, dessen im Muḥarram 1178 (Juli 1764) vollendetes Autograph, wie die Unterschrift Bl. 307 v angiebt, wir hier vor uns haben. — Er erzählt in der Einleitung, welche nach goldener Vignette Bl. 1 v mit den Worten beginnt: حمد بی حد اول رزّاق بنی ادمه که الخ, dass Aḥmadaga, der Vater seines mütterlichen Urgrossvaters Abû Bakraga, zu Erlau اگره im Kriege geblieben sei, während Aḥmadaga's Vater 1005 (beg. 15. August 1596) unter Sultan Muḥammad III. bei Erlau mitgekämpft habe, auf welchen Kampf er auch Bl. 35 v wieder zurückkommt. — Sein Werk umfasst von Bl. 5 r bis 262 r die osmanische Geschichte vom J. 1094 (1683) bis 1157 (1744), welches Datum er am Ende in einem metrischen Chronogramm durch die Worte قم غزاده andeutet. Von Bl. 262 v an sind kurze Abhandlungen einzelner Partien der folgenden Jahre, aber nur als Proben seines rhetorischen und dichterischen Talentes von demselben Verfasser angehängt; so Bl. 262 v — 299 v ein panegyrischer Erguss auf seinen Gönner und Herrn, den verstorbenen Ḥâdschî Huseinpascha, Bl. 300 r — 307 v über die Begebenheiten des J. 1169 (beg. 7. Oct. 1755), wo nach einem Gedicht des Verfassers auf die Seereise im J. 1169 auch des Grosswezîrs und Schöngeistes Nâilî نائلی 'Abdallâhpascha gedacht wird, nebst تهنیه und تعزیه und einem Chronogramm Bl. 305 auf das J. 1171 (beg. 4. Sept. 1757), in welchem sein Gönner und Herr Nâilîpascha starb. Den Beschluss macht eine Lobrede auf dessen treffliche Eigenschaften und zwei Gazele des Verfassers نعیم oder نعیمی.

307 Bl. breit Octav, über 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 17 Zeilen, etwas derb, flüchtig, gesperrt und deutlich, das Arabische, die Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, Vieles roth überstrichen. — Gut erhalten. — H. O. 93.

1114.

مطالع العالية فى الغرّة الغالية

Die erhabenen Aufgänge über das kostbare Stirnmaal. Das der Titel der ausführlichen auch unter der Aufschrift تاريخ على پاشا bekannten Biographie des dreimaligen Grosswezîrs — 1144 = 1732 und 1155 = 1742 unter Maḥmûd I. und 1168 = 1755 unter 'Uṯmân III. — und zweimaligen Statthalter Ägyptens — 1154 = 1741 und 1169 = 1755 unter Aḥmad III. — Gâzî 'Alîpascha, eines Sohnes des Leibarztes Nûḥ Efendi, von seinem Sohn Ismâ'îl Ḍijâî ضيائى, der unter der Regierung Musṭafâ's III. (reg. 1171 — 1187 = 1757 — 1773) schrieb und ihn wie den gewesenen Grosswezîr Râgib Muḥammadpascha preist. — Das Werk beginnt Bl. 1v nach roher Vignette mit den Worten: حمد فراوان وشكر بى پايان پادشاه بيزوال الخ und schickt nur wenige allgemein geschichtliche Worte der Biographie des im J. 1100 geborenen 'Alî, dessen dichterischer Beiname 'Âlî عالى sei, voran. Sie selbst nimmt Bl. 3r ihren Anfang und erwähnt Bl. 16r auch die Freitagsmoschee und Madrasa, die sein Vater als Seriaskar in Tibrîz erbaute. Überall sind Gedichte eingestreut und zumal zuletzt metrische Chronogramme auf das J. 1171 (1757), in welchem 'Uṯmân III. starb und Musṭafâ III. den Thron bestieg. — Schluss Bl. 167v. — Die Abschrift vollendete as-Sajjid Jaḥjâ Bin al-Muftî 'Abdî Bin al-Ḳâḍî Musṭafâ Bin al-Ḳâḍî Muḥammad, Prediger an der Moschee Gâzî 'Alîpascha's in Constantinopel 5. Scha'bân 1176 (19. Febr. 1763).

167 Bl. breit Octav, über 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 24 und mehr und weniger Zeilen, flüchtig, gedrängt, nicht sehr gefällig und deutlich, Überschriften, Namen und Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — H. O. 99.

1115.

روسيه سفرى

Abhandlung über den russisch-türkischen Krieg 1182 — 1188 (1768 — 1774), von einem unbekannten Verfasser, mit dem Anfange Bl. 2v:

حمد فراوان وستايش بى پايان الخ. Nach einer Bemerkung Bl. 2r war sie früher im Besitz Raschîd Efendizâda's Sajjid Dscha'far Gûrî.

26 Bl. Octav, über 8 Z. hoch, $5^2/_3$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, gefällig zu 17 Zeilen mit bunter Vignette am Anfange, Abtheilungspuncte golden, Einfassung schwarz-roth-golden. — Ein Geschenk des Legationsrathes von Schlechta-Wssehrd. — H. O. 228.

1116.

نامهء شمسى مصطفى خواجه

Bericht des Chodscha Muṣṭafâ Schamsî über den am 30. Juni 1775 (Anfangs Dschumâdâ II 1189) unternommenen Angriff der Spanier auf Algier, copirt nach dem Concepte des Verfassers im J. 1274 (1857), mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ.

22 Bl. Folio, über 10 Z. hoch, 8 Z. breit, Papier grünlich, Naschî zu 23 Zeilen, Abtheilungspuncte blau. — Ein Geschenk des Legationsrathes von Schlechta-Wssehrd. — H. O. 229.

1117.

تاريخ انورى

Chronik Anwarî's. Ein unvollständiges Exemplar der ersten Chronik oder des ersten Theils der Staatschroniken des Reichshistoriographen al-Ḥâddsch Sa'dallâh Anwarî Efendi, der auf 'Izzî als Reichsgeschichtschreiber folgte und 13. Rabî' 1209 (7. Nov. 1794) starb. Vgl. über den Verfasser und seine Schriften den belehrenden Bericht von Schlechta-Wssehrd's in den Denkschr. der kais. Akademie der Wiss. philos.-histor. Classe Bd. *VIII*, Wien 1857, S. 3—5 nebst den bezüglichen Anmerkungen. — Aus der Periode, welche dieser vollständige Theil umfassen würde d. h. die Jahre 1182—1187 (1769—1774), enthält der Codex, welcher Bl. 1r mit der Überschrift beginnt: ذكر خانيت مقصود كراى الخ, nicht Alles. Bl. 30r kommt er auf die Begebenheiten des J. 1186 (1772), Bl. 42r auf die des J. 1187, Bl. 113v auf die des J. 1188, springt aber mitten auf dem Bl. 136r auf die Begebenheiten des J. 1185 zurück, ohne dass der Custos irgend eine Irrung andeutet. Bl. 139r beginnen die 28 Friedensartikel von Kainardsche.

161 Bl. (Bl. 162 leer) klein Folio, gegen $11^1/_4$ Z. hoch, über $6^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, dem indischen ähnlich, Nasta'lîk zu 21 Zeilen, cursiv und mit

Ausnahme des Anfangs, wo sich der Text abgedruckt hat, deutlich, die Überschriften roth. — H. O. 101.

1118.

Ein vollständiges Exemplar der ersten vier Theile, oder Staatschroniken Anwarî's, deren erster Bl. 17v die osmanische Geschichte seit des Verfassers Ernennung zum Reichshistoriographen im J. 1182 (1769) bis zum Tode Muṣṭafâ's III. umfasst und den Krieg der Pforte mit Russland beschreibt, welcher in dem Frieden von Kütschük Kainardsche sein Ende fand. — Der zweite Theil beginnt Bl. 409v mit der Thronbesteigung 'Abdalḥamîd's 1187, setzt die Geschichte des russischen Krieges fort und endet mit dem genannten Frieden und der Rückkehr der heiligen Fahne nach Constantinopel im J. 1188 (1774).

Der zweite Band und mit ihm der dritte Theil hat, wie der erste auf den ersten 16 Blättern ein Inhaltsverzeichniss فهرست in rothen Quadraten, ein ähnliches auf den ersten 18 Blättern an der Spitze und wie Bl. 17v und 18r und Bl. 409v und 410r im ersten Bande, so hier Bl. 19v und 20r und Bl. 181v und 182r zu Anfange der vier Theile nette Vignetten in Goldrosetten auf blauem, goldenem oder braunem Grunde mit schwarzer und goldener Einfassung. Der Text beginnt hier Bl. 19v mit dem 6. Schawwâl 1188 (10. December 1774) und mit den Worten: حمد وثنای بی نقصان تماما مالك حوزهٔ امكان اولان جناب واهب الخ, erzählt „die Reibungen zwischen Russland und der Pforte, veranlasst durch die im genannten Tractate stipulirte Selbständigkeit der krimischen Tataren, die Bestätigung desselben durch die Convention von Aineli Kawak, den Streit mit Persien und endet mit der Verbannung des Grosswezîrs Muḥammadpascha im Scha'ban 1193 (August 1779). In denselben sind auch die von 'Umarzâda Suleimân während anderthalb Jahren gesammelten Notizen aufgenommen." S. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 4. — Der vierte Theil beginnt Bl. 181v mit einer Vorrede, in welcher sich der Verfasser dem neuen Grosswezîr Siliḥdâr Sajjid Muḥammadpascha gefällig zu machen sucht, berichtet dann „die weitern Verhandlungen in Bezug auf die Krim und nicht eben gründlich deren Abschluss durch die zweite Convention von Aineli Kawak, den Wiederbeginn der politischen Reibungen aus Veranlassung der Stellung Schahingerai's, die weitern

Folgen des persischen Krieges und endet mit dem J. 1197 (Nov. 1783)“ Bl. 327 v. — So wie von Hammer-Purgstall den Inhalt des folgenden fünften Theils in zwei Bänden in Geschichte des Osm. Reichs *IX*, S. 209 flg. mitgetheilt hat, so von Schlechta-Wssehrd den des dritten und vierten Theiles a. a. O. S. 20 flg.

Band I oder Theil 1 und 2. 454 Bl. Quart, 9¼ Z. hoch, 6⅜ Z. breit, Band II oder Theil 3 und 4. 327 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî, flüchtig zu 25 Zeilen, die Überschriften der Capitel roth und ebenso die Einfassung. Aus der Sammlung von Schlechta-Wssehrd's. — H. O. 201 und 202.

1119.

Der fünfte Theil oder die fünfte Staatschronik Anwarî's in zwei Theilen, welcher die russischen und österreichischen Türkenkriege vom J. 1202 (1788) an zum Gegenstand hat. — Der gut ausgestattete Codex, dessen erster Theil Bl. 13 v—112 r ein vollständiges Inhaltsverzeichniss der einzelnen Abschnitte in goldeingerahmten Feldern Bl. 1 v — 10 v vorausschickt (s. die vorhergehende Numer) und in seinen beiden ersten Textseiten durch breiten goldenen Rand und goldene Arabesken geziert ist, beginnt nach goldener Vignette Bl. 13 v mit den Worten: جواهر زواهر حمد بيحد ولآلئ متلألئ ثناى لا يعد اول مالك الملك فرد وصمد الخ und ist Salîm III. gewidmet. Der erste Theil umschliesst die beiden letzten Regierungsjahre ʿAbdalḥamîd's bis zu dessen Tode 1203 (1789) und zählt im letzten Abschnitte die Wezîre dieses Sultans nur dem Namen nach auf. — Der zweite Theil Bl. 114 v — 354 v beginnt mit demselben Schmuck und der Thronbesteigung Salîm's III. 1203, schildert die weitern Kriegsvorfälle bis zu den Friedensconferenzen von Sistow und dem Tractat von Jassy 1206 (1791) und endigt mit der Rückkehr des türkischen Lagers nach Constantinopel. — Über den zu Bulak im Druck erschienenen Theil Anwarî's s. Journ. asiat. 1831 Tome *VIII*, S. 336 und 1843 Juillet S. 35, Nr. 35, und Zenker Nr. 940.

354 Bl. Folio, (Bl. 10 v — 13 r leer), 12½ Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier erbsenfarbig, Naschî zu 23 Zeilen, flüchtig, stark, weitläufig und deutlich, bisweilen vocalisirt, Aufschriften und Satzpuncte roth, Anderes roth überstrichen, Einfassung golden, schwarz und roth. Gut erhalten. — H. O. 105.

1120.

Mehrere Friedensverträge zwischen Russland und Österreich mit der Pforte.

1. Bl. 1v—5v: اثنى وثمانين ومائة والف سنه سنده دولت عثمانيه ايله روسيه دولتى بيننده واقع اولان سفر ظهورنده دولت عليه طرفندن وبريلان بيان نامه‌نك صورتيدر —
2. Bl. 7r—10r: بيك ايكى يوز بر سنه سنده دولت عثمانيه ايله روسيه دولتى بيننده واقع اولان سفر ظهورنده دولت عليه طرفندن نمچه دولتنه وبريلان بياننامه‌نك صورتى در —
3. Bl. 11r—16v: طرف دولت عليه‌دن قديمى وصميمى دوست احب واخلص وخير خواه اولان فرانچه دولتنه بيان نامه در

16 Bl. Quart, 8 Z. hoch, 6³/₄ Z. breit, Papier gewöhnliches europäisches, Naschî zu 9 bis 16 Zeilen, nicht ungefällig, zumal von Bl. 11 r an, europäischer, recht leserlicher Zug. — N. F. 450.

1121.

تاريخ جديد سلستره

Neue Annalen von Silistria d. h. die Geschichte des durch den Befehlshaber dieser Feste محافظ سلستره as-Sajjid Ḥasanpascha und den im J. 1186 (1772) in derselben angekommenen Seriaskar 'Uṯmânpascha mit bedeutendem Verlust der Russen bewirkten Rückzuges Romanzoff's und des Entsatzes der Festung 1187 (1773), von Maḥmûd Ṯâbit, der Augenzeuge der Belagerung gewesen war und in seinem Berichte die Jahre 1182 bis 1188 umfasst. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى خلق السموات والارض فى ستة ايام الخ und giebt bis Bl. 9r eine kurze Vorgeschichte Silistria's, die bis auf das J. 1087 (1676) zurückgeht und auch Poniatowski's بناطوسكى gedenkt. — Schluss Bl. 77v.

77 Bl. (Bl. 78 leer) Octav, 7³/₄ Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, nett und deutlich, Aufschriften roth, Einfassung golden, schwarz und roth. Gut erhalten. — H. O. 102*b*.

1122.

Zweites Exemplar derselben ausführlichen und fleissig geschriebenen Monographie Bl. 1v — 40v mit roher Vignette.

40 Bl. Quart, 8¹/₄ Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier röthlichgelb, Nasta'lîk zu 25 — 31 Zeilen, gedrängt, flüchtig, gefällig und deutlich, Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 102*a*.

1123.

ولی افندی زاده کتخداسی سعید افندی نام کمسنه نك بلا مأموریّة
قلمه الدیغی تاریخچه سیدر

Kleine Geschichte Sa'îd Efendi's, des Intendanten oder Kiaja Walî Efendizâda's mit dem Anfange Bl. 1v nach roher Vignette: ثغور اسلامیّه اہله دیار مسقو میاننده اولان ماعدت دولت عثمانیه الخ. S. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 13 und Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 234 — 237, wo auch das Nöthige über den Gang des vollständig angegebenen Inhalts und seine schwachen und starken Seiten angedeutet sind. Aus den früheren Jahrhunderten der osmanischen Geschichte greift der Verfasser nur einzelne Puncte auf, z. B. über die Ursachen des Flores und Sinkens der osmanischen Macht. Vor Allem ist das Werk von Bedeutung für die Geschichte des Anfanges des 19. Jahrhundertes durch die Berichte über die gewaltigen Katastrophen, durch welche Salîm III. 1222 (1807) und dessen Neffe Muṣṭafâ IV. 1223 (1808) vom Throne gestürzt wurden. Dasselbe hat weder eine Vorrede noch sonst Etwas, was den gewöhnlichen Handschriften als äussere Einkleidung anhängt, keine Basmala, keinen Vers, dagegen aber ist es reich an wichtigen Actenstücken und selbst christliche Quellen sind benutzt, ohne dass im ganzen Buche auf eine strenge Zeitfolge Rücksicht genommen wäre. — Die Abschrift vollendete Muḥammad ad-Dahanî (oder ad-Dihnî) Ibn Muṣṭafâ, ein Schüler Ibrâhîm an-Naẓîf's 2. Ramaḍân 1245 (25. Febr. 1830).

129 Bl. breit Octav, 8¹/₂ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier heller- und dunklergelb, Naschî zu 23 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und recht deutlich, statt der Aufschriften durchgängig leerer Raum zwischen zwei rothen Linien, Satzpuncte und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 108.

1124.

Zwei Friedensverträge.

1. Bl. 1v—34r:

روسیه دولتیله دولت عثمانیه بیننده منعقد صلحنامه ومعاهدۀ
جدیده‌نك تسویدیدر

Concept des zwischen Russland und der osmanischen Pforte geschlossenen neuen Friedens- und Freundschaftsbündnisses, das nämlich von Kainardsche vom Dschumâdâ I 1188 (Juli 1774) in 28 Artikeln, mit dem Anfange: دولت علیّه ایله دولت روسیه طرفندن یعنی ایکی دولت مابیننده الخ und einem Eingange, welcher die beiden Commissare General-Feldmarschall Romanzoff پترو رومانجوف جنرال فلدمارشال russischerseits und den Grosswezîr Muḥsinzâda Muḥammad nennt, dessen Unterschrift sich am Ende findet. Darauf folgen Bl. 34v—37v zwei geheime oder besondere Artikel مادّۀ مخصوصه über vier Millionen Rubel oder 15.000 Beutel an Russland zahlbare Kriegskosten und über die Räumung des Archipels von Seiten der russischen Flotte. S. Gesch. des Osm. Reichs *VIII*, S. 577.

2. Bl. 38r—56r:

روسیه دولتیله دولت علیّه بیننده منعقد اولان معاهدۀ جدیده‌نك
صورتیدر فی ٤ راسنة ١١٩٤

Abschrift des zwischen Russland und der hohen Pforte am 4. Rabî' I 1194 (10. März 1780) abgeschlossenen neuen Freundschaftsbündnisses d. h. des Vertrags zur Lösung der Schwierigkeiten, welche sich bei der Ausführung des Tractats von Kainardsche erhoben hatten, in neun Artikeln, unterschrieben vom Reïs Efendi al-Ḥâddsch 'Abdarrazzâḳ.

56 Bl. Quart, gegen 8½ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier gewöhnliches europäisches, Naschî zu 8 Zeilen, gross, gefällig und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 157.

1125.

طرف دولت عثمانیه‌دن اوجاغ ثلاثۀ غربیه دائر اولان ماده‌نك
تنظیمی خصوصنده نمچه دولت امپراطوریه سنه ویریلان سندك صورتیدر

Abschrift der von Seiten der osmanischen Pforte in Bezug auf die drei Barbaresken-Staaten dem österreichischen Hofe

gegebene authentische Zusicherung, nämlich der Garantie der Pforte für die Sicherheit der österreichischen Unterthanen und Handelsschiffe vor jedem Unternehmen der Corsaren der drei Barbaresken-Staaten oder anderer osmanischer Unterthanen auf jene, und Zusicherung einer Schadloshaltung in vier Artikeln, gegeben zu Constantinopel den 9. Ramaḍân 1197 (8. August 1783) und gezeichnet vom Grosswezîr Ḥamîd Chalîl(zâda). — Text Bl. 5r—6v und französische Übersetzung Bl. 2r—4v nebst Titel Bl. 1r.

6 Bl. (Bl. 7 und 8 leer) Folio, 12¼ Z. hoch, 8¼ Z. breit, Papier europäisch, Text und Übersetzung von der Hand Franz von Dombay's, jener zu 17, 18 und 19 Zeilen. — Rzw. — Mxt. 496.

1126.

Authentische Copie von neun verschiedenen Staatsschriften.

1. Bl. 1—6v: Freundschaftsbündniss der Pforte mit Kaiser Franz II., das ihm Sultan Salîm III. durch den Internuntius der kais. Majestät in dieser Urkunde vorgelegt hat, vom J. 1206 (beg. 31. August 1791), mit dem Anfange: بيك ايكى يوز التى سنه سنده سلطان سليم خان الخ. — 2. Bl. 7v—11v: Vom Grosswezîr 1206 (1791). Unterwürfigkeitsurkunde der Pforte, durch Râtib Efendi der kais. Majestät vorgelegt. — 3. Bl. 12r—14v: Schreiben des Grosswezîrs an den Staatsrath Fürsten von Kaunitz-Rietberg, als Urkunde der Erklärung der aufrichtigen Freundschaft durch Abû Bakr Râtib Efendi demselben im J. 1206 überbracht. Authentische Copie des Originals mit Briefwechsel. Zuletzt ist al-Ḥâddsch 'Alî der Ḳâimaḳâm unterzeichnet. — 4. Bl. 15r—18v: Copie des Schreibens des Grosswezîrs an den Fürsten von Kaunitz, betreffend die Räumung der Bukowina. Als Antwort. — 5. Bl. 19r—21v: Von Sultan Musṭafâ III. an Kaiser Joseph II. mit dem Beglückwünschungsschreiben desselben Sultans an Joseph II. zur Thronbesteigung. — 6. Bl. 22r—24r: Schreiben Sultan Musṭafâ's an Kaiser Joseph II. zur Ausführung von Verordnungen in dem gegenseitigen Verhältnisse der Pforte zum deutschen Reich. — 7. Bl. 25r—27r: Schreiben des Grosswezîrs an den Fürsten von Colloredo, betreffend die Thronbesteigung Kaiser Joseph's II. — 8. Bl. 28r—30r: Beglückwünschungsschreiben des Sultan 'Abdalḥamîd zur Thronbesteigung Kaiser Joseph's II., an ihn selbst gerichtet. Von der Mitte des Scha'bân 1195 (Aug. 1781). —

9. Bl. 31 r — 36 r: Beglückwünschungsschreiben des Grosswezîrs zur Thronbesteigung Kaiser Joseph's II., an ihn selbst gerichtet. Mit einem Schreiben an den Fürsten Kaunitz.

36 Bl. Quart, 7 Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier gewöhnliches europäisches, Dîwânî zu 11 und 12 Zeilen, grober, flüchtiger, europäischer Zug und am Anfange deutlicher wie später, Einfassung Bleistiftlinien. — N. F. 432.

1127.

Reden des türkischen Botschafters Râtib Efendi in verschiedenen Audienzen am kaiserlich österreichischen Hofe und bei verschiedenen Ministern.

Râtib Efendi überbrachte im J. 1792 ein grossherrliches Schreiben zur Versicherung des bestehenden gegenseitigen Friedens und eine Kündigung von erfolgter Thronbesteigung Sultan (Salîm's III.), sowie eine Beglückwünschung zu derselben auf dem österreichischen Throne an den Kaiser. Vierzehn Staatsreden in türkischem Text S. 1—18 und deutscher Übersetzung S. 18—31: 1. Rede Râtib Efendi's bei dem Fürsten Colloredo. — 2. Antwort des Fürsten. — 3. Anrede Râtib Efendi's bei dem Fürsten Kaunitz. — 4. Antwort des Letztern. — 5. Verschiedene Ceremonielpuncte, welche dem türkischen Gesandten vor seiner Audienz bei Sr. K. K. Majestät zur Unterschrift vorgelegt zu werden pflegen. — 6. Anrede Râtib Efendi's an Se. K. K. Majestät. — 7. Antwort Sr. K. K. Majestät durch den Fürsten Colloredo. — 8. Antwort Sr. K. K. Majestät durch den Hof- und Staats-Viceeanzler Grafen Philipp von Cobenzl als Substitut des Hof- und Staatscanzlers. — 9. Rede Râtib Efendi's bei dem Fürsten Kaunitz. — 10. Antwort des Letztern. — 11. Anrede Râtib Efendi's an Se. K. K. Majestät. — 12. Antwort Sr. Majestät des Kaisers durch Herrn Grafen von Cobenzl. — 13. Rede Râtib Efendi's in der Abschiedsaudienz beim Herrn Fürsten von Kaunitz. — 14. Antwort des Letztern.

31 Seiten Folio, gegen 14 Z. hoch, 9 Z. breit, gewöhnliches europäisches Papier, Text zu 15 und 16 Zeilen und Übersetzung von der Hand Franz von Dombay's. Vgl. Wienerisches Diarium vom 18. und 22. Febr. 1792, ferner vom 25., 26. und 29. Febr., vom 16. und 20. Juni und vom 3. und 4. Juli. — Rzw. — Mxt. 501.

1128.

تاریخ ادیب افندی

Erster Band der Reichsannalen des im J. 1216 (1801) gestorbenen Gross-Ceremonienmeisters — gewöhnlich تشریفاتجی — Muḥammad Adîb Efendi, unter ʿAbdalḥamîd (reg. 1187 bis 1203 = 1773 bis 1789) und unter dem Grosswezîr Jûsufpascha provisorischer Reichsgeschichtschreiber für die Regierungszeit des genannten Sultans. — Er beschreibt in diesem Bande, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد وثنا بی انتهای جناب رب الخ, die Epoche vom Anfange des Feldzuges gegen Österreich und Russland im J. 1202 (1788) bis zum Tode ʿAbdalḥamîd's im Radschab 1203 (April 1789). Vgl. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 9 und über den Inhalt mit der vorausgeschickten Bemerkung, dass dieser Band sehr selten sei, ebenda S. 32, Anm. 17.

60 Bl. klein Folio, $10^3/_4$ Z. hoch, $6^1/_2$ Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî zu 25 Zeilen, nett und klein, Bl. 1v zu Anfange eine saubere Vignette in Gold und Blau mit farbigen Rosetten und schwarz-roth-goldener Einfassung Bl. 1v und 2r, letztere sonst roth wie die Capitelüberschriften, Abtheilungspuncte der Sätze auf den zwei ersten Seiten golden. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 206.

1129.

تاریخ تشریفاتی ادیب افندی

Der zweite Band der genannten Reichsannalen Adîb Efendi's, in deren Einleitung er bekennt, wie er sich selbst nicht mit seiner unvollständigen Aufzeichnung der Begebenheiten im ersten Bande genügt habe, und er sucht nun in der vorliegenden Chronik, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: صفحهٔ جریدهٔ سلطانته ولوحهٔ مجلّهٔ خاقانیه زیب وزیور حمد وثنای ذات بیچون ایله معنون الخ und die vier ersten Regierungsjahre Salîm's III. von 1203—1206 (1789—1793) umfasst, den gerechten Anforderungen an eine Reichsgeschichte genügender zu entsprechen. Vgl. über ihren vollständigen Inhalt Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 218—223. — Die Abschrift vollendete Ḥâfiẓ Muḥammad Chulûṣî خلوصی im J. 1254 (beg. 27. März 1838).

158 Bl. (Bl. 159 leer) schmal Quart, 8³/₄ Z. hoch, 6¹/₄ Z. breit, Papier hellgrüngelb, Naschî zu 21 Zeilen, nasta'lîkartig, klein, gedrängt, gefällig und deutlich, Aufschriften roth, der Rand breiter als der Text. In grünen Saffian gebunden mit Goldschnitt und gut erhalten. — H. O. 106.

1130.

واصف افندى اسپانيا سفارتنه مأمور اولدقده يرينه وقعه نويس وكيلى تعيين اولنان تشريفاتى حسن افنديك تحريراتيدر

Die historischen Aufzeichnungen des Taschrîfâtî oder Ceremonienmeisters Ḥasan Efendi während der Zeit, wo er den als Gesandten der Pforte in Spanien abwesenden Reichshistoriographen Wâṣif Efendi vertrat. — Sie behandeln die dem letzten österreichisch-russischen Kriege gegen die Pforte unmittelbar vorhergehenden Begebenheiten der Jahre 1787 und 1788 (1202 und 1203), copirt nach dem in den Händen des gegenwärtigen Reichshistoriographen Aḥmad Dschaudat Efendi befindlichen Concepte des Verfassers, mit dem Anfange Bl. 1v: اجمال مكالمات رئيس الكتاب سلمان فيضى افندى الخ. Über den Titel s. Bl. 1r.

18 Bl. Folio, 13¹/₂ Z. hoch, 9¹/₄ Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta zu 23 Zeilen, flüchtig, Überschriften und Stichwörter roth. — Geschenk des Herrn von Schlechta-Wssehrd an die k. Hofbibliothek. — H. O. 230.

1131.

تاريخ واصف افندى

Erster Anhang der Annalen des Reichshistoriographen Aḥmad Wâṣif Efendi, welcher mit den Worten beginnt: حمد ودرود بعدد لا من حيث العدد فرد واحد اولان جناب خالق الامم الخ, ausserdem den besonderen Titel führt: محاسن الآثار وحقائق الاخبار die schönen Proben der Grossthaten und die Wahrheiten der Kunden, und sich an Anwârî's vierten Theil anschliesst, indem er mit den Schlussbegebenheiten des J. 1197 (1783) beginnend das Verhältniss der Pforte zur Krim, welches durch die zweite Convention von Aineli Kawak noch nicht vollständig geregelt war und neue Reibungen mit Russland

herbeiführte, sowie die endliche einseitige Lösung des Missverhältnisses, welches mit der Verzichtleistung Schahingeraichân's auf die Krim schloss, ausführlich schildert. Dazu kommt, dass die mitgetheilten und wenig bekannten Verhandlungen, welche der zweiten Convention von Aineli Kawak vorausgingen und folgten, und die Schilderungen der zweideutigen Stellung zu Österreich, die einen Krieg mit der Pforte hervorrief, sowie der ägyptisch-albanesischen Aufstände seinen geschichtlichen Werth noch erhöhen. Es schliesst dieser Anhang mit dem Monat Scha'bân 1201 (Juni 1787). Vgl. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 8 und 25, Anm. 14.

307 Bl. Folio, $10^1/_2$ Z. hoch, $6^3/_4$ Z. breit, Papier dunkel- und schwefelgelb, Schikasta zu 21 Zeilen, sehr schön und leserlich, die Überschriften roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 203.

1132.

Zweites Exemplar desselben Anhangs von Wâṣif Efendi Bl. 1 v — 185 v, wo das J. 1198 Bl. 32 r und das J. 1200 Bl. 160 r beginnt. Eine im J. 1832 für 360 Piaster in Constantinopel besorgte Abschrift. — S. über den Druck in Constantinopel und den zweimaligen Nachdruck in Bulak Journ. asiat. 1831, Tom. *VIII*, S. 335; 1843 Juillet-Aout S. 35 und 39; Zenker Nr. 938, 939, 941 und 942.

185 Bl. (Bl. 186 leer) Folio, 13 Z. hoch, gegen $8^3/_4$ Z. breit, Papier dunkelstrohgelb, Naschî von zwei Händen zu 25 Zeilen, Bl. 1 v — 96 v Ruḳ'a, gefällig und deutlich, Bl. 91 r — 185 v Nasta'lîḳ flüchtig, etwas stumpf, doch deutlich, Aufschriften und Einfassung roth, Rand breit. Sehr gut erhalten. — Mxt. 330.

1133.

تاریخ ذیل واصف. افندی

Zweiter Anhang von Wâṣif Efendi's Reichsannalen, der bisher unbekannt war, mit dem Anfange: ای نگارندهٔ زمین وزمان وی نقاز (l. نقاش) عالم امکان صفحه زیب سطور اولا ازم ایله مقبول پادشاه الخ. Derselbe beginnt mit der Thronbesteigung Salîm's III. im Radschab 1203 (April 1789), erzählt den österreichisch-türkischen und russisch-türkischen Feldzug, die Friedensschlüsse von Sistow und

Jassy und schliesst mit Anfang des J. 1209 (1794) nach Erwähnung einiger Reformversuche im Heerwesen und in der Verwaltung. Er umfasst somit einen Zeitraum von fünf Jahren, an dessen Ereignissen der Chronist thätigen Antheil nahm. Vgl. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 8 und S. 29, Anm. 15.

192 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Ruḳʿa, schwer leserlich zu 19 Zeilen; Überschriften und Seiten in rother Einfassung. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 204.

1134.

ذیل رابع لتاریخ واصف افندی

Vierter Anhang[1] zur Reichsgeschichte Wâṣif Efendi's vom Rabîʿ I 1217 bis Ende Schawwâl 1219 (Juli 1802 bis Januar 1805), der eine Periode von 29 Monaten in 217 Capiteln behandelt, mit dem Anfange Bl. 2r: الحاق ایالت اناطولی وقرمان بعسکر معلّم جفتلك لوند واسکدار الخ. Vgl. über den Codex und seinen Inhalt von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 283—287. — „Sultan Salîm's Reformversuche und der langwierige Kampf mit den rumeliotischen Bergrebellen, sowie den noch gefährlichern Wahhabiten nebst den diplomatischen Unterhandlungen mit dem europäischen Auslande und namentlich dem bereits imperialistischen Frankreich bilden den Vorwurf der Wâṣif'schen Aufzeichnungen." — Die sehr schön geschriebene Handschrift ist die erste Copie vom Concepte des Verfassers mit dessen eigenhändigen Randbemerkungen, Ergänzungen und Verbesserungen im Texte und stammt aus seinem Nachlasse. Auch sind die sechs letzten Textseiten von seiner eigenen Hand, und, wie von Schlechta weiter bemerkt, fehlen zwar einige Blätter des ersten Abschnittes, sowie auch nach allem Anschein zwei Abschnitte am Ende, doch würde ihr Inhalt nach den Angaben des Inhaltsverzeichnisses nicht von grossem Werthe sein. Dagegen ist dieses Geschenk des Herrn von Schlechta-Wssehrd an die Hofbibliothek (Juni 1857), ganz abgesehen davon, dass es gewissermassen ein Autograph bietet, ein höchst seltener Fund.

---

[1] Der dritte Anhang ذیل über die Jahre 1213—1217 (1798—1802) war trotz aller Bemühung nirgends aufzufinden.

167 Bl. Folio, 12 Z. hoch, 7 Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî zu 23 Zeilen, schön, gross und sehr deutlich, Überschriften roth. — H. O. 225.

1135.

مصر سفرينه دائر رسالهٔ واصف افندى.

Abhandlung Wâṣif Efendi's über die französische Invasion Ägyptens Bl. 1v—23v, die, wie aus dem Vorworte, welches nach goldener und farbiger Vignette mit den Worten beginnt: كلورق حمد وثنا نثار باركاه تقديس حق جل وعلا قيلنور كه الخ hervorgeht, „den Staatsannalen entnommen und in die Form einer Monographie gebracht worden ist, um dem Ruhme des Grossadmirals Kütschük Ḥuseinpascha ein bleibendes Denkmal zu setzen, kann aber bei ihrer einseitigen Auffassung auf geschichtlichen Werth keinen Anspruch machen." Vgl. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 9 und über den Inhalt S. 31, Anm. 16. — Am Schlusse Bl. 23v stehen die Worte مقابله اولنمشدر, nach welchen diese Copie mit dem Original verglichen worden ist.

23 Bl. Octav, $9^1/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften roth, Einfassung Bl. 1v und 2r golden und schwarz, später roth. — Aus von Schlechta's Sammlung. — H. O. 205.

1136.

دفتر تشريفات

Verzeichniss der Ceremonien, in Bücher مقاله getheilt, wovon das vielleicht ganz vorhandene zehnte den am Anfange und Ende mangelhaften Codex beginnt, der dann bis zum neununddreissigsten ungestört fortgeht, aber gleich im Anfange des letztern abbricht, von Muḥammad Bin Aḥmad Taschrîfâtîzâda تشريفاتى زاده. Es schildert die Ceremonien bei vielen jährlich wiederkehrenden Festen, vorzüglich aber jene, die mit der Ankunft und dem Empfange des persischen Gesandten Abû'lma'ṣûm ابو المعصوم verbunden waren. Da noch Sultan Muṣṭafâ (III.) genannt ist, mag der Verfasser in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhundertes gelebt haben. — Anfang Bl. 1r, Schluss Bl. 60v.

60 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, flüchtig und ziemlich deutlich, Überschriften, Satzpuncte und Einfassung roth. — Mxt. 301.

1137.

تاریخ نوری بك

Die Annalen des Reichshistoriographen Chalîl Nûrîbeg, der sein dem Sultan Salîm III. gewidmetes Werk Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد بیحد وثنای لا یعد اول خداوند کریمِ الخ. Es umfasst die Begebenheiten der Jahre 1209 (beg. 29. Juli 1794), in dessen erstem Monat er zu schreiben begann und nach Anwarî's Tode zum Reichshistoriographen ernannt worden war, bis zum J. 1213 (beg. 15. Juni 1798), in welchem er starb und dessen Begebenheiten er von Bl. 236v an erzählt. Vgl. über den Inhalt des Werkes, welches sich an Wâṣif's zweiten Anhang anschliesst, Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 223—234. — Die Abschrift vollendete 'Abdalḥamîd Ḥischmat حشمت Bin Muḥammad Sâlim al-Uskudârî 25. Muḥarram 1234 (24. Nov. 1818). — S. von Schlechta-Wsschrd a. a. O. S. 9 und 33, Anm. 19.

269 Bl., schmal hoch Folio, 11½ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Ta'lîḳ, türkischer flüchtiger Zug zu 29 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften und Einfassung in doppelter Linie roth. Sehr gut erhalten. — H. O. 107.

1138.

تاریخ عاصم افندی

Annalen des im J. 1235 (1819) gestorbenen Reichshistoriographen 'Âṣim Efendi Bin Dschanânî Efendi 'Aintâbî, mit dem Anfange Bl. 1v: حکمت حقله، بر طرفدن مسقولو خارج الخ nach goldener und farbiger Vignette, zwei Theile in einem Bande Bl. 1v—214v und Bl. 218v—363v mit abermaliger Vignette in Gold auf dunkelblauem Grunde. — „Sie beginnen mit einer umfassenden, halb erzählenden, halb kritischen Rundschau über die wichtigsten Begebenheiten im osmanischen Reiche seit Ausbruch des austro-russisch-türkischen Feldzuges, nehmen den eigentlichen Character der Tagechronik erst mit dem letzten, seiner Ernennung vorausgehenden Jahre 1221 (1806) an und enden schon nach zwei

Jahren mit der Thronbesteigung Sultan Maḥmûd's II. im J. 1223 (28. Juli 1808)." — Vgl. über den Verfasser und den Werth und Inhalt dieser Chronik von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 10—11 und S. 33, Anm. 20. — Beide Theile haben den Buchhändler الصحاف Ḥasan aus der Krim zum Abschreiber.

363 Bl. (Bl. 215—217 leer) Quart, 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Schikasta zu 25 Zeilen, nicht schön, aber leserlich und correct, mit goldenem Titel in Naschî die Worte enthaltend: يا هو العلم تاريخ عاصم افندى, Einfassung Bl. 1v und 2r sowie Bl. 218v und 219r golden und schwarz, Überschriften roth oder roth überstrichen. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 207.

1139.

تاريخ لشانيزاده

Annalen des in Constantinopel geborenen und 1242 (1826) im Exil zu Tire verstorbenen Reichshistoriographen Muḥammad 'Aṭâallâh Schânî-zâda. — Drei Theile in zwei Bänden mit einer Inhaltsanzeige فهرست der beiden ersten Theile und goldener und farbiger Vignette Bl. 1v—217v mit dem Anfange: حمد الله الذى خلق الارض والسموات وزين للناظرين اكثرها بالثوابت الخ bis zum J. 1226 (1811), der zweite mit ähnlicher Vignette Bl. 219v—486v bis zum Schlusse des Jahres 1233 (beg. 11. Nov. 1817), der dritte im zweiten Bande ebenfalls mit Vignette Bl. 1v—263v und mit dem Anfange: وقائع سنه اربع وثلثين ومائتين والف بر وجه مذكور مقدما حقلزنده فرمان الخ vom J. 1234 (beg. 31. Oct. 1818) bis gegen das Ende des J. 1236 (September 1821) geht. Die Chronik schliesst sich an die 'Âṣim's an, beginnt mit der Thronbesteigung Maḥmûd's II. 1223 (1808) und umfasst also beinahe vierzehn Jahre. Vgl. über den Verfasser und den Inhalt seines Werkes von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 11 und 12 und S. 36 flg., Anm. 23, und Fatîn S. ٣٠٣.

Band I 486 Bl. (Bl. 217v und 218r leer) Quart, 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta zu 23 Zeilen, ungleich, doch deutlich; Band II 263 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîḳ zu 23 Zeilen, deutlich, Überschriften roth, Einfassung zu Anfang der drei Theile golden und schwarz, alsdann roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 208 und 209.

1140.

ذيل تاريخ شانيزاده لاسعد افندى

Anhang zur Reichschronik Schânîzâda's, von dem im Ṣafar 1264 (Januar 1848) gestorbenen Ṣaḥḥâflar Scheichîzâda صحافلر شيخى زاده as-Sajjid al-Ḥâddsch Muḥammad As'ad Efendi, Sohn Ḥâdschî Aḥmad's, mit dem Anfange nach bunter Vignette Bl. 1v: يا رب قلم عاجزمه تاب وتوان وير الخ. Derselbe setzt die Reichsannalen Schânîzâda's vom J. 1237 (September 1821) an durch sechzehn Monate bis Ende des Rabî' I 1238 (December 1822) fort, und am Schlusse Bl. 40r ist bemerkt: Diese Copie ist von dem Concept des Autograph des Verfassers von Sajjid 'Alî Riḍâî aus Scutari mit Schikasta-Schrift genommen und zu Anfang des Monats Ṣafar 1270 (November 1853) vollendet worden. Vgl. Faṭîn S. ١٣; Geschichte der Osm. Dichtk. *IV*, S. 463; von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 12 und 43, Anm. 26.

40 Bl. Octav, 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta, flüchtig zu 23 Zeilen, Capitelüberschriften und Einfassung roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 211.

1141.

تاريخ لاسعد افندى

Annalen des ebengenannten Reichshistoriographen As'ad Efendi, welche Bl. 1v mit den Worten beginnen: اى خامه كام بالله وصول ايسه مقصدك الخ und die Ereignisse des J. 1241 (beg. 16. Aug. 1825) beschreiben. Der mit Randglossen von der Hand des Verfassers (Bl. 17v, 104v, 167v) und mit Verbesserungen im Texte versehene Codex ist wahrscheinlich ein Unicum. Am Schlusse ist in zwei Chronogrammen in Ruk'a bemerkt: Vollendet ist dieser erste Theil, welcher die Ereignisse des J. 1241 enthält und ihm wird der zweite Theil mit den Ereignissen des J. 1242 folgen. Das Chronogramm des J. 1241 besteht in den Worten اسّ ظفر Grundlage des Siegs, unter welchem Titel der Verfasser eine in Constantinopel 1828 gedruckte Monographie über die Janitscharenvertilgung im J. 1241 (1826) herausgab, und das Chronogramm vom J. 1842 in den Worten خير الناصرين. Vgl. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 12 und 43, Anm. 27.

204 Bl. Folio, 11¾ Z. hoch, 7½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, schön und deutlich, Überschriften roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 210.

1142.

ذيل شمعدانيزاده

Anhang von Scham'dânîzâda d. i. dem Sohne des Leuchtermachers, der zur Zeit des Sultan 'Abdalḥamîd lebte und zum Corps der 'Ulemâ gehörte. Von seiner mehr als 56 Jahre umfassenden Geschichte sind in dem vorliegenden Manuscripte, das Bl. 1v nach goldener und farbiger Vignette mit den Worten beginnt: سنه ١١٨٨ وفات زينب سلطان در محرم وعزل الخ, nur die letzten 4½ Jahre enthalten d. h. es beschreibt die dem Frieden von Kainardsche vorangehenden merkwürdigsten Begebenheiten und endet in der Mitte des J. 1191 (1777). — Die Abschrift besorgte Jûsuf Muchliṣ. — Schluss Bl. 56v. Vgl. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 13 und 14.

26 Bl. klein Folio, 10¾ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî zu 27 Zeilen, gefällig und deutlich, die Überschriften am Rande roth und die ersten 17 Zeilen roth überstrichen, Einfassung dieser seltenen Schrift Bl. 1v und 2r golden und schwarz. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 212.

1143.

تاريخ فتنهٔ يكيچريان

Tagebuch des Aufstandes der Janitscharen in fünfzehn Capiteln, von unbekanntem Verfasser, der nach einer kurzen Einleitung über die Ursachen der dem Aufstande vorausgehenden Begebenheiten vom zweiten Capitel an tagebuchartig die Ereignisse vom 16. Rabî' I 1222 (24. Mai 1807) bis 22. Scha'bân (25. October) desselben Jahres, welche die gewaltsame Entthronung Salîm's III. und seine Ermordung zur Folge hatten, erzählt, mit dem Anfange nach goldener Vignette Bl. 1v und 2r: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على رسولنا محمد واله وصحبه اجمعين ارباب الباه بوشيده دكلدر كه الخ. Vgl. über die Stellung des Verfassers und den Inhalt seiner Schrift von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 284—285 und S. 288. — Schluss Bl. 26v. — Ein Geschenk des Herrn von Schlechta an die Hofbibliothek vom Juni 1857.

26 Bl. Quart, 8¾ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta zu 12 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Einfassung roth. — H. O. 226.

1144.

مظهر التقديس بخروج طائفة الفرانسيس

Veranlassung zur Lobpreisung Gottes durch den Abzug des Volkes der Franzosen. Das ist der Titel eines von dem in Ägypten gebornen und wohnenden ʿAbdarraḥmân Efendi Dschabratîzâda جبرتى زاده d. i. dem Sohne des Scheich Ḥasan Dschabratî[1] über die Expedition der Franzosen nach Ägypten ursprünglich arabisch geschriebenen Werkes, welches der oberste Leibarzt رئيس الاطبّاء Sultan Maḥmûd's II. Muṣṭafâ Bahdschat Efendi in's Türkische übersetzte, jedoch so, dass er dem Original nicht wörtlich folgte, sondern nach seiner Meinung den Ausdruck oft verbesserte, abkürzte oder verständlicher machte. Nach dem Schlusswort Bl. 135v vollendete er die Übersetzung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: انواع محامد وثنا. مرفوع. باركاه جناب كبريا قيلنوب الخ und mit dem J. 1216 (beg. 14. Mai 1801) abschliesst, am Anfange des Rabîʿ I 1225 (6. April 1810), während er Bl. 3r den Anfang des J. 1222 (1807) als Zeitpunct der Vollendung andeutet. — Die Abschrift datirt vom J. 1247 (beg. 12. Juni 1831). S. Faṭîn S. ٢٩ und von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 13.

135 Bl. Octav, 8¾ Z. hoch, gegen 5¼ Z. breit, Papier braun- und grüngelb, Taʿlîḳ zu 17 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften, Stichwörter und das Arabische roth. Gut erhalten. — H. O. 109.

1145.

سفارتنامهٔ محب افندى

Gesandtschaftsbericht des Nischandschi as-Sajjid ʿAbdarraḥîm Muḥibb Efendi, der im J. 1221 (1806) als Grossbotschafter der Pforte mit reichen Geschenken zu Napoleon I. nach Paris gesandt wurde, theils um ihm zur Kaiserwürde und zu seinen letzten Waffenthaten Glück zu wünschen, theils um

[1] Seetzen spricht den Namen aus: Gibberti. S. seine Reisen Bd. *III*, S. 165, Z. 24 und S. 178, Z. 4 v. u.

zugleich „bei dem nächst abzuschliessenden allgemeinen oder Separatfrieden von Russland die Einschaltung einiger für die Pforte günstiger Stipulationen in das Friedensinstrument“ durch Vermittelung Napoleon's zu erhalten. Wie wichtig und inhaltsreich dieser umfängliche und ausserdem höchst seltene handschriftliche Bericht, welcher Bl. 2v mit den Worten beginnt: دیدهٔ دیرینهٔ سلطنت سنیّه حسنهٔ دولت علیّه اوزره الخ, ist, geht aus den Bemerkungen darüber bei von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 14 hervor. — Die Abschrift vollendete der Buchhändler Ḥasan Bin ʻAbdaldschalîl aus der Krim القرمی الصحاف in der Mitte des Monats Schawwâl 1271 (Ende Juni oder Anfang Juli 1855). — Schluss Bl. 361r.

361 Bl. Folio, $11^1/_4$ Z. hoch, $7^1/_4$ Z. breit, Papier gelblich in Lila spielend, Schikasta-Schrift zu 25 Zeilen, flüchtig, doch correct und leserlich bei aller Ungleichheit, Überschriften roth, Einfassung Bl. 1r und 2v golden und schwarz, weiterhin blau. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 213.

1146.

سفارتنامهٔ محب افندی

Ein zweiter Bericht oder zweite Redaction derselben Gesandtschaftsreise Muḥibb Efendi's, die Bl. 3v mit den Worten beginnt: اما بعد جنتمکان فردوس آشیان سلطان سلیم خان طاب ثراه الخ und sich jedoch nur „mit der Veranschaulichung der inneren Organisation Frankreichs und dessen Merkwürdigkeiten beschäftigt, wobei sich der Verfasser auf den Botschaftsbericht über französische Zustände von Jirmi sekis Tschelebi aus dem J. 1132 (1720) bezieht (s. Nr. 1093 und 1094), um durch Vergleichung mit demselben die seither dort vorgenommenen Reformen und Verbesserungen begreiflicher zu machen.“ S. Bl. 4r. — Die Abschrift besorgte as-Sajjid ʻUṯmân, bekannt unter dem Namen ʻAunî und Schüler des al-Ḥâddsch Amîn al-ʻIzzatî aus Scutari. — Schluss Bl. 71 r.

71 Bl. (Bl. 1 und 2 leer) Octav, 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Naschî zu 23 Zeilen, gefällig und deutlich, Papier dunkelgelb, Überschriften roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 214.

1147.

تاریخ لاحمد جاوید بك

Annalen Aḥmad Dschawîdbeg's mit dem Beinamen der Privathistoriograph des Sultans (Salîm's III. وقعه نویس اندرون), die Bl. 1v nach zierlicher Vignette mit den Worten beginnen: هزاران حمد ابدی اول صاحب مكوّنات النفس واوفاق الخ und vom Ramaḍân 1204 (15. Mai 1790) bis zum Dschumâdâ II. 1205 (Febr. 1791) reichen, also nur zehn Monate ausfüllen. Näheres über den Verfasser und den Inhalt der 191 Capitel seiner Schrift s. bei von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 14 u. 15 und S. 45, Anm. 36; Fatîn S. ٤٥. — Die Abschrift besorgte der bereits erwähnte Buchhändler صحاف aus der Krim Ḥasan. — Schluss Bl. 238 r. — Ein zweites Werk des Verfassers s. Nr. 1247.

238 Bl. Octav, 8⁷/₈ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta-Schrift zu 19 Zeilen, deutlich, Überschriften und Einfassung roth, letztere Bl. 1v und 2r golden und schwarz. Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 215.

1148.

تاریخ لمصطفی نجیب افندی

Annalen Musṭafâ Nadschîb Efendi's, welche nach goldener Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnen: فرائد مهر التماع حمد وثنا وجرائد الخ und die Ereignisse des J. 1222 (1807) bis zur Thronbesteigung Sultan Maḥmûd's II. im J. 1808, welche der Verfasser als Zeitgenosse und Augenzeuge erlebte, schildern. Ausserdem sind ihnen die jener Epoche vorausgehenden und nachfolgenden wichtigsten Ereignisse aus dem Hauptquartiere der an der Donau gegen die Russen zu Felde liegenden Armee, den Aufzeichnungen eines gewissen ʿAlî Râif Efendi entnommen, eingeschaltet. — Die Abschrift vollendete ʿAbdalkarîm asch-Schukrî nach den Papieren der Kriegsverwaltung der kaiserl. Kammer im Anfange des Ṣafar 1268 (Nov. 1831). Vgl. Fatîn S. ٣٩٩ und von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 15 und S. 46, Anmerkung 38, wo der Inhalt der 89 Capitel angegeben ist. — Schluss Bl. 87 r.

87 Bl. Octav, gegen 8 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier dunkelgelb, Taʿlîḳ zu 21 Zeilen, weniger schön als leserlich, Einfassung Bl. 1v und 2r golden und dann roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 216.

1149.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—15r: رسالۀ وحيد افندى

Abhandlung des im J. 1244 (beg. 14. Juli 1828) in den Dardanellen gestorbenen Muḥammad Amîn, bekannt unter dem Namen Waḥîd Efendi oder später Waḥîdpascha, mit dem Anfange nach goldener Vignette: دولت عليه ايله انكلتره دولتنك صورت مصالحه سيله اجمال مكالهلرينى حاوى مرخص ومامورى بولنان محمد وحيد افنديك ختام مصلحتده قلمه الدبغى تقريريدر d. i. gedrängte Erzählung des Abschlusses der Friedensverhandlungen zwischen der hohen Pforte und England, welcher durch die beiderseitigen Gesandten, dem Engländer Adair und den Türken Waḥîd Efendi in den Dardanellen im J. 1223 (beg. 28. Febr. 1808) zu Stande kam, nach des Letztern erfolgloser Mission zu Napoleon nach Warschau und Paris. Auf die Biographie des Verfassers Bl. 4v Z. 6 v. u. bis Bl. 7r Z. 5 v. o. folgt die Besprechung der beiden Gesandten in zehn Sitzungen. — Die Abschrift vollendete in Schikasta as-Sajjid ʿAlî Riḍâî aus Scutari im Anfange des D̲û'l-ḥiddscha 1269 (5. Sept. 1853). — Vgl. Faṭîn S. ٤٢١ flg. und von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 15 und 16.

2. Bl. 16r—18r:

بيوك بترو نام روسيه امپراطورينك پوليتقه يه دائر وصيتنامه سيدر

Das auf die Politik bezügliche Testament Peter's des Grossen, Kaisers von Russland, in vierzehn Artikeln. — S. Das politische Testament Peter's des Grossen und das Manifest Kaiser Alexander's von Russland. Zwei Actenstücke. Pest 1855. 8.

18 Bl. (Bl. 16r leer) Octav, 9⁷/₈ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Schikasta zu 25 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften und Einfassung roth, letztere Bl. 1v golden und schwarz. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 217.

1150.

سفارتنامۀ راسخ مصطفى افندى

Gesandtschaftsbericht des im J. 1219 (1804) gestorbenen Pfortenbeamten und spätern Reïs Efendi Râsich Muṣṭafâ Efendi in die russische

Hauptstadt, wohin er im Dschumâdâ II 1207 (zu Anfange des J. 1793) in Folge des Friedensschlusses von Jassy 1205 (1790) geschickt wurde, und von wo er bereits in der Mitte des Monats Dû'lhiddscha 1208 (Juli 1794) nach Constantinopel zurückkehrte. Ihm geht auf dem Vorblatt ein Inhaltsverzeichniss فهرست von 60 Capiteln voran, und der Anfang nach zierlicher Vignette in Goldrosetten auf grünem und blauem Grunde lautet Bl. 1v: حمد وشکر نامحدود وسپاس وثنای نامعدود الخ. Das historische Interesse des Berichts liegt in der „auf persönlicher Kenntniss beruhenden Schilderung mehrerer der hervorragendsten Staatsmänner am Hofe Catharina's II.“ — Ende Bl. 59r.

58 Bl. klein Folio, 10¼ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb, Schikasta zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften am Rande und Einfassung roth, letztere Bl. 1v und 2r schwarz-roth-golden, Originalfoliation. Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 219.

1151.

تاریخ وقعهٔ جزیرهٔ ساقز

Geschichte des Kampfes auf der Insel Chios im J. 1237 (beg. 28. Sept. 1821), von Wahîdpascha, den ich im Codex nicht genannt fand, dem aber die Tradition diese Mahmûd II. gewidmete Geschichte des Feldzuges auf Chios in dem genannten Jahre beilegt. Sie beginnt Bl. 1v nach goldener Vignette mit den Worten: سبحان من قال فی کتابه الکریم ومن (l. وما) النصر الّا من عند الله العزیز الحکیم الخ. Vgl. Kor. 3, 122 und 8, 10. — Schluss Bl. 50r.

50 Bl. klein Octav oder Duodez, 6½ Z. hoch, über 3¼ Z. breit, Papier gelbgrün, Ta'lîk, netter, deutlicher Zug zu 15 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung in doppelter Linie roth. Sehr gut erhalten. — Mxt. 212.

1152.

خلاصة الکلام فی ردّ العوامّ

Die kurzgefasste Rede zur Widerlegung der gemeinen Leute, oder مرحوم سلطان سلیم ثالث حضرتلرینك تاسیس کرده لری اولان نظام جدیدك ایجاد واحداثی مرتبهٔ وجوب ایدوکن متضمن مرحوم خواجه منیب افندینك تألیف اتمش اولدیغی رساله در Apologie der neuen Heereseinrichtung, bekannt unter dem Namen

نظام جديد und begründet durch Sultan Salîm III., durch welche der Verfasser, der im J. 1182 (beg. 18. Mai 1768) in ʿAintâb geborene und 1238 (beg. 18. Sept. 1822) zu Aidin Güzelḥiṣâr ايدين كوزلحصار in der Verbannung gestorbene Chodscha Munîb Efendi, „die Übereinstimmung derselben mit dem religiösen Dogma im Allgemeinen und ihre Wichtigkeit insbesondere mittelst theologischer und geschichtlicher Gründe nachzuweisen sucht". Die Schrift beginnt Bl. 1v nach goldener und bunter Vignette mit den Worten: اسرار جناب بارى بو وجهله جاريدر كه الخ und schliesst Bl. 28r. Vgl. Fatîn S. ٣٨٣ und von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 16.

28 Bl. Octav, 8½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta zu 23 Zeilen, flüchtig und ungleich, Überschriften und Einfassung roth, letztere Bl. 1v und 2r golden und schwarz. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 220.

1153.

لائحهٔ عاكف پاشا

Denkschrift des im J. 1202 (beg. 13. Oct. 1787) in Medina geborenen und auf der Rückreise von der Wallfahrt in Alexandrien im J. 1263 (1847) gestorbenen al-Ḥâddsch Muḥammad ʿÂkifpascha, gewesener Reïs Efendi, seit 1836 erster Minister des Äussern und später Minister des Innern, welche Bl. 1v nach goldener Vignette mit der Inschrift عاكف پاشا مرحومك اثر خامه سيدر so beginnt: اصحاب عقل وبصيرته معلوم وهويدا الخ und gegen die russischen Vorschläge, welche der Gesandte Strogonoff zu Gunsten der empörten Griechen bei der Pforte gemacht hatte und deren Annahme ʿÂkifpascha selbst den Krieg vorzog (s. Bl. 7v), gerichtet ist.

8 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb, Schikasta, flüchtig zu 23 Zeilen, Einfassung roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 221.

1154.

رسالهٔ دمتراشقو

„Zusammenstellung der merkwürdigsten Ereignisse in der europäischen Staatenwelt während der napoleonischen Epoche", von dem im Ḏû'lḳaʿda 1226 (November 1811) zu Schumla hingerichteten Pfortendolmetsch

und Fanarioten Dimitraesko Murusi, wie es scheint vom J. 1224 (1809). Sie beginnt nach goldener Vignette Bl. 1v mit den Worten: مقتضای شان شوکت نشانی اولدیغی اوزره الخ und enthält von Bl. 20v an einen „kurzen Abriss der speciell-türkischen Geschichte seit 1220 (1805) bis zu den erfolglosen Friedensconferenzen von Jassy". Vgl. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 17. — Schluss Bl. 31r.

31 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier dunkelgelb, Ruḳ'a, gefällig zu 19 Zeilen, Überschriften und Einfassung roth. — Aus der Sammlung von Schlechta's. — H. O. 224.

Uigurisch.

1155.

تیمور قتلغ سوزوم

Uigurisches Diplom, in welchem der Chân von Ḳiptschaḳ Ḳutlag Timûr[1] dem Muḥammadbei die Rechte eines Tarchân ترخان und Lehnträgers mit steuerfreien Ländereien u. s. w. in der Krim im Districte Sûdâk سوداق 6. Scha'bân 800 (24. April 1397) am Ufer des Dnjepr während seiner Anwesenheit zu Mudschâwirân مجاوران bestätigt und von Neuem dieses Freiherrndiplom verleiht. Schon Batu Sâîn ساین und dessen Vorfahren hatten den Trägern alle darin aufgeführten Rechte und Privilegien eingeräumt. S. Geschichte der goldenen Horde in Kiptschak von Hammer-Purgstall S. 364. — Es findet sich dasselbe im Text, dessen Schrift schön genannt werden kann, in den Fundgruben *VI*, S. 359 flg. Zwischen der uigurischen Schrift läuft eine mit rother Tinte geschriebene tatarische Übersetzung, welche sich ebenda mit der von Hammer-Purgstall gegebenen Übersetzung vorfindet.[2]

Eine Rolle in einer als Buch gebundenen Capsel, 4 Ellen 3 Zoll lang und 9 Z. breit mit 53 Zeilen guter uigurischer Schrift und der Umschreibung des

---

[1] Eigentlich تمور (تمور). — [2] Der uigurische Urtext ist lithographisch nachgestochen und ein Exemplar dieses Abdruckes soll dem Original beiliegen. Ich fand ihn nicht mehr vor, und da er den Fundgruben a. a. O. beigegeben ist, so hat er nicht gerade einen besondern Werth.

Textes durch tatarisches Naschî unter den einzelnen Worten. Es erwarb dieselbe Ritter von Raab zu Constantinopel, welcher sie dem Herrn von Hammer-Purgstall und dieser der Hofbibliothek für den Kaufpreis überliess. — Mxt. 650

Tschagataisch.

1156.

Historisches doppeltgereimtes Gedicht, zur Zeit des Imâm Muhammad Scheibânîchân verfasst und ihm gewidmet, enthaltend eine Schilderung der usbekischen Fürsten; leider aber findet sich weder ein Titel desselben, noch der Name eines Verfassers. — Auf das Eingangsgedicht mit dem Anfange Bl. 1 v nach goldener und lazurner Vignette:

حمد اکا کیم تیلیم ایتی کویا   حمد اکا کیم کوزوم ایتی بینا

folgt Bl. 5 r ein Gebet zu Gott مناجات, hierauf Bl. 10 r ein Gedicht auf Muhammad Scheibânîchân und von Bl. 20 r an Erwähnung der einzelnen besungenen Helden des Gedichts, zuerst ملا عبد الرحیم — Bl. 21 r باقی ترخان — Bl. 22 r میر درویش میرزا قراکول — Bl. 26 v سلطان محمود بهادر ایلغاربدین قاجقانی — Bl. 32 v محمد ترخان امام الزمان وخلیفت الرحمن ابو — Bl. 45 v ایلی — Bl: 48 v بابر میرزانی باسیب قولاغانی الفتح محمد شیبانی خان — Bl. 76 r سلطان مسعود — Bl. 153 r خسرو شاه — Bl. 158 r تارتقانی — Bl. 183 v عبید سلطان u. s. w., sowie dazwischen viele andere. Es handelt also das Gedicht über die Dynastie der Banû Scheibân in Transoxanien, die von Scheibân, dem Bruder Batu's und Sohne Dschudschi's, „dem Stammvater der drei Dynastien der Scheibâne, abstammte, der frühesten in Sibirien, der mittleren in Transoxanien und der spätesten in Chuwarazm, deren berühmtester Fürst Abû'lgâzî der Geschichtschreiber seines Volkes" wurde. S. Gesch. der goldenen Horde S. 100, 148 und 149, 381 u. s. w. Den Schluss dieses Preisgedichts auf Muhammad Scheibânîchân, mit dem man die von Beresin 1849 in Casan herausgegebene Scheibaniade vergleichen möge, macht ein abermaliges Gebet zu Gott, und die Abschrift vollendete Kâsim am Ende des Dschumâdâ I 916 (Anfang September 1510). — Schluss Bl. 218 r.

218 Bl. Octav, gegen 9 Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier weissgelb und blassrosa, Ta'lîk zu 11 Zeilen in zwei Columnen, gross, gefällig und deutlich,

Überschriften in Gold und Blau, Trennungslinien der Columnen golden, Einfassung golden-schwarz-blau. Ausserdem neun fleissige Gemälde, theils Belagerungen und Kämpfe, theils Gastmäler darstellend: Bl. 23v, 38v, 44r, 47v, 111r, 150r, 162v, 166v, 188v. Dagegen Bl. 19v und 55v statt der Gemälde leerer Raum. Gut erhalten. — Mxt. 188.

BIOGRAPHIK.

Arabisch.

1157.

فهرست تواريخ الصحابة والعباد وتراجم اصحاب الاجتهاد والحكماء والاطبّاء والمنجّمين

Inhaltsverzeichniss der Lebensepochen der Gefährten des Propheten und der Biographien der in ihren Ansichten selbständigen Rechtsgelehrten, Philosophen, Ärzte und Astronomen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange Bl. 1r: الفصل الاول في تواريخ الصحابة والعباد الخ. — Der erste der drei Abschnitte beginnt Bl. 2v mit ابي بن كعب und schliesst mit احمد بن محمد المكي, der zweite über die اصحاب الاجتهاد beginnt Bl. 3r mit ابو عمران und ابو عمّار und schliesst Bl. 4r mit Ajjûb Bin Schâdî Bin as-Sultan Ṣalâḥ-ad-dîn, der dritte führt in alphabetischer Ordnung die Philosophen, Ärzte und Astronomen auf, beginnt mit dem Propheten Idrîs und schliesst Bl. 12v mit Jaḥjâ Bin Barmak. — Das Verzeichniss datirt vom J. 1168 (beg. 18. Oct. 1754).

12 Bl. Octav, 9½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier dunkelgelb mit 8 rothen Quadraten auf der Seite in der Höhe und 4 in der Breite, Naschî, gefälliger, neuer constantinopolitanischer Zug, die Angabe der Abschnitte roth. — N.-F. 470.

1158.

Ein am Anfang und Ende mangelhaftes Bruchstück, das in dem übrig gebliebenen Theile fast nur eine Verherrlichung des Lichtes Muḥammad's نور محمد

enthält. Dasselbe beginnt Bl. 1v mit metrischen Chronogrammen auf das J. 1157 von besserer Hand, ein nur zufällig hieher gerathener Abschnitt, worauf Bl. 2r der eigentliche Text mitten in Traditionen seinen Anfang nimmt, von denen die erste so lautet: كنت نبيا وادم بين الروح والجسد. Nach ihnen war das Erste, was erschaffen wurde, das Licht Muḥammad's, wobei der zwölf Schleier gedacht wird: 1. حجاب القدرة — 2. حجاب العظمة — 3. حجاب العزة — 4. حجاب الهيبة — 5. حجاب الجبروت — 6. حجاب الرحمة — 7. حجاب المنة — 8. حجاب الكبرياء — 9. حجاب المنزلة — 10. حجاب الرفعة — 11. حجاب السعادة — 12. حجاب الشفاعة. Dem Lichte Muḥammad's gab Gott zwölf Tugenden اثنى عشر خصلة, darunter die Gnade المنة, das Erbarmen الرحمة u. s. w., während aus ihm die 27 Meere und was sonst Alles hervorgingen. Ihm folgt die Schöpfung des Thronzeltes العرش Gottes und das was Gott an den einzelnen Tagen schuf, z. B. die sieben Himmel und die acht Paradiese, deren acht Thore beschrieben werden, dann Bl. 17r die Erschaffung Adams, der Engel, der Eva, des Teufels, der Schlange. Das Licht wird auf die übrigen Propheten verpflanzt, unter denen Abraham eine hohe Stellung einnimmt. Der Geburt Muḥammad's geht eine Erzählung von seiner Mutter Amina voraus, worauf nach dem Abschnitt über das Stillen des Propheten فصل الرضاع Bl. 80v der Codex mitten im Text Bl. 82v mit Zurücklassung des Blattzeigers abbricht.

82 Bl. breit Octav, über 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb und schmuzig, Naschî zu 9 und 10 Zeilen in verschiedenen Zügen, einer so ungefällig und grob wie der andere, zum grossen Theil vocalisirt. Schlecht gehalten. — N. F. 189.

1159.

كتاب الشعر والشعرآء

Das Buch von der Dichtkunst und den Dichtern, auch unter dem Titel طبقات الشعراء die Classen der Dichter bekannt, von dem wiederholt genannten Abû Muḥammad 'Abdallâh Bin Muslim Ibn Ḳuteiba, der sich gleich am Anfange Bl. 1v über den Inhalt seines Buches so ausspricht: هذا كتاب ألفته فى الشعر اخبرت فيه عن الشعراء وازمانهم واقدارهم واحوالهم فى اشعارهم وقبائلهم واسماء آبائهم ومن كان يعرف باللقب او الكنية منهم وعما يستحسن من اخبار الرجل ويستجاد من شعره وما اخذته العلماء عليهم من الغلط والخطأ فى الفاظهم وما سبق اليه المتقدمون فاخذه عنهم المتأخرون، واخبرت فيه عن اقسام الشعر وطبقاته وعن الوجوه التى يختار الشعر عليها ويستحسن لها الى غير

ذلك مما قدمته فى هذا الجزء الاول وكان قصدى للمشهور من الشعراء الذين يعرفهم جلّ اهل الادب والذين يقع الاحتجاج باشعارهم فى الغريب والنحو وفى كتاب الله جلّ وعزّ وحديث الرسول صلعم واما من خفى اسمه وقلّ ذكره وكسد شعره فما اقلّ من ذكرت من هذه الطبقة اذ كنت لا اعرف منهم الا القليل ولا أعرف لذلك القليل ايضا اخبارا وانى كنت اعلم انه لا حاجة بك الى ان اسمّى لك اسماء لا ادلّ عليها بخبر او زمان او نسب او نادرة او بيت يستجاد او يستغرب. Hierauf widerlegt er gegentheilige Ansichten und weist die Unmöglichkeit nach, alle Dichter wegen ihrer grossen Menge aufzuführen. Übrigens sei er in der Auswahl gerecht بعين العدل verfahren. — Bl. 3v kommt er auf die Arten der Gedichte[1] اقسام الشعر, Bl. 13r auf ihre Fehler عيوب الشعر, Bl. 15r auf die ersten oder frühesten Dichter, auf ihre Anfänge اوائل الشعراء[2] und Bl. 15v auf die Biographien selbst von über 170 Dichtern mit Imru'lkeis an der Spitze unter Einflechtung von Proben ihrer Gedichte. — Die Abschrift datirt vom 23. Scha'bân 1254 (11. Nov. 1838). — Schluss Bl. 162v.

162 Bl. Quart, 8¾ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 17 Zeilen in neuem nicht ungefälligen und deutlichen Zuge, die Namen in schwarzem Tulut, Puncte roth, Anderes roth überstrichen. Gut erhalten. — N. F. 391.

1160.

قلائد العقيان ومحاسن الاعيان

Die Halsbänder vom reinsten Gold und[3] Proben von Gedichten der angesehensten Männer, von Abû Nasr al-Fath Bin Muhammad[4]

---

[1] Die Erklärung von المطبوع Bl. 12r lautet: والمطبوع من الشعراء من سمح بالشعر واقتدر على القوافى واراك فى صدر البيت عجزه وفى فاتحته قافيته وتبيّنت على شعره رونق الطبع ووشى الغريزة واذا امتحن لم يتلعثم ولم يتزحّر. Dem مطبوع steht المتكلف S. 7v flg. gegenüber: فالمتكلف هو الذى قوّم شعره بالثقاف ونقّحه بطول التفتيش واعاد فيه النظر كزهير والحطيئة. — [2] Von den اوائل الشعراء heisst es: لم يكن لاوائل الشعراء الا الابيات القليلة يقولها الرجل عند حدوث الحاجة. — Nach den Ziffern des Codex sind es 177 Biographien. — [3] ومحاسن schreibt der Codex Bl. 51v und 227r statt فى محاسن in mehreren andern Handschriften. S. darüber Weijers a. a. O. S. 386—387c. — [4] So nennt ihn ein Auszug aus dem نفح الطيب im Codex Bl. 6r und Ibn Chall. Nr. 536, während Hâdschî Chalfa wiederholt (IV, S. 566, Nr. 9563 und V, S. 605, Nr. 12275) Bin 'Îsâ statt Bin Muhammad hat. Vgl. über diese Verschiedenheit Weijers in Spec. crit. S. 5 flg., vorzüglich S. 8. عيسى ist vielleicht aus قيسى entstanden.

Bin 'Ubeidallâh al-Kâtib al-Keisî al-Ischbîlî, bekannt unter dem Namen Ibn Châkân und im J. 535 (beg. 17. Aug. 1140) oder wohl richtiger zu Anfange des J. 529 (Oct. oder Nov. 1134) gestorben.[1] Er sei — auch Ibn Challikân deutet darauf hin — in seiner Wohnung in einer in einem Hause der Hauptstadt Marokko befindlichen Herberge ermordet worden مات مقتولا بمسكنه فى فندق لبيت من حضرة مراكش. Weiteres über den gelehrten Wezîr und Dichter zu bemerken überhebt uns der Bericht von Weijers in Orient. *I*, S. 384—499, wo auch über den Inhalt sich das Nöthige findet.[2] — Der Codex beginnt nach einem leeren Blatte Bl. 2v—4r mit einem im Muharram 1160 (Januar 1747) in gold- und schwarz umschlossenen Feldern vorgesetzten Inhaltsverzeichniss, an welches sich Bl. 5v ein Vers von Nâbiga anschliesst, von dem der Ausdruck الليلة النابغية seinen Ursprung erhalten hat. Bl. 6r folgt eine kurze Beschreibung des Werkes und eine Biographie des Verfassers ترجمة الكتاب والمؤلف von der Hand des Inhaltsverzeichnisses und unter demselben Datum aus dem letzten Theile من اواخر des نفح الطيب, und Bl. 6v beginnt das Werk selbst nach kleiner und roher goldener Vignette mit den Worten: قال الرئيس الكاتب ابو نصر الفتح بن عبيد الله بن خاقان الحمد لله الذى راض لنا البيان الخ und die vier Theile, aus denen dasselbe besteht (s. Orient. S. 413, 414, 422[3] und 426) s. hier Bl. 7v, 51v, 130v und 167v. — Die Abschrift vollendete as-Sajjid Jûsuf Daukîzâda ذوقى زاده at-Tarâbulusî im J. 1159 (1746), der folgende drei Distichen beifügte:

كتبت برسم ابى المعالى احمد — حمدت فضائله بكل لسان
رقمت اياديه سطورا فى يدى — لما رقمت حروفها ببنانى
فيدى بعطر نداه فاح عبيرها — مذ قلدته قلائد العقيان

Schluss Bl. 227r.

227 Bl. breit Octav, 7³/₄ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit, Papier bis Bl. 138 stark und weiss, von Bl. 139 an feiner mit gelbem Ton, Naschî wie es scheint von einer Hand zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, nur auf dem stärkern Papier etwas grösser und auf dem feinern zwar ähnlich, aber kleiner, Aufschriften — auf dem

[1] S. Weijers a. a. O. S. 8 und den Codex Bl. 6r in dem Auszuge aus dem نفح الطيب. — [2] Vgl. noch Ersch- und Gruber'sche Encyclop. *IV*, S. 270; Ann. Musl. *III*, S. 300, 484 und Anm. 343; de Rossi im Dizionar. S. 109 und Casir. *I*, S. 102. — [3] Statt ولح العلماء السراة dort steht hier ولح اعيان العلماء.

stärkern Papier Carmin, auf dem feinern Mönnich — und Stichwörter roth, Einfassung golden und schwarz, am Rande zum Theil Bemerkungen. Gut erhalten. — A. F. 238 (705).

1161.

تاريخ الحكمآء

Geschichte der Philosophen jedes Stammes und Volkes der alten und neuen Zeit من كل قبيل وامّة قديمها وحديثها, von dem im J. 568 (beg. 23. Aug. 1122) geborenen und 646 (beg. 26. Apr. 1248) gestorbenen Dichter und Wezîr Dschamâl-ad-dîn Abû'lhasan 'Alî Bin Jûsuf Bin Ibrâhîm Bin 'Abdalwâḥid al-Ḳufṭî,[1] bekannt unter dem Namen al-Ḳâḍî al-Akram der sehr ehrenwerthe Richter. Er war Wezîr in Haleb und ist Verfasser auch noch anderer Werke. Vgl. Fleischer's Ausgabe von Abû'lf. Hist. Anteisl. S. 233—235, wo zuerst der Verfasser des Buches nachgewiesen ist. Es ist das die von Casiri vielfach excerpirte Historia philosophorum, welche 'Arabadschibaschi zu Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 166, Nr. 13107) unter dem Titel المنتخبات والملتقطات فى تاريخ الحكماء والاطبّاء nachgetragen hat. Hieraus geht hervor, dass wir nicht das Original besitzen, sondern nur eine Auswahl desselben, und das bestätigt die Unterschrift dieses und des Leydner Codex (bei Dozy *II*, S. 289 flg.). — Über die Absicht, welche der Verfasser seinem Bl. 1v nach etwas roher Vignette mit den Worten beginnenden Werke: الحمد لله خالق الكلّ وعالم ما قلّ وجلّ الخ zu Grunde legte, spricht er sich in der kurzen Vorrede so aus: وقد عزمت بتأييد الله على ذكر من اشتهر ذكره من الحكماء من كلّ قبيل وامّة قديمها وحديثها الى زمانى وما حُفظ عنه من قول انفرد به او كتاب صنّفه او حكمة علية ابتدعها ونُسبت اليه, worauf Idris die alphabetisch geordnete Reihe der griechischen, indischen, römischen und muhammadanischen Philosophen und Ärzte beginnt und Jazîd Bin Abî Jazîd schliesst, in einem Anhange aber die mit dem Beinamen ابو und ابن bezeichneten folgen. — Die oben erwähnte

---

[1] Es ist ein sehr müssiger Streit, ob Ḳufṭî oder Ḳifṭî zu sprechen sei. Das Eine ist so berechtigt wie das Andere, Ḳufṭî ursprünglich richtiger, Ḳifṭî dagegen abgeschliffner. S. Lane in Manners and Cust. *III*, S. 174, Übers. *III*, S. 168. — Vielfach ist das Buch benutzt in meiner Dissert. de arabicis scriptorum graecorum interpretibus und in Wenrich's Comment. de auctor. graec. versionibus et commentariis.

Unterschrift Bl. 232 r lautet: هذا اخر كتاب التاريخ وفرغ من التقاطه وانتساخ ما انتخبه منه اضعف عباد الله محمد بن علي بن محمد الخطيبي الزوزني. Der die Auswahl traf und sie im Radschab 647, also nur ein Jahr nach dem Tode des Verfassers, vollendete, war demnach Muḥammad Bin 'Alî Bin Muḥammad al-Chaṭîbî az-Zauzanî. Vgl. Cas. *II*, S. 332 und Hamak. Spec. Cat. S. 92 (369).

292 Bl. (eigentlich 293, da Bl. 52 doppelt, 52 und 52*a*, foliirt ist) Octav, gegen 7¾ Z. hoch, über 4¼ Z. breit, Papier hellgelb und weiss, Naschî zu 19 Zeilen, dem Koranzug ähnlich, leicht, nett und deutlich, Bl. 22 v — 24 r von anderer geläufiger und gefälliger Naschîhand, Aufschriften und Namen roth, am Rande bisweilen Textverbesserungen. Gut erhalten. — Mxt. 49.

1162.

Zweites Exemplar desselben Werkes, dessen Abschrift, unstreitig von einem Maroniten, Dienstags Ende des Dschumâdâ I 1171 (Febr. 1758) in Haleb für den französischen ersten Dragoman Legrand لوغران vollendet wurde. Am Rande ist neben der Unterschrift bemerkt, dass der Codex, jedoch ohne ein vorliegendes Original, einer berichtigenden Durchsicht unterworfen worden sei بلغ تصحيحًا من غير اصل ينطق عليه ودستور يرجع اليه. Dagegen fehlt die obige Unterschrift des Epitomators. — Schluss Bl. 258 r.

258 Bl. breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 18 Zeilen, gefälliger, deutlicher, maronitischer Zug, Namen und Einfassung roth. Gut erhalten. — A. F. 195 (105).

1163.

الوافي بالوفيات

Der genügende Nekrolog, von dem wiederholt erwähnten und im J. 764 (beg. 21. Oct. 1362) gestorbenen Ṣalâḥ-ad-dîn Chalîl Bin Eibek aṣ-Ṣafadî, in zwei Bänden. — In der Einleitung des ersten Bandes oder der ersten Hälfte النصف الاول, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى قهر العباد بالموت الخ, spricht sich der Verfasser vollständig über den Kreis der Männer aus, deren Nekrolog er in sein Werk aufzunehmen gedachte. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 417, Nr. 14155). — Auch bemerkt er Bl. 3 r, warum er die kurze Biographie Muḥammad's an die Spitze gestellt habe, und führt bei dieser Gelegenheit alle

die Werke auf, die sich biographisch mit Muḥammad beschäftigen. Bl. 4v beginnt die lehrreiche, historisch-grammatische Vorrede مقدمة in eilf Abschnitten über die Chronologie bei den Arabern vor Muḥammad, über die Bedeutung des Wortes تاريخ und über die muhammadanische Zeitrechnung, über die Art und Weise die Zeitangaben zu schreiben في كيفية كتابة التاريخ, über die Bildung der sogenannten Adjectiva relativa النسب مما يضطر اليه المؤرخ, der Analogie entsprechend oder nicht, über die Eigennamen, Beinamen, Ehrennamen und ihr Verhältniss zur Nisbe, über die Orthographie الهجاء, über die Art und Weise, wie die Geschichtschreiber ihre Werke ordneten, nach Jahren oder alphabetisch u. s. w., über historische Kritik, die einem Historiker nöthigen Eigenschaften und über die historische Literatur, die er ziemlich vollständig aufzählt. Bl. 21r kommt er auf das Capitel باب über die Männer, die vor dem Propheten den Namen Muḥammad führten, dann auf den Propheten und die im Islâm Muḥammad genannten Männer, und zwar zuerst die Muḥammad Bin Muḥammad, hierauf Bl. 116r dieselben nach der Abstammung alphabetisch z. B. Muḥammad Bin Adam ادم, Muḥammad Bin Ibrâhîm u. s. w., bis mit dem Bl. 150v vom J. 596 (beg. 23. Oct. 1199) an die Nekrologe in die Reihenfolge der Jahre eingeordnet sind, und so schliesst der erste Band Bl. 226v mit dem J. 628 (beg. 9. Nov. 1230). — Der zweite Band beginnt unmittelbar mit dem J. 629 und geht bis zum J. 655 (1257), worauf Bl. 116v die Ehrennamen القاب folgen. Am Schluss Bl. 221v heisst es: اخر الجزء الثالث من كتاب الوافي بالوفيات, allein eine Sonderung in drei Theile findet sich nirgends im Werke bezeichnet.

Band *I* 226 Bl. breit Octav, 8 Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 27 Zeilen, etwas flüchtig, gedrängt, ziemlich gefällig und deutlich, die Namen und Überschriften roth. — Band *II* 221 Bl., Bl. 1—99 andere Hand zu 23 Zeilen, flüchtig, etwas kleiner, doch deutlich, von Bl. 100 an ganz wie im ersten Bande, vorher die Namen und Satzpuncte roth, von Bl. 100 an aber die Überschriften und Namen in grösserm schwarzen Zuge. Gut erhalten. — N. F. 234.

1164.

عيون الانباء في طبقات الاطبّاء

Die Quellen der Nachrichten (oder: Die ausgesuchtesten Nachrichten) über die Classen der Ärzte, die bekannten Biographien derselben von dem

Ärzte und Scheich Muwaffiḳ-ad-dîn Abû'l'abbâs Aḥmad Bin al-Ḳâsim Bin Chalîfa Bin Jûnus Bin Abî'lḳâsim al-Chazradschî as-Sa'dî, bekannt unter dem Namen Ibn Abî 'Uṣeibi'a اصيبعة und gestorben im J. 668 (beg. 31. August 1269) zu Ṣarchad in Syrien, wo er im Dienste des Emîr 'Izz-ad-dîn Eidemir Bin 'Abdallâh stand, aber in Damaskus geboren war. — Das Werk, dessen lateinische Übersetzung von Reiske handschriftlich in Copenhagen aufbewahrt wird, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله ناشر الامم ومنشر الرمم الخ und zerfällt in fünfzehn Capitel, deren Inhalt sich vollständig bei Nicoll (S. 131—136) und Wüstenfeld (Gesch. der arab. Ärzte S. 133—144) verzeichnet findet. Der Verfasser, der sich in der Einleitung über den Zweck seines Werkes ausspricht (s. H. Ch. *IV*, S. 288, Nr. 8460), schrieb dasselbe für den Bücherschatz des Wezîr Amîn-ad-daula Kamâl-ad-dîn Abû'lḥasan Bin Gazzâl Bin Abî Sa'îd und gedachte noch ein ähnliches فى جميع الحكماء واصحاب التعاليم وغيرهم من ارباب النظر فى سائر العلوم unter dem Titel معالم الامم واخبار ذوى الحكم zu schreiben. — Die Abschrift vollendete der (maronitische) Christ Ni'matallâh Bin Sâlim Sonnabend den 2. Ramaḍân 1117 (9. Januar 1704) und berichtigte und verglich den Text bis an's Ende. — Schluss Bl. 299r.

299 Bl. Folio, über $10^1/_4$ Z. hoch, $7^1/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 27 Zeilen, schöner, deutlicher, etwas flüchtiger Zug, Überschriften, Namen und Stichwörter roth, am Rande Textberichtigungen. Gut erhalten. — Mxt. 180.

1165.

وفيات الاعيان فى انباء ابناء الزمان

Der Nekrolog der berühmten Männer, enthaltend Nachrichten über die Söhne der Zeit, vom Scheich und Richter Schihâb-ad-dîn, wie der Codex Bl. 1r sagt, oder Schams-ad-dîn Abû'l'abbâs Aḥmad Bin Muḥammad Bin Ibrâhîm Bin Abî Bakr Ibn Challîkân al-Barmakî, gestorben im Radschab 681 (October 1282), ein durch Tydeman's Conspectus, durch Wüstenfeld's Ausgabe des gesammten Textes, sowie durch die englische Übersetzung de Slane's, mit deren Beendigung der Übersetzer eben beschäftigt ist, und dessen Textausgabe der ersten Hälfte allgemein bekanntes und auch sonst schon vielfach benutztes Werk. — Das Exemplar besteht aus drei

Bänden, wovon der erste (281 Bl.) mit dem Buchstaben ظا, der zweite (368 Bl.) mit Nr. 713 schliesst, und der dritte (288 Bl.) den Rest enthält. Zwar verrathen sie ursprüngliche alte ägyptische und restaurirende Hände, aber das Format und das Papier wechselt. So sind die ersten 38 Blätter des ersten Bandes vielleicht von wenigstens sehr ähnlicher und gleich alter Hand auf weisserm und weniger starken Papier geschrieben oder vielmehr restaurirt, da die Bezeichnung der كراريس erst Bl. 48 mit الكراس الخامس beginnt, und die ersten 129 Blätter des zweiten Bandes von anderer, doch ähnlicher Hand auf verschiedenem Papier restaurirt, und der dritte rührt ganz von der restaurirenden Hand her, die als Datum der Vollendung Donnerstag 12. Rabî' I 1163 (19. Febr. 1750) bezeichnet. Der Abschreiber nennt sich nicht, dagegen steht Band 2 am Schlusse Bl. 363v von der Hand der Abschrift in neuer Zeile der einfache Namen جمال الدين الاصبهاني واباه, wodurch wahrscheinlich die Abschreiber der beiden alten Theile d. h. des ersten ganzen Bandes und von Bl. 130 des zweiten Bandes an genannt sind.

Band *I* 281 Bl. gross Quart, $9\frac{1}{2}$ Z. hoch, gegen 7 Z. breit, Papier hell- und dunklergelb, Naschî, grosser, ägyptischer Zug, der ursprüngliche Theil von Bl. 39 an zu 23 Zeilen, die ersten 38 Bl. zu 25 Zeilen, die diakritischen Puncte ziemlich vollständig, die Überschriften roth und in Folge der Vergleichung بلغ Textverbesserungen am Rande. Im Allgemeinen gut erhalten. Anfang Bl. 1v, Schluss Bl. 281v. — Band *II* Bl. 1v—363v Quart, $9\frac{1}{4}$ Z. hoch, $6\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier wie im Bd. *I*, Naschî zu 21 Zeilen, die ersten 123 Bl. dagegen kleiner, etwas stumpfer und gewischter Zug zu 23 Zeilen. — Band *III* Bl. 1v—288v Quart, 10 Z. hoch, über $6\frac{1}{4}$ Z. breit, zu 27 Zeilen, Überschriften und Einfassung in doppelter Linie roth. Ganz gut erhalten. — A. F. 80, 81, 82 (99, 100, 101).

1166.

Zweites Exemplar desselben Werkes, ebenfalls in drei Bänden von einer Hand, wovon der erste Bl. 1v — 458v mit كاف (Nr. 558) abschliesst. Die Abschrift desselben wurde 20. D̲û'lka'da 1249 (31. März 1833) eines Freitags vollendet. — Der zweite Band Bl. 1v—329r umfasst die Buchstaben لام bis نون, und eigenthümlich ist hier am Schlusse geradeso wie in der Vorrede der Titel des Werkes تاريخ نزهة العيون und der Verfasser Bl. 1v Muḥammad Bin Aḥmad Bin Challikân und am Schlusse 'Abdalbarr Bin Muḥammad Bin Challikân

genannt. — Der dritte Band Bl. 1v—359r geht vom Buchstaben واو bis an's Ende, und nach der Unterschrift vollendete Amîn al-Mauṣilî Bin Muṣṭafâ al-Mauṣilî die Copie Mittwoch 19. Rabî' II 1254 (12. Juli 1838).

1146 Bl. Quart, über $8^1/_2$ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier, die beiden ersten Bände weiss, der dritte gelb und braungelb, Naschî Bl. 1—40, 71—128 und 169—414 zu 27 Zeilen, nicht scharfer, flüchtiger, mehr deutlicher als gefälliger Zug, Bl. 41—70 kleiner, gedrängter, gefällig und deutlich zu 25 Zeilen, Bl. 129—168 und 415—458 zu 25 Zeilen, grob, aber deutlich, Band *II* und *III* zu 27 Zeilen von der ersten der obigen Hände, Namen und Stichwörter roth, die Namen auch roth am Rande ausgezeichnet. Vortrefflich erhalten. — In Ägypten für 150 Piaster gekauft. — Mxt. 213*a*, *b*, *c*.

1167.

الجزء الاول من تاريخ ابن خلكان

Bruchstück desselben Werkes, das mitten in der Biographie des Grammatikers ابو القاسم عبد الرحمن بن اسحق الزجاجى Nr. 375 abbricht.

190 Bl. Octav, 9 Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî, klein und nett zu 27 Zeilen, Namen und Stichwörter roth. — N. F. 457.

1168.

الكواكب الدرّيّة فى تراجم السادة الصوفية

Die funkelnden Sterne, enthaltend Lebensbeschreibungen der Vornehmsten aus dem Orden der Sufî, von dem im J. 1031 (beg. 16. Nov. 1621) — nach Andern 1030 oder später — gestorbenen Scheich Muḥammad Bin 'Abdarraûf al-Munâwî al-Ḥaddâdî al-Miṣrî. — Der Verfasser, welcher Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى سقى اولياه واعاظم عباده من كاس وداده الخ, bemerkt, dass er die Männer in zehn Classen, jede für ein Jahrhundert bestimmt, alphabetisch geordnet, sich dagegen auf Zusammenstellung der frömmsten und in die Wahrheiten der theosophischen Lehre am tiefsten eingedrungenen, die auch diese Wahrheiten ausgesprochen hätten, beschränkt habe. Das Vorwort مقدمة Bl. 2r handelt zunächst über die Wunder- oder

Gnadengaben كرامات[1] der frommen Scheiche und deren (zwanzig) Arten, und nachdem er vom Koran und Sunna gesprochen, in acht Capiteln von Bl. 6v—14v über den Propheten, seine äussern und innern Eigenschaften und seinen Tod. — Die erste Classe Bl. 14v enthält, mit den vier ersten Chalifen und Nachfolgern Muḥammad's an der Spitze, 36 fromme und gottesfürchtige Männer unter den Gefährten des Propheten aus dem ersten Jahrhundert — die zweite Bl. 36v 164 Männer, sämmtlich alphabetisch geordnet, aus der Zahl der Jünger der Gefährten oder der Schüler dieser Jünger, die im zweiten Jahrhundert oder vorher starben — die dritte Bl. 96r 79 Männer — die vierte Bl. 149r 72 Männer — die fünfte Bl. 182r 18 Männer. Hier schliesst mit Bl. 189v der erste Theil جزء oder die erste Hälfte der Classen النصف الاول من الطبقات. — Mit Bl. 190r und mit den Worten الحمد لله الذى بنعمته تتم الصالحات الخ beginnt der zweite Theil الجزء الثانى من الكواكب الدرية فى مدح السادة الصوفية und die sechste Classe mit 49 Männern. — Darauf folgt Bl. 217r die siebente Classe mit 83 Männern — die achte Bl. 276r mit 72 Männern, wenn ich richtig gezählt habe — die neunte Bl. 300v mit 63 Männern — die zehnte Bl. 344r mit 100 Männern. — Eine Mahnung oder avis au lecteur تنبيه Bl. 387v schliesst das Werk, dessen Reinschrift تبييض der Verfasser 6. Dschumâdâ I 1024 (3. Juni 1615) vollendete, die Abschrift dagegen zunächst für sich Muḥammad Bin Dâûd al-Ma'nawî المعنوى[2] 22. Ramaḍân 1122 (14. Nov. 1710). S. H. Ch. *V*, S. 262, Nr. 10962.

388 Bl. breit Octav, gegen 7¾ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 27 Zeilen, ägyptischer Zug, gedrängt, etwas unegal, flüchtig und weniger gefällig als im Allgemeinen deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten und Einband in Cypressenholz. — N. F. 236.

1169.

البدر السافر وتحفة المسافر

Der hellaufleuchtende Vollmond und das Geschenk für den Wanderer, von dem im J. 749 (beg. 1. April 1348) gestorbenen Kamâl-addîn Dscha'far Bin Taglib Bin Dscha'far al-Udfûî. — Nur der zweite

---

[1] الكرامة ظهور امر خارق للعادة على يد الولى مقرون بالطاعة والعرفان بلا دعوى النبوة —

[2] Dieser Name steht für den ausgestrichenen daneben.

Theil الجزء الثاني dieses alphabetisch geordneten Nekrologes vom Namen 'Alî im Buchstaben 'Aïn an[1] bis an's Ende. Die Biographien sind kurz, aber genügend, mit und ohne Proben der angeführten Dichter, vorzugsweise von Männern des 7. und 8. Jahrhundertes. Im Buchstaben Fâ und Kâf findet sich nur eine Biographie und Lâm und Wâw sind gänzlich leer ausgegangen. — Die völlig neue erst 1853 für 450 fl. C. M. erworbene Abschrift besorgte Muḥammad (Bin) Jûsuf in Constantinopel. — Schluss Bl. 309 v.

309 Bl. klein Folio, 10¼ Z. hoch, gegen 7 Z. breit, Papier schön hellgelb, Naschî, recht gefälliger und durchaus deutlicher Zug zu 17 Zeilen, die Überschriften (von Bl. 252 v an statt der rothen Namen nur leerer Raum) und Stichwörter in rothem und schwarzen Ṯuluṯ, Unterscheidungslinien zwischen den Versen in zwei Columnen und Einfassung roth, der Rand fast ebenso breit wie der Text. — Mxt. 733.

1170.

غربال الزمان

Das Sieb der Zeit, nur ein kleines Bruchstück mit vollständigem Inhaltsverzeichniss Bl. 2 v—11 v, von dem gelehrten Juristen und hanefitischen Imâm as-Sajjid al-Ḥusein Bin 'Abdarraḥmân al-Ahdal الاهدل al-Jamanî al-Ḥuseinî, der auch ein Werk über die ausgezeichneten Männer Jemens herausgab (s. Ḥ. Ch. *II*, S. 227, Nr. 2584) und vielleicht im 9. Jahrhunderte d. Fl. lebte. Er bemerkt in der Vorrede, die Bl. 13 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الملك الدّيان مقلّب الازمان الخ, es sei dieses Werk ein Auszug aus der Geschichte des im J. 768 (beg. 7. Sept. 1366) gestorbenen frommen Imâm 'Abdallâh Bin As'ad al-Jâfi'î (s. Ḥ. Ch. *V*, S. 481, Nr. 11723), beide Männer aber entlehnten einen grossen Theil des Inhalts aus den beiden Schriften ميزان الاعتدال فى نقد الرجال (s. Ḥ. Ch. *VI*, S. 282, Nr. 13491) und كاشف فى اسماء الرجال[2] (s. Ḥ. Ch. *V*, S. 3, Nr. 9696) von dem im J. 748 (beg. 13. April 1347) verstorbenen Schams-

---

[1] Der erste Name ist على بن احمد بن ابى قوّة الازدى ويكنى ابا الحسن سكن مراكش und der zweite على بن احمد بن على بن محمد بن الحسن بن عبد الله بن وكان اديبا شاعرا احمد بن الميون القيسى المصرى المولد الفقيه المالكى المنعوت بالتاج المعروف بابن القسطلانى. —

[2] D. i. فى رجال الكتب الستة. S. Codex Bl. 14 r.

ad-dîn Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Aḥmad ad-Dahabî at-Turkamânî, dessen Werke sich durch geschickte Anordnung und durch Aufnahme der grossen Männer Jemens zu den Syrern und Hidschazensern auszeichnen. Dabei war es hauptsächlich auf traditionskundige Gläubige und auf einzelne Herrscher abgesehen, und ausserdem gedachte der Epitomator noch einen Anhang ذيل hinzuzufügen: ولعلّ بعد انتهائه ان شاء الله تعالى اذيّل عليه الى حيث تنتهى المدّة وانتهاوه الى سنة خمسين وسبعمائة اضمّ اليه من عارض الدولتين من العلويّين مما اكثره منقول من كتاب الطالبين لابى الفرج ابن الجوزى. — Nachdem er die Verheirathung Muḥammad's mit der 'Âischa besprochen, beginnt er mit dem ersten Jahr der Flucht, allein schon zu Anfang des J. 14 d. Fl. bricht der Codex Bl. 22v mitten im Texte ab.

22 Bl. (Bl. 1 und 12 leer) Quart, 9 Z. hoch, über 6½ Z. breit, Papier gelb, Naschî, neuere Abschrift zu 17 Zeilen, ziemlich gefällig, gross und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 500.

1171.

مختصر الجواهر المضيئة فى طبقات العلماء الحنفية

Auszug aus dem Werke: Die leuchtenden Edelsteine über die Classen der hanefitischen Gelehrten, von dem im J. 775 (beg. 23. Juni 1373) verstorbenen Scheich, Imâm und Traditionslehrer Muḥjî-ad-dîn 'Abd-alkâdir Bin Abî'lwafâ al-Kuraschî al-Miṣrî, und der Epitomator ist vielleicht der von Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 648, Nr. 4301) genannte Scheich und Imâm Ibrâhîm Bin Muḥammad al-Ḥalabî, der im J. 956 (beg. 30. Jan. 1549) starb und sich in seinem Auszuge auf die Männer beschränkte, die entweder Bücher geschrieben hatten oder in Büchern genannt werden. Doch bemerkte ein früherer Besitzer Bl. 1r ومؤلف هذا المختصر غير معلوم لنا اليوم. — Der Auszug, welcher nach einigen Notizen Bl. 1r mit den Worten Bl. 1v beginnt: قال الشيخ الامام المحدث محيى الدين عبد القادر بن محمد بن محمد بن فضل الله بن سالم بن ابى الوفا القرشى الحنفى — فى كتاب الجواهر المضيئة — وهو مجلد ضخم لم ار احدا جمع طبقات اصحابنا وهم امم لا يحصون, ist alphabetisch geordnet Bl. 1v—32r. Darauf folgt Bl. 32v—36r باب الكنى oder die mit ابو und ابن zusammengesetzten Namen, dazu Bl. 36r einige Nachträge باب الذيل على الكنى und النسا zwei Frauen mit Namen Fatima, Bl. 35r—47r die abgeleiteten Namen باب الانساب, Bl. 47r—49v

die Ehrennamen الالقاب z. B. الارزق. — Bl. 1r ist noch bemerkt, dass der Codex, der zu Constantinopel für 160 Piaster erworben wurde und alt ist, im J. 1080 (beg. 22. Mai 1669) von dem verstorbenen Schahmân شهمان Efendi einem frommen Institute legirt worden sei. — Schluss Bl. 49 v.

49 Bl. gross Octav, über 9¼ Z. hoch, über 6¼ Z. breit, Papier baumwollen und hellgelb, Naschî, ägyptischer, alter, egalfortlaufender, deutlicher Zug zu 29 Zeilen, Bl. 40 v—49 v von anderer alter flüchtiger, weniger gefälliger und deutlicher Hand, Aufschriften und Namen roth, von Bl. 40 an roth überstrichen, mit vielen Zusätzen und Textberichtigungen am Rande, wo auch die Namen roth und schwarz ausgezeichnet sind. — Mxt. 215.

1172.

الدرر الكامنة فى اعيان المائة الثامنة

Die verborgenen Perlen über die ausgezeichneten Männer des achten Jahrhundertes, vom Scheich Schihâb-ad-dîn Abû'l-fadl Ahmad Bin 'Alî Ibn Hadschr al-'Askalânî, der 852 (beg. 7. März 1448) starb. — Drei Bände, wovon der erste Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى يحيى ويميت الخ. Er habe, sagt der Verfasser, die Lebensbeschreibungen der ausgezeichneten Männer vom Anfange des J. 701 bis zu Ende des J. 800 (6. Sept. 1301 bis 12. Sept. 1398), und zwar Gelehrte, Fürsten, Emire, Secretäre, Wezîre, Schöngeister und Dichter, auch Traditionslehrer aufgenommen, und ein grosser Theil der erwähnten Männer waren entweder seine Scheiche oder Scheiche derselben. Dabei benutzte er die Werke اعيان العصر von Abû's-safâ as-Safadî, مجاز العصر (Cod. مجانى العصر) vom Scheich Abû Hajjân, دهشة النصر (?دهشة العصر) von Schihâb-ad-dîn Abû Fadlallâh, تاريخ مصر von al-Hâfiz Kutb-ad-dîn al-Halabî, die Fortsetzung ذيل zum سير النبلاء vom Hâfiz Schams-ad-dîn ad-Dahabî, die Fortsetzung ذيل zum مرآة الزمان فى تاريخ الاعيان vom Hâfiz 'Alam-ad-dîn al-Birzâlî, الوفيات von Takî-ad-dîn Ibn Râfi' und die Fortsetzung dazu von Schihâb-ad-dîn Ibn Hadschî ابن حجى, die einschlagenden Schriften von Takî-ad-dîn Makrîzî, الوفيات vom Hâfiz Abû'lhusein Ibn Eibek ad-Dimjâtî und den Anhang dazu vom Hâfiz Abû'lfadl Ibn al-Husein al-'Irâkî, تاريخ غرناطة von Lisân-ad-dîn Ibn al-Chatîb, التاريخ vom Kâdî Zakî-ad-dîn Ibn Chaldûn al-

Mâlikî und andere. — Die Anordnung ist die alphabetische, und der erste Band umfasst Bl. 2r—370v die Buchstaben Alif bis Châ, der zweite Bl. 1v—365r die Buchstaben Dâl bis Gaïn, der dritte Bl. 1v—447v die Buchstaben Fâ bis Jâ, im Ganzen über 4500 Biographien. — Die Abschrift besorgte nach einem Constantinopolitaner Exemplare Aḥmad der Koranleselehrer المقرى im J. 1258 (1842).

1182 Bl. Octav, gegen 8½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 17 Zeilen, Schulzug der neuern Zeit, stark, deutlich und gefällig, Namen und Ziffern roth. Gut erhalten und Juchtenband mit Goldschnitt. — Mxt. 245 *a*, *b*, *c*.

1173.

المنهل الصافى والمستوفى بعد الوافى

Die reine und das Werk al-Wâfî (s. Nr. 1163) ergänzende und fortsetzende Tränke, enthaltend Biographien durch Stellung und Gelehrsamkeit ausgezeichneter Männer, vom Emîr Dschamâl-ad-dîn Abû'l-maḥâsin Jûsuf Ibn Tagribirdî az-Ẓâhirî, dem im J. 874 (beg. 11. Juli 1469) gestorbenen Geschichtschreiber Ägyptens. — Zwei aus einem Constantinopolitaner Exemplar copirte Bände, während Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 224, Nr. 13302) dem von ihm benutzten Exemplare drei Bände giebt.[1] Das Werk beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله مدبر الدهور ومدبّر الاعمار والشهور الخ, und der Verfasser bemerkt, dass ihn die Lectüre historischer und biographischer Werke über die vergangene Zeit zur Sammlung des vorliegenden nur für seinen Gebrauch veranlasst habe, um in der Einsamkeit einen treuen Gesellschafter zu haben. Dabei befolgte er die alphabetische Anordnung mit Ausnahme des ersten der bahritischen Mamluken-Sultane Mu'izz-ad-dîn Eibek at-Turkamânî, den er Bl. 2r—3r an die Spitze gestellt hat, d. h. er geht vom J. 650 (beg. 14. März 1252) bis zu seiner Zeit fort, so dass er stets seine Quelle anführt und gewöhnlich nur Sohn und Vater mit Ausschluss der Grossväter erwähnt. — Der erste Band,

[1] Da die Abtheilung nach Bänden von solchen Werken, denen der Verfasser die Zahl derselben nicht mit deutlichen Worten oder durch die Anlage selbst bestimmt hat, von der Willkür der Abschreiber abhängt, so ist den bibliographischen Nachrichten darüber nur ein zufälliger Werth beizulegen. Das Pariser Exemplar hat fünf Bände und ist unvollständig, indem es mitten im Mîm stehen bleibt.

der in dem Alif mit Ibrâhîm Bl. 3v beginnt, schliesst Bl. 403v mitten im Buchstaben Ṭâ mit dem Namen طشتمر, und seine Abschrift wurde vom hanefitischen Kreisscheich شيخ القطر und Ḥâfiẓ حافظ القرآن Muḥammad (Bin) ʿAlî Bin Aḥmad Bin Muḥammad aus Trapezunt الطربزونى und später in Constantinopel wohnhaft, bekannt unter dem Namen Malikzâda ملكزاده Donnerstag im letzten Drittel des Ṣafar 1254 (Mai 1838) vollendet. — Der zweite Band führt Bl. 2v—430v mit ططر بن عبد الله الظاهرى السلطان الملك الظاهر fort und schliesst mit يونس بن عبد الله الاسعردى الرماح الامير سيف الدين, worauf in den Schlussworten der Verfasser als الجناب العالى المولوى الاميرى الكبيرى الفاضلى الكاملى الزينى الاوحدى الجمالى ابو المحاسن يوسف بن القر المرحوم الاتابك تغرى بردى كافل الممالك الشامية bezeichnet wird. — Bl. 430v—432r ist eine kurze Biographie des Verfassers angehängt, die noch bei seinen Lebzeiten dessen Schüler قال كاتب اصل هذه النسخة تلميذ المؤلف Aḥmad Bin Ḥusein at-Turkamânî al-Ḥanafî, bekannt unter dem Namen al-Mardschî المرجى mit der Bemerkung niederschrieb, es sei die Gewohnheit, dass die Historiker nicht ihre eigenen Biographien verfassten جرت العادة ان المؤرخين لا يترجمون انفسهم. Er nennt hier den Verfasser يوسف بن تغرى بردى بن عبد الله الامير جمال الدين ابو المحاسن بن الامير الكبير سيف الدين تغرى بردى الظاهرى اتابك العساكر بالديار المصرية ثم كافل المملكة الشامية, und Abû'lmaḥasin, dessen Vater in Damaskus 815 (beg. 13. April 1412) starb, sagt selbst von seiner Geburt مولدى بالقاهرة بدار الامير منجك اليوسفى بجوار مدرسة السلطان حسن فى حدود سنة اثنتى عشرة وثمان مائة تقريبا. Ausserdem werden seine Lehrer und seine Werke genannt. — Das كتاب الكنى Bl. 432r — 446r schliesst den zweiten Band.

849 Bl. gross Folio, über $12^3/_4$ Z. hoch, $8^3/_4$ Z. breit, Papier gelb, Naschî, neuere Abschrift zu 29 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten und Juchtenband mit Goldschnitt. — Mxt. 329.

1174.

تاج التراجم فى طبقات الحنفية

Die Krone der Biographien, enthaltend die Classen der Hanefiten, vom hanefitischen Scheich Abû'lfaḍl Zein-ad-dîn Ḳâsim Ibn Ḳuṭlûbugâ al-Dschamâlî al-Miṣrî, der in seiner Geburtsstadt Kahira im J. 879 (beg. 18. Mai 1474) starb. — Alles über ihn Wissenswerthe s. in meiner

Ausgabe dieses Werkchens S. 73 flg., zu welcher an erster Stelle die vorliegende Handschrift benutzt und sie selbst Vorrede S. *VIII* flg. genau beschrieben wurde. Dasselbe beginnt Bl. 3v mit den Worten: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى الخ und ist alphabetisch geordnet. — Die Abschrift datirt von Dienstag 21. Schawwâl 948 (7. Febr. 1542) und ihre Vergleichung vom Ende des Ṣafar eines Montags des J. 953 (Ende April oder Anfang Mai 1546). — Schluss Bl. 74v.

75 Bl. (Bl. 75 Zusätze) klein Quart, 6½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 13 Zeilen, gedrängt, gefällig und deutlich, Namen und Stichwörter roth, ausserdem jene am Rande roth ausgezeichnet und überall Spuren der erfolgten Vergleichung. — N. F. 237.

1175.

طبقات اللغويين والنحاة

Die Classen der Lexikographen und Grammatiker, von dem schon öfter genannten und 911 (beg. 4. Juni 1505) gestorbenen Scheich Dschalâl-ad-dîn aṣ-Sujûṭî oder al-Usjûṭî.[1] — In der Einleitung, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: الحمد لله خالق الوجود ومعدمه الخ, spricht sich der Verfasser weitläufiger über das Entstehen dieses Buches aus und stellt Bl. 3v—66v das باب المحمدين d.h. die den Namen Muḥammad führenden Grammatiker, ungefähr 500

[1] Auch dieses Werk habe ich vollständig soweit es mein Zweck verlangte in „den grammatischen Schulen der Araber“ benutzt und den Hauptinhalt der Einleitung, sowie den Titel und sein Verhältniss zu ähnlichen Schriften des Verfassers im Vorwort S. *X* flg. und im Text S. 11 flg. besprochen. Aus der Einleitung hole ich hier noch Folgendes nach. Als er die Glossen zum مغني اللبيب unter dem Titel الفتح القريب schrieb und in den Glossen von Badr-ad-dîn ad-Damâmînî und vom Imâm Taḳî-ad-dîn asch-Schumunnî wenige Beweisstellen شواهد und Biographien von Grammatikern vorkamen, so fürchtete er, seine Glossen möchten als zu lang wenig Anklang finden, beschränkte sich daher in denselben auf die grammatischen Fragen und die Verse der Traditionskundigen und schrieb für die arabischen Beweisstellen ein besonderes Buch, und darauf ein drittes für die Biographien, sowie er die nicht zulässigen lehrreichen Bemerkungen فوائد, Räthsel, Zusätze, streitige, der Disputation und Unterhaltung anheimgefallene Fragen, die Fetwa, Rechtsfälle واقعات und sonstige Glanzstellen in einem abermaligen besondern Werke unter dem Titel الاشباه والنظائر النحوية vereinigte.

an der Zahl, nebst zwei ابو محمد, sowie Bl. 67 r — 92 v das باب الاحمدين die Ahmade, über drittehalbhundert, beide Namen aber aus Achtung vor dem Propheten, der sie trug, an die Spitze. Hierauf folgen Bl. 92 v — 226 v die übrigen Grammatiker, beiläufig neunzehn Hundert, in alphabetischer Ordnung, von Bl. 226 v — 229 v باب فى الكنى والالقاب والنسب والاضافات ebenfalls alphabetisch, Bl. 230 r باب فى المتفق والمفترق وهو ان تتفق الاسماء وتختلف المسمّيات, z. B. الاخفش, Bl. 230 v باب فى المؤتلف والمختلف وهو المتفق خطّا المختلف لفظا, z. B. الانبارى und الانبارى, الأنْدى und الأبَّدى z. B. ابو على الفارسى وابن اخته محمد بن الحسين, z. B. فصل فى الاباء والابناء والاحفاد والاخوة والاقارب, Bl. 231 v — 243 v fünfzig Überlieferungen des Propheten aus den طبقات كبرى, um das Werk würdig zu schliessen. Sujûṭî, der dasselbe im Ramaḍân 871 (April 1467) vollendete, bemerkt noch, dass ihm wohl dieser und jener verdienstvolle Mann entgangen sein möge, vorzüglich von den spätern Persern, für die es an Quellen mangelt, von denen er noch einige als von ihm benutzt aus dem Magrib, Ḥidschâz, Syrien und Ägypten angiebt. — Die Abschrift wurde in Constantinopel 1839 für den Preis von 1020 Piaster besorgt.

243 Bl. (Bl. 1 und 244 leer) Folio, über 12½ Z. hoch, 8 Z. breit, Papier gelb, Naschî gross zu 29 Zeilen, flüchtig, wenig scharf, nicht ungefällig und deutlich, Namen und Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — N. F. 394.

1176.

المواهب اللدنيّة بالمنح المحمدية

Die in den Gaben Muḥammad's von Gott gewährten Geschenke, vom Scheich und Imâm Schihâb-ad-dîn Abû'l'abbâs Aḥmad Bin Muḥammad al-Ḳasṭalânî al-Miṣrî, der im J. 923 (beg. 24. Jan. 1517) starb. — Diese Biographie Muḥammad's, welche Bl. 1 r oben und unten weiss auf Gold den Titel und in der Mitte in einem goldenen und farbigen Medaillon abwechselnd in goldener und rother Schrift den Namen des Verfassers enthält, beginnt Bl. 1 v nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten: الحمد لله الذى اطلع فى سماء الازل شمس انوار معارف النبوة المحمدية الخ und zerfällt in zehn Zwecke مقاصد, deren Inhalt Bl. 2 v — 3 v vollständig so lautet: المقصد الاول Bl. 2 v فى تشريف الله تعالى له عليه السلام بسبق نبوّته فى سابق ازليته ونشر منشور رسالته فى

مجلس موانسته وكتبه توقيع عنايته فى حظائر قدس كرامته وطهارة نسبه وبراهين اعلام آيات حمله وولادته ورضاعه وحضانته ودقائق حقائق بعثته وهجرته ولطائف مشارق مغازيه وسراياه وبعوثه وسيرته مرتبا على السنين من حين نشائه الى وقت وفاته ونقلته لرياض روضته المقصد الثانى Bl. 91 r فى ذكر اسمائه الشريفة المنبئة عن كمال اخلاقه المنيفة واولاده الكرام الطاهرين وازواجه الطاهرات امهات المؤمنين واعمامه وعماته واخوته من الرضاعة وجداته وخدمه ومواليه وحرسه وكتابه وكتبه الى اهل الاسلام فى الشرائع والاحكام ومكاتباته الى الملوك وغيرهم من الانام وآلات حروبه ودوابه والوافدين اليه صلعم وفيه عشرة فصول المقصد الثالث Bl. 127 r فيما فضله الله تعالى به من كمال خلقته وجمال صورته وكرمه سبحانه وتعالى به من الاخلاق الزكية وشرفه من الاوصاف المرضية وما تدعو ضرورة حياته اليه صلعم وفيه ثلاثة فصول المقصد الرابع Bl. 179 r فى معجزاته الدالة على ثبوت نبوته وصدق رسالته وما خص به من خصائص آياته وبدائع كراماته وفيه فصلان المقصد الخامس Bl. 225 v فى تخصيصه عليه السلام بخصائص المعراج والاسراء وتعميمه بعموم لطائف التكريم فى حضرة التقريب بالمكالمة والمشاهدة والايات الكبرى المقصد السادس Bl. 246 v فيما ورد فى آى التنزيل من تعظيم قدره ورفعة ذكره وشهادة الله تعالى له بصدق نبوته وثبوت بعثته وقسمه تعالى على تحقيق رسالته وعلى منصبه الجليل ومكانته ووجوب طاعته واتباع سنته واخذه تعالى له الميثاق على سائر النبيين فضلا ومنة ان ادركوه ليومنن به ولينصرنه والتنويه به فى الكتب السالفة كالتورية والانجيل بانه صاحب الرسالة والتبجيل وفيه عشرة انواع المقصد السابع Bl. 272 v فى وجوب محبته واتباع سنته والاهتداء بهديه وطريقته وفرض محبة آله واصحابه وقرابته وعترته وحكم الصلاة والتسليم عليه زاده الله فضلا وشرفا لديه وفيه ثلاثة فصول المقصد الثامن Bl. 296 v فى طبه صلعم لذوى الامراض والعاهات وتعبيره الرويا وانبائه بالانباء المغيبات وفيه ثلاثة فصول المقصد التاسع Bl. 331 v فى لطيفة من حقائق عباداته ويشتمل على سبعة انواع المقصد العاشر Bl. 419 v فى اتمامه تعالى نعمته عليه بوفاته ونقلته اليه وزيارة قبره الشريف ومسجده المنيف وتفضيله فى الآخرة بفضائل الاوليات الجامعة لمزايا التكريم والدرجات العليات وتشريفه بخصائص الزلفى فى مشهد مشاهد الانبياء والمرسلين وتحميده بالشفاعة والمقام المحمود وانفراده بالسودد فى مجمع جامع الاولين والآخرين وترقيه فى جنة عدن ارقا مدارج السعادة وتعاليه فى يوم المزيد اعلى معانى الحسنى وزيادة وفيه ثلاثة فصول. — Vgl. damit Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 245, Nr. 13376), der das Werk als eines der in seiner Art besten lobt. — Am Schlusse Bl. 457 r und v bemerkt der Verfasser,

dass er die Niederschrift كتابة dieses Werkes, welches ihn mit dem eifersüchtigen Sujûṭî in Conflict brachte, 5. Scha'bân 898 (22. Mai 1492) vollendete.

457 Bl. Folio, über 10¼ Z. hoch, 7½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, syrischer Zug etwa aus dem 10. Jahrhundert, gedrängt zu 33 Zeilen, flüchtig und weniger gefällig als deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung in doppelter Linie roth, Textberichtigungen und Correcturen am Rande. — Juchtenband. — Mxt. 317.

1177.

كتاب الخميس فى احوال النفس النفيس

Das Buch des fünfgetheilten Lagers über die Lebensumstände der herrlichen Person,[1] vom Scheich und Imâm Ḥusein Bin Muḥammad Bin al-Ḥasan ad-Dijârbakrî dem Hanefiten,[2] der um das J. 966 (beg. 14. Oct. 1558) in seinem Wohnort Mekka starb. — So der Titel Bl. 1r von alter gleichzeitiger Hand, zu der eine spätere die Worte بخط المؤلف المرحوم hinzugefügt hat, gleich als ob das Exemplar das Apographum des Verfassers enthalte. Darauf folgt Bl. 1v nach einer Vignette mit dem gleichlautenden Titel der Anfang: الحمد لله الذى خلق نور نبيّه قبل كل اوائل الخ und die Bemerkung des Verfassers, dass er hauptsächlich die angesehenen Werke تحفة الاخوان الكرام البررة وهى التفسير الكبير und نظام التوارخ von Beidâwî benutzt habe. Er theilte diese Biographie Muḥammad's in ein Vorwort Bl. 4r: مقدمة فى الحوادث من اول خلق نوره الى زمان ولادته وظهوره وهى ثلاث طلائع. Den Inhalt dieser drei طلائع giebt er genau an — in drei Stützpfeiler: الركن الاول Bl. 128r فى الحوادث من عام ولادته الى زمان نبوته وفيه ثلاث ابواب. Von diesen drei Capiteln geht das erste bis zum J. 11, das zweite bis zum J. 24,

---

[1] D. i. Muḥammad's. Ob حميس, ein Beiname von Mekka, oder خميس zu schreiben sei, ist man bei der verschiedenen Schreibweise der Codices — der vorliegende hat z. B. Bl. 2r الخميس und anderwärts الحميس — selbst im Orient unsicher. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 117, Nr. 4644 und S. 177, Nr. 4807. Doch erhält الخميس den Vorzug und findet seine Erklärung darin, dass das Werk in ein Vorwort, drei Stützpfeiler und ein Schlusswort getheilt sei, oder es wird Buch des Donnerstags übersetzt, weil der Verfasser in Mekka nur am Donnerstag daran gearbeitet habe. S. Journ. asiat. 1854 Oct.-Nov. S. 434 und Gayangos *I*, S. *XXIV*. — Ferner schreibt unser Codex نفس نفيس einer herrlichen Persönlichkeit, oder wie die folgende Handschrift انفس نفيس des herrlichsten Herrlichen, andere النفس النفيس. — [2] Ḥâdschî Chalfa nennt ihn Richter und macht ihn zu einem Malikiten.

das dritte bis zum J. 40 von Muhammad's Geburt an — الركن الثانى في Bl. 186r الحوادث من ابتداء نبوته الى هجرته — الركن الثالث Bl. 214r في الحوادث من اول الهجرة الى زمان وفاته صلعم وفيه احد عشر موطنا. Jeder موطن, deren erster in zwei Abschnitte zerfällt, umfasst ein Jahr — und in ein Schlusswort: الخاتمة Bl. 442v وفيها فصلان الفصل الاول في المتفرقات من فقائه صلعم وحرسه وخدمه الخ الفصل الثانى في ذكر الخلفاء الراشدين وخلفاء بنى امية والعباسيين. Dieser zweite Abschnitt schliesst Bl. 579r mit المستنجد بالله ابو المحاسن يوسف بن المتوكل und der Codex selbst Bl. 583r mit Sultan Suleimân, der 926 (1520) zur Regierung kam. Ein reichhaltiges Werk, welches der Verfasser 8. Scha'bân 940 (22. Febr. 1534), also unter der Regierung des letztgenannten Sultans, und nicht später, vollendete. Ein alter, sorgfältig verglichener Codex.

583 Bl. klein Folio, über 10 Zoll hoch, 6¾ Z. breit, sehr dünnes, hellgelbes Baumwollenpapier, Naschî, klein zu 31 Zeilen, nicht sehr gefällig, aber lesbar und sorgsam, Aufschriften, Namen und Anfangswörter roth und am Rande mit Textberichtigungen. Mit wenig Ausnahmen gut erhalten. — Mxt. 179.

1178.

Zweites vollständiges Exemplar desselben Werkes in zwei von einander ganz verschiedenen Bänden, wovon der erste bis Bl. 308r drittletzte Zeile von unten d. h. bis an's Ende des vierten موطن im dritten ركن des vorhergehenden Codex reicht und den Titel in der Einleitung, die Bl. 1v beginnt, الخميس في احوال انفس نفيس schreibt. — Seine Abschrift vollendete 'Alî Bin Jûnus Hidschara al-Tîtilâwî حجارة التيتلاوى Sonntag 9. Dschumâdâ I 1130 (10. Apr. 1718). Zwei Schlussdistichen lauten:

سيبقى الخطّ منّى في الكتاب — ويبقى الكفّ منّى في التراب
فيا ليت الذى يقرا الكتاب — يدعو لى بالخلاص من العذاب

Schluss Bl. 397r.

397 Bl. Folio, gegen 11¼ Z. hoch, über 7½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, ägyptischer Zug zu 27 Zeilen, stumpf, wenig gefällig, doch deutlich, Aufschriften, Anfangswörter und Einfassung in doppelter Linie roth und überall Spuren der erfolgten Vergleichung. Gut erhalten.

Der zweite Band setzt Bl. 1v mit dem موطن خامس den ersten oder die Begebenheiten des J. 5 der Fl. ohne Unterbrechung durch verschiedene Hände fort, von denen die dritte restaurirende am Schlusse Bl. 258v bemerkt, dass sie

die Abschrift Montags gegen Ende فى غاية des Dschumâdâ I 1174 (Anf. Januar 1761) für برسم den Scheich al-'Arab 'Umar zu Ende brachte. — Dieser Band ist ein Geschenk des Ritter von Acerbi vom J. 1830.

258 Bl. (eigentlich 259 Bl., da Bl. 168 doppelt foliirt ist) Folio, 11 Z. hoch, 7 ³/₄ Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî, mehr syrischer als ägyptischer Zug zu 31 Zeilen, eckig, alt und mehr deutlich als gefällig, Aufschriften und Stichwörter roth, mit Textberichtigungen am Rande. So der grössere Theil des Codex von unbekannter Hand. Von anderer Hand auf anderem Papier in starkem und deutlichem Naschî zu 31 Zeilen sind Bl. 1—13. Eine dritte etwas feinere, aber unregelmässigere, doch deutliche und ziemlich alte Hand restaurirte in Naschî zu 31 Zeilen die Bl. 72—74, 80 und 81, 160—163, 190—192, 251, 257 und 258. — Mxt. 315 und 316.

1179.

البدر الطالع من الضوء اللامع

Der aufgehende Vollmond, ein Auszug aus dem Werke „das glänzende Licht“ über die ausgezeichneten Männer des neunten Jahrhundertes, von Schams-ad-dîn Muḥammad Bin 'Abdarraḥmân as-Sachâwî, der im J. 902 (beg. 9. Sept. 1496) starb. S. Ḥ. Ch. *IV*, S. 122, Nr. 7850 und Zeitschr. der DMG. *VI*, S. 411 flg. Den Auszug verfasste Schihâb-ad-dîn Abû'lcheir Aḥmad Bin 'Izz-ad-dîn Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Ibn 'Abdassalâm und im J. 931 (beg. 29. Oct. 1524) gestorben, der sich selbst Bl. 65 r—67 v schildert, 14. Rabî' I 847 (beg. 1. Mai 1443) geboren und unter der väterlichen Aufsicht فى كنف ابيه auferzogen wurde, später Richter in Manûf war, von wo er abstammte, aber auch von seinem Aufenthalt in Kahira القاهرى genannt wird. — Der Codex, eine wahrscheinlich aus dem Autograph des Verfassers genommene Abschrift, enthält zunächst Bl. 1 v—3 r das Inhaltsverzeichniss der in diesem Auszug nach der Ordnung der ausgewählten Buchstaben erwähnten Männer, die nur aus الف, حاء, زاى, صاد, عين, فاء, ميم und ياء genommen sind. Beigefügt ist ein Abschnitt über die mit ابو zusammengesetzten Namen كتاب الكنى Bl. 218 r, über die Ehrennamen كتاب الالقاب Bl. 226 v, hier nur زين العابدين بن المناوى, und die unter „Sohn des und des“ كتاب من عرف بابن فلان Bl. 227 v bekannten Männer, z. B. ابن الدارد, ابن ترايخ رئيس الاطباء. Am Schlusse Bl. 228 r erwähnt er noch

Dinge, welche er in den Biographien einiger Männer fand, die er nicht in diesem Werke erwähnte. Ebenfalls Biographisches und Literarisches. — Der Auszug selbst Bl. 3 v — 237 v beginnt mit den Worten: الحمد لله القادر على الاحياء والاماتة والاعادة الخ und der Verfasser erzählt, wie er bei seinem zweiten Verweilen in Mekka 905 das Werk الضوء اللامع von Schams-ad-dîn as-Sachâwî in fünf starken nach dem Alphabet geordneten Theilen فى خمسة اجزاء ضخمة gesehen und bemerkt habe, dass Sachâwî eine Anzahl der ausgezeichneten spätern schafiitischen Gelehrten und andere, von deren Lebensverhältnissen etwas zu erfahren von Bedeutung ist, und eine Menge der ausgezeichneten gleichzeitigen Scheiche erwähnt, und so unternahm er denn die Auswahl aus den oben angegebenen Buchstaben, und schliesst Bl. 237 v mit den Worten: وهذا اخر ما تيسر انتخابه فى هذا المؤلف من التاريخ المتين فى خطبته كتبه مؤلفه افقر عباد الله تعالى الى عفوه ورحمته احمد بن محمد بن محمد بن عباد السلام المنوفى الشافعى. Sonst ohne Datum.

237 Bl. klein Quart, gegen 9 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, etwas cursiv und weniger gefällig als deutlich, Namen und Stichwörter roth. Neue in Constantinopel genommene und gut erhaltene Abschrift in Juchtenband mit Goldschnitt. — Mxt. 133.

1180.

عقود الجمان فى مناقب الامام ابى حنيفة النعمان

Die Perlenhalsbänder, ein Panegyrikus des Imâm Abû Ḥanîfa an-Nu'mân, vom Scheich und Imâm Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Jûsuf Bin 'Alî Bin Jûsuf ad-Dimischḳî aṣ-Ṣâliḥî asch-Schâfi'î al-Ḳâdirî, der seine Wohnung in dem von Barḳûḳ in der Ebene von Kahira vor dem Siegesthore بصحراء القاهرة خارج باب النصر errichteten Kloster (البرقوقية) genommen hatte, Montags 14. Scha'bân 942 (7. Febr. 1536) starb und in dem Gehöfte des Klosters auf dem Felde hinter der Ḳubba بحوش البرقوقية بالصحراء خلف القبة begraben wurde. — Zu dieser Biographie des Gründers des nach ihm benannten Ritus, die Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل العلماء ورثة الانبياء الخ und im J. 939 (beg. 3. Aug. 1532) vollendet wurde, bewog den Verfasser hauptsächlich die Unwissenheit und der Neid, womit Abû Ḥanîfa verfolgt wurde. Nur Tropfen aus dem Meere der vortrefflichen Eigenschaften des Imâm schöpfe er, und das nicht ohne Rückblick auf Überlieferungen des Propheten. Den Stoff

vertheilte er in eine Vorrede mit sechs Abschnitten فصول, 26 Capitel, deren Inhalt vollständig Bl. 2v—3v angegeben ist, und ein Schlusswort خاتمة mit vier Abschnitten. Unter den Capiteln weist das 23. Bl. 150r den Vorwurf zurück, als ob Abû Ḥanîfa wenig in der Traditionslehre bewandert gewesen sei, und zeigt gerade das Gegentheil dadurch, dass er 17 Autoritäten مسانيد mit 41 Überlieferungen aufführt, für welche er die Quelle geworden ist. — Die Abschrift vollendete Ḥâfiẓ Ḥasan, der in der Vorstadt Maḥmûdpascha zu Constantinopel wohnte, 10. Rabî' II 1191 (18. Mai 1777). — S. Ḥ. Ch. *IV*, S. 238, Nr. 8224 und *VI*, S. 147.

198 Bl. Octav, über 6¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier braungelb, Naschî, gefällig, reinlich und deutlich zu 17 Zeilen, Aufschriften, Namen, Stichwörter und Einfassung roth, der Titel und die beiden ersten Seiten mit Goldverzierungen in einem Originaleinbande von rothem Saffian mit eingepresstem Gold. — Mxt. 30.

1181.

نوادر الاخبار فى مناقب الاخيار

Die seltenen Nachrichten über die ruhmwürdigen Eigenschaften der besten Männer, von dem im J. 968 (beg. 22. Sept. 1560) verstorbenen Mollâ Abû'lcheir 'Iṣâm-ad-dîn Aḥmad Bin Muṣṭafâ Bin Chalîl, bekannt unter dem Namen Ṭaschköprizâda und schon oben Nr. 16 erwähnt. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 385, Nr. 13997 und die Biographie des Verfassers in der türkischen zu Constantinopel 1269 (1852) erschienenen Übersetzung seiner شقائق نعمانية S. ٥٤٣ flg. und in deren fast gleichzeitig daselbst gedruckten Fortsetzung von 'Aṭâî S. ٨—١١. — In der Einleitung dieser neuern in Constantinopel in drei Bänden besorgten Abschrift, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: احمد الله حمدًا يليق بجناب جلاله واصلى على محمد وعلى آله اما بعد الخ, bemerkt der Verfasser, wie ihn die Lectüre von Schriften, die man sich kaum in vielen Jahren verschaffen könne und von denen er eine Menge als von ihm benutzt erwähnt, zur Zusammenstellung dieses streng alphabetisch geordneten Werkes bewogen habe. Er zerlegt jeden Buchstaben in demselben nach seinen drei Hauptquellen in drei Classen, und zwar: 1. طبقة الصحابة والتابعين — 2. طبقة الفقهاء والمجتهدين — 3. طبقة الحكماء المتأهلين, nämlich die erste nach dem كتاب سير الصحابة والزهاد من الاشراقيين والمشائين,

والعلماء والعباد vom Scheich und Imâm Abû Muḥammad al-Andarsaḳani,[1] die zweite nach وفيات الاعيان, von Ibn Challikân, die dritte nach dem تاريخ oder طبقات الحكماء von Schahrastânî. So konnte er natürlich Wiederholungen von Männern, die in mehr als eine Classe gehörten, nicht vermeiden. — Der erste Band Bl. 1v—390v schliesst mit Dâl, der zweite Bl. 1v—380v mit Lâm, der dritte Bl. 1r—341r mit dem zweiten Abschnitt فصل des Jâ, wo Ṭaschköprizâda am letzten Dschumâdâ I 938 (9. Jan. 1532) in der Stadt Uskub اسكوب (Scopi) das Werk vollendet zu haben bemerkt. — Die Abschrift datirt vom 19. Dschumâdâ II 1258 (28. Juli 1842).

1111 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, gross, gefällig, deutlich zu 17 Zeilen, Namen und manche Anfangswörter roth. Gut erhalten. — Mxt. 464.

1182.

الشقائق النعمانية فى علماء الدولة العثمانية

Die Anemonenrosen, enthaltend die Gelehrten unter der osmanischen Herrschaft, von dem ebengenannten Scheich Ṭaschköprizâda, der zuerst die osmanischen Rechtsgelehrten und eine Anzahl (150) Scheiche, zusammen gegen 520, in zehn Classen nach der Regierungszeit der einzelnen Sultane von ʿUtmân I. angefangen bis herab auf Suleimân I. biographisch beschrieb. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى رفع بفضله طبقات العلماء الخ, berichtet der Verfasser, wie er von Jugend auf den Nachrichten über gelehrte Männer nachgegangen sei und sie im Gedächtniss aufgeschichtet habe. Später vereinigte er einer Aufforderung zufolge Gesetzgelehrte علماء الشريعة mit beschaulichen Scheichen مشايخ الطريقة, schrieb unter Suleimân I. und wählte in Folge der Anordnung nach der Reihe der Sultane den Titel. Nachdem er Bl. 184v den letzten ungefähr im J. 960 gestorbenen Scheich Muṣliḥ-ad-dîn Muṣṭafâ من خلفاء السيد احمد بخارى erwähnt, kommt er Bl. 185r auf sich selbst und bemerkt, dass er 14. Rabîʿ I 901 (2. Dec. 1495) geboren, dann mit seinen Ältern nach Ancyra انقره (Angora) gekommen sei, dort den Koran zu lesen angefangen und bei dieser Gelegenheit von seinem Vater den Ehrennamen لقب ʿIṣâm-ad-dîn und den Beinamen كنية Abû'lcheir, und ebenso sein um zwei Jahr

[1] Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 637, Nr. 7315, wo gewiss weniger richtig الاندرستانى steht.

älterer Bruder Muḥammad den Ehrennamen Niẓâm-ad-dîn und den Beinamen Abû Sa'îd erhalten habe. Nach Vollendung des Koran seien sie nach Brusa übersiedelt, wo sein Vater ihn im gelehrten Arabisch zu unterrichten anfing, und dann nach Constantinopel, wo er dem Unterricht des gelehrten 'Alâ-ad-dîn mit dem Ehrennamen al-Jatîm 'Alî anvertraut wurde. In Folge von Augenschwäche كلال بصره dictirte er dieses Werk, dessen Fortsetzung und Übersetzung in's Türkische wir später kennen lernen werden (s. Nr. 1225), und beendigte es Sonnabends letzten Ramaḍân 965 (16. Juli 1558). — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Bin Muḥammad al-Karamânî 6. Dschumâdâ I 977 (17. Oct. 1569) in Constantinopel. — Schluss Bl. 189r. — Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 65, Nr. 7630.

189 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 21 Zeilen, gedrängt, gefällig und deutlich, Bl. 3—10 in deutlichem Naschî restaurirt, Aufschriften, Namen und Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen, die Namen am Rande roth ausgezeichnet und Textberichtigungen daselbst. Gut erhalten. — H. O. 122.

1183.

العقد المنظوم فى ذكر افاضل الروم

Das aufgereihte Halsband über die Erwähnung der verdienstvollen Männer Rumeliens, eine Fortsetzung der eben beschriebenen Anemonenrosen ذيل الشقائق النعمانية, vom Mollâ 'Alî Bin Bâlî, bekannt unter dem Namen Mank منق oder 'Alî Mank und im J. 992 (beg. 14. Jan. 1584) gestorben, Vgl. Ḥ. Ch. a. a. O. S. 66. Der Verfasser ist im Werke selbst, dessen Anfang Bl. 1v hier verwischt ist, nicht genannt, wohl aber auf dem Schnitt, im innern Einbande und auf dem Schmuztitel Bl. 1r. Überall sind viel Gedichte und einzelne Verse eingestreut, und der Verfasser, der an der Spitze Ṭaschköprizâda nennt, geht herab bis in die Regierungszeit Sultan Murâd's III. (982—1003=1574—1595), im Ganzen 88 Biographien. — Die Abschrift datirt vom Anfange des Dschumâdâ II 1074 (31. Dec. 1664). — Schluss Bl. 150v.

150 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, gegen 4½ Z. breit, Papier weiss mit grünen und kaffeebraunen Blättern, Naschî, gedrängter, stumpfer, flüchtiger, ziemlich deutlicher Zug zu 19 Zeilen, die Namen am breiten Rande roth ausgezeichnet. Ziemlich gut erhalten. — H. O. 123.

1184.

درّ الحبب فى تاريخ اعيان حلب

Die Perlen der Weinschaumbläschen, enthaltend die Geschichte der ausgezeichneten Männer Halebs, zwei Theile in einem Bande, vom Hanefiten Muḥammad Bin Ibrâhîm Bin Jûsuf Bin 'Abdarraḥmân al-Ḥasan al-Ḥalabî, bekannt unter dem Namen Ibn al-Ḥanbalî,[1] der in der Mitte des Dschumâdâ I 971 (Ende December 1563) starb. — In der Einleitung, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: الحمد لله مبيد الاوائل والاواخر الخ, behauptet der Verfasser, auf das gewissenhafteste genau verfahren zu sein, nennt Bl. 3r—4r eine Anzahl Werke über die Geschichte Halebs, und führt die ausgezeichneten Männer dieser Stadt — etwa siebenthalbhundert — mit eingestreuten Gedichtproben alphabetisch auf. Der erste Theil الجزء الاول schliesst Bl. 167r mit dem Buchstaben 'Aïn (عائشة) und mit der Bemerkung, dass diese Abschrift von dem Autograph des Verfassers genommen sei, und zwar durch den Schafiiten Aḥmad Bin Muḥammad Bin 'Alî Bin Aḥmad, bekannt unter dem Namen Ibn al-mollâ, 11. Schawwâl 971 (23. Mai 1564). — Der zweite Theil الجزء الثانى Bl. 168v—308r geht sogleich zum Buchstaben Gaïn über, und der Abschreiber, der diesen Band Donnerstags 11. Ḏû'lka'da 971, also ebenfalls im Sterbejahr des Verfassers, vollendete, nennt sich hier etwas vollständiger احمد بن الملا محمد بن على بن احمد ملا حاج الشافعى الشهير بابن الملا. — Bl. 308v—311r sind theils Verse, theils biographische Auszüge angehängt, z. B. über احمد بن احمد بن غلبك ولد فى اواخر سنة ٧٨٤ ومات فى حدود سنة خمسين ظنا. Der Codex wurde vom Herrn von Kremer 1850 für die Hofbibliothek erworben. Vgl. Sitzungsber. der kais. Akad. zu Wien 1850, S. 214 und H. Ch. *III*, S. 188, Nr. 4859.

308 Bl. (Bl. 309—311 Schmuzblätter) breit Octav, 7³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî, flüchtig und gedrängt zu 23 Zeilen, die diakritischen Puncte oft ausgelassen, sonst deutlich, der Anfang der Namen roth und diese neben Textberichtigungen zum Theil am Rande roth ausgezeichnet. Im Ganzen gut erhalten. — Mxt. 667.

---

[1] الحلبى مسكنا ومولدا الربعى قبيلة ومحتدا التاذفى نسبا الحنفى مذهبا العادرى مشربا

1185.

لواقح الانوار فى طبقات الاخيار

Die Befruchter der Blüthen, enthaltend die Classen der frommen Heiligen, vom schafiitischen Scheich und Imâm Abû'lmawâhib 'Abdalwahhâb Bin Aḥmad Bin 'Alî asch-Scha'râwî الشعراوى[1] al-Anṣârî, der im J. 973 (beg. 29. Juli 1565) starb. — In der längern Vorrede Bl. 1v—15v, die mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى خلع على اوليائه خلع انعامه الخ, bemerkt der Verfasser zunächst, dass er hier die Classen einer Anzahl der Heiligen (217, darunter 17 Frauen, Gefährten des Propheten (24) und deren Jünger (95) bis an's Ende des 9. Jahrhundertes und einige aus dem 10.) mit der Absicht zusammengestellt habe, die in den verschiedenen Stufen oder Graden مقامات und Zuständen احوال auf dem beschaulichen Wege der Theosophie befolgten Regeln zur Kenntniss zu bringen, nichts weiter, und daher theilt er auch nur die treffendsten und glänzendsten Aussprüche derselben mit. Er hielt sich dabei so ziemlich an die Methode مسلك der Schriftsteller über Traditionskunde, und wählte zum Schluss Bl. 268v die Schilderung der Zustände seiner Scheiche (86), mit denen er im 10. Jahrhundert umging, oder bei denen er eine Zeitlang in Dienst stand oder die er des Segens willen aufsuchte. Das Vorwort مقدمة, das den Leser in seinem Glauben an die Mystiker befestigen soll, stellt sich zur Aufgabe (s. Bl. 3r): بيان ان طريق القوم مشيدة بالكتاب والسنة وانها مبنية على سلوك اخلاق الانبياء والاصفياء وبيان انها لا تكون مذمومة الا ان خالفت صريح القران والسنة والاجماع لا غير. Die Folge der Scheiche selbst beginnt mit den vier rechtmässigen Chalifen, an die sich die Biographien von mehr als 400 Scheichen anschliessen. Noch bemerkt Schâ'râwî, dass er die Niederschrift des Werkes 15. Radschab 952 (22. Sept. 1545) in Kahira vollendet habe. Der Abschreiber des Codex Aḥmad Bin Ramaḍân ar-Rûdschî الروجى, der Diener der Fakire خادم الفقرا, fügt bei, dass dieses seine 32. Abschrift sei, lässt aber das Datum weg. Vgl. H. Ch. *V*, S. 339, Nr. 11206.

---

[1] Das die gewöhnliche Aussprache in Ägypten für الشعرانى. Dieser fromme Scheich, ein berühmter Heiliger, ist auch Stifter eines besondern Ordens von Derwischen. S. Lane a. a. O. *I*, S. *XV* und *II*, S. 60 oder Übersetzung *I*, S. *XVII* und *II*, S. 57.

338 Bl. Folio, 10¾ Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, Naschî zu 27 Zeilen, flüchtiger, stumpfer, mehr deutlicher als gefälliger ägyptischer Zug, fast vollständig vocalisirt, Namen und Stichwörter roth. Wasserfleckig und der Rand öfter restaurirt. — N. F. 235.

1186.

Sammelbuch eines Hanefiten.

Nachdem Bl. 2r—3r fünf grössere und vier kürzere sprachliche Bemerkungen über chronologische, grammatische und arithmetische Ausdrücke z. B. بعض الشهور, نيف u. s. w., Bl. 3v—5r das Testament وصية oder guter Rath von Abû Ḥanîfa an den Imâm Abû Jûsuf aus den طبقات von Tamîmî, Bl. 11r—13r eine Aufzählung der vorzüglichsten Vertreter des hanefitischen Ritus nach jeder der 21 Classen vorausgegangen sind, beginnt Bl. 13v—32v مختصر فى ذكر طبقات اصحاب الحنفية das Handbuch über die Classen der Anhänger des Ritus Abû Ḥanîfa's, von dem bereits erwähnten Mollâ ʿAlî Bin Amrallâh, bekannt unter dem Namen Ibn al-Ḥinnâî oder Ḥinnâîzâda, woraus Ḳinâlîzâda[1] geworden ist; doch findet sich weder ein besonderer Titel, sondern nur obige allgemeine Bezeichnung in der Vorrede, noch der Name des im J. 979 (beg. 26. Mai 1571) verstorbenen Verfassers im Werke. Nur Bl. 1r stehen von unberufener Hand die Worte كتاب لحنائى زاده. — Das Handbuch beginnt also: الحمد لله رب العالمين والصلوة على سيدنا محمد وآله الخ, und der Verfasser, der zur Bezeichnung der Gründer der sechs Ritus oder Schulen in den verschiedenen Ländern den Vers anführt:

محمد والنعمان ومالك واحمد   وسفيان واذكر بعد داود تابعا

sagt über den Inhalt desselben: فهذا كتاب مختصر فى ذكر طبقات اصحاب الحنفية ذكرت فيه المشاهير من الائمة الذين نقلوا على الشريعة من كلّ طبقة ونثروها بين الامة مع سلسلتهم على طبقاتهم واحوالهم على درجاتهم الاقدم فالاقدم على الترتيب البليغ والنظام الاحكم. Hierauf bezeichnet er den Standpunct der sechs Classen der Juristen, nennt ihre Vertreter und beginnt Bl. 14v mit Abû Ḥanîfa die Reihe der Träger der Jurisprudenz und der Häupter der einzelnen Classen bis herab auf den im J. 940 (beg. 23. Juli

---

[1] Sein Vater erhielt wahrscheinlich vom Handel mit Ḥinnâ (gew. Henna) den Namen حنائى, stärker ausgesprochen خنالى, قنالى. — Dieses Handbuch ist unstreitig ein Auszug aus Tamîmî's طبقات سنية Nr. 1189.

1533) verstorbenen Mollâ Aḥmad Bin Kamâlpascha mit mehr oder weniger biographischen Notizen über dieselben, worauf Bl. 32v—34r sieben das Handbuch belobende Zeugnisse تقريض angesehener Mollâ's angehängt sind. — Hieran reiht sich Bl. 34v—36r ein Abschnitt aus einer Abhandlung über die Eintheilung der Rechtsgelehrten in sieben Classen und eine zweite wichtige Bemerkung فائدة مهمة aus einer Schrift des genannten Ḳinâlîzâda über die Eintheilung der Rechtsfragen der Hanefiten in drei Classen nebst der betreffenden Literatur.

Den Hauptinhalt des Codex bilden Bl. 36r—139r einzelne Biographien von hanefitischen Rechtsgelehrten aus verschiedenen Quellen mit dem Schlusse: تم تسويد هذا الكتاب وجمع ما فيه من تراجم الاصحاب. — Endlich findet sich noch Bl. 153v—214v ein Auszug aller hanefitischen Schriften aus Ḥâdschî Chalfa's bibliographischem Wörterbuch von آكام المرجان bis ينابيع الاحكام, so dass der Codex, über den Näheres in Ibn Ḳuṭlûbugâ S. *XI—XIII* zu finden ist, nicht volle zwei Jahrhunderte alt sein kann.

214 Bl. (eigentlich 215, da Bl. 27 doppelt foliirt ist, Bl. 1v, 5v—11r und 153r leer) klein Folio, 10¼ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîḳ, mittelgross zu 27 Zeilen, gefällig und deutlich, Namen, Aufschriften und Stichwörter roth oder letztere roth überstrichen, die Namen grossentheils am Rande roth ausgezeichnet. — Mxt. 183.

1187.

كتائب اعلام الاخيار من فقهاء مذهب النعمان المختار

Die Schwadronen der hervorragendsten Besten unter den Rechtsgelehrten vom Ritus (Abû Ḥanîfa's) an-Nu'mân des Auserwählten, vom Mollâ Maḥmûd Bin Suleimân al-Kaffawî, der im J. 990 (beg. 26. Jan. 1582) starb und diese Biographien der berühmtesten hanefitischen Scheiche dem Sultan Murâd III. widmete. — In der Einleitung mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله الذى ارسل رسوله بالهدى ودين الحق الخ charakterisirt der Verfasser, nachdem er die geringe Kenntniss seiner Zeitgenossen von dem Werthe der hanefitischen Lehrer geschildert, den Standpunct, den er genommen, und den verdienstlichen Unterschied seines Werkes von ähnlichen. S. darüber Ḥ. Ch. *V*, S. 173 flg., Nr. 10637. Er vertheilte den Inhalt in einen Titel عنوان, einen Beweis

برهان, einen unverwerflichen Beleg سلطان, in Stützpfeiler اركان und in Heereshaufen كتائب nach der Reihenfolge der Grade. — Der Titel Bl. 1 v — 3 v handelt über den Ursprung der verschiedenen Glaubens- und Rechtsmeinungen, über die Gründer der vier orthodoxen Secten, die fünf Classen der Rechtsgelehrten und die Ausbreitung ihrer Schulen; der Beweis Bl. 3 v — 5 r über die Grundlehren der Rechtsgelehrsamkeit اصول الفقه;[1] der Beleg über die aufhebenden und aufgehobenen Stellen الناسخ والمنسوخ nach dem Willen Gottes فان له السلطان القاهر والاستيلاء الباهر; die Stützpfeiler Bl. 5 r — 13 r über die vorzüglichern Propheten von Adam bis auf Muḥammad in aller Kürze, über das Prophetenthum, die Engel, die Secten, die Sunniten, die Gefährten des Propheten und ihre Classen. — Bl. 13 r kommt er auf die eigentliche Aufgabe des Werkes: ووظيفة كتابنا هذا ذكر اعلام الاخيار من فقهاء الاعصار من الصحابة والتابعين والسلف الصالحين والائمة المجتهدين والفقهاء المتقدمين والمتاخرين فنذكر المكثرين والمتوسطين من الصحابة فى هذا الكتاب. — Die ersten Heerhaufen, etwa vier, über die Gefährten des Propheten, mit Abû Bakr an der Spitze, zählt der Verfasser nicht, sondern lässt den ersten der 22 gezählten Bl. 44 r mit den Schülern Abû Ḥanîfa's, an der Spitze Abû Ja'ḳûb Jûsuf, beginnen. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin Suleimân as-Salanîkî Dienstag 15. Rabî' I 1104 (24. Nov. 1692). — Schluss Bl. 287 v.

288 Bl. (eigentlich 289, da Bl. 113 doppelt foliirt ist, Bl. 165 v leer, Bl. 288 Schmuzblatt mit Notizen) klein Folio, 10 Z. hoch, über 6½ Z. breit, Papier hellweissgelb, Bl. 1—10, 49—140, 205—259 von einer Hand, Ta'lîḳ, gedrängt zu 33 Zeilen und flüchtig, doch deutlich und nicht ungefällig, Bl. 11 — 48 und 141 — 165 von einer zweiten der ersten sehr ähnlichen Hand zu 33 Zeilen, doch ausgebildeter, Bl. 166 — 204 und 259 — 288 abermals andere Hände, zuerst Naschî, grober, wenig gefälliger Zug mit rother Einfassung wie bei der zweiten Hand, zuletzt flüchtiges, weniger gefälliges, doch deutliches Ta'lîḳ, Aufschriften und Namen roth, Textverbesserungen am Rande. Gut erhalten und 1834 für 400 Piaster erworben. — Mxt. 140.

---

[1] وذكر فخر الاسلام على البزدوى اصول الفقه على ثلثة اقسام علم المشروع بنفسه الثانى اتقان المعرفة به وهو معرفة النصوص بمعانيها وضبط الاصول بفروعها الثالث وهو العمل به حتى لا يصير نفس العلم مقصودا فاذا تمت هذه الاوجه كان فقيها. — Bl. 5 r beginnt der Beleg.

1188.

تراجم كبار العلماء والوزراء

Die Lebensbeschreibungen der Grossen unter den Gelehrten und Wezîren, von 'Abdalkarîm Efendi,[1] der sie als Richter in Kahira, wahrscheinlich im J. 1030 (1621) schrieb und zwischen 1040 und 1050 starb. — Es sind mehr Lobreden voll rhetorischen Schmucks als einfache Biographien. Ein besonderes Vorwort Bl. 1 v—4 r mit dem Anfange: الحمد لله الذى لا تصلح المحامد الا له الخ enthält nach goldener und lazurner Vignette Bemerkungen des Verfassers über sein Richteramt und die Beredtsamkeit, sowie über das Wesen und die Form der Lobreden, mit viel Versen hier wie überall untermischt. Nach abermaliger Vignette und dem Titel Bl. 4 v folgen sogleich die Lobreden oder Biographien, und zwar siebzehn: 1. Ibrâhîmpascha — 2. Bl. 5 v Mollâ Muṣṭafâ Efendi Ibn Abî'ssu'ûd — 3. Bl. 6 r 'Alî Efendi Ibn Sinân — 4. Bl. 7 r Ḥasanpascha, der im J. 1006 (1598) hingerichtete Eunuche und abgesetzte Grosswezîr — 5. Bl. 10 r Lâlâ Muḥammadpascha — 6. Bl. 11 v der in den sieben Thürmen 1003 (1595) erwürgte Grosswezîr Farhâdpascha — 7. Bl. 12 v Chodscha As'ad-dîn (And. Sa'd-ad-dîn) Efendi — 8. Bl. 15 r Muḥammad Bustân der Scheich al-islâm — 9. Bl. 16 v der Sultan der Dichter سلطان الشعراء 'Abdalbâḳî Efendi (starb 1008) — 10. Bl. 18 v 'Alî Bin Gânim al-Muḳaddasî — 11. Bl. 19 r Badr-ad-dîn al-Ḳarâfî — 12. Bl. 20 r der Grosswezîr Sinânpascha — 13. Bl. 21 r der Reïs Efendi Madḥî Tschelebi — 14. Bl. 23 v der hingerichtete Ibrâhîmpascha — 15. Bl. 25 r Jemischdschi يمشجى

---

[1] Von ihm heisst es im خلاصة الاثر Nr. 1195, Bl. 185 v: عبد الكريم بن سنان احد موالى الروم ومنشى الدوران واحسن اهل الروم لهجة فى النثر العجيب المدهش — رحل الى القاهرة فى حدود التسعين وتسعمائة — وصحب مدة اقامته بها القاضى بدر الدين القرافى — ثم رجع الى الروم وسلك طريق الموالى فدرس ثم صار قاضى حلب فى سنة ثمان وعشرين — ثم عزل عنها وولى قضاء القاهرة وذلك يوم السبت رابع عشرى جمادى الاولى سنة ثلاثين والف وكانت مدة قضائه بها خمسة اشهر واربعة وعشرين يوما — ومن بدائعه الفائقة تراجم أنشأها وترجم بها بعض الوزراء ومشائخ الاسلام وبعض الموالى والكتاب والعلماء وكلها لا تنوف على العشرين ترجمه بكثير وهى مجموعة عندى فى دفتر من اماكن متفرقة — وكانت وفاة صاحب الترجمة فى عشر الاربعين والله اعلم

(der Obsthändler) Ibrâhîmpascha — 16. Bl. 26v Fahmî Tschelebi — 17. Bl. 27r ʿAbdalwahhâb Efendi Bin Tâdsch-ad-dîn. — Schluss Bl. 31v.

31 Bl. (Bl. 32 leer) Octav, 7 Z. hoch, über 3³/₄ Z. breit, Papier weiss, heller- und dunklergelb und grün, Nastaʿlîḳ zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden. Bl. 2, 5, 10 gerieben. — H. O. 129.

1189.

الطبقات السنيّة فى تراجم الحنفيّة

Die erhabenen Classen, enthaltend die Biographien der Hanefiten, wofür Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 273, Nr. 2879 entgegen *IV*, S. 137 und S. 139, Nr. 7899) auch التراجم السنية فى طبقات الحنفية hat und darin vielleicht durch den jedenfalls in einem Gliede im Codex Bl. 4r verschriebenen Titel التراجم السنية فى تراجم الحنفية unterstützt wird, während auf dem Schnitt طبقات الحنفية steht, von dem im J. 1005 (beg. 25. Aug. 1596) verstorbenen hanefitischen Mollâ Taḳî-ad-dîn Bin ʿAbdalḳâdir at-Tamîmî ad-Dârî الدارى, welcher die Abfassung als Richter der Stadt Fuwwa فوّة in der Nähe von Rosette Donnerstag 10. Schawwâl oder wahrscheinlicher Radschab 989 (beg. 5. Febr. 1581) vollendete. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 137. — Nach sechs belobenden Zeugnissen تقريض von Zeitgenossen Bl. 1v — 2v über den Werth des Verfassers und seines Buches beginnt ersterer Bl. 3v mit den Worten: الحمد لله الذى ارسل رسوله بالهدى ودين الحق الخ (s. Nr. 1187) und bemerkt, dass die meisten Bücher über die Hanefiten in den beiden Irak's, in Bagdâd und in dem entfernten Transoxanien geschrieben worden, aber durch die fortdauernden Unruhen, durch Wasser und durch Feuer verloren gegangen seien. Über den Inhalt sagt er Bl. 4r: فاحببت ان اجمع كتابا مفردا جامعا لتراجم السادة الحنفية مستوعبا لاخبارهم وفضائلهم ومناقبهم وذكر مؤلفاتهم ومصنفاتهم ومحاسن اشعارهم ونوادر اخبارهم وغير ذلك, nennt alsdann seine Quellen und geht zu dem in Capitel und Abschnitte zerfallenden Vorwort über, das nach der Dedication an Murâd III. wichtige Bemerkungen über die Zeitrechnung und über den Gebrauch des Wortes أرّخ und ورّخ, Bl. 6v باب فى بيان العلم والكنية واللقب وكيفية فصل فى معرفة اصل الوفاة[1] من حيث اللغة Bl. 7v — ترتيب ذلك مع التة على اختلافها المتنوع

---

[1] Entstanden aus وَفْيَة, daher على وزن البقرة der Plural وفيات.

باب فى تعريف التاريخ وبيان معناه وفضيلته فى آداب Bl. 8r — وفى فائدة ذكرها فى التواريخ فائدة مهمة يعرف منها فضيلة بيان طبقات und فصل فى كيفية ضبط حروف المعجم Bl. 9r — المؤرخ الفقهاء ومراتبهم enthält. In letzterer فائدة führt er die sieben Classen der Juristen von den grössten der selbständigen Denker مجتهدون bis herab auf die niedrigste Stufe der Nachtreter مقلدون mit Nennung ihrer Persönlichkeiten auf. In einem andern Abschnitt Bl. 10r فصل يتضمن بيان ما اصطلحت عليه فى هذا الكتاب من ترتيب وتقديم وتأخير وغير ذلك ليسهل كشفه الخ giebt er an, welchen Gang er für seine alphabetische Anordnung und Buchstabenfolge — sie ist grösstentheils die gewöhnliche — festgehalten hat. Bl. 10v — 32r folgt nach einer kurzen Vorgeschichte von Muḥammad an die vollständige Biographie Abû Ḥanîfa's, und an diese schliessen sich Bl. 32r — 339r in alphabetischer Reihenfolge die Biographien der Hanefiten mit mancher poetischen Zugabe an. Ein باب الكنى Bl. 339r, باب الانساب Bl. 346v, باب الالقاب Bl. 373r und باب الابناء Bl. 376v endigen das Werk, welches Ḥâdschî Chalfa als das vorzüglichste seiner Gattung bezeichnet. — Schluss Bl. 378r und v mit der oben bemerkten Angabe der Zeit seiner Vollendung.

378 Bl. (Bl. 379 — 381 leer) schmal Folio, gegen 11½ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgrüngelb mit dunklern Blättern und weiss, Nasta'lîḳ zu 37 Zeilen, flüchtig, weniger gefällig als deutlich, Anfänge der Namen roth, da und dort Zusätze und Textberichtigungen am Rande, Bl. 105 nur 9 Zeilen mit der Randbemerkung محل حرم من الاصل ورقه. — Gekauft 1832 in Constantinopel für 320 Piaster = 45 fl. 20 kr. — Mxt. 347.

1190.

تراجم الاعيان من ابناء الزمان

Lebensbeschreibungen der ausgezeichneten Männer unter den Zeitgenossen, von dem im J. 1024 (1615) gestorbenen Philologen Ḥasan Bin Muḥammad al-Bûrînî. — Nach dem Verzeichniss der in dem Werke enthaltenen 194 Biographien von neuerer Hand Bl. 1v — 3r und nach roher Vignette Bl. 4v beginnt das Werk: الحمد لله الباقى وما سواه فان الخ. Darauf erwähnt der Verfasser mehrere biographische Schriftsteller und erzählt, dass er schon seit langer Zeit die Lebensbeschreibungen der seit seiner Geburt auf-

gestandenen grossen Männer, Gelehrten, Fürsten und Staatsmänner, mochte er sie gesehen oder von ihnen gehört haben, gesammelt habe. Er liess dann diese Arbeit mehrere Jahre liegen, bis er in Damaskus mit dem dortigen Steuerdirector des Sultans صاحب الدفاتر السلطانية Maulânâ Muhammad Amîn Efendi zu Anfang des J. 1008 (beg. 14. Juli 1599) auf seine angelegte Sammlung zu sprechen kam. Dieser ermunterte ihn zur Ausarbeitung und so begann er im Scha'bân 1009 (Febr. 1601) die vom Jahre seiner Geburt im Ramadân 963 (Juli 1556) an aufgetretenen grossen Männer in alphabetischer Ordnung zusammenzustellen. — Die Abschrift vollendete der Hanefit Mustafâ Bin Muhammad Bin Ahmad al-Kandschî الكنجى für den Vorsteher der Scherife برسم نقيب السادة الاشراف Maulânâ as-Sajjid Hamza Efendi al-'Adschlânî العجلانى Sonnabend 12. Dschumâdâ II 1185 (22. Sept. 1771). Ein Gedicht des Copisten mit dem Endvers als Chronogramm auf das J. 1185.

لكن سموت مذ سما التاريخ لى   تراجم الاعيان للبورينى

schliesst den correcten Codex Bl. 155 v.

155 Bl. (Bl. 156—158 leer) Folio, 11½ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî, etwas flüchtig, gefällig und deutlich zu 39 Zeilen, Namen der Dichter, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — Ägyptische Sendung, 300 Piaster. — Mxt. 346.

1191.

نفح الطيب فى التعريف بابن الخطيب

Duft des Wohlgeruchs, enthaltend die Biographie Ibn al-Chatîb's, oder wie der Verfasser früher dieses Werk nannte عرف الطيب فى الاندلس الرطيب Wohlgeruch über das grüne Andalusien, vom malikitischen Scheich Schihâb-ad-dîn Ahmad Bin Muhammad Bin Ahmad al-Makkarî at-Tilimsânî, gestorben im Dschumâdâ II 1041 (1631—1632) in Kahira. Vgl. dessen Biographie in The history of the Mohammedan Dynasties in Spain — by Pascual de Gayangos *I*, S. *XIV* und *XXXI*—*XXXIV* und die Ausgabe des Textes al-Makkari's von Dozy, Dugat, Krehl und Wright. — Der in diesem trefflichen Codex geschilderte Ibn al-Chatib ist der im J. 776 (beg. 12. Juni 1374) umgekommene grosse und geistreiche Wezîr Muhammad's IV.

von Granada Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin 'Abdallâh Bin Sa'îd Bin 'Abdallâh Bin Sa'îd Bin 'Alî Bin Aḥmad as-Salmânî, mit dem Ehrennamen Lisân-ad-dîn, dessen Familie aus Cordova stammte, nachher in Toledo, dann in Loxa لوسة und zuletzt in Granada festen Sitz nahm. Maḳḳarî, der sich Bl. 274v als Verfasser nennt, vollendete das Werk Sonntag 27. Ramaḍân 1038 (20. Mai 1629) in Kahira, allein im folgenden Jahr fügte er noch Vielerlei hinzu, so dass sein Abschluss den letzten Ḏû'lḥiddscha 1039 (9. Aug. 1630) erfolgte. — Nach Bl. 1r gleichsam als Schmuztitel هذا الجزء مشتمل على ثلاثة ارباع عرف الطيب فى الاندلس الرطيب وترجمة الوزير لسان الدين ابن الخطيب enthält dieser Codex drei Viertheile des Werkes عرف الطيب und die Biographie des Wezîrs Lisân-ad-dîn Ibn al-Chaṭîb, und aus der Aufschrift Bl. 4v, wo das Werk beginnt: القسم الثانى من الكتاب فى التعريف بلسان الدين بن الخطيب وذكر انبائه التى يروق سماعها ويتأرج نفحها ويطيب وما يناسبها من ذكر العلماء الافراد والاعلام الذين اقتضى ذكرهم شجون الكلام والاستطراد وفيه ايضا من الابواب ثمانية موصلة الى جنات ادب قطوفها دانية وكل غصن منها رطيب geht hervor, dass dieser Band der zweite Theil des Werkes فى التعريف بلسان الدين بن الخطيب sei, welcher die Nachrichten über Lisân-ad-dîn und über ausgezeichnete durch die Rede glänzende Gelehrte, welche in Beziehung zu Lisân-ad-dîn standen und die acht Capitel enthalte, welche in die frischen Gärten der Philologie einführten. — Hierauf folgt unmittelbar das erste dieser acht Capitel, ausser denen nichts weiter in diesem Codex enthalten ist. Halten wir diesen Umstand mit den Angaben zusammen, die aus 'Arabadschibaschi zu Ḥâdschî Chalfa (*VI*, S. 366, Nr. 13916, wo anstatt et Corani legendi magister المقرى al-Maḳḳarî zu lesen ist) mittheilt, so müssten wir als ersten Theil uns die anderweitigen historischen Nachrichten denken, die in dem Gesammtwerke nach jenen Angaben enthalten sein sollen. Der vorliegende Band giebt nichts als die Biographie Lisân-ad-dîn's, aber ausgestattet mit einer Fülle philologischen Apparates. — Der Inhalt der acht Capitel ist folgender: الباب الاول Bl. 4v فى اولية لسان الدين وذكر اسلافه الذين ورث عنهم المجد وارتضع در اخلافه وما يناسب ذلك مما لا يعدل المنصف الى خلافه. Hier sagt der Verfasser: اما بعد حمد الله — فانى لما فرغت من تاليف هذا الكتاب الذى حمل عليه فضل النشاط مع الالتزام لمراعاة السياسة السلطانية والارتباط, nachdem er also mit der Abfassung dieses Werkes zu Stande gekommen war, griff er die Schilderung des Lebens Lisân-ad-dîn's an. Er scheint demnach vorher sich mit dem Staat von Granada beschäftigt zu haben und mitten in dieser Beschäftigung trat ihm erst die ganze Grösse Lisân-ad-dîn's

vor die Seele, so dass er die Biographie desselben um seines Einflusses willen als integrirenden Theil des Werkes beifügte und in Folge dessen den Titel änderte. Dabei machte er es sich zur besondern Aufgabe, das Beste aus den Werken Lisân-ad-dîn's, vorzüglich auch aus dem احاطة, anthologisch dieser Biographie einzuverleiben, so gleich hier Bl. 9r seine قصيدة طنانة oder hochtönende Kasîde, in welcher er den Sultan der Meriniden Abû Sâlima ابو سالة, als er Tilimsân eroberte, besang الباب الثانى Bl. 17r فى نشأته وترقية وزارته وسعادته ومساعدة الدهر له الباب الثالث Bl. 37v فى ذكر مشايخه الباب الرابع Bl. 101r فى مخاطبات الملوك والاكابر الموجهة الى حضرته العلية وثنا غير واحد من اعلام اهل[1] وصرف القاصدين وجوه التاميل اليه الباب الخامس Bl. 125v فى ايراد جملة من نثره الذى عبق اريج البلاغة من نفحاته ونظمه الذى تألق نور البراعة من لمحاته وصفحاته وما يتصل به من ازجاله وموشحاته ومناسبات رائقة فى فنون الادب ومصطلحاته. Dieses umfassende Capitel enthält grosse Bruchstücke aus Lisân-ad-dîn's Werken; so von Bl. 147r an, wie es scheint, sein ganzes paränetisches unter dem Titel روضة التعريف بالحب الشريف (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 499, Nr. 6638) bekanntes Werk[2] — الباب السادس Bl. 205r فى مصنفاته فى الفنون ومؤلفاته المحققة للواقف عليها الامال والظنون وما كمل منها او اخترمته دون اتمامه المنون. Hier werden Bl. 205r—206r sämmtliche Werke Lisân-ad-dîn's angeführt — الباب السابع Bl. 214v. فى ذكر بعض تلامذته الباب الثامن Bl. 244v فى ذكر اولاده — Hierauf Bl. 274v noch ein Wort Makkarî's über dieses Werk und seinen Inhalt und Bl. 275r der oben angegebene Schluss. Der Codex gehört in jedem Falle dem

---

[1] Hier fehlt etwas wie العلم عليه „und über das von mehr als einem Gelehrten ihm ertheilte Lob.“ — [2] Es heisst darüber Bl. 145v: ومن نثر لسان الدين رحمه الله خطبة كتاب فى المحبة الذى ما الف فى فنه اجمع منه ولنوردها فان فيها دلالة على فضله وعظم قدر und über den Inhlt Bl. 147r: ويحتوى على ارض زكية وشجرات فلكية وثمرات ملكية الكتابة وعيون غير بكية والحب حيوة النفوس الموات وعلة امتزاج المركبات وسبب ازدواج الحيوان والنبات وسر قوله عز وجل اومن كان ميتا فاحييناه — فنقول ينقسم هذا الموضوع الى ارض وشجر وغصن — فلنبدأ بالارض والفلاحة والتكسير والمساحة وتعيين حدود تلك الساحة ثم ناتى بالشجرة التى نؤمل جناها وننظر اناها ونجعل الزاد المبلغ معناها قل بفضل الله وبرحمته فبذلك فليفرحوا هو خير مما يجمعون برنامج هذا الكتاب الذى يحصر الاجناس والفصول ويرد الفروع الى الاصول الخ

17. Jahrhundert an und ist für die Literaturgeschichte der Lebensperiode Lisân-ad-dîn's von hohem Werthe, da die glänzendsten Talente unter seinen Zeitgenossen hier anerkennende Erwähnung gefunden haben.

275 Bl. (Bl. 2—4r leer) Folio, gegen 10 Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, wovon Bl. 4v, 5 und 214—275 von einer schlechten, gedrängten, überfetten Hand zu 43 Zeilen herrühren, woraus sich zugleich die mangelhafte Beschaffenheit des Codex am Anfang und Ende ergiebt, der ursprüngliche Theil Bl. 6—213 zu 43 Zeilen nicht schön und flüchtig, aber feiner und deutlich, hier die Aufschriften und alle Einführungswörter roth und der Text gut erhalten. — N. F. 215.

1192.

خلاصة الاثر فى اعيان القرن الحادى عشر

Die Auswahl des Denkwürdigen über die ausgezeichneten Männer des eilften Jahrhundertes, von Muḥammad al-Amîn Bin Faḍl-ad-dîn Bin Muḥibballâh Bin al-Ḳâḍî Muḥibb-ad-dîn al-Muḥibbî al-Ḥamawî ad-Dimischḳî, ein gebildeter, vielseitig unterrichteter und erfahrener Historiker, der 1061 (beg. 15. Dec. 1650) in Damaskus geboren und im Hause seines Vaters erzogen wurde, aber aus Hamat stammte, späterhin die Wallfahrt und Reisen unternahm, vom 20. Jahre an mehrere Werke schrieb und zuletzt an der Madrasa Amînîja zu Damaskus lehrte, bis er daselbst 18. Dschumâdâ I 1111 (11. Nov. 1699) starb. Vgl. die diesem Codex aus dem سلك الدرر Bl. 1r vorgesetzte Biographie und vorzugsweise Zeitschr. der DMG. *IX*, S. 224—230. — Dieser aus zwei Bänden bestehende Codex schickt jedem von neuerer Hand Bl. 1v—5r ein Inhaltsverzeichniss der behandelten Artikel, im ersten Bande 601, im zweiten 623, voraus und beginnt Bl. 8v mit den Worten: يامن احصى بلطفه الخلائق عددا الخ. Die Anordnung ist eine streng alphabetische[1]

[1] Er sagt darüber unter Anderm Bl. 9v: فاذكر من بعد حرف الهمزة الحروف المعجمة من اولها الى اخرها واذكر فى كل حرف ما فيه من الاسماء مقدما ما كان فيه ثانى الاسم من الحروف المقدمة وهكذا افعل فى اسماء الاباء فاذا انتهى من وصلنى اسم ابيه ذكرت من لم اعرف اسم ابيه مراعيا سبق الوفاة واكتفى بذكر الكنية واللقب اذا اشتهر صاحبها باحدهما ولم يرو له اسم واذكر ذلك فى ضمن الاسماء وابتدى منها بالاسم ثم باللقب ان اتفق ثم بالكنية واذكر بعد ذلك النسبة الى البلد ثم الاصل ثم المذهب غالبا. Er hat also z. B. ابو السعود بن على und ابو بكر الكردى unter Alif.

auch dadurch, dass die gleichlautenden Namen sich chronologisch nach dem Todesjahre an einander reihen. — Der erste Band oder Theil الجزء الاول schliesst Bl. 457 r mitten im Buchstaben عين mit الملا عبد الكريم بن ملا سلمان بن مصطفى بن حسن القاضي, während der zweite 476 Bl. starke nach dem Inhaltsverzeichnisse Bl. 1 v — 5 r sogleich Bl. 10 v mit عبد الكريم بن سنان المنشي ununterbrochen fortfährt und aus seinen Endworten Bl. 476 v هذا اخر نسخة المؤلف vermuthen lässt, dass der Codex aus dem Exemplare des Verfassers abgeschrieben wurde oder vom Verfasser selbst herrührt. Ein Siegel in beiden Bänden bezeichnet ihn als وقف صدر اعظم الحاج محمد باشا سنة ١١٦٠, aber Datum und Namen des Abschreibers fehlt.

933 Bl. (Bd. I Bl. 5 v—8 r und Bd. II Bl. 5 v—10 r leer) Octav, 8¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 29 Zeilen, klein, flüchtig und deutlich, Namen, Unterscheidungspuncte der eingemischten Gedichte und Einfassung roth. Gut erhalten. — Mxt. 143 *a* — *b*.

1193.

Zweites Exemplar desselben Werkes in einem Bande Bl. 1 v—621 v mit goldener Vignette zu Anfange und wahrscheinlich älter als die andern Exemplare.

621 Bl. (eigentlich 622, da Bl. 204 doppelt foliirt ist) Folio, 10¾ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier graugelb, Naschî zu 37 Zeilen, flüchtiger, stumpfer, weniger gefälliger, doch deutlicher ägyptischer Zug, Namen und Einfassung roth und jene am Rande roth ausgezeichnet. Gut erhalten. — Mxt. 351.

1194.

Drittes Exemplar Bl. 1 v—568 r mit einer Reihe Namen früherer Besitzer Bl. 1 r, vollendet Montags im Muḥarram 1138 (September 1725).

568 Bl. Folio, 11½ Z. hoch, gegen 7 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, klein zu 37 Zeilen, flüchtig, doch deutlich, Namen, Puncte und Einfassung in doppelter Linie roth. Gut erhalten. — Mxt. 342.

1195.

Viertes bestgeschriebenes Exemplar desselben Werkes in einer Originalcapsel Bl. 1 v — 376 v mit dem Anfange eines Inhaltsverzeichnisses auf dem Vorblatt v und roher goldener Vignette. Vollendet 27. Ramaḍân 1159 (13. Oct. 1746) von ʿAbdallâh Bin al-Ḥâddsch Muṣṭafâ al-Usṭuwânî الاسطواني.

376 Bl. (Bl. 377—378 leer) Folio, 11½ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, feiner, netter und deutlicher Zug zu 47 Zeilen, Namen und Einfassung roth und jene am Rande roth ausgezeichnet. Gut erhalten. — Mxt. 337.

1196.

ترويح القلب الشجى فى مآثر عبد الله پاشا الجتهجى

Beruhigung des betrübten Herzens über die Grossthaten ʿAbdallâhpascha's al-Tschetedschi d. i. des Führers des Vortrabs der Pilgerkarawane, daher er auch Amîr al-ḥâddsch heisst, was er vielleicht später wurde, und sich als solcher Verdienste erwarb. S. Gesch. des Osm. Reichs *VIII*, S. 217 flg. und 233. Er wurde im J. 1115 (beg. 6. Mai 1703) geboren, hiess mit vollem Namen as-Sajjid asch-Scharîf al-Ḥâddsch ʿAbdallâhpascha Ibn as-Sajjid Ibrâhîm Bin as-Sajjid Muḥarram asch-Scharîf al-Ḥuseinî ad-Dijârbakrî al-Dscharmikî,[1] wurde später Statthalter von Tripolis und starb in Dijârbakr, von wo seine Familie abstammte, im J. 1174 (beg. 13. Aug. 1760). — Der Verfasser der Biographie, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: ابتدى بحمدك يا ذا العرش المجيد بما يليق بعلاك الخ, ʿUmar Bin Muḥammad Bin Ibrâhîm al-Wakîl preist in der Einleitung Sultan Muṣṭafâ III. (reg. 1757—1773) und will nur einen Theil der Thaten seines Helden, der wie ein Maal an der Stirne der Zeit glänzte, mittheilen, wobei er folgender von demselben herausgegebenen Schriften gedenkt: انهار الجنان ترتيب زبدا فى وجدان ايات القرآن, die Ḥanîfzâda (Ḥ. Ch. *VI*, S. 543, Nr. 14566) oder انهار الجنان من ينابيع آيات القرآن nennt und im J. 1164 (beg. 19. Nov. 1750) geschrieben sein lässt, ferner eine Abhandlung über die Metrik رسالة فى العروض und eine über die nächtliche Himmelfahrt des Propheten فى المعراج. — Der Codex gehörte früher zu der Bibliothek irgend eines Sultan und wurde 1840 für 15 Piaster erworben. — Schluss Bl. 67r.

67 Bl. (Bl. 68 leer) Octav, 7⅝ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, etwas flüchtig, nicht gerade ungefällig und deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 195.

---

[1] الجرمكى — نسبة الى جرمكة مدينة من مدن دياربكر

1197.

ترجمة احمد باشا الجزار

Das Leben des berüchtigten zu St. Jean d'Acre am Ende des vorigen und zu Anfange dieses Jahrhundertes residirenden Pascha's von Syrien Aḥmadpascha al-Dschazzâr d. i. Schlächter, von einem unbekannten christlichen Verfasser, der diese Biographie im Radschab 1225 (August 1810) herausgab. Dschazzârpascha stammte aus Bosnien, kam mit 18 Jahren als Barbier nach Constantinopel, ging 1169 (beg. 26. Sept. 1755) nach Ägypten u. s. w. und starb 3. Muḥarram 1219 (14. April 1804) in 'Akka. — Der Verfasser, welcher Bl. 1r mit den Worten beginnt: نبتدى بعون الله تعالى شرح قصّة احمد باشا الجزار الخ, will die hohen Ehren, die dem Pascha während seiner achtundzwanzigjährigen Behauptung der höchsten Ämter zu Theil wurden, ebenso schildern wie die Ungerechtigkeiten, die er beging, und das von ihm vergossene Blut, und geht über dessen Tod bis zum J. 1225 (1810) annalenartig d. h. nach den Jahren erzählend hinaus. Übrigens ist diese Monographie nur ein Auszug aus einer grössern Geschichte, welche der Verfasser aus ältern Werken zusammentrug. — Die Abschrift datirt vom 5. Dschumâdâ II 1238 (16. Febr. 1823 = 4. Schubat nach griechischem oder 16. Febr. nach julianischem Kalender).

154 Bl. klein Octav, 6½ Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier gewöhnliches europäisches, Naschî, steifer, etwas geschleppter, deutlicher maronitischer Zug zu 16 und mehr oder weniger Zeilen, Bl. 59 und 63v aus Versehen leer gelassen, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 66.

1198.

التحفة البهيّة فى طبقات الشافعية

Das schöne Geschenk über die Classen der Schafiiten, von dem in diesem Jahrhundert gestorbenen 'Abdallâh Ibn Ḥidschâzî, bekannt unter dem Namen asch-Scharkâwî الشرقاوى. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى ساوى فى الفضل مداد العلماء بدماء الشهداء الخ, berichtet uns der Verfasser, wie er die Lebensbeschreibungen der spätern Zeit vom 9. Jahrhundert an bis zum J. 1221 (beg. 9. März 1806), wo er schrieb, auszugsweise aus der Fortsetzung der Classen vom Scheich Scha'rânî, aus dem حسن المحاضرة von Sujûtî, aus der Geschichte تاريخ des Scheich 'Abdarraḥ-

mâu Ibn asch-Scheich Hasan al-Dschabratî gesammelt und dann aus der frühern Zeit eine Reihe Lebensbeschreibungen aus den Classen des Scheich 'Abdarrahmân al-Asnawî und Weniges aus den Classen des Scheich 'Abdalwahhâb Ibn as-Subkî hinzugefügt habe. Er ordnete die Scheiche nach den Jahrhunderten, beginnt mit Schâfi'î Bl. 2r—3r und seinen Schülern Bl. 3r—5v in besondern Abschnitten und lässt dann zehn Capitel folgen, von denen das erste Bl. 5v die Anhänger des schafiitischen Ritus aus dem 3. Jahrhundert allein oder zugleich mit dem vierten, das zweite Bl. 25v die des vierten zugleich mit dem fünften, das dritte Bl. 51r die des fünften zugleich mit dem sechsten, das vierte Bl. 99r die des sechsten zugleich mit dem siebenten, das fünfte Bl. 145r die des siebenten zugleich mit dem achten, das sechste Bl. 175v die des achten zugleich mit dem neunten, das siebente Bl. 183v die des neunten zugleich mit dem zehnten, das achte Bl. 193v die des zehnten zugleich mit dem eilften, das neunte Bl. 198v die des eilften zugleich mit dem zwölften, das zehnte Bl. 220v die des zwölften zugleich mit dem dreizehnten Jahrhundert aufzählt. Die zuletzt erwähnten streifen noch in das laufende Jahrhundert hinein und haben vorzugsweise Ägypten und Syrien zum Vaterlande. — Der Verfasser vollendete den Bróuillon فرغ من تسويده Dienstag 29. Radschab 1221 (12. Oct. 1806), und der Copist und Schafiit Muhammad Bin Muhammad al-'Azîzî, ein Schüler des Verfassers, die Abschrift Dienstag 10. Dschumâdâ II 1234 (6. April 1819).

229 Bl. (Bl. 230 leer) breit Octav, über 8 Z. hoch, über 5³/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî, ägyptischer Zug von verschiedenen Händen zu 23 Zeilen, Bl. 1—59r nicht schön, doch deutlich und in geraden Linien, Bl. 59—62 und 71—229 grob, flüchtig, nachlässig und nicht einmal die Linien haltend, Bl. 62r—70v von einer der ersten ähnlichen flüchtigen und groben Hand, die Namen roth. Gut erhalten. — Mxt. 214.

Persisch.

1199.

تذكرة الشعراء.

Denkschrift der Dichter, von dem Emîr oder Fürsten Daulatschâh Ibn 'Alâ-ad-daula Bachtischâh al-Gâzî Samarkandî, der diese

bekannten Lebensbeschreibungen persischer Dichter 28. Schawwâl 892 (17. Oct. 1487) vollendete und seinem Gönner, dem grossen Wezîr und Dichter Mîr 'Alî Schîr widmete. — In dem Vorworte, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: تحمیدی که شاهباز بلند پرواز الخ, erzählt er, dass er bereits 50 Jahr alt an die Sammlung ging, deren Einleitung مقدمه Bl. 12r einen kurzen Bericht über einige ältere arabische Dichter enthält, worauf dann die persischen Dichter, zusammen beiläufig 134, vom Anfang des Islâm's an bis auf seine Zeit in 7 Classen: 1. Bl. 17v; 2. Bl. 38r; 3. Bl. 63r; 4. Bl. 91v; 5. Bl. 123v; 6. Bl. 162v; 7. Bl. 210r folgen. In einem Anhange خاتمه Bl. 235v bespricht der Verfasser einige berühmte Männer und Dichter unter seinen Zeitgenossen und beschliesst das Werk mit einem kurzen Bericht über die Eroberungen des Sultan Abû'lgâzî Ḥusein Bahâdurchân, dessen Wezîr Mîr 'Alî Schîr war. Vgl. Notic. et Extr. *IV*, S. 220—272; Zenker Nr. 624 und 917; von Hammer-Purgstall in der Gesch. der schönen Redek. Pers. und Ḥ. Ch. *II*, S. 262, Nr. 2819. — Die Abschrift datirt von Dienstag 1. Rabî' I 979 (24. Juli 1571). — Schluss Bl. 262r.

262 Bl. klein Folio, über 10½ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier gelb und nach Quaternionen vertheilt, Ta'lîḳ, gross zu 17 Zeilen, schön und deutlich, Bl. 1 von anderer Hand gut restaurirt, Namen und Stichwörter roth, die Trennungslinien der Verse golden, Einfassung mehrfarbig. Text gut erhalten. — Rzw. Nr. 65. — Mxt. 350.

1200.

Zweites Exemplar desselben Werkes und deshalb von besonderem Werthe, weil es mit drei andern Exemplaren verglichen worden ist. Anfang Bl. 2v nach goldener und lazurner Vignette und Schluss Bl. 207r mit der Bemerkung, dass der Text Rabî' I 892 (März 1487) und die Abschrift von Jûsuf al-Busnawî البوسنوی mit dem Dichternamen al-Wiṣâlî الوصالی im J. 985 (1577) vollendet worden sei. — Bl. 207v—208v folgt ein anderer Schluss des Werkes aus einem der drei Codices, mit welchem dieser 20. Rabî' II 990 (14. Mai 1582) nach dem Zeugniss Bl. 209v verglichen worden ist, dahin lautend, dass die Vollendung, wie Nr. 1199 bemerkt worden ist, 28. Schawwâl 882 erfolgte. Vgl. darüber Not. et Extr. *IV*, S. 249 (a).

208 Bl. (Bl. 1, 2r und 209 Schmuzblätter) Octav, über 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, flüchtig, ziemlich gefällig, deutlich,

Aufschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung roth, Vieles roth überstrichen, Textberichtigungen und Zusätze am Rande. — Rzw. Nr. 64. — Mxt. 395.

1201.

تحفهٔ سامی

Das erhabene Geschenk, gewöhnlich auch تذکرة الشعراء لسام میرزا das Gedenkbuch der Dichter, von Sâm Mîrzâ oder dem Prinzen Sâm, dem Sohne des Gründers der persischen Dynastie der Ṣafawî Schâh Isma'îl Ḥusein, der im J. 930 (beg. 10. Nov. 1523) starb. Sâm Mîrzâ, dem die Provinz Churâsân aus dem Erbe des Vaters zugefallen war, schrieb diese Dichtergeschichte, welche Bl. 1v mit dem Verse beginnt:

للہ الحمد قبل کل کلام　　بصفات الجلال والاکرام

um das J. 957 (1550) und widmete sie seinem ältesten Bruder Schâh Ṭahmasp I. Als Aufgabe stellte er sich die zu seiner Zeit lebenden Dichter der Vergessenheit zu entreissen, und nahm daher umfassende Proben ihrer Poesien, wie es auch Daulatschâh gethan, in sein Werk auf, das er in eine Mahnung an den Leser تنبیه, sieben Tafeln صحیفه, wovon die zweite in zwei Theile صفیحه oder صفحه zerfällt, und einen Anhang ذیل theilte. Nach تنبیه Bl. 3v بر رای فضیلت ارای سالکان مسالك انصاف وناهجان مناهج دور از تعصب واعتساف مخفی نخواهد بود handelt die erste Tafel Bl. 4v von seinem Vater und den Söhnen und Enkeln zu seiner Zeit, die zweite Bl. 16r im ersten Theile صفحهٔ اول von den Sajjid's سادات oder den Nachkommen Muḥammad's, im zweiten Bl. 34v von den Gelehrten علماء oder Ulemas, die dritte Bl. 39v von den Wezîren und andern Herrn der Feder ارباب قلم d. i. Minister und Secretäre, welche dichteten, die vierte Bl. 44v von solchen hochgestellten Männern, die, obgleich sie keine Dichter waren, doch Gedichte verfasst haben, die fünfte Bl. 60r in zwei مطلع von den Dichtern und beredten Männern, die sechste Bl. 123v von den Türken طبقهٔ ترکان und ihren Dichtern, die siebente Bl. 132v von einigen Arabern und Persern, die sich durch geistreiche Worte auszeichneten در ذکر طرفه کویان مصول الکلام وایراد سائر عوام. Der Anhang ذیل Bl. 137v enthält nichts als ein Gebet zu Gott, Verse und eine Kasîde vom Verfasser. — Die Abschrift datirt vom J. 972 (beg. 9. Aug. 1564). — Schluss Bl. 138v. — Vgl. Not. et Extr. *IV*, S. 273 — 308; Zenker Nr. 624 und Ḥ. Ch. *II*, S. 263, Nr. 2823.

139 Bl. (Bl. 140—142 leer) Octav, 7⅛ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier weiss und gelb, Ta'lîk, klein zu 15 Zeilen, nett und deutlich, Namen, Aufschriften, Stichwörter und Koranstellen roth. Gut erhalten. — Rzw. Nr. 63. — Mxt. 401.

1202.

روضة الاحباب فى سيرة النبى صلعم والال والاصحاب

Der Garten der Geliebten, enthaltend die Lebensbeschreibung des Propheten, seiner Familie und Gefährten, von 'Aṭâallâh Bin Faḍlallâh asch-Schîrâzî an-Nîsâbûrî mit dem Ehrennamen Dschamâl (-ad-dîn) al-Ḥuseinî, der sein Werk auf Verlangen Mîr 'Alî Schîr's und nach Berathung mit seinem Oheim und Lehrer Aṣîl-ad-dîn 'Abdallâh wahrscheinlich zu Ende des 9. Jahrhunderts d. Fl. schrieb. — Dasselbe enthält zwei Bände دفتر, wovon der erste Bl. 2v nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى منّ على المؤمنين اذ بعث فيهم رسولا منهم الخ und zerfällt in drei Aufgaben مقصد, wovon die erste in sechs Capiteln, die zum Theil wieder in Abschnitte فصول zerlegt sind, über den Propheten, seine Familie und sein Haus, die zweite in zwei Capiteln über seine Gefährten, die dritte in drei Capiteln über die Anhänger oder Jünger der Gefährten, die Nachfolger dieser Jünger und die berühmtesten Verbreiter der prophetischen Überlieferungen مشاهير ائمة الحديث handelt. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 495—496, Nr. 6616. — Der erste Band schliesst mit dem achten Abschnitt des dritten Capitels der ersten Aufgabe Bl. 478v und mit der Unterschrift, dass 'Alî Bin Muḥammad an-Nîsâbûrî Montag 15. Ṣafar 910[1] (28. Juli 1504), also gewiss nicht lange nach Abfassung des Werkes, die Copie vollendet habe.

478 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, persischer Zug zu 21 Zeilen, klein, recht gefällig und deutlich, die Aufschriften in verschiedenem Roth, Anderes roth überstrichen, am Rande der Inhalt roth ausgezeichnet, daselbst auch Glossen, Textverbesserungen und Auszüge aus andern Schriften. Gut erhalten. — Mxt. 216*a*.

---

[1] Im Codex عشر تسع مائة. Nach dem Zeugniss Bl. 1r erhielt diesen Band (oder vielmehr das ganze Werk) Kamâl-ad-dîn Muḥammad Bin Aḥmad, bekannt unter dem Namen Ṭaschköprizâda, von seinem Bruder Amrallâh Efendi zum Geschenk.

Der zweite von dem ersten völlig verschiedene und einem andern Exemplare angehörende Band beginnt Bl. 1v mit den Worten: لك الحمد يا مسبب الاسباب ولك الشكر يا مفتح الابوب على التوفيق الخ und bildet mit dem ersten das vollständige Werk. Er enthält die zweite und dritte Aufgabe desselben und reicht bis in das Jahr 35 d. Fl. oder bis zur Ermordung des Chalifen 'Utmân und dem, was in der letzten Zeit seines Chalifats vorfiel. — Die Abschrift wurde 973 (beg. 29. Juli 1565) in Herât vollendet. — Zwei Vorblätter enthalten auf zwei Seiten das Inhaltsverzeichniss des durchaus verglichenen Bandes. — Schluss Bl. 184r.

184 Bl. Quart, gegen 8¾ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier braungelb, Ta'lîk, klein zu 18 Zeilen, nett und deutlich, die Aufschriften roth und Bl. 126r auf Goldgrund das Verzeichniss der heiligen Gräber zu Mekka und Medina. Mit Ausnahme von Bl. 1 gut erhalten. — Mxt. 216*b*.

1203.

Der zweite Band desselben Werkes mit seinem Inhaltsverzeichnisse Bl. 1v — 8r, Bl. 12r der Titel in goldenem Schilde und Bl. 12v nach goldener und lazurner Vignette der Anfang des Textes. Der zweiten Aufgabe geht auch hier das kurze Vorwort مقدمة voraus: در تعريف صحابى وبيان عدالت وفضيلت صحابه على العموم وتعيين اول من آمن منهم وتبيين طبقات ومراتب آن فرقهٔ ناجيه, worauf mit Bl. 23v das erste Capitel und mit Bl. 67r das Chalifat 'Umar's beginnt. Der Band reicht bis zum J. 36 der Fl. oder der Zeit kurz nach der Kamelschlacht Donnerstag 10. Dschumâdâ II, also etwas weiter wie das vorhergehende Exemplar. — Die Abschrift vollendete der Derwîsch Muḥammad Achlâḳî zu Anfang des Muḥarram 1010 (beg. 2. Juli 1601). — Schluss Bl. 338r.

338 Bl. (Bl. 9 — 11 leer) Octav, gegen 8 Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier braungelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, deutlich, gefällig und sehr gedrängt, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden, schwarz, blau, Bl. 209 bis mit 217 sind verkehrt gebunden. Textberichtigungen am Rande und gut erhalten. — N. F. 219.

1204.

تاريخ الوزراء

Die Geschichte der Wezîre, von dem oben Nr. 834 genannten Gijât-ad-dîn Muḥammad Bin Humâm ad-dîn mit dem Ehrennamen Chândamîr,

der 941 (beg. 13. Juli 1534) starb. — Die Vorrede Bl. 1v—5r beginnt nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten:

ای نام تو بر دفتر اسرار وجود وز جود تو خلق هر دو عالم موجود

und der Wezîr Salomo's Aṣaf Bin Barachjâ اصف بن برخیا eröffnet auch hier die Reihe der gegen dritthalbhundert aus der vorislamischen Geschichte, aus der Zeit der Chalifen, Samaniden, Deilamiten oder Buiden, Gaznawiten Bl. 53r, Seldschuken, Isma'iliten oder Assassinen, Chuwârazmschâhe, Salgariden, Indschu, Muẓaffariden, Dschingiziden und Timuriden hier aufgeführten Wezîre, welche der 878 (beg. 29. Mai 1473) in Persien zum Wezîr ernannte Chodscha Afḍal-ad-dîn Muḥammad Karmânî, zuerst unter Sa'îd Mîrzâ Abû Sa'îd und dann unter Sultan Ḥusein Mîrzâ, beschliesst. — Schluss Bl. 165r.

165 Bl. breit Octav, 8 Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier braungelb, Nasta'lîḳ zu 16 Zeilen, mehr indischer als persischer Zug, gedrängt, gefällig, deutlich, Namen und Stichwörter roth, Einfassung golden, roth, blau, schwarz. Gut erhalten. — N. F. 238.

1205.

قصص انبیا

Prophetenlegenden, von unbekanntem Verfasser, der Bl. 1v nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten beginnt: الحمد لله الحمید المبدی المعید رب الخلائق اجمعین الخ, und jede Legende, deren Träger der Koran erwähnt, mit einer betreffenden Stelle aus dem letztern anfängt. Die erste Bl. 5v handelt von der Schöpfung Adam's, die zweite Bl. 9r von der Annäherung des Teufels ابلیس an Adam, die dritte Bl. 17v von der Ermordung Abel's durch Kain, die vierte Bl. 19r von Seth; die fünfte Bl. 21v von Noah und sofort die vorislamischen Propheten, bis Bl. 219v die Legenden von der Geburt Muḥammad's und den von ihm gelieferten Treffen und sonstigen Begebenheiten seines Lebens den Übergang zu den Erzählungen des Chalifats von Abû Bakr, 'Umar, 'Uṯmân, 'Alî vermitteln und Bl. 243r die von 'Abbâs, von Jazîd und Ḥaddschâdsch Bin Jûsuf den Schluss (Bl. 244r) machen.

244 Bl. klein Quart, 9¼ Z. hoch, über 6½ Z. breit, Papier weissgelb und nach Quaternionen vertheilt, Nasta'lîḳ zu 12 Zeilen, persischer Zug, flüchtig,

gefällig und deutlich, Aufschriften und Koranstellen roth, Einfassung golden und mehrfarbig, Rand breit. Gut erhalten in gepresstem Lederbande mit Goldverzierungen. — Rzw. Nr. 67. — Mxt. 380.

1206.

مناقب العارفين

Panegyrikus der mystischen Scheiche und مراتب الكاشفين und die Würden der Illuminaten fügt Hâdschî Chalfa (VI, S. 154, Nr. 13037) hinzu, von Aḥmad-al-Aflâkî, der sich in der Einleitung Bl. 2v nur ابن بندهٔ خاكى خاكى nennt und auf Anregung des nachher zu erwähnenden al-'Ârif im J. 718 (beg. 5. März 1318) zu schreiben begann, wie er ebenda sagt, während Hâdschî Chalfa a. a. O. ihn das Werk 770 vollenden lässt, welche Angabe nicht recht zusammenstimmt. Zunächst galt es nur der Aufgabe, das was er zum Lobe Dschalâl-ad-dîn Rûmî's von seinen Schülern gehört hatte, zusammenzustellen. Das führte ihn weiter, und so suchte er nach einer allgemeinen Einleitung, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى نوّر قلوب اوليائه بانوار المعانى والبيان الخ, in zehn einzelnen Capiteln فصول, deren jedes eine Biographie enthält, das Verhältniss zu schildern, in welchem Dschalâl-ad-dîn Rûmî zu den daselbst genannten mystischen Scheichen stand, und zwar 1. Bl. 3v Bahâ al-ḥakk wa 'd-dîn Walad oder kurzweg Bahâ Walad — 2. Bl. 21r Burhân al-ḥakk wa 'd-dîn al-Ḥusein at-Tirmiḏî, der als خليفهٔ بهاء ولد bezeichnet wird — 3. Bl. 26r in zehn Abschnitten der verherrlichte Dschalâl-ad-dîn Rûmî selbst — 4. Bl. 175v in einer Einleitung und acht Abschnitten dessen Lehrer und Freund Schams-ad-dîn Muḥammad Bin 'Alî Bin Malikdâd at-Tibrîzî — 5. Bl. 199v Scheich Ṣalâḥ al-ḥakk wa 'd-dîn Farîdûn al-Ḳunawî, bekannt unter dem Namen Zarkûb زركوب der Goldschläger — 6. Bl. 209r Ḥusâm al-ḥakk wa 'd-dîn Ḥasan Bin Muḥammad Bin al-Ḥasan al-Urmawî, bekannt unter dem Namen Ibn Achî Turk ابن اخى ترك, der eine Rolle bei Abfassung des Matnawî spielte — 7. Bl. 221v der Vater Dschalâl-ad-dîn Rûmî's Maulânâ Bin Maulânâ Bahâ-ad-dîn al-Walad — 8. Bl. 233r Dschalâl al-ḥakk wa 'd-dîn Farîdûn Bin Muḥammad Tschelebî Amîr 'Ârif عارف — 9. Bl. 271v Schams al-milla wa 'd-dîn Tschelebi Amîr 'Âbid عابد — 10. Bl. 276r enthält die Namen der Kinder des Grossvaters Bahâ-ad-dîn al-Walad al-Balchî und deren Nachkommen und die Angabe der männlichen Kettenfolge شرح سلسلهٔ الذكر des

grossen Scheich. — Die Abschrift vollendete 'Alî Bin al-Ḥâdschî Aḥmad Mittwoch 13. Scha'bân 1041 (6. März 1632).

277 Bl. Octav, über $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb und weiss, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, Bl. 1—14 von ähnlicher Hand auf weissem Papier gut restaurirt, Aufschriften und einzelne Stellen roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 239.

1207.

هشت بهشت

Die acht Paradiese, eine türkische abgekürzte Übersetzung des ebenbeschriebenen Werkes mit gänzlicher Hinweglassung der letzten beiden Abschnitte, wahrscheinlich nur deshalb, um dem beliebten Titel zu genügen, vielleicht von dem im J. 998 (beg. 10. Nov. 1589) gestorbenen Maulawi-Derwîsch Maḥmûd, der die Übersetzung dem Sultan Murâd III. widmete. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 154, Nr. 13037. — Auf die Einleitung, welche Bl. 2v nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten beginnt: حمد نامحدود اول منشئ كائنات مبدع موجودات حضرتنه كه الخ, folgen die acht Paradiese: 1. Bl. 5r; 2. Bl. 26v; 3. Bl. 30v; 4. Bl. 116r; 5. Bl. 132r; 6. Bl. 135v; 7. Bl. 142v; 8. Bl. 149v. — Schluss Bl. 157v. — Châlid Mudschallid مجلد d. i. der Buchbinder vollendete die Abschrift zu Anfang des Muḥarram 1015 (9. Mai 1606) zu Constantinopel. — Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 185.

157 Bl. (Bl. 158—159 Schmuzblätter) Octav, $6\frac{3}{4}$ Z. hoch, $4\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier braunhellgelb und weiss, Naschî zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth, Vieles roth überstrichen, Einfassung golden und schwarz. Text gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 242.

1208.

Der am Anfange defecte Codex enthält unstreitig oder wenigstens wahrscheinlich eine zweite nur freie und selbständige türkische Übersetzung desselben Panegyrikus oder derselben Lobreden, in welcher der Übersetzer Manches wegliess, Anderes hinzufügte. Dass es eine Übersetzung des Werkes 'Abdalwahhâb's aṣ-Ṣâbûnî al-Hamadânî (s. Ḥ. Ch. a. a. O.) und der Maulawî-Derwîsch Maḥmûd der Übersetzer desselben sei, wie Krafft will, lässt sich aus

völliger Unkenntniss des Originals nicht einmal als Vermuthung aufstellen. Auch will derselbe mitten im Werke in einer Stelle, die ich nicht entdecken konnte, gefunden haben, dass das Original den Titel مناقب نواقب führe, was Ḥâdschî Chalfa entgangen sei. Der Codex beginnt Bl. 20r mitten in der dritten Biographie, in der Dschalâl-ad-dîn Rûmî's mit den Worten: شيخ اوحد الدين شاهد الخ und während sonst in den Überschriften Unordnung herrscht, lässt sich aus denen von Capitel vier bis mit neun das Original vollständig erkennen. Auch findet sich Bl. 142r in dem Schlusswort ausser zwei Mahnungen وصيت oder gute Rathschläge, die von dem Inhalte des Werkes hergenommen sind, ein Gebet an Gott مناجات. — Schluss Bl. 144r.

150 Bl. (Bl. 1—19 und 145—150 leer) Octav, über 7 ½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 19 Zeilen, gedrängt, gefällig, deutlich, Stichwörter roth. Die ersten Blätter fleckig. In Temeswâr für 2 Ducaten gekauft. — A F. 328 (481)

Tschagataisch.

1209.

مجالس النفائس

Die Gesellschaften der ausgesuchten Kostbarkeiten, d. i. der ausgezeichneten Dichter, auch unter dem Titel تذكرة الشعراء das Gedenkbuch der Dichter allgemein bekannt, im Tschagataisch oder Osttürkisch[1] von dem öfter erwähnten Wezîr Mîr ʿAlî Schîr Nâwâî, der im J. 906 (beg. 28. Juli 1500) starb, im J. 896 (beg. 14. Nov. 1490) verfasst. — In der Einleitung, welche nach goldener und lazurner Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: يوز حمد انكا كم باساب جهان بستانى الخ, bemerkt der Verfasser, dass das Werk in acht Theile zerfalle, deren jeder kostbar sei, weshalb er der Sammlung obigen Titel gegeben habe. Diese acht Theile oder gelehrte Gesellschaften umfassen beinahe fünfthalbhundert Dichter, und zwar 1. Bl. 3v die vor dem Verfasser lebten — 2. Bl. 16v seine Zeitgenossen — 3. Bl. 41r die mystischen Scheiche als Dichter, deren Muster

---

[1] Von Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 263, Nr. 2822) تركى التاتار im Gegensatz von التركى الرومى genannt.

Dschâmî war — 4. Bl. 68r Männer, die Verse machten, aber nicht Dichter von Profession waren — 5. Bl. 88v die fürstlichen Dichter Churâsân's — 6. Bl. 94r die gelehrten und geistreichen Männer Churâsân's — 7. Bl. 102v die Sultane und ihre Söhne — 8. Bl. 109r Preis Sultans Abû'lgâzî Ḥusein Bahâdurchân, dessen Wezîr Mîr 'Alî Schîr war. — S. das Verzeichniss der Dichter in Handschriften von Hammer-Purgstall's S. 326—329. — Die Abschrift datirt vom J. 903 (beg. 30. Aug. 1497, wenn ٩٠٣ so zu lesen ist), und wäre also noch bei Lebzeiten des Verfassers vollendet. — Schluss Bl. 134r.

134 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, über $4^1/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 12 Zeilen, fast Perlschrift, gefällig und deutlich, die Namen roth. Text gut erhalten. — N. F. 243.

Türkisch.

1210.

Ein sogenanntes Kettenbuch سلسله نامه, wenn dieser Titel zulässig ist, ganz ähnlich den oben Nr. 867—869 angeführten Schriften[1] d. h. genealogische Tafeln der Propheten und der Fürsten aus den bedeutendern asiatischen Dynastien von Adam an bis auf Sultan Suleimân II. (1099—1102=1687—1691). — Nach der mit den Worten چون حضرت مبدع بدائع غريبة الآثار الخ beginnenden Vorbemerkung kommt zuerst die gewöhnliche Reihe der mehr oder weniger bedeutenden Propheten und der alten mit ihnen parallellaufenden persischen und griechischen Könige Bl. 2r—16r bis Muḥammad Bl. 17r, der wie immer grünverschleiert und mit der Strahlenkrone erscheint, hierauf die vier rechtmässigen Chalifen, die Umajjaden, Abbasiden, Deilamiten, Gaznawiten, Dschingiziden, Timuriden, Seldschuken und Osmanen, mit den Brustbildern der hervorragendsten Propheten und Herrscher in Medaillons links und dem begleitenden Texte rechts, der je nach der Wichtigkeit der Person länger oder kürzer, bis zur blossen Namensnennung herab, gehalten ist. Die Gemälde sind erträglich und nicht ohne

---

[1] Ich würde diese Tafeln mit den oben erwähnten ähnlichen Genealogien vereinigt haben, wenn mir hier nicht das biographische Element schon in den parallellaufenden Gliedern vorzuherrschen geschienen hätte.

Mühe ausgeführt. — Nach der Unterschrift Bl. 36r von anderer Hand als der des Textes war der Maler المصوّر Husein Gîlânî, der 1. Muḥarram 1104 (beg. 2. Sept. 1692) die Gemälde in Constantinopel vollendete.

36 Bl. (Bl. 1 leer) quer Folio, über 8¼ Z. hoch, 12¾ Z. breit, Papier weiss, Ta'lîḳ, cursiv und klein bis zu 25 Zeilen, doch deutlich und correct, Namen, Zahlen und Stichwörter roth oder blau. — A. F. 17 (141).

1211.

شمائل نامهٔ آل عثمان

Personalbeschreibungen der osmanischen Sultane, auch kurzweg شمائل عثمانيه genannt, von Loḳmân Bin Sajjid Ḥuseinî al-'Âschûrî العاشورى. al-Ḥuseinî, dem Sänger des fürstlichen Schâh-nâma ناظم شاهنامهٔ خاقانى wie er sich selbst nennt, oder مادح خاقان, dem Hofdichter Sultan Murâd's III. (reg. 982—1003 = 1574—1595), den er also in einem Königsbuch besungen haben muss. — Die Abhandlung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt:

بسم الله الرحمن الرحيم   شكر بخلاق قديم حكيم
سلطان مراد بخشدر حق قدير   يوقدر اولمز وجودنه شبه ونظير .

zerfällt in zwölf Vergoldungen تذهيب, von denen jede eine der nach den Originalgemälden der kaiserlichen Schatzkammer genommene Miniaturcopie der zwölf ersten Sultane des osmanischen Reichs bis auf Sultan Murâd III. herab in sitzender Figur auf Pergamentblättern (Bl. 6, 10, 14, 17, 21, 24, 27, 30, 34, 38, 43, 49) mit vorausgehender Personal- und kurzen Lebensbeschreibung, der da und dort Kasîden und Versstücke eingeflochten sind. Ein Distichon, das am Schlusse derselben zugleich als Überschrift für das nun folgende Gemälde steht, schliesst allemal den Namen des betreffenden Sultan ein. — Abbildungen und Text sind von unbekannter europäischer Hand, weder jene mit besonderer Kunst, aber erträglich, noch dieser in gefälligem orientalischen Zuge, jedoch sehr deutlich ausgeführt. — Schluss Bl. 49r. — Vgl. A Series of Portraits of the Emperors of Turkey etc. By John Young. London.

49 Bl. klein Folio, über 10¼ Z. hoch, gegen 6¾ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî von europäischer Hand zu 17 Zeilen, Überschriften, Anfangs- und Stichwörter, Jahreszahlen und Satzpuncte roth. Gut erhalten. — A. F. 59 (475).

1212.

Zweites Exemplar derselben Personalbeschreibungen, hier unter dem Titel Bl. 5r

قيافة الانسانية فى الشمائل العثمانية

Die menschliche Aussengestalt über die Personalbeschreibungen der osmanischen Herrscher. — Dieses bei weitem kunstfertiger und verschwenderischer ausgeführte Exemplar hat an der Stirn Bl. 1r mit Goldschrift in einem Medaillon, das demselben von dem Geschichtschreiber und Prinzenlehrer Sa'd-ad-dîn حرّره الفقير سعد الدين und صورة امضاء شريف خواجه افندى eigenhändig gespendete Lob (s. Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 191), und beginnt Bl. 1v nach goldener und lazurner Vignette mit den Worten: شكر بخلاق قديم حكيم سلطان مراد بخشندر حق قدير الخ. Auf das in dem vorigen Exemplare fehlende Vorwort مقدمه, hier Bl. 5r—25r, welches die Beschreibung allgemein einleitet und ausser der Dedication an Murâd III. drei Bemerkungen فائده über die äussern und innern Kennzeichen enthält, folgen die zwölf Vergoldungen تذهيب mit den Abbildungen der ersten zwölf Sultane Bl. 28r, 33r, 36v, 40v, 47v, 51r, 54v, 58v, 64r, 71v, 79r, 88r und ein Schlusswort mit einem Gedicht am Ende Bl. 89v.

89 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier gelbgrau und goldbesprengt, Naschî, Koranzug zu 11 Zeilen, gefällig, deutlich und vollständig vocalisirt, Aufschriften und Puncte golden, die arabischen Stellen, Ziffern und Stichwörter roth, Einfassung golden, schwarz, blau, Einband mit goldgepressten Mustern. — H. O. 25.

1213.

واقعات سلطان جم

Die den Sultanssohn Dschem betreffenden Begebenheiten, von unbekanntem Verfasser. Eine kurze Biographie dieses im J. 1459 geborenen und 1494 an Gift zu Neapel verstorbenen geistreichen und muthigen, aber unglücklichen Prinzen, eines Sohnes Muḥammad's II. und Bruders Bâjazîd's II., mit dem er um den Besitz des Thrones kämpfte und im Kampfe unterlag. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 145. — Diese Biographie, welche Bl. 1v die falsche, durch den historischen von Murâd I. ausgehenden Eingang veranlasste Überschrift:

مناقب سلطان مراد خان خلده الله الخ trägt, beginnt Bl. 1v mit den Worten: شاه ابو الغازی مُقرّ سلطنت مراد انكه باشد الخ und soll zugleich als guter Rath نصيحت und Warnung oder Beispiel عبرت dienen. — Schluss Bl. 34v.

34 Bl. klein Octav, über 6½ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, alter Zug, fein, nett, deutlich und vollständig vocalisirt, Bl. 1 von etwas roherer Hand restaurirt, Einfassung roth und blau. Text gut erhalten. — Mxt. 201.

1214.

تذكرة الاولياء

Gedenkbuch der Heiligen, wahrscheinlich von dem im J. 891 (1486) verstorbenen Sinân-ad-dîn Jûsuf Bin Chidrbeg Bin Dschalâl-ad-dîn, bekannt unter dem Namen Chodschapascha. S. H. Ch. *II*, S. 258, Nr. 2798. — Der Codex beginnt Bl. 1v—2r mit dem Verzeichniss der in dieser Geschichte beschriebenen 70 Heiligen von Dscha'far Ṣâdiḳ an bis Manṣûr Hallâdsch, und die Einleitung Bl. 2v—7r mit den Worten: الحمد لله القوی القدير العليم الخبير المنزه عن الشريك والوزير الخ. Dem Werke selbst dienten die Biographien der Heiligen von Farîd-ad-dîn 'Aṭṭâr unter demselben Titel zum Muster und der Verfasser ist so voll frommen Eifers, dass er den Satan, wenn er ihn nennen muss, allemal auf den Kopf stellt شيطان. — Die Abschrift vollendete 'Umar Bin Churram خرم (Cod. حرم) eines Mittwochs im Rabî' I 1025 (März oder April 1616). — Schluss Bl. 336v. — Bl. 337r ein Nachwort des Copisten zum Lobe des Verfassers und des Werkes.

337 Bl. breit Octav, über 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî, grosser, deutlicher, gefälliger, türkischer Zug zu 15 Zeilen, Namen, Koranstellen und Stichwörter roth. Da und dort wurmstichig, sonst gut erhalten. — A. F. 178 (140).

1215.

هشت بهشت

Die acht Paradiese, enthaltend acht Classen طبقه türkischer Dichter, daher auch تذكرة الشعرا genannt,[1] von dem ältesten aller osmanischen Dichter-

[1] Vgl. H. Ch. *II*, S. 261, Nr. 2813 und *VI*, S. 500, Nr. 14407, wo سهی statt سهمی zu lesen ist.

biographen, dem im J. 955 (beg. 11. Febr. 1548) verstorbenen Dichter und Derwîsch Sahî سهى aus Adrianopel, der diese Denkwürdigkeiten der Dichter dem Sultan Suleimân I. widmete. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 255 flg. — Der Verfasser fand sich, wie er in der nach einer Titelvignette Bl. 1 v mit dem Verse

بسم الله الرحمن الرحيم · فاتحهٔ فتح كتاب عظيم

beginnenden Einleitung sagt, durch Dschâmî's Baharistân, durch des Emîr Daulatschâh تذكرة الشعراء und die مجالس النفائس von Mîr 'Alî Schîr als Beispielen für Denkwürdigkeiten persischer Dichter bewogen, ähnliche für die türkischen zu schreiben. Classe 1. Bl. 8 v enthält die Dichter unter den Fürsten aller Zeit, wie Dschamschîd, Iskander Dû'lkarnein u. s. w. — 2. Bl. 11 v die Dichter unter den osmanischen Sultanen, wie Murâd II., Muhammad, Dschem u. s. w. — 3. Bl. 20 r die Dichter unter den Wezîren und Emîren. — 4. Bl. 38 r die Dichter unter den Gelehrten علماء ورثة الانبياء — 5. Bl. 49 v die dem Verfasser nur vom Hörensagen bekannten Dichter — 6. Bl. 72 r die dem Verfasser in seiner Jugend bekannten Dichter —. 7. Bl. 102 r die Zeitgenossen des Verfassers im männlichen Alter — 8. Bl. 116 r die neuesten Dichter. Jede Classe endigt mit einer Ergänzung تتمّه und das Werk Bl. 130 v — 132 v mit einem Schlusswort خاتمه.

132 Bl. (Bl. 133 und 134 Schmuzblätter mit grössern und kleinern Gedichten) Octav, 7 $^1/_2$ Z. hoch, 4 $^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Nasta'lîk zu 13 Zeilen, cursiv, weniger schön als deutlich, Aufschriften, ursprünglich blau, dann schwarz erneuert, mit Textberichtigungen am Rande. Gelesen, sonst gut erhalten. — H. O. 132.

1216.

حديقة السعداء

Der Garten der Glückseligen, vom Dichter Muhammad Bin Suleimân al-Bagdâdî, bekannt unter dem Namen Fudûlî und nach Hâdschî Chalfa und Kâfzâda im J. 963 (beg. 16. Nov. 1555) oder nach 'Arabadschibaschi 970 (beg. 31. Aug. 1562) gestorben. Ursprünglich enthält dieser Ziergarten, der Bl. 1 v mit dem Verse beginnt:

يا رب ره عشقكده بنى شيدا قيل · احكام عبادتنى بكا اجرا قيل

die Übersetzung des persischen Werkes روضة الشهداء „der Garten der Märtyrer", in welchem der im J. 910 (beg. 14. Juni 1504) gestorbene Husein Bin 'Alî al-

Kâschifî, bekannt unter dem Namen al-Wâiz der Prediger den Märtyrertod Hasan's und Husein's beschrieben und beklagt hat. Fudûlî verfuhr in seiner Übersetzung frei, indem er manches Neue aus andern Quellen und von sich, zumal Verse, hinzufügte, und theilte den Inhalt in zehn Capitel und ein Schlusswort خاتمة Bl. 268 v, in welchem er Suleimân I. und seinen Grosswezîr Muhammadpascha preist. Vgl. über den Inhalt H. Ch. *III*, S. 500, Nr. 6648 und S. 41, Nr. 4456, nur dass Fudûlî nicht bei dem Märtyrertod der beiden Söhne 'Alî stehen geblieben ist, sondern eine kurze Geschichte der Heimsuchungen früherer heiliger Männer von Adam an eingeflochten hat. — Schluss Bl. 269 v. — Die Abschrift datirt vom J. 1000 (beg. 19. Oct. 1591), und auf dem letzten nicht foliirten Blatte verso stehen die Worte: Ab Ill. Dño de Kindsperg dono missus 1675. — Das Werk Fudûlî's erschien gedruckt zu Bulak 1253 (1837) in einem Quartband von 359 Seiten.

269 Bl. Octav, 7 Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 19 Zeilen, zierlich und gedrängt, Aufschriften, Puncte, Koranstellen und Einfassung roth, Textberichtigungen am breiten Rande. Gut erhalten. — A. F. 389 (136).

1217.

كلشن شعرا

Das Rosenbeet der Dichter, auch unter dem allgemeinen Titel تذكرة الشعراء im Umlauf (s. H. Ch. *II*, S. 262, Nr. 2816), von Ahmad Bin Schamsî aus Bagdad, bekannt unter dem Namen al-'Ahdî, im J. 971 (beg. 21. Aug. 1563) nach dem Zahlenwerth des Titels كلشن شعرا vollendet. Er widmete diese Denkwürdigkeiten, die nicht immer günstig beurtheilt worden sind, dem nachherigen Sultan Salîm II. als Kronprinzen und beginnt das Eingangsgedicht Bl. 1 v mit dem Verse:

بسم الله الرحمن الرحيم   هست ره راست بباغ نعيم

Diesem folgt ein kurzer Hymnus نعت auf den Propheten, ein Lobpreis auf Suleimân, Bl. 3 r auf den Prinzen شهزاده Salîm, Bl. 3 v die Veranlassung zur Abfassung und die Einleitung in drei Gärten روضة, wovon der erste Bl. 6 v die Sultane, Prinzen und Wezîre, nämlich den Sultan Suleimân, seine fünf Söhne Salîm II., Mustafâ, Muhammad, Bâjazîd, Dschihângîr جهانكير, und die Wezîre

Aḥmadpascha, Dschannâbîpascha, Nischânîbeg, Abû'lfaḍl Efendi, Dschalâl Efendi, Ḥakîkîbeg, Chatmîbeg ختمی بك, Nihâlîbeg und Jamanîbeg, der zweite Bl. 20v die gleichzeitigen Gelehrten, Mollâ's und Professoren علماء عظام وموالی کرام ومدرسون خوب کلام, und zwar die 22: Maulânâ Aḥmad Kamâlpaschazâda, Chodscha Tschelebi Efendi, Parwîz Efendi, Muḥammad Tschelebi, Muḥammad Efendi, Ḳara Tschelebi, Muḥammad Tschelebi der Mufti, Kâmî کامی Efendi, Ṣâliḥ Efendi, Schâh Efendi, 'Alî Tschelebi, Kija کیا Tschelebi, Surûrî Efendi, Mollâ Tschelebi, Faurî فوری Efendi, Riḍâî Efendi, 'Abdalganî Tschelebi, Pîrî پیری Tschelebi, 'Ilmî, Bâḳî Tschelebi, Nawâlî Tschelebi, Dâ'î'adscham داعی عجم, der dritte Bl. 35v eine Reihe von mehr als zweihundert alphabetisch geordneten Dichtern beschreibt. — Bl. 136v—138r enthält ein Verzeichniss der in den drei Gärten vorkommenden Persönlichkeiten vom Verfasser selbst, Bl. 138r ein Nachwort تتمهٔ سخن und Bl. 139r den Schluss mit zwei Distichen von 'Ahdî. — Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 475 flg.

139 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss und geglättet, Nasta'lîḳ zu 15 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 133.

1218.

تذكرة الشعراء ومشاعر الظرفاء فى قواعد اداب الكتاب من الفضلاء

Die Denkwürdigkeiten der Dichter und die geweihten Plätze der Geistreichen über die Grundregeln des Verhaltens der verdienstvollen Schriftsteller, von Sajjid Muḥammad Bin 'Alî, bekannt unter dem Namen 'Âschiḳ Tschelebi und im J. 979 (beg. 26. Mai 1571) gestorben. — So lautet der Titel Bl. 2r von der Hand eines Besitzers, während Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 261, Nr. 2815) ihn kurz allgemein تذكرة الشعراء oder besonders مشاعر الشعراء bezeichnet, worin ihm der folgende Codex vollständig beistimmt. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 335 flg. — Die lange Vorrede Bl. 2v—40v mit dem Anfange: طوطیء ناطقه که قفس نفس انسانده مرآیای صنع یزدانی به مقابل الخ handelt über die rhetorische Kunst in Poesie und Prosa mit vielen Beispielen und über die Poetik und den Werth der Poesie im Allgemeinen. An sie reihen sich nach dem hebräischen Alphabete, dem Abudschad, gegen fünfthalb-

hundert Biographien türkischer Dichter mit vielen Proben ihrer poetischen Muse an. — Die Abschrift vollendete Riḍwân Bin Muḥammad in der Burg von Nicopolis in Bulgarien Sonntags im D̲û'lḥiddscha 994 (Nov. oder Dec. 1586). — Schluss Bl. 294v.

294 Bl. (Bl. 1, 295r, 296 und 297 leer, Bl. 295v ein persisches Gedicht, Bl. 298r einzelne kleine Gedichte) hoch Octav, 9³/₄ Z. hoch, über 5³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 25 Zeilen, klein und deutlich, Überschriften, Stichwörter, Satzpuncte und Einfassung roth, die Namen mit grösserer Schrift, da und dort Textberichtigungen und einzelne Bemerkungen am Rande. Gut erhalten. — A. F. 91 (477).

1219.

Zweites Exemplar desselben Werkes mit der Einleitung Bl. 1v—42r, untergetheilt wie oben in Abschnitte فصول und zuletzt in sechs Eigenthümlichkeiten خصيصه, worauf Bl. 42r—401r die Biographien folgen. — Die Abschrift besorgte Nûrallâh Bin Ḥasan.

401 Bl. klein Folio, 10¹/₂ Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier weissgrau, Naschî nasta'lîḳartiger türkischer Zug zu 25 Zeilen, gross, gefällig und deutlich, Anfang der Namen, Stichwörter, Koranstellen, Puncte, Einfassung roth, da und dort Textberichtigungen am Rande. Gut erhalten. — H. O. 134.

1220.

كنجينهٔ اخلاق

Schatz der schönen Eigenschaften, die Biographie des im October 1578 hingerichteten Statthalters von Ofen Musṭafâpascha Sokolli صوقللى d. i. aus Sokol, einem festen Schlosse in Bosnien, des Neffen des Grosswezîrs Muḥammad Sokolli, von unbekanntem Verfasser, der diese Biographie für den Richter Aḥmad von Ofen schrieb. Sokolli war früher Defterdâr in Temeswar, verwaltete dann nach einander mehrere Sandschakate und wurde zuletzt 1566 (974) kurz vor der Belagerung von Szigeth von Suleimân I. zum Statthalter von Ofen ernannt, welchen Posten er zwölf Jahre lang mit Auszeichnung verwaltete. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: جواهر زواهر مقال كه واسطهٔ سلك مقتضى حال الخ und nach einem einleitenden Vorwort voll rhetorischer Ergiessung Bl. 10v die weitschweifige Erzählung selbst, deren Verlauf die Überschriften genau angeben,

doch bricht sie Bl. 179 v mit dem Capitel ab, in welchem der Antritt der Statthalterschaft von Sokolli, der Tod Suleimân's und der Tod Salîm's II. kurz berichtet wird. — Von Bl. 10 v—104 v füllen den Rand schöne geistreiche Gedanken فقره und Anekdoten von verschiedenen Händen mit kurzen historischen Notizen, und von Bl. 107 v an anderweitige Zusätze.

179 Bl. Octav, 8 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Nasta'lîḳ zu 19 Zeilen, nett und deutlich, Aufschriften, Satzpuncte und Stichwörter roth. Wasserfleckig, sonst gut erhalten. — H. O. 53.

1221.

تذكرة الشعرآء وتبصرة النظمآء

Gedenkbuch der Dichter und Augenspiegel über die Verskünstler, wie auch ein früheres Exemplar (s. Nr. 879, 2, wo das Weitere nachzusehen ist) und das Dresdner (Nr. 83) den Titel vollständig angiebt, von 'Abdallaṭîf aus Ḳasṭamunî, bekannt unter dem Namen Laṭîfî und 990 (beg. 26. Jan. 1582) gestorben. — Das vorliegende vollständige Exemplar beginnt Bl. 1 v mit den Worten:

بسم الله الرحمن الرحيم مطلع موزون كلام قديم

محامد منظومهٔ فصاحت نظام ، ومدائح منثورهٔ بلاغت انتظام ، الخ, die etwas lange Vorrede, welche nach dem Preise Gottes und einem Hymnus auf den Propheten, auf den Vorzug der gebundenen Rede فضيلت كلام موزون, auf die Aufgabe des Dichters علت شعر كفتن شعرا, auf das Lob des Sultan Suleimân I. Bl. 7 v, auf die Veranlassung zur Herausgabe des Werkes, auf die Bedenken von seiner Seite, auf die Neider und Tadler, auf die Nichtachtung der Wissenschaft in der Gegenwart, auf die stümpernden Nachahmer شعراى مقلدين ومقصرين, auf die Antwort des ihn zum Schreiben auffordernden Freundes, auf die Rangstufen der Dichter مراتب شعرا Bl. 19 r und auf den Anfang des Werkes übergeht, bis Bl. 24 v die Reihe der mystischen Scheiche im ersten Abschnitt mit Dschalâl-ad-dîn Rûmî eröffnet wird. Der zweite die Sultane Murâd II., Muḥammad II., Bâjazîd II., Dschem, Ḳorḳud, Salîm I.[1] und Suleimân I. enthaltende Theil beginnt Bl. 37 r, und der dritte Bl. 46 r—212 v zählt die alphabetisch geordneten Wezîre, Fürsten und Gelehrte,

---

[1] S. Denkw. Asiens von Diez I, S. 244 flg.

gegen 280, auf. — Das Schlusswort خاتمه Bl. 212v—214r kommt auf die Zeit der Abfassung, auf das J. 953 zurück und endigt mit drei Distichen, in denen sich der Dichter عبد اللطيف nochmals vorführt.

214 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî, türkischer neuerer Zug zu 16 Zeilen, gefällig, sehr deutlich, Aufschriften, Namen, Stichwörter, Satzpuncte und die arabischen Stellen roth, Bl. 44v und 45r vom Abschreiber leer gelassen. Vortrefflich erhalten. — A. F. 325 (478).

1222.

Zweites vollständiges Exemplar derselben Denkwürdigkeiten mit der Einleitung nach goldener und lazurner Vignette Bl. 1v — 20v und dem Inhaltsverzeichnisse der beiden ersten Abschnitte Bl. 21r am Rande, sowie dem der alphabetisch geordneten Dichter des dritten Abschnittes Bl. 38v—41v. — Schluss Bl. 182r. — Die Abschrift wurde in Constantinopel Dienstags im Rabî' II 993 (April 1585) vollendet.

182 Bl. Octav, 7¼ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier gelbbräunlich, Nasta'lîk, alter, guter, deutlicher, türkischer Zug zu 19 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Namen roth, golden oder blau, Einfassung golden und schwarz, am Rande Zusätze und Berichtigungen. Gut erhalten. — H. O. 135.

1223.

Drittes vollständiges, correctes und altes Exemplar mit dem Texte nach goldener und lazurner Vignette Bl. 1v—118v, vollendet 1. Rabî' I 994 (20. Febr. 1586).

118 Bl. (Bl. 119 und 120 Schmuzblätter mit Versen und andern Notizen) Octav, über 7 Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî, guter und deutlicher Zug zu 21 Zeilen, Aufschriften, Namen, Stichwörter, Satzpuncte, Koranstellen und Einfassung roth. — Aus der Sammlung des Ragusanischen Dolmetsches M. A. Rosa vom J. 1824. — Mxt. 13.

Ein viertes Exemplar s. Nr. 879, 2.

1224.

Ein fragmentarischer Auszug desselben Werkes ohne die Einleitung, in welchem nach völlig veränderter Reihenfolge der Schreiber sich nur

die Biographien wählte, die er wünschte. Er beginnt Bl. 1 r sogleich mit Kamâl-paschazâda Aḥmad Tschelebi Efendi und bricht Bl. 50v mitten im Artikel Suleimân's unvollendet ab.

50 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî, cursiv, gedrängt, doch ziemlich deutlich und gefällig zu 19 Zeilen, Aufschriften, Namen, Stichwörter, Satzpuncte und Koranstellen roth. Gelesen, sonst gut erhalten. — A. F. 306 (145).

1225.

حدائق الشقائق

Die Gärten der Anemonen[1] d. i. die türkische Übersetzung der oben Nr. 1182 unter dem Titel الشقائق النعمانية erwähnten und von Ṭaschköprizâda arabisch geschriebenen Biographien türkischer Rechtsgelehrter, vom Mollâ Muḥammad aus Adrianopel الادرنوى mit seinem poetischen Beinamen al-Madschdî, der diese Übersetzung im J. 995 (beg. 12. Dec. 1586) vollendete und 999 (beg. 30. Oct. 1590) starb. Vgl. seine Biographie in 'Aṭâî S. ٣٣٤ flg. — Madschdî, der nicht nur die einzelnen Artikel Ṭaschköprizâda's vervollständigte, sondern auch neue Biographien theils aus Fortsetzungen von Andern, theils selbständig hinzufügte, und durch gefällige Darstellung den Werth seiner Arbeit zu erhöhen suchte, steigerte dadurch ihren Vorzug vor dem Originale und widmete sie dem Sultan Murâd III. — Der Codex Bl. 4v—489v beginnt nach goldener und lazurner Vignette: اللهم الهمنا حقائق حدائق شقائق الشئون بلا ريب ولا ميون الخ und die Einleitung bespricht unter Anderm die اصحاب كمالات نفسانيه, in zwei Gattungen انواع die neun Arten صنف der علم الظاهر, die zwei Theile der علم الباطن und die bedeutendsten Derwischorden. Die Biographien aber sind nach der Regierungszeit der Sultane geordnet, und zwar:

Bl. 17r:	مشايخ ٤	علما ٤	طبقهٔ سلطان عثمان خان غازى
Bl. 21v:	مشايخ ٦	علما ٥	طبقهٔ سلطان اورخان
Bl. 29r:	مشايخ ٣	علما ٤	طبقهٔ سلطان مراد

[1] So lautet nach der gedruckten Ausgabe (Constantinopel 1852) S. ١١, ١٢ und ٥٢٧ der Titel gewiss richtiger und dem Sinn entsprechender als حقائق الشقائق, wie ihn Bianchi Bl. 1v nach Ḥâdschî Chalfa, dieser selbst (*IV*, S. 67) und der Codex Bl. 12v angiebt.

طبقهٔ يلدريم بايزيد خان	Bl. 37v: علما ٢٦ مشايخ ٩
طبقهٔ محمد	Bl. 69r: علما ٧ مشايخ ١٦
طبقهٔ مراد	Bl. 86r: علما ٣٢ مشايخ
طبقهٔ محمد الفاتح	Bl. 121r: علما ٦٣ مشايخ ٢٨
طبقهٔ بايزيد	Bl. 273r: علما ٦٨ مشايخ ٢٩
طبقهٔ سليم	Bl. 358r: علما ٥٢ مشايخ ١٩
طبقهٔ سلمان	Bl. 408v: علما ١١١ مشايخ ٣٠
	٣٧١ ١٥٧

Die Summirung trifft nicht, und der Codex bricht Bl. 489v in der letzten Biographie, in der Ṭaschköprizâda's, unvollendet ab, genau Bl. ٥٣٦ viertletzte Zeile des gedruckten Textes mit den Worten بر فاضل ذكى الآثر عند ملك, so dass ein, höchstens zwei Blätter fehlen.

489 Bl. (Bl. 1—3 und 490 theils mit Notizen, theils leer) gross Octav, 9 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weiss mit gelben Blättern, Ta'lîḳ zu 23 Zeilen, cursiv von rechts nach links خطّ جب, sorgfältig, gefällig, deutlich, vollständig vocalisirt, Bl. 142—151 zu 22 Zeilen, und Bl. 269—489 zu 23 Zeilen anderer, grösserer, gefälliger und deutlicher Zug, Aufschriften und Einfassung roth, Textberichtigungen am Rande, und Bl. 151v zu der nicht ganz ausgefüllten Seite die Bemerkung اولنمه غفلت كجر صحيفه‌يه اولان قارشوده بورادن. — A. F. 110 (476).

1226.

حسب حال بندهٔ پر ملال عشقى

Wahrheitsgemässer Bericht über die Lage des kummervollen Dieners 'Ischḳî, von diesem selbst gegen die Mitte des eilften (siebzehnten) Jahrhunderts verfasst. Eine Selbstbiographie oder Klagschrift über Zurücksetzung trotz bedeutender und langdauernder Verdienste, welche der Verfasser aufzählt, die ihm aber nie eine einigermassen einträgliche Stelle eingebracht hätten. — Auf die einleitenden Worte mit dem Anfange Bl. 1v: حمد بى حد اول ملك ملك ابده كه الخ und einem Gebet zu Gott folgt Bl. 2r ein Hymnus auf den Propheten, ein Preis des Sultan Muḥammad III., Bl. 3r die Ursache zur Abfassung der Schrift und Bl. 5r der Anfang derselben. — Die Abschrift besorgte Jaḥjâ Bin 'Abdarraḥmân,

früher Richter in Brod برود. — Schluss Bl. 26v. — Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *X*, S. 693, *VII*.

26 Bl. (Bl. 27 Schmuzblatt mit einigen Bemerkungen) klein Octav, über 7 Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 15 Zeilen, flüchtig, klein, gefällig und deutlich, Aufschriften und Puncte roth, mit Textverbesserungen am Rande. Text gut erhalten. — Mxt. 279.

1227.

مناقب هنروران

Die Meisterwürden der Kunstfertigen, von dem mehrfach erwähnten Musṭafâ Bin Aḥmad, als Dichter 'Âlî genannt und im J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) gestorben. — Unter den Kunstfertigen versteht der Verfasser, der diese Abhandlung als Defterdâr des Schatzes von Bagdad wahrscheinlich 995 (beg. 12. Dec. 1586) oder etwas später unter Murâd III. vollendete und dabei von mehreren Freunden und Schönschreibern, Sa'd-ad-dîn Bin Ḥasandschân, Ḳuṭb-ad-dîn Muḥammad Jazdî und 'Abdallâh Ḳrîmî, Schreiber der Tataren كاتب تاتار genannt, unterstützt wurde, die Schönschreiber خوش نويسان, die Bereiter von Schreibmusterpapier قاطعان, die Vergolder مذهبان, Musterpresser نقاشان, Maler مصوران und Buchbinder مجلدان. Der Codex beginnt Bl. 1v—3r mit einem Inhaltsverzeichniss in diagonalen mit Gold eingerahmten Feldern, auf welches Bl. 4v nach kleiner Vignette der Anfang: صدر الكتاب رقاع ستايش حمد ومنت كه الخ und ein längeres Vorwort über die Schreibkunst خط und die Schönschreiber خطاطين folgt. Die Eintheilung ist folgende: مقدمه Bl. 9r شرف حسن كتابتده وحسن خط معجزهٔ بعض انبيا اولدوغى حالتده خصوصا قلمه واصحاب رقمه متعلق مرتبده وحروف هجانك اقسامنه متفرع روايتده فصل اول Bl. 14r كتابت وحى الهى وخط كوفى ايله آيات نامتناهى يازن اصحاب معالى رتبتده فصل ثانى Bl. 17r ابن مقله واستادان سبعه وشش قلمده ماهر اولان كتاب خوش سيرتده فصل ثالث Bl. 26v نستعليق يازن كتاب وخوش نويسان اولو الالباب صنفنده كى مشاهير لازم الرغبتده فصل رابع Bl. 54v چپ نويسان منشئات وخط ديوانى يه كوشش قلن منهيان روشن نهادتده فصل خامس Bl. 57r قاطعان هنروران روم وعجم ومقطعان پاكيزه كاران معدوم الرقم ومصوران ومذهبان عالم وطراحان[1] ومجلدان بنى ادم زمره سنك مشاهيرنى

[1] طراح ist, wie mich Herr Professor Barb durch Vermittelung des Herrn Baron von Schlechta wissen liess, derjenige Künstler, welcher die in Folge von Feuchtigkeit

روايتده در خاتمة Bl. 66v بعض تمثيلات وتشبيهات ومؤلف مزبور حقنده التماس دعوات خصوصنى اشارتده وضع وترتيب اولندى. — Nach dem Fihrist sind 285 Meister ihrer Kunst in der Schrift genannt. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 156, Nr. 13051 und Mélanges asiatiques *II*, S. 38—52, wo von Dorn nach einem Petersburger Exemplar unter der Überschrift „Die berühmtesten muhammedanischen Schönschreiber" die Einzelheiten des Inhalts der fünf Abschnitte näher bezeichnet. — Die Abschrift vollendete ʿAbdaṣṣamad Bin Jâmîn (sic) Bin Aḥmad Ende Muḥarram 1008, also in demselben Jahre, in welchem der Verfasser starb.

69 Bl. klein Octav, gegen 7¼ Z. hoch, gegen 4¼ Z. breit, Papier weiss und hell- und dunkelgelb, Naschî von links nach rechts zu 19 Zeilen, gedrängt, nett und deutlich, Namen, Stichwörter und Puncte roth, Einfassung golden. Text gut erhalten. — H. O. 151.

1228.

تذكرة الشعراء

Denkwürdigkeiten der Dichter, von dem Sohne des früher erwähnten Mollâ ʿAlî Bin Amrallâh, Hasan Tschelebi oder Efendi, bekannt unter dem Namen Hinnâîzâda oder Kinâlîzâda und im J. 1012 (beg. 11. Juni 1603) gestorben, der in diesem Gedenkbuch mit Entfernung des Überflüssigen und Hinzufügung geistreicher Bemerkungen in zierlicher Sprache Alles vereinigte, was in frühern sich vorfand, so dass nach Hâdschî Chalfa (*II*, S. 262, Nr. 2817) diese biographischen Nachrichten von beiläufig sechshundert Dichtern alle vorher-

---

oder Mottenfrass schadhaft gewordenen Stellen eines Manuscripts ausschneidet (wegwirft طرح) und neues Papier darüber klebt, welches er dann in der Weise überschreibt, dass die geflickte Stelle nicht kennbar ist, also etwa Ausflicker. — طرح bezieht sich auch auf das Überlegen des neuen Papiers طرح الورق. — Gleicher Vermittelung verdanke ich die Erklärung des وصّال durch den gelehrten Pfortenbeamten Münif Efendi: وصّال ist der Name des Handwerkers, welcher die Seitenränder der bereits beschriebenen Blätter eines Manuscripts abschneidet und anderes, gewöhnlich farbiges, Papier ansetzt. Zugleich zieht er die Linien, welche bestimmt sind, den Ansatz zu verdecken, also Anstücker. — Das Instrument, womit das Abschneiden geschieht, heisst وصلة. — Ferner sind, nach von Schlechta جدول كشان diejenigen, welche die Linien ziehen, die gewöhnlich den Text der Manuscripte einfassen.

gehenden ähnlichen Schriften übertraf. — Auf dem Vorblatte Bl. 1 und 2r, sowie Bl. 244 und 245 finden sich vom Abschreiber Mîrzâ Muḥammad Ḥâlî حالى Isfahânî im J. 1015, also drei Jahre nach dem Tode des Verfassers, verzeichnete Pascha's, die dichteten, sowie andere türkische Dichter. Darauf beginnt Bl. 2v nach goldener und lazurner Vignette der Text mit den Worten: سر نامهٔ صحائف انّ هذه تذكرة كه مفتاح خزائن تبصره در الخ, preist nach Gott den Propheten, den Padischâh Murâd III., von dem er Bl. 7v—8v ein Gedicht mittheilt, und mehrere Grosse, spricht sich Bl. 11r über die Veranlassung zur Herausgabe des Werkes aus, panegyrisirt Bl. 12v den Prinzenlehrer خواجه افندى, Mufti شيخ الاسلام und Historiker Sa'd-ad-dîn und andere bedeutende Männer, und giebt nach Charakterisirung seines Buchs Bl. 18r die Eintheilung des Werkes in die drei folgenden Abschnitte: 1. Bl. 18r die Dichter unter den Sultanen سلاطين ماضيهٔ آل عثمان Murâd II., Muḥammad II., Bâjazîd II., Salîm I., Suleimân I. und Salîm II. — 2. Bl. 27r die Dichter unter den Prinzen شاهزادهكان وصفنده در Korkud, Dschem, Muṣṭafâ, Muḥammad und der Märtyrer شهيد Bâjazîd, von denen überall Proben ihrer Dichtergabe eingeflochten sind. — 3. Bl. 30v—243v die Ulemâ und Dichter in alphabetischer Reihenfolge mit Kamâlpaschazâda an der Spitze. — Die Abschrift vollendete auf Bestellung Muḥammad's Amîn at-Tirmidî al-Ḥuseinî der Secretär as-Sajjid Muḥammad Ibn as-Sajjid 'Alî al-Ḥuseinî al-Iṣfahânî, bekannt unter dem Namen Ḥâlî حالى in Kahira in der Mitte des Scha'bân 1015 (Dec. 1606).

245 Bl. breit Octav, 8¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier braungelb, Naschî, nasta'lîḳartig zu 27 Zeilen, sehr gedrängt, flüchtig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Namen roth und grün, Einfassung golden, am Rande Zusätze und Bemerkungen. Gut erhalten. — H. O. 137.

1229.

حليهٔ شريف

Die edle Personalbeschreibung Muḥammad's in doppeltgereimten Versen, welche der im J. 1015 (beg. 9. Mai 1606) verstorbene Muḥammadbeg Châḳânî خاقانى im J. 1007 (beg. 4. Aug. 1598) nach dem Muster seiner arabischen Vorgänger (s. Ḥ. Ch. *IV*, S. 70, Nr. 7639 und 7640) verfasste, bei Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 113, Nr. 4637) unter dem Titel الحلية النبوية aufgeführt. Vgl. Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 139; Krafft S. 113 und Handschriften von Hammer-

Purgstall's Nr. 359, wo der Inhalt vollständig angegeben ist. — Der Codex enthält Bl. 1—3r und 33v von irgend einem Jesuiten aus lateinischen Classikern ausgezogene poetische und prosaische Stellen über den Schmeichler, über das gute Gedächtniss u. s. w., Bl. 3v eine goldene Vignette und auf dem Rande Bl. 3v und 4r goldene Arabesken und den Anfang des Gedichtes

بسمليله ابدهلم فتح كلام . فتح اوله تا بو معتاق بنام

darauf ein Gedicht auf die Einheit Gottes Bl. 4r, auf den Begriff Prophet Gottes, ein Entschuldigungsgedicht des Verfassers, ein Hymnus auf Muhammad, das Eröffnungsgedicht zur Beschreibung des Herrn der Menschen (Muhammad), die Tradition des Propheten zur Empfehlung seiner Personalbeschreibung: روى عن على رضه انه قال رسول الله صلعم من رأى حليتى من بعدى فكأنما رأنى ومن رأها شوقا حرم الله جسده على النار ويأمن من فتنة القبر ولا يحشر عريانا يوم الحشر والقرار, einen Abschnitt über die besondern Eigenthümlichkeiten und über die Veranlassung zur Abfassung und Anordnung derselben, worauf dann die Beschreibung der Farbe des Propheten, der einzelnen Theile seines Körpers, seiner Figur und Bewegung in einzelnen Abschnitten oder Gedichten folgt. Das ganze doppeltgereimte Gedicht nach dem Metrum مفاعيلن مفاعيلن فعولن schliesst Bl. 28v mit einem Gebet. Vgl. ein drittes Exemplar Nr. 1881, 2. — Angehängt sind Bl. 29r—31r diagonal geschriebene persische und türkische Gazelen, die ersten von Dschâmî, die letzte von Châkânî, und Bl. 31v—32v horizontal ein längeres türkisches doppeltgereimtes Gedicht zum Preise des Propheten.

33 Bl. hoch Octav, 9¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier verschiedenfarbig und die unter einander verschiedenen eingelegten Textfelder ebenfalls stets verschieden von dem sie umgebenden Rande, Ta'lîk zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich in zwei durch Goldlinien getrennten Columnen, die Einfassung golden. Sehr wasserfleckig. — Mxt. 449.

1230.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—24r: Zweites Exemplar derselben Personalbeschreibung des Propheten mit einer netten Vignette zu Anfange und dem Chronogramm der Abfassung am Schlusse:

اولدين بيلك بدى تاريخى تمام بو رسالده تمام اولدى تمام

S. ein drittes Exemplar Nr. 1881, 2.

2. Bl. 25v—30v:

حلیهٔ چهار یار گزین رضوان الله تعالی علیهم اجمعین

Die Personalbeschreibung der vier ersten Chalifen mit dem Anfange:

منت اللهه که بر وجه کمال ، آدمه قیلدی عطا حسن وجمال

Ebenfalls ein doppeltgereimtes Gedicht aus der Zeit nach Châḳânî, den man sich zum Muster nahm, wie der Vers Bl. 36r

بوندن اقدم قلم خاقانی صورت معنیه ویرمش جانی

aussagt und das Chronogramm am Ende bestätigt:

قلم ناظم پاکیزه کلام ویردی بیك الليده بو نظمه نظام

Auch dieses Matnawî hat seine Eingangsgedichte, worauf Bl. 26v, 27v, 28r und 29r die Personalbeschreibungen der vier Chalifen nach arabischen Vorlagen, deren Inhalt eigentlich nur in türkische Verse gebracht ist, folgen und ein Schlusswort خاتمه Bl. 30r über die Gefährten des Propheten das Gedicht endigt.

3. Bl. 31v—35r:

در بیان معجزهٔ مخصوصهٔ اعضای نبی صلعم

Ein türkisches Gedicht mit dem arabischen Vers an der Spitze:

احمد الله واشکر خالق الکون لما فیه للاحمد اذ قال حبیبی لولا

über das Wunderthätige معجزات einzelner Glieder des Propheten, nämlich des Kopfes, des Auges, der Nase, der Lippen, der Zähne, der Zunge, des Gehörs, der Haut, der Hand, der Finger, der Nägel, der Brust, des Bauches, des Rückens und der beiden Füsse.

35 Bl. (Bl. 24v und 25r leer) schmal Octav, über 8 Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weissgrau, grün, rosa, gelb, fast durchaus mit Goldstaub besprengt, Naschî in zwei Columnen zu 17 Zeilen, fein, nett, sehr gefällig und deutlich mit vielen Vocalen, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 359.

1231.

دلائل نبوّت محمدی وشمائل فتوّت احمدی

Die Beweise des Prophetenthums Muḥammad's und die erhabenen Eigenschaften der Heiligkeit Aḥmad's,[1] die türkische Übersetzung des persischen Werkes معارج النبوة فى مدارج الفتوة von Mu'în al-Ḥâddsch Muḥammad al-Farâhî aus Herât, bekannt unter dem Namen Miskîn d. i. der Arme, welche der im J. 1033 (beg. 25. Oct. 1623) verstorbene Scheich und Imâm Muḥammad Bin Muḥammad, bekannt unter dem Namen Alti Parmaḳ التى برمق oder بارمق d. i. der mit sechs Fingern an der Hand, verfasste. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: لك الحمد يا واهب العطاء ويا كاشف الغطا لك البقا ومنك التقى الخ und berührt im Eingange die langjährigen Studien der Koran- und Traditionswissenschaften des Übersetzers sowie dessen Ämter. Derselbe folgt ganz der Eintheilung des Originals in eine Vorrede, vier Stützpfeiler اركان und ein Schlusswort خاتمه, von denen die Vorrede über die Gott schuldigen Lobpreisungen und Gebete und über die Eigenschaften des Propheten handelt مقدمه محامد ومناجات آله ونعوت وصفات وخصائص ذات وفضائل صلوات نبوت پناهى مشتملدر نيجه لطائف واشارات وبشارت ايله — der erste Stützpfeiler Bl. 29v über das Licht des Propheten und dessen Fortpflanzung auf die sieben vormuhammadanischen Propheten Adam, Seth, Idrîs, Noah, Hûd, Abraham und Isma'îl ركن اول حضرتك نور شريفى امينذنه كلنجه يدى پيغمبرى دور ايدوب آنلرك اصلابنه مرور اتمشدر آنلرك بياننده در آنلر آدم وشيث وادريس ونوح وهود وابرهيم واسمعيل در — der zweite Stützpfeiler Bl. 66r über die Vorfälle von seiner Geburt bis zu seiner Sendung ركن ثانى اول حضرتك ايام ولادتندن تا وقت بعثتنه دك اولان وقايعى واسماء شريفهسى بعضى اشارت ايله وبعضى صراحت ايله آيات قران عظيم وبيّنات فرقان كريمده واقع اولمشدر آنك بياننده در — der dritte Stützpfeiler Bl. 93v über die Inspiration und die Art derselben und was sich bis zu seiner Flucht begeben mit ausführlicher Schilderung der Himmelfahrt ركن ثالث نزول وحى وآنك كيفيتى بياننده در تا هجرته وارنجه وبو ركنده معراج فصلى ونكات واشارات ذكر اولنور — der vierte Stützpfeiler Bl. 157v über die Begebenheiten von seiner Flucht bis zu seinem Tode ركن رابع هجرتدن ارتحال فرماننه دك اولان واقعاتى بيان ايدر — und das Schlusswort Bl. 268v über seine

---

[1] Das der zweite Name Muḥammad's.

خاتمه اول حضرتك معجزات مشهورهسين كه كتب معتبره ده ذكر اولنمشدر Wunderthaten آنى بيان ايدر. — Alle diese Hauptheile zerfallen in Unterabtheilungen, und am Schluss der Vorrede ist bemerkt Bl. 29 r, dass ihre Abschrift Freitags im Ṣafar 1092 (Febr. oder März 1681) vollendet wurde, und so der erste Stützpfeiler zu Anfang des Dschumâdâ II (Juni), der zweite Mittwoch 6. D̲û'lḥiddscha (17. December), der dritte am Ende des Rabîʿ II 1093 (Mai 1682) und das Ganze Donnerstags im Schaʿbân 1093 (August 1682) von ʿUt̲mân Bin D̲û'lfiḳâr.

288 Bl. Folio, 10½ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 35 Zeilen, flüchtig, gedrängt, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Koranstellen und Einfassung roth. Gut erhalten. — Mxt. 137.

1232.

Zweites Exemplar derselben Übersetzung Bl. 1 v — 287 v, dessen Niederschrift تسويد وتحرير[1] zu Anfang des Muḥarram 1032 (5. Nov. 1622) vollendet wurde.

287 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, Naschî zu 39 Zeilen, klein und nett, Überschriften und einzelne Stichwörter roth, Einfassung golden und roth. Originaleinband mit grüner Leinwand in einem Futteral mit der Titelaufschrift تاريخ التى برمق. — N. F. 439.

1233.

تذكرة الشعراء

Denkwürdigkeiten der Dichter, von Muḥammad Efendi aus Adrianopel, bekannt unter dem Namen ar-Riḍâ oder Riḍâ Efendi رضا افندى oder auch nach Geschichte der Osmanischen Dichtkunst (*III*, S. 486) Zahir Mârzâda زهر ماززاده „giftige Schlangenbrut" und im J. 1082 (beg. 10. Mai 1671) gestorben. — Auf das Eingangsgedicht mit dem Anfange Bl. 1 v:

بسم الله الرحمن الرحيم   بحمد الله ذى المنّ العظيم

und das Lob des Padischâh Ibrâhîm folgt die Erwähnung der eilf osmanischen

---

[1] تحرير neben تسويد entweder synonymischer Überfluss oder so zu denken, dass die Reinschrift mit dem Entwurf oder Brouillon immer gleichen Schritt gehalten hätte.

Sultane, welche dichteten: Murâd II., Muḥammad II., Bâjazîd II., Salîm I., Suleimân I., Salîm II., Murâd III., Muḥammad III., Aḥmad I., 'Uṯmân II. und Murâd IV., der 1049 (1640) starb. Darauf eröffnet Bl. 6r unter der Überschrift ذکر شعرای As'ad Efendi die Reihe der alphabetisch geordneten Dichter, die in der ersten Hälfte des eilften Jahrhundertes (1591—1640) lebten und die der Verfasser, über 250 an Zahl, in dürftiger Form nur aus dieser Zeit zusammenstellte. — Was mit dem Chronogramm zur Bezeichnung der Zeit der Vollendung des Buches Bl. 49v

تاریخ اتمام این کتاب راقم الحروف کفته اند

in welchem die Worte راقم الحروف nur die Zahl 666 herstellen, anzufangen sei, weiss ich nicht, wenn wir nicht راقم الحروف = 1066 lesen wollen, was mit der angeblichen Unterschrift streiten würde, da die Abschrift etwas zweideutig vom J. 1050 (beg. 23. Apr. 1640) datirt und diese Angabe den Codex mit dem letzten Federstrich des Verfassers vollendet sein lässt. — Schluss Bl. 50r. — Das auf Bl. 1 befindliche Siegel weist dem Codex seinen frühern Platz in der Bibliothek Sultan Muṣṭafâ's III. an.

50 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier gelb, Naschî, cursiv nach rechts, gedrängt zu 19 Zeilen, deutlich, Namen, Verspuncte und Stichwörter roth. Wasserfleckig, sonst gut erhalten. — H. O. 138.

1234.

ذیل شقائق لعطائی

Die Fortsetzung des biographischen Werkes Ṭaschköprizâda's الشقائق النعمانية (s. Nr. 1182), von 'Aṭâallâh Bin Jaḥjâ, bekannt unter dem Namen Nau'îzâda[1] oder 'Aṭâî und im J. 1044 (beg. 27. Juni 1634) oder 1045, gestorben, der dieser Fortsetzung den Titel gab:

حدائق الحقائق فی تکملة الشقائق

die Gärten der Wahrheiten, eine Vollendung des Werkes Schaḳâiḳ, und Alles vereinigte, was in frühern Fortsetzungen dieser Biographien der Ulemâ und Scheiche Ṭaschköpizâda's gesagt war, ausserdem überall Zusätze und Neues in geschmackvoller Form einfügte. S. H. Ch. *IV*, S. 67—68; Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 244 flg. und oben Nr. 702. — Nach einem Verzeichniss der 999

---

[1] نوعی زاده Sohn Nau'î's, des Lehrers Sultan Murâd's III.

biographisch behandelten Männer Bl. 1v — 6v unter Beifügung der betreffenden Seitenzahl beginnt Bl. 8v nach goldener und lazurner Vignette der Text mit den Worten: نسيم عنبر شميم حمد وثنا كشاينده شقايق تقديس خدا تبارك شانه وتعالى قلنور كه الخ, berichtet in der Einleitung über die Vorstudien des Verfassers zu diesem Werke und dessen Plan und Absicht und schliesst diese mit einer Bemerkung über die Chronologie und Geschichte نادره فى علم التاريخ Bl. 10v nach Ṣafadî im Commentar zur لامية العجم. — Die Biographien reihen sich Bl. 11r unmittelbar an die letzte bei Ṭaschköprizâda so an, dass der Verfasser dessen Biographie an die Spitze stellt und mit ihr nach der Regierungsfolge der Sultane die zehnte Classe d. i. die Biographien der unter Suleimân I. noch übrigen Rechtsgelehrten und Scheiche eröffnet, welchen letztern von Bl. 44r an eine Aufführung der genealogischen Kettenreihe سلسله der berühmtesten Derwîschorden vorangeht, während eine kurze biographische Skizze des Lebens und der Thaten Suleimân's diese Classe wie jedesmal die des Sultans beschliesst, unter dessen Regierung die vorhergenannten Männer wirkten und schrieben. Die eilfte Classe unter Salîm II. beginnt Bl. 70v, die zwölfte unter Murâd III. Bl. 143v, die dreizehnte unter Muḥammad III. 1003 — 1012 = 1595 — 1603) Bl. 231v, die vierzehnte unter Aḥmad I. (1012 bis 1026 = 1603 — 1617) Bl. 279v, die fünfzehnte unter Muṣṭafâ I. (1026 — 1027 = 1617 — 1618) Bl. 351v, die sechzehnte unter 'Uṯmân II. (1027 — 1031 = 1618 — 1622) Bl. 354r, in welche die zweite Regierungsperiode Muṣṭafâ's I. (19. Mai 1622 bis 30. August 1623) von Bl. 374v an eingereiht ist, die siebzehnte unter Murâd IV. (1032 — 1049 = 1623 — 1640) Bl. 386v. Allein nun verhinderte den Verfasser der Tod, diese Classe über das J. 1044 hinaus weiterzuführen. — Schluss Bl. 436r. — Nach einer Bemerkung am Ende der eilften Classe Bl. 142v datirt die Abschrift bis dahin vom 5. Rabî' I 1077 (5. Sept. 1666) تم بالخير يوم الاحد الخامس من شهر ربيع الاول لسنة سبع وسبعين والف ثم نقل فى اواسط شهر المزبور لسنة سبع وسبعين والف تم تم تم. Vgl. die in Constantinopel erschienene vollständige Ausgabe dieser Fortsetzung.

436 Bl. (Bl. 7r — 8r und 437 leer) hoch Quart, $9^3/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 31 Zeilen, nasta'lîḳartig, eine ausgeschriebene, nicht gerade schöne, doch deutliche und sorgfältige Hand, Aufschriften, Zahlen und Stichwörter roth, die Namen am Rande roth ausgezeichnet, Einfassung breite goldene Linie. Gut erhalten. — Für 30 Ducaten erworben. — H. O. 124.

1235.

ذيل عطائى لعشاقى زاده

Fortsetzung der eben beschriebenen Fortsetzung 'Aṭâî's, von dem im J. 1136 (beg. 1. Oct. 1723) verstorbenen Sajjid Ibrâhîm Bin as-Sajjid 'Abdalbâḳî, bekannt unter dem Namen Ibn 'Uschschâḳî oder 'Uschschâḳîzâda, der auf Veranlassung des Prinzenlehrers Muṣṭafâ's II. und nachmaligen Muftî's Sajjid Feiḍallâh Efendi Ibn Sajjid Muḥammad Efendi diese Classen der Rechtsgelehrten und Scheiche, 527 an Zahl, zusammenstellte. — Nach dem Verzeichniss der im Werke beschriebenen Männer in durch Goldlinien eingerahmten diagonalen Feldern Bl. 1v — 8v und nach einer Vignette beginnt Bl. 11v die kurze Einleitung mit den Worten: سالس فصاحت قرين وسلايش بلاغت قرين الخ und schliesst sich Bl. 12v unmittelbar an die Fortsetzung 'Aṭâî's mit den dort unter der Regierung Murâd's IV. in der Zeit vom J. 1032 — 1043 (1623—1633) zurückgebliebenen Rechtsgelehrten und Scheichen, 'Aṭâî an der Spitze, an, worauf Bl. 31v die der übrigen Regierungsjahre Murâd's folgen und mit der Lebensskizze des Sultans Bl. 38r — 47v unter Aufzählung der Grosswezîre, Muftî's, der vornehmsten Gelehrten in Rumili und Anatoli und der Richter von Constantinopel schliessen. — Die Einrichtung ist ganz die des vorhergehenden Werkes, und so folgt Bl. 48r die achtzehnte Classe unter der Regierung Ibrâhîm's I. (1049 — 1058 = 1640 — 1648), Bl. 83v die neunzehnte unter der Regierung Muḥammad's IV. (1058 — 1099 = 1648 — 1687), Bl. 319v die zwanzigste unter der Regierung Suleimân's II. (1099—1102=1687—1691), Bl. 337v die einundzwanzigste unter Aḥmad II. (1102 — 1106 = 1691 — 1695), mit dessen Lebensskizze, einem Schlusswort خاتمه Bl. 361v und einem Chronogramm auf das Jahr der Abfassung 1114 (beg. 28. Mai 1702) das Werk endigt. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 576—577, Nr. 14713, wo sich das Chronogramm findet.

362 Bl. (Bl. 9 — 11r leer) gross Octav, gegen 9½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier gelblich und grauweiss, Naschî, türkischer flüchtiger, ausgeschriebener, deutlicher und gedrängter Zug zu 31 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter und Namen roth, die Namen am Rande roth ausgezeichnet, die Einfassung breite Goldlinie. Gut erhalten in einer pappenen Capsel. — H. O. 125.

1236.

ذیل ذیل عطائی

Fortsetzung der Fortsetzung ʻAṭâî's zu Ṭaschköprizâda, vom Scheich Muḥammad Bin asch-Scheich Ḥasan Efendi al-Feiḍî, bekannt unter dem Namen Scheichî und im J. 1145 (beg. 24. Juni 1732) gestorben. — Diese Fortsetzung, nach ʻArabadschibaschi (H. Ch. *IV*, S. 68) in drei Bänden, nach Ḥanîfzâda (H. Ch. *VI*, S. 577, Nr. 14714) in zwei Bänden, ist auch hier in zwei Bänden mit einem Anhang vereinigt, beginnt nach einem Inhaltsverzeichniss Bl. 1v—2v von änderer Hand und nach einer Vignette Bl. 3r mit den Worten: بهترین حمد ابدیٔ متجدد الامثال وکزیده‌ترین شکر سرمدیٔ دائم الاتصال اول ملك متعال الخ und schliesst sich unmittelbar an ʻAṭâî, dessen Biographie die erste ist, so an, dass sie die Jahre 1043 (1633) bis 1130 (1718) umfasst. Die unter Murâd's IV. Regierung noch übrigen Mollâ und Scheiche der siebzehnten Classe eröffnen Bl. 3v die Reihe, auf welche Bl. 26v die Scheiche und Prediger der Derwîschorden نقشبندیه وخلوتیه وبیرامیه ومولویه وجلوتیه وکلشنی وقادری ونوربخشی ورفاعی وزینیه, die in diesem Zeitraum gestorben sind, nebst der Lebensskizze Murâd's IV. folgen. Am Schlusse der letztern sind wie bei ʻAṭâî und bei den folgenden Sultanen die Chane der Krim, die Grosswezîre, Mufti, die Häupter der Ulemâ, die Richter, die Kapudane, die Statthalter Ägyptens, die Aga's der Janitscharen und die Dichter während der jedesmaligen Regierungszeit aufgezählt. — Die achtzehnte Classe unter Ibrâhîm I. Bl. 52r ist ganz wie oben ausgeführt, und die neunzehnte unter Muḥammad IV. Bl. 94v. Wenig Tage vor dem Tode dieses Sultans schliesst im J. 1098 (1687) der erste Band oder Theil Bl. 369v mit dem Verse:

اوکا کللر که دامان عذار یاره دوشمشدر
که کویا سایهٔ سنبل کل کلزاره دوشمشدر

Der zweite Band, ebenfalls mit einem Inhaltsverzeichniss Bl. 1v—2v von derselben Hand wie im ersten an der Spitze, beginnt Bl. 3v nach einer Vignette mit den Worten: حمد بی غایه وشکر ما لا نهایه اول مجدد ازمان الخ, und nach dem kurzen Vorwort, welches die Eintheilung in zwei Bände bestätigt und wie der erste Band den Sultan Aḥmad III. (starb 1143 = 1730) und seinen Grosswezîr und Eidam Ibrâhîmpascha preist, folgt sogleich der Anfang der zwanzigsten

Classe unter Suleimân II., darauf Bl. 31v die einundzwanzigste unter Aḥmad II. (1102—1106=1691—1695), Bl. 60v die zweiundzwanzigste unter Muṣṭafâ II. (1106—1115=1695—1703), Bl. 119v die dreiundzwanzigste unter Aḥmad III. (1115—1130=1703—1718), der jedoch erst 1143 (1730) starb. — Am Schluss Bl. 249v wird die Vollendung vom J. 1134 (beg. 22. Oct. 1721) datirt.

Da die Regierungsperiode Aḥmad's III. unvollendet geblieben war, so veranlasste der Grosswezîr Ḥakîmzâda 'Alîpascha während seiner zweiten Grosswezîrschaft 1155—1156 (1742—1743) den Sohn Scheichî's, Scheichî Machdûmî Ḥasan Efendi, die Jahre 1130 bis 1143 (1718—1730) zu ergänzen. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 577, Nr. 14715 und die Einleitung des Codex. Dieser Anhang findet sich hier Bl. 250v—390r mit dem Anfange: پیرایهٔ دیباجهٔ سخن وسرنامهٔ صحائف بحث افکن الخ und ist dem Sulṭan Maḥmûd I. (1143—1168=1730—1754) gewidmet. Mit Bl. 251v beginnt denn auch sogleich die Ergänzung der dreiundzwanzigsten Classe ganz in derselben Weise wie im Werke seines Vaters, und die beiden Bände Scheichî's enthalten nahe an 1800 Biographien und der Anhang beiläufig 330.

759 Bl. (Bd. *I* 369, Bd. *II* 390 Bl.) Folio, über 7¼ Z. hoch, über 6¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî von einer Hand, zwar flüchtig, aber gefällig und deutlich zu 37 Zeilen, Namen, Ziffern, Stichwörter und Einfassung roth, die Namen am Rande roth ausgezeichnet. Gut erhalten. — H. O. 126, 127.

1237.

رياض الشعراء

Die Gärten der Dichter, auch im Allgemeinen تذكرة الشعراء die Denkwürdigkeiten der Dichter betitelt, von dem mehrfach erwähnten Maulânâ Muḥammad Bin Muṣṭafâ, bekannt unter dem Namen Rijâḍî رياضى und gestorben im J. 1054 (beg. 10. März 1644), im J. 1018 (beg. 6. April 1609) verfasst. — Das Werk, dessen Einleitung nach roher Vignette Bl. 1v mit den Worten beginnt: صد هزار سپاس وثنا اول دیباجه پرداز الخ und über den Werth der Dichtkunst und der Dichter handelt, zerfällt in eine Mahnung تنبيه und zwei Gärten und ist dem Sultan Aḥmad I. (reg. 1012—1026=1603—1617) gewidmet. Die

Mahnung macht auf die (fünf) besondern Eigenschaften dieses Buches aufmerksam, der erste Garten Bl. 5v berichtet über sieben osmanische Sultane, welche dichteten, Muḥammad II., Bâjazîd II., Salîm I., Suleimân I., Salîm II., Murâd III. und Muḥammad III., der zweite Bl. 12v zählt die osmanischen Dichter alphabetisch auf, zusammen 384. — Am Schluss Bl. 153r findet sich das Chronogramm auf die Vollendung des Werkes im J. 1018 mit den Worten گلستان زبان اهل معارف, welche Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 518, Nr. 6724) fälschlich zu den Anfangsworten des Werkes gemacht hat. Die Abschrift datirt vom 26. Scha'bân 1180 (27. Januar 1767). Noch folgen Bl. 153v—155r einige Gedichte, vorzugsweise Gazelen, von Ḥamdî, As'ad, Râḳim Efendi تخميس غزل راقم افندى, Surûrî und Andern. — Vgl. Ḥ. Ch. *II*, S. 262, Nr. 2818 und Gesch. der Osm. Dichtk. *III*, S. 367.

155 Bl. breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, klein zu 15 Zeilen, etwas eckig, doch gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Einfassung und Puncte roth. Gut erhalten. — H. O. 136.

1238.

Zweierlei.

I. Bl. 1v—160r: روضهٔ اوليا

Der Garten der Heiligen, welcher Titel zugleich das Jahr der Abfassung 1059 (beg. 15. Januar 1649) andeutet, vom Scheich Muḥammad, bekannt unter dem Namen Baldirzâda بالدرزاده, dem Richter von Mekka. — Von anderer Hand findet sich Bl. 1r eine allgemeine Aufschrift تاريخ وفايات als Titel, Bl. 1v—2r ein Zeugniss zum Lobe des frommen Inhalts des Buches gleichsam als Einleitung für das Verzeichniss der alphabetisch geordneten Biographien Bl. 2v—5r, Bl. 6r ein kleines Gedicht von anderer Hand mit dem Schlussdistichon:

نام وتاريخ عام تاليفن   روضهٔ اوليا ديدى هاتف

mit der Unterschrift كتبه ناظمه الفقير عبد العزيز, und nun erst Bl. 7v folgt der Anfang des Werkes: حمد نامحدود وثناء غير معدود اول واجب الوجود الخ und Bl. 9r die erste der mehr als 250 Biographien, sämmtlich heilige oder fromme Männer Brusa's schildernd, und zwar die des امير سلطان شمس الدين محمد بن على الحسينى البخارى. In einem Anhange تذييل Bl. 158r kommt der Verfasser, der ebenfalls ein

Brusaner برسوی war, auf sich ذکراحوال العبد الذلیل und bemerkt am Ende, dass er das Werk nach dem Chronogramm قد تم الكتاب هبنا im Dû'lhiddscha 1059 (s. oben) vollendet habe. — Die Abschrift beendigte Himmat همت Ibn Husein nur zwei Jahr später am Ende des Dû'lka'da 1061 (14. November 1651).

2. Bl. 1v—23v: واقعه نامهٔ وسی افندی

Sechstes Exemplar des Traumbuches des Mollâ Uweis Bin Muhammad, bekannt unter dem Namen Weisî und im J. 1037 (1628—1629) gestorben. Vgl. Nr. 843, 3 und Nr. 1039—1042. — Die Abschrift vollendete derselbe Himmat Bin Husein zu Anfang des Rabî' II 1062 (12. März 1652).

183 Bl. (Bl. 184 Schmuzblatt) Octav, gegen 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weiss und hellgelb, Nasta'lîk zu 19 Zeilen, gedrängt, nicht ungefällig und deutlich, die Namen golden und roth, Satzpuncte, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 128.

1239.

ترجمة وفيات الاعيان.

Übersetzung des Werkes Ibn Challikân's „die Todesfälle der ausgezeichneten Männer", von Muhammad Bin Muhammad, bekannt unter dem Namen Rodosîzâda, der diese Übersetzung für den Grosswezîr Kara Mustafâpascha im J. 1087 (beg. 16. März 1676) verfasste. — Nach dem Inhaltsverzeichnisse Bl. Iv—Vr in roth umschlossenen Feldern und vier leeren Blättern beginnt Bl. 1v nach roher Vignette die kurze und bündige Einleitung mit den Worten: سپاس بی پایان وثناء فراوان اول خالق انس وجان الخ. Überhaupt aber beschränkt sich die Übersetzung auf eine Auswahl von etwas mehr als 180 Biographien aus dem Original; dagegen hat der Übersetzer Einiges aus spätern Schriften, aus den طبقات امام سبکی, طبقات سیوطی, موضوعات العلوم von Taschköprizâda, und کتائب کفوی aufgenommen und das Inhaltsverzeichniss weist 246 Artikel nach. Am Schlusse Bl. 265r ist eine kurze Biographie Ibn Challikân's angefügt. — Die Abschrift vollendete as-Sajjid Ibrâhîm Bin Ramzî Muhammad im Scha'bân 1154 (Oct. oder Nov. 1741).

265 Bl. Quart, 8¼ Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier weiss, grün, hell- und dunkelgelb, Naschî, türkischer flüchtiger, gedrängter, ziemlich gefälliger und

deutlicher Zug zu 25 Zeilen, Aufschriften, Stichwörter, Einfassung und der am Rande ausgezeichnete Inhalt roth. Gut erhalten. — N. F. 240.

1240.

اطرب الآثار فى تذكرة عرفاء الادوار

Das angenehmste der Denkmäler über die Denkwürdigkeiten der in den musikalischen Cyklen Bewanderten, vom Mufti Maulânâ Muḥammad As'ad, Sohn des Mufti Ismâ'îl al-Aswad und gestorben im J. 1166 (beg. 8. Nov. 1752). — Daneben lautet eine den Inhalt bestimmter bezeichnende Aufschrift: تذكرهٔ خواننده كان لاسعد افندى d. i. Denkwürdigkeiten der Sänger, und in der That enthält das im J. 1127 (1715) verfasste Werkchen ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss von 97 (türkischen) Sängern oder Musikern. In der Einleitung desselben, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt:

ای ناطقه بخشندهٔ نوع انسان   وی نغمه طرازندهٔ ساز اذعان

und von dem Werthe der Wissenschaft im Allgemeinen und dem der Musik insbesondere handelt, werden als frühere Schriftsteller über letztere Fârâbî, Scheich Muḥammad Râzî, Scheich Abû'lwafâ Dschurdschânî, Maulâ Dschâmî, Chodscha 'Abdalḳâdir Bardschandî und Chodscha 'Abdal'alî erwähnt, und das Schlusswort Bl. 67v nennt Verfasser und Titel. Vgl. Ḥ. Ch. *VI*, S. 559, Nr. 14629.

67 Bl. (Bl. 68 leer) Octav, gegen 7 $^1/_2$ Z. hoch, gegen 4 $^1/_2$ Z. breit, Papier gelb, grün, stahlgrau, Ta'lîḳ, neuere Abschrift zu 17 Zeilen, nett, gefällig und deutlich, Namen und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Mxt. 67.

1241.

تذكرة الشعراء

Die Denkwürdigkeiten der Dichter, von Muṣṭafâ Efendi aus Constantinopel, bekannt unter dem Namen Ṣafâî صفائى, der zur Canzlei des Dîwân's gehörte از خواجكان ديوان عالى und das Werk im J. 1132 (beg. 14. Nov. 1719) verfasste, wie der Schlussvers des Gedichts am Ende Bl. 325v ausdrücklich sagt:

بو جريدم بلطف رب انام   بيك يوز اوتوز ايكى ده اولدى تمام

Vgl. H. Ch. *VI*, S. 560, Nr. 14631 und Gesch. der Osm. Dicht. *IV*, S. 270. — Nach einem Verzeichniss der 480 in dem Werke besprochenen Dichter Bl. 1v—8v, die als Fortsetzung der frühern Dichterbiographien die Zeit von 1050 (1640) bis in die zwanziger Jahre des zwölften Jahrhunderts (1710—1720) ausfüllen, und nach siebzehn sogenannten تقريض oder gutachtlichen Zeugnissen von gelehrten Zeitgenossen über den Werth des Buches Bl. 10v—24r, das des Sâlim Muḥammad Efendi (s. Nr. 1242) an der Spitze, beginnt Bl. 25r die Einleitung: بر موجب فرمودهٔ كل امر ذى بال هر عقد نظم آثارك الخ. In ihr preist der Verfasser den Sultan Aḥmad III., seinen frühern Gönner den unter Muṣṭafâ II. in der Schlacht von Zenta 1109 (1697) gefallenen Grosswezîr Almâs الماس Muḥammadpascha und Dâmâd Ibrâhîmpascha, dem er sein Werk widmet, und lässt mit Bl. 27r die alphabetische Reihe der Dichter, deren Biographien mehr Gedichtproben als biographische Notizen enthalten, gegen 500 an Zahl folgen.

325 Bl. (Bl. 9 und 326 leer) schmal Folio, 11³/₄ Z. hoch, über 5¹/₄ Z. breit, Papier weiss, Nâschî zu 25 Zeilen, cursiv nach links, stumpf, nicht sehr gefällig, deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Einfassung, diese bis Bl. 26 golden, roth. Gut erhalten und zwischen den einzelnen Buchstaben leerer Raum zu Nachträgen. — H. O. 139.

1242.

تذكرة الشعراء

Denkwürdigkeiten der Dichter, von Maulânâ Muḥammad Sâlim Efendi, bekannt unter dem Namen Mîrzâzâda, Sohn des Mufti Mîrzâ Muṣṭafâ Efendi, der dieses Werk, gewissermassen die Fortsetzung der frühern Dichterbiographien im J. 1133 (beg. 2. Nov. 1720), wie das Chronogramm am Schlusse Bl. 182r ausdrücklich bemerkt, verfasste. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 560, Nr. 14633. — Ein Vorblatt mit Schmutztitel, ein zweites mit einem Gazel von Ṣâbirî und ein Inhaltsverzeichniss Bl. *I*r—*III*v, das in alphabetischer Ordnung die in dem zweiten Abschnitte erwähnten 410 Dichter aufführt, geht dem Anfang des Werkes Bl. 1v nach goldener Vignette: عنوان ديوان عالم معنى احتشام شان وشوكت اهل عرفان ابله الخ voraus, und nachdem der Verfasser Gott, den Propheten, den Sultan Aḥmad III., den Grosswezîr und Muftî gepriesen, nennt er seine Vorgänger in der gleichen Literatur Ḥasan Tschelebi, 'Âschiḳ Tschelebi,

Latîfî Tschelebi, Feidî Efendi und Rijâdî Efendi, und theilt das Werk wie seine Vorgänger in zwei Abschnitte فصول, wovon der erste Bl. 15v die beiden Dichter unter den Sultanen, seine Zeitgenossen, Ahmad III. und dessen Vorgänger Mustafâ II., der zweite Bl. 18v—182r die andern türkischen Dichter beschreibt, in deren Biographien er Kasîden, Chronogramme, Gazelen, Vierzeiler, Versstücke und Einzelverse, sowie andere Gedichtgattungen, durch die sie sich auszeichneten, einflechtet. — Die Abschrift datirt vom Ende des Monats Radschab 1192 (25. Juli 1778).

182 Bl. schmal Folio, $11^1/_4$ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier gelblich und weiss, Naschî nach rechts, gedrängt zu 27 Zeilen, cursiv, ziemlich gefällig und deutlich, Namen, Stichwörter und Abtheilungspuncte der Verse roth, Einfassung golden. Gut gehalten. — H. O. 140.

1243.

تذكرهٔ خاتمت الاشعار لفطين افندى

Denkschrift der Schlussfolge der Gedichte, von Fatîn Efendi, der die osmanischen Dichter, Verskünstler und eine grosse Anzahl poetisirender Geschichtschreiber, zusammen über 600, mit einer Auswahl ihrer Gedichte vom Jahre 1135 (beg. 12. Oct. 1722) bis zum Jahre 1271 (1855) in alphabetischer Ordnung aufzählt und sich an die Denkschriften von Safâî Efendi und Mîrzâzâda Sâlim (s. Nr. 1241 und 1242) anschliesst. Vorausgeht nach goldener Vignette Bl. 1v—3v ein belobendes Gutachten تقريض von Kamâl Efendi, Unterrichtsminister, den beiden Räthen dieses Ministerium Subhibeg Efendi und dem Reichshistoriographen und Mudarris Ahmad Dschaudat Efendi, sowie dem Kâdî von Mekka Tauhîd Efendi, worauf Bl. 5v nach farbiger Vignette auf Goldgrund der Anfang folgt: سپاس بيقياس ملك الناس الخ. Vgl. die lithographirte Ausgabe dieser Biographien, Constantinopel 1271 (1855) 460 Seiten 8°, nebst einem Anhange von 6 Seiten mit obigen und andern Gutachten. S. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 19.

242 Bl. Octav, $8^7/_8$ Z. hoch, $5^7/_8$ Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîk zu 23 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften und Einfassung roth. — H. O. 222.

1244.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—61r: حديقة الوزراء

Zweites Exemplar des unter Nr. 1096, 3 erwähnten Gartens der Grosswezîre, von 'Utmânzâda Aḥmad Tâib Efendi mit dem Anfange: حمد وثناى مالك الملك جهان افرين الخ und denselben 92 Grosswezîren.

2. Bl. 61v—81r: ذيل حديقة الوزراء

Zweites Exemplar der in demselben Codex Nr. 1096, 4 beschriebenen Fortsetzung des Gartens der Grosswezîre von 'Umar Efendi, bekannt unter dem Namen Dilâwar Agazâda, dem hier Bl. 61v—65r eine kurze Übersicht der Regierung Aḥmad's III. vorangeht, worauf Bl. 65r unter der Überschrift اجمال مناقب وزراى عظام die Aufzählung der Grosswezîre unter dem genannten Sultan folgt.

3. Bl. 81v—109v: كلشن ملوك

Rosenbeet der Herrscher, eine Fortsetzung von 'Utmânzâda's Garten der Grosswezîre, die sich an Dilâwar Agazâda's Fortsetzung unmittelbar anschliesst, von Muḥammad Sa'îd Efendi, bekannt unter dem Namen Schahrîzâda شهرى زاده, der sie im J. 1161 (1748) verfasste. — Die Einleitung beginnt mit einem Gedicht, dessen Anfang so lautet:

بسم الله الرحمن الرحيم هست كليد در كنج حكيم
احمد الله كريم الرحمن مالك الملك عزيز المنان

und die Reihe der Grosswezîre mit Siliḥdâr Muḥammadpascha, dem ersten unter Maḥmûd I. 1143 (1731) abgesetzten Grosswezîr, dem Kabaḳulaḳ قبه قولاق Ibrâhîmpascha folgte, bis herab auf Sa'îd Muḥammadpascha 1163 (1750). In allen diesen Fortsetzungen sind die Artikel ausführlicher behandelt als in dem Grundwerke Tâib's. — Vgl. das zweite Exemplar Nr. 1246.

109 Bl. Quart, $9^3/_4$ Z. hoch, $6^1/_4$ Z. breit, Papier heller und dunkler schwefelgelb, Ta'lîḳ von einer Hand zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Namen roth. Gut erhalten. — Mxt. 41.

1245.

Drittes Exemplar des Gartens der Grosswezîre, von 'Utmânzâda Aḥmad Tâib Bl. 1v—96r.

96 Bl. breit Octav, 7 ½ Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, türkischer, flüchtiger, starker und als solcher nicht ungefälliger und deutlicher Zug zu 17 Zeilen von derselben Hand wie Nr. 1097, Namen und Stichwörter roth. Gut erhalten. — H. O. 112 *b*.

1246.

Zweites Exemplar der unter Nr. 1244, 3 angeführten Fortsetzung von Tâib's Garten der Grosswezîre unter dem Titel كلشن ملوك, von Muḥammad Sa'îd Efendi, bekannt unter dem Namen Schahrîzâda, insofern von dem ersten abweichend, als es sich unmittelbar an Tâib anschliesst und die Fortsetzung von Dilâwar Agazâda von Bl. 32v an in sich aufgenommen hat. — Der Codex beginnt Bl. 1v—2r mit einem Verzeichniss der 131 in ihm beschriebenen Grosswezîre von Nischandschi Aḥmadpascha, dem ersten Grosswezîr unter Aḥmad III. bis herab auf Sa'îd Muḥammadpascha, den Sohn des Jirmi Sekiz oder des Achtundzwanzigers 1163 (1750) unter Sultan Maḥmûd I. Bl. 3r folgt der Titel ذيل حديقة الوزراء und Bl. 3v — 4v die Einleitung, worauf Bl. 5r die Reihe der Wezîre beginnt. — Die Abschrift besorgte Ṣâdiḳ Muḥammad, gegenwärtig Secretär im Bureau des Defterdâr من كاتبان ماليه حالا.

80 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, über 4¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 21 Zeilen nach rechts, nicht scharf, flüchtig, deutlich, Namen und Stichwörter roth und am Rande Textverbesserungen. Gut erhalten. — H. O. 114.

1247.

Zweierlei.

I. Bl. 1v—47v: حديقة الوزراء

Der Baumgarten der Wezîre, nach von Schlechta-Wssehrd (a. a. O. S. 15) auch ورد مطرّا die würzige Rose betitelt, die Fortsetzung des Werkes von Schahrîzâda, enthaltend die kurzen Biographien der Grosswezîre vom J. 1176 (1763) bis 1213 (beg. 15. Juni 1798) von Dschawid جاويد

Aḥmadbeg, der zu Anfang unseres Jahrhundertes 1217 (beg. 4. Mai 1802) diese Biographien vollendete. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد وسپاس بی قیاس وشکر وستایش مستحکم الاساس اول مالك الملك الخ, erwähnt Bl. 2r Aḥmad III. und den unter seiner Regierung schreibenden 'Uṯmânzâda Tâib und preist Salîm III., unter dem der Verfasser schrieb und den Grosswezîr Jûsuf Ḍijâ-pascha. — Die besprochenen Grosswezîre, deren Stellvertreter und andern hohen Würdenträger sind folgende: 1. Bl. 3v راغب محمد پاشا gestorben 1176 (1763) — 2. Bl. 7r توقیعی حامد حمزه پاشا — 3. Bl. 8v باهر مصطفی پاشا — 4. Bl. 11r محسن زاده باغلجی زاده محمد امین پاشا — 5. Bl. 14v سلحدار ماهر حمزه پاشا — 6. Bl. 16r محمد پاشا — 7. Bl. 17v مولدوانی علی پاشا — 8. Bl. 18v عوض زاده خلیل پاشا — 9. Bl. 20v دروش محمد پاشا — 10. Bl. 23r عزت محمد پاشا — 11. Bl. 24v سلحدار محمد پاشا 12. Bl. 26v دارنده لی محمد پاشا — 13. Bl. 27v قلفات محمد پاشا — 14. Bl. 28v سلحدار خلیل حمید پاشا — 15. Bl. 30r یکن سید محمد پاشا — 16. Bl. 31v محمد پاشا — 17. Bl. 33v کتخدا حسن پاشا — 18. Bl. 35r شاهین علی پاشا — 19. Bl. 37r یوسف پاشا — 20. Bl. 39r ملك غازی حسن پاشا — 21. Bl. 40v شریف حسن پاشا — 22. Bl. 42r عزت محمد پاشا — 23. Bl. 44v محمد پاشا — 24. Bl. 46v غازی ضیا الحاج یوسف پاشا der letzte Eroberer Ägyptens mit englischer Hilfe und seit 1798 Grosswezîr. — Der Verfasser schliesst Bl. 47v mit dem Verse:

بیك ایکیوز اون یدیده باتمام   بو اثر بولدی نهایت والسلام

Vgl. den in Constantinopel 1856 auf Kosten mehrerer Pfortenminister besorgten Abdruck. 50 Seiten 8° und Fatîn S. ٤٥.

2. Bl. 1v—20v:

منشئات دفتردار مرحوم الحاج عاطف افندی

Schriftliche Aufsätze, zusammen 23 grössere und kleinere, des bald nach seiner Rückkehr von der Wallfahrt nach Mekka 1155 (1742) gestorbenen Defterdâr 'Âṭif Efendi, gesammelt von Dschawid Aḥmadbeg. Zum Theil Vorträge oder Berichte تلخیصات an den Grossherrn. — H. O. 185.

69 Bl. (Bl. 48—50 leer) Octav, gegen 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier weisslichgelb und bleichgrün, Ta'lîḳ zu 15—17 Zeilen nach links, sehr gefälliger Zug aus neuerer Zeit, Überschriften roth. Gut erhalten. — H. O. 115 und 185.

1248.

كلدستهٔ رياض عرفان ووفيات دانشوران نادره‌دان

Rosenbouquet der Gärten der mystischen Erkenntniss und Nekrolog der Weisen und Tiefgelehrten, von dem im J. 1142 (beg. 27. Juli 1729) verstorbenen Dichter Sajjid Ismâ'îl Bin as-Sajjid Ibrâhîm, bekannt unter dem Namen Schâhîn Amîrzâda oder auch Balîg-i Burûsawî „der Beredte von Brusa" genannt, der dieses Werk in Brusa im Ṣafar 1135 (Nov. 1722) vollendete und drei Jahre später 1138 noch eine Fortsetzung zu Kâfzâda's زبدة الاشعار herausgab. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 576, Nr. 14712 und Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 153. — In der Einleitung, welche nach einem vollständigen Verzeichniss der im Codex enthaltenen Biographien Bl. 1v—5v und nach roher Vignette Bl. 6v mit dem Verse beginnt:

بسم الله الرحمن الرحيم. كلبن كلزار رياض نعيم

preist der Verfasser zunächst seine Vaterstadt Brusa, dann den Sultan Aḥmad III. und dessen Grosswezîr Dâmâd Ibrâhîmpascha, gedenkt seines Landsmannes Baldirzâda und dessen Werkes über die Heiligen von Brusa, des Nau'îzâda 'Aṭâî und seiner Fortsetzung zu Ṭaschköprizâda's Geschichte der Rechtsgelehrten, welche Schriften er zugleich als Quellen für sein Werk benutzte, das er in fünf Rosenstöcke كلبن zerfallen lässt, welche die berühmten in Brusa begrabenen Männer aufzählen, und zwar im ersten Bl. 9v die Gräber der alten osmanischen Sultane, Prinzen und Wezîre, vierzig an Zahl, im zweiten (Bl. 31r) die grossen Scheiche, Prediger ناصحان انام und Derwische بدلای, im dritten Bl. 96v die der Professoren oder Gelehrten an den Collegien مدارس und der frommen Männer صلحا كرام, im vierten Bl. 189r die der Dichter, im fünften Bl. 216v die der Musiker, Ärzte und Mährchenerzähler مداحان, zusammen etwa 550 Verstorbene. — Die Abschrift vollendete Ibrâhîm Bin Ismâ'îl im Radschab 1197 (Juni 1783). — Vgl. Faṭîn S. ٢٧.

224 Bl. hoch Octav, 8 ½ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ, gedrängt zu 27 Zeilen, flüchtig, ziemlich gefällig und deutlich, Aufschriften, Ziffern und Einfassung roth, Zusätze am Rande vom Verfasser منه. Gut erhalten. — H. O. 130.

1249.

حميلة الكبراء

Gewehrgehenk der Grossen, eine Geschichte der Eunuchen, welche das Hofmarschallamt des Serails vertreten قبراغالر, von dem oben (Nr. 1112) genannten Renegaten Ahmad Bin Ibrâhîm aus Retimo, bekannt unter dem Namen Rasmî, der den Frieden von Kainardsche 1774 überlebte. — Die Einleitung, welche Bl. 1v nach goldener Vignette mit den Worten beginnt: حمد وثناى بشمار بارگاه مستعان ومختاره كه الخ, kommt auf die Regierung Ibrâhîm's I. im J. 1054 zurück und erwähnt den Gönner des Verfassers Baschîraga II., dem er diese Schrift widmete. Darauf berührt ein kurzes Vorwort Bl. 4r—5r das Geschichtliche der Entstehung und Ausbildung dieser Würde und nennt den ersten Vorsteher des Harems oder Obersten der schwarzen Eunuchen, während vorher der Oberste der weissen Eunuchen dieses Amt bekleidete, Muhammadaga den Abyssinier, der 982 (1574) beim Regierungsantritt Murâd's III. die Stelle erhielt. Diesem folgte 999 (beg. 20. Oct. 1590) Surûraga سروراغا, dann al-Hâddsch Mustafâaga und so die weitere Reihe bis zu dem 30 Jahre lang 1129—1159 (1716—1746) dem Harem vorstehenden al-Hâddsch Baschîraga, der Baschîraga II. bis 1165 (1752) zum Nachfolger hatte. — Bl. 13v ist ein geschichtlicher Excurs استطراد eingeschoben und Bl. 34v folgt ein Anhang und Schluss über die Vorzüge dieser Schwarzen الذيل والخاتمة فى محاسن هذه الشرذمة الكريمة und Bl. 37r ein Brief des Propheten نامهٔ رسول الله an den habessinischen König und dessen Antwort جواب النجاشى, um schon die frühe Verbindung der Muhammadaner mit Abyssinien, dem Vaterlande dieser Schwarzen, nachzuweisen.

37 Bl. Octav, gegen 7¾ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier gelblich, Nasta'lîk, neuere Abschrift zu 17 Zeilen, gefällig und deutlich, die Namen zwischen rothen Linien, die Puncte und die Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 120.

1250.

خليفة الرؤساء

Der Gehilfe oder Chalife der Staatskanzler oder Reïs Efendi, von dem ebengenannten Rasmî, der das Werk, welches nach goldener Vignette

Bl. 1v mit den Worten beginnt: ن والقلم وما يسطرون الخ, für den dreimaligen im J. 1749 gestorbenen Reïs Efendi al-Hâddsch Mustafâ Efendi nach 1157 (1744) verfasste. Nach einer historischen Vorrede مقدمه Bl. 3r—4r, welche erzählt, wie Suleimân 926 (1520) den Gedanken gefasst, einen رئيس الكتاب einzuführen, eröffnet er die Reihe der Reïs Efendi mit Heidar Efendi in demselben Jahre, doch scheint sich die volle Stellung dieses Amtes erst seit 930 unter Dschalâlzâda Mustafâbeg, welchen der Verfasser als ersten wirklichen Reïs Efendi aufführt, ausgebildet zu haben. Es sind deren im Ganzen vierundsechzig genannt und als letzter Bl. 63r Râgib Muhammad Efendi im J. 1157 (1744). — Ein Schluss, enthaltend die türkische Übersetzung von 'Abdalhamîd's Bin Sa'îd Abhandlung über Schreibkunst und Stil فن oder صناعت كتابت وانشاء Bl. 65r—72r, endigt ohne Unterschrift.

72 Bl., Format, Papier, Schrift und sonstige Einrichtung ganz wie im vorhergehenden Codex. — H. O. 118.

1251.

سفينة الرؤساء

Das Schiff der Reïs Efendi, Fortsetzung des ebengenannten Werkes mit dem Anfange Bl. 1v: ,ايفاى فريضهٔ حمد وثناء قائل النون والقلم الخ nach dem Muster der حديقة الوزراء, von dem im J. 1198 (beg. 26. Nov. 1783) in Scio geborenen und 1253 (7. April 1837) gestorbenen Suleimân Fâik Efendi, der hier dreissig Reïs Efendi vom J. 1167 bis 1219 (1753—1804), das ist von Ahmad Kâmil Efendi im J. 1168 an, nachdem er noch vorher dessen Vorgänger 'Abdî Efendi erwähnt hat, bis Ahmad Wâsif Efendi aufzählt. — Im Schlusswort خاتمه Bl. 21v—22r gedenkt er des später umgekommenen damaligen Reïs Efendi, Muhammad Sa'îd Hâlat Efendi, dem er als seinem Gönner das Buch widmete. — Die Abschrift vollendete der Maulawî-Derwîsch Mustafâ 18. Radschab 1246 (2. Jan. 1831). Vgl. Osm. Gesch. *IX*, S. 239, 19) und von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 18 und 47, Anm. 49, wo der lithographirten Ausgabe dieser und der vorhergehenden Schrift, Constantinopel 1269 (1853), gedacht ist.

22 Bl. Quart, $8^3/_4$ Z. hoch, $6^1/_2$ Z. breit, Papier gelb, Naschî nach links, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich zu 21 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — H. O. 119.

1252.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—86r: دوحهٔ مشایخ کبار

Baumgarten der grossen Scheiche d. i. der Mufti, von Sa'd-ad-dîn Suleimân Amînallâh 'Abdarrahmân Bin Muhammad, bekannt unter dem Namen Mustakîmzâda oder Mustakîm Efendizâda, der diese Biographien nach Hanîfzâda (s. H. Ch. *VI*, S. 572, Nr. 14693) im J. 1157 (beg. 15. Febr. 1744) verfasste. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten:

بسم الله الرحمن الرحيم ' هست كليد در لطف كرم
يا رب قلم موى فنادن صقله تحريرى طعن سفهادن صقله

und die Reihe der Biographien Bl. 3r mit der des Scheich al-islâm Maulânâ Schams-ad-dîn Muhammad Bin Hamza Bin Muhammad al-Fanârî, der im J. 833 (beg. 30. Sept. 1429) unter Sultan Murâd II. 83 Jahre alt starb. Der Bl. 54v zuletzt erwähnte ist Maulânâ as-Sajjid Feidallâh Efendi, der 1099 (1688) unter Muhammad IV. und Suleimân II. zum ersten und 1106 (1695) unter Mustafâ II. zum zweiten Mal Muftî war und 1115 (1703) hingerichtet wurde, zusammen nach Angabe des Codex Bl. 55r dreiundsechzig. — Am Schlusse Bl. 55r stehen als Chronogramm der vollendeten Abschrift die Worte تاريخ تراجم اهالئ فتوا, welche das J. 1178 (beg. 1. Juli 1764) anzeigen.

Bl. 55r—75v folgt ein erster Anhang تذييل oder ذيل vom Verfasser, der die Biographien von dreizehn Scheich's al-islâm enthält, als ersten Maulânâ Muhammad Sâhib Efendi Pîrîzâda und als letzten Maulânâ Ahmad Efendi Abû Bakr Efendizâda. — In einem zweiten Anhange Bl. 75v—86r berichtet er abermals über zwölf Scheiche, deren erster Maulânâ 'Utmân Efendi Pîrîzâda und deren letzter der im J. 1199 (beg. 14. Nov. 1784) gewählte Ahmad Efendi Ibn Muhammad Muftîzâda war. Auf diese Fortsetzungen deutet Hanîfzâda a. a. O. mit der Bemerkung hin, dass der Verfasser im J. 1168 (beg. 18. Oct. 1754) sein Buch von Neuem geordnet und bis auf den Mufti der Gegenwart Durrîzâda Mustafâ Efendi weitergeführt habe.

2. Bl. 86v—116r: Ein dritter Anhang oder Fortsetzung, welchen Munîb Efendizâda, ein Schüler des Sajjid Muhammad Sâdik Efendi verfasste und mit den Worten beginnt: سلاسل مسلسلهٔ تحميد بى تحديد اول مالك الملك الخ. Er enthält

nur die Biographien von acht Muftî's, und zwar als erste die des Muftizâda Aḥmad Efendi, auf den Muḥammad Makki Efendi folgte und schliesst mit der des Musṭafâ 'Âschir Efendi. Als letztes Jahr ist 1213 erwähnt. — An diesen dritten Anhang reiht sich ein vierter Bl. 116v—139r mit nur drei Biographien, und zwar mit dem Schluss der Biographie des Muftî Musṭafâ 'Âschir Efendi, des 'Umar Chulûsî Efendi und des Muḥammad Ṣâliḥ Efendizâda Aḥmad As'ad Efendi.

139 Bl. (Bl. 140 leer) Octav, 8 Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier zum grossen Theil schwefel- und braungelb, von Bl. 91 an weissgelb, Nasta'lîḳ neuere Abschrift zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten und in Constantinopel für 120 Piaster = 12 fl. gekauft. — Mxt. 153.

1253.

Zweites Exemplar desselben Baumgartens der grossen Scheiche von Mustaḳîmzâda ohne die vier Anhänge mit der Aufschrift auf dem Vorblatte: لوحهٔ سلاطين اسلاف وجدول خلفاء راشدين وجدول خلفاء وملوك واسماء سلاطين آل عثمان واسامى مشايخ اسلاميه وتفصيل احوال مشايخ اسلاميه وبيطر نامه وتدبير دولت عليه. Alles dieses findet sich im Codex mit Ausnahme des بيطر نامه und تدبير دولت عليه, und zwar Bl. 1 eine Tafel der Herrscher vor dem Islâm von den vier altpersischen Dynastien an bis auf die Herrscher in Bâwend باوند in Mazandarân, deren dreissig Regenten im J. 750 der Fl. aufhörten, und zwar in Tabellenform nach Namen, Zahl der Herrscher, Residenz, erstem Auftreten, Untergang und Regierungsdauer. — Darauf folgt Bl. 2r—4r die Tafel der vier rechtmässigen Chalifen und der Chalifen und Herrscher im Islâm; Bl. 5 das Verzeichniss der osmanischen Sultane dem Namen, dem Geburtsjahre, der Thronbesteigung, dem Tode und der Regierungsdauer nach bis auf Sultan Maḥmûd II. 1223 (1808); Bl. 6 einige Bemerkungen über Chronologie; Bl. 7v—8r ein Verzeichniss sämmtlicher Muftî, worauf Bl. 9v der Codex beginnt, der bis Sajjid Musṭafâ Efendi im J. 1148 (1735) dreiundsechzig Muftî aufzählt. — Bl. 43v folgt ein fortgesetztes Verzeichniss der Muftî mit dem ersten Pîrîzâda Muḥammad Ṣâḥib Efendi und dem letzten Makkî Efendi, der zum zweiten Mal die Stelle einnahm.

43 Bl. klein Octav, 6½ Z. hoch, gegen 4¼ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ gedrängt zu 30 Zeilen, flüchtig, nicht sehr gefällig, doch deutlich, die Namen roth, Zusätze, Zahl und Lebensdauer am Rande. Gut erhalten. — H. O. 121.

1254.

Drittes Exemplar derselben Biographien Bl. 2v—105v mit den Anhängen des Verfassers und Munîb Efendî's, jene von Bl. 52v, dieser von Bl. 77v an. — Die Abschrift besorgte der berühmte Schönschreiber neuerer Zeit Nazîfzâda zu Anfang des J. 1241 (1825).

105 Bl. Octav, über 8 Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîk als neu gefällig, Überschriften und Einfassung roth, mit Glossen und Genealogien am Rande. — Ein Geschenk des Herrn Legationsrathes von Schlechta-Wsschrd an die Hofbibliothek. — H. O. 227.

1255.

سير النبى

Lebensbeschreibung des Propheten, von as-Sajjid Muhammad Hâkim Efendi dem Reichshistoriographen unter Mustafâ III. (reg. 1171—1187 = 1757—1773), unter dessen Regierung er auch 1184 (beg. 27. Apr. 1770) starb. S. Fatîn S. ٥٣; H. Ch. *VI*, S. 587, Nr. 14764; Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 220. — Der Codex enthält auf dem Schmuzblatte 1r einzelne Verse, worauf Bl. 2v—3v ein unvollendetes Inhaltsverzeichniss in von Goldlinien eingeschlossenen Feldern und Bl. 4v—12v an dem ursprünglich breitern nun eingebrochenen Rande viele Auszüge aus dem مرآة الكائنات folgen. Das Werk selbst beginnt Bl. 4v nach roher goldener Vignette mit den Worten: الحمد لله رب العالمين والصلوة على سيدنا محمد الخ, und die etwas weitläufige Biographie zerfällt in beiläufig hundert Bücher مقاله mit besonderen Überschriften, die wiederum ihre تكمله, لاحقه und نكته haben, und vom J. 10 der Flucht Bl. 163r in Abschnitte فصول mit ihren تكمله und نكته. — Die Abschrift vollendete as-Sajjid Sufjân Ibn al-Hâddsch Jûsuf im J. 1177 (beg. 12. Juli 1763).

185 Bl. Quart, 9½ Z. hoch, gegen 6 Z. breit, Papier weiss, Ta'lîk zu 27 Zeilen, cursiv, gedrängt, nicht sehr gefällig und im Allgemeinen deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth, die arabischen Stellen und Anderes roth überstrichen, Einfassung golden. — Gut erhalten. — A. F. 107*a*.

1256.

غزوات جزايرلى غازى قپودان دريا حسن پاشا

Die Feldzüge des Kapudan Hasanpascha aus Algier mit dem Ehrentitel Gâzî „Glaubenskämpfer“, von ihm selbst geschrieben. — Diese Selbstbiographie beginnt Bl. 1v mit den Worten: جزايرلى غازى حسن پاشا لمنى قلعه‌سى فاتحدر، بحر وبرده جاكرى، غزواتى تاريخدر und schildert nach dem Lobe 'Abdalhamîd's (reg. 1187 — 1203 = 1773 — 1789) und nach der Beschreibung der Seeschlacht von Tscheschme 1184 (1770) den Entsatz der vom Grafen Orloff belagerten Insel Lemnos, welchen der freigelassene Sklave Hasan, soeben zum Kapudanpascha ernannt, im October 1770 durch seine Landung und Verweigerung der schon abgeschlossenen Übergabe herbeiführte, was ihm den Titel eines Eroberers von Lemnos verschaffte. Ein Gedicht auf ihn Bl. 57v—58v schliesst die erste Abtheilung. Bl. 59r ist leer und v beginnen gleichsam in einer zweiten Abtheilung die Begebenheiten des J. 1189 (1775) bis zum J. 1193. Hasanpascha wurde zuletzt noch Grosswezîr und starb als solcher in Schumna (Schumla), das er mehr befestigte, an einem hitzigen Fieber im Radschab 1204 (März 1790), und ist auch daselbst begraben. — Die Abschrift datirt vom 6. Dschumâdâ II 1194 (9. Juni 1780). — S. von Schlechta-Wssehrd a. a. O. S. 18 und Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 230, 117.

168 Bl. Quart, $8^1/_2$ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 15 Zeilen, türkischer gefälliger und deutlicher Zug, Einfassung roth. — Gut erhalten. — H. O. 117.

1257.

تذكرهٔ شعراء مولويه

Die Denkwürdigkeiten[1] der Dichter unter den Maulawî-Derwîschen, von dem im J. 1210 (beg. 18. Juli 1795) gestorbenen Derwîsch und Vorsteher des Maulawî-Klosters zu Galata Gâlibdede, einem von Salîm III. und seinen Zeitgenossen sehr hochgeachteten Dichter. Vgl. Nr. 526 und Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 378—413. — Nach dem Bl. 2v—8r alphabetisch geordneten Verzeichniss der 210 Maulawî-Dichter folgt Bl. 11v der Anfang der

[1] Ein Zusatz, den ich mir erlaubt.

Einleitung: الحمد لله الذى اوحى الى عاده حقائق الاقوال الخ und Bl. 13v die Reihe der Biographien mit der des Adamdede Efendi an der Spitze. Überall sind ihnen, wie es der Verfasser schon in der Einleitung ankündigt, viele Gedichtproben der bezüglichen Dichter eingeflochten, unter ihnen Gazelen, verfünf- und versechsfachte Gedichte مخمس und مسدس u. s. w. — Den Schluss Bl. 183r und v bildet eine poëtische Chatima. — Die Abschrift vollendete der Maulawî-Derwîsch Mustafâ 15. Dschumâdâ II 1246 (1. December 1830).

183 Bl. (Bl. 1—2r, 8v—11r, 184—186 leer) Quart, über 9 Z. hoch, gegen $6^1/_2$ Z. breit, Papier strohgelb, Nasta'lîk zu 21 Zeilen, geschleppt, doch deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Mxt. 32.

1258.

سفينة الشعراء

Das Schiff der Dichter, die türkische Übersetzung der persischen Dichterbiographien Daulatschâh's (s. Nr. 1199) vom Dichter Fahîm Suleimân Efendi im J. 1233 (beg. 11. Nov. 1817) auf Betrieb des unglücklichen Hâlat Efendi verfasst und Mahmûd II. gewidmet. Gedruckt in Constantinopel um die Mitte des Dschumâdâ II 1259 (Juli 1843), 7 Seiten Index und 352 Seiten Quart mit 224 Biographien. — Die Übersetzung, deren Einleitung Bl. 1v mit den Worten beginnt: سپاس وستايش اخلاص آرايش بى آلايش اول خالق خارق اختراع الخ, nimmt Bl. 3r ihren Anfang und zerfällt in vier Classen Bl. 3r, 127r, 137v und 147v und einen Anhang ذيل, eine Eintheilung, die völlig vom Original abweicht. Auch der Schluss oder Anhang ist neu. Ein Chronogramm Bl. 174v deutet die Vollendung im J. 1233 an und die Abschrift datirt vom 1. Dû'lka'da 1253 (27. Jan. 1838). — Vgl. Fatin S. ٢٣٦. Fahîm starb 1846.

174 Bl. (Bl. 175 und 176 leer) Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, rosa, hell- und dunkelgelb, Nasta'lîk, klein zu 21 Zeilen, nett und deutlich, Namen und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Mxt. 72.

1259.

ترجمة

Biographie des türkischen Dichters Muhammad Dânischbeg دانش بك Efendi, des Enkels des Grosswezîrs Hasanpascha und Sohnes des Oberstallmeisters Hasanbeg, der im Alter von 24 Jahren im Anfange einer glänzenden

Laufbahn 1245 (beg. 3. Juli 1829) zu Constantinopel starb, von dem ebengenannten Dichter Fahîm Suleimân Efendi. Vgl. Fatîn S. ٩١ und Gesch. der Osm. Dichtk. *IV*, S. 457, wo Proben von den Gedichten des in der grossherrlichen Staatskanzlei angestellten jungen Mannes mitgetheilt sind. — Die kurze Biographie beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله قبل كل كلام بصفات الجلال والحرام الخ und schliesst Bl. 4v mit einem Chronogramm auf den Tod des Gefeierten.

4 Bl. Octav, 8¼ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier gelb, Ta'lîk zu 17 Zeilen, türkischer deutlicher Zug, Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 263.

1260.

كلبن خانان لحليم كراى خان بن شهباز كراى خان

Rosenbaum der Chane der Krim, von Halîm Geraichân Bin Schahbâz Geraichân im J. 1226 (1811) verfasst und Biographien enthaltend, welche mit Malik Hâdschî Gerai Bl. 3v beginnen, bis zum Vater des Verfassers Schahbâz Geraichân hinabgehen und mit Bacht Geraichân, der im J. 1789 zur Regierung kam und als Pensionär der Pforte im J. 1215 (1801) in seiner Verbannung auf Mytilene starb. — Der Verfasser, welcher nach rother Vignette Bl. 1r mit den Worten beginnt: كل هر دم بهار ونادر كه واجب الخ, benutzte nach der Vorrede folgende Quellen: Ridâî Efendi, in seinen sieben Planeten السبع السيار; Krimi Gafawî; Churrami Tschelebi; 'Abdalwalî Efendi; Scheich Muhammad Efendi; Keizûnîzâda; Kaffawî 'Abdaldschalîl. — Vgl. von Schlechta-Wssehrd, aus dessen Sammlung der Codex stammt, a. a. O. S. 16.

54 Bl. Octav, 8½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier dunkelgelb, Nasta'lîk zu 25 Zeilen, nicht gefällig, deutlich, Überschriften und Einfassung roth. — H. O. 218.

1261.

آينهٔ ظرفا لجمال الدين افندى

Spiegel der Feingebildeten, von dem 1855 oder 1856 verstorbenen Corrector in der Staatsdruckerei Dschamâl-ad-dîn Efendi auf Befehl 'Abdalmadschîd's im J. 1259 (1843) verfasst. Er entledigte sich der Aufgabe, die „eine kurzgefasste Geschichte der osmanischen Historiker seit Gründung des Reichs bis in die neueste Zeit" sein sollte, in drei Capiteln, deren erstes Bl. 5v über die Zeiträume und Begebnisse, welche Gegenstand historischer Behandlung wurden,

sowie die Verfasser von Schriften darüber, von Kamâlpaschazâda 895 (beg. 25. Nov. 1489) angefangen bis auf den vorletzten Reichshistoriographen As'ad Efendi herab, handelt, das zweite Bl. 11r über Privatpersonen, die sich mit Geschichtschreibung beschäftigten, von Kamâlpaschazâda an bis auf Dschawidbeg, und das dritte über die Reichshistoriographen وقعه نويسلر von den sogenannten Sängern der Königsbücher شاهنامه‌جيلر an wie Fatḥallâh und Lokmân Efendi bis auf den im J. 1848 verstorbenen As'ad Efendi. — Schluss Bl. 37v. — Bl. 38v—49 Nachwort des Secretärs des Grosswezîrs Ḥâfiẓ Aḥmad Luṭfî und ebenso Bl. 40v—41v vom Secretär Râschid. — Bl. 42v—43v vier Gedichte. — Die Abschrift, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: بسم الله الملك العلام اولى واهم اصدر الكلام الخ, vollendete Ibrâhîm Nuzhat Mollâ 'Izzî aus Dâgistân eines Freitagsmorgen im Frühjahr 27. Radschab 1269 (7. Mai 1853). — S. von Schlechta-Wssehrd, zu dessen Sammlung der Codex gehörte, a. a. O. S. 19.

43 Bl. (Bl. 38r leer) Octav, 8½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier dunkelgelb, Schikasta, flüchtig zu 17 Zeilen, sämmtliche Überschriften roth. — H. O. 223.

ERD-, LÄNDER-, VÖLKER- UND STÄDTEKUNDE, REISEBESCHREIBUNGEN UND STATISTIK.

Arabisch.

1262.

اخبار الزمان وما اباده الحدثان وعجائب البلدان والخراب والعمران

Die Kunden der Zeit und dessen was die Ereignisse vernichteten, die Wunder der Länder und die verwüsteten und cultivirten Staaten, von dem ehrwürdigen im J. 345 oder 346 (beg. 4. April 957) gestorbenen Historiker und Imâm Abû'lḥasan 'Alî Bin al-Ḥusein Bin 'Alî al-Mas'ûdî, dessen umfassende Gelehrsamkeit durch die ausgedehntesten Reisen begünstigt wurde. Vgl. H. Ch. *I*, S. 186, Nr. 201; de Guignes in Not. et Extr. *I*, S. 1 flg.; Quatremère im Journ. asiat. 1839 Tom. *VII*, S. 5—31; de

Sacy in Not. et Extr. *VIII*, S. 132 flg.; Chrest. ar. *I*, S. 352; Hamak. Spec. S. 46 flg.; Sprenger in El-Mas'ûdi's Hist. Encyclopaedia Vol. *I*, Vorrede; Les prairies d'or, par Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, Avant-propos S. *III* flg. — Von seinem grössten Werke haben wir hier nur ein sehr kleines Bruchstück, wahrscheinlich nur den dreissigsten Theil, das erste فن der dreissig فنون, aus denen die اخبار الزمان bestehen, sowie überhaupt die europäischen Bibliotheken nur wenige Bruchstücke besitzen. — Der vorliegende Codex, welcher Bl. 2v mit den Worten beginnt: قال ابو الحسن علي بن الحسين بن علي بن عبد الله الهذلي المسعودي رحمه الله تعالى نبتدى بحمد الله وذكره وشكره والثنا عليه الخ, bespricht kurz die Schöpfung des Himmels und der Erde, der Dschinnen und Menschen, der Planeten und der Himmelszeichen, die Engel, die Zeit, Bl. 8r die vor Adam geschaffenen Völker, Bl. 9r die Dschinnen und ihre Geschlechter und Stämme ذكر الجن واجناسهم وقبائلهم, Bl. 14r den Ocean und seine Wunder mit den übrigen Meeren, Bl. 17r die Flüsse, Berge und Inseln, Bl. 33v Adam und seine Nachkommen, Bl. 44r die Noahiden, die afrikanischen Reiche, Gog und Magog, Bl. 49r die Hellenen اليونانيون, Bl. 49v China صين, Andalus, die Japhetiten, Burdschân,[1] die Türken الترك, Rum, Persien, die Könige Churâsân's u. s. w., Bl. 69v فصل في خبر العامة الزرقاء, Bl. 70v die Wunder Ägyptens und seine Könige, Bl. 87r die Kopten, die Pyramiden, die sieben Kasten, Bl. 107r Ägyptens Könige nach der Sündfluth, Bl. 167v Joseph يوسف الصديق und die alte Geschichte Ägyptens und seiner Könige weiter, bis auf der letzten Seite Bl. 181r Moses aus dem Wasser gezogen wird. — Vgl. von Kremer, welcher den Codex in Haleb erwarb, in Sitzungsber. der phil.-histor. Classe der Wiener Akademie 1850, Heft 4 und 5, S. 207—211.

181 Bl. (Bl. 181v und 182 Schmuzblätter) breit Octav, gegen $7^3/_4$ Z. hoch, über $5^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Neschî zu 21 Zeilen, syrischer Zug, nicht sehr alt, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften, Namen und Anfangswörter roth. Gut erhalten. — Mxt. 666.

[1] Der Codex schreibt Baradschân برجان, von denen es im Text heisst: فهم من ولد يونان بن يافث وهي مملكة كبيرة واسعة وهم يحاربون الروم والصقالبة والخزر والترك — وبين القسطنطينية وبلاد برجان خمسة عشر يوما الخ. Vgl. Abulf. hist. anteisl. S. 215, Z. 5 flg.; Journ. asiat. Juin 1849 S. 476, wo es nach Quatremère die Donau-Bulgaren sind, und برج im türkischen Kâmûs, der برجان wahrscheinlich aus بغدان, die Moldau, die Moldauer arabisirt sein lässt.

1263.

كتاب المشترك وَضْعا والمفترق صُقعا

Buch Dessen, was der Schreibart nach gleich, der Lage nach verschieden ist, oder das Lexikon geographischer Homonyme, von dem im J. 626 (beg. 30. Nov. 1228) in der Nähe von Haleb gestorbenen Scheich und Imâm Schihâb-ad-dîn Abû 'Abdallâh Jâkût Bin 'Abdallâh al-Hamawî, der in Bagdad aufgewachsene Freigelassene الحموى المولى البغدادى منشأ, herausgegeben vom Prof. Wüstenfeld, Göttingen 1846, der vorzugsweise den von Jâkût selbst in einer zweiten Ausgabe redigirten Text dieses Codex seinem Druck zum Grunde legte. Vgl. dessen Vorrede über Verfasser und Codex. — Letzterer, bekanntlich ein Auszug aus des Verfassers معجم البلدان und für 250 Piaster = 100 fl. Münze erkauft, beginnt Bl. 2v: الحمد لله الذى تفرّد لوحدانيّته بصفة الاسم الخ und schliesst Bl. 192v mit der Bemerkung, dass 'Umar al-Bâdînî, später al-Ba'lî beigenannt عمر البادينى ثم البعلى, die Abschrift 18. Dschumâdâ II 721 (15. Juli 1321) vollendet habe. — Bl. 193 und 194 folgen von anderer Hand die Biographien der drei Jâkût aus Ibn Challikân und eine kurze Notiz von einem vierten Jâkût. S. Wüstenfeld S. *XVII*. Ebenso ist von anderer Hand am Rande von Bl. 192v bemerkt, dass Ja'kûb al-Fîrûzâbâdî einen Auszug aus dem Muschtarik gemacht habe اختصره مجرر يعقوب الفيروزابادى.

194 Bl. hoch Quart, 9 Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, netter Zug, fast vollständig vocalisirt, Aufschriften roth und gross. Gut erhalten. — N. F. 183.

1264.

مراصد الاطلاع على اسماء الامكنة والبقاع

Die Warten der Aussicht auf die Namen der Örter und Länder, der von einem bisher nicht mit Sicherheit anerkannten Verfasser aus Jâkût's معجم البلدان gemachte Auszug. Hamaker theilt im Spec. S. 68 mit, was man bisher über ihn vermuthete. Entweder hält man den Zeitgenossen Hûlagû's Safî-ad-dîn 'Abdalmûmin Ibn 'Abdalhakk oder Sujûtî für den Verfasser, welchen letzten Hâdschî Chalfa (*V*, S. 624) bestimmt als solchen erklärt, wie auch die Identität der gegebenen Auszüge beweisen soll. Allein 'Arabadschibaschi

(S. 625) kennt auch Ibn 'Abdalḥakk und macht zu einem dritten Verfasser Jâkût selbst offenbar aus irgend einer Verwechslung. Die nun im Druck vollendete Textausgabe des Werkes von Juynboll geht Tom. *IV*, S. *XL* flg. genauer auf die Beantwortung der ganzen Frage ein, die mir bereits durch das in Herrn von Kremer's Besitz befindliche Manuscript gelöst scheint. Dort ist Abû Faḍâil Ṣafî-ad-dîn 'Abdalmûmin Bin 'Abdalḥakk, Professor an dem Collegium der Bischrîjâ بشرية der Hanbaliten in Bagdad, gestorben 739 (beg. 20. Juli 1338), mit Bestimmtheit als Verfasser genannt. Auf dasselbe Resultat kommt Juynboll's Untersuchung hinaus. Derselbe belobt auch den vorliegenden Codex wegen seiner grösseren Correctheit und baute auf ihn vorzugsweise den Text seiner Ausgabe. Dieser beginnt Bl. 1v: الحمد لله على ما تواتر من آلائه الخ und schliesst Bl. 432r: وهذا اخر ما فى كتاب معجم البلدان من الاماكن وقد كتبت منه ما ظننته انه كان فى المطلوب وبالله سبحانه التوفيق. Noch steht auf dem Vorblatt als ursprünglicher Titel, aber von neuerer Hand, wohl von Legrand: كتاب معجم البلدان الكبير المسمى بمطالع الاطلاع على اسماء الامكنة والبقاع تاليف الشيخ الفاضل ابو (ابى .l) الدر ياقوت الحموى und darüber der richtige von zweiter Hand. — Die Abschrift datirt von Mittwoch den 18. Ṣafar 1168 (4. Dec. 1754).

432 Bl. Quart, über 7¾ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hell- und dunklergelb, und von Bl. 362 an gelbere Blätter, Naschî, klein zu 25 Zeilen, cursiv, geschleift und weniger gefällig als deutlich, die überschriebenen Namen roth. Gut erhalten. — Mxt. 115.

1265.

تقويم البلدان

Die Stellung der Länder jedes an seinen Platz, die bekannte von Schier in Dresden lithographirt und von Reinaud in Gemeinschaft mit de Slane in Paris, früher aber in vielen Bruchstücken herausgegebene Geographie des Sultans von Hamat al Malik al-Muajjad 'Imâd-ad-dîn Ismâ'îl Bin al-Malik al-Afḍal Nûr-ad-dîn 'Alî, bekannt unter dem Namen Abû'lfidâ und nicht ganz 60 Jahr alt gestorben 3. Muḥarram 732 (6. Oct. 1331). Das Titelblatt 1r giebt die vollständige Genealogie dieses Fürsten, der das Werk im Scha'bân 721 (Sept. 1321) vollendete. Vgl. die Literatur der Erdbeschreibung bei den Arabern von Dr. Ferd. Wüstenfeld S. 27—30. — Der an sich sehr incorrecte Codex ist am Ende unvollständig und schliesst mit dem Artikel جزيرة

ساکوه S. ٢١٨ und Bl. 117 v. mit den Worten: الى جوانب بحيرة خوارزم S. ٢١٩ der Pariser Ausgabe ab. — Die Abschrift vollendete der gefangene Derwîsch Ibrâhîm Bin Muhammad, bekannt unter dem Namen Schikârî شکاری, mit dem Ehrennamen asch-Schâ'irî al-Abṣalûî (?) الشاعری الابصلوبی, Sklave des Heidar Muhibb Kannabî غلام حیدر محب قنبی im Schlosse der Stadt Jânik یانق (Javarin in Ungarn) im Radschab 1019[1] (1610). — Dem Codex sind 40 Blätter in kleinerm Format vorgebunden mit einer Bemerkung Tengnagel's, welchem der Codex früher gehörte. Vgl. Lambec. Comment. Lib. *I*. Ed. *II*. ed. Kollar 1756, wo es S. 375 heisst: Quae hic descripta sunt, ea librarii vitio ac imperitia, in superioribus ac inferioribus marginibus — oben und unten steht nämlich der Text zu den Tafeln in der Mitte — vitiose ac mendose exarata fuerant, ideoque denuo hic corrigenda et exscribenda fuere, et ad paginas sive folia majoris voluminis referenda. Allein auch diese Nachhilfe ist nach angestellter Vergleichung sehr incorrect und lückenhaft, und der fehlende Theil am Ende ist auch hier nicht nachgeholt.

117 Bl. Folio, $14^1/_2$ Z. hoch, 10 Z. breit, Papier weisslich mit Flecken und ungeglättet, Naschî zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich von rechts nach links, Aufschriften und Stichwörter roth. Ebenso die 40 kleinern Blätter, $11^1/_2$ Z. hoch, $7^1/_2$ Z. breit, zu 24 und mehr und weniger Zeilen. — A. F. 5 (89).

1266.

جنى الازهار من الروض المعطار

Das Pflücken der Blumen aus dem wohlduftenden Garten, ein Auszug des Ḥâfiẓ Schihâb-ad-dîn Aḥmad al-Maḳrîzî, der nicht mit dem bekannten Taḳî-ad-dîn Aḥmad al-Maḳrîzî zu verwechseln ist,[2] aus dem Werke الروض المعطار فی عجائب الاقطار. Störte عجائب nicht, wofür bei Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 490, Nr. 6597) اخبار steht, so wäre der Verfasser des letzteren der im J. 900 (beg. 2. Oct. 1494) verstorbene Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Muḥammad Bin Muḥammad al-Ḥimjarî. Dann müsste al-Maḳrîzî ziemlich spät gelebt haben. — Der Epitomator erkannte das Original als eines der schönsten Werke, aber zu

---

[1] Oder 1029. Es steht da: سنة تسع وعشر والف, was entweder تسع وعشرين oder تسع عشرة heissen muss. — [2] Vgl. Ibn Ḳuṭlûbugâ S. 76, wo Schihâb-ad-dîn al-Maḳrîzî ebenfalls neben Taḳî-ad-dîn al-Maḳrîzî vorkommt.

weitläufig; daher machte er diesen Auszug, welcher Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى رفع السماء بقدرته ولم يزل جوادا كريما الخ, nur aus dem geographischen Theile desselben. Die Örter, Inseln u. s. w. sind nach den sieben Klimata Bl. 1 v, 8 v, 21 r, 50 v, 67 r, 74 v, 79 v, in denen sie liegen, aufgezählt, und am Schluss Bl. 81 r ist am Rande das Zeugniss der erfolgten Vergleichung بلغ مقابلة ausgestellt.

81 Bl. breit Octav, 7 Z. hoch, 5 Z. breit, die 20 ersten Blätter von der Tinte zerfressen und verletzt, Papier hellgelb und grünlich schwefelgelb, Naschî, klein und gedrängt zu 23 Zeilen, cursiv nach links, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften und die geographischen Namen roth, Textverbesserungen am Rande. Von Bl. 21 an gut erhalten. — A. F. 342 *e* (109).

1267.

كنز الاختصاص فى علم الخواصّ

Der Schatz der Eigenthümlichkeit über die Kenntniss der Eigenschaften (der Länder, Meere und Naturreiche). Der unbekannte Verfasser, welcher Bl. 3 v mit den Worten beginnt: قل لا يعلم من فى السموات والارض الغيب الا الله الحمد لله غافر الذنب الخ, bemerkt, dass er auf den Wink اشارة des Gouverneurs der Veste von Haleb المعز الاشرف العالى المولوى الناصحى السيدى المالكى المخذومى السيفى شاهين المؤيد مولانا نائب السلطنة الشريفة بالقلعة المنصورة الحلبية den Erdkreis mit Angabe der Länge, Breite u. s. w. entworfen und deshalb eine grosse Anzahl Bücher, z. B. مروج الذهب للمسعودى, تقويم البلاد للبلخى, جغرافيا لبطلميوس, شرح التذكرة لنصير الدين طوسى, المسالك والممالك للراكشى, عجائب المخلوقات لابن الاثير الجوزى und andere gelesen habe. Er fährt fort: وقد وضعت هذه الدائرة — على صورة شكل الارض فى الطول والعرض باقاليمها وجهاتها وبلدانها وصفاتها وعروضها وهيئاتها واقطارها وممالكها وطرقها ومسالكها ومفاوزها ومهالكها وعامرها وغامرها وجبالها ورمالها وعجائبها وغرائبها وموضع كل اقليم ومملكة من الاخرى وذكر ما بينهما من المتالف برًا وبحرًا وقد ذكرنا الامم المنقسمة فى الجهات والاقطار وسدّ ذى القرنين فى الاحقاب على ياجوج وماجوج كما جاء فى الكتاب. — Hierauf folgt Bl. 5 r die Zeichnung des Erdkreises, eine ziemlich einfache Darstellung in Blau und Gold, ohne jeden Namen, und darunter: وهذه رسالة لطيفة باهرة كالشرح فى توضيح ما فى هذه الدائرة, also eine Abhandlung zur Erläuterung dessen, was auf dem Erdkreis verzeichnet ist. Diese folgt nun. Er beginnt mit dem Gebirge Ḳâf, geht zu den Meeren und Seen über

und Bl. 9r zur Beschreibung der Erde فصل فى صفة الارض. Bl. 12r findet sich das Verzeichniss der in dem Folgenden enthaltenen Abschnitte فصول: Bl. 13r فصل فى ذكر البحار والخلجان والجزائر والآثار وما فيها من, Bl. 59v فى ذكر البلدان والاقطار المشاهير من العجائب للاعتبار, dazwischen Bl. 42r leerer Raum für صورة الكعبة, Bl. 83v خواص الانهار وعجائبها, Bl. 89v العيون والابار, Bl. 94r الجبال الشواهق الكبار, Bl. 101r الحبوب وخواصها, Bl. 103v المعادن والجواهر الاحجار, Bl. 105v النباتات والفواكه und البزور وخواصها, Bl. 116v البقول وخواصها, Bl. 117v حشائش مختلفة, Bl. 118r البزور وخواصها und اللاحم وعلامات الساعة, Bl. 125v الحيوانات والطيور وخواصها, Bl. 144v خواص البلدان, Bl. 144v علامات الساعة وظهور الفتن والحوادث ولها فصول تذكر عند الشروع فى كتابتها باتمامه يتم الكتاب. Von Bl. 130 an اخبار الملوك السالفة mehr geschichtlich, Bl. 158v Namen des jüngsten Tages يوم القيامة, Bl. 159v eine Kaside, den grössten Theil der erwähnten Schrecken des jüngsten Tages schildernd قصيدة جامعة لغالب ما تقدم من اهوال القيامة, Bl. 161v فصل فى موضوع الشطرنج, Bl. 162r جدول فى حسان الغالب والمغلوب وحال الطالب والمطلوب وما فيه من الحكم. Der Verfasser hat in dem letzten Abschnitte nur zu sehr Wunderliches nach verschiedenen Quellen in wörtlicher Abschrift zusammengestellt. — Die Abschrift datirt von Dienstag 9. Dchumâdâ I 1020 (20. Juli 1611). — Schluss Bl. 163r.

163 Bl. (Bl. 1v—3r leer) Octav, 7 Z. hoch, $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Naschî zu 25 Zeilen, flüchtig, wenig gefällig, im Allgemeinen deutlich, Aufschriften und Namen roth. Gut erhalten. — Ragusa Nr. 33. — Mxt. 235.

1268.

البرق المتالق فى محاسن جلق

Der hellglänzende Blitz über die Schönheiten von Dschallik oder Dschillik d. i. der Umgebungen von Damaskus, von Sajjid Muhammad Bin as-Sajjid Mustafâ Bin Chudâwîrdî خداوردى Bin Murâd Bin Ibrâhîm, bekannt unter dem Namen Ibn ar-Râ'î الراعى ad-Dimischkî, der diese Beschreibung Donnerstag zu Anfang des Dschumâdâ II 1171 (10. Febr. 1758) nach dem Chronogramm جاء مسك ختامها vollendete und, da die Worte am Ende وقد كتبت برسم الخ in ihrem Zusammenhange auf den Verfasser zu beziehen sind, selbst diese Abschrift für den Professor المدرس, Juristen, Traditionslehrer und Scheich Mustafâ Efendi as-Safardschalânî السفرجلانى im Muharram 1176 (Juli oder August 1762) besorgte. — Der Verfasser, der nach roher goldener Vignette

Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى غرس ادواح التوحيد فى رياض قلوب اهل العرفان الخ und von Jugend auf gern geschichtliche und beschreibende Werke las, nennt in der Einleitung حلق الفيحاء ذات الظلال, schildert Bl. 3r—6v in Gedichten die anmuthigen Vergnügungsorte منتزهات, die Flüsse, Thäler mit ihren Bächen und Quellen von Dschillik, Bl. 7r—28r grossentheils wiederum in Gedichten von verschiedenen Verfassern Damaskus الشام, seine Vorzüge, die Schönheiten seiner Gärten und seiner angenehmen Vergnügungsplätze, Bl. 28r den heiligen Berg Kâsiûn قاسيون in der Nähe, Bl. 29r das Kloster Murrân مران am Fusse dieses Berges in der Nähe des paradiesischen Rubwa, Bl. 30v die Hauptmoschee جامع Şâliḥîja und ihre Schönheiten am Fusse des Kâsiûn, ihre Gärten und Umgebungen in Gedichten und Prosa, die Ländereien اراضى, Bl. 46v Rubwa, Bl. 58v die Thalbäche اودية, Bl. 68r die grossen Quellen, darauf von Bl. 72r an Gürtelgedichte موشحات von verschiedenen Verfassern unter der Aufschrift der einzelnen fünfzeiligen Strophen دور bis zum Schluss Bl. 87r, wo sich der Verfasser nennt.

87 Bl. Octav, 8 Z. hoch, über 5¼ Z. breit, Papier hell- und röthlichgelb, Naschî zu 23 Zeilen, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, die Aufschriften, viele Namen und die Anfangs- und Stichwörter roth. Die ersten Blätter wasserfleckig, sonst gut erhalten. — H. O. 196.

1269.

الحقيقة والمجاز فى رحلة بلاد الشام ومصر والحجاز

Wahrheit und Dichtung, enthaltend die Reise durch die Länder Syrien, Ägypten und Ḥidschâz, das grosse Reisewerk des Sajjidî asch-Scheich ʿAbdalganî Ibn asch-Scheich Ismâʿîl Bin ʿAbdalganî Bin Ismâʿîl Bin Aḥmad Bin Ibrâhîm Bin Ismâʿîl Bin Ibrâhîm Bin ʿAbdallâh Bin Muḥammad Bin ʿAbdarraḥmân Bin Ibrâhîm Bin Saʿdallâh Ibn Dschamâʿa, bekannt unter dem Namen Ibn an-Nâbulusî ad-Dimischkî al-Ḥanafî al-Kâdiri an-Nakschbandî, kurzweg der Scheich ʿAbdalganî Bin Ismâʿîl an-Nâbulusî genannt, der im J. 1120 (beg. 23. März 1708) noch immer thätig war. S. Ḥ. Ch. *VI*, S. 566, Nr. 14663, und über diese grosse, wie über die mittlere und kleine Reise des Verfassers Zeitschr. der DMG. *XVI*, S. 651—709. — Die grosse Reise الرحلة الكبرى, hier in zwei Bänden, beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى معرفته

القسم الاول فى الجولان فى البلاد الشامية والتنقل فى مجاسن هاتيك الاراضى المباركة المرضية تمّ الامور الخ und zerfällt in die drei Theile Bd. *I*, Bl. 4r: القسم الاول فى الجولان فى البلاد الشامية والتنقل فى مجاسن هاتيك الاراضى المباركة المرضية die Reise in Syrien — Bl. 149 r: القسم الثانى فى الاقبال على البقاع المصرية والتمن فى هاتيك الاماكن الحسنة الاحسانية die Reise in Ägypten — Bd. *II*, Bl. 1 v: القسم الثالث فى التشرف بالوصول الى الاقطار الحجازية والاستقبال لبروق هاتيك الاسرار الاقدسة die Reise nach Ḥidschâz (Mekka und Medina) und die Rückkehr. — Der Antritt der Reise (Bl. 5 v) erfolgte am ersten Donnerstag des Muḥarram 1105 (beg. 2. Sept. 1693) und der Schluss des ersten Theiles mit dem 99. Tage der Reise d. i. mit dem 11. Rabîʿ II (10. December), wo die Reisenden zu al-ʿArîsch العريش (Larissa) auf der Grenze Ägyptens angekommen waren. Die Abschrift bis hieher (s. Bl. 148 v) wurde eines Sonnabends am Ende des Ṣafar 1109 (16. Sept. 1697) vollendet. — Der zweite Theil, in welchem aus Versehen Bl. 156 v leer gelassen ist, schliesst mit dem 182. Tage d. i. mit dem 6. Radschab (3. März 1694), wo die Reisenden an den Ort ʿÂdilîja عادلية ausserhalb Ägyptens angelangt sind und aufbrechen, um von der Station Ḳâitbâi قايتباى nach Ḥidschâz überzusetzen. — Schluss Bl. 259 v, nach welchem die Vollendung der Abschrift dieses Theiles 3. Rabîʿ II 1110 (9. Oct. 1698) erfolgte. — Der zweite Band und mit ihm der dritte Theil beginnt Bl. 1 v والله بكل شئ عليم وهو القادر الحكيم الخ und schliesst mit einem Sonnabend den 388. Tag der Reise d. i. mit dem 5. Ṣafar 1106 (25. Sept. 1694), so dass also die ganze Reise dreizehn Mondenmonate betrug. — Die Abschrift dieses Theils vollendete der Enkel des Verfassers, der auch die ersten Theile schrieb, Muḥammad Derwîsch an-Nâbulusî Dienstag 11. Dschumâdâ I 1112 (24. Oct. 1700).[1] — Über den weitern Inhalt s. Sitzungsber. der Wiener Akademie 1850, 2. Abtheilung October S. 313—356 und S. 823—841, sowie 1851, 1. Heft, S. 101—139, und Zeitschr. der DMG. a. a. O. S. 659 flg.

Band *I* 239 Bl. und Band *II* 178 Bl. Quart, 8 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss, Naschî, etwas klein zu 25 Zeilen, gefällige, ausgeschriebene, deutliche Hand, Einfassung doppelte rothe Linie, die einzelnen Tage der Reise und der Inhalt am Rande roth ausgezeichnet mit Textberichtigungen. — Aus der Sammlung von Kremer's. — Mxt. 712.

---

[1] Es steht falsch اثنا عشر ومائتين والف da.

1270.

هذا الدفتر يشتمل على رحلة بيان السبيل من حضرة فاس الى ارض تافلالت نظرها كاتبه عبد ربّه احمد بن الحسن المتيوى وفقه الله فى طاعة امير المؤمنين المجاهد فى سبيل الله ربّ العالمين ابى عبد الله سيدى محمد بن مولانا عبد الله بن مولانا اسماعيل الشريف الحسنى وذلك فى اوائل جمادى الثانية عام ١٢٠١

Die Reise und Beschreibung des Weges von der Hauptstadt Fes nach der Provinz Tâfilet, welche der Berichterstatter Aḥmad Bin al-Ḥasan al-Matiuwî im Dienste des Fürsten der Gläubigen und des Glaubenskämpfers auf dem Wege Gottes Abû 'Abdallâh Sajjidî Muḥammad Bin Maulânâ 'Abdallâh Bin Maulânâ Ismâ'îl des hasanidischen Scherîf und zwar im ersten Drittel des Dschumâdâ II 1201 (Ende März 1787) besichtigt hat. — Der ganze Bericht der eilftägigen Reise Tag für Tag umfasst nur Bl. 2r—3r im Text, worauf Bl. 3r—3v die deutsche Übersetzung desselben von Franz von Dombay bis zum fünften Tage und dann Bl. 4r—7r der Text noch einmal auf gebrochenen Seiten folgt. Dieser schliesst mit den Worten: وهذا ما نظرناه من الصحراء والبلدان — وقيد فى تاسع جمادى الثانية سنة ثلاثة (ثلاث .l) ومائتين والف. Der Bericht datirt demnach vom 9. Dschumâdâ II 1203 (7. März 1789).

7 Bl. Folio, $14^{1}/_{2}$ Z. hoch, 9 Z. breit, europäisches Papier, Naschî zu 28 und weniger Zeilen Text von der Hand von Dombay's. Gut erhalten. — Mxt. 505.

Persisch.

1271.

ترجمة المسالك والممالك

Persische Übersetzung des arabischen Werkes „die Reiserouten und die Reiche مسالك وممالك." So der Titel des Originalwerkes in der Einleitung Bl. 2r und am Ende, während in der Vignette Bl. 1v كتاب صورت (صور .l) الاقاليم

„das Buch der Abbildungen der Klimata“ und auf dem Schnitt صور steht. Am Schlusse wird das Werk mit den Worten من مصنفات خواجه نصير الدين طوسى dem Chodscha Naṣîr-ad-dîn Ṭûsî, von dem ein Werk unter obigem Titel nicht bekannt ist, zugeschrieben, sonst aber nirgends weder ein arabischer Verfasser, noch der persische Übersetzer genannt. — Der Inhalt ist kurz folgender: Der Verfasser, welcher Bl. 1v so beginnt: الحمد لله مبتدى النعم وولى الحمد وصلى الله على سيد المرسلين اما بعد چنين گويد خداوند سخن كه الخ, bemerkt, dass er sein Werk nach den sieben Klimata eingetheilt habe. Bl. 2v folgt die Abbildung der Erde, des Oceans und der sieben Klimata mit Mekka in der Mitte, Bl. 4r die Meere, Bl. 9r die Karte Arabiens صورت ديار عرب und dann die Beschreibung, Bl. 17r die Karte des persischen Meeres mit dem Wallfisch und Jonas, Bl. 21r der Westen ديار مغرب und dazu Bl. 22r die Karte, Bl. 28v Ägypten mit der Karte Bl. 29r, Bl. 33r Syrien, Bl. 41r das Meer von Rûm, Bl. 41v Rûm selbst, Bl. 43r Mesopotamien, Bl. 46v das arabische 'Irâḳ, Bl. 52r Chuzistân, Bl. 56r Persien mit Schilderung der festen Schlösser, der Einwohner und der Abgabe خراج, Bl. 78v Ḳermân, Bl. 83r Sind, Bl. 87v Adarbeidschân, hier اذربايگان, Bl. 93r das persische 'Irâḳ, Bl. 97r Ṭabaristân, Bl. 102r die Chazaren, Bl. 107r die Wüste Persiens und Churâsân's, Bl. 112r Sistân, Bl. 118v Churâsân, Bl. 129 Transoxanien und die östlichen Länder. Alle diese Länder sind von Karten begleitet. — Der Schluss Bl. 157v lautet: اين كتاب را كه مشهور است بمسالك وممالك از زبان عربى بزبان فارسى در آوردم تا خوانندگان از ان مفيد وشنوندگان مستفيد شوند وموسوم به كتاب ترجمة المسالك والممالك شد تم الكتاب بعون الملك العزيز الوهاب من مصنفات خواجه نصير الدين طوسى

157 Bl. Folio, $11\frac{1}{2}$ Z. hoch, $7\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier schön weiss, Ta'lîḳ, gross zu 15 Zeilen, schön und deutlich, die Aufschriften golden, die Einfassung golden, schwarz und blau. Gut erhalten. — Mxt. 344.

1272.

Zur Topographie Persiens.

Eine Reisebeschreibung Persiens oder Itinerarium, das Bl. 1v mit einem Schreiben des persischen Schâh 'Abbâs على بن ابى طالب شاه عباس الحسينى الصفوى بهادر خان zur Schliessung eines Bündnisses mit der osmanischen Pforte beginnt, lateinisch und im Anfange Bl. 1v von Tengnagel restaurirt, hierauf italienische und deutsche Reiseberichte, vorzugsweise darüber, wodurch wegen

der Kriege der Berichterstatter behindert wurde, noch weiter und in andere Provinzen, z. B. Ḳundahâr, zu reisen, bis Bl. 4r. — Von Bl. 4v an folgt der Reisebericht, in welchem zuerst die Entfernungen angegeben werden, dann die Berge, Metalle, Flüsse, Seen, Provinzen, Städte durch ganz Persien u. s. w. — Schluss Bl. 27v mit einem deutschen kurzen Bericht über die Eroberung von Eriwân u. s. w. vom 23. December ohne Jahr und einigen deutschen und französischen Aussprüchen. Das Ganze unstreitig aus dem Tagebuch irgend eines Deutschen, der sich längere Zeit in Persien und Isfahan aufhielt, hier bruchstückartig vereinigt. Auch der Anfang fehlt.

27 Bl. gross Octav, $8\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{3}{4}$ Z. breit, europäisches Papier, mehr Nasta'lîḳ als Ta'lîḳ zu 27 Zeilen, unbestimmter, wenig gefälliger, aber deutlicher Zug von europäischer Hand bis an den Rand hinaus und wie in europäischen Büchern von vorn angefangen. Oben und an der Seite wasserfleckig. — A. F. 140 (433).

1273.

احوال اشنویه

Beschreibung des am See von Urmia oder Maraga in Adarbeidschân gelegenen kurdischen Städtchens Aschnuja, sowie der persischen Stadt Urmia und Kurdistans mit mancherlei statistischen und historischen Angaben, von 'Abdarrazzâḳ Iṣfahânî, mit dem Anfange Bl. 1v: کم کشته وادی بی سامانی عبد الرزاق اصفهانی صفحه طراز خواطر دوستان جانی میکرد که الخ und dem Schlusse Bl. 27v. — Ein Anhang Bl. 27v—28v über diese kleine Abhandlung als solche.

28 Bl. breit Octav, $7\frac{3}{4}$ Z. hoch, $5\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier indisch und weiss, Ta'lîḳ zu 10 Zeilen, indischer grosser Zug, gefällig und deutlich. Gut erhalten. — N. F. 387.

Türkisch.

1274.

Zweierlei.

Nach einer Tafel der Mondstation in den verschiedenen Himmelszeichen mit den griechischen Monaten und den Tagen des arabischen Monats Bl. 1r جدول معرفة البرج القمرى بالشهور الرومیّة والایام العربی folgt (sic)

1. Bl. 1v—19v: تحفة المجالس

Geschenk für die Gesellschaften, von dem bereits genannten Muṣṭafâ Bin 'Alî, dem Stundenwächter موقت auf der Dschâmi' des Sultans Salîm, dessen Sohn Suleimân von ihm hochgepriesen wird und dessen Zeitgenosse er also gewesen sein muss. — Er beginnt mit den Worten: الحمد لله الذى زين الاقاليم السبعة بالبلاد الخ und rechtfertigt den Titel durch den Inhalt, dass das Buch eine Gabe für die Gesellschaften sein solle, denen er, weil in ihnen oft die Rede von den Entfernungen fremder Städte und Länder von Constantinopel sei, durch Angabe der Lage und Entfernung dieser Städte zu Hilfe kommen wolle. Er wählte demnach aus den sieben Klimata hundert Städte aus, deren Entfernung er, nach der Einleitung über die geographische Länge und Breite, mit Angabe ihrer Tageslänge nachweist. Die meisten derselben sind aus dem türkischen Reiche, dann aus Persien mit wenigen aus den Ländern darüber hinaus wie China und Ceylon, und in Europa ausser der europäischen Türkei Neapel, Rom, Venedig und Genua, zuletzt in Afrika Tripolis, Tunis, Marokko, Fes, Sus u. s. w. und mitten darin als im Magrib gelegen Cordova und Toledo. — Die Abschrift datirt vom Ende des Dschumâdâ II 979 (Nov. 1571). S: ein zweites Exemplar bei Krafft S. 133.

2. Bl. 19v—27r: Eine kleine astronomische Abhandlung über die zwölf Zeichen des Thierkreises فى البروج الاثنى عشر und ihrer Sphäre فلك mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين والصلوة على محمد وعشيرته اجمعين الخ. — Hierauf Bl. 23v—27r acht Tafeln zur Kenntniss des Himmels, der Entfernung der Gestirne und der Bahnen der Planeten: 1. جدول معرفة مقادير قطر الارض ومساحة سطحها بالفراسخ — 2. جدول معرفة ابعاد افلاك الكواكب بنصف قطر الارض والفراسخ — 3. bis 5. جدول معرفة بقية ابعاد افلاك الكواكب بنصف قطر الارض والفراسخ — 6. جدول معرفة مقادير اقطار الكواكب السبعة السيارة واجرامها — 7. معرفة اقدار الكواكب الثابتة — 8. جدول اختيارات المهمات بحسب مواضع القمر. — Wahrscheinlich ist der genannte Muṣṭafâ Bin 'Alî auch Verfasser dieser zweiten Abhandlung und der Tafeln.

27 Bl. (Bl. 22v—23r und 28 leer) breit Octav, über 7½ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 19 Zeilen, klein, gedrängt, gefällig und deutlich, Aufschriften und Stichwörter, wie die Namen der Städte in 1., roth. Gut erhalten. — A. F. 162*e* (76).

1275.

بحريهٔ پيری رئيس

Der Seeatlas des Hamschîrzâda Kamâl Pîrî Raîs Ibn al-Hâddsch Ḥaḳîrî, wie ihn diese Handschrift Bl. 1 v und die Dresdener Nr. 389 nennt, während er nach Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 22, Nr. 1689) Muḥammad heisst und im J. 962 (beg. 26. Nov. 1554) hingerichtet wurde. Er überreichte das Werk, das Bl. 1 v so beginnt: حمد بی حد وثنای بی عد اول ستار العيوب وغفار الذنوب پادشاهه حكه الخ, um das J. 930 (beg. 10. Nov. 1523) dem Sultan Suleimân. Nach der Einleitung, in der er die Mangelhaftigkeit der bisherigen Karten hervorhebt, eine eigene grössere von ihm selbst gefertigte und Sultan Salîm I. überreichte nicht ausgenommen, spricht er die Hoffnung aus, durch dieses Werk mit beiläufig 130 Karten diesem Mangel abgeholfen zu haben. Doch beschränkt sich dasselbe nur auf die Küsten des Mittelmeeres und der Nebenmeere mit den Küsten der grössern Inseln, ohne über die Meerenge von Gibraltar hinauszugehen. Die Erklärung ist überall beigegeben. — Über das Einzelne vgl. Hertha *III*, S. 66 flg.; Diez, Denkw. von Asien *I*, S. 33—71; Wiener Jahrb. *LXXVI*, S. 251; des osm. Reichs Staatsverf. *II*, S. 319.

172 Bl. Folio, 11½ Z. hoch, gegen 8 Z. breit, Papier weissgrau, Naschî zu 19 Zeilen, gross, cursiv, gefällig, deutlich und vollständig vocalisirt, Aufschriften roth, die Karten bunt. Gut erhalten. — H. O. 192.

1276.

مرآة الممالك

Der Spiegel der Königreiche, ein Reisebericht Kâtibî Rûmî's, wie er sich als Dichter nannte, Sajjidî 'Alî Bin al-Ḥusein, der im J. 970 (beg. 31. Aug. 1562) starb und als tüchtiger Admiral sich grössern Ruhm erwarb denn als Dichter. S. Gesch. der Osm. Dichtk. *II*, S. 306. — Er erhielt im J. 1553 vom Sultan Suleimân, den er mit Preis überschüttet, den Auftrag, eine Galeerenflotte von Basra aus durch den persischen Meerbusen in das rothe Meer nach Suez zu führen, siegte unterwegs wiederholt über die Portugiesen, wurde aber durch einen gewaltigen Sturm an die Küste Indiens geworfen und kehrte zu Lande nach vier

Jahren heim. — In seinem Reisebericht, dem er oft Gedichte einwebt und der nach goldener und farbiger Vignette Bl. 3v mit den Worten beginnt: حمد نامحدود وثناى غير معدود اول واجب الوجوده الخ, bemerkt er am Ende Bl. 86v, dass er denselben in Galata, seiner Geburtsstadt, zu Anfange des Scha'bân 964 (30. Mai 1557) vollendet habe. — Die Abschrift ist kaum ein Jahr älter, aus dem letzten Drittel des Ṣafar 965. Vgl. die vollständige Übersetzung in Diez' Denkw. Asiens *II*, S. 133—267, einer Notiz im Journal asiatique und in den Denkschriften der asiat. Gesellschaft von Bombai Bd. *I* nicht zu gedenken.

86 Bl. Octav, 7 Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 15 Zeilen, ohne Haarstrich, nicht ungefällig und sehr deutlich, Aufschriften roth. Da und dort etwas fleckig, sonst gut erhalten. — Legrand. — H. O. 56.

1277.

المحيط

Der Ocean, eine vorzugsweise Beschreibung des indischen Meeres, von dem ebengenannten Admiral Sajjidî 'Alî Bin Ḥusein, die zugleich, wie der Inhalt deutlich zeigt und durch den erklärenden Titel Bl. 1r كتاب المحيط فى علم الافلاك والابحر angedeutet wird, eine Nautik sein sollte. — Der Verfasser, welcher unter Cheir-ad-dînpascha, Sinânpascha und anderen Admiralen sich Erfahrungen erworben hatte, ausserdem indische und persische Seefahrer befragte und ältere und neuere indische und arabische Werke über den fraglichen Gegenstand benutzte, trat, wie wir sahen, die Fahrt selbst im J. 960 (1553) an, und theilte sein Werk, das er Bl. 2v mit den Worten anhebt: شكر وسپاس وحمد بى قياس اول خالق ذو الجلاله وقادر بر كماله كه الخ und in Aḥmadabâd, der Hauptstadt von Guzerate كوجرات am Ende des Muḥarram 962 (December 1554) vollendete, in folgende zehn Capitel, die sämmtlich wieder zusammen in fünfzig Abschnitte فصول zerfallen: آ اولكى باب Bl. 7v افلاك وكواكبك وضعن واسملرن وعناصرك ترتيبين وانلرك متعلقاتن بيان ايدر واول التى فصلدر ۲ Bl. 17v عند الجمهور استعمال اولنان اسّ سنينى (sic) بيان ايدر واول يدى فصلدر ۳ Bl. 26r ازوام وترفاتى (sic) وحقيقت ديره وپوسله بيان ايدر واول دخى دورث فصلدر ٤ Bl. 31v فوق الريحك وتحت الريحك وجزيره‌لرك ديره‌لرن وبكى مملكتك احوالن بيان ايدر واول بش فصلدر ٥ Bl. 55r قياساتى واصطلاح اهل بحرى بيان ايدر واول سكز فصلدر ٦ Bl. 64r برور مشهوره‌نك قياسن بيان ايدر واول دورت فصلدر

ارباحی ومواسمی بیان ایدر واول Bl. 76v ٧ مسافاتی بیان ایدر واول التی فصلدر Bl. 90r ٨ بش فصلدر Bl. 99v ٩ معلمان بحره تلمسی لازم اولان بعضی جزایری واسفاری وعلامات قرب بروری بیـان ایدر اول اوج فصلدر Bl. 128r ١٠ عقله وتجربه‌یه موافق اولنلرك صحتنی ومحذوراتی وطوفاناتی بیان ایدر واول ایکی فصلدر. — Auch der Inhalt jedes Abschnittes ist genau angegeben. — Die Abschrift wurde in der Stadt Amid امد Ende des Rabîʿ I 966 (Jan. 1559), also nur vier Jahre nach der Abfassung, vollendet.

135 Bl. (Bl. 1 leer) Octav, gegen 7½ Z. hoch, 4½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, starker, gefälliger, deutlicher Zug, Aufschriften roth. Gut erhalten. — N. F. 184.

1278.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—14v:

اوضح المسالك الى معرفة البلدان والممالك

Der Anfang des Werkes: Der deutlichste der Wege zur Kenntniss der Länder und Reiche, vom Mollâ Muḥammad Bin ʿAlî, bekannt unter dem Namen Sipahizâda سپاهی زاده und 997 (beg. 20. Nov. 1588) gestorben. — Das Werk, welches Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد نامحدود اول مبدع مقدمه عالك هیئتی وارضك اقالمه قسمتی ,مبدعاته که الخ, zerfällt in ein Vorwort Bl. 3r: کوللر بیانده در 2. — دریالر بیانده در 1. :بش باب und fünf Hauptstücke بیانده در بلدانك اسامیسی واوصاف واخباری 5. — طاغلر بیانده در 4. — ارماغلر بیانده در 3. — بیانده در, und ist nach dem Zeugniss Ḥâdschî Chalfa's (*II*, S. 395) ein kurzer alphabetisch geordneter Auszug aus Abû'lfidâ's تقویم البلدان; doch sagt der Verfasser, der sich in der Vorrede Bl. 2r nennt und obigen Titel des Werkes angiebt, nichts von dem Verhältniss desselben zu dem Abû'lfidâ's. — Nur die مقدمه Bl. 3r—4v ist da und Bl. 3v statt der Figur des فلك nur leerer Raum.

2. Bl. 11r—118v: Eine neuere geographische Schrift, deren Anfang fehlt. Diese Schrift aber, woraus Rumili und Bosna übersetzt sei, Ḥâdschî Chalfa beizulegen, kann ich weder im Codex selbst, noch sonst wo einen Grund finden. — Der Text beginnt Bl. 11r mitten in der Beschreibung der Seen mit den Worten کولی غرب طرفنه دوشر, welche den Schluss der Beschreibung eines vorhergehenden Sees bilden, woranf die Beschreibung des Sees von Bâniâs بحیره

بانیاس bei Damaskus, des Sees von Tiberias und anderer Landseen folgen mit der Zeichnung am Rande wie sämmtliche Zeichnungen der beschriebenen Gegenstände und Länder. Mit der Überschrift الفصل الرابع Bl. 21 r wendet sich der Verfasser der Erdkugel und ihrem Umfange zu, Bl. 23 v folgt ذکر اقلیم حقیقی واقلیم عرفی, Bl. 25 v in einem fünften Abschnitt صورت ارض وشکل بر وبحر, Bl. 26 v صورت ربع مسکون, Bl. 27 v صورت یکی دنیا und مملکۀ اندلس, Bl. 34 r اقلیم مغرب, Bl. 38 v اقلیم روم mit Constantinopel, dessen sämmtlichen Hauptmoscheen جوامع und dessen Umgebungen نواحی, Bl. 50 r Adrianopel und Bl. 55 r Brusa als dritte Hauptstadt des osmanischen Reichs, Bl. 56 v ممالك روم ایلی, Bl. 63 v مملکت ودین, Bl. 97 r بوسنه, Bl. 98 v کلیس, Bl. 99 r ازورنیق, Bl. 100 r الاجه حصار, Bl. 100 v سمندره, Bl. 103 v سرم, Bl. 104 v پوزغه, Bl. 105 v مخاج, Bl. 106 r سکسار, Bl. 106 v استونی بلغراد, Bl. 108 v بودین, Bl. 110 r اوسترغون, Bl. 111 r سکتوار, Bl. 112 r مملکت پچوی, Bl. 113 r قانیژه, Bl. 113 v کلوار, Bl. 115 r طمشوار, Bl. 116 v سکدین, Bl. 117 v اگری. — Die Abschrift besorgte Ibrâhîm Ḳirîmî in der Madrasa von Angora تمت هذه النسخة الشریفة عن یــد عبد الضعیف ابراهیم القریمی بمدرسهٔ انقروی. — Der frühere Besitzer (s. Bl. 1 r und 10 r) war Mîr Chalîl Tauḳîʿî ʿAlîpaschazâda.

118 Bl. klein Quart, gegen 8¼ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Nastaʿlîḳ zu 21 Zeilen, gedrängt, gefällig und deutlich, Aufschriften, Namen, Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen, mit kleinen bunten Kärtchen am breiten Rande. Ausser der Lücke zu Anfange gut erhalten. — H. O. 191.

1279.

مناظر العوالم

Die Ansichten der Welten, von Muḥammad Bin ʿUmar Bin Bâjazîd, bekannt unter dem Namen ʿÂschiḳ عاشق und wahrscheinlich 1009 (beg. 13. Juli 1600) gestorben, mit dem Anfange Bl. 1 v: الحمد لخالق البرایا فی اول کل ما ذکرنا الخ. — ʿÂschiḳ preist Muḥammad III., spricht Bl. 2 v von der Veranlassung zur Abfassung des Werkes und zählt eine Reihe benutzter Werke auf. S. diese bei Ḥ. Ch. *VI*, S. 138, Nr. 12982. — Seine Ansichten zerfallen in eine Eröffnung, zwei Hauptstücke und ein Schlusswort mit folgenden Aufschriften: فاتحهٔ کلام Bl. 3 v—5 v دلائل قطعیه ایله اثبات صانع قدیم وحدوث عالم محدث وقوعم ذکریدر باب اول Bl. 5 v—27 v عوالم علویه وبعض عوالم سفلیه مشرف اولان

مناظر فتحلربدر باب ثانی Bl. 27v—479r عوالم سفلیه ومکونات محسوسه حواله اولان مناظر فتحلربدر mit zwölf Ansichten im ersten Hauptstück und achtzehn im zweiten, deren Inhalt sich Bl. 3r und 4r genau angegeben findet خاتمهٔ کتاب انقضا مدت دنیا Bl. 479v—480v ختم. وانتها عمر ما فیها ذکربدر مرام وتاریخ اتمام در. Der Schluss des Chronogramms سیر بهن عوالم اولدی تمام giebt das Jahr der Vollendung (Ramaḍân) 1006 (April und Mai 1598). 'Âschiḳ begann das Werk 1005, als er sich in Damaskus aufhielt, und flocht in das zweite Hauptstück, das zuerst kosmographisch, dann aber rein geographisch verfährt, seine eigenen Reiseerlebnisse ein. Auch die drei Naturreiche schliesst er ebensowenig aus wie mancherlei Mährchen.

480 Bl. Folio, 11 Z. hoch, 7¾ Z. breit, Papier weiss, rosa, hellgelb, Ta'lîḳ, türkischer Zug zu 29 Zeilen, flüchtig, gross und weniger gefällig als deutlich. Aufschriften und Namen roth, statt der Figuren leerer Raum. Randbemerkungen. In Constantinopel 1834 erworben und gut erhalten. — Mxt. 314.

1280.

ذکر اقالیم دیار مصریّه

Beschreibung der ägyptischen Ortschaften in den verschiedenen Provinzen, ein zwar von neuerer Hand S. 1 hineingeschriebener, aber untergeschobener Titel, der jedoch den Inhalt ziemlich treffend bezeichnet. Ein Verfasser ist nicht genannt, das Buch aber, welches S. 2 mit den Worten beginnt: حمد وثنا اول بادشاه جهان آرانك الخ, eine türkische Übersetzung aus einem arabischen Original, die auf Befehl und zum Gebrauch eines türkischen Finanzministers in Ägypten angefertigt wurde. Das arabische Original, das sich in Oxford befindet, führt nach Uri (S. 156, Nr. 697) den Titel: التحفة السنية باسماء البلاد المصرية das kostbare Geschenk, das die Namen der ägyptischen Ortschaften enthält, und wurde vom Scheich und Imâm Scharaf-ad-dîn Jaḥjâ Bin al-Muḳirr Bin al-Dschei'ân im J. 777 (beg. 2. Juni 1375) für den Sultan al-Malik al-Aschraf Scha'bân Bin Ḥusein verfasst. Es bespricht die Ländereien nach ihrer Lage mit den Hügeln, Inseln, Thalbächen, offenen Gegenden ضواحی, Grenzorten ثغور u. s. w., den in Faddân oder Morgen Landes eingetheilten Boden, die darauf angewiesenen Pensionen رزقة und ihren Ertrag in Geld دينار. — De Sacy benutzte zu seinem État des provinces et villages de

l'Égypte im Anhange zu 'Abdallaṭîf das Original und durch von Hammer-Purgstall's Vermittelung auch einen Auszug dieser türkischen Übersetzung. S. daselbst S. 588. — Die Abschrift wurde den ersten Sonntag im Ṣafar 1047 (Ende Juni 1637) vollendet. — Schluss Bl. 116r.

116 Bl. Quart, 10 Z. hoch, 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 19 Zeilen, nett, deutlich und correct, Überschriften, Eigennamen und Satzpuncte roth, Einfassung bis S. 40 golden. Vortrefflich erhalten. — Legrand. — A. F. 88 (432).

1281.

تاريخ سياح

Die Geschichte des Reisenden, ein Band der durch ihren Inhalt an statistischen Angaben so reichen Reisebeschreibung von Aulijâi اوليای Efendi, dem Sohne des Derwisches und Zunftmeisters der Goldschmiede zu Constantinopel Muḥammad, geboren 10. Muḥarram (25. März 1611). Er hatte den spätern Grosswezîr Malik Aḥmadpascha zu seinem mütterlichen Oheim, da die beiden Frauen Schwestern waren, und zeichnete sich von früher Jugend an durch seine nicht zu sättigende Reiselust aus, die er vierzig Jahre in Europa, Asien und Afrika zu befriedigen suchte, so dass er erst in einem Alter von 60 bis 70 Jahren zur Niederschrift seiner Tagebücher und Reisen kam. Wir kennen bis jetzt nur vier Bände derselben, 25 Jahre umfassend, so dass ihn vor Abfassung des Berichtes über die noch übrigen fünfzehn Jahre entweder der Tod ereilte oder die Fortsetzung in den übrigen Bänden bisher unbekannt blieb. Über die vier Bände, ihren Inhalt und Verfasser s. die ausführlichen Nachrichten von Hammer-Purgstall's in dem Intelligenzblatte zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung vom 2. Jan. 1814, des osmanischen Reichs Staatsverfassung und Staatsverwaltung Th. 2, S. 456—469, Gesch. des Osm. Reichs *V*, S. *V*—*VII* und den bis jetzt erschienenen Theil der englischen Übersetzung Band 1 in zwei Theilen 1834 und 1846 und Band 2, 1850. — Das vorliegende Manuscript mit der Übersicht seines Inhaltes Bl. 1v—2v und dem Anfange Bl. 3v: الحمد لله الذى شرّفنا بتشريف السياحات على العباد الخ, beginnt mit der Reise nach Wân den 1. Dschumâdâ I 1065 (9. März 1655), und von da nach Persien, Kurdistan, das arabische Irak und schliesst mit einer ausführlichen Beschreibung Bagdads, das er im Rabî' I 1066 (Jan. 1656)

betrat, und der umliegenden Gegend. Der Codex hat überall grössere und kleinere Lücken von Worten, Zeilen und Sätzen, die der gewissenhafte Abschreiber, Mustafâ al-Aidînî الايدنى, in dem Original wahrscheinlich nicht lesen konnte. Er vollendete die Abschrift 8. Scha'bân 1178 (31. Jan. 1765). — Schluss Bl. 227 v.

227 Bl. Folio, 11¼ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier weissgelb, Nasta'lîk zu 35 Zeilen, cursiv, als solches gefällig und deutlich, Aufschriften, Namen, Ziffern und Einfassung roth. Gut erhalten. — H. O. 193.

1282.

مسودهٔ جهان نما بخط كاتب جلبى

Der Brouillon oder erste Entwurf zum Dschihân-numâ von der Hand seines Verfassers Kâtib Tschelebi. Wir haben hier also den von Hâdschî Chalfa selbst zum grössten Theil (oder ganz?) niedergeschriebenen ersten Entwurf zu seiner in Constantinopel 1145 (beg. 24. Juni 1732) gedruckt erschienenen Weltenschau oder seiner grossen mit 39 Karten ausgestatteten Geographie, über die er selbst (*II*, S. 658, Nr. 4355) berichtet. Vgl. die lateinische Übersetzung von Matthäus Norberg (s. Zenker Nr. 1033) und die handschriftliche in fünf Foliobänden im Mechitaristenkloster zu Wien unter dem Titel: جهان نما Ǵihânnumâ i. e. Liber mundum ostendens, autore Kiâtib Čelebi, vulgo Ḫaǧi Chalfe. In Latinum idioma translatus. Bd. *I* und *II* jeder zu 76 Bogen 1798 cura et studio Franc. lib. Bar. Ottenfels-Gschwind, Bd. *III*, 85 Bogen cura et studio D. Sturmer et Val. Hussard, Bd. *IV* und *V*, 68 und 155 Bogen transt. Val. Hussard, sowie Kleinasien französisch übersetzt in Histoire des découvertes géographiques des nations européennes dans les diverses parties du monde, présentant d'après les sources originales pour chaque nation par L. Vivien de St. Martin. Paris 1846. Tom. *III*, p. 637, Nr. *IV*. Description de l'Asie mineure (Notice sur le جهان نما par Hâgi Ḫalfa par Mr. Reinaud).

Die Beschaffenheit des Codex bestätigt den Titel. Schon auf Bl. 1r befindet sich ausser diesem eine Menge einzelner Bemerkungen darunter wie ein kurzes Verzeichniss der zwanzig in dem Werke zu behandelnden Hauptgegenstände und Titel von geographischen, historischen und astronomischen Werken. Bl. 1v—4r folgt das Inhaltsverzeichniss, dessen letzte Rubrik بلاد هند جديد وجزاٸر auf

Blatt ٢٠٥ verweist. Die ursprüngliche Foliation nämlich deutet auf 310 Blätter hin, allein die Zahl ist auf 253 Bl. zusammengeschmolzen; es fehlen z. B. Bl. 1, 11, 26, 45—54 u. s. w. Entweder also war diese Foliirung vom Anfang an falsch, oder diese Blätter wurden getilgt oder sind verloren. — Bl. 4v beginnt ein ausgestrichener فهرس ممالك جهان نما, den Buchstaben Alif umfassend, darunter die Zeichnung der Windrose (Ausg. S. 60). Bl. 5r folgt مقدمه فلتوس قلوودیوس[1] نام مصنفك قديم وجديد جوغرافيا كتابلرنه مدخل الخ (Ausg. S. ١٤), und Bl. 5v—14v reiner Brouillon, sehr viel ausgestrichen, Zusätze am Rand und ebenfalls grossentheils ausgestrichen. Bl. 15—85, von denen das fehlende Bl. 28 durch ein leeres ersetzt ist, enthalten einen correcten und beendigten Theil von einer andern deutlichen Naschîhand mit rothen Aufschriften und goldener Einfassung, von dem jedoch abermals viele Stellen ausgestrichen und dazu vom Verfasser Bemerkungen am Rande geschrieben sind. Von Bl. 86r an bis 253v sind die verschiedenen Artikel von der Hand Ḥâdschî Chalfa's einzeln roth angesetzt, nach ihnen mehr oder weniger freier Raum, bisweilen nur Titel ohne jedes Wort Text; ausserdem Randbemerkungen, Zusätze, Zeichnungen und einzelne Blättchen. Vom Verfasser und im bessern Theile von anderer Hand sehr gut gefertigte Zeichnungen und Karten befinden sich Bl. 4v, 9v, 10r, 33v, 34v, 35r, 36r und v, 37r und v, 38r, 87v, 88r, 94v, 97r, 100v, 102r, 208v, und eingelegte mit * bezeichnete Blättchen 50*, 87*, 90*, 92*, 99*, 107*, 126*, 167*, 173*, 179*, 217*, 222*, 226*, 234*. Ausser vielen einzelnen Seiten sind leer die Blätter 181—185, 187, 188, 191, 199—201, 204, 211, 217, 219, 220, 227, 247—250, 254.

253 Bl. Quart, gegen 8¾ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weissgelb und gelb, Naschî, cursiver dem Nasta'lîḳ ähnlicher Zug im guten Theile zu 25 Zeilen, im Brouillon zu 29 und mehr und weniger, im Ganzen deutlich aber unegal, Aufschriften und Namen roth. Als Brouillon gut erhalten. — Rzw. Nr. 160. — Mxt. 389.

1283.

Bruchstück eines geographischen Werkes

von ungenanntem Verfasser, die Beschreibung derjenigen Theile der Türkei enthaltend, welche in Ḥâdschî Chalfa's جهان نما fehlen, nämlich die Moldau,

[1] Philippus Cluverius, der Verfasser der Introductio in universam geographiam tam veterem quam novam. Wolfenb. 1704 und London 1714 u. s. w.

Walachei, Bessarabien und Krim, nebst statistischen Angaben über den Stand der osmanischen Landmacht und Marine im 18. Jahrhundert, und copirt nach dem einzigen Exemplare des türkischen Reichsraths Ṣubḥîbeg im J. 1247 (beg. 22. Aug. 1857), mit dem Anfange Bl. 1v: داخل سور قسطنطنیه‌ده قوانین دولت شاهان ال عثمان ذکر ایله الخ. — Geschenk des Legationsrathes von Schlechta-Wssehrd an die Hofbibliothek.

51 Bl. Folio, 13 Z. hoch, 8 Z. breit, Papier dunkelgelb, Ta'lîḳ, gefällig zu 25 Zeilen, Überschriften und Stichwörter roth. — H. O. 231.

1284.

حديقة الجوامع

Der Garten der Moscheen, eine alphabetische Aufzählung sämmtlicher Haupt- und anderer Moscheen und Bethäuser جوامع ومساجد ومعابد mit ihren Klöstern, Schulen, Spitälern, Armenküchen, Grabmälern, überhaupt frommen Stiftungen خیرات in Constantinopel und seinen Vorstädten, und der Angabe ihrer Erbauer und Stifter, von dem Ḥâfiẓ Ḥusein Bin al-Ḥâddsch Ismâ'îl al-Îwânseraiji الایوانسرایی d. i. aus Îwânserai in Constantinopel. Er zählt sie auf, insoweit sie bis zum J. 1193 (1770) nach der Vorrede und 1195 nach dem Schlussworte daselbst vorhanden waren, und erwähnt Muṣṭafâ III. (starb 1773) und 'Abdalḥamîd (starb 1789). — Der Codex beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذی هو جامع الناس لیوم الدین الخ, erwähnt Bl. 2r zuerst die Aja Sofia und schickt bis Bl. 10r dem Buchstaben Alif, der daselbst seinen Anfang nimmt, die Moscheen der Sultane voran. Die der Stadt Constantinopel schliessen Bl. 82v, worauf Bl. 83v die Übersicht der Vorstädte folgt. Vgl. den umfassenden Auszug in der Gesch. des Osm. Reichs *IX*, S. 47—144. Der Verfasser bemerkt im Schlusswort Bl. 167r durch die zwei Chronogramme احسن الخدمات und خدمت الجوامع das Jahr der Vollendung 1195 (1781). — Die Abschrift datirt vom 5. Dschumâdâ I 1245 (2. Nov. 1829).

167 Bl. Octav, $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $4\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîḳ zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Namen und Ziffern roth. Gut erhalten. — H. O. 194.

1285.

فهرست سفارت نامه

Ausführliches Inhaltsverzeichniss des Reiseberichts, welchen der später in seiner Verbannung als gewesener Reïs Efendi zu Rhodus im J. 1214 (beg. 5. Juni 1799) hingerichtete Abû Bakr Bin 'Alî mit dem Beinamen Râtib Efendi von seiner 1792 nach Wien unternommenen Gesandtschaftsreise (s. Nr. 1127) abstattete. Der Bericht Bl. 1v—13v ist in zwei Wurzeln الاصل الاول Bl. 1v قوت عسكريه وجوه اربعه دن عبارت اولديغنى بيان ايدر الاصل الثانى Bl. 11r امور خارجه.وداخليه وادوات ميريه بياننده در und diese in Bücher مقاله und weiter untergetheilt mit besonderen Einleitungen مقدمه. Das hier gegebene Verzeichniss erstreckt sich ausschliesslich auf die österreichischen und europäischen Militäreinrichtungen überhaupt, mit Angabe der Eintheilung der Regimenter nach den verschiedenen Chargen, der verschiedenen Truppengattungen, Infanterie, Cavallerie, Artillerie, Hospitäler u. s. w. Der Reisebericht, der einen bedeutenden Umfang gehabt haben muss, ist in seinem zweiten Theile unvollständig. S. Gesch. des Osm. Reichs *IV*, S. 418—419.

13 Bl. Quart, 9 Z. hoch, $6\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî, sehr gefälliger und sehr deutlicher Zug, gewöhnlich zu 15 und mehr oder weniger Zeilen, die Angaben der Eintheilung roth. Gut erhalten. — Mxt. 308.

1286.

فضائل شام

Die Vorzüge von Damaskus, oder nach dem Schmuztitel Bl. 1r تاريخ شام جنت مشام oder nach einer neuern Hand Bl. 1v تواريخ شام شريف, ohne dass sich der Name eines Verfassers irgendwo findet. — Diese Beschreibung oder Topographie von Damaskus, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: بسم الله الذى شرف ووصف بالتفضيل والتقديس والتأنيس والارتفاع بقاع ارض الشام الخ, zerfällt nach dem Text, nicht nach dem Fihrist Bl. 2r, in folgende vier Capitel: الباب الاول Bl. 2v فى فضائل شام وما ورد فيها من الاحاديث الكرام الباب الثانى Bl. 7r فى فضائل دمشق محروسه والبقعة المأنوسة الباب الثالث Bl. 8v فى فضائل جامع اموى وما ورد فيه من الاحاديث

والآثار · الباب الرابع Bl. 24v فى ذكر من توفى من الانبياء فى دمشق ونبانها (ونواحيها؟) من ارض الشام ومن دفن فيها من الصحابة الكرام. Das dritte Capitel hat sieben Abschnitte und das vierte geht bis an's Ende, wo der Codex Bl. 139 v mit dem Bericht über den Scheich Abû ʿAbdallâh Muḥammad al-Kaṭṭân القطان schliesst. Eine dem Verlauf des Textes etwas widersprechende Eintheilung in ein Vorwort und fünf Capitel ist vorausgeschickt, und die Abfassung fällt in die Zeit Suleimân's I.

139 Bl. (Bl. 140 leer) Quart, 8 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Nastaʿlîḳ zu 17 Zeilen, flüchtig, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften roth, im Anfange wasserfleckig und häufig eine Seite an der andern abgedrückt und verletzt. — H. O. 195.

1287.

اعلام العباد باعلام البلاد

Belehrung der Diener Gottes über die Kennzeichen der Städte, eine unter der Regierung Suleimân's I. verfasste geographische Abhandlung رسالة von unbekanntem Verfasser, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى زين الاقاليم السبعة بالبلاد وعمرها باهل الاسلام من العباد الخ und bis Bl. 7 r Einiges aus der mathematischen Geographie vorausschickt, nachdem der Verfasser bemerkt hat, dass er theils aus eigener Anschauung, theils mit Benutzung anderer Quellen geschrieben, da nur Einiges wahr, das Meiste aber falsch berichtet werde. Er giebt darauf, nachdem er Constantinopel geschildert, Nachricht von den grössern Städten Kleinasiens, Syriens, Palästina's, Cyperns, Rhodus', Ägyptens, Hidschâz', Oman's, Abyssiniens, von Trapezunt, Mesopotamiens mit Bagdad, Persiens, Buchara, Samarkand, Derbend, Armeniens, der Krim, Bulgariens, Russlands, der Insel Tule تولى, Sind's, Indiens, China's, Gog und Magog, Rumeliens, Mitylene's, Chios', Athen, Peloponnes, Rom, Venedig, Genua, des Magrib, Spaniens und Fez und Marokko's, ungefähr im Ganzen hundert Städte. — Die Abschrift datirt vom Rabîʿ I 997 (Januar oder Februar 1589).

32 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier gelb, Naschî zu 17 Zeilen, türkischer Zug, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften, Namen und Satzpuncte roth. Etwas wasserfleckig, sonst gut erhalten. — H. O. 190.

1288.

آستانه‌دن شام ومدینهٔ منوّره ومكهٔ مكرمه وجبل عرفات شرفها الله تعالی‌یه وارنجه اثناء طریقده زیارتگاه ومنازللری ذکر اولنور

Die heiligen Orte und die Stationen auf der Wallfahrtsreise von Scutari, Constantinopel gegenüber, aus durch Syrien, nach Medina, Mekka und den Berg 'Arafât, nebst Erwähnung des Thales Minâ مقام منا, des Ortes Muzdalifa محل مزدلفه zwischen dem Thal Minâ und dem Berg 'Arafât, der verschiedenen Thore zum heiligen Haus, der Ka'ba selbst und der überall zu beobachtenden Ceremonien. So Bl. 1r—6v. — Bl. 7r—9v Recepte und andere Auszüge und Abschriften.

10 Bl. Quart, gegen 9 Z. hoch, gegen $6^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîk zu 33 Zeilen, sehr flüchtig, weniger gefällig, im Allgemeinen deutlich. Gut erhalten. — N. F. 228.

1289.

Verzeichniss der Statthalterschaften Anatoliens und Rumeliens, von unbekanntem Verfasser. Zuerst Bl. 1v—6r die Statthalterschaften Anatoliens ایالت اناطولی nach den Liwâ's لوا oder militärischen Präfecturen oder Gerichtsbarkeiten vertheilt. — Bl. 6v—10r leer. — Bl. 10v—26r die Statthalterschaften Rumili's ایالت روم ایلی ebenso vertheilt, mit anderweitigen statistischen und geographischen Zugaben für die einzelnen Sandschakate von Bl. 13r an.

26 Bl. Octav, gegen $6^3/_4$ Z. hoch, gegen $4^1/_4$ Z. breit, Papier grünlich hellgelb, Dîwânî, sehr klein zu 35 und mehr und weniger Zeilen, nicht sehr gefällig, doch ziemlich deutlich. Der Text gut erhalten. — H. O. 200.

1290.

مناصب روم ایلی واناطولی

Verzeichniss der Ämter Rumeliens und Anatoliens, von unbekanntem Verfasser. — Bl. 3v—23v nach der Aufschrift مناصب روم ایلی در رتبهٔ ستهٔ عالیه ترتیب جدید die Ämter Rumeliens nach dem Range ihrer sechs hohen Classen in der neuen Ordnung, die nun nach ihrer Verschiedenheit in den einzelnen Liwâ's mit Angabe des monatlichen Gehalts verzeichnet werden. Zuerst ist die مرحله mit Zahlen angegeben, dann der Gerichtssprengel قضاء namentlich und zwar

mit Bezeichnung des Liwâ, in welchem er liegt, und dem Gehalte und zuletzt die Classe oder der Rang desselben. — Bl. 24 v — 44 r ترتيب مناصب روم ايلى بحروف التهجى das alphabetische Verzeichniss dieser Ämter Rumeliens mit den Worten am Schlusse مناصب وتابيد[1] ومعيشت[2] عدد ٢٤٨. — Bl. 45 v — 58 v دفتر اناطولى در مناصب سته das einfache Verzeichniss der Ämter Anatoliens nach den sechs Classen der Rangordnung mit den Besoldungen.

58 Bl. (Bl. 1 — 3 r, 24 r, 44 v — 45 r, 59 — 64 leer) Octav, 6³/₄ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier bis Bl. 44 gelb, dann weiss und kleiner Format, 5¹/₂ Z. hoch, 3³/₄ Z. breit, Ta'lîḳ, deutlich und gefällig, sieben Gerichtssprengel auf der Seite, die Überschriften, Ziffern und Anderes roth. Gut erhalten. — H. O. 198.

1291.

بو مجموعه‌ده بلده مناصبلرى بيان ايدر

Aufzählung der städtischen Ämter. Eine Sammlung, in welcher Bl. 1 v die Ämter Anatoliens nach den sechs Classen مناصب اناطولى رتبهٔ سته beginnen; doch sind in der Ausführung neun Classen nebst den Bezügen der Richter zur Zeit Muḥammad Ḥafîd Efendi's im J. 1222 (beg. 11. März 1807) aufgezählt. — Bl. 11 r خرج توجيه اناطولى — Bl. 11 v خرج ابقا اناطولى — Bl. 12 v تابيدات در قلم مناصب روم ايلى die Canzleiämter nach den sechs Classen — Bl. 38 v روم ايلى nur sechs Ortschaften — Bl. 39 v — 43 r مناصب ستهٔ روم ايلى die Ämter nach den sechs Classen in Rumili in anderer Ordnung mit andern Ortschaften — Bl. 45 v — 50r: رتبهٔ ستهٔ اناطولى die Anatoliens abermals neun statt sechs Classen — Bl. 50 r خرج توجيه — Bl. 50 v خرج ابقا بيان — Bl. 51 r مناصب ستهٔ مصر قاهره‌ده اولان مناصب قاضى die Ämter in Kahira. Die Bezüge der Richter überall die Hauptsache. Das Ganze eine zusammengestellte statistische Sammlung von mehr als einem Sammler, oder wenigstens aus verschiedenen Bestandtheilen zusammengetragen.

51 Bl. (Bl. 43 v — 45 r leer) Duodez, über 5³/₄ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss und hellgrün, Bl. 1 — 38 v starkes, deutliches Cursivnasta'lîḳ, Aufschriften und theilweise die Ziffern sowie andere Bezeichnungen roth, Bl. 39 v — 50 v netter und feinerer Zug, Bl. 51 wieder die erste Hand. Gut erhalten. — H. O. 199.

---

[1] تابيد Inamovibilität. — [2] Gehalt der Ulema.

1292.

Eine Generalkarte Asiens

nebst den muhammadanischen Ländereien in Europa und Afrika, soweit es der Raum zuliess. Die Aufschrift lautet: اهل اسلام ولايتلرينك مشرق طرفنده اولانلرى بيان ايدر und die Karte enthält Rumili, Anatoli, Arabistan, Irak adschemi, Hindustan, China چين وماچين, die grosse und kleine Tatarei طاطارستان كبير وصغير, das Inselreich Japan جاپان اطه لرى, die Philippinen فلبين جزيره لرى, Molukken ملوقه, die Inseln der Sundasee صونده, Ceylon سيلان, die Maldiven مالديوس اطه لرى und die in diesen Reichen befindlichen Paschaliks und Jurisdictionen منصبلرى mit Auswahl aus einigen alten und neuen Büchern zusammengestellt, wahrscheinlich aber unter Zugrundelegung einer europäischen Karte des 17. oder 18. Jahrhunderts. Die Entfernung ist nach osmanischen Meilen berechnet und unter der Karte befinden sich Erklärungen zu den hinterindischen Inseln und Inselgruppen.

1 Elle 9 Z. breit, 22 $^3/_4$ Z. hoch, auf graue Leinewand aufgezogen, die grosse und kleine Schrift nett, das Meer grün, die Länder und Inseln in verschiedenfarbiger Einfassung. — Mxt. 485.

TÜRKISCHE RECHNUNGSBÜCHER.

Die hier als statistische Beigabe aufzuführenden und sämmtlich, mit Ausnahme von etwa drei Numern, nach der Entsetzung Ofens 1686 in der Festung vorgefundenen Rechnungsbücher lassen wir, um ihren Inhalt in leichtere Übersicht zu bringen und bei ihrer Aufzählung im Einzelnen rascher verfahren zu können, in folgende Classen zerfallen:

1. Die Militärregister دفتر مواجب نفرات oder دفتر مواجب جماعت. — Diese haben es mit der Besoldung des in grössern und kleinern Abtheilungen, اوده, بولك u. s. w. aufgezählten Militärs zu thun, geben dessen Zahl und Gattung, wie علوفجيان, چاوشان, كوكلويان, عزبان, طوپجيان, فارسان, مرتلسان, مستحفظان, oft mit Nennung der einzelnen Führer an und bezeichnen genau die Ortschaften, in denen sie ihre Standquartiere haben.

2. Kopfsteuerregister der Ungläubigen دفتر جزيه كبران. — Diese Steuer, welche nur von Christen, Juden und Heiden, vorzugsweise Zigeunern,

überhaupt also von allen nichtmuhammadanischen Unterthanen des osmanischen Reichs oder den sogenannten Rajas erhoben wird, vertritt gleichsam ein Lösegeld für Belassung des Lebens und Freiheit von Sklaverei, und ist das entschiedene äussere Zeichen der Erniedrigung und des Druckes den Muslimen gegenüber, deren Steuereintreiber wie bekannt sich die grösste Willkür und die ärgsten Belästigungen erlauben. Sie erlitt mancherlei Veränderung durch Neuerungen in der Grundverfassung des Reichs und wurde bald nach altem, bald nach neuem Ḳânûn erhoben. — Diese Register zerfallen in besondere, welche die einzelnen Beträge der Steuer in den einzelnen Ortschaften aufzählen, oder in allgemeine Übersichten oder Auszüge aus jenen اجمال دفتر جزيۀ كبران.

3. Die Register der Abgaben vom Ertrage des Grundes und Bodens, wozu auch die Viehheerden gehören دفتر مفردات محمولات مقاطع, und die Pachtregister دفتر مقاطعات oder فهرست مقاطعات. Jene Steuer umfasst entweder den gewöhnlichen Zehnten عشر, den für bestimmte Erzeugnisse auch der Muslim erlegt, oder auch mehr, zu welcher Rente قته überdiess die Triften und die verschiedenen Fruchtbäume beigezogen werden. Auch für diese Kategorie von Ertragsteuer giebt es abgesonderte in das Einzelne eingehende Register, sogenannte Heberegister, und allgemeine aus diesen als Resultat des Ganzen gezogene Übersichten. — Die Pachtregister enthalten die Einnahmen des festgesetzten Pachtzinses von den auf's Jahr ausgethanen Pachtungen, der von dem lebenslänglichen Pachtzins verschieden ist.

4. Die Lehensregister روزنامجۀ تمارها oder die kleinen Tagebücher der Lehen, welche die Einkünfte der verliehenen Lehen enthalten. Diese zerfallen bekanntlich in die grössern زعامت und kleinern تمار militärischen Lehngüter, eine Eintheilung, die uns hier nicht weiter kümmert. Die kleinen Tagebücher, die ursprünglich nur Register für die Verleihungsdiplome derselben waren, enthielten in den Provinzen die laufenden täglichen Listen der Einkünfte aus diesen Lehen.

Zu diesen Classen oder Kategorien von Registern kommen noch andere, wie die der Einkünfte und Ausgaben des Staatsschatzes واردات ومصارف خزانۀ عامره oder روزنامجۀ ایراد ومصارف خزانۀ عامره oder دفتر مفردات بیت المال, entweder speciell oder in Übersichten, Verlassenschaftsverzeichnisse دفتر متروكات oder دفتر مخلفات, Verzeichnisse der Pensionen oder Gnadengelder دفتر وظائف und einzelne andere, die an ihrem Orte angegeben werden.

Da in manchen der Codices verschiedene nicht zusammengehörende Stücke oder Bruchtheile zusammengebunden sind, so finden sich in ihnen Register aus mehrern der erwähnten Kategorien vereinigt. Sie folgen nun einzeln soviel als möglich nach diesen, nach den einzelnen Provinzen und nach der Zeitfolge geordnet und mit thunlichst allgemeiner Angabe ihres Inhalts, in den weiter einzugehen hier weder ausführbar noch zweckmässig ist.

---

1. Militär- oder Besoldungsregister.

1293.

Besoldungsregister der Garnisonen مستحفظان nach ihren verschiedenen Truppenkörpern von Ofen قلعه بودن nebst einigen Dependenzen, Pesth Bl. 57r پشته nebst einigen andern Festungen, Gran Bl. 83r استورغون und Waitzen Bl. 143r واج auf Monate vom J. 950 (beg. 6. April 1543) und Weniges von Pesth, z. B. Bl. 77v vom J. 951 unter Suleimân I.

150 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4¹/₄ Z. breit, Papier weisslich und glatt, Schrift Sijâḳa. — Mxt. 566.

1294.

Besoldungsregister der Garnison von Ofen بدون auf einzelne Monate der Jahre 950—953 (1543—1546), von Pesth Bl. 154v auf einzelne Monate des J. 967 (1559—1560), Waitzen Bl. 161v auf Monate des J. 953, Vissegrad Bl. 183v وشغراد auf Monate des J. 951, Szonda صونده Bl. 194r bis an's Ende auf Monate des J. 953, sämmtlich aus der Zeit Suleimân's I.

206 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weisslich mit hellgelbem Ton, Schrift Sijâḳa. Der Codex ist fragmentarisch und die Bl. 99—109 und später noch andere verkehrt eingebunden. — Mxt. 583.

1295.

Besoldungsregister der Garnison von Ofen und von da abhängiger Festungen auf Monate der J. 956 (1549), 959 (1552), 968 (1560—1561) unter Suleimân I., 976 und 977 (1568—1570) unter Salîm II., 1038—1040 (1628—1631) unter Murâd IV. und 1055 (1645) unter Ibrâhîm I., von Pesth ohne Angabe des Jahres und von Waitzen auf Monate des J. 1041 (1631—1632) unter Murâd IV.

* 206 Bl.[1] schmal Folio, 16 Z. hoch, über 5½ Z. breit, Papier und Schrift wie oben.[2] Die Jahre 977 und 976 sind verbunden und reihen sich ebensowenig wie andere Jahre der gehörigen Zeitfolge nach an. — Mxt. 610.

1296.

دفتر يوقلهٔ جماعت مستحفظان وطوپچيان وكوكلليان وعزبان
وفارسان ومرتلوسان قلاع لواء پاشا ونوغراد واوستورغون وحطوان

Register über die Musterung der Garnisonstruppen, der Kanoniere, Freiwilligen, Azaben, Reiter und der Martolos genannten Soldaten oder Gensdarmen der Festungen des Liwâ des Pascha d. i. Ofen, Neograd, Gran, und Hatwan auf das J. 956 (beg. 30. Jan. 1549) unter Suleimân I.

139 Bl. schmal Folio, 12¼ Z. hoch, 4¾ Z. breit. — Mxt. 562.

1297.

Besoldungsregister der Truppen des Paschalik Ofen in den verschiedenen Festungen nach erfolgter Musterung دفتر يوقلهٔ مواجب نفرات قلاع ولايت بدون, darunter auch Gran und Fünfkirchen قلعهٔ پچوى, auf das J. 965 (beg. 24. Oct. 1557) unter Suleimân I.

* 218 Bl. schmal Folio, 15¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit. Bis auf einige Wasserflecke gut erhalten. — Mxt. 614.

1298.

Militärregister der Truppen in Ofen, Neogràd, Gran und andern Festungen mit Angabe der Chefs der Regimenter und Compagnien auf das J. 966 (beg. 14. Oct. 1558) unter Suleimân I. An mehreren Stellen sind kleinere und schmälere Folioblätter eingeheftet, die von unterschriebenen oder untersiegelten Chefs eingesandte Einzellisten enthalten. Mit solchen schliesst auch der Band, der in seinem Hauptheil den Schluss verloren hat.

* 235 Bl. schmal Folio, 14 Z. hoch, 5 Z. breit. — Mxt. 633.

---

[1] Die mit * bezeichneten Codices sind bis jetzt nicht foliirt, daher ich für Genauigkeit in Angabe der Blätterzahl nicht einstehen kann. — [2] Papier, wie immer verschiedene Nüancen hellgelb, und Schrift hier und in allen folgenden Rechnungsbüchern, ausser wo etwas Anderes besonders bemerkt ist, wie in den vorhergehenden Numern.

1299.

Ein sehr gemischter Codex verschiedenen Inhalts, der mit einer allgemeinen Übersicht von Truppen in Ofen und mit Verrechnungen محاسبه dieses Paschalik beginnt. Darauf folgt eine Übersichtstabelle der Besoldungen für die Festungen der Statthalterschaft ايالت Ofen mit dem Liwâ Syrmien سرم, Semendra سمندره, Alâdschaḥiṣâr الاجه حصار d. i. Krussowaz oder Kruschevacz, und Szegedin سكدين auf die J. 1020—1022 (1611—1613) unter Aḥmad I. — dann eine Verrechnung von Besoldungen der Garnison von Ofen nach ihren verschiedenen Truppenkörpern auf das J. 973 (beg. 29. Juli 1565) unter Suleimân I. — ferner روزنامچهٔ ايراد ومصارف خزانهٔ عامرهٔ ولايت بدون Journal der Einnahmen und Ausgaben des öffentlichen Schatzes der Statthalterschaft Ofen für das J. 1013 (beg. 30. Mai 1604) unter Aḥmad I., eine specificirte Angabe der Bodenerzeugnisse مفردات محصولات mit der Unterschrift des Ḳâḍî von Szegedin vom J. 973 unter Suleimân I. — und zuletzt ausser Anderem eine Übersicht der Pachtungen مقاطعات von verschiedenen Städten, wie Maros ماروشه, Gran استرغون u. s. w. auf hellbraungelbem Papier.

* 66 Bl. schmal Folio, gegen 16 Z. hoch, über $5^1/_2$ Z. breit. — Mxt. 612.

1300.

ارقام مواجب نفرات قلاع ولايت بدون

Übersichtliche Verzeichnisse der Besoldungen der Garnisonen nach ihren verschiedenen Truppenkörpern in den einzelnen Festungen der Statthalterschaft Ofen auf die Jahre 976 und 977 (1568—1570) unter Salîm II.

21 Bl. (Bl. 22 leer) schmal Folio, über $15^1/_2$ Z. hoch, über $5^1/_2$ Z. breit, Schrift Ḳirma, sehr klein und fein. — Mxt. 617.

1301.

Militärregister der Garnison von Ofen auf Monate des J. 976 und 977 (1568—1570) unter Salîm II., vom Liwâ Szegedin mit dessen Festungen im J. 976, von Szigethvar سكدوار und andern Festungen fast durchgängig auf das J. 977. Zwischen Bl. 122 und 123, 127 und 128, 230 und 231 fehlen Blätter. Auch hier gegen das Ende eingeheftete kleinere Blätter mit Signaturen wie auf einem grossen Theil der Textblätter, nebst Billets.

* 308 Bl. schmal Folio, über 16 Z. hoch, 6 Z. breit. — Mxt. 642.

1302.

Militär- und Besoldungsregister der Garnison Ofens und anderer Festungen, wie Gran, Fülek فيلك, Szolnok صولنوق, Szegedin u. s. w. auf das J. 981 (beg. 3. Mai 1573) unter Salîm II.

205 Bl. schmal Folio, 16¼ Z. hoch, 5¾ Z. breit. — Mxt. 626.

1303.

Besoldungsregister der Garnison von Ofen auf die Zeit vom 1. Muḥarram bis Ende Dschumâdâ II 997 (20. Nov. 1588 bis 15. Mai 1589) unter Murâd III., von Pesth پشته, Waitzen واچى, Fedvar فدوار u. s. w. auf dieselbe Zeit.

* 156 Bl. schmal Folio, 16 Z. hoch, 5¾ Z. breit. — Mxt. 615.

1304.

Besoldungsregister der Truppen Ofens auf einige Monate des J. 1021 (1612) unter Aḥmad I., ebenso von Pesth, Vissegrad ويشغراد und andern zum Paschalik Ofen gehörigen Festungen auf einige Monate der J. 1020 und 1021.

48 Bl. schmal Folio, 15¾ Z. hoch, 5¾ Z. breit. — Mxt. 644.

1305.

دفتر اجمال مواجبات نفرات قلاع ايالت بودين مع لواء سرم وسمندره ولواء الاجه حصار وسكدين

Allgemeine Übersicht der Besoldungen für die Garnisonen in den Festungen der Statthalterschaft Ofen mit dem Liwâ Syrmien und Semendra, Alâdschaḥiṣâr und Szegedin auf die Jahre 1020—1022 (1611 bis 1613) unter Aḥmad I.

13 Bl. (Bl. 14 leer) Folio, 15¼ Z. hoch, 5¼ Z. breit, mit grosser Ṭugrâ von Aḥmad und 'Utmân vor den einzelnen Übersichten. — Mxt. 628.

1306.

دفتر مواجب خدم جوامع خاصيه

Besoldungsregister der Diener der grossherrlichen Moscheen in der Festung Ofen auf das J. 1040 (beg. 10. Aug. 1630) unter Murâd IV., der

Tschausche چاوشان daselbst auf das J. 1040 und einige Monate des J. 1041, und der Garnison nach ihren verschiedenen Truppenkörpern auf das J. 1040.

* 50 Bl. (Bl. 50 leer) schmal Folio, gegen 16½ Z. hoch, 6 Z. breit, am Anfange und wohl auch am Ende mangelhaft. — Mxt. 621.

1307.

Militärregister für die Garnisonen der Festungen Stuhlweissenburg استولنى بلغراد, Szexard شكشاد, Kaloksa قلاچه zum Liwâ Szegedin gehörig, Szecsö سچوى, Paks باج (oder Waitzen?), (?) صمور Zombor (صنبور oder صونبور?) auf das J. 950 (beg. 6. April 1543) unter Suleimân I.

78 Bl. klein und schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 550.

1308.

صورت دفتر يوقلهٔ قلعهٔ استولنى بلغراد بمعرفت درويش بك سير لواءِ استولنى بلغراد

Vidimirte Abschrift des Registers der Musterung der verschiedenen Garnisonstruppen von Stuhlweissenburg, bescheinigt durch Derwîschbeg, den Emîr des Liwâ Stuhlweissenburg. — Diese Musterung erfolgte auf allerhöchsten Befehl 26. Dû'lhiddscha 951 (10. März 1545). Die بولك und وده sind einzeln aufgeführt und Unterschriften bescheinigen die erfolgte Vergleichung der Abschrift.

42 Bl. schmal Folio, 11¾ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 558 *.

1309.

Militärregister der einzelnen Truppenkörper von Stuhlweissenburg und von diesem Liwâ abhängiger Festungen mit Angabe der einzelnen Anführer und Vidimirung des ersten und zweiten Aga, des سر اوده u. s. w. auf Monate des J. 1017 und 1018 (1608—1610) unter Aḥmad I. Am Anfange sind die Diener der grossen und der alten Moschee خدم جامع كبير وجامع عتيق erwähnt.

* 29 Bl. (Bl. 1 und 30—38 leer) schmal Folio, 15¼ Z. hoch, 5½ Z. breit. — Mxt. 620.

1310.

Ein aus nicht zusammengehörigen Bruchstücken zusammengestellter Codex, enthaltend Besoldungsregister von Gran auf Monate der J. 950 und 951

(1543—1545) unter Suleimân I., von Paks پكش auf das J. 1036 (beg. 22. Sept. 1626) unter Murâd IV., des Schlosses von Fünfkirchen قلعهٔ پچوی auf das J. 950, von Siklos سقلوش auf das J. 957 (1550) unter Suleimân I. Bl. 29v flg., wiederum von Stuhlweissenburg auf die J. 953, 959 und 962 (beg. 26. Nov. 1554), von Szegedin und Kaloksa قلاچه auf das J. 952, von Hatwan حطوان auf das J. 970 (beg. 31. Aug. 1562) und von Szonda صونده auf das J. 953, sämmtlich unter Suleimân I.

108 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4¹/₄ Z. breit, Papier weiss. Mangelhaft. — Mxt. 592.

1311.

Listen der einzelnen Truppenkörper mit ihren Chefs von den Garnisonen zu Gran auf die Zeit vom 1. Muḥarram bis letztem Rabî' I 951 (25. März bis 21. Juni 1544) unter Suleimân I., ebenso von Waitzen, Vissegrad und Pesth.

108 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss, Schrift zum Naschî-Dîwânî sich neigend. — Mxt. 568.

1312.

Ein nach dem Format aus verschiedenen Theilen zusammengestellter Codex, und zwar Listen der Garnison des Schlosses von Gran auf Monate der Jahre 965 (beg. 24. Oct. 1557) unter Suleimân I., 979 (beg. 26. Mai 1571) unter Salîm II., 997 (beg. 20. Nov. 1588) unter Murâd III., und 1041 (beg. 30. Juli 1631) unter Murâd IV., von Stuhlweissenburg und andern zu diesem Liwâ gehörigen Festungen auf die Jahre 972 (beg. 9. Aug. 1564) unter Suleimân I., 1039 (beg. 21. Aug. 1629) und 1041 unter Murâd IV., von Festungen des Liwâ Szexard سكسار, vidimirt im J. 1000 (beg. 19. October 1591), von Szegedin und den davon abhängigen Schlössern auf die Jahre 961 (1554) unter Suleimân I. und 976 (beg. 26. Juni 1568) unter Salîm II., von Szolnok auf das J. 1000 unter Murâd III., von den Festungen des Liwâ Fülek فلك auf das J. 991 (1583) unter Murâd III., von Szigethvar auf das J. 976 unter Salîm II., von Neograd und andern Festungen auf das J. 997 (beg. 20. Nov. 1588) unter Murâd III., von Hatwan auf das J. 977 (beg. 16. Juni 1569) ebenfalls unter Salîm II., von Szonda صونده oder صونته bei Hatwan, von Szent Miklosch (St. Nicolai) سنقلوس und Csongrad جونغراد ohne Jahr.

* 298 Bl. schmal Folio, über 16 Z. hoch, 5³/₄ Z. breit. Mangelhaft. — Mxt. 607.

1313.

Besoldungsregister der Garnison von Szegedin und der davon abhängigen Festungen wie Kaloksa قلاچه, Szabadka سوبتقه Bl. 43v, und von Simon-Tornya شمون طورنه und der davon abhängigen Schlösser, sämmtlich auf Monate des J. 952 (beg. 15. März 1545) unter Suleimân I.

82 Bl. schmal Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 561.

1314.

Ein am Anfange mangelhafter Codex, der eine grosse Anzahl Festungen aufführt, ohne das Paschalik oder Liwâ zu bezeichnen, von dem sie a hängen. Unstreitig ist die Statthalterschaft Ofen gemeint, und unter den genannten Festungen befinden sich z. B. Simon-Tornya, Szolnok صولنق, Szecsö سچوی, Szegedin, Kaloksa. Die Listen der aufgezählten Truppen betreffen die Jahre 959 und 960 (1552—1554) unter Suleimân I.

* 72 Bl. schmal Folio, $16^1/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Schrift Kirma. — Mxt. 643.

1315.

Besoldungsregister der Truppenkörper in der Festung Secsen, Szeeseny سچن auf das J. 964 (beg. 4. Nov. 1556) unter Suleimân I., ebenso von Fülek, Stuhlweissenburg, Csoka چوقه, Szegedin, Kaloksa, Szabadka (Maria Theresiopel), Szolnok und einigen anderen Festungen auf dieselbe Zeit.

86 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 578.

1316.

مواجب عسکر

Militär- und Besoldungsregister der Besatzungen in der Statthalterschaft Klissa قلیزه, in dem davon abhängigen Segesd سکش Bl. 24v, in Szigethvar (Bl. 47v), Fünfkirchen Bl. 58v, Kaposvar قپشوار und andern Festungen, datirt vom 1. Radschab 1028 (24. Juni 1619) unter ʿUtmân II.

70 Bl. schmal Folio, über $15^1/_2$ Z. hoch, über $5^1/_2$ Z. breit. — Mxt. 631.

1317.

Listen der verschiedenen Truppenkörper in der Feste Temesvar طمشوار. auf verschiedene Monate des J. 1041 (beg. 30. Juli 1631) unter Murâd IV., fast nichts als einzelne Berichte oder Übersichten von je zwei Blättern mit den betreffenden Unterschriften.

* 29 Bl. schmal Folio, 16 Z. hoch, 5 1/2 Z. breit. — Mxt. 618.

1318.

Militär- und Besoldungsregister der Besatzungen einer Anzahl von Temesvar abhängiger Festungen auf Monate des J. 1043 (beg. 8. Juli 1633) unter Murâd IV.

54 Bl. schmal Folio, worunter viel leere, 15 1/2 Z. hoch, 5 3/4 Z. breit. — Mxt. 641.

1319.

دفتر مقابلهٔ نفرات ايالت طمشوار فى سنة اربع واربعين والف

Controlregister der verschiedenen Truppenkörper in der Statthalterschaft Temesvar auf das J. 1044 (beg. 27. Juni 1634) unter Murâd IV. mit einer grossen Ṭugrâ an der Spitze und mit einer kleinern bei der Unterschrift.

* 19 Bl. schmal Folio, 17 1/4 Z. hoch, 6 1/4 Z. breit. — Mxt. 616.

1320.

Mangelhafter Codex mit Listen der Diener der Moschee und Besatzung von Segesd سكش, dann der von Temesvar nach den verschiedenen Truppenkörpern, ohne Angabe eines Jahres.

19 Bl. (Bl. 20 leer) schmal Folio, über 15 1/2 Z. hoch, 6 Z. breit. — Mxt. 619.

1321.

Militärregister des Liwâ Bosnien mit seinen Festungen wie Dubicza u. s. w., nach der Aufschrift auf dem Einbande im Radschab 1053, aber mit dem Siegel des Mutaṣarrif und Wezîr Ḥuseinpascha auf jedem Blatt als Visa der stattgefundenen Controle in den Jahren 1055—1058 (1645—1648) unter Ibrâhîm I., 1060 (1650), 1062—1067 (1652—1657) und 1069 (beg. 29. Sept. 1658) unter Muḥammad IV.

* 328 Bl. schmal Folio, gegen 16 Z. hoch, 5 1/2 Z. breit. — Mxt. 627.

1322.

Militär- oder Besoldungsregister der Garnisonen von Semendra, Eszek اوسك, Belgrad und anderen Festungen in den nahen Districten auf das J. 948 (beg. 27. April 1541) unter Suleimân I.

149 Bl. schmal Folio, gegen 11½ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 567.

---

2. Kopfsteuerregister.

دفتر جزيهٔ كبران

1323.

Bl. 1r eine übersichtliche Verrechnung der Kopfsteuer der Ungläubigen in der Provinz Ofen, dann von Bl. 1v an eine Liste der der Kopfsteuer unterworfenen einzelnen Ortschaften دفتر مفردات جزيهٔ كبران in der Nahie Ofen und Pesth auf das J. 967 (beg. 3. Oct. 1559) unter Suleimân I.

4 Bl. schmal Folio, 11½ Z. hoch, gegen 4 Z. breit. — Mxt. 554.

1324.

دفتر جزيهٔ كبران ولايت شقلوش واجب سنه ٩٥٦

Kopfsteuerregister der Ungläubigen in der Provinz Siklos auf das J. 956 (beg. 30. Jan. 1549) unter Suleimân I. Siklos gehört zum Liwâ Mohacs مهاج, und ausser ihm mit seinen einzelnen Ortschaften kommt auch noch Szecsö واروش شكچوى vor. Signirt von 'Abdalḥalîm dem Ḳâḍî in Baranyavar 23. Ṣafar 957 (13. März 1550).

54 Bl. schmal Folio, 11¾ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 539.

1325.

Kopfsteuerregister für das Liwâ Mohacs nach dem alten Ḳânûn, datirt vom 1. Muḥarram 962 (26. Nov. 1554) unter Suleimân I. Es beginnt mit Fünfkirchen واروش پچوى, und Bl. 58v folgen die Listen von Siklos und Görösgal دفتر جزيهٔ كبران شقلوش وغرژغال.

102 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 3¾ Z. breit. — Mxt. 529.

1326.

Kopfsteuerregister für Siklos ناحيۀ شقلوش mit واروش شقلوش an der Spitze und dessen Dependenzen تابع im Liwâ Fünfkirchen nach dem neuen Cataster auf das J. 978 (beg. 5. Juni 1570) unter Salîm II. دفتر جزيۀ كبران ولايت شقلوش بر موجب دفتر جديد واجب سنه ٩٧٨, dann von Bl. 25v an von der Nahie Szent-Marton (St. Martin) ناحيۀ واشقه سمارتين im Liwâ Szigethvar mit واروش سمارتين an der Spitze. — Die richterliche Signatur datirt vom 25. Muḥarram 981 (27. Mai 1573).

40 Bl. schmal Folio, $11^3/_4$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 540.

1327.

Kopfsteuerregister für Siklos vom J. 979 (beg. 26. Mai 1571) unter Salîm II. nach dem neuen Cataster. An diese Nahie im Liwâ Fünfkirchen reihen sich noch andere Städte واروش mit ihren Vierteln محله. Die Signatur des Richters von Siklos Muṣliḥ-ad-dîn مقابله شد datirt vom 29. Ṣafar 982 (Juni 1574).

40 Bl. schmal Folio, $11^3/_4$ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier heller- und dunklergelb, chocoladenfarbig u. s. w. — Mxt. 541.

1328.

Kopfsteuerregister für die Provinz Siklos nach dem neuen Cataster auf das J. 983 (beg. 12. April 1575) unter Murâd III., dem vorhergehenden Codex ganz ähnlich. Bl. 29v beginnt die Nahie St. Martin im Liwâ Szigethvar ناحيۀ واشقه سمارتين در لواء سكتوار. — Die Unterschrift des Ḳâḍî von Siklos Muḥammad Bin 'Alî datirt vom 14. Radschab 986 (16. Sept. 1578).

47 Bl. (Bl. 48 leer) schmal Folio, gegen 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 542.

1329.

Kopfsteuerregister im Auszuge für Siklos auf das J. 990 (beg. 26. Jan. 1582) unter Murâd III., vidimirt Bl. 4r von Muṣṭafâ Bin Derwîsch, dem Richter von Siklos. — Die Nahie St. Martin im Gerichtssprengel von Szigethvar folgt Bl. 5v, und die Vidimirung des Richters von Szigethvar Ḥusein Ḥâdschî datirt vom 10. Ṣafar 992 (22. Febr. 1584).

6 Bl. schmal Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 543.

1330.

Kopfsteuerregister für die Provinz Szecsö nach dem neuen Cataster auf das J. 978 (beg. 5. Juni 1570) unter Salîm II. دفتر جزيهٔ كبران ولايت شكجوى بر موجب دفتر جديد واجب سنه ٩٧٨. Auf Szecsö شكجوى واروش folgt Laskov واروش لاشقوه nebst andern Städten. Vidimirt von Sinân Bin Ḥusein, dem Richter von Mohacs 25. Muḥarram 981 (27. Mai 1573).

27 Bl. schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 555.

1331.

Fortsetzung des vorhergehenden Codex, Kopfsteuerregister für die Provinz Szecsö auf das J. 979 (beg. 26. Mai 1571) unter Salîm nach dem neuen Cataster, ferner der Nahie Mohacs im Liwâ Szecsö Bl. 6r mit ihren Ortschaften und der Stadt Laskov واروش لاشقوه Bl. 23v. Vidimirt von Seifallâh Bin Ḳâsim, dem Richter von Baranyavar برنوار im J. 982 (beg. 23. April 1574).

28 Bl. schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, gegen 4 Z. breit. — Mxt. 556.

1332.

Steuerregister des Liwâ Stuhlweissenburg auf das J. 971 (beg. 21. Aug. 1563) unter Suleimân I. nebst Dependenzen. Am Ende defect; nur der Custos ist noch da. Es sollte bis zu Anfange des J. 973 reichen.

39 Bl. schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 585.

1333.

Kopfsteuerregister für die Provinz Neograd oder Novigrad auf das J. 970 (beg. 31. Aug. 1562) unter Suleimân I. Der Ausdruck ولايت نويغراد wechselt hier wie auch anderwärts mit لواء نويغراد.

5 Bl. (Bl. 6 und 7 leer) schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, 3 3/4 Z. breit. — Mxt. 530.

1334.

Kopfsteuerregister für das Liwâ Szolnok صولنوق und dessen Nahien z. B. Bl. 8v ناحيهٔ سمغلوش auf das J. 977 (beg. 16. Juni 1569) unter Salîm II. — Vidimirt von al-Ḥâddsch Sinân Bin Muḥammad, dem Richter von Szolnok 20. Rabîʿ I 980 (31. Juli 1572).

35 Bl. schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 545.

1335.

Kopfsteuerregister des Liwâ Szolnok vom J. 979 (beg. 26. Mai 1571) unter Salîm II. mit der Nahie Csongrad جونغراد in demselben Liwâ. — Vidimirt von Muḥammad Bin Fatḥallâh, dem Richter von Szolnok.

35 Bl. schmal Folio, 11¼ Z. hoch, über 3¾ Z. breit. — Mxt. 546.

1336.

Kopfsteuerregister des Liwâ Szolnok mit der Nahie Tur طور Bl. 23v auf das J. 991 (beg. 25. Jan. 1583) unter Murâd III. — Vidimirt von Sa'd 'Abdarraḥîm Bin Burhân, dem Richter von Szolnok.

37 Bl. (Bl. 38 und 39 leer) schmal Folio, 11¼ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 605.

1337.

Kopfsteuerregister des Liwâ Szolnok für das J. 1002 (beg. 27. Sept. 1593) unter Murâd III., vidimirt von Farhâd, dem Richter von Szolnok.

7 Bl. (Bl. 8 leer) schmal Folio, 11½ Z. hoch, 3¾ Z. breit. — Mxt. 544.

1338.

Kopfsteuerregister des District Fünfkirchen im Liwâ Mohaçs auf das J. 973 (beg. 29. Juli 1565) mit den angehörigen grössern und kleinern Ortschaften, vidimirt Bl. 21v von 'Uṯmân Bin Dscha'far, dem Richter von Fünfkirchen, 16. Muḥarram 976 (11. Juli 1568); ebenso von Bl. 23v an auf das J. 973 (beg. 29. Juli 1565) unter Suleimân I.; von Szigethvar Bl. 28v mit seinen Ortschaften nach dem neuen Cataster auf das J. 979 (beg. 26. Mai 1571) unter Salîm II.; von Szexard سكسار Bl. 81v nach dem neuen Cataster auf das J. 980 (beg. 14. Mai 1572); hier auch Ortschaften, die nach Tolna طولنه oder تولنه gehören, wie Utvar اوتوار (ob اوبوار Neuhäusel?) u. s. w. Vidimirt Bl. 108r vom Richter von Tolna Muḥammad 13. Rabî' I 982 (3. Juli 1574), dann Bl. 110v abermals Tolna mit dem J. 965 (beg. 24. Oct. 1557) unter Suleimân I., vidimirt Bl. 125v von Aḥmad Bin Muṣṭafâ, dem Richter von Tolna; von Vasarhely واشارهلى Bl. 127v, vidimirt Bl. 134r vom Richter Muṣṭafâ; von Laskov لاشقوه und Felsö-Mera (?) فلسماره Bl. 137r auf das J. 951 (beg. 25. März 1544) unter Suleimân I., vidimirt Bl. 143r von 'Iwaḍ عوض Bin Beitallâh, dem Richter von Baranyavar بريوار.

143 Bl. (Bl. 144 leer) schmal Folio, über 12 Z. hoch, über 4 Z. breit. — Mxt. 606.

1339.

Kopfsteuerregister für die Provinz Szegedin auf das J. 961 (beg. 7. Dec. 1553) unter Suleimân I., vidimirt von Ḥâdschî Salîm Bin Ḥamza, dem Richter von Szegedin, 1. Muḥarram 963 (16. November 1555).

26 Bl. (Bl. 27 leer) schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, 3 3/4 Z. breit. — Mxt. 603.

1340.

Kopfsteuerregister für das Liwâ Szegedin auf das J. 988 (beg. 17. Febr. 1580) unter Murâd III., vidimirt Bl. 19 v von 'Utmân Bin Bilâl, dem Richter von Szegedin und Tatal (?) تتل, und für Nahien von Szegedin Bl. 21 v, vidimirt Bl. 42 r von Ḳâsim, dem Richter von Kaloksa قلاچه, 11. Ṣafar 990 (7. März 1582).

39 Bl. (Bl. 1 Vorblatt und 40 und 41 Nachblätter) schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, gegen 4 Z. breit. — Mxt. 531.

1341.

Kopfsteuerregister des Liwâ Szegedin auf das J. 990 (beg. 26. Jan. 1582) unter Murâd III., vidimirt Bl. 19 v von 'Abdalkarîm Bin Ḥasan, dem Richter von Szegedin, dann der Nahie تام (?) in diesem Liwâ Bl. 21 v mit dem واروش مرتوم Martin? und andern Orten, vidimirt von Muḥammad Bin Maḥmûd, dem Richter von Kaloksa قلاچه, 26. Muḥarram 993 (28. Januar 1585).

39 Bl. schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier hellgraugelb. — Mxt. 532.

1342.

Kopfsteuerregister für eine Reihe grösserer und kleinerer Ortschaften im Liwâ Szegedin auf das J. 992 (beg. 14. Jan. 1584) unter Murâd III., vidimirt von mehrern Richtern.

52 Bl. schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 533.

1343.

Kopfsteuerregister für das Liwâ Szegedin vom Anfange des Dû'l-ḥiddscha des J. 999 (20. Sept. 1591) an unter Murâd III., nebst dem Gerichts-

sprengel ناصم (?) und der Nahie Kaloksa Bl. 27 v, vidimirt Bl. 38 v von Muḥammad Efendi, dem Richter von Szegedin.

38 Bl. schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 534.

1344.

Kopfsteuerregister für die Provinz Szegedin ohne Angabe des Jahres, vidimirt Bl. 23 r von ʿAbdarrazzâḳ Bin Barri (?), mit der Nahie Kaloksa in derselben, vidimirt Bl. 38 r von dem dasigen Ḳâḍî Riḍwân Bin Chiḍr.

38 Bl. schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 535.

1345.

Kurze Übersicht der Kopfsteuer der Provinz Belgrad ولايت بلغراد انكروس auf das J. 1036—1037 (beg. 22. Sept. 1626) unter Murâd IV. Ein Hauptbericht von nur zwei Blättern mit grosser Ṭugrâ Bl. 2 r.

4 Bl. (Bl. 1 und 4 leer) schmal Folio, 15 1/4 Z. hoch, 5 1/2 Z. breit. — Mxt. 625.

1346.

Ein zweiter ganz ähnlicher Hauptbericht der Kopfsteuer für Belgrad auf das J. 1044—1045 (beg. 27. Juni 1634) unter Murâd IV. Ebenfalls nur zwei Blätter mit grosser Ṭugrâ.

4 Bl. (Bl. 1 und 4 leer) schmal Folio, 15 3/4 Z. hoch, über 5 1/4 Z. breit. — Mxt. 622.

1347.

Ganz gleicher Bericht der Kopfsteuer von Belgrad für das J. 1050 (beg. 23. April 1640) unter Ibrâhîm I. mit dessen Ṭugrâ.

2 Bl. schmal Folio, 15 1/2 Z. hoch, 5 1/2 Z. breit. — Mxt. 623.

1348.

Ganz gleiche Übersicht der Kopfsteuer für die Provinz Belgrad auf das J. 1052 (beg. 1. April 1642) unter Ibrâhîm I. mit dessen Ṭugrâ.

2 Bl. schmal Folio, gegen 16 Z. hoch, 5 Z. breit. — Mxt. 624.

1349.

دفتر جزيهٔ كبران لواء قوبان وشمونتورنه واجب سنه ٩٧١

Kopfsteuerregister von Koppan und Simon-Tornya (Simonsthurm) auf das J. 971 (beg. 21. Aug. 1563) unter Suleimân I., vidimirt 10. Ramaḍân 973

(31. März 1566), Bl. 12v auf das J. 974 (beg. 19. Juli 1566), vidimirt Bl. 21v vom Ḳâḍî von Simon-Tornya Sajjid ʿAbdalkarîm Bin Aḥmad im Muḥarram 977 (beg. 16. Juni 1569); von Koppan für 988 (beg. 17. Febr. 1580) unter Murâd III., vidimirt Bl. 26r 20. Rabîʿ I 990 (14. April 1582); von Simon-Tornya Bl. 32v auf das J. 988 und 990, vidimirt Bl. 38v vom dortigen Ḳâḍî Aḥmad Bin Dâûd 995; zuletzt Bl. 42v abermals von Simon-Tornya auf das J. 988, vidimirt Bl. 43v vom dortigen Richter Muḥammad im J. 991.

43 Bl. schmal Folio, über 11 1/2 Z. hoch, 4 Z. breit. Wasserfleckig. — Mxt. 582.

1350.

Kopfsteuerregister für das Liwâ Simon-Tornya nach dem neuen Cataster auf das J. 979 (beg. 26. Mai 1571) unter Salîm II., vidimirt Bl. 30r von dem dortigen Richter Muḥammad Bin Hâschim 9. Rabîʿ I 982 (29. Juni 1574).

28 Bl. (ohne Vor- und Nachblatt) schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 538.

1351.

Kopfsteuerregister für die Provinz Koppan nach dem neuen Cataster auf das J. 981 (beg. 3. Mai 1573) unter Salîm II., vidimirt vom Ḳâḍî zu Koppan Aḥmad Bin ʿAlî 11. Rabîʿ II 984 (8. Juli 1576).

31 Bl. (Bl. 32 leer) schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 536.

1352.

Kopfsteuerregister für das Liwâ Koppan nach dem neuen Cataster auf das J. 984 (beg. 31. März 1576) unter Murâd III., vidimirt vom Richter daselbst Ḥamza Bin ʿAlî im J. 987.

27 Bl. schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, über 3 3/4 Z. breit. — Mxt. 537.

1353.

Kopfsteuerregister für die Provinz Koppan nach dem neuen Cataster wahrscheinlich auf das J. 982 (beg. 23. April 1574), vidimirt von dem Richter daselbst Ibrâhîm Bin ʿAbdalkarîm im J. 985 (beg. 21. März 1577).

24 Bl. (Bl. 25 leer) schmal Folio, gegen 11 3/4 Z. hoch, gegen 4 Z. breit. — Mxt. 586.

1354.

Kopfsteuerregister für das Liwâ Hatvan حطوان auf das J. 963 (beg. 16. Nov. 1555) unter Suleimân I., vidimirt Bl. 7r von 'Alî, dem Ḳâḍî daselbst; für das Liwâ Fülek wahrscheinlich auf das J. 982 (beg. 23. April 1574), vidimirt Bl. 19v von Jûsuf Bin 'Utmân, dem Richter zu Fülek, im J. 985; für das J. 986 (beg. 10. März 1578) unter Murâd III. Bl. 21r und andere nicht angegebene Jahre vidimirt Bl. 38r von Muṣṭafâ, dem Richter zu Fülek; für das Liwâ Szecsö Bl. 40r auf das J. 990 (beg. 26. Jan. 1582) und 991 unter Murâd III., vidimirt vom Richter zu Mohacs Muḥammad zu Anfang des J. 992 (beg. 14. Jan. 1584) und ausgefertigt 18. Ṣafar 993; Register von ausserordentlichen Auflagen عوارض des Liwâ Gran استرغون Bl. 44r und der Kopfsteuer daselbst Bl. 44v auf das J. 960 (beg. 18. Dec. 1552) unter Suleimân I., auf das J. 984 (beg. 31. März 1576) Bl. 52r und eine Übersicht محاسبه auf das J. 993 (1585) unter Murâd III. Bl. 57r; von Secsen auf das J. 970 (beg. 31. Aug. 1562), ausgefertigt Bl. 60v 7. Rabî' II 972. — Angebunden ist Bl. 61—64 auf hellgelbem Papier ein Verzeichniss von rückständigen Kopfsteuern دفتر بقایای جزیه zunächst vom Liwâ Secsen auf das J. 985, dann von den Districten Ofen, Hatvan, Szegedin, Simon-Tornya, Mohacs, Fünfkirchen, Siklos u. s. w. vom J. 987 (beg. 28. Febr. 1579).

64 Bl. (Bl. 65—68 leer) schmal Folio, 11½ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weiss, hellgelb und lichtgrün. — Mxt. 587.

1355.

Ein Hauptbuch mit nichts als allgemeinen Übersichten von zwei Blättern je mit der Ṭugrâ des bezüglichen Sultan und andern Siegeln, und zwar von den Liwâ und Gerichtssprengeln von Mitroviz میتروج (anderwärts دمترویچه), Aidin ایدین, Waradin وارادین und Semlin زمون im Liwâ Syrmien سرم auf die Jahre 1037, 1038, 1039—1043 unter Murâd IV. und 1050 unter Ibrâhîm I. und andern Städten wie Illok ایلوق, Vukovar واقوار u. s. w. in Syrmien auf die Jahre 1037, 1040, 1041, 1044, 1045 unter Murâd IV., 1050 unter Ibrâhîm I. und 1058 und 1059 unter Muḥammad IV.; von Krajugewaz oder Kragojevacz قراغویووج oder قره غویجه in Serbien auf das J. 1041 unter Murâd IV. und 1051 unter Ibrâhîm I.; von Jagodina یاغودنه im Sandschak Semendra auf die

Jahre 1041 (١٠٤ ?) und 1043 und 1044 unter Murâd IV.; von Jenibazar يكى بازار oder Novibazar in Bosnien auf die Jahre 1040—1041; von Posega in Slavonien auf die Jahre 1036—1039 und 1043—1046 unter Murâd IV.; von Podgoritza بودغوريچه auf die Jahre 1038 und 1039 unter Murâd IV. und 1053—1055 unter Ibrâhîm I.; von Rudnik رودنيك nebst Dependenzen auf die Jahre 1035—1040, 1043, 1044 und 1048 und 1049 unter Murâd IV.; von Valjevo واليوه in Serbien auf die Jahre 1035, 1036, 1038, 1039, 1043—1045 unter Murâd IV.; von Usicza اوزيجه in Serbien auf das J. 1051 unter Ibrâhîm I.; von Dschadschka oder Tschaschka چاچقه im Gebiet von Usicza auf das J. 1041—1042 unter Murâd IV.; von Ofen auf die Jahre 1037, 1038, 1041, 1042, 1044, 1045, 1047 und 1048; von Uskub (Scopi اوزكوب) auf die Jahre 1031, 1033, 1034, 1038 und 1039 unter Murâd IV., 1057 und 1058 unter Ibrâhîm I.; von Alâdschaḥiṣâr الاجه حصار auf die Jahre 1038, 1039 und 1052; vom District Berkos (?ورحاس) im Liwâ Semendra auf das J. 1052 unter Ibrâhîm I.; von Stuhlweissenburg auf die Jahre 1048 und 1049 unter Murâd IV.; von Szexard سكسار auf die Jahre 1032 und 1033 unter Murâd IV.; von Mohacs auf das J. 951 unter Suleimân I.; von Mohacs und Szexard auf die Jahre 1041 und 1042 unter Murâd IV. und 1051 und 1052 unter Ibrâhîm I. Zuletzt eine allgemeine Übersicht اجمال des ganzen Landes über die Kopfsteuer in den erwähnten sowohl wie in den unerwähnt gelassenen Provinzen.

* 145 Bl. schmal Folio, 15¾ Z. hoch, 5½ Z. breit. — Mxt. 611.

---

3. Verrechnungen der Einkünfte und Ausgaben von den verpachteten Zweigen des öffentlichen Einkommens.

محاسبهٔ محصولات واخراجات مقاطع

1356.

Verrechnung der Einkünfte und Ausgaben der verpachteten Hafenzölle von Ofen von den Jahren 957, 958 und 972 unter Suleimân I., 972, 978—981 unter Salîm II. und 987 unter Murâd III. mit den bezüglichen Unterschriften.

119 Bl. schmal Folio, 11¾ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 598.

1357.

Verrechnungen der Einkünfte der Festung Waitzen محاسبهٔ محصولات قلعهٔ واج und des Gebietes derselben, darunter auch nur kurze Übersichten اجمال der Einkünfte und Ausgaben mit den nöthigen Vidimirungen auf die Jahre 953 und 966—968 محاسبهٔ اجمال محصولات واخراجات مقاطع واج und 967—969 unter Suleimân I.

50 Bl. schmal Folio, 11 $^{3}/_{4}$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 577.

1358.

Register der Einkünfte von der Mauth und andern Zweigen des öffentlichen Einkommens für Stuhlweissenburg auf die Jahre 950, 954, 965—968 unter Suleimân I., 982—983, 988—989, 990—991 und 992—993 unter Murâd III. mit den nöthigen Vidimirungen.

*150 Bl. schmal Folio, 11 $^{3}/_{4}$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 595.

1359.

Verzeichnisse der Einkünfte von den Verpachtungen im Liwâ Gran auf die Monate der Jahre 973 und 974 unter Suleimân I., 978—979, 981—982 unter Salîm II., 982—983, 983—984, 985, 987, 988 und 990—991 unter Murâd IV. mit den nöthigen Vidimirungen.

108 Bl. (Bl. 109—110 leer) schmal Folio, 11 $^{3}/_{4}$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 601.

1360.

Verzeichniss der einzelnen Einkünfte von den Verpachtungen der Mauth, des Fährgeldes, des Zehnten der Fische u. s. w. zu Szolnok auf die Jahre 965 und 966 unter Suleimân I., und 980 und 982 unter Salîm II. mit den nöthigen Vidimirungen.

122 Bl. schmal Folio, über 11 $^{3}/_{4}$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 574.

1361.

Register der Einkünfte vom Gebiete von Szolnok ohne Angabe des Jahres; der den Bauern افلاقان (Wallachen) im Liwâ Koppan قوبان aufgelegten Steuern رسوم Bl. 39r auf das J. 989 (beg. 5. Febr. 1581) unter Murâd III.;

der Einkünfte vom Gebiete Szegedin Bl. 50v auf das J. 987, und der den Bauern اقلاقان in Syrmien aufgelegten Steuern für das J. 997 unter Murâd III.; überall mit den bezüglichen richterlichen Bescheinigungen.

66 Bl. (Bl. 1 und 67 leer) schmal Folio, 11½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weiss. — Mxt. 591.

1362.

Übersichten der Einkünfte und Ausgaben von Verpachtungen der Provinz Ofen und Pesth auf die Jahre 953, 955, 960, 963, 964, 965 und 966; von Waitzen, Fünfkirchen und Siklos; von Felsö-Mera فلشماره und Paks پاقشه für 951 und 952; von Szegedin für 957, 956, 962 und 963, 965; von Felsö-Mera, Ujfalu اوىفالو, Laskov لاشقوه, Danowtsche دانوچه? und Mohacs auf das J. 964, sämmtlich unter Suleimân I.; von Felsö-Mare und Ujfalu für die J. 977—979 unter Salîm II.; von Waitzen, Paks, Tolna تولنه und Báta باطه für 973 unter Suleimân I.; von Fünfkirchen für 975 unter Salîm II.; von Gran für 972; abermals von Ofen und Pesth für die Jahre 961, 971 und 964; von Szecsö Bl. 65v für 972; und von Districten im Liwâ Szexard und Stuhlweissenburg für das J. 972, sämmtlich unter Suleimân I. Von den Listen für Ofen fehlen einige Blätter.

75 Bl. schmal Folio, 12¼ Z. hoch, 4¼ Z. breit, Papier weiss und hellgelb. — Mxt. 590.

1363.

Register der einzelnen Einkünfte von den Verpachtungen zu Tolna تولنه, der Mauth und der Durchgangsgebühren im Hafen رسم عبور اسكله daselbst und von den zu Tolna gehörigen Ortschaften für das J. 960 (beg. 18. Dec. 1552) unter Suleimân I. mit der nöthigen richterlichen Bescheinigung.

*78 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, gegen 4 Z. breit. — Mxt. 576.

1364.

Verzeichniss der einzelnen Einkünfte von den Verpachtungen zu Tolna auf die Jahre 972, 973 und 974 unter Suleimân I., und 984 unter Murâd III., vidimirt oder controlirt von dem Ḳâḍî zu Tolna als Muffattisch مفتش.

*102 Bl. schmal Folio, gegen 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 575.

1365.

Register der Einkünfte von verschiedenen verpachteten Abgaben zu Szegedin auf die Jahre 951, 959, 959—960, 960, 965, 969, 969—970, 971 unter Suleimân I., 975 unter Salîm II. und 985 unter Murâd III. Am Ende mangelhaft.

*126 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 3³/₄ Z. breit. — Mxt. 596.

1366.

Listen verschiedener Steuerbeträge: Bl. 1r Verzeichniss der verpachteten Thorsteuer دفتر مفردات محصولات رسم قپو von Schafheerden اغنام u. s. w. zu Szegedin für 959 (beg. 29. Dec. 1551); Bl. 11v zu Waitzen Durchgangssteuer u. s. w. auf die Jahre 969 und 970; Bl. 18v Durchgangsgebühren für Hornvieh عبور كاو auf die Jahre 967—968, und für Fedvár فدوار; Bl. 22v Einkommen von Verpachtungen in باح, das zu Szegedin gehört, auf die Jahre 969, 970 und 971; Bl. 55v des Zehnten vom Most شيره zu Paks باقشه; Bl. 62v der Zehnten für Comestibeln غلات von mehrern Ortschaften ohne Jahr; Bl. 69v der Zehnten von Weizen, Hirse ارزن, Hanf كتان, Zwiebeln صوغان u. s. w. von Paks und andern Orten für das J. 956; Bl. 83v rückständige Steuern von Verpachtungen in Fünfkirchen; Bl. 85v Liste der Thorsteuer رسم قپو zu Paks und andern Ortschaften. Ausserdem vielerlei einzelne Angaben verschiedener Steuern.

89 Bl. (Bl. 90 leer) schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 580.

1367.

Ein aus vielen einzelnen Theilen zu einem Bande vereinigter und nach seinen einzelnen Abschnitten foliirter Codex, aus dem nur das Wichtigere hervorgehoben werden kann. Zuerst ein Register der Einkünfte von den Verpachtungen in verschiedenen Nahien des Gerichtssprengels von Tolna auf das Jahr 973—974 unter Suleimân I. mit der Controle des Richters von Tolna Muṣṭafâ; in dem von Waradin auf das Jahr 972 und 973; von Semendra für 972 und 973; von Waitzen für 953; von Paks und Peckka oder Becska ? باقشه وبوجقه, Pataj بطاى; Faisz فايض, قوقطوى, ريقول für 956, 957, 973—974; von Marton مرتون für 973—974, sämmtlich unter Suleimân I.; von Bata باطه für 975—976;

von Fünfkirchen für die Jahre 968, 971, 972, 975, 978, 979 unter Salîm II.; von Waitzen für 969, 968, 971; von Szexard, Mohacs, Szecsö für das J. 972; von Zombor صونبور für 988—989, dieses Register jedoch unvollendet. Überall mit den bezüglichen Vidimirungen der erfolgten Controle. Die Listen selbst sind grossentheils nach einzelnen Monaten angelegt.

*253 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4¼ Z. breit. — Mxt. 579.

1368.

Register der Einkünfte von den Verpachtungen zu Fünfkirchen, wie Mauth u. s. w., auf die Jahre 961, 962—963, 963 und 964 unter Suleimân I.

29 Bl. schmal Folio, 11¾ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 549.

1369.

Register der Pachteinkünfte für Mauth u. s. w. von Fünfkirchen nach den Monaten der Jahre 979 und 980 unter Salîm II bis Seite 22. — S. 27 —48 von mehrern Orten in der Statthalterschaft Ofen auf das J. 986—990.

48 Seiten schmal Folio, 12 Z. hoch, gegen 4 Z. breit. — A. F. 550 (93).

1370.

Register der Einkünfte von der Mauth zu Felsö-Mera فلش مارِه oder فلشماره, Marton مارتون u. s. w. auf Monate der Jahre 952, 954, 964 unter Suleimân I., und Bl. 35v von Felsö-Mera, Ujfalu, Laskov, Mohacs, Danoftsche دانوفچه für die Jahre 964, 965 und 974 ebenfalls unter Suleimân I. mit der Controle des Richters ʿAlî von Tolna und Muḥammad Bin Muḥammad von Ofen.

66 Bl. schmal Folio, gegen 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 602.

1371.

Register der Einkünfte des Hafens von Bata باطه oder باته auf Monate des J. 951 Bl. 1r; Register der Einkünfte von da mit der Controle des Ḳâḍî von Tolna auf Monate des J. 951; der Einkünfte von Ortschaften, die zum

District von Paks gehören, auf Monate der Jahre 951, 954, 956—957; von Pataj بطاى, Faisz فاطن, بوجقه (s. Nr. 1367), die ebenfalls von Paks abhängen, auf das J. 957, sämmtlich aus der Zeit Suleimân's I. mit Vidimirung vom Ḳâḍî zu Pesth.

98 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 573.

1372.

Übersichten der Rechnung des Emîr 'Îsâ von den Einkünften des Hafens von Paks auf Monate des J. 951; der Verpachtungen von Paks auf Monate der Jahre 972—973 unter Suleimân I. und auf das J. 977 unter Salîm II.

19 Bl. (Bl. 20—22 leer) schmal Folio, gegen 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 572.

1373.

Liste der den Bauern افلاقان im Liwâ Posega بوزه غه auferlegten Steuern رسوم, zuerst in Posega selbst und dann in den davon abhängigen Ortschaften, für das J. 989 unter Murâd III., vidimirt von dem dortigen Richter.

69 Bl. schmal Folio, 11³/₄ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 584.

1374.

Ein aus heterogenen Stücken zusammengesetzter Band. — Zuerst Liste von Einkünften des Liwâ Szegedin auf das J. 986 unter Murâd III.; Bl. 2v vom Liwâ Stuhlweissenburg; Bl. 3v von Stuhlweissenburg und Koppan nebst andern Orten von Waitzen, Szonda صونده, Vissegrad, Semendra, Sektschevar سكجوار auf das J. 982; von denselben Städten nebst Fülek, Tolna, Bata, Felsö-Mera فلشماره, Simon-Tornya u. s. w. auf das J. 989 unter Murâd III.; von Waitzen auf die Jahre 989—992; von Besoldungen und Ausgaben, welche der Pachter ملتزم der Einkünfte von Waitzen 986—989 bestritt; Bl. 9r eine Übersicht vom Liwâ Szolnok 999 unter Murâd III.; Bl. 12r ein Verzeichniss فهرست von achtzehn zu Semendra gehörigen Nâhien vom J. 968 und 970 unter Suleimân I. und dann, mit Ausnahme eines Bruchstücks über Ofen Bl. 21v, nichts als Semendra und dessen Ortschaften betreffende Übersichten. Der Schluss fehlt.

75 Bl. schmal Folio, 15³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit. — Mxt. 613.

1375.

Ein nur das Sandschakat Semendra betreffender Codex, und zwar die erste Hälfte desselben mit dem Ḳânûn-nâma für dasselbe Bl. 2v. Es sind aber gerade zwischen Bl. 2 und 3 mehrere Blätter verloren gegangen, so dass nur der Anfang desselben da ist, während ebenso der Anfang des Registers selbst fehlt. Überdiess ist nirgends die Angabe eines Jahres zu finden. Das Ḳânûn-nâma beginnt mit der Überschrift انكروس ولاتندن قانون اسكلها لواء سمندره. Sämmtliche Ortschaften mit den zu entrichtenden Zehnten und sonstigen Steuern sind aufgeführt.

407 Bl. schmal Folio, 15³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit. — Mxt. 629.

1376.

Die zweite Hälfte شق ثاني des vorigen Codex für das Liwâ Semendra. Am Anfange fehlt eine Lage Blätter.

*220 Bl. schmal Folio, 16¹/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit. — Mxt. 632.

1377.

Ein Abgabenregister der Nahien Syrmiens, wie Illok الوق, Waradin وارادين (Peterwardein), Mitroviz دمتروجه oder دمتروج, Ivankova ايوانقوه u. s. w. wahrscheinlich vom J. 979 oder 980 mit den von den einzelnen Ortschaften zu entrichtenden Abgaben قه, vidimirt vom Ḳâḍî in Nemeze نمچه im J. 984 unter Murâd III.

80 Bl. (Bl. 1, 81 und 82 leer) schmal Folio, 11¹/₂ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 604.

1378.

Abgabenregister des Liwâ Szecsö سكچوى unter dem Gerichtssprengel von Mohacs und Bl. 8v der Nahie Mohacs im Liwâ Szecsö nebst den davon abhängigen Ortschaften. Die Unterschrift trägt das J. 1022 (beg. 21. Febr. 1613) unter Aḥmad I.

45 Bl. (Bl. 46 leer) schmal Folio, 15¹/₂ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit. — Mxt. 637.

1379.

Register der Steuer von den Schafheerden in der Provinz Csanad دفتر عادت (?عدد) اغنام ولايت چناد در واجب سنه ٩٨٩ auf das J. 989 (beg.

5. Febr. 1581) unter Murâd III. — Nach einer Bemerkung auf dem hintern innern Deckel in Temesvar erobert und nach Ofen 1717 geschenkt.

10 Bl. schmal Folio, über $11^1/_2$ Z. hoch, gegen 4 Z. breit. — Mxt. 547.

1380.

Vidimirte Übersichten aufs Jahr verpachteter Einkünfte مقاطع des Paschalik Ofen und einiger anderer davon abhängiger Ortschaften auf das J. 949, 951—953, 950, 954 unter Suleimân I., die meisten vom J. 953 (beg. 4. März 1546).

*34 Bl. schmal Folio, $13^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit. — Mxt. 630.

1381.

Register verpachteter Einkünfte des Paschalik Ofen auf das J. 972 (beg. 9. Aug. 1564); von Waitzen und Stuhlweissenburg auf das J. 972 und 973; des Liwâ Szegedin auf das J. 972; des Gerichtssprengels Kaloksa قضا قلاجه auf das J. 973; des Liwâ Mohacs auf das J. 972 u. s. w. mit ausführlichen Berichten über einige der verpachteten Einkünfte, sämmtlich aus der Zeit Suleimân's I.

42 Bl. (Bl. 43—46 leer) schmal Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, $3^3/_4$ Z. breit, Dîwânî. — Mxt. 588.

1382.

Übersichten verpachteter Einkünfte vom Paschalik Ofen auf das J. 973, von Szegedin auf das J. 973; von Waitzen und Stuhlweissenburg auf die Jahre 973 unter Suleimân I. und 975 unter Salîm II.; von Fülek auf das J. 975; von Maros ماروشه auf das J. 972; von Tolna auf das J. 973; von Stuhlweissenburg und Bata باطه auf das J. 972, und so fort von noch vielen andern Ortschaften, hauptsächlich auf das J. 972 (beg. 9. Aug. 1564).

46 Bl. (Bl. 47 und 48 leer) schmal Folio, 16 Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit. — Mxt. 609.

1383.

مختلفهٔ روم ایلی در زمان حضرت رئیس الکتّاب مصطفی افندی
طال بقاه الواقع فی ۲۷ شعبان سنه ۱۰۸۱

Verschiedene Rechnungen Rumeliens, angelegt in der Zeit des Reïs Efendi Chodscha Muṣṭafâ Efendi 27. Scha'bân 1081 (9. Jan. 1671). Eine

statistische Übersicht der Steuern und Lehen vom J. 1081—1092 (1670—1681). Auf der innern Seite des hintern Deckels stehen die Worte: Ann. 683. Aufs dem Lager bekumben wie der Feindt in die Flucht ist geschlagen worden. Andreas Erhardt vasaros-legin.

96 Bl. schmal Folio, über 15 Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Dîwânî, entschiedener diagonaler Canzleizug von einer Hand. Gut erhalten. — A. F. 546 (92).

---

4. Die Lehenregister.

1384.

روزنامجۀ تيمارهاء الويۀ ولايت بدون

Das kleine Tagebuch[1] der geringern Lehengüter in den Liwa's des Paschalik Ofen, Syrmien سرم und Serbien سمندره eingeschlossen, zur Zeit des Statthalters von Ofen Musṭafâpascha d. i. Musṭafâ Sokolli, der Neffe des Grosswezirs, für die J. 980, 981, 982 unter Salîm II., und 983 unter Murâd III.

* 384 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 571.

1385.

Die specielle Aufzählung der Scheine[2] der kleinern Lehen im Paschalik Ofen auf das J. 981 (beg. 3. Mai 1573) محاسبۀ مفردات تذكرهاء تيمارهاء ولايت بدون سنه ٩٨١ unter Salîm II. Alle verschiedenen Ortschaften mit den Lehengütern und deren Inhabern sind verzeichnet.

* 30 Bl. schmal Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, 4 Z. breit. Moderfleckig. — Mxt. 552.

---

[1] Dem kleinen Tagebuche, das sonst nur die Verleihungsdiplome براءات verzeichnete, steht das ausführliche المفصل gegenüber, in welches die Einkünfte der Lehen selbst eingetragen sind. Vgl. die osman. Staatsverfassung v. Hammer's II, S. 275. Allein hier sind auch die Lehen selbst mit ihren Einkünften verzeichnet. — [2] S. ebenda.

1386.

روزنامچهٔ زعما وارباب تیمار بقلم حافظ محمد الفقیر در
ولایت بدون

Tagebuch oder Journal der Inhaber der grössern und kleinern Lehen, verzeichnet vom Ḥâfiẓ Muḥammad im Paschalik Ofen auf das J. 986 (beg. 10. März 1578) und 987 unter Murâd III. Es beginnt Bl. 1v mit der Nahie Bata im Liwâ Szecsö, worauf die Ortschaften in den Liwâ's Semendra, Stuhlweissenburg, Fülek, Ofen, Hatvan und so fort die Übersichten sehr vieler Liwâ folgen, bis der Codex unvollendet abbricht.

60 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 600.

1387.

Tagebuch der Lehengüter für das Paschalik Ofen auf die J. 987—989 unter Murâd III., mit Einschluss von Syrmien und Serbien oder Semendra. Am Anfange sowie später, z. B. zwischen Bl. 191 und 192, fehlen einige Blätter.

* 280 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 597.

1388.

روزنامچهٔ الویهٔ ولایت بدون مع توابعها در زمان حضرت علی
پاشا میرمیران سابق وحضرت یوسف پاشا میرمیران ولایت بدون
خالا فی سنه ۹۱-۹۲-۹۹۳

Tagebuch der Lehengüter in den Liwâ's des Paschalik Ofen mit ihren Dependenzen zur Zeit des frühern Statthalters und Vicekönigs 'Alîpascha und des gegenwärtigen Jûsufpascha in den Jahren 991—993 (1583—1585). Es enthält die Liwâ's Hatvan, Szolnok, Neograd, Fülek, Secsen سچن, Syrmien, Szegedin und Semendra, sämmtlich unter Murâd III.

* 255 Bl. schmal Folio, 11¾ Z. hoch, über 4 Z. breit. — Mxt. 559.

1389.

مسودات روزنامجهٔ لواء بدون فى سنن ٩٩٥ در زمان حضرت
دستور مكرم مشير مفخم وزير على پاشا بر قلم بندهٔ ناتوان.كاتب
حسين تذكره الان ودر زمان حضرت يوسف پاشا ميرميران بدون
حالا فى سنه ٩٩٦

Entwurf des Tagebuches des Liwâ Ofen im J. 995 (beg. 12. Dec. 1586) in der Zeit des Statthalters, Muschîr und Wezîr ʻAlîpascha, abgefasst vom gegenwärtigen Secretär der Lehensscheine Ḥusein, und in der Zeit des gegenwärtigen Statthalters von Ofen im J. 996 unter Murâd III.

62 Bl. (Bl. 63—66 leer) schmal Folio, 11¾ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 589.

1390.

مسودهٔ روزنامجهٔ الويهٔ ولايت بدون در زمان صوفى سنان پاشا
ميرميران سابق وحضرت وزير محمد پاشا ميرميران ولايت بدون
حالا فى سنه الف

Entwurf des Tagebuches für die Liwâ's der Statthalterschaft Ofen in der Zeit des frühern Mîrmîrân oder Vicekönigs Ṣûfî Sinânpascha und des gegenwärtigen Mîrmîrân der Statthalterschaft Ofen des Wezîrs Muḥammadpascha im J. 1000 (beg. 19. Oct. 1591) unter Murâd III. Er enthält das Liwâ Ofen im J. 1000 mit Gran, Neograd, Secsen, Hatvan, Stuhlweissenburg, Simon-Tornya, Koppan, Fünfkirchen, Szigethvar, Szexard, Szekcsö, Szegedin und Semendra.

* 129 Bl. schmal Folio, 11½ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 570.

1391.

Entwurf des Tagebuches für die Lehengüter im Liwâ Ofen für das J. 1001 (beg. 8. Oct. 1592) unter Murâd III., mit den Liwâ's Stuhlweissenburg, Gran, Neograd, Fülek, Secsen, Hatvan, Szolnok, Szegedin, Szexard, Szecsö, Simon-Tornya, Koppan, Fünfkirchen, Szigethvar, Semendra.

* 217 Bl. schmal Folio, gegen 12 Z. hoch, 4¼ Z. breit. — Mxt. 560.

1392.

Entwurf des Tagebuches für die Lehengüter im Liwâ Ofen, Gran, Stuhlweissenburg, Szigethvar, Fünfkirchen in zwei Abtheilungen جز, Koppan, Simon-Tornya, Szekesö, Syrmien in mehreren Abtheilungen, Szegedin in zwei Abtheilungen und Semendra in zehn Abtheilungen, sämmtlich für das J. 1002 (beg. 27. Sept. 1593) unter Murâd III.

* 246 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, $4^1/_4$ Z. breit. — Mxt. 548.

1393.

Ein aus verschiedenen Theilen zusammengesetzter Codex, vorzugsweise der Reihe nach enthaltend: Tagebücher der Lehengüter in den Liwâ's Syrmien, Szigethvar (auf das J. 995), Ofen, Stuhlweissenburg, Szexard, Szolnok, Semendra, nochmals Stuhlweissenburg, Szegedin, Fülek, sämmtlich für das J. 1004 (beg. 6. Sept. 1595) unter Muḥammad III.; der Nahie Waitzen im Liwâ Ofen auf das J. 1017—1018 (beg. 17. April 1608) unter Aḥmad I.; des Liwâ Syrmien für das J. 995 (beg. 12. Dec. 1586) unter Murâd III.; ein Entwurf des Tagebuches für die Lehengüter im Liwâ Hatvan in der Zeit des frühern Statthalters von Ofen, des Wezîr's 'Alîpascha, im J. 995 (beg. 12. Dec. 1586) und des gegenwärtigen Mîrmîrân von Ofen Jûsufpascha im J. 996 (beg. 2. Dec. 1587) unter Murâd III.; ganz gleiche Entwürfe des Liwâ Szigethvar in der Zeit Aḥmadpascha's zu Anfange des J. 1006 (beg. 14. Aug. 1597) unter Muḥammad III.; desselben Liwâ in der Zeit des Wezîr 'Alîpascha im J. 995 unter Murâd III. und in der Zeit des gegenwärtigen Mîrmîrân von Ofen Jûsufpascha im J. 996; des Liwâ Gran auf die J. 1003—1008 unter Muḥammad III.; des Liwâ Neograd auf das J. 995 in der Zeit des frühern Wezîr 'Alîpascha und des gegenwärtigen Statthalters Jûsufpascha 996; des Liwâ Koppan in der Zeit Aḥmadpascha's im J. 1005; des Liwâ Szexard in der Zeit desselben Mîrmîrân auf die Jahre 1004 und 1005 unter Muḥammad III.; des Liwâ Szolnok in der Zeit des Wezîrs 'Alîpascha im J. 995 und Jûsufpaschâ's im J. 996; des Liwâ Koppan und Semendra in derselben Zeit unter Murâd III.; des Liwâ Szegedin auf die Jahre 1003 und 1004; des Liwâ Fünfkirchen in der Zeit 'Alîpascha's für 995; des Liwâ Szigethvar für 996; des Liwâ Fülek für 995; des Liwâ Seesen in der Zeit des Wezîrs 'Alîpascha 995 und Jûsufpascha's

996; des Liwâ Stuhlweissenburg für die Jahre 1004 und 1005; des Liwâ Gran unter dem Mîrmîrân von Ofen Aḥmadpascha für dieselben Jahre; des Liwâ Szecsö auf das J. 995; des Liwâ Szexard 995 unter 'Alîpascha und 996 unter Jûsufpascha; des Liwâ Szegedin unter Aḥmadpascha 1005, unter 'Alîpascha und Jûsufpascha 995 und 996; des Liwâ Semendra auf das J. 1011 (beg. 21. Juni 1602) unter Muḥammad III. Zuletzt noch die Abschrift einer Übersicht des Liwâ Ofen صورت اجمال لواء بدون. — An mehreren Stellen mangelhaft.

* 340 Bl. schmal Folio, 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 594.

1394.

Tagebuch der Lehengüter im Paschalik Ofen mit Serbien und Syrmien unter dem frühern Ḳâimaḳâm und gegenwärtigen hochgeehrten Sardâr سردار با وقار und Mîrmîrân in Ofen im J. 1029 Muḥammadpascha und des Defterdâr der kleinen Lehen Muṣṭafâ Efendi, des Efendi für die Lehensscheine تذكره in der Statthalterschaft Ofen mit denselben aus den Jahren 1030 (beg. 26. Nov. 1620) und 1031 unter Muṣṭafâ I.

* 96 Bl. schmal Folio, 11½ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 569.

1395.

صورت اجمال بدون وسرم واستولنى بلغراد واسترغون وشمونطورنه
وقوپان وسكسار ونوبغراد وسكچوى وسمندره معمولن به اشكال يوقله
سنده جبه دفتريدر با اشكال

Abschrift der Übersicht der grossen Lehengüter der Sandschakate Ofen, Syrmien, Stuhlweissenburg, Gran, Simon-Tornya, Koppan, Szexard, Neograd, Szecsö und Semendra. Sämmtliche Unterschriften, von denen die für Ofen lautet: صورت دفتر جديد اجمال سلطانى بو درگه نقل اولندى — سنه ١٠٤١, datiren vom J. 1041 (beg. 30. Juli 1631) unter Murâd IV. Das erste Blatt fehlt zur Hälfte und zwischen Bl. 58 und 59 zwei Blätter.

* 78 Bl. klein Folio, 15¼ Z. hoch, 5½ Z. breit. — Mxt. 640.

1396.

Register der eingetragenen Lehensscheine دفتر قیود تذاکر تمارها im Liwâ Ofen, Semendra, Syrmien, Gran, Stuhlweissenburg, Mohács, Szexard als abhängig vom Paschalik Ofen in der Zeit des Wezîr Mûsâpascha im D̲û'lḳa'da 1046 (beg. 5. Juni 1636) unter Murâd IV. Der sehr gut erhaltene Codex selbst befolgt jedoch eine andere Reihenfolge als die Überschrift, und es hat in ihm auch noch Simon-Tornya, Koppan und Neograd Aufnahme gefunden.

* 30 Bl. schmal Folio, 15 1/2 Z. hoch, 5 1/2 Z. breit, Papier weiss. — Mxt. 639.

1397.

Auszug aus den Lehensbüchern des Liwâ Seesen, am Anfange und in der Mitte mangelhaft. Es finden sich die Jahre 979, 982, 986 u. s. w.

* 19 Bl. schmal Folio, 19 Z. hoch, über 6 1/4 Z. breit. — Mxt. 634.

1398.

Tagebuch der Lehengüter in Semendra, Syrmien, Stuhlweissenburg mit Koppan, Szecsö mit Mohacs, Ofen und Neograd auf das J. 1022—1023 (beg. 21. Febr. 1613) unter Aḥmad I.

* 38 Bl. schmal Folio, über 11 1/4 Z. hoch, 3 3/4 Z. breit, Papier weiss. — Mxt. 551.

Verschiedene nicht in die vorhergehenden Kategorien gehörige Register.

1399.

Verzeichniss der im Sandschakate Fünfkirchen zur Wiederherstellung verschiedener Schlösser gesammelten Reparaturgelder, mit der Vidimirung des Ḳâḍî von Fünfkirchen Rustam.

6 Bl. schmal Folio, 11 1/2 Z. hoch, 3 3/4 Z. breit. — Mxt. 565.

1400.

اجمال محاسبهٔ اخراجات برای بناء وتعمیر کردن قلعهٔ استولنی بلغراد
سنه ٩٨٩

Allgemeine Übersicht der Verrechnung der Ausgaben für den Bau und die Wiederherstellung der Feste Stuhlweissenburg im J. 980 (beg. 14. Mai

1572) und so noch anderer Festen unter Salîm II., mit der Vidimirung des Ķâḍî von Stuhlweissenburg Musṭafâ Bin Aḥmad.

50 Bl. schmal Folio, 11 ³/₄ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 553.

1401.

Ein aus verschiedenen Bruchstücken vereinigter Codex mit einer grossen Anzahl von Verzeichnissen zu zwei Blättern und vidimirt. So zuerst Verlassenschaftsverzeichnisse دفتر متروكات oder مخلفات, z. B. des Muḥammad Tschelebi aus der Mitte des Rabî' I vom J. 976 mit der Unterschrift des Richters von Szolnok, des Barbier Ḥasan zu Ofen vom J. 966, des Chusrau Bin 'Abdallâh zu Szegedin vom J. 979 u. s. w.; ein Verzeichniss einiger von staatswegen verkaufter Gegenstände aus der Verlassenschaft des Intendanten der Verpachtungen مقاطعاتى امينى Musṭafâ zu Szegedin zur Tilgung einiger dem Fiscus schuldigen Beträge vom J. 979; Verzeichnisse von Tagewerken für Maurer und andere Arbeiter in verschiedenen Sandschakaten des Paschalik vom J. 958; Verzeichniss der Pensionäre دفتر جماعت وظيفه خوران an den Moscheen zu Ofen und der Freitagsmoschee zu Pesth, und ebenso an andern kaiserlichen Moscheen in verschiedenen Städten des Paschalik von Ofen; Verzeichniss von ärarischen Gebäuden in Stuhlweissenburg vom J. 956, von verkauften Häusern, Weinbergen, Grundstücken und Mühlen daselbst, zum Theil vom J. 973; ein Verzeichniss der von Muḥammadpascha im J. 964 auf grossherrlichen Befehl angekauften Pferde zur Bespannung von Kanonen; ein Verzeichniss von Mühlen bei Pesth vom J. 973, von Häusern in und bei Pesth, welche den Grundzins رسم طبو im J. 965 entrichtet haben; mehrere von verkauftem Salze, von gewaltsam eingetriebenen Steuern, von an Truppen vertheilten Naturallieferungen und einige andere, sämmtlich aus der Zeit Suleimân's I.

124 Bl. grösser und kleiner schmal Folio, 12 ¹/₂ Z. hoch, 4 ¹/₄ Z. breit, Papier heller und dunklergelb, grün u. s. w. — Mxt. 593.

1402.

Ebenfalls verschiedenartige zu einem Bande vereinigte Verzeichnisse, darunter vorzugsweise eine allgemeine Übersicht von verschiedenen Einkünften des öffentlichen Schatzes اجمال محصولات بيت المال im Schlosse von Szolnok und dessen Dependenzen von den Jahren 980 bis zu Ende des Scha'bân 983

unter Suleimân I. und Salîm II., ebenso vom Paschalik Ofen vom J. 971; eine allgemeine Übersicht von Besoldungen mehrerer Truppenkörper für das Paschalik Ofen اجمال دفتر مواجب نفرات auf das J. 953 und für Szegedin auf das J. 964—965; ein doppeltes Verzeichniss von Verpachtungen im Paschalik Ofen vom J. 963; Verrechnung von Einkünften des öffentlichen Fiscus zu Ofen محصولات خاسه بيت المال محروسه بدون vom J. 971; und Bl. 17r von Geldforderungen des kaiserlichen Fiscus im Liwâ Hatvan دفتر مطلبه اموال خاصه در لواء حطوان vom J. 970 unter Salîm II.; Verzeichniss der Ausgaben für das kaiserliche Bad in der Festung Ofen دفتر اخراجات حمام میری در قلعه بدون vom J. 969—971 unter Suleimân I.; ein Verzeichniss der nachträglich eingetriebenen rückständigen Steuern in den Ortschaften des Districtes Hatvan vom J. 979 unter Salîm II. Bl. 18v ein Verzeichniss von Verpachtungen فهرست مقاطعات im Liwâ Ofen vom J. 963 und ebenso von andern von ihm abhängigen Orten wie Paks; Bl. 38v in Szegedin vom J. 964 und 965; Bl. 47v Verrechnung von Besoldungen an verschiedene Truppenkörper in den Festungen des Paschalik Ofen und in den Liwâ's von Stuhlweissenburg, Mohacs und Szegedin vom J. 953, sämmtlich unter Suleimân I.

56 Bl. schmal Folio, über 12 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 581.

1403.

Verzeichniss der einzelnen Einkünfte des kaiserlichen Fiscus in Ofen دفتر مفردات بيت المال خاصّه بدون vom J. 974—975 und 975—977 unter Salîm II. Dahin gehören auch die durch die Verlassenschaften مخلفات dem Fiscus wieder anheimfallenden kleinen Lehengüter im ganzen Paschalik.

23 Bl. schmal Folio, 11½ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 563.

1404.

Allgemeine Übersicht der Rechnungskammer des kaiserlichen Fiscus für die von der Statthalterschaft Ofen abhängigen Liwâ's اجمال محاسبه بيت المال خاصه الويه تابع ولايت بدون für die J. 976 und 977 unter Salîm II. Auch hier werden, neben anderen Abgaben موقوفات z. B. im Liwâ Mohacs viele Verlassenschaften, die in Bezug zum Fiscus stehen, mit genauer Verzeichnung der Zeit der Aufnahme derselben speciell aufgeführt.

13 Bl. schmal Folio, 11½ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 564.

1405.

Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben des Staatsschatzes im Paschalik Ofen محاسبهٔ ایراد ومصارف خزانهٔ عامرهٔ در ولایت بدون auf das J. 1008 (beg. 24. Juli 1599) unter Muḥammad III. Hier kommen auch z. B. Bl. 7 v Besoldungen für verschiedene Truppenkörper mit der nöthigen Vidimirung vor.

11 Bl. schmal Folio, 15 1/2 Z. hoch, über 5 1/4 Z. breit. — Mxt. 638.

1406.

Register des Tagebuches der Rechnungskammer, in allgemeiner Übersicht die Einnahmen und Ausgaben des Staatsschatzes im Paschalik Ofen enthaltend دفتر روزنامچهٔ محاسبهٔ اجمال، واردات ومصارف خزانهٔ عامرهٔ ولایت بدون in der Zeit Muḥammadpascha's des Wezîrs zur Grenzbewachung Ofens وزیر در محافظهٔ بطون und des Defterdars dieses Paschaliks Ibrâhîm vom Scha'bân des J. 1009 (Febr. 1600) unter Muḥammad III.

32 Bl. schmal Folio, 15 1/4 Z. hoch, über 5 1/4 Z. breit. — Mxt. 635.

1407.

Tagebuch der Einnahmen und Ausgaben des Staatsschatzes zu Ofen روزنامچهٔ واردات ومصارف خزانهٔ عامرهٔ بودین für die J. 1038 und 1039 (beg. 31. Aug. 1628) unter Murâd IV. Auch hier Ausgaben für die Truppen der Liwâ's, zuletzt im Liwâ Koppan.

28 Bl. schmal Folio, 15 1/2 Z. hoch, 5 1/2 Z. breit. — Mxt. 636.

1408.

لواء سمندره وپوژه‌غه قلعلرندن بودین قلعه‌نه اخراج اولنان نفرلرك دفتریدر

Verzeichniss der aus den Festungen der Sandschakate Semendra (Serbien) und Posega (Slavonien) nach der Festung Ofen versetzten Truppen. — Die verschiedenen Truppenkörper werden nach ihren verschiedenen Abtheilungen und Standquartieren in den Festungen genau angegeben, doch ohne ein Jahr zu bezeichnen.

69 Bl. (Bl. 1 und 70 leer) schmal Folio, 11 3/4 Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 557.

1409.

Verzeichnisse der in den Festungen Ofen, Stuhlweissenburg, Fünfkirchen, Siklos, Gran, Hatvan, Secsen, Simon-Toŗnya und Szegedin vorhandenen Vorräthe an Waffen aller Art und andern Kriegsrüstungsstücken, aufgenommen in den Monaten des J. 973 (beg. 29. Juli 1565) unter Suleimân I. und sämmtlich vidimirt.

19 Bl. (Bl. 20 leer) schmal Folio, $11^{3}/_{4}$ Z. hoch, 4 Z. breit. — Mxt. 599.

1410.

Ein aus sehr verschiedenartigen Theilen zu einem Band vereinigter reichhaltiger Codex, dem Anfang und Ende fehlt, theils Verzeichnisse von Vorräthen an Harnischen und Panzern جبه وجوشن وبراق, Kriegsrüstungsstücken und sonstigem Kriegsmaterial آلات حرب وسائر اسباب in verschiedenen Festungen, hauptsächlich Serbiens, nebst deren Besatzungen und nicht muhammadanischen Einwohnern كبران, theils Steuerregister für den Zehnten und andere Abgaben enthaltend, ohne Angabe irgend eines Jahres.

228 Bl. schmal Folio, gegen $15^{1}/_{2}$ Z. hoch, $5^{3}/_{4}$ Z. breit. — Mxt. 608.

KRIEGSWISSENSCHAFT UND WAFFENKUNDE.

Arabisch.

1411.

مدخل فى فنّ الفُرُوسِيّة والحيلة الحربية

Einleitung in die ritterlichen Kenntnisse und die Kriegskunst, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange Bl. 1 v: الحمد لله وحده والصلوة على النبى محمد وآله وصحبه وسلم اعلمْ ان هذا الكتاب الخ. — Die Einleitung enthält nur wenige Zeilen, in denen der Verfasser am Ende bemerkt, dass er den Inhalt in

dreissig Capitel vertheilt habe. Die Darstellung, die es hauptsächlich mit Regeln zu thun hat, ist einfach und ohne allen rhetorischen Aufwand, der Inhalt der dreissig Capitel aber folgender: الباب الاول Bl. 2r في حسن سياسة الرئيس واصحابه ٢ Bl. 2v في ذكر فضائل الرئيس واصحابه ٣ Bl. 4v في ذكر الحذر وسوء الظن ٤ Bl. 6v في ذكر الاناة والرفق ٥ Bl. 7v في الاستشارة وترك الاستبداد ٦ Bl. 8v في حفظ السر وصيانته ٧ Bl. 9r في ذكر النصحاء والمتنصحين ٨ Bl. 10r في العيون والجواسيس ٩ Bl. 12v في الامر بتعجيل الاهبة والتعبية ١٠ Bl. 13v في تسمية اصول اجزاء التعبية ١١ Bl. 14v في تسمية الجيوش وما دونهم ومبلغ عددهم ١٢ Bl. 15v في التحرز عند الترحل في المسيرة ١٣ Bl. 17r في التعبية عند وقوف الخوف في المسير ١٤ Bl. 18r في التحرز عند النزول في المقام ١٥ Bl. 20v في اختيار موضع المصاف للقاء الزحف ١٦ Bl. 23r في ذكر اشكال الصفوف واللقاء ١٧ Bl. 24r في تعبية العدد القليل في الحرب ١٨ Bl. 25r في تسمية الاجناد الخمسة لتعبية لقاء الزحف ١٩ Bl. 25v فما يعمل عند اللقاء والحملة على العدو ٢٠ Bl. 28v في العمل عند استعلاء العدو في اللقاء ٢١ Bl. 33v في العمل عند انهزام العدو ٢٢ Bl. 35v في ذكر طلائع وتدبيرهم ٢٣ Bl. 38r في ذكر البيات وتدبيرهم ٢٤ Bl. 39v في ذكر الكمناء في تدبيرهم ٢٥ Bl. 40 ٢٦ Bl. 42v في معرفة الرئيس ومقادير صحابه في الحرب fehlt wegen des verloren gegangenen Blattes ٢٧ Bl. 44v فما يحتاج الرئيس الى معرفته من مذاهب خاصته ٢٨ Bl. 45v في الذنوب والجرائم التي يستوجب بها ادب العقوبة ٢٩ Bl. 46v في ممارسة الحصون والتدبير في افتتاحها ٣٠ Bl. 56v في المدافعة عن الحصون. Die verloren gegangenen Bl. 40 und 49 sind durch leere ersetzt. — Schluss Bl. 58r.

58 Bl. (der Rand der drei ersten Blätter bis hart in den Text abgeschnitten) Octav, über 6½ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb und baumwollen, Naschî, sehr alter, fester, grosser, durchvocalisirter Zug zu 9 Zeilen, die Aufschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth. Etwas fleckig, sonst gut erhalten. — A. F. 423 (87).

1412.

كتاب العزّ والمنافع للمجاهدين في سبيل الله بآلات الحروب والمدافع

Buch des Ruhmes und der Vortheile für die zur Ehre Gottes kämpfenden Gläubigen vermittelst der Kriegswerkzeuge und der Wurfgeschosse, von dem Capitän رئيس Ibrâhîm Bin Aḥmad Gânim Bin Muḥammad Bin Zakarîjâ al-Andalusî, bekannt unter dem Namen

Mi'dschâm ar-Rajjâsch[1] und aus Naulasch im Gebiete von Granada من نولش من اقلم غرناطة gebürtig, der in der ersten Hälfte des 11. (16.) Jahrhundertes lebte. Nach der Basmala S. 1 stehen als Angabe des Gesammtinhaltes die Worte: وهذا برنامج الكتاب فيه خمسون بابا وما صدر المؤلف فى اوله من رحلته وما ذكر مترجم الكتاب من الاعجمى الى العربى فى اخره من رحلته وفضل الجهاد وغير ذالك d. h. das ist das Inhaltsverzeichniss des Buches; es enthält fünfzig Capitel, und das, was der Verfasser zu Anfang desselben über seine Reisen vorausgeschickt hat und was der Übersetzer des Buches aus dem Spanischen in das Arabische am Ende desselben über seine Reise und das Verdienst des heiligen Krieges bemerkt, und Anderes. — Wir sehen aus dieser Andeutung zunächst, dass der obengenannte Verfasser das Werk spanisch niederschrieb und ein Anderer, Aḥmad Bin Ḳâsim Bin Aḥmad Bin al-Faḳîh Ḳâsim Ibn asch-Scheich al-Ḥadscharî (الحجرى al-Ḥudschrî?) al-Andalusî, auf sein Ansuchen dasselbe in das Arabische übersetzte, und diese arabische Übersetzung haben wir hier vor uns. — Es folgt nun S. 1—6 die genaue Inhaltsanzeige der fünfzig Capitel und S. 7 der Anfang des Werkes: الحمد لله رب العالمين ناصر المؤمنين على القوم الكافرين الخ. Der Verfasser erzählt, dass er von seinem Geburtsort in die Nähe von Granada gekommen, daselbst aufgewachsen und geblieben sei, bis der über ganz Spanien اندلوس herrschende Sultan der Christen allen (Muhammadanern), die von der ersten Auswanderung خروج zurückgeblieben waren, befohlen habe, in irgend eines seiner Länder ausserhalb des Gebietes von Granada غرناطة (Cod. ساطنة) بلاد خارجة من سلطنة auszuwandern, und das ungefähr 48 Jahre vor der Zeit, wo er dieses schrieb. Er wohnte nun in Sevilla, hatte aber immer grosse Lust zu Seefahrten auf dem atlantischen Ocean البحر المحيط, deren er auch mehrere unternahm und sich alsdann auf den grossen Westindienfahrern, die spanischen Silbergallionen[2] genannt, einschiffte. Hier lernte er Artillerieoffiziere رجال عارفون بآلات الحرب البارودية kennen, hörte Gespräche über ihre Kunst, sah Bücher darüber, und der Umgang

[1] Im Text S. 7 steht الشهير بالمعجام بالرياش, wo die Präposition ب das zweite Mal überflüssig erscheint, wenn nicht, was weniger leicht denkbar ist, ein و vor بالرياش als ausgelassen anzunehmen wäre. Statt بالرياش, dessen Bedeutung mir unbekannt ist, habe ich الرياش, der die Fahne oder die Federn an den Pfeilen befestigt, gesetzt. — [2] Auch hier steht: السفن الكبار المسماة بالغليونية بالاعجمية التى تاتى بالفضة من الهنود المغربية البعيدة

mit ihnen führte ihn zur Beschäftigung mit Wurfgeschossen. Ein neuer Befehl des christlichen Sultans verlangte die gänzliche Räumung seiner Ländereien von Seiten der Muhammadaner ganz Andalusiens امر باخراج جميع الاندلس من بلاده, er aber, weil er mit einem Christen sich in die Behauptung, dass er selbst tapferer sei, verwickelt hatte من اجل ما وقع لى مع بعض النصارى على امور راجعة الى دعوى النفس بالشجاعة, wurde gefangen gesetzt. Nach seiner Befreiung begab er sich nach Tunis, wo er wie viele seiner vertriebenen Freunde eine gute Aufnahme bei dem Pascha 'Utmândey عثمان داى fand, der ihm als Anführer von 200 Mann ein Schiff anvertraute. Ein sechsmonatlicher Raubzug brachte nur geringe Beute. Er kehrte verwundet zurück, ging nach seiner Genesung abermals zur Verfolgung der Ungläubigen und ihrer Schätze in See, gerieth aber in eine siebenjährige Gefangenschaft, nach welcher ihn der Gouverneur von Tunis Jûsufdey unter die Besatzung des Schlosses Halk al-wâd d. i. La Goulette, welches den Hafen von Tunis schliesst, steckte. Hier fand er die Kanoniere الطبجية wenig in ihrer Kunst, noch weniger aber in der Literatur darüber bewandert, und so entschloss er sich zur Abfassung dieses Werkes, in dessen fünfzig Capiteln er alle Fragen, welche die Herstellung der Geschütze, ihre verschiedenen Arten, Construction und Anwendung, Wurfweite u. s. w. betreffen, sowie von Capitel 33 an die Kenntniss des Pulvers, seine Bestandtheile und Verfertigung bis zu seiner Zeit herab behandelt. Der Text ist von schwarzen sorgfältigen Federzeichnungen der Kanonen und anderer Wurfgeschosse, Schanzkörben u. s. w. begleitet und für die Kunstsprache der Artillerie nicht ohne Werth. — Schluss S. 162. — S. 163—171 folgt ein Bericht vom Übersetzer Aḥmad Bin Ḳâsim, der erzählt, wie er aus Spanien vor ungefähr 40 Jahren nach Marokko, von da in die Citadelle Salâ قصبة سلى und von da nach Mekka wallfahrend gekommen sei. Auf seiner Rückkehr gelangte er nach Tunis, wo ihn sein Freund, der obengenannte Verfasser bat, sein Werk aus dem Spanischen in das Arabische zu übersetzen. Jener wusste nämlich, dass er in Marokko lange Zeit Dolmetsch und Geheimsecretär für die spanische Correspondenz des Sultan Maulai Zeidân, Sohn des Sultan Aḥmad, Sohn des Maulai Muḥammad asch-Scheich asch-Scharîf al-Ḥasanî und seiner Söhne gewesen war. Er begann also unter der Regentschaft des Dey Abû'lmaḥâsin Murâd die Übersetzung, warf aber nach einigen Tagen die Feder weg, da der arabischen Sprache die europäischen Kunstausdrücke der Artillerie für ihre Geschütze und

was sich auf sie bezieht, fehlten. Jedoch ermannte er sich wieder und nahm, wo ihm etwas schwer verständlich war, zu den Erklärungen des Verfassers seine Zuflucht. — Ein Lobgedicht von zehn Versen auf das Buch von ʿAbdarraḥmân Bin Masʿûd al-Dschibâlî الجبالى geht der Unterschrift S. 171 vorher, nach welcher der Sohn des Übersetzers Muḥammad Chodscha Bin Aḥmad Bin Ḳâsim diese Abschrift zu Tunis 16. Ḏû'lḳaʿda 1050 (27. Februar 1641) für den Verfasser Ibrâhîm vollendete. Wir haben hier also ein Original gewissermassen im Werthe eines Autographon vor uns.

171 Seiten Folio, über 13½ Z. hoch, 8¾ Z. breit, Papier weiss und stark, Schrift magribinisch, gefällig, deutlich und sorgfältig zu 22 Zeilen. — A. F. 8 (73).

Türkisch.

1413.

منهاج رماة

Der leitende Weg der Bogenschützen, von **Sajjid Muḥammad Waḥîd Efendi**, der unter der Regierung Salîm's III. (reg. 1203—1222 = 1789—1807) schrieb. — Das Werk, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد بيحد وشكر لا يعد اولواجب الوجود بيهمتا الخ, und dem wie gewöhnlich vielfach Korancommentare, Traditionen, juristische und historische Schriften zu Grunde liegen, zerfällt in folgende sieben Capitel ابواب: Bl. 3v ١ در بيان سبب ظهور تير وكمان Bl. 8r ٢ در بيان حال وشان ونسب ذيشان حضرت سعد بن ابى وقاص[1] Bl. 10v ٣ در بيان فضائل تير اندازى وتير وكمان[2] Bl. 18v ٤ در بيان مسائل مسابقه ومناضله[3] Bl. 21v ٥ در بيان آيين واركان ميدان[4] Bl. 24v ٦ در بيان قواعد رمى سهام[5] Bl. 27r ٧ در بيان احوال منازل ميدان قسطنطنية. — Das letzte Capitel über die auf den Okmeidân zu Constantinopel befindlichen Stationen mit den Entfernungen der besten Schüsse und den Namen der Schützen, füllt die Hälfte des Buches aus und zählt 46 solcher

---

[1] Das ist پير رماة der Patron und Scheich der Bogenschützen. — [2] Nichts als vierzig Traditionen. — [3] Nichts als Fragen und fünf Bedingungen شرط. — [4] Zwölf Artikel مادة. — [5] Fünf Abschnitte.

Stationen auf, unter ihnen die beiden ersten die des Sultan Murâd IV., des Eroberers von Bagdâd (starb 1049=1640) und des Sultan Salîm III. — Die Abschrift datirt Dienstag 4. D̲û'lḳa'da 1221 (13. Januar 1807) nach dem Chronogramm Bl. 54v تمام منهاج رماة = 1221.

54 Bl. (Bl. 55—60 leer) breit Octav, über 7³/₄ Z. hoch, gegen 5¹/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî, gefällig und deutlich zu 21 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, das Arabische roth überstrichen, am breiten Rande bisweilen Glossen vom Verfasser منه. Gut erhalten. — N. F. 197.

1414.

فضائل الجهاد

Die Verdienste des heiligen Krieges d. i. die türkische Übersetzung des bekannten Dichters 'Abdalbâḳî Efendi, bekannt unter dem Namen al-Bâḳî oder Bâḳî, von dem arabischen Werke مشارع الاشواق الى مصارع العشاق d. i. die Wege des sehnsüchtigen Verlangens nach den Wahlstätten der Liebenden, welches den im J. 814 (beg. 25. April 1411) verstorbenen Schams-ad-dîn Aḥmad Bin Ibrâhîm an-Naḥḥâs ad-Dimischḳî zum Verfasser hat. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 447, Nr. 9121 und *V*, S. 545, Nr. 12046. — Beide Werke, das Original unter dem Titel مشارع الاشواق الى مصارع العشاق ومسير الغرام الى دار السلام und die Übersetzung unter dem Titel فضائل الجهاد, erschienen gedruckt zu Bulak, jenes in einem Octavbande 1242 (1826), diese 1251 (1835). Aus letzterer gab von Hammer 1805 unter dem Titel „Die Posaune des heiligen Kriegs" einen Auszug heraus. — Bâḳî widmete seine Übersetzung, die Bl. 2v nach ziemlich roher goldener und farbiger Vignette mit den Worten beginnt: حمد وثنای بی پایان اول هادی سبیل سداد الخ, dem Grosswezîr Muḥammadpascha unter Salîm II. (starb 982=1574), den er ebenfalls preist. — Die Vorrede, durch kleinere Versstücke und Gedichte verlängert, enthält die betreffenden Koranstellen für das Verdienst und die Nothwendigkeit des heiligen Krieges. — Bl. 8v—9v folgt das Inhaltsverzeichniss der 33 Capitel ابواب des Werkes, die wiederum in Abschnitte فصول zerfallen, und ein Schlusswort خاتمه in zwei Abtheilungen über die Vorschriften für Religionskämpfer und die im Religionskampfe anzuwendenden Kriegslisten; endlich Bl. 352r und v ein Verzeichniss der in dem Werke benutzten Schriften. —

Die Abschrift vollendete Ḥusein Bin ʿAbdallâh al-Bosnawî 22. Dschumâdâ I 1025 (7. Juni 1616) in Damaskus. — Schluss Bl. 353r.

353 Bl. Octav, 9 Z. hoch, gegen $5^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, flüchtig nach rechts, sorgfältig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Verspuncte und Einfassung roth, die arabischen Stellen roth überstrichen. — Mxt. 157.

ARITHMETIK.

Arabisch.

1415.

هذا كتاب يشتمل على اقلام الكتبة التى فى ديوان مصر وحساب الفدان والاردب والجوامك من كل قلم عربي وديوانى وقبطى على التمام والكمال

Dieses Buch enthält die in den ägyptischen Canzleien üblichen Schriftweisen und die Berechnungsarten der Äcker فدان und des Getreidemasses Ardab und der Besoldungen mit arabischen, Dîwânî- und koptischen Buchstaben und Ziffern in aller Vollständigkeit. — Diese von dem Verfasser, der kein anderer als der Besitzer und Abschreiber Sajjidî Aḥmad Bin Sajjidî Muḥammad ad Danuscharî, Proviantschreiber in der obersten Canzlei Ägyptens كاتب الرزق بالديوان العالى بمصر war, wahrscheinlich zu eigenem Gebrauch im Ḏû'lḥiddscha 1076 (Juni 1666) gemachte Zusammenstellung beginnt Bl. 1v mit den Worten: نبتدى بعون الله تعالى وتوفيقه وحسن ارشاده بكتب مجموع يشتمل على علم حساب الاقلام القبطية والديوانية والهندى وطريق الضرائب العشرة. — Darauf giebt der Verfasser die Zeichen für (العشر .l) قراط, حبة u. s. w., die zusammengezogenen Dîwânîziffern طريقة القلم الديوانى, die indischen oder jetzigen arabischen nach Einern, Zehnern, Hunderten, Tausenden, die koptischen Ziffern, Multiplicationsexempel u. s. w. — Schluss Bl. 8v.

8 Bl. Octav, gegen $7\frac{1}{4}$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb und fleckig, Naschî, gewöhnlich zu 13 Zeilen, ägyptischer Zug, flüchtig und nicht scharf, doch deutlich. — A. F. 344r (547).

1416.

رسالة فى معرفة الجبر

Abhandlung über die Algebra, wahrscheinlich von einem Europäer, der hier eine Übersetzung aus einem fremden Buche oder dem Inhalte eine ziemlich europäische Färbung gab. Vielleicht ist auch ein Orientale unter europäischer Leitung der Übersetzer. — Die Abhandlung beginnt Bl. 1r mit den Worten: بسم الله الرحمن الرحيم استكتبه ابراهيم[1] فى معرفة الجبر (۱) الجبر موضوعه الاصلى هو ما يبحث فيه على تحقيق الاعمال الخ und zerfällt in Paragraphen mit den Aufschriften فى معرفة الجبر bis §. 4, فى كيفية الجمع bis §. 11, فى كيفية الطرح bis §. 17, فى بيان الجمع والطرح bis §. 21, فى كيفية الضرب bis §. 34, فى بيان القسمة bis §. 44, فى بيان الكسور الجبرية bis §. 52, فى بيان المعادلات mit sechs دعوة und mehreren مسئلة bis Bl. 38r, wo der Schluss von Bl. 37 an auf anderem kleinern Papier erfolgt. Bl. 38v und 39r geben noch Gleichungen mit europäischen Buchstaben, Ziffern und deutschen Worten.

38 Bl. Octav, $7\frac{3}{4}$ Z. hoch, $5\frac{1}{4}$ Z. breit, Papier gewöhnliches europäisches, Naschî zu 17 und mehr oder weniger Zeilen, türkischer, flüchtiger, nachlässiger, doch leserlicher Zug, von Bl. 24 an bis an den äussersten Rand voll geschrieben. Gut erhalten. — Mxt. 653.

Türkisch.

1417.

رسالهٔ علم حساب

Abhandlung über die Arithmetik, von Muṣṭafâ Bin Aburî.[2] — Die Einleitung beginnt Bl. 1v: الحمد لله الذى جمع فى قلوب الانسان انواع الادراكات بلا

---

[1] Was als Fortsetzung und Schluss der Überschrift unter ابراهيم stand, ist ausgestrichen. — [2] Oder Ibarî? S. Veth unter الابرى.

حساب الخ, und die Abhandlung enthält nichts als die vier Species جمع, تفريق, ضرب und تقسيم mit den nöthigen Exempeln. Die Erklärungen sind türkisch und der Inhalt ist in Abschnitte فصول zerlegt, allein der Codex bricht mitten in der Multiplication im dritten Abschnitt Bl. 12v unvollendet ab. — Bl. 1r noch allerhand Bemerkungen z. B. die persischen Zahlen ارقام پارسی mit Worten und Ziffern, die Wochentage, die Namen der Monate u. s. w.

12 Bl. breit Octav, $7^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 17 Zeilen, nicht sehr gefällig, im Ganzen deutlich, die Ziffern roth. Etwas fleckig. — A. F. 179 (78).

1418.

مترجم جملهٔ علوم تعليميّه لبسّوت

Übersetzung aller mathematischen Wissenschaften von Bossut, die erste Abtheilung einer Encyclopädie aller mathematischen Wissenschaften, die auf Befehl Sultan Salîm's III. zum Gebrauch in der von ihm gegründeten Ingenieurschule مدارس عسكريّه in's Werk gesetzt werden sollte. Allein erst unter Maḥmûd II. gelangte man zur Ausführung, während unter Salîm nur die Vollendung dieser türkischen Übersetzung von dem 1782 zu Paris erschienenen Lehrbuche der Arithmetik Bossut's zu Stande kam. Der Schnitt bezeichnet den Titel ترجمهٔ جديدهٔ اصول تعليميّه شانى زاده عطا الله افندى und mit ihm den auch in der Einleitung genannten türkischen Übersetzer Schânîzâda Muḥammad 'Aṭâallâh Efendi, der von dem an obiger Schule angestellten Professor Jaḥjâ Efendi unterstützt wurde. — Die Übersetzung beginnt Bl. 1v: حمد نامعدود ذات احديّه الخ und vergisst nicht das Lob des Sultan Salîm und des berühmten Professors und Geometers an der Pariser Ingenieurschule Bossut معلّم مهندس خانهٔ عسكريه اولان بوسّوت نام مهندس مشهور. — Schluss Bl. 109v, während Bl. 110 das genaue Inhaltsverzeichniss der Capitel und Regeln قاعده des Buches folgt.

110 Bl. Octav, 8 Z. hoch, über 5 Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî zu 22 Zeilen, starker, gefälliger, sehr deutlicher Zug, Aufschriften und Ziffern zum grossen Theil roth und grösser. Gut erhalten. — N. F. 182.

ASTRONOMIE, ASTROLOGIE UND KALENDARIOGRAPHIE.

Arabisch.

1419.

هذا كتاب ابو[1] معشر الفلكى على التمام والكمال

Die Astrologie des bekannten im J. 272 (beg. 8. Juni 885) gestorbenen Astronomen Abû Ma'schar Dscha'far Bin Muḥammad Bin 'Umar aus Balch, der mit Benutzung griechischer Quellen wie des Ptolemäus und Hermes auf die menschliche Körperconstitution und Gemüthsstimmung Bezug nimmt, welche mit den zwölf Zeichen des Thierkreises und den Planeten im Zusammenhange steht. Auf gleiche Weise führt er Bl. 50r die Horoskope der Frauen und dergleichen an und erwähnt am Schlusse die Namen der Beschützer der sieben Wochentage. — Die Schrift beginnt Bl. 1v mit den Worten: الحمد لله الذى خلق الانسان من طين الخ und bei dem oben unzureichend angegebenen Titel und dem Mangel der Anfänge bei Ḥâdschî Chalfa bleibt es fraglich, ob sie nicht mit einer der von diesem erwähnten Schriften Abû Ma'schar's, wie احكام تحاويل سنى العالم (*I*, S. 171, Nr. 144 und *II*, S. 46, Nr. 1790), oder الادوار فى احكام النجوم (*I*, S. 227, Nr. 356), oder اسرار النجوم (*I*, S. 282, Nr. 663), oder زيج ابى معشر (*III*, S. 558, Nr. 6937), oder كتاب القرانات (*V*, S. 136, Nr. 10389), oder المواليد وتحويلها فى احكام النجوم (*VI*, S. 242, Nr. 13362) identisch sei.

96 Bl. Quart, 8½ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen mit vielen Tabellen, die Überschriften roth, Stichwörter und Namen der griechischen Autoren roth überstrichen. — N. F. 473.

1420.

Zweierlei.

I. Bl. 1v—18v: رسالة الجيب

Abhandlung über den Sinus oder wie auf dem Vorblatt und auf dem Schnitt steht جيبة مقنطرات oder رسالة جيب مردنية (l. ماردنية) Abhandlung über

[1] Statt ابى.

den Sinus der mit dem Horizont parallellaufenden Höhenkreise, von Mâridînî d. i. eine von unbekannter Hand verbesserte und vermehrte Ausgabe oder Redaction der Abhandlung des um das J. 900 (beg. 2. Oct. 1494) gestorbenen Scheichs Badr-ad-dîn Muḥammad al-Mâridînî über den Sinus, der nach dem Oxforder Catalog (S. 285, 3° und S. 545) den vollständigen Namen Badr-ad-dîn Abû'lḳâsim Muḥammad Bin Muḥammad Bin Aḥmad Bin Muḥammad Sibt asch-Scheich Dschamâl-ad-dîn al-Mâridînî führt und auch bald Sibt al-Mâridînî, bald Ibn al-Mâridînî oder kurzweg Mâridînî genannt wird. Er war Schafiit und wahrscheinlich Astronom oder Stundenwächter موقت irgend einer Moschee[1] in Ägypten. Doch ist er nicht mit Dschamâl-ad-dîn al-Mâridînî, der ebenfalls Astronom und der Vorfahr war, von welchem Badr-ad-dîn der Enkel oder Nachkomme, Sibṭ, genannt ist, zu verwechseln. Pusey, der beide Personen nicht genau trennen zu können versichert, setzt für den Einen oder den Andern das Todesjahr 934 (beg. 27. Sept. 1527) fest. — Die Abhandlung beginnt Bl. 1v: احمدك يا من اطلع عاده على اوقات العبادة الخ, und der Redacteur bemerkt über seine Arbeit und ihr Verhältniss zum Original: وبعد فلما كان الربع المجيب انفع الآلات التى يتوسل بها الى معرفة سمت القبلة والاوقات وكانت من رسائله المقبولة الماردينية اذ فيها اسهل طرق كل عمل يتعلق بالامور الدينية لكن وقع فى مواضع منها خلل كثير اردت اصلاحها فسلكت مسلك التغيير وزدت ما يتعلق بالحسنات بعد اتمام الامور اللازمة. Er behält jedoch die Eintheilung des Werkchens in ein Vorwort, zwanzig Capitel und ein Schlusswort bei, deren Inhalt folgender ist: المقدمة فى تعريفات رسومه اى امور ترسم على الربع المجيب من الخط المستقيم والقوس وحرف العدد الخ ١ الباب الاول Bl. 2r فى اخذ الارتفاع Bl. 3r ٢ فى معرفة جيب القوس وقوس الجيب Bl. 3v ٣ فى معرفة الميل الاول Bl. 4r ٤ فى معرفة غاية الشمس بمعرفة الميل والعرض Bl. 4v ٥ فى معرفة عرض البلد Bl. 5r ٦ فى معرفة بعد القطر للشمس Bl. 5r ٧ فى معرفة الاصل المطلق Bl. 5v ٨ فى معرفة نصف الفضلة Bl. 6r ٩ فى معرفة الدائر وفضله للشمس ١٠ فى معرفة الارتفاع من معرفة فضل الدائر Bl. 7r ١١ فى معرفة الظل من معرفة الارتفاع وفى معرفة الارتفاع من معرفة الظل Bl. 8v ١٢ فى معرفة الدائر بين الظهر والعصر Bl. 9v ١٣ فى معرفة سعة المشرق والمغرب للشمس Bl. 9v ١٤ فى معرفة الارتفاع الذى لا سمت له Bl. 10r ١٥ فى معرفة حصة السمت ومعرفة

[1] Nach Krafft S. 137 an der Moschee Azharija.

تعديله ١٦ Bl. 11r في معرفة سمت الشمس ١٧ Bl. 12r في معرفة وضع الربع المجيب ١٨ Bl. 13v في معرفة القوس المسمّاة بسمت القبلة ١٩ Bl. 15v في معرفة مطالع الفلكية والبلدية للشمس وتسمى الاولى مطالع الزوال وتسمى الثانية مطالع الشروق ايضا ٢٠ Bl. 16v في تعريفات الرسوم Bl. 17v—18v handelt الخاتمة Das Schlusswort — .في العمل بالثوابت المتمّمة للمجيب وبيان فوائدها. — Bl. 19—21r ist leer.

2. Bl. 21v—43v: **Commentar**

zu dem Tractat des Scheich Badr-ad-dîn al-Mâridînî, vom schafiitischen Scheich Aḥmad Bin Aḥmad Bin 'Abdalḥaḳḳ as-Sunbâṭî السناطى, der im J. 990 (beg. 26. Jan. 1582) starb. Vgl. H. Ch. *III*, S. 388, Nr. 6087. — Dieser nennt den Commentar, welcher nach einer bunten etwas rohen Vignette Bl. 21v mit den Worten beginnt: الحمد لله ربّ العالمين وصلى الله على سيدنا محمد الخ eine kurze Erläuterung توضيح لطيف zu der Abhandlung Mâridînî's, welche die Operation mit dem mit einem Sinus versehenen oder geometrischen Quadranten zum Gegenstand hat الرسالة الموضوعة في العمل بالربع المجيب, und bemerkt, dass er sie verfasst habe, als er jene Abhandlung unter dem Vorsitze des malikitischen Scheichs as-Sajjid asch-Scharîf Muḥammad Bin Abî'lcheir al-Armijûnî الارميونى las. Letztere führe auch den Titel الربع المقصّص والمقنص und ربع الدستور. — Die Ordnung der Capitel weicht etwas von der unter 1 bezeichneten Redaction ab, und der Commentar giebt vom Text nur die zu erklärenden Worte.

43 Bl. (Bl. 44 leer) Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, klein und cursiv zu 19 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften roth, Vieles, darunter die Textworte im Commentar, roth überstrichen, zahlreiche Randbemerkungen theils zur Erklärung, theils zur weitern Ausführung des Textes. — Mxt. 661.

1421.

كتاب التدبير

Buch über die Anweisung des richtigen Platzes der Planeten am Himmel nebst ihrem Einflusse auf die Erde und den Menschen, eine mehr astrologische als astronomische Abhandlung, vom Imâm Abû Isḥâḳ Ibrâhîm Bin Jaḥjâ an-Naḳḳâsch, bekannt unter dem Namen az-Zarḳânî الزرقانى,

dessen Lebenszeit ungewiss ist. — Wegen des sehr grossen Einflusses des weiten und wahrnehmbaren Himmelszeltes فلك sei es, meint der Verfasser, der Bl. 1v mit den Worten beginnt: اعلم انه لما كان الفلك ارفع المحسوسات شانا الخ, eine nothwendige Pflicht, über das was die Planeten betreffe احوال الكواكب السيارة nachzuforschen, und das كتاب التدبير als der Schlüssel zu Allem, was man suche, lasse jedes andere Buch entbehren, mit dem Hinzufügen Bl. 1v وقد فسّرت لك ما يستدل به على امور كثيرة. — Der Inhalt zerfällt in folgende Capitel: Bl. 1v باب تدبير زحل; Bl. 2r فصل فى تدبير زحل; Bl. 2r باب المشترى وتدبيره; Bl. 2v باب المرّيخ وافعاله und باب تدبير الشمس وتدبيره; Bl. 3r باب تدبير الزهرة und باب تدبير الكاتب; Bl. 3v باب تدبير القمر; Bl. 4r اشكال الكواكب السبعة السيارة وافعالها; Bl. 4v باب المشترى وافعاله und باب العطارد وافعاله; Bl. 5v باب الشمس وافعالها; Bl. 6r الزهرة وافعالها; Bl. 6v المرّيخ وافعاله; Bl. 7v القمر وافعاله. Überall sind hier die nöthigen kleinen Tafeln beigefügt, worauf Bl. 8v—11v auf je einer Seite und je auf die vollen zwölf Monate die sieben Planetentafeln unter der Aufschrift جدول تدبير زحل فى اثنى عشر شهرا صورة المكرمة, جدول تدبير المشترى u. s. w. folgen. — Das Schlusswort Bl. 11v تمت تدبير الكواكب واشكالها nennt Scha'bân شعبان Bin Muhammad als Abschreiber.

11 Bl. Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî-Dîwânî zu 15 Zeilen, älterer, gedrängter, ziemlich kleiner Zug, die Aufschriften reines, grosses Naschî, diese und die Quadrate roth. Gut erhalten. — A. F. 162*d* (76).

1422.

الاشكالات

Die astronomischen Figuren oder Gestalten der sieben Planetensphären, eine astronomische Abhandlung über die Gestalt und Bewegung der Planeten, hauptsächlich der Sonne, der Erde und des Mondes, welche Muhjî-ad-dîn Muhammad Bin al-Kâsim, bekannt unter dem Namen al-Achwîn und im J. 904 (beg. 19. Aug. 1498) gestorben, für Sinânpascha verfasste. — Die Einleitung, welche Bl. 3v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى خلق السموات والارض الخ, bespricht bis Bl. 5v hauptsächlich den Studiengang des Verfassers und wie er zur Abfassung dieser Abhandlung gekommen. Diese, deren Anfang Bl. 6v so lautet: واعلم ان الاشكالات المشهورة فى علم الهيئة المتعلقة بالافلاك سبعة الخ,

geht nach der Bemerkung, dass die und jene dieser Gestalten an einigen Planeten ganz oder theilweise sich gemeinschaftlich findet, auf die Auseinandersetzung dessen, was sich an der Sonne findet بيان ما يوجد فى الشمس التى هى اشهر الكواكب واضواءها وابسطها und so auf die übrigen Planeten über. — Schluss Bl. 40r.

40 Bl. (Bl. 1v—3r und 41 leer) Octav, gegen 6³/₄ Z. hoch, über 4³/₄ Z. breit, Papier ganz hellgelb mit rosa gemischt, Nasta'lîk, gefällig und deutlich zu 15 Zeilen, die vielen geometrischen Figuren roth. Gut erhalten. Der Codex vereinigte früher mehrere andere. S. Bl. 1r. — Tengnagel Nr. 76. 5 flor. — A. F. 418 (437).

Persisch.

1423.

شرح الرسالة فى الهيئة.

Der Commentar des im J. 979 (beg. 26. Mai 1571) gestorbenen Mollâ Muṣliḥ-ad-dîn Muḥammad al-Lârî al-Anṣârî zu der Abhandlung über die Astronomie von dem im J. 879 (beg. 18. Mai 1474) gestorbenen Mollâ 'Alâ-ad-dîn 'Alî Bin Muḥammad al-Ḳûschdschî. Vgl. über den Inhalt Krafft S. 139 und H. Ch. *III*, S. 458, Nr. 6427. — Die Abhandlung, deren Einleitung den Sultan Muḥammad II. nennt, zerfällt in ein Vorwort مقدمه und zwei Bücher مقاله, wovon das Vorwort Bl. 2r zwei Theile قسم, das erste Buch Bl. 10r sechs Capitel und das zweite Bl. 39r zwölf Capitel دوازده ابواب (bei Krafft nur eilf) enthält. — Der Commentar beginnt Bl. 1v همايون نامه كه مزين بنام واجب الاعظام بادشاهى بود كه الخ und schliesst Bl. 65r mit der Bemerkung, dass Rasmî رسمى die Abschrift 1. Ramaḍân 1061 (18. Aug. 1651 در تاريخ بخت جهان) vollendet habe. — Bl. 65v—66r noch einige nachträgliche Erklärungen von derselben Hand wie Bl. 1—9.

66 Bl. (Bl. 67 und 68 leer) Octav, über 7¹/₂ Z. hoch, 5¹/₂ Z. breit, Papier ganz hellgelb, Naschî Bl. 1—9v zu 23 Zeilen, cursiv, nicht schön, deutlich, Bl. 10—65 Nasta'lîk zu 25 Zeilen, flüchtig und deutlich. Statt der Figuren leerer Raum, die Textworte roth überstrichen. — Ragusa. — Mxt. 169.

1424.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—19v: رسالهٔ سى

Die Abhandlung der dreissig Abschnitte, ein Compendium, astronomische Jahrbücher تقويم enthaltend, von dem bekannten Astronomen Naṣîr-ad-dîn Muḥammad Bin Muḥammad aṭ-Ṭûsî, der 672 (beg. 18. Juli 1273) starb. — An die Überschrift رسالهٔ سى und den Anfang بسم الله الرحمن الرحيم فصل در باب تقويم الحمد لله رب العالمين الخ اين مختصريست در معرفت تقويم به سى فصل reihen sich sogleich die dreissig Abschnitte فصول an: آ در حساب جمل واز طول — واز عرض ٢ در ايام جمعات ٣ در تاريخ عربى ٤ در تاريخ ماههاى رومى ٥ در تاريخ پارسى ٦ در تاريخ ملكى (در عهد سلطان جلال الدين ملكشاه) ٧ در ستاركان هفت ٨ در بروج واجزاء آن وسير كواكب در آن ٩ در مقدار روش ستاركان ١٠ در جوزهرين وعرض ماه وآفتاب ١١ در سامات وارتفاعات ١٢ در طريق تناظر بعضى كوكب بعضى ١٣ در ممازجات قمر وديگر احوال او ١٤ در منازل ماه ١٥ در ظهور واختفاء وديگر احوال كواكب وستاركان ١٦ در باقى انچه در تقويم آرند ١٧ در خانها ووبال ستاركان جدى ودلو خانهاى زحل اند الخ ١٨ در شرف وهبوط ستاركان ١٩ در مثلثات (وارباب آن حمل واسد وقوس) ٢٠ در حدود كواكب ٢١ در وجوه وديگر خطها كواكب ٢٢ در اوج وحضيض ستاركان ٢٣ در احوال بروج حمل وثور وجوز ٢٤ در احوال كواكب سبعه ٢٥ در خانهاى دوازده ٢٦ در فرح وترح كواكب ٢٧ در حال نظرهاى تثليث وتسديس ٢٨ در مداولات كواكب از طبقات مردم ٢٩ در احوال روزها ٣٠ در معرفت اصول. Überall sind die nöthigen Tafeln beigefügt, und Bl. 19v bricht der Text mitten im Satze unvollendet ab, so dass ein oder höchstens zwei Blätter fehlen.

2. Bl. 20v—120v: شرح رسالهٔ سى

Commentar zu den obenangegebenen dreissig Abschnitten, von Badr aṭ-Ṭabarî. Der Anfang lautet: حمد نامعدود ومدح نامحدود حضرت واجب الوجود قديمى را كه الخ, und der roth überstrichene Text wird Stelle für Stelle erklärt; allein die zwar roth gezogenen Tafeln und Kreise sind nicht ausgefüllt.

120 Bl. Octav, über 7½ Z. hoch, über 4½ Z. breit, Papier weiss, Bl. 1—19 Nasta'lîk, grösserer Zug zu 16 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, von

Bl. 20 an mehr Naschî, klein zu 19 Zeilen, deutlich und beide nicht ungefällig. Der Text gut erhalten. — N. F. 180 und 181.

1425.

كتاب الشمسية المشهورة بالمُلْهَمة تأليف كاتب صلح الدين

Das Sonnengedicht, bekannt unter dem Titel das Offenbarte, ein Werk des Secretärs Sulḥ-ad-dîn,[1] dessen Aufschrift mehrfacher Erläuterung bedarf. Das Gedicht ist das Sonnige genannt, wahrscheinlich weil es sich vorzugsweise mit dem christlichen Kalender des syrischen Sonnenjahrs beschäftigt und also syrisch-christliche Hilfsquellen, deren Kalender auf dem Sonnenjahr beruht, zur Unterlage hat. Dasselbe ist bekannt unter dem Namen das Offenbarte, durch Inspiration Mitgetheilte und so die Gegenwart Berathende und die Zukunft Verkündende. Unstreitig aber ist die Form ملهمة mehr eine Glosse oder ein Wortspiel für مَلْحَمَة Pl. ملاحم, was ursprünglich Schlacht oder blutigen Kampf bedeutet, nachher aber auf Prophezeihungen übertragen worden ist, die Krieg und Kampf verkündigten, und zuletzt auf jede Prophezeihung jedweder politischen Umwälzung oder gewaltsamen Veränderung von Staaten und Reichen. Die Bücher, in denen diese Weissagungen niedergeschrieben wurden, hiessen nun gleichfalls ملحمة und im Pl. ملاحم, und so sind denn auch die Titel im Ḥ. Ch. *VI*, S. 111, Nr. 12876 und 12877 zu fassen. Hier wird die vom Scheich Abû'lfaḍl Dschalîs at-Tiflîsî herausgegebene ملحمة دانيال d. h. die Prophezeihung der Staatsumwälzungen von Daniel geradezu erwähnt und dadurch die Verwandtschaft von ملهمة und ملحمة unmittelbarer gemacht. Doch auch Ḥâdschî Chalfa hält Nr. 12895 für das vorliegende Gedicht den Titel ملهمة fest, und nennt als ersten Verfasser unsern Ṣulḥ-ad-dîn, für den er, ich weiss nicht ob richtiger, Ṣalâḥ-ad-dîn schreibt, fügt aber hinzu, dass ein neuerer unter dem Namen Dschaurî bekannter Dichter dasselbe verändert, verbessert und gelungener herausgegeben und im J. 1045 (beg. 17. Juni 1635) vollendet habe. Letzteres Gedicht ist im Besitz der orientalischen Akademie (s. Krafft S. 140), führt aber daselbst den Titel ملحمة, eine abermalige Rechtfertigung obiger Annahme des

[1] Der Codex schreibt صُلح الدين.

Wechselbegriffs der beiden Wörter, von denen ملحمة das richtige und ursprüngliche, مُلَمَّمة Wortspiel oder Glosse ist. Für das Alter des Begriffs von ملحمة giebt uns Ibn Chaldûn (s. de Sacy, Chrest. *II*, S. 298—302) den unzweideutigsten Beweis, indem er geradezu sagt, dass man (unter den Abbasiden) viele Bücher in Prosa und Versen über zukünftige Staatsumwälzungen geschrieben habe; es finde sich eine grosse Anzahl derselben nach verschiedenen Seiten hin in den Händen der Menschen und sie enthielten unter dem Titel ملاحم theils allgemeine, theils auf bestimmte einzelne Dynastien bezügliche Prophezeihungen. Alle wurden zu ihrer Empfehlung grossen und berühmten Männern beigelegt, keines aber reiche als Original in die Zeit jener Männer hinauf. Er giebt dann solche Prophezeihungen ملاحم und schliesst mit der Bemerkung, dass es Männer gebe, die sich ein Geschäft daraus machten, leichtgläubige Leute durch derartige Erfindungen zu betrügen.[1]

Den Verfasser, welcher auch im Gedicht Bl. 7v nach der darin herrschenden türkischen Orthographie يازجى صلحدين genannt ist und zur Zeit Bâjazîd's I. (starb 1403) und darüber hinaus gelebt zu haben scheint, und den im Gedicht erwähnten حاجى پاشا näher zu bezeichnen, ist misslich, und ich verweise in dieser Beziehung auf die bedenklichen Vermuthungen in der Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 73—89, wo auch der Inhalt des beiläufig 5000 Distichen enthaltenden Kalendergedichts ziemlich vollständig mitgetheilt ist. Dasselbe beginnt Bl. 1v:

ای خداوند وقدیم ولم یزل خالق الاشیاء ابد سن هم ازل .

und bezeichnet nach dem Preise Gottes, des Propheten und der vier rechtmässigen Chalifen und nach Erwähnung seiner Veranlassung das erste Capitel Bl. 7v mit der Aufschrift: در بيان تشرين اوّل واحكام علائم كه درين روزها پيدا فرو شد. Es fängt also mit dem October an und enthält die astrologische Deutung ausserordentlicher Naturerscheinungen, die glücklichen und unglücklichen Tage, den Tageskalender mit seinen Zeitbestimmungen der Länge und Kürze der Tage, der Himmelserscheinungen, Witterung u. s. w. nach dem christlichen Sonnenjahr nebst der

[1] Das Buch ملحمة دانيال findet sich in Oxford. Vgl. Pusey im Catal. S. 332 flg. Cod. *CCCXXXII*, wo die Anm. *i* ähnliche Werke nachweist und die Bedeutung des Wortes ملحمة bespricht. Siehe ebenda S. 555 und Journ. des Savans 1826 S. 31. — Auch Jâkût citirt öfter in seinem معجم البلدان ein كتاب الملحمة.

Angabe der christlichen Feste und sonst merkwürdiger Tage durch alle zwölf Monate bis Bl. 72r. Ausser den zwölf ersten Capiteln, von denen fast jedes in 25 Abschnitte zerfällt, werden noch folgende berührt: Bl. 72r باب یکرم وسکز
منازلك بیانده در كه اصول سیاقنده وبو داخی اون ایكی فصل در — Bl. 74v باب سریانی
حسابنجه هر ماهك دخولی بیانده در — Bl. 77r باب عرب آیلرینوك بیانده در وانلروك
وجه تسمیه‌سین بیان ایدر وبو داخی اون ایكی فصلدر — Bl. 81v بو باب ماه عربینك
دخولی بیانده در mit einer Tafel zur Reduction auf das Sonnenjahr unter der
Überschrift جدول معرفة غرّهٔ عربیّة بحساب شمسیه — Bl. 82v بو باب داخی غرّهٔ عربیهٔ
بیان وعیان ایدر• غیری قاعده اوزره mit einer Tafel unter der Überschrift بو جدول
ذكر اولنان قاعده واوسلوب اوزره غرّهٔ عربیّه‌نك معرفتنك شكلن بیان وعیان ایدر — Bl. 83v
باب عربی ایلروك كونلرینوك سعدی ونحسی بیان ایدر — Bl. 85v بو باب هفته كونلرینوك
سعد ونحس اولماسی نوك بیانده در in sieben Abschnitten — und Bl. 88r بو باب دخی
ایام اسبوعك ونكاح وجماعك تدبیرلری بیانده در. — Schluss Bl. 90r, nach welchem die Abschrift 18. Dschumâdâ I 1168 (2. März 1755 zufolge des Chronogrammes لا تخافون) vollendet wurde. — Bl. 28v bricht nach drei Viertelseiten der Text ab und beginnt Bl. 29r mit der nachträglichen rothen Aufschrift كانون ثانی, der aber nur fünf Distichen folgen. Der leere Raum ist mit verkehrt hineingeschriebenen Notizen von anderer Hand angefüllt. Bl. 29v geht der Text regelmässig fort, und da die Aufschrift des vierten Capitels ausgefallen, so beginnt der erste Abschnitt Bl. 30r.

90 Bl. hoch Octav, über 9 Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, türkischer Zug zu 21—36 Zeilen, nicht schön, deutlich und zum grossen Theil vocalisirt, die Aufschriften und die Linien der Tafeln roth, der Text stellenweise durch Wasserflecke angegriffen. — Mxt. 448.

1426.

روزنامهٔ حضرت شیخ وفا

Der immerwährende Kalender des Scheich Wafâ, der sich durch die erste Redaction eines solchen Kalenders einen Namen gemacht hat. Vgl. über seinen Namen und seine Lebenszeit oben Nr. 1031,[1] sowie über den Kalender

---

[1] Die dortigen Angaben stimmen nicht mit dem Versuch in der Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 316 etwas Näheres darüber festzustellen.

Commentarius in Ruzname Naurus شرح روزنامهٔ نوروز von Welsch Augsburg 1676, dessen Abhandlung der Kalender Wafâ's zum Grunde liegt. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit obiger Überschrift und zwei astronomischen Kreisen *a.* بو دائرهٔ نوروز دائرهٔ رومیه‌یه تابعدر یعنی دائرهٔ رومیده نقطه یکرمی التنجی سالده اولسه کذلك بو دائره هذا شرح دائرهٔ کبیسا, *b.* — دخی یکرمی التنجی سالده واقع اولور, worauf Bl. 2r auf sechs Blättern die zwölf Monatstafeln folgen, deren erste ماه آذر یعنی مارت اوّل بهار بقول یونانیان überschrieben ist, die zweite ماه نیسان یعنی ابریل اوسط بهار بقول یونانیان, die dritte ماه ایار یعنی مایس اخر بهار بقول یونانیان, die vierte ماه حزیران یعنی یونیوس اوّل یای بقول یونانیان und so die übrigen Monate durch. Die Eintheilung ist folgende:

شهور رومية	ايام هفته	جدول بروج	نهار	ليل	ظهر	عصر	مغرب	[illegible]	جدول ساعات	غرّة عربية	جدول سال

Ausserdem, dass man also die Tage, Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, die Tageszeiten, die zwölf Zeichen des Thierkreises, die Wochentage und die griechisch-christlichen Monate erfährt, sind an der Seite wichtige geschichtliche Ereignisse und die glücklichen und unglücklichen Tage angegeben. Und wie dieser immerwährende Kalender zuerst die Neujahrstage und Schaltjahre nachweist, so schliesst das Ganze mit einer Übersicht der Wochentage Bl. 8r, an welchen nach ihm jeder Monat in den Jahren von 1137 bis 1165 anfängt. — Vgl. Krafft S. 141.

8 Bl. Octav, 7 Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss und fein, Naschî, kleiner, schöner Zug, die Tafeln mit ihren Ziffern auf das Zierlichste und Sorgfältigste ausgeführt und in roth und schwarz abwechselnd, Einfassung golden und schwarz. Vortrefflich erhalten. — Mxt. 480.

1427.

Zweites Exemplar des immerwährenden Kalenders vom Scheich Wafâ, mit dem Anfange der auf vier Seiten vorausgeschickten Anweisung zum Gebrauch Bl. 1v: الحمد لولیه والصلوة علی نبیه محمد واله وصحبه اجمعین اما بعد بل کل کیم بو روزنامه‌نك مؤلفی شویله تالیف ایلمشلر کیم هر سالك هر کشیه بر روزنامه (سی) لازم ولایقدر الخ. — Hierauf nach den beiden in dem vorhergehenden Exemplare

unter *a* und *b* erwähnten Kreisen von Bl. 3v an die Tafeln mit ihren Rubriken جدول ,جدول عربيه ,جدول ساعات ,جدول بروج ,جدول ايام اسبوع ,جدول روميه سالها für neunzehn Jahre, also der Monden- und Sonnenmonate, des Auf- und Niedergangs der Sonne, des Mondes, der Planeten u. s. w., und von Bl. 10v an die Abschnitte در بيان سكون نوروز سلطانى ,در بيان احكام سنه بر موجب نوروز سلطانى, Bl. 11r در بيان احكام سنه بر موجب غرهٔ عربيه Bl. 12r, (كسوف?) الشمس والقمر. — Am Schlusse Bl. 13r ist der Name dessen, für den dieser Kalender geschrieben wurde, weggerissen. — Vgl. ein drittes Exemplar Nr. 2002, 11.

13 Bl. klein Folio, 11 Z. hoch, gegen 7³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 29 Zeilen, ziemlich gefällig und deutlich, die Verzierungen farbig. — Legrand. — A. F. 52 (126).

1428.

روزنامجهٔ شمسيه وقمريه

Kalender für die Jahre 905 bis 1000. — Zuerst Bl. 1v die Tafeln für die Anfänge der Monatstage غره بيان شد از قول شرعى, dann Bl. 2r kurze Einleitung des Kalenders mit obiger Überschrift nebst dem Kreise für die Schaltjahre كبسا und dann die Tafeln Bl. 2v — 8r für die zwölf Monate. Auf der Seite dieser zwölf Tafeln befinden sich als Gemälde die Himmelszeichen in der Mitte, oben dagegen querüber wie in unsern Kalendern die Allegorien der Monate wie das Pflanzen der Bäume, Abnehmen der Früchte u. s. w. von christlicher Hand und erst später zum Theil mit Bedeckung der Schrift darauf geklebt. Die Gemälde von Bl. 2v und 6r sind verloren und das für Bl. 7v am falschen Orte Bl. 8r.

8 Bl. gross Octav, 9¹/₂ Z. hoch, 5¹/₄ Z. breit, Papier des Textfeldes weiss, der Rand gelb, Dîwânî klein und gut, die Ziffern arabisch, die Aufschriften Tulut, Einfassung des innern Randes roth, golden und schwarz, der äussere Rand golden und schwarz. — N. F. 401.

1429.

جدول معرفهٔ تحويل سال وتواريخ مشهوره

Tabelle der Kenntniss des Jahreswechsels und der gang und gäben chronologischen Daten vom 10. Ramadân 1210 = 19. März 1796 unter Sultan Salîm III. an d. i. = dem Anfange des 118. Jahres der dschelalischen

Ära, oder im 1175. Jahre der jezdedscherdischen Zeitrechnung dem 13. Tage des Monats Mihrmâh, oder im 1512. Jahre der koptischen Zeitrechnung dem 13. برمهاتى und im 2107. Jahre der alexandrinischen Zeitrechnung تاريخ اسكندر رومى dem 7. Adâr. — Nach dem Anfange Bl. 1v الحمد لله الذى رفع السموات بلا عمد الخ folgt Bl. 2r die Tabelle زائجهٔ سال تركان mit gegenüberstehender des fränkischen Jahres, Bl. 2v شوال المكرم mit dem نوروز سلطانى, den Wochen, dem arabischen und griechischen Datum und den Namen der Zeichen des Thierkreises am Himmel, in dritter Reihe die اختيارات und die beiden Schlussmonate des J. 1210. — Bl. 4r beginnt das J. 1211 (beg. 7. Juli 1796) mit den gleichen Angaben wie im vorhergehenden Jahre bis zum Monat Ramadân (beg. 28. Febr. 1797).

8 Bl. Octav, 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 20 Zeilen, gefällig und deutlich, heller und dunklerroth mit grün abwechselnd, der Text und die Tabellen in goldener und schwarzer Einfassung, die Tabellen in rothen Quadraten. — N. F. 431.

1430.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—29r:

كفاية الوقت لمعرفة الدائر والفضل والسمت

Hinreichende Belehrung über die Zeit zur Kenntniss des Tagesparallelbogens eines Sternes, seines Augments und der Gegend und des Punctes des Horizontes und des vom Scheitel des Himmels zu jenem reichenden Bogens, eine im J. 935 (beg. 15. Sept. 1528) von Mustafâ Bin 'Alî, dem Stundenwächter موقت auf der Moschee Salîm's zu Constantinopel verfasste Abhandlung über den Gebrauch des Instrumentes zur Messung der mit dem Horizont parallellaufenden Höhenkreise مقنطرات, das einer von den Theilen des Quadranten ist, zur genauen Bestimmung der Zeiten der Gebete, getheilt in eine Einleitung über die verschiedenen Formen und Theile dieses Instrumentes und deren Namen اما مقدمه اشبو ربع دائره‌نك رسومنك آدلرى بيانده در وداخى بابلروك جملسى اعمالنك بيانده در und folgende zwölf Capitel: ١ فى معرفة الجمل الكبير ٢ فى معرفة اخذ الارتفاع من هذه الآلة ٣ فى معرفة وضع المرى على درجة الشمس ٤ فى معرفة ميل الشمس وغاية ارتفاعها وجهة كل منها ٥ فى

معرفة عرض البلد من الغاية والميل ٦ فى معرفة نصف الفضلة (الفصلة .Cod) ونصف قوسى النهار والليل ٧ فى معرفة الدائر وفضل الدائر ٨ فى معرفة ارتفاع العصر والدائر بين الظهر والعصر والدائر بين العصر والغروب ٩ فى معرفة دخول اوّل وقت المغرب وحصّتى الشفق والفجر ١٠ فى معرفة السمت من الارتفاع ١١ فى معرفة سمت القبلة ١٢ فى معرفة اخراج الجهات الاربع ونصب القبلة. Nach der Unterschrift Bl. 29r ist der Codex ein Autograph und wurde Montag 23. Ramaḍân 935 (31. Mai 1529) von Muṣṭafâ Bin ʿAlî im Brouillon vollendet. Dieselbe lautet: وكان الفراغ من تسويده يوم الاثنين فى ثالث عشرين من رمضان المباركة سنة خمس وثلثين وتسعمائة على يد مصطفى بن على الموقت بالجامع الخاقانى السلمى, und geradeso nennt sich der Verfasser in der Einleitung, die Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل على البحر الاخضر للفلك قناطر المقنطرات الخ. — Eine Schrift ganz unter demselben Titel erwähnt Ḥâdschî Chalfa (*V*, S. 227, Nr. 10826) von ʿAbdalʿazîz al-Wafâî, und Krafft die vorliegende S. 140 *CCCL*.

2. Bl. 1v—49v: رساله

Eine Abhandlung über den Gebrauch des Quadranten, mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين الخ, zwar ohne Nennung des Verfassers und ohne Unterschrift, allein nach der Handschrift und nach der ganzen Haltung des Buches ist es wohl derselbe Verfasser und derselbe Schreiber wie der der ersten Abhandlung; beide haben überdiess den Zweck, die Gebetszeiten so genau als möglich zu bestimmen. Die Einleitung fährt fort: وبعد بو رساله جيب افاقى دنمكله متعارف اولن آلتوك كه ربع دائره اقسامندن در عمللرينى بيان ايدر. Der Tractat, in dem zwischen Bl. 28 und 29 eine Lücke der vier Capitel 16—19 zu beklagen ist, handelt also von dem Gebrauch des Instrumentes „der Horizontalquadrant", der zu den Theilen des Kreisquadranten gehört, und zerfällt in eine Einleitung und folgende 25 Capitel ابواب: Bl. 3v ١ فى معرفة اخذ الارتفاع (ارتفاع الشمس .d. i) Bl. 4v ٢ فى معرفة جيب القوس وقوس الجيب Bl. 7r ٣ فى معرفة السهم من القوس والقوس من السهم Bl. 8v ٤ فى معرفة الظل من الارتفاع Bl. 12v ٥ فى معرفة الارتفاع من الظل Bl. 13v ٦ فى معرفة درجة الشمس من هذه الآلة Bl. 14v ٧ فى معرفة الميل من درجة الشمس Bl. 16v ٨ فى معرفة غاية الارتفاع وعرض البلد من الميل Bl. 18v ٩ فى معرفة بعد القطر Bl. 19v ١٠ فى معرفة الاصل

١١ Bl. 20v في معرفة نصف التعديل ١٢ Bl. 21v في معرفة نصف قوس النهار والليل ١٣ Bl. 23r في معرفة الدائر وفضل الدائر ١٤ Bl. 27r في معرفة الارتفاع من فضل الدائر ١٥ Bl. 28v عصرك ارتفاعن ودخی عصرله زوال ما بتده کجن ودخی عصرله غروبك ما بتده اولان دائری بلدورر ١٦ bis ١٩ fehlen ٢٠ Bl. 30v في معرفة سمت القبلة ٢١ Bl. 34v في معرفة المطالع الفلكية ٢٢ Bl. 37v في معرفة اخراج الجهات والقبلة ٢٣ Bl. 40r في معرفة المطالع البلدية ومطالع الطالع والطالع من افق بلدك لوقت مفروض ٢٤ Bl. 44r في معرفة طول القائم على بسط الارض كالاعمدة والمنار ونحوهما ٢٥ Bl. 47v في معرفة سعة الانهار وعمق الابار. — Bl. 50v findet sich noch eine Compasszeichnung.

Blätter wie oben angegeben, Duodez, gegen $4^3/_4$ Z. hoch, über 3 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 11 Zeilen, türkischer Zug, nicht zierlich, doch deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. In 2. Bl. 1 bis 6 restaurirt. Sonst gut erhalten. — A. F. 517 *a. b* (88).

1431.

كتاب طالع مولود

Buch vom Horoskope, von unbekanntem Verfasser, doch ist der Astronom Cheir-ad-dîn darin genannt, der vielleicht nicht ohne Antheil an dieser lückenhaften Abhandlung ist, welcher zwischen Bl. 4 und 5 zwei und am Ende eine unbestimmte Zahl Blätter fehlen. Wenigstens ist ein älterer Türke der Verfasser. Auf Bl. 1r mit einem arabischen Bruchstück über Zaubermittel folgt Bl. 1v der Anfang: شكر وسپاس وحمد بی قیاس اول پادشاه قدمه کیم الخ und darauf die Constellationen von nur neun Himmelszeichen: Bl. 2r طالع مردان بورج حمل — Bl. 3r طالع مردان بورج ثور — Bl. 4r طالع مردان بورج جوزان — Bl. 4v طالع مردان بورج سرطان — Bl. 5v طالع مردان بورج میزان — Bl. 6r طالع مردان بورج عقرب — Bl. 7r طالع مردان بورج قوس — Bl. 7v طالع مردان بورج جدی — Bl. 8v طالع مردان بورج دلو. Hier mit der vierten Zeile der Aufschrift bricht der Text unvollendet ab.

8 Bl. Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, gegen $5^1/_2$ Z. breit, Dîwânî zu 17 Zeilen, alter, deutlicher Zug, Aufschriften, Stichwörter und Buchstaben roth. Bis auf die Lücken gut erhalten. — A. F. 162 *f* (76).

1432.

رسالهٔ ربع مقنطرات ومجيب

A b h a n d l u n g ü b e r d e n Q u a d r a n t e n M u k̦ a n t̤ a r â t u n d M u d s c h a j j a b und seinen Gebrauch, von unbekanntem Verfasser mit dem Anfange Bl. 1v: الحمد لله ربّ العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وآله الخ. — Nachdem die Einleitung sich ähnlich wie die vorhergehenden über den Inhalt ausgesprochen hat: بو رساله مقنطرات ديمكله متعارف الان (اولان .d. i) آلتك[1] كه ربع دائره اقسامندن (در) عمللرينى بيان ايدر, zerfällt die Abhandlung selbst in ein V o r w o r t mit Erklärungen von مركز, مرى, الارتفاع, قوس und andern technischen Ausdrücken bis Bl. 4v und in folgende 21 C a p i t e l: ١ Bl. 4v فى معرفة اخذ الارتفاع ٢ فى معرفة وضع المرى على درجة الشمس ٣ فى معرفة الميل ولقاية[2] الارتفاع ٤ Bl. 7v فى معرفة درجة الشمس من الميل ٥ فى معرفة عرض البلد ٦ فى معرفة الارتفاع الذى لا سمت له ٧ فى معرفة سعة المشرق والمغرب ٨ Bl. 10r فى معرفة النهار ٩ فى معرفة الدائر وفضل الدائر ١٠ فى معرفة ساعات زمانيّه ١١ فى معرفة السمت من الارتفاع ١٢ فى معرفة الظلّ من الارتفاع ١٣ Bl. 15r فى معرفة الارتفاع من الظلّ ١٤ فى معرفة ارتفاع العصر والدوائر بينه وبين الزوال والدوائر بين العصر والغروب ١٥ فى معرفة حصة الفجر ١٦ فى معرفة سمت القبلة ١٧ فى معرفة اخراج الجهات ١٨ Bl. 20r فى معرفة مطالع الفلكيّة ١٩ فى معرفة مطالع البدرية ٢٠ فى معرفة الطالع من افق بلدك لوقت مفروض (معروض .Cod) ٢١ Bl. 23r فى معرفة طول القائم على بسط الارض. — Schluss Bl. 24r. — Bl. 25v und 26r Angabe der Breite und Länge von vierzig der bedeutendsten Städte.

26 Bl. Duodez, gegen 6¼ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 13 Zeilen, sehr flüchtig, unregelmässig und wenig gefällig, im Allgemeinen deutlich, Einfassung und Aufschriften roth. Etwas gewischt, sonst gut erhalten. — Aus der Kopècny'schen Sammlung vom J. 1849. — Mxt. 662.

---

[1] Oder آلتيك oder آلتوك. Cod. البك. — [2] Ob statt من عاية?

NATURWISSENSCHAFTEN.

Arabisch.

1433.

كتاب الحيوان

Das Buch der Thiere, von dem gelehrten Stilisten Abû 'Utmân 'Amr Bin Baḥr Bin Maḥbûb aus Basra, allgemein bekannt unter dem Namen al-Dschâḥiẓ الجاحظ d. i. der Glotzäugige oder al-Ḥadakî, d. i. der Starräugige, der auch in Basra im Muḥarram 255 (December 868 oder Januar 869) starb. Vgl. Ibn Chall. Nr. 517; Ann. Musl. *II,* S. 230 flg. und S. 708; White S. 367; Anthol. grammaticale S. 304 (23). — Das vorliegende Werk, ein Denkmal rhetorischer Kunst und vielfachen Wissens, leidet an zu vielen und zu weitläufigen Abschweifungen vom Thema, wodurch der Faden des Zusammenhangs durchgängig zerrissen wird. Ausserdem werden ihm vielfache Irrthümer, hauptsächlich in naturwissenschaftlicher Beziehung, zum Vorwurf gemacht. S. Ṣafadi bei Ḥâdschî Chalfa und diesen selbst *III,* S. 121 — 122. Nach einer rohen goldenen und farbigen Vignette beginnt die Einleitung, welche bereits in gereimter mit Versen untermischter Prosa munter herumspringt. Sie stellt zuerst die موالى den عرب entgegen, kommt auf انس und جنّ, علم und نظر und führt Bl. 5v fort: واقول ان العالم بما فيه من الاجسام على ثلثة انحاء متفق ومختلف ومتضاد وكلها فى جملة القول جماد ونام, was er ebenso weiter verfolgt wie das rhetorische Thema Bl. 6v: وجُعل البيان على اربعة اقسام لفظ وخط وعقد واشارة. Von dem Buche selbst sagt er Bl. 7v: وهذا كتاب موعظة وتعريف وتفقه وتنبيه, und die Phrase ثم رجع بنا القول الى الخ ist die einzige Hilfe, von seinen Sprüngen schliesslich immer wieder auf das Hauptthema zurückzukommen, das in sieben مصحف getheilt ist, welche in اجزاء und diese wieder in ابواب zerfallen, ohne dass jedoch der Codex diese Abtheilungen immer genau angiebt. Bl. 7 beginnt der erste مصحف und Bl. 17v باب ذكر ما يعترى الانسان بعد الخصا وكيف ما كان قبل الخصا, Bl. 22r خصا البهائم, Bl. 28r ثم رجع بنا القول الى ذكر محاسن الخصى ومساويه und Bl. 30r ذكر ما جاء فى خصاء الدواب. — Bl. 32r hebt die Lehrfabel zwischen dem Besitzer des Hundes und des Hahnes an, die in gegnerischer Vertheidigung verschiedener Meinungen mit fortdauernden Unter-

brechungen sich bis in den fünften Maṣḥaf fortzieht. Überall finden sich hier wie später bezügliche Citate aus Dichtern, Philosophen, Sprichwörtersammlungen u. s. w. eingestreut. — Im zweiten مصحف Bl. 57r beginnt Bl. 70r nach und unter allerhand andern Dingen der Besitzer des Hundes dessen Vertheidigung mit Hilfe von überallher entlehnter Stellen, unterstützt durch die Erfahrung, so dass er Bl. 76r auf die مفاخر الكلب bis zum Schluss des Maṣḥaf Bl. 119v übergehen kann. — Bl. 120r eröffnet die Taube الحمام den dritten مصحف, der Bl. 155r في اجناس الذبان, Bl. 181r في الجعلان والخنافس, Bl. 183r في الهدهد, Bl. 184v في الرخم und Bl. 185r في الخفاش handelt und Bl. 186v endigt. — Der vierte مصحف Bl. 186v—248r spricht في جملة الذرة والنملة, Bl. 190v في القرد والخنزير, Bl. 201r في الحيات, Bl. 227r في الظلم. — Der fünfte مصحف nimmt Bl. 248v das abgebrochene Thema في نيران العجم والعرب ونيران الديانة ومبلغ اقدارها عند اهل كل ملة wieder auf und handelt viel von Steinen احجار, kommt Bl. 271r auf اخبار الطير التي تالف دور الناس d. h. die Vögel, welche in den Wohnsitzen der Menschen heimisch werden oder sind, bespricht عصافير, الخطاطيف u. s. w., ferner الفار, المعز, الضان, القراد, البق, البرغوث u. s. w., السنور, والجرذان والسنانير (السمائم l.) والعقارب الضفادع u. s. w. bis Bl. 310v. — Der sechste مصحف Bl. 310v beschäftigt sich mit الضب, Bl. 325v mit اسماء لعب الاعراب, Bl. 329r mit الغيلان, Bl. 339v mit باب الجد من امر الجن, Bl. 352r mit الارانب, Bl. 363r mit الحيون ووهل الحيان u. s. w. bis Bl. 373v. — Der siebente مصحف endlich Bl. 374r spricht في احساس اجناس الحيوان, Bl. 382v في الفيل, Bl. 388v في الجاموس والاسد, Bl. 401r في الطلق وهى الظبا und في الزرافة. — Bl. 404r schliesst der Text mit den Worten تم الجزء الرابع عشر (الرابع والعشرون l.) من كتاب الحيوان وهو المصحف السابع وبتمامه تم جميع الديوان. — Vgl. über den desultorischen Inhalt des Ganzen noch Handschriften von Hammer-Purgstall's S. 128—129.

404 Bl. Folio, 10³/₄ Z. hoch, 7¹/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 31 Zeilen, etwas eckig und stumpf, aber deutlich, Aufschriften, Anfangs- und Stichwörter und die Einfassung roth. Verglichen und gut erhalten. — N. F. 151.

1434.

كتاب المختار فى كشف الاسرار

Das Buch des Auserwählten über die Enthüllung der Geheimnisse, und — wie Hâdschî Chalfa (*V*, S. 438, Nr. 11587) hinzufügt — وهتك الاستار

فى علم الحيل die Zerreissung der Schleier, über die Wissenschaft der Kunststücke handelnd, vom Scheich und Imâm ʿAbdarraḥmân Bin Abî Bakr ad-Dimischkî, bekannt unter dem Namen al-Dschaubarî d. i. aus Dschaubar, einem Flecken im Thal Gûṭa bei Damaskus, der, da er Bl. 25r seinen Aufenthalt in Ḥarran im J. 613 (beg. 20. April 1216) und Bl. 25v seine Anwesenheit in Konia قونية (Iconium) im J. 616 erwähnt, bald darauf sein Werk geschrieben haben wird, und zwar, wie er in der Einleitung Bl. 3r bemerkt, auf Geheiss des Sultan al-Malik al-Masʿûd, der kein anderer als der Herrscher von Amid und Ḥiṣn Keifa in Mesopotamien aus dem Hause Ortoḳ sein wird und 618 oder 619 (1221 oder 1222) seinem Vater in der Regierung folgte. — Ein in vielfacher Hinsicht merkwürdiges und schon um der in der Einleitung erwähnten seltsamen Quellen willen[1] interessantes Werk, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الملك الاعظم مُظْهِر الموجودات من العدم الخ und zu dem al-Dschaubarî mehr als 300 Werke benutzt zu haben berichtet. Sein Inhalt ist in folgende 30 Capitel

---

[1] Es heisst darüber unter Anderm in der Einleitung Bl. 1v: فانى لما طالعت كتب الحكماء الاوائل والسادة العلماء المتقدّمين رايتُ ما قد وضعوه من العلوم وقرأتُ ما وقع الىّ من الكتب من سائر الفنون مثل علوم الرياضة وغيرها وحصّلت كتب ينبوع الحكمة آصف ابن برْخيا بن اشماويل العشرة الموجودة مثل كتب الطوالق والاصطفة والجمهرة وسرّ السرّ والمُصحف الخفى اوالمصابيح والاقاليف وذوات الدوائر وغاية الآمال والاجناس والعهد الكبير فطالعتُ هذه الكتب العشرة وحللت رموزها ثم بحثت على اصول العلم فوجدت علوم ذلك فى كتب الاسفار الخمسة وهو سفر الخفايا وسفر المستقيم المخلَّفة عن ابينا ادم عليه السلام ثم سفر شيث بن ادم عليهما السلام.ثم سفر نوح عليه السلام ثم سفر ابراهيم عليه السلام فحصّلت هولاء الاسفار الخمسة ثم طالعتها وحللت رموزها ثم بحثت عن الاصول وطلبت كتب هرمس المثلث بالحكمة المعروف بالنعمة وهو ادريس عليه السلام ويقال المثلث بالحكمة لان بعض الحكماء كان ملك وحكيم مثل بطلميوس والاسكندر وغيرهما ولم يكن لهما درجة النبوة ويقال المثلث بالحكمة لان بعض الحكماء كانت له ثلاثة اسماء اسمُهُ الأصْل اخنوخ وسُمّى ادريس عليه السلام لكثرة دراسة الكتب فطالعت له عشرة كتب اولها كتاب الهادى طوس واخرها الميالاطين الاكبر ولولا خوف الاطالة وتوسيع الدائرة والا كنت ذكرت جميع اسماء الكتب وذكرتُ كل كتاب وما فيه وما يقتضى وما يختص ولكن قصدنا الاختصار ثم طالعت كتب الحكماء المتقدمين مثل طمطم الفيلسوف وبلينوس ودعميوس ولادن

ابوب vertheilt, deren jedes in mehrere Abschnitte فصول, zusammen 266, zerfällt:
١ Bl. 4r في كشف اسرار الذين يدعون النبوة ٢ Bl. 9v في كشف اسرار الذين يدعون
المشيخة من اصحاب النواميس من الفقراء والمشايخ والصالحين ٣ Bl. 17v في كشف اسرار الوعّاظ
وما يعملون ٤ Bl. 20r في كشف اسرار الرهبان وما يعملون ٥ Bl. 23r في كشف اسرار اليهود
وما يعملون ٦ Bl. 24r في كشف اسرار بني ساسان[1] (وهم اصحاب الدها والمكر) وما يعملون

وارسطو دارسطخر[1] وافلاطون ومارية واشراسم ومثيرا وكنكه وارسطاطاليس وهرمزان وصصه وابن
تميم وغيرهم من العلماء الكبار واصحاب الهياكل ممّن لم اسميه خوف الاطالة واما العلماء الماضون
مثل ابن سينا وابن وحشيّة وجابر بن حيّان والخوارزمي وابن خطيب الريّ وصالح بن ابي صالح
المديبري وابن قنان ولوهق بن عرفخة وابن عُصْفُور وخَلَف بن سعيد بن يوسف وعبد الله بن
هلال الكوفي والعبادلة وهم خمسة وقد ذكرهم الفخر الرازي في كتابه السرّ المكتوم ومثل ابي القاسم
ذي النون المصري وغيرهم ممّن لم اسمّه فحصّلت كتب هولاء العلماء وغيرهم الا انّي حصّلت نيّفا
وثلثمائة كتاب ثم قرأت جميع الكتب الموضوعة في فنون النواميس ثم اخذت في كشف دكّها وقرأتُ
كتاب ابن شهيد النيسابوري مثله ثم كتاب ارْخاء الستْر والكلل في كشف المدكّات والحيل — وبعد
ذلك طالعت كتب الرمل فحصّلت منها اربعة عشر كتابا لاربعة عشر شيخا اولهم طمطم ثم الزناتي
واخرهم ابو الخير — ثم قرأت الكتب المتعلّقة بعلم الفلك من علم الابارج والاكام واحكام الدرج
— فلما طالعت هولاء الكتب سألني بعض اصحابي ان اصنّف له مدخلا في علم التنجيم
والروحانية ففعلت ذلك وعملت كتابًا في علم التنجيم وسمّيته بالصراط المستقيم في علم الروحانية
وصناعة التنجيم ثم صنّفت كتابا مخلصا منظوما في علم الرمل وفروعه ثم لما جرا في مجلس مولانا السلطان
الملك المسعود — ذكر كتاب ابن شهيد وما كشف فيه من ذكر ارباب الصنائع والعلوم فاحضر
الكتاب وطالعه ثم تعجّب من ذلك — فقال اعمل لي كتابا تحذو فيه حَذْوه وتسلك فيه طريقه بل تكون
اقلّ مسلكا واكثر معاني واوضح — وعملت هذا الكتاب ووسمْتُه بالمختار في كشف الاسرار وهو يشمل
على ثلثين بابا كل باب منها يحتوي على عدّة فصول وابواب والفصول مائتان وستة وستون فصلا.

---

[1] Sâsân war ein durch seine Gauklerkünste ausgezeichneter Scheich, von dem alle spätern ähnlichen Künstler den Namen بنو ساسان erhielten.

[1] Aristarchus? — Der Codex schreibt دار سطخر, wobei man auch an Stagirites denken könnte. Auffällig bleibt auch ارسطو neben dem folgenden ارسطاطاليس, wenn nicht von dem دار etwas zu ارسطو gehört. Ein zweites Exemplar mag unsern Abschreiber berichtigen.

٧ فى كشف اسرار الذين يمشون بالنملة السليمانية ٨ Bl. 29 r فى كشف اسرار اصحاب السلاح ٩ Bl. 31 r فى كشف اسرار اصحاب الكاف وهى الكميا ١٠ Bl. 41 v فى كشف اسرار العطّارين ١١ Bl. 44 v فى كشف اسرار اصحاب الميم وهم الطالب[1] ١٢ Bl. 46 r فى كشف اسرار المنجمين اصحاب[2] الطريق ١٣ Bl. 53 v فى كشف اسرار المنجمين ومـا يعملون ١٤ Bl. 59 r فى كشف اسرار الطبّ فى الطريق[3] ١٥ Bl. 63 r فى كشف اسرار الذين يخرجون الدود من الضّرْس ١٦ فى كشف اسرار اصحاب الحديد والكحالين ١٧ Bl. 68 r فى كشف اسرار الذين يصغون الخمل ١٨ Bl. 69 r فى كشف اسرار الذين يصبغون بنى ادم ١٩ Bl. 70 v فى كشف اسرار الذين يلعبون بالنار (ثم يمنعون حريقها) ٢٠ Bl. 72 r فى كشف اسرار الذين يعملون الطُّعْم ٢١ Bl. 73 v فى كشف اسرار اصحاب العلّقات ٢٢ Bl. 74 v فى كشف اسرار اصحاب الشروط ٢٣ Bl. 75 v فى كشف اسرار المُشَعْوذين ٢٤ Bl. 76 v فى كشف اسرار الجوهريين واعمالهم ٢٥ Bl. 78 v فى كشف اسرار الصيارف والدّك عليهم ٢٦ Bl. 80 r فى كشف اسرار الذين يدُبُّون على المردان فى السماعات والافراح والاسفار ٢٧ Bl. 81 r فى كشف اسرار اصحاب الصنائع ٢٨ Bl. 92 r فى كشف اسرار الذين يهجمون على البيت من اللصوص ٢٩ Bl. 92 v فى كشف اسرار اللصوص اصحاب النقوب ٣٠ Bl. 93 r فى كشف اسرار النساء وما لهم من الدها والمكر وقلّة الحياء. — Seine Aufgabe ist, die betrügerischen Kniffe lügenhafter Tausendkünstler und die Blössen prahlerischer Taschenspieler zu enthüllen. — Am Schluss Bl. 95 r ist bemerkt, dass Aḥmad Bin Jûsuf Bin al-Mallâḥ den Codex für den Atâbeg und Emîr Schâdbeg in Damaskus — wahrscheinlich im 9. Jahrhundert der Fl. — geschrieben habe كُتب برسم المقرّ الكريم العالى المولوى الاميرى الكبيرى السيدى السَّندى المالكى المخدومى الاتابكى شادبك الملكى الاشرفى اتابك العساكر المنصورة بالشام المحروسة. — Im Radschab 1154 (1741) war er im Besitz des Arztes Georg, Petrus' Sohne جرجى ولد بُطْرُس, in Haleb.

96 Bl. klein Folio, 10 Z. hoch, gegen 6½ Z. breit, Papier baumwollen und hellgelb, Naschî zu 17 Zeilen, gefällig, deutlich und vocalisirt, die Aufschriften roth, grün, bisweilen gemischt. Bis auf fünf zwischen Bl. 27 und 28 geradezu herausgeschnittene und vom 6. Capitel den 6. Abschnitt bis in den letzten

---

[1] Im Text heisst es statt الطالب: المطالب والكنوز: الذين يدّعون الوصول الى المطالب والكنوز المطالبة —
[2] Statt اصحاب im Text: وارباب. — [3] Statt الطبّ فى الطريق im Text: يسمّون الغربا الطريق.

Abschnitt des 7. Capitels umfassende Blätter gut erhalten und mit Textberichtigungen am Rande versehen. — N. F. 154.

1435.

عجائب المخلوقات وغرائب الموجودات

Die Wunder der Schöpfung und die Seltenheiten der vorhandenen Dinge, von dem im J. 682 (beg. 1. April 1283) gestorbenen Zakarîjâ Bin Muḥammad Bin Maḥmûd al-Ḳazwînî, dessen Name wie anderwärts so auch in den Wiener Exemplaren verschieden angegeben wird. Auf dem Originaltitel Bl. 1r heisst er hier der Scheich und Imâm Abû Zakarîjâ Muḥammad Bin Muḥammad Bin Maḥmûd al-Ḳazwînî, in der Einleitung Bl. 2v sowie in der des dritten Exemplares Zakarîjâ Bin Muḥammad Bin Maḥmûd al-Ḳazwînî, im zweiten auf dem Originaltitel und in der Einleitung Muḥammad Ibn 'Abdallâh al-Ḳazwînî. Ebenso tritt in der persischen Übersetzung, wovon nachher, eine weitere Abweichung hervor, ohne dass ich zu der Annahme de Sacy's, welche in dieser Vermengung von Namen, Vor- und Zunamen, zwei Verfasser vermuthet, meine Zuflucht nehmen möchte. Selbst schon den orientalischen Historikern machte diese Namensverschiedenheit zu schaffen. S. H. Ch. *IV*, S. 189. Vgl. ausserdem über Inhalt des Werkes, den Namen seines Verfassers und eine Anzahl Handschriften de Chézy und de Sacy in des Letztern Chrestom. *III*, S. 427—450 und die Ausgabe des Textes von Wüstenfeld, der eine dreifache Ausgabe oder Recension des Werkes nachweist und auch einen der Wiener Codices für einige Hauptstellen benutzte, ohne dass sich bei der unzureichenden Bezeichnung desselben errathen lässt, ob es Nr. 152*a* oder *b* ist. — Der Codex ist ziemlich alt, enthält Bl. 1v—2r in Tuluṯ vorausgeschickten guten Rath und ein Gebet zu Gott, und Bl. 208v und 209v die Namen mehrerer Besitzer, während der Text Bl. 2v—207v ausfüllt. — Der erste Besitzer war der Abschreiber Ibrâhîm Bin Jûsuf Bin Ismâ'îl, welcher die Copie Sonntags 11. Rabî' II 851 (26. Juni 1447) vollendete.

207 Bl. (Bl. 1 Vorblatt, Bl. 208 und 209 Schmuzblätter) hoch Quart, 9 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier baumwollenartig und gelblich, Naschî, starker, nicht sehr gefälliger, aber deutlicher Zug zu 23 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. Ein gutes und auch gut erhaltenes Exemplar ohne alle Abbildungen. — N. F. 152*b*.

1436.

Zweites Exemplar desselben Werkes, dessen Anfang von dem des ersten Exemplares und der gedruckten Ausgabe Bl. 1r etwas verändert lautet: الحمد لله ربّ العالمين العظمُ لك والكبرياء لجلالك يا قديم الذات الخ. Die in ihm befindlichen Abbildungen sind bis zum Lächerlichen roh, und die Abschrift vollendete al-Ḥâdschî ʿAlî, einer der Freigelassenen des ʿAbdalḥejj Auḍâbâscha من عتقاء المرحوم عبد الحىّ اوضاباشه Freitags 17. Dschumâdâ II 1174 (24. Januar 1761).

312 Bl. Folio, $11^1/_2$ Z. hoch, 8 Z. breit, Papier weiss, Naschî, starker, stumpfer Zug zu 23 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Bl. 241—246 von roher, doch schärferer Hand restaurirt, die Aufschriften und Stichwörter roth, die Einfassung roth und blau. Am Rande Textverbesserungen. — N. F. 152*a*.

1437.

Drittes Exemplar, dessen Vaterland nach der zierlichen, grossen, goldenen und farbigen Titelvignette Bl. 1v, nach Papier, Schrift und ganzen Beschaffenheit ohne Zweifel Persien ist, wo es vielleicht mit Ausnahme der Abbildungen, die, gegen 280 an Zahl, sicher erst später von ungeschickter Hand wahrscheinlich in Ägypten hinzukamen, bereits im 9. (15.) Jahrhundert wenn nicht früher vollendet wurde. Die Abbildungen sind besser als die im vorhergehenden Codex, nur haben Restaurationen von Rissen zur Überklebung oder Verletzung von Textstellen geführt.

228 Bl. gross Folio, über $12^1/_2$ Z. hoch, $8^1/_4$ Z. breit, Papier gelbgrau und dünn, Naschî, schöner Koranzug zu 25 Zeilen, alt, gross und deutlich, die Aufschriften in rothem Ṯuluṯ, die Einfassung golden, schwarz, weiss, roth und blau. Goldschnitt. — Rzw. Nr. 157. — Mxt. 331.

1438.

تحفة الغرائب

Eine persische Übersetzung des genannten Werkes mit der Aufschrift هذا الكتاب المنسوب | بتحفة الغرائب من كلام افضل | المتكلّمين شيخ الشيوخ | زكريا بن محمد القزوينى, woraus hervorgeht, dass diese Übersetzung den Titel „Geschenk der Seltenheiten“ führt. Auf den bekannten Anfang العظمة لك الخ

folgt der Name des Verfassers des Originals Bl. 2v — der Übersetzer wird nirgends genannt — زكريا بن محمد بن محمود الكمونى القزوينى, in welchem das von den Handschriften Ḥâdschî Chalfa's in الكوفى verstümmelte الكمونى entweder al-Kamûnî oder al-Kammûnî zu lesen ist. Über andere Verstümmlungen sowie über das Verhältniss dieser persischen Übersetzung zum Original und ihren Werth s. de Sacy a. a. O. S. 445 und beziehentlich Wüstenfeld in der Einleitung seiner Ausg. S. *XI.* — Die Gemälde sind bei weitem feiner als in den Originalen, und Bl. 1v und 2r umgeben die 6 Zeilen Text je vier Felder, die breiten oben und unten, die schmalen an der Seite, jene mit obiger Aufschrift, Alles wiederum von einem zollbreiten goldenen und farbigen Rande eingefasst. — Die Abschrift wurde vom Secretär Pîr Husein على انامل العبد المذنب بر (l. پير) حسين الكاتب im zweiten Drittel des Rabî' II. در تاريخ عشر اواسط ربيع الثانى 897 (Mitte Febr. 1492) vollendet. — Schluss Bl. 310r.

310 Bl. Quart, 8⁷/₈ Z. hoch und gegen 6 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 16 Zeilen, nett und deutlich, die Aufschriften golden, roth oder blau, die Einfassung golden, schwarz, weiss und blau. Gut erhalten und auf dem Einbande in Gold eingepresste Vögel und Blumenarabesken. — N. F. 155.

1439.

Zweites Exemplar derselben persischen Übersetzung von Ḳazwînî's Kosmographie und abgesehen von den ihnen gemeinschaftlichen Nachlässigkeiten nur in Einzelnem von dem ersten abweichend. Ein höchst kostbarer und in allen seinen Theilen mit grosser Sorgfalt und Sauberkeit ausgeführter Codex. Gleich zu Anfange Bl. 1v und 2r in der Mitte goldene und farbige achteckige mit Arabesken gezierte Medaillons, die weisse Fläche herum voll goldener durch Vögel belebter Arabesken bis an den äussersten Rand, Bl. 2v und 3r Gemälde, welche den auf seinem Thron sitzenden König Salomo, umgeben von der Thierwelt, von Menschen und Engeln, darstellen, Alles in goldenen und farbigen Rahmen, der Rand mit goldenen Blumenarabesken angefüllt. — Bl. 3v und 4r beginnt der Text mit neun Zeilen auf weissem mit Gold ausgefüllten Grunde, beide Seiten in breite goldene und farbige Rahmen eingefasst, die nach allen Seiten in gezackte goldene und farbige Dessins auslaufen und überdiess mit goldenen Blumenarabesken überdeckt sind. Das Inhaltsverzeichniss Bl. 5v — 6v

weicht im Einzelnen vom arabischen Originale ab, und die grosse Anzahl Abbildungen — über 280 —, welche auf goldenem und farbigem Grunde ausgeführt und grossentheils fast unmerkbar aufgeklebt, jedoch Bl. 17r, Bl. 18r und v, 19r, 27v, 32v und 51r abgefallen sind,[1] verräth das persische Vaterland. Dieses Prachtexemplar aus der Sammlung Rzewusky's Nr. 156 deutet überdiess die Zeit der vollendeten Übersetzung in seiner Unterschrift Bl. 297v Dschumâdâ I 890 (Mai oder Juni 1485) mit den Worten an: واین کتاب را بر لفظ مبارك ختم شد والله اعلم واحکم فی جمادی الاولی سنة تسعین وثمان مائة والحمد لله —, كتبه العبد الفقير المذنب علي الحافظ — تحريرا فی شهر شوال سنة ٩٨٤ und die Vollendung der Abschrift durch 'Alî al-Ḥâfiẓ im Schawwâl ~~948 (Januar oder Februar 1542)~~. 984 (Dec. 1576 oder Jan. 1577)

297 Bl. gross Folio, 13½ Z. hoch, 8¼ Z. breit, Papier graugelb, Ta'lîḳ, mustergiltig, schön und gross zu 17 Zeilen, die Aufschriften und Stichwörter golden, die Einfassung golden-grün, golden-roth, golden-weiss und blau, der Rand breit, der lakirte Einband mit Blumen und Gold, ein echt schirazer und alle Textfelder mit Gold überstreut. — Mxt. 324.

1440.

تذكرة العجائب وترجمة الغرائب

Die Erwähnung der Wunder und die Aufzählung der Seltenheiten, eine türkische Übersetzung derselben Kosmographie, welche Ajjûb Bin Chalîl 7. Ḏû'lḳa'da 977 (13. April 1570) in Magnesia vollendete und dem Sultan Murâd III. (starb 1003 = 1595) widmete. Eine andere türkische Übersetzung von Ismâ'îlpascha im J. 1109 erwähnt Ḥanîfzâda bei Ḥ. Ch. *VI*, S. 554, Nr. 14608. — Der Codex beginnt Bl. 2v nach einer goldenen und farbigen Vignette mit den Worten: حمد بی کران اول واجب الوجوده کم عظمت وکبریا آنوك جلالنه مخصوص وجمیع عالك کون ووجودی انك جمالی نوری ایله مرسوم ومرصوصدر الخ. Darauf folgt Bl. 5v der Titel und Bl. 6v—9v das Inhaltsverzeichniss, zuerst Bl. 9v die vier Vorreden, dann Bl. 19v das erste Buch مقالهٔ اولی علویات بیاننده در und Bl. 82r das zweite مقالهٔ ثانیه سفلیات بیاننده در, das in fünf Betrachtungen انظار und diese in Abschnitte فصول getheilt sind. Im letzten Abschnitt der fünften Betrachtung

[1] Die Abbildung Bl. 222 scheint absichtlich ausgeschnitten oder entfernt.

über die Eigenthümlichkeiten der Steine bricht die Handschrift mitten im Text Bl. 218v unvollendet ab.

218 Bl. (Bl. 219—222 leer) Quart, 9½ Z. hoch, über 6¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 15 Zeilen, gedrängt, mittelgross und sorgfältig, im Anfange vocalisirt, Überschriften, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — Tengnagel Nr. 16 *bis*. Für 30 fl. gekauft. — A. F. 105 (431).

1441.

كتاب حيوة الحيوان

Das Leben der Thiere, vom schafiitischen Scheich und Imâm Kamâl-ad-dîn Abû'lbaķâ Muḥammad Bin Mûsâ Bin ʿÎsâ Bin ʿAlî ad-Damîrî d. i. aus Damîr, einem Orte Ägyptens, der im J. 808 (beg. 29. Juni 1405) starb. — Die bekannte schon von Bochart benutzte Zoologie, welche der jüngere Petis de la Croix übersetzte und deren Text in der grössern Redaction — es giebt auch eine kleinere — unter dem Titel كتاب حياة الحيوان الكبرى in zwei kleinen Foliobänden, الجزء الاول zu 518 Seiten und الجزء الثانى zu 571 im letzten Drittel des Rabîʿ II 1278 (Ausgang Octobers oder Anfang Novembers 1861) in Kahira in der Druckerei des Scheich Muḥammad Schâhîn شاهين unter Oberleitung Muṣṭafâ Schâhîn's على يد رئيس تشغيله — مصطفى شاهين erschien. — Dieselbe Redaction, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى شرّف نوع الانسان بالاصغرين القلب واللسان الخ, haben wir hier vor uns, und der Verfasser, welcher 590 prosaische Schriften und 199 Gedichtsammlungen zu Rathe zog, bemerkt, dass ihn einzig und allein die Unkenntniss selbst der Gelehrten, die oft das Wahre von dem Falschen in diesem Gebiet nicht unterscheiden könnten und den Geier mit dem Strauss نسر وظلم u. s. w. verwechselten, zum Schreiben angetrieben habe, zumal hier religiöse Fragen in's Spiel kommen. Er ordnete den Stoff alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben, verweist die mit ابو, بنات, ام u. s. w. zusammengesetzten Namen an's Ende jedes Buchstaben, giebt bei schwierigern Wörtern die vollständige Orthographie, die Plurale, das Femininum, die Beinamen كنى, die Arten, immer unter Entlehnung von Stellen aus der Sunna und den Schriftstellern, wo diese Thiere erwähnt werden, flicht eine Erzählung قصة und Berichte ورؤى ein, erwähnt weitläufig deren Nutzen فائدة, die weisen Lehren الحكم in Bezug auf erlaubten oder unerlaubten Gebrauch dieser Thiere, die von ihnen entlehnten Sprichwörter

امثال und Räthsel الغاز, die Eigenschaften الخواص derselben, darunter bisweilen ihre Bedeutung im Traume تعبير. Das ist wenigstens der Gang im ersten Artikel vom Löwen اسد, den der Verfasser ausnahmsweise als König der Thiere an die Spitze gestellt hat. Eine arge Abschweifung findet sich unter اوز Bl. 20r d. i. بط die Ente, wo er auf Veranlassung einiger Verse von Abû Nuwâs eine biographische Skizze dieses Dichters einflicht. Derselbe Artikel erzählt die Ursache der Ermordung des Chalifen Alî, die Geschichte des Chalifats seiner Vorgänger, dann der Umajjaden und Abbasiden bis auf al-Mustakfî billâh, der 845 (beg. 22. Mai 1441) zur Regierung kam. Ausserdem zählt er noch andere Dynastien nur mit Namen der Herrscher her, z. B. die ägyptischen, und geht nach etwa 40 Blättern und den Worten Bl. 46v ثم الملك الاشرف قانصو الغورى وقد اطلنا الكلام فى ذلك ولكن لا يخلو ذلك من شئ من الفوائد ولنرجع الى ما قصدناه من الكتاب ganz ruhig zu اوز zurück. Vgl. H. Ch. *III*, S. 122, Nr. 4663. — Wie der König der Thiere das Werk begonnen, so schliesst die Bienenkönigin يعسوب ausserhalb der strengen alphabetischen Ordnung dasselbe, und der Verfasser bemerkt am Schlusse Bl. 360r, dass er den Brouillon im Radschab 773 (Januar 1372), die Reinschrift des dieser Abschrift zu Grunde liegenden Autographs im Scha'bân 805 (März 1403) vollendete وكان الفراغ من مسودته فى شهر رجب الفرد سنة ثلاث وسبعين وسبعمائة ومن هذه النسخة المباركة فى شعبان سنة خمس وثمانمائة — قال ذلك وكتبه مؤلفه — محمد بن موسى بن عيسى بن على الدميرى — هذا لفظه بحروفه. Die Abschrift des vorliegenden Codex schloss Ismâ'îl Bin Muḥammad Bin Abî'lfatḥ ad-Danuscharî الدنوشرى 3. Ramaḍân 978 (30. Jan. 1571).

360 Bl. klein Folio, $9^3/_4$ Z. hoch, $6^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb und mit Baumwolle gemischt, Naschî, klein zu 35 Zeilen, ägyptischer Zug, gedrängt, mehr eckig als rund und ohne viel Haarstrich, durchaus deutlich, Bl. 1r eine goldene und farbige Vignette mit dem Titel, Aufschriften und Stichwörter roth, Textberichtigungen und einzelne Bemerkungen am Rande. In einem Originaleinbande gut erhalten. — Mxt. 136.

1442.

Zweites Exemplar derselben Zoologie, ebenso vollständig wie das erwähnte, mit der Bemerkung am Schlusse Bl. 498r, dass Muḥammad 'Abdalhâdî die Abschrift 26. Radschab 1142 (14. Febr. 1730) vollendete. Doch bezieht sich dieselbe nur auf den letzten Theil von Bl. 144 an, da der erstere Theil von anderer, aber nicht unähnlicher Hand geschrieben ist. Überdiess giebt von

Dombay, welchem der Codex früher gehörte, in einer deutschen Nachschrift bibliographische Bemerkungen über den Codex und das Werk hauptsächlich nach d'Herbelot.

498 Bl. Folio, 11¼ Z. hoch, 7½ Z. breit, Papier weiss, Naschî, der erstere Theil zu 33 Zeilen, ziemlich gefällig und vorzüglich deutlich, der zweite Theil ebenfalls zu 33 Zeilen, weniger schön und fett, aber ebenfalls deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Einfassung roth, mit Textberichtigungen und Lesarten am Rande. Text gut erhalten. — A. F. 27 (74).

1443.

Drittes Exemplar desselben Werkes in zwei Quartbänden, wovon der erste mit dem Buchstaben زاء und ابو زباد d. i. الحمار schliesst, der zweite mit سين anfängt. Nach der Unterschrift dieses von anderer Hand geschriebenen Bandes Bl. 429v wurde derselbe von Suleimân al-Ġâlibî Ibn al-Ḥâddsch 'Umar al-Gawâlibî Donnerstag 21. Dschumâdâ II 1147 (19. Nov. 1734) vollendet. Der erste Band ist älter, da ein früherer Leser Muḥammad Ibn asch-Scheich 'Abdal'alî al-Azharî sich Bl. 1r im J. 1117 (beg. 14. April 1705) einschrieb.

Band *I* 301 Bl. breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 23 Zeilen mit in die Höhe gestrecktem von links nach rechts sich neigenden Zuge, gefällig und deutlich, Bl. 38—129 von einer cursiven, dabei fetten, gedrängten und deutlichen Hand zu 23 Zeilen, und das letzte Blatt 301r von einer dritten deutlichen Hand restaurirt, Aufschriften, Stichwörter und die am Rande ausgezeichneten Namen roth. Überdiess Textberichtigungen am Rande und mit Ausnahme der ersten beschmuzten Blätter gut erhalten.

Band *II* 430 Bl. (Bl. 430r einige Schlussverse des Abschreibers) breit Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5¾ Z. breit, Papier weisser, Naschî, ebenfalls zu 23 Zeilen, stark, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, die Bl. 261—325 von derselben Hand wie im ersten Bande restaurirt. Textberichtigungen und Lesarten am Rande. — N. F. 153.

1444.

بلوغ المُراد من الحيوان والنبات والجماد

Die Erreichung des Zieles in Bezug auf (die Beschreibung der) Thiere, der Pflanzen und Fossilien, vom hanefitischen Scheich und Imâm

Maulânâ Taḳî-ad-dîn Abû Bakr Bin 'Alî al-Ḥamawî, Secretär des Dîwâns منشئ دواوين المملكة الاسلامية, bekannt unter dem Namen Ibn Ḥuddscha ابن حجة und 837 (beg. 18. Aug. 1433) gestorben. Vgl. H. Ch. *II*, S. 67, Nr. 1935. — Das Werk beginnt Bl. 1 v mit den Worten: الحمد لله الذى اوصلنا بادراك العلم الى بلوغ المراد وارشدنا بحكمته الى معرفة خواصّ الحيوان والنبات والجماد الخ und ist in seiner Anlage und in seinem Inhalte zum grossen Theil eine Nachahmung des Damirischen. Auch bekennt der Verfasser dasselbe gelesen und vortrefflich gefunden zu haben, nur vermisse er noch einen höhern Grad des bildenden Elements كمال الادب, den er anstreben wolle, und erweiterte die Anlage durch Angabe der Eigenschaften der Pflanzen und unbeseelten Körper oder Fossilien, um für alle drei Naturreiche seinen Zweck zu erreichen; doch erwähne er von jenen nur einige Arten Blumen انواع الزهر und von diesen ebenso Edelsteine انواع الجوهر. Er geht wie sein Vorbild alphabetisch zu Werke, stellt den Löwen اسد an die Spitze und die Bienenkönigin اليعسوب an's Ende und verfolgt in der Ausführung der einzelnen Artikel ganz dieselben Gegenstände und denselben Gang. — Bl. 159 r schliesst der erste Theil, der von den Thieren handelt, worauf der Verfasser auf das Pflanzenreich bis Bl. 171 r übergeht, aus dem er aber nur zehn Blumen الورد, نرجس, بنفسج, ريحان, آس, ياسمين, خيرى وهو المنثور, الاذريون, سوسن und لينوفر erwähnt und schliesst bis Bl. 185 r mit den Edelsteinen, in welcher Abtheilung er Tîfâschî citirt. Die Abschrift wurde noch bei Lebzeiten des Verfassers im letzten Drittel des Monats Schawwâl 829 (Ende August 1426) vollendet und mit dem Autograph Ibn Ḥuddscha's نسخة المؤلف 27. Dschumâdâ II 835 (1. März 1432) verglichen. — Bl. 185 v — 186 r findet sich von alter Naschîhand noch ein Capitel über Mass und Gewicht باب فى معرفة الاوزان والاكيال. — Der Codex, der nach dem Bl. 185 r befindlichen Siegel ein Wakf des Dâmâdzâda Feidallah Efendi vom J. 1174 (beg. 14. Aug. 1759) war, wurde 1834 für 110 Piaster = 11 fl. zu Constantinopel erworben.

186 Bl. klein Folio, 9¾ Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb und mit Baumwolle gemischt, Naschî, ägyptischer Zug von zwei Händen, die erste zu 23 Zeilen von Bl. 1 r — 100 v, alt, stumpf, theilweise vocalisirt und deutlich, die zweite Bl. 101 r — 185 r cursiver und weniger gefällig, die Aufschriften, Stich- und Anfangswörter roth, die Artikel am Rande ausgezeichnet, daneben Randbemerkungen, Textberichtigungen und in Folge von Vergleichung gewonnene Lesarten. Gut erhalten. — Mxt. 118.

1445.*

حاشية خواجه زاده لمنلا زاده

Randglossen zu Chodschazâda, von Manlâzâda. Der Mollâ Muṣṭafâ Bin Jûsuf aus Brusa البرسوى, bekannt unter dem Namen Chodschazâda und gestorben 893 (beg. 17. Dec. 1487), schrieb mehrere Commentare und Glossen zu philosophischen Werken. Welcher jedoch von den mehrern Manlâzâda, die gewöhnlich persisch schrieben und grossentheils im 11. Jahrhunderte lebten, hier gemeint sei, wage ich nicht zu bestimmen, auch nicht, um welchen Text es sich hier handelt, da derselbe sogleich Bl. 1v ohne jede Einleitung beginnt: قال قال لما كانت الحكمة الخ اقول هذا شروع في تقسيم الحكمة باعتبار الموضوع الى اقسامها الخ und den Commentator, اقول den Glossator anzeigt. Das Werk ist ein philosophisch-physikalisches und spricht von الحكمة العلمية und الحكمة العملية, von الجسم الطبيعى من الميل, الحركة, الجسم اما بسيط او مركب, البعد, النقطة, الخطوط, von حيث الحركة والسكون قوس, الهالة, الشعاع, العناصر, الاجساد الصلبة, الحار اليابس هو النار, الحار الرطب هو الهواء قزح und الزيادات الصناعية, behandelt also in die Mathematik und Physik gehörende Erscheinungen am Himmel und auf der Erde. — Schluss Bl. 26r.

26 Bl. Octav, fast $6^3/_4$ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîk zu 25 Zeilen, gedrängt, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, mit sehr vielen Rand- und Interlineargiossen. — Gut erhalten. — A. F. 418 *b* (437).

*Gehört ...

Persisch.

1446.

جام گیتی نما فی عجائب المخلوقات وغرائب الموجودات

Der die ganze Welt darstellende Spiegel über die Wunder der erschaffenen Dinge und die Seltenheiten der Wesen, von einem unbekannten Verfasser, der Bl. 4r in der Vorrede bemerkt: ووبرا نام كنيم عجائب المخلوقات وغرائب الموجودات, allein es zeige das Buch Alles was in der Welt sei هرچه در گیتی است Bl. 7v, und so entstand der obige Titel, den ein Besitzer Ibrâhîm nach zwei fast leeren Blättern Bl. 3r dem Codex einschrieb. Dieser beginnt Bl. 3r mit den Worten: سپاس مر خدائی را که مارا بمعرفت خود بینا گرداند الخ, und bedient sich

folgender Abkürzungen: ظ = ظاهر است, بع = بعيد است, صد = صدقست, مع = معروفست, شه = شبهت است. — Nachdem der Verfasser von Alexander, Jesus, Ibrâhîm, Loḳmân, Suleimân, Dschamschîd gesprochen, sagt er Bl. 7v: بدانكه اين كتاب برده قانون است واركان, welche Eintheilung selbst den Worten nach ganz mit der bei H. Ch. *IV*, S. 188, Nr. 8071 von Ṭûsî Salmânî seinem Werke عجائب المخلوقات gegebenen übereinstimmt. Nur weichen die Anfangsworte ab. Bl. 7v—8r folgt roth das Inhaltsverzeichniss der 10 Grundpfeiler اركان, die wieder in Abschnitte فصل und Capitel ابواب zerfallen. Jene handeln 1. Bl. 8r في عجائب الاجرام العلوية — 2. Bl. 22r في العجائب التي تحدث بين السماء والارض[1] — 3. Bl. 27r في عجائب الارض من المياه والعيون التي خلقها الله. Hier die Eintheilung der Erde nach den sieben Klimata, dann von Bl. 37v an die Berge mit den Steinen und Edelsteinen, Alles alphabetisch — 4. Bl. 48v في البلاد والمساجد والكنائس وغيرها, die alphabetische Aufzählung der Städte — 5. Bl. 86v في الاشجار والثمار والحشائش alphabetisch — 6. Bl. 93r في العجائب المفقودة (Cod. المفقود) والمنقوشة. Hier Beschreibungen der Propheten, der Götzen, Städte, Steine, Gräber, Höhlen, Schätze u. s. w. — 7. Bl. 105r في شرف الادمي وعجائب فطرته, die verschiedenen Menschenracen, die falschen und wahren Propheten, die Wahrsager كاهن — 8. Bl. 139r في عجائب الجن والمردة, hier die شياطين und عفاريت — 9. Bl. 147r في الطيور وعجائبها — 10. Bl. 156v في البهائم والحيوانات الكبار. — Schluss Bl. 185v mit der Angabe der 11. Rabî' I 835 (17. Nov. 1431) vollendeten Abschrift. Darunter ist von anderer Hand bis Bl. 186r eine kurze arabische Abhandlung mit der Aufschrift صفة الاكسير الاعظم والحجر المكرم angefügt.

186 Bl. (Bl. 187 leer) klein Folio, fast 10 Z. hoch, 6½ Z. breit, Papier hellgelb und baumwollenartig, Schrift nasta'lîḳartig, gross zu 21 Zeilen, ohne Haarstrich und weniger gefällig als deutlich, Aufschriften und Stichwörter in abwechselnd rothem und schwarzem Ṯuluṯ. Gut erhalten. — Mxt. 370.

1447.

نزهة القلوب

Die Ergötzung der Herzen, ein kosmographisches Werk von Ḥamdallâh Bin Abî Bakr Bin Ḥamdallâh al-Mustaufî al-Ḳazwînî, der

---

[1] Das zweite Mal الركن الثالث Bl. 25r ist falsch.

im J. 750 (beg. 22. März 1349) starb. — Der Verfasser, der Bl. 1 v mit den Worten beginnt: چون واهب مواهب بی علّت عَلَیتْ حکمتُه که مبدع مخترعات ومخترع مبدعاتست الخ, benutzte eine ganze Reihe zum grossen Theil uns unbekannter Schriften: صور
اقالیم بتصنیف ابی زید احمد بن سهل البلخی کتاب التبیان بتالیف احمد ابی عبد الله مسالك
الممالك بتالیف ابی القاسم عبد الله بن خرداد(به) خراسانی جهان نامه بتالیف . . .: طبقات
همدانی بتالیف ابی عبد الله کاتب الواقدی فارس نامه بتالیف ابن بلخی کان مستوفیا بفارس فی
زمان السلاجقه[1] ولایات کرمان بتالیف خواجه ناصر الدین منشی کرمانی عجائب البحر بتالیف
مولانا علی بن عیسی الحرانی آثار الباقیه بتالیف شیخ ابو ریحان محمد بن احمد بیرونی خوارزمی
منجم کتاب التفهیم فی التنجیم هم بتالیف او کتاب ارشاد در ذکر قزوین بتالیف امام جلیل
حافظ جلیلی قزوینی رسالهٔ ملکشاهی در وصف دیار سلطان ملکشاه سلجوقی در نظر آورده بود
در تاریخ اصفهان بتالیف عبد الرحمن بن محمد بن اسحق الاصفهانی رسالهٔ النحریه (?) فی
الکائنات العنصریة بتالیف شیخ عمر سهلان ساوجی عجائب الاخبار بتالیف . . . تحفة الغرائب
بتالیف . . . صور الکواکب بتالیف شیخ ابو الحسین صوفی بعهد عضد الدولة دیلمی تاریخ مغرب
بتالیف . . . تنسیخ نامهٔ ایلخانی بتالیف استاد الحکماء نصیر الدین طوسی, erwähnt den Tod des Sultan Abû Sa'îd Bahâdurchân, und theilte sein Werk, das über die Länder, Reiche, Elementarkörper, Sphären und Sterne handelt, in eine Eröffnung فاتحه, drei Bücher سه مقاله, die vielfach untergetheilt sind, und ein Schlusswort, deren Inhalt der فهرست Bl. 6 r — 8 r und Ḥ. Ch. *VI*, S. 330, Nr. 13710 angiebt. — Die Abschrift datirt vom J. 1011 (beg. 21. Juni 1602) und wurde 1835 in der Auction der Bibliothek des Leibarztes Muṣṭafâ Bahdschat für 300 Piaster erstanden. — Schluss Bl. 358 r.

358 Bl. (Bl. 359 leer) klein Folio, $10^1/_4$ Z. hoch, $6^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Ta'lîḳ, gross zu 17 Zeilen, schön und deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Ziffern und der am Rande ausgezeichnete Inhalt roth, bisweilen leerer Raum zur Aufnahme von Figuren und Bildern. Gut erhalten. — Mxt. 138.

---

[1] D. h. السلاجقة, Plur. fr. von السلجوقی die Seldschukiden, wie das Wort arabisch lautet.

1448.

جواهر نامه

Das Buch von den Edelsteinen oder Juwelen, von Muḥammad Bin Manṣûr, der im 7. Jahrhunderte lebte und auf fürstlichen Befehl schrieb. — Im ersten Abschnitt فصل der Einleitung, welche Bl. 1v nach einer goldenen und farbigen Vignette mit den Worten beginnt: سپاس وستایش بی اندازه وقیاس صانعی راکه الخ, erwähnt er den Sultan Abû'nnaṣr Ḥasan Bahâdurchân und im zweiten Bl. 5r Abû'lfatḥ Chalîl Bahâdur, und theilte das Werk رساله in eine Vorrede مقدمه und zwei Bücher مقاله, von denen jene Bl. 7v در مواد اجسام معدنی وکیفیت تکون ایشان وامور متعلقه بـآن und das erste Buch Bl. 10r in folgenden zwanzig Abschnitten und einem Schlusswort خاتمه von den Edelsteinen جواهر handelt: 1. Bl. 10v دُر in fünf Abschnitten — 2. Bl. 22r یاقوت in fünf Abschnitten — 3. Bl. 29v زمرّد in fünf Abschnitten — 4. Bl. 33r زبرجد in drei Abschnitten — 5. Bl. 35r الماس in drei Abschnitten — 6. Bl. 37v عین الهر in vier Abschnitten — 7. Bl. 39r لعل in fünf Abschnitten — 8. Bl. 44r فیروزه in fünf Abschnitten — 9. پازهر وسائر احجار حیوانی in fünf Abschnitten — 10. Bl. 54r عقیق in vier Abschnitten — 11. Bl. 55v بعضی اشباه یاقوت یعنی بنفش وبیجاده وبادپنج[1] in vier Abschnitten — 12. Bl. 57v جزع in vier Abschnitten — 13. Bl. 59r مغناطیس in vier Abschnitten — 14. Bl. 62r سناده in vier Abschnitten — 15. Bl. 63r دهنه in vier Abschnitten — 16. Bl. 64v لاجورد in fünf Abschnitten — 17. Bl. 67r مرجان وبسّد in vier Abschnitten — 18. Bl. 70r یشب in vier Abschnitten — 19. Bl. 71r بلور in vier Abschnitten — 20. Bl. 73r جمست in vier Abschnitten — Schlusswort Bl. 73v در احجار متفرقه ونسبت جواهر با یکدیگر in zwanzig Abschnitten. — Das zweite Buch Bl. 82r bespricht die Metalle فلزات in sieben Capiteln und einem Schlusswort خاتمه, und zwar: 1. Bl. 82r زر oder طلا in vier Abschnitten — 2. Bl. 85r سیم oder نقره in drei Abschnitten — 3. Bl. 86v مس, arab. نحاس, in vier Abschnitten — 4. Bl. 87v ارزیز, arab. قلعی. Zwischen Bl. 88 und 89 fehlt ein Blatt seit alter Zeit, da die einheimische Foliation ungestört fortgeht und das Versehen also so alt als die Abschrift selbst ist. Bl. 88 schliesst mit dem vierten Abschnitt des vierten Capitels und Bl. 89 beginnt mitten im zweiten Abschnitt

[1] Später steht dafür ماده بج d. i. ماده بیج, wie im Leipz. Catal. S. 508.

des fünften Capitels über اسرب in vier Abschnitten. Der Custos trifft nicht — 6. Bl. 89v آهن in vier Abschnitten — 7. Bl. 91r خارصينى, wo von der Composition der Spiegel die Rede ist وخارصينى از منسوبات عطارد است. — Das Schlusswort Bl. 93r—95r behandelt die Zusammensetzungen aus Metallen مركّب از فلزّات ونسبت ايشان با يكديگر, und die Abschrift datirt vom Rabî' I 923 (März oder April 1517). Bl. 95v noch einige persische Distichen.

95 Bl. klein Octav, in Form einer Safîna, 6 Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier gelbgrau, Ta'lîḳ, nett und deutlich zu 12 Zeilen, Einfassung und Stichwörter golden. Gegen das Ende unten wasserfleckig, sonst gut erhalten. — N. F. 157.

1449.

Ein naturwissenschaftliches Werk, dessen wahrer Titel und Verfasser sich nicht mit Bestimmtheit ermitteln lässt, zumal jedes Vorwort fehlt. Zwar hat eine spätere schlechte Hand Vorblatt 1r den Titel فوائد الحيوان, Vorblatt 2r von Hammer-Purgstall die Worte منافع الحيوان مؤلف مختصر لزين الدين محمد بن حسين الموصلى الحنفى المتوفى ۷۲۰ اوله الحمد لله رب العالمين الخ und Bl. 1r ein Besitzer خواص فى منافع الطبائع eingeschrieben, allein nach Allem ohne jede Berechtigung. Überdiess finden sich vielfach Lücken, zwischen Bl. 6 und 7, 13 und 14, 26 und 27, 88 und 89, 94 und 95, 119 und 120, 120 und 121, 122 und 123, Bl. 46 ist am falschen Orte, und auch sonst die Unordnung nicht zu verkennen, selbst in den Angaben der einzelnen Theile. — Nach einer goldenen und farbigen Vignette beginnt Bl. 1v die rothe Aufschrift مقالت اول در خواص ومنافع طبائع مردم وحيوانات مقدمه فصل در بيان كيفيت خاصيت. So folgen mehrere Abschnitte wie Bl. 4r در طبع خاصيت مردم ومنفعت اعضا, der Bl. 6v abbricht und Bl. 7r mit Eigenschaften der Vögel fortfährt, Bl. 17v باب سيوم در ذكر طبيعت هوامّ وحشرات mit einer Einleitung مقدمه, Bl. 41v مقالت دوم در بيان كيفيت اشجار ونباتات ورياحين وچگونگى غرس وزرع, welche Gegenstände er in Capiteln bis Bl. 58v durchgeht, wo eine مقالت در كيفيت خواصّ وطبائع عناصر وخواصّ قطبها واقليمها folgt. Bl. 63r lautet eine neue Aufschrift مقالت در دانستن خضاب وروغنها وغيره mit einer Einleitung über die Farben مقدمه, Bl. 66r eine andere مقالت در بيان خواصّ موازين كه در اندازه ووزنست, unter welche einzelne Capitel در رنك ساختن, در چند كونه طلسم, در قلع آثار, در خواصّ حساب, در دانستن غالب ومغلوب, الحال شياف سبيد handeln. — Angehängt ist Bl. 78v مقاله دوم از جمله دوازده مقالت كتاب نزهه نامه علائى در علم فراست, also ein Auszug in fünf

Capiteln aus dem von H. Ch. *VI*, S. 336, Nr. 13743 erwähnten Werke, und nach dem Winke dort könnte die Vermuthung auftauchen, dass wir hier das im J. 560 (beg. 18. Nov. 1164) geschriebene فرح نامه von Dschamâlî al-Jazdî (s. H. Ch. *VI*, S. 412, Nr. 9011) vor uns haben, doch ohne dass ich selbst auf diese Bemerkung Gewicht legen möchte — ferner Bl. 87 v — 117 v ein ähnlicher Auszug aus dem قابوس نامه mit der Aufschrift: اين بابيست از جمله چهل وچهار باب كه ملك كيكاوس بن اسكندر بن قابوس بن وشمگير بن زياد جرجانى در نصيحت فرزند خود گيلانشاه نوشته ومشهورست بقابوس نامه باب ٢٣ در برده خريدن — und Bl. 117 v — 125 v ein zweites Capitel über die Natur und den Nutzen der Vögel und den Simurg باب دوم در طبيعت ومنفعت طيور وسيمرغ, allein Bl. 119 bricht ab, Bl. 120 spricht von خوك, Bl. 121 von andern Thieren und Bl. 123 versetzt abermals bis an's Ende auf ein neues Gebiet. — Schluss Bl. 125 v.

125 Bl. hoch Octav, 9½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelblich, Ta'lîk, grosser, schöner, dem indischen ähnlicher und deutlicher Zug zu 15 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden und farbig, die Textfelder mit Gold überstäubt. Vorn und am Ende wasserfleckig, sonst gut erhalten. — N. F. 156.

Türkisch.

1450.

درّ مكنون

Die verborgenen Perlen, von dem wiederholt genannten Jazîdschioglu Bîdschân Ahmad, dem Bruder des Verfassers der Muhammadîja (s. Nr. 652). — Das vorliegende mehr naturhistorische und kabbalistische als dogmatische oder mystische Werk fand seinen Stoff und Unterlage in dem von seinem Bruder arabisch geschriebenen Werke مغارب لزمان الغروب الاشياء فى العين والعيان ebenso wie die Muhammadîja in dem dogmatisch-ascetischen Theile desselben, und umfasst in achtzehn Capiteln die Eigenthümlichkeiten der drei Naturreiche, die einfachen Stoffe und ihre Wunder. Vgl. H. Ch. *III*, S. 191, Nr. 4873 und Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 128. — Die Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: قال الله تعالى فى خلق السموات والارض لايات للمؤمنين وقال الله تعالى خلق الازواج كلها الخ, preist den Propheten, spricht von der Erschaffung des

neunten Himmelszeltes عرش, wo der Thron كرسى Gottes sich befindet, von der bewohnten Erde, den Dschinnen und Menschen nach Koranstellen, Alles zum Lobe und Preise Gottes und geht Bl. 4 auf das Inhaltsverzeichniss der folgenden achtzehn Capitel ابواب des Werkes über: Bl. 4v ١ كوكلرى وعرش وكرسى ولوح وقلمى وملائكهٔ مقربينى واوجاغى وطوبى وحورغلمانى وكواكب ستارهٔ بلدرر Bl. 15v ٢ يرلرى ومخلوقاتى وعجائباتين بيان ايدر Bl. 24r ٣ بوبير يوزينك كيفيتين وحالن[1] وعمرن وخلق قدمين بلدرر Bl. 35r ٤ علم هندسه برله اقليملرى كونلرى وساعتلرى بلدورر Bl. 38v ٥ طاغلرى وطاغلرك ايچنده اولان عجائبين بلدرر Bl. 41v ٦ صولارى ودكيزلرى وجزيرهلرى بيان ايدر Bl. 45v ٧ شهرلرى واقليملرى واقليملر ايچنده اولان مخلوقى بيان ايدر Bl. 51v ٨ مسجدلرى وكليسالرى وبعض ديرلرى بلدرر Bl. 56v ٩ سليمان پيغمبرك تختين وسلطنتن بلدرر Bl. 58v ١٠ بلقيسك كلوب سليمانله بولشدوغن بلدرر Bl 60v ١١ انسانك وبعض حيوانك نه مقدار يشادوغين بلدرر Bl. 63v ١٢ خشم الهيدن هلاك اولن يرلرى بلدرر Bl. 68r ١٣ اوتلرى ويمشلرى واوتلرك خاصيتلرين بلدرر Bl. 74v ١٤ صورتلرى وبعض يرلرى بلدرر Bl. 86v ١٥ سيمرغ عنقا حكايتن بلدرر Bl. 89v ١٦ رموز جفرتهٔ وحوادث كونتهٔ بلدرر Bl. 94v ١٧ اشراط علامات واشراط ساعتى الى يوم القيامه بلدرر ١٨ . . . مناجات آلهى وموعظه وبعض مسائل بيان اولنور. — Schluss Bl. 107 v. — Die Abschrift datirt vom Ende des Rabî' I 1066 (Januar 1656).

107 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, gegen 5½ Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî, fetter, türkischer, nicht ungefälliger und deutlicher Zug zu 19 Zeilen, die Koranstellen roth. Gekauft zu Constantinopel 1833 für 35 Piaster = 4 fl. 57½ kr. Gebraucht, sonst gut erhalten. — Mxt. 14.

1451.

Zweierlei.

1. Bl. 1r—24v: Zweites Exemplar desselben Werkes, das, wie die Originalfoliation zeigt, welche mit ١٩٥ beginnt, früher einer grössern Handschrift angehörte.

2. Bl. 25v — 28v: Auszüge aus den Schriften 'Alî Efendi's.

---

[1] Statt وحالن, eine häufige Verwechslung der Abschreiber wegen des völligen Gleichlautes von ن und ڭ im Munde der Osmanen.

28 Bl. Folio, 10½ Z. hoch, 7¼ Z. breit, Papier hell- und dunkelgelb, letzteres in's Röthliche spielend, Dîwânî zu 35 Zeilen auf der Seite, grob und flüchtig, die Numern der Capitel roth, Textberichtigungen am Rande. — N. F. 435.

1452.

Drittes Exemplar der verborgenen Perlen Bl. 1v—126r, dessen Abschrift vom Scha'bân 1063 (Juni oder Juli 1653) datirt.

126 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, gefällig und deutlich, Überschriften und Stichwörter roth, Einfassung golden und schwarz, später roth. — N. F. 449.

1453.

عجائب المخلوقات

Die Wunder der erschaffenen Dinge, ein Handbuch von dem Nr. 1450 erwähnten Jazidschioglu Aḥmad Bîdschân, der auf Antrieb seines Scheichs des Ḥâdschî Beirâm, des Gründers des seinen Namen tragenden Derwischordens, dasselbe nach arabischer Unterlage verfasste. Obwohl Titel und Inhalt an Ḳazwînî erinnern, so ist doch kein Grund da, es als einen Auszug aus dessen Kosmographie zu bezeichnen, vielmehr führt die Einleitung die Quellen auf eine frühere Zeit zurück. Das Buch, das er zur Zeit der Eroberung Constantinopels 857 (beg. 12. Jan. 1453) schrieb und das mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على اسعد الخلق محمد الخ, ist schmucklos, keineswegs aber in dürrer Prosa verfasst und zerfällt in ungefähr 117 Abschnitte فصول, in denen er vom Himmel فلك, Monde und den übrigen Planeten, von den Engeln, der Zeit und ihrer Eintheilung in Tage und Monate, der Erde, dem Meere, der Oberfläche der Erde, den Metallen, Steinen, Thieren, den Menschen und ihren einzelnen Gliedern, den Pflanzen u. s. w. handelt. — Der Softa سوخته oder Schüler des beschaulichen Lebens, wahrscheinlich ein Beirâmî, Muḥammad Bin Isma'îl Bahijat (?) vollendete die Abschrift im Ṣafar 1025 (Febr. oder März 1616). — Schluss Bl. 59v. — Vgl. H. Ch. IV, S. 187, Nr. 8070.

59 Bl. (Bl. 60 leer) Duodez, 5½ Z. hoch, 3½ Z. breit, Papier weissgelb, Nasta'lîk zu 13 Zeilen, cursiv, klein, nicht ungefällig und deutlich. Gut erhalten. — Tengnagel. — A. F. 480 (84).

1454.

Zweites Exemplar desselben Handbuchs Bl. 1v—32v, das etwas abweichend beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على رسوله اسعد الخلق وآله اجمعين الخ und früher mit andern Schriften vereinigt war.

32 Bl. (Bl. 33—40 leer) klein Octav, fast 6¾ Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier hellgelb, Schrift dîwânîartig zu 23 Zeilen, cursiv, deutlich und stetig, Überschriften, Stichwörter und Satzpuncte roth. Gut erhalten. — N. F. 158.

MEDICIN.

Arabisch.

1455.

قانون فى الطبّ

Ein Bruchstück des berühmten Kanon über die Medicin, von dem grössten aller arabischen Ärzte, dem obersten Scheich الشيخ الرئيس Abû 'Alî Husein Bin 'Abdallâh, bekannt unter dem Namen Ibn Sînâ ابن سينا (Avicenna) und im J. 428 (beg. 25. Oct. 1036) zu Hamadân gestorben. Vgl. H. Ch. *IV*, S. 496, Nr. 9354 und Gesch. der Arab. Ärzte von Wüstenfeld S. 64—75 und die daselbst angezogenen Quellen. — Die Hofbibliothek besass einst den ganzen Codex. Allein auch er war 1809 nach Paris entführt worden, und trotz aller Reclamationen selbst im J. 1816 und obgleich die Pariser Bibliothek eine ganze Reihe Exemplare desselben Werkes besitzt, verweigerte Langlès die Rückgabe, wahrscheinlich aus dem ganz einfachen Grunde, weil das durchaus verglichene Exemplar eines der ältesten ist, die es giebt, wie schon das Fragment, mit dem wir es hier zu thun haben, hinreicht, um sich von dem Werthe des Codex zu überzeugen. Dasselbe umfasst den gedruckten Theil in der römischen Textausgabe vom J. 1593 S. ٢٨١—٣٣٣ sechste Zeile von unten ووضعت من قدام لسبب d. i. vom Anfange des 3. Buches فى كليات احكام امراض الرأس والدماغ bis in den Anfang des 3. Fann dieses Buches فى تشريح العين واحوالها وامراضها hinein. — Schon Bl. 1r macht

auf den kritischen Werth des Exemplares durch die Bemerkung هذه النسخة نسخة صحيحة بلا شك aufmerksam, und dass es verglichen und berichtigt worden war, beweisen die Worte بلغ المقابلة والقراءة. Bl. 9, 84v—87 und 109—113 sind von alter Hand restaurirt und ein früherer Besitzer, ein Arzt aus Samarkand المتطبّب السمرقندى, Muḥammad Bin Aḥmad Bin Maḥmûd schrieb sich Bl. 1r bereits im J. 667 (beg. 10. Sept. 1268) ein.

121 Bl. Quart, über 7¼ Z. hoch, 6 Z. breit, baumwollenes vergelbtes Papier, Naschî zu 16 Zeilen, cursiv und nicht immer auf den ersten Blick lesbar, die Aufschriften in deutlichem Ṯuluṯ, ausser den Puncten nichts Rothes und am Rande einzelne Bemerkungen und Lesarten. Text gut erhalten. — A. F. 339 (82).

1456.

كتاب الثانى من فنون القانون

Ein zweites grösseres Bruchstück desselben Kanons von Ibn Sînâ, ebenfalls alt in magribinischer Schrift und Bl. 2r nach obiger Aufschrift die spanische Bemerkung: que fueron glosadores de Avicena, segun el señor D° (Domingo) de Mosalva me dixo que le avia dicho uno que se dizia el Valenci, en Granada dos singulares hombres en lengua araviga, que Aben Nafiz Damasceno escribió sobre Avicena doze volumenes de libros: que Aben Yaez Sevillano escrivió sobre Avicena seys volumines de libros quales se hallaran en Fez.

Del bachiller Juan de For de Lagunamedico
y emendado por el.[1]

Auch Tengnagel bemerkte hier ausser Anderm: Ex libris Sebastiani Tengnagel Burani Sygambri Caes. Biblioth. Cur. Hunc Eben Sinae sive Avicennae Canonem, si quid mihi humanitus contigerit, Caes. Biblioth. Do Lego. 4°. ∞IↃCV. Empt. 30 flor.

---

[1] D. h. Es waren Glossatoren des Avicena, wie mir Don Domingo de Mosalva sagte, dass ihm einer gesagt habe, der sich der Valencianer nannte, in Granada zwei in der arabischen Sprache ausgezeichnete Männer; so hat Aben Nafiz von Damascus über den Avicena zwölf Bücher, und Aben Yaez von Sevilla über denselben sechs Bücher geschrieben, die sich in Fez fanden.

Vom Baccalaureus Juan de For de Lagunamedico,
und durch ihn verbessert.

Nr. 42. — Bl. 4r — 8v folgt das arabische Verzeichniss der Namen der Medicamente nach der alphabetischen Ordnung des ابجد, und Bl. 9r beginnt der Text, der das zweite Buch des Kanon (im gedruckten Texte Bl. ١١٣—٢٨٠) umfasst mit der Überschrift: قال الرئيس ابو على وبعد حمد الله والثنا عليه والصلوة على محمد رسوله فانّ هذه الكتب التى صنفناها فى الطبّ الاول منها هو فى الاحكام الكلية فى (من l.) الطبّ وقسمنا هذا الكتاب الى مقالتين الاولى منها فى القوانين الطبيعية التى يجب ان تعرف من امر الادوية فى الطب والثانية منها فى معرفة قوى الادوية الجزئية اما المقالة الاولى وقسمناها الى ستة فصول die nun folgen واما المقالة الثانية فانى جعلت الادوية المفردة فيها الواحا[1]. — Der Codex ist spätestens aus dem 8. Jahrhundert der Fl. und vom Alter hart mitgenommen. Die Bl. 3—8, die das Verzeichniss enthalten, dann 9—20, 27, 29—40, 73, 74, 79—85, 125—135 und das letzte Bl. 160 sind auf weisserem gewöhnlichen Papier in ebenfalls altem magribinischen, aber nicht eben sehr gefälligen Zuge restaurirt.

160 Bl. klein Folio, 10½ Z. hoch, über 7½ Z. breit, Papier dunkelgelb, der ursprüngliche deutliche und sorgfältige magribinische Zug zu 26 Zeilen, der restaurirte Theil zu 24 Zeilen, mit Textberichtigungen, Erläuterungen und den arabischen Namen der Heilmittel mit lateinischen Buchstaben von der Hand Tengnagel's und Numern, die sich auf irgend eine unbekannte Concordanz beziehen. — A. F. 61 (428).

1457.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—79r:

القول الانيس والدر النفيس على منظومة الشيخ الرئيس

Die freundlichen Worte und die kostbaren Perlen, ein Commentar des Arztes Madjan مَدْيَن Bin ʿAbdarraḥmân am Krankenhause in Kahira بدار الشفا بمصر zu dem Gedicht des obersten Scheichs d. i. Ibn Sînâ. — In der Vorrede, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى جعل العام فصولا وكون العناصر الاربعة بقدرته الخ stellt der Verfasser die Medicin, deren Object der menschliche Körper, der edelste Theil der geschaffenen Naturreiche,

---

[1] Statt مقالة steht im gedruckten Text جملة und مقالة statt فصل.

sei, gleich nach der Wissenschaft über die göttlichen Dinge, und berichtet, dass das allgemein dem Ibn Sînâ zugeschriebene Gedicht die natürlichen Eigenschaften der vier Jahreszeiten طبائع الفصول الاربعة und ihren schädlichen oder nützlichen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen bespreche. Dasselbe findet sich nirgends sonst angeführt, obwohl sich Ibn Sînâ in ihm nennt, ist ein doppeltgereimtes und beginnt so:

الحمد لله على ما انعما   حمدا به يجلو عن القلب العمى
يقول الراجى رَبّهُ ابن سينا   ولم يزل بالله مستعينا

Der Commentator, der dasselbe auf eine nicht dagewesene Weise zu commentiren beschlossen hatte, erklärt Distichon auf Distichon dem Worte wie dem Sinne nach ausführlich mit mancherlei تنبيهات und فوائد und flicht unter Anderm Bl. 5r—9r in einem تتمة das Leben des Ibn Sînâ ein. — Die Abschrift vollendete Aḥmad Bin 'Alî, bekannt unter dem Namen Kâtib Ḳulluḳ كاتب قوللق 13. Scha'bân 1140 (25. März 1728). — Schluss Bl. 79r.

2. Bl. 80v—94v: مجرّبات لابن سينا

Die erprobten Heilmittel, ebenfalls ein doppeltgereimtes Gedicht von Ibn Sînâ; wenigstens wird es ihm nach dem Zeugniss des شيخ الربوة Schams-ad-dîn, bekannt unter dem Namen al-Maḳâri'î in der Überschrift beigelegt, wo derselbe bemerkt, dass es Ibn Sînâ vierzig Tage vor seinem Tode im J. 428 gedichtet habe. Es beginnt mit den Worten:

بدأت بسم الله فى نظم حسن   اذكر ما جرّبت فى طول الزمن
ما هو بالطبع وبالخواصّ   لكل عاقّ وكل خاصّ

und zählt 256 Distichen. — Bl. 95r zwei persische Distichen. Der Codex war im J. 1215 (beg. 13. Mai 1800) im Besitze des Professors as-Sajjid Musṭafâ (Bin) Mas'ûd, eines der Ärzte des Serails من الاطباء الخاصة.

95 Bl. Octav, gegen 8 Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, 1. Nasta'lîḳ zu 23 Zeilen, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, Stichwörter und Einfassung roth, die commentirten Verse roth überstrichen und bisweilen eine Bemerkung am Rande. — 2. Ebenfalls Nasta'lîḳ von derselben oder wenigstens einer ihr ähnlichen Hand mit nur neun Distichen auf der Seite. Gut erhalten. — Mxt. 210.

1458.

كتاب التصريف لمن عجز عن التأليف فى الطب

Das Buch der vielseitigen Anweisung für Leute, welche der (andern) Werke über die Heilkunst nicht habhaft werden können. Ein medicinisches Handbuch vom Scheich Abû'lkâsim (Albucasis, Bucasis) Chalaf Bin 'Abbâs az-Zahrâwî d. i. aus Zahrâ, der ganz nahe bei Cordova neuerbauten Residenz, der im J. 500 (beg. 2. Sept. 1106) starb. — Zwei Bände, deren erster die von Jo. Channing zu Oxford 1778 in zwei Quartbänden arabisch und lateinisch herausgegebene Chirurgia enthält, über deren Eintheilung und Literatur das Nähere bei Wüstenfeld (Gesch. der arab. Ärzte S. 85) nachzusehen ist. Dreissig Capitel mit den in schwarzer oder rother Tinte etwas roh ausgeführten Zeichnungen der chirurgischen Instrumente und dem Anfange Bl. 1 v: حمدا يفوق وصف الواصفين ويفضل حمد الحامدين الخ. — Schluss Bl. 114 v. — Der zweite Band, welcher Bl. 1 v mit den Worten beginnt: قال ابو القاسم خلف بن عباس الزهراوى الطبيب الخ, enthält ebenfalls dreissig längere Abhandlungen über Pathologie und Therapie mit Einschluss der Arzneimittellehre, deren Inhaltsverzeichniss theils in schwarzer, theils in rother Tinte beigefügt ist. — Schluss Bl. 340 v. Vgl. Nr. 1459, 4.

Band *I* 114 Bl. Folio, 11¼ Z. hoch, 7¾ Z. breit, Papier hellgelb, Schrift magribinisch zu 20 Zeilen mit Randbemerkungen, die Aufschriften in grösserer Schrift. N. F. 476*a*. — Band *II* 340 Bl. gross Octav, 8¾ Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb und da und dort durchlöchert, Schrift magribinisch und weniger schön zu 19 Zeilen, die Überschriften roth, die Stichwörter roth oder schwarz. — N. F. 476*b*.

1459.

Viererlei, türkisch und arabisch.

I. Bl. 1 v—100 r türkisch: مجموعة الصنائع

Die Sammlung der Künste. Eine polytechnische Schrift, welche auf Befehl Abdâlchân's, der kein anderer als der die Wissenschaft liebende im J. 1655 von den Türken besiegte und 1668 zu Constantinopel hingerichtete Chân

von Bidlis Abdâl sein kann (s. Gesch. des Osm. Reichs *V*, S. 653 und *VI*, S. 188), aus dem Persischen in das Türkische übersetzt wurde, deren Verfasser und Übersetzer aber unbekannt ist. — Die Schrift beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد وسپاس بی قیاس اول خالق انس جان ساحل وجوده کتورب وناس که الخ und zerfällt in 41 Capitel, deren wenig genaues Verzeichniss Bl. 2v—6v mitgetheilt ist. Die ersten Capitel handeln von der Kunst Perlen und allerhand Edelsteine nachzumachen, das Gold zum Schreiben und Malen aufzulösen, Elfenbein zu färben, Glas- und allerhand andere Farben, auch für die Färbung der Augenbraunen und Hände zu bereiten, Säbelklingen zu härten, dieselben sowie Dolche, Pfeile u. s. w. zu vergiften, Metalle aufzulösen, Gegengifte zu bereiten, alexandrinisches Öl روغن اسكندرى d. i. griechisches Feuer herzustellen; Quecksilber in feste Körper zu verwandeln, Bagdader und anderes Papier sowie sympathetische Tinten zu verfertigen, Mittel sich und seine Kleider vor dem Verbrennen zu schützen und Lebenselixire zu bereiten u. s. w. Mancherlei geheime Kunst und mancher technische Ausdruck ist hier zu lernen. — Die Abschrift dieses Theiles datirt vom D̲û'lḳa'da 1112 (April 1701).

2. Bl. 1r — 6r arabisch: دهن الأجُر

Die aus Adschor (gebrannter Erdziegel) gewonnene Salbe, welche alte Leute wieder jung macht; ein Auszug aus dem Commentar zu der dem Plato zugeschriebenen Abhandlung الخافية (s. Ḥ. Ch. *III*, S. 128, Nr. 4674) mit der Überschrift: باب ذكر المفتاح الاعظم المشهور عند الحكماء المعروف بدهن الاستقطار المنعوت بالفضل بين العلماء وهو دهن الاجُر d. i. „Capitel von dem erhabenen unter den Philosophen berühmten Schlüssel, bekannt unter dem Namen die Destillationssalbe und unter den Gelehrten durch ihre Vortrefflichkeit ausgezeichnet, und das ist die Adschorsalbe, deren Zubereitung als Geheimniss im Buche des Wezîrs Salomo's Aṣaf Bin Barachjâ mitgetheilt und schon von Hermes in seiner Schrift angedeutet ist. Die Abhandlung beginnt mit den Worten: قال ارسطاطاليس الحكيم فى خافيته التى الّفها للملك ارغونيال الاكبر اعلم ايها الملك الخ und ihre Abschrift wurde Montag 20. D̲û'lḥiddscha 1053 (29. Febr. 1644) aus einem Exemplar genommen, das von der Hand des Arztes 'Alî Andalusî, einem Bewohner der Hafenstadt Alexandrien نزيل ثغر الاسكندرية, 7. Radschab 924 (15. Juli 1518) geschrieben worden war.

3. Bl. 6v—7v:

فائدة عظيمة فى تنقية الارحام من الرطوبات المانعة من الحمل

Eine höchst nützliche Bemerkung über die Reinigung des Uterus von den Flüssigkeiten, welche die Empfängniss verhindern, mit dem Anfange: قال ابن وحشية لم نجد فى كتب الحكماء انفع من دهن الطوب الاحمر[1] قبل ان يمسّه الماء الخ. Diese und die vorhergehende Abhandlung sind fragmentarische Auszüge aus medicinischen Büchern. Bl. 8 und 9 ist leer.

4. Bl. 1v—59v:

كتاب التصريف لمن عجز عن التأليف

Das Buch der vielseitigen Anweisung für Leute, die der (andern) Werke über die Heilkunst nicht habhaft werden können, ein Bruchstück des unter Nr. 1458 erwähnten Werkes, das 24. Buch Bl. 1v—16r über die Bereitung der Pflaster فى عمل المراهم und das 25. über die Salben, ihren Nutzen, ihre Eigenthümlichkeiten, die Verschiedenheit ihrer Bereitungsarten und die verschiedenen Weisen ihrer Anwendung اختلاف صناعاتها وكيفيات استعمالها. — Beide Bücher sind von Jûsuf Bin Muḥammad Bin Muḥammad asch-Scharbînî, dem im Krankenhaus zu Kahira angestellten Chirurgen جرّاح, in den Monaten Dschumâdâ I und II 1027 (Mai und Juni 1618) abgeschrieben worden. Zwischen Bl. 10 und 11, 19 und 20, 49 und 50 fehlen Blätter oder ganze Quaternionen. — Bl. 1r ein Bruchstück desselben Werkes, wahrscheinlich das Ende eines andern Capitels.

166 Bl. breit Octav, über 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellorange: 1. Naschî zu 13 Zeilen, grober türkischer, deutlicher Zug, Aufschriften roth; 2. und 3. ebenfalls Naschî zu 17 Zeilen, gross, deutlich und gefälliger, zum Theil vocalisirt; 4. Naschî von einer dritten Hand, gross, weniger schön als deutlich zu 21 Zeilen, Aufschriften roth, mit Zusätzen und Textberichtigungen am Rande. Der gut erhaltene Codex stammt aus der Bibliothek des Protomedicus Bahdschat Efendi. — Mxt. 211 *a* — *d*.

---

[1] Der rothe Erdziegel.

1460.

المجربات

Die durch Erfahrung erprobten Heilmittel, von dem im J. 525 (beg. 4. December 1130) gestorbenen berühmten spanischen Arzte ʿAbû'l'alâ Muḥammad Bin ʿAbdalmalik, allgemein bekannt unter dem Namen Ibn Zohr ابن زهر, dessen Geschlecht durch grosse Ärzte sich auszeichnete. S. Wüstenfeld a. a. O. S. 89, Nr. 158. — Der Verfasser bemerkt in der Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين الخ, dass er hier ausgewählte lehrreiche Bemerkungen فوائد منتخبة und die wahren durch die Erfahrung erprobten Eigenschaften der Dinge als Heilkräfte الخواصّ الصحيحة المجربة zusammengestellt und dieselben von den grössten Ärzten der Hellenen, Neugriechen الروم, Indier und Muslimen entlehnt und in alphabetische Ordnung gebracht habe. Die benutzten Ärzte deutet er durch Abkürzungen رموز an, die ich aus mehreren Gründen vollständig anführe: كماس = ك, هرمس = ه, الطبرى = م, اقليمون = ى, فيثاغورس = ن, مهرايس = ثه, ارسطو = ر, محمد بن زكريا = ط, قسطا = يج, تمارديش = ق, اندراوس = ش, هوناطوس = س, يحيا بن سرابيون = يا, فولس = ح, اسقرديوس = فو, جالينوس = قس, وهماطوس = ج, يحنا بن ماسومه (ماسويه؟) = طو, سقراطيس = ف, ساعون = طس, صاحب الفلاحة الهندية = ع, صاحب الفلاحية[1] الرومية = ص, وسودوس =, بهادوس = د, ديسقوريدوس = افر[2], طماسوس = قور, وزدان = سوس, شطوايس = ور, كيشوش = سط, كي. — Die Artikel sind nur insofern alphabetisch geordnet, als die mit einem und demselben Buchstaben anfangenden unter demselben vereinigt, nicht aber auch hier alphabetisch verzeichnet sind. Der erste Artikel ist الانسان, der zweite الاسد und so fort, und unter ihnen ist das von denselben als Heilmittel zu Gebrauchende, wie z. B. die Menschenhaare, erwähnt. — Die Abschrift wurde von Ḥasan Bin Muṣṭafâ al-Ḥânijawî aus Canea auf Candia mit dem Beinamen Ibn Pârdschilâ الملقب بابن بارجلا nach den Buchstaben غقيج 17. Ḏû'lkaʿda 1113 (15. April 1702) angefangen und 24. (22. April) vollendet. — Schluss Bl. 90 v.

---

[1] Wahrscheinlich الفلاحة zu lesen. — [2] Nach افر fehlt unstreitig etwas, da diese Abkürzung dem folgenden Worte nicht entspricht und zuletzt ist wohl شط statt سط zu lesen.

90 Bl. klein Octav, 6¼ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî, türkischer Zug von rechts nach links zu 15 Zeilen, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter, Chiffern und Einfassung roth, am Rande einzelne Bemerkungen. Gut erhalten. — Aus der Bibliothek Bahdschat Efendi's. — Mxt. 203.

1461.

شرح اسباب وعلامات

Commentar des Arztes Burhân-ad-dîn Nafîs Bin 'Iwaḍ Bin Ḥakîm al-Karmânî zu dem Werke „die Ursachen und Merkmale der Krankheiten", vom Scheich und Imâm Nadschîb-ad-dîn Abû Ḥâmid Muḥammad Bin 'Alî Bin 'Umar as-Samarḳandî, der im J. 619 (beg. 15. Febr. 1222) seinen Tod bei der Einnahme von Herât durch die Tataren fand. Nur erst durch den alle Erwartungen übertreffenden Commentar, welchen Nafîs gegen Ende des Ṣafar 827 (Ende Januar 1424) vollendete, wurde das Werk allgemein bekannt. S. Ḥ. Ch. *I*, S. 269, Nr. 594 und Wüstenfeld S. 119, Nr. 207 und S. 156, Nr. 269. — Der Codex beginnt auf dem Vorblatte v mit den Worten: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام والايمان على من يداوى الارواح بطب الحقيقة الخ, und der Commentator erwähnt, dass er einer in der Medicin berühmten Familie angehöre und seine schon von Jugend auf geübte Praxis ihn zu dem Wunsche veranlasst habe, seine lehrreichen Erfahrungen bekannt zu machen. Er habe also obiges Werk gewählt, als ein die meisten Krankheiten, ihre Ursachen und Kennzeichen und einen Theil der Heilmittel in sich vereinigendes Handbuch, um seine Glossen zu demselben niederzuschreiben. Er sei hierauf nach Kerman zum Sultan Mugît-ad-dîn Ulug Gurkân كركان oder Ulugbeg beschieden worden, dem er den Commentar darbrachte und widmete. Dieser giebt die Einleitung des commentirten Werkes nicht, nennt daher auch weder den Titel noch den Verfasser desselben, sondern geht nach seinem kurzen Vorwort sogleich zur Erklärung des eigentlichen Werkes über, dessen ganzen zu commentirenden Text er mittheilt und das mit dem Kopfschmerz الصداع الم فى اعضاء الراس beginnt. Der Codex stammt wahrscheinlich aus dem 11. Jahrhundert und der Custos zeigt zwischen Bl. 370 und 371 auf eine Lücke hin, obwohl die einheimische Foliirung ungestört fortgeht.

373 Bl. (eigentlich 374, da Bl. 1 nicht foliirt ist) Octav, gegen 7¹/₄ Z. hoch 4¹/₄ Z. breit, Papier graugelb, Naschî, klein zu 25 Zeilen, im Anfange sorgfältig und gefälliger als später, deutlich, der Text roth überstrichen, der Inhalt durch Stichworte am Rande roth ausgezeichnet nebst einzelnen Bemerkungen von anderer Hand, darunter textberichtigende. — A. F. 380 (429).

1462.

جوامع المقالة الاولى من كتاب جالينوس فى المعجونات

Die allgemeinen Sätze des ersten Buches von dem Werke des Galenus über die Latwergen. In diesem wird der Theriak معجونة الدرياق behandelt und zwar vorzugsweise خاصة nach der Übersetzung بتفسير des Grammatikers Jaḥjâ oder Johannes aus Alexandrien in kurzer allgemeiner Übersicht على حد الجوامع, indem dieser alles Unnöthige entfernte und nur die allgemeinen inhaltreichen Sätze الجوامع aufnahm. Diese machte er zur Basis, auf welche er sein Buch aufführte. Er erwähnt nämlich die Ärzte, welche den Theriak einer nach dem andern zusammensetzten, nebst den Verbesserungen, welche der Einzelne durch ein Mehr oder Weniger in der Zusammensetzung seines Vorgängers oder Lehrers صاحبه anbrachte. Es sind deren neun, die sogar in Miniaturen abgebildet sind, Andromachus اندروماخس, Pherecydes ابراقليدس der Lehrer des Pythagoras, Pylagoras (?) افلاغورس, فرقلس Pericles, بوثاغورس Pythagoras, مارينوس Morinus, اندروماخس القريب العهد der spätere Andromachus ,مغنس الحمصى Magnes aus Emessa und Galenus جالينوس, und es wird der Zwischenraum von dem ältern Andromachus bis auf Galenus, ohne ihre eigene Lebensdauer in Anschlag zu bringen, auf 810 Jahre berechnet, die Lebensdauer der neun Ärzte aber, deren kurzer Lebensabriss folgt, zusammen zu 672 Jahren angegeben, so dass von der Erfindung des Theriak oder Gegengifts bis zum Tode des Galenus 1482 Jahre verflossen sind. Bl. 2 v folgt die Erzählung, welche Andromachus, durch einen von einer Schlange gebissenen Knaben, der zu den Beeren des Lorbeerbaumes غار seine Zuflucht nahm, aufmerksam gemacht, auf die Zusammensetzung des Theriak führte. Die Entdeckung weiterer Antidota mit Angabe wogegen sie gut sind, die Gewichte und Masse für die Mischung und Anwendung, ob sie zusammengesetzt oder einfach ist, alles das wird im fortlaufenden Text oder in eigenthümlich zusammengestellten

Tafeln dargestellt. Auch die Aufzählung und Abbildung der Schlangen und die Angabe der grössern oder geringern Stärke ihres Giftes fehlt nicht. Vom Galenus mag wenig übrig geblieben sein und in die Arbeit des Joannes Grammaticus ist sicher später manches Fremde eingedrungen. Es ist nicht genau zu ersehen, ob der alte Codex am Ende vollständig ist, da der untere Theil des letzten Blattes durch Verletzung gelitten hat.

31 Bl. Folio, 13¼ Z. hoch, 10¼ Z. breit, Baumwollenpapier, Naschî zu 15 und weniger Zeilen, alter, guter, grosser und deutlicher Zug, die Aufschriften häufig in goldenem, schwarzen und rothen Tulut, die Recepte bald in einem Quadrat, bald in einem Kreis oder Stern, Stichwörter roth. Die Ausbesserung der verletzten Stellen hat das Übel bisweilen ärger gemacht. — A. F. 10 (427).

1463.

Dreierlei.

1. Bl. 2v—8r: فيض الحىّ فى احكام الكى

Die reichfliessende Huld des Alllebendigen über die gesetzlichen Bestimmungen des Brennens der Wunden, von Muhammad Fikhî al-'Ainî zu Constantinopel, der, wie er am Ende Bl. 8r sagt, diese Abhandlung zu Constantinopel zu Anfange des Dû'lka'da 1114 (19. März 1703) verfasste. Vgl. H. Ch. *VI*, S. 584, Nr. 14749 mit S. 581, Nr. 14731. — Eine gerichtlich- oder theologisch-medicinische Streitschrift, in welcher der Verfasser die Entscheidung darüber sich zur Aufgabe stellt, ob die Neuerung der Ärzte, das Anlegen der Fontanelle الحمصة an einem Orte des Körpers, wie z. B. die Armschiene, nach dem Brennen jenes Ortes, um das für den Körper Schädliche zu entfernen, wie Schnupfen (Katarrh) und andere Übel, durch Abführen von Wasser von diesem Orte mit Hilfe des Anlegens der Hamsa oder Fontanelle وضع الحمصة على موضع من الجسد كالساعد بعد كيّه لاذهاب ما هو مضر بالبدن كالنزلة وغيرها باخراج ماء من ذلك الموضع بوضع الحمصة erlaubt sei oder nicht. Diese Methode صنعة kam damals viel zur Anwendung und man nannte sie in Arabien كىّ الحمصة und in einigen türkischen Ländern حمصه, in andern بساقى. Wer von hanefitischen Ärzten dieser Cur unterworfen wurde المبتلى به, galt allgemein für einen Todescandidaten[1]

[1] Oder: Der Hanefit, der mit dieser Curmethode gleichsam angesteckt war, galt für einen Mann, der seine Patienten in Lebensgefahr bringe.

من اصحاب الاعذار. Der Scheich Ḥasan asch-Scharanbalâlî الشرنبلالى schrieb eine Abhandlung, die gegen diese Ansicht sprach, ein Anderer widerlegte ihn. Der Verfasser wollte nun durch die vorliegende Abhandlung, welche mit den Worten beginnt: الحمد لله مانح الصواب والصلوة على نبيه المستطاب الخ, die Frage zur Entscheidung bringen فلاح لى مع قلة البضاعة ان ابيّن ما هو الحق فى هذا الباب. — Bl. 1—2r und 8v —9r leer.

2. Bl. 9v—18r:

الفوائد الممحصة فى احكام كى الحمصة

Lehrreiche durch die Erfahrung erprobte Bemerkungen über die gesetzlichen Bestimmungen der Fontanelle, eine zweite Streit- oder vielmehr Vertheidigungsschrift von demselben Muḥammad Fiḳhî al-'Ainî über denselben Gegenstand mit den Anfangsworten: الحمد لله الذى وفقنا الى السداد الخ. Nachdem er die erste Abhandlung von vielen Juristen wohl aufgenommen sah, fielen ihm eine Abhandlung unter dem Titel: الابحاث الملخصة, eine zweite mit dem Titel المقاصد الممحصة und eine dritte الرسالة المختصة معمولة فى احكام كى الحمصة, alle von seinem Zeitgenossen, dem Hanefiten 'Abdalganî Ibn an-Nâbulusî ad-Dimischḳî (vgl. Ḥanîfzâda bei H. Ch. *VI*, S. 581, Nr. 14731 und *VII*, S. 937 zu S. 581, Z. 5) in die Hände. Er fand sie voll Mängel und gekünstelter, mit einander in Widerspruch befindlicher Bestimmungen und dennoch von vielen befolgt und mit der Lehre Abû Ḥanîfa's für übereinstimmend gehalten. Er schrieb also diese zweite Abhandlung nicht um die Fehler der Gegner zu zeigen, sondern um die Wahrheit in helles Licht zu stellen, und gab ihr ein Vorwort Bl. 9v: المقدمة تشتمل على فوائد جمّة من نصوص الائمة, einen Zielpunct Bl. 11r: المقصد يشتمل على فوائد مهمة, nämlich erst immer eine nützliche Bemerkung oder Lehre فائدة, dann die Heilung العلاج und die Widerlegung des Ibn an-Nâbulusî, und ein Schlusswort Bl. 17r: الخاتمة تشتمل على فوائد. Bl. 18v—19r leer.

3. Bl. 19v—21r:

الاحكام الملخّصة فى حكم ماء الحمصة

Kurzgefasste Entscheidungen über die gerichtliche Bestimmung des durch die Fontanelle erzeugten Wassers, vom Hanefiten Abû'lichlâṣ Ḥasan asch-Scharanbalâlî, eine Apologie der oben erwähnten Neuerung kanonisch-medicinischen Inhalts, welche Bl. 21r mit den Worten

schliesst: وقد ذكرت فى رسالتى (انّى oder اتنى؟) سمّيتها بالعقد الفريد فى بيان الراجح من جواز التقليد وذكرت فيها انّ التلفيق باطل بالاتفاق بالتحقيق. Darunter einige Auszüge aus drei Schriften über مــاء النفطة und Bl. 21v vier Beifallscertificate تقريضات هذه الحاشية. Vgl. ein zweites Exemplar Nr. 1810, 1, Bl. 406v—407.

21 Bl. klein Folio, 10 Z. hoch, über $5^3/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Schrift nasta'lîkartig zu 29 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Anfangswörter und in der zweiten Abhandlung die Aufschriften roth, nebst Zusätzen am Rande zur ersten Abhandlung vom Verfasser منه. Nicht ganz fleckenlos; sonst gut erhalten. — N. F. 161 und 162.

1464.

كتاب منافع الطلب

Die Früchte des Studium, ein Auszug aus den Schriften des Hippocrates und Galenus, von irgend einem nicht genannten Christen, der Bl. 1r mit den Worten beginnt: بسم الاب والابن والروح القدس اله واحد ، دلال هذا الكتاب المبارك الخ und Bl. 1r—3v das vollständige Verzeichniss der Bücher und Capitel folgen lässt. Die vier Bücher sind folgende: Bl. 4v المقالة الاولى فى الرأس وهى اربعة عشر بابا — Bl. 13v[1] المقالة الثانية فى الباطن وهى اربعة (nach der Einleitung ستة) وعشرون بابا — Bl. 37r المقالة الثالثة فى العاهات والامراض التى تحدث لبنى البشر وهى اربعة وعشرون بابا — Bl. 54v المقالة الرابعة فى المسهلات والادوية اثنى عشر بابا und das Werk selbst beginnt Bl. 4r so: بسم الاب والابن والروح القدس اله واحد كتاب منافع الطلب من قول الحكماء بقراط وجالينوس الخ. Das System ist ganz das alte nach den vier Temperamenten und Elementen. Zuerst wird das Übel und dann das Heilmittel genannt. — Die Abschrift besorgte einer der Mönche des Amba (Abba) Pschoï[2] mit Namen Simeon سمعان احد رهبان انبا بشوى. — Schluss Bl. 70v.

70 Bl. klein Octav, über $6^1/_2$ Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî, gross, steif und deutlich zu 13 Zeilen, wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert, die Capitel und Namen der Mittel roth. Gut erhalten. — Mxt. 489.

---

[1] Die ganze Abhandlung oder ihr Abschreiber macht vom ث wenig Gebrauch. —
[2] Vgl. Quatremère, Recherches sur la langue et la littérature de l'Égypte S. 129 und S. 137; dessen Mémoires sur l'Égypte *I*, S. 262 flg.; Schnurrer, Biblioth. arab. S. 292 Anm.; Wüstenfeld, Macrizi's Gesch. der Copten, Vorwort S. 6.

Persisch.

1465.

كتاب الابنية عن حقائق الادوية

Das Buch der Grundlagen, über die wahre Beschaffenheit der Heilmittel, eine Arzneimittellehre von Abû Manṣûr Muwaffaḳ Bin 'Alî al-Harawî, der sein Werk dem Sultan al-Manṣûr widmete, und da dieser امير السدد الموتد المنصور kein anderer sein kann, als der von 350 bis 11. Radschab 365 (beg. 20. Febr. 961 bis April 976) Churâsân und Transoxanien beherrschende Samanide Manṣûr Bin Nûḥ Bin Naṣr Bin Ismâ'îl, so ergiebt sich abgesehen von innern Gründen, die unabweislich auf dasselbe Resultat hinführen, schon hieraus annäherungsweise die Lebenszeit des Verfassers. Nicht hundert Jahre später als die Zeit, wo dieser schrieb, wurde der in jeder Beziehung höchst denkwürdige Codex von 'Alî dem Sohne Aḥmad's al-Asadî aṭ-Ṭûsî, des am Hofe des Gaznawiten Maḥmûd lebenden Dichters und Lehrers des Firdausî im Schawwâl 447 (Januar 1056), also vor mehr als achthundert Jahren in seiner Abschrift vollendet, und lässt uns als vortrefflich erhaltenes Denkmal eines so hohen Alters einen Blick thun in den Zustand und die Geschichte der Medicin in jenen Gegenden Persiens, zumal hinsichtlich des indischen Einflusses auf sie, wie in die in Persien oder genauer in Churâsân übliche Schrift und die Entwickelung der Schreibkunst überhaupt zu jener Zeit und in jenen Gegenden. Bereits die Züge des Titels, welche den kufischen Ursprung in Form und Verbindung der Buchstaben in ihrer starken Hinneigung zur Umwandlung in vollendetes Naschî beurkunden, werden uns durch den Anblick dieser Periode des Überganges interessant. Das System der diakritischen Puncte und Zeichen und der Vocale ist völlig ausgeprägt und schärfere Unterscheidungszeichen zur Verhinderung jedweder denkbaren Verwechslung verwandter Buchstaben, wie sie sich später verloren, treten uns im ganzen Werke entgegen. Ich verweise zur Beantwortung aller hier einschlagenden Fragen auf die formell und materiell höchst gelungene Textausgabe dieses Codex vom Prof. Dr. Seligmann (Codex Vindobonensis sive Medici Abu Mansur Muwaffak Bin Alî Heratensis Liber fundamentorum pharmacologiae. Pars *I* prolegomena et textum continens. Vindobonae 1859, 8.), sowie, um sich eine deutliche

Ansicht der Beschaffenheit der Handschrift selbst, ihres Papieres, Formates und ihrer Schrift zu verschaffen, die jener Ausgabe beigefügten lithographirten und in drei Blättern bestehenden Facsimiles. — Das Eigenthümliche in der Bezeichnung einzelner Buchstaben betrifft das ڤ, neben welchem ein ڤ erscheint, das د, welches in jedem rein persischen Worte nach einem Vocal in ذ verwandelt ist und ausserdem stets, wie auch andere unter sich verwandte Buchstaben, zum Unterschied von ذ einen Punct unter sich hat, das س, das stets drei Puncte unter sich hat u. s. w. Vgl. Seligmann in der Vorr. S. *XXV.* Die Andeutung des Endes der Sätze ist gewöhnlich durch drei rothe oder bisweilen grüne Puncte ∴ vermittelt; weil sie aber, wie so oft die rothe oder bunte Schrift nebst derartigen Zeichen, nachgeholt werden und der Platz für sie beim Niederschreiben nicht oder nicht gehörig berücksichtigt worden ist, so sind sie beim Nachholen bisweilen an einen falschen Ort gerathen oder haben sich durch veränderte Stellung ∵ dem zufällig offengelassenen Raum accommodiren müssen. — So viel in aller Kürze über das Graphische.

Die dem Titel beigefügten Worte للرئيس الجليل الامجد ابى القسم deuten an, dass der Codex für den Raîs Abû'lḳasim abgeschrieben wurde. Kaum aber möchten die oben auf der Titelseite diagonal geschriebenen Worte صارفى نوبة ابى القسم احمد بن الشيخ ابى بكر mit dem ebengenannten Abû'lḳasim als Besitzer in Beziehung zu bringen sein, sie müssten denn eine Glosse zur Vervollständigung des nur kurz angedeuteten Namens enthalten sollen. — Die Einleitung Bl. 1 v beginnt mit zwei Zeilen ganz ähnlicher grosser Schrift wie die des Titels, und die Stellung des ش kündigt bereits die Hinneigung der Perser zu einer freiern selbständigen Schönschrift, wie sich das Ta'lîḳ später ausbildete, an. Der Anfang lautet: بنام ايزد بخشاينده بخشا يشكر سپاس باد يزدان دانا وتوانارا كى افريدكار جهانست الخ, und wenn der kufische Grundtypus der Schrift bereits weit vorgeschritten ist zur Cursivform derselben und daher nicht nur den Weg zum Naschî anbahnt, sondern dasselbe in seiner vollen spätern Ausbildung sichtbar andeutet, so sind die beiden eingefügten Blätter 4 und 5 sicher älter, dem eckigen, scharfen kufischen Zuge ihres Vorbildes näher als dem Naschî und so für Erkennung der Übergänge aus der einen Schrift zur andern von lehrreicher Bedeutung. — Bl. 2 r nennt sich der Verfasser und erzählt, wie er ausser persischen Quellen auch griechische und indische benutzt habe. Ausserdem bemerkt er Bl. 4 v, dass das Buch zur Erleichterung

des Auffindens alphabetisch geordnet sei, d. h. die einzelnen Artikel, deren im Ganzen 547 sein werden, sind zwar nach ihrem Anfangsbuchstaben unter einem und demselben Buchstaben vereinigt, nicht aber innerhalb desselben alphabetisch geordnet. Vgl. noch über den Inhalt den fleissigen Auszug von Dr. Seligmann in zwei Theilen 1830 und 1833, eine Arbeit, die einzig und allein ihm, nicht auch noch einer zweiten Person ihr Entstehen verdankt. Damit ist seine gleichzeitige (1833) Abhandlung über drei höchst seltene persische Handschriften (s. Zenker, Nr. 1765) S. 9—23 zu vergleichen. Auch sind die indischen Ziffern bereits im linken Eck der Blätter dieser Handschrift zur Anwendung gekommen. Wenn aber am Ende Bl. 219 v von späterer Hand bemerkt ist عدة الاوراق المكتوبة مائتى وخمسة عشر ورقا, so scheinen die vier Blätter der Vorrede nicht mitgezählt zu sein.

219 Bl. klein Quart, 7 Z. hoch, $5^1/_2$ Z. breit, Papier mit Baumwolle gemischt und durch das Alter gelb geworden, nach Quaternionen vertheilt, Schrift zu 13 Zeilen, zum Theil vocalisirt, die Aufschriften der Capitel und der Name der einzelnen Artikel, der zunächst mit dem arabischen, oft auch mit Beifügung des persischen, syrischen, indischen und griechischen Wortes bezeichnet ist, theils roth, theils grün wie die erwähnten Satzzeichen, am Rande da und dort spätere, vorzugsweise türkische Bemerkungen von verschiedenen Händen. Sehr gut erhalten. — A. F. 340 (83).

Türkisch.

1466.

تسهيل فى الطبّ

Die Erleichterung der Heilkunst, ein therapeutisches Handbuch, das nach der Absicht des Verfassers in leichtern Krankheitsfällen, wenn kein Arzt zu erlangen ist, denselben ersetzen soll. Der Verfasser, Chiḍr Bin 'Alî Bin al-Chattâb, bekannt unter dem Namen Hâdschîpascha aus Aidîn, anfänglich Gesetzgelehrter, später Mediciner, lebte unter Bâjazîd I. und starb nach dem J. 800, d. i. zu Ende des 14. Jahrhundertes. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 296, Nr. 2995; Gesch. der Osm. Dichtk. *I*, S. 73; Krafft S. 149; Codd. Dresd. Nr. 52. — Der Codex, der früher mit dem folgenden in einem Bande vereinigt

war und Bl. 1v mit den Worten beginnt: حمد وسپاس وشكر بى قياس يجا[1] تنكريه كم الخ, enthält eines der ältesten und bekanntesten türkischen Werke in der Medicin und zerfällt in drei Theile اوچ بخش, wovon der erste in zwei Hauptstücke getheilt ist: *a.* Bl. 2r die Theorie oder Physiologie طبّك علمين بلدرر — *b.* Bl. 5r die Praxis oder Diätetik طبّك عملين بلدرر — der zweite Bl. 24v die Speisen, Getränke und Officinalien غدالر وشربتلر وادويه مفرده بلدرر — der dritte Bl. 49r die Ursachen, Kennzeichen und Heilung der Krankheiten مرضلرك سببلرن وعلامتلرن ومعالجه لرن بيان قلور بلدرر bespricht. — Bl. 72 und 79 sind als fehlend durch weisse ersetzt.

90 Bl. Octav, über 7³/₄ Z. hoch, über 4³/₄ Z. breit, Papier weiss mit einigen rosafarbenen und braunen Blättern, Naschî, guter alter Zug zu 15 Zeilen, gefällig und deutlich, Aufschriften, Namen und der am Rande ausgezeichnete Inhalt roth. Das Vorhandene gut erhalten. — A. F. 229*a* (430).

1467.

مجرب نامه

Das Buch der erprobten Heilmittel, von dem 14 Jahre am Krankenhause zu Amasia angestellten Scharaf-ad-dîn Bin ʿAlî Bin al-Ḥâdschî Iljâs im J. 873 (beg. 22. Juli 1468) verfasst. Er theilte dieses Handbuch, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: بعد از حمد خدا ودرود مصطفى اى طالب باصفا اسعدك الله فى الدارين الخ in folgende siebzehn Capitel: ١ Bl. 2v ترياقلرى بلدرور — ٢ Bl. 9r معجونلرى بلدرور — ٣ Bl. 19r انواع مسهلات وسفوفات بلدرر — ٤ Bl. 25v طلى لرى وضمادلرى ونطوللرى بلدرر — ٥ Bl. 36v قابض دوالرى وبخورلرى بلدرر — ٦ Bl. 37r انواع فتيله لرى وفرزجه لرى بلدرر — ٧ Bl. 38r انواع شربتلرى ومضمضه لرى وسنونلرى وغرغره لرى بلدرر — ٨ ذرورلرى وكحللرى بلدرور كه كوز علّتلرنده استعمال اولور — ٩ Bl. 44v انواع قرصلرى ولعوقلرى بلدرر — ١٠ Bl. 46r شول ذرورلرى بلدرور كه جراحتلرى بتورر — ١١ Bl. 48r انواع مرهملرى وياغلرى بلدرر — ١٢ Bl. 50r انواع حقنه لرى ومفتت الحصا بلدرور — ١٣ Bl. 52r مغلابلرى ومسهل مطبوخلرى ومقىءلرى بلدرر — ١٤ Bl. 53r برون قانن طوتجق دوالرى بلدرر — ١٥ Bl. 53r انواع حبلرى بلدرر — ١٦ Bl. 57v خناق

[1] يجا, nach alttürkischer Schreibart für يوجه. Vgl. Nr. 1487.

واغز وديش ودلجك دوالرن بلدروب وغيرى مسهل شربتلرى بلدرر — ١٧ Bl. 58 v سعوطلرى وقطورلرى وابزنلرى بلدرر. — Schluss Bl. 59 v. — Bl. 1 r ist noch bemerkt: Ex libris Adami Kollarii Veteromontani Pannônis Augustae Biblioth. Vindobonensis Custodis ἐν ἔτει σωτηρίας α ψ μ θ, während Bl. 25 r oben „Hannss Geörg Möhler 1684" und Bl. 59 v „Anna Maria Theresia Mohlern" steht. Der Codex wurde 1683 vor Wien erbeutet.

59 Bl. Octav, Format, Papier, Schrift und ganze Einrichtung wie im vorhergehenden Codex. Text gut erhalten. — A. F. 229 *b* (430).

1468.

كتاب الايضاح فى اسرار النكاح

Das Buch der Erläuterung über die Geheimnisse der Ehe, von 'Abdarrahmân Bin Nasr Bin 'Abdallâh asch-Schirâzî, in türkischer Übersetzung von unbekanntem Verfasser. Vgl. Ḥ. Ch. *I*, S. 507, Nr. 1553. — Die Übersetzung, welche wie das Original mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى خلق الانسان من الطين الخ, zerfällt in zwei Theile اجزاء, wovon der erste über die Geheimnisse der Männer, der zweite Bl. 20 v über die Geheimnisse der Frauen handelt und beide zehn Capitel ابواب enthalten, die wieder in Abschnitte untergetheilt sind. Vgl. das Inhaltsverzeichniss Bl. 1 v — 2 r und Bl. 21 r. — Schluss Bl. 47 r.

47 Bl. Duodez, gegen 6 Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî zu 19 Zeilen, etwas cursiv von links nach rechts, nicht ungefällig und deutlich, die Aufschriften roth, Stichwörter und Anderes roth überstrichen, Einfassung golden und schwarz. — N. F. 165.

1469.

باه نامه

Buch der Reizmittel oder Stimulantia, die türkische Übersetzung des Bah-nâma vom Scheich Muhammad Bin Mustafâ al-Ma'addî, der im J. 821 (beg. 8. Febr. 1418) starb, mit dem Anfange Bl. 2 v: معلوم اوله كه جمله حاصل اولان لذتلر بش قسمدر الخ. Neunundzwanzig Abschnitte.

203 Bl. Octav, 8 Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 21 Zeilen, gefällig und deutlich, die Zahlwörter und Einfassung roth, die Stichwörter roth überstrichen. — N. F. 445.

1470.

رسالهٔ منظومه تاليف ندائى

Die von Nidâî in Verse gebrachte medicinische Abhandlung des Muhammad Bin Muhammad Keisûnîzâda, wie der vollständige Titel Bl. 1v bemerkt: رسالهٔ منظومه تاليف ندائى عن اطباء حاذق پيدا شد براى پادشاه سلطان سليم خان — عن رسالهٔ مرحوم قيسوم (sic) زاده, wonach der Text bei H. Ch. *III*, S. 431, Nr. 6291 richtiger so zu fassen ist: „Die Abhandlung des Scheich Muhammad Bin Muhammad, gewöhnlich Keisûnîzâda genannt. Sie übersetzte der verstorbene Nidâî Tschelebi in Versen für den Sultan Salîmchân". — Vorangeht Bl. 1r ein persisches Gedicht in vier Columnen über das Fâlstechen aus dem Koran فال قران wie gewöhnlich nach den Buchstaben des Alphabets mit dem Anfange هركه از قران كشايد فال خويش, der in einigen Versen über die Sache Belehrung giebt und dann zur Deutung des Fâl selbst mit den Worten

چون آ آيد بفال اندر كتاب   ابتداء كار شد خير وصواب

übergeht. — Dem medicinischen über 800 Distichen enthaltenden Lehrgedichte, welches Bl. 1v so beginnt:

اى حكيم وعليم وحق وحليم   حضرتكدر كريم وشاه عظيم

geht ein Gebet für den Sultan Salîm II., für welchen das Gedicht verfasst wurde, und eine kurze geschmückte Vorrede ديباجه voran, der folgende vier Capitel des Lehrgedichts folgen: 1. Bl. 2r فى معرفة الجسم — 2. Bl. 2v فى معرفة الانسان — 3. Bl. 2v فى ذكر مرض الانسان ومعالجته — 4. Bl. 5v فى ذكر الشربة, wo eine grosse Anzahl Sorbets z. B. شراب انار, شراب شكوفه, شربت مسهل und Bl. 6v die Theriake und ihre Zusammensetzung erwähnt werden. Bl. 7r mit dem Schlusswort خاتمة الكتاب ist restaurirt. — Vgl. die beiden andern Exemplare Nr. 776 und Nr. 1999, 9.

7 Bl. klein Folio, 10¼ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier gelb, Naschî, türkischer dîwânîartiger Zug in vier Columnen zu 35 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten und früher mit dem folgenden Codex in einem Bande. — N. F. 164.

1471.

كتاب الطبّ والمعالجات والصنائع الغريبة

Das Buch der Arzneikunde, der Heilmittel und der ungewöhnlichen Künste, mehr ein Sammelwerk als ein zusammenhängendes Ganze, von unbekannter Hand. Der Inhalt ist folgender: Bl. 1r در بيان عمر پيغمبران عليهم السلام ein Verzeichniss der Lebensdauer von 32 Propheten von Adam bis auf Hiob ذو الكفل. Bl. 1v beginnen nach obiger Überschrift sogleich die Latwergen معاجين und andere Heilmittel, auch die Bereitung von Pflastern bis Bl. 9v, Bl. 10r Schmuzseite mit einem Schreibmuster, Bl. 10v von einer zweiten Hand eine neue Sammlung von Latwergen und andern Heilmitteln, zuerst (Zedoarwurzel) صفت خاصيّت بيخ جدوار, dann صفت اطرفيل, اطرفيل كبير, معجون اطرفيل صغير, dann Bl. 12v ترياق فاروق مصرى براى سلطان مصر, Bl. 13r باب رنك عجيبه Anweisung zur Bereitung von Farben u. s. w. — Schluss Bl. 13r. — Bl. 13v ein türkisches Gedicht von sieben Distichen in diagonalem Dîwânî.

13 Bl., Format, Papier und Schrift Bl. 1—9 wie im vorhergehenden Codex, Aufschriften, Namen und Ziffern roth, Bl. 10v—13r Nasta'lîķ, grösserer türkischer und deutlicher Zug zu 23 Zeilen, die Aufschriften roth. Gewischte Stellen, sonst gut erhalten. — N. F. 163.

1472.

Eine Arzneimittellehre in Tabellen, vom Sajjid Muḥammad, bekannt unter dem Namen **Ḥakîm Amîr Tschelebi**, dem im J. 1049 (beg. 4. Mai 1639) verstorbenen Primärarzte رئيس الاطبّاء zu Constantinopel, der bereits im J. 1034 (beg. 4. Oct. 1624) ein medicinisches Handbuch unter dem Titel „Probestück der Arzneimittellehre" انموزج الطب (s. Ḥ. Ch. *I*, S. 465, Nr. 1381) für den Wezîr Radschabpascha vollendet hatte. — Die Einleitung zu den Tabellen beginnt Bl. 2v: الحمد لله الحكيم العليم المنّان الذى جعل علم الابدان مقدما على علم الاديان الخ und die Tabellen selbst Bl. 3r—24v enthalten folgende Rubriken:

الادهان	الاحتراز	الفصد	العلاج	الاعراض	القارورة	النبض	الطبيعة	الامراض

Die Krankheiten beginnen wie gewöhnlich mit dem Kopfschmerz الصداع; das Ganze aber ist für die Lexicographie nicht ohne Werth.

24 Bl. (Bl. 1r Auszüge und Notizen, Bl. 25 leer) breit Octav, über $8\frac{1}{4}$ Z. hoch, $5\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî-Dîwânî, klein, gefällig und deutlich mit Ausnahme der weniger ansprechenden Bl. 4v—6r, die Aufschriften der Tabellen und die Stichwörter nebst den Linien roth. Mit Ausnahme weniger Flecken gut erhalten. — Aus der Kopecny'schen Sammlung vom J. 1849. — Mxt. 655.

1473.

ترجمهٔ مطيولى

Übersetzung von Mattioli's Commentar zu den sechs Büchern des Dioscorides, auszugsweise von dem Dragoman und Arzte zu Belgrad 'Utmân Bin 'Abdarrahmân in den Jahren 1184—1191 (1770—1777) vollendet und dem Sultan 'Abdalhamîd gewidmet. — Sie beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد وسپاس وشكر بيقياس اول حكيم مطلق الخ und erwähnt im Eingange Kuprilizâda al-Hâddsch Ahmadpascha, den Statthalter Bosniens. Bl. 4v—12v folgt das alphabetisch geordnete Verzeichniss der zu Heilmitteln dienenden Bäume, Pflanzen und anderer Ingredienzien. — Bl. 13r—21r ist leer, und Bl. 21v beginnt der Anfang des ersten Buchs كتاب اول در بيان اشجار, das ebenso wie die drei andern, zusammen also vier, in viele Capitel zerfällt. — Schluss Bl. 306v. — Bl. 1r nennt sich der Arzt Mustafâ Bahdschat als früherer Besitzer des Codex im J. 1214 = 1799, und ebenda stehen die Worte: Reçu en souvenir de la part du très illustre Abdoul-hak-Efendi, Medecin en Chef à Constantinople.

Bebek; 20 Août 1838. Ed. d'Adelbourg.

Offert en hommage à la bibliothèque I. et R. à Vienne.

Vienne 20 Juin 1840. Ed. d'Adelbourg.

306 Bl. (Bl. 307—308 leer) schmal Folio, über 11 Z. hoch, gegen $6\frac{3}{4}$ Z. breit, Papier weiss und gelb, Ta'lîk zu 25 Zeilen, cursiv, nicht ungefällig und deutlich, Titel, Stichwörter und Namen roth, Vieles roth überstrichen. Gut erhalten. — Mxt. 181.

THIERARZNEIKUNDE.

Arabisch.

1474.

كتاب الفروسية المنقول من كتاب وُجد فى ذخائر سيدنا سليمان بن داود

Das Buch der Bereiterkunst entlehnt aus einem in den Schätzen Salomo's des Sohnes Davids aufgefundenen Werke, ein Titel, der durch einen andern von restaurirender Hand Bl. 1r näher erklärt und in اداب ركوب الفارس Reitregeln umgeändert wird. Der Verfasser ist unbekannt, allein der Inhalt beruht auf den Überlieferungen des Scheich al-ʿAbbâsî الراوى oder al-ʿAbbâs. Von nicht gerade neuer Hand sind die Blätter 1, 90, 97 und 98, darunter also das erste und letzte restaurirt. — Der Codex beginnt Bl. 1r: روى عن على بن ابى طالب كرّم الله وجهه عن سيدنا رسول الله الخ, berichtet nach Überlieferungen die Schöpfung des Pferdes aus dem ريح الجنوب هو الصبا und schliesst nach Erzählungen von Salomo, Gabriel u. s. w. Bl. 9v über ihren Inhalt mit den Worten: قال الشيخ العباسى وقد تم الكلام على ذكر صَيْد الخيل وكيف ركبها نبى الله سليمان عليه السلام وكيف وطّأها للركوب بهذا البند المذكور وهو مقدّمة الكتاب; dennoch fährt der Verfasser einleitend über die Zucht der Fohlen ونشرع الآن فى ذكر ما ورد فى الاخبار عن تربية in mehreren Abschnitten, z. B. فصل فى المهار الصغار حين يضعهنّ امهاتهنّ من بطونهنّ und Bl. 11v فصل فى تكبيس الفلوة fort. Bl. 16r theilt er تربية ما تنتج الخيل من الفلاوى die Rosse in zwei Arten عتيق وهجين und kommt Bl. 18v zu dem ersten الجزء الاول der vier Theile, in welche das Buch zerfällt. Dieser enthält siebzehn Paragraphen oder Artikel بنود folgenden Inhalts: 1. بند الصَّرْع — 2. بند التالف — 3. بند التصريف (المقصود بهذا البند حسن تصرّف الفارس .5 — بند الحكمة .4 — بند التخشين .3 بند .10 — بند العُقْدة .9 — بند المؤانسة .8 — بند المعانسة .7 — بند اللوْلة .6 — للفرس) بند السيف .14 — بند الكرّ والفرّ .13 — بند النزول .12 — بند الركوب .11 — الدوس

بند لُعب الرمح على الجواد .17 — بند الزقل .16 — بند حيلة النوم .15 — وفيه سبع بنود نصيحة شافية اعلم انها بغير لجام. Ein heilsamer Rath, der Bl. 30r so eingeleitet wird الواقف على هذا الكتاب الذى نقل عنه العباس انه وجد فى كتب سيدنا سلمان بن داود, schliesst Bl. 38r mit den Worten: تم الجزء الاول من كتاب الفروسية المنقول من كتاب وجد فى ذخائر سيدنا سلمان بن داود. — Der zweite Theil handelt von der Heilung der Unarten der Pferde فى علاج الحرونات من الخيل واصلاح ذلك على احسن الوجوه, deren er folgende einundzwanzig وهم احد وعشرون حَرونا فى بنود aufzählt: 1. البند الاول وهو بند الحرون .4 — بند الحرون الفزاز .3 — بند الحرون الوقاف .2 — بند الحَرون المهْماز بند الحرون .7 — بند الحرون المُدَوْكس .6 — بند الحرون الباب .5 — السياحات والرمّة — بند الحرون الصداد .10 — بند الحرون الشخاخ .9 — بند الحرون الموافق .8 — المُوَخّر — بند حرون (الحرون؟) القماش .13 — بند الحرون الاصْطَبْل .12 — بند الحرون الرّداد .11 بند .17 — بند الحرون العاشق .16 — بند الحرون النوّام .15 — بند الحرون القاطع .14 بند .20 — بند حرون (الحرون؟) التكبيس .19 — بند الحرون الخبْطى .18 — الحرون المُطَوْشع الحرون الشاب — 21. بند الحرون اللّطى. — Der dritte Theil Bl. 68v beschäftigt sich mit den Eigenschaften der Pferde, ihrer Farbe, ihren Tugenden, was an ihnen zu loben und was zu tadeln ist u. s. w. الجزء الثالث من الكتاب وهو فيما يتعلق باوصاف الخيل والوانها ومحاسنها وما يمدح منها وما يذمّ منها وحسناتها وسيّئاتها ومباركها وأرْشلها. — Der vierte Theil endlich bespricht die Heilmittel der Krankheiten, welche den Pferden zustossen können Bl. 77r — 79v in achtundzwanzig Paragraphen الجزء الرابع يشتمل على الادوية النافعة للعلل العارضة التى تعرض للخيل. — Am Schlusse Bl. 97v heisst es: وقد نسخت هذه النسخة باوضاعها والفاظها وتهذيبها وتبويبها كما هى فى نسخة الاصل حرفا بحرف من نسخة الاستاذ ناصر الدين محمد معلّم الخيل الشهير بالجرمى. Es wurde also dieses Exemplar Buchstabe für Buchstabe, wie Alles im Original geschrieben stand, aus der Abschrift des Lehrers und Bereiters Nâsir-ad-dîn Muhammad, bekannt unter dem Namen al-Dscharmî, copirt.

98 Bl. gross Quart, $10^1/_4$ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, gross zu 15 Zeilen, alter guter, etwas flüchtiger Zug ohne Haarstrich, deutlich und vocalisirt, Aufschriften, Stichwörter und Abtheilungszeichen roth. Gut erhalten. — N. F. 168.

1475.

كتاب السياسة فى علم الفراسة عن سيدنا الامام على — واشائرهم واماثرهم وادوية الخيل وغير ذلك

Buch der Abrichtung über die Wissenschaft der Abwartung und des Reitens der Pferde nach der Autorität unsers Herrn des Imâm 'Alî, und, wie der Titel in seiner Ausführlichkeit hinzufügt, über die Abzeichen, Merkmale und Heilmittel der Pferde und anderes Ähnliche, und zum Überlieferer der Aussprüche 'Alî's ist Imru'lḳeis gemacht وهو عن امرئ القيس سندا عن سيدنا الامام على ابن ابى طالب, damit die Fiction auf gutem Boden beruhe. — Die Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيد الاولين والاخرين سيدنا محمد الخ, unterrichtet in's Einzelne eingehend über den Inhalt des Buches und legt grossen Werth auf den Überlieferer Imru'lkeis. — Der erste Theil الجزء الاول Bl. 2r—7v handelt von den Farben und den gern gesehenen Maalzeichen الالوان والعلامات المقبولة — der zweite Theil Bl. 8r von der Heilung der Unarten der Pferde فى علاج الحارونات من الخيل واصلاح ذلك, deren Zahl auf einundzwanzig angegeben wird. S. ihr Verzeichniss Bl. 8v—9r — der dritte Bl. 15r الجزء الثالث من الكتاب فى علم الفروسية واستخراج الخيل العربية فى البنود السلطانية von der Bedeutung der Eigenschaften der Pferde, ihren Farben, Tugenden u. s. w. يشتمل على معانى اوصاف الخيل والوانها ومحاسنها وما يمدح فيها وما يذم منها وذكر حسناتها وسياستها ومباركها وارشلها الخ — der vierte Bl. 20v von den Heilmitteln für ihre Krankheiten فى ادوية الخيل, und von Bl. 29v an ذكر نبذة فى علاج الخيل. Der ganze Codex enthält nichts als eine Auswahl aus dem vorhergehenden Werke. So wird der zweite Theil hier wie dort zu 21 بنود angegeben, allein hier finden sich nur die بنود 1—6 und 19—21. Ebenso werden von den 28 بنود des vierten Theiles hier nur 1—3, 9—12 und 14—28 auszugsweise und auf gleiche Art die übrigen Theile geboten, ausserdem 'Abbâs überall als Gewährsmann صاحب الحديث citirt. — Die Abschrift wurde wahrscheinlich von einem maronitischen Christen für einen Christen 17. Ḏû'lḳa'da 1226 (2. Jan. 1812) vollendet.

32 Bl. Octav, 7³/₄ Z. hoch, über 4³/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî, neusyrischer Zug zu 19 Zeilen, nicht schön, doch deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. Gut erhalten. — N. F. 169.

1476.

فائدة فى سياسة الخيل الصافنات الجياد واخبارها

Lehrreiche Bemerkungen über die Abrichtung der raschen, edlen Rosse und Nachrichten über sie, nach Überlieferungen von Imru'lkeis وذلك من كلام امرء القيس. Auch diese Handschrift enthält nur eine willkürliche Auswahl jener ersten Hauptquelle mit loser Capiteleintheilung und bisweilen veränderter Redaction. Der etwas zerrissene Inhalt stellt sich überall heraus. Zunächst werden die verschiedenen Racen Pferde erwähnt, dann berichtet, wozu sie taugen und ihre Farben berührt. Weitläufiger dagegen bespricht die Handschrift im Allgemeinen und Besondern die نخلات, wie النخلات التى فوق نخلة نخلات ثقل الصدر التى قدام, نخلات الذراع التى تحت الركبة Bl. 10r, الباط تحت الدبوس, نخلات, نخلات السرة; darunter نخلات الشاحات Bl. 13r, نخلات علق الذيل, الشريحة, نخلات الكفل, نخلات الشواكل, نخلات الصراصير, نخلات الموز, النقز (?) u. s. w. — Bl. 23r bekennt die Überschrift mit klaren Worten das Verhältniss derselben als Auszug هذا مختصر من هذا الكتاب علم سياسة الخيل الخ, und Bl. 25v beginnt ein Capitel über die Tauglichkeit der verschiedenen Racen zu verschiedenen Zwecken باب فى سياسة الخيل اذا اردت الجهاد فى سبيل الله تعالى اركب الاشقر مطلوق اليمين الخ, insofern ihnen den Farben nach verschiedene Eigenschaften beigelegt werden. Am Ende dieses Capitels fehlt zwischen Bl. 31 und 32 wenigstens ein Blatt. Mit Bl. 32r beginnt das باب للفارس والفرس und nach den Gebetformeln im Capitel Bl. 33v باب لساق الخيل والقوة folgen die Capitel über Heilmittel für die Krankheiten der Pferde, zuerst Bl. 36r باب علاج الخيل اذا انتفخ, Bl. 46v باب علاج الدابة, Bl. 50r فائدة للجرب الذى يطلع فى الخيل, Bl. 51r فائدة للدابة und فائدة للجرب, während Bl. 48r ein باب المارزة vorausgegangen ist. — Schluss Bl. 52r.

52 Bl. Duodez, 5½ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî, neuer ägyptischer Zug zu 9 Zeilen, etwas fleckig, doch im Ganzen deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. — N. F. 170.

1477.

كتاب فى علم السياسة ومعرفة الخيل وامائرهم واشائرهم والعلامات الدالة عليهم

Buch über die Abrichtungskunst und die Kenntniss der Pferde, ihre Abzeichen, Merk- und Unterscheidungsmaale,

ebenfalls nach der Überlieferung des Imru'lkeis وهو عن امرئ القيس. Ein ganz ähnlicher nur noch kürzerer Auszug des Werkes Nr. 1475 mit dem Anfange Bl. 1v الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم وبعد فهذا كتاب فى علم فراسة الخيل الخ, und mit dem vorhergehenden an vielen Stellen gleichlautend. Am Schlusse Bl. 39v wird das Buch als eine Auswahl des Bessern bezeichnet: وهذا اخر ما تخلص من كلام امرى القيس فى معرفة سياسة الخيل واماثرهم واشائرهم تم هذا الكتاب. — Schluss Bl. 40r.

40 Bl. Duodez, 5 Z. hoch, 3¼ Z. breit, Papier weissgelb, Naschî, gross zu 7 Zeilen, ziemlich flüchtig, doch deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. — N. F. 171.

1478.

كتاب الخيل والبيطرة

Buch der Pferde und der Thierarzneikunde. Das ist der Titel des Werkes, wie er sich aus den Angaben im Verlauf des Codex z. B. Bl. 81v herausstellt, während der Bl. 1r von alter, obwohl nicht ganz gleichzeitiger Hand befindliche كتاب كامل الصناعتين فى البيطرة للشيخ الفاضل محمد بن حزام einem andern Werke, von dem unter Nr. 1481 die Rede sein wird, angehört. Am Schlusse Bl. 169r ist der Titel kürzer mit كتاب البيطرة bezeichnet. — Der Name des Verfassers Bl. 1r Muḥammad Bin Ḥizâm ist aus den Anfangsworten Bl. 1v قال محمد بن حزام اول ما ابتدى به مقالتى بالحمد لله الجليل الذى لا تُدْرِكه الابصار الخ entlehnt, und lautet in dem Codex Nr. 1481 vollständiger Muḥammad Bin Achî Ḥizâm بن اخى حزام al-Dschabalî. Dagegen darf nicht unbemerkt bleiben, dass H. Ch. V, S. 82, Nr. 10103 unter den Verfassern von Büchern über Pferde ein ابو اخى حزام محمد بن يعقوب الجبلى genannt wird, so dass der Versuch, beide zu identificiren, nicht zu gewagt erscheint. — Der Verfasser fand unter den Geschöpfen nach dem Menschen das Pferd als das vollkommenste, was er durch Koran und Überlieferungen weiter zu begründen bemüht ist. Deshalb schrieb er dieses Buch, sammelte Alles, was er von Einsichtsvollen über die Eigenschaften der Pferde und die Heilmittel ihrer Krankheiten hörte, durch Erfahrung erprobte und in ältern Büchern fand. Er theilte den Stoff in dreissig Capitel, während daneben eine Eintheilung in drei Theile اجزاء fortgeht, bespricht zunächst die den Pferden angebornen Fehler, dann die nach ihrer Geburt entstehenden, und da

Maulthiere, Esel und Kamele zum Tragen von Lasten und anderer Dinge den Heeren unentbehrlich sind, erwähnt er auch deren Flecken شيات und die Heilmittel ihrer Krankheiten, ja, um der Vollständigkeit willen, schliesst er mit Angabe der Heilmittel für Rinder und Schafe. — Bl. 6r beginnt der Anfang der dreissig theilweise in mehrere Abschnitte zerfallenden Capitel ابواب, von denen die zehn ersten bis Bl. 81v den ersten Theil الجزء الاول, Capitel 11—20 bis Bl. 144v den zweiten, Capitel 21—30 Bl. 144v—169r den dritten Theil ausmachen. Ihr Inhalt ist der folgende: ١ Bl. 6r في تفسير اسنان الدوابّ وحالاتها من لدن ان يكون فُلُوّا الى ان يقرح ٢ Bl. 12r ما يستحب من خلقها والوانها وشياتها وشيات البغال والحمير وما يخالف من الوانها الخيل ٣ Bl. 20r في اسماء اعضاء الخيل ٤ Bl. 21v في رياضة الخيل وتاديبها وما سمعته من بصراء الراضة وما قراته في الكتب المتقدمة ٥ Bl. 34v في صفة اضمار الخيل ومعرفة السابق وما حاء في الرهان في مسابقة الخيل من الاخبار ٦ Bl. 38v في عيوبها التي تولد بها ويحدث فيها ٧ Bl. 56v في سنّ الدابة وشومها وعلامات الدوائر التي فيها وما يستحب منها ويكره ٨ Bl. 60r في الرماك وتنقية اجوافها وعلاجاتها وما جاء فيها من الاخبار وكيف تنتج وما يختار لها من الفحولة وما يخالف (به) ذكر الانثى ٩ Bl. 63r ما يحدث في الرأس من العيوب والعلل وما تولد به وعلاج ذلك ١٠ Bl. 73r ما يعتريها في اعناقها وحلوقها ١١ Bl. 80v ما يعتريها في مناسجها واكتافها وصدورها ١٢ Bl. 85r ما يعتريها في ظهورها وجنوبها من العقور والجراحات والدبر والقروح ١٣ Bl. 98r ما يعتريها في اجوافها ومذاكيرها والخصى والعيوب والاوجاع والقطع وغيره ١٤ Bl. 110r ما يعتريها في اكفالها واذنابها من العيوب والعلل ١٥ Bl. 119v ما يعتريها في ركب الايدي والاعصاب ١٦ Bl. 122r ما يعتريها في الساق والعصب والرمانة ١٧ Bl. 127r ما يعتريها في ارساغ اليدين والاشاعر ١٨ Bl. 132r ما يعتريها في حوافر اليدين والرجلين ١٩ Bl. 137v ما يعتريها في ركب الارجل والعراقيب ٢٠ Bl. 139v ما يعتريها في ساق الرجلين والعصب والرمانة ٢١ Bl. 143v ما يعتريها في أرساغ الرجلين ٢٢ Bl. 144v ما يعتريها في ما يحدث بها سوى ما يكون في المفاصل من خلع وكسر وغير ذلك ٢٣ Bl. 146r ما يعتريها من الحمى ٢٤ Bl. 147v ما يعتريها من الحكة والجرب والثآليل والحبون وهي الدماميل . . . ٢٥ Bl. 155v ما يعتريها من المرة وهيجانها والحبون والمخالطة ٢٦ Bl. 157v في الدابة المتعبة بالسفر والمتعبة بالركض والتي قد اضربها الحرّ والبرد فاصابها الحضد (الحُصْر؟) بعقب التعب ٢٧ Bl. 160r في الدابة الشديدة الهزال التي لا ينجع فيها

العلف وما يزيد فى شحومها ٢٨ Bl. 162 r فى الدابة التى قد اعتلفت عشيا قاتلا ٢٩ Bl. 163 v فى لسع الحيات والعقارب والزنابير وغيرها من الهوام وعلاج ذلك ٣٠ Bl. 165 r فى علاجات الابل والبقر والغنم. — Zwischen Bl. 6 und 7 ist eine Lücke von mehreren Blättern, welche das ganze erste Capitel und vom Anfange des zweiten nicht ganz eine Seite umfasst. Übrigens ist das Werk reich an Citaten, deren Quelle stets genannt ist, und der alte Codex, dessen Abschrift Sonntag 13. Muḥarram 700 (? 28. Sept. 1300) vollendet wurde, hat auch den Vorzug verglichen zu sein. — Schluss Bl. 169 r.

169 Bl. Quart, gegen 9 Z. hoch, 6 Z. breit, hellgelbes Baumwollenpapier, Naschî, steifer, fester alter Zug zu 19 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften roth. Bis auf die Lücke und einige Wasserflecke gut erhalten — N. F. 166 *b*.

1479.

Zweites Exemplar desselben Werkes, dessen Titel كتاب الخيل والبيطرة sich ebenfalls am Anfange des zweiten Theiles Bl. 77 r vorfindet. — Der Anfang Bl. 1 v lautet zwar ganz anders wie im vorhergehenden Codex: الحمد لله الخالق الرازق القادر على كل شئ الخ und selbst ein Verfasser, Zein-ad-dîn Abû 'Abdallâh Muḥammad al-Andalusî aṭ-Ṭâî, ist genau bezeichnet. Ferner sind die weitern Worte der Vorrede wie die der Überschrift des ersten Capitels Bl. 2 r الباب الاول فى ذكر اصل خلقتها فقد خلقها الله من الريح völlig andere, allein Bl. 1 und 2 sind restaurirt und wurden aus der ursprünglichen Einleitung kurz zusammengezogen. Selbst die Aufschrift des ersten Capitels scheint nur als Motto für einen Theil der Einleitung zu dienen, während das erste Capitel selbst fehlt. Nur Bl. 3 erscheint hier als mehr verglichen mit dem vorhergehenden Exemplar, da mit dem Worte العرف in der untersten Zeile Bl. 3 v auch schon jenes Bl. 7 r beginnt. Auch das Inhaltsverzeichniss fehlt ganz, und nach der ursprünglichen Foliation vertreten die zwei restaurirten Blätter sieben verlorengegangene, denn auf Bl. 3 in der Mitte der Seite — eigenthümlich so durch den ganzen Codex hindurch — läuft jene Foliation mit ٨ fort. — Cap. 6, Bl. 32 v ist mit Figuren von Hufeisen und chirurgischen Instrumenten begleitet und der erste Theil schliesst mit Cap. 10, Bl. 77 r, der zweite Theil mit Cap. 20, Bl. 140 r und der dritte Theil Bl. 165 r. — Die Abschrift datirt von Sonntag 5. Rabî' (I oder II?) 555 (Febr. oder März 1131).

165 Bl. Quart, $6^3/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, Papier mit Ausnahme der ersten beiden weissen Blätter braungelb, Naschî, ägyptischer alter, fester Zug zu 17 Zeilen, doch flüchtig und zum Theil mit zusammengezogenen Formen, daher nicht immer gleich deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth. — N. F. 166 *a*.

1480.

بيطار نامه فى سياسة الخيل

Rossarztbuch über die Abrichtung der Pferde. So der Titel Bl. 1 r von späterer Hand, der dem Hauptinhalt des Werkes ziemlich entspricht; allein dasselbe ist mehr anthologisch oder unterhaltend als belehrend und rein wissenschaftlich. Zwar sind die Heilmittel nicht ausgeschlossen und ein كتاب البيطرة von Bl. 61 v an eingeflochten, doch ergiebt die freie Anordnung auch noch manches andere behandelte Thema, ohne dadurch gerade den innerlichen Zusammenhang zu sehr zu stören. Als Verfasser wird in der Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله وصلواته على نبيّه ورسوله سيدنا محمد المصطفى الخ, und in den Schlussworten Ruja der Grosse oder Ältere روبة الاكبر oder روبه genannt, allein es ist hier nur ein Auszug von unbekannter Hand aus seinem Werke التاليف gegeben, wie es in der Einleitung weiter heisst: وهذا الكتاب اختصرته من التاليف قال und in den Schlussworten Bl. 122 v lautet: وهذا ما تم لنا من العلامة روبه الاكبر الخ .كتاب تاليف العلامة روبة الاكبر. Zugleich lassen diese Worte annehmen, dass das Grundwerk des Rûja al-Akbar den allgemeinen Titel التاليف geführt habe. — Das Buch zerfällt in Abschnitte فصول, die mit Capiteln ابواب wechseln, und ihr Inhalt ist folgender: Bl. 3 r الفصل الاول فى تفسير اسنان الخيل وعلاماتها وحالاتها من وقت ما يولد الى ان يقرح المهر الى ان تاتى له سن الفلوّ وانما سمى فلوا لانه يفلى روث امه فياكل رقاقه[1]. Hier wird wie überall mitgetheilt, was sich Bezügliches in ältern Prosaikern und Dichtern findet. — Bl. 5 v فى الغرر والقرح والرثم الخ — Bl. 6 v فصل فى تفرع لون الشقرة — Bl. 7 v فى اسماء النواصى — Bl. 8 r فى الشعل — Bl. 9 r فى صفات الخيل — Bl. 13 r فى النشاط منه المرح والمختال والمرتاح — Bl. 15 v فى مشى الخيل وتقريبها وجريها وقيامها — Bl. 16 v فى عيوب الخيل الذى من خلقها — فصل مختصر من عيوب الخيل وجريها und الشحت الاتى شحتة. Hier bricht mitten auf der Seite der Text ab; auch Bl. 17 r ist

[1] Glosse: الرقاق اكل روض امّه وهو الصول.

leer, und Bl. 17 v folgen Gedichte bis Bl. 21 r: تمت وهى غاية فى مدح الطوال السمحة السلسة وذم القصار الكرة الكبرات الجدة, hierauf wieder citirte Stellen und Fragen und Antworten — Bl. 26 v مختصر معرفة شيات الخيل والوانها — Bl. 34 r فصل فى العثال — Bl. 39 v فصل فى بيان ادوية بنى ادم فى معرفة ما يدل عليه الكواكب والدليل على حكم الكواكب فى الالوان والاخلاق والطبائع — Bl. 41 v باب معرفة الحيات القاتلة und باب معرفة ما لا يضر من الحيات. Dann handelt das Werk von dem Einflusse des Mondes, den Winden, dem Regen und ihren Einflüssen — Bl. 54 v صفة الفارس — Bl. 61 v فصل فى الشيات und auf derselben Seite ويتلوه كتاب البيطرة باب علاجات لبعض الادواء, worauf die einzelnen Krankheiten der Pferde und ihre Heilmittel folgen, insofern jene vom Einflusse der Witterung abhängen, mit einer Menge Citaten aus Dichtern, denen ein roth geschriebener Commentar beigegeben ist — Bl. 86 r كتاب الدرع — Bl. 87 v كتاب القوس — Bl. 91 r باب معرفة ما يدل عليه المرخ بطباعه — Bl. 92 r باب الشمس وما تدل عليه من المكونات mit der Angabe was Sonne und Mond helfen. Statt der Figuren leerer Raum — Bl. 95 v باب واما ما يدل عليه عطارد من الادوية, worauf die Constellationen البروج und Stellen aus Prosaikern und Dichtern folgen — zuletzt Bl. 106 r ومن شيات الدواب bis zum Schluss Bl. 122 v.

122 Bl. (Bl. 123 und 124 leer) Octav, $7\frac{1}{2}$ Z. hoch, $5\frac{1}{2}$ Z. breit, Papier weiss und stark, Naschî zu 17 Zeilen, neu-ägyptischer Zug, ohne Grundstrich, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Bezeichnung der Quellen roth, Bl. 121 und 122 restaurirt, sonst gut erhalten und der Text berichtigt. — N. F. 167.

1481.

Zweierlei.

1. Bl. 1 v—134 r:

كامل الصناعتين البيطرة والزرطقة المعروف بالناصرى

Das vollständige Werk in den beiden Künsten, der Heilkunde der Pferde und der Pferdeabrichtung, bekannt unter dem Namen an-Nâṣirî d. i. das Naṣirische Werk, vom Thierarzt Abû Bakr Ibn al-Badr, bekannt unter dem Namen Ibn al-Badr, einem der Thierärzte im Marstall des Sultan al-Malik an-Nâṣir (daher der Titel) Muḥammad Bin al-Malik al-Manṣûr Ḳalâûn قلاون aṣ-Ṣâliḥî, der in Ägypten und Syrien mit zweimaliger Unterbrechung vom J. 693 (beg. 2. Dec. 1293) bis 741 (beg. 27. Juni 1340)

regierte. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الواسع العطاء المُسْبل الغطا الخ, bemerkt der Verfasser, dass seine Vorgänger, unter ihnen die Alten Aristoteles, Hermes, Galenus, Hippocrates, unter den Neuern Abû Jûsuf und Muḥammad Bin Achî Ḥizâm al-Dschabalî (s. Nr. 1478) viele Bücher über die Abrichtung und Krankheiten der Pferde nebst Heilmittel derselben geschrieben, die Aufgabe aber nicht erschöpft und ebensowenig die Maale, Abzeichen u. s. w. der Maulthiere genugsam angedeutet hätten الّا انهم لم يبينوا فيها (d. i. في الكتب) جميع الاسباب والعلامات والالوان والشيات والامتحان (l. وامتحان) الادوية ومنافعها ولا سائر الامراض ولا الاسباب الردية من المحمودة ولا سائر الوان البغال وشياتها ولا علامات السباق وصفاتها ولا انواع النعال والمسامير وهناديزها ولا صفة إضْمار الخيل ونتاجها; er habe daher für seinen Herrn ein vollständiges Werk كتابا كاملا شافيا über diese Wissenschaften البيطرة والزرطقة والفروسية, ohne irgend etwas Nöthiges auszulassen, sammeln wollen ولم اترك شيئا مما يُعْرَبُ ولا يُعْجَمُ من الامراض والاعلال والاسباب والانساب والنعوت والالوان والأَوْضاح والشيات الّا وبيّنتُه وفسّرته ولا سرّا للبياطرة والزراطِقة والنخاسين والركّابين إلّا واَوْقَفته على حدّه. Mit den Ansichten seiner Vorgänger verbinde er seine Erfahrungen, was sein Vater Badr-ad-dîn erwähnt, was er in Ägypten und Syrien von den Sachkundigen الصنّاع erfahren und gesehen. Er theilte dasselbe in zwei Theile اجزاء, jeden zu fünf Büchern مقالات. — Theil *I.* Buch 1, Bl. 2r, das in zwanzig Capitel zerfällt, deren Inhalt Bl. 2v — 3r angegeben ist, z. B. الباب الاول في فضائل الجهاد والمجاهدين وفضائل الخيل — الباب الثاني في انساب الخيل — الباب العشرون في صفة الداغات واختلافها in acht Theilen, nämlich الداغات الداوودتات, الرومية, الهندية, التترية, الشامية, الحلبية, المغربية, الافرنجية mit den Abbildungen dieser eingebrannten Zeichen — 2. Bl. 18v in zehn Capiteln في الالوان — 3. Bl. 23r in zehn Capiteln z. B. الباب الاول فيما يجب ارتباطه من الخيل — الباب الثاني فيما يُكْرَه ارتباطه من الخيل — 4. Bl. 27v in zwölf Capiteln في دلائل الصحة ومعرفة سنّ الدواب الصحيحة الابدانِ السليمةِ من العيوب — 5. Bl. 31v in vierunddreissig Capiteln في جميع الاسباب والعلامات لجميع الأعْلال التي في الحيوان, wo er die Ursachen und Symptome der Krankheiten an den verschiedenen Theilen des Körpers durchgeht. — Theil *II* oder der praktische جزء العمل. Buch 6. Bl. 54r in siebzig Capiteln في وصايا البياطرة والزراطقة ومنافع الفصادة ومداواة الاعلال التي تختصّ بسطح الجلد والدماغ

والاذنين والعينين والمنخرين والفم واللسان وما بينهما — 7. Bl. 73v in sechsundsechzig Capiteln فى مداواة بقية الاعلال التى — 8. Bl. 93v in einundsiebzig Capiteln فى المداواة تختص بالفخدين والذنب والخرجين والصلب والظهر والسرة — 9. Bl. 117r in zwölf Capiteln فى جميع الادوية من الاكحال والشيافات والمسهلات والقبضات, والمراهم والنطولات والضمادات والكيات واللزق الخ mit Zeichnungen. Auch talismanische Mittel fehlen nicht — 10. Bl. 124v in fünfzehn Capiteln وهى فى جميع هنادير النعال والمسامير واسمائها وجميع التباعيل وصفاتها ومنافعها وفيما تفاخرت فيه الصناع منها وتفصيلها. Die Abschrift wurde Dienstag 12. Dschumâdâ I 862 (28. März 1458) vollendet. S. Abou-Bekr-Ibn-Bedr, le Naceri. La Perfection des deux arts, ou Traité complet d'Hippologie et d'Hippiatrie arabes, traduit par M. Perron. 3 vols. 8. Paris, 1852—1860. — Schluss Bl. 132r. — Auf derselben Seite beginnen einige Capitel von derselben Hand mit Rathschlägen für vorkommende Krankheiten der Saumthiere دابة, worauf Bl. 133v und 134r Gebete aus Koranstellen als Heilmittel folgen. — Unmittelbar Bl. 134v beginnt vocalisirt und von derselben Hand

2. Bl. 134v—148v: كتاب منافع الحيوانات

Das Buch vom Nutzen der lebenden Geschöpfe, dessen Verfasser nicht genannt ist, und an dessen Spitze bis Bl. 135v als Inhaltsverzeichniss eine Aufzählung dessen steht, was an den Geschöpfen, den Menschen nicht ausgeschlossen, nützlich ist, auf folgende Weise: ما فى الرجل من المنافع ما فى المرأة من المنافع ما فى الاسد من المنافع ما فى الضبع من المنافع ما فى اليربوع من المنافع ما فى البغل من المنافع الخ. Der Verfasser beginnt mit dem Nutzen des Urins und Blutes des Menschen, und geht alsdann die Vierfüssler, Reptilien und Fische, insoweit sie hergehören, auf gleiche Weise durch. Er habe, bemerkt er, aus vielen Büchern der Philosophen, wie Hermes, Democritus und andern, da er kein ähnliches Buch kenne, den Inhalt gesammelt, doch mit Ausschliessung alles dessen, was auf Zaubermittel und Geisterbeschwörungen hinausgehe اشياء داخلة فى باب الرقا والعزائم und dasselbe in Capitel abgetheilt. — Bl. 145v schliesst die Abhandlung, worauf Bl. 146r—148v wohl von derselben Hand nur flüchtiger theilweise einzelne Capitel mit talismanischen Heilmitteln folgen.

148 Bl. Quart, gegen 10 Z. hoch, $6^1/_4$ Z. breit, Papier hellgelb und mit Baumwolle gemischt, Naschî, ägyptischer Zug, gross zu 21 Zeilen, gefällig, deutlich und vocalisirt, die Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 119.

1482.

Zweierlei.

1. Bl. 1r—12r: Eine Abhandlung über Thierarzneikunde, welche, am Anfange defect, ohne dass gerade viel fehlen mag, mit den Worten beginnt: فى البياطرة أن يتق اللة ويحفظ ما وصل اليه من هذه الصنعة المباركة ويكون حافظا لفرجه كاتم لسرة مصون لعرضه، الخ. Unter der fortlaufenden Aufschrift صفة werden Unterscheidungszeichen und Krankheiten der Pferde mit Angabe der Kennzeichen und Heilmittel der letztern aufgezählt.

2. Bl. 12v—17v:

درج السياسة فى علم الفراسة وما يدلّ على الخيل من ملاحة وقباحة

Cursus (Lehrgang) der Stallmeisterkunst über die Rosskunde und über Schönheit und Hässlichkeit der Pferde als Kennzeichen derselben. — Der unbekannte Verfasser beginnt seine Abhandlung, die durch eine Lücke von ungewissem Umfange zwischen Bl. 16 und 17 unterbrochen wird, mit den Worten: الحمد لله رب العالمين ولا عدوان الا على الظالمين الخ, und schildert kurz die Kennzeichen des Laufes der Rosse, ihre Farben, Eigenschaften, Krankheiten und die Heilmittel der letztern.

17 Bl. Duodez, $5^3/_4$ Z. hoch, $3^1/_2$ Z. breit, Papier schmuziggelb, Naschî roh und steif von zwei Händen, nicht ganz jung, Aufschriften und Stichwörter roth, Vieles roth überstrichen. — Mxt. 515.

Persisch.

1483.

خيل نامه

Buch von den Pferden, von unbekanntem Verfasser, in hundert Capiteln, von denen vierzig von der Kenntniss der Pferde در معرفت اسب und sechzig von den Krankheiten derselben und deren Heilung در امراض ومعالجهٔ آن handeln. Der Anfang Bl. 1v lautet: حمد بيحد ومدح بيعد حكيم على الاطلاق را كه الخ und die ersten vierzig Capitel sprechen 1. در سال اسب وشناختن آن .2 — در آفرينش اسان

در معرفت .6 — در نشانهای مذموم .5 — در نشانهای محمود .4 — در رنگهای اسبان .3 —
در معرفت سوار که چگونه .9 — در اداب لکام وعنان .8 — در عیبها .7 — نامهای اسبان
در معرفت اعضای اسب که .11 — آداب احتیاط کردن اسب .10 — باید تا سواریرا شاید
در معرفت .14 — در علامت اسبان دونده .13 — در معرفت اسبان نیك .12 — چگونه باشد
در تربیت اسبان .16 — در انواع اسبان که هریك چه کاررا شاید 15. Bl. 19r[1] — اسبان داغی
در نهادن زین .19 — در تربیت کره اسب .18 — در معرفت اسبان رونده .17 — پادشاه
در فرق میان مادیان ونر از صورت .21 — [2]در ریاضت اسبان وشرط رایض .20 — وترتیب آن
در .24 — در معرفت محل که چگونه باید داد .23 — در فحل دادن اسب .22 — وسیرت
در جو .26 — در تربیت اسب که بکره کار نفرموده باشند 25. Bl. 26r — خصی کردن اسب
در معرفت اسبان .28 — در سبق کردن اسب وآداب آن .27 — دادن وبکار آوردن اسب
در تدبیر .31 — در تدبیر اسب مانع نزول .30 — در تدبیر اسب بد رکاب .29 — سرکش
.34 — در تدبیر اسب بد نعل .33 — در تدبیر اسب خریدن .32 — اسب نازك لکام
Bl. 37v — در بیان علف به اسب دادن .35 — درآب وعلف باسب دادن ومتوجه شدن
در اداب خوید .38 — در تیمار اسب در زمستان وتابستان .37 — در آداب نعل بستن .36
.در مسابقهٔ شرعی .40 — در بیان حمر ومداوای آن 39. Bl. 42r — واسپست به اسب دادن
— In der Unterschrift Bl. 44r findet sich der Titel خیل نامه, worauf von Bl. 44v an die sechzig Capitel zuerst in einem Verzeichniss bis Bl. 45v und dann im Text bis Bl. 63r mit ebensoviel Heilmitteln folgen.

63 Bl. Octav, 7¾ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier ganz hellgelb, Ta'lîḳ, neu-persisch, gross zu 15 Zeilen, dem indischen Zuge ähnlich und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Koranstellen roth. Gut erhalten. — N. F. 172.

1484.

فرس نامه

Buch von den Pferden, eine Abhandlung رساله in 280 doppeltgereimten Distichen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange Bl. 1v unter der Aufschrift فی التوحید:

---

[1] Nr. 14 ist im Text Nr. 15, Bl. 20v und Nr. 15 ist Nr. 14, Bl. 19r. — [2] Capitel 16 bis 20 fehlen im Text.

بنام پادشاه آفرینش بصارت بخش چشم اهل بینش

Hierauf folgen Bl. 2r fünf Distichen فی نعت سید المرسلین und achtzehn Distichen فی سبب النظم. Der Werth des Pferdes gab Veranlassung zur Abfassung des Gedichts — Bl. 3r بیان واقع — Bl. 3v در صورت حال خود کوید — Bl. 4r اعتراض — Bl. 5r وصف اسبی که بارکیری سلاطین را شاید Bl. 5v — در صفت فرسی که بعد ازین خواهد آمد آغاز Bl. 7v — در سنجی ستوران Bl. 7r — خصلت sieben besondere Eigenschaften — دندانهاء پهلو Bl. 8v — بعض از خصال فرس وچکونکیء احوال او Bl. 8r — فرس نامه — در بیان نکتهء چند در دانستنی در سؤال وجواب Bl. 10v — درمند و (باریك?) Bl. 9r Bl. 16v — در فربه کردن اسب Bl. 17r — در بیان رقمهای بد Bl. 18v — رمنده Bl. 19v — صفت نشان Bl. 20r — در صفت نقره خنك Bl. 20v فی خاتمة الکتاب.

20 Bl. Octav, 6¼ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier gelblich, Nasta'lîḳ zu 9 Zeilen, nett und deutlich in zwei Columnen, Aufschriften golden. Gut erhalten. — Mxt. 473.

Türkisch.

1485.

بیطار نامه

Buch des Thierarztes oder Thierarzneikunde, aus dem Arabischen in's Türkische übersetzt von Muḥammad Bin Iskandar aus Adrianopel ادرنوی. Das Vorwort, dessen Anfang fehlt und das die Abhandlung zu einer Arbeit des Aristoteles macht, welche dieser für Alexander verfasst habe, beginnt Bl. 1r mit den Worten: وتختی بیل کتورسر شرقه وغربه الخ, während die Abhandlung in folgende neun Capitel zerfällt: 1. اتلرك طبیعتی بلدرر — 2. Bl. 3r اتلرك ابو علامتن بلدرر — 3. اتلرك صفتن بلدرر — 4. Bl. 5v اتلرك دیشن بلدرر — 5. اتوك باشنده وایجنده اولان ایقلرنده اولن رنجلری — 6. رنجلری بلدرر — 7. اتلرك کوده سنده اولان رنجلری بلدرر — 8. Bl. 27r بلدرر — 9. آتوك استاسن بلدرر — آتوك تدبیرن بلدرر. — Mehrere Capitel sind in Abschnitte فصول untergetheilt, und unter den Heilmitteln befinden sich auch talismanische Gebete. — Die Abschrift datirt vom J. 1110 (beg. 10. Juli 1698). — Schluss Bl. 30r.

30 Bl. Quart, 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier weiss, schmuzigrosa, grün, gelb u. s. w., Naschî, grober, unregelmässiger türkischer Zug zu 11 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. Ziemlich gut erhalten. — N. F. 174.

1486.

بيطار نامه

Buch des Thierarztes. Auch dieser mit dem ebenerwähnten verwandte Tractat, der mit den Worten beginnt: بسم الله الرحمن الرحيم تصنيف ارسطاليس الخ, wird für ein ursprüngliches Werk des Aristoteles ausgegeben, welches er für Alexander verfasste, und handelt von den Krankheiten der Pferde und ihrer Heilung.

7 Bl. klein Folio, 10¹/₄ Z. hoch, 7 Z. breit, Papier weiss und gelb, Dîwânî, sehr eng zu 35 Zeilen und ziemlich deutlich, Aufschriften roth. Gut erhalten. — N. F. 173.

1487.

بيطار نامه لمؤلف ارسطالوس

Das Buch des Thierarztes, von Aristoteles, umfassender als die beiden vorhergehenden auf denselben Ursprung, doch mit dem Zusatz „Gott weiss es besser والله اعلم", zurückgeführten Schriften. — Die längere Einleitung des nicht genannten türkischen Übersetzers beginnt Bl. 1 v mit den Worten: شكر بى حد وسپاس بى عد اول بوجه خالقه كم الخ und erzählt weitläufiger die Veranlassung der Abfassung dieser für Alexander bestimmten Schrift, welche in folgende zehn Capitel, die zum Theil in Abschnitte zerfallen, getheilt ist: 1. Bl. 8 v آتلروك ابو — اتلروك ابو باوز صفتلرين بيان ايدر — 2. Bl. 11 v وكوكجك علامتلرين بيان ايدر — 3. Bl. 14 v اتلروك باشنده اولن رنجلرين بيان ايدر — 4. Bl. 15 r اتلروك دشلرين وباشلرين بيان ايدر — 5. Bl. 27 v اتلروك بوننده اولن رنجلرين بيان ايدر — 6. Bl. 29 v اتلروك بيان ايدر — اتلروك آيقلرنده اولن رنجلرين بيان ايدر — 7. Bl. 33 r ايچنده اولن رنجلرين بيان ايدر — 8. Bl. 40 r اتلروك استماسن بيان — 9. Bl. 50 v اتلروك كودسنده اولن رنجلرين بيان ايدر, in dessen Mitte Bl. 51 v der Text unvollendet abbricht — 10. اتلروك تدبيرلرين وطريقلرين بيان ايدر. Auch in den vermuthlich erst zuletzt hineingeschriebenen Überschriften herrscht arge Verwirrung in der Bezeichnung ihrer Zahl, und das

nicht nur in den Capiteln — Capitel 2 und 3 sind eines und Capitel 5 steht zweimal —, sondern auch in den Abschnitten. Die obige Bezeichnung stellt, hoffe ich, die Richtigkeit derselben her.

51 Bl. (Bl. 52 Schmuzblatt mit einigen Notizen) Octav, 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier schmuzigweiss, Naschî in Dîwânî übergehend zu 11 Zeilen, ziemlich gefällig, deutlich und theilweise vocalisirt, Aufschriften in schwarzem Tulut. — N. F. 175.

1488.

بیطار نامه

Buch des Thierarztes, von Ḳâḍîzâda, der kein anderer ist als der im J. 1044 (beg. 27. Juni 1634) gestorbene Scheich Muḥammad Bin Musṭafâ. — Der eigentliche Titel des Werkes, das hier Bl. 8r kurzweg بیطر نامه genannt wird und von Ḳâḍîzâda für den Sultan ʿUtmân II. verfasst wurde, lautet nach Ḥâdschî Chalfa (V, S. 154, Nr. 10516) كتاب المقبول فى حال الخيول „das beliebte Buch über das was die Pferde betrifft". — Das Vorwort — eine Einleitung scheint zu fehlen — beginnt Bl. 1v mit den Worten: مقدمه افراس فراست قرين حقنده وفضائلنده وارد اولان الخ und enthält Überlieferungen und Aussprüche, wie überhaupt in den wenig Blättern die Citate gehäuft sind. Die Überschriften der vier Capitel lauten so: ١ Bl. 2v غزا ایچون آت بسلەمنك فضائلى بيانندە در — ٢ Bl. 5r ابوآت وباتلو آت بيانندە در — ٣ Bl. 6r آتلرك تدبيرلرين وحقلرين بيان ايدر — ٤ Bl. 7r آتلرك ديشلرين وياشلرين بيان ايدر — und die des Schlusswortes خاتمه كتاب Bl. 7v: آتلك منافعى بيانندە در, worauf Bl. 8r mit den Worten قاضى زادە بيطر نامەسى تمام شد der Schluss folgt. Daran knüpfen sich unmittelbar die Worte شمدن كرو اصل بيطر نامه كه اتلك معالجاتيدر بيانندە در und an diese die Krankheiten der Pferde und ihre Heilung. Bl. 17r heisst es in rother Überschrift: جونكه اول وثانى بيطر نامەلر تمام اولدى شمد نكرو زمانه عاقللرينك تجربه ايتدكلرى اوتلردن ومعالجاتدن بيان ايدە لم ان شاء الله تعالى, welches Thema bis an's Ende Bl. 21v, einschliesslich von Gebeten von Bl. 20v an, durchgeführt wird.

21 Bl. (Bl. 22 leer) Octav, gegen 6½ Z. hoch, 4 Z. breit, Papier fein und weiss, Zug taʿlîḳartig aus neuester Zeit zu 27 Zeilen und ziemlich deutlich, Aufschriften, Satzpuncte und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. Gut erhalten. — N. F. 176.

1489.

Bruchstück einer Schrift über Thierarzneikunde d. h. über Krankheiten der Pferde und ihre Heilmittel, am Anfange, zwischen Bl. 10 und 11 und Bl. 12 und 13 lückenhaft. Am Ende scheint nichts zu fehlen, obwohl der Text ohne irgend ein Zeichen seiner Vollendung schliesst. Bl. 7 v enthält nur drei Zeilen.

14 Bl. Octav, über 7 Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Dîwânî zu 19 Zeilen, alt und wasserfleckig. — Mxt. 275 *b*.

VORBEDEUTUNGSKUNDE, KABBALISTIK UND ALCHYMIE[1].

Arabisch.

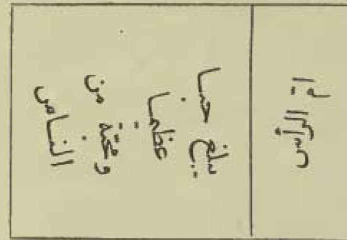
1490.

كتاب الاختلاج ودعائه عن جعفر الصادق رضى الله عنه

Buch des Gliederzuckens und der Gebete dazu nach den Aussprüchen des sechsten Imâm Dscha'far aṣ-Ṣâdiḳ, von mütterlicher Seite ein Urenkel Abû Bakr's, der im J. 148 (765) starb und in Allem was er sagte den Muḥammadanern als volle Autorität gilt. Auch sei hier ein für allemal bemerkt, dass diese Afterwissenschaften, mit denen wir es jetzt zu thun haben, grosse Namen der alten, vorzugsweise griechischen und muḥammadanischen Welt, zur Folie ihrer Systeme machten und auf dieser untergeschobenen Basis bis auf die neueste Zeit fortbauten. — Die Einleitung der vorliegenden Abhandlung, welche, wie uns ihre Anfangsworte Bl. 1r beweisen: خبرنا محمد بن ابراهيم بن محمد

[1] Dieser Abschnitt umfasst die höhere und niedere Mantik, die kabbalistischen Wissenschaften, Talismanologie, Traumauslegungskunde, Geomantie, Chiromantie, Gliederzuckung, das Fâlstechen, die Physiognomik und als verwandte Bastardgeburt die Alchymie. Das Alter der Werke, nicht die Verwandtschaft des Gegenstandes, bestimmt ihre Reihenfolge.

بن هشام عن عبد الله بن سنان عن ابى عبد الله جعفر الصادق الخ, die von Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 362, Nr. 5945) angeführte Schrift ist, führt später fort: فقال عليه السلام ان الاختلاج بمنزلة الإيذان (Codex الابدان) وما اعتدّ من التجربة فى ممّر الزمان وانى لاحفظه عن آباى عن امير المؤمنين على رضه انه قال اذا اختلجت الاعضاء فادعوا الله بهذا الدعاء عند اختلاجها على كل عضو منها فانّ الدعا يثبت النعم ويكشف عظم الغمم. Aus dieser bis auf ʻAlî zurückgeführten Überlieferung, welche den Gläubigen die sicherste Brücke in das Labyrinth seiner in die Zukunft schweifenden Gedankenwelt baut, ergiebt sich zugleich die stete Verbindung der Deutung der Zuckungen der einzelnen Glieder mit Gebeten. So befinden sich auch in diesem nicht ohne Aufwand geschriebenen Codex auf der einen Seite die Benennungen der zuckenden Glieder und deren Bedeutung, und auf der andern das dazu zu sprechende Gebet, im Ganzen hundert und acht in Tabellenform



اللهمّ لك الحمد على ما انعمت به علينا ولك
المنّة على ما أسْدَيْتَه الينا فانك اهل النعم الجسام
والمنن العظام

Schluss Bl. 19r. — Vgl. Prof. Fleischer über das vorbedeutende Gliederzucken bei den Morgenländern in den Berichten über die Verhandlungen der k. sächs. Ges. der Wissensch. zu Leipzig, philol.-hist. Classe 1849, S. 244 – 256.

19 Bl. Octav, 7 Z. hoch, gegen 4½ Z. breit, Papier ganz hellgelb und hellgrün, Naschî, Koranzug, deutlich, nett, sorgfältig und fast durchaus vocalisirt, die Aufschriften und Einfassung in Gold, erstere später zum Theil blau, der Titel in rothem Tuluṯ und die Einleitung in rothen und schwarzen Linien abwechselnd. — N. F. 177.

1491.

غاية الحكيم

Das höchste Ziel des Weisen. Eines der umfassendsten Werke über die Magie فى السحر, vom Philosophen Abû'lḳâsim Muslim Bin Aḥmad al-Ḳurṭubî al-Madscharîṭî, der im J. 395 (beg. 18. Oct. 1004) starb. Dasselbe führt nach Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 300, Nr. 8520) den vollständigen Titel غاية

الحكم واحقّ النتيجتين بالتقدم „das höchste Ziel des Weisen und das des Vorzugs würdigste der beiden Resultate“ und wurde vom Verfasser, der sich die Griechen zum Vorbild nahm, im J. 348 (beg. 14. März 959) im Laufe von sechs Jahren und mit Benutzung von 124 Schriften vollendet. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى اشرقت من نوره حجب الاستار الخ, bemerkt der Verfasser, dass die Gelehrten die talismanischen und magischen Künste in räthselhafte Sprache gehüllt hätten, weil sie Mittel zur Störung und Zerrüttung der Weltordnung werden könnten لما فى ذلك من خراب العالم ودثوره. Was ihn also zum Schreiben veranlasst habe, sei Folgendes: فرأيت ان اثبت للقوم واشرح لهم الطريق المعمّا فى هذه النتيجة السماوية وابين ما اخفته الحكماء واظهر ما ستروه علماء الفلاسفة كما فعلنا فى النتيجة الصفوية. — Von den vier Büchern, in welche er das Werk zerlegte, enthält das erste mehr einleitende sieben Abschnitte, das zweite zwölf, das dritte zwölf und das vierte neun, und ihr Inhalt ist folgender: المقالة الاولى Bl. 5r فصولها سبعة الفصل الاول فى شرف الحكمة ٢ فى حقيقة السحر ٣ فى حقيقة الفلك وماهيته ٤ فى نسب كلية وموضوعات فلكية لعمل الطلسمات ٥ فى امثلة النسب لوضع الطلسمات التى يحتاج اليها فى عملها ٦ فى المرتبة الانسانية وانها مضاهية للعالم الكبير ٧ فى الموجودات وبانثاء ذلك معانٍ غامضة كتمها العلماء ضنًّا بها منهم وشحًّا عليها المقالة الثانية Bl. 37v فصولها اثنى عشر ١ باى جهة يكون التوصّل لهذا العلم ٢ فى الصور الفلكية والاشارة الى رموزهم فى حركة الافلاك ٣ فى تاثيرات الكواكب العلوية ونحاسة الشمس والقمر ٤ فى حركة الافلاك ٥ فى انقسام هذا العلم على جميع الامم وحظ كل طائفة منه ٦ فى ماهية الخاصيّة وصور العطا من الكواكب وكيفية القبول لافعالها وهى عمدة الطلسمات ٧ فى استعمال اوضاع المقولات فى صناعة الطلسمات وجهة دخولها فيها ٨ فى مراتب الامور الطبيعيّة ولواحقها ٩ فى امثلة صوريّة عن اجتماع الكواكب الحادثة ١٠ فيما للكواكب من الاحجار ورُسوم المصور ١١ فى صور وجوه البروج وافعالها ١٢ فى صور الدرجات وافعالها وتاثيراتها على مذهب الهند والكلام على كيفية الفكر وجذب القوى العلوية على مذهبهم ونبذ من اعمالهم السحريّة واختم المقالة باشارات جليلة فى هذا العلم المقالة الثالثة Bl. 106v فصولها اثنى عشر كذلك ١ فى حظوظ الكواكب من المولّدات الثلاث ٢ فى حظوظ البروج ٣ فى مدبرة الكواكب وصورها وقسمة ملابسها ودخنها وأمدّة وجوه البروج المتصرفة فى اعمال السحر وفى الخواصّ الموجودات فى الاقاليم لِمُسامتة الكواكب لها وخواص البلاد ايضا ٤ فى السرّ الذى لا يعمله الا الراسخون فى العلم ٥ فى خواصّ خصّت بها

الحيوانات ونبذ يحتاج اليها وكيف استجلاب الروحانية بجميع المشاكلة الكوكبية ٦ فى صنعة استجلاب الروحانية لمعونة الطبائع التامة على مذهب ارسطو وهرمس وما معنى الطلسم وهيئته ٧ فى استجلاب قوى الكواكب ومناجاتها بالقيام لها واقسامها آثار الافعال على مذهب الصابئين بالشكل والقرابين والدعوات والدخن والنسب الفلكية ٨ فى تعظيم النبط لكوكبى الشمس وزحل وكيفية مناجاتها لهم ٩ فى استجلاب قوى الكواكب على انفرادها واسماء روحانيات تلك القوى الموضوعة بازاء الستّ جهات واستخدامها على ما ذكر ارسطو ١٠ فى عمر حرز نيرنجية روحانية ومركبات لدفع عادية الاعمال مأخوذة عن ارسطو وصحيح ما وجد من علم كيناس الهندى فى النيرنجات السحرية بالطلسمية والاطعام والدخن والطيب والدهن وحلّ آثارها المتمكنة فى الموضوعة له ١١ فى نيرنجات فى اعراض شتى مأخوذة من جملة المتقدمين وفى التخييل وقلب الاعيان وظهور الصور على اختلافها بحد المراد منه وفى النيرنجات المنومة والمُسْبِتة والمقابلة والدافعة للسموم وذلك بمزج (Cod. بمزك) المولدات بعضها مع بعض لمفتوحاتها الاعمال السحرية المطلوبة ١٢ فى وصايا ونكت علمية فى اخر المقالة الثالثة المقالة الرابعة Bl. 214r فصولها تسعة ١ فى استمداد الانوار وقبول الفيض من لدن العلة الاولى الى ما سفل عنها من الموجودات والكلام على حقيقة الجوهر الروحانى والجوهر الجثمانى وماهيتهما وحقيقة العقل واقسامه وماهيته وحقيقة النفس ايضا وماهيتها ٢ فى استجلاب روحانية قوى القمر عند حلوله باوائل البروج وبث قواه فى الارض على مذهب طائفة من الاكراد والحبشة وعمل القلفطريات السبعة وقياماتها على مذهب طائفة من اهل الهند ٣ فى ذكر القبط وما لديهم من هذه الاسرار المكتومة وبعض رموزهم فى هذه النتيجة ٤ فى انتزاع عيون ونكت من كلام المبرزين فى هذه الصناعة يستعان بها على درك هذه النتيجة ٥ فى حصر العلوم العشرة التى انتجت هاتان النتيجتان ٦ فى صنعة دخنات الكواكب وهى من اعظم اسرار الهند العامة الافعال ومركبات بعدها فى هذا الشأن ٧ فيما ترجمه ابو بكر بن وحشية من اعمال النبط السحرية وطلسماتهم ٨ فى تاثيرات اشياء تفعل بخواصها ٩ فى طلسمات مركبات خاصية مستخرجة من الكتاب الموجود فى هيكل سراديب ومن كتاب قلوبطره وهذا الفصل مع ما يليه من الوصايا هى خاتمة الكتاب فجميع فصول هذا الكتاب اربعة واربعون فصلا

Vgl. das Verzeichniss Bl. 2r—5r, das übersichtlicher ist als der Text, da dieser weniger der Sache als der Zahl der Abschnitte nach, welche den Stoff zerlegen, von ihm abweicht. Übrigens läuft der Gesammtinhalt auf Anfertigung von

geschriebenen Talismanen jeder Gattung zur Abwehr von Übeln und Erreichung von Gütern, von verschiedenen Zaubermitteln نيرنج und stofflichen Amuleten حرز zum Theil mit Figuren und Tafeln hinaus. — Schluss Bl. 299 v.

299 Bl. gross Octav, 8¼ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier gelb, Naschî, neuere Abschrift zu 17 Zeilen, türkischer Schulductus, deutlich und ziemlich gefällig, Aufschriften roth. Gut erhalten. — Mxt. 470.

1492.
التعليقة

Die rasch hingeworfene Abhandlung, welche, wie eine türkische Aufschrift Bl. 2 v bemerkt, auch den Titel لمعات نورانيّة „durch inneres Licht offenbarte Geistesblitze" führt und nicht mit der Gebetsammlung اللمعة النورانيّة desselben Verfassers (s. H. Ch. *V*, S. 337, Nr. 11200) zu verwechseln ist, von dem Meister in der geheimen Wissenschaft, dem Scheich und Imâm Scharaf-ad-dîn oder Taḳî-ad-dîn oder Muḥjî-ad-dîn Abû'labbâs Aḥmad Bin Abî'lḥasan ʿAlî Bin Jûsuf al-Bûnî al-Ḳuraschî, der im J. 622 (beg. 13. Jan. 1225) starb. — Die vorliegende Abhandlung, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: الحمد لله خلق من الماء بشرا فجعله نسبا وصهرا الخ, ist ausserordentlich reich an sorgfältig gezeichneten talismanischen Quadraten und an Figuren, welche zuerst die in Classen getheilten Namen Gottes und dann Verse des Koran talismanisch nach ihrem Zahlenwerthe, geheimen Eigenschaften und Wirkungen behandeln. Al-Bûnî selbst sagt über den Inhalt dieser Schrift Bl. 2v: اما بعد فانا اريد ان نبيّن ما فتح الله تعالى لنا من ترتيب الدعوات فى تخصيص الاوقات على اختلاف الارادات فانّه سرّ لطيف وعلم شريف اختصّ به اهل المعرفة من غير تحريف ولا تكليف فى كيفيّة العمل باسماء الله الحسنى وخاصيّة كل اسم منها وكيفية التفرّق (التصرف؟) فى العوالم من غير ردّ ولا مانع — فان العلوم وان كثرت فى اختلافها (فى اختلاف الاسماء الحسنى .d. i) فهى اربعة عشر علما فمنها علم الطبيعة وعلم الكهانة وعلم الاستحضار وعلم الطلاسم واكبر منه علم ساعة مناسبة وهى اتفاق الاعداد كمثل ر ك ر قد وكيفية الغالب ان المغلوب فيها فان العدد المكعب اغلب وهذا من كيفية توازن الاعداد واختلاف اعدادها فى المقادير والاوزان وهو الغالب بالفعل وعلم سرّ الارثماطيقى والتناسب اكبر منه وهو الذى تتناسب فيه العوالم بالطبع وعلم العدد والاختلاف اكبر منه وعلم الاشكال المتحركة والساكنة وهذا لا يصل اليه الا الافراد من اهل الرياضة واكبر منه

اصطلاح العدد فى الوفق وليس فى الرياضى اكبر منه الا ترى كيف رسوم الخواتم من الثلثة الى العشرة الوفقية وقالوا ان كُلَّ (Cod. لكل) شكل له فعل خاصّ دون اخر. — Hierauf bezeichnet er den Sajjid und Scheich Sahl Bin 'Abdallâh at-Tustarî als einen Meister in der Kunst und bemerkt, wie Gott ihm die Enthüllung dieser dunkeln Schwierigkeiten offenbart habe فاملت هذه التعلقة يتخذها العارف ذخرا فى طريق النجاة من آفات الوجوه فى الدارين. — Die Abschrift wurde Donnerstag 29. Dschumâdâ II 963 (10. Mai 1556) von Scha'bân Bin Muhammad in der Stadt Valjevo فى قصبة واليوه vollendet. — Schluss Bl. 93 v. — Bl. 94 v — 95 v befinden sich wie Bl. 1 r allerhand Notizen, auch über Talismane, und der Codex bildete früher mit andern Tractaten desselben Inhalts einen Band.

96 Bl. (Bl. 1 v — 2 r leer) breit Octav, 7³/₄ Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier weiss und stark, Dîwânî zu 19 Zeilen, klein, rund, flüchtig und deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Theile der Figuren roth. Gut erhalten. — Tengnagel Nr. 22. — A. F. 162 *a* (76).

1493.

كتاب علم الحرف للشيخ البونى وهو شموس الانوار

Buch über die Wissenschaft der geheimen Eigenschaften der Buchstaben, das den Titel führt „die Sonnen der Lichter“, vom Scheich al-Bûnî. Doch bleibt Titel und Verfasser, der sonst nirgends genannt ist,[1] fraglich, da obige Worte von späterer, obwohl alter Hand dem Codex Bl. 2 r vorgesetzt sind. — In der Einleitung, die Bl. 2 v mit den Worten beginnt: الحمد لله مظهر اسرار العلوم الربانيّة ومكوّنها قبل تكوّن الامور الكونانيّة (الكونية .l) الخ, bemerkt der Verfasser, dass er Nachricht geben wolle von خواصّ الحروف وشرف الاسماء الحسنى سالكا فى جمعها طريق الاختصار جامعا لهيئات جميع الاسرار — ركبتها على العلوم الرياضية من الافعال الفلسفية والحقتها بالاعمال الجسمانية من الحكم الطبيعية واسها على المبانى النفسانية من الفكر العقلية. — Der Inhalt zerfällt in folgende vier Theile mit Capiteln, die wieder in Abschnitte getheilt sind: القسم الاول Bl. 3 v فى الكلام على الحروف وحقيقتها جملة وتفصيلا وتوجّه الكلام فيه فى بابين الباب الاول (Bl. 4 v) فى معرفة كيفية الحروف وحقيقتها ومعرفة طبائعها واعدادها وفيه سبعة فصول الباب الثانى Bl. 23 v فى كيفية اتصالها بالمناسبات العقلية والحكم الفكرية

---

[1] Al-Bûnî ist es sicher nicht, da er später citirt wird.

والكواكب العلوية والبروج الفلكية وانتمائها الى العالم العلوى الملكى الروحانى وتركيبها على العالم السفلى الشخصى الانسانى وفيه خمسة فصول القسم الثانى Bl. 47v فى معرفة تصريف الحروف جملة وتفصيلا وترتيب القول فيه فى بابين الباب الاول Bl. 48r فى التصرفات على عوالم[1] حروف بسم الله الرحمن الرحيم على حسب ما تكلم عليها البونى رحمه الله فى كتاب الاسرار الخافية وبعض نسخ من كتابه لطائف الاشارات وشمس المعارف فى الحروف العلويات بالاوفاق والدوائر وفيه عشرة فصول والباب الثانى Bl. 86v فى الكلام على تصريف باقى الحروف وفيه ثمانية عشر فصلا القسم الثالث Bl. 112r فى وجوه احكام التصرّفات بالاسماء[2] الحسنى جملة وتفصيلا ومحرر الكلام فيه فى ثلاثة ابواب الباب الاول Bl. 113r فى تصريف الاسماء مفردة موحدة وفيه عشرة فصول الباب الثانى Bl. 121r فى تصريف الاسماء مثناة مزوجة وفيه عشرة فصول الباب الثالث Bl. 126v فى تصريف الاسماء مثلثة وفيه عشرة فصول القسم الرابع Bl. 131r فيما لا غنا عن معرفته للمتعلق بهذا العلم الجليل من الانفعالات والاقلام وبيان الاوقات ومعرفة الرذيل من المعادن والحميد وينقسم الكلام فيه الى ثلاثة[3] ابواب الباب الاول Bl. 131r فى تصريف بعض اسماء اتت مجملة وافعال حروف اتت مفصلة وذكر الاقلام السبعة والاقاليم وتعلقات الدعوات بالنظر اليها من الكواكب وكيفية التكبير وفيه ستة فصول الباب الثانى فى معرفة الاحجار وما لها من الكواكب وبيان معادن الاجساد واتصالها المراكب وفيه اربعة فصول وبتمام هذا القسم تم جميع الكتاب. — Vom dritten Capitel des vierten Theils fehlt die Angabe des Inhalts wie der Text, da der letztere im ersten Abschnitt des ersten Capitels des vierten Theiles Bl. 132v unvollendet abbricht.

132 Bl. Quart, 8½ Z. hoch, 6¼ Z. breit, Baumwollenpapier, Naschî zu 21 Zeilen, altägyptischer etwas unregelmässiger, sonst deutlicher Zug mit vielen den Text erläuternden Figuren, Aufschriften, Stichwörter und Ziffern roth, auch schwarz in Tulut. Im Ganzen gut erhalten. — Mxt. 219.

1494.

Mehrerlei.

I. Bl. 1v—12r: Abhandlung ohne Titel über die Kunst Talismane anzufertigen علم الوفق, die ohne jedes Vorwort gleich mit der Sache selbst

---

[1] Im Text lauten die Worte فى تصرفات عوالم. — [2] Im Inhaltsverzeichniss steht تصرفات اسماء الله. — [3] Es sind nur zwei Capitel da, oder باب ثالث ist ausgefallen.

beginnt und in zehn Theile zerfällt, die mehrfach in Abschnitte فصول untergetheilt sind und die Namen Gottes talismanisch in Quadrate geordnet — es sind die zehn Namen الله, تعالى, الحى, المهيمن, العلم, الحكيم, der siebente fehlt, السديد, التواب, الهادى — erklären. Jedem Namen sind andere untergeordnet. Die ersten Worte lauten: القسم الاول اسمه الله من داوم على ذكره الخ, und die letzten Bl. 12r: وهذا اخر ما تكلم به الشيخ المشار اليه رحمة الله عليه. Vielleicht ist al-Bûnî dieser Scheich.

2. Bl. 12v—30v:

قبس الاقتداء الى وفق السعادة ونجم الاهتداء الى شرف السيادة

Der (erhellende) Feuerbrand der Nachahmung zur rechten Höhe[1] des Glückes und der Stern der Leitung zur Erhabenheit der Herrschaft, von al-Bûnî, wie Ḥâdschî Chalfa (*IV*, S. 503, Nr. 9367) bemerkt, ohne dass der Verfasser im Codex selbst genannt ist. Dieser beginnt mit den Worten: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين الخ und macht sich zur Aufgabe, Talismane aus den hundert Namen Gottes herzustellen. Es heisst darüber Bl. 12v: تقسمت مطالب الراغبين الى قسمين دنياوى واخراوى وينقسم كل واحد منهما الى اقسام بحسب المقاصد فلما رأيت اكثر الناس راغبا فى التقدم فى الدنيا وطلب الرياسة كل واحد بما الهمه الله تعالى — فاردت معارضة ذلك بوصف يجرى مجرى الخاصية فما فاقول — ان الاشياء لها اصول وفروع واسباب يتوصل بها الى ذلك وقد تعلقت مطالب الناس على قدر هممهم الخ. Ferner: نحاه اهل العلم المذكورين الخ. Die Strebeziele مطالب der Menschen zerfallen in Güter dieser und jener Welt. Die einen suchen die theoretischen Sätze الاصول, die Andern mehr die aus jenen sich ableitenden einzelnen Winke oder Lehren فروع; der Verfasser will daher Beiden den Weg und die Mittel اسباب zeigen, um zu den Früchten ثمرات zu gelangen. Er spricht sich darüber weiter aus und lässt, nach seiner Behauptung als der Erste, die grossen Namen Gottes in fünf Theile zerfallen: 1. Die (3) Namen, welche das Wesen Gottes bezeichnen اسماء الذات — 2. die (7) Namen, die seine Eigenschaften bezeichnen اسماء الصفات — 3. die (55) Namen der preisenden Schilderungen اسماء الاوصاف — 4. die (30) Namen, welche den sittlichen Character اسماء الاخلاق und 5. die (30) Namen, welche die Thatkraft Gottes bezeichnen اسماء الافعال.[2] — Er nennt

---

[1] Für وفق steht Bl. 12r فلك. — [2] Statt 99 Namen kommen 125 heraus, von denen die betreffende Zahl mehreren Classen gemeinschaftlich ist.

jede Classe dieser Namen Bl. 17 v und 18 r einzeln, führt in zehn Abtheilungen جملة die Erklärungen und Wirkungen dieser Namen aus und fügt gegen den Schluss die talismanischen Quadrate bei.

3. Bl. 1 v — 54 r: Eine Abhandlung über Gebete für jede Stunde der einzelnen Wochentage, von al-Bûnî. Ein Titel der Schrift kommt nicht vor, dagegen entspricht der Inhalt dem von Ḥâdschî Chalfa (*V*, S. 337, Nr. 11200) al-Bûnî beigelegten Werke: اللمعة النورانية فى الاوراد الربانية, dessen Anfangsworte: احمد الله على حسن توفيقه واساله هداية لطريقه الخ ebenso mit unserm Text übereinstimmen. Es heisst dann weiter: وبعد فانى استخرت الله فى اجابة دعوة اخ لى صادق سألنى عن الاسم الاعظم وكيفية الانفعالات به — فرتبت له الدعوات على اختلاف الاوقات وتباين الحاجات لسرعة الاجابات لان لكل دعوة باسم من الاسمـاء بابا تدخل منه ومعراجـا ترتقى عليه وروحانيةً تصعد بها ونهاية تقف عندها الدعوة وتخرج الاجابة من ذلك الباب وتنزل (Cod. ونزل) من ذلك المعراج على ايدى تلك الملائكة فى ذلك الوقت ان عجلت الاجابة او فى مثله من الساعات. — Nachdem der Verfasser Bl. 3 r die Gebete des Sonntags von der ersten bis zur zwölften Stunde des Tages, zuletzt Bl. 11 v und 12 r mit einer talismanischen Tafel, erwähnt hat, geht er auf die Nacht dieses Tages und auf die Nächte der andern über, bespricht in zehn نمط oder Formen die Namen Gottes, ihre Wirkungen und ihre Anwendung bei den Gebeten der Nächte, ferner Gebete am Tage Arafa, je nach den verschiedenen Tagen der Woche, auf die er fällt, beim Neumonde هلال jedes Monates, handelt von den Gütern, welche der Koran gewährt منـافع القرآن العظيم, von den sieben Metallen Bl. 47 v معـادن سبعة وهى الذهب والفضة والرصاص والقصدير والنحاس والزيبق والحديد, von den talismanischen Quadraten in zwei Capiteln, und schliesst Bl. 52 v — 54 r in einer خاتمة abermals mit einer Anzahl von Quadraten.

4. Bl. 2 r — 113 r: اسرار الحروف والكلمات

Die Geheimnisse der Buchstaben und der Worte. Das ist wahrscheinlich der richtige Titel dieses Werkes, von dem das erste durch ein leeres ersetzte Blatt fehlt, sowie auch der Verfasser zuversichtlich kein anderer als al-Bûnî ist. — Nach Ḥâdschî Chalfa (*I*, S. 280, Nr. 647) lautet der Anfang: الحمد لله الذى ادار بيد الاسرار لطائف افلاك الملكوتيات الخ, während hier Bl. 2 r die ersten Worte mitten im Satze وعالما سفليا lauten und auf اما بعد Bl. 2 v die Worte

folgen: فللحق اعلام وللحقيقة نظام وللارواح بالمعارف الالهية اهتمام الخ. Das Werk theilt die Buchstaben in Classen حروف روحانية, حروف نورانية u. s. w., entwickelt, überall mit Figuren, deren Geheimnisse und schliesst mit den Worten: واعلم انا لم نظهر من شرح الحروف الا ما ظهر برسم وتحته رموز من نور الله تعالى بصيرة تدرك ذلك على التحقيق وقد اتينا على ما شرطناه من شرح اسرار الحروف على التفصيل والجملة, welche die Richtigkeit des obigen Titels zu bestätigen scheinen. — Die Abschrift wurde Freitag 7. Radschab 799 (6. April 1397) von ʿAbdarrazzâḳ Bin Barka Bin ʿAbdallâh al-Dschamâlî vollendet. Noch folgt ein Schlussgebet, Bl. 113r eine talismanische Figur, die weiter vorn hingehört und v ein leerer Kreis.

197 Bl. Octav, 6¾ Z. hoch, gegen 4 Z. breit, Papier hellgelb, 1.—3. Naschî, altägyptischer Zug von einer Hand, Aufschriften und Stichwörter roth. — 4. Naschî, ebenfalls alt und stärker. Oft fleckig. — A. F. 402 (549).

1495.

نهاية الطلب فى شرح المكتسب

Der Endpunct des Strebens, der berühmte Commentar des Scheich und Imâm ʿIzz-ad-dîn Abû ʿAbdallâh Eidamur Bin ʿAlî Bin Eidamur al-Dschildakî zu dem alchymistisch-philosophischen Werke al-Muktasab d. i. der zu erwerbende Gewinn, also über Goldmacherkunst المكتسب فى زراعة الذهب, dessen Verfasser selbst Dschildakî nicht kannte. Ḥâdschî Chalfa dagegen bemerkt, dass er auf dem Rücken eines Exemplares den Namen Scheich Abû'lḳâsim al-ʿIrâḳî als Verfasser genannt gefunden habe. Dschildakî schrieb in der ersten Hälfte des 8. (14.) Jahrhundertes in Damaskus und Kahira und starb wahrscheinlich nicht sehr spät nach 1350.[1] Den Commentar theilte er in drei zu einem Codex vereinigte Bände اسفار, deren jeder eine besondere Vorrede مقدمة, mehrere in Abschnitte untergetheilte Bücher مقالات und ein Schlusswort خاتمة hat, die mit den جمل und فصول des Originals correspondiren. Der erste Band umfasst drei Sätze ثلث جمل des Originals und eilf Abschnitte in drei Büchern und eilf Capiteln, der zweite den vierten Satz und etwas vom fünften des Originals

[1] Ḥâdschî Chalfa (V, S. 278 flg. VI, S. 99 und II, S. 57, Nr. 1865) theilt die wichtigsten Abschnitte der Einleitung mit.

und sieben Abschnitte desselben in zwei Büchern und sieben Capiteln, der dritte das dritte Drittel (wahrscheinlich den letzten Theil des fünften Satzes und den sechsten und vier Abschnitte) des Originals in zwei Büchern und vier Capiteln. Der Inhalt ist folgender:

Band *I* Bl. 2r—109r beginnt, da das erste durch ein leeres ersetzte Blatt fehlt, mitten im Satze mit den Worten: اقوال المتقدمين وافعالهم. Nach dem Vorwort folgt das Inhaltsverzeichniss Bl. 2v—3v, das mit den Worten schliesst: قال الشيخ بعد خطبة كتابه وبعد فانى صنفت هذا الكتاب ذاكرا فيه علم صناعة الكيميا وعملها من الهيولى التى لا يمتنع العمل منها بعد اقامة الدليل باركان الصناعة وذكرت الكم والكيف مجملا ومفصلا هذه عبارته فى صدر كتابه. — Die fünf Capitel des ersten Buches handeln: الباب الاول من شرح الفصل الاول من الجملة الاولى Bl. 4r فى موضوع صناعة الكيميا — ٢ Bl. 6r فى امكان زوال العرض الداخل على النوع الى ان يرجع الى نوعيته بالصناعة واقامة الدليل على امكان علم الصناعة وعملها وثبوتها والردّ على من انكرها وابطلها — ٣ Bl. 24v فى شرح الهيولى المتقوم منها الاكسير[1] — ٤ Bl. 50v فى مثال الاكسير وما يشبه عمله من التركيب الاخير — ٥ Bl. 51v فى قياس التوليد والزراعة. — Das zweite Buch: ١ Bl. 59r فى الكمية التى اخفاها سائر الحكماء — ٢ Bl. 62v فى كيفية الاشياء التى اخفوها عن سائر الناس — ٣ Bl. 71v فى القسم الاول من العمل الاول — ٤ Bl. 80r فى القسم الثانى من العمل الاول. — Das dritte Buch: ١ Bl. 96r فى كيفية القسم الاول من العمل الثانى — ٢ Bl. 102v فى كيفية القسم الثانى من العمل الثانى وهو اكسير الحمرة مما (l. ما Text) فيه من الكيميا. — Dieser erste Band in eilf كراسة zu je zehn Blättern wurde von ʻAbdallâh Bin asch-Scheich Tâdsch al-ʻârifîn al-Wafâî asch-Schanawânî für den Sajjid Abû Mufliḥ al-Chalwatî abgeschrieben. — Bl. 109v—110v sind leer.

Band *II* Bl. 111v—236r beginnt mit den Worten: الحمد لله الذى اظهر الآيات الباهرة دالّة على انه واحد الوجود لذاته الخ. — Erstes Buch: ١ Bl. 113r فى الاستشهاد على وحدة الماهية المتقوم منها صورة الاكسير وتفريقها — ٢ Bl. 141v فى الاستشهاد على الكيمياء

[1] Für للاكسير im Text: صورة الاكسير. — [2] Das Original citirt كما قال الشيخ ابو الريحان البيرونى — فى كتاب الاحجار und العراقى ابو تمام وقد قال ابو الاصبع عبد العزيز. Einen ʻIrâkî macht das Citat bei Ḥâdschî Chalfa zum Verfasser.

المكتومة — ٣ Bl. 152r فى الاستشهاد من اقوال الحكماء على كيفية الابتداء — ٤ Bl. 171r فى الاستشهاد على كيفية الابتداء من القسم الاول من العمل الاول. — Zweites Buch: ١ Bl 198r فى الاستشهاد على كيفية القسم الثانى من العمل الاول وهو انتها النقض والتفصيل — ٢ Bl. 206r فى الاستشهاد من اقوال الحكماء على القسم الاول من العمل الثانى — ٣ Bl. 218v فى الاستشهاد على القسم الثانى من العمل الثانى. — Der Band schliesst Bl. 236v: وكان الفراغ من كتابة اصله فى يوم الاربعا المبارك ثامن عشرى شهر الحجة الحرام ختام سنة ١٠٩٠ تسعين والف, allein Bl. 231—236 sind von deutlicher Hand restaurirt, und so lässt die Unterschrift ungewiss, ob das Datum der vollendeten Abschrift „Mittwoch den 28. D̲û'l-ḥiddscha 1090 (30. Jan. 1680)" sich auf den ursprünglichen oder hergestellten Theil bezieht, obwohl das Wort اصله für die erstere Annahme spricht. — Bl. 236v —240v sind leer.

Band *III* Bl. 241v—367v hat von der rohern Hand, die ihn schrieb, den besondern Titel Bl. 241r: الجزء الثالث من كتاب نهاية الطلب شرح المكتسب فى زراعة الذهب المتى بسفر الكنوز وحلّ الرموز للشيخ الامام — عز الدين ايدمر ابن الشيخ نور الدين على بن ايدمر الجلدكى, und dieselbe Hand setzt darunter: هذا الجزء فيه زيادة عما ورد الاصول فى السفر الاول وهو مقالتين واربعة ابواب والزيادة عن ذلك وهو ما وضعه الشارح وهى اربعة نبذ (Bl. 283r—294r) وثلاثة عشر نكتة (Bl. 294r—311r) وعشرة فوائد (Bl. 311r—321v) وست فصول (Bl. 321v—343r) واربعة اصول (Bl. 343r—347r) واربع مقاصد (Bl. 347r—353v) وثلاث مطالب (Bl. 353v—358v) وثلاث نهايات (Bl. 358v—365v) والخاتمة (Bl. 365v—367v) تشتمل على علوم جمّة مفيدة. — Der Band beginnt Bl. 241v: الحمد لله العليم باسرار مخلوقاته الدليل على نفسه ببراهين آثار آياته الخ. — Erstes Buch: ١ Bl. 242v فى بيان ما كتمه صاحب المكتسب واخفاه — ٢ Bl. 251r فى كيفية طرح الاكسير — Zweites Buch: ١ Bl. 267r فى ماهية الرموز — ٢ Bl. 283r نبذ من كلام الحكماء وفكّ الرموز ومفاتيح الكنوز. — Gegen das Ende dieses letzten Bandes verweist der Commentator noch auf zwei andere seiner Werke السرور فى شرح الشذور und التقريب und seine Abschrift wurde Dienstag 22. Rabî' II 1096 (28. März 1685) von Aḥmad al-Magribî vollendet. Der Commentar ist kein Wort- sondern ein Sachcommentar, auch kein fortlaufender, der die Commentirung

des ganzen Textes sich zur Aufgabe gestellt hat, vielmehr führt er die zu erklärenden Stellen durch قال الشيخ und اما قوله ein.

367 Bl. klein Quart, über 7 Z. hoch, $5^1/_4$ Z. breit, Papier weiss, Nasehî, in Band 1 und 2 gedrängt zu 25 Zeilen, eckig wie der alt-ägyptische Zug und deutlich, Aufschriften und Stichwörter roth; Band 3 von anderer Hand, flüchtiger und roher. — A. F. 355 (434).

1496.

شرح رسالة الشمس الى الهلال

Commentar des genannten Eidemur al-Dschildakî zu der Kasîde in fünfzeiligen Strophen قصيدة مخمسة, nach ihren Anfangsworten Schreiben der Sonne an den Mond[1] betitelt, vom Philosophen Abû 'Abdallâh Muhammad Bin Amjal اميل Bin Muhammad al-Tamîmî, dessen Tod unsichere Spuren in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts setzen. — Die commentirte Kasîde ist in dem Werke Tamîmî's الماء الورقى والارض النجمية „das Goldwasser und die den Sternen unterworfene Erde", das über den Stein der Weisen handelt, enthalten und beginnt mit den Worten:

رسالة الشمس الى الهلال   لما بدا فى دقة الخلال
انى ساعطيك من الجمال   نورا به تحصل فى كمالى
تَعْلو بهذا كلَّ كعْبٍ عالى

In der äussern Anordnung des Reimes dieses Gedichts gilt die Regel, dass in der ersten und einigen spätern Strophen, z. B. Bl. 2 v, 46 r, 79 r alle Verse auf denselben Reim ال, in den übrigen nur der jedesmalige fünfte auf ال ausgehen, die andern vier aber in jeder Strophe einen willkürlichen, aber immer denselben Ausgang, z. B. auf ه, را, بل, ق u. s. w., festhalten. Auch bemerkt Tamîmî Bl. 81 v nicht ohne Selbstgefühl, dass er die Kasîde in sieben Nächten فى سبع ليلات على استعجال verfasst habe. — Der Commentar, welcher Bl. 1 v so beginnt: الحمد لله المبدع بلطيف حكمه عجائب المصنوعات المخترع من فواضل نعمه صور البسائط والمركبات الخ, gehört zu denen, welche den ganzen zu commentirenden Text enthalten, und

---

[1] Durch diesen Titel soll wohl auch der grosse Einfluss dieser Gestirne auf die behandelte Wissenschaft bezeichnet werden.

erklärt die einzelnen besonders citirten Strophen. Dschildakî fährt fort: وبعد فان افضل ما تحته الفطر الزكية وتنافست فيه العقول الفلسفية كشف اعيان الموجودات وما لها من الخواصّ والصفات سيما اقلاب اعيان الفلزّات وانتقال الناقص منها الى اكمل الغايات التى هى نتيجة العلوم الطبيعية ومِسْبار الفطر الحكمية المسمّى عند الفلاسفة بالحكمة الالهيّة وعند العوامّ بالكيميا الصنعوية. Tamîmî's Gedicht enthalte das bewahrte Geheimniss dieser Wissenschaft, sei aber stark in der räthselhaften Umhüllung desselben, während der Verfasser prätendire, in seinem Buche den Vorhang gelüftet zu haben. Er (Dschildakî) sei nun gebeten worden, die Zweifel zu lösen und die Dunkelheiten zu enthüllen; er habe daher diesen Commentar in Damaskus im J. 741 (beg. 27. Juni 1340) und zwar, wie er später Bl. 81v in Erwiderung auf die sieben Nächte des Verfassers bemerkt, in 23 Nächten geschrieben, und zwar so, dass er die Ausarbeitung zu Anfang des letzten Drittels des Rabî' I angefangen und die Reinschrift des Brouillon in der Nacht zum Sonnabend den 13. Rabî' II. vollendet habe. Auch habe er ausser der Abhandlung بيوت البر هى فى قاعة ورق والشذور kein anderes Buch dabei benutzt. Der ziemlich alte Codex schliesst Bl. 82v.

82 Bl. breit Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî zu 19 Zeilen, flüchtig und deutlich, die commentirten Verse und die doppelte Linie der Einfassung roth mit textberichtigenden Randbemerkungen. — A. F. 368 (435).

1497.

بحر الوقوف فى علم الحروف

Das Meer der Einsicht über die Wissenschaft (der besondern Eigenschaften) der Buchstaben,[1] vom Scheich Zein-ad-dîn 'Abdarraḥmân Bin Muḥammad Bin 'Alî Bin Aḥmad al-Bisṭâmî, der im J. 858 (1454) starb. So der Codex Bl. 1r auf dem Titel, während Ḥâdschî Chalfa (*II*, S. 22, Nr. 1688) ein ähnliches Werk dem Scheich al-Bûnî beilegt; und eigenthümlicherweise war auch diese Abhandlung früher mit einem andern Werke al-Bûnî's (s. Nr. 1492) in einem Bande vereinigt. — In der Einleitung, welche Bl. 1v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى نفخ ارواح المعانى فى اجسام الحروف الخ, erklärt sich der Verfasser über die Bestandtheile der Buchstaben auf folgende Weise:

[1] S. die Einleitung zum nähern Verständniss und über die Wahl des Titels.

وبعد فاعلم ايها الخائض فى بحر الوقوف على اسرار الحروف انّ الكلام مركّب من الحروف والحروف مركّبة من الالف والالف مركّب من النقطة والنقطة غير منقسمة بل هى متعلّقة بلوح النفس والنفس عالة قابلة من قلم البارى. Dieses kabbalistische Werk behandelt den Stoff in losen Abschnitten فصول ohne jede weitere bestimmte Eintheilung und spricht zuerst von der Zahl der Buchstaben. Die Abschnitte aber führen folgende Aufschriften: Bl. 2r فصل اعلم انه اذا ظهر فى عالم الشهادة جسم ظهر له فى عالم الغيب روح واسم ومعهما ملائكة موكّلة حافظة على كل اسم حرف اى عدد كل حرف من حروف اسمه من الروحانيات المسخّرات تحت تصرّف الحروف الخ. — Bl. 2v فصل فى بيان شرائط العمل الواجب على من اراده ان يعمل عملاً كالمحبّة والتهييج والعداوة والفرقة الخ. — Bl. 3r فصل فى بيان اصل الحروف العربية. — Hierauf geht die Abhandlung auf den erhabensten Namen Gottes اسم الله الاعظم, den eigentlichen Stein der Weisen, über mit einer die ganze Seite füllenden kabbalistischen Tafel, auf welcher die Vertheilung der einzelnen Buchstaben nach ihrem Zahlenwerthe und nach ihrer mystischen Kraft das Meisterstück der geheimen Kunst ausmacht, um die gesuchte Wirkung zu erzeugen. Darauf folgt Bl. 6v eine Figur, die Vertheilung der erhabenen Namen Gottes in der Figur des Thronzeltes darstellend وهذه صورة الاسماء فى شكل العرش. Bl. 7 ist leer und Bl. 8v steht dieselbe Figur. — Bl. 9r فصل فى تقسيم الحروف على المنازل والبروج فى الفلك المستقيم mit einer Figur zur Verdeutlichung. — Bl. 9v فصل فى بيان قسمتها mit der nöthigen Tafel. — Bl. 10r فصل فى سرّ الحروف وذكر المنازل على النمط المعروف. — Bl. 11v فصل فى بيان معرفة طالع الولادة من حروف الاسم mit einem Quadrate oder Tafel. — Bl. 13r فصل فى بيان كيفية العمل فى المحبّة (Cod. المحبه) والتاليف. Hier werden die Planeten eingemengt. — Bl. 15r فصل اعلم انّ الحروف تنقسم الى نورانيّة وظلمانيّة ونارية وهوائيّة ومائيّة وترابيّة ولها خواصّ كما لسائر الموجودات. — Bl. 16r فصل فى بيان الحروف الناطقة وتصريفها. — Von nun an behandelt er überhaupt die einzelnen Classen der Buchstaben zu kabbalistischen Zwecken z. B. الحروف الصامتة, المتواخيات, جليلة الشان. Die خواصّ غريبة und منافع عجيبة werden vielfach ausgebeutet und mit Figuren begleitet. — Die Unterschrift Bl. 27r, nach welcher ein Ḳara Ibrâhîm die Abschrift besorgte, datirt vielleicht aus späterer Zeit, wenigstens ist sie in viel kleinerer Schrift und mit blasserer Tinte ausgeführt.

27 Bl. (Bl. 27 v — 32 v leer) breit Octav, 7 ³/₄ Z. hoch, 5 ³/₄ Z. breit, Papier weiss und gelblich, Naschî zu 19 Zeilen, türkischer Zug, ziemlich roh, doch deutlich, die Aufschriften, Stichwörter und Linien der Figuren roth. Gut erhalten. — A. F. 162 *b* (76).

1498.

Mehrerlei, arabisch, persisch, türkisch.

I. Bl. 1 v — 29 v arabisch:

درر الانوار فى اسرار الاحجار

Die Perlen der Lichter über die Geheimnisse der Steine, von einem Türken Rumeliens neuerer Zeit بعض الروميّين المتاخرين, der kein anderer ist als 'Alîbeg al-'Iznîkî. S. Ḥ. Ch. *III*, S. 213, Nr. 4984. — In der Einleitung, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: الحمد لله الذى خلق الكائنات من نور الانوار الخ, erzählt der Verfasser, wie er sieben Jahre ohne jeden Erfolg als den Verlust an Geld und Leben den Aussprüchen der Weisen in ihrer Äusserlichkeit ظاهر اقوال الحكما nachgegangen sei, obwohl er den Sajjid Aḥmad aṣ-Ṣarḥânî, einen Schüler des blinden 'Alî al-Mardschûschî المرجوشى الاعمى zum Lehrer hatte. Er fand den Stein der Weisen nicht. Nun wandte er sich der Talismanologie zu und auch hier war alle Mühe um ein Resultat vergebens, bis ihm die Schriften Dschildakî's das Räthsel lösten. Um nun die gefundenen Ergebnisse niederzulegen, sammelte er الجواهر النورانية in obiger Schrift, die er in eine Vorrede, 10 Capitel und ein Schlusswort eintheilte. Die Vorrede المقدمة umfasst zehn Grundfragen الاصول العشرة und behandelt den Ursprung dieser Wissenschaft vom Propheten her, ihre Eintheilung in علم الكيمياء [1] und علم الميزان, die verschiedenen Welten u. s. w. bis Bl. 7 r. — Der Inhalt der zehn Capitel ist folgender: ١ Bl. 7 r فى تحقيق ماهية الحجر المكرم — ٢ Bl. 8 v فى تحقيق اجزاء الحجر المكرم (روح ونفس وجسد) — ٣ Bl. 9 v فى تحقيق العمل المكتوم — ٤ Bl. 11 r فى بيان كيفية العمل المكتوم —

[1] Sie ist سر من اسرار الله und heisst علم الكيميا vom hebräischen كيم ,كيم ياه bedeute يا ملك يا الله und ياه sei einer der Namen Gottes, so dass die Worte im Hebräischen الله الملك bedeuten!

٥ Bl. 12v فى الاوزان — ٦ Bl. 14r فى بيان ما كتموه الحكماء الى الآن من سالف الزمان — ٧ Bl. 15r فى اسرار رموز الحكماء — ٨ Bl. 17v فى تحقيق العمل الاول من الحجر المكرم — ٩ Bl. 21r فى تحقيق العمل الثانى من الاكسير الاعظم وهو الحجر المكرم التام — ١٠ Bl. 23r فى بيان علم الميزان وطرح الاكسير. Diese Capitel zerfallen theilweise in Unterabtheilungen. Noch bemerkt der Verfasser Bl. 23v: اعلم ان العلم الالهى منقسم الى علم الاكسير والى علم الميزان واما علم الاكسير فينقسم الى اربعة ابواب وهى الباب الاعظم والباب الاكبر والباب الاوسط والباب الاصغر — واما علم الميزان فنقسم الى علم الاوزان — واما علم الميزان المتعلق باوزان الاجساد فمنقسم الى تركيب الاجساد والى صناعة الميزان واذا عرفت ان علم الاكسير اربعة ابواب وعلم الميزان خمسة اقسام الخ[1]. Zu Cap. 10 ist Bl. 27r bemerkt: واختاروا فى طرح الاكسير الاصول العشرة, welche zehn اصول angegeben werden. Das Schlusswort الخاتمة Bl. 28v handelt فى الفوائد الاكسيرية, deren zehn hervorgehoben werden, unter ihnen die zehnte Bemerkung für uns die wichtigste: الفائدة العاشرة ان الامر المهم بعد الوصول كتمان هذا السر المصون من الخواص والعوام فان كثيرا من الفضلاء وقع فى (Cod. فيها) البلايا العظيمة بسبب الاظهار حتى كان استادنا المرجوشى الاعمى فى المصر بالكتم بعد الاظهار ثم مات فى يد الوزير الخاين فى المصر فى اوائل سلطان سليمان خان بالكتمان بعد الاظهار فاللازم على الواصل ان يكتم هذا السر عن ولده وابيه وهذه الخواص مفاتيح علم الاكسير او علم الميزان لمن كان واصلا بالعلم والبرهان ولا تغفلوا عن البرانيات (البرهانيات؟) المذكورة فى كتب الامام جابر والطبيب الرازى والحرانى وغيرها من الفضلاء فانها طلسمات الرموز فى تحتها كنوز الحكماء على التفصيل والاجمال ولا تغفلوا عن كتب الفاضل الجلدكى فانها مفاتيح رموز القوم وتفاسيرها بالكشف والايضاح ولا تغفلوا بعد كتب السلف الصالحين عن كتب هذا العبد الفقير الحقير فان كتابنا المسمى بدرة الغواص فى اسرار الخواص احسن فى الفوائد من كنز الاختصاص وكتابنا المسمى بكشف الاسرار فى هتك الاستار احسن فى الفوائد والترتيب من البرهان وكتابنا الموسوم بترويح الارواح فى اسرار المفتاح احسن فى الكشف والايضاح من المصباح وكتابنا الموسوم بمفاتح الكنوز فى حل الرموز فى غاية اللطافة فى اسرار المشكلات وكتابنا الموسوم بانوار التراكيب احسن من التقريب فى الفوائد والترتيب وكتابنا الموسوم بهياكل الانوار احسن فى الدقائق من كتاب السبعة فى التراكيب لبليناس وكتابنا الموسوم بالمنتخب فى صناعة الذهب احسن فى الحكمة من المكتسب وكتابنا الموسوم باللوائح

[1] Die Ausführung im Nachsatze würde zu weit führen.

فی اسرار حروف الفوائح سرّ من اسرار القرآن وليس له نظير فی كتب الفضلاء وقد بيّنت فيه حسبی ونسبی — ومن اطلع علی هذه الكتب وما فيها من الاسرار الالهية فقد علم ما فتح الله لنا من العلوم العالية المتعلّقة بمعارف الثقلين بكثرة الاجتهاد وطول التجاريب فی ثلاثين عاما اسرار جبروتية وقد وصل اليها المشائخ الكرام من العلماء العظام بانواع الرياضات والطاعات بالشهور والايام وما وصلت اليها الّا بتلاوة سورة الانعام بالشرائط والاهتمام وعليكم تلاوة هذه السورة الشريفة فی الغد والاصال بالتعظيم والاجلال. — Die Abschrift vollendete Abû'schscheit Adam Ibn Ḳâsim Bin Ḥaḍr Bin Scha'bâṇ Bin 'Abdallaṭîf al-Iznîḳî zwischen einem Donnerstag im Muḥarram und der Zeit zwischen dem Mittags- und Nachmittagsgebet بين الصلوتين eines Sonntags im Ṣafar 1016 (Mai oder Juni 1607).

2. Bl. 29 v — 42 r türkisch:

ديوان حكمت

Gedichtsammlung über die Weisheit, von demselben 'Alî al-Iznîḳî, der hier 46 Gedichte, Kasîden und Versstücke مقطعات, von zusammen 571 Distichen nach Angabe des Codex selbst zu einem Dîwân vereinigte. Diese Gedichte behandeln die verschiedenen Theile der Alchymie in alphabetischer Ordnung wie die Gazelen irgend eines gewöhnlichen Dîwân, die er mit einem prosaischen Eingang und obigem Titel versah. — Im Vorwort, das mit den Worten beginnt: حمد بی پایان وثنای فراوان اول خالق کون ومکانه که الخ, rühmt sich 'Alî durch seine Mutter ein Enkel des grossen und frommen Scheich Muḥammad Aschrafzâda (Aschrafoglu) zu sein, dessen Grabstätte zu Iznîk (Nicaea) noch heute von frommen Pilgern besucht wird. S. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. 108. — Auch diese Abschrift besorgte derselbe Adam im J. 1016. — Bl. 42 v — 44 v folgen Zusätze von anderer Hand, und am Rande von Bl. 38 v — 41 v befindet sich von der Hand des Codex das كتاب كل حكمت in 103 Distichen, und so fort noch andere kleine Abhandlungen, wie رسالهٔ هرقيل, gleichen alchymistischen Inhalts nebst Erklärungen mehrerer alchymistischer Ausdrücke.

3. Bl. 45 r: Drei arabische Verse von dem grossen Scheich الشيخ الاكبر Ibn al-'Arabî nebst Erklärung, deren erster so lautet:

انا ابن آباء ارواح مطهّرة   وامّهات نفوس عنصريات

Bl. 45 v — 46 r ist leer.

4. Bl. 46v—50r persisch: رساله

Abhandlung über den Stein der Weisen, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange: بدان ايدك الله تعالى كه عمل انبيا عليهم السلام عمل حقيقت در علم اكسير كه الخ. Sie ist in verschiedene Abschnitte getheilt und bespricht zunächst Koranstellen, denen durch allegorische Deutung Winke über Alchymie abgerungen werden. Es folgen Bl. 46v: فصل در معرفت آب كه جدا كنند از حجر واحد, um als Heilmittel gebraucht zu werden — Bl. 47r: فصل در تفصيل حجر اعلى واسفل — Bl. 47v: فصل در تركيب درجهٔ قمر — Bl. 48r: فصل در بيان تدابير ارض — Bl. 48v: فصل در معرفت عميا[1] وذات الانبوب وحضانة الطير وطبخ وتسقيهٔ اقسام اربعه وتمامىٔ احوال عمل قمر — Bl. 49r: خاتمه در بيان بعض از اعمال وفوائد اكسير. — Die Abschrift wurde von gefälliger Hand in kleinem Ta'lîḳ 1. Rabî II 1066 (28. Jan. 1656) vollendet und durch Vergleichung mit ihrem Original berichtigt. — Bl. 50v—56r leer.

5. Bl. 56v—78r türkisch:

كتاب الاصول الكبير

Das grosse Buch der Grundfragen, von Abû Bakr Bin Aḥmad Ibn Waḥschîja, von einem Ungenannten aus dem Arabischen in's Türkische übersetzt. Abermals eine alchymistische Abhandlung zur Auffindung des Steines der Weisen mit dem Anfange: الحمد لله رب العالمين وصلوته على نبيه محمد وآله اجمعين قال ابو بكر بن احمد بن وحشية رحمة الله عليه الحمد لله الذى منّ علينا بالعقل الذى عرفناه به الخ. — Einzelne Aufschriften lauten Bl. 60r باب صنعة التنين, dazu am Rande als Angabe des Inhalts باب — باب الاسرنج — عمل زنجفر — تركيب ذهب خالص — تدبير الاجساد والانفس والارواح — معرفت اتخاذ طين الحكمة Bl. 67r — عمل القلعى وباب فى Bl. 67v باب عقد الزيبق — Bl. 68v ابواب تصعيد الكبريت والزرنيخ — Bl. 74r الشمس, Alles zur Anfertigung von اكسير.

6. Bl. 79r—92r türkisch:

هذا الكتاب يسمّى بالروضة

Der Garten, mit dem Zusatze وفيه المقصود موجود „in ihm sei die Aufgabe gefunden", von unbekanntem Verfasser. Die Abhandlung beginnt: الحمد لله رب

---

[1] S. Leipz. Catal. S. 509, Col. 2, und S. 510, Col. 2, wo العمياء als ein alchymistisches Instrument erwähnt wird.

العالمين القوىّ المكين الغفور الرحيم الخ und bespricht die Frage über den Stein der Weisen in den fünf Abschnitten: 1. كتاب الجسد — 2. كتاب البياض — 3. كتاب السواد — 4. كتاب الحل — 5. كتاب العقد.

7. Bl. 92v—94r: قصيدهٔ اكسيريه

Eine türkische von Gelehrten und Philosophen an Sultan Bâjazîd II. gesendete Kasîde von 44 Distichen auf وس, die über den Stein der Weisen handelt در بيان قصيدهٔ اكسير كه ارسال شده از علماء كرام وحكماء عظام بحضرت سلطان بايزيد عليه الرحمة در وقت طلب كرد شرح كيميا عنهما mit dem Anfange:

طولدى جهانه زعدله چونكم غريو كوس خوش امر موجوديله ديرلدى قمو نفوس

Ihr folgt eine zweite Kasîde über denselben Gegenstand قصيدهٔ ديكر برين رمز كيميا in 19 Distichen auf ون mit dem Anfange:

سودى[1] چو هر شى اولدى حقّ ايمان كتوردى خامدون

und drei kleine Gedichtchen در بيان اكسير von vier und drei Distichen. — Bl. 94v —96r leer.

8. Bl. 96v—129v: Türkischer Commentar, der in ausführlicher Weise ein türkisches Gedicht von Sajjid Raḥmatallâh? erklärt, mit der Überschrift: حضرت سيد رحمت الله قصيده سنك مطلعنده بيورديكيدر. Der erste Vers jenes Gedichts lautet:

سرّ بحقّ طهٰ والشمس وماه تابان حق كلام ايزد روح حبيب برهان

und der Commentar, der mit grossem Aufwand die dunkeln in dem Verse vorkommenden Worte unter Berufung auf Zeugnisse vom Imâm Dscha'far, Aschraf Rûmî, Scheich 'Abdallâh Miṣrî, Scheich Sajjid Ṣafî صفى und Dschildakî erörtert, ist ein Commentar حضرت شيخ ايدر und شارح ايدر, und ein ziemlich vollständiger alchymistischer Tractat, dessen Verfasser nicht aufzufinden ist. Die Planeten sind auch hier die geheimen Mitarbeiter in der Kunst. — Seine Abschrift wurde 13. Rabî' II 1021 (13. Juni 1612) vollendet.

9. Bl. 130r—133r: Nach neun türkischen Distichen über den Stein der Weisen folgt Bl. 130v: رسالهٔ منظومهٔ عاشق پاشا eine alchymistische Abhandlung in Versen von 'Âschikpascha, welcher wahrscheinlich der früher erwähnte alte im J. 733 (beg. 22. Sept. 1332)

---

[1] Oder سورى?

gestorbene türkische Dichter und Mystiker ist. Das Gedicht, dessen erster Vers so lautet:

اول الله آدنی یاد ایده لم · جان ودل ملکنی آباد ایده لم

enthält 81 Distichen und behandelt die Bereitung des Elixirs in sechs Paragraphen mit folgenden Aufschriften: 1. Bl. 130 v در بیان دهن آب — 2. Bl. 131 v در بیان ارواح — 3. Bl. 131 v در بیان اجساد — 4. Bl. 132 r در بیان اکسیر — 5. Bl. 132 v در بیان تدبیر بیاض — 6. Bl. 133 r در بیان تدبیر تحمیر.

133 Bl. (Bl. 133 v — 134 leer) Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, über $4^1/_2$ Z. breit, Papier weissgelb, Schrift von verschiedenen Händen, Bl. 1 v — 44 v Naschî, gedrängt und deutlich zu 25 Zeilen, Aufschriften roth, Bl. 46 — 50 gefälliges, kleines Ta'lîḳ zu 25 Zeilen, Bl. 56 v — 92 r Ta'lîḳ, cursiv, weniger schön als deutlich zu 25 Zeilen, Bl. 92 v — 94 r Naschî, nasta'lîḳartig zu 25 Zeilen, klein und ziemlich deutlich, Bl. 96 v — 129 v Naschî, verschieden von den vorhergehenden Händen, flüchtiger, türḳischer deutlicher Zug zu 21 Zeilen, Stichwörter hier überall roth, Bl. 130 — 133 ebenfalls Naschî, flüchtig und eckig zu 15 Zeilen, Aufschriften roth. Gut erhalten. — A. F. 327 (75).

1499.

السرّ الخفىّ والدرّ العلىّ

Das verborgene Geheimniss und die erhabenen Perlen, von unbekanntem Verfasser, der diesen kabbalistischen Tractat für den wahrscheinlich in Ägypten lebenden Abû'lfatḥ 'Alâ-ad-dîn 'Alî, den Sohn des obersten Richters ابن سيدنا ومولانا قاضى القضاة Karîm-ad-dîn 'Abdalkarîm Bin 'Abdaldschabbâr verfasste. Er beginnt Bl. 1 v mit den Worten: الحمد لله حمدا ابلغ به اعلى مراتب السعادة الخ, rühmt den in dieser Kunst erfahrenen Abû'l'abbâs und nachdem er über die Buchstaben und deren Eintheilung und Einfluss Mancherlei bemerkt, geht er Bl. 5 r auf die Gliederung der Abhandlung in ein Vorwort, zwei Bücher und ein Schlusswort über. — In dem Vorwort المقدمة Bl. 5 v bespricht der Verfasser die Eintheilung der Buchstaben nach den vier Elementen, Feuer, Luft, Wasser und Erde, und gemäss ihrer Natur und Eigenschaften den Einfluss derselben auf die Heilung von Schmerzen und Krankheiten. Das ist die

geistige Medicin طب روحانى. Das erste Buch الكتاب الاول Bl. 6v handelt von dem erhabensten Namen Gottes فى الكلام على هذا الاسم الكريم الذى هو على جهة الاجمال in drei Abschnitten, das zweite Bl. 14r über die einzelnen Buchstaben des höchsten Namen Gottes فى الكلام على حروف هذا الاسم الكريم على جهة التفصيل ebenfalls in drei Abschnitten. Überall begleiten Figuren d. i. talismanische Quadrate den Text, und das Schlusswort الخاتمة Bl. 19r giebt einige allgemeine Winke über die Befähigung, jene Geheimnisse für sich zur Anwendung zu bringen oder auf sich influiren zu lassen, und ein Anhang لاحقة Bl. 20r die Bedingungen, die Einem vor dem Andern zur Erreichung des Zieles nothwendig sind الشروط اللازمة لكل احد. — Schluss Bl. 20r. — Bl. 20v und 21r einige talismanische Quadrate und Dreiecke. — Der Codex wurde an einzelnen Stellen von mir zu dem Aufsatze in der Zeitschr. der DMG. *VII*, S. 87 flg. benutzt.

21 Bl. breit Octav, 7¾ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier weiss, Naschî zu 17 Zeilen, feiner, gefälliger und deutlicher Zug, die Aufschriften, Anfangswörter, Linien der Figuren und viele Zahlen roth. Gut erhalten. — A. F. 162*c* (76).

1500.

اسرار الكشف فى علم اسرّة الكفّ

Geheimnisse der Enthüllung über die Wissenschaft der Linien der Hand oder die Chiromantie, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange Bl. 2v: الحمد لله وسلام علىّ عباده الذين اصطفى وبعد فان فراسة الكف علم هجوه الناس وعابوه الخ. — Der Verfasser rühmt den Werth der Chiromantie den Unwissenden gegenüber Bl. 3v: وهذا العلم الشريف المفيد يطلع صاحبه بواسطة الاسرّة على ما خفى من احوال الانسان واخلاقه وطبائعه واعراضه وسعده ونحسه; er schrieb also das Buch und zerlegte den Inhalt in folgende zwei Theile: 1. Bl. 3v القسم الاول يتضمن طبيعة خطوط اليد واسبابها وهو يشتمل على ثمانية وعشرين فصلا. Diese 28 Abschnitte sind von Zeichnungen der Hand, der Finger, ihrer Linien u. s. w. begleitet; der erste Abschnitt handelt von der Eintheilung der Hand, der zweite von den Namen der Linien u. s. w. — 2. Bl. 35r القسم الثانى فى التفرس والاحكام المأخوذة من اسرّة الكف in 42 Abschnitten. Allein von Bl. 39r an tritt eine besondere Eintheilung in drei Theile اقسام ein, welche den Abschnitten untergeordnet ist. So bilden z. B. die Abschnitte 5—10 den ersten Theil, und der Verfasser bemerkt

darüber Bl. 39r: واعلم ان هذا لا بدّ للطالب ان يستحضر جميع ما قررته فى هذا الكتاب الى هذا الموضع استحضارا كاملا ليفهم ما سيأتى فى باقى الكتاب وتفصيل ما نقرره الان ان نبتدى اولا بالكلام على اليد جملة ثم على القسم الاول منهما المحتوى على الخطوط المحصورة ثم على القسم الثانى منهما وهو الكف ثم على القسم الثالث وهو الاصابع ثم ياتى الكلام على الكف ثانيا لاجل ما فيه من كثرة الاحكام اذ هو المعتمد عليها وغيرها. Bl. 77v blieb leer für eine in dem Exemplar, aus dem die Abschrift genommen wurde, fehlende Zeichnung صورة. — Schluss Bl. 83v. — Bl. 84r aber bemerkt der Verfasser in einem nicht beendeten Schlusssatz, dass er einige aus den Stirnlinien اسرّة الجبين abzuleitende Regeln habe beifügen wollen, die Absicht aber aufgegeben habe, weil er in einem andern Werke über die Physiognomik des ganzen Körpers فى علم فراسة البدن كله jene Regeln für die Stirnlinien erschöpfte, worauf er aus Furcht vor Wiederholung hiermit verweise.

84 Bl. klein Octav, $5^3/_4$ Z. hoch, $3^3/_4$ Z. breit, Papier weisslich, Naschî deutlich, eine maronitische oder drusische Hand zu 13 Zeilen, die Bezeichnung der Abschnitte in grossem schwarzen Tulut, ihre Inhaltsangabe oder Titel roth. Die Zeichnungen sind roh. — A. F. 477 (436).

Türkisch.

1501.

كتاب فال قران.

Gedicht über den Gebrauch des Koran zum Fâlstechen oder Loosung, d. h. irgend einen vorbedeutenden Wink, gleichsam ein Orakel, über das Gelingen oder Nichtgelingen einer auszuführenden Handlung durch das Aufschlagen des Koran und die erste sich darbietende Stelle zu erhalten, von unbekanntem Verfasser. — Das doppeltgereimte Gedicht mit dem Anfange Bl. 2v:

انك آدين درم فرد احد در ٭ قديم قادر حىّ صمد در

enthält 106 Distichen, von denen sechzehn das Einleitungsgedicht über jenes Looszichen فال im Allgemeinen bilden, von den übrigen aber je drei den 29 Buchstaben des Alphabets, Lâm Alif nicht ausgeschlossen, in der gewöhnlichen Reihenfolge bis Bl. 8v gewidmet sind. — Die Abschrift datirt vom J. 931 (beg. 29. Oct.

1524). — Bl. 9r eine arabische Notiz ذكر فى ترغيب الصلوة von anderer Hand. — Vgl. Berichte über die Verhandl. der Kön. Sächs. Ges. d. Wiss. zu Leipzig. Philol.-histor. Cl. 1861. S. 24 flg.

9 Bl. (Bl. 1—2r und 9v leer) klein Octav, 5¾ Z. hoch, 3½ Z. breit, Papier gelblich, Naschî zum Nasta'lîk neigend zu 11 Zeilen, gefällig, deutlich und vocalisirt, Aufschriften roth. — Mxt. 481.

1502.

رموز الكنوز

Die geheimen Andeutungen der Schätze, eine kabbalistisch-historische Abhandlung aus dem Gebiet der علم الجفر, vom Scheich Ibn 'Îsâ Bin Madschd-ad-dîn al-Akhisâri, d. i. aus Akhisâr im Liwâ Şârûchân in Anatolien, der zur Zeit Suleimân's I. lebte und hier die Begebenheiten seiner Regierung unter eingestreuten allgemeinen Prophezeihungen für das türkische Reich durch den Zahlenwerth der Buchstaben von Namen zu deuten versucht. — Die Abhandlung, welche Ibn 'Îsâ im J. 965 (beg. 24. Oct. 1557) schrieb, beginnt Bl. 1v nach farbiger Vignette mit den Worten: حمد بی حد وثنای بی عد اول ودوده كه الخ und zerfällt in folgende zwölf Abschnitte فصول: 1. Bl. 2r: بادشاهلر آل عثماندن وغیری احوالنی بیان ایدر — 2. Bl. 6r وزرا بیانده در in vier Theilen اقسام — 3. Bl. 14r بادشاهزادهلردن سلطنته لایق سنجاغه چقمش شاه زادهلری بیان ایدر — 4. Bl. 18r قواعد روم شاهزادهلرینك لالالری نیجه در انی بیان ایدر — 5. Bl. 21v مفتیلرك قاضیلر بیانده در — 6. Bl. 22v قاضی عسكرلر بیانده در — 7. Bl. 25r بیانده در — بادشاه قوللرین بیان ایدر — 8. بكلر بكیلر وسنجاق بكلری احوالن بیان ایدر — 9. Bl. 29v تاریخ هجرت نبوی اوج بیك سنهیه ایرنجه عالم شهادتده واقع اولجق افاقی علامتلری 10. Bl. 32r اهل اسلام ایچنده اولان كوناكون — 11. Bl. 36v مشایخ بیانده در — 12. Bl. 40r بیان ایدر طریقلرده اولنلرك توحیدلرین ودخی اعتقادلرین ومعرفتلرین بیان ایدر. — Hier werden erwähnt دربونلر, مكاشفلر, امیرلر, زاهدلر, نقشبندیلر, اسحاقیلر, روافض, سماویلر, قلندرلر, زینیلر, مولویلر, خلوتیلر. — Die Abschrift datirt von Donnerstag 28. Ramadân 1151 (9. Jan. 1739). — Schluss Bl. 44v.

44 Bl. (Bl. 45—48 leer) Octav, 7¾ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier gelb, Ta'lîk, deutlich und gefällig zu 19 Zeilen, Stichwörter und Anderes roth oder roth überstrichen, Einfassung golden. Wasserflecke unschädlich. — H. O. 52.

1503.

Zweites Exemplar derselben Abhandlung Bl. 1v—10r. — Bl. 10v Auszüge.

10 Bl. hoch Quart, über $10^1/_4$ Z. hoch, $6^3/_4$ Z. breit, Papier weissgelb, Dîwânî zu 37, 39, 40 und weniger Zeilen, sehr gedrängt, alt und ohne jeden Schmuck, einige roth überstrichene Stellen. — N. F. 288.

1504.

كتاب رمل

Buch über die Kunst aus in Sand gezeichneten Figuren die Zukunft zu deuten (Geomantie). Es sind das nach den Zeichen des Thierkreises zwölf Figuren, deren jede ein Zeichen vertritt und aus deren Stellung zu einander die Prophezeihung gewonnen wird. Ein Verfasser ist nirgends genannt, das Buch aber enthält das System der Punctirkunst in losen Capiteln, welche die besondern Figuren, ihre Namen und Deutung zum Gegenstand haben, ziemlich vollständig, und von Bl. 41r an sind eine Menge Fragen gestellt nebst den begleitenden Figuren, Tafeln und Kreisen. Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 478, Nr. 6525. — Der Codex beginnt Bl. 1v mit der Aufschrift: باب الكتاب رمل بو كتاب اون اكى بروجى بلدورر, und seine Abschrift vollendete Muḥammad (Bin) Ibrâhîm Ḳal'î (قلعى oder قلغى?) in Usturgun (Gran) 18. Ramaḍân 988 (27. Oct. 1580).

69 Bl. breit Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 13 Zeilen, cursiv und deutlich, Aufschriften, Figuren und Stichwörter roth. Gut erhalten. — Tengnagel Nr. 24. — A. F. 176 (77).

1505.

كتاب تفولات (و)حلّ مشكلات ديوان حافظ شيرازى

Buch über das Looszichen aus dem Dîwân des Ḥâfiẓ von Schîrâz und die Erklärung der Schwierigkeiten desselben, von Ḥusein aus Kaffa الكفوى, der dieses Buch im J. 985 (beg. 21. März 1577) zu Kaffa schrieb und den Söhnen des im J. 969 (beg. 11. Sept. 1561) gestorbenen Chân der Krim Daulat Gerâî, Muḥammad Gerâichân und dessen Brüdern den

Sultanen 'Âdil Gerâi und Gâzî Gerâi widmete. Es beginnt Bl. 1v mit den Worten: بسم الله فاتح الوجود والحمد لله مظهر كل موجود الخ und behandelt die Kunst des Loosziehens nicht theoretisch, vielmehr theilt der Verfasser 139 Erzählungen mit, in denen diese Art des Schicksallooses eine Rolle spielt und als Entscheidungsgrund sich geltend macht. Vgl. von Hammer's Übers. des Diwan von Ḥâfiẓ Einl. S. *XXI—XXV*. — Der Verfasser erzählt in der Einleitung den Ursprung seines Buches also. Als er zu Constantinopel lebte, kam eines Tages in der Unterhaltung mit Freunden die Rede auf das Looszichen aus den Gedichten des Ḥâfiẓ und darauf, dass dieser Gegenstand ein passendes Thema zur Abfassung eines Buches gewähre, da man noch keine Schrift über dasselbe besitze.[1] Diese Anregung reichte für den Verfasser hin, den schon früher gefassten Gedanken im J. 985 zu verwirklichen, als er seiner Professur von 30 Aspern in Constantinopel enthoben sich zur Ausarbeitung des Werkes in seine Vaterstadt Kaffa zurückziehen konnte. — Nach der mit Versen durchflochtenen Einleitung folgt Bl. 10v die erste Erzählung, und ihnen allen ist der zur Anwendung gekommene Vers gewöhnlich am Ende mit einer türkischen Übersetzung desselben nach Sûdî سودى, der aber nur im Anfange genannt ist, am Rande beigegeben. Die letzte Erzählung Bl. 205r—207r enthält gleichsam als Schlusswort gute Wünsche. — Der Codex war früher ein Besitzthum von zwei französischen Dolmetschern in Ägypten, Dambourg (?) الفقير دانبور باش ترجمان فرانجه حالا und Legrand لغران سر ترجمان فرانجه بمصر حالا.

207 Bl. Octav, $7^1/_4$ Z. hoch, über $4^1/_2$ Z. breit, Papier weiss, Naschî an Nasta'lîḳ streifend zu 15 Zeilen, nicht ungefällig und deutlich, die Koranstellen, Stichwörter und Einfassung roth. Gut erhalten. — Schwachheim Nr. 108. — A. F. 378 (515).

1506.

Zweites kürzeres Exemplar desselben Werkes mit einer Bl. 1r aus der Einleitung genommenen vorausgeschickten kurzen Notiz über den Verfasser, während Bl. 1v das Werk selbst mit dem Verse beginnt:

خداوندا درى از غيب بگشاى   جمال شاهد لا ريب بنماى

Es folgt nun im Auszuge der Fortgang der Vorrede des ersten Exemplares, und es werden neben dem Dîwân des Ḥâfiẓ auch noch das Mathnawî und der Dîwân

---

1 Ein Irrthum. — Vgl. Ḥ. Ch. *III*, S. 272, Nr. 5371.

Dschâmî's und einige Erbauungsbücher بعض كتب مواعظ als zum Fâlstechen gebraucht erwähnt, und schliesslich bemerkt, dass das vorliegende Werk unter dem Titel زار نامه Würfelbuch allgemein bekannt sei. Die Erzählungen sollen als ebensoviel Zeugnisse für in Erfüllung gegangene Wahrsagungen gelten. — Die Abschrift wurde von Ṭâhir al-Badachschî البدخشى 1. Ramaḍân 1095 (12. Aug. 1684) vollendet.

86 Bl. schmal Octav, 8¼ Z. hoch, gegen 4¾ Z. breit, Papier weiss, nettes Ta'lîḳ zu 21 Zeilen, Stichwörter roth, das Arabische, meistentheils Koranstellen, roth überstrichen. Gut erhalten. — N. F. 178.

1507.

ترجمهٔ منافع قران

Türkische Übersetzung des arabischen Werkes „die Güter, welche der Koran gewährt", vom Philosophen Tamîmî,[1] welche ein gewisser Fatḥ-ad-dîn für den Emîr Fîrûzpascha[2] verfasste. — Das Werkchen, welches sich mit den wunderbaren Eigenschaften und den geheimen Wirkungen der Verse des Korans beschäftigt, beginnt Bl. 1v mit den Worten: حمد بى غايه وشكر بى نهايه اول كريم قديم الخ und der Verfasser wendet sich nach dem längern Vorwort über das Werk Tamîmî's Bl. 6v zu den geheimen Eigenschaften خواصّ der ersten Sure und geht dann die einzelnen Suren bis zur letzten so durch, dass er erst den bezüglichen Vers der Sure anführt und dann die Auseinandersetzung folgen lässt. — Schluss Bl. 79v.

79 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, über 4¾ Z. breit, wovon die fehlenden Bl. 15 und 16 durch leere ersetzt sind, Papier gelbgrau, Naschî zu 13 Zeilen, Koranzug nett und vocalisirt, Aufschriften roth, Einfassung golden und schwarz. Auf der innern Seite des vordern Deckels die Bemerkung: Ex generositate liberi Baronis a Talman amici dilectissimi 1747. Libro scritto in Idioma Arabo dal Dottore Temimi, mà qui tradotto in turco volgare da Fethi-din. Questo libro tratta dei vantaggi imaginari chi si ricavarebbero legendo ò vero recitando nel modo prescrittovi li Capitoli e versi dell' Alcorano. — A. F. 375 (286).

---

[1] S. oben Nr. 1496 und H. Ch. *VI*, S. 141, Nr. 12998. — [2] Ist das derselbe, den Scanderbeg im Zweikampf erlegte? Vgl. Gesch. des Osm. Reichs *I*, S. 486.

1308.

رسالهٔ رمل

Abhandlung in doppeltgereimten Versen über die Punctirkunst, vom Ḥâdschî Schams-ad-dîn Begzâda, mit dem Anfange Bl. 2v: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه الخ. Vgl. Nr. 1504. — Das Gedicht, welches nach dem Vorwort so beginnt:

چون رملدن بر رساله بُولدوم اُوش   شرح ايدهيم آنى سكا كلّى خوش

beschreibt folgende sechzehn Figuren شكل mit ihrer Deutung:

1. Bl. 3r: شكلى اوّله لحيان ديرلر
2. Bl. 3r: شكلى ثانى قبض الداخلدر
3. Bl. 3v: شكلى ثالث قبض الخارجدر
4. Bl. 4r: شكلى رابع جماعتدر
5. Bl. 4v: شكلى خامس فرحدر
6. Bl. 5r: شكلى سادس عقله در
7. Bl. 5r: شكلى سابع انكيس در
8. Bl. 5v: شكلى ثامن حمره در
9. Bl. 5v: شكلى تاسع بياضدر
10. Bl. 6r: شكلى عاشر نُصْرة الخارج در
11. Bl. 6v: شكلى حادى عشر نصرة الداخلدر
12. Bl. 7r: شكلى ثانى عشر ثابته در
13. Bl. 7v: شكلى ثالث عشر قائمه در
14. Bl. 7v: شكلى رابع عشر نقى الخد در
15. Bl. 8r: شكلى خامس عشر اجتماعدر
16. Bl. 8v: شكلى سادس عشر طريقدر

Zu Ende fast jeder Figur nennt sich der Dichter Schams-ad-dîn. — Bl. 1v Traditionen und ein Gebet. — Bl. 2r Gebete und Koranstellen. — Bl. 9r Anrufung Gottes. — Bl. 9v—11v von anderer deutlicher Naschîhand eine kurze arabische Abhandlung über die Zubereitung des Steines der Weisen aus dem Hühnerei

صفة اكسير الاعظم وحجر مكرّم وهذا كنز ربانی. — Bl. 12r Gebet zu den heiligen Männern des Geheimnisses دعاء رجال الغيب um Beförderung des Zuerbittenden, arabisch, mit vorausgeschickter kurzer türkischer Erklärung. S. Catal. libr. mss. bibl. Senat. Lips. S. 424*). — Bl. 12v—13r arabische Erklärungen zu einigen Koranstellen. — Bl. 13r—14v Schmuzblätter. Daselbst auch die Zahl 1015 (beg. 9. Mai 1616), die vielleicht einen annähernden Wink für das Alter des Codex gewährt.

14 Bl. Octav, über $7^1/_2$ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier gelblich, Naschî, türkischer Zug in zwei Columnen zu 15 Zeilen, deutlich, nicht ungefällig und vocalisirt, Aufschriften und Einfassung roth. Gut erhalten und früher mit ähnlichen Abhandlungen in einem Bande vereinigt. — A. F. 287 *a* (79).

1509.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—20r: كتاب ابجد فال

Buch der Wahrsagung durch die Formel Abudschad oder der vier Buchstaben Alif, Bâ, Dschîm und Dâl, welche die Zahlen 1, 2, 3 und 4 vertreten. Der Gang ist folgender: Man nimmt drei Buchstaben von jenen vier und verbindet und versetzt sie auf verschiedene Weise. Diese einzelnen Versetzungen werden nun mit irgend einem entsprechenden Koranvers in Verbindung gesetzt, der Gutes oder Schlimmes weissagt. — Der Anfang lautet: بسم الله الرحمن الرحيم ااا قال الله تعالى وهو الذى يقبل التوبة عن عباده (Kor. 42, 24) امّا بو فال كيم سكّا كلدى محمد مصطفى فالبدر اى فال اسى بيل كه الخ, und so durch die ganze Abhandlung durch, zuerst stets die Formel der drei Buchstaben, dann die zur Anwendung kommende Stelle aus dem Koran, und zuletzt die türkische Auseinandersetzung. Sämmtliche Formeln sind die folgenden: ااج — ابب — ابا — ااب — ااا —
— ادج — ابج — اجد — ادا — ابد — ادب — ادد — ااد — اجج — اجا
— بجج — ببج — بجا — باب — ببا — باا — ببب — اجب
بجب — باد — بدج — بدا — بدد — بدب — باج — ببد — بجد
— ججا — جاد — جدا — جدد — جبب — جبد — ججب — ججج —
— دجب — ددد — خاب — ججد — جبج — جبا — جاج — جدج — جاا

— دبا — داج — دبج — داب — ددا — ددج — دجا — دجد — دجج
دبد — داد — دبب — ددب — داا.

Naschî, starker nicht ungefälliger Zug zu 15 Zeilen.

2. Bl. 2v—82v: كتاب اوسترلاب

Das Buch über das Astrolabium, offenbar ein falscher Titel, der sich Bl. 2v vollständig هذا كتاب اوسترلاب ابو على سينا eingetragen findet, aber durch كتاب الرمل Buch über die Sanddeuterei oder die Punctirkunst zu ersetzen ist, und wir erfahren durch die Einleitung, welche Bl. 2v mit den Worten beginnt: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين الخ, dass 'Abdallâh Ibn Anîs zu Bagdâd für den Chalifen Harûn ar-Raschîd diese Abhandlung verfasste, deren türkische Übersetzung wir hier vor uns haben. Das Inhaltsverzeichniss Bl. 4v—10r vertheilt die Überschriften der 144 Capitel so, dass auf jede Zeile eine kommt. Diesen 144 Capiteln ist dann im Codex je eine Seite gewidmet bis an den Schluss Bl. 82v. — 'Abdallâh Bin Anîs erzählt, dass er zehn Jahre lang Materialien zu dem Werke, darunter aus Büchern der Inder und Griechen, gesammelt habe. Daraus ging eine Variation der Sanddeuterei hervor, deren Kunst darin besteht, dass man eine Hand voll Sand (Staub) oder eine Anzahl Puncte auf das Papier wirft, darauf einen Theil derselben vertilgt und was übrig bleibt, zählt. Hierauf nimmt man das Buch und rechnet die Seiten und Linien einer jeden Seite (zu dreizehn Zeilen) zusammen, bis man die Zahl der zurückbehaltenen Körner oder Puncte erreicht. Der Ausspruch aber, den man auf jener Linie findet, enthält das gesuchte Orakel. Vgl. ein zweites Exemplar bei Krafft S. 145 *CCCLXXII*. — Die Schrift ist der von 1. gleich zu 13 Zeilen.

3. Bl. 2v—46v: Gebetbuch und zugleich Anweisung auf gehörige Weise zu beten. Der Titel Bl. 2v هذا كتاب فاتحة الكتاب rührt von späterer Hand her und bezieht sich auf den kleinsten Theil des Inhalts. — Die Einleitung mit dem Anfange: اول صدر بدر عالم سيد ولد آدم اول فخر موجودات شفيع امت سرهنك الخ, handelt von Muhammad, Gabriel u. s. w., worauf Bl. 3v—7r der Commentar der ersten Sure, des Vaterunsers der Muhammadaner, folgt. An sie schliessen sich in Abschnitten und Capiteln arabische Anrufungen und Gebete, sowie die türkischen Erläuterungen an. — Naschî zu 20 Zeilen, vielleicht auch hier dieselbe Hand, nur

kleiner, die erklärten Worte und die Aufschrift فصل roth. Bl. 1—2r und Bl. 47—49 leer.

148 Bl. Octav, 7½ Z. hoch, 4¾ Z. breit, Papier weiss, Schrift wie oben angegeben. Gut erhalten. — Schwachheim Nr. 121. — A. F. 312 (86).

1510.

تعبیر نامه

Buch über die Auslegung der Träume, von unbekanntem Verfasser, mit dem Anfange Bl. 1v: پیغمبر حضرت صلی الله علیه وسلم الخ. — Auf das Inhaltsverzeichniss der 53 Capitel über die Gegenstände, von denen man träumt, folgt die Auslegung bis Bl. 8r. Daneben finden sich am Rande Bl. 1v Deutungen der einzelnen Buchstaben des Alphabets فی تعبیر الحروفات und Bl. 8r ein تعبیر ایام ماه, eine Traumauslegung von 30 Tagen des Monats. Ausserdem ist diesem Traumbuch Bl. 8v—9r ein سیر نامه (statt سکر نامه) über die Vorbedeutungen des Gliederzuckens und Bl. 9r am Schluss der Seite eine Auslegung der sieben Wochentage, sowie Bl. 9v—10r ein Bericht über den Ursprung des Schachspiels اولیات شطرنج angehängt, während Bl. 1r Verse von verschiedenen türkischen Dichtern, سری, عصمتی, جدی, حاجی بیرام, علی, میرزا, پیرعلی, رمی, قبابالی, in Ruḳ'a vorausgeschickt sind. Wahrscheinlich war dieser Codex früher mit Nr. 1503 in einem Bande vereinigt.

10 Bl. hoch Quart, 10¼ Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier weissgelb, Dîwânî zu 35 Zeilen, sehr gedrängt und alt, die Stichwörter roth. — N. F. 388.

1511.

Bruchstück einer Abhandlung über Talismane, deren Ende fehlt. Der Verfasser ist unbekannt. Nach einem Zahlentalisman Bl. 1r, vier in vier, als einfaches Excerpt lautet Bl. 1v der Anfang mit seiner Überschrift so: بو مفصص وفقك وضع اما سك قواعد[1] اولدر ، كم اول اسم كه اسماء اللدن وضع امك الخ. Dieser Abschnitt handelt von den 28 Buchstaben des Alphabets, ihrem Zahlenwerth und der talismanischen Anwendung z. B. in den Namen Gottes. So können die vier

[1] Lies قواعدی, wenn nicht nach alttürkischer defectiver Schreibweise das Suffixum ی als blosses Kesr hinzuzudenken ist.

Buchstaben von رزاق = ۲۰۸ versetzt werden z. B. زرقا, قارز, اقرز, und eine Tafel giebt alle diese Geheimnisse der Versetzung und Reducirung auf Zahlen nebst einer Andeutung, wozu die so gebildeten Talismane helfen. — Bl. 2v بو قاعده قاعده كه مطوقلك زوجنه Bl. 5r — مطوقلك هر نقدر دلرسك زياده ادوب بيوتماسين بلدرر بو قاعده مثلثه مشترك Bl. 9v — اسماء الله وباخود آيت الشريف وضع اتماسنك بياننده در قاعده مفصص Bl. 10v — قاعده وضع مقطب und وفق قومغى بلدرر Bl. 11v قاعدهٔ استخراج عدد عدل مربع فصوص. — In diesem Abschnitt, dessen Text mitten im Satze abbricht, ist der Name الله zu talismanischen Kunststücken benutzt.

11 Bl. Octav, 7³/₄ Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier gelblich, Nasehî, gewöhnlicher türkischer Zug zu 17 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, Aufschriften, Stichwörter und Vieles in den zur Erläuterung beigegebenen Tafeln roth. — Tengnagel. — A. F. 162 *g* (76).

1512.

قيافت نامه

Buch von der Physiognomik oder der Wissenschaft, von der äussern Erscheinung des Menschen nach seinen Gliedern auf sein Inneres und die Verwandtschaft mit Andern zu schliessen. — Ein Gedicht in doppeltgereimten Versen, dessen Verfasser vielleicht einer der beiden von Hâdschî Chalfa *IV*, S. 590, Nr. 9685 genannten Schriftsteller ist. Es beginnt Bl. 1v:

ايلرم اول كريمه حمد وسپاس   يوقدرر نعمتنه حد وقيـاس

und im sechsten Verse

شارع اولدم بو نظم وانشايه   امتثـال اتدم امر مولايه

sagt der Verfasser, dass er das Gedicht auf Befehl seines Herrn, den er ebenfalls nicht nennt, verfasst habe. Die erste Aufschrift lautet Bl. 1v: صورتلر بيانى كه سيرتاره نشاندر. Es folgen dann von Bl. 2r رنك — بوى — ات — حركات — صاج — باش — طوطق — كلك — آواز وسوز — بورن وآغز — يوز — كوز — قاش — قلق — آلن — انجك وابق — قارن — ارقه — بالك وال — اومز — بوين — سقال — اكك — دش — بند — شكايت — بيان تصفيه — بيان معارضه. — Die Abschrift besorgte Muzaffar 'Alî. — Schluss Bl. 10r.

10 Bl. Octav, 7³/₄ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier gelblich, Ta'lîḳ in zwei Columnen zu 11 Zeilen, elegant und deutlich, Überschriften und Einfassung golden. Gut erhalten. — A. F. 230 (80).

1513.

كتاب رمل

Buch über die Sanddeuterei, von unbekanntem Verfasser, das Bl. 2v mit dem vierten Capitel beginnt, nachdem Bl. 1r eine Notiz über denselben Gegenstand und Bl. 2r eine die Seite füllende auf den Inhalt des vorhergehenden verlorengegangenen Textes sich beziehende Tafel von der Hand des Codex vorausgeht. — Bl. 2v lautet die Aufschrift: دوردنجی باب اون التی ا ویك منـوبائن بلدورر und der Inhalt ist nach Feldern خانه in Capitel ابواب und diese in Abschnitte فصول getheilt bis Bl. 10v. Dann folgt ein Buch مقاله in Capiteln und Abschnitten mit der Deutung der Figuren, hauptsächlich der verschiedenen Arten مثلثات (drei Figuren neben einander), und von Bl. 14v an dieselbe Kunst nach der Art Abdaḥ بطریق ابدح (vier Figuren). Zwischen Bl. 6 und 7 wahrscheinlich eine Lücke. — Schluss Bl. 40v.

40 Bl. hoch Octav, über 9 Z. hoch, fast 6 Z. breit, Papier hellgelb, Dîwânî zu 32 und mehr und weniger Zeilen, gedrängt, doch deutlich, Aufschriften, Einfassung, viele Zahlen und Figuren roth. — A. F. 127 (81).

1514.

رسم

Der herkömmliche Brauch oder die überkommene Regel über die Auslegung der Träume, geschrieben von einem Unbekannten für seinen Gönner und Freund Maulânâ 'Alâ-ad-dunjâ w'ad-dîn as-Seifî Tangribirdî Chusrauogli مولانا علاء الدنیا والدین السیفی تکربردی خسرواوغلی. Leider ist dieses durch seine veraltete Orthographie und Schreibweise — sie gehört in das 9. oder 10. Jahrhundert — eigenthümliche Werk höchst lückenhaft. Es fehlen Blätter, zu Anfange eines oder zwei, zwischen Bl. 9—10, 15—16, 50—51, 62—63, 89—90 und am Ende des letzten Capitels und des Werkes eine unbestimmte Zahl. Es beginnt mitten in der Angabe des Inhalts des 44. Capitels in der Übersicht der sechzig Capitel, aus denen es besteht. Dann folgt die Einleitung مقدمه über den

Unterschied des wahren und falschen Traumes und über die arithmetische und alphabetische Auslegung التعبير بالحساب und التعبير بالحروف, überhaupt über das, wodurch Traum und Traumauslegung bedingt ist. Endlich Bl. 6v beginnt das Werk mit den Worten: حمد وسپاس وشكر الله بى حد وقياس ستايش اول پادشاه كه الخ über seine Anlage und Ausführung und geht dann zu den einzelnen Capiteln über Bl. 7r, in denen Alles, was dem Träumenden im Traum vorschweben kann, der guten oder übeln Bedeutung desselben entsprechend erklärt wird. Bl. 113v mitten im 60. Capitel bricht der Text ab. Bl. 114r—121v folgt ein später angefügtes Bruchstück mit der Erklärung von Koranausdrücken nach ihrer guten oder übeln Vorbedeutung, wenn sie dem Träumenden vorschweben, in Zeilen, deren erste so lautet:

وآتيناهم مُلكًا عظيمًا[1] دلالت ابدر ملكه وسلطانلغه .

Jene Ausdrücke sind aus den Suren 2—11 und 19—21 genommen, wie deren Namen hier als Aufschriften bezeugen. — Schluss Bl. 121v. — B. Madruzzi scheint der frühere Besitzer der Handschrift gewesen zu sein.

121 Bl. Octav, 7 Z. hoch, über 4 ³/₄ Z. breit, Papier schmuzig weiss, an vielen Stellen zerrissen und der Text theilweise durch die Ausbesserungen bedeckt, Naschî, klar und deutlich zu 13 Zeilen, meistentheils vocalisirt, Aufschriften und Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. — A. F. 410 (439).

MUSIK.

Arabisch.

1515.

الرسالة الشرفيّة فى النسب التاليفيّة

Die Scharafische Abhandlung über die Verhältnisse der musikalischen Compositionen, von Ṣafî-ad-dîn ʿAbdalmumin Bin Fâchir al-Urmawî al-Bagdâdî, der diese Abhandlung für Scharaf-ad-dîn Harûn, den

---

[1] S. Sure 4, V. 57.

Sohn des Wezîrs Schams-ad-dîn Muḥammad Bin Muḥammad Bin Muḥammad al-Dschuweinî verfasste, dessen Lehrer, sowie Zeuge der Einnahme Bagdâd's durch Hulagu 1258 er war. Vgl. H. Ch. *III*, S. 413, Nr. 6197. — Das vorliegende Werk ist eines der bedeutendsten über die Musik in der Literatur der Araber und der sorgfältige Codex deshalb um so schätzbarer. — Bl. 1 gehen einige Erklärungen musikalischer Ausdrücke vorher, wie اللحن, النغمة, البعد, الجمع يقال له الجنس ايضا, اضافة نسبة الى نسبة, تفصيل بعد عن بعد, بعد ذى الخمس, بعد ذى الاربع u. s. w., النسبة[1], الحاشية الصغرى, الحدّ الاصغر, تقسيم البعد, الرسّاتين[2]. Bl. 2r folgt der Titel nebst einigen Bemerkungen und Bl. 2v der Anfang: الحمد لله على آلائه واشكره على سوابق نعمائه الخ. Der Verfasser bemerkt: وبعد هذه رسالة تشتمل على علم النسب التاليفيّة على نهج استنبطه القدماء من حكماء اليونان مضافا الى زيادات نافعة لم اجدها فى شئ من مصنّفاتهم ولا فى شى من كتب المحدثين من بعدهم und lässt die Abhandlung in folgende fünf Bücher, die in Abschnitte untergetheilt sind, zerfallen: Bl. 3r المقالة الاولى فى الكلام على الصوت ولواحقه وفى شكوك واردة على ما قيل فيه Bl. 4v المقالة الثانية فى حصر نسب الاعداد بعضها الى بعض واستخراج الابعاد ونسبها المستخرجة من نسب مقاديرها ومراتبها فى التلاؤم والتنافر واسمائها الموضوعة لها Bl. 9r المقالة الثالثة فى اضافات الابعاد بعضها الى بعض وفصل بعضها عن بعض واستخراج الابعاد[3] من الابعاد الوسطى Bl. 27r المقالة الرابعة فى ترتيب الاجناس فى طبقات الابعاد العظمى Bl. 49r المقاله الخامسة فى الايقاع ونسب ادواره والاشارة الى كيفيّة استخراج الالحان بالصناعة العمليّة. — Schluss Bl. 54v.

54 Bl. (Bl. 55—57r leer, Bl. 57v eine Zusammenstellung von دور روان) Octav, 8¼ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellbraungelb, Ta'lîḳ zu 23 Zeilen, deutlich, mit vielen Figuren und Tafeln, Bemerkungen am Rande und auf fliegenden Blättern von derselben Hand, welche nach Bl. 11, 24, 28, 36 und 38 eingeschoben sind, Aufschriften, Ziffern, Linien u. s. w. roth. — Rzw. Nr. 164. — Mxt. 393.

---

[1] النسبة قدر احد حدّين عند الاخر ويتحقّق بين كلّ عددين اثنا عشر نوعا من النسبة مثل[١] مثل وجزء[٢] ومثل واجزاء[٣] ضعف[٤] ضعف وجزء[٥] ضعف واجزاء[٦] امثال[٧] امثال وجزء[٨] امثال واجزاء[٩] اضعاف[١٠] اضعاف وجزء[١١] اضعاف واجزاء[١٢]. — [2] الرساتين هى علامات توضع على آلات ذوات الاوتار ليستدلّ بها على مخارج النغم الاجناس. — [3] Dazu die Randglosse صح ظ.

1516.

Zwei Werke, ein persisches und arabisches, über Musik, von unbekannten Verfassern.

1. Bl. 1v—41r: تعليم النغمات

Der Unterricht in den musikalischen Tönen, oder, wie es am Ende vollständiger heisst, تعليم النغمات وبيان الدرج والشعب والمقامات Unterricht in den musikalischen Tönen und Erläuterung der Grade, Zweig- und Haupttonarten. Persisch. — Nach goldener und farbiger Vignette zuerst Bl. 1v zwei Distichen, wovon das erste so lautet:

هر نغمه كه روح از نفس نى شنود   اين كوش بدين خواب كران كى شنود

und dann der Anfang: سپاس بى قياس صانعى را كه الخ. — Hierauf die sieben Abschnitte des Inhalts (Bl. 2v—30r nichts als Tabellen): (Bl. 2v) فصل اول در بيان السطور فصل دوم Bl. 3r در بيان پردهاى[1] مقامات (اول راست ومعرفه ان الخ) فصل سم Bl. 9r در بيان پردهاى شعب (اول مبرقع چراكه او شعبه اول راست است) فصل چهارم Bl. 21r در بيان پردهاى اوازها وتفسير كردن ان فصل پنجم Bl. 24r در ربط دادن فصل ششم Bl. 30r در بيان اوازها كه هر يكى از ميان دو مقام چكونه نمايند فصل هفتم Bl. 33v در بيان هفتده بحر اصول وتقطيع ان. — Die Abschrift wurde in Constantinopel vollendet. — Bl. 41—42r leer.

2. Bl. 42v—72v:

مختصر فى معرفة النغم ونسب ابعادها وادوارها وادوار الايقاع وانواعه

Compendium über die Kenntniss der musikalischen Töne, die Verhältnisse ihrer Zeitmasse und Cyclen und die Cyclen des Rhythmus und dessen verschiedene Arten. Arabisch. — Das Werk, das der unbekannte Verfasser auf Geheiss eines Höhern verfasste, beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله اجمعين الخ, hat schon auf der ersten

[1] Die Tonarten عراق, حجاز, اصفهان u. s. w. Vgl. Kiesewetter: Die Musik der Araber nach Originalquellen. Lpz. 1842. 4.

Seite einige leere Stellen, welche der Abschreiber im Original wahrscheinlich nicht lesen konnte, und zwischen Bl. 42 und 43 fehlt eine unbestimmte Anzahl Blätter mit dem ersten und zweiten der fünfzehn Abschnitte der Abhandlung, von welchem letztern nur das Ende da ist. — Abschnitt 3. Bl. 43r فى نسب الابعاد — 4. Bl. 45v فى التاليف الملايم — 5. Bl. 46r, فى الاسباب الموجبة للتنافر — 6. Bl. 48r فى ذكر العود وتسوية اوتاره — 7. Bl. 54v فى حكم الوترين — 8. Bl. 55r فى الادوار ونسبها — 9. Bl. 56r فى اسماء الادوار المشهورة عند اهل هذه الصناعة واستخراج الادوار منه — 10. Bl. 58v فى طبقات الادوار — 11. Bl. 59r فى تشارك نغم الادوار — 12. Bl. 66r فى الاصطلاحات — 13. Bl. 66v فى ادوار الايقاع — 14. Bl. 71r فى تاثير النغم — 15. Bl. 71r فى مباشرة العمل.

72 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, gegen 5 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîk zu 13 Zeilen, etwas flüchtig, doch gefällig, gross und deutlich mit Figuren und Tabellen, Aufschriften, Zeichen, viele Kunstwörter und Einfassung roth. Sonst gut erhalten. — Vom Custos F. Wolf 1850 eingetauscht. — Mxt. 674.

1517.

كتاب فى علم موسيقا

Abhandlung über die Musik mit dem Anfange Bl. 2r: الحمد لله الذى خلق الانسان لمعرفته الخ, von unbekanntem Verfasser. Auf die Einleitung in drei Abschnitten folgt eine Abhandlung über die verschiedenen Arten der Muwaschschahât, die دور, سلسلة, دولاب, نوبات, نوحات u. s. w. — Schluss Bl. 149v und Bl. 1r ein Akrostichon auf den Namen Nikola.

149 Bl. Quart, 7¾ Z. hoch, 5½ Z. breit, Papier dunkelgelb, Naschî zu 16 Zeilen, neu und nicht gefällig, Stichwörter roth. Bei vielen Abschnitten steht an der Seite als Musiknote roth دو ein- bis dreimal. — N. F. 474.

LOGIK, PHILOSOPHIE UND META-PHYSIK.

Arabisch.

1518.

Zweierlei.

I. Bl. 1v—14r: فصوص المعلّم الثانى الفارابى

Die Siegelringkasten des zweiten Lehrers al-Fârâbî d. i. neunundsechzig längere und kürzere philosophische Sätze von dem Philosophen und Scheich Abû Naṣr Muḥammad Bin Muḥammad Bin Tarchân at-Turkî al-Fârâbî, der im J. 339 (beg. 20. Juni 950) starb und allgemein unter dem Namen der zweite Lehrer المعلم الثانى oder الاستاد الثانى (der erste war Aristoteles) bekannt ist. Er verdankte seine gründliche Kenntniss der aristotelischen Philosophie und dadurch seinen Ruhm hauptsächlich seinem alten Lehrer zu Bagdad Abû Bischr Matta Ibn Jûnus. Vgl. Ibn Challik. Nr. 716; Ḥ. Ch. *IV*, S. 432, Nr. 9075; Abdoll. S. 539 cl. S. 491 (102); Annal. Musl. *II*, S. 456 und Anm. 350 und 351; *III*, Anm. 6; Hist. Dynast. S. 315 flg.; Leo Afric. S. 253; White S. 357; Gartz, Dissert. §. 32; Pusey S. 587 und 605; Flor. Catal. S. 131. — Die kurze Einleitung beginnt Bl. 1v mit den Worten: الامور التى قبلنا لكلّ منها ماهيّة وهويّة وليست ماهيّته[1] هويّته ولا داخلة فى هويّته ولو كانت ماهيّة الانسان هويّته لكان تصوّرك ماهيّة الانسان تصوّر الهويّة فكنتَ اذا تصوّرتَ ما الانسان تصوّرتَ هو الانسان فعلمتَ[2] وجوده الخ. Jeder Mensch sei Körper oder lebendiges Geschöpf جسم او حيوان. — Nachdem die Begriffe معلول, علّة, لازم, لواحق, عوارض besprochen sind, beginnt der erste Siegelringkasten Bl. 2r: الفصّ الماهيّة المعلولة لا يمتنع فى ذاتها وجودها والّا لم توجد الخ. Übrigens ist der Inhalt der einzelnen فصوص sehr kurz, und ich

---

[1] Dazu die Glosse: الّا واجب الوجود تعالى فانّ ماهيّة عين هويّته. — [2] Glosse: اى لو كان ماهيّة الانسان عين وجوده لكان العلم بالانسان هو العلم بوجوده وليس كذلك.

führe nur noch einige, welche den Inhalt mit einem Worte bezeichnen, an: النبوة, مُدْرِك, نفس المطمئنة, كلّ ادراك, احدية, هو الحق, واجب الوجود, وجوب الوجود, الموضوع, القرب بمكانى ومعنوى, الحدّ, السبب, المعقولات, العقل, روح, حس, الادراك, الملائكة, هو اوّل. Mit der Betrachtung des absoluten Gottes schliesst die Abhandlung, deren Abschrift Muḥammad Bin 'Abdallaṭîf aus Konia القونوى, bekannt unter dem Namen Sarrâdschzâda 9. Ramaḍân 1108 (1. April 1697) nach einem Exemplar des Aḳ Ṣaḳḳâlzâda آق صقال زاده vollendete, das aus einem Exemplare des Sajjid As'ad abgeschrieben war. — Bl. 14v—17r leer.

2. Bl. 17v—68v:

شرح فصوص ابى نصر الفارابى.

Commentar zu den ebengenannten Siegelsteinkasten Fârâbî's, vom Emîr Ismâ'îl al-Ḥuseinî al-Gâzânî الغازانى, einem Schüler des Maulânâ Dschalâl ad-Dawwânî, der ihn Freitag 15. Rabî' II 896 (25. Febr. 1491) vollendete und Gijâṯ-ad-dîn al-Wâṯiḳbillâh Abû'lmuzaffar Ja'ḳûb Bahâdurchân widmete. — Die Einleitung beginnt: الحمد لله الذى أنشأ هويات الماهيات بالقضاء السابق على القدر الخ und preist die Wichtigkeit der speculativen Philosophie und den Begründer derselben unter den Muslimen, Fârâbî. Obige Abhandlung sei كتاب فيه شفاء من امراض الجهالات ونجاة من اعراض الخيالات حاويا للجواهر (Cod. بالجواهر) كلّها كالفصوص محتويا على كليّات النصوص شاملا لمباحث جليلة متعالية. Allein ihr dunkler Inhalt biete dem Verstande Schwierigkeiten, und so sei ihm geboten worden, den Schleier zu lüften. Sein Commentar sei weder zu kurz noch zu lang وضمّنته جميع ما يحتاج اليه من تبيين ما فيه او له او عليه واوردت عليه ما ادّى اليه نظرى القاصر وسنح لخاطرى الفاتر وجمعت فى حلّ لفظها للنقل عن الفحول. — Nachdem der Verfasser Bl. 18r—19v noch einige allgemeine Bemerkungen über حكمة, حكمة نظرية, الموجودات, حكيم und ihre Unterabtheilungen vorausgeschickt, geht er Bl. 19v zum Commentar selbst über, der ein gemischter und mehr sächlicher als sprachlicher Natur ist. — Auch diese Abschrift vollendete Sarrâdschzâda im Ḏû'lḳa'da 1108 (Mai oder Juni 1697). — Schluss Bl. 68v.

68 Bl. Octav, gegen 7½ Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier hellgelb, Schrift bis Bl. 14 Nasta'lîḳ zu 15 Zeilen, mittelgross, flüchtig, gefällig und deutlich, Aufschrift und Stichwörter roth; von Bl. 17 an flüchtiges Naschî zu 27 Zeilen, deutlich,

gefällig, zum Theil vocalisirt und von derselben Hand wie 1, Aufschrift roth, Text roth überstrichen. Gut erhalten. — Cypressenband. — N. F. 301 und 302.

1519.

تهافت الفلاسفة

Der Zusammensturz der Philosophen, ein gegen das Eindringen griechischer Philosophie gerichtetes Werk, das an deren Stelle die arabische Metaphysik zu setzen bemüht ist, von dem öfter erwähnten Huddschat al-islâm Abû Hâmid Muhammad al-Gazâlî, gestorben 505 (beg. 10. Juli 1111). — Hâdschî Chalfa (*II*, S. 466 flg., Nr. 3764) giebt uns nicht nur die fast vollständige Einleitung und den summarischen Inhalt der vier Vorreden مقدمات, sondern auch die Objecte der zwanzig Fragen, in deren Beantwortung, zum Beweis der Widersprüche und Gegnerschaft der Philosophen unter einander, der griechischen wie der diesen anhänglichen muhammadanischen, die Aufgabe des Werkes besteht.[1] Dasselbe fand unter den Glaubensgenossen des Verfassers seine heftigen Widersacher wie seine scharfen Vertheidiger, und ist zur Kenntniss so mancher Erscheinung in der denkenden Welt des Islams auch für uns von bedeutendem Werthe. — Der Codex beginnt Bl. 1v wie Hâdschî Chalfa angiebt und schliesst Bl. 104r. — Die Abschrift aus neuester Zeit besorgte der Scheich der Moschee Nusrat جامع نصرت zu Constantinopel Hâfiz al-Kurân Malikzâda Muhammad ʿAlî al-Hamdî aus Trapezunt.

104 Bl. hoch Quart, 9 Z. hoch, über 6 Z. breit, Papier hell- und braungelb, Naschî zu 23 Zeilen, flüchtiger, nicht scharfer, aber deutlicher Zug, Aufschriften und Stichwörter roth. — Mxt. 126.

1520.

تهافت لخواجه زاده

Kritik, welche der im J. 893 (beg. 17. Dec. 1487) verstorbene Mollâ Mustafâ Bin Jûsuf aus Brusa, bekannt unter dem Namen Chodschazâda

---

[1] Nicht zu übergehen ist die Bemerkung, dass der Codex bei der 13. Frage durch Einschiebung der Negation فى ابطال قولهم ان الاول لا يعلم الجزئيات das Gegentheil behauptet, und das mit Recht.

auf Befehl Sultan Muḥammad's II. zur Beurtheilung des Streites zwischen den islamischen Philosophen über den Werth oder Unwerth des soeben näher angegebenen Werkes تهافت الفلاسفة von Gazâlî zugleich mit dem im J. 887 (beg. 20. Febr. 1482) gestorbenen 'Alâ-ad-dîn 'Alî Ṭûsî verfasste, wozu jener nur vier, dieser aber sechs Monate brauchte, des erstern Schrift aber nach dem Urtheil Aller den Vorzug erhielt. S. Ḥ. Ch. *II*, S. 475, Nr. 3764. Er hebt darin hervor, dass die früheren Philosophen in der Physik kleine, in der Metaphysik grosse Fehler begangen haben, und seine Absicht war nun, die von Gazâlî angeführten physikalischen und metaphysischen Lehrsätze der Philosophen mit einigen andern von letzteren nicht angeführten der Kritik zugleich mit Anführung der Beweise zu unterwerfen, auf die jene ihre Meinung gründeten, so wie sie sich in ihren Büchern vorfinden, um sie zu widerlegen. — Die Handschrift, welche Bl. 1 v mit den Worten beginnt: توجّهنا الى جنابك وقصدنا الخ, zerfällt in zweiundzwanzig Abtheilungen, denen er noch zwei über Untersuchungsgegenstände مباحث Gazâlî's hinzufügte in Bezug auf die Vergänglichkeit und den Untergang der menschlichen Seele und die Behauptung, es gebe keine Auferstehung der Körper. Vgl. Nr. 1791, 17.

154 Bl. Octav, 7 Z. hoch, $4^1/_2$ Z. breit, Papier hellgelb in rosa übergehend, Naschî zu 20 Zeilen, gefällig und deutlich mit farbiger und goldener Titelvignette, die Einleitungsworte, Abtheilungslinien und Einfassung golden. — N. F. 414.

1521.

حكمة الاشراق.

Die Philosophie der Erleuchtung oder die neuplatonische, welche nach Ḥâdschî Chalfa (*III*, S. 87) unter den alten philosophischen Disciplinen ganz dieselbe Stelle einnimmt, welche der Sufismus unter denen des Islams inne hat, von dem im J. 587 (1191) zu Haleb auf Befehl Ṣalâḥ-ad-dîn's durch dessen Sohn al-Malik az-Ẓâhir erdrosselten Abû'lfatḥ Jaḥjâ Bin Ḥabasch as-Suhrawardî, bekannt unter dem Namen Schihâb-ad-dîn. S. Ibn Chall. Nr. 823; Annal. Musl. *IV*, S. 118 flg. und Anm. 93 — 99; Abdollat. S. 537 vergl. mit S. 485 (64); Ḥ. Ch. *III*, S. 102, Nr. 4583. — In der Einleitung, welche im Widerspruch mit Ḥâdschî Chalfa ohne Basmala Bl. 2 v so anfängt: اعلموا اخوانى ان

كثرة اقتراحكم فى تحرير حكمة الاشراق اوهنت عزمى عن الامتناع الخ, bemerkt der Verfasser über die Stellung des Buches weiter: تلتمسون منى ان اكتب لكم كتابا اذكر فيه ما حصل لى بالذوق فى خلواتى ومنازلاتى فليس العلم وقفا على قوم يتغلق بعدهم باب الملكوت ويمنع المزيد عن العالمين — وقد رتبت لكم قبل هذا الكتاب وفى اثنائه عند معاوقة القواطع كتبا على طريقة المشائين ولخصت فيها قواعدهم ومن جملتها المختصر الموسوم بالتلويحات اللوحية والعرشية المشتمل على قواعد كثيرة مع صغر حجمه ودونه اللمحات وصنفت غيرهما مما رتبته فى ايام الصبى وهذا سياق اخر وطريق اقرب من تلك الطرق وانظم واضبط واقل اتعابا فى التحصيل ولم يحصل لى اولا بالفكر بل كان حصوله بامر اخر ثم طلبت الحجة عليه حتى لو قطعت النظر عن الحجة مثلا ما كان يشككنى مشكك وما ذكرته من علم الانوار وجميع ما يبتنى عليه وغيره يساعدنى عليه كل من سلك سبيل الله وهو ذوق امام الحكمة ورئيسها افلاطون. Noch erwähnt er Hermes, Empedocles, Pythagoras, Plato u. s. w. und fährt Bl. 3r fort: وعلى هذا يبتنى قاعدة الشرق فى النور والظلمة التى كانت طريقة حكماء الفرس مثل جاماسف وفرشاوشير وبزرجمهر ومن قبلهم وهى ليست قاعدة كفرة المجوس والحاد مانى. Ferner Bl. 4r: وكتابنا هذا لطالبى التأله والبحث وليس للباحث الذى لم يتأله او لم يطلب التأله فيه نصيب ولا نباحث فى هذا الكتاب ورموزه الا مع المجتهد المتأله او الطالب للتأله — وجعلنا ههنا مختصرة مضبوطة بضوابط قليلة العدد كثيرة الفوائد وهى كافية للذكى ولطالب الاشراق ومن اراد التفصيل فى العلم الذى هو الاله فليراجع الى الكتب المفصلة. — Die ومقصودنا فى هذا الكتاب ينحصر فى قسمين zwei Theile mit ihren Unterabtheilungen sind: القسم الاول فى ضوابط الفكر وفيه ثلاث مقالات المقالة الاولى فى المعارف والتعريف وفيه ضوابط سبعة Bl. 7v المقالة الثانية فى الحجج ومباديها وهى مشتملة على ضوابط (سبعة) وفيها فصول Bl. 17v المقالة الثالثة فى المغالطات وبعض حكومات بين احرف اشراقية وبين بعض احرف المشائين وفيها فصول Bl. 43r القسم الثانى فى الانوار الالهية ونور الانوار ومبادى الوجود وترتيبها وفيه خمس مقالات المقالة الاولى فى النور وحقيقته ونور النور وما يصدر منه اولا وفيه فصول وضوابط Bl. 50r المقالة الثانية فى بعض تعريف ترتيبات الوجود وفيها فصول Bl. 63r المقالة الثالثة فى كيفية فعل نور الانوار والانوار القاهرة وتتميم القول فى الحركات العلوية وفيه فصول Bl. 67v المقالة الرابعة فى تقسيم البرازخ وهيئاتها وتركيباتها وبعض قواها وفيها فصول Bl. 76r المقالة الخامسة فى المعاد والمنامات وفيها فصول. — Gegen den Schluss Bl. 88r, wo der Verfasser die Vollendung des Werkes am letzten Dschumâdâ II 582 (16. Sept. 1186) angiebt, sagt er: واوصيكم

يحفظ هذا الكتاب والاحتياط فيه وصونه عن غير اهله — فرغت من تأليفه اخر جمادى الآخرة من شهور سنة اثنى وثمانين وخمس مائة في اليوم الذى اجتمعت الكواكب السبعة في برج الميزان في اخر النهار فلا تمحوه الا لمن استحكم طريقة المشائين وهو محب النور الله تعالى وقبل الشروع برتاض اربعين يوما تاركا للحوم الحيوانات مقللا للطعام منقطعا الى التأمل لنور الله عز وجل والى ما يامره تتم الكتاب. — Bl. 88v wendet er sich noch einmal in einer Anrede تنبيه an den Leser, bis der Codex-Bl. 89r schliesst.

89 Bl. (Bl. 1—2r leer) hoch Quart, 9 Z. hoch, gegen 6½ Z. breit, Papier hellbraungelb, Naschî neuester Zeit, flüchtiger, gefälliger und deutlicher Schulductus zu 23 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth. — Mxt. 469.

1522.

شرح عيون الحكمة

Commentar des im J. 606 (beg. 6. Juli 1209) gestorbenen Imâm Fachr-ad-dîn Abû 'Abdallâh Muhammad Bin 'Umar[1] ar-Râzî zu dem philosophischen Werke „die Quellen der Philosophie, vom Scheich 'Abû 'Alî Husein Bin 'Abdallâh Ibn Sînâ, der im J. 428 (beg. 25. Oct. 1036) starb. S. H. Ch. *IV*, S. 290, Nr. 8468. — Der Codex beginnt Bl. 1v: اللهمّ يا خالق السموات والارض الخ, und Râzî bemerkt, dass ihn sein Schüler und Philosoph Muhammad Bin Ridwân Bin Manudschahr der Fürst von Schirwân منوجهر ملك شروان um diese Arbeit gebeten habe. Er unterzog sich derselben aus drei Gründen, die er angiebt, und, weil er an seinen Werken erfahren, wie man deren Text verunstaltet habe, so theile er den ganzen Text des Originals mit. — Bl. 2v beginnt der Commentar, in welchem قال الشيخ den Text und قال الامام die Erklärung einführt, welche zumal im Anfange recht ausführlich ist, wo es sich um Begriffserklärungen handelt. Der erste logische Theil المنطقيات umfasst bis Bl. 53v zehn Abschnitte, von denen der äusserlich bemerkbare erste Bl. 3r في المنطق, der dritte Bl. 13v في قاطيغورياس, der vierte Bl. 31r في انولوطيقا الاولى, der fünfte Bl. 41r في انولوطيقا الثانية, der sechste Bl. 48r في طوبيقا وهو القياس الجدلى, — der siebente fehlt, — der achte Bl. 52r في سوفسطيقا, der neunte Bl. 52v في ريطوريقى وهى الخطابة, der zehnte

---

[1] Im Codex: Bin Abî Husein, doch ist Husein wie ausgestrichen. Vgl. Anthol. grammat. S. 222 (167).

(Bl. 53v) وهو الشعر (l. ابيطيقى oder فوبطيقى) [1] فى فرابنطيقى überschrieben ist. — Der zweite naturwissenschaftliche Theil الطبعيات Bl. 53v ist wie der dritte über die göttlichen Dinge الالهيات Bl. 137v ebenfalls in Abschnitte untergetheilt. — Die Abschrift dieses alten Codex vollendete Aḥmad Bin Muḥammad Bin Abî Zeid an-Nassâch النساخ d. i. der Abschreiber at-Tibrîzî am Ende des Schawwâl 637 (23. Mai 1240).

174 Bl. Quart, gegen 9 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier baumwollenartig und ganz hellbraungelb, Naschî zu 21 und 23 Zeilen, feiner, deutlicher, doch flüchtiger Zug, Aufschriften und Stichwörter roth, die ersten sechs abgenutzten Blätter von neuer Hand gut ausgebessert und ergänzt. — Im J. 1840 für 180 Piaster gekauft. — Mxt. 189.

1523.

Dreierlei.

1. Bl. 1v—15r: بحر الكلام

Das Meer der Rede oder der Metaphysik, da das zweideutige Wort كلام von dem im J. 508 (beg. 7. Juni 1114) verstorbenen Verfasser, hanefitischen Scheich und Imâm Abû'lmu'în Meimûn Bin Muḥammad an-Nasafî absichtlich gewählt zu sein scheint. — Ein metaphysisches Handbuch, das Bl. 1v mit den Worten beginnt: توكّلت على الحىّ الحلم الذى لا يموت ولا يفوت ابدا الحمد لله ذى الجلال والاكرام الخ; mit Recht aber sind in der ersten Zeile die Worte nach der Basmala هذه الرسالة المسمّاة بملل ونحل للمولى الآتى ذكره als falscher jedoch mit dem Inhalt nicht in Widerspruch stehender Titel überklebt. Der Verfasser beginnt mit seinem Glaubensbekenntniss, behauptet, dass die Controverse über die religiösen Pflichten erlaubt sei, im Gegensatze zu den Neuerern, die sie für unerlaubt erklärten اعلم ان المناظرة والجدل فى الدين جائزة بخلاف ما قالت المبتدعة انها لا يجوز وانما تكره للرياء وطلب الجاه والثنا والدنيا, erörtert, was العلم, الايمان u. s. w. sei, wie die Orthodoxie und wie die verschiedenen Secten z. B. المعتزلة, الرافضة, القدرية, الفرغانية, الجبرية sie erklären, die er in allen ihren religiösen Behauptungen und streitigen Glaubensfragen, hauptsächlich in metaphysischer Beziehung, in losen Abschnitten فصول zu bekämpfen sucht. In den Schlussworten Bl. 15r wird die Abhandlung auch „die Grundlehren" تحت الاصول genannt, ihr eigentlicher Titel aber wie auch

---

[1] فر ist vielleicht blosse Wiederholung des vorhergehenden فى.

von Hâdschî Chalfa mit بحر الكلام bezeichnet. — Die Abschrift vollendete al-Hâddsch Himmatzâda همت زاده Muhammad, Professor an der Schule Ajjûb المدرس الايوبي 11. Radschab 1142 (30. Jan. 1730). — Bl. 15v und 16r leer.

2. Bl. 16v—17r:

انقره وی قاسم افندینك اراده جزئیه حقنده اولان رساله سیدر

Arabische Abhandlung Kâsim Efendi's Ankirawî über den partiellen Willen. — Der Verfasser beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد الخ, handelt dann von dem Ausdruck الارادة الجزئية in dem Werke Birgawî's الطريقة المحمدية und schrieb in dem Schlosse von Iznikmid قصبهٔ ازنكميد (Nikomedien) bei „unserm Aufenthalt daselbst, weil wir an unserm Weiterzuge nach Constantinopel verhindert wurden". — Darin die Stelle: للعباد اختيارات جزئية وارادات قلبية und die Bemerkung, dass sich über diese Streitfrage مبحث verschiedene Ansichten مذاهب geltend machten. Alles was er über sie mittheile, sei aus den Schriften seiner Genossen und frommer Vorfahren genommen und er nur der Mäkler سمسار zwischen ihnen.

3. Bl. 17v—18r: Schwacher Anfang einer grammatikalischen Arbeit, welche der Verfasser mit den Worten einleitet: الحمد لله الذى زين بنى آدم بالنطق والكلام — وبعد فقد سألنى بعض من خلانى المكرم (المكرمين؟) لضبط المضارع من لسان العجم قاعدة فائقة لفوز بالمرام من اللغات — فشرعت. Anfang zunächst von persischen Infinitiven mit türkischer Übersetzung darunter.

18 Bl. hoch Octav, 10 Z. hoch, 5³/₄ Z. breit, Papier hellgelb, Nasta'lîk zu 37 und mehr und weniger Zeilen, unregelmässig, gedrängt und etwas flüchtig, wenig gefällig, im Allgemeinen deutlich. Gut erhalten. — N. F. 266.

1524.

ايساغوجى

Isagoge oder Einleitung in die Logik, vom Scheich Atîr-ad-dîn Mufaddal Bin 'Umar al-Abahrî,[1] der um das J. 700 (beg. 16. Sept. 1300) starb und dieses Compendium ziemlich selbständig, obwohl nach dem

---

[1] Andere mit weniger Recht al-Abharî.

System der Εἰσαγωγή des Porphyrius bearbeitete. Es ist das im Orient verbreitetste Handbuch über die Anfangsgründe der Logik und wurde deshalb vielfach commentirt und glossirt. Vgl. Ḥ. Ch. *I*, S. 502, Nr. 1533; Wenrich in De auctor. graec. vers. S. 280 flg. und Krafft S. 152 und 153. — Es beginnt Bl. 1v: قال الشيخ — اثير الدين الابهرى — اما بعد فهذه رسالة فى المنطق اوردنا فيها ما يجب استحضاره لمن يبتدى فى شئ من العلوم الخ[1]. — Schluss Bl. 10r.

10 Bl. Duodez, $5^1/_2$ Z. hoch, gegen $3^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Naschî, nicht ungefällig und deutlich zu 13 Zeilen, Stichwörter roth. — Mxt. 696.

1525.

Zweierlei.

1. Bl. 2v—9r: ايساغوجى

Zweites vollständiges Exemplar des ebengenannten Compendium der Logik mit Randglossen auf den ersten Seiten.

2. Bl. 9v—41r: شرح ايساغوجى

Commentar der Isagoge, von dem im J. 760 (beg. 3. Dec. 1358) gestorbenen Ḥusâm-ad-dîn Ḥasan al-Kâtî الكاتى, mit dem Anfange: الحمد لله الواجب وجوده الممتنع نظيره الممكن سواه وغيره الخ. Es ist ein Commentar قال oder قوله und اقول, der den Text nur abgekürzt mit الخ mittheilt und überhaupt nicht vollständig beigemischt hat. Nicht nur, dass er von Andern glossirt wurde, auch hier finden sich da und dort Rand- und Interlinearglossen. — Schluss Bl. 41r.

41 Bl. Duodez, $5^1/_2$ Z. hoch, $3^3/_4$ Z. breit, Papier weisslichgelb, Naschî, gedrängt zu 11 Zeilen, gefällig und deutlich, die erklärten Worte seltner schwarz überstrichen. Früher mit zwei andern Schriften in einem Bande. — A. F. 497*a* (70).

1526.

شرح الايساغوجى

Commentar zu derselben Isagoge, auch الفوائد الفنارية die lehrreichen Bemerkungen Fanârî's genannt, von dem im J. 834 (beg. 19. Sept.

---

[1] Hierauf folgt der eigentliche Anfang der Isagoge: ايساغوجى اللفظ الدالّ يدلّ على تمام ما وضع له بالمطابقة ويدلّ على جزئه بالتضمّن ان كان له جزء الخ

1430) gestorbenen Schams-ad-dîn Muhammad Bin Hamza al-Fanârî, wie er selbst sagt, auf unausgesetztes Bitten eines Freundes اخ an einem der kürzesten Tage verfasst. Eine zweckmässige Erklärung, die mehrfach glossirt wurde und auch hier da und dort mit Interlinearglossen versehen ist. — Der Commentar beginnt Bl. 1 v: حمدا لك اللهمّ على ما لخصت لى من منح عوارف الافاضل الخ und enthält auch den Text. — Die Abschrift vollendete Husein Bin Ibrâhîm in der Madrasa Îrîk ايريك zu Constantinopel (?) 1094 (1683). — Schluss Bl. 39 r.

39 Bl. Duodez, 5½ Z. hoch, 3¾ Z. breit, Papier weisslichgelb, Naschî, gefällig und correct zu 11 Zeilen, die Textworte roth überstrichen. — A. F. 497 *b* (70).

1527.

Zweites Exemplar desselben Commentars Bl. 1 v — 29 v mit vielen Randglossen und vollständig. Die vier Capitel, in welche das Werkchen getheilt ist, finden sich Bl. 3 r, 11 v, 14 v, 22 r. — Geschrieben vor dem J. 1020 (beg. 16. März 1611), in welchem sich ein Besitzer eingezeichnet hat.

29 Bl. Duodez, gegen 5¾ Z. hoch, über 3¾ Z. breit, Papier hellbraungelb, mit dunklern und hellgelben Blättern, Nasta'lîk zu 13 Zeilen, weniger gefällig als deutlich, die Textworte roth überstrichen, die Einfassung roth. Etwas abgenutzt. A. F. 474 (71).

1528.

Drittes vollständiges Exemplar desselben Commentars Bl. 1 v — 26 r. — Die Abschrift besorgte Ahmad Bin Muhammad Bin Muhammad Bin Muhammad im J. 1143 (beg. 17. Juli 1730).

26 Bl. breit Octav, 7½ Z. hoch, 5¾ Z. breit, Papier weiss, an der obern Ecke durch Feuchtigkeit zersetzt, Naschî zu 17 Zeilen, mit Nasta'lîkzügen, mehr deutlich als gefällig, oft Worte und Buchstaben über einander, der Text roth überstrichen und unbeschädigt. — Mxt. 690.

1529.

شرح ايساغوجى

Commentar zu derselben Einleitung in die Logik, von dem im J. 969 (beg. 11. Sept. 1561) gestorbenen Muslih-ad-dîn Mustafâ Bin Scha'bân as-Surûrî. S. H. Ch. *I*, S. 504 und Gesch. der Osm. Dichtk. *II*,

S. 287, wo dieses Commentars nicht gedacht ist. — Es sind eigentlich nur Glossen zu jedwedem Commentar der Isagoge in der Form قال — اقول mit beigemischtem Text حواشى على شرح ايساغوجى, wie es in der Einleitung und am Schluss heisst. — Der Verfasser beginnt Bl. 1v: الحمد لله الذى جعل المنطق خاصة الانسان وصيّره صاحب المعانى والبيان الخ, und bemerkt um diese Glossen ersucht worden zu sein. Er sammelte demnach aus den vorhandenen Glossen und Commentaren das was zur Erläuterung in den zu commentirenden Stellen erspriesslich war. Geschrieben von dem in Nr. 1526 erwähnten Husein Bin Ibrâhîm in der Madrasa Îrik ايرك im J. 1094. — Schluss Bl. 50v.

50 Bl. Duodez, $5^1/_2$ Z. hoch, $3^3/_4$ Z. breit, Papier weisslich, Naschî gedrängt, gefällig und deutlich zu 17 Zeilen, Anfangs- und Stichwörter roth und roth überstrichen. — A. F. 497 *c* (70).

1530.

الايساغوجى اى مدخل المنطق

Isagoge oder Einleitung in die Logik, oder wie auf dem Rücken des Codex steht مدخل المنطق فى الايساغوجى. Nach den Anfangsworten Bl. 9r: بسم الله الخالق الحىّ الناطق اياه نحمد وبه نستعين فى الايساغوجى اى مدخل المنطق فاتحة كتابى الايساغوجى والمنطق الكبير الحمد لله الذى خلق الانسان وميّزه من كافة انواع الحيوان بالنفس الناطقة العقلية الخ ist dieser Tractat nur der Vorläufer eines grössern Werkes über die Logik, dem Bl. 5v — 8v die genaue Inhaltsanzeige vorausgeht. Bl. 9v nennt sich der Verfasser الاب الفاضل والفيلسوف العالم العامل الاب الخورى بطرس ابن بطرس التولانى ايكونوموس الملة المارونية بمدينة حلب der Pater und Philosoph al-Chûrî Petrus Sohn des Petrus at-Tûlânî, der Ökonomus der maronitischen Gemeinde in der Stadt Haleb, und scheint im vorigen Jahrhundert gelebt zu haben. Aus der Annahme, dass dieser Tractat nur ein Vorläufer sei, erklärt sich auch die Überschrift الكتاب الاول, nur das erste Buch, auf welches kein zweites folgt und das in die drei Theile zerfällt: القسم الاول Bl. 10v فى التصوّر وما يتعلّق به وهو اربعة فصول — فى حدود القضية — فيما يخصّ الحدود — فى الحدّ ام التعريف اى القول الشارح وقسمته — فى القسمة القسم الثانى Bl. 21v فى التصديق وما يتعلّق به وهو اثنى عشر بابا — فى الاسم — فى الكلمة — فى الاداة — فى القضية واقسامها القسم الثالث Bl. 38r فى الانتقال الفكرى وما يتعلّق به وهو احد وعشرون بابا — فى الانتقال الفكرى اجمالاً — فى الانتقال

— . الاعتبارى افرادًا — فى مادة القياس وصورته — فى شكل القياس — فى اضرب القياس الخ[1]
Am Schluss Bl. 62v—63r findet sich noch eine Tabelle für gebrauchte und gewöhnliche Abkürzungen. Vgl. Fundgruben des Or. *II*, S. 291, Nr. 69.

63 Bl. (Bl. 1—4 leer) klein Octav, gegen $6^1/_4$ Z. hoch, über 4 Z. breit, Papier weiss, Naschî, deutlicher maronitischer Zug zu 14 Zeilen, wahrscheinlich Autograph; Überschriften; Satzpuncte, zum Theil die auch roth überstrichenen Anfangsworte und Einfassung roth. — Legrand und Schwachheim Nr. 130. — A. F. 447 (69).

1531.

شرح التلويحات

Commentar zu den Erleuchtungen über die Logik und Philosophie. Letztere schrieb der mehrfach genannte und 587 (1191) zu Haleb erdrosselte Schihâb-ad-dîn Abû'lfath Jahjâ Bin Habasch as-Suhrawardî, den Commentar der im J. 676 (beg. 4. Juni 1277) gestorbene Israelit und Philosoph Dijâ-ad-dîn Sa'd Bin Mansûr Bin Hasan, bekannt unter dem Namen Ibn al-Kammûna ابن الكمونة. Es ist ein gemischter Commentar, welcher Text und Erklärung durch قال und اقول unterscheidet, und Bl. 1v so beginnt: بعد حمد الله تعالى على آلائه المتواترة والرغبة اليه الخ. Auf das Bitten angesehener Männer entschloss sich der Commentator die oft räthselhaften Stellen dieses Handbuchs ohne weitere Hilfe weder zu weitläufig noch zu kurz zu erläutern: فعملت هذا الشرح فى اثناء اشغالى على حكم العجلة من غير مراجعة لينقح المعانى ولا معاودة لتهذيب الالفاظ جامعًا فيه مباحث التلويحات على ترتيبها — مع انى فى المواضع المستغلقة اذكر بحث الكتاب بعبارة يتبين من اثناءها المراد واورده على وجه يتحقق شرح المتن من نفس ذلك

---

[1] Es heisst im Text Bl. 10r: فيكون غرض القانون الصناعى تهذيب افعال القوة العقلية وهى ثلاثة تصور وتصديق وانتقال فكرى — التصور الساذج هو حصول صورة الشئ فى الذهن (الذهن statt) فقط كتصورك الانسان حيوان ناطق والفرس حيوان صاهل دون ان يقترن بتصورك حكم بوجودهما ام عدمهما والتصديق هو حكم الذهن بين معنايين (معنيين statt) متصورين بسلب او ايجاب ان احدهما الاخر ام لا ويسمى ايضا تاليفًا وتركيبًا — واما الانتقال الفكرى هو تادى الذهن من تصديق لتصديق كقولك زيد هو انسان فحيوان ناطق

الايراد ملتزما فى جميع ذلك شريطة الاختصار غير متعرض للتفريعات المودية الى الاصعاب والاكثار. — Bl. 3 beginnt der Commentar mit dem commentirten Text und der Schluss Bl. 510r lautet: وهذا اخر ما سمح به الخاطر من شرح العلم الطبيعى من كتاب لتلويحات

510 Bl. gross Octav, über 8½ Z. hoch, über 5¾ Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, neuere Abschrift in starkem und gefälligem Schulzuge zu 17 Zeilen, Stichwörter roth. — Mxt. 453.

1532.

طوالع الانوار من مطالع الانظار

Die Aufgänge der Lichter aus den Orienten der Speculationen, ein metaphysisches kurzes und gedrängtes Handbuch, das grosses Ansehen genoss und deshalb vielfach erläutert wurde, von dem bekannten Koraninterpreten und Richter Nâṣir-ad-dîn Abû Sa'îd 'Abdallâh Bin 'Umar al-Beiḍâwî, der 685 (1286) starb. Vgl. H. Ch. *IV*, S. 168, Nr. 7990 und Anthol. grammat. S. 37. — Dasselbe beginnt Bl. 1v: الحمد لمن وجب وجوده وبقاؤه وامتنع عدمه وفناؤه الخ, worauf es weiter heisst: وبعده فانّ اعظم العلوم موضوعا واقوها اصولاً وفروعًا واقواها حجّة ودليلا واجلّها محجّة وسبيلا هو العلم[1] الكافل بابراز اسرار اللاهوت عن استار الجبروت — وان كتابنا يشتمل على عقائد المعقول ونخب المنقول فى تنقيح اصوله وتخريج فصوله وتلخيص قوانينه وتحقيق براهينه وحلّ مشكلاته وابانة معضلاته وهو مع وجازة لفظه وسهولة حفظه يحتوى على معان كثيرة الشعوب متدانية الجنوب — und zerfällt in ein Vorwort und drei Bücher: المقدمة فى مباحث تتعلق بالنظر وفيها فصول — فى المبادى — فى الاقوال الشارحة — فى الحجج[2] — فى احكام النظر وفيه مباحث الكتاب الاول Bl. 9r فى الممكنات وفيه ثلثة ابواب — الامور الكلّيّة ستة فصول — فى الاعراض اربعة فصول — فى الجواهر فصلان الكتاب الثانى Bl. 51v فى الالهيات وفيه ثلثة ابواب — ذات الله تعالى ثلثة فصول — صفاته فصلان — افعاله وفيه مسائل الكتاب الثالث Bl. 69v فى النبوة وما يتعلق بها وفيه ثلثة ابواب — فى النبوة وفيه مباحث — فى الحشر والجزاء وفيه مباحث — فى الامامة وفيه مباحث. Schluss Bl. 87v.

---

[1] Nämlich علم الكلام wie eine Glosse sagt. — [2] Sie zerfallen in القياس, الدليل und مواد الحجج.

87 Bl. klein Octav, 6³/₄ Z. hoch, 4³/₄ Z. breit, Papier weiss, Naschî, etwas flüchtig, ohne geregelten Grundstrich und fett zu 12 Zeilen, Stichwörter roth, und am Rande und zwischen den Linien hie und da Glossen aus den bekanntesten Commentatoren wie Iṣfahânî, Sajjid Scharîf Dschurdschânî, Ḥâdschîpascha u. s. w. — A. F. 409 (72).

1533.

كتاب الروح

Das Buch des Geistes, vom hanbalitischen Scheich und Imâm Schams-ad-dîn Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin asch-Scheich al-Kabîr Ajjûb Bin Sâ'd ad-Dimischḳî, bekannt unter dem Namen Ibn al-Dschauzija, geboren im J. 691 (1292) und gestorben Donnerstag 15. Radschab 751 (16. Sept. 1350), ein in übersinnlichen Fragen bewanderter und fleissiger Schriftsteller. S. Ḥ. Ch. *V*, S. 88, Nr. 10148. — Der ziemlich alte Codex, in welchem sich Bl. 1r der gleichzeitige Titel und einige biographische Notizen über den Verfasser vorfinden, beginnt Bl. 1v: الحمد لله المتصف بصفات الكمال المنعوت بنعوت الجلال الخ und sagt über den Inhalt: — فهذا كتاب عظيم النفع يشتمل على جملة من المسائل تتضمن الكلام على ارواح الاموات والاحياء بالدلائل من الكتاب والسنة والآثار واقوال العلماء الاخيار لا ادرى أسُئل مصنفه عنها فاجاب ام سئل عن البعض ولكن هو اطال الخطاب فانى رأيته مجردًا عن خطبة وسؤال اصلًا مبتدا فيه بقوله اما المسئلة الاولى هل يعرف الاموات بزيارة الاحياء ام لا فاحببت ان افتتحه بهذه الخطبة المباركة العظيمة لكونه كتابا فى ضمن مسائله الخ. — Es ist demnach überall ein Fragender gedacht, dem der Verfasser antwortet, und das mitgetheilte kurze Vorwort ist zugleich belehrend über den Ursprung und gleichsam vom Redacteur vorausgeschickt. Bl. 2r wird Ibn Ḳajjim al-Dschauzija redend eingeführt (قال الشيخ) und sogleich folgt die erste Frage, deren einundzwanzig in dem Buche enthalten sind: Bl. 2r المسئلة الاولى وهى هل تعرف الاموات بزيارة الاحياء وسلامهم عليهم ام لا. ٢ Bl. 7r وهى ان ارواح[1] الموتى هل تتلاقى وتتزاور وتتذاكر ام لا ٣ Bl. 9v وهى انه هل تتلاقى ارواح الاحياء وارواح الاموات ٤ Bl. 16v وهى ان الروح هل تموت ام الموت للبدن وحده. Nun so fort bis zur letzten: Bl. 105r ٢١

[1] Weggekratzt.

هل النفس واحدة ام ثلاث فقد وقع فى كلام الناس ان لابن ادم ثلاثة انفس نفس مطمئنة ونفس لوامة ونفس امارة

Die Fragen zerfallen zum Theil wieder in فصول, diese in انواع u. s. w. Die Unterschrift Bl. 127 v beginnt: تم الكتاب المبارك الدال على علو قدر واضعه und die Abschrift vollendete Muḥammad Bin ʿAbdarrazzâḳ Bin Muḥammad asch-Schâḏilî 'as-Sikandarî السكندرى d. i. aus Alexandrien Freitag 15. Dschumâdâ I 857 (24. Mai 1453).

127 Bl. hoch Quart, gegen 10 Z. hoch, 6¾ Z. breit, Papier hellgelb und baumwollen, Naschî, alter ägyptischer Zug, deutlich und vocalisirt zu 29 Zeilen, Aufschriften und Stichwörter roth, viel Textberichtigungen am Rande, der Text unverletzt. — Mxt. 186.

1534.

حاشية على شرح طوالع الانوار

Glossen zu dem Commentar „der Aufgänge der Lichter“, denn so müsste nach Ḥ. Ch. *IV*, S. 168, Nr. 7990 der Titel heissen, wäre die Aufschrift Bl. 1 r von späterer Hand: هذا سيد للاصفهانى zuverlässig. Es würden demnach Glossen zu dem Commentar sein, welchen der im J. 749 (beg. 1. April 1348) verstorbene Abû'ttanâ Schams-ad-dîn Maḥmûd Bin ʿAbdarraḥmân al-Iṣfahânî zu dem Nr. 1532 erwähnten Werke Beiḍâwî's طوالع الانوار herausgab. Zwar stimmt der Anfang Bl. 1 v بسم الله الرحمن الرحيم وعليك الاعتماد يا كريم قوله يحسب تعلق الارادة لا باعتبار ان القدرة علة تامة, allein gleich dieser Anfang mit der Formel قوله deutet mehr Glossen als einen Commentar an. Die Worte هذا سيد للاصفهانى bedeuten demnach: Die Glossen des 816 (beg. 3. Apr. 1413) verstorbenen Sajjid Scharîf ʿAlî Bin Muḥammad al-Dschurdschânî zu dem Commentar, welchen der bereits genannte Abû'ttanâ Maḥmûd al-Iṣfahânî zu den طوالع الانوار Beiḍâwî's verfasste. — Nach den لواحق مادية kommen die vier Kategorien — مقولات الاين — الكيف — الكم — الوضع, dann die Eigenschaften der Körper الانفعاليات, الكيفيات, المحسوسات, المادة, الحرارة u. s. w. zur Sprache. — Die Abschrift vollendete Muḥammad Bin ʿÎsâ Bin ʿAlî in Constantinopel in der Madrasa Zîrek زيرك Donnerstag im letzten Drittel des Ramaḍân 875 (März 1471). — Schluss Bl. 21 v.

21 Bl. klein Octav, 6¾ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Nastaʿlîḳ, flüchtig, gedrängt, nicht ungefällig und deutlich zu 21 Zeilen, oft ohne diakritische

Puncte, viel Rand- und Interlinearglossen, das Wort قوله roth und grün, die Einfassung grün. — A. F. 418 *a* (437).

1535.

شرح تجريد على قوشى

Commentar zum تجريد الكلام des im J. 672 (beg. 18. Juli 1273) gestorbenen Naṣîr-ad-dîn Abû Dscha'far Muḥammad Bin Muḥammad aṭ-Ṭûsî, verfasst von dem im J. 879 (beg. 18. Mai 1474) gestorbenen 'Alâ-addîn 'Alî Bin Muḥammad Ḳûschî mit beigegebenem Text und dem Anfange: خير الكلام حمد الملك العلام الخ. Diesen trefflichen Commentar entwarf der Verfasser in Kermân und überreichte ihn dem Sultan Abû Sa'îdchân. S. das Weitere bei Ḥ. Ch. *II*, S. 198. — Das Werk ist in drei Theile getheilt; der zweite beginnt Bl. 121 v, der dritte Bl. 269 r. Der erste wurde 4. Dschumâdâ I 1163 (11. April 1750), der zweite 25. Radschab 1161 (21. Juli 1748), der dritte 24. Ramaḍân 1161 (17. Sept. 1748) in Abschrift vollendet. — Ausserdem findet sich Bl. 1 r eine literarische Notiz über den Verfasser.

335 Bl. Quart, 8 Z. hoch, 6 Z. breit, Papier hellgelb, Naschî, klein zu 23 Zeilen, die Titel roth, die Stichwörter roth überstrichen. — N. F. 451.

1536.

المقدمات

Die Vorbegriffe, vom Scheich und Imâm Abû 'Abdallâh Muḥammad Bin Jûsuf as-Sanûsî[1] al-Ḥasanî, gestorben 892 oder 895 (beg. 25. Nov. 1489). — Das recht brauchbare Schriftchen ist kurz und hat es mit den Grundbegriffen der Philosophie zu thun. Bl. 1 r der Titel هذه المُقَدَّمات und Bl. 1 v der Anfang nach der Basmala: وصلى الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلّم قال الشيخ الامام العلامة الصدر الاوحد ابو عبد الله محمد بن يوسف السنوسى الحسنى رضى الله عنه الحكم اثبات امرٍ او نفيه وينقسم الى ثلاثة اقسام شرعى وعادىّ وعقلىّ, die er alle drei definirt. — Bl. 5 r definirt er الكسب so: وامّا الكسب فهو عبارة عن تعلّق القدرة الحادثة بالمقصور فى

[1] Im Codex zweimal السُّنوسى, in andern Handschriften Sanûsî und Sinûsî. — Vgl. auch Journ. asiat. 1854. Fevr. S. 175 flg.

محلها من غير تأثير. Hierauf erwähnt er Bl. 5 sechs Arten des Polytheismus الشرك um so zu sagen, Bl. 6v sieben Grundsätze des Unglaubens und der Neuerungen اصول الكفر والبدع سبعة, ferner قسم غنى عن المحل والمخصص وهو ذات مولانا عز وجل, dann والموجودات بالنسبة الى المحل له وقسم مفتقر الى المخصص دون المحل وهو الاجرام الخ, die Begriffe von والمخصص اربعة اقسام, حيوة, علم, كلام u. s. w. — Die Abschrift vollendete Aḥmad al-Marḥûmî im J. 1151 (beg. 21. Apr. 1738). — Schluss Bl. 10r.

10 Bl. Octav, gegen 7 Z. hoch, 5¼ Z. breit, Papier gelb, Naschî, netter Koranzug zu 9 Zeilen, viel vocalisirt, Rand breit und früher mit vier andern Schriften in einem Bande vereinigt. — Legrand und Schwachheim Nr. 72. — A. F. 359*d* (185).

1537.

Zweierlei.

1. Bl. 1v—19r:

حاشيهٔ كوچك حاشيه شاعر زاده

Die Glossen Schâ'irzâda's zu den kleinen Glossen. Der im J. 693 (beg. 2. Dec. 1293) verstorbene Schüler Naṣîr-ad-dîn Ṭûsî's, Nadschm-ad-dîn 'Umar Bin 'Alî al-Ḳazwînî, bekannt unter dem Namen al-Kâtibî, verfasste eine unter dem Titel Schamsîja berühmte Abhandlung über die Logik so genannt weil er sie für den Chodscha Schams-ad-dîn Muḥammad schrieb. Zu diesem Tractat gab Ḳuṭb-ad-dîn Maḥmûd Bin Muḥammad ar-Râzî, gestorben 766 (beg. 28. Sept. 1364) einen Commentar heraus. Diesen glossirte der bekannte Sajjid Scharîf al-Dschurdschânî, der im J. 816 (beg. 3. April 1413) starb und dessen Glossen allgemein unter dem Namen der kleinen Glossen حاشيهٔ كوچك bekannt sind. Diese wurden abermals vielfach glossirt, und so auch von dem obengenannten Scha'irzâda, der sich lebhaft mit der Widerlegung Taftâzânî's befasste, welcher Dschurdschânî in seinem Commentar vielfach angegriffen hatte. Vgl. Ḥ. Ch. *IV*, S. 76, Nr. 7667. — Die Einleitung beginnt: الحمد لوليه والصلوة على نبيه وآله الاطهار وصحبه الاخيار الخ und durch قال الشارح wird Ḳuṭb-ad-dîn ar-Râzî, durch قال الشريف oder قال Dschurdschânî und durch اقول der Glossator bezeichnet. Die diakritischen Puncte sind oft weggelassen und da und dort Berichtigungen und Glossen am Rande.

2. Bl. 19v—20r:

الرسالة الموسومة بطبقات الفقهاء

Die Abhandlung betitelt die Classen der Juristen, von dem mehrfach erwähnten Aḥmad Ibn Kamâlpascha, mit dem Anfange: اعلم انه لا بد للمفتى المقلد ان يعلم حال من يفتى بقوله الخ. Sie führt auch den Titel كتاب المجتهدين oder رسالة طبقات المجتهدين, die in sieben Classen eingetheilt werden. Vgl. die Classen der hanefitischen Rechtsgelehrten in Abhandl. d. K. S. Ges. der Wissensch. *VIII*, S. 269 flg.

20 Bl. klein Octav, $6^3/_4$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier weissgelb, Ta'lîḳ, klein und gedrängt zu 19 Zeilen bis Bl. 19v, Bl. 19v—20r Dîwânî von anderer Hand; für Alles, was roth geschrieben werden sollte, leerer Raum. Früher mit andern Schriften in einem Bande. — Tengnagel. — A. F. 418*c* (437).

1538.

رسالة

Abhandlung des Scheich und Imâm 'Umar Bin 'Ubeid al-Masîlî المسيلى über den von Andern, z. B. von Taftâzânî bekämpften Satz: ان واجب الوجود لذاته وصفاته هو الله تعالى, dass der durch sein Wesen und seine Eigenschaften nothwendig existirende Gott der Erhabene sei, mit dem Anfange Bl. 2v: الحمد لله والصلوة والسلام على سيدنا محمد رسول الله صلعم الخ. Al-Masîlî schickte sie von Mekka, wo er damals wohnte, nach Ägypten, wie eine Notiz Bl. 1r ausführlicher berichtet. Der Verfasser bemerkt, wie ihn mehrfach seine Freunde gebeten, den Schleier, der obige schon immer aufgestellte Behauptung decke, zu lüften. Fachr-ad-dîn Râzî dagegen und nach ihm der Scheich Sa'd-ad-dîn Taftâzânî fand in diesem Satze grosse Schwierigkeiten, deren der Verfasser zwölf aufstellt und sie dann widerlegt. — Die Abschrift vollendete der früher genannte Muḥammad Bin Abî'lfaḍl Bin Muḥammad Bin al-Faḍl Charûf al-Anṣârî az-Zihânî (?) Sonnabend 28. Ramaḍân 938 (4. Mai 1532). — Schluss Bl. 13v.

13 Bl. breit Octav, $7^3/_4$ Z. hoch, $5^3/_4$ Z. breit, Papier weiss, Schrift magribinisch zu 27 Zeilen, klein und blass, Stichwörter roth, Anderes roth überstrichen. Früher mit vier andern Schriften in einem Bande. — A. F. 168*d* (349).

1539.

شرح المقدمات الاربع

Commentar zu den bekannten vier Vordersätzen des Ṣadr asch-scharî'a d. i. der im J. 747 (beg. 24. April 1346) gestorbene 'Ubeidallâh Bin Mas'ûd Bin 'Umar Bin 'Ubeidallâh Ṣadr asch-scharî'a al-Awwal Ibn Maḥmûd al-Maḥbûbî al-Buchârî. — Diese vier Prolegomenen finden sich ganz verborgen in der Mitte des Tankîḥ des Verfassers und seines Commentars Tâuḍîḥ dazu, und sind gegen al-Asch'arî gerichtet, welcher den Satz aufstellte: انّ الحسن والقبح لا يثبتان الّا بالامر والنهى فالحسن ما امر به والقبيح ما نهى عنه. Vgl. H. Ch. *II*, S. 448 flg. — Der Commentator Ḥâfiẓ Ismâ'îl Bin Muḥammad Bin Muṣṭafâ al-Ḳunawî, den Ḥâdschî Chalfa nicht anführt, beginnt Bl. 1v: الحمد لله خالق السماء والارضين ورازق الثقلين, geht nach einem ganz kurzen Vorwort Bl. 2v sogleich zur Erklärung unter der Formel قوله über und es heisst hier alsbald nach dem Eingange Bl. 7r: اعلم انّ العلماء قد ذكروا ان الحسن والقبح يطلقان على ثلثة معان. Die drei Beziehungen des Schönen und Hässlichen in ästhetischer, sittlicher und gesetzlicher Hinsicht lässt nun Ṣadr asch-scharî'a nach seiner Meinung auf folgenden vier Vordersätzen beruhen: المقدمة الاولى Bl. 20v انّ الفعل يراد به المعنى الذى وضع المصدر بازائه ويمكن ان يراد به المعنى الحاصل بالمصدر المقدمة الثانية Bl. 25v كلّ ممكن فلا بدّ ان يتوقف وجوده على موجد والا يكون واجبا بالذات المقدمة الثالثة Bl. 33r لما ثبت ان لا بدّ لوجود كلّ ممكن من شئ عنده وجود ذلك الممكن يلزم انّه لا بدّ ان يدخل فى جملة ما يجب عنده وجود الحادث امور لا موجودة فى الخارج ولا معدومة كالامور الاضافية وهو القول بالحال المقدمة الرابعة Bl. 47v انّ الرجحان بلا مرجح بط[1] وكذا الترجيح (Cod. الترجح) بلا مرجح لكن ترجيح احد المتساويين او المرجوح واقع. — Mit Bl. 74 hört der am obern Rande fortlaufende Text bedauerlicherweise auf, da der Commentar oft nur die erklärten Textworte giebt. Ausserdem ist der breite Rand mit vielen Glossen des Verfassers منه von der Hand des Codex angefüllt. — Schluss Bl. 84v.

---

[1] بط für باطل. S. Sörensen, Statio quinta et sexta libri Mewakif S. *XI* und Zeitschr. der DMG. *VII*, S. 92. — Dann heisst es: رجحان = وجود بنفسه بلا موجد وبطلانه بديهى
المرجح = الموجد من حيث انه موجد ترجيح = اثبات الرجحان من الموجد

84 Bl. (Bl. 85—88 leer) klein Octav, 7 Z. hoch, $4^3/_4$ Z. breit, Papier hellgelb und dünn, Ta'lîḳ, nett und klein zu 17 Zeilen, die commentirten Textworte roth überstrichen, Stichwörter und Einfassung roth. — Mxt. 197.

Persisch.

1540.

رسالة

Kleine philosophische Abhandlung در معنى قابليّت ومصدر تحقيق ان über die Fähigkeit oder Fassungskraft des Menschen und den Ausgangspunct der wahren Begriffsbestimmung dieses Wortes. — Diese Frage, bemerkt der Verfasser nach dem Anfange Bl. 1r: بعد از سپاس بى حدّ وقياس پروردكارى را كه الخ, gehöre zu den dunklern in der Wissenschaft, und er sagt dann weiter: بسى از اصول حقائق مهمّه بر آن مبتنى است ظاهرا وباطنا از ان جمله ظاهر تحقيق مبدأ (Cod. مبدار) افعال عباد وعبّاد ومناظر احكام واوضاع شرعى وفرعى الخ, und Bl. 4r heisst es: معلوم كنيد هركاه قابليّت قابل از فيض اقدس باشد لازم آيد كه عالميّت عالم تابع خصائص معلومات باشد. Der Inhalt ist ethisch-philosophisch und eine Reihe arabischer Stellen, darunter Verse, benutzt und erläutert.

4 Bl. Octav, $6^1/_2$ Z. hoch, 5 Z. breit, Papier hellgelb, Ta'lîḳ zu 15 Zeilen nett und deutlich. Der Text gut erhalten. — A. F. 344 *n* (547).